



Kennenlernpaket Sekundarstufe

Eine große Auswahl sofort
einsetzbarer Kopiervorlagen

10 bis 19 Jahre

Aus der Praxis für die Praxis!



Lernen mit Erfolg

KOHL VERLAG

www.kohlverlag.de

Kennenlernpaket

- Sekundarstufe -

1. Digitalauflage 2019

© Kohl-Verlag, Kerpen 2019
Alle Rechte vorbehalten.

Zusammenstellung: Kohl-Verlag
Coverbild: © Zlatan Durakovic - fotolia.com
Grafik & Satz: Kohl-Verlag

Bestell-Nr.: P99 998

www.kohlverlag.de

© Kohl-Verlag, Kerpen 2019. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a Urhg). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages eingescannt, an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke.

Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, via Beamer oder Tablet das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogischen Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

Inhalt

Titel	Aus ...	Seite
Zeitstrahl	„Kohls Lesetagebuch für alle Bücher“ (Best.-Nr. 11 523)	19
diverse Leseübungen	„Die Leseübungskartei“ (Best.-Nr. 12 045)	20-21
Kaugummi	„Wir werden Leseprofi - Klasse 6“ (Best.-Nr. 10 766)	22-23
Kaugummi	„Wir werden Leseprofi / Arbeitsheft - Klasse 6“ (Best.-Nr. 10 776)	24-25
Wie kam die Milchstraße zu ihrem Namen?	„Wir werden Leseprofi - Klasse 8“ (Best.-Nr. 10 768)	26-27
Wie kam die Milchstraße zu ihrem Namen?	„Wir werden Leseprofi / Arbeitsheft - Klasse 8“ (Best.-Nr. 10 778)	28-29
Literarische Texte / Bericht Neuigkeiten bei Ihrem Möbel-Spezialisten	„Stationenlesen / Klasse 5 und Klasse 7“ (Best.-Nr. 12 089, 12 252)	30-33
Der Weißstorch Der Traum von Deutschland	„Lesetraining in drei Niveaustufen / Klasse 6 / 9“ (Best.-Nr. 11 996, 12 112)	34-45
- Fehl -	„120 Lese- & Schreibübungen mit Wortfamilien“ (Best.-Nr. 10 748)	46
Fünf Sekunden freier Fall	„Zeitungstexte richtig lesen & verstehen“ (Best.-Nr. 10 999)	47-48
Das Flusensieb	„Anleitungen & Alltagstexte lesen und verstehen“ (Best.-Nr. 10 955)	49-50
Einen Busfahrplan lesen	„Alltagstexte erforschen“ (Best.-Nr. 11 388)	51
Vertrag	„Lesetraining konkret! Klasse 5/6 und Klasse 9/10“ (Best.-Nr. 11 264, 11 266)	52-55
Auf dem Schulweg	„26 Lese-Bild-Geschichten zur Konzentrationssteigerung“ (Best.-Nr. 11 928)	56
Die Schatzinsel	„Literarische Weltreise“ (Best.-Nr. 12 055)	57
Viel Lärm um nichts	„Kurze Kunstraubkrimis“ (Best.-Nr. 11 640)	58-59
Das Sommerkonzert	„Lesetexte Sommerzeit“ (Best.-Nr. 11 737)	60-65
Wer war der heilige Nikolaus?	„Lesetexte Weihnachten“ (Best.-Nr. 11 823)	66-71
Peter Munk ist unzufrieden	„Das kalte Herz - Lektürebegleiter“ (Best.-Nr. 14 501)	72-75
Kapitel 1	„Literaturseiten zu Paul Vier und die Schröders“ (Best.-Nr. 14 152)	76-77
Kapitel I	„Literaturseiten zu Ben liebt Anna“ (Best.-Nr. 14 166)	78-79
Vorgeschichte (1925)	„Literaturseiten zu Damals war es Friedrich“ (Best.-Nr. 14 195)	80-81
Kapitel 1	„Literaturseiten zu Alleingelassen“ (Best.-Nr. 14 177)	82-84
Dilgo	„Literaturseiten zu „Die Sonne bleibt nicht stehen“ (Best.-Nr. 14 176)	85-87
Hab' ich gelesen!	„Krimis für Kids“ (Best.-Nr. 11 033)	88-90
Spielverderber	„Gruselgeschichten für Kids“ (Best.-Nr. 11 158)	91-93
Brief an Marie	„Wilhelm Busch - Schreibwerkstatt“ (Best.-Nr. 10 859)	93-94
Der Novellist Theodor Storm	„Theodor Storm - Schreibwerkstatt“ (Best.-Nr. 11 948)	95
Zwei Interviews zur Kinder- und Jugendarmut Jugendliche im Jahre 2018 - Armut auch unter uns?	„Janusz Korczak - Anwalt der Kinder“ (Best.-Nr. 12 228)	96-97
Der Roman	„Kohls große Literaturwerkstatt“ (Best.-Nr. 10 895)	98-99
Johanna Sebus	„Kohls große Balladenwerkstatt“ (Best.-Nr. 10 896)	100-102

Inhalt

Titel	Aus ...	Seite
Schräges und Schockierendes	„Balladen ... aber gründlich!“ (Best.-Nr. 11 590)	102-104
Überlistet	„Heinz Erhardt erleben“ (Best.-Nr. 10 988)	105-106
Gedicht in Bi-Sprache	„Ringelnatz für Kinder“ (Best.-Nr. 10 847)	107
Pannen und Peinliches	„Lust auf Lyrik!“ (Best.-Nr. 10 739)	108
Freundschaftliches	„Gedichte & Co“ (Best.-Nr. 11 999)	109
Bisschen Herzschmerz	„Das Gedichte-Starterkit“ (Best.-Nr. 11 180)	110
Ein Märchen nacherzählen	„Wochenplan Märchen - Klasse 5/6“ (11 656)	111-118
Die Eigenschaften von Tieren	„Wochenplan Fabeln - Klasse 5/6“ (11 792)	119-125
Der Rattenfänger von Hameln	„Wochenplan Sagen - Klasse 5/6“ (11 657)	126-133
Der Rattenfänger von Hameln	„Lernwerkstatt Märchen, Fabeln & Sagen“ (Best.-Nr. 10 857)	134
Die Bremer Stadtmusikanten	„Grimms Hörwerkstatt“ (Best.-Nr. 11 443)	135-137
Die Hirtin und der Schornsteinfeger	„Die Erbse auf der Prinzessin“ (Best.-Nr. 10 891)	138-142
Größter Coup aller Zeiten	„Kurze Kunstraubkrimis“ (Best.-Nr. 11 640)	143-144
Die Frösche im Milchtopf	„Ohren auf! / Hörverstehen trainieren - Klasse 7-9“ (Best.-Nr. 11 166)	145-148
Menschliche Geräusche / Wassergeräusche	„Hör mal! / Hörverstehen trainieren - Klasse 5-6“ (Best.-Nr. 11 350)	149-151
Aktives Zuhören, Kommunikation, Diskussion	„Fit in Deutsch - Grundlagen“ (Best.-Nr. 11 487)	152-155
Kurt Tucholsky: Menschen in der Großstadt	„Fit in Deutsch - Literaturgattungen“ (Best.-Nr. 11 488)	156-157
Automarken	„Logikrätsel Deutsch“ (Best.-Nr. 11 086)	158
Stilblüten blühen nicht	„Zeit für Deutsch - Klasse 7/8“ (Best.-Nr. 11 994)	159
Unpassende Begriffe	„99x Deutsch - die Freiarbeitstheke“ (Best.-Nr. 11 178)	160
Eine Bildergeschichte Eine Geschichte weitererzählen	„Allgemeinwissen fördern - Deutsch“ (Best.-Nr. 12 163)	161-162
Der unglückliche Briefmark	„1350 Minuten Textarbeit - Klasse 5/6“ (Best.-Nr. 12 106)	163-164
Buchstabe M	„So werde ich Sprachprofi - Klasse 7/8“ (Best.-Nr. 11 268)	165-166
Bezeichnungen für Wochentage	„Texte & Aufgaben für Querdenker“ (Best.-Nr. 10 914)	167
Sophie findet einen Igel	„Redewendungen, Sprichwörter & Co“ (Best.-Nr. 10 992)	168-175
Wie es in den Wald hineinruft, so schallt es heraus	„Wer Wind sät, wird Sturm ernten!“ (Best.-Nr. 11 179)	176
Heroinverkauf in der Kirche	„Der Text-Experte“ (Best.-Nr. 11 424)	177
Eine Inhaltsangabe verfassen	„Textsorten ... verstehen und selbst verfassen“ (Best.-Nr. 11 485)	178
Nomen / Leitwort	„Wörterbucharbeitskartei“ (Best.-Nr. 11 423)	179-180
Ersatzwörter (= Synonyme)	„Wortschatz & Ausdruck“ (Best.-Nr. 11 106)	181-183
Wortfamilie „wort-“ und „kauf-“	„Stationenlernen Wortfamilien & Wortfelder“ (Best.-Nr. 12 268)	184-185

Inhalt

Titel	Aus ...	Seite
Satzzeichen bei wörtlicher und indirekter Rede Worttrennungen	„Stationenlernen Deutsch - Herbst & Winter / Klasse 5-6“ (Best.-Nr. 11 718)	186-187
diverse Aufgaben	„Stationenlernen Deutsch / Klasse 5, 7 und 9“ (Nr. 11 712, 11 757, 11 997)	188-193
diverse Aufgaben	„Wochenplan Deutsch / Klasse 6, 8 und 10“ (Nr. 11 655, 11 889, 12 048)	194-202
Pyramidendiktate	„Rechtschreibung stärken / Klasse 5-6“ (Best.-Nr. 11 886)	203
Doppelte Konsonanten (Mitlaute)	„Die häufigsten Rechtschreibfehler - und wie man sie vermeidet (Nr. 11 990)	204-206
Getrennt oder zusammen	„Stationenlernen Fehlertexte ausbessern“ (Best.-Nr. 12 296)	207-208
Der geeignete Parkplatz Der Neue	„5-Minuten-Diktate / Klasse 5 und 7“ (Best.-Nr. 10 884, 10 886)	209-212
Warum Fremdwörter?	„Fremdwörter ... verstehen und richtig einsetzen“ (Best.-Nr. 11 071)	213
Zusammen oder getrennt?	„Rechtschreibspiele , motivierend & effektiv“ (Best.-Nr. 10 994)	214
Die Worttrennung	„Lern- & Übungswerkstatt Rechtschreibung“ (Best.-Nr. 10 659)	215-217
Getrennt- und Zusammenschreibung	„30 Diktate zum Selberlösen“ (Best.-Nr. 11 425)	218-222
diverse Übungen	„Binnendifferenzierende Diktate“ (Best.-Nr. 11 658)	222-231
Groß oder klein?	„Rechtschreibung ... aber richtig! / Klasse 7“ (Best.-Nr. 12 164)	233-236
7. Übungseinheit	„Der innovative LRS-Trainer“ (Best.-Nr. 10 742)	237-240
Doppellaute	„LRS wirksam bekämpfen“ (Best.-Nr. 11 232)	241-242
Raumwahrnehmung	„Wahrnehmung trainieren trotz LRS“ (Best.-Nr. 11 311)	243
Schatzkarten / Was fehlt an diesem Schiff?	„Aufmerksamkeit trainieren trotz LRS“ (Best.-Nr. 11 312)	244-245
Finde den Weg	„LRS-Übungen mit Körperwahrnehmung“ (Best.-Nr. 11 989)	246
Groß oder klein schreiben	„Intensivkurs Rechtschreibung - Klasse 5/6“ (Best.-Nr. 12 118)	247
Das Komma	„Zeichensetzung ... So gehts!“ (Best.-Nr. 12 001)	248-250
Zusammen oder getrennt?	„1350 Minuten Rechtschreibung - Klasse 5/6“ (Best.-Nr. 12 115)	251
Fremdwort	„Die Rechtschreibkartei“ (Best.-Nr. 11 093)	252-253
Wie bildet man das Präsens?	„Die Zeitformen“ (Best.-Nr. 11 760)	254-256
Adjektive	„Die Wortarten“ (Best.-Nr. 12 091)	257-260
Nomen und Artikel	„Grammatik-Trainer - Band 2: Deklination & Konjugation“ (Best.-Nr. 10 808)	261
Die Bildergeschichte	„Aufsatztraining & Portfolioarbeit“ (Best.-Nr. 12 212)	262-263
Einen Bericht schreiben	„1350 Minuten Freies Schreiben“ (Best.-Nr. 12 185)	264-265
Typische sprachliche Stolpersteine Die Nacherzählung	„Lernwerkstatt Aufsatztraining“ (Best.-Nr. 10 678)	266-267
Der frischgebackene Kuchen	„Das Wettrennen - 20 Bildergeschichten“ (Best.-Nr. 10 682)	268-269
Autobluff	„Der Totalschaden - 21 Bildergeschichten“ (Best.-Nr. 11 484)	270-271
Sachliche Informationen	„Die Inhaltsangabe“ (Best.-Nr. 10 898)	272-274

Inhalt

	Titel	Aus ...	Seite
Deutsch	Die Erzählzeit	„Die Nacherzählung“ (Best.-Nr. 10 901)	275-277
	Probieren wir's mal!	„Das Referat“ (Best.-Nr. 10 904)	278-280
	Meine Erlebniserzählung	„Fantasie- & Erlebniserzählung“ (Best.-Nr. 11 279)	281-282
	Ein Eimer frisches Wasser	„Bildergeschichten an Stationen / SEK“ (Best.-Nr. 11 762)	283-290
	Schornsteinfeger/in	„Bildergeschichten mit Berufen“ (Best.-Nr. 11 893)	291-293
	Männersache / Ein Spaßvogel am Morgen	„37 Bildergeschichten mit Babs (H)und Nick“ (Best.-Nr. 10 720)	294-295
	Sinnvolle und sinnlose Wiederholungen	„Aufsätze an Stationen - Klasse 7-9“ (Best.-Nr. 11 761)	296-297
	Reizwortgeschichten interessant gestalten	„Reizwortgeschichten / SEK“ (Best.-Nr. 10 715)	298-300
	Der klaut ja!	„Fortsetzungsgeschichten / SEK“ (Best.-Nr. 10 799)	301
	Die Schatzinsel	„Textverständnis und kreatives Schreiben“ (Best.-Nr. 10 629)	302-303
Fremdsprachen	Riddles	„Let's start to speak English“ (Best.-Nr. 10 805)	304
	Sights in London	„From Germany to the UK“ (Best.-Nr. 10 849)	305
	Make sentences	„All about games“ (Best.-Nr. 11 764)	306-309
	Booking a hotel room Biography Hermann Gmeiner	„Spiele & Rätsel für den Englischunterricht / SEK“ (Best.-Nr. 12 014)	310-311
	What do they like?	„Logikrätsel Englisch“ (Best.-Nr. 11 088)	312
	The story of the bats	„Kreuzworträtsel Englisch / Band 2: 3.-5. Lernjahr“ (Best.-Nr. 11 248)	313
	Africa	„On a farm / SEK“ (Best.-Nr. 11 877)	314-315
	South America	„At school / SEK“ (Best.-Nr. 12 186)	316-317
	The Geography Field Trip	English Texts / Klasse 7/8“ (Best.-Nr. 11 669)	318-321
	The year	„Englische Lesetexte - In the course of a year“ (Best.-Nr. 12 241)	322-324
	On a visit to cologne	„Funny stories & jokes“ (Best.-Nr. 11 189)	325
	Wortschatzsicherung	„English - 25 words“ (Best.-Nr. 12 253)	326-327
	A bright present for the producer	„Vokabel-Trainer Englisch / Band 1“ (Best.-Nr. 10 823)	328
	Unregelmäßige Verben	„The English Tenses“ (Best.-Nr. 11 314)	329
	diverse Übungen	„Stationenlernen Englische Zeitformen / Band 3“ (Best.-Nr. 11 540)	330-331
	Alphabetical oder of the Present Perfect forms	„Wochenplan Englisch / ab 3. Lernjahr“ (Best.-Nr. 11 937)	332-333
	The ck-Spelling Generalization ei oder ie?	„Englisch ... trotz LRS!“ (Best.-Nr. 11 904)	334-335
	First breakfast mit first exchange student - Jane	„English Interpreting“ (Best.-Nr. 12 168)	336-339
	Call at the travel agency	„English Prompt Cards“ (Best.-Nr. 12 167)	340-345
	diverse Übungen	„Question tags“ (Best.-Nr. 12 013)	346
	Physics	„Allgemeinwissen fördern - Englisch“ (Best.-Nr. 11 476)	347

Inhalt

Fremdsprachen

Titel	Aus ...	Seite
Zahlen, Zeit- und Ortsangaben	„Bildungsstandard Englisch / 14-Jährige“ (Best.-Nr. 10 822)	348-349
A letter from Brighton	„Refresh you English“ (Best.-Nr. 12 286)	350-351
Afrique	„Ma famille & moi“ (Best.-Nr. 11 961)	352-353
Amérique du Sud	„À l'école“ (Best.-Nr. 12 187)	354-355
Vêtements	„Vokabel-Trainer Französisch“ (Best.-Nr. 12 015)	356
Description de personnes	„Französisch begreifen / Band 2“ (Best.-Nr. 15 029)	357-358
Vêtements	„Spiele für den Französischunterricht / SEK“ (Best.-Nr. 11 905)	359
dans la classe	„Kreuzworträtsel Französisch“ (Best.-Nr. 11 628)	360
Qu'est-ce qu'ils aiment?	„Logikrätsel Französisch“ (Best.-Nr. 11 765)	361

Mathematik

Vervielfachen von Brüchen / Satz des Thales	„Grundwissen Mathematik / Klasse 6 und Klasse 8“ (Nr. 11 535, 11 806)	362-363
Direktes Verhältnis / Indirektes Verhältnis	„Allgemeinwissen fördern - Mathematik“ (Best.-Nr. 11 660)	364-365
Kürzen	„Brüche entdecken“ (Best.-Nr. 15 036)	366-367
Brüche als Anteile von Längen	„Brüche & Bruchrechnung“ (Best.-Nr. 11 428)	368-369
Berechnen von Bruchteilen	„Stationenlernen Bruchrechnung“ (Best.-Nr. 12 002)	370-371
Berechnung Zinssatz	„Stationenlernen Zinsrechnung“ (Best.-Nr. 12 003)	372-373
diverse Übungen	„Wochenplan Mathe - Klasse 5, 7 und 9“ (Best.-Nr. 11 595, 11 597, 11 836)	374-379
diverse Übungen	„Stationenlernen Mathe - Kl. 6, 8 und 10“ (Best.-Nr. 11 592, 11 665, 11 840)	380-385
diverse Übungen	„Mathe-Basics-Trainer / Klasse 5 und Klasse 8“ (Best.-Nr. 11 126, 11 144)	386-387
Clever ... oder?	„Logikrätsel Mathematik“ (Best.-Nr. 11 087)	388
Lückentext-Aufgabe lösen	„Textaufgaben l(e)ösen lernen / Klasse 5-6“ (Best.-Nr. 10 949)	389
Alte und neue Gewichte	„Mit Maßeinheiten rechnen lernen“ (Best.-Nr. 19 043)	390
HZ+Z=? (ohne Überschreitung)	„Kopfrechenttraining bis 1000“ (Best.-nr. 11 963)	391
Gemischte Aufgaben	„Stationenlernen Grundrechenarten - Klasse 6“ (Best.-Nr. 11 664)	392-393
Kinder-Hashi 15	„Logisch denken lernen mit Hashis“ (Best.-Nr. 11 464)	394
zwei Kakuros	„Kakuros“ (Best.-Nr. 12 281)	395
1x1 der 9	„Lernbingos“ (Best.-Nr. 11 626)	396-397
Strichlisten - Piktogramme - erste Diagramme	„Diagramme im Unterricht“ (Best.-Nr. 12 269)	398-400
1. Woche	„52 Rätsel der Woche - Klasse 6 und Klasse 8“ (Best.-Nr. 11 426, 11 662)	401-402
Lineare Gleichungssysteme (LGS)	„Kreuzworträtsel Mathe“ (Best.-Nr. 12 235)	403
Welche Diagramme gibt es?	„Maßstab verstehen und anwenden“ (Best.-Nr. 12 269)	404
Division	„Runden & Überschlagsrechnen“ (Best.-Nr. 11 667)	405-406

Inhalt

Titel	Aus ...	Seite
Addition und Subtraktion	„Der innovative Dyskalkulietrainer / Band 1“ (Best.-Nr. 10 870)	407-408
Wir wissen, wann das Maß voll ist	„Mathe-Kompetenzen auffrischen“ (Best.-Nr. 11 902)	409
Die Produktregel der Kombinatorik	„Stationenlernen Wahrscheinlichkeitsrechnung“ (Best.-Nr. 11 659)	410-411
Quadratwurzeln	„Potenzen & Wurzeln“ (Best.-Nr. 11 832)	412
Addition und Subtraktion von Potenzen	„Elementare Algebra“ (Best.-Nr. 12 314)	413
Test I	„Quadratische Funktionen & Gleichungen kinderleicht“ (Best.-Nr. 12 105)	414-415
Übungen zum Zeichnen und Benennen von Funktionsgleichungen anhand von 2 Punkten	„Lineare Funktionen“ (Best.-Nr. 11 536)	416
diverse Übungen	„Stationenlernen Lineare Funktionen“ (Best.-Nr. 11 598)	417
Hinführung zum Erfüllungsvieleck	„Stationenlernen Lineare Optimierung“ (Best.-Nr. 11 834)	418-419
Eine Klammer mehr oder weniger - was soll's?	„Terme und Gleichungen von Anfang an“ (Best.-Nr. 12 008)	420
Diverse Übungen	„Gleichungen lösen Step by Step“ (Best.-Nr. 12 007)	421
Parcours 4: Das Einsetzungsverfahren	„Lineare Gleichungssysteme“ (Best.-Nr. 11 897)	422-423
Bruchgleichungen der einfachsten Form lösen	„Bruchterme & -gleichungen“ (Best.-Nr. 12 292)	424-426
Textaufgaben	„Lineare Gleichungen mit 1-3 Unbekannten“ (Best.-Nr. 12 239)	427
Polynomfunktionen	„Potenz- & Wurzelfunktionen“ (Best.-Nr. 11 853)	428
Ein außergewöhnliches Integral	„Integralrechnung“ (Best.-Nr. 12 011)	429
Der Tangens	„Grundbildung Trigonometrie“ (Best.-Nr. 12 117)	430-431
Tangente und Normale	„Geraden & Parabeln“ (Best.-Nr. 12 220)	432-433
Zuordnungen	„Kohls Mathe-Tandem - Klasse 7“ (Best.-Nr. 10 983)	434-440
Erweitern von Brüchen	„Mathe-Basics für Asylbewerber“ (Best.-Nr. 12 210)	441
Spiegel-Rätsel 2	„Räumliches Denktraining“ (Best.-Nr. 11 396)	442
Spiegelbuchstabe C	„Intelligente Spiegelrätsel“ (Best.-Nr. 11 394)	443-444
Mandala	„Mathematische Mandalas“ (Best.-Nr. 10 837)	445
Clown	„Zeichenspaß mit Spiegelbildern“ (Best.-Nr. 11 237)	446-448
Geraden und Parallelen	„Geometrie kinderleicht erleben“ (Best.-Nr. 10 670)	449
Zeichnen von Schrägbildern	„Geometrie kinderleicht“ (Best.-Nr. 10 966)	450
Wir zeichnen in drei Ansichten	„Geometrische Grundlagen & Fertigkeiten“ (Best.-Nr. 12 009)	451-452
Bild-Text-Zuordnung	„Geometrie mit dem Zirkel“ (Best.-Nr. 11 514)	453
Berechnung der Oberfläche von Quadern	„Rechtecke & Quadrate“ (Best.-Nr. 12 247)	454
Aufgabenkarten Trigonometrie	„Sinus, Kosinus & Tangens“ (Best.-Nr. 11 073)	455
diverse Übungen	„Stationenlernen Geometrie - Klasse 5/6 und 9/10“ (Nr. 11 594, 11 727)	456-459

Inhalt

Titel	Aus ...	Seite
Station 10	„Der Satz des Pythagoras“ (Best.-Nr. 11 565)	460-461
Problemlösen mit Zirkel, Zeichendreieck und Lineal	„Geheimnisse des Pythagoras“ (Best.-Nr. 11 833)	462
Amphibien	„Einfach Biologie“ (Best.-Nr. 12 177)	463
Fische	„Allgemeinwissen fördern - Biologie“ (Best.-Nr. 11 479)	464
Verteidigungsstrategien im Tierreich	„Basiswissen Ökologie“ (Best.-Nr. 12 190)	465
Moose und Farne	„Biologie - kurz, knapp & klar! / Band 2: Pflanzen“ (Best.-Nr. 11 272)	466-467
Stoffwechsel des Menschen	„Kreuzworträtsel Biologie - Klasse 7/8“ (Best.-Nr. 11 907)	468
Bestandteile eines Mikroskopes	„Stationenlernen Biologie - Klasse 7/8“ (Best.-Nr. 12 278)	469-470
Die Streuschicht	„Lernwerkstatt Lebensräume“ (Best.-Nr. 12 041)	471
Die Bedeutung der Moore	„Lernwerkstatt Lebensraum Moor“ (Best.-Nr. 11 606)	472
Polarnacht und Sommersonnenwende	„Lernwerkstatt Die Arktis als Lebensraum“ (Best.-Nr. 11 880)	473
Die gemäßigte Klimazone	„Lernwerkstatt Klimazonen & Landschaften“ (Best.-Nr. 11 965)	474-475
Aufbau des Wattenmeeres	„Lernwerkstatt Wattenmeer“ (Best.-Nr. 12 016)	476
Wald ist nicht gleich Wald	„Lernwerkstatt Der Wald“ (Best.-Nr. 10 665)	477
Wie viel Wasser schwitzt ein Blatt aus?	„Lernwerkstatt Der Baum als Lebensraum“ (Best.-Nr. 11 474)	478
Das Buschwindröschen	„Lernwerkstatt Lebensräume in Stockwerken“ (Best.-Nr. 11 766)	479-480
Energiegewinnung aus dem Wasser	„Lernwerkstatt Feuer, Wasser, Erde & Luft“ (Best.-Nr. 10 669)	481
Die Würgefeige	„Lernwerkstatt Der Regenwald“ (Best.-Nr. 10 950)	482
Die Linde in der Sage	„Lernwerkstatt Heimische Bäume“ (Best.-Nr. 10 817)	483
Wasser ist zweimal elektrisch geladen	„Lernwerkstatt Wasser“ (Best.-Nr. 10 713)	484
Das Rind	„Lernwerkstatt Bauernhof“ (Best.-Nr. 11 181)	485
Beschäftigte in der Landwirtschaft	„Lernwerkstatt Die moderne Landwirtschaft“ (Best.-Nr. 12 191)	486
Vom Grundwasser bis in die Küche	„Lernwerkstatt Kreislauf des Wassers“ (Best.-Nr. 10 667)	487
Schafe und ihre Erzeugnisse	„Lernwerkstatt Nutztiere in der Landwirtschaft“ (Best.-Nr. 11 861)	488
Skelettvergleich Pferd - Mensch	„Lernwerkstatt Pferde“ (Best.-Nr. 11 343)	489
Die Lebensweise der Elefanten	„Lernwerkstatt Elefanten“ (Best.-Nr. 10 968)	490
Fledermaus-Schutz	„Lernwerkstatt Fledermaus“ (Best.-Nr. 11 214)	491
Welche Vorteile bietet das Leben in einem Insektenstaat?	„Lernwerkstatt Biene“ (Best.-Nr. 12 273)	492
Schmetterlings-Memory	„Lernwerkstatt Vom Kokon zum Schmetterling“ (Best.-Nr. 10 657)	493-494
Schildkröten-Mandala	„Lernwerkstatt Schildkröten“ (Best.-Nr. 10 646)	495
Der Braunbär	„Lernwerkstatt Bären“ (Best.-Nr. 12 144)	496

Inhalt

Titel	Aus ...	Seite
Der Siebenschläfer	„Lernwerkstatt Nachtaktive Pflanzen & Tiere“ (Best.-Nr. 11 469)	497
Ein Hühnerei	„Lernwerkstatt Vögel / SEK“ (Best.-Nr. 11 022)	498
Leben mit dem Wolf	„Lernwerkstatt Wolf, Hund & Co“ (Best.-Nr. 11 862)	499
Wir Igel über uns	„Lernwerkstatt Der Igel“ (Best.-Nr. 10 814)	500
Allgemeiner Überblick	„Lernwerkstatt Biber“ (Best.-Nr. 12 222)	501
Zellorganellen & Zellstrukturen	„Lernwerkstatt Das Pantoffeltierchen“ (Best.-Nr. 12 093)	502
Das Seitenlinienorgan	„Lernwerkstatt Fische“ (Best.-Nr. 11 682)	503
Wie alt werden Schnecken?	„Lernwerkstatt Schnecken“ (Best.-Nr. 11 515)	504
Saurier im Meer und in der Luft	„Lernwerkstatt Die Welt der Dinosaurier“ (Best.-Nr. 11 134)	505
Der Löwe	„Lernwerkstatt Tiere im Zoo“ (Best.-Nr. 11 182)	506
Seekühe	„Lernwerkstatt Wale, Delfine, Robben & Co“ (Best.-Nr. 10 918)	507
Paarung & Fortpflanzung des Grasfrosches	„Lernwerkstatt Frosch & Kröte“ (Best.-Nr. 11 516)	508
Laubbäume	„Logikrätsel Pflanzen & Tiere“ (Best.-Nr. 11 577)	509
Das Gehirn	„Lernwerkstatt Unser Körper“ (Best.-Nr. 10 729)	510
Mobbing	„Lernwerkstatt Gesundheit“ (Best.-Nr. 11 353)	511
Schwangerschaftsabbruch	„Lernwerkstatt Junge Eltern“ (Best.-Nr. 11 273)	512
Kofferschiff als Auto	„Lernwerkstatt Bionik“ (Best.-Nr. 12 079)	513
Zellteilungsvorgänge - Meiose	„Lernwerkstatt Genetik und Vererbung“ (Best.-Nr. 11 096)	514-515
Angewandte Gentechnik - Reproduktionsmedizin	„Lernwerkstatt Gentechnik“ (Best.-Nr. 11 270)	516-517
Der recycelte Geldbeutel	„Lernwerkstatt Die Müllzwerg“ (Best.-Nr. 11 020)	518
Wozu brauchen wir Erdöl?	„Lernwerkstatt Umwelt & Umweltschutz“ (Best.-Nr. 11 361)	519
Meine persönlichen Frühlingsgedanken	„Lernwerkstatt Frühling“ (Best.-Nr. 10 792)	520
Spaß im Schnee	„Lernwerkstatt Winter“ (Best.-Nr. 10 791)	521
Die Süßkartoffel	„Lernwerkstatt Vegetarisch, Vegan & Co“ (Best.-Nr. 11 860)	522
Der Apfelwickler	„Lernwerkstatt Der Apfel“ (Best.-Nr. 11 299)	523
Vitamine und Mineralstoffe	„Ernährungslehre an Stationen“ (Best.-Nr. 11 326)	524-525
Vitamin C (Ascorbinsäure)	„Ernährung & Gesundheit“ (Best.-nr. 11 627)	526
Unser Gemüse	„Lernwerkstatt Obst & Gemüse“ (Best.-Nr. 11 747)	527
Fünf am Tag	„Kursbuch Ernährung“ (Best.-Nr. 12 279)	528
Die Bedeutung der Eiweißstoffe	„Lernwerkstatt Grundlagen unserer Ernährung“ (Best.-Nr. 10 747)	529
Lebensmittel werden zubereitet	„Lernwerkstatt Ernährung im Alltag“ (Best.-Nr. 10 820)	530

Inhalt

Titel	Aus ...	Seite
Gesundes Cheeseburgerbuffet	„Kochen nach Bildfolgen / Band 1“ (Best.-Nr. 11 604)	531-534
Kürbiscremesuppe	„Lernwerkstatt Schulküche“ (Best.-Nr. 11 002)	535
Experimente mit Speiseeis	„Kaugummi, Pommes & Co - Süße Verführer“ (Best.-Nr. 10 843)	536-537
Aufbau der Kartoffelpflanze	„Lernwerkstatt Kartoffel“ (Best.-Nr. 11 004)	538
Tiere und Pflanzen im Getreidefeld	„Lernwerkstatt Vom Getreidekorn zum Brot“ (Best.-Nr. 11 089)	539
Die Vier-Elemente-Lehre	„Physik ! / Band 1: Körper und Stoffe“ (Best.-Nr. 11 675)	540
Wasser ist ein Außenseiter	„Physik / Band 3: Feuer und Wärme“ (Best.-Nr. 11 677)	541
Energie	„Allgemeinwissen fördern - Physik“ (Best.-Nr. 11 477)	542
Mechanik	„Tafelbilder für den Physikunterricht“ (Best.-Nr. 12 288)	543
Gewitter	„Einfach Physik“ (Best.-Nr. 12 175)	544
Strom erzeugt Magnetismus	„Lernwerkstatt Rund um den Strom“ (Best.-Nr. 11 125)	545
Klärschlamm wird zur Kohle	„Lernwerkstatt Ressourcen und Energie“ (Best.-Nr. 11 407)	546-547
Der Hubkolbenmotor	„Lernwerkstatt Physik um uns herum“ (Best.-Nr. 11 191)	548
Wärmelehre I	„Physik für die Hosentasche“ (Best.-Nr. 12 211)	549-550
Wir bauen einen Schwimmkompass	„Lernwerkstatt Magnetismus“ (Best.-Nr. 11 013)	551
Von der Trägheit	„Lernwerkstatt Mechanik der festen Körper“ (Best.-Nr. 11 043)	552
Windenergie wird zur elektrischen Energie	„Lernwerkstatt Energiequellen“ (Best.-Nr. 11 220)	553
Vom Fliegen	„Rätsel Physik“ (Best.-Nr. 12 290)	554
Elektrizität: Puzzle 1 / Energie	„Spiele im Physikunterricht - Klasse 5/6 und 9/10“ (Best.-Nr. 11 794, 11 901)	555-556
Winter im Kühlschrank Schnee aus der Schneekanone	„Physik im Winter“ (Best.-Nr. 11 680)	557-558
Wärme und Licht	„Physik im Alltag“ (Best.-Nr. 11 912)	559
Einführung in den Gegenstand der Physik und ihre Teilgebiete	„Kreuzworträtsel Physik“ (Best.-Nr. 11 409)	560
Metalle und Magnetismus	„Stationenlernen Chemie - Klasse 7/8“ (Best.-Nr. 11 768)	561
Elemente (II)	„Einfach Chemie“ (Best.-Nr. 12 176)	562
Metalle	„Allgemeinwissen fördern - Chemie“ (Best.-Nr. 11 478)	563
Was ist Chemie?	„Kreuzworträtsel Chemie“ (Best.-Nr. 11 457)	564
Was ist saurer Regen?	„Lernwerkstatt Chemie um uns herum“ (Best.-Nr. 10 952)	565
Schadstoffe am Arbeitsplatz Säure/Base-Indikatoren	„Tafelbilder für den Chemieunterricht“ (Best.-Nr. 12 289)	566
Was sind „Apps“?	„Lernwerkstatt Das Internet“ (Best.-Nr. 12 094)	567-568
Kunststoff	„Kreuzworträtsel Technik“ (Best.-Nr. 11 282)	569
Textbearbeitung Inhalt - Crash	„Word für die Schule / Band 1: Grundlagen“ (Best.-Nr. 12 335)	571-571

Inhalt

Titel	Aus ...	Seite
Mittelwert	„Das Excel-Buch für die Schule / Band 1“ (Best.-Nr. 12 181)	572-573
Folienmaster	„PowerPoint für die Schule“ (Best.-Nr. 12 244)	574-575
Themen-Quiz Technik	„Sinnvoll im Internet surfen“ (Best.-Nr. 12 246)	576
Die deutschen Mittelgebirge	„Lernwerkstatt Von den Alpen bis zur Küste“ (Best.-Nr. 11 581)	577
Die Alpenländer	„Lernwerkstatt Die Alpen“ (Best.-Nr. 12 072)	578
Die Samen oder Lappen	„Lernwerkstatt Arktis und Antarktis“ (Best.-Nr. 11 914)	579
Wirtschaft in Baden-Württemberg	„Baden-Württemberg“ (Best.-Nr. 12 484)	580
Städte in Sachsen-Anhalt	„Sachsen-Anhalt“ (Best.-Nr. 12 494)	581
Flüsse	„Merktraining Deutschland“ (Best.-Nr. 11 403)	582
Schweden / Stockholm	„Europa an Stationen“ (Best.-Nr. 12 019)	583-584
Die Gründerstaaten: Luxemburg	„Lernwerkstatt Europäische Union“ (Best.-Nr. 11 601)	585
Zypern	„Europa unter der Lupe“ (Best.-Nr. 12 221)	586
Kulturerdteile	„Lernwerkstatt Die Welt“ (Best.-Nr. 10 979)	587
Unser Sonnensystem	„Die Erde - der blaue Planet“ (Best.-Nr. 12 298)	588-591
Lage der Staaten der Erde	„Einfach Erdkunde“ (Best.-Nr. 12 240)	592
Natürliche Gestaltung der Erdoberfläche	„Allgemeinwissen fördern - Geographie“ (Best.-Nr. 11 600)	593
Die Qual der Wahl - Entscheidungsspiel	„Stadt & Land“ (Best.-Nr. 11 433)	594
Der Anstieg des Meeresspiegels	„Geografie der Meere“ (Best.-Nr. 11 322)	595
Tourismus am Mittelmeer	„Tourismus“ (Best.-Nr. 12 243)	596
Geographische Koordinaten	„Das Gradnetz der Erde“ (Best.-Nr. 12 217)	597
Poesie des Mondes	„Lernwerkstatt Planeten & Sterne“ (Best.-Nr. 11 935)	598
Der Mond der Erde	„Lernwerkstatt Weltraum“ (Best.-Nr. 11 197)	599
Vulkanismus in Europa	„Plattentektonik“ (Best.-Nr. 11 769)	600
Lassen sich Vulkanausbrüche vorhersagen?	„Lernwerkstatt Vulkane“ (Best.-Nr. 12 017)	601
Löslichkeit von Methan-Gasen im Meer	„Der Klimawandel verändert unsere Welt“ (Best.-Nr. 12 192)	602
Wasserverschmutzung durch die Landwirtschaft	„Wasser - Ein Streitthema“ (Best.-Nr. 11 684)	603
Auftauchrätsel - Tiere	„Geografie-Rätsel mit Witz! - Klasse 5-8“ (Best.-Nr. 11 429)	604
Bundesländer und Landeshauptstädte	„Rätselhafte Atlasarbeit“ (Best.-Nr. 11 913)	605-606
Die Staaten der Erde	„Kreuzworträtsel Erdkunde“ (Best.-Nr. 11 320)	607
Die Kontinente / Wirtschaftssektoren	„Logikrästel Erdkunde - Klasse 5-8 und 7-9“ (Best.-Nr. 11 493, 11 547)	608-609
David Livingstone	„Afrika“ (Best.-Nr. 11 318)	610

Inhalt

Titel	Aus ...	Seite
Die Gebirge	„Amerika“ (Best.-Nr. 11 498)	611
Tee in Indien	„Asien“ (Best.-Nr. 11 729)	612
Wirtschaft Australiens	„Australien & Ozeanien“ (Best.-Nr. 11 599)	613
Urmutter aller Schlachten	„Schweiz“ (Best.-Nr. 11 845)	614
Parteien	„Einfach Politik“ (Best.-Nr. 12 270)	615
Das deutsche Grundgesetz	„Das politische System der BRD“ (Best.-Nr. 10 677)	616
Was gibts heute in der Kantine zu Mittag?	„Lernwerkstatt Bürgermeister & Co.“ (Best.-Nr. 12 070)	617
Ein Rechtsruck schwappt über Europa Populismus in Europa	„Stationenlernen Politik - Klasse 9/10“ (Best.-Nr. 12 024)	618-619
Ich als Bundeskanzler(in)	„Politik - kurz, knapp & klar“ (Best.-Nr. 11 074)	620
Wirtschaft und Politik in Deutschland	„Allgemeinwissen fördern - Politik“ (Best.-Nr. 11 679)	621
Rote Armee Fraktion (RAF)	„Extremismus“ (Best.-Nr. 11 770)	622-623
Medienvielfalt	„Politik & Medien“ (Best.-Nr. 12 216)	624
Populismus und Medien	„Populismus“ (Best.-Nr. 12 101)	625-626
Die Geopolitik in der Zeit bis zum 1. WK	„Geopolitik - Was ist das?“ (Best.-Nr. 11 784)	627
Aufbau der NATO	„Lernwerkstatt NATO“ (Best.-Nr. 11 730)	628
Wahlen und ihre Auswirkungen	„Wir lernen Demokratie“ (Best.-Nr. 11 674)	629
Der Staatsaufbau der BRD	„Deutsche Demokratie“ (Best.-Nr. 11 771)	630
Weltenergieverbrauch und globale Folgen	„Politik verstehen - Segen & Fluch der Globalisierung“ (Best.-Nr. 11 015)	631
Was ist Politik? / Entwicklungspolitik	„Kreuzworträtsel Politik - Deutschland & Weltpolitik“ (Nr. 11 241, 11 243)	632-633
Der größte Wunsch - Asyl in Deutschland	„Migranten in Deutschland & Europa“ (Best.-Nr. 12 171)	634
Lied vom Tod	„Bildimpulse zu Flüchtlingen“ (Best.-Nr. 12 165)	635-636
Europa	„Gesellschaftskritik“ (Best.-Nr. 12 166)	(635) 637
Frieden & Friedenssicherung	„Krieg & Frieden“ (Best.-Nr. 11 100)	638
Kinderrechte	„Kindheit & Kinderarbeit“ (Best.-Nr. 11 104)	639
Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus	„Der Nationalsozialismus“ (Best.-Nr. 11 317)	640
Es brennt - gestern wir heute	„Nationalsozialismus - Neonationalismus“ (Best.-Nr. 11 917)	641
Peergroup	„Wir leben zusammen“ (Best.-Nr. 11 315)	642
Status und Rolle	„Lernwerkstatt Soziologie“ (Best.-Nr. 11 420)	643
Familienkonstellationen	„Lernwerkstatt Sexuelle Vielfalt“ (Best.-Nr. 11 681)	644
Jugendarrest	„Im Namen des Volkes ...“ (Best.-Nr. 11 137)	645
Wenn es brennt ...	„Lernwerkstatt Hilfe, es brennt!“ (Best.-Nr. 11 068)	646

Inhalt

Titel	Aus ...	Seite
Bestandteile eines Feuerlöschers	„Lernwerkstatt Feuerlöscher“ (Best.-Nr. 11 470)	647
Der Wirtschaftskreislauf / Der Arbeitsmarkt	„Stationenlernen Wirtschaft - Klasse 5/6 und 9/10“ (Best.-Nr. 11 773, 11 775)	648-651
Inflation und Deflation	„Allgemeinwissen fördern - Wirtschaft“ (Best.-Nr. 12 021)	652
Besondere Formen von Beschäftigung	„Unternehmen & Arbeitswelt“ (Best.-Nr. 11 362)	653
Deutsche Bundesregierung	„Der Kreislauf unseres Geldes“ (Best.-Nr. 11 431)	654
Ausgaben	„Die Schuldenfalle“ (Best.-Nr. 11 155)	655
Deutschland als Wirtschaftsstandort	„Deutsche Wirtschaft in Europa & der Welt“ (Best.-Nr. 11 688)	656-657
Das Zeitalter Bismarcks	„Einfach Geschichte“ (Best.-Nr. 12 271)	658
Das alte Ägypten	„Allgemeinwissen fördern - Geschichte“ (Best.-Nr. 11 612)	659
Städte brauchen Namen Marktplätze & Messen	„Stationenlernen Mittelalter“ (Best.-Nr. 11 686)	660-661
Die Schlacht von Verdun Die Schlacht an der Somme	„Stationenlernen Erster Weltkrieg“ (Best.-Nr. 11 687)	662-663
Tempel von Karnak / Pyramidenbau	„Stationenlernen Die alten Ägypter“ (Best.-Nr. 12 028)	664-665
Die Propaganda	„Stationenlernen Nationalsozialismus“ (Best.-Nr. 12 272)	666-667
Mittelalter	„Weltgeschichte von der Vorzeit bis heute“ (Best.-Nr. 10 906)	668-669
Die Entwicklung des Handels	„Spiele zum Mittelalter“ (Best.-Nr. 12 029)	670
Die Komturei	„Die Tempelritter“ (Best.-Nr. 12 172)	671
Die Industrialisierung	„Rätsel Geschichte“ (Best.-Nr. 12 214)	672-673
Sparta / Ein Tag am Hofe des Sonnenkönigs	„Kreuzworträtsel Geschichte - Altertum & Neuzeit“ (Best.-Nr. 11 244, 11 246)	674-675
Die Verfassung des Deutschen Reiches	„Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert (Best.-Nr. 11 363)	676
Die Rolle der Religion in der Frühen Neuzeit	„Frühe Neuzeit“ (Best.-Nr. 11 673)	677
Die Julikrise und der Ausbruch des 1. WK	„Deutsche Geschichte von 1900 bis 1933“ (Best.-Nr. 12 242)	678-679
Die Werke von Marx und Engels	„200 Jahre Marx & Engels“ (Best.-Nr. 12 238)	680
Bismarcks Entlassungsgesuch	„Das Zeitalter Bismarcks“ (Best.-Nr. 11 846)	681
FDJ-Ordnungsgruppen	„Ein Leben in der DDR“ (Best.-Nr. 11 551)	682-684
Fallbeispiel: Flucht im Heißluftballon	„Leben an der innerdeutschen Grenze“ (Best.-Nr. 11 672)	685
Olympische Spiele früher & heute - ein Vergleich	„Olympische Spiele früher & heute“ (Best.-Nr. 11 321)	686
Hitlers Handlanger Goebbels	„Zweiter Weltkrieg“ (Best.-Nr. 12 174)	687-688
Grausame Experimente	„Holocaust“ (Best.-Nr. 11 767)	689
Das Attentat - Verrat oder heldenhafte Tat?	„Stauffenberg ... und andere“ (Best.-Nr. 12 042)	690
Münzen und Mythologie	„Lernwerkstatt Die Kelten“ (Best.-Nr. 11 503)	691
Der Niedergang des Osmanischen Reiches Camp-David gescheitert	„Lernwerkstatt Israel & Palästina - Band 1 & 3“ (Best.-Nr. 11 490, 11 725)	692-695

Inhalt

	Titel	Aus ...	Seite
Gesellschaftswissenschaften	Die Vorstellung über die Entstehung des Lebens	„Lernwerkstatt Die Germanen“ (Best.-Nr. 11 566)	696-697
	Eroberungen durch Karl den Großen	„Lernwerkstatt Karl der Große“ (Best.-Nr. 11 458)	698
	Damals gab es keine Drogeriemärkte	„Lernwerkstatt Die Römer“ (Best.-Nr. 10 819)	699
	Die Runenschrift	„Lernwerkstatt Die Wikinger“ (Best.-Nr. 11 310)	700
	Die Ermordung der Juden	„Lernwerkstatt Mittelalter“ (Best.-Nr. 10 663)	701
	Die Trennung von Staat und Kirche	„Lernwerkstatt Die Französische Revolution“ (Best.-Nr. 10 688)	702
	Das weitere Machtstreben Frankreichs	„Lernwerkstatt Napoleon Bonaparte“ (Best.-Nr. 11 602)	703
	Geburt und Kindheit Friedrichs	„Lernwerkstatt Friedrich der Große“ (Best.-Nr. 11 364)	704
	Das Bauhandwerk	„Lernwerkstatt Das Leben in einer mittelalterlichen Stadt“ (Best.-Nr. 11 301)	705
	Galileo Galilei	„Lernwerkstatt Wichtige Entdecker der Geschichte“ (Best.-Nr. 10 995)	706
	Entstehung der USA	„Lernwerkstatt Die Entstehung der USA“ (Best.-Nr. 11 703)	707
	Der alliierte Luftkrieg gegen Deutschland	„Lernwerkstatt Blitzkrieg - Der Zweite Weltkrieg“ (Best.-Nr. 10 699)	708
	Unruhen im Ostblock	„Lernwerkstatt Kalter Krieg“ (Best.-Nr. 12 189)	709
	Die großen Kolonialmächte - Russland	„Lernwerkstatt Imperialismus“ (Best.-Nr. 11 274)	710
	Akrobaten der Lüfte	„Lernwerkstatt Der Traum vom Fliegen“ (Best.-Nr. 12 075)	711-712
Religion / Ethik	Jüdische Feste	„Lernwerkstatt Das Judentum kennenlernen“ (Best.-Nr. 11 256)	713-715
	Die Konfessionen	„Stationenlernen Weltreligionen“ (Best.-Nr. 11 530)	716-717
	Die Weltreligionen	„Logikrätsel Weltreligionen“ (Best.-Nr. 11 518)	718
	Das Gebot der Nächstenliebe	„Allgemeinwissen fördern - Religion“ (Best.-Nr. 11 732)	719
	Die Propheten	„40 Rätsel zum Alten Testament“ (Best.-Nr. 10 920)	720
	Wer bin ich?	„Spiele zum Neuen Testament“ (Best.-Nr. 10 923)	721-723
	Meine 10 Gebote in der Schule	„Die zehn Gebote / SEK“ (Best.-Nr. 11 918)	724
	Der Berufung der ersten Jünger	„Warum wir Ostern feiern“ (Best.-Nr. 11 005)	725
	Geisterschrift	„Geschichten für Bibelspürnasen“ (Best.-Nr. 10 880)	726
	Der Buddhismus	„Kreuzworträtsel Religion“ (Best.-Nr. 11 215)	727
	Die Firmung heute	„Die Sakramente“ (Best.-Nr. 10 970)	728
	Jesus und seine Jünger	„Grundwissen Religion / Klasse 7-10“ (Best.-Nr. 11 943)	729
	Erscheinung des Herrn	„Das Kirchenjahr an Stationen“ (Best.-Nr. 11 976)	730-731
	Der zweite Tag: Himmel	„Stationenlernen Schöpfung“ (Best.-Nr. 11 787)	732-736
	Die sieben Todsünden	„Stationenlernen Sakramente“ (Best.-Nr. 11 691)	737-738
	Vertraue in andere Menschen	„Mein Weg zur Firmung“ (Best.-Nr. 12 236)	739

Inhalt

	Titel	Aus ...	Seite
Religion / Ethik	Was sagt die Bibel über den Tod?	„Stationenlernen Umgang mit Tod & Trauer“ (Best.-Nr. 11 778)	740-741
	Übersicht der Religionen dieser Welt	„Grundwissen Ethik / Klasse 6-9“ (Best.-Nr. 11 779)	742-743
	Werte & Normen	„Religion und Ethik“ (Best.-Nr. 19 041)	744
	Konflikte im Alltag	„Stationenlernen Ethik / Klasse 5-7“ (Best.-Nr. 11 544)	745-746
	Leben & Handeln	„Kreuzworträtsel Ethik“ (Best.-Nr. 11 190)	747
Kunst	Walterchens Spielsachen	„August Macke ... anmalen und weitergestalten“ (Best.-Nr. 11 186)	748
	Kühe	„Franz Marc ... anmalen und weitergestalten“ (Best.-Nr. 11 610)	749
	Jockeys vor der Bühne	„Edgar Degas ... anmalen und weitergestalten“ (Best.-Nr. 12 206)	750
	Rosengeschichte	„Henri Rousseau - Kunstwerkstatt“ (Best.-Nr. 11 038)	751
	Der heilige Georg im Kampf mit dem Drachen	„Vassily Kandinsky - Kunstwerkstatt“ (Best.-Nr. 12 077)	752
	Die Schule von Athen	„Kunstgeschichte für Kinder“ (Best.-Nr. 12 284)	753
	Die Kleidung des Schuljungen	„Kunstwerke entdecken & anmalen“ (Best.-Nr. 12 231)	754
	LKW-Plane weitermalen	„Anmalen & Weitergestalten ... für kleine Künstler“ (Best.-Nr. 12 275)	755
	Otmar Alt	„Internationale Gegenwartskunst“ (Best.-Nr. 12 102)	756-757
	Stillleben: Hyazinthenteppich	„Die Kunstepoche Expressionismus“ (Best.-Nr. 12 356)	758
	Traumhaus designen	„Best Practice im Kunstunterricht“ (Best.-Nr. 12 179)	759-760
	Blätterbaum	„Farbe ... Komplette Theorie & Praxis“ (Best.-Nr. 10 815)	761
	Räumliche Effekte	„Kunsttipp & Co / Band 2“ (Best.-Nr. 11 261)	762
	Fotos, Fotos	„Kunstknaller / Band 1“ (Best.-Nr. 11 850)	763
	Damen- oder Herrenschuh	„Kunst Cool“ (Best.-Nr. 11 529)	764
	Kreiskunstteppich	„Kunstauge“ (Best.-Nr. 11 124)	765
	Frühling im Winter	„Freies Kreativzeichnen / SEK“ (Best.-Nr. 12 218)	766
	Unterwasserbild	„Das Kunstatelier“ (Best.-Nr. 11 450)	767
	Inhalt des Tuschkastens	„Logikrätsel Kunst“ (Best.-Nr. 11 848)	768
	Nachnamen bedeutender Künstler	„Kreuzworträtsel Kunst“ (Best.-Nr. 11 603)	769
	Reinbunter Regenbogen / Drachenhimmel	„Kunst in drei Niveaustufen / SEK“ (Best.-Nr. 12 031)	770
	Pointillismus	„Moderne Kunst / Band 1“ (Best.-Nr. 10 647)	771
	Segelboote	„Raum & Perspektive“ (Best.-Nr. 11 849)	772
	Gürtel	„Design“ (Best.-Nr. 10 839)	773
	Namenszug	„Kunst in Kürze / SEK“ (Best.-Nr. 10 974)	774
	Strandhäuschen	„Wohlfühlmalen“ (Best.-Nr. 12 230)	775

Inhalt

	Titel	Aus ...	Seite
	Smartphone-Ladewandbord	„Metall - Bearbeitungsmethoden“ (Best.-Nr. 11 835)	776-778
	Lesezeichen	„Flechten & Weben“ (Best.-Nr. 11 486)	779-780
	Bildvorlage: Sich freuen!	„Bilder klingen & bewegen“ (Best.-Nr. 12 151)	781-782
	Beatbox & Rap	„Rhythmus entdecken / Band 2“ (Best.-Nr. 11 788)	783
	Barockes Gitterrätsel	„Klassiker für Kids“ (Best.-Nr. 11 107)	784
	Musizieren nach Noten	„Noten lesen, schreiben & spielen“ (Best.-Nr. 12 274)	785-786
	Beethovens Lebensstationen	„Beethoven kreativ“ (Best.-Nr. 11 851)	787-788
	Nationalhymnen	„Logikrätsel Musik“ (Best.-Nr. 12 182)	789
	Die Epochen der Musik: Romantik	„Kreuzworträtsel Musik“ (Best.-Nr. 11 216)	790
	Dominantseptakkord / Die Dur-Kadenz	„Komponieren lernen / Band 1“ (Best.-Nr. 12 107)	791-792
	As tears go by	„Kohls BOOMIX“ (Best.-Nr. 11 793)	793-794
	Getrennte Farben	„Boomwhackers-Spiele“ (Best.-Nr. 10 840)	795
	verschiedene Rhythmen	„Boomwhackers - How to start / Band 1“ (Best.-Nr. 10 804)	796-797
	Übung	„Noten lernen mit Boomwhackers“ (Best.-Nr. 10 892)	798
	Frage und Antwort	„Boomwhackers im Kreis“ (Best.-Nr. 11 016)	799
	Songprojekt: Ein „klassischer“ Tag	„Bühnenstarke Boomwhackers-Projekte“ (Best.-Nr. 12 199)	800-801
	Selber machen / Teil 1	„Cooler Beat trifft heißen Sound“ (Best.-Nr. 11 525)	802
	Die Ausrüstung	„Sportklettern - ein Ratgeber“ (Best.-Nr. 11 924)	803
	Intensives Üben an kleinen Kästen	„Einzelstunden Sport / SEK“ (Best.-Nr. 11 781)	804-805
	Handstand	„Kein Leerlauf im Sportunterricht“ (Best.-Nr. 11 032)	806-807
	Dynamische Bodenakrobatik	„Das Zirkusbuch - alle machen mit!“ (Best.-Nr. 11 643)	808-809
	Koordination - Kondition	„Sport in drei Niveaustufen / SEK“ (Best.-Nr. 12 037)	810-811
	Spiel- & Übungsformen mit Haushaltsrollen	„Sportstunden schnell organisieren / Band 4“ (Best.-Nr. 11 644)	812-813
	Biathlon-Staffel	„Stundenbilder Sport / Band 1“ (Best.-Nr. 14 003)	814-815
	Der Partner als „Übungsgerät“	„Fitnessstudio im Sportunterricht“ (Best.-Nr. 12 200)	816-817
	Bewegungslandschaften praktisch	„Bewegungslandschaften“ (Best.-Nr. 12 266)	818-819
	Radrennen	„Sportstunden - mal anders! (Best.-Nr. 11 309)	820
	Pendelstaffeln	„Kleine Spiele im Sportunterricht“ (Best.-Nr. 11 094)	821
	Inklusiv spielen	„Kleine Spiele inklusiv spielen“ (Best.-Nr. 12 141)	822-823
	Brustbeinschlag in Einstieg & Bewegung	„Schwimmunterricht“ (Best.-Nr. 12 208)	824
	Mauern	„Knacknüsse“ (Best.-Nr. 11 154)	825

Inhalt

	Titel	Aus ...	Seite
Motorik & Konzentration & Rätsel	Verschlüsseln in Rechtecken mit Blendern	„Stationenlernen Geheimschriften“ (Best.-Nr. 11 752)	826
	Erdkunde	„Rätselknaller“ (Best.-Nr. 11 697)	827-828
	Wörterschlangenwitze	„Witzige Konzentrationsübungen“ (Best.-Nr. 11 929)	829-831
	Buchstabenrätsel	„Konzentration Sekundarstufe“ (Best.-Nr. 11 699)	832
	Wörter 3	„Denken lernen mit Lineal & Bleistift“ (Best.-Nr. 11 285)	833
	Quadratische Muster 1	„Sehen, Vergleichen, Zuordnen“ (Best.-Nr. 11 227)	834
	Übung 11	„Feinmotorik stärken“ (Best.-Nr. 11 138)	835
	Vervollständige!	„Auge-Hand-Koordination“ (Best.-Nr. 11 207)	836
	Zwei verbinden 1	„Stärkung der Auge-Hand-Koordination“ (Best.-Nr. 11 288)	837
	Die Oktoberrevolution in Russland	„33 fix und fertige Vertretungsstunden / SEK“ (Best.-Nr. 10 645)	838-839
	Stadt - Land - Fluss	„Quizspiele für den Unterricht“ (Best.-Nr. 11 782)	840-841
	Atemübungen - Spielidee: „Lauschen“	„Achtsame Spielideen“ (Best.-Nr. 11 986)	842
	Sturm im Bällebad	„33 Entspannungsgeschichten“ (Best.-Nr. 11 058)	843
Beruf	Fließende Bewegungsabläufe	„Yoga für Kids“ (Best.-Nr. 11 109)	844-845
	Einige wichtige Sicherheitszeichen	„Das Betriebspraktikum“ (Best.-Nr. 11 105)	846-847
	Vielfalt der Berufe	„Bausteine zur Berufsorientierung“ (Best.-Nr. 10 867)	848
Pädagogik	Mediation	„Englisch für den Beruf“ (Best.-Nr. 11 852)	849
	Verhaltensquiz	„Umgangsformen & soziales Lernen“ (Best.-Nr. 11 347)	850-851
	Jemandem geht es nicht gut	„Sozialkompetenz durch Bildimpulse stärken“ (Best.-Nr. 11 454)	852-853
	Gutes Benehmen - Schlechtes Benehmen	„Tipps & Tricks für Junglehrer“ (Best.-Nr. 11 195)	854-855
	Aufwärmübungen	„Improvisieren kinderleicht“ (Best.-Nr. 12 154)	856-857
Theater	Schreibkompetenz	„Methoden im Deutschunterricht“ (Best.-Nr. 11 759)	858
	Besserwisser	„Sketche, fertig, los!“ (Best.-Nr. 12 155)	859-860
	Lehrerkollegium	„Neue fetzige Schulsketche / SEK“ (Best.-Nr. 10 797)	861
DaZ	In der Wohnung	„Deutsch als Zweitsprache - Band 1“ (Best.-Nr. 11 421)	862-865
	Plural von Nomen	„DaZ-Spiele / Band 1“ (Best.-Nr. 11 991)	866-867
	Sprechen / Lesen	Effektive Deutsch-Tests für Zuwanderer - A/B-Niveau (Nr. 12 159, 12 160)	868-872
	In der Schule	„Arabisches Schulbuch / Band 1“ (Best.-Nr. 11 993)	873-874
	Wohnen	„Wir lernen Deutsch“ (Best.-Nr. 11 992)	875
Die Lösungen			876-933



Zeitstrahl

- Aufgabe:**
- Trage auf dem Zeitstrahl die wichtigsten Ereignisse der Lektüre in der richtigen Reihenfolge stichwortartig ein. Notiere die Ereignisse, indem du sie senkrecht zum vorgezeichneten Zeitstrahl aufschreibst.
 - Male zu den einzelnen Ereignissen eine Spannungskurve in den Zeitstrahl.

Aufgabe 25: Finde im Wortgitter 12 versteckte Wörter.



N V W C D I C D R S V I L G V D V
K A E V O V F M J J Z B L R E Ä Q
O W C E E A Z E C E U H G E R C E
M H D H I M I D E E Y S F G S H F
P I U O T E J V P E E C D E T E S
O R R Q W A E E S U W U A N E R C
S R C H J U K E Y T A V I W C N H
T T H D Y F D T C U Ä H E Ü K X L
H P W T E U Y U I O R D Y R E U Ä
A P Ü A B T J S X V E Q T M N O F
U C H L U T O J I M I V P E E R T
F C L N I E L M W X U H Z R X P I
E Y E H J R T Y W C A E A F H E Q
N C N M Ü L L T O N N E I O X E A
E E L K G Ä R T E N R O U A X U Q
Y V V T O W A S C H B Ä R E N Q F
C Y K W N U D A C I N T X G Y O Y

Waschbären



Futter
nachtaktiv
Komposthaufen
Mülltonne
Städte
durchwühlen
schläft
Gärten
Dächer
Regenwürmer
Waschbären
verstecken

Aufgabe 26: Lies den Text und entscheide dann, ob die Antwort richtig oder falsch ist.



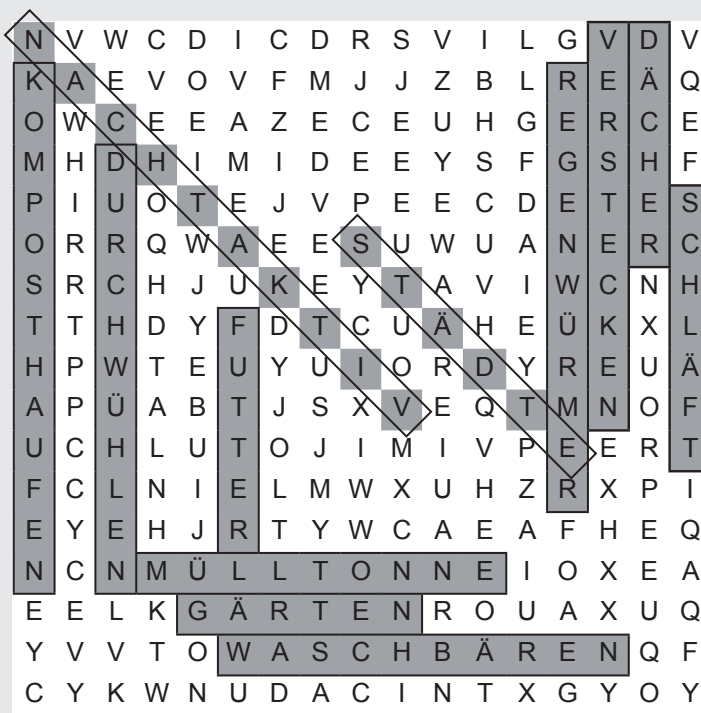
Giganten der Weltmeere



Urlaub am Meer begeistert schon immer viele Menschen. Gerade die Leute, die die Küste nicht gerade in der Nähe haben, nehmen im Sommer weite Strecken auf sich, um am Meer Urlaub zu machen und ein paar Tage in der Sonne zu verbringen. Seit ein paar Jahren explodiert aber der Markt mit dem Urlaub auf dem Wasser. Kreuzfahrten begeistern immer mehr Menschen. Auf schwimmenden Hotels entdecken sie die Weltmeere und ankern fast täglich in einem neuen Hafen. Die Schiffsbauer kennen dabei kaum mehr Grenzen. Immer größer werden die Schiffe, die mehrere tausend Passagiere beherbergen können.

- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a) Menschen machen gerne Urlaub in den Bergen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Kurze Wege sind im Urlaub ganz wichtig. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) Seit Jahren explodieren immer öfter Schiffe auf dem Wasser. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) Urlauber machen gerne Kreuzfahrten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| e) Sie fahren dabei übers Meer und schauen jeden Tag eine andere Stadt an. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| f) Ein modernes Schiff kann mehrere tausend Passagiere beherbergen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Aufgabe 25:



Aufgabe 26:



- | | richtig | falsch |
|--|-------------------------------------|-------------------------------------|
| a) Menschen machen gerne Urlaub in den Bergen. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| b) Kurze Wege sind im Urlaub ganz wichtig. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| c) Seit Jahren explodieren immer öfter Schiffe auf dem Wasser. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| d) Urlauber machen gerne Kreuzfahrten. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| e) Sie fahren dabei übers Meer und schauen jeden Tag eine andere Stadt an. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| f) Ein modernes Schiff kann mehrere tausend Passagiere beherbergen. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Erfunden wurde Kaugummi von den Maya in Südmexiko. Chicle ist der dicke, milchige Saft des Sapodilla-Baums. Er verhärtet sich an der Luft zu Gummi und schmeckt sehr gut. Mit Hernán Cortés, dem spanischen Eroberer, verschwanden ab 1518 die ausgedehnten Handelswege, auf denen der Kaugummirohstoff aus den Wäldern in die Städte gebracht worden war. Nur bei den Bewohnern des Dschungels hielt sich die



Chichen Itza

Sitte des Kaugummikauens. Dort entdeckte um 1870 William Wrigley jr. die wohlschmeckende Süßigkeit. Sprunghaft stieg darauf der Bedarf an Sapodilla-Saft an. Die letzten überlebenden Maya drangen nun, um die Nachfrage zu befriedigen, zu Beginn des letzten Jahrhunderts in die Bergwälder zur Ernte ein. Dort stießen sie auf die Ruinen der großen Städte ihrer Ahnen, die von den Eroberern zerstört worden waren.

124 Wörter



1. Lernschritt

Lies die folgenden Sätze aufmerksam durch. Ist die Aussage inhaltlich richtig, zeichne ein glückliches Gesicht in den Kreis. Zeichne ein trauriges, wenn nicht. Achtung: Du darfst jetzt nicht mehr im Text nachlesen.



richtig



falsch

- 1.) Kaugummi wurde von den Maya in Südmexiko erfunden. ☐
- 2.) Der Saft des Milchbaumes wird so lange gekocht, bis er zu Gummi geworden ist. ☐
- 3.) Mit den Handelswegen verschwand auch der Kaugummi in den Städten. ☐
- 4.) Die Dschungelbewohner kauten weiterhin viel Kaugummi. ☐
- 5.) Dort entdeckte William Wrigley jr. das Kaugummikauen. ☐
- 6.) Der Bedarf an Sapodilla-Saft verringerte sich plötzlich. ☐
- 7.) Wegen der großen Nachfrage drangen die Mayas in die Bergwälder zur Ernte ein. ☐
- 8.) Die Maya stellten den Kaugummi in großen Fabriken her. ☐
- 9.) Der Saft wurde in Edelstahlbehältern in die Fabriken gebracht. ☐
- 10.) In den Bergwäldern stießen die Mayas auf die Ruinen der großen Städte ihrer Ahnen. ☐



Kohl Verlag

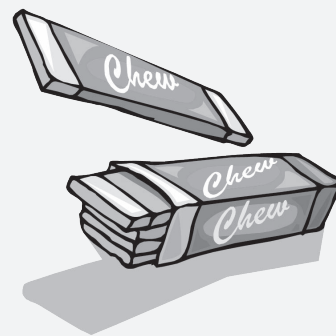
Wir werden Leseprofil / 6. Schuljahr
Fit durch Lesetraining! – Bestell-Nr. P10 766

1 Kaugummi



2. Lernschritt

Beantworte die folgenden Fragen zum Lesetext sinngemäß in vollständigen Sätzen.



a) Wer erfand den Kaugummi? _____

b) Was ist Chicle? _____

c) Wo erhielt sich nach dem Verschwinden der Handelswege die Sitte des Kaugummikauens?

d) Wer entdeckte bei den Dschungelbewohnern das Kaugummikauen? _____

e) Welcher Bedarf stieg daraufhin sprunghaft an? _____

f) Woher bekamen die letzten überlebenden Mayas den Sapodilla-Saft zur Herstellung des Kaugummis?

g) Worauf stießen sie bei der Beschaffung des Saftes? _____



• Kaugummi findet sich oft nicht nur im Mund des Besitzers, sondern auch unter Stühlen oder achtlos weggeworfen auf dem Bürgersteig. Findest du es in Ordnung, ihn einfach wegzuspucken oder einfach irgendwo hinzukleben, wenn man ihn nicht mehr mag? Begründe deine Meinung!

Erfunden wurde Kaugummi von den Maya in Südmexiko. Chicle ist der dicke, milchige Saft des Sapodilla-Baums. Er verhärtet sich an der Luft zu Gummi und schmeckt sehr gut. Mit Hernán Cortés, dem spanischen Eroberer, verschwanden ab 1518 die ausgedehnten Handelswege, auf denen der Kaugummirohstoff aus den Wäldern in die Städte gebracht worden war. Nur bei den Bewohnern des Dschungels hielt sich die Sitte des Kaugummikauens. Dort entdeckte um 1870 William Wrigley jr. die wohlschmeckende Süßigkeit. Sprunghaft stieg darauf der Bedarf an Sapodilla-Saft an. Die letzten überlebenden Maya drangen nun, um die Nachfrage zu befriedigen, zu Beginn des letzten Jahrhunderts in die Bergwälder zur Ernte ein. Dort stießen sie auf die Ruinen der großen Städte ihrer Ahnen, die von den Eroberern zerstört worden waren.

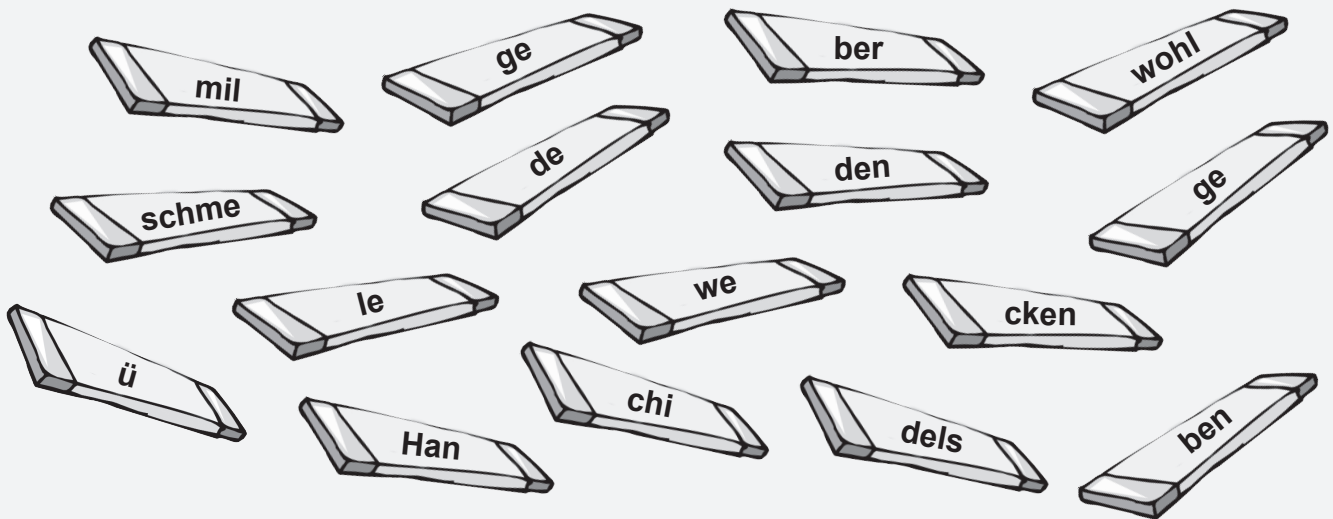


Chichen Itza

124 Wörter

1

In den Kaugummistreifen haben sich Silben versteckt. Wenn du die Silben richtig zusammensetzt, kannst du Wörter aus dem Text lesen.



2

Erkläre mit deinen eigenen Worten, was Chicle ist.



3

Fülle die Lücken und trage die Lösungswörter in das Kreuzworträtsel ein. Die Buchstaben in den grauen Kästchen ergeben ein Lösungswort.

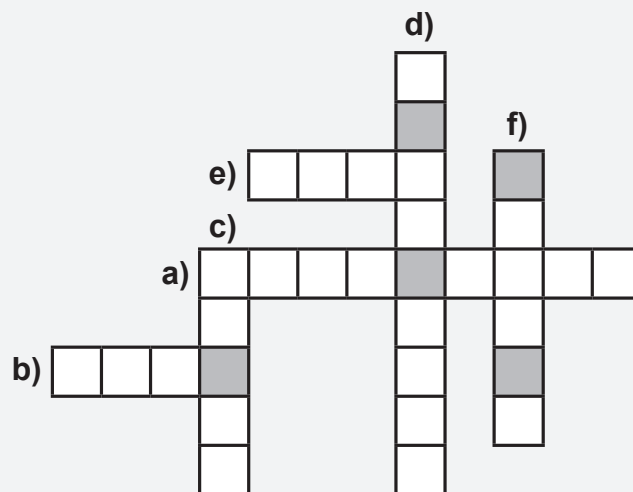


- a) Der Kaugummi wurde in _____ erfunden.
- b) Der Chicle-Saft verdichtet sich an der _____ zu Gummi.
- c) Die _____ des Kaugummikauens hielt sich auch nach dem Verschwinden der Handelswege bei den Bewohnern des Dschungels.
- d) William Wrigley junior _____ 1870 bei den Dschungelbewohnern die wohlschmeckende Süßigkeit.
- e) Die Maya ernteten den _____ dann in den Bergwäldern.
- f) Während der Ernte stießen sie auf die _____ der großen Städte ihrer Ahnen.



Lösungswort:

— — — — —



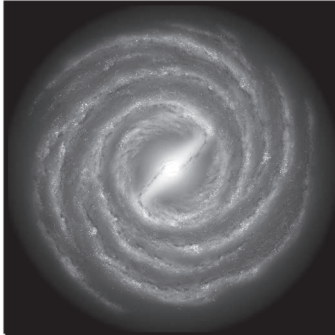
4

In den Text haben sich zusätzliche falsche Wörter eingeschlichen. Lies den Text nochmals aufmerksam durch und streiche die falschen Wörter mit einem Lineal durch! Ein Tipp: Es sind 10 falsche Wörter.



Erfunden wurde Pizza Kaugummi von den Maya in Südmexiko. Chicle ist der aufregende dicke, milchige Saft des Sapodilla-Baums. Er verhärtet sich an der Bergkette Luft zu Gummi und schmeckt sehr schlecht gut. Mit Hernán Cortés, dem spanischen Eroberer, verschwanden ab 1518 die ausgedehnten Elefanten Handelswege, auf denen der Kaugummirohstoff aus den Wäldern in die Maschinen Städte gebracht worden war. Nur bei den Bewohnern des Dschungels hielt sich die Sitte Hobby des Kaugummikauens. Dort entdeckte um 1870 William Wrigley jr. die wohlschmeckende Süßigkeit. Sprunghaft veränderte stieg darauf der Bedarf an Sapodilla-Saft an. Die letzten überlebenden Maya drangen nun, um die Durst Nachfrage zu befriedigen, zu Beginn des letzten Jahrhunderts in die Bergwälder zur Ernte ein. Dort stießen sie auf die Autos Ruinen der großen Städte ihrer Ahnen, die von den Eroberern zerstört worden waren.

Die Milchstraße besteht aus vielen unzähligen Sternen. Besonders gut kann man sie bei uns im Sommer und Herbst beobachten. Auch unsere Vorfahren haben sich Gedanken über dieses auffällige silberne Sternenband gemacht. Für einige Völker war es eine Straße, auf der die Verstorbenen den Weg ins Jenseits antraten. Für andere eine Gottheit, die



sich nachts über die Menschheit beugte. Auch Herakles, der griechische Held, und der listige Göttervater Zeus haben mit der Milchstraße zu tun. Dabei gibt es folgende Sage: Der Götterbote Hermes soll im Auftrag des Zeus den neugeborenen Herakles der schlafenden Göttin Hera an die Brust gelegt haben. Ihre göttliche Milch sollte den Jungen so stark machen wie keinen anderen Sterblichen. Hera erwachte und riss sich den Säugling erbost von der Brust. Ihre Milch spritzte weit über den Himmel und die Milchstraße war geboren.

143 Wörter



1. Lernschritt

Lies die folgenden Sätze aufmerksam durch. Ist die Aussage inhaltlich richtig, zeichne ein glückliches Gesicht in den Kreis. Zeichne ein trauriges, wenn nicht. Achtung: Du darfst jetzt nicht mehr im Text nachlesen!



richtig



falsch

- 1.) Die Milchstraße besteht aus zehn Sternen. ☐
- 2.) Von uns aus kann man die Milchstraße besonders gut im Winter sehen. ☐
- 3.) Bisher hat sich kaum jemand Gedanken über die Milchstraße gemacht. ☐
- 4.) Für einige Völker war die Milchstraße eine Gottheit, die sich nachts über die Menschheit beugte. ☐
- 5.) Der Göttervater Zeus hat auch etwas mit der Milchstraße zu tun. ☐
- 6.) Der Götterbote Hermes hat den neugeborenen Sohn von Hera entführt. ☐
- 7.) Heras Milch sollte den jungen Herakles so stark machen wie keinen anderen Sterblichen. ☐
- 8.) Hera schlief seelenruhig, als sich Herakles an ihrer Milch satt und stark trank. ☐
- 9.) Hera war böse, als sie den Säugling bemerkte. ☐
- 10.) Heras davonspritzende Milch soll der Ursprung der Milchstraße sein. ☐



1 Wie kam die Milchstraße zu ihrem Namen?



2. Lernschritt

Beantworte die folgenden Fragen zum Lesetext sinngemäß in vollständigen Sätzen!



- a) Wann kann man die Milchstraße von uns aus besonders gut beobachten?

- b) Was sollte die Milchstraße für die Verstorbenen bedeuten? _____

- c) Wieso hat Zeus mit der Milchstraße zu tun? _____

- d) Wer brachte Hera das Kind? _____

- e) Was tat Hera, als ihr Herakles an die Brust gelegt wurde? _____

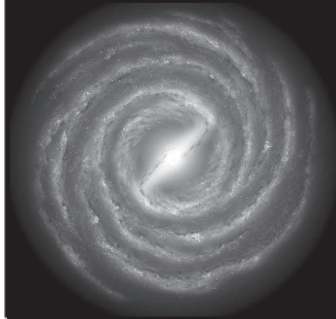
- f) Was sollte die Milch bei dem Jungen bewirken? _____

- g) Wie reagierte Hera, als sie bemerkte, dass Herakles an ihrer Brust lag? _____



• Erkundigt euch in Lexika oder im Internet über den Ursprung und die Beschaffenheit der Milchstraße!

Die Milchstraße besteht aus vielen unzähligen Sternen. Besonders gut kann man sie bei uns im Sommer und Herbst beobachten. Auch unsere Vorfahren haben sich Gedanken über dieses auffällige silberne Sternenband gemacht. Für einige Völker war es eine Straße, auf der die Verstorbenen den Weg ins Jenseits antraten. Für andere eine Gottheit, die sich nachts über die Menschheit beugte. Auch Herakles, der griechische Held, und der listige Göttervater Zeus haben mit der Milchstraße zu tun. Dabei gibt es folgende Sage: Der Götterbote Hermes soll im Auftrag des Zeus den neugeborenen Herakles der schlafenden Göttin Hera an die Brust gelegt haben. Ihre göttliche Milch sollte den Jungen so stark machen wie keinen anderen Sterblichen. Hera erwachte und riss sich den Säugling erbost von der Brust. Ihre Milch spritzte weit über den Himmel und die Milchstraße war geboren.



sich nachts über die Menschheit beugte. Auch Herakles, der griechische Held, und der listige Göttervater Zeus haben mit der Milchstraße zu tun. Dabei gibt es folgende Sage: Der Götterbote Hermes soll im Auftrag des Zeus den neugeborenen Herakles der schlafenden Göttin Hera an die Brust gelegt haben. Ihre göttliche Milch sollte den Jungen so stark machen wie keinen anderen Sterblichen. Hera erwachte und riss sich den Säugling erbost von der Brust. Ihre Milch spritzte weit über den Himmel und die Milchstraße war geboren.

143 Wörter

1

Im Buchstabengitter verstecken sich jede Menge Wörter aus dem Text. Du darfst waagrecht (\leftrightarrow), senkrecht (\updownarrow) und diagonal ($\nearrow \searrow$) suchen. Markiere sie und schreibe sie unten auf! Ein Tipp: Es sind 12 Wörter!



D	F	M	E	R	T	M	S	S	E	N	E	U	G	E	B	O	R	E	N	E	N	J	O	P	V
T	A	S	I	E	R	T	V	E	T	W	S	N	T	U	P	O	L	A	S	E	R	H	F	H	O
I	F	Ü	S	L	E	Ö	D	S	G	A	E	S	A	G	E	S	A	C	T	Z	S	T	R	E	R
E	E	Ö	E	R	C	A	E	A	Ö	K	D	C	H	I	T	E	N	R	E	B	L	I	S	R	F
H	R	I	N	A	A	H	R	K	N	B	P	Ü	W	A	T	S	A	W	B	J	G	I	J	B	A
T	G	E	F	K	W	T	F	A	D	G	K	M	E	N	S	C	H	H	E	I	T	P	U	M	H
T	N	T	B	L	F	L	D	D	W	R	S	M	O	P	U	F	R	I	K	O	U	O	C	P	R
O	U	G	H	U	K	E	Z	E	S	X	E	S	S	A	R	T	S	H	C	L	I	M	D	O	E
G	I	R	A	J	G	S	U	R	A	C	G	H	L	Ö	B	J	A	S	B	R	P	G	E	D	N



2

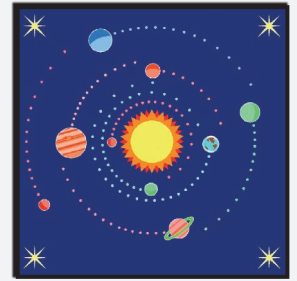
Die folgenden Silben ergeben Wörter. Wenn du alle Wörter richtig zusammensetzt und in eine sinnvolle Reihenfolge bringst, ergibt sich ein Fragesatz zum Lesetext, den du auch mündlich beantworten sollst!



zu | mit | glaub | tun? | Milch | rum | hät | ße | ei | die | Jen |
was | Wa | ker, | stra | ge | seits | et | ten | dem | Völ | ni | te

Gefundene Wörter: _____

Fragesatz: _____

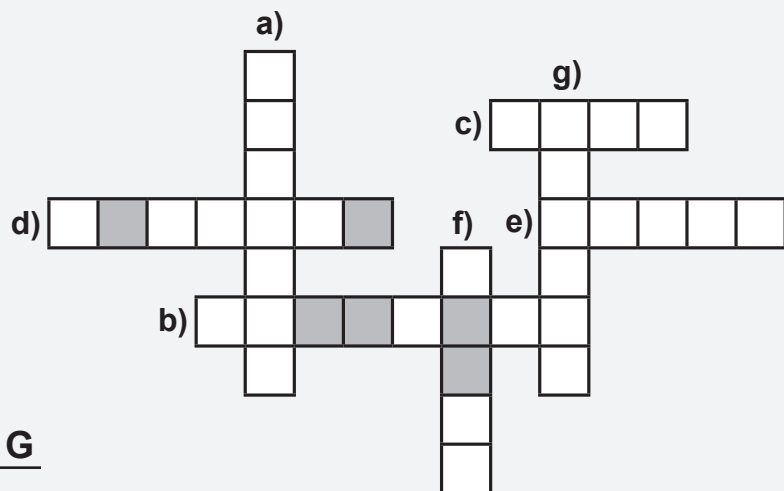


3

Fülle die Lücken im Kreuzworträtsel und finde das Lösungswort, welches aus den Buchstaben in den grau hinterlegten Kästchen zu bilden ist!



- a) Die Milchstraße besteht nicht aus Milch, sondern aus ihnen: **Aus** _____.
- b) Die Milchstraße war für manche Völker ein Weg, auf dem Verstorbene dorthin wandeln konnten. **Ins** _____.
- c) Er war der listige Göttervater. _____
- d) Das erteilte Zeus dem Götterboten Hermes. **Einen** _____.
- e) Bei Hera wurde der neugeborene Herakles dorthin gelegt. **An die** _____.
- f) Das sollte Herakles trinken, um so stark zu werden wie kein anderer Sterblicher. _____
- g) Was war Hera, als sie erwachte und den Säugling in ihrer Brust spürte? **Sie war** _____.



Lösungswort:

__ Ä __ __ __ __ G

4

Eine Sage gab der Milchstraße angeblich ihren Namen. Erzähle sie mit deinen eigenen Worten! Verwende dafür die folgenden Begriffe:



Sterne – Zeus – Hermes – der Götterbote – Herakles – Brust



Station



Literarische Texte

Aufgabe 1: In der Fabel fehlen die letzten Sätze, die den Hauptgedanken bzw. die Botschaft dieser Fabel äußern. Finde selbst ein mögliches Ende und schreibe es in dein Heft/in deinen Ordner. Vergleiche dann mit dem Original.

Aufgabe 2: Finde im Text Begriffe, die zu den folgenden Erklärungen passen:

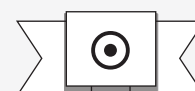
- a) Anlage zur Gewinnung von Grundwasser
- b) das Freisein von Gefährdungen
- c) störende laute Geräusche
- d) stärkeres Bedürfnis zu trinken

Fabel: Ameisendank (Heinrich Steinhöwel)

Eine Ameise hatte großen Durst. Da krabbelte sie in einen Brunnen hinab. Aber als sie trinken wollte, stürzte sie in das Wasser. Über dem Brunnen stand ein hoher Baum, auf dem eine Taube hockte. Als sie die Ameise auf dem Wasser liegen sah, brach sie mit ihrem Schnabel ein Zweiglein von dem Baum und warf es in den Brunnen hinab. Die Ameise kletterte hinauf und brachte sich in Sicherheit. Da ist zu dem Brunnen ein Vogelfänger gekommen. Er wollte die Taube fangen und steckte seine Kleberuten an eine lange Stange. Als die Ameise das bemerkte, biss sie den Vogelfänger in den Fuß. Davon zuckte er zusammen, und die Stange fiel ihm aus den Händen. Von dem Lärm aber erschrak die Taube und flog gleich von dem Baum in die Luft. So war sie nun auch vor dem Tod gerettet.



Station



Bericht

Aufgabe: Lies den Zeitungsbericht und kreuze an:

	richtig	falsch
Die Polizei führte Geschwindigkeitskontrollen bis 8.30 Uhr durch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bis 8.30 Uhr wurden vier Fahrer erappt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unter den erappten Fahrern war ein 18-jähriger Motorradfahrer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der verkehrsberuhigten Zone darf man 20-30 km/h fahren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die erappten Fahrer müssen mit einer Strafe rechnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Mannheim. Vor dem Kindergarten in der Goethestraße führte die Polizei gestern im Zeitraum von 7.00 bis 11.00 Uhr Geschwindigkeitskontrollen durch. Bis 8.30 Uhr wurden bereits drei Fahrer erappt. Darunter befanden sich eine 33-jährige Frau, ein 65-jähriger Mann und ein 18-jähriger Motorradfahrer. Alle drei fuhren in der verkehrsberuhigten Zone zwischen 20 und 30 km/h, ungeachtet des vorgeschriebenen Schrittgeschwindigkeitstempos von 4–7 km/h (Oberlandesgericht Karlsruhe (Az. 1 Ss 159/03)).

Die Fahrer müssen nun mit Strafpunkten in Flensburg und einer vorübergehenden Abgabe ihrer Fahrerlaubnis rechnen.



Station



Lösung

Literarische Texte

Aufgabe 1: individuelle Lösungen, Beispiellösung:

So hat die dankbare Ameise der Taube auch geholfen und ihr das Leben gerettet.
So wie die Tiere einander helfen und danken können, so sollen auch die Menschen immer handeln.

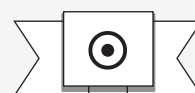
Die letzten drei Sätze aus dem Original:

Sie hat der Ameise geholfen und das wurde mit Gleichem vergolten. Wenn die unvernünftigen Tiere sich für empfangene Wohltaten dankbar erweisen, wie viel mehr sollten es die vernünftigen Menschen sein und das Gute mit Gutem zu vergelten lernen.

- Aufgabe 2:**
- a) Anlage zur Gewinnung von Grundwasser – Brunnen
 - b) das Freisein von Gefährdungen – Sicherheit
 - c) störende laute Geräusche – Lärm
 - d) stärkeres Bedürfnis zu trinken – Durst



Station



Lösung

Bericht

	richtig	falsch
Die Polizei führte Geschwindigkeitskontrollen bis 8.30 Uhr durch.		X
Bis 8.30 Uhr wurden vier Fahrer ertappt.		X
Unter den ertappten Fahrern war ein 18-jähriger Motorradfahrer.	X	
In der verkehrsberuhigten Zone darf man 20-30 km/h fahren.		X
Die ertappten Fahrer müssen mit einer Strafe rechnen.	X	



Neuigkeiten bei Ihrem Möbel-Spezialisten

Das Wort „Board“ kennen wir alle von den Wortzusammensetzungen Snowboard, Waveboard, Surfboard, Wandboard, Sideboard. Manchmal sind solche Begriffe zusammengebastelt, um einen Gegenstand interessant zu machen. Ein TV-Lowboard oder Highboard mit oder ohne Beleuchtung, auch ausgestattet mit einem Memoboard, ist immer up to date.

Die coole Polsterecke mit Sandwich-Sitzaufbau weist ergonomische Formen mit Relax-Zusatzfunktion auf und lädt zum Ausruhen und Erholen ein. Eine Wanduhr im Used-Look betont das ganze Ambiente und die Couchtischplatte in Recycled-Teakholz ist das Tüpfelchen auf dem i. Die Power-Wohnlandschaft mit Dinnersofa oder Big-Sofa im Natur-Look vermittelt coole Gemütlichkeit.

Total gefragt ist zurzeit die neue Bettengeneration: Boxspringbetten bieten einen besonderen Komfort durch die voluminöse Federkernmatratze und mit dem Topper, der zusätzlichen Auflage. Am besten zu erwerben: ALL IN ONE.

Hell oder dunkel? Verschiedene Farbzusammenstellungen sind möglich: Die Light Line gibt natürlich die helle Ausstattung an.

Aber nicht nur Einzelteile gibt es im Riesenmarkt zu kaufen. Überall im Angebot: Sets, Sets, Sets. Die muss man einfach haben. Ein 6-Vasen-Set, ein Kaffeeset, ein Tafelset, ein Tischset. Sicher kennt man auch noch viele andere Sets.

Bei allen Anleihen bei Fremdsprachen ist es doch erfreulich, dass der Stuhl noch Stuhl und nicht *chair*, der Spiegel noch Spiegel und nicht *mirror* heißt und eine Tischleuchte noch Tischleuchte heißen darf.

Zum Schluss ein Rätsel: Auf welche Produkte könnte wohl die Bezeichnung *Aquastop* zutreffen? Viel Spaß bei der Entzifferung „unserer“ Werbesprache.

Beachte bitte, dass englischsprachige Begriffe in der Werbung oft eigenwillig gebildet werden.

Dies betrifft Groß- und Kleinschreibung, Zusammenschreibung und Verwendung des Bindestrichs.

- Aufgabe 1:**
- a) Markiere die Begriffe, die du nicht verstehst.
 - b) Tausche dich darüber mit einem Partner aus und versuche einige Begriffe (u. a. über das Internet) zu erforschen. Auch eure Lehrkraft kann helfen.

Aufgabe 2: *Finde die Begriffe im Text:*

- a) Welche beiden Bezeichnungen werden für Wassersportgeräte verwendet?
- b) Wer immer das Neueste besitzt, ist modern und immer ...
- c) Was hängt Neues an der Wand, schaut aber gebraucht aus?
- d) Das Wort für „lässig, geil, gut“ hast du selbst schon oft verwendet.
Es kommt im Text zweimal vor.
- e) Alles in einem heißt AIO: ...
- f) Mehrere Teile, die zusammengehören, nennt man ...

Aufgabe 3: *Findest du auf dem Bild einige von den Gegenständen, die im Text genannt werden?*





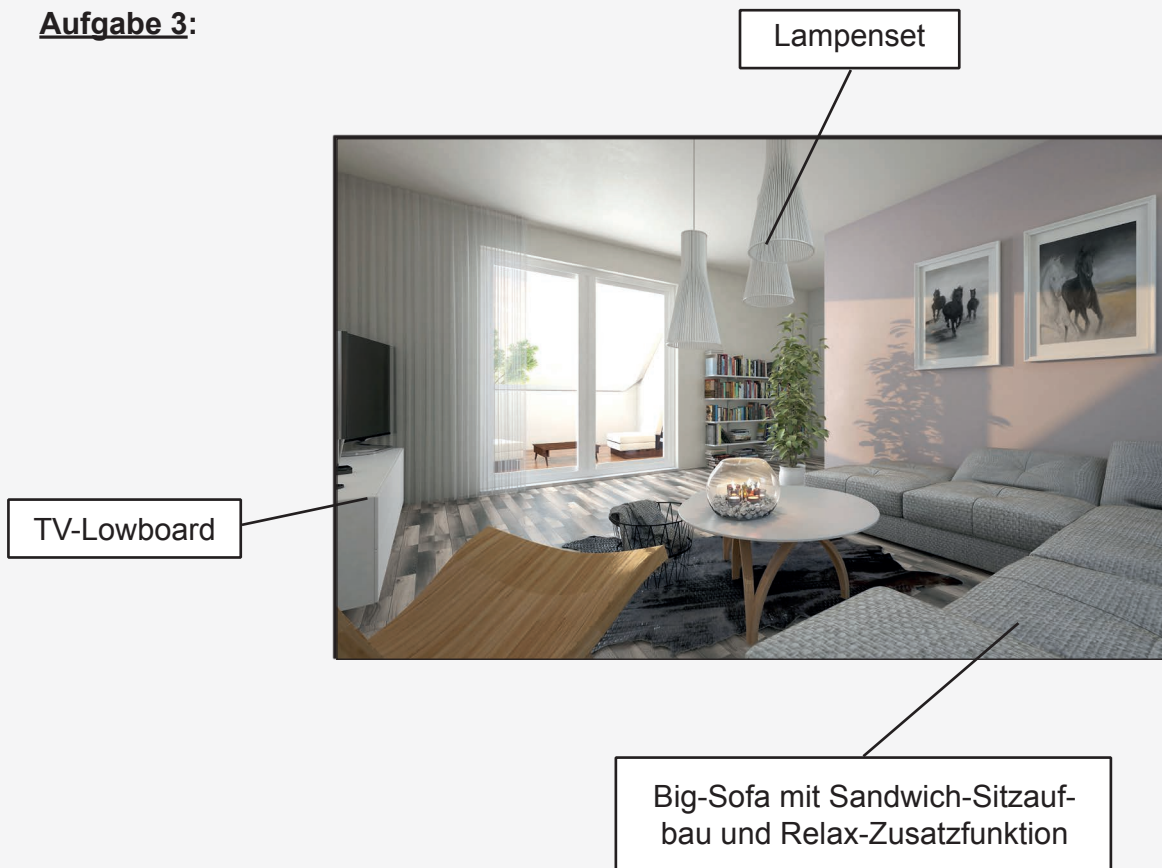
Neuigkeiten bei Ihrem Möbel-Spezialisten

Aufgabe 1: Individuelle Lösungen

Aufgabe 2:

- a) Waveboards und Surfboards
- b) up to date
- c) eine Wanduhr im Used-Look
- d) cool
- e) All In One
- f) Sets

Aufgabe 3:



1. Der Weißstorch



Störche sind schöne große Vögel. Vom Kopf bis zum Schwanz ist ein Storch etwa 110 cm lang. Seine Flügel kann ein Storch bis zu zwei Metern ausspannen.

Es gibt verschiedene Storcharten. Bei uns in Europa ist der bekannteste Vertreter der Weißstorch.

Du erkennst diesen Storch an seiner Farbe. Er hat weiße Federn, nur die Schwingen der Flügel sind schwarz. Ein langer Hals, ein langer roter Schnabel und lange rote Beine gehören auch zu seinen Erkennungsmerkmalen. In Deutschland gibt es viele dieser Störche. Sie leben an feuchten Wiesen und einzeln stehenden Bäumen, nicht in den Wäldern. Oft sieht man Störche in der Nähe von Dörfern. Hier finden sie viel Nahrung auf den Feldern. Störche sind Allesfresser. Am liebsten fressen sie Regenwürmer, große Insekten, Fische, Frösche und Mäuse.

Sein Nest baut der Storch ganz hoch auf den Bäumen, Felsen oder auch auf Häusern. Am liebsten baut er sein Nest auf Kaminen und besonders hohen Dächern. Viele Gemeinden bauen extra Storchenterrassen auf hohe Gebäude,



damit diese schönen Vögel einen Platz zum Brüten haben. Hat einem Storchchenpaar der Platz gefallen, kehren in der Regel beide Partner im nächsten Jahr wieder an diesen Platz zurück. Das Nest wird „renoviert“ und die neu geschlüpften Jungen können von hier wieder in die Freiheit fliegen.

Aufgabe 1

Kreuze die Antworten an.

	richtig	falsch
1. Der Storch kann seine Flügel bis zu 110 cm ausspannen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Störche kehren in der Regel zum alten Nest zurück.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Ein Weißstorch hat einen roten Schnabel und rote Beine.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Gemeinden sind meist froh, wenn Störche nicht in der Nähe brüten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Störche sind keine Allesfresser.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1. Der Weißstorch



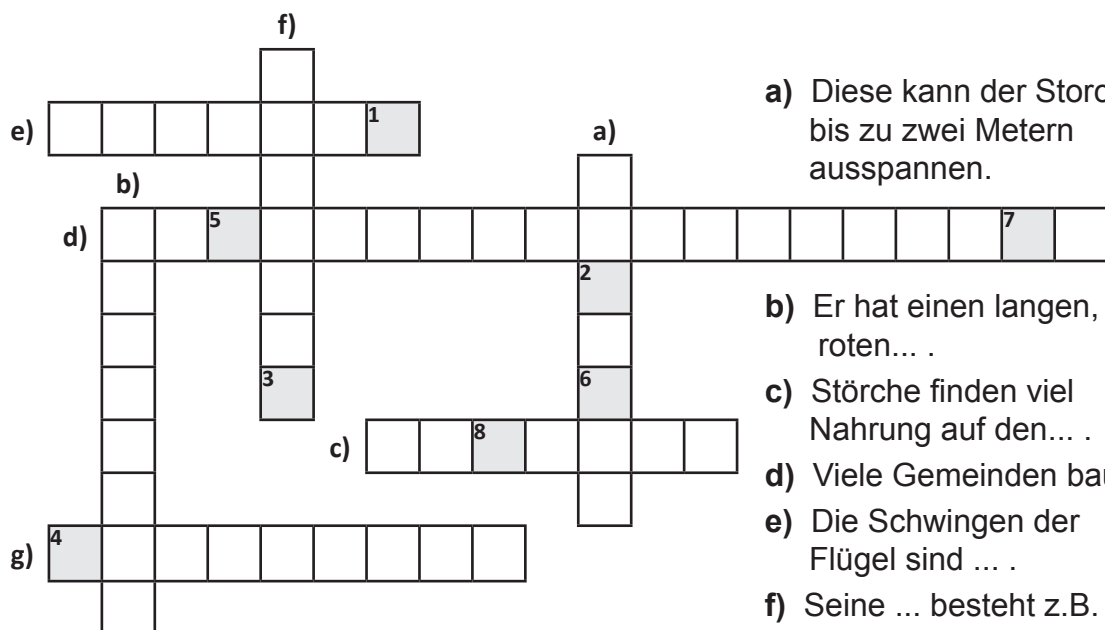
Aufgabe 2

Im Lesetext erfährst du viel über den Storch.
Verbinde die richtigen Satzhälften miteinander.

- | | | | | | |
|----|--|-----------------------|-----------------------|--|----|
| a) | In Europa ist der bekannteste Vertreter... | | <input type="radio"/> | ...auf den Feldern | 1. |
| b) | Störche finden ihre Nahrung überwiegend... | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | ...der Weißstorch | 2. |
| c) | Störche sind Allesfresser und bevorzugen z.B.... | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | ...baut er ganz hoch oben. | 3. |
| d) | Das Nest des Storches... | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | ...Regenwürmer, Insekten, Frösche und Mäuse. | 4. |
| e) | Auf hohen Gebäuden bauen viele Gemeinden... | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | ...in der Regel im nächsten Jahr an das Nest zurück. | 5. |
| f) | Ein Storchpaar kehrt... | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | ...extra Storchenterrassen. | 6. |

Aufgabe 3

Gesucht sind Wörter aus dem Text. Trage sie ins Kreuzworträtsel ein.
Die gefärbten Felder ergeben ein Lösungswort. Hinweis: Ü = UE



a) Diese kann der Storch bis zu zwei Metern ausspannen.

b) Er hat einen langen, roten... .

c) Störche finden viel Nahrung auf den... .

d) Viele Gemeinden bauen... .

e) Die Schwingen der Flügel sind

f) Seine ... besteht z.B. aus Regenwürmern, Insekten, Fischen oder Fröschen.

g) In Europa ist der bekannteste ... der Weißstorch.

Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 8

1. Der Weißstorch



Störche sind schöne große Vögel. Vom Kopf bis zum Schwanz ist ein Storch etwa 110 cm lang. Seine Flügel kann ein Storch bis zu zwei Metern ausspannen.

Es gibt verschiedene Storcharten. Bei uns in Europa ist der bekannteste Vertreter der Weißstorch. Er wird auch Klapperstorch genannt. Ihm sagte man auch nach, er bringe die Kinder. Das diente früher oft als einfache Erklärung auf die Frage, woher die Kinder kommen.



Du erkennst diesen Storch an seiner Farbe. Er hat weiße Federn, nur die Schwingen der Flügel sind schwarz. Ein langer Hals, ein langer roter Schnabel und lange rote Beine gehören auch zu seinen Erkennungsmerkmalen. Er kann über 35 Jahren alt werden.

In Deutschland gibt es viele dieser Störche. Sie leben an feuchten Wiesen und einzeln stehenden Bäumen, nicht in den Wäldern. Oft sieht man Störche in der Nähe von Dörfern. Hier finden sie viel Nahrung auf den Feldern. Störche sind Allesfresser. Am liebsten fressen sie Regenwürmer, große Insekten, Fische, Frösche und Mäuse.

Sein Nest baut der Storch ganz hoch auf den Bäumen, Felsen oder auch auf Häusern. Am liebsten baut er sein Nest auf Kaminen und besonders hohen Dächern. Viele Gemeinden bauen extra Storchent Plattformen auf hohe Gebäude, damit diese schönen Vögel einen Platz zum Brüten haben. Störche sind Zugvögel. Das heißt, sie überwintern in der Regel an einem wärmeren Ort.



Hat einem Storchchenpaar der Platz gefallen, kehren in der Regel beide Partner im nächsten Jahr wieder an diesen Platz zurück. Das Nest wird „renoviert“. Störche legen in der Regel zwei bis sieben Eier. Die neu geschlüpften Jungen können aus ihrem hohen Nest in ihr neues Leben starten.

Aufgabe 1

Kreuze die Antworten an.

	richtig	falsch
1. Dem Storch sagte man nach, er würde die Kinder bringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Störche kehren in der Regel nach dem Überwintern zum alten Nest zurück.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Ein Weißstorch wird bis zu 80 cm lang.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Einzelne Gemeinden bauen sogar Storchent Plattformen für Nester.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Störche legen zwischen drei und fünf Eier.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1. Der Weißstorch



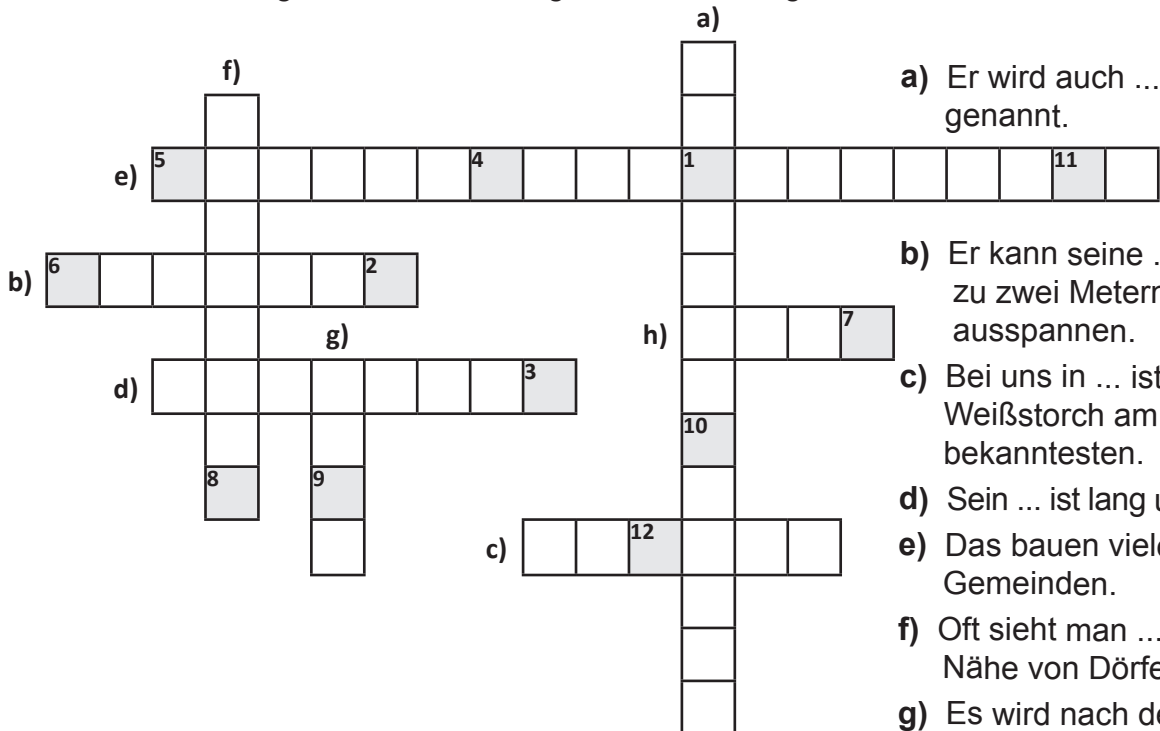
Aufgabe 2

Im Lesetext erfährst du viel über den Storch.
Verbinde die richtigen Satzhälften miteinander.

- | | | | | | |
|----|--|-----------------------|-----------------------|--|----|
| a) | In Europa ist der bekannteste Vertreter... | | <input type="radio"/> | ... an einem wärmeren Ort. | 1. |
| b) | Störche überwintern in der Regel... | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | ...der Weißstorch, auch Klapperstorch genannt. | 2. |
| c) | Störche sind Allesfresser und bevorzugen z.B.... | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | ...er die Kinder bringen würde. | 3. |
| d) | Dem Klapperstorch sagte man nach, dass... | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | ...Regenwürmer, Insekten, Frösche und Mäuse. | 4. |
| e) | Auf hohen Gebäuden bauen viele Gemeinden... | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | ...in der Regel im nächsten Jahr an das Nest zurück. | 5. |
| f) | Ein Storchenpaar kehrt... | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | ...extra Storchenplattformen. | 6. |

Aufgabe 3

Gesucht sind Wörter aus dem Text. Trage sie ins Kreuzworträtsel ein.
Die gefärbten Felder ergeben ein Lösungswort. Hinweis: Ö = OE, Ü = UE



Lösungswort: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

- a) Er wird auch ... genannt.
- b) Er kann seine ... bis zu zwei Metern ausspannen.
- c) Bei uns in ... ist der Weißstorch am bekanntesten.
- d) Sein ... ist lang und rot.
- e) Das bauen viele Gemeinden.
- f) Oft sieht man ... in der Nähe von Dörfern.
- g) Es wird nach dem Winter „renoviert“.
- h) Störche legen zwischen 2 und 7

1. Der Weißstorch



Störche sind schöne große Vögel. Vom Kopf bis zum Schwanz ist ein Storch etwa 110 cm lang. Seine Flügel kann ein Storch bis zu zwei Metern ausspannen.

Es gibt verschiedene Storcharten. Bei uns in Europa ist der bekannteste Vertreter der Weißstorch. Er wird auch Klapperstorch oder Adebar genannt. Ihm sagte man auch nach, er bringe die Kinder. Das diente früher oft als einfache Erklärung auf die Frage, woher die Kinder kommen.



Du erkennst diesen Storch an seiner Farbe. Er hat weiße Federn, nur die Schwingen der Flügel sind schwarz. Ein langer Hals, ein langer roter Schnabel und lange rote Beine gehören auch zu seinen Erkennungsmerkmalen. Er kann über 35 Jahren alt werden.

In Deutschland gibt es viele dieser Störche. Sie leben an feuchten Wiesen und einzeln stehenden Bäumen, nicht in den Wäldern. Oft sieht man Störche in der Nähe von Dörfern. Hier finden sie viel Nahrung auf den Feldern. Störche sind Allesfresser. Am liebsten fressen sie Regenwürmer, große Insekten, Fische, Frösche und Mäuse.

Sein Nest baut der Storch ganz hoch auf den Bäumen, Felsen oder auch auf Häusern. Am liebsten baut er sein Nest auf Kaminen und besonders hohen Dächern. Viele Gemeinden bauen extra Storchent Plattformen auf hohe Gebäude, damit diese schönen Vögel einen Platz zum Brüten haben. Störche sind Zugvögel. Das heißt, sie überwintern in der Regel an einem wärmeren Ort. Meist wählen sie dazu Afrika, südlich der Sahara. Dabei



überqueren sie nicht das Mittelmeer direkt, sondern umfliegen es über die Türkei und Ägypten. Gelegentlich überwintern sie auch hier. Hat einem Storchentpaar der Platz gefallen, kehren in der Regel beide Partner im nächsten Jahr wieder an diesen Platz zurück. Das Nest wird „renoviert“. Störche legen in der Regel zwei bis sieben Eier. Die neu geschlüpften Jungen können aus ihrem hohen Nest in ihr neues Leben starten.

Aufgabe 1

Kreuze die Antworten an.

	richtig	falsch
1. Zum Storch sagt man auch Adebar oder Klapperstorch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Störche fliegen zum Überwintern über das Mittelmeer in die Sahara.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Ein Weißstorch kann über 45 Jahre alt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Einzelne Gemeinden bauen sogar Storchent Plattformen für Nester.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Störche kehren, sollte ihnen der Brutplatz gefallen haben, in der Regel wieder dahin zurück.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Seite 39

1. Der Traum von Deutschland



„Von welchem Deutschland haben Sie geträumt?“ Vor der Bundestagswahl 2017 beantworteten Flüchtlinge diese Frage. Dieser Bericht fasst die Antworten zusammen.

- Bundeschkanzlerin Angela Merkel kennen sie alle. Einige haben Fotos auf ihrem Handy gespeichert. Unter einem Foto steht der Text: „Geht zu Merkel. Sie ist gerecht. Sie tut keinem Menschen Unrecht.“ Auf einem anderen Bild sagt Merkel: „Ich werde alle Syrer beschützen.“ Ein weiteres Foto zeigt Bundeskanzlerin Merkel und Präsident Erdogan. Die Bundeskanzlerin hat ein Glas Bier in der Hand. Erdogan zeigt den Koran. Der Text fragt: „Erdogan ist Muslim. Warum beschützt er uns nicht? Merkel ist keine Muslimin. Sie beschützt uns. Eine Frau ist mehr wert als all diese Männer.“ Frau Merkel ist für sie in Europa die wichtigste Stimme.

- Sie haben aber auch andere Fotos. Sie zeigen deutsche Städte, Wälder, Cafés, Märkte und Restaurants. Sie kennen den FC Bayern München, Borussia Dortmund und die deutsche Nationalmannschaft. Fehmis großes Idol ist Bastian Schweinsteiger.

Viele Informationen haben sie von Bekannten und Freunden in Deutschland bekommen. Sie kennen Berichte über Sprachkurse für Asylbewerber. Alle gehen von Anfang an in die Schule. Es gibt viele Arbeitsangebote. Dort sind ausgezeichnete Ärzte.

- Sie sehen nur die positiven Dinge. Die negativen sind nicht wichtig. Sie glauben fast allen Bildern und Berichten. Beispiele: Die deutsche Regierung holt Flüchtlinge an der libyschen und jordanischen Küste ab. Jeder hier besitzt ein Haus. Als ihm jemand widerspricht, antwortet er: „Das kann gar nicht sein.“ Dieses Paradies ist in anderen europäischen Ländern nicht zu finden. Merkel hat gesagt: „Wir schaffen das!“ Alle glauben diesen Satz. Einige haben auch noch nicht viel über Deutschland gewusst. Viele haben in anderen Ländern schlimme Erfahrungen gemacht. Rayhan Karim verehrt in England den FC Liverpool und Manchester United. Von dort kam er aber in ein libysches Asylgefängnis. Ein anderer hörte in einem griechischen Flüchtlingscamp von Frau Merkel. Yassid träumte am Stacheldrahtzaun in Ungarn von Deutschland.

Die Wirklichkeit sieht anders aus. Viele leben unter Ausländern in der Flüchtlingsunterkunft. Einige wohnen in Containerdörfern und Gewerbegebieten. Frau Merkel hat sie noch nicht besucht.

Aufgabe 1

Richtig oder falsch? Kreuze an.

	richtig	falsch
1. Ein Foto mit Frau Merkel sagt, dass sie alle Syrer beschützt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Herr Erdogan hat auf einem Foto ein Glas Bier in der Hand.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Negative Informationen wollen die Flüchtlinge nicht hören.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. In ihrem Heimatland besuchen alle eine Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Die Bundeskanzlerin hat sie noch nicht besucht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1. Der Traum von Deutschland



Aufgabe 2

Setze die folgenden Wörter in den Lückentext ein.

Asylanträge • Asylsuchende • Bundeskanzlerin • Freunden • Heimatland • Wirklichkeit • Wohnung

Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingskrise waren 2015 rund 890.000 _____ nach Deutschland gekommen, im Jahr 2016 hatten die Behörden noch rund 280.000 Flüchtlinge registriert. Sehr viele von ihnen hatten ihr _____ verlassen und wollten nach Deutschland kommen. Viele träumten von Deutschland, weil sie von Verwandten und _____ viele positive Informationen bekommen hatten. Der Satz von _____ Merkel „Wir schaffen das!“ hat die Vorstellungen der meisten bestärkt. Die _____ sieht allerdings anders aus. Nicht alle _____ sind angenommen worden. Und nicht jeder hat eine richtige _____ gefunden.

Aufgabe 3

Stell dir vor, du musst das Land, in dem du jetzt lebst, verlassen.
Wovon träumst du in deiner neuen Heimat? Schreibe 3 Ideen auf.

- a) _____
- b) _____
- c) _____



1. Der Traum von Deutschland



Vor der Bundestagswahl 2017 äußerten sich Flüchtlinge zur Frage: Von welchem Deutschland haben Sie geträumt, als Sie ihre Heimat für immer verlassen haben? Dieser Bericht fasst die Äußerungen zusammen.

Bundeskanzlerin Angela Merkel kennen alle. Einige haben Fotos auf ihrem Handy gespeichert. Da gibt es eine Fotomontage mit ihr im Bischofsgewand und einem Kreuzstab in der Hand. Darunter steht: „Geht zu Merkel, weil sie gerecht ist. Sie tut keinem Menschen Unrecht.“ Auf einem anderen Bild hebt Merkel die Hand und schwört: „Beim allmächtigen Gott: Ich werde alle Syrer beschützen.“ Es wird auch ein Bild erwähnt mit der Kanzlerin neben dem türkischen Präsidenten Recep Erdogan. Die Bundeskanzlerin hält ein Glas Bier in der Hand, Erdogan den Koran. Der Text sagt: „Erdogan ist Muslim. Er beschützt uns nicht. Merkel ist keine Muslimin. Sie beschützt uns. Eine Frau ist mehr wert als all diese Männer“. Frau Merkel ist für sie in Europa die wichtigste Stimme.

Sie haben sich vor ihrer Flucht auch andere Fotos angesehen. Sie zeigen deutsche Städte, Wälder, Cafés, Märkte und Restaurants. Sie kennen den FC Bayern München, Borussia Dortmund und die deutsche Nationalmannschaft. Fehmis großes Idol ist Bastian Schweinsteiger.

Viele Informationen haben sie von Bekannten und Freunden in Deutschland bekommen. Sie kennen Berichte über Sprachkurse für Asylbewerber. Sie wissen von Schulen für alle. Fast jeder hat Arbeit und es gibt ausgezeichnete Ärzte.

Die positiven Aspekte sind entscheidend, negative Aspekte werden verdrängt. Bilder und Berichte sagen für sie die Wahrheit wie z.B.: „Die deutsche Regierung hat Flüchtlinge an der libyschen und jordanischen Küste abgeholt“ und „Jeder hier besitzt ein Haus“. Andere Berichte sind für sie einfach nicht wahr.

In anderen europäischen Ländern ist ihrer Meinung nach dieses Paradies nicht zu finden. Kein Geld, keine Arbeit, keine Sicherheit, keine Sprachkurse – diese Aussagen zählen. Der Merkel-Satz „Wir schaffen das!“ ist für sie wahr.

Aber viele haben auch noch nichts über Deutschland gewusst. Einige haben in anderen Ländern Europas schlechte Erfahrungen gemacht.

Karim wollte wegen der Mannschaften FC Liverpool und Manchester United nach England. Von dort wurde er aber in ein libysches Asylgefängnis geschickt. Rayhan hörte in Griechenland, Merkel schickt niemanden zurück. Yassid war sich am Stacheldrahtzaun in Ungarn sicher, nach Deutschland zu gehen.

Doch die Wirklichkeit sieht anders aus: Viele leben unter Ausländern in der Flüchtlingsunterkunft, in Containerdörfern und Gewerbegebieten. Frau Merkel hat sie noch nicht besucht.

Aufgabe 1

Richtig oder falsch? Kreuze an und korrigiere die falschen Aussagen.

	richtig	falsch
1. Jeder in Deutschland besitzt ein Haus.		
2. Frau Merkel hat gesagt: „Wir schaffen das!“		
3. Viele sind über den deutschen Fußball informiert.		
4. Die positiven Informationen sind für viele entscheidend.		
5. Frau Merkel hat noch niemanden besucht.		

1. Der Traum von Deutschland



Aufgabe 2

Bilde aus den Silben Wörter. Setze dann die Wörter in den Lückentext ein.

A • A • an • Bun • chen • de • den • des • Freun • ge • Hei •
kanz • keit • land • le • lich • mat • nung • rin • su • syl • syl •
trä • Wirk • Woh

Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingskrise waren 2015 rund 890.000 _____ nach Deutschland gekommen, im Jahr 2016 hatten die Behörden noch rund 280.000 Flüchtlinge registriert. Sehr viele von ihnen hatten ihr _____ verlassen und wollten nach Deutschland kommen. Viele träumten von Deutschland, weil sie von Verwandten und _____ viele positive Informationen bekommen hatten. Der Satz von _____ Merkel „Wir schaffen das!“ hat die Vorstellungen der meisten bestärkt. Die _____ sieht allerdings anders aus. Nicht alle _____ sind angenommen worden. Und nicht jeder hat eine richtige _____ gefunden.

Aufgabe 3

Wer hat wohl was gesagt? Kreuze den richtigen Namen an.

	Yassid	Karim	Fehmis
1. Ich mag Bastian Schweinsteiger.			
2. Der FC Liverpool und Manchester United sind toll.			
3. In Ungarn hatte ich keine Zweifel, dass ich nach Deutschland gehen würde.			

Aufgabe 4

Stell dir vor, du musst das Land, in dem du jetzt lebst, verlassen.
Wovon träumst du in deiner neuen Heimat? Schreibe drei Ideen auf.

- a) _____
- b) _____
- c) _____

1. Der Traum von Deutschland



Vor der Bundestagswahl 2017 äußerten sich Flüchtlinge auf einer offenen Veranstaltung zur Frage: „Von welchem Deutschland haben Sie geträumt, als Sie ihre Heimat für immer verlassen haben?“ Dieser Bericht fasst die vielfältigen Äußerungen zusammen.

- 5 Bundeskanzlerin Angela Merkel kennen alle, einige zeigen Fotos, die sie auf ihrem Handy gespeichert haben. Da gibt es eine Fotomontage mit ihr im Bischofsgewand und einem Kreuzstab in der Hand. Darunter steht: „Geht zu Merkel, weil sie gerecht ist und keinem Menschen Unrecht tut.“ Auf einem anderen Bild hebt Merkel die Hand und schwört: „Beim allmächtigen Gott: Ich werde alle Syrer beschützen.“
- 10 Es wird auch ein Bild erwähnt mit der Kanzlerin neben dem türkischen Präsidenten Recep Erdogan. Die Bundeskanzlerin hält ein Glas Bier in der Hand, Erdogan den Koran. Der Text fragt: „Wieso beschützt Erdogan uns nicht, obwohl er Muslim ist? Wieso beschützt uns Merkel, obwohl sie keine Muslimin ist?“ Es zeigt ihnen, dass eine Frau mehr wert ist als all diese Männer. Es wird deutlich, dass Frau Merkel in
- 15 Europa die wichtigste Stimme ist.
Natürlich haben sie sich vor ihrer Flucht auch andere Fotos angesehen wie z.B. deutsche Städte, Wälder, Cafés, Märkte und Restaurants. Sie kennen den FC Bayern München, Borussia Dortmund und die deutsche Nationalmannschaft. Fehms großes Idol ist Bastian Schweinsteiger.
- 20 Viele Informationen haben sie von Bekannten und Freunden bekommen, die schon in Deutschland sind. Sie kennen Berichte über Sprachkurse für Asylbewerber, über Schulen, in die alle von Anfang an gehen, über Arbeit und ausgezeichnete Ärzte. Der Vater eines Syrers ist in Deutschland von einem Arzt am Auge operiert worden, für das in Syrien keine Chance gegeben wurde. Jetzt kann er wieder sehen!
- 25 Es wird in den Erzählungen aber auch deutlich, dass die positiven Aspekte entscheidend sind, negative Aspekte werden sofort verdrängt.
Es wird Bildern und Berichten geglaubt wie z.B., dass die deutsche Regierung Boote geschickt hat, um Flüchtlinge an der libyschen und jordanischen Küste abzuholen. Ein anderer glaubt, dass jeder hier ein Haus besitzt. Als ihm jemand widerspricht, antwortet er: „Das kann gar nicht sein.“ Es herrscht die Überzeugung, dass dieses Paradies in anderen europäischen Ländern nicht zu finden ist. Kein Geld, keine Arbeit, keine Sicherheit, keine Sprachkurse – diese Gerüchte halten sich hartnäckig. Dem Merkel-Satz „Wir schaffen das!“ wird uneingeschränkter Glaube geschenkt.
- 30 Viele haben auch noch nichts über Deutschland gewusst und auf ihrer Flucht lediglich Wortfetzen mitbekommen.
Karim wollte ursprünglich nach England, weil er den FC Liverpool und Manchester United verehrte. Von dort wurde er aber in ein libysches Asylgefängnis geschickt. Auch andere haben vorher schlimme Erfahrungen in anderen Ländern Europas
- 40 gemacht. Rayhan hörte in einem griechischen Flüchtlingscamp, dass Merkel niemanden zurückschickt. Yassid war sich am Stacheldrahtzaun in Ungarn sicher, nach Deutschland zu gehen.
Inzwischen hat die meisten die Realität eingeholt: Viele leben unter Ausländern in der Flüchtlingsunterkunft, in Containerdörfern und Gewerbegebieten. Aber Frau
- 45 Merkel ist noch nicht vorbeigekommen.



1. Der Traum von Deutschland



Aufgabe 1

Richtig oder falsch? Kreuze an.

	richtig	falsch
1. Bundeskanzlerin Merkel ist für Flüchtlinge eine Vertrauensperson.		
2. Nach der Flucht sieht für viele die Realität anders aus.		
3. Es gibt keine negativen Informationen über Deutschland.		
4. Alle europäischen Länder sind ein einziges Paradies.		
5. Fotomontagen sagen für viele Asylsuchende die Wahrheit.		
6. Ungarn hat mit einem Stacheldrahtzaun die Grenze geschlossen.		
7. Die medizinische Versorgung in Syrien ist gesichert.		

Aufgabe 2

Bilde aus den Silben Wörter. Setze dann die Wörter in den Lückentext ein.

a • a • an • bun • chen • de • den • des • flücht • for • freun •
ge • hei • in • kanz • keit • kri • land • le • lich • lings • ma • mat •
nen • nung • o • rin • se • su • syl • syl • ti • trä • wirk • woh

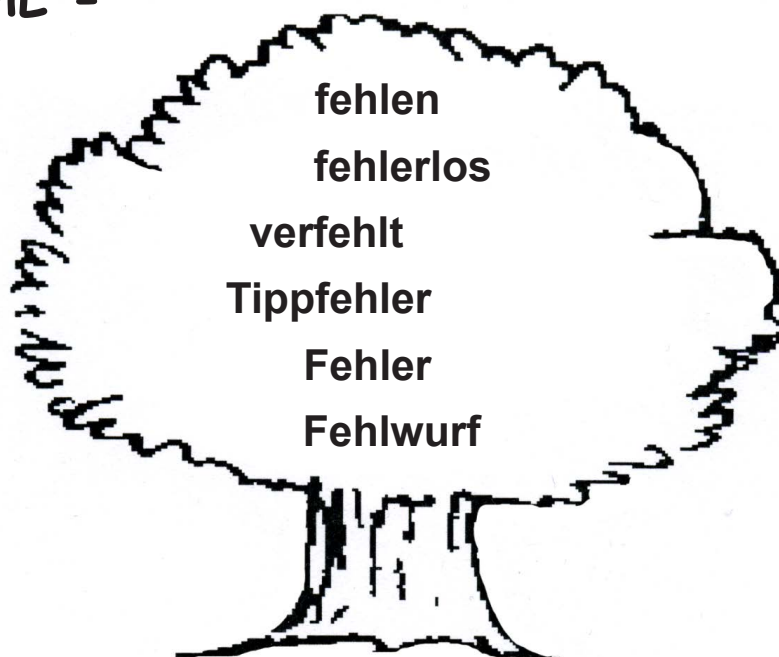
Auf dem Höhepunkt der _____ waren 2015 rund 890.000 _____ nach Deutschland gekommen, im Jahr 2016 hatten die Behörden noch rund 280.000 Flüchtlinge registriert. Sehr viele von ihnen hatten ihr _____ verlassen und wollten nach Deutschland kommen. Viele träumten von Deutschland, weil sie von Verwandten und _____ viele positive _____ bekommen hatten. Der Satz von _____ Merkel „Wir schaffen das!“ hat die Vorstellungen der meisten bestärkt. Die _____ sieht allerdings anders aus. Nicht alle _____ sind angenommen worden. Und nicht jeder hat eine richtige _____ gefunden.

Aufgabe 3

Stell dir vor, du musst das Land, in dem du jetzt lebst, verlassen. Wovon träumst du in deiner neuen Heimat? Schreibe eine Erzählung mit mindestens sieben Ideen ins Heft.

Aufgabe 4

Im Text ist die Rede von einer Fotomontage, auf der Merkel in einem Bischofsgewand und einem Kreuzstab in der Hand abgebildet ist. Welcher Eindruck möchte damit erweckt werden? Schreibe in dein Heft.



A Schreibe die passenden Wortformen in den Text! 

An seinem Geburtstag ging Niko mit den Freunden zum Kegeln. Nach seinem siebten _____ wollte er fast schon aufgeben. Aber die anderen waren ja auch Anfänger und machten noch viele _____. Also zeigte sein Vater allen nochmal genau, worauf sie achten mussten. Danach klappte es bei ihnen immer besser und sie hatten richtig Spaß dabei. Als zum Schluss die Punkte zusammengezählt wurden, hatte Niko den 1. Platz sogar nur um 4 Punkte _____.

B Trage hier noch die übrigen Wörter ein: den **Wortstamm** in die Mitte! 

Name: _____

Datum: _____

Per Fallschirm vom höchsten Haus der Welt

RISIKO Ein Österreicher hat ganz viel Mut bewiesen.



Ein Sprung vom höchsten Haus der Welt – das klingt verrückt. Aber ein Österreicher hat es gewagt. Felix Baumgartner sprang in Taiwan von einem 500 Meter hohen Wolkenkratzer. Das berichtete eine Sprecherin des Österreichers. Taiwan ist eine Insel vor der chinesischen Küste. Baumgartner fiel fünf Sekunden lang frei. Als der Mann auf dem Dach eines Parkhauses landete, prellte er sich die Ferse. Sonst verletzte er sich aber nicht.

Der 38-Jährige hatte keine Erlaubnis, vom höchsten fertig gebauten Gebäude der Welt zu springen. Seinen Fallschirm hatte er an Wachleuten vorbeigeschmuggelt. Nach der Landung machte Baumgartner sich schnell davon, damit er nicht von der Polizei erwischt wird.

aus: NT, 15.12.07

I. Textarbeit:

1. *Sieh dir gemeinsam mit deinem Tischnachbarn die Überschrift an! Was verrät sie über den Inhalt des Artikels? Erzählt euch gegenseitig!*
2. *Lies den Text sorgfältig durch!*
3. *Beantworte anschließend die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen!*

a) Wie hoch war der Wolkenkratzer?



b) Was ist ein Wolkenkratzer?

c) Wer oder was ist Taiwan?

d) Wann öffnete sich der Fallschirm?

e) Wo landete der Mann?

8 Fünf Sekunden freier Fall

Name: _____

Datum: _____

4. Wahr oder falsch? Kreuze an!

- | | Richtig | Falsch | |
|----|--------------------------|--------------------------|--|
| a) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Der Springer war Australier. |
| b) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Er sprang aus einem Flugzeug. |
| c) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Der Springer war 38 Jahre alt. |
| d) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Er verletzte sich die Hand. |
| e) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Für den Sprung hatte er eine Erlaubnis. |
| f) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Nach dem Sprung wurde er sofort verhaftet. |



5. Berichtige alle Aussagen, die du mit „Falsch“ angekreuzt hast!



6. Ergänze den Lückentext mit den passenden Begriffen!

Ein _____ hat ganz viel Mut bewiesen. Ein _____ vom _____ Haus der Welt – das klingt verrückt. Aber ein Österreicher hat es gewagt. Felix Baumgartner sprang in _____ von einem 500 Meter hohen _____.

7. Erkläre, warum der Mann direkt nach seinem Sprung flüchtete!



8 Das Flusensieb

In der Wohngemeinschaft leben drei Studenten, junge Männer, die bis dahin nur im „Hotel Mama“ gewohnt haben. Hier bekamen sie alles geregelt, von der Nahrung bis zur Wäsche. Die jungen Männer können zwar ein Auto fahren, es in die Reinigung bringen und auftanken. Aber alles technische Verständnis half nichts, als der Wäschetrockner streikte. Man musste einen Fachmann rufen.



Fachmann: *Sie hätten nur das Flusensieb regelmäßig reinigen müssen, dann hätte der Trockner reibungslos funktioniert. Haben sie eine Gebrauchsanleitung dafür?*

Student: *Nein, den Trockner haben wir gebraucht gekauft, eine Gebrauchsanleitung war leider nicht dabei.*

Fachmann: *Sie haben ja gesehen, wie ich das gemacht habe mit dem Flusensieb. Übrigens – für die Anfahrt muss ich 25 € berechnen, das andere ist aber umsonst.*



Aufgabe 1: a) *Etwas gebraucht kaufen kann Geld sparen. Aber worauf hätten die jungen Männer besser achten müssen?*



b) *Wie könnten sie sich nachträglich doch noch eine Gebrauchsanweisung besorgen?*



Die jungen Leute haben das Glück gehabt, dass der Kundendienst ihnen gezeigt hat, wie man das Flusensieb reinigt. Weniger Glück ist die Ausgabe von 25 €. Und so kann man in einer Gebrauchsanleitung lesen:

Sie können die meisten Störungen selbst beheben. In vielen Fällen können Sie mithilfe dieser Anleitung Zeit und Kosten sparen, da Sie nicht den Kundendienst rufen müssen.

Hat man eine Gebrauchsanleitung, muss man sie lesen und verstehen können!
Hier nun ein Auszug aus der Gebrauchsanleitung für den Trockner:

Flusensieb reinigen

Das Flusensieb in der Türklappe fängt anfallende Flusen auf. Reinigen Sie es nach **jedem** Trocknungsvorgang.

- Öffnen Sie die Tür und ziehen Sie das Flusensieb aus der Türklappe.
- Streifen Sie die Flusen von der Siebfläche mit den Fingern ab.
- Entfernen Sie die Flusen aus dem Hohlraum in der Türklappe. Beim Kundendienst gibt es dafür eine Reinigungsbürste. Ebenfalls ist eine Reinigung mit dem Staubsauger möglich.
- Schieben Sie das Flusensieb richtig herum bis zum Anschlag in die Türklappe und schließen Sie die Tür.
- Reinigen Sie das Flusensieb zusätzlich nur dann mit Wasser, wenn es stark verklebt oder verstopft ist. Schütteln Sie das Flusensieb gründlich aus, bis keine Tropfen mehr sichtbar sind.
- Trocknen Sie das Flusensieb mit Vorsicht gründlich ab.



Aufgabe 2: Beantworte die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen!
Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner!



- a) Welche Aufgabe hat das Flusensieb im Trockner?
- b) Wie oft muss es gereinigt werden?
- c) Womit können die Flusen entfernt werden?
- d) Wann ist eine zusätzliche Reinigung unter fließendem Wasser erforderlich?
- e) Was soll nach dem Reinigen mit Wasser geschehen?



16 Einen Busfahrplan lesen

Vom Tierpark zum S-Bahnhof fährt die Buslinie 14.
Im Fahrplan kann man erkennen, wann die Busse an welcher Haltestelle abfahren und wann sie wo ankommen.



montags bis freitags	Tierpark	Waldow- allee	Cäsarstr.	Museum	Rheinstr.	S-Bhf.
4 - 5 Uhr	00	03	05	08	09	11
	10	13	15	18	19	21
	20	23	25	28	29	31
	30	33	35	38	39	41
	40	43	45	48	49	51
	50	53	55	58	59	01*
6 – 19 Uhr	00	03	05	08	09	11
	06	09	11	14	15	17
	12	15	17	20	21	23
	18	21	23	26	27	29
	24	27	29	32	33	35
	30	33	35	38	39	41
	36	39	41	44	45	47
	42	45	47	50	51	53
	48	51	53	56	57	59
	54	57	59	02**	03**	05**
20 - 23 Uhr	00	03	05	08	09	11
	10	13	15	18	19	21
	20	23	25	28	29	31
	30	33	35	38	39	41
	40	43	45	48	49	51
	50	53	55	58	59	01*

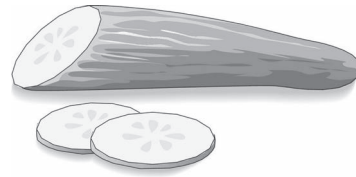
* nicht um 4:01 und 20:01 ** nicht ab 6:0x

Aufgabe 1: Beantworte diese Fragen durch Ankreuzen der richtigen Antworten.

- An welchen Wochentagen fährt der Bus nach diesem Fahrplan?
☐ montags bis freitags ☐ samstags ☐ sonntags ☐ an Feiertagen
- Wie viele Haltestellen gibt es auf der Linie 14?
☐ eine ☐ zwei ☐ drei ☐ vier ☐ fünf ☐ sechs
- Wie lange ist der Bus unterwegs vom Tierpark bis zum S-Bahnhof?
☐ sechs Minuten ☐ acht Minuten ☐ elf Minuten ☐ eine Viertelstunde
- Wie lange ist der Bus unterwegs von der Waldowallee bis zum S-Bahnhof?
☐ eine Minute ☐ zwei Minuten ☐ vier Minuten ☐ acht Minuten
- Wie lange ist der Bus unterwegs von der Cäsarstraße bis zum Museum?
☐ zwei Minuten ☐ drei Minuten ☐ vier Minuten ☐ fünf Minuten
- Um wie viel Uhr fährt morgens der erste Bus der Linie 14 ab Tierpark?
☐ 4:00 Uhr ☐ 4:10 Uhr ☐ 5:00 Uhr ☐ 5:10 Uhr ☐ 6:00 Uhr
- Um wie viel Uhr fährt abends der letzte Bus der Linie 14 ab Tierpark?
☐ 20:00 Uhr ☐ 21:00 Uhr ☐ 22:00 Uhr ☐ 23:00 Uhr ☐ 23:50 Uhr

7. Gesund leben

Übergewicht³



Was ist Übergewicht?

Das sagt das medizinische Lexikon dazu:

„Eine über das Normalmaß hinausgehende Erhöhung des Körpergewichts wird als Übergewicht (Adipositas) bezeichnet. Unter Übergewicht (Adipositas) wird eine Vermehrung der Körperfettmasse verstanden. Übergewicht erlangt dann einen Krankheitswert, wenn mit ihm eine Beeinträchtigung wichtiger Organfunktionen bzw. eine erhöhte Sterblichkeit verbunden ist. Wünschenswert ist ein Körpergewicht, das die Lebenserwartung nicht verkürzt.“

Welche Folgen hat Übergewicht?

Die gesundheitlichen Folgen des Übergewichts sind vielfältig und können fast jedes Organ betreffen:

- Herz-Kreislauf-System
- Lungenfunktion
- Diabetes (Zuckerkrankheit)
- Gicht
- Krebs
- schmerzhafte Gelenkbeschwerden, besonders an den Hüften, den Knien und im Bereich der Sprunggelenke.

Die daraus entstehenden Kosten für Krankenhausaufenthalte, Medikamente, Arbeitsausfall usw. belasten unser Gesundheitssystem erheblich.

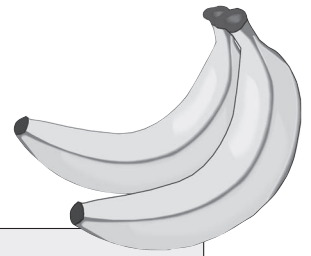
Gründe für die Entstehung von Übergewicht

Bei der Entstehung von Übergewicht spielen viele Faktoren eine Rolle.

- Übergewicht kommt innerhalb einer Familie oft gehäuft vor.
 1. Kinder von übergewichtigen Eltern haben ein um ein Mehrfaches höheres Risiko, im späteren Leben selbst übergewichtig zu werden, als Kinder von schlanken Eltern („Übergewicht wird vererbt“).
 2. In Familien werden über die Erziehung übergewichtsfördernde Verhaltensmuster weitergegeben.
- Störungen des Energiestoffwechsels
- Störungen im Essverhalten
Übergewichtige Personen essen häufiger und schneller. Sie erreichen erst spät ein Sättigungsgefühl. Sie schätzen außerdem die tatsächliche Energiezufuhr zu niedrig ein.
- Soziale Faktoren
Das Körpergewicht hängt auch von der sozialen Schicht und vom Bildungsstand ab. Übergewicht ist in Bevölkerungsschichten mit geringem sozialen Status und Bildungsgrad stark verbreitet.
- Psychologische Faktoren
 1. Übergewichtige Menschen haben häufig ein geringeres Selbstbewusstsein als Normalgewichtige. Sie sind oft ängstlich und unsicher. Sie sind anfälliger gegenüber äußeren Einflüssen jeder Art. Auf negative Gefühle oder Stress reagieren sie oft mit einer gesteigerten oder übermäßigen Nahrungsaufnahme.
 2. Viele Kinder bekommen Nahrung als Ausdruck oder Ersatz von Zuwendung. Diese Kinder können so kein angemessenes Selbstwertgefühl entwickeln. Sie lernen so auch nicht, Hunger und Sättigung richtig zu erkennen. Außerdem machen sie früh die Erfahrung, dass sie sich durch Nahrungsaufnahme bei Unbehagen oder Angst Erleichterung verschaffen können. So kommt es auch ohne Hunger in belastenden Situationen zur Nahrungsaufnahme.

³ Schlote, Christine: Der gesunden Ernährung auf der Spur. Kohl-Verlag, Kerpen 2010

7. Gesund leben



Aufgabe 1

Beantworte die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen. Unterstreiche dafür zunächst die benötigten Informationen farbig im Infotext! Schreibe in eigenen Worten.

a) Was ist Übergewicht? (blau)

b) Welche Folgen hat Übergewicht? (grün)

c) Wodurch kann Übergewicht entstehen? Schreibe Stichworte! (rot)

Aufgabe 2

Schau im Lexikon oder im Internet nach, was die folgenden Wörter bedeuten.

a) Diabetes: _____

b) Gicht: _____

c) Herz-Kreislauf-System: _____

10. Vertrag

Praktikumsvertrag

Zwischen der Firma „Hairstyle“ in 01200 Musterhausen (folgend Arbeitgeber genannt) und der Schülerin Jada Schmitz, wohnhaft in 01200 Musterhausen, Geigerstraße 2, geb. am 17.08.1998, (folgend Praktikantin genannt) wird folgender Praktikumsvertrag geschlossen.

1. Zweck des Vertrages:

Dieser Vertrag dient der Erweiterung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie praktischen Erfahrungen in einem Friseurbetrieb.

2. Dauer des Praktikumsverhältnisses

Das Praktikum beginnt am 16.03.2014, 08.00 Uhr und endet am 06.04.2014, 18 Uhr.

3. Probezeit

Die erste Praktikumswoche gilt als Probezeit.

4. Kündigung / Beendigung

- a) Das Praktikantenverhältnis endet nach Ablauf der in Ziffer 2 dieses Vertrages vereinbarten Zeit.
- b) Innerhalb der Probezeit kann das Praktikantenverhältnis von beiden Parteien jederzeit ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist gekündigt werden.

5. Pflichten der Praktikantin

- a) Die Praktikantin verpflichtet sich, Verschwiegenheit über die geschäftlichen und betrieblichen Angelegenheiten zu wahren.
- b) Die jeweils geltenden betrieblichen Bestimmungen sind Bestandteil des Praktikantenvertrages und werden von der Praktikantin anerkannt.

6. Vergütung

Die Praktikantin erhält während des Praktikums keine Vergütung.

7. Urlaub

Während der 3-wöchigen Praktikumszeit besteht kein Anspruch auf Urlaub.

8. Krankheit und Arbeitsverhinderung

- a) Im Falle einer Erkrankung zeigt die Praktikantin dies unverzüglich an und legt am gleichen Tag eine ärztliche Bescheinigung vor, aus der die Arbeitsunfähigkeit sowie deren Beginn und voraussichtliche Dauer ersichtlich sind.
- b) Eine Arbeitsverhinderung ist dem Arbeitgeber am ersten Tag des Arbeitsausfalls unter Angabe der Gründe mitzuteilen; ist die Arbeitsverhinderung vorher bekannt, so ist rechtzeitig die Einwilligung des Arbeitgebers einzuholen.

9. Vertragsänderungen

Änderungen oder Ergänzungen dieses Praktikumsvertrages bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform, soweit sie nicht auf einer ausdrücklichen oder einer individuell ausgehandelten Abrede beruhen. Dies gilt auch für Änderungen dieses Praktikumsvertrages.

Sind einzelne Bestimmungen dieses Vertrages unwirksam, so wird hierdurch die Wirksamkeit des übrigen Vertrages nicht berührt.

10. Sonstiges

Zwischen den Unterzeichnenden besteht Übereinstimmung zum Inhalt des vorliegenden Vertrages.

Musterhausen, 14.01.2014

gez. Maja Müller, Arbeitgeberin
gez. Jutta Schmitz, gesetzliche Vertreterin

gez. Jada Schmitz, Praktikantin

10. Vertrag



Aufgabe 1

Beantworte die Fragen in ganzen Sätzen. Schreibe in dein Heft.

a) Zu was verpflichtet sich Jada Schmitz?

b) Wie kann der Vertrag geändert werden?

c) Wie lange dauert das Praktikum?

d) Was bedeutet Probezeit?

Notiere dir 3 weitere Fragen zum Vertragstext und stelle sie deinen Mitschülern.

Aufgabe 2

Welche Bestandteile sind wichtig in einem Vertrag?

☒ _____ ☒ _____ ☒ _____

☒ _____ ☒ _____ ☒ _____

☒ _____ ☒ _____ ☒ _____

☒ _____ ☒ _____ ☒ _____

Aufgabe 3

a) Was ist der Unterschied zwischen einer Erkrankung und einer Arbeitsverhinderung?

b) Suche Beispiele für beide.

Aufgabe 4

Wie lange dauert ein Arbeitstag bei dem Arbeitgeber?

Aufgabe 5

Zwischen wem wurde der Vertrag geschlossen? Wieso?

Aufgabe 6

Hattest du schon einen Praktikumsvertrag? Wie war dieser aufgebaut?

Notiere die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in deinem Heft.

Auf dem Schulweg

Als ich heute Morgen mit dem Bus auf dem Weg in die Schule war, ereignete sich ein Unfall mit einem Auto und einem Jungen. Er war als Radfahrer unterwegs auf dem Weg zur Schule. Zum Glück ist dem Jungen nicht viel passiert und er konnte, nachdem seine Schürfwunden behandelt wurden, wieder in die Schule gehen.

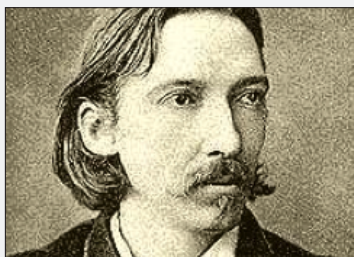


Damit ihr euch ein besseres Bild von der Unfallstelle machen könnt, beschreibe ich euch die Situation ganz genau. Eure Aufgabe ist es nun, ein genaues Bild nach meinen Anweisungen zu zeichnen:

Unser Bild zeigt im vorderen Bereich des Blattes eine Straßenecke. Dahinter ist ein breiter Gehweg zu sehen. Der Gehweg ist etwas erhöht und am Rand zur Straße rot-weiß gestreift. Der Gehweg und das am oberen Rand liegende Wäldchen mit großen Bäumen in verschiedenen Grüntönen werden durch eine rötlich-braune Mauer getrennt. An der rechten Mauerhälfte ist auf einem Plakat ein Hund abgebildet. Auf der Mauer sitzt ein grün-blau-gelber Vogel. Ein weiterer rot-gelber Vogel sitzt oben auf der rechten Ampel.

Auf dem Gehweg an der Mauerecke sitzt ein brauner Hund. Links und rechts von der Mauerecke steht jeweils eine Ampel. Die Masten sind gelb-grau gestreift. An dieser Stelle führt jeweils ein schwarz-weißer Zebrastreifen über die Straße. Auf dem linken Zebrastreifen steht ein rotes Auto. Die Scheiben sind bläulich, die zwei Lampen orange. Die Stoßstange und die Ränder über den schwarzen Rädern sind gräulich. Am Auto befinden sich links und rechts zwei schwarze Spiegel. Der Türgriff ist auch schwarz, genauso wie der Kühlergrill unterhalb der Motorhaube. Vor dem Auto liegt das orangefarbene Fahrrad von Max auf der Straße. Das Fahrrad hat rote Griffe und einen Sattel. Die Reifen des Rades sind schwarz. Max sitzt auf der Straße vor dem rechten Zebrastreifen. Er hält sich sein linkes Knie mit der rechten Hand. Er trägt orangefarbene Schuhe, eine blaue, kurze Hose und ein grünes T-Shirt. Max hat hellbraune, wuschelige Haare.

13 Die Schatzinsel



Robert Louis Balfour Stevenson war ein schottischer Schriftsteller, der 1881 den berühmten Abenteuerroman **Die Schatzinsel** schrieb. Das Buch wurde zu einem der berühmtesten der Weltliteratur. In dem Buch geht es um Abenteuer auf See, Abenteuer an Land, Piraten, einen Goldschatz, noch mehr Piraten, Meuterei, Mord und Totschlag, Happy-End.

Stevenson wurde 1850 in Edinburgh in Schottland geboren und starb 1894 auf Samoa.

Aufgabe 1: Lies die Inhaltsangabe zu dem Buch **Die Schatzinsel**.

Jim Hawkins arbeitet im Gasthaus seiner Eltern. Eines Tages bezieht ein alter Kapitän auf Dauer ein Zimmer im Haus. Bei sich führt er eine Schatzkarte. Der blinde Pew leitet eine Gruppe skrupelloser Männer, die die Karte stehlen wollen und dafür auch töten würden. Mit viel Glück können Jim und seine Mutter fliehen. Der alte Kapitän stirbt. Als der Gutsherr Trelawney von einem Goldschatz hört, beschließt er ein Schiff auszurüsten und sich mit Doktor Livesey und Jim auf den Weg zu machen.



Long John Silver wird Koch der Schiffsmannschaft. Er hat ein Holzbein und bekommt schnell die Position, in der er entscheidet, welche Männer mitfahren dürfen. Der Gutsherr ist froh, einen erfahrenen Seefahrer zu haben, der die Entscheidungen trifft. Noch bevor das Schiff in See sticht, hat Long John Silver noch mehr an Einfluss gewonnen. Er ist wie ein zweiter Kapitän an Bord. Sogar Jim kann er überzeugen, dass er nicht der böse Pirat ist, vor dem ihn der alte Kapitän gewarnt hatte.

Mal mich an!



Jim sitzt in einem Fass und hört mit an, wie der Schiffskoch versucht, Mitglieder der Besatzung auf seine Seite zu ziehen. Sobald der Schatz geborgen ist, sollen die ehrlichen Männer um die Ecke gebracht werden. Das Gold soll unter den Meuterern aufgeteilt werden. Silver ist der Pirat von der schlimmsten Sorte. Die ehrlichen Männer um den Gutsherrn Trelawney stellen fest, dass sich ein Großteil der Mannschaft auf die Seite der Piraten geschlagen hat. Nur weil sie die Schatzkarte besitzen, sind sie vor den Angriffen der Piraten geschützt. Die Meuterer sind dumm. Sie interessiert nur das Gold und viel Rum. Silver ist ihr Anführer, weil er ein wenig mehr Verstand hat. Aber ihm fällt es schwer, die aufsässigen Piraten unter Kontrolle zu halten.

Verwirrte Hausangestellte

Emmi schloss am 3. September 2009 die Haustür der Villa in Los Angeles, einer Stadt in den U.S.A., auf. Sie war die Hausangestellte des Millionärs Richard Weisman, der sich zu dieser Zeit auf einer Reise befand.

Als Emmi das Esszimmer betrat, schlug sie vor Schreck die Hände vor den Mund. Alle Wände waren leer, zehn Bilder waren verschwunden.

Belohnung

Emmi rief die Polizei. Dann berichtete sie Richard Weisman übers Handy von dem Diebstahl. Sofort setzte dieser einen Finderlohn von 1.000.000 Dollar aus. Keiner konnte sich vorstellen, was die Diebe mit den Bildern wollten. Durch Zeitungsberichte wusste jeder, dass sie gestohlen worden waren. Damit waren sie unverkäuflich.

Aus dem kaffeebeklecksten Polizeibericht

Am 3. September wurden wir zu einem Diebstahl in der [redacted] von Richard Weisman gerufen. Es wurden zehn Bilder [redacted]. Einen [redacted] konnten wir allerdings nicht feststellen.

Bei den [redacted] handelt es sich um Siebdrucke des Pop-Art Künstlers

Andy Warhol (sprich: Ändi Worhol) im [redacted].

Andere viel wertvollere Gegenstände wurden aus der Villa nicht [redacted].

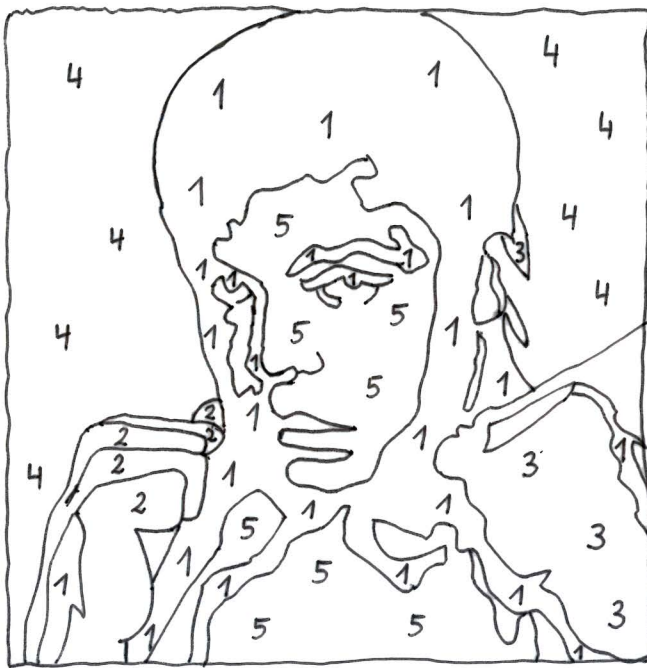
Aufgabe 1: Setze die fehlenden Wörter ein.

gestohlen – Millionenwert – Villa – Einbruch –
Bildern – entwendet

Richards geklauter Sportler

Die zehn Bilder gehörten zu einer Serie „**Sportler 1977**“, die Richard Weisman bei dem Künstler Andy Warhol in Auftrag gegeben hatte. Jedes Bild zeigte das Porträt eines sehr erfolgreichen Sportlers: z.B. Muhammad Ali (Boxer), Pelé (Fußballspieler), O.J. Simpson (Footballspieler) oder Chris Evert (Tennispielerin). Jeder Sportler hatte auch sein Autogramm auf sein Porträt geschrieben.

Aufgabe 2: Male das Porträt von Muhammad Ali nach Zahlen aus.



1 = schwarz
2 = mittelblau
3 = weiß
4 = rot
5 = hellbraun

Aufgabe 3: Vergleiche es mit dem Bild von Andy Warhols Siebdruck.

Peinliches Telefonat mit Griechenland

Richard rief im Museum von Athen an. Dort wurde eine Ausstellung zu Bildern von Andy Warhol vorbereitet. Richards Bilder „Sportler 1977“ sollten ebenfalls gezeigt werden. Nun musste er dem Direktor erklären, dass die Bilder gestohlen worden waren.

Eröffnung der Ausstellung

Im Oktober 2009 wurde die Ausstellung in Athen eröffnet. Und da hingen sie – alle Bilder der Serie „Sportler 1977“.

Aufgabe 4:

Waren die Bilder echt oder waren es Fälschungen? Kreuze an falls zutreffend.

- ☐ Es waren Fälschungen.
- ☐ Sie waren echt, weil das Museum sie gestohlen hatte.
- ☐ Sie waren echt, weil das Museum sie vom Dieb gekauft hatte.

1. Das Sommerkonzert



Leon liebt seine Geige und er spielt sehr gut. David Garrett ist sein großes Vorbild. So gut wie der möchte er auch einmal werden. Im Schulorchester ist er der erste Geiger. Im jährlich stattfindenden Sommerkonzert an der Schule steht sein größter Auftritt bevor. Der „Sommer“ aus dem Violinkonzert „Die vier Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi steht auf dem Programm.

Leon ist stolz auf sich. Und natürlich ist seine ganze Familie auch wahnsinnig stolz auf ihn. Seine Mutter hat Omas, Opas, Onkels und Tanten von Leons großem Konzert berichtet. Sie alle werden kommen und zuhören. Vor Aufregung fühlt sich Leon schon ganz kribbelig.

Leon freut sich auf seinen ersten großen Auftritt. Er spielt die Solostellen und übt seit Wochen jeden Tag. Er kann seine Stimme inzwischen in- und auswendig.

Heute ist der große Tag. Er übt ein letztes Mal und geht zu seinem Hund. Zur Entspannung spaziert er mit „Swing“ an den See.

Zu Hause nimmt Leon seinen Geigenkoffer und fährt stolz mit dem Fahrrad zur Schule. Er wäre fast zu spät gekommen. Leon öffnet den Geigenkoffer. Er will seine Geige herausnehmen und ... greift ins Leere! Der Koffer ist leer. Er hat das Instrument zu Hause vergessen! Er hat Tränen in den Augen. Plötzlich wird die Eingangstür der Schule heftig aufgerissen. Leons Vater kommt mit der Geige in der Hand auf ihn zu. „Swing hat auf deine Geige aufgepasst. Du brauchst sie jetzt hier, oder?“, fragt er Leon augenzwinkernd.

Leon ist glücklich und sagt erleichtert „Danke!“. Jetzt kann es losgehen.

Aufgabe 1

Finde Begriffe aus dem Text in diesem Buchstabengitter.
Es sind 6 Nomen versteckt. Sie können von links nach rechts,
von rechts nach links und diagonal versteckt sein.

G	U	I	V	M	R	L	N	M	X
A	E	T	T	I	R	T	F	U	A
T	T	I	O	G	A	T	U	I	N
Y	I	O	G	A	H	U	N	D	L
L	E	E	R	E	F	F	O	K	N

Aufgabe 2

Welche Aussagen sind richtig, welche falsch?
Kreuze an.

		Richtig	Falsch
a)	Leon ist der erste Geiger im Schulorchester.		
b)	"Der Frühling" von Antonio Vivaldi wird gespielt.		
c)	Leon hatte schon 3 große Auftritte		
d)	Leons Hund heißt "Spring".		
e)	Leons Mutter bringt ihm die Geige.		

1. Das Sommerkonzert



Aufgabe 3

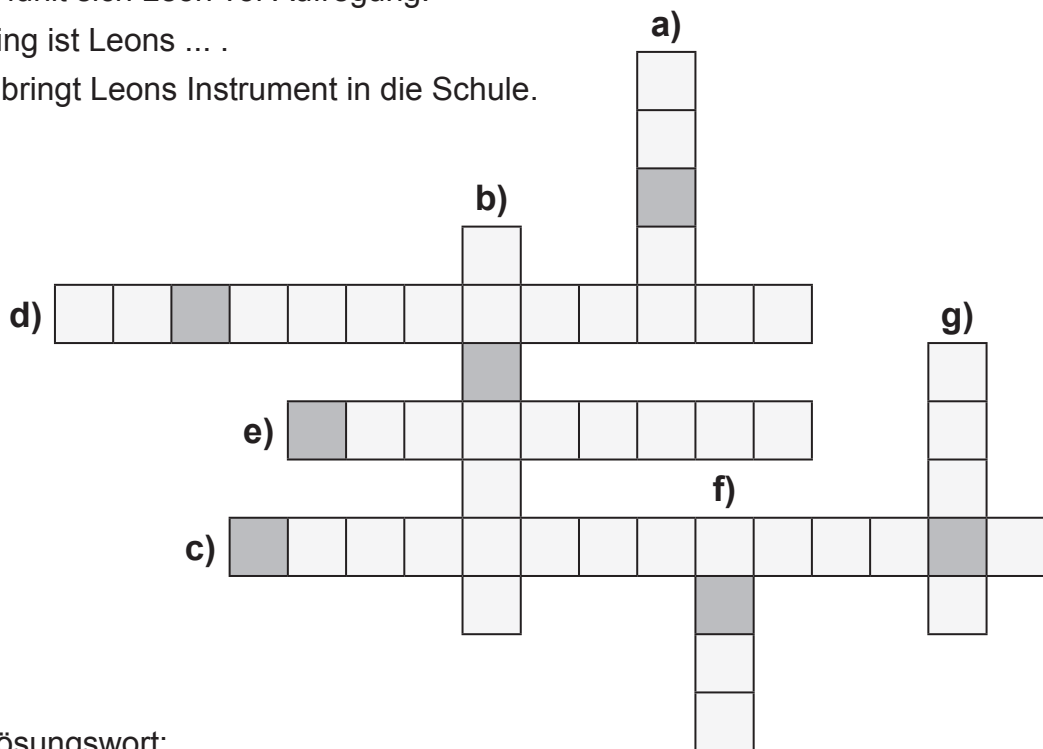
In jedem der folgenden Sätze hat sich ein Wort eingeschlichen, das dort nicht hingehört. Streiche es durch.

- a) Beim jährlich stattfindenden den Sommerkonzert an der Schule steht sein größter Auftritt bevor.
- b) Und natürlich ist sein seine ganze Familie auch wahnsinnig stolz auf ihn.
- c) Leon freut sich bald auf seinen ersten großen Auftritt.
- d) Zur dann Entspannung spaziert er mit "Swing" an den See.
- e) Plötzlich wird die Eingangstür der Schule heftig ganz aufgerissen.

Aufgabe 4

Löse das Kreuzworträtsel. Die dunkelgrau hinterlegten Felder ergeben in der richtigen Reihenfolge ein Lösungswort.

- a) Dieses Instrument spielt Leon.
- b) David Garrett ist Leons großes ...
- c) Dort spielt Leon.
- d) Sein großer Auftritt steht beim jährlich stattfindenden ... bevor.
- e) So fühlt sich Leon vor Aufregung.
- f) Swing ist Leons ...
- g) Er bringt Leons Instrument in die Schule.



Lösungswort: _ _ _ _ _

1. Das Sommerkonzert



Leon liebt seine Geige. Und er spielt sehr gut. David Garrett ist sein großes Vorbild. So gut wie er möchte er auch einmal werden. Er ist im Schulorchester immer häufiger der erste Geiger. Und jetzt steht mit dem jährlich stattfindenden Sommerkonzert in der Aula der Schule sein größter Auftritt bevor. Er spielt die Solostellen im Konzert „Sommer“ aus dem Violinkonzert „Die vier Jahreszeiten“ des italienischen Komponisten Antonio Vivaldi.

Leon ist stolz auf sich. Und natürlich ist seine ganze Familie auch wahnsinnig stolz auf ihn. Seine Mutter hat Omas, Opas, Onkels und Tanten und wer ihr sonst noch wichtig erschien von Leons großem Konzert berichtet. Sie alle werden kommen und zuhören. Vor Aufregung fühlt sich Leon schon ganz kribbelig. Er übt seit Wochen jeden Tag seinen Part. Seine Freunde fragen ihn schon gar nicht mehr, ob er zum Fußballspielen mit auf den Bolzplatz kommt.

Heute findet das Konzert in der Aula der Schule statt. Vor dem Konzert möchte er sich noch einmal in Ruhe entspannen. Er möchte mit seinem Hund „Swing“ zum See gehen. Nach dem letzten Üben an diesem Morgen legt er seine Geige neben Swings Schlafplatz ab. Swing nimmt seine Leine freudig wedelnd ins Maul und – los geht es. Sie spielen auf dem Weg und am See. Swing bringt den geworfenen Stock immer wieder zurück. „Ich werde zum Konzert erwartet!“, ruft er Swing nach einiger Zeit zu.

Zu Hause nimmt Leon seinen Geigenkoffer. Stolz fährt er mit dem Fahrrad zur Schule. Dort kommt er fast zu spät, die anderen Spieler stimmen schon ihre Instrumente. Leon öffnet den Geigenkoffer, will seine Geige herausnehmen und ... greift ins Leere! Der Koffer ist leer.

„Oh nein, ich habe sie neben Swings Platz gelegt und vergessen!“, sagt er verzweifelt. Er schaut sich ratlos um. „Was mache ich denn jetzt? Das Konzert beginnt in fünf Minuten!“, ruft er mit Tränen in den Augen den Musikern zu.

Plötzlich wird die Eingangstür der Schule heftig aufgerissen. Leons Vater geht mit der Geige in der Hand auf ihn zu. „Swing hat auf deine Geige aufgepasst. Aber ich bin mir sicher, du brauchst sie jetzt hier, oder?“, fragt er Leon augenzwinkernd.

Leon nimmt sein Instrument glücklich mit einem erleichterten „Danke!“ entgegen. Jetzt kann das Konzert beginnen.

Aufgabe 1

Ordne die Sätze.

- a) häufiger Schulorchester ist Geiger Er erste immer der
- b) Wochen übt seinen Er Tag seit Part jeden
- c) Aula Schule findet Heute Konzert statt das der in der
- d) Ruhe er Vor möchte Konzert einmal sich dem entspannen in noch
- e) nimmt Instrument glücklich "Danke" erleichterten sein mit einem Leon entgegen

Aufgabe 2

Trage in jedem Wort den fehlenden Buchstaben ein. Von a) bis e) gelesen ergibt sich daraus ein Lösungswort.

- a) __omponist b) S__lo c) Aufregu__g
- d) stol__ e) fr__udig f) Inst__ument g) __ränen

1. Das Sommerkonzert



Aufgabe 3

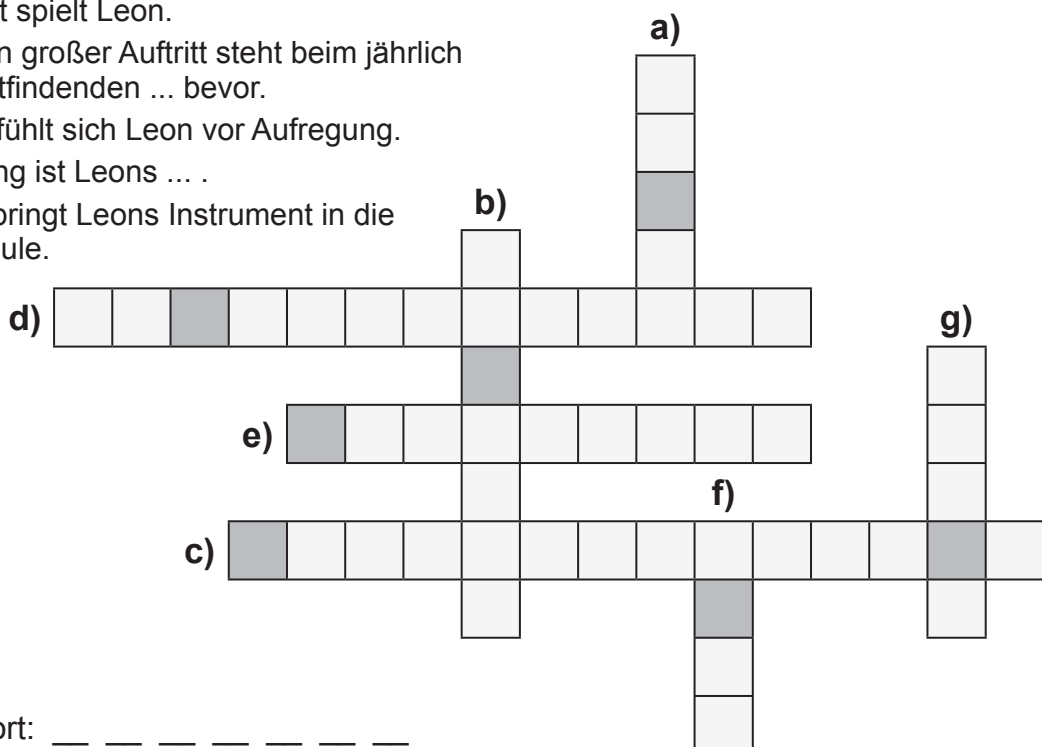
Finde Begriffe aus dem Text in diesem Buchstabengitter.
Es sind 9 Wörter versteckt. Sie können von links nach rechts,
von rechts nach links und diagonal versteckt sein.

Z	F	A	H	R	R	A	D	X	Y	Z
U	G	H	H	S	T	O	L	Z	S	G
H	K	N	S	N	B	H	Y	T	Z	H
Ö	H	T	H	E	H	L	O	L	A	N
R	Y	R	R	L	N	C	H	T	R	G
E	E	Ä	F	E	K	M	A	R	E	D
N	F	N	L	I	L	A	W	L	M	W
D	T	E	E	P	Ö	U	F	J	M	Z
F	L	N	Ü	S	P	L	D	T	O	U
T	A	I	Ö	R	F	A	M	G	S	K
Q	A	U	F	P	A	S	S	E	N	S

Aufgabe 4

Löse das Kreuzworträtsel. Die dunkelgrau hinterlegten Felder ergeben
in der richtigen Reihenfolge ein Lösungswort.

- a) Dieses Instrument spielt Leon.
- b) David Garrett ist Leons großes
- c) Dort spielt Leon.
- d) Sein großer Auftritt steht beim jährlich stattfindenden ... bevor.
- e) So fühlt sich Leon vor Aufregung.
- f) Swing ist Leons
- g) Er bringt Leons Instrument in die Schule.



Lösungswort: _ _ _ _ _

1. Das Sommerkonzert



Leon liebt seine Geige. Er spielt gerne. Und er spielt sehr gut. David Garrett ist sein großes Vorbild. So gut wie er möchte er auch einmal werden. Rock, Pop, Klassik ... das ist seine Welt. Und seit seine Oma ihm eine wunderbare und wertvolle Geige aus Fichtenholz und Ahorn geschenkt hat, will er es erst recht.

Er genießt es, im Schulorchester immer häufiger der erste Geiger zu sein. Und jetzt steht das nächste Konzert vor der Tür. Im jährlich stattfindenden Sommerkonzert in der Aula der Schule steht sein größter Auftritt bevor. Er darf die Solostellen im Konzert „Sommer“ aus dem Violinkonzert „Die vier Jahreszeiten“ des italienischen Komponisten Antonio Vivaldi spielen.

Leon ist stolz auf seinen ersten großen Auftritt als Solist. Gleichzeitig ist er aber auch sehr aufgeregt und fühlt sich ganz kribbelig. Und natürlich ist seine ganze Familie auch wahnsinnig stolz auf ihn. Seine Mutter hat Omas, Opas, Onkels und Tanten – und wer ihr sonst noch wichtig erschien – von Leons großem Konzert berichtet. Sie alle werden kommen und zuhören. Eigenes Publikum wird Leon also auch schon haben. Die Aufregung wird immer größer. Er übt seit Wochen jeden Tag und kann seine Stimme inzwischen in- und auswendig. Die Orchesterproben verlaufen ausgezeichnet. Herr Melzel, sein Musiklehrer und Dirigent des Orchesters, nickt ihm regelmäßig stolz und anerkennend zu. Seine Freunde fragen ihn schon gar nicht mehr, ob er zum Fußballspielen mit auf den Bolzplatz kommt. Oft bleiben sie in seinem Zimmer, hören ihm beim Üben zu und klatschen als Publikum begeistert Applaus.

Heute ist der große Tag endlich da. Leon hat in seinem Zimmer zum letzten Mal geübt und möchte sich vor dem Konzert noch einmal in Ruhe konzentrieren. Das kann er am besten, indem er mit seinem Hund Swing den Feldweg um das Seeufer entlanggeht. Er legt seine Geige neben Swings Schlafplatz. Swing springt auf, nimmt seine Leine freudig wedelnd ins Maul und – los geht es. Leon wirft Stöckchen, Swing rennt los und legt sie für den nächsten Wurf vor Leons Füße. „Swing, das war es leider! Ich werde zum Konzert erwartet!“, ruft er Swing nach einiger Zeit zu.

Zu Hause nimmt Leon seinen Geigenkoffer und fährt stolz mit dem Fahrrad zur Schule. Er trifft als Letzter ein und wäre fast zu spät gekommen. Die Musiker stimmen schon ihre Instrumente – jetzt wird es aber Zeit! Leon öffnet den Geigenkoffer, will seine Geige herausnehmen und ... greift ins Leere! Der Koffer ist leer.

„Das darf doch nicht wahr sein! Ich habe sie neben Swings Platz gelegt und vergessen!“, sagt er verzweifelt zu Herrn Melzel. Der holt entsetzt Luft und guckt sich ratlos um. „Was machen wir denn jetzt? Das Konzert beginnt in fünf Minuten!“, ruft er kopfschüttelnd den Musikern zu.

Mit Tränen in den Augen will Leon etwas sagen, als die Eingangstür der Schule heftig aufgerissen wird und Leons Vater mit der Geige in der Hand auf sie zueilt. „Swing hat auf deine Geige aufgepasst, es ist alles in Ordnung. Aber ich bin mir sicher, du brauchst sie jetzt hier, oder?“, fragt er Leon augenzwinkernd.

Leon nimmt sein Instrument glücklich mit einem erleichterten „Danke!“ entgegen. Jetzt kann das Konzert beginnen.

Aufgabe 1

Erkläre ausführlich und in vollständigen Sätzen.

- a) Warum ist Leon so aufgeregt?
- b) Was hat Swing mit der Geschichte zu tun.
- c) Wer kann die Geschichte noch zu einem guten Ende bringen?

1. Das Sommerkonzert



Aufgabe 2

In den Sätzen ist jeweils ein Wort unterstrichen. Finde für diese Begriffe Synonyme, also andere Wörter, aber mit gleicher Bedeutung.

- a) David Garret ist sein großes Vorbild.
- b) Er genießt es, im Schulorchester immer der erste Geiger zu sein.
- c) Eigenes Publikum wird Leon also auch schon haben.
- d) Seine Freunde fragen ihn schon gar nicht mehr, ob er zum Fußballspielen mit auf den Bolzplatz kommt.
- e) Er trifft als Letzter ein.

Aufgabe 3

Beantworte die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen. Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner.

- a) Aus welchen Holzsorten besteht Leons Geige?
- b) Aus welchem Land stammt der Komponist des Musikstückes, das Leon spielt?
- c) Wer hat alle Verwandten und Bekannten über Leons großes Konzert informiert?
- d) Wo geht Leon mit seinem Hund "Swing" spazieren?
- e) Warum ist Leons Koffer leer?

Aufgabe 4

Kreuze die richtige Antwort an.

☒ Richtig

- a) Wie lautet ein anderes Wort für Geige?
☐ Bratsche ☐ Violine ☐ Oboe ☐ Cello
- b) Wie heißt der aus Italien stammende Komponist?
☐ Vivandi ☐ Vivarli ☐ Vivoldi ☐ Vivaldi
- c) Wie kann sich Leon vor dem Konzert noch einmal konzentrieren?
☐ Er spaziert mit "Swing" um das Seeufer.
☐ Er lässt "Swing" Kunststücke machen
- d) Wem hat Leons Mutter von seinem Konzert berichtet?
☐ Omas, Opas, Onkeln und wer ihr sonst noch wichtig erschien
☐ Freunden und Nachbarn

1. Wer war der heilige Nikolaus?



„Du bist aber um 18 Uhr wieder zu Hause. Wir wollen heute Abend noch ins Theater gehen und pünktlich losfahren“, sagt Sylvia zu ihrem Sohn Tobias. „Alles klar. Bis dann. Tschau!“ Schnell läuft Tobias zum Schuppen, holt sein Fahrrad heraus und fährt los. Er ist wie jeden Dienstag auf dem Weg zu seiner Oma Gerda. Einmal in der Woche trifft er sich mit ihr. Zusammen gehen sie ins Museum, schauen alte Fotos auf dem Sofa an oder machen es sich mit Keksen und Tee vor dem Kamin gemütlich. Heute

wollen sie reden, Tee trinken und Kekse essen. Tobias freut sich schon.

„Hallo Tobias. Na, Lust auf unsere Teerunde?“, fragt Oma, als sie ihm die Tür öffnet. Sie strahlt über das ganze Gesicht, denn Oma Gerda freut sich immer so, ihren einzigen Enkel zu sehen. „Oma, was für eine Frage!“, glücklich wirft Tobias sich in ihre Arme und drückt sie. Oma riecht immer nach Lavendel. Nachdem Oma ihm im Wohnzimmer einen Becher Tee gegeben hat, meint Tobias: „Sag mal, Oma, Niko hat gefragt, ob er mal mitkommen darf. Er findet unsere Detektivrunden so spannend.“ Oma antwortet „Was für eine Frage! Natürlich gerne. Hm, Niko, sagst du? Weißt du eigentlich, wer der heilige Nikolaus war?“ Fragend schüttelt Tobias den Kopf. Lachend sagt Oma Gerda: „Damit steht unser heutiges Thema fest: Wer war der heilige Nikolaus?“

Und Oma fängt an zu erzählen...

„Der heilige Nikolaus hat vor etwa 1700 Jahren gelebt. Er war ein frommer Mönch. Während der Christenverfolgung wurde er gefangengenommen, konnte sich aber befreien. Später wurde er zum Bischof geweiht. Viele Menschen verehrten ihn, weil er Armen und Kranken half. Es wird auch erzählt, dass er Schiffe gerettet hat. Deshalb ist der heilige Nikolaus der Schutzheilige aller Reisenden, aber auch aller Kinder und alter Menschen.“

Gespannt hört Tobias zu. Schließlich meint er: „Das habe ich alles gar nicht gewusst. Ich dachte immer, das mit Nikolaus wäre nur eine ausgedachte Geschichte! Das erzähle ich meinem Freund Niko. Der wird sicher Augen machen.“

Oma und Tobias reden noch einige Zeit miteinander. Sie essen viele Kekse und trinken Tee. Schließlich geht Tobias zu seinem Fahrrad, um nach Hause zu radeln. Oma Gerda ruft ihm hinterher: „Bring nächsten Dienstag Niko mit!“



Aufgabe 1

Oh je, hier ist alles zusammengeschrieben. Sicher kannst du die Sätze richtig in dein Heft schreiben. Achte dabei auf die Wortabstände und auf die Groß- und Kleinschreibung!

Wiejedendienstagtrifftobiassichmitseineroma.diezeitmitihervergehtimmerwieimflu-
ge.manchmalgehensieinsmuseum,schauenaltefotosaufdemsofaanodermachenes
sichmitkekseunteevordemkamingemütlich.letzteresstehtheutean.wieschön!

1. Wer war der heilige Nikolaus?



Aufgabe 2

Welche Aussagen sind richtig, welche falsch? Kreuze an.

		Richtig	Falsch
a)	Der heilige Nikolaus wurde von allen Menschen verehrt.		
b)	Der heilige Nikolaus hieß eigentlich Martin.		
c)	Der heilige Nikolaus wurde von vielen Menschen verehrt.		
d)	Der heilige Nikolaus hat vor über 800 Jahren gelebt.		
e)	Er war Mönch.		
f)	Der heilige Nikolaus wurde zum Bischof geweiht.		

Aufgabe 3

Tobias besucht jeden Dienstag seine Oma. Trage ein, was sie oft gemeinsam machen.

a) <div></div>	c) <div></div>
<div>Dienstag</div>	
b) <div></div>	d) <div></div>

Aufgabe 4

Was hast du bei dem letzten Besuch bei deiner Oma gemacht?
Solltest du keine Oma haben, was hast du bei deinem letzten Besuch bei deiner Tante oder deinem Onkel gemacht?

1. Wer war der heilige Nikolaus?



„Du bist aber um 18 Uhr wieder zu Hause. Wir wollen heute Abend noch ins Theater gehen und pünktlich losfahren“, erinnert Sylvia ihren Sohn Tobias. „Alles klar. Bis dann. Tschau!“ Schnell läuft Tobias zum Schuppen, holt sein Fahrrad heraus und fährt los. Wie jeden Dienstag trifft Tobias sich mit seiner Oma Gerda. Die Zeit mit ihr vergeht immer wie im Fluge. Manchmal gehen sie ins Museum, schauen alte Fotos auf dem Sofa an oder machen es sich mit Keksen und Tee vor dem Kamin gemütlich. Heute sind Tee und Kekse an der Reihe. Tobias freut sich schon.



„Hallo Tobias. Na, Lust auf unsere Teerunde?“, fragt Oma beim Öffnen der Tür und strahlt über das ganze Gesicht. Sie freut sich immer so, ihren einzigen Enkel zu sehen. „Oma, was für eine Frage!“, glücklich wirft Tobias sich in ihre Arme und drückt sie, wobei er ihren typischen Lavendelduft tief einatmet. Im Wohnzimmer hält Tobias schließlich einen Becher Tee in der Hand und meint: „Sag mal Oma, Niko hat gefragt, ob er mal mitkommen darf. Ich habe ihm von unseren Treffen erzählt. Er findet unsere Detektivrunden immer so spannend.“ Oma erwidert: „Was für eine Frage! Natürlich gerne. Hm, Niko sagst du? Weißt du eigentlich, wer der heilige Nikolaus war?“ Fragend schüttelt Tobias den Kopf. Lachend meint Oma Gerda: „Oh mein Lieber, damit steht unser heutiges Thema fest: Wer war der heilige Nikolaus?“

Und so fängt Oma zu erzählen an...

„Der heilige Nikolaus hat vor etwa 1700 Jahren gelebt. Über ihn gibt es viele Legenden und Geschichten. Es wird erzählt, dass Nikolaus ein frommer Mönch war, der während der Christenverfolgung gefangengenommen wurde. Aus der Gefangenschaft konnte er sich befreien und wurde später zum Bischof geweiht. Schon zu seinen Lebzeiten verehrten ihn viele Menschen, weil er Armen und Kranken half. Es wird auch erzählt, dass er bei einem Sturm das Meer beruhigt hat und so ein Schiff vor dem Untergang rettete. Daher ist der heilige Nikolaus der Schutzheilige aller Reisenden, aber auch aller Kinder und alter Menschen.“



Gespannt hört Tobias zu. Kekse kauend meint er: „Das habe ich alles gar nicht gewusst. Ich dachte immer, das wäre nur eine ausgedachte Geschichte! Das muss ich meinem Freund Niko erzählen. Der wird sicher Augen machen.“

Oma und Tobias reden noch eine Zeit lang über alles Mögliche. Etliche Kekse werden gegessen und auch Tee getrunken. Als Tobias schließlich zu seinem Fahrrad geht, um nach Hause zu radeln, ruft Oma Gerda ihm noch hinterher: „Bring nächsten Dienstag Niko mit!“

1. Wer war der heilige Nikolaus?



Aufgabe 1

Oh je, hier ist alles zusammengeschrieben. Sicher kannst du die Sätze richtig in dein Heft schreiben. Achte dabei auf die Wortabstände, auf die Groß- und Kleinschreibung und die Satzzeichen!

Wiejedendienstagtrifftobiassichmitseineromadiezeitmitihrrvergehtimmerwieimflu-
gemanchmalgehensiensmuseumschauentaltefotosaufdemsofaanodermachenes
sichmitkeksenundteevordemkamingemütlichletzteresstehtheuteanwieschön

Aufgabe 2

Nummeriere die Sätze so, dass sie in der richtigen Reihenfolge gelesen werden können. Schreibe sie in der richtigen Reihenfolge auf.

- a) „Hallo Tobias. Na, Lust auf unsere Teerunde?“
- b) Oma und Tobias reden noch eine Zeit lang über alles Mögliche.
- c) „Du bist aber um 18 Uhr wieder zu Hause.“
- d) „Weißt du eigentlich, wer der heilige Nikolaus war?“
- e) „Schon zu seinen Lebzeiten verehrten ihn viele Menschen, weil er Armen und Kranken half.“

Aufgabe 3

Schreibe einige Sätze auf, was du alles über den heiligen Nikolaus erfahren hast. Benutze dazu die folgenden Begriffe.

1700 Jahre – frommer Mönch – Christenverfolgung –
Gefangenschaft – Arme und Kranke

1. Wer war der heilige Nikolaus?



„Du bist aber um 18 Uhr wieder zu Hause. Denk bitte daran, dass wir heute Abend noch ins Theater gehen und pünktlich losfahren wollen“, erinnert Sylvia ihren Sohn Tobias. „Alles klar. Bis dann. Tschau!“, ruft Tobias schon im Hinausgehen. Schnell läuft Tobias zum Schuppen, holt sein Fahrrad heraus und fährt los. Er ist auf dem Weg zu seiner Oma Gerda, die sicher schon auf ihn wartet. Tobias freut sich schon auf sie. Wie jeden Dienstag trifft Tobias sich mit seiner Oma. Die Zeit

mit ihr vergeht immer wie im Fluge. Manchmal gehen sie ins Museum, schauen alte Fotos auf dem Sofa an oder machen es sich mit Keksen und Tee vor dem Kamin gemütlich. Letzteres steht heute an. Wie schön! In Gedanken daran radelt Tobias gleich viel schneller.

Noch bevor Tobias mit dem Finger auf den Klingelknopf drückt, öffnet sich die Tür und Oma strahlt ihn übers ganze Gesicht an: „Hallo Tobias. Na, Lust auf unsere Teerunde?“ Oma Gerda freut sich immer so, ihren einzigen Enkel zu sehen. „Oma, was für eine Frage!“, glücklich wirft Tobias sich in ihre Arme. Er drückt sie ganz feste, wobei er ihren typischen Lavendelduft tief einatmet. Gemeinsam gehen sie ins Wohnzimmer. Während er einen dampfenden Becher Tee in den Händen hält, meint Tobias: „Sag mal Oma, Niko hat gefragt, ob er mal mitkommen darf. Ich habe ihm von unseren Detektivrunden erzählt und er findet sie so spannend.“ „Was für eine Frage! Natürlich gerne. Hm, Niko sagst du? Weißt du eigentlich, wer der heilige Nikolaus war?“, erwidert Oma. Fragend schüttelt Tobi den Kopf. Lachend raunt Oma Gerda: „Oh mein Lieber, damit steht unser heutiges Thema fest: Wer war der heilige Nikolaus?“



Und so beginnt Oma zu erzählen...

„Um das Leben des heiligen Nikolaus, der vor ungefähr 1700 Jahren gelebt hat, ranken sich viele Legenden und Geschichten. Es wird erzählt, dass Nikolaus ein frommer Mönch war, der während der Christenverfolgung gefangengenommen wurde. Er konnte sich aber befreien und wurde später zum Bischof geweiht. Schon zu seinen Lebzeiten verehrten ihn viele Menschen, weil er Armen und Kranken half und sich für unschuldig zum Tode Verurteilte einsetzte. Es wird auch erzählt, dass er bei einem Sturm das Meer besänftigt hat, sodass ein Schiff, das in Seenot war, noch den schützenden Hafen erreichen konnte. Daher ist der heilige Nikolaus der Schutzheilige aller Reisenden, aber auch aller Kinder und alter Menschen.“

Tobias hört ganz gespannt zu. Ein Keks nach dem anderen wandert in seinen Mund. Als Oma geendet hat, meint Tobias nachdenklich: „Das habe ich alles gar nicht gewusst. Ich dachte immer, dass das mit Nikolaus nur eine ausgedachte Geschichte wäre! Na, da wird mein Freund Niko aber Augen machen, wenn ich ihm das erzähle.“ Die Zeit vergeht wie im Fluge und Oma und Tobias reden noch einige Zeit miteinander. Noch etliche Kekse futtert Tobias weg, die er natürlich mit drei Tassen Tee hinunterspülen muss. Als er sich zum Heimweg auf sein Fahrrad schwingt, ruft Oma Gerda ihm noch hinterher: „Und vergiss nicht, nächsten Dienstag deinen Freund Niko mitzubringen!“



1. Wer war der heilige Nikolaus?



Aufgabe 1

Hier fehlen alle Satzzeichen. Schreibe den Text richtig in dein Heft.

Du bist aber um 18 Uhr wieder zu Hause Denk bitte daran dass wir heute Abend noch ins Theater gehen und pünktlich losfahren erinnert Sylvia ihren Sohn Tobias Alles klar Bis dann Tschau Schnell läuft Tobias zum Schuppen holt sein Fahrrad raus und fährt los Oma Gerda wartet sicher schon Oh ich freue mich so

Aufgabe 2

Oma und Tobias freuen sich auf den Dienstag.

- a) Was meinst du: Warum freut sich Tobias wohl auf seine Oma?

- b) Warum freut sich Oma wohl auf ihren Enkel Tobias?

Aufgabe 3

Tobias erzählt seinem Freund Niko, was er von seiner Oma über den heiligen Nikolaus erfahren hat. Schreibe, was sie ihm erzählt hat. Beginne die Sätze mit:

- a) Meine Oma hat erzählt, dass ...
- b) Dann hat sie davon gesprochen, ...
- c) Sie hat erwähnt....
- d) Spannend war die Information, ...
- e) ...



1. Peter Munk ist unzufrieden (Buchseiten 3–7)



1

Du erfährst zunächst etwas über die Natur und über die Bewohner des Schwarzwaldes, über ihr Aussehen und über ihre Kleidung. Auch über die Beschäftigung liest du:





2

Nicht nur die Menschen im Schwarzwald hatten ihre Trachten:

1. Peter Munk ist unzufrieden (Buchseiten 3–7)



3

Welche Waldgeister werden in dem Märchen genannt?





4

Der Köhler Munk-Peter war mit seinem Stand/seiner Tätigkeit nicht zufrieden. Was hätte er lieber gearbeitet, welchen Stand hätte er gern gehabt?

Erklärungen:

- „... und trugen sie in der halben Welt umher.“ – sie verkauften ihre Uhren weltweit.
- **Floß/Flöße** – Wasserfahrzeug aus zusammengebundenen Baumstämmen.
- **flößen** – das Floß flussabwärts treiben lassen, bis es seinen Bestimmungsort erreicht hat.
- „... **verhandeln sie um schweres Geld** ...“ – verkaufen sie für viel Geld.
- **Beinkleider** – Hosen
- **Kohlenbrenner** – der K. betreibt einen Meiler. Darin wird Holz von 1–2 m Länge geschichtet und angezündet. Über dem Holz befindet sich eine Schicht aus Rasen und Erde. Das Holz verbrennt nicht, es verkohlt und wird zu Holzkohle. Diese wurde zur Glas- und Eisenherstellung sowie zur Unterhaltung des Schmiedefeuers benötigt. In den Städten wurde auch mit Holz geheizt.
- „... **merkte er sich ab** ...“ – begriff/verstand er





1. Peter Munk ist unzufrieden (Buchseiten 3–7)



5

Es ging dem Munk-Peter nicht allein um den Beruf und dessen Bezeichnung, sein Neid bezog sich noch und vor allem auf etwas anderes:





6

Es waren diese drei Männer, an die Peter dachte, wenn er einsam im Tannenwald saß:





Das Geld und seine Kaufkraft im Jahre 1850

Münze	entspricht	entspricht heute
1 Taler	17 Gulden	30,61 €
1 Gulden	60 Kreuzer	20,41 €
1 Batzen	4 Kreuzer	1,36 €
1 Groschen	3 Kreuzer	1,02 €
1 Kreuzer	0,34 €	

Ein Maß Bier kostete 4 Kreuzer.

Ein Haushalt mit fünf Personen verbrauchte pro Woche 3 ½ Taler.

1. Peter Munk ist unzufrieden (Buchseiten 3–7)



7 Alle drei hatten einen Hauptfehler:



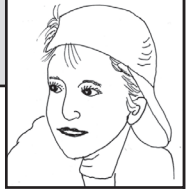


8 Peter ist verzweifelt und denkt schon daran, sich etwas zu Leide zu tun. Er denkt sich aus, wie er am liebsten sein/werden möchte:





Kapitel 1 (Buchseiten 5-12)



EA

1

Lies im Buch das Kapitel 1 sorgfältig durch! Beantworte anschließend die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen.

- a) Wer trifft sich an einem Dienstag im Mai im Wohnzimmer des Elternhauses von Paul Vier? Nenne die Namen der Damen!



- b) Mit welcher Neuigkeit überrascht Frau Döller die Kaffeerrunde?

- c) Welche Personen sieht Frau Döller im Schröderhaus verschwinden?



EA

2

Welchen Beruf üben die Ehemänner der Damen aus?

- a) Herr Heinsel: _____
b) Herr Markowski: _____
c) Herr Döller: _____
d) Herr Tauchmann: _____
e) Herr Walser: _____



EA

3

Wer ist Ursula von Hohenstetten?







EA

4

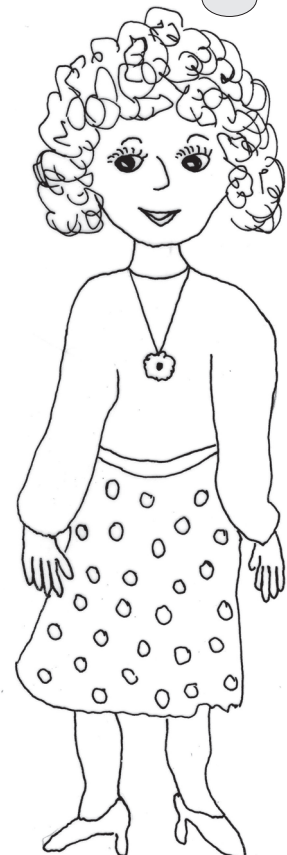
Ohne die Familie Schröder zu kennen, hat Pauls Mutter eine festgelegte Meinung von ihnen. Schreibe ihre Gedanken in die Gedankenblase!



EA

5

Wie stellst du dir das Schröderhaus vor?
Zeichne ein Bild!





Ben stellt eine Frage



1

Lies im Buch die Seiten 7 bis 11 aufmerksam durch! Beantworte anschließend die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen!

a) Aus welchem Grund bohrt Ben in der Nase?



b) Welche Aufgaben gibt die Mutter Ben und seinem Bruder Holger?

c) Ben braucht lange, bis er seine Aufgaben beginnt. Wo ist er mit seinen Gedanken?

d) Wieso nennt Holger seinen Bruder „Zwerg“?

e) Wie beschreibt Holger das „Verliebtsein“?

f) Ben reagiert gereizt und geht vom Tisch. Wohin verschwindet er?



Kapitel I (Buchseiten 7-11)



2

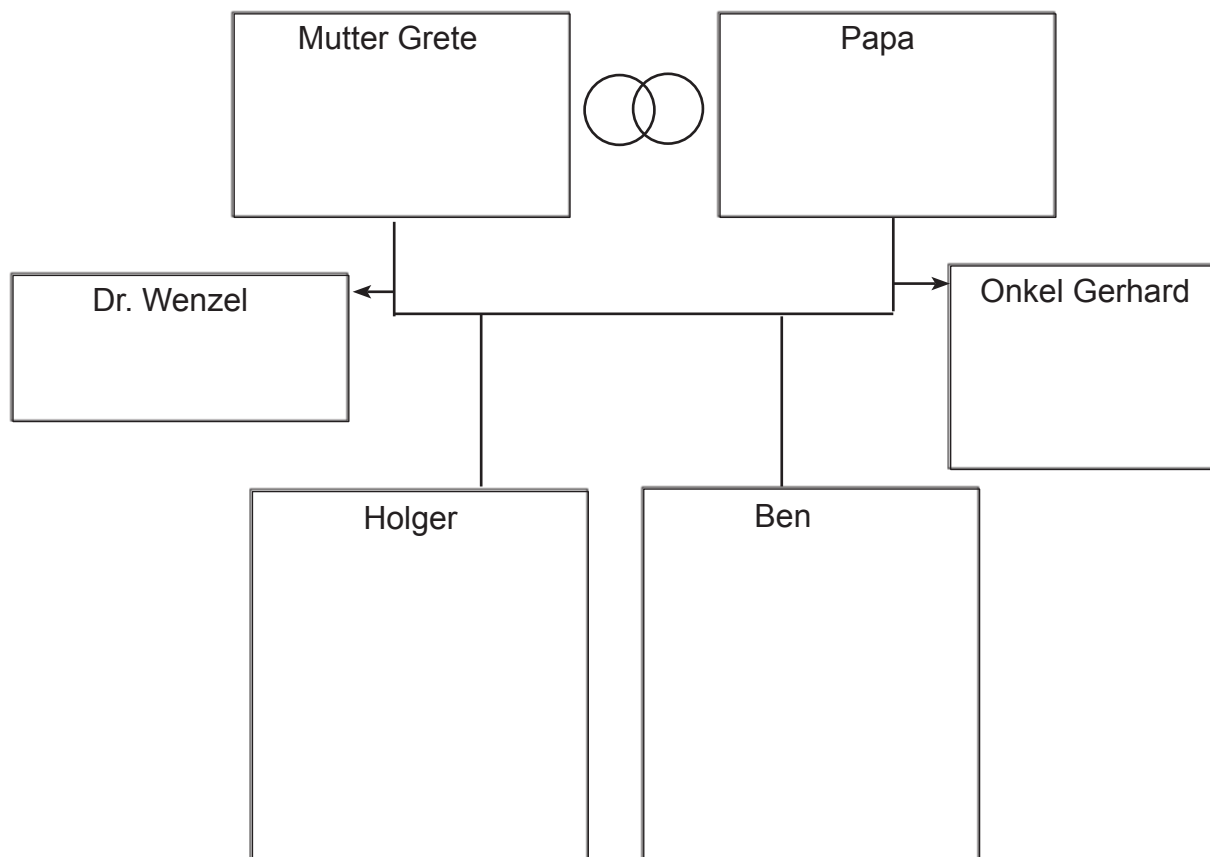
Im ersten Kapitel werden mehrere Personen erwähnt.
Schreibe die Namen aller vorkommenden Personen heraus!





3

Ergänze den folgenden „Stammbaum“ mit allen Informationen,
die du im ersten Kapitel erhältst!



4

Erstelle in deinem Heft/Ordner einen eigenen Stammbaum über
deine Familie, deine Freunde und weitere wichtige Personen,
die in deinem Leben eine Rolle spielen!





1 Vorgeschichte (1925) *Buchseiten 9–11*



EA

1

Polykarp beherrscht den Vorgarten. Wer ist Polykarp? Wie sieht er aus?

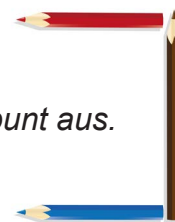




EA

2

Skizziere Polykarp und den Vorgarten. Male deine Skizze bunt aus.



EA

3

Wie sehen die Klingelschilder aus, die im Eingangsbereich übereinander angeordnet sind? Trage die Namen der Bewohner ein.

2. Stock:

1. Stock:

Erdgeschoss:

	<hr/>
	<hr/>
	<hr/>

Was fällt dir auf?



EA

4

Was erfährst du über die Personen in diesem Kapitel?

Herr Resch:

Familie Schneider:

Die Familie des Erzählers:



5

Wie wird Herr Resch dargestellt?
Wie kannst du ihn beschreiben und charakterisieren?





6

Was erfährst du über die politische Situation dieser Zeit?



7

Warum wird wohl Polykarp so ausführlich
vom Autor vorgestellt?





Kapitel 1

(Buchseiten 5-12)



2



Vergleiche die Situation bei John zu Hause mit der bei euch zu Hause. Beantworte die folgenden Fragen dementsprechend in vollständigen Sätzen. Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner.

- a) Gibt es bei euch zu Hause auch manchmal Diskussionen darüber, wer fernsehen darf?
- b) Wie viele Fernsehgeräte gibt es in eurem Haushalt?
- c) Habt ihr zu Hause Regeln für den Fernsehkonsum? Wenn ja, wer hat die Regeln aufgestellt?
- d) Wer sieht am meisten Fernsehen in eurer Familie?
- e) Wie viel Zeit verbringst du pro Tag durchschnittlich vor dem Fernseher?
- f) Wie findest du den Umgang zwischen John und seiner Schwester?
- g) Redet ihr zu Hause so ähnlich miteinander?
- h) Welche Programme oder Filme siehst du am liebsten?



3

Ergänze die fehlenden Wörter in den folgenden Sätzen.

- a) Von meinem Vater wusste ich gar nichts. Nicht einmal seinen Namen. Selbst auf meiner Geburtsurkunde stand: Vater _____.
- b) Wer Gerichtsvollzieher, Kinderheim, Zwangsäumung, nächtliche Polizeidurchsuchung kannte, der stand auf _____.
- c) Meine Mutter konnte immer noch nicht wirklich kochen, aber was konnte schon bei _____ aus der Packung schief gehen?
- d) Bei der Schlafanzugparty waren auch _____ anwesend.
- e) John könnte auch ein paar _____ in der Schule verlieren.
- f) Die Tür zu Carmens Zimmer _____.
- g) Aus Carmens Zimmer hörte man eine _____ jammern.

Kapitel 1

(Buchseiten 5-12)



4

Finde und markiere die folgenden Begriffe im Buchstabengitter.
Die Begriffe haben sich horizontal, vertikal und diagonal versteckt.

bescheuert – Boygroup – Chaos – entwickeln – fies – Hit – Hort
– Kacke – Klamotten – kontrollieren – korrekt – kostenlos – Kram
– Level – neulich – perfekt – rumsurfen – Rückblick – schiefgehen
– sitzenbleiben – Skateboard – Tusse – Töle – verräterisch

S	C	D	U	T	S	C	H	B	T	L	V	K	N	R
T	I	N	R	E	K	C	H	R	T	E	S	O	L	U
K	I	T	I	A	I	E	E	A	R	P	K	N	E	M
E	O	F	Z	L	O	U	F	R	O	L	A	T	K	S
R	I	S	U	E	E	B	Ä	R	A	S	C	R	C	U
R	T	E	T	H	N	T	E	M	E	T	K	O	I	R
O	N	R	C	E	E	B	O	T	U	P	E	L	W	F
K	T	S	O	R	N	T	L	S	A	E	O	L	T	E
C	E	O	I	H	T	L	S	E	N	K	H	I	N	N
B	W	S	W	E	D	E	O	H	I	T	S	E	E	D
T	C	G	N	C	F	T	X	S	O	B	V	R	L	D
H	R	Ü	C	K	B	L	I	C	K	W	E	E	Ö	G
N	E	H	E	G	F	E	I	H	C	S	H	N	T	R
P	U	O	R	G	Y	O	B	L	E	V	E	L	G	R
O	J	V	M	A	R	K	I	V	D	V	E	S	M	F



5

Versuche dich zu erinnern.
Was kochte die Mutter zum Abendessen?





Kapitel 1


(Buchseiten 5-12)



6

Finde zu jedem Begriff das passende Synonym und schreibe es dazu.

super – Hund – Niveau – Jungenband – verdächtig – Scheiße – fair – Zeug – Kleider – Mädchen – im Nachhinein – Durcheinander – kürzlich – Rollbrett – überwachen – repetieren – Sensation – Kinderbetreuung – doof – misslingen – gratis – gemein – im Internet surfen – erarbeiten

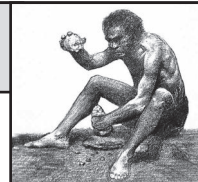
bescheuert	⇒ 	perfekt	⇒
Boygroup	⇒	Chaos	⇒
entwickeln	⇒	verräterisch	⇒
fies	⇒	Hit	⇒
Hort	⇒	Kacke	⇒
Klamotten	⇒	korrekt	⇒
kontrollieren	⇒	Kram	⇒
kostenlos	⇒	Level	⇒
schiefgehen	⇒	sitzenbleiben	⇒
rumsurfen	⇒	Tusse	⇒
Rückblick	⇒	Töle	⇒
Skateboard	⇒	neulich	⇒



7

Wie stellst du dir John vor? Erstelle eine Zeichnung von ihm.





1

Bevor du mit dem Lesen der Lektüre beginnst, beantworte die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen.

a) Wie lautet der Titel der Lektüre?



b) Wie heißen die Autoren?

b) Wann ist das Buch zum ersten Mal veröffentlicht worden?



2

Die Erzählung spielt in der „Jungsteinzeit“. Wann hat diese Zeitepoche stattgefunden? Informiert euch in Geschichtsbüchern oder im Internet.



3

a) Glaubst du, diese Erzählung handelt von etwas, das tatsächlich geschehen ist? Lies den Umschlagtext auf der Buchrückseite durch. Schreibe deine Meinung mit Begründung hier auf.

b) Glaubst du, dass dir dieses Buch gefallen wird? Begründe deine Meinung.



I. Dilgo (Buchseiten 7-21)



1

Beantworte die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen.
Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner.




- a) Direkt am Anfang wirst du mit einer Jagdszene konfrontiert.
Wer ist an der Jagd beteiligt?
- b) Welches Tier wird gejagt?
- c) Warum gibt es einen so großen Unterschied zu einer „normalen“ Jagd?
- d) Was ist eine „normale“ Jagd?
- e) Welche Tiere gehören zum Rotwild?
- f) Worauf kommt es bei der Jagd auf ein großes starkes Tier besonders an?



2

Fülle die Lücken im Text mit den passenden Begriffen.

Während der Jagd auf den  _____ kam der Stier auf Dilgo zu.
Sein _____ gab ihm einen heftigen _____, sodass er hinter einem
dicken Baumstamm auf die _____ fiel. Nachdem Dilgos _____
mit einem Steinwurf den Stier wieder zum bergauf Laufen gebracht hatte, stand
Dilgos Vetter _____ genau in der Laufbahn des Stiers. Talgor schoss
einen _____ in den _____ des Tieres, brachte sich durch ein
angebrachtes _____ in letzter Minute vor den _____
Hörnern des ihn verfolgenden Stiers in Sicherheit und das Tier fiel in die
_____ Tiefe des _____.



3

Beantworte die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen.
Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner.



- a) Im Anschluss an die erfolgreiche Jagd wird ein Fest gefeiert. Warum?
- b) Die Waldmenschen werden erst in einigen Tagen weiterziehen. Warum?
- c) Dilgo möchte nicht so gerne weiterziehen. Was hält ihn davon ab?



4

Dilgos Vater ist über die Bemerkung seines Sohnes zum Thema **Wald** ziemlich entrüstet. Warum ist der Wald seiner Meinung nach für die Waldmenschen so wichtig?





5

Dilgos Großvater versucht die Situation zu entschärfen. Welche Erklärung findet er zu Dilgos „Waldmeinung“?



6

Dilgo wird innerlich wütend. Warum? Welches Problem treibt ihn an? Was geht in seinem Kopf vor? Schreibt mit euren eigenen Worten.



7

a) *Dilgo und Endris haben einen Lieblingsplatz – welchen?*

b) *Dort lagern deren „Schätze“. Zähle sie hier auf.*

3 Hab' ich gelesen!



- 1 „Ben! – Hörst du mich, Ben?“
„Hallo Klara!“
„Ben, ich bin verzweifelt. Du musst mir helfen!“
„Von wo aus rufst du an?“
- 5 „Ich bin jetzt oben in meiner Wohnung. Mir ist vorhin da draußen so ein merkwürdiger Typ durch die halbe Stadt gefolgt..“
„Und? Wie sah er aus?“
„Er trug einen dunklen Mantel, eine auffällige rote Brille und hatte eine spiegelblanke Glatze.“
- 10 „Mach dir keine Sorgen, Klara!“
„Ben, er hat mich nicht aus den Augen gelassen.“
„Den Kerl kenne ich.“
„Wie bitte? Du kennst ihn?“
„Ja, aus ‚Kalte Killer und kahle Köpfe‘. Ich habe das Buch gerade gelesen.“
- 15 „Wie bitte?“
„Die Geschichte geht gut aus, Klara. Der Typ wird sich als ein absolut harmloser Spinner entpuppen.“
„Du bist ein Spinner, Ben!“
„Klara, es besteht überhaupt keine Gefahr für dich.“
- 20 „Ich weiß, dass du gern Krimis liest, Ben, aber dies ist Wirklichkeit, verstehst du: Wirklichkeit.“
„Ja doch.“
„Und ich habe schreckliche Angst, Ben!“
„Klara!“
- 25 „Als ich vorhin meine Wohnung betrat, klingelte das Telefon und eine lispelnde Männerstimme mit südländischem Akzent.“
„Stop, sagtest du ‚südländischer Akzent...‘?“
„Ja doch.“
„Und der Typ lispelte?“
- 30 „Ja, Ben, er lispelte und er hat mir fürchterliche Dinge ...!“
„Den Kerl kenne ich. Ein alter Bekannter aus ‚Spanier mit Sprachfehler‘. Ich habe das Buch gerade gelesen.“
„Ich habe fürchterliche Angst, Ben!“
„Aber Klara, der Typ mit dem Akzent ist nicht der Täter. Er hat sich einfach nur verwählt. Er nimmt gleich noch den Nachtzug nach Madrid und wird dort von seiner Geliebten erstochen.“
- 35 „In deinem Roman vielleicht – aber nicht hier!“
„Vertrau mir, Klara, ich kenne mich mit solchen Kerlen und mit solchen Geschichten bestens aus.“
- 40 „Ben...“
„Ja, was ist denn?“
„Die Tür zum Schlafzimmer ...sie hat gerade ...“
„Sie hat geknarrt, stimmt's?“
„Woher weißt du das?“
- 45 „Das kenne ich aus ‚Eingebildete Morde, Band 2‘. Habe ich gerade gelesen. Toller Roman. Das mit der Tür hat überhaupt nichts zu bedeuten.“

3 Hab‘ ich gelesen!

50

„Ben – ich weiß, dass hier jemand in der Wohnung ist ... ich bin hier nicht allein, Ben!“

„Genau so geht die Geschichte weiter. Dann merkt sie plötzlich, dass sie einfach nur vergessen hat, das Fenster im Flur zu schließen. Hörst du, Klara, sie hat es vergessen!“

„Ben, ich habe gar kein Fenster im Flur.“

„Willst du etwa behaupten, dass in meinen Krimis gelogen wird?“

55

„Jetzt...spüre ich einen Atemzug dicht hinter mir ... eine eiskalte Hand legt sich um meinen Hals ...“

„Das ist völlig harmlos, kenne ich aus ‚Der Würger von Würzburg‘ – Habe ich gerade gelesen. Hat überhaupt nichts zu bedeuten ... Klara? – Klara! Hörst du mich, Klara? – Klara, so sag doch etwas! ...Verdammt ... Klara! – Ich muss die Polizei ... Hallo!“

60

„Polizeirevier Frankenstraße, Sie sprechen mit Hauptwachtmeister Knefelkamp. Was kann ich für Sie tun?“

„Eine Frau ist in Lebensgefahr. Schicken Sie sofort einen Streifenwagen und einen Notarzt in die Penthouse-Wohnung in der Waldstraße 18.“

65

„Sagten Sie Penthouse-Wohnung?“

„Ja doch, Waldstraße 18.“

„Keine Panik, junger Mann. Da passiert nichts.“

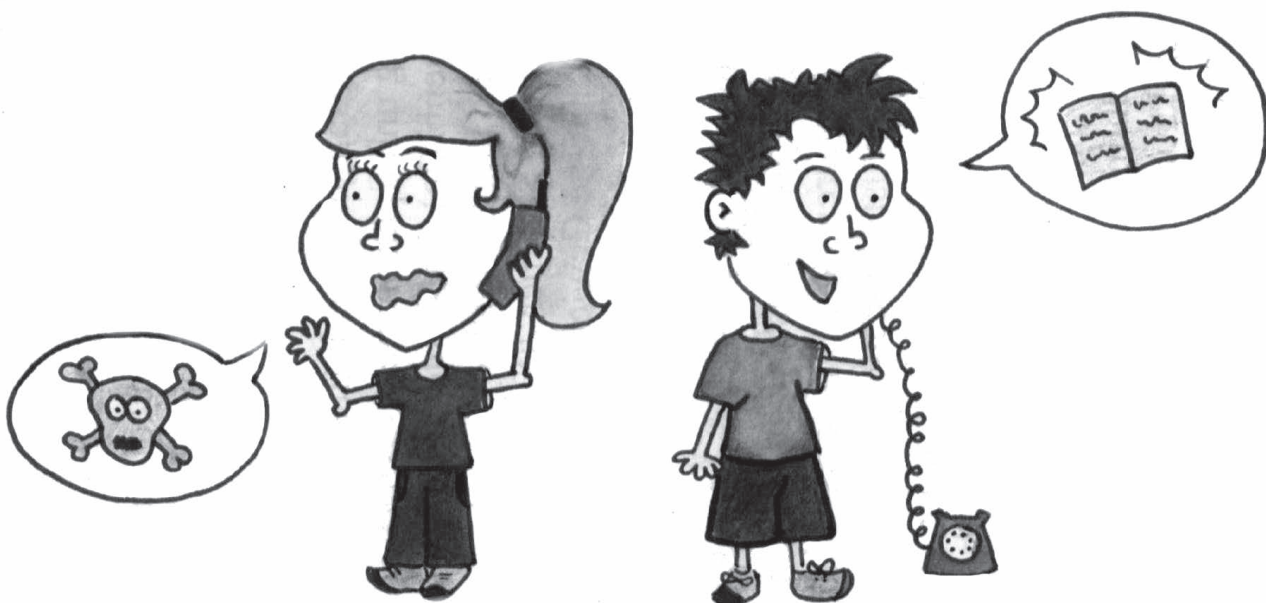
„Wie bitte?“

„Das kenne ich aus ‚Der Penner im Penthouse‘. Total langweiliger Roman, zum Einschlafen, wenn Sie mich fragen.“

70

„Ja, aber ...“

„Schönen Abend noch!“



3 Hab‘ ich gelesen!



1. Ben und Klara

- a) Lest den Krimi mit verteilten Rollen. Schlüpft dabei in die Figuren und stellt deren Gefühle, Ängste und Wünsche durch besonders betontes Sprechen dar.
- b) Erzählt mit eigenen Worten, was ihr in diesem Dialog von Ben, Klara und dem Verlauf der Handlung erfahrt.



2. So werden Leser gelenkt!

- a) Klärt, wem eure Sympathien im Textverlauf gehören, mit wem ihr in diesem Gespräch „fiebert“, hofft und fühlt. Sprecht darüber, ob ihr am Schluss eher „Schadenfreude“ gegenüber Ben oder Mitleid mit Klara empfindet. Zeigt am Text, woran das liegt.
- b) Eine überraschende Schlusswendung, die zudem noch Komik enthält, wird als Pointe bezeichnet. Ihr kennt so etwas aus Witzen und Sketchen. Zeigt, inwiefern dieser Dialog eine Schlusspointe enthält. Markiert im Text, welche Zeilen die Pointe bilden.



3. Literaturkenner oder Dummkopf?

Der kleine Krimidialog macht an vielen Stellen deutlich, was von Ben zu halten ist. Stelle mit Hinweisen auf den Text dar, wie du über ihn denkst.



4. Paralleltext

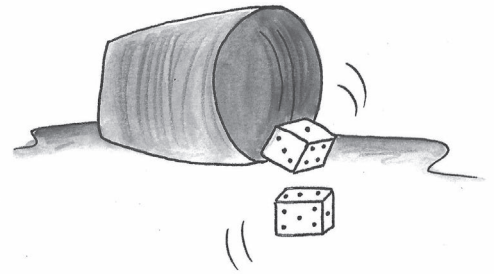
Schreibe einen ähnlichen Dialog, in dem jemand Hilfe sucht und dabei abgewimmelt wird, weil der Gesprächspartner, ein Filmfan, überall Filmtitel sieht.



5. Am Filmset

Tauscht in Kleingruppen Ideen aus, wie man diesen Krimi verfilmen könnte. Schreibt dazu ein „Storyboard“, so nennt man die zeichnerische Version eines Filmdrehbuches, bei der die einzelnen Filmszenen (Handlungsort, Personen, Kameraeinstellung) mit kleinen Zeichnungen und knappen Beschreibungen skizziert werden.

2 Spielverderber



Rufus und Ungeheuer sitzen am Tisch und würfeln.

„Wer verliert, wird auf der Stelle gefressen!“, grummelt

Ungeheuer grimmig und lässt seinen klobigen Kopf drei Mal

hintereinander krachend auf die Tischplatte donnern. Rufus zittert am ganzen Körper.

- 5 „Einverstanden!“, antwortet er nach einer Weile mit leiser Piepsstimme.

Der Junge schüttelt den Becher, bis er merkt, dass sein Gegenüber voller Ungeduld bebt. Er würfelt eine Drei. Ungeheuer schnappt sich den Würfel mit seiner pelzigen Pranke, stopft ihn in den Lederbecher, knüllt ihn zusammen, als wäre er aus Papier, und knallt ihn dann laut krachend auf die Tischplatte.

- 10 Wie immer, wenn Ungeheuer erregt ist, öffnen sich die pickligen Drüsen auf seiner Kinnspitze und lassen einen schwarz glänzenden, klebrigen Schmier auf den Tisch tropfen. Vorsichtig kippt es den Becher an, rollt einen seiner drei Augenschläuche wie einen Schneckenfühler soweit aus, bis er die Tischplatte berührt und sich leicht vibrierend über die glatte Oberfläche auf den dunklen Schlitz, unter dem der Würfel liegt, zuschlingelt.
- 15 Rufus rutscht ungeduldig auf seinem Stuhl, als Ungeheuer plötzlich die vier blau geäderten Lippen zu prallen Schläuchen aufpumpt, eine Ladung ätzender Luft aus sämtlichen Stirnschlitzen bläst und böse brummt: „Verdammt, nur eine Zwei!“

Der Junge spürt, wie der Speichel seinen Mund flutet. Einen Moment lang überlegt er, ob er Ungeheuer kochen, braten oder roh verspeisen soll, beugt sich voller Vorfreude auf

- 20 die nahe Mahlzeit vornüber, schnappt gierig mit beiden Händen nach Ungeheuer, kriegt jedoch nur den Augenfühler zu fassen, der noch auf der Tischplatte liegt, ihm aber sofort durch die Finger flutscht.

Dann sieht er, wie die mächtige Gestalt polternd und kreischend aus dem Fenster springt und davonrennt.

24





1. Ein Bild von Ungeheuer

- Unterstreiche im Text, welche Merkmale eines Monsters Ungeheuer hat.*
- Zeichne ein Bild vom Ungeheuer.*



2. Überrascht?

- Diese kurze Erzählung hat einen **Wendepunkt**: Markiere die Stelle im Text mit einem Schrägstrich, an der sich die Handlung plötzlich ganz anders entwickelt, als du es erwartet hast.*
- Kreuze die zutreffenden Aussagen an:*
 - ☐ Rufus verhält sich wie ein ganz normaler Junge.
 - ☐ Im letzten Teil der Erzählung wird Rufus selbst zum Ungeheuer.
 - ☐ Ungeheuer benimmt sich wie ein typisches Monster.
 - ☐ Ungeheuer wird schließlich zum Angsthasen.
- Finde heraus, was die Überschrift der Erzählung bedeutet.*



3. Monopoly mit Monster

Schreibe eine Erzählung, in der du ein alltägliches Karten- oder Brettspiel mit einem „Ungeheuer“ spielst. Schreibe dabei so anschaulich, dass sich der Leser das Aussehen des Ungeheuers gut vorstellen kann. Benutze einige dieser Adjektive und Verben:


Adjektive: feuerrot, zottelig, klebrig, langhaarig, tropfend, blutig, weich, wulstig, spitz, hart, knochig, warzig, schwammig, pickelig, stinkend, tiefend ...

Verben: brodeln, zittern, schnaufen, tränen, sich aufplustern, zischen, qualmen, beben, schnappen, pfeifen, blinzeln, schaukeln, stapfen, kriechen, schlängeln, flattern, schweben, knurren, raunen, schleifen ...

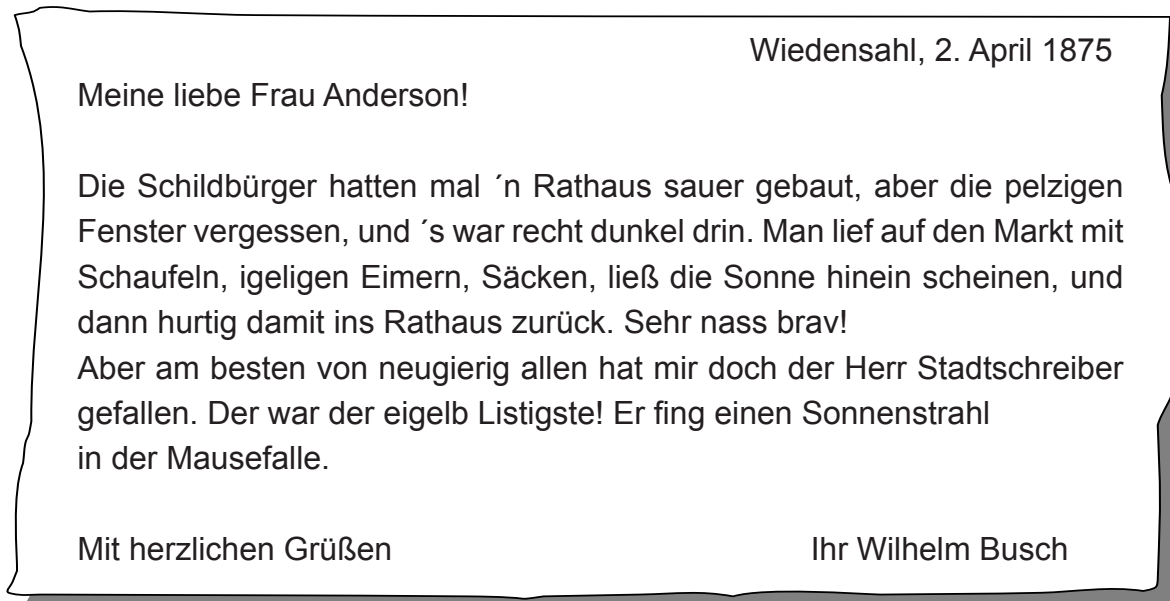
Brief an Marie

Wilhelm Busch schrieb eine witzige Geschichte in einem Brief an seine Freundin Marie Anderson.

- *Lies die Geschichte! In der Geschichte sind fünf Wörter versteckt, die nicht dahin gehören. Schreibe die Wörter heraus! Die Anfangsbuchstaben ergeben ein Tier.*

1. Wort:  _____ 2. Wort: _____ 3. Wort: _____
4. Wort: _____ 5. Wort: _____ 6. Wort: _____

Lösungswort: _____



- *Beantworte die Fragen in ganzen Sätzen!*

1. Was hatten die Schildbürger in ihrem Rathaus vergessen?

2. Wie versuchten sie, Licht ins Rathaus zu bekommen?

3. Wer war der listigste Schildbürger?

4. Wie fing er das Licht ein?

5. Wie hätten die Schildbürger sonst noch Licht ins Rathaus bekommen können?



Brief an Marie

- *Suche die Wörter aus der Liste in dem Suchsel!*

E	I	M	E	S	C	H	A	U	F	E	L	E	I
M	A	U	S	O	N	N	E	M	A	U	R	E	F
R	A	T	H	N	A	T	H	A	R	A	T	H	U
S	T	F	E	N	S	T	E	R	S	T	A	D	T
S	C	H	A	E	U	F	L	S	C	H	A	F	L
S	O	N	E	N	S	O	N	O	N	E	S	N	E
E	M	A	U	S	E	F	A	L	L	E	I	M	E
S	T	A	D	T	S	C	H	R	E	I	B	E	R
R	A	T	S	R	A	S	A	U	H	R	A	I	T
S	C	H	R	A	T	H	A	U	S	I	L	M	D
F	E	N	S	H	E	R	F	E	N	S	T	E	S
S	C	H	I	L	D	B	U	E	R	G	E	R	S

Schildbürger (ü = ue)
Rathaus
Fenster
Sonne
Schaufel
Eimer
Stadtschreiber
Sonnenstrahl
Mausefalle

- *Lies eine weiter Geschichte von den Schildbürgern! Male ein Bild dazu!*

Der versalzene Gemeindeacker

In Schilda wurde das Salz knapp. Die Händler brachten kein neues ins Land. Da überlegten die Schildbürger, dass Zucker (Zuckerrüben) auch auf Feldern wächst. Dann würde es mit dem Salz auch nicht anders sein. Sie säten also ihren restlichen Salzvorrat auf dem Gemeindeacker aus. Bald schon schoss das Salzkraut in die Höhe. Als es reif war, zogen die Schildbürger mit Sicheln und Sensen ins Feld, um das Salzkraut zu ernten. Das Salzkraut biss ihnen in die Beine und Arme. Sie bekamen rotgeschwollene Hände und ihnen traten die Tränen vor Schmerzen in die Augen. Schon nach kurzer Zeit warfen sie die Sensen und Sicheln ins Feld und rannten in die Stadt zurück.



Du weißt natürlich längst, was auf dem Feld gewachsen war und so gebissen hat – oder? _____

- *Schreibe Wörter aus beiden Schildbürger-Geschichten in die passenden Spalten der Tabelle!*

ss	nn	ll	rr	pp	ck

Wo spielt die Novelle?

Worum geht es in der Novelle „Der Schimmelreiter“?



Aufgabe 4: Hier erfährst du in einer Kurzfassung, wovon die Novelle handelt. Lies den Text.

Der ehrgeizige Hauke Haien heiratet die Tochter des Deichgrafen und wird dessen Nachfolger. Als Deichgraf muss sich um die Erhaltung der Deiche kümmern. Er entwickelt den kühnen und genialen Plan, einen neuen Deich mit einem sanfteren Abfall zur Seeseite zu bauen, der besser vor Sturmfluten schützen und dem Meer mehr Land abgewinnen soll. Dem Tatendrang Haukes steht der Widerstand der Dorfbewohner gegenüber, der auch auf Aberglauben beruht. Der wird noch verstärkt, als der Deichgraf einen verkommenen Schimmel kauft, der unter seinen Händen prächtig gedeiht.

Sinnvolle Schutzwälle

Aufgabe 1: Fülle den Lückentext mit sinnvollen Wörtern. Lies ihn anschließend noch einmal.

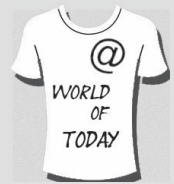
Sommer – Deichen – Sturmflut – Schutzwälle –
Stellen – früher – Albert – ersten

Seit Menschen in unmittelbarer Nähe an der See leben, haben sie sich bemüht, _____ vor dem Ansturm der Fluten zu errichten. Die _____ Deiche entstanden bereits 1000 n. Chr.

Heute wie _____ sind die Menschen hinter den _____ nicht ganz vor Sturmfluten sicher. Bei der schweren Flut 1362 ertranken rund 100.000 Menschen, und noch 1962 waren es einige hundert. Allein in Niedersachsen brachen die Deiche an 61 _____.

Wie früher die Deiche noch von Hand gebaut wurden, berichtete 1754 der Deich und Sielrichter _____ Brahms: Deichbau war nur im _____ möglich, weil nur dann keine _____ zu erwarten war und der Deichboden verarbeitet werden konnte.

Zwei Interviews zur Kinder- und Jugendarmutarmut



Interview mit Mehrshad Mirzali, 17 Jahre alt, derzeit in der 10. Klasse, Flüchtling aus Afghanistan. Seit zwei Jahren in Deutschland, jetzt abgeschoben nach Schweden.



Afghanistan

Mehrshad, gab es in Afghanistan Kinderarmut? Wie sah die aus?

Mehrshad: „Oh, ja! Große Sorgen bei den Armen. Nicht genug zu essen, nicht in die Schule gehen können, nicht wirklich genug anzuziehen, keine Heizung. Die Gefühle werden verletzt. Man fühlt sich als Nichts, hat keine Zukunft und große Zukunftssorgen.“

Gibt es deines Erachtens Kinderarmut in Deutschland?

Mehrshad: „Nein, (überlegt lange) vielleicht doch. Die Jugendlichen hier bekommen immer genug zu essen, aber vielleicht nicht das, was sie wollen. Und sie bekommen nicht alles, was sie haben wollen. Einen guten Fußball vielleicht. Das macht traurig. Man fühlt sich schwach. Man hat nicht so viel Hoffnung.“

Interview mit Silke (Name geändert), 18 Jahre alt. (Oberstufenschülerin)

Silke, du sagst von dir, dass du auf jeden Fall zu den von Kinderarmut betroffenen Kindern gehört hast. Kannst du etwas über dich erzählen?

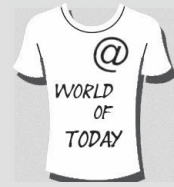
Silke: „Ja, genau. Wir hatten meistens wenig Geld in unserer Familie. Manchmal merkt man das als Kind gar nicht, aber dann doch. Kein Urlaub. Das macht schon neidisch. Keine neuen Klamotten. Nur Billigware. Da habe ich mich manchmal schon geschämt. Und das Essen! Ich bin etwas übergewichtig. Ich weiß noch, ich wollte so gerne, dass meine Mutter mir bei einer Diät hilft. Da hätten wir ganz anders kochen müssen. Die Sachen waren viel zu teuer. Es ist ja tatsächlich so, dass die ganzen Dickmacher am billigsten sind. Chips und Süßes sind günstiger als Obst und Gemüse. Auf jeden Fall hat meine Mutter mir nicht geholfen. Und in der Schule wird dann von Bioerzeugnissen erzählt! Klar, will man das auch! Wie denn? „Viel zu teuer“ war die Antwort zu Hause. Manchmal hat es am Ende des Monats nicht gereicht, dass ich Shampoo oder Deo hatte.“

Bei Klassenfahrten gab es kein Taschengeld oder nur sehr wenig. Freundinnen habe ich bei deren Familien getroffen. Bloß nicht bei uns!

Mir hat auch zuhause keiner zugetraut, dass ich in die Oberstufe komme. Arm und geringere Bildung scheint irgendwie zusammenzugehören. So wie die schlechte Wohngegend und geringe Zukunftschancen.“



Jugendliche im Jahre 2018 - Armut auch unter uns?



Ich sitze im Erdkundeunterricht. Seit Wochen sprechen wir über das Thema „Armut“. Mit der Stimme meines Lehrers im Ohr verliere ich mich in meinen Gedanken und beginne, meine Mitschüler und Mitschülerinnen zu beobachten.

Im Vergleich zu den Kindern und Jugendlichen, die ich auf den Bildern im Unterricht gesehen habe, sehen wir doch alle relativ wohlhabend aus. Was also macht es aus, als deutscher Jugendlicher „arm“ zu sein? Ich schaue mich erneut um. **Die Frage, wer wohl aus unseren Reihen unter der durchschnittlichen Armutsgrenze leben könnte, setzt sich in meinem Kopf fest.**



Ein Smartphone besitzt jeder von uns und einen Fernseher hat, soweit ich weiß, auch jeder zuhause. Keiner macht einen hungrigen, unterernährten oder verwahrlosten Eindruck. Heißt das folgerichtig, dass niemand von uns in „Armut“ lebt? Jugendarmut existiert schließlich in Deutschland. Das ist Fakt. Nur gerade bei uns ist niemand davon betroffen? Rund 2,3 Millionen Kinder in Deutschland wachsen bei Alleinerziehenden auf. Fast die Hälfte dieser Kinder lebt von „Hartz IV“ habe ich vor kurzem im Unterricht notiert. Ob evtl. auch Mitschüler meines Kurses davon betroffen sind? Bin ich zu unaufmerksam, zu gleichgültig dies zu bemerken?

Vielleicht versuchen die betroffenen Jugendlichen vor allem durch Artikel wie Handys oder schicke Klamotten, ihre Armut zu verstecken. Da Smartphones allerdings in der heutigen Zeit keine Luxusartikel mehr, sondern Teil des normalen Alltags geworden sind, scheint es nicht ungewöhnlich, dass auch Jugendliche, die aus einem ärmlichen Elternhaus stammen, eins besitzen.

Doch was ist mit der Mitschülerin, die erschreckt nach dem Preis eines gemeinsam geplanten Discobesuches fragte und dann zu Hause blieb? Acht Euro wurden verlangt. Ein anderer Mitschüler konnte die anstehende Stufenfahrt nicht finanzieren und wollte, nachdem wir ihm vorschlugen, sich damit an den Förderverein zu wenden, dies nicht tun, um „keine Umstände zu machen“. So wichtig sei ihm die Fahrt auch wieder nicht. Es wirkte fast so, als würde er sich schämen. Schämen für einen finanziellen Status?

Mir wird langsam bewusst, dass es für meine Mitschüler oder Mitschülerinnen ein Problem ist, in einem reichen Land wie Deutschland zu den „Armen“ zu zählen, denn damit gehört man zu einer Minderheit. Und mir wird klar: Wir müssen dringend damit aufhören, dieses existierende Problem zu ignorieren. Wir sollten aufmerksamer und sensibler sein oder werden, was unsere unmittelbaren Mitmenschen betrifft und behutsam und einfühlsam reagieren. Denn Armut unter Jugendlichen ist keine Sache von „Schuld“ und deshalb muss man sich dessen auch nicht schämen. Vor allem aber ist es notwendig, dass wir, Betroffene wie Beobachter, lernen, über ein solches Thema offen zu reden. **Menschen aller Altersstufen leben hier, mitten unter uns, in Armut und leiden darunter. Niemals darf dies ein Grund sein, andere oder gar sich selbst zu isolieren.**

Ich schaue immer noch durch den Klassenraum, beobachte meine Mitschüler und frage mich, wie diese Person wohl lebt und wie viel Geld diesem Jugendlichen und seiner Familie wohl im Monat zur Verfügung steht. Man kann hier bei uns oft auf den ersten Blick kaum Merkmale von Armut erkennen, aber ein zweiter Blick wäre fair, wichtig und richtig.

Daphne Niemann (Schülerin)

Aufgabe 1: ⓪!★

Notiert in eurem Zusatzheft die Hauptaussagen der Schülerin mit eigenen Worten. Vergleicht eure Ergebnisse anschließend und diskutiert deren Inhalte.

Muss in Deutschland wirklich jemand arm sein, wenn er arbeiten will und sich anstrengt?

Innerhalb der Literatur kann man drei Gattungen unterscheiden: Lyrik, Epik und Dramatik. Lyrische Texte beschreiben seelische Vorgänge im Dichter. Diese Vorgänge erschließen sich für den Leser, wenn er sich darin einfühlt. Die Epik oder epische Texte erzählen vom Geschehen der inneren (seelischen) oder vor allem der äußeren Welt. Dazu zählen die Wirklichkeit, die Phantasie- oder Traumwelt.

Zur Epik werden gezählt: der **Roman**
 die **Novelle**
 und die **Kurzgeschichte**

Je nachdem, welches Thema ein Roman erzählt, lassen sich viele Gattungen unterscheiden. Es gibt Liebesromane, Kriminalromane, Abenteuerromane oder Utopische Romane. Meist wurden Romane von Erwachsenen gelesen; erst seit recht kurzer Zeit gibt es eine Jugendliteratur und Romane, die hauptsächlich über und für Kinder oder für Jugendliche geschrieben werden.



EA

Aufgabe 1: *Lies die folgenden Ausschnitte aus zwei Romanen!*

Josef sah sie, als er seine beiden Milchkühe heimtrieb. Erst hielt er das Mädchen für ein Kind aus dem Dorf, für eines, das sich zu weit fortgewagt hatte, und er blieb stehen und ließ es herankommen, und die Kühe warteten mit ihm, schläfrig wiederkäuend, mit pendelnden Schwänzen. Die Kleine hatte etwas an sich, das seinen Blick fesselte. Es mochte an ihrer Erscheinung gelegen haben – wie die Sonne auf ihrem Haar und auf ihrem geröteten Gesicht brannte, wie unbeschwert sie wirkte, wie uneilig sie daherschritt –, dass er gebannt verharrte. Er sagte sich, eigentlich sei es nun seine Pflicht, mit ihr zu schelten und sie dann den Eltern zu bringen, aber tief im Inneren ahnte er, damit werde es wohl nicht getan sein.

Scripps verließ Mancelona. Mit dem Ort war er fertig. Was konnte ihm eine Stadt wie diese hier bieten? In der war nichts zu holen. Man arbeitete sein Leben lang, und dann geschah so etwas. Die Ersparnisse von Jahren waren hin. Alles weg. Er machte sich nach Chicago auf, um dort Arbeit zu suchen. Chicago, das war der richtige Ort. Sehen Sie sich die geographische Lage an, direkt am Ende des Michigansees. Chicago hatte eine große Zukunft vor sich. Jeder Dummkopf konnte das sehen. Er würde dort, wo jetzt die Loop, die große Geschäfts- und Fabrikationsgegend ist, Land kaufen. Er würde das Land billig kaufen und dann darauf sitzen. Sie sollten nur versuchen, es ihm abzuluchsen. Er war nicht von gestern.

4 Der Roman



- Aufgabe 2:**
- *Einer dieser Texte stammt aus einem Roman der Jugendliteratur. Welcher der Texte ist es, und woran hast du es erkannt?*
 - *Im Roman gibt es Hauptfiguren. Hier heißen sie Scripps und Josef. Beiden gehen Gedanken durch den Kopf, die eines Erwachsenen und die eines Kindes.*



- a) Was denkt der Erwachsene? Schreibe es mit deinen Worten kurz auf!
- b) Worüber denkt das Kind nach?
- c) Wenn du beide Texte noch einmal liest, erkennst du auch die verschiedenen Lebenswelten. Schreibe mit deinen eigenen Worten auf, wie du dir die Lebenswelten von Scripps und Josef vorstellst!
- d) In beiden Texten zeichnet sich schon die nächste, die zukünftige Zeit ab. Aus welchen Textstellen erkennst du das?

An diesen Aufgaben hast du sicher bemerkt, dass es nicht genügt, den Sinn der Wörter zu verstehen, um das Erzählte zu begreifen. Wir können das Erzählte nur genießen, wenn wir darauf hören und wenn wir unsere Phantasie davon bewegen lassen.



- Aufgabe 3:** *Du liest jetzt einen Ausschnitt aus dem Roman „Weglaufen gilt nicht“ von Solfried Rück.*

Margit stupste Billa von der Seite an. Sie spielten gerade Rommé.
„Schau mal, da draußen! Sag bloß, der kommt zu uns?!“
Billa schielte über ihre Karten hinweg auf den Flur. Was sie da sah, war wirklich erstaunlich. Ein Junge, etwa 15, stand dort im Gespräch mit Schwester Annemarie. Die Reisetasche in seiner rechten und ein verbundener linker Arm sprachen dafür, dass er ein neuer Patient war.
„Ich werd' verrückt!“ hörte Billa Margits Stimme. „Der ist doch viel zu alt für uns?!“
Das gleiche hatte Billa auch gedacht.
„Der ist doch mindestens 15“, stöhnte Margit. »Ich dachte immer, 14 Jahre sei das Äußerste für eine Kinderstation?!“
„Vielleicht sieht er älter aus, als er ist“, erwiderte Billa ruhig.
„Na ja, ist ja auch egal“, entschied Margit kurzerhand. „Wir können nur hoffen, dass es wirklich ein Neuer ist. Denn wenn der hierbleibt, wird's endlich mal interessant!“
„Red doch keinen Mist“, sagte Billa. Aber trotz der abfälligen Bemerkung versuchte sie noch schnell einen Blick auf den Flur zu erhaschen. Es sprach wirklich alles dafür, dass der Junge auf ihre Station kam. Dr. Jensen kam auch schon um die Ecke und besprach etwas mit ihm.
Ob er eigentlich allein gekommen war? Billa konnte keine Mutter entdecken. Vielleicht war er doch nur ein Besucher, der zufällig den Arm geschient und ebenso zufällig eine Reisetasche bei sich hatte.

Wenn du etwas schreibst, hat das Schreiben meist mit einer Aufgabe zu tun. Dir wird gesagt, dass du dich schreibend zu einem Thema äußern sollst. Es gibt aber auch Menschen und sogar Kinder oder Jugendliche, die freiwillig schreiben, was sie für wichtig halten. Unter diesen Menschen sind es alle Altersgruppen, die ein Tagebuch führen. Bei den Dichtern und Schriftstellern ist es meist so, dass sie sich ohne Aufgabe oder Auftrag schreibend mit einem Thema befassen. Das war sicher auch bei einem der größten deutschen Dichter so, bei Johann Wolfgang von Goethe. In wenigstens einem Fall war das jedoch anders.



Johanna Sebus aus Brien am Niederrhein bei Kleve (geboren am 28. Dezember 1792) rettete bei einem Dammbruch zunächst ihre Mutter aus den Fluten des Rhein. Sie kam selber ums Leben, als sie einer Frau und ihren drei Kindern helfen wollte. Ihr Leiche wurde beim Abfließen des Wassers gefunden.

Über diesen Vorfall hatte der Bürgermeister vom Niederrhein Goethe berichtet. Er hatte ihn aber auch gebeten, das Andenken einer solchen Menschenhandlung zu erhalten. Das Unerwartete geschah, und der große Dichter schrieb eine Ballade mit dem Titel *Johanna Sebus*. Interessant ist die Einleitung der Ballade, die so gar nicht dichterisch klingt, sondern eher wie eine reportageartige Erklärung.



Aufgabe 1: Lies den ersten Teil der Ballade „Johanna Sebus“ langsam und versuche, dir die verschiedenen Situationen bildhaft vorzustellen!

Johanna Sebus

Johann Wolfgang von Goethe

Der Damm zerreißt, das Feld erbraust,
Die Fluten spülen, die Fläche saust.
„Ich trage dich, Mutter, durch die Flut,
Noch reicht sie nicht hoch, ich wate gut.“ -
„Auch uns bedenke, bedrängt wie wir sind,
Die Hausgenossin, drei arme Kind!
Die schwache Frau! . . . Du gehst davon!“ -
Sie trägt die Mutter durch das Wasser schon.
„Zum Bühl da rettet euch! Harret derweil;
Gleich kehr' ich zurück, uns allen ist Heil.
Zum Bühl ist's noch trocken und wenige Schritt;
Doch nehmt auch mir meine Ziege mit!“

Der Damm zerschmilzt, das Feld erbraust,
Die Fluten wühlen, die Fläche saust.
Sie setzt die Mutter auf sichres Land,
Schön Suschen, gleich wieder zur Flut gewandt.
„Wohin? Wohin? Die Breite schwoll,
Des Wassers ist hüben und drüben voll.
Verwegen ins Tiefe willst du hinein!“ -
„Sie sollen und müssen gerettet sein!“

Erklärungen:

Bühl = *Hügel*

Schlund = *Rachen*

harret

von harren = *warten*

strack = *gerade, aufrecht*



Aufgabe 2: Noch während Johanna ihre Mutter ans trockene Land trägt, hat die Mutter Bedenken:



b) „Doch der und der Kinder kein Gewinn!“ Was ist mit „der“ gemeint, und wieso haben die Nachbarin und ihre Kinder keinen Gewinn davon? Beantworte diese Frage mit den entsprechenden Zeilen!

Johanna Sebus (Teil 2)

Der Damm verschwindet, die Welle braust,
Eine Meereswoge, sie schwankt und saust.
Schön Suschen schreitet gewohnten Steg,
Umströmt auch, gleitet sie nicht vom Weg,
Erreicht den Bühl und die Nachbarin;
Doch der und den Kindern kein Gewinn!

Der Damm verschwand, ein Meer erbraust's,
Den kleinen Hügel im Kreis umsaust's.
Da gähnet und wirbelt der schäumende Schlund
Und ziehet die Frau mit den Kindern zu Grund;
Das Horn der Ziege fasst das ein',
So sollten sie alle verloren sein!
Schön Suschen steht noch strack und gut:
Wer rettet das junge, das edelste Blut!
Schön Suschen steht noch wie ein Stern;
Doch alle Werber sind alle fern.
Rings um sie her ist Wasserbahn,
Kein Schifflein schwimmt zu ihr heran.
Noch einmal blickt sie zum Himmel hinauf,
Dann nehmen die schmeichelnden Fluten sie auf.

Kein Damm, kein Feld! Nur hier und dort
Bezeichnet ein Baum, ein Turm den Ort.
Bedeckt ist alles mit Wasserschwall;
Doch Suschens Bild schwebt überall. -
Das Wasser sinkt, das Land erscheint,
Und überall wird schön Suschen beweint. -
Und dem sei, wer's nicht singt und sagt,
Im Leben und Tod nicht nachgefragt!



Johanna-Sebus-Denkmal

Du liest in einigen Aufgaben Zeilen der Ballade, die in einer Sprache verfasst sind, über die wir nachdenken müssen, um die Handlung verstehen zu können. Diese Zeilen wurden hier natürlich aus dem Zusammenhang heraus aufgeschrieben. Um sie verstehen zu können, musst du sie im Gesamttext aufsuchen und die ganze Strophe lesen.



Aufgabe 3: a) „Die Fluten spülen, die Fläche saust.“ Was ist damit gemeint?



b) „Die Fluten wühlen jetzt, sie spülen nicht mehr. Wie soll das verstanden werden – auch im Vergleich zu den spülenden Fluten?

c) „Eine Meereswoge, sie schwankt und saust.“ Du weißt, es ist der Damm an einem Fluss gebrochen, nicht ein Deich am Meer. Warum wird dennoch hier von „Meereswoge“ gesprochen?



d) Johanna steht zwar noch strack und gut, aber sie ist plötzlich allein, und auch sie ist wohl nicht mehr zu retten. In welchen Zeilen kommt das zum Ausdruck?

e) Johanna Sebus wird als siebzehnjährige Schöne, als Suschen bezeichnet. Wir dürfen annehmen, dass viele junge Männer sie umworben haben. Aber nun sind alle diese Werber nicht zur Stelle:

Fleckenballade

Die Clique trägt Shirts von Miss Flotti,
Taschen und Gürtel von Protz,
Pullis von Carlo Clamotti,
dazu die Uhren von Schwotz.

Die Clique geht nur in Boutiquen,
wo sie nach Schmeichel-Jeans fragt,
denn die kaschieren die dicken
Pos und sind echt angesagt.

Nur Lisa fehlt leider die Knete.
Sie trägt ein Knittermann-Top.
Das kaufte ihr Tante Grete
Im Grabbel-Geizkragenshop.

„Unmöglich!“, lästert die Clique
und lacht sich über sie schief.
„Verswinde, du Billigteilzicke!
Dein Müllsack ist voll primitiv!“

Beim Essen hat sie sich bekleckert.
Pommes rotweiß waren schuld.
Mama hat zwar heftig gemeckert,
doch Lisa fand's „irgendwie Kult!“

Vorm Spiegel spricht sie ganz locker:
„Jetzt zahl ich's euch Schnepfen zurück.
Mein Fleck ist der totale Schocker,
ein Ketchup-Designer-Stück.“

Die Clique findet's „Igitti!“
Doch Lisa schwärmt leise: „Wie süß!
Ihr kennt nicht Luigi Pomfriti,
Designerpapst aus Paris!“



Der schneidert die irren und flotten
Teile im Tomato-Ton.
Ich mag seine crazy Klamotten,
die Ketchup-Spot-Kollektion.“

Die Clique hat gleich abgebissen
und sich in Pomfriti verliebt.
„Los Lisa, lass es uns wissen,
wo man die Traumteile kriegt!“

Lisa tippt sich an die Stirne:
„Für mich ist das Top ein Gedicht,
doch passt's nicht zum Brett vor der Birne
und deswegen steht es euch nicht!“

Improvisieren



1. *Spielt den Inhalt der Ballade mit verteilten Rollen und freiem Text. Schlüpf dazu in die Rollen von Lisa, ihrer Mutter und den Mädchen der Clique.*



2. *Es geht um „**Markenklamotten**.“ In der Ballade werden dafür **Fantasienamen** benutzt. Zeichne die Skizze eines Mädchens aus der Clique und trage die Kleidungsstücke mit den Namen ein, die du hier findest.*

Fleckenballade

So denkt die Clique



3. Setze den Satz im Sinne der Clique fort:

„Wenn es um Klamotten geht, dann zählt für uns ...“



Ganz schön kultig!



Kultig: Wenn etwas in einer bestimmten Gruppe, einer Anhängerschaft, ein hohes Ansehen genießt, wenn es „angesagt ist“, dann hat es „**Kultstatus erlangt**“ und wird verehrt oder ist sehr beliebt. Die Gründe dafür sind den „Verehrern“ meist unbekannt. Wichtig ist nur, dass alle derselben Meinung sind. Kultig ist etwas dann, wenn es dem Zeitgeschmack einer Gruppe entspricht. Das gilt für Kleidung, für Literatur oder für Musik und Alltagsgegenstände.

4. Stellt in Kleingruppen die **Charts der fünf kultigsten Dinge** aus eurem Alltag zusammen.5. Schreibe den **Tagebucheintrag eines Markenklamotten-Fans**, indem ihr möglichst viele Produktnamen in den Text einbaut. So könnte es beginnen:

„Als ich gestern mein I-Phone 5 aus der Tasche meiner ... zog, um ...“



6. Lisa erklärt den Fleck auf ihrem T-Shirt für kultig. Stelle dar, wie sie es schafft, die Zustimmung und die Begeisterung der Clique zu bekommen.

7. Bei aller Komik dieser Ballade geht es hier doch um ein ernsthaftes Thema aus eurem Alltag. Diskutiert in der Klasse, welche Bedeutung „**Markenklamotten**“ für euch haben und ob ähnliche Vorgänge wie in der Ballade auch in eurer Umgebung passieren könnten.

Überlistet

Wenn Blätter von den Bäumen stürzen,
die Tage täglich sich verkürzen,
wenn Amsel, Drossel, Fink und Meisen
die Koffer packen und verreisen,
wenn all die Maden, Motten, Mücken,
die wir versäumten zu zerdrücken,
von selber sterben – so glaubt mir:
es steht der Winter vor der Tür!

Ich lass ihn stehn!
Ich spiel ihm einen Possen!
Ich hab die Tür verriegelt
und gut abgeschlossen!
Er kann nicht rein!
Ich hab ihn angeschmiert!
Nun steht der Winter vor der Tür –
und friert!



1. Merkwürdiger Mann

- Wie mag er wohl aussehen, dieser Herr Winter, von dem Heinz Erhardt in seinem Gedicht redet? Zeichnet ihn.
- Der Künstler Moritz von Schwindt hat sich den Winter um 1840 so vorgestellt. Beschreibe die Bilder (**L**):



Quelle: Fliegende Blätter, Nr. 124



3 Überlistet



2. Wetterbericht

Verwandle den Text des Gedichtes – mit kleinen Veränderungen – in einen Wetterbericht. Schlüpfe anschließend in die Rolle eines Sprechers oder einer Sprecherin und trage dein Ergebnis vor. So kannst du beginnen:

„Im Stadtpark und im Wald stürzten sich am frühen Morgen bereits zahlreiche Blätter von den Bäumen. Anwohner haben beobachtet, dass sich die Tage neuerdings ...“



3. Personifikation

Heinz Erhardt benutzt in diesem Gedicht einige Personifikationen. Lies dazu die Information und unterstreiche die Textstellen, an denen eine Personifikation vorliegt. Finde heraus, welche Wirkung der Autor damit beim Leser erreichen möchte (**L**).

Personifikation (Vermenschlichung):

Man verleiht Tieren, Pflanzen, Gegenständen oder Begriffen eine Stimme, menschliche Eigenschaften und menschliches Verhalten. Wer etwas „personifiziert“, stellt es als Person dar.: Beispiele: „die Sonne lacht“, „der Fluss murmelt.“ Personifikation ist eines der häufigsten Stilmittel in Gedichten.

4. Possenspiel



a) In der zweiten Strophe des Gedichtes spielt der Sprecher dem Winter „einen Possen“. Finde heraus, was man darunter versteht. Benutze ein Lexikon oder das Internet (**L**).



b) Spiele die Szene aus der zweiten Strophe, in der der Winter um Eintritt bittet, aber vom Sprecher des Gedichtes auf interessante Weise abgewiesen wird.



5. Kofferpacken

Schreibt eine Spielszene und führt sie auf: Die im Gedicht erwähnten Vögel packen ihre Koffer. Dabei kommt es zu einem Gespräch. Ihr könnt diesen Textanfang fortsetzen:

Amsel: Pack bitte meine Tabletten gegen Flugangst ein, Drosselchen!

Drossel: Ja doch, Amsel!

Fink: Ich fliege, ich fliege nicht, ich fliege...

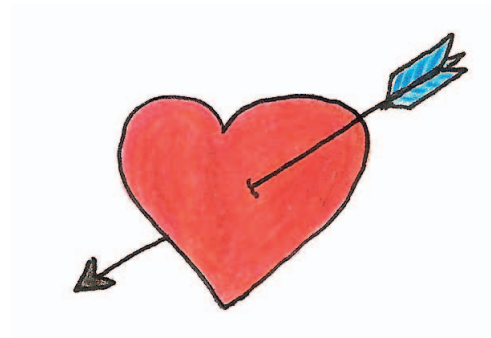
Amsel: Was ist denn mit Finki los?

Drossel: Der Junge hat gestern Abend an der Vogeltränke eine flotte Meise kennen gelernt und kann sich nun nicht von ihr trennen...

Gedicht in Bi-Sprache

Ibich habibebi dibich,
 Lobittebi, sobi liebib.
 Habist aubich dubi mibich
 Liebib? Neibin, vebirgibib.
 Nabih obidebir febirn,
 Gobitt seibi dibir gubit.
 Meibin Hebirz habit gebirn
 Abin dibir gebirubiht.

(1928)



Bitte entziffern!

Aufgabe 1: Übersetze das Gedicht aus der Bi-Sprache in unsere Sprache und schreibe es auf!

So wird's gemacht

Aufgabe 2: Ergänze die Regel, indem du die fehlenden Wörter an den richtigen Stellen einsetzt!

Setze ein: „Bi“; am Ende;
 Vokal (Selbstlaut); im Inneren

Wenn man einen Text in die Bi-Sprache übersetzen möchte, muss man
 hinter jeden _____, sowohl im _____ wie auch
 _____ des Wortes die Silbe _____ setzen.

Aufgabe 3: Übersetze das Gedicht von Ringelnatz aus der Bi-Sprache in die La-Sprache!

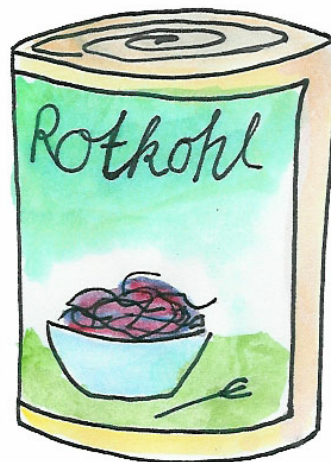
Aufgabe 4: Erfinde eine eigene „Geheimsprache“, schreibe einen Text in dieser Sprache und notiere die Regeln, nach denen die Wörter gebildet werden!

Rothaut

Sehr geehrter Pharmakonzern,
ich heiße Tim und hätte gern
ein medizinisches Kraut
gegen Verfärbung der Haut!

Und zwar im Bereich des Gesichtes,
da brennt und prickelt und sticht es,
wenn Evi, die noch mit Puppen spielt,
so komisch zu mir rberschielt.

Dann werde ich rot wie Spaghettisoe
und kriege eine riesengroße
Birne, die aufglht und flackert,
während der Rest der Klasse gackert.

**1. Power-Blass, das Mittel gegen Rotwerden!**

- Gestalte eine Werbeanzeige für dieses Produkt. Du kannst ihm natürlich auch einen anderen Namen geben. Fertige dazu auch eine Packungsbeilage an, aus der hervorgeht, wie es wirkt und wie man es anwendet. Achtung: Risiken und Nebenwirkungen sollten ebenfalls vermerkt werden!

**2. Tipps für Tim!**

- Schreibe dem Jungen einen Brief, in dem du ihm Ratschläge gibst, wie er mit dem Problem – und vor allem mit Evi – in Zukunft umgehen sollte.

**3. Cliquentratsch**

- Ob Evi bemerkt hat, dass Tim so schnell rot wird? Warum schaut sie so oft zu ihm hinüber? Schreibe einen Dialog zwischen Evi, Klara und Yasemin, in dem Evi von ihren Gefühlen erzählt und gute Ratschläge von ihren beiden Freundinnen bekommt. Spielt die Szene anschließend vor der Klasse.

Starthilfe:

Evi kommt zu ihren Freundinnen. Sie begrüßen sich.

Evi: (*bekmmert*) Ihr müsst mir helfen!

Klara: (*neugierig*) Hast du ein Problem?

Yasemin: Wie heißt es, Oliver oder Jens-Peter?

Evi: Eiskalt...

Echt oder geschminkt?



Aufgabe 1: Beantworte die Aufgaben und Fragen zu dem Gedicht schriftlich in vollständigen Sätzen. Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner.

Echte Freunde

Echte Freunde sind ein Bündnis,
gehen gemeinsam ihren Weg,
kennen keine Streitigkeiten,
Hassen, Spucken und Führen von Krieg.

Echte Freunde stehen zusammen,
lassen sich niemals allein,
werden nicht einander wehtun,
kratzen, treten sich gemein.

Echte Freunde teilen Sorgen,
hören sich auch gern mal zu,
werden kein Geheimnis lüften,
Täuschen, Lügen sind tabu.

Echte Freunde sind fürs Leben,
nichts und niemand spielt sie aus,
mach es deinem Kind begreiflich,
damit das Leben wird kein Graus!

© Norbert van Tiggelen

- Nenne fünf Punkte, die eine echte Freundschaft auszeichnen.
- Was ist unter echten Freunden tabu?
- Was kennen echte Freunde nicht?
- Was teilen echte Freunde?
- Was werden echte Freunde nie lüften?
- Wie lange hält eine echte Freundschaft?
- Wem sollte man begreiflich machen, was echte Freunde sind?
- Warum sollte man es demjenigen begreiflich machen?



Aufgabe 2: Lies das Gedicht von Friedrich von Logau.



Aufgabe 3: Überlege, warum das Gedicht von Friedrich von Logau „Geschminkte Freundschaft“ heißt.

Geschminkte Freundschaft

Hände küssen, Hüte rücken,
Kniee beugen, Häupter bücken,
Worte schrauben, Rede schmücken.
Wer, dass diese Gaukelei,
Meinet, rechte Freundschaft sei,
Kennet nicht Betrugerei.

Friedrich von Logau (1605-1655)



Aufgabe 4: Vergleiche den Inhalt der beiden Gedichte miteinander.

Jeremys Briefe

8

Hi Leute,

heute hat mich Prinzessin C. ganz lieb angeblinzelt. Es passierte während der Pause. Katze meinte zwar, sie habe nur deswegen geblinzelt, weil ihr eine XXL-Mücke im Auge gekribbelt habe. Unsinn, was bei Prinzessin C. gekribbelt hat, waren Schmetterlinge, und zwar nicht im Auge, sondern im Bauch. Den ganzen Nachmittag habe ich nur an sie gedacht. Meine Hausaufgaben konnte ich natürlich nicht erledigen, klaro! Dafür habe ich diese Entschuldigung geschrieben und Frau Mons aufs Pult gelegt.

Liebe Frau Mons,
Erwarten Sie nicht, dass man Deutsch versteht,
wenn einem eine den Kopf verdreht.
Bei mir passierte es in der Pause.
Die Täterin heißt Corinna Krause.

Ich hoffe, meine Hirnverletzung
gefährdet nicht gleich die Versetzung.
Ansonsten, Frau Mons, weise ich darauf hin,
dass ich diese Woche beschäftigt bin

mit: Liebesbriefe schreiben,
vor Corinnas Haus rumtreiben,
möglicherweise auch küssen.
Ich fürchte,
Schule wird warten müssen.

Bin gespannt, was Monster dazu sagen wird...

Kribbelgrüße von
Jerry



1. Schlüpfe in die Rolle von Frau Mons und schreibe Jeremy einen Antwortbrief.

Ein Märchen nacherzählen

Schreib-Tipps für eine Nacherzählung

1. **Lies** das Märchen **aufmerksam** durch. Am besten liest du das Märchen mehrmals!
2. Bevor du deine Nacherzählung schreibst, mache dir **Stichpunkte** über das Wesentliche des Märchens.
3. **Aufbau**
 - ☐ Schreibe eine **kurze Einleitung** (Wer oder was wann und wo etwas tut – 2–3 Sätze)
 - ☐ Der **Hauptteil mit dem Höhepunkt** ist der längste Teil der Geschichte. Hier kannst du wörtliche Rede, Fragesätze, Gedanken und Gefühle verwenden, damit deine Nacherzählung lebendig wird.
 - ☐ Dein **Schluss** sollte ebenfalls **kurz und verständlich** sein und darüber aufklären, wie die Geschichte ausgeht. (2–3 Sätze)
4. **Inhalt**
 - ☐ Beschränke dich auf **das Wesentliche** und verzichte auf Einzelheiten.
 - ☐ Erfinde nichts dazu.
 - ☐ Schreibe in der **ER-Form oder SIE-Form**.
5. **Sprache**
 - ☐ Schreibe im **Präteritum** (Vergangenheit).
 - ☐ Verwende **eigene Wörter**.
 - ☐ Achte auf **wechselnde Satzanfänge**.
 - ☐ Verwende **treffende Verben und Adjektive**.



Ein Märchen nacherzählen

Aschenputtel

Es war einmal ein junges Mädchen, dessen Mutter war in früher Kindheit gestorben. Der Vater heiratete kurz nach der Trauerzeit eine Frau mit zwei Töchtern.

Als der Vater wieder einmal auf eine lange Geschäftsreise ging, da riss die Stiefmutter dem Mädchen die Kleider vom Leib und gab ihm Lumpen zum Anziehen. Das arme Mädchen durfte auch nicht mehr in seinem Bett schlafen, es wurde ihm eine Decke am Ofen gelegt. Nun musste das Mädchen alle Mägdendienste im Hause leisten, es musste die Stube fegen, aufräumen, das Essen kochen, die Kleider waschen und den Ofen putzen. Nachdem es den Ofen geputzt hatte, war es schmutzig und die Stiefschwestern kamen herbei und verspotteten es:

„Schaut euch nur das Aschenputtel an!“ Das Mädchen schämte sich und wurde trotzdem nicht böse. Freundlich, hilfsbereit und gut erledigte es täglich seine Arbeit. Nachdem es alle Arbeit getan hatte, lief es zum Grab seiner Mutter. Dorthin brachte es schöne Blumen und ruhte sich aus.

Eines Tages kam der königliche Ausrufer in alle Höfe und Städte.




„Der König des Landes feiert ein großes Fest, welches drei Tage gehen solle. Der Prinz soll in diesen drei Tagen sich eine Jungfrau raussuchen, die er dann zur Frau nehmen soll.“ Der Ausrufer traf auch Aschenputtel und auch sie wurde eingeladen. Glücklicherweise lief sie nach Hause. Zuhause waren schon die Tuchmacher und für jede Stiefschwester waren Schneider, die Hutmacher und die Juweliere da. Aschenputtel half bei den Vorbereitungen und wollte auch auf das Fest. Da sprach die Stiefmutter:

„Nein, du kannst nicht mit, so ein dreckiges Aschenputtel – da müssten wir uns ja schämen“. Sie streute Linsen und Erbsen in die Asche auf den Boden und nur wenn Aschenputtel alles sortiert hätte dürfe sie mit. Doch die Kutsche fuhr mit der Stiefmutter und den Stiefschwestern davon. Da lief Aschenputtel zum Grab ihrer Mutter. Dort saßen die Tauben und rieten ihr, das Bäumchen zu rütteln und zu schütteln. Da kam vom Himmel herab ein wunderschönes Kleid und Geschmeide und Aschenputtel konnte zum Ball gehen. Um Mitternacht ward sie wieder daheim. Sie hatte mit dem Prinzen getanzt und der Prinz hatte sich in Aschenputtel verliebt und sie sich in ihn. Am nächsten und übernächsten Tag war es genauso. Doch als Aschenputtel in der dritten Nacht die Treppe davonlief, blieb ihr Schuh auf der Treppe stecken. Aschenputtel versteckte ihr Kleid im Taubenhaus und legte sich an den Ofen. Am nächsten Morgen kam der Prinz und wollte jeder Jungfrau den auf der Treppe gefundenen Schuh anprobieren und diejenige heiraten, welche der Schuh passt. Die böse Stiefmutter hackte den Stiefschwestern Ferse und Zehen ab, doch die Tauben gurrten: „Rucke di gu, rucke di gu, Blut ist im Schuh – der Schuh ist zu klein, die richtige Braut ist daheim“.

Als er wieder in das Haus zurück ging verleugneten sie Aschenputtel, doch der Knecht flüsterte es dem Prinzen und so wurde Aschenputtel der Schuh angezogen. Der Schuh passte ganz genau und der Prinz nahm Aschenputtel in die Arme und nahm sie mit nach Haus.

Auf dem Schlosse wurde bald ein großes Hochzeitsfest gefeiert und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

🕒 Wochenplan: „Ein Märchen nacherzählen“

1	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Lies das Märchen Aschenputtel. Kreuze korrekte Aussagen an. <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Aschenputtels Vater ist zum zweiten Mal verheiratet. <input type="checkbox"/> Aschenputtels Stiefmutter sorgt sich gut um Aschenputtel. <input type="checkbox"/> Aschenputtel hat zwei Stiefschwestern. <input type="checkbox"/> Der Prinz heiratet die älteste Stiefschwester von Aschenputtel.
2	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Schreibe jeweils vollständige Antwortsätze in dein Heft. <ul style="list-style-type: none"> a) Wer lässt ein dreitägiges Fest ausrichten? b) Was verliert Aschenputtel auf der Treppe? c) Wer saß auf dem Bäumchen am Grab von Aschenputtels Mutter? d) Was hackte die Stiefmutter ihren Töchtern ab?
3	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Schreibe die Sätze in richtiger Groß- und Kleinschreibung auf. <ul style="list-style-type: none"> a) DAS MÄDCHEN SCHÄMTE SICH. _____ b) ASCHENPUTTEL LIEF ZUM GRABE DER MUTTER. _____ c) DER PRINZ SOLLTE SICH EINE FRAU AUSSUCHEN. _____
4	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Schreibe zu jeder Figur drei passende Adjektive. <ul style="list-style-type: none"> a) Aschenputtel _____ b) Stiefmutter _____ c) Prinz _____ 
5	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Wie geht das Märchen Aschenputtel aus? Schreibe drei Sätze in dein Heft. Achte auf die Schreibtipps!

! Wochenplan: „Ein Märchen nacherzählen“

1



erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Lies das Märchen Aschenputtel mindestens zweimal.
- Ergänze die Sätze aus dem Kopf. Schreibe sie in dein Heft.
- a) Es war einmal ein Mädchen, dessen Mutter ...
- b) Die Stiefmutter riss Aschenputtel die Kleider vom Leib und ...
- c) Der König feierte ein Fest bei dem sich der Prinz ...
- d) Aschenputtel tanzte mit dem Prinz und der Prinz ...

2



erledigt ☐
kontrolliert ☐

- In diesen Sätzen fehlen alle Satzzeichen. Ergänze sie.
- Aschenputtel putzte das ganze Haus weil ihre Stiefmutter sie dazu verdonnert hatte Dabei wurde ihr Kleid ganz dreckig Ihre Stiefschwestern verspotteten sie Schaut euch nur das Aschenputtel an Ich kann doch gar nichts dafür dachte Aschenputtel Trotzdem erledigte sie jeden Tag freundlich hilfsbereit und gut ihre Arbeit

3



erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Finde für folgende Sätze passende Satzanfänge und Verben.
 - Schreibe sie in die Lücken.
- Dann _____ ging _____ Aschenputtel zum Grabe ihrer Mutter. Dann _____ ging _____ sie wieder nach Hause.
- Dann _____ ging _____ sie in die Küche. Dann _____ ging _____ sie zu den Töpfen und machte _____ ihre Aufgabe.
- Dann _____ ging _____ sie heimlich auf den Ball des Prinzen.
- Dann _____ ging _____ sie wieder nach Hause.

4



erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Wie fühlt sich Aschenputtel, als sie von ihren Stiefschwestern vergespottet wird?
- Schreibe drei Sätze in der Ich-Form, die die Gefühle und Gedanken von Aschenputtel wiedergeben.

z. B.: „Ich schäme mich für mein dreckiges Kleid.“







5








erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Schreibe eine kurze Einleitung und einen kurzen Schluss zum Märchen Aschenputtel in dein Heft.
- Verwende eigene Worte und achte auf die Schreibtips!

★ Wochenplan: „Ein Märchen nacherzählen“







1	  erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<p>a) Lies das Märchen Aschenputtel. Bringe folgende Textausschnitte in die richtige Reihenfolge. Nummeriere.</p> <p>_____ Aschenputtel schlich sich heimlich auf das Fest.</p> <p>_____ Die Mutter eines Mädchens, namens Aschenputtel starb.</p> <p>_____ Der König feierte ein großes Fest, bei dem sich der Prinz eine Frau suchen sollte.</p> <p>_____ Der Vater heiratete noch einmal.</p> <p>_____ Aschenputtel tanzte mit dem Prinzen und dieser verliebte sich in sie.</p> <p>_____ Aschenputtel musste den gesamten Haushalt machen und durfte nicht auf den Ball gehen.</p> <p>_____ Die Stiefmutter war böse und machte Aschenputtel das Leben zur Hölle.</p> <p>b) Wie endet das Märchen? Schreibe einen kurzen Schluss in dein Heft.</p>																		
2	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<p>• Berichtige die Sätze und schreibe sie in dein Heft.</p> <p>a) 1882 lebte ein Mädchen in Berlin, das nach dem Tod der Mutter eine Stiefmutter bekam.</p> <p>b) Die Stiefschwestern waren tüchtige Mägde.</p> <p>c) Aschenputtel heiratete den König auf dem Bauernhof.</p> <p>d) Die Amseln verrieten dem Prinz, dass die richtige Braut zuhause ist.</p>																		
3	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<p>a) Was bedeuten folgende Wörter? Verbinde korrekt.</p> <table border="0"> <tr> <td>Ausrufer</td> <td>•</td> <td>• Schmuck</td> </tr> <tr> <td>Tuchmacher</td> <td>•</td> <td>• Inhaber eines Fachgeschäftes für Schmuck</td> </tr> <tr> <td>Juwelier</td> <td>•</td> <td>• Mann, der wichtige Nachrichten verbreitete.</td> </tr> <tr> <td>Geschmeide</td> <td>•</td> <td>• untergeordnete Aufgaben im Haushalt</td> </tr> <tr> <td>Mägdedienste</td> <td>•</td> <td>• historischer Beruf, bei dem Tücher gewebt wurden</td> </tr> <tr> <td>Jungfrau</td> <td>•</td> <td>• ältere Bezeichnung für eine unverheiratete Frau</td> </tr> </table> <p>b) Finde für diese Bezeichnungen ein anderes Wort.</p> <p>1. Trauer _____</p> <p>2. Lumpen _____</p> <p>3. Königlicher Hof _____</p> <p>4. Braut _____</p>	Ausrufer	•	• Schmuck	Tuchmacher	•	• Inhaber eines Fachgeschäftes für Schmuck	Juwelier	•	• Mann, der wichtige Nachrichten verbreitete.	Geschmeide	•	• untergeordnete Aufgaben im Haushalt	Mägdedienste	•	• historischer Beruf, bei dem Tücher gewebt wurden	Jungfrau	•	• ältere Bezeichnung für eine unverheiratete Frau
Ausrufer	•	• Schmuck																		
Tuchmacher	•	• Inhaber eines Fachgeschäftes für Schmuck																		
Juwelier	•	• Mann, der wichtige Nachrichten verbreitete.																		
Geschmeide	•	• untergeordnete Aufgaben im Haushalt																		
Mägdedienste	•	• historischer Beruf, bei dem Tücher gewebt wurden																		
Jungfrau	•	• ältere Bezeichnung für eine unverheiratete Frau																		
4	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<p>• Setze folgenden Text ins Präteritum. Schreibe ihn ohne Fehler in dein Heft.</p> <p>Am nächsten Tag kommt der Prinz und will jeder Frau den gefundenen Schuh anprobieren. Derjenigen, der der Schuh passt, heiratet er. Die Stiefmutter hackt daraufhin ihren Töchtern die Ferse und die Zehen ab. Trotzdem passen den Stiefschwestern die Schuhe nicht. Als Letzte probiert Aschenputtel den Schuh. Ihr sitzt er wie angegossen.</p>																		
5	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<p>• Erzähle das Märchen Aschenputtel nach. Schreibe dazu eine DIN-A4-Seite in dein Heft. Achte auf die Schreibtipps! Den Schluss brauchst du nicht noch einmal schreiben.</p>																		

Lösung: ☉ Wochenplan „Ein Märchen nacherzählen“

1	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<u>Korrekte Aussagen sind:</u> <input checked="" type="checkbox"/> Aschenputtels Vater ist zum zweiten Mal verheiratet. <input type="checkbox"/> Aschenputtels Stiefmutter sorgt sich gut um Aschenputtel. <input checked="" type="checkbox"/> Aschenputtel hat zwei Stiefschwestern. <input type="checkbox"/> Der Prinz heiratet die älteste Stiefschwester von Aschenputtel.
2	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<u>Die vollständigen Antwortsätze lauten:</u> a) Der König lässt ein dreitägiges Fest ausrichten. b) Aschenputtel verliert ihren Schuh auf der Treppe. c) Auf dem Bäumchen am Grab von Aschenputtels Mutter saßen Tauben. d) Die Stiefmutter hackte ihren Töchtern Ferse und Zehen ab.
3	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<u>Die Sätze in richtiger Groß- und Kleinschreibung:</u> a) Das Mädchen schämte sich. b) Aschenputtel lief zum Grabe der Mutter. c) Der Prinz sollte sich eine Frau aussuchen.
4	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<u>Individuelle Antworten, z. B. folgende Adjektive:</u> a) freundlich, hilfsbereit, nett, zurückhaltend, traurig, tüchtig b) böse, rachsüchtig, egoistisch, brutal, neidisch, geldgierig c) gut aussehend, nett, freundlich, stark, smart
5	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	Aschenputtel wurde der verlorene Schuh angezogen. Da er ganz genau passte, wusste der Prinz, dass Aschenputtel die Richtige war. Schon bald heirateten die beiden und lebten glücklich bis an ihr Lebensende.



Lösung: ! Wochenplan „Ein Märchen nacherzählen“






1	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<u>Die ergänzten Sätze:</u> a) Es war einmal ein Mädchen, dessen Mutter in früher Kindheit gestorben war. b) Die Stiefmutter riss Aschenputtel die Kleider vom Leib und gab ihr Lumpen zum Anziehen. c) Der König feierte ein Fest bei dem sich der Prinz sich eine Frau suchen sollte. d) Aschenputtel tanzte mit dem Prinz und der Prinz verliebte sich in Aschenputtel.
2	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<u>Die Sätze mit allen Satzzeichen:</u> Aschenputtel putzte das ganze Haus, weil ihre Stiefmutter sie dazu verdonnert hatte. Dabei wurde ihr Kleid ganz dreckig. Ihre Stiefschwestern verspotteten sie: „Schaut euch nur das Aschenputtel an!“ „Ich kann doch gar nichts dafür,“ dachte Aschenputtel. Trotzdem erledigte sie jeden Tag freundlich, hilfsbereit und gut ihre Arbeit.
3	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<u>Individuelle Lösungen z. B.:</u> Zuerst lief Aschenputtel zum Grabe ihrer Mutter. Danach eilte sie wieder nach Hause. Nun begab sie sich in die Küche. Dort schritt sie zu den Töpfen und erledigte ihre Aufgabe. Am Abend schlich sie sich heimlich auf den Ball des Prinzen. Spät in der Nacht lief sie wieder nach Hause.
4	  erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<u>Individuelle Lösungen z. B.:</u> „Ich finde meine beiden Stiefschwestern so gemein!“ „Ich kann doch nichts für mein dreckiges Kleid, schließlich musste ich ja auch den Ofen putzen.“ „Das ist doch echt unfair wie die beiden mich behandeln.“
5	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<u>Einleitung:</u> Die Mutter eines jungen Mädchens, namens Aschenputtel starb in frühen Jahren. Der Vater von Aschenputtel heiratete eine andere Frau, die zwei Töchter hatte. Die Stiefmutter von Aschenputtel war aber böse und machte Aschenputtel das Leben sehr schwer. <u>Schluss:</u> Aschenputtel wurde der verlorene Schuh angezogen. Da er ganz genau passte, wusste der Prinz, dass Aschenputtel die Richtige war. Schon bald heirateten die beiden und lebten glücklich bis an ihr Lebensende.



Lernen mit Erfolg
KOHL VERLAG

Wochenplan Märchen / 5.-6. Schuljahr – Bestell-Nr. P11 656

Lösung: ★ Wochenplan „Ein Märchen nacherzählen“

<p>1</p>  <p>erledigt <input type="checkbox"/></p> <p>kontrolliert <input type="checkbox"/></p>	<p>a) Richtige Reihenfolge von oben nach unten: 6, 1, 5, 2, 7, 4, 3</p> <p>b) Schluss: Der Prinz ließ den Stiefschwestern den verlorenen Schuh anprobieren. Doch er passte ihnen nicht. Aschenputtel zog den Schuh ebenfalls an. Der Schuh passte wie angegossen. Der Prinz wusste nun, dass Aschenputtel die Richtige war. Sie heirateten und lebten glücklich.</p>																				
<p>2</p>  <p>erledigt <input type="checkbox"/></p> <p>kontrolliert <input type="checkbox"/></p>	<p>a) Es war einmal ein Mädchen, das nach dem Tod der Mutter eine Stiefmutter bekam.</p> <p>b) Die Stiefschwestern waren faule, verzogene Mädchen.</p> <p>c) Aschenputtel heiratete den Prinz auf dem Schloss.</p> <p>d) Die Tauben verrieten dem Prinz, dass die richtige Braut zuhause ist.</p>																				
<p>3</p>  <p>erledigt <input type="checkbox"/></p> <p>kontrolliert <input type="checkbox"/></p>	<p>a) Was bedeuten folgende Wörter? Verbinde korrekt.</p> <table border="0"> <tr> <td>Ausrufer</td> <td>• Mann, der wichtige Nachrichten verbreitete.</td> </tr> <tr> <td>Tuchmacher</td> <td>• historischer Beruf, bei dem Tücher gewebt wurden</td> </tr> <tr> <td>Juwelier</td> <td>• Inhaber eines Fachgeschäftes für Schmuck</td> </tr> <tr> <td>Geschmeide</td> <td>• Schmuck</td> </tr> <tr> <td>Mägdendienste</td> <td>• untergeordnete Aufgaben im Haushalt</td> </tr> <tr> <td>Jungfrau</td> <td>• ältere Bezeichnung für eine unverheiratete Frau</td> </tr> </table> <p>b) Finde für diese Bezeichnungen ein anderes Wort.</p> <table border="0"> <tr> <td>1. Trauer</td> <td>Kummer, Betroffenheit</td> </tr> <tr> <td>2. Lumpen</td> <td>alte, zerrissene Tücher (Kleider)</td> </tr> <tr> <td>3. Königlicher Hof</td> <td>Schloss, Königshaus</td> </tr> <tr> <td>4. Braut</td> <td>(gerade getraute) Frau, Ehefrau</td> </tr> </table>	Ausrufer	• Mann, der wichtige Nachrichten verbreitete.	Tuchmacher	• historischer Beruf, bei dem Tücher gewebt wurden	Juwelier	• Inhaber eines Fachgeschäftes für Schmuck	Geschmeide	• Schmuck	Mägdendienste	• untergeordnete Aufgaben im Haushalt	Jungfrau	• ältere Bezeichnung für eine unverheiratete Frau	1. Trauer	Kummer, Betroffenheit	2. Lumpen	alte, zerrissene Tücher (Kleider)	3. Königlicher Hof	Schloss, Königshaus	4. Braut	(gerade getraute) Frau, Ehefrau
Ausrufer	• Mann, der wichtige Nachrichten verbreitete.																				
Tuchmacher	• historischer Beruf, bei dem Tücher gewebt wurden																				
Juwelier	• Inhaber eines Fachgeschäftes für Schmuck																				
Geschmeide	• Schmuck																				
Mägdendienste	• untergeordnete Aufgaben im Haushalt																				
Jungfrau	• ältere Bezeichnung für eine unverheiratete Frau																				
1. Trauer	Kummer, Betroffenheit																				
2. Lumpen	alte, zerrissene Tücher (Kleider)																				
3. Königlicher Hof	Schloss, Königshaus																				
4. Braut	(gerade getraute) Frau, Ehefrau																				
<p>4</p>  <p>erledigt <input type="checkbox"/></p> <p>kontrolliert <input type="checkbox"/></p>	<p>Am nächsten Tag kam der Prinz und wollte jeder Frau den gefundenen Schuh anprobieren. Diejenige, der der Schuh passte, heiratete er. Die Stiefmutter hackte daraufhin ihren Töchtern die Ferse und die Zehen ab. Trotzdem passten ihnen die Schuhe nicht. Als Letztes probierte Aschenputtel den Schuh. Ihr saß er wie angegossen.</p>																				
<p>5</p>  <p>erledigt <input type="checkbox"/></p> <p>kontrolliert <input type="checkbox"/></p>	<p><u>Individuelle Lösungen z.B.:</u> Die Mutter eines jungen Mädchens, namens Aschenputtel starb in frühen Jahren. Der Vater von Aschenputtel heiratete eine andere Frau, die zwei Töchter hatte. Die Stiefmutter von Aschenputtel war aber böse und machte Aschenputtel das Leben zur Hölle. Aschenputtel musste jeden Tag im Haushalt schwer schuften. „Fege die Stube, koche das essen und wasche die Kleider von uns“, befahl sie ihr. Ihre Stiefschwestern waren ebenfalls böse und verspotteten sie regelmäßig. Als der König ein Fest für seinen Sohn machte, damit dieser eine Frau fand, waren alle Jungfrauen eingeladen. Aschenputtel wollte auch hingehen. Ihre Stiefmutter verbot es ihr aber und gab ihr stattdessen absurde Aufgaben im Haus. Aschenputtel war sehr traurig und ging zum Grab ihrer Mutter um Trost zu finden. „Oh Mutter, es ist so schrecklich zuhause!“ dachte sie wehmütig. Auf Rat von Tauben rüttelte sie an einem Baum. Vom Himmel fielen daraufhin ein schönes Kleid und Schmuck. Aschenputtel nahm ihren ganzen Mut zusammen, zog sich die Abendrobe an und schlich sich auf den Ball. Dort tanzte sie mit dem Prinzen. Dieser verliebte sich in sie. Als Aschenputtel in der Nacht davonlief, verlor sie ihren Schuh. Der Prinz ließ am nächsten Tag allen Jungfrauen den Schuh anprobieren. „Jemandem muss er doch noch passen“, herrschte er seinen Knecht an, der ihm half, Aschenputtel zu finden. Er wollte Aschenputtel unbedingt wiedersehen. Der Schuh passte den Stiefschwestern nicht. Aschenputtel hingegen saß er wie angegossen. Der Prinz nahm Aschenputtel mit auf das Schloss und heiratete sie.</p>																				

Die Eigenschaften von Tieren

Die Eigenschaften von Tieren in einer Fabel werden auf den Charakter eines Menschen übertragen. Durch die Nennung der Tiere in der Überschrift einer Fabel kann man schon die Eigenschaften der Tiere erraten.

Tier	Eigenschaften des Tieres in der Fabel	Welcher Menschentyp ist gemeint?
Bär	freundlich, gutmütig, einfältig	
Biber	arbeitsam	
Esel	faul, störrisch	
Fuchs	schlau, durchtrieben	
Gans	geschwätzig, eingebildet	
Hahn	hochmütig, eitel, stolz	
Hase	ängstlich, vorsichtig, vorlaut	
Huhn	einfach, bedächtig, dumm, eitel	
Hund	treu, freundlich, unbedacht	
Igel	schlau	
Katze	eigensinnig, starrsinnig	
Krähe	leichtgläubig, einfältig, frech	
Lamm	rechtlos, schwach, dumm, fromm	
Löwe	stolz, königlich, gewalttätig, mächtig	
Storch	hochmütig, stolz	
Wolf	räuberisch, lügt, gierig, rücksichtslos	
Ziege	unzufrieden, leichtgläubig, meckerig	

Lieber – Arbeiter – Faulpelz – Lügner – Schwätzer – Hochmütiger – Feigling – Dummer – Sympathiker – Cleverle – Unausstehlicher – Großmaul – Untertan – Herrscher – Gelehrter – Verbrecher – Sauertopf



Wochenplan: Die Eigenschaften von Tieren

1


erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Lies den Text.
- Setze die passenden Menschentypen in die Tabelle ein.

2


erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Suche dir 5 Adjektive aus der Tabelle, die auf -ig enden. Schreibe mit jedem Adjektiv einen Satz.

- a) _____
- b) _____
- c) _____
- d) _____
- e) _____

3


erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Setze ü, ö oder ä in die Wörter ein.

st__rrisch / __ngstlich / bed__chtig / r__cksichtslos / einf__ltig /
k__niglich / gewaltt__tig / gutm__tig / hochm__tig / m__chtig /
geschw__tzig

4


erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Suche das gegenteilige Adjektiv.

schwach		bedächtig	
faul		ängstlich	
rücksichtslos		vorsichtig	
treu		schlau	
unzufrieden		gierig	
mächtig		gläubig	

5


erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Schreibe die passenden Eigenschaften aus der Tabelle in die Lücken.

- a) Die Hasen in einer Fabel sind _____.
- b) Der Esel ist _____, während der Löwe _____ ist.
- c) Die Ziege ist oft _____, während der Wolf als _____ Gauner dargestellt wird.
- d) Dem Hund traut man zu, dass er seinem Herrn _____ dient.
- e) Die Krähe kommt nicht gut weg, denn sie ist _____.
- f) Das Lamm ist _____ und wird oft gefressen.
- g) Der Bär tapst _____ durch die Fabel.
- h) Auf dem Misthaufen sitzt der _____ Hahn.
- i) Der Biber steht für den _____ Menschen.
- j) Der Storch wirkt _____ wie ein Gelehrter.

! Wochenplan: Die Eigenschaften von Tieren

1



erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Lies den Text.
- Setze die passenden Menschentypen in die Tabelle ein.

2



erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Suche dir 5 Adjektive aus der Tabelle, die nur aus 5 Buchstaben bestehen. Schreibe mit jedem Adjektiv einen Satz.

- a) _____
- b) _____
- c) _____
- d) _____
- e) _____

3



erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Die Wörter enthalten Fehler. Schreibe sie richtig.

guhtmütig – eigensinig – änkstlich – gewaltätig – unbedachd –
mechtig – geschwetzig – freuntlich – störisch – rücksichtslos

4



erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Füge ein Adjektiv und ein Nomen zusammen. Ein Adjektiv mit einem Nomen zusammengesetzt ergibt ein neues Nomen. *Beispiel: kühl + Schrank = Kühlschranks*

schwach + Kopf		schlau + Fuchs	
schnell + Straße		dumm + Kopf	
billig + Angebot		treu + Männer	
faul + Tier		stolz + Eltern	

5



erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Setze die Eigenschaften aus dem Silbenrätsel richtig zusammen.

ar – beit – bil – den – det – ein – frie – ge – hoch – kö – lich –
mü – nig – nig – risch – sam – sich – sin – starr – stör – tig –
tig – un – vor – zu

- a) Die Eigenschaft des Bibers _____
- b) Eine Eigenschaft des Storches _____
- c) Eine Eigenschaft der Gans _____
- d) Eine Eigenschaft des Esels _____
- e) Eine Eigenschaft des Löwen _____
- f) Eine Eigenschaft der Ziege _____
- g) Eine Eigenschaft der Katze _____
- h) Eine Eigenschaft des Hasen _____

★ Wochenplan: Die Eigenschaften von Tieren

1


erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Lies den Text.
- Setze die passenden Menschentypen in die Tabelle ein.

2


erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Suche dir zwei Tiere mit passenden Eigenschaften aus und schreibe die Geschichte in eine Fabel um

Ein Junge stahl ein Stück Käse. Er kletterte auf einen Baum, um ihn zu essen. Da kam ein anderer Junge vorbei, der den Käse haben wollte. „Du siehst toll aus!“, rief er nach oben. „Kannst du singen und gleichzeitig den Takt mit den Händen klatschen?“ „Selbstverständlich!“, rief der Junge hinunter. Er sang und klatschte den Takt dazu. Dabei fiel ihm das Stück Käse aus der Hand. Der Junge unter dem Baum hob es auf und rannte damit weg.

3


erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Schreibe den Text richtig ins Heft.

Die Fable ist ein besondere Gechichte, in der Tire oder Gegenstande Menschen dastelen. Menschliche Schwäschen wie Naid, Geitz, Dumheit, Eitelkeit sind Tema der Fabeln.

4


erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Suche das gegenteilige Adjektiv.

schwach		traurig	
faul		ängstlich	
dünn		leise	
treu		weit	
schmal		gierig	
mächtig		lang	

5

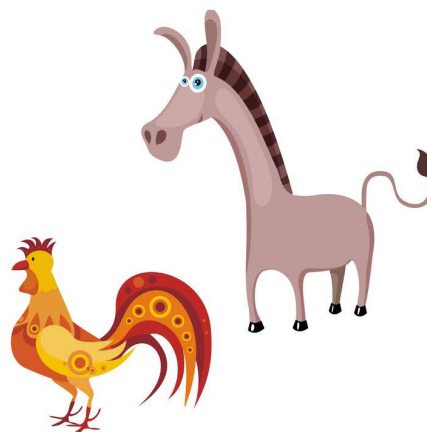

erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Lies die Überschriften der Fabeln. Welche Eigenschaften treffen in jeder Fabel aufeinander? Schreibe ins Heft.

- Der Fuchs und das Lamm
- Der Hahn und der Esel
- Der Biber und der Esel
- Der Storch und das Huhn

- Finde Überschriften zu Fabeln.

- mächtig – vorsichtig
- geschwätzig – frech
- einfältig – hochmütig
- treu – schlau



Lösung: Wochenplan: Die Eigenschaften von Tieren

1


erledigt ☐
kontrolliert ☐


Lieber – Arbeiter – Faulpelz – Lügner – Schwätzer – Hochmütiger – Feigling – Dummer – Sympathiker – Cleverle – Unausstehlicher – Großmaul – Untertan – Herrscher – Gelehrter – Verbrecher – Sauertopf

2


erledigt ☐
kontrolliert ☐


- Suche dir 5 Adjektive aus der Tabelle, die auf -ig enden. Schreibe mit jedem Adjektiv einen Satz.
- a) Man sagt, dass die Gans geschwätzig sei.
- b) Wenn man das Essen herunterschlingt, ist man gierig.
- c) Manche Menschen sind einfältig.
- d) Der Storch stolziert hochmütig durch die Wiese.
- e) Der Löwe ist ein mächtiger Herrscher im Tierreich.

3


erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Setze ü, ö oder ä in die Wörter ein.
- störrisch / ängstlich / bedächtig / rücksichtslos / einfältig /
königlich / gewalttätig / gutmütig / hochmütig / mächtig /
geschwätzig

4


erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Suche das gegenteilige Adjektiv.

schwach	stark	bedächtig	unbedächtig
faul	fleißig	ängstlich	mutig
rücksichtslos	rücksichtsvoll	vorsichtig	unvorsichtig
treu	untreu	schlau	dumm
unzufrieden	zufrieden	gierig	bescheiden
mächtig	ohnmächtig	gläubig	ungläubig

5


erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Schreibe die passenden Eigenschaften aus der Tabelle in die Lücken.
- a) Die Hasen in einer Fabel sind *ängstlich*.
- b) Der Esel ist *störrisch*, während der Löwe *gewalttätig* ist.
- c) Die Ziege ist oft *meckerig*, während der Wolf als *rücksichtsloser* Gauner dargestellt wird.
- d) Dem Hund traut man zu, dass er seinem Herrn *treu* dient.
- e) Die Krähe kommt nicht gut weg, denn sie ist *frech*.
- f) Das Lamm ist *schwach* und wird oft gefressen.
- g) Der Bär tapst *gutmütig* durch die Fabel.
- h) Auf dem Misthaufen sitzt der *stolze* Hahn.
- i) Der Biber steht für den *arbeitsamen* Menschen.
- j) Der Storch wirkt *stolz* wie ein Gelehrter.

Lösung: ! Wochenplan: Die Eigenschaften von Tieren

1



erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Lies den Text.
- Setze die passenden Menschentypen in die Tabelle ein.

2



erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Suche dir 5 Adjektive aus der Tabelle, die nur aus 5 Buchstaben bestehen. Schreibe mit jedem Adjektiv einen Satz.
- a) *Der Storch klappert stolz auf seinem Nest auf dem Dach.*
- b) *Der Hahn bewegt sich eitel zwischen der Hühnerschar.*
- c) *Die Krähe ist als frech bekannt.*
- d) *Das Lamm gilt im Tierreich als fromm.*
- e) *Der Löwe ist ein starker Herrscher.*

3



erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Die Wörter enthalten Fehler. Schreibe sie richtig.
gutmütig – eigensinnig – ängstlich – gewalttätig – unbedacht –
mächtig – geschwätzig – freundlich – störrisch – rücksichtslos

4



erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Füge ein Adjektiv und ein Nomen zusammen. Ein Adjektiv mit einem Nomen zusammengesetzt ergibt ein neues Nomen. *Beispiel: kühl + Schrank = Kühlschranks*

schwach + Kopf	Schwachkopf	schlau + Fuchs	Schlaufuchs
schnell + Straße	Schnellstraße	dumm + Kopf	Dummkopf
billig + Angebot	Billigangebot	treu + Männer	Männertreu
faul + Tier	Faultier	stolz + Eltern	Elternstolz







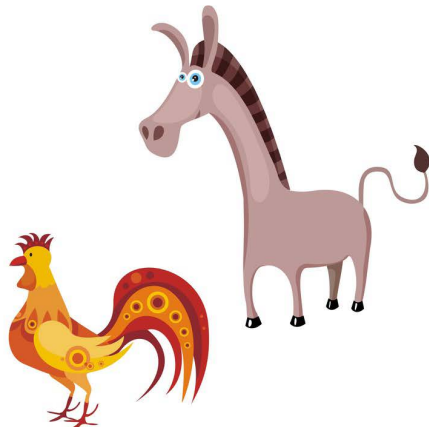
5



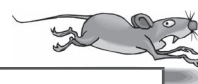
erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Setze die Eigenschaften aus dem Silbenrätsel richtig zusammen.
- a) Die Eigenschaft des Bibers arbeitsam
- b) Eine Eigenschaft des Storches hochmütig
- c) Eine Eigenschaft der Gans eingebildet
- d) Eine Eigenschaft des Esels störrisch
- e) Eine Eigenschaft des Löwen königlich
- f) Eine Eigenschaft der Ziege unzufrieden
- g) Eine Eigenschaft der Katze starrsinnig
- h) Eine Eigenschaft des Hasen vorsichtig

Lösung: ★ Wochenplan: Die Eigenschaften von Tieren

1	  erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	Lieber – Arbeiter – Faulpelz – Lügner – Schwätzer – Hochmütiger – Feigling – Dummer – Sympathiker – Cleverle – Unausstehlicher – Großmaul – Untertan – Herrscher – Gelehrter – Verbrecher – Sauertopf																								
2	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Suche dir zwei Tiere mit passenden Eigenschaften aus und schreibe die Geschichte in eine Fabel um <p>Eine Krähe stahl ein Stück Käse. Sie flog auf einen Baum, um ihn zu fressen. Da kam ein Fuchs vorbei, der den Käse haben wollte. „Du siehst toll aus!“, rief er nach oben. „Kannst du auch so schön singen?“ „Selbstverständlich!“, rief die Krähe hinunter. Sie sang mit weit offenem Schnabel. Dabei fiel ihr das Stück Käse aus dem Schnabel. Der Fuchs unter dem Baum hob es auf und rannte damit weg.</p>																								
3	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Schreibe den Text richtig ins Heft. <p>Die Fabel ist eine besondere Geschichte, in der Tiere oder Gegenstände Menschen darstellen. Menschliche Schwächen wie Neid, Geiz, Dummheit, Eitelkeit sind Thema der Fabeln.</p>																								
4	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Suche das gegenteilige Adjektiv. <table border="1"> <tr> <td>schwach</td> <td>stark</td> <td>traurig</td> <td>froh</td> </tr> <tr> <td>faul</td> <td>fleißig</td> <td>ängstlich</td> <td>mutig</td> </tr> <tr> <td>dünn</td> <td>dick</td> <td>leise</td> <td>laut</td> </tr> <tr> <td>treu</td> <td>untreu</td> <td>weit</td> <td>nah</td> </tr> <tr> <td>schmal</td> <td>breit</td> <td>gierig</td> <td>bescheiden</td> </tr> <tr> <td>mächtig</td> <td>ohnmächtig</td> <td>lang</td> <td>kurz</td> </tr> </table>	schwach	stark	traurig	froh	faul	fleißig	ängstlich	mutig	dünn	dick	leise	laut	treu	untreu	weit	nah	schmal	breit	gierig	bescheiden	mächtig	ohnmächtig	lang	kurz
schwach	stark	traurig	froh																							
faul	fleißig	ängstlich	mutig																							
dünn	dick	leise	laut																							
treu	untreu	weit	nah																							
schmal	breit	gierig	bescheiden																							
mächtig	ohnmächtig	lang	kurz																							
5	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Lies die Überschriften der Fabeln. Welche Eigenschaften treffen in jeder Fabel aufeinander? Schreibe ins Heft. <p>a) schlau – schwach b) stolz – störrisch c) arbeitsam – faul d) hochmütig – dumm</p> <ul style="list-style-type: none"> Finde Überschriften zu Fabeln. <p>I. Der Löwe und der Hase II. Die Gans und die Krähe III. Der Bär und der Storch IV. Der Hund und der Igel</p> 																								

Wochenplan: „Der Mäuseturm von Bingen“



1


erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Kreuze an, ob die Sätze wahr oder falsch sind.

	wahr	falsch
a) Der Bischof lebte in Mainz.		
b) Die einfachen Leute konnten so viel essen, wie sie wollten.		
c) Die einfachen Leute verbrannten in der Scheune.		
d) Der Bischof flüchtet in einen schwarzen Turm.		

2


erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Stelle dir vor, welche leckeren Dinge eine Maus in der Vorratskammer des Bischofs finden könnte. Schreibe mindestens fünf Speisen in deinem Heft auf, die sie essen könnte.


3


erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Setze den einfachen oder doppelten Konsonanten (Mitlaut) richtig ein.

(m/mm) So____er (l/ll) Hitzewe____e
(l/ll) Fe____der (m/mm) Ka____er
(f/ff) Bischo____ (l/ll) Pa____ast
(m/mm) Dä____erung (n/nn) I____sel

4


erledigt ☐
kontrolliert ☐


- Setze in jedem Satz ein Komma an die passende Stelle.

Der Bischof floh auf sein Schiff das auf dem Rhein lag.

Als der Bischof den Turm betrat kamen viele Mäuse auf ihn zu.

Die Mäuse tranken das Wasser fraßen die Vorräte und zuletzt auch den Bischof.

5


erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Die Sage ist im Präteritum (einfache Vergangenheit) geschrieben. Setze die Verben (Tätigkeitswörter) in das Präsens (Gegenwart).

Präteritum	Präsens
lebte	er lebt
war	er
kam	er
verdursteten	sie
vertrocknete	es
es brach aus	es



Deutsche Volkssage: Der Rattenfänger von Hameln



Vor langer Zeit gab es in der Stadt Hameln eine Rattenplage. Überall wimmelte es vor Ratten, auf dem Marktplatz, in den Küchen und Kammern, und einer Frau war sogar eine Ratte unter den Rock gekrochen. Die Bürger kamen zusammen und schimpften über die vielen Ratten. Sie wussten sich nur keinen Rat, was sie dagegen unternehmen könnten.

Da kam ein sonderbarer Mann daher. Niemand kannte ihn. Er trug bunte Kleider und gab sich für einen Rattenfänger aus. Er versprach, dass er Hameln von allen Ratten befreien könnte, wenn er dafür einen Sack voller Taler bekommen würde. Natürlich versprachen die geplagten Bürger ihm den Lohn.

Der wunderliche Mann zog aus seiner Tasche eine kleine Pfeife und begann eine eigenartige Melodie zu spielen. Sogleich kamen die Ratten und Mäuse aus allen Häusern hervorgekrochen und sammelten sich um ihn. Der Fänger schritt langsam zum Stadttor hinaus und die Tiere folgten ihm bis an die Weser. Dort raffte der Mann seine Kleider hoch, stieg in den Fluss und die Tiere folgten ihm. Alle Ratten und Mäuse ertranken.

Der Rattenfänger kam zurück zu den Bürgern und forderte seinen Lohn. Doch nun bereuten sie, dass sie ihm so viele Taler für eine so einfache Handlung versprochen hatten. Sie gaben ihm seinen Lohn nicht. Zornig verließ der Mann die Stadt.






Am Johannistag aber erschien er früh am Morgen wieder in Hameln. Wortlos zog er seine Pfeife aus der Tasche und spielte darauf. In aller Eile kamen diesmal nicht Ratten und Mäuse zu ihm gelaufen, sondern alle Kinder der Stadt, alle Jungen und Mädchen Hamelns. Sie alle zogen hinter dem Rattenfänger zum Stadttor hinaus. Er führte sie vor die Stadt zu einem Berg und dort verlor sich seine Spur.

Die Väter und Mütter schrien und weinten und suchten ihre Kinder. Sie sandten Boten aus, um die Kinder zu suchen. Aber so viel sie auch suchten, fragten und weinten, die Kinder blieben verschwunden.



Wochenplan: „Der Rattenfänger von Hameln“



1	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Male auf die Rückseite ein Bild des Rattenfängers, wie er die Ratten aus der Stadt herausführt. Denke an die Beschreibung seiner Kleidung.
2	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Die Sage ist in sechs Absätze gegliedert. Nummeriere die Überschriften für die Absätze in die richtige Reihenfolge. <div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: flex-start;"> <div data-bbox="403 562 871 887"> <input type="checkbox"/> Leid der Eltern <input type="checkbox"/> Erscheinen des Rattenfängers <input type="checkbox"/> Die Rattenplage <input type="checkbox"/> Verweigerung des Lohns <input type="checkbox"/> Entführung der Kinder <input type="checkbox"/> Beenden der Rattenplage </div> <div data-bbox="1019 591 1358 882"> </div> </div>
3	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Was genau macht der Rattenfänger, damit die Ratten verschwinden? Schreibe ganze Sätze. <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px; margin-bottom: 5px;"></div> <div style="border-bottom: 1px solid black; height: 15px;"></div>
4	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Die Bürgerinnen und Bürger schimpfen über die Rattenplage. Füge die Zeichen der wörtlichen Rede ein. <p>Ein Mann sagt: Diese Ratten fressen uns alles weg! Eine Frau bestätigt: Wir hungern schon. Der Mann antwortet: Sie haben unsere Speisekammer leer gefressen. Die Frau meint: So kann es nicht weitergehen.</p>
5	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Der berühmte Dichter Goethe hat ein Gedicht zur Sage geschrieben. Unterstreiche in diesem Auszug alle sieben Nomen (Namenwörter) mit Lineal. <p>Ich bin der wohlbekannte Säng^{er}, der vielgereiste Rattenfäng^{er}, Den diese altberühmte Stadt gewiss besonders nötig hat;</p> <p>Und wären's Ratten noch so viele, und wären Wiesel mit im Spiele; von allen säubr' ich diesen Ort; sie müssen miteinander fort.</p>

! Wochenplan: „Der Rattenfänger von Hameln“



1


erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Male auf die Rückseite ein Bild des Rattenfängers, wie er die Ratten aus der Stadt herausführt. Denke an die Beschreibung seiner Kleidung.

2


erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Die Sage ist in sechs Absätze gegliedert. Erfinde passende Überschriften.

1: Die Rattenplage

2: Erscheinen des Rattenfängers

3: _____

4: _____

5: _____


6: _____

3


erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Was genau macht der Rattenfänger, damit die Ratten verschwinden? Schreibe ganze Sätze.

4


erledigt ☐
kontrolliert ☐


- Die Bürgerinnen und Bürger schimpfen über die Rattenplage. Füge die Zeichen der wörtlichen Rede ein und erfinde selbst einen passenden Satz.

Ein Mann sagt: Diese Ratten fressen uns alles weg!

Eine Frau bestätigt: Wir hungern schon.

Der Mann antwortet: _____

5


erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Der berühmte Dichter Goethe hat ein Gedicht zur Sage geschrieben. Unterstreiche in diesem Auszug alle sieben Nomen (Namenwörter) mit Lineal.







Ich bin der wohlbekannte Sänger, der vielgereiste Rattenfänger,

Den diese altberühmte Stadt gewiss besonders nötig hat;

Und wären's Ratten noch so viele, und wären Wiesel mit im Spiele;
von allen säubr' ich diesen Ort; sie müssen miteinander fort.

★ Wochenplan: „Der Rattenfänger von Hameln“



<p>1</p> <p></p> <p>erledigt <input type="checkbox"/></p> <p>kontrolliert <input type="checkbox"/></p>	<ul style="list-style-type: none"> Male auf die Rückseite ein Bild des Rattenfängers, wie er die Ratten aus der Stadt herausführt. Denke an die Beschreibung seiner Kleidung.
<p>2</p> <p></p> <p>erledigt <input type="checkbox"/></p> <p>kontrolliert <input type="checkbox"/></p>	<ul style="list-style-type: none"> Die Sage ist in sechs Absätze gegliedert. Erfinde passende Überschriften. <p>1: _____</p> <p>2: _____</p> <p>3: _____</p> <p>4: _____</p> <p>5: _____</p> <p>6: _____</p>
<p>3</p> <p></p> <p>erledigt <input type="checkbox"/></p> <p>kontrolliert <input type="checkbox"/></p>	<ul style="list-style-type: none"> Was genau macht der Rattenfänger, damit die Ratten verschwinden? Schreibe ganze Sätze. <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p>4</p> <p></p> <p>erledigt <input type="checkbox"/></p> <p>kontrolliert <input type="checkbox"/></p>	<ul style="list-style-type: none"> Die Bürgerinnen und Bürger schimpfen über die Rattenplage. Füge die Zeichen der wörtlichen Rede ein und erfinde selbst einen passenden Satz. <p>Ein Mann sagt: Diese Ratten fressen uns alles weg! </p> <p>Eine Frau bestätigt: _____</p> <p>Der Mann antwortet: _____</p>
<p>5</p> <p></p> <p>erledigt <input type="checkbox"/></p> <p>kontrolliert <input type="checkbox"/></p>	<ul style="list-style-type: none"> Der berühmte Dichter Goethe hat ein Gedicht zur Sage geschrieben. Unterstreiche in diesem Auszug alle Nomen (Namenwörter) gelb und alle Adjektive (Eigenschaftswörter) blau. <p>Ich bin der wohlbekannte Sänger, der vielgereiste Rattenfänger, Den diese altberühmte Stadt gewiss besonders nötig hat;</p> <p>Und wären's Ratten noch so viele, und wären Wiesel mit im Spiele; von allen säubr' ich diesen Ort; sie müssen miteinander fort.</p>

Lösung: ☉ Wochenplan „Der Rattenfänger von Hameln“⁴⁴

1



erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Male auf die Rückseite ein Bild des Rattenfängers, wie er die Ratten aus der Stadt herausführt. Denke an die Beschreibung seiner Kleidung.

Der Rattenfänger sollte bunt gekleidet sein und auf einer Pfeife spielen.

2



erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Die Sage ist in sechs Absätze gegliedert. Nummeriere die Überschriften für die Absätze in die richtige Reihenfolge.

- 6** Leid der Eltern
- 2** Erscheinen des Rattenfängers
- 1** Die Rattenplage
- 4** Verweigerung des Lohns
- 5** Entführung der Kinder
- 3** Beenden der Rattenplage



3



erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Was genau macht der Rattenfänger, damit die Ratten verschwinden? Schreibe ganze Sätze.

Der Rattenfänger bläst auf seiner Pfeife. Die Ratten und Mäuse folgen ihm und er führt sie zur Stadt heraus. Er geht voran in die Weser, die Ratten und Mäuse folgen ihm und ertrinken.

4



erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Die Bürgerinnen und Bürger schimpfen über die Rattenplage. Füge die Zeichen der wörtlichen Rede ein.

Ein Mann sagt: „Diese Ratten fressen uns alles weg!“ Eine Frau bestätigt: „Wir hungern schon.“ Der Mann antwortet: „Sie haben unsere Speisekammer leer gefressen.“ Die Frau meint: „So kann es nicht weitergehen.“

5









erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Der berühmte Dichter Goethe hat ein Gedicht zur Sage geschrieben. Unterstreiche in diesem Auszug alle sieben Nomen (Namenwörter) mit Lineal.

Ich bin der wohlbekannte Sänger, der vielgereiste Rattenfänger,
Den diese altberühmte Stadt gewiss besonders nötig hat;

Und wären's Ratten noch so viele, und wären Wiesel mit im Spiele;
von allen säubr' ich diesen Ort; sie müssen miteinander fort.

Lösung: ! Wochenplan „Der Rattenfänger von Hameln“

1	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Male auf die Rückseite ein Bild des Rattenfängers, wie er die Ratten aus der Stadt herausführt. Denke an die Beschreibung seiner Kleidung. <p>Der Rattenfänger sollte bunt gekleidet sein und auf einer Pfeife spielen.</p>
2	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Die Sage ist in sechs Absätze gegliedert. Erfinde passende Überschriften. <ol style="list-style-type: none"> 1: Die Rattenplage 2: Erscheinen des Rattenfängers 3: Beenden der Rattenplage 4: Verweigerung des Lohns 5: Entführung der Kinder 6: Leid der Eltern 
3	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Was genau macht der Rattenfänger, damit die Ratten verschwinden? Schreibe ganze Sätze. <p>Der Rattenfänger bläst auf seiner Pfeife. Die Ratten und Mäuse folgen ihm und er führt sie zur Stadt heraus. Er geht voran in die Weser, die Ratten und Mäuse folgen ihm und ertrinken.</p>
4	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Die Bürgerinnen und Bürger schimpfen über die Rattenplage. Füge die Zeichen der wörtlichen Rede ein und erfinde selbst einen passenden Satz. <p>Ein Mann sagt: „Diese Ratten fressen uns alles weg!“</p> <p>Eine Frau bestätigt: „Wir hungern schon.“</p> <p>Der Mann antwortet: „So kann es nicht weitergehen.“</p>
5	 erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> Der berühmte Dichter Goethe hat ein Gedicht zur Sage geschrieben. Unterstreiche in diesem Auszug alle sieben Nomen (Namenwörter) mit Lineal. <p>Ich bin der wohlbekannte <u>Sänger</u>, der vielgereiste <u>Rattenfänger</u>, Den diese altberühmte <u>Stadt</u> gewiss besonders nötig hat;</p> <p>Und wären's <u>Ratten</u> noch so viele, und wären <u>Wiesel</u> mit im <u>Spiele</u>; von allen säubr' ich diesen <u>Ort</u>; sie müssen miteinander fort.</p>

Lösung: ★ Wochenplan „Der Rattenfänger von Hameln“⁶⁶

1


erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Male auf die Rückseite ein Bild des Rattenfängers, wie er die Ratten aus der Stadt herausführt. Denke an die Beschreibung seiner Kleidung.
- Der Rattenfänger sollte bunt gekleidet sein und auf einer Pfeife spielen.**

2


erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Die Sage ist in sechs Absätze gegliedert. Erfinde passende Überschriften.

- 1: Die Rattenplage**
- 2: Erscheinen des Rattenfängers**
- 3: Beenden der Rattenplage**
- 4: Verweigerung des Lohns**
- 5: Entführung der Kinder**
- 6: Leid der Eltern**




3


erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Was genau macht der Rattenfänger, damit die Ratten verschwinden? Schreibe ganze Sätze.

Der Rattenfänger bläst auf seiner Pfeife. Die Ratten und Mäuse folgen ihm und er führt sie zur Stadt heraus. Er geht voran in die Weser, die Ratten und Mäuse folgen ihm und ertrinken.

4


erledigt ☐
kontrolliert ☐


- Die Bürgerinnen und Bürger schimpfen über die Rattenplage. Füge die Zeichen der wörtlichen Rede ein und erfinde selbst einen passenden Satz.

Ein Mann sagt: „**Diese Ratten fressen uns alles weg!**“

Eine Frau bestätigt: „**Wir hungern schon.**“

Der Mann antwortet: „**So kann es nicht weitergehen.**“

5


erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Der berühmte Dichter Goethe hat ein Gedicht zur Sage geschrieben. Unterstreiche in diesem Auszug alle Nomen (Namenwörter) gelb und alle Adjektive (Eigenschaftswörter) blau.

Ich bin der wohlbekannte Sänger, der vieligereiste Rattenfänger,

Den diese altberühmte Stadt gewiss besonders nötig hat;

Und wären's Ratten noch so viele, und wären Wiesel mit im Spiele;

von allen säubr' ich diesen Ort; sie müssen miteinander fort.

4. Sagen

Der Rattenfänger von Hameln

Es geschah im Jahr 1284, also im 13. Jahrhundert: Seit längerer Zeit herrschte im Raum Hameln eine große Trockenheit. An vielen Stellen hatten sich auf den Straßen, Wegen und Plätzen der Stadt Hameln Regenpfützen gebildet. In der Stadt Hameln gab es eine schreckliche Plage. Ratten und Mäuse vermehrten sich stark und verbreiteten sich. Sie fraßen den Menschen Lebensmittelvorräte auf. Diese Tiere - vor allem Ratten - waren für die Menschen auch eine Gefahr als Krankheitsüberträger.

Eines Tages erschien ein merkwürdiger Mann in der Stadt Hameln. Er hatte einen bunten Rock an und trug eine modische Sonnenbrille (von Fielmann). Der Mann versprach, für Geld die Stadt von den Ratten und Mäusen zu befreien. Der Fremde nahm seine Pfeife und zog spielend durch die Straßen der Stadt Bodenwerder. Aus allen Richtungen und Ecken kamen die Ratten und Mäuse zusammen und folgten dem Mann. Der Spielmann führte die Tiere in einen Fluss (Elbe) hinein. Die Ratten und Mäuse ertranken, die Stadt Hameln war nun von der Tierplage befreit. Der Retter wollte sich von den Verantwortlichen der Stadt den versprochenen Lohn holen. Der Bürgermeister sowie die Ratsherren der Stadt waren jedoch nicht bereit, das vereinbarte Geld zu zahlen. Enttäuscht und verärgert ging der Spielmann fort.

Ende Juni, also im 7. Monat des selben Jahres, kam der Mann in der Kleidung eines Jägers zurück nach Hameln. Er fuhr mit einem Fahrrad in die Stadt, das er an einem Baum abstellte. Der Mann ergriff seine Pfeife und ging wieder musizierend die Straßen entlang.



Diesmal kamen zahlreiche Kinder und Jugendliche zusammen und liefen hinter dem Spielmann her. Der Mann marschierte mit den Kindern und Jugendlichen durch ein Stadttor zu einem Berg, in dem alle per Fahrstuhl verschwanden. 130 Kinder und Jugendliche kehrten nie mehr zurück. Nur zwei Kinder kamen nach Hause zurück, weil sie sich verspätet und damit den Anschluss an die übrigen verpasst hatten. Das eine Kind war blind, d.h. es konnte nicht hören. Das andere Kind war stumm, d.h. es konnte nicht sehen.

1. In der Sage „Der Rattenfänger von Hameln“ haben sich 20 Fehler (u.a. 10 Rechtschreibfehler) eingeschlichen. Markiere sie mit einem Textmarker! Schreibe den Text berichtigt in dein Heft/in deinen Ordner!
(Tipp: Nummeriere die Zeilen der Sage durch, dadurch kannst du nachher deine Ergebnisse besser mit den Lösungen vergleichen!)
2. Fasse den Inhalt der Sage mit eigenen Worten (kurz) zusammen!
Schreibe auf die Rückseite des Arbeitsblattes oder in dein Heft/in deinen Ordner!

7. BREMER STADTMUSIKANTEN


Aufgabe 1:

Gruppenarbeit

Schneidet die Kärtchen unten aus. Schreibt auf die leeren Kärtchen weitere Tiere. Mischt die Karten durch und legt sie vor euch auf den Tisch. Der Jüngste beginnt und zieht eine Karte, die niemand sehen darf. Er steht auf und macht das Tier nach, ohne einen Laut von sich zu geben. Das nennt man Pantomime. Derjenige, der die meisten Tiere erraten hat, ist der „Pantomime-König“!



Esel	Katze	Hund	Hahn
Elefant	Maus	Schlange	Frosch
Pferd	Fisch	Hai	Hase
Pinguin	Affe	Löwe	Vogel
Schmetterling	Fliege	Giraffe	Krokodil



EN

le das Märchen
 Wie fühltest du
 en? Wie findest du
 r, du wärst der

Aufgabe 2:

Meine Kräfte ließen immer mehr nach ...

[illegible]

Zusatzmaterial: Unter der Rubrik „Zusatzmaterial“ auf der Startseite befindet sich ein direkter Link zum Download der Audiofiles zu diesem Band. Geben Sie den Code **UY8TK61M** ein.

 **GRIMMS HÖRWERKSTATT**
Die etwas andere Märchenkiste – Bestell-Nr. P11 443

7. BREMER STADTMUSIKANTEN



Aufgabe 3:

Alle vier Tiere hatten ein Zuhause. Was waren ihre Aufgaben?
Warum können sie zu Hause nicht mehr leben? Fülle die Tabelle richtig aus!
Falls du es nicht mehr weißt, höre dir das Märchen nochmal an!

Wer?	Wohnte wo?	Machte was?	Musste von dort weg, weil...

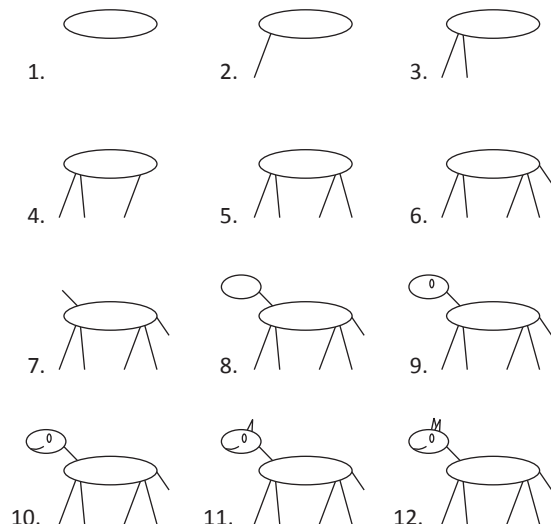
Aufgabe 4:

Überlege dir hier 5 Begriffe, die mit dem Märchen zu tun haben. Nimm ein Blatt Papier und spiele mit deinem Tischnachbarn „Geigeneselchen“. Du kennst sicher das Spiel „Geigenmännchen“, nur hier ist das Eselchen der Bremer Stadtmusikanten die zu malende Figur. Wer schafft es, alle 5 Wörter des anderen zu erraten, ohne dass das Eselchen fertig gezeichnet ist?

Regeln für das Eselchenraten:

Vom ersten Märchenbegriff wird nur der Anfangsbuchstabe und alle weiteren Buchstaben als Striche auf ein Blatt geschrieben. Der Gegner nennt nun nacheinander einzelne Buchstaben des Alphabets. Der Fragesteller muss eintragen ob und wo der Buchstabe im gesuchten Wort vorkommt. Wurde ein Buchstabe genannt, der nicht vorkommt, wird ein Teil des Eselchens gezeichnet. So werden abwechselnd alle Märchenbegriffe erraten.

Gespielt wird immer abwechselnd. Wer nach den jeweils 5 Märchenbegriffen mehr Wörter erraten hat und die unfertigsten Eselchen hat, ist fertig.



1 Hast Du wohl je einen recht alten Holzschrank, ganz schwarz vom
Alter und mit ausgeschnitzten Schnörkeln und Laubwerk daran, gesehen?
Gerade ein solcher stand in einer Wohnstube. Er war von der Urgroßmutter geerbt
und mit ausgeschnitzten Rosen und Tulpen von oben bis unten bedeckt. Da waren
5 die sonderbarsten Schnörkel, und aus diesen ragten kleine Hirschköpfe mit Geweihen
hervor. Aber mitten auf dem Schranke stand ein ganzer Mann geschnitzt. Er war frei-
lich lächerlich anzusehen, und er grinste auch, man konnte es nicht lachen nennen. Er
hatte Ziegenbocksbeine, kleine Hörner am Kopfe und einen langen Bart. Die Kinder im
Zimmer nannten ihn immer den Ziegenbocksbein-Ober- und Unterkriegsbefehlshaber;
10 das war ein langes Wort, und es gibt nicht viele, die den Titel bekommen, aber ihn
auszuschnitzen, das war auch etwas.

Doch nun war er ja da! Immer sah er nach dem Tische
unter dem Spiegel, denn da stand eine liebliche, klei-
ne Hirtin von Porzellan. Die Schuhe waren vergoldet,
15 das Kleid mit einer roten Rose niedlich aufgeheftet, und
dann hatte sie einen Goldhut und einen Hirtenstab. Sie
war wunderschön. Dicht neben ihr stand ein kleiner
Schornsteinfeger, so schwarz wie eine Kohle, aber
auch von Porzellan; er war eben so rein und fein als
20 irgend ein anderer; dass er ein Schornsteinfeger war,
nun das war ja nur etwas, was er vorstellte. Der Por-
zellanfabrikant hätte ebenso gut einen Prinzen aus
ihm machen können, denn das war einerlei.



Da stand er niedlich mit seiner Leiter und mit einem
Antlitz, so weiß und rot wie ein Mädchen, und das
war eigentlich ein Fehler, denn etwas schwarz hätte
es doch wohl sein können. Er stand ganz nahe bei
der Hirtin. Sie waren beide hingestellt, wo sie stan-
den, und da sie nun hingestellt waren, so hatten sie sich verlobt. Sie passten ja zu
30 einander, sie waren von demselben Porzellan und beide gleich zerbrechlich.

Dicht bei ihnen stand noch eine Figur, die war dreimal größer. Es war ein alter Chinese,
der nicken konnte. Er war auch von Porzellan und sagte, er sei der Großvater der klei-
nen Hirtin, aber das konnte er freilich nicht beweisen. Er behauptete, dass er Gewalt
über sie habe, und deswegen hatte er dem Ziegenbocksbein-Ober- und Unterkriegs-
35 befehlshaber, der um die kleine Hirtin freite, zugenickt.

„Da erhältst Du einen Mann“, sagte der alte Chinese, „einen Mann, der, wie ich fast
glaube, von Mahagoniholz ist. Er kann Dich zur Ziegenbocksbein-Ober- und Unter-
kriegsbefehlshaberin machen; er hat den ganzen Schrank voll Silberzeug, ungerech-
net, was er in den geheimen Fächern hat.“

40 „Ich will nicht in den dunkeln Schrank hinein!“, sagte die kleine Hirtin. „Ich habe sagen
hören, dass er elf Porzellanfrauen darin hat.“

„Dann kannst Du die zwölfte sein!“, sagte der Chinese. „Diese Nacht, sobald es in dem
alten Schranke knackt, sollt Ihr Hochzeit halten, so wahr ich ein Chinese bin!“ Und
dann nickte er mit dem Kopf und fiel in Schlaf.

45 Aber die kleine Hirtin weinte und blickte ihren Herzallerliebsten, den Porzellanschorn-
steinfeger, an.

7 Die Hirtin und der Schornsteinfeger

„Ich möchte Dich bitten“, sagte sie, „mit mir in die weite Welt hinauszugehen, denn hier können wir nicht bleiben!“

50 „Ich will alles, was Du willst!“, sagte der kleine Schornsteinfeger. „Lass uns gleich gehen. Ich denke wohl, dass ich Dich mit meinem Handwerk ernähren kann!“

„Wenn wir nur erst glücklich von dem Tische hinunter wären!“, sagte sie. „Ich werde erst froh, wenn wir in der weiten Welt draußen sind.“

55 Er tröstete sie und zeigte, wie sie ihren kleinen Fuß auf die ausgeschnittenen Ecken und das vergoldete Laubwerk am Tischfüße hinabsetzen sollte. Seine Leiter nahm er auch zu Hilfe, und da waren sie auf dem Fußboden. Aber, als sie nach dem alten Schranke hin sahen, war da große Unruhe darin. Alle die ausgeschnittenen Hirsche steckten die Köpfe weit hervor, erhoben die Geweihe und drehten die Hälse. Der Ziegenbocksbein-Ober- und Unterkriegsbefehlshaber sprang in die Höhe und rief zum alten Chinesen hinüber: „Nun laufen sie fort! Nun laufen sie fort!“

60 Da erschrecken sie und sprangen geschwind in den Schubkasten am Fenster. Hier lagen drei bis vier Spiele Karten, die nicht vollständig waren, und ein kleines Puppentheater, welches, so gut es sich tun ließ, aufgebaut war. Da wurde Komödie gespielt und alle Damen saßen in der ersten Reihe und fächelten sich mit ihren Tulpen, und hinter ihnen standen alle Buben und zeigten, dass sie Kopf hatten, sowohl oben wie
65 unten, wie die Spielkarten es haben. Die Komödie handelte von zwei Personen, die einander nicht bekommen sollten, und die Hirtin weinte darüber, denn es war gerade wie ihre eigene Geschichte.

„Das kann ich nicht aushalten!“, sagte sie. „Ich muss aus dem Schubkasten hinaus!“ Als sie aber auf dem Fußboden anlangten und nach dem Tische hinaufblickten, da war
70 der alte Chinese erwacht und schüttelte mit dem ganzen Körper. Unten war er ja ein Klumpen.

„Nun kommt der alte Chinese!“, schrie die kleine Hirtin und fiel auf ihre Knie nieder, so betrübt war sie.

75 „Es fällt mir etwas ein“, sagte der Schornsteinfeger. „Wollen wir in das große Gefäß, das in der Ecke steht, hinabkriechen? Da können wir auf Rosen und Lavendel liegen und ihm Salz in die Augen werfen, wenn er kommt.“

„Das kann nichts nützen!“, sagte sie. „Überdies weiß ich, dass der alte Chinese und das Gefäß miteinander verlobt gewesen sind, und es bleibt immer etwas Wohlwollen zurück, wenn man in solchen Verhältnissen gestanden hat. Nein, es bleibt uns nichts
80 übrig, als in die weite Welt hinauszugehen.“

„Hast Du wirklich Mut, mit mir in die weite Welt hinauszugehen?“, fragte der Schornsteinfeger. „Hast Du auch bedacht, wie groß die ist und dass wir nicht mehr an diesen Ort zurückkommen können?“

„Ja“, sagte sie.

85 Der Schornsteinfeger sah sie fest an, und dann sagte er: „Mein Weg geht durch den Schornstein. Hast Du wirklich Mut, mit mir durch den Ofen, sowohl durch den Kasten, als durch die Röhre zu kriechen? Dann kommen wir hinaus in den Schornstein und da verstehe ich mich zu tummeln. Wir steigen so hoch, dass sie uns nicht erreichen können, und ganz oben geht ein Loch in die weite Welt hinaus.“

90 Und er führte sie zu der Ofentür hin.

„Da sieht es schwarz aus!“, sagte sie, aber sie ging doch mit ihm sowohl durch den Kasten, als durch die Röhre, wo pechfinstere Nacht herrschte. „Nun sind wir im Schornstein!“ sagte er. „Und sieh, sieh, dort oben scheint der herrlichste Stern.“

7 Die Hirtin und der Schornsteinfeger

Es war ein Stern am Himmel, der zu ihnen herabschien, gerade als wollte er ihnen den Weg zeigen. Und sie kletterten und krochen. Ein gräulicher Weg war es, sehr hoch, aber er hob und hielt sie und zeigte die besten Stellen, wo sie ihre kleinen Porzellanfüße hinsetzen konnten. So erreichten sie den Schornsteinrand und auf den setzten sie sich, denn sie waren tüchtig ermüdet und das konnten sie auch wohl sein.

Der Himmel mit all' seinen Sternen war oben über ihnen, und alle Dächer der Stadt tief unten. Sie sahen weit umher, weit hinaus in die Welt. Die arme Hirtin hatte es sich nie so gedacht, sie legte sich mit ihrem kleinen Haupte gegen ihren Schornsteinfeger und dann weinte sie, dass das Gold von ihrem Leibgürtel absprang.

„Das ist allzu viel!“, sagte sie. „Das kann ich nicht ertragen, die Welt ist allzu groß! Wäre ich doch wieder auf dem Tische unter dem Spiegel. Ich werde nie froh, ehe ich wieder dort bin! Nun bin ich Dir in die weite Welt hinaus gefolgt, nun kannst Du mich auch wieder zurückbegleiten, wenn Du etwas von mir hältst!“

Der Schornsteinfeger sprach vernünftig mit ihr von dem alten Chinesen und vom Ziegenbocksbein-Ober- und Unterkriegsbefehlshaber, aber sie schluchzte gewaltig und küsste ihren kleinen Schornsteinfeger, dass er nicht anders konnte, als sich ihr fügen, obgleich es töricht war.

So kletterten sie wieder mit vielen Beschwerden den Schornstein hinunter und krochen durch den Kasten und die Röhre. Das war gar nichts Schönes. Und dann standen sie in dem dunklen Ofen. Da horchten sie hinter der Tür, um zu erfahren, wie es in der Stube stehe. Da war es ganz still. Sie sahen hinein – ach, da lag der alte Chinese mitten auf dem Fußboden. Er war vom Tische hinuntergefallen, als er hinter ihnen her wollte, und lag in drei Stücke zerschlagen. Der ganze Rücken war in einem Stücke abgegangen und der Kopf war in eine Ecke gerollt. Der Ziegenbocksbein-Ober- und Unterkriegsbefehlshaber stand, wo er immer gestanden hatte, und dachte nach.



„Das ist grässlich!“, sagte die kleine Hirtin. „Der alte Großvater in Stücke zerschlagen, und wir sind schuld daran! Das werde ich nicht überleben!“ Und dann rang sie ihre kleinen Hände.

„Er kann noch genietet werden!“, sagte der Schornsteinfeger. „Er kann sehr gut genietet werden! Sei nur nicht heftig. Wenn sie ihn im Rücken kitten und ihm eine gute Niete im Nacken geben, so wird er so gut wie neu sein und kann uns noch manches Unangenehme sagen.“

„Glaubst Du?“, sagte sie.

Und dann krochen sie wieder auf den Tisch hinauf, wo sie früher gestanden hatten. „Sieh, so weit kamen wir“, sagte der Schornsteinfeger. „Da hätten wir uns alle die Mühe ersparen können.“ „Hätten wir nur den alten Großvater wieder genietet!“, sagte die Hirtin. „Wird das sehr teuer sein?“



7 Die Hirtin und der Schornsteinfeger

140

Und genietet wurde er; die Familie ließ ihn im Rücken kitten, er bekam eine gute Niete am Halse und er war so gut wie neu, aber nicken konnte er nicht mehr. „Sie sind wohl hochmütig geworden, seitdem Sie in Stücke geschlagen sind?“, sagte der Ziegenbocksbein-Ober- und Unterkriegsbefehlshaber. „Mich dünkt, dass Sie nicht Ursache haben, so wichtig zu tun. Soll ich sie haben oder soll ich sie nicht haben?“

145

Der Schornsteinfeger und die kleine Hirtin sahen den alten Chinesen rührend an, sie fürchteten sehr, er möchte nicken; aber er konnte nicht, und das war ihm unbehaglich, einem Fremden zu erzählen, dass er beständig eine Niete im Nacken habe. Und so blieben die Porzellanleute zusammen, und sie segneten des Großvaters Niete und liebten sich, bis sie in Stücke gingen.

Die Figur auf dem Schrank



EA

Aufgabe 1: Zeichne den Ziegenbocksbein-Ober- und Unterkriegsbefehlshaber.



EA

Aufgabe 2: Was mag er wohl für Frauen in seinem Schrank haben? Und wie sind sie dort hineingekommen? Erzähle von den elf Porzellanfrauen des Ziegenbocksbein-Ober- und Unterkriegsbefehlshabers.



Textbezug: Z. 1-35

Merkwürdiges Märchenpersonal



EA

Aufgabe 3: Schreibe auf, von welchen Figuren das Märchen auf der ersten Seite handelt. Notiere, was sie füreinander empfinden und was sie voneinander halten.

Textbezug: Z. 63-70

Im Schubkasten



EA

Aufgabe 4: Ein Schubkasten ist eine Schublade, die hier im Zimmer geöffnet auf dem Fußboden steht. Darin liegen Spielkarten und ein Puppentheater. Erzähle mit eigenen Worten, was nun hier passiert.

7 Die Hirtin und der Schornsteinfeger



Aufgabe 5: *Schreibe selbst eine Schubkasten-Erzählung, in der die Gegenstände lebendig werden und miteinander spielen. Wähle dazu ein paar Gegenstände aus diesem Schubkasten aus:*

Schubkasten

Familienfotos – Eintrittskarten – Briefmarken mit den Köpfen berühmter Personen – Playmobilfiguren – Knete – Vampirgebiss – Dinosaurier – Spielzeugautos – Plüschhase – Glasmurmeln

Gesichter sammeln



Aufgabe 6: *Bestimmt findest du daheim in der Wohnung Gesichter, abgebildet auf Illustrierten, auf Bildern an den Wänden, dazu Gesichter von Kuscheltieren und anderem Spielzeug. Gib ihnen Namen, lass sie wie im Märchen miteinander sprechen und schreibe diesen Dialog auf.*

Das kann ich nicht ertragen, die Welt ist allzu groß!



Aufgabe 7: *Dies sagt die Hirtin auf dem Rand des Schornsteines. Schlüpf in die Rolle des Schornsteinfegers und der Hirtin. Nun versucht er sie in einem Gespräch davon zu überzeugen, dass es besser ist, ihre Flucht fortzusetzen.*



Aufgeregter Reporter

21. Mai 2010. Ein Radioreporter, dem man die Aufregung in der Stimme anmerkte, berichtete:

„Ich stehe hier vor dem Pariser Museum für Moderne Kunst, in dem sich vor ein paar Stunden Unglaubliches ereignet hat. Heute Nacht wurden fünf Meisterwerke berühmter Maler gestohlen. Es ist der bisher größte Kunstdiebstahl aller Zeiten, denn der Wert der Gemälde beträgt eine halbe Milliarde Euro. Die Kunstwerke waren nicht versichert.“

Aufgabe 1: *Bist du ein Schlaufuchs? Wie viele Millionen Euro sind eine halbe Milliarde Euro?*

Das sind _____ Millionen Euro.

Alarm – Alarm – Alarm!

Am Morgen nach der Öffnung des Museums drehte ein Wachmann seine Kontrollrunde durch die Ausstellungsräume. Dabei bemerkte er das Fehlen der fünf Gemälde.

Sofort schlug er Alarm. Die Polizei war schnell vor Ort, konnte aber an den Wänden und leeren Bilderrahmen keine Spuren feststellen.

Pablo Picasso, Zerrbilder, Suchbilder oder was?

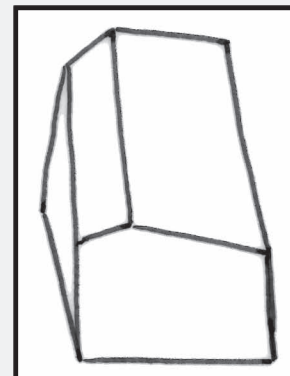
Unter den gestohlenen Gemälden befand sich auch das Bild „**Taube mit Erbsen**“ des berühmten Malers **Pablo Picasso**.

Pablo Picasso war ein spanischer Künstler, der von 1881 bis 1973 lebte. Er war nicht nur Maler sondern auch Grafiker und Bildhauer.

Picasso war Mitbegründer einer neuen Stilrichtung, die sich **Kubismus** nennt. Der Name kommt von dem lateinischen Wort cubus = Würfel.

Die Idee des Kubismus:

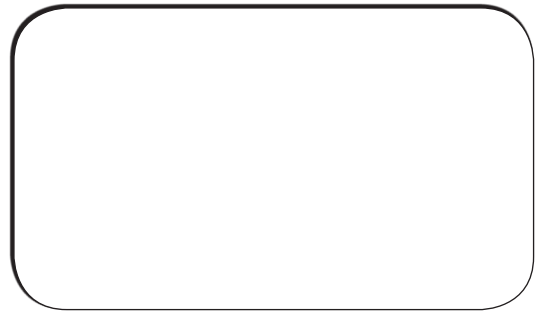
- Ein Objekt wird mit einfachen Formen von mehreren Seiten auf dem Bild dargestellt.
- Der Betrachter des Bildes sollte das Gefühl haben seitlich, hinter, ober- und unterhalb des Objektes zu stehen.
- Verwendung weniger und blasser Farben, damit die Formen und Figuren im Vordergrund stehen.



Aufgabe 2: *Überprüfe die ersten beiden Ideen des Kubismus anhand der Zeichnung eines Hauses.*

Aufgabe 3:

Zeichne mit dem Bleistift ein Haus im Stil des Kubismus in den Rahmen. Bei deinem Haus soll der Betrachter auf vier Seiten sehen können.



Tathergang

Der Film in einer der Überwachungskameras zeigte eine vermummte Person, die eine Fensterscheibe zerschlug und durch das Fenster eingestiegen war. Dann hatte der Einbrecher noch ein Vorhängeschloss aufgebrochen und war durch die Säle gerannt.

Gezielt lief er zu den fünf Gemälden, schnitt jedes mit einem Messer aus seinem Rahmen, klemmte sich die Bilder unter den Arm und verschwand schleunigst durch das zerschlagene Fenster.

Aufgabe 4: Beantworte die Fragen schriftlich.

a) Woher wusste der Dieb genau, wo die Bilder hingen?

⇒ _____

b) Warum schnitt er die Bilder aus dem Rahmen?

⇒ _____

c) Warum ging die Alarmanlage nicht an?

⇒ _____

d) Wieso war der Dieb nach dem Sprung aus dem Fenster so schnell verschwunden?

⇒ _____

e) Kann der Dieb die Bilder später verkaufen?

⇒ _____

Taube gesucht

Das Bild „**Taube mit Erbsen**“ von Pablo Picasso sieht auf den ersten Blick wie ein Suchbild aus.

Aufgabe 5: Sieh dir das Bild „Taube mit Erbsen“ als Farbbild genau an. Vergleiche die dritte Idee des Kubismus mit dem Farbbild.

Die Frösche im Milchtopf



TRACK 5 Die Frösche im Milchtopf
Eine Fabel von Aesop
Dauer: 1 Min. 29 Sek.
Sprecher: Stefanie Hautkappe

INHALT Die Fabel „Die Frösche im Milchtopf“ von Aesop erzählt, wie zwei Frösche um ihr Überleben kämpfen. Durch einen glücklichen Umstand überlebt der Optimist der beiden.

LERNZIELE

- Sinnerfassendes Hören
- Interpretation des Verhaltens
- Inhalte mit eigenen Worten wiedergeben
- Situationsanalyse

DURCHFÜHRUNG Mehrmaliges Anhören des Tracks – je nach Leistungsstand der Klasse.
Bearbeitung der Seiten 31-33.

VORARBEIT Folgende Begriffe sind im Vorfeld zu erklären:
Optimist: Ein Optimist ist ein Mensch, der stets an das Gute glaubt. Er geht immer vom Positiven aus.
Pessimist: Ein Pessimist denkt stets, dass der schlimmste Fall eintritt. Er rechnet immer damit, zu verlieren.

„Die Frösche im Milchtopf“ – eine Fabel von Aesop

Auf einem Bauernhof stand ein Eimer.

Zwei Frösche kamen vorbei und waren neugierig, was wohl in dem Eimer sei. Also sprangen sie mit einem großen Satz in den Eimer.

Es stellte sich aber heraus, dass das keine so gute Idee gewesen war, denn der Eimer war halb gefüllt mit Milch. Da schwammen die Frösche nun in der Milch, konnten aber nicht mehr aus dem Eimer springen, da die Wände zu hoch und zu glatt waren.

Der Tod war ihnen sicher.

Der eine der beiden Frösche war verzweifelt. „Wir müssen sterben“, jammerte er, „hier kommen wir nie wieder heraus.“ Und er hörte mit dem Schwimmen auf, da nach seiner Meinung ja alles doch keinen Sinn mehr hatte.

Der Frosch ertrank in der Milch.

Der andere Frosch aber sagte zu sich selbst: „Ich gebe zu, die Sache sieht nicht gut aus. Aber aufgeben werde ich deshalb noch lange nicht. Ich bin ein guter Schwimmer. Ich schwimme, so lange ich kann.“

Und so stieß der Frosch kräftig mit seinen Hinterbeinen und schwamm in dem Eimer herum. Immer weiter. Er schwamm und schwamm und schwamm. Und wenn er müde wurde, munterte er sich selbst immer wieder auf. Tapfer schwamm er immer weiter.

Und irgendwann spürte er an seinen Füßen eine feste Masse. Ja, tatsächlich – da war keine Milch mehr unter ihm, sondern eine feste Masse. Durch das Treten hatte der Frosch die Milch zu Butter geschlagen! Nun konnte er aus dem Eimer in die Freiheit springen!

Zusatzmaterial zu diesem Titel im Online-Shop erhältlich:

Unter der Rubrik „Zusatzmaterial“ auf der Startseite befindet sich ein direkter Link zum Download der Audiofiles zu diesem Band.

Geben Sie beim Download-Vorgang bitte diesen Code ein: **AZ1RB88W**

A

Die Frösche im Milchtopf

1. Kreuze jeweils die richtigen Antworten auf die Fragen an.

a) Warum war es keine gute Idee von den Fröschen, in den Eimer zu springen?

- ☐ Es war ätzende Säure im Eimer.
- ☐ Im Eimer befand sich eiskaltes Wasser.
- ☐ Der Eimer war halbgefüllt mit Milch.

b) Warum konnten die Frösche nicht einfach aus dem Eimer klettern oder springen?

- ☐ Die Wände waren zu hoch und zu glatt.
- ☐ Der Eimer drohte durch die Versuche, hinauszukommen, umzukippen und die beiden dabei zu verletzen.
- ☐ Der Eimer war fest mit einem Deckel verschlossen.

c) Was geschah mit einem von beiden Fröschen – und warum?

- ☐ Der eine Frosch wurde vom anderen immer wieder tief in die Milch gedrückt und ertrank deswegen.
- ☐ Der eine Frosch wurde von einem Storch gefressen, der zufällig des Weges kam.
- ☐ Der eine Frosch verlor die Hoffnung auf Rettung und hörte auf zu schwimmen, wodurch er ertrank.

d) Wie kam der überlebende Frosch aus dem Eimer heraus?

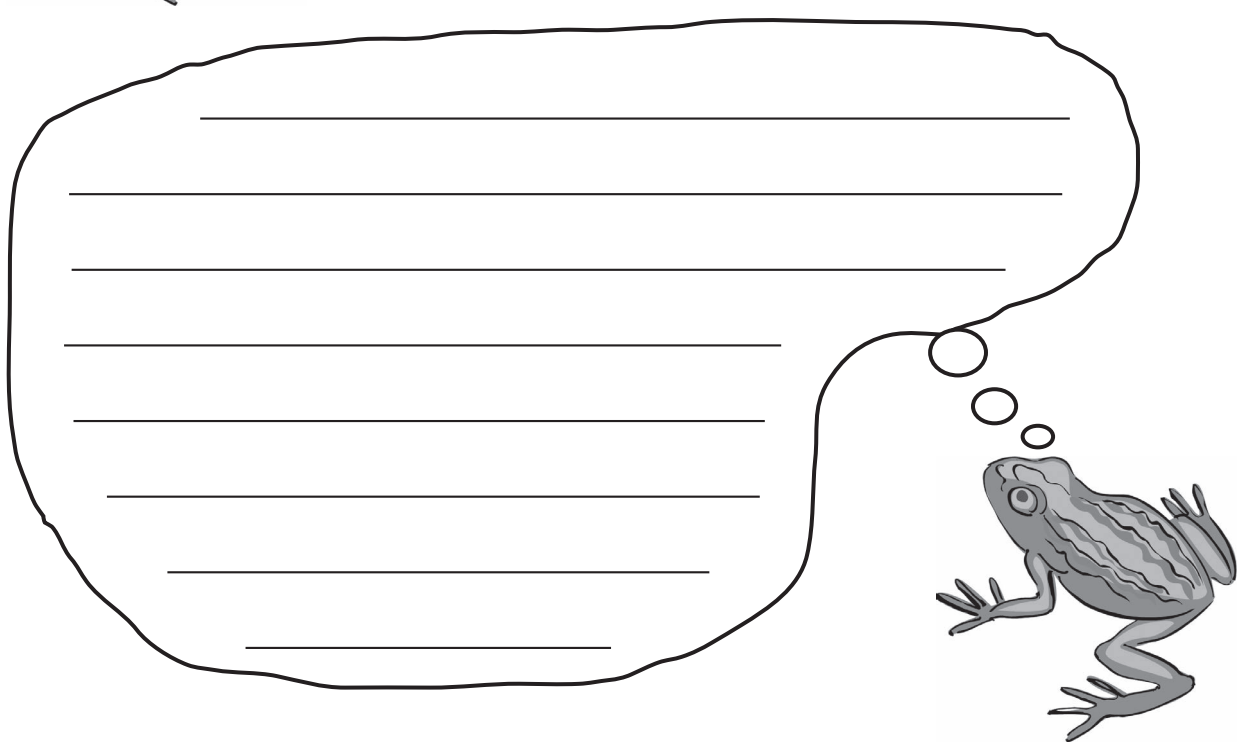
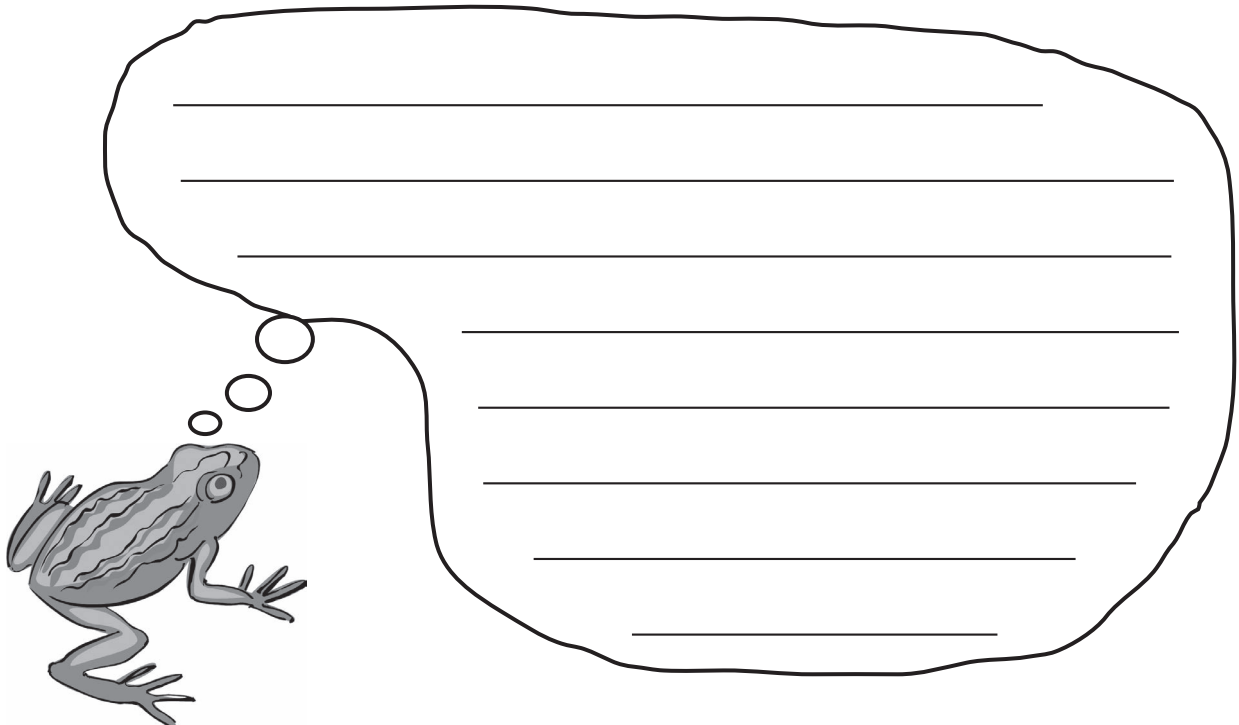
- ☐ Ein Freund holte ihn mit einer Strickleiter aus dem Eimer heraus.
- ☐ Sein Freund der Vogel holte ihn aus dem Eimer.
- ☐ Durch sein ewiges Treten wurde die Milch zu Butter und der Frosch konnte aus dem Eimer springen und war somit gerettet.



B

Die Frösche im Milchtopf

1. Die beiden Frösche mussten in der Milch richtig heftig um ihr Überleben kämpfen. Höre dir die Geschichte noch einmal genau an. Schreibe dann auf, welche Gedanken den beiden wohl durch den Kopf gingen.



The form consists of two large, irregular speech bubbles. The top bubble is connected to a frog illustration on the left, and the bottom bubble is connected to a frog illustration on the right. Each bubble contains several horizontal lines for writing.

2. Male auf ein weißes Blatt ein passendes Bild zu den Gedanken der beiden Frösche.



Die Frösche im Milchtopf

1. Nun kennst du die Geschichte der Frösche. Du weißt, was im Eimer passiert ist und wie es den beiden Fröschen erging.

Erkläre, warum der Spruch „Das Glas ist halb voll und nicht halb leer“ zu der Fabel passt und warum man die Geschichte mit dem Spruch vergleichen kann.

2. Wie würdest du denken? Begründe, warum du eher Optimist oder Pessimist wärst.

Menschliche Geräusche und Wassergeräusche



- **TRACK 1 UND 2** Geräusche
 Dauer Track 1 (Menschliche Geräusche):
 2 Minuten 16 Sekunden
 Dauer Track 2 (Wassergeräusche): 2 Minuten 54 Sekunden
 Tonbeispiele ab Audio-Files

ZUM INHALT Keuchen, räuspern, Schluckauf haben, schluchzen, gurgeln, trinken, Zähne putzen: Die aufgeführten menschlichen Geräusche lassen sich jeweils mit einem treffenden Ausdruck beschreiben. Ähnlich verhält es sich mit den Wassergeräuschen: Ein plätschernder Brunnen, ein tropfender Wasserhahn, die Toiletten-spülung, starker Regen oder der Lärmpegel aus dem Freibad.

LERNZIELE Globales Hören: Eine Situation erkennen und sich eine Vorstellung machen.
 Detailliertes Hören: Geräusche mit treffenden Wörtern beschreiben.
 Einordnen des Gehörten in einen größeren Zusammenhang.

DURCHFÜHRUNG Alle Geräusche von Track 1 in einem Durchgang hören. Sich dazu Vorstellungen bilden. Anschließend jedes Geräusch einzeln hören (evtl. Pausentaste bei Zwischensignal betätigen). Anhand von Kopiervorlage A die Aufgaben lösen. Anschließend in einem weiteren Durchgang alle Geräusche hören und die Antworten überprüfen.

WEITERFÜHRUNG Analoges Vorgehen mit Track 2.
 Anhand von Kopiervorlage B die weiterführenden Fragen beantworten.

A

Menschliche Geräusche



Du hörst ein Geräusch. Kreuze jeweils das treffende Wort an.

A

- ☐ atmen
- ☐ keuchen
- ☐ schnarchen
- ☐ räuspern

B

- ☐ atmen
- ☐ keuchen
- ☐ schnarchen
- ☐ räuspern

C

- ☐ husten
- ☐ niesen
- ☐ Schluckauf haben
- ☐ atmen

D

- ☐ auf den Tisch klopfen
- ☐ Herzschlag
- ☐ galoppieren
- ☐ am Kopf kratzen

E Suche ein treffendes Verb für dieses Geräusch. Schreibe.

F Suche ein treffenderes Verb als „weinen“. Schreibe.

G Mit welchem Gegenstand erzielt man dieses Geräusch? Schreibe.

H Bei den folgenden zwei Geräuschen stimmt die Reihenfolge nicht. Schreibe auf, was falsch ist.

Welche vier Nomen passen zu all diesen Geräuschen? Kreuze sie an.

- | | | | |
|-----------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Mensch | <input type="checkbox"/> Geräusch | <input type="checkbox"/> Krankheit | <input type="checkbox"/> Schule |
| <input type="checkbox"/> Maschine | <input type="checkbox"/> Alltag | <input type="checkbox"/> Körper | <input type="checkbox"/> Aussehen |
| <input type="checkbox"/> Tier | <input type="checkbox"/> Wetter | <input type="checkbox"/> Restaurant | <input type="checkbox"/> Kleidung |



B

Wassergeräusche



Du hörst ein Geräusch. Kreuze jeweils das treffende Wort an.

A

- ☐ laufender Wasserhahn
- ☐ laufende Dusche
- ☐ tropfender Wasserhahn
- ☐ plätschernder Dorfbrunnen

B

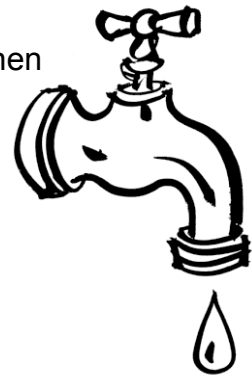
- ☐ laufender Wasserhahn
- ☐ laufende Dusche
- ☐ tropfender Wasserhahn
- ☐ plätschernder Dorfbrunnen

C

- ☐ Bergbach
- ☐ Wasserfall
- ☐ Meeresbrandung
- ☐ Fluss

D

- ☐ eine quietschende Türe
- ☐ quakende Frösche
- ☐ schreiende Katzen
- ☐ kreischende Bremsen



E Suche einen treffenden Begriff für dieses Geräusch. Schreibe.

F Suche ein treffenderes Verb als „regnen“. Schreibe.

G Du hörst Schritte. Beschreibe sie genau. Was weißt du über das Wetter?

H Was hörst du? Wo befinden wir uns? Schreibe auf, wie du dir die Situation vorstellst.

Aktives Zuhören

Zuhören – und vieles geht leichter ...

Michael Ende schreibt in seinem Buch ‚Momo‘ über ein kleines Mädchen:

„Sie konnte so zuhören, dass rastlose oder unentschlossene Menschen auf einmal genau wussten, was sie wollten. Oder das Schüchterne sich plötzlich frei und mutig fühlten. Oder das Unglückliche und Bedrückte zuversichtlich und froh wurden. Und wenn jemand meinte, sein Leben sei ganz verfehlt und bedeutungslos und er selbst nur einer unter Millionen, einer, auf den es überhaupt nicht ankommt – und er ging hin und redete mit Momo, dann wurde ihm auf geheimnisvolle Weise klar, dass er sich gründlich irte, dass es genau ihn unter allen Menschen nur ein einziges Mal gab, und dass er deshalb auf seine besondere Weise für die Welt wichtig war. So konnte Momo zuhören!“



Hand aufs Herz: Bist du ein guter Zuhörer? Wenn ja, dann hast du schon gewonnen. Denn wer die Fähigkeit besitzt, einfühlsam zu lauschen ist meist beliebt und begehrt. Wer zuhören kann, ist auch mit hundert unwiderstehlich. Ein guter Zuhörer wirkt auf seine Umwelt wie ein Magnet. Die Menschen scharen sich um ihn und über einen Mangel an Freundschaften wird er nie klagen. Denn am Zuhörenkönnen hängt die Erfüllung der Sehnsucht des Menschen verstanden zu werden. Wer also zuhört gewinnt immer – Sympathie und Information. Trotzdem tun es viele Menschen nicht. Offenbar ist es leichter, eigene Gedanken mitzuteilen, als sich schweigend und einfühlsam in die Lage eines anderen zu versetzen. Dabei ist mangelndes Zuhören oft der Grund dafür, dass Freundschaften zerbrechen, Partnerschaften auseinandergehen oder Geschäfte nicht zustande kommen.

Was ist aber aktives Zuhören?

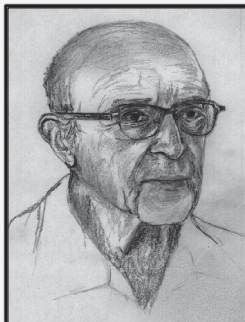
Zuhören ist eine Form der Gesprächsführung und eine Möglichkeit, Kommunikation klarer zu gestalten. Aktives Zuhören ist die hohe Kunst des Zuhörens.

Unter aktivem Zuhören versteht man die gefühlsbetonte Reaktion eines Gesprächspartners auf die Botschaft eines Senders. Dies kann verbal geschehen durch kurze Bestätigung wie z. B. ‚Ah‘, ‚mhm‘, ‚ach‘ mit emotionaler Betonung und einer Vielzahl möglicher kurzer Rückfragen wie z. B. „Das ist aber interessant!“ „Und wie fühlen Sie sich dabei?“ oder nonverbal wie durch Nicken, Augenkontakt, Mimik und Gestik. Der Zuhörer achtet auf das, was gesagt wird und wie es gesagt wird.

Beim aktiven Zuhören gibt der Zuhörer zu erkennen, dass er sich auf den anderen einlässt. Aktives Zuhören bedeutet, eine positive Beziehungsebene zu dem Gesprächspartner aufzubauen, indem sich der Zuhörer in den anderen hineinfühlt und -denkt. Es steigert die Informationsaufnahme, -verarbeitung und -vertiefung.

Der aktive Zuhörer zeichnet sich dadurch aus, dass er personenzentriert vorgeht. Er nimmt sich und seine eigene Problematik zurück. Der Zuhörer vermeidet Assoziationen, d. h. eigene Ratschläge, Bewertungen, Vorurteile und vorschnelles Einordnen des Gesagten in Kategorien. Die Haltung, die hinter dem aktiven Zuhören steht, ist gekennzeichnet durch Respekt, Achtung und Wertschätzung.

Aktives Zuhören wird neben der Familien- und Sozialarbeit, der Psychotherapie auch häufig im Bereich der Personalentwicklung eingesetzt. Es wird weltweit in Fachkursen in der Medizin, des Pflegebereichs, der Rechtswissenschaft und der Betriebswirtschaftslehre, hier insbesondere im Bereich Verkauf vermittelt.



Der amerikanische Psychologe und Psychotherapeut **Carl Rogers** (1902–1987) hat das aktive Zuhören erstmals als Werkzeug für die Klientenzentrierte Psychotherapie beschrieben. Er legte besonderen Wert auf eine Begegnung im menschlichen Sinne, d. h. unter Einschluss der emotionalen Ebene, der nonverbalen Äußerungen und des gegenseitigen Wohlwollens. Er veranschaulicht den Prozess des Hörens und Verstehens in drei Stufen.

Leitlinien für das aktive Zuhören sind nach Rogers:

1. Empathische, d. h. einführende und offene Grundhaltung
2. Authentisches und kongruentes Auftreten, d. h. Übereinstimmung zwischen Fühlen, Denken, Sprechen und Tun
3. Akzeptanz und bedingungslose positive Beachtung der anderen Person

Voraussetzungen für aktives Zuhören sind:

- Zuzuhören, was der andere sagt
- Dem anderen behilflich zu sein
- Die Gefühle des anderen akzeptieren, auch wenn man diese nicht versteht oder als unangenehm empfindet

Aktives Zuhören bedeutet:

- Sich in den anderen hineinversetzen
- Dem Gesprächspartner die volle Aufmerksamkeit schenken und dies durch die Körperhaltung ausdrücken
- Blickkontakt halten
- Zwischen den Zeilen hören, was der Gesprächspartner mitteilen möchte
- Mit der eigenen Meinung zurückhaltend umgehen, keine Wertungen aussprechen



- Die andere Seite sehen
- Störungen ignorieren
- Ablenkungen widerstehen
- Nachfragen bei Unklarheiten
- Pausen während des Gesprächs durchhalten. Sie können Zeichen für Unklarheiten, Angst oder Ratlosigkeit sein.
- Auf Bemerkungen achten
- Auf die eigenen Gefühle achten
- Die Gefühlslage des anderen erspüren und ansprechen
- Empathie zeigen und sich innerlich in die Situation des Sprechers versetzen
- Hinter seiner Rolle den Menschen erkennen mit seinen Gefühlen und Bedürfnissen
- Den Gesprächspartner entspannen durch freundliche Zuwendung
- Inhalt und Körpersprache beachten und gezielt einsetzen
- Geduld haben und den Sprecher nicht unterbrechen, sondern ausreden lassen
- Gedanken und Themen des Sprechers zusammenfassen
- Sich durch Vorwürfe und Kritik nicht aus der Ruhe bringen lassen
- Versuchen, das Positive am Gesprächspartner erkennen und sich nicht von negativen Dingen beeinflussen lassen
- Wiederholung des Gehörten
- Bilden von Kernaussagen
- Paraphrasieren, d. h. das gegenseitige Verstehen durch Rückmeldungen und Zusammenfassung fördern



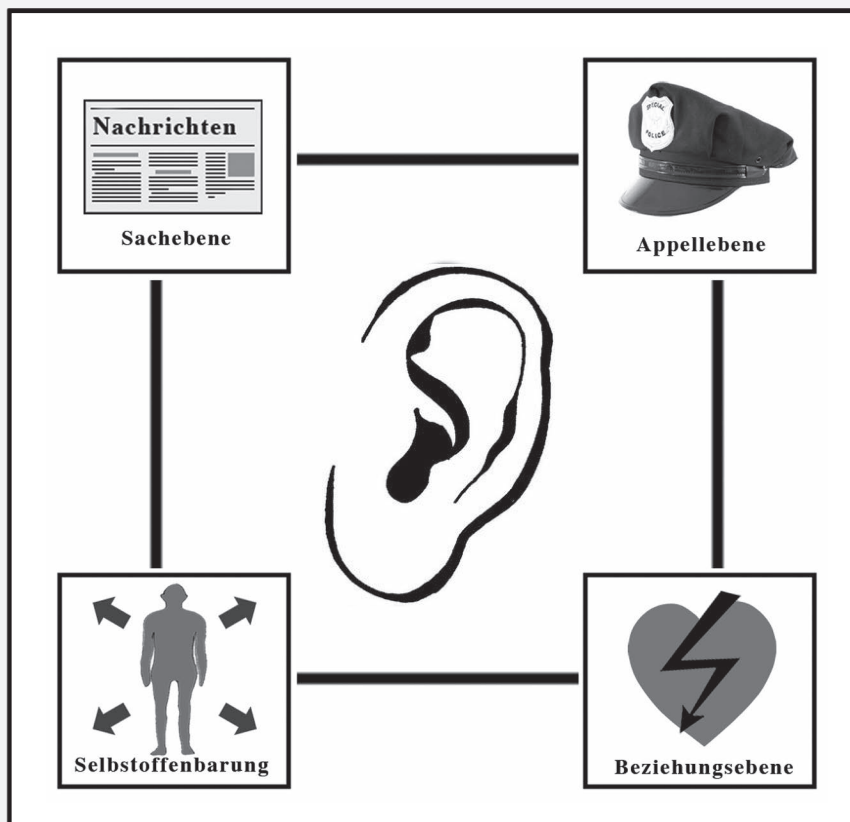
Das Vier-Seiten-Modell der Kommunikation

Die vier Aspekte des Modells

Das ‚Vier-Seiten-Modell‘, ist das bekannteste und inzwischen auch weit verbreitete Modell von Friedemann von Schulz. Bekannt wurde dieses Modell auch als ‚Kommunikationsquadrat‘ oder ‚Vier-Ohren-Modell‘. Nach diesem Modell enthält jede Nachricht vier Teilaspekte:

- den **Sachaspekt** (Welche Informationen enthalten meine Aussagen?)
- den **Selbstoffenbarungsaspekt** (Was gebe ich über meine Person preis?)
- den **Beziehungsaspekt** (In welcher Beziehung stehe ich zu der Person?) und
- den **Appellaspekt** (Was will ich mit meiner Aussage bewirken?)

Jede Äußerung enthält also, ob man will oder nicht, vier Botschaften gleichzeitig:



Menschen in der Großstadt



Augen in der Großstadt

1 Wenn du zur Arbeit gehst
am frühen Morgen,
wenn du am Bahnhof stehst
mit deinen Sorgen:

5 da zeigt die Stadt
dir asphaltglatt
im Menschentrichter
Millionen Gesichter:

10 Zwei fremde Augen, ein kurzer Blick,
die Braue, Pupillen, die Lider –
Was war das? Vielleicht dein Lebensglück,..
vorbei, verweht, nie wieder.

Du gehst dein Leben lang
auf tausend Straßen;

15 du siehst auf deinem Gang,
die dich vergaßen.

Ein Auge winkt,
die Seele klingt;
du hast's gefunden

20 nur für Sekunden...

Zwei fremde Augen, ein kurzer Blick,
die Braue, Pupillen, die Lider –
Was war das? Kein Mensch dreht die Zeit zurück,..
vorbei, verweht, nie wieder.

25 Du musst auf deinem Gang durch Städte wandern;
siehst einen Pulsschlag lang
den fremden Andern.

Es kann ein Feind sein,
es kann ein Freund sein,

30 es kann im Kampfe dein
Genosse sein.

Er sieht hinüber
und zieht vorüber...

Zwei fremde Augen, ein kurzer Blick,

35 die Braue, Pupillen, die Lider –
Was war das?

Von der Menschheit ein Stück!
Vorbei, verweht, nie wieder.

Kurt Tucholsky



Aufgabe 1: Was will Kurt Tucholsky mit seinem Gedicht dem Leser sagen? Kreuze die Antworten an, die dir richtig erscheinen.

- ☐ Das Großstadtleben ist abwechslungsreich. Man sieht und trifft so viele Menschen.
- ☐ In der Großstadt sehen sich so viele Menschen, aber sie laufen alle aneinander vorbei.
- ☐ Wer im Treiben der Großstadt aufpasst, kann seinen künftigen Ehepartner oder einen guten Freund finden.
- ☐ Wir haben in unserem Leben viele flüchtige Begegnungen. Dabei könnte jeder Mensch für uns etwas Besonderes bedeuten.

Aufgabe 2: In allen drei Strophen kehren zwei Zeilen wieder, welche die Flüchtigkeit der Begegnung besonders deutlich machen. Wie heißen diese zwei Zeilen?



Aufgabe 3: Der Dichter will den Eindruck, dass es sich um ein Gedicht handelt, dadurch verwischen, dass er die Sätze über das Ende der Verszeilen hinausbaut. Beim Gedichtvortrag müssen diese Zeilen deshalb zusammen gelesen werden. Welche Zeilen in der ersten Strophe sind das?



Kurt Tucholsky (1890 – 1935)

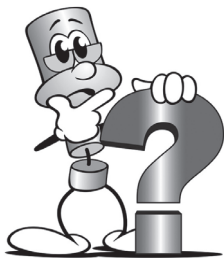
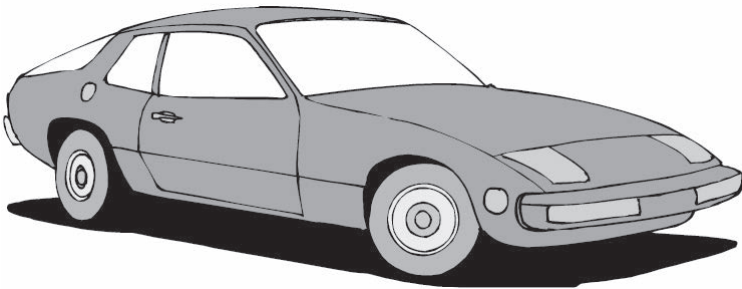
war deutscher Schriftsteller. Mit großer Treffsicherheit und beißender Ironie kritisierte er in Gedichten und kurzen Prosastücken gesellschaftliche und politische Zustände in Deutschland. Entschieden wandte er sich gegen Krieg, nationale Überheblichkeit und Spießertum. Besonders scharf verurteilte er den Nationalsozialismus. Ab 1924 lebte er im Ausland.

Bekannte Werke: ‚Rheinsberg‘ (1912) und ‚Schloss Gripsholm‘ (1932). 1935 beging er Selbstmord.

1 Automarken

	Fahrer 1	Fahrer 2	Fahrer 3
Name des Fahrers			
Farbe des Autos			
Marke des Autos			

1. Der Tabellennachbar von Bernd besitzt ein rotes Auto.
2. Weder Bernd noch Richard besitzen einen Porsche.
3. Der, der das rote Auto fährt, heißt Richard.
4. Der Fahrer ganz links in der Tabelle heißt Bernd.
5. Christian fährt einen Porsche.
6. Der linke Tabellennachbar von Richard hat einen Ford.
7. Christians Tabellennachbar fährt einen Ferrari.
8. Der Tabellennachbar von Richard hat ein schwarzes Auto.
9. Der Ford ist nicht grün.



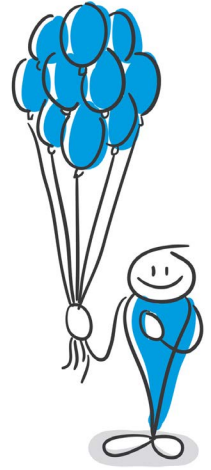
Welcher Fahrer hat ein grünes Auto?

20 Stilblüten blühen nicht

Stilblüten nennt man Formulierungen in den Sätzen, die der Verfasser des Textes so nicht gewollt hat. Überprüfe deine geschriebenen Texte immer auch auf Stilblüten.

Beispiel:

Wenn Mutter gewaschen hat, helfen wir ihr, indem wir sie aufhängen.
(Wer wird hier aufgehängt? Mutter oder Wäsche?)



Aufgabe 1: *Stilblüten entstehen durch eine falsche Wortwahl. Berichtige die Sätze.*

- a) Der Mann warf seine Angel aus, an die er einen Köter gehängt hatte.

- b) Wenn ich Unsinn mache, sagt mein Vater immer: „Der Apfel fällt nicht weit vom Pferd.“

- c) Einmal gingen wir auf einem Weg fort und förter, bis wir an eine Lichtung kamen.

- d) Für unsere Party hatte Mutter besondere Gerüchte gekocht.

- e) Der Kaffee schmeckt abscheußlich.

- f) Später möchte ich einmal Tollmetscherin werden.

- g) Vielleicht möchte ich aber auch bei der Polizei tötlich werden.

- h) Elias strömte gleich als Erster in den Bus.

Aufgabe 2: *Durch einen falschen Satzbezug kann der Inhalt verschieden verstanden werden. Was wollte der Verfasser eigentlich sagen? Notiere.*

- a) Lena bekommt keine Katze, weil ihr Vater einen Vogel hat.

- b) Neben meinem Schreibtisch hat ein Sessel Platz genommen.

- c) Die Ferien sind zur Erholung der Schule da.

- d) Mit großem Strahl gaben die Feuerwehrleute ihr Wasser ab.

- e) Streichhölzer müssen gut versteckt sein, damit sie keine Kinder bekommen.

- f) Wir gingen in den Zoo und sahen ein Gehege mit Affen. Mein Onkel war auch dabei.

- g) Bei der Eiskunstläuferin hob sich der Rock von ihrem eigenen Wind.



Unpassende Begriffe



Aufgabe: *Nicht alle Wörter rechts passen zum Wort links am Rand.
Die nicht passen, streichst du farbig durch.*



Getränk	Sonne – Schnee – Tee – Kaffee – Obst – Brot – Stift – Bier
Möbel	Stuhl – Kaffee – Brot – Sessel – Bett – Schrank – Schnee
Auto	Reifen – Tee – Auspuff – Kofferraum – Beifahrertür
Büro	Papier – Bleistift – PC – Lineal – Locher – Kopierer
Schule	Schüler – Zeugnis – Zensur – Werkraum – Schulhof
Wetter	Schnee – Kälte – Hagel – Afrika – Blitz – Donner – Blatt
Haus	Dach – Mauer – Stift – Blitz – Eis – Tür – Fenster – Lehrerin
Garten	Blume – Spatz – Feuer – Stein – Gas – Ast – Gemüse – Spaten
Vögel	Flügel – Spatz – Gießkanne – Strauch – Krähen – Nester
Schulbus	Bustür – Reifen – Busfahrer – Hupe – PC – Gemüse – Ente
Küche	Küchentisch – Mixer – Auto – Gabel – Teller – Bett – Bach
Nahrung	Brot – Sand – Stift – Fleisch – Radio – Blitz – Margarine

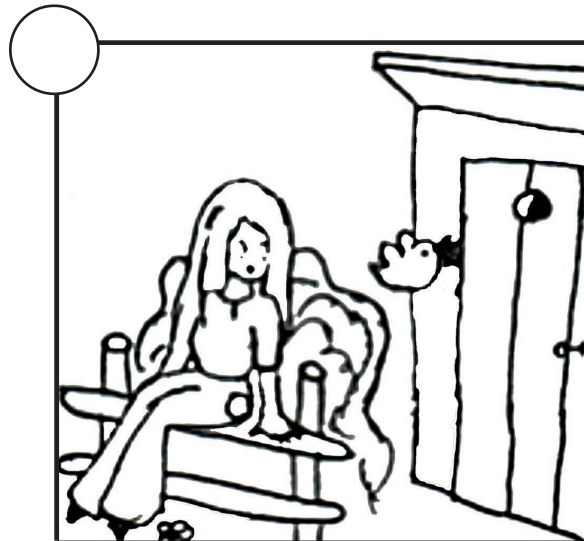
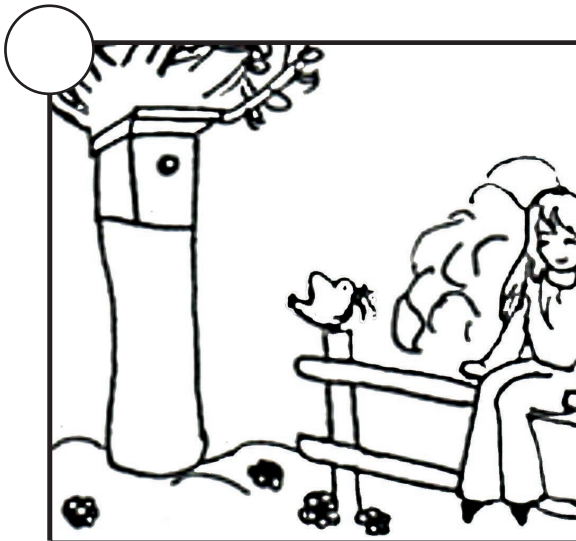
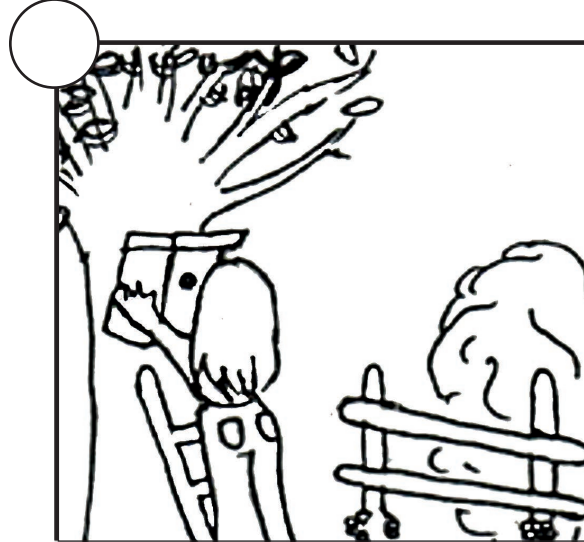


Eine Bildergeschichte



Aufgabe 1: Bearbeite folgende Aufgaben:

- a) Bringe die vier Bilder in eine logische Reihenfolge, indem du sie mit den Zahlen 1 bis 4 nummerierst!



- b) Finde eine passende Überschrift für die Bildergeschichte!
- c) Schreibe nun den Inhalt (= Verlauf) der Bildergeschichte auf!

Eine Geschichte weitererzählen

Die Geisterinsel

Mitten aus dem riesigen See erhob sich eine Insel. Die Insel war öfter im Nebel verhüllt. Die einheimischen Bewohner am See nannten das Eiland die Geisterinsel und wagten es nicht, sie zu betreten. Nach einer Sage herrschten auf der Insel verschiedene Geister, die den Menschen bei einer Begegnung Unglück oder sogar den Tod brächten. Eines Tages waren drei Fischer mit ihrem Boot auf dem See unterwegs. Mit einem Male zog ein Gewitter auf. Der aufkommende Wind zerriss zunächst ein Segeltuch. Aus dem Sturm wurde ein heftiger Orkan. Der Segelmast zerbrach, das Fischerboot wurde umgeworfen und schließlich zerschmettert. Lebend, aber sehr erschöpft, wurden die drei Fischer auf der Geisterinsel angespült. Zwei Tage lang irrten die Schiffbrüchigen auf der Suche nach Nahrung in der Wildnis umher. Sie fanden eine Quelle mit Trinkwasser. Als sich die drei Männer abends zum Schlafen unter einem Baum hinlegen wollten, trauten sie zuerst ihren Augen nicht. ...



Aufgabe 2: Überlege dir eine eigene Fortsetzung der Geschichte und schreibe sie auf!

[illegible]



Aufgaben

Aufgabe 1: Lies die Gedichte und schreibe zwei davon in einen Text um.

Bumerang

War einmal ein Bumerang;
War ein wenig zu lang.
Bumerang flog ein Stück,
Aber kam nicht mehr zurück.
Publikum - noch stundenlang -
Wartete auf Bumerang.

(Ringelnatz)

1.

[illegible]

Zutritt

Wie gut, dass ein Hase nicht lesen kann, dachte der Hase und rieb sich die Pfoten. Er holte tief Luft und öffnete dann die Tür mit der Aufschrift Zutritt verboten.

(F. Wittkamp)

Der Funke

Es war einmal ein kleiner Funke!
Das war ein großer Erzhalunke.
Er sprang vom Herd und wie zum Spaß
Gerade in ein Pulverfass.
Das Pulverfass, das knallte sehr;
Da kam sofort die Feuerwehr
Und spritzte dann mit Müh und Not
Das Feuer und das Fünkchen tot.

(Ringelnatz)

2.

[illegible]

Der Fahrni Max

Ein Berner namens Fahrni Max fuhr in die Stadt auf einem Trax anstatt mit dem Personenwagen. Warum ers tat, ist leicht zu sagen Wer mit dem Pw falsch parkiert, wird von der Polizei notiert, jedoch bei falsch parkierten Traxen wird kaum ein Ordnungshüter gaxen.

(Hans Adolf Halbey)



Aufgaben

Aufgabe 3: a) Kennzeichne gleiche Reimpaare in einer Farbe. Bestimme dann gleiche Reimpaare mit Buchstaben.

b) Setze die passenden Wörter ein.

**Dunkelheit – Einspruchs – Wellen – Fischerhafen – fürchterliches –
Mannschaft – Mastkorb – unheimlich**

Krachen und Heulen und berstende Nacht,
Dunkel und Flammen in rasender Jagd -
Ein Schrei durch die Brandung!

Und brennt der Himmel, so sieht man's gut:
Ein Wrack auf der Sandbank! Noch wiegt es die Flut;
Gleich holt sich's der Abgrund.

Nis Randers lugt - und ohne Hast
Spricht er: „Da hängt noch ein Mann im Mast;
Wir müssen ihn holen.“
Da fasst ihn die Mutter: „Du steigst mir nicht ein!
Dich will ich behalten, du bleibst mir allein,
Ich will's, deine Mutter!
Dein Vater ging unter und Momme, mein Sohn,
Drei Jahre verschollen ist Uwe schon,
Mein Uwe, mein Uwe!“
Nis tritt auf die Brücke. Die Mutter ihm nach!
Er weist nach dem Wrack und spricht gemach:
„Und seine Mutter?“

Nun springt er ins Boot und mit ihm noch sechs:
Hohes, hartes Friesengewächs;
Schon sausen die Ruder.

Boot oben, Boot unten, ein Höllentanz!
Nun muss es zerschmettern. ...! Nein, es blieb ganz!.. ..
Wie lange, wie lange?

Mit feurigen Geißeln peitscht das Meer
Die menschenfressenden Rosse daher;
Sie schnauben und schäumen.
Wie hechelnde Hast sie zusammenzwingt!
Eins auf den Nacken des andern springt
Mit stampfenden Hufen!

Drei Wetter zusammen! Nun brennt die Welt!
Was da? - Ein Boot, das landwärts hält. -
Sie sind es! Sie kommen!

Und Auge und Ohr ins Dunkel gespannt...
Still - ruft da nicht einer? - Er schreit's durch die Hand:
„Sagt Mutter, ,s ist Uwe!“

Eines Nachts braust an der
friesischen Küste ein gewalti-
ger Sturm. Ein _____
Gewitter peitscht die Wellen
haushoch. Das Heulen des
Meeres vermischt sich mit
dem Krachen der Donner-
schläge und dem Brausen
der _____. In diesem
chaotischen Wetter ist unweit
der Küste ein Schiff in der
_____ auf eine Sand-
bank aufgelaufen. Das hilflose
Wrack droht jeden Augenblick
im Wasser zu versinken. Die
_____ hat sich mit
Rettungsbooten in Sicherheit
gebracht. Nur ein Mann ist
noch dort. Er hängt hilflos im
_____. Er schaut
sehnsüchtig zum Heimat-
strand hinüber. So nah der
Heimat muss er untergehen!

Am Ufer im _____
stehen Männer und Frauen
trotz des Sturms im peitschen-
den Regen und schauen an-
gestrengt hinüber zu dem
sinkenden Wrack. Sie sehen
den Mann im Mastkorb. Man
braucht _____ viel
Mut, um bei dem Wetter mit
dem Rettungsboot hinaus zu
fahren. Nis Randers wagt es
mit trotz des _____
der Mutter und rettet so den
eigenen Bruder.

Aufgabe 1: Ordne jedem Wort die richtige Bedeutung zu.
12 Wörter stehen zur Auswahl. Überlege gut!

*Traurigkeit – Gesichtsausdruck – leise sprechen – absichtlich –
Zeitschrift – klein – Glücksbringer – Sohn Gottes – schlecht –
Kopfschmerzen – Sumpfgebiet – italienischer Käse*

1. Maskottchen
2. minimal
3. mutwillig
4. Melancholie
5. Magazin
6. Mozzarella
7. Migräne
8. Messias
9. Miene
10. miserabel
11. Moor
12. murmeln



Aufgabe 2: Lies und ergänze die Lücken in den Sätzen.
8 Wörter stehen zur Auswahl – Schreibe sie richtig.

*Migräne – miserabel – Maskottchen – Miene – Magazin – murmeln –
minimal – mutwillig*

1. Jeden Samstag kauft sie sich am Kiosk das _____.
2. Die Chance zum Gewinn des Hauptpreises ist _____.
3. Der Wetterumschwung löst bei manchen Menschen _____ aus.
4. Seine Leistung im Wettkampf war heute _____.
5. Ich kann sie schwer verstehen, sie _____.
6. Ihr _____ ist ein kleines Hufeisen.
7. Er wird doch nicht _____ die Fotos zerrissen haben.
8. Die Freude zeigt sich in ihrer _____.

Aufgabe 1: Was bedeuten diese Wörter?
Von den drei Antworten ist nur eine richtig. Kreuze an.

1. Die Miene

- a) ☐ ein Farbausdruck
- b) ☐ ein Gesichtsausdruck
- c) ☐ ein Computerausdruck

2. Das Moor

- a) ☐ ein Waldgebiet
- b) ☐ ein Wüstengebiet
- c) ☐ ein Sumpfgebiet

3. miserabel

- a) ☐ schlecht
- b) ☐ dunkel
- c) ☐ langsam

4. Der Messias

- a) ☐ der Sohn Gottes
- b) ☐ der Vater Gottes
- c) ☐ der Geist Gottes

5. Die Melancholie

- a) ☐ die Ehrlichkeit
- b) ☐ die Wirklichkeit
- c) ☐ die Traurigkeit

6. Die Migräne

- a) ☐ Bauchschmerzen
- b) ☐ Halsschmerzen
- c) ☐ Kopfschmerzen

7. Das Magazin

- a) ☐ eine Abschrift
- b) ☐ eine Gutschrift
- c) ☐ eine Zeitschrift

8. murmeln

- a) ☐ leise sprechen
- b) ☐ laut sprechen
- c) ☐ schnell sprechen

9. Der Mozzarella

- a) ☐ österreichischer Käse
- b) ☐ französischer Käse
- c) ☐ italienischer Käse

10. mutwillig

- a) ☐ ängstlich
- b) ☐ absichtlich
- c) ☐ fürchterlich

11. Das Maskottchen

- a) ☐ ein Glücksbringer
- b) ☐ ein Teeglas
- c) ☐ ein Spielzeug

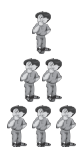
12. minimal

- a) ☐ fein
- b) ☐ klein
- c) ☐ rein

Vielleicht hast du dich das auch schon gefragt oder du findest diese Frage jetzt plötzlich auch interessant. Irgendwer muss sich das doch ausgedacht haben!? Dazu müssen wir ein paar Jahrhunderte zurückgehen, und zwar zu unseren Vorfahren, den Germanen. Wie bei allen alten Völkern hatten die Germanen (die ihren Namen übrigens von den Römern erhielten), Götter, die sie beschützten. Das sollte die ganze Woche über so sein und daher gaben sie den meisten Wochentagen die Namen ihrer Gottheiten. Das hat sich auch nicht geändert, als sie Christen wurden.

- Der Montag ist dem Mond gewidmet, denn die Germanen mochten diesen Planeten sehr.
- Der Dienstag ist nach dem Kriegsgott *Diu* benannt.
- Beim Mittwoch ist es etwas einfacher: Das ist die Mitte der Woche.
- Der Donnergott *Donar* gibt dem Donnerstag seinen Namen.
- Die Göttin *Freya* verleiht dem Freitag seinen Namen.
- Den Samstag (der nichts mit dem „Sams“ zu tun hat!) wird vielerorts auch Sonnabend genannt und bedeutet einfach: der Abend vor dem Sonntag, ...
- ... dieser Sonntag war der Sonne geweiht.

.....
Knicke das Arbeitsblatt nun an dieser Linie nach hinten!



⇒ Jetzt teste mal, ob du alles behalten hast (ohne im Text nachzuschauen)! Kreuze an!



	richtig	falsch
Der Dienstag kommt von „dienen“, da die Germanen ihren Göttern dienen.		
Der Montag ist der Göttin „Mona“ gewidmet.		
Der Freitag kommt von der Göttin Freya.		
Der Mittwoch ist dem Gott Miu gewidmet.		
Der Donnerstag wurde dem Gott Donar geweiht.		
Der Samstag ist der Abend vor dem Sonnentag.		
Der Sonntag wurde dem Sonnengott geweiht.		

Sophie hat sich ihre neuen Gummistiefel angezogen. Sie möchte in dem kleinen Garten etwas Laub harken. Es sieht dort aus wie bei Hempels hinterm (1) _____. Überall zwischen den Pflanzen liegen diese hässlichen, braunen Blätter. Sie schnappt sich den Rechen und macht sich an die Arbeit. Je eher daran, desto eher davon. Sie fängt im Blumenbeet an und kommt schon bald ins Schwitzen. Plötzlich hört sie Sascha und dreht sich zu ihm um: „Na, Sophie? Soll ich dir helfen? Geteiltes Leid ist halbes (2) _____.“ Sophie freut



sich über diesen Vorschlag, sie holt Sascha auch einen Rechen. Sascha schaut Sophie erstmal zu. Da sagt sie schnippisch: „Was guckst du so wie ein (3) _____? Komm in (4) _____ oder kannst du das nicht? Erst große Sprüche klopfen und dann nicht mit anpacken?“ Sascha lächelt und meint: „Ja, Sophie, du hast Recht. Aber ich bin nicht so gut in solchen praktischen Dingen, ich habe zwei linke (5) _____.“

Sophie lächelt und erwidert: „Gut, Sascha. Dann fange ganz langsam an, denn (6) _____ macht den Meister. Hier gibt es alte Blätter wie (7) _____ am Meer und einige wirst du zusammenharken können. Die fahren wir dann mit der Schubkarre zum Kompost. Alles verstanden?“

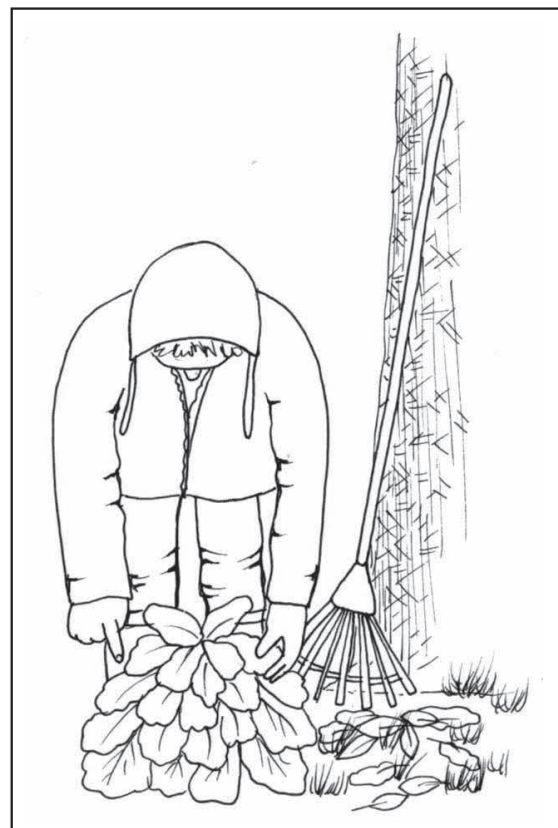
5 Sophie findet einen Igel

Sascha nimmt fest entschlossen seinen Rechen in beide Hände und sagt: „Alles verstanden, Chef. Jetzt werde ich mal in die (8) _____ spucken und loslegen!“

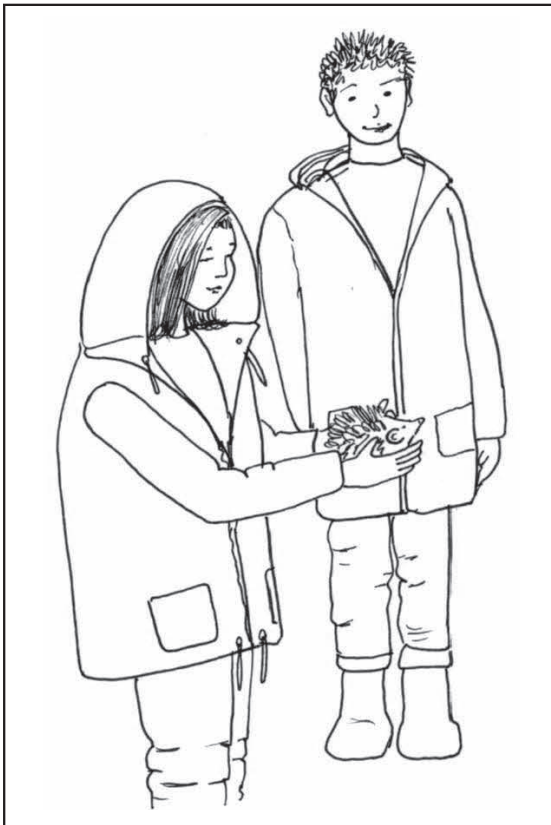
Sophie hat viel Kraft und sie harkt die Blätter mit Schwung zusammen. Sascha ist tatsächlich ein wenig ungeschickt, aber Sophie denkt sich: ‚Kleinvieh macht auch (9) _____.‘ Auch wenn es so aussieht, als würde Sascha eine ruhige (10) _____ schieben, strengt ihn die Arbeit wirklich an. Er hat ei-

nen sehr konzentrierten Gesichtsausdruck. Sophie hat wieder eine Schubkarre mit Blättern voll, sie sagt zu Sascha: „Du, wir sind gleich fertig. Dann können wir doch reingehen und ein paar Kekse essen. Hast du auch Appetit? So viel körperliche Arbeit macht doch hungrig, oder?“ Sascha nickt und stellt die Rechen in das Gerätehaus. Dann läuft er mit Sophie zum Kompost. Neben dem Kompost ist das Ge-

müsebeet. Sascha fragt seine Freundin: „Was wächst denn hier, Sophie? Ich dachte, Ende November wächst nichts mehr.“ Sophie hat die Blätter inzwischen auf den Kompost gekippt und wendet sich Sascha zu: „Das ist Grünkohl, der wächst bis in den Winter.“ „Ach so, natürlich. Meine Eltern essen auch manchmal Grünkohl. Ich finde, das riecht immer so unangenehm. Ich werde mal eine der Pflanzen unter die (11) _____ nehmen.“



Sascha beugt sich hinunter und fragt: „Wann erntet ihr denn den Grünkohl?“ Sophie wird etwas ungeduldig, sie möchte jetzt ins Haus, da sie sich auf die Kekse freut. „Mensch, Sascha, du fragst mir wirklich (12) _____ in den (13) _____. Ich weiß doch nicht, wann meine Mutter den Kohl hier erntet. Ich habe die Weisheit nicht mit (14) _____ gefres-



sen!“ Sophie geht ein paar Schritte und entdeckt noch einen kleinen Laubhaufen. Sie bückt sich und will ihn aufheben. Als sie genau hinsieht, entdeckt sie einen darin vergrabenen Igel! Der kleine Kerl bewegt sich. „Sascha, komm mal her! Hier ist ein kleiner Igel!“ Sascha ist ganz aufgeregt und stolpert. Dann steht er neben Sophie und staunt: „Oh, ja. Mir bleibt vor Staunen die (15) _____ weg! Der ist ja noch ganz klein. Sophie, ich gebe

dir (16) _____ und (17) _____, dass der kleine Kerl den Winter nicht übersteht. Wir müssen ihm helfen, sonst muss er sterben.“ Sophie zögert und meint: „Vielleicht hast du Recht, aber diese Sache ist ein zweischneidiges (18) _____. Vielleicht übersteht er bei uns den Winter, aber wird er dann in der Natur zurechtkommen?“ Sascha ist fest davon überzeugt, dass er den kleinen Igel retten muss. Er sagt: „Sophie, überlege doch. Das Tier müsste schon im Winterschlaf sein und dürfte sich nicht mehr bewegen.

5 Sophie findet einen Igel

Wir müssen diesem hilflosen Wesen auf die (19) _____ helfen und ihn vor dem sicheren Tod bewahren.“ Sophie lässt sich erweichen. Sie sagt: „Ich rufe im Tierheim an. Die wissen bestimmt, was zu tun ist. Dann gehen wir auf (20) _____ sicher.“ Die beiden sind also einer Meinung. Während Sophie im Tierheim anruft, holt Sascha einen Karton, den er mit Zeitungen auslegt. Sophie hat von dem Tierheim die Auskunft bekommen, dass sich die Kinder an einen Tierarzt wenden sollen. Aber natürlich müsste der Igel inzwischen seinen Winterschlaf machen. Sophie nimmt den kleinen Igel und setzt ihn in den Karton. Sie sagt: „Wir gehen zu Dr. Werner, am besten sofort. Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf (21) _____.“

Sascha findet Sophies Einstellung sehr gut. Sie macht keine leeren Versprechungen, sondern sie setzt auch um, was sie sagt. Seine Freundin hat wirklich einen starken Charakter. Zufrieden machen sich die beiden mit dem Karton und



dem Igel auf den Weg zu Dr. Werner. Im Wartezimmer ist niemand. (22) _____ muss der Mensch haben! Die beiden beobachten den kleinen Igel. Er hat Angst und zittert. Sie decken ihn mit Zeitungen zu und hoffen, das Richtige zu tun. Nach einigen Minuten werden sie aufgerufen. Dr. Werner hat eine laute Stimme. Er fragt: „Na, was habt ihr denn da?“ Die beiden zeigen ihren

Fund und sind auf die Reaktion des Tierarztes gespannt. „Aha, ein Igel. Das Tier sieht gesund aus. Den wiegen wir mal und dann gehe ich davon aus, dass ihr ihn wieder laufen lassen könnt.“ Die Kinder warten gespannt ab, ob der Kleine in Ordnung ist. Da sagt Dr. Werner: „Der Igel ist in Ordnung. Es liegt klar auf der (23) _____, dass ihr dem Tier helfen wolltet. Aber dies ist nicht notwendig, der Kleine hier schafft das auch allein.“

Sascha und Sophie bringen den kleinen Igel also wieder zum Laubhaufen und lassen ihn laufen. Sophie lächelt und sagt: „Wir haben das gut gemacht, Sascha! Wir reden nicht nur um den heißen (24) _____, wir lassen (25) _____ sprechen. Und jetzt haben wir uns noch einen Keks extra verdient!“



Die Redewendungen:

Bedeutung und historische Herleitung

Redewendung		Bedeutung		Historische Herleitung
Es sieht aus wie bei Hempels hinterm Sofa.	➔	Es sieht sehr unordentlich aus.	=	Ist nicht eindeutig geklärt, woher diese Redewendung stammt, jedoch hieß es ursprünglich „Hempel“, diese Bezeichnung war früher für einen einfältigen und unkultivierten Menschen gedacht. Daraus wurde dann Hempel.
Geteiltes Leid ist halbes Leid.	➔	Nimmt ein Mensch Anteil, erleichtert dies, den eigenen Kummer zu ertragen.	=	<i>Nicht eindeutig definiert.</i>
Jemand guckt wie ein Auto.	➔	Jemand blickt erstaunt drein.	=	Dies rührt daher, dass man seine Augen so weit aufreißt, wie die Scheinwerfer eines Autos aussehen.
Komm in Gang!	➔	Jemand soll allmählich beginnen.	=	Zitat von Andersch, Sansibar: ...Er würde dafür sorgen, dass die Fahndung nach Judith so spät wie möglich in Gang kam...
Jemand hat zwei linke Hände.	➔	Jemand stellt sich sehr ungeschickt an.	=	Man ging davon aus, dass die rechte Hand die „Richtige“ sei und man mit dieser Hand geschickter sei als mit der linken Hand.
Übung macht den Meister.	➔	Durch fleißiges Üben wird man etwas beherrschen lernen.	=	<i>Nicht eindeutig definiert.</i>
Kleinvieh macht auch Mist.	➔	Auch kleine Beträge/ Erträge sind nützlich.	=	Zitat von H. Gerlach: „Ein normales Sparkonto bringt nicht viel Zinsen, aber Kleinvieh macht auch Mist.“
Jemand schiebt eine ruhige Kugel.	➔	Jemand strengt sich bei seiner Arbeit nicht besonders an.	=	Diese Redensart könnte vom Kegelsport stammen – wie sich langsam eine Kugel den Weg zu den Kegeln bahnt. Dies ist aber nicht eindeutig geklärt.
Jemand nimmt etwas genau unter die Lupe.	➔	Jemand kontrolliert etwas sehr scharf.	=	Zitat von Prodöhl, deutscher Dichter geb. 1920: ... Wenn die Behörde den Fall unter die Lupe nimmt, kann es unangenehm werden....

Redewendung		Bedeutung		Historische Herleitung
Jemand fragt einem anderen Löcher in den Bauch.	➔	Jemand fragt oder redet ohne Unterbrechung.	=	Zitat aus der Hörzu Jahr 1973: ... Meine Tochter ist jetzt in dem Alter, in dem Kinder einem ein Loch in den Bauch fragen können ...
Jemand hat die Weisheit mit Löffeln gefressen.	➔	Jemand hält sich für besonders intelligent.	=	<i>Nicht eindeutig definiert.</i>
Jemandem bleibt die Spucke weg.	➔	Jemand ist sehr überrascht.	=	Dies rührt daher, dass man beobachtet hat, dass einem bei großer Aufregung ein trockener Mund entstehen kann.
Jemand gibt jemand anderem Brief und Siegel auf etwas.	➔	Jemand versichert einem etwas.	=	Früher war ein Brief gleichbedeutend mit einer „Urkunde“. Mit einem Brief bekam man also einen Rechtsanspruch auf etwas.
Das ist ein zweischneidiges Schwert.	➔	Es gibt Vor- und Nachteile.	=	<i>Nicht eindeutig definiert.</i>
Jemandem auf die Sprünge helfen.	➔	Man versucht, jemandem durch Zuspruch oder Tipps weiterzuhelfen.	=	Vermutlich rührt diese Redewendung vom Springen her, wobei man sich schnell vorwärts bewegt – eventuell kommt dies auch aus der Jägersprache.
Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen.	➔	Man sollte nichts unnötig vor sich herschieben.	=	<i>Nicht eindeutig definiert.</i>
Glück muss der Mensch haben.	➔	Man sollte schon ein Glückspilz sein (scherzhaft).	=	<i>Nicht eindeutig definiert.</i>
Es liegt klar auf der Hand.	➔	Etwas ist offensichtlich.	=	Dies bezieht sich darauf, dass etwas, was auf der Hand liegt, klar sichtbar ist.
Um den heißen Brei herumreden.	➔	Man redet an einer Sache vorbei.	=	Zitat aus dem Spiegel, Jahr 1966: ... Was haben wir denn im Dienst noch von einem Vorgesetzten zu erwarten, der so um den heißen Brei herumredet!
Wir lassen Taten sprechen.	➔	Wir reden nicht nur, sondern handeln auch.	=	<i>Nicht eindeutig definiert.</i>

Die Lösungswörter:

Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge.

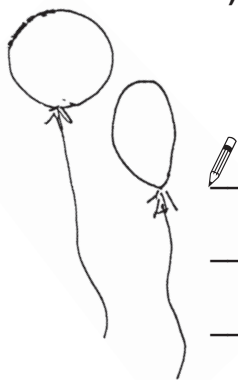
1	OFAS	
2	DIEL	
3	OTAU	
4	NAGG	
5	DÄNEH	
6	BUNGÜ	
7	DANS	
8	ÄNHED	
9	STIM	
10	GELKU	
11	PELU	
12	RÖCHEL	
13	CHAUB	
14	LEFFÖNL	
15	PUCKES	
16	BREIF	
17	GEISEL	
18	WERTSCH	
19	PRENGÜS	
20	RUMMEN	
21	NOMREG	
22	LÜCKG	
23	DAHN	
24	RIEB	
25	ATTEN	

10 Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus

Vielleicht ist dir das Sprichwort schon begegnet: **„Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus!“** In der Natur kommt das tatsächlich vor. Wenn du zum Beispiel laut „Hallo!“ in einen Wald rufst, kommt es kurz darauf als Echo wieder zurück. Dein Verhalten (das Rufen) bewirkt also eine Reaktion (das Echo). Dieser Vorgang umschreibt sehr gut, was das Sprichwort bedeutet. Es bezieht sich auf den Umgang mit anderen Menschen und will uns sagen: Wie man sich jemandem gegenüber verhält, so verhält sich derjenige zu einem selbst. Wenn man also freundlich ist, wird man auch freundlich behandelt. Wer dagegen unhöflich ist, wird selbst auch unhöflich behandelt.

Aufgabe 1: Lies die folgende Geschichte genau durch. Bearbeite anschließend die beiden Teilaufgaben.

Auf dem Stadtfest entdeckt Justus einen Stand mit schwebenden Luftballons. „Jeder Luftballon kostet 20 Cent.“, steht auf einem Schild. Er rennt sofort hin und entscheidet sich für einen blauen. Der Verkäufer befestigt den Luftballon an einer Schnur und drückt sie Justus in die Hand. „Gut festhalten!“, sagt er freundlich. Aber Justus passt nicht auf und der Luftballon schwebt davon. Wütend blickt Justus zum Verkäufer: „Na toll, der blöde Luftballon ist weggefliegen. Ich will sofort einen neuen!“ Jetzt guckt der Mann am Stand nicht mehr freundlich: „So nicht! Da kann man doch höflich fragen! Kennst du das Wort „Bitte“ nicht?“



- a) **„Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus.“** Überlege, ob das Sprichwort in der Geschichte oben zutrifft. Wie hat sich Justus verhalten? Höflich oder unhöflich? Wie hat der Verkäufer darauf reagiert? Schreibe auf:





- b) Auch in der unten stehenden Fassung verliert Justus seinen Luftballon. Diesmal verhält er sich aber anders. Wie könnte der Verkäufer nun reagieren? Schreibe das Ende der Geschichte neu in dein Heft. Beachte, dass das Sprichwort wieder passt, diesmal im positiven Sinne.

Auf dem Stadtfest entdeckt Justus einen Stand mit schwebenden Luftballons. „Jeder Luftballon kostet 20 Cent.“, steht auf einem Schild. Er rennt sofort hin und entscheidet sich für einen blauen. Der Verkäufer befestigt den Luftballon an einer Schnur und drückt sie Justus in die Hand. „Gut festhalten!“, sagt er freundlich. Aber Justus passt nicht auf und der Luftballon schwebt davon. Traurig blickt Justus zum Verkäufer: „Entschuldigen Sie bitte! Mir ist leider der Luftballon weggefliegen. Könnte ich vielleicht einen neuen bekommen?“ ...

HOLLÄNDISCHER PFARRER ÖFFNET KIRCHE FÜR DEALER

Heroinverkauf in der Kirche

Amsterdam (rab) – Drogen von bester Qualität kann man in einer Kirche in Rotterdam zu günstigen Preisen direkt vom Dealer kaufen.

Der Seelsorger der Gemeinde, Hans Visscher, ist sich sehr wohl bewusst, dass er in seiner Kirche Straftaten erlaubt. Daher begründet er seine Aktion mit religiösen Motiven: „Die Kirche muss immer an der Seite der Schwachen stehen, und dazu gehören selbstverständlich auch Suchtkranke.“ Daher genehmigt er seit Januar, dass Drogenhändler in der Kirche an bestimmten Tagen Drogen verkaufen. Er hat den Handel an drei Bedingungen geknüpft: Die Drogen müssen zu „normalen“ Preisen abgegeben werden, also nicht billiger oder teurer als woanders. Zweitens verlangt Visscher, dass nur „sauberer Stoff“, also Kokain oder Heroin von einwandfreier Qualität verkauft wird. Drittens sollen die Dealer ihm versichern, dass sie ihren Gewinn auch ordentlich versteuern. Die Ge-

setzeshüter in Rotterdam haben eine Untersuchung des Vorfalls angeordnet. Ein Polizeisprecher erklärte, dass jeder Handel mit Drogen gesetzlich verboten sei. Außerdem betonte er, dass man das Vorgehen des Pfarrers missbillige, jedoch würde man nicht mit einer mobilen Einheit in die Kirche eindringen. Der Geistliche, der auch mit seinen kirchlichen Vorgesetzten im Streit liegt, spricht von einem Experiment. Der lange Kampf gegen die Drogen, an dem er zeitweise auch beteiligt war, habe nichts gebracht. Jetzt habe er eingesehen, dass Drogen ein Teil unserer Gesellschaft sind, mit dem wir leben müssen. „Selbstverständlich biete ich jedem Drogenabhängigen, der in meine Kirche kommt, auch alle nur möglichen Hilfen zum Ausstieg an. Aber in vielen Fällen hilft das nicht“, erklärte Kirchenmann Visscher. Da wolle er wenigstens dafür sorgen, dass die Kranken ihren Stoff an einem sichern Ort kaufen können.

Schreibe in dein Heft:

1. Fasse den Inhalt des Artikels mit zwei Sätzen zusammen.
2. Erkläre die unterstrichenen Wörter.
3. Im Text werden drei weitere Wörter für „Pfarrer“ gebraucht. Welche?
4. Was denkt der Pfarrer über den Gebrauch von Drogen?
5. Im Wortsuchrätsel sind acht Drogen waagerecht und senkrecht versteckt. Schreibe sie heraus.
6. Welche andere Drogen kennst doch noch? Nenne einige.

M	Y	H	B	V	Z	H	P	Z	I
O	F	E	F	C	R	A	C	K	C
R	S	R	T	B	E	S	X	X	T
P	A	O	F	B	C	C	Q	K	I
H	V	I	R	K	S	H	S	W	L
I	O	N	B	T	T	I	P	Z	L
U	X	K	M	O	A	S	E	G	J
M	O	I	O	C	S	C	E	D	C
P	K	P	H	X	Y	H	D	L	F
C	K	O	K	A	I	N	L	S	D

2.2 Eine Inhaltsangabe verfassen

Das ist interessant:

Da hat ein Lehrer sich kritisch über Kritik an Schülern geäußert. Und dieses kritische Kapitel legte der Kollege seiner Lerngruppe vor. Sie sollten es lesen und eine Inhaltsangabe verfassen.

Aufgabe 1: *Das ist jetzt auch deine Aufgabe.
Bevor du beginnst, nimmst du dir ein paar Hinweise zu Herzen.*

- *Weil du nicht einfach nacherzählen sollst, beginnst du mit einem Einleitungssatz. In dem Kapitel über ... es geht darum ... es geht um ... das Kapitel handelt von/über ...*
- *Sinnvoll ist auch der Hinweis auf die Meinung des Verfassers. Und dann geht es weiter in der dritten Person: ... er meint ... er nennt ... er spricht sich dafür aus ...*

Kritik an Schülern?

„Kritik ist durchweg ein von Lehrern hochgeschätztes Erziehungsmittel. Weil sich die Kritik an Menschen richtet, kann selbst eine von uns in bestimmter Weise wohlgemeinte Kritik sehr verschieden aufgefasst werden. Weil wir aber meist nicht wissen, wie sie im Einzelfall aufgefasst wird, erfahren wir auch nicht sehr viel über ihre Auswirkungen.

Selbst wenn wir sofort nach der Kritik beim Schüler eine Verhaltensänderung wahrnehmen, wissen wir selten etwas über die langfristigen Auswirkungen. Selten erfahren wir etwas darüber in Gesprächen mit Schülern, und dann müssen wir die Wirkung unserer Kritik als destruktiv bezeichnen:

Man kriegt dauernd zu hören, was man alles nicht kann.

Allmählich verliert man doch die Lust, noch irgendwas zu tun.

Bevor Kritik überhaupt angebracht wird, sollte überlegt werden, ob der betreffende Schüler das geeignete und zu verändernde Zielobjekt ist. Vielleicht befindet sich der Schüler in einer ihn überfordernden Situation, in der viele andere Menschen (auch wir) ebenfalls unzulänglich reagiert hätten.

Eine Kritik an der Person würde nicht nur Abwehr erzeugen, sie bewirkt wahrscheinlich auch zusammen mit anderen Einflüssen ein negatives Selbstbild mit Zweifeln an der eigenen Person.“

(W. Wertenbroch, *Wir fördern sie alle*. Kerpen Kohl Verlag, 2012 S. 21 f.)



Aufgabe 2: *Besprich deine Ausführungen mit einem Mitschüler und überarbeite gegebenenfalls deine Inhaltsangabe.*

5 Nomen

Im Wörterbuch gibt es für die Nomen (= Substantive, Namenwörter) mehrere Angaben, die man richtig lesen muss. Beispiel:

Abend, der: des –s. die Abende

Stichwort Artikel (Begleiter) Genitiv-Endung (2. Fall) Plural oder Pluralendung
(Manchmal sind auch zwei Begleiter möglich.)

1. Welche Angaben findest du zu den folgenden Namenwörtern? Schreibe sie auf.

Stichwort	Artikel	Genitiv mit Artikel	Plural mit Artikel
Bezirk			
Detektiv			
Einband			
Karton			
Kohl			
Ramsch			

2. Suche für die obigen Stichwörter auch passende Worterklärungen und schreibe sie auf.
3. Trenne die obigen Wörter richtig. Wenn du unsicher bist, sieh noch mal im Wörterbuch nach.



6 Leitwort

Damit du dich schneller und besser zurechtfindest, stehen auf jeder Doppelseite des Wörterbuches ganz oben die Leitwörter. Auf der linken Seite findest du das erste Wort auf der Seite, auf der rechten Seite findest du das letzte Wort der Doppelseite. Beherrscht du das ABC gut, so findest du ganz schnell das gesuchte Wort.

Probiere es aus:

1. Wie heißen die Leitwörter auf Seite 112 deines Wörterbuches?
2. Suche das Wort *Amplitude*. Auf welcher Seite steht es und wie heißen die beiden Leitwörter der Doppelseite? Schreibe ebenfalls auf, aus welcher Sprache sie kommen, was sie bedeuten und wie man richtig trennt.
Verfahre ebenso mit folgenden Wörtern:
aufregen, Billion, dreckig, Erker, Saal, Sinfonie, Silhouette
3. Für welches der bei 2 angegebenen Wörter findest du zwei verschiedene Schreibweisen?



Beispiel:

Schülerduden,
8. Auflage

Leitwörter:

Endrunde - entschuldigen



5 Nomen

Lösungen

1.	Stichwort	Artikel	Genitiv mit Artikel	Plural mit Artikel
	Bezirk	der	des Bezirks	die Bezirke
	Detektiv	der	des Detektivs	die Detektive
	Einband	der	des Einbandes	die Einbände
	Karton	der	des Kartons	die Kartons
	Kohl	der	des Kohls	<i>gibt es nicht</i>
	Ramsch	der	des Ramsches	die Ramsche

2. Bezirk: Gegend, abgegrenztes Gebiet
Detektiv: Ermittler
Einband: Umschlag eines Buches
Karton: Pappe, Schachtel aus leichter Pappe
Kohl: Gemüse
Ramsch: minderwertige Ware

3. Be | zirk, Ge | gend, De | tek | tiv, Ein | band, Kar | ton, Kohl, Ramsch

6 Leitwort

Lösungen

1. Individuelle Lösungen.
2. z.B. Schülerduden, 8. Auflage:
Das Wort steht auf Seite 27. Die beiden Leitwörter heißen Alpinistin und Analogie.
Es stammt aus dem Deutschen und bedeutet: größter Ausschlag einer Schwingung.
Trennung: Am | pli | tu | de, auf | re | gen, Bil | li | on, dre | ckig, Er | ker, Saal,
Sin | fo | nie, Sil | hou | et | te
3. Sinfonie oder Symphonie

Aufgabe 2: Schreibe zu jedem vorgegebenen Wort möglichst 5 Wörter auf, die dieselbe oder eine ähnliche Bedeutung haben. Nimm notfalls ein Synonym-Wörterbuch zur Hilfe.

1. aber



2. ablehnen

3. absichtlich

4. ängstlich

5. anständig

6. antworten

7. jemanden ärgern

8. aufgeregt

9. aussuchen

10. beenden

11. beginnen

12. sich bemühen

13. benachrichtigen

14. benutzen

15. bitten

16. böse

17. damit

18. dann

19. denken

20. deutlich

21. dunkel

22. empfehlen

23. sich erholen

24. erkennen

8 Ersatzwörter (= Synonyme)

25. erklären



26. erschöpft

27. essen

28. fast

29. fremd

30. fröhlich

31. gehen

32. genau

33. geschehen

34. gewinnen

35. hässlich

36. heimlich

37. helfen

38. hell

39. hervorragend

40. holen

41. hören

42. immer

43. interessant

44. kalt

45. kaputtmachen

46. klug

47. lachen

48. langsam

49. laufen

50. laut

8 Aufgabe 2:

Ersatzwörter/Synonyme – Lösungsvorlagen für das Ersatzwörter-Quiz S. 38 ff.:

1. aber: (je)doch, dennoch, trotzdem, dagegen, allerdings, vielmehr ...
2. ablehnen: abweisen, verweigern, zurückweisen, absagen, dagegen sein, verneinen ...
3. absichtlich: mit Absicht, beabsichtigt, mutwillig, bewusst, vorsätzlich, gewollt ...
4. ängstlich: angsterfüllt, angstvoll, bange, furchtsam, mutlos, zitternd ...
5. anständig: vernünftig, zuverlässig, aufrichtig, verlässlich, fair, ehrlich ...
6. antworten: erwidern, entgegnen, wissen lassen, Auskunft geben, kundtun, Bescheid geben ...
7. jemanden ärgern: reizen, erregen, erzürnen, provozieren, belästigen, auf die Nerven gehen ...
8. aufgeregt: erregt, beunruhigt, unruhig, nervös, gereizt, gespannt ...
9. aussuchen: (aus)wählen, seine Wahl treffen, sich entscheiden für, vorziehen, stimmen für, auslesen ...
10. beenden: aufhören, stoppen, einstellen, abbrechen, auflösen, schließen ...
11. beginnen: anfangen, starten, eröffnen, den Anfang machen, ansetzen, in Gang setzen ...
12. sich bemühen: anstrengen, Mühe geben, (ab)plagen, sich einsetzen, schuften, sich quälen ...
13. benachrichtigen: informieren, melden, in Kenntnis setzen, mitteilen, bekanntgeben, offenbaren ...
14. benutzen: verwenden, gebrauchen, verwerten, anwenden, (sich) bedienen, sich zunutze machen ...
15. bitten: ersuchen, (an)flehen, betteln, anfragen, ansprechen, auffordern ...
16. böse: erbozt, zornig, verärgert, wütend, empört, ungehalten ...
17. damit: um, (da)für, zwecks, mit dem Ziel, im Hinblick auf, in Anbetracht ...
18. dann: danach, darauf(hin), anschließend, hiernach, in der Folge, hinterher ...
19. denken: überlegen, erwägen, in Betracht ziehen, folgern, berechnen, sich einfallen lassen ...
20. deutlich: klar, spürbar, bemerkbar, genau, sichtbar, unübersehbar ...
21. dunkel: (stock)finster, (pech)schwarz, düster, dämmerig, trüb, nächtlich ...
22. empfehlen: (be)raten, vorschlagen, hinweisen, den Ratschlag geben, anregen, ermuntern ...
23. sich erholen: entspannen, (aus)ruhen, verschnappen, Ferien machen, gesund werden ...
24. erkennen: feststellen, wahrnehmen, (heraus)finden, merken, entdecken, ausfindig machen ...
25. erklären: erläutern, darlegen, darstellen, verdeutlichen, veranschaulichen, beschreiben ...

26. erschöpft: ermüdet, überanstrengt, entkräftet, abgehetzt, überlastet, schlapp ...
27. essen: (ver)speisen, verzehren, sich ernähren, sich stärken, füttern, schmausen ...
28. fast: beinahe, ungefähr, nahezu, etwa, circa, annähernd ...
29. fremd: fremdartig, unbekannt, nicht vertraut, ungewohnt, neu, anders ...
30. fröhlich: heiter, erfreut, froh, glücklich, freudig, munter ...
31. gehen: schreiten, spazieren, wandern, marschieren, schlendern, bummeln ...
32. genau: gründlich, sorgfältig, gewissenhaft, exakt, präzise(e), ausführlich ...
33. geschehen: sich ereignen, passieren, sich abspielen, sich zutragen, erfolgen, vorkommen ...
34. gewinnen: siegen, bezwingen, niederringen, triumphieren, sich durchsetzen ...
35. hässlich: ekelhaft, unschön, abscheulich, abschreckend, entsetzlich, widerlich ...
36. heimlich: geheim, unbemerkt, unerkannt, diskret, verborgen, verschwiegen ...
37. helfen: unterstützen, beistehen, behilflich sein, entlasten, strahlend, sonnig
38. hell: erleuchtet, beleuchtet, licht, glänzend, strahlend, sonnig
39. hervorragend: ausgezeichnet, tadellos, vorzüglich, außerordentlich, grandios, vortrefflich ...
40. holen: besorgen, beschaffen, aufreiben, beibringen, herbeischleppen, organisieren ...
41. hören: verstehen, wahrnehmen, vernehmen, mitkriegen, erfahren, zu Ohren kommen ...
42. immer: ständig, stets, (an)dauernd, (fort)laufend, ununterbrochen, ewig ...
43. interessant: spannend, aufregend, packend, abwechslungsreich, kurzweilig, unterhaltsam ...
44. kalt: kühl, frisch, frostig, eisig, frierend, gefroren ...
45. kaputtmachen: zerstören, demolieren, beschädigen, unbrauchbar machen, zerschlagen, zerkratzen ...
46. klug: intelligent, schlau, weise, pffiffig, aufgeweckt, geschickt ...
47. lachen: lächeln, grinsen, schmunzeln, sich freuen, strahlen, kichern ...
48. langsam: gemächlich, gemütlich, allmählich, Schritt für Schritt, nach und nach, im Zeitlupentempo ...
49. laufen: eilen, rennen, rasen, stürmen, hasten, flitzen ...
50. laut: unüberhörbar, lärmend, geräuschvoll, ohrenbetäubend, deutlich, dröhnend ...



Station Wortfamilien



Wortfamilie „-wort-“

Aufgabe 1: Welche Adjektive sind hier gemeint? Nur die Konsonanten sind angegeben.

wrtlch, sprchwrtlch, wrtrm, wrtrch, wrtls, vrntwrtlch, wrtbrchg, vrntwrtngsbwsst,
wrtwrtlch, wrtgwndt, wrtgtr, wrtkrg

Aufgabe 2: „Wort-“ am Anfang: Bilde zusammengesetzte Nomen mit „Wort-“ und dem angegebenen Bestimmungswort aus der Wörterschlange.

Beispiel: **Wortstamm**, ...

WORT

+

stammakzentfamiliefeldgewaltwahlwechselgefechtbruchschatzarbeit
sammlungbedeutungfolgeführerfüllegebrauchkundelaut

Aufgabe 3: „-wort“ am Ende. Bilde zusammengesetzte Nomen.

Beispiel: Sprich**wort**, ...

SprichNamenWieTunVerhältnisEigenschaftsZahlFürVorAnt

+

WORT



Station Wortfamilien



Wortfamilie „-kauf-“

Aufgabe 1: Übertrage die Tabelle in dein Heft. Schreibe die „Rückwärtswörter“ dann in die richtige Spalte.

Nomen	Verb	Adjektiv

nefuak, nefuaknei, nefuaksol, fuakrevbA, fuakrevV,
fuaknA, fuakrevsuA, fuakrevssulhcS, hcilfuäkrev,
suahfuaK, elletssfuakrev, nefuakrev, ellahfuaK,
fuakrevskreW, nnamfuaK, hcilfuäkrevnu, nefuakba,
eilimafsnnamfuaK, nirefuäkrev

Aufgabe 2: Wo passen die folgenden Wörter? Schreibe in dein Heft.

Kaufrausch • Kaufanreiz • Kaufvertrag • Kaufsucht • Verkaufsangebot • kauflustig



einen ____ erzeugen, einen ____ bieten, einen ____ unterschreiben, der ____ verfallen,
ein ____ unterbreiten, sich ____ zeigen



Lösung

Wortfamilie „-wort-“

Aufgabe 1: wörtlich, sprichwörtlich, wortarm, wortreich, wortlos, verantwortlich, wortbrüchig, verantwortungsbewusst, wortwörtlich, wortgewandt, wortgetreu, wortkarg

Aufgabe 2: das Sprichwort, der Wortstamm, der Wortakzent, die Wortfamilie, das Wortfeld, die Wortgewalt, die Wortwahl, der Wortwechsel, das Wortgefecht, der Wortbruch, das Wörterbuchverzeichnis, das Wörterverzeichnis, der Antwortsatz, die Wortschatzarbeit, die Wortsammlung, die Wortbedeutung, die Wortfolge, der Wortführer, die Wortfülle, der Wortgebrauch, die Wortkunde, der Wortlaut

Aufgabe 3: das Namenwort, das Wiewort, das Tunwort, das Verhältniswort, das Eigenschaftswort, das Zahlwort, das Fürwort, das Vorwort, die Antwort



Lösung

Wortfamilie „-kauf-“

Aufgabe 1:

Nomen	Verb	Adjektiv
Verkauf	kaufen	verkäuflich
Ankauf	einkaufen	unverkäuflich
Abverkauf	loskaufen	
Ausverkauf	verkaufen	
Schlussverkauf	abkaufen	
Kaufhaus		
Verkaufsstelle		
Kaufhalle		
Werksverkauf		
Kaufmann		
Kaufmannsfamilie		
Verkäuferin		



Aufgabe 2: einen Kaufrausch erzeugen, einen Kaufanreiz bieten, einen Kaufvertrag unterschreiben, der Kaufsucht verfallen, ein Verkaufsangebot unterbreiten, sich kauflustig zeigen



Station



T



Satzzeichen bei wörtlicher und indirekter Rede

Bei den folgenden Sätzen sind die Satzzeichen durcheinander geraten. Setze die Satzzeichen richtig und wandle sie dann in indirekte Rede um. **Schreibe** in dein Heft.



1. „ ? “ Hilfst du mir, die Silvesterparty vorzubereiten fragt Ben seine Schwester Mia.,
2. Nur wenn meine Freundinnen Anna und Lea auch kommen dürfen“, „ , antwortet Mia.
3. Okay „,“ wenn es unbedingt sein muss entgegnet Ben, .
4. . Können die eigentlich auch kicken „?“ fragt Ben nebenbei,
5. Und wie“, „entgegnet Mia stolz.“ ! „Wir werden gewinnen
6. : „Ben schüttelt amüsiert den Kopf !“ Das glaubst du doch nicht wirklich



Station



Worttrennung

Suche die Wörter heraus, die man trennen kann. Zerlege sie dann in einzelne Sprechsilben. **Schreibe** in dein Heft.

Beispiel: Fut - ter - krip - pe

Herbst – Zugvogel – Fuchs – frieren – Futterkrippe – kalt –
Frost – Winterschlaf – Igel – Reh – winteraktiv – Heu –
Schnee – füttern – Vorrat – Specht - Eichhörnchen





Station



T



Lösung

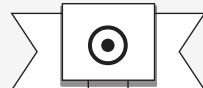
Satzzeichen bei wörtlicher und indirekter Rede



1. „Hilfst du mir, die Silvesterparty vorzubereiten?“, fragt Ben seine Schwester Mia.
Ben fragt seine Schwester Mia, ob sie ihm bei der Vorbereitung der Silvesterparty hilft.
2. „Nur, wenn meine Freundinnen Anna und Lea auch kommen dürfen“, entgegnet Mia. Mia antwortet, nur wenn ihre Freundinnen Anna und Lea auch kommen dürfen.
3. „Okay, wenn es unbedingt sein muss“, entgegnet Ben.
Ben entgegnet, wenn es unbedingt sein muss.
4. „Können die eigentlich auch kicken?“ fragt Ben nebenbei.
Ben fragt nebenbei, ob sie eigentlich auch kicken können.
5. „Und wie“, entgegnet Mia stolz. „Wir werden gewinnen!“
Mia entgegnet stolz, dass sie gewinnen werden.
6. Ben schüttelt amüsiert den Kopf: „Das glaubst du doch nicht wirklich!“
Ben schüttelt den Kopf und sagt, dass sie das doch nicht wirklich glaubt.



Station



Lösung

Worttrennung

Suche die Wörter heraus, die man trennen kann. Zerlege sie dann in einzelne Sprechsilben. **Schreibe** in dein Heft.

Zug – vo – gel
frie - ren
Fut – ter – krip – pe
Win – ter – schlaf
I – gel
win – ter – ak – tiv
füt – tern
Vor – rat
Eich – hörn – chen

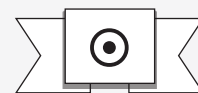




Station



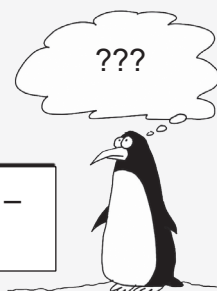
T



Wortarten

Ordne folgende Wörter in die Tabelle ein.

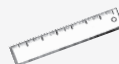
Ich – schreibt – dieser – schön – Winter – vergeben – welcher – Pflanze –
schnell – brülle – arm – mein – Meer – Kopf – schneiden – schmutzig



Nomen	Pronomen	Verb	Adjektiv



Station



Wortarten

Für dieses Spiel müsst ihr mindestens zu zweit sein, ihr könnt aber auch mit mehreren Spielern spielen.

1. Zeichnet eine Tabelle mit diesen vier Spalten auf ein Blatt.

	Nomen	Verb	Adjektiv
A	Affe	arbeiten	alt

2. Ein Spieler sagt laut „A“ und geht dann leise das ABC im Kopf durch, bis einer seiner Mitspieler „Stopp!“ sagt.
3. Der Spieler nennt den **Buchstaben** bei dem er gerade angekommen ist.
4. Tragt den Buchstaben ein und schreibt ein **Nomen**, ein **Verb**, ein **Adjektiv** und ein **Pronomen** auf, das mit diesem Buchstaben beginnt.
5. Wer zuerst fertig ist sagt „Stopp“ und das Spiel ist beendet.
6. Jeder Spieler erhält für ein **richtiges Wort** einen **Punkt**.
7. Spielt das Spiel insgesamt **fünf Runden**.
8. Gewonnen hat, wer am Ende die meisten Punkte hat.

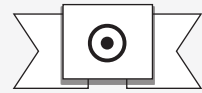




Station



T



Lösung

Wortarten

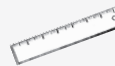
Ordne folgende Wörter in die Tabelle ein.



Nomen	Pronomen	Verb	Adjektiv
Winter Pflanze Meer Kopf	ich dieser welcher mein	schreiben vergeben brüllen schneiden	schön schnell arm schmutzig



Station



Lösung

Wortarten

Hier sind verschiedene Lösungen möglich.

Beispiele:

	Nomen	Verb	Adjektiv
M	Mutter	machen	müde
D	Dach	denken	durstig
N	Nudel	nagen	nass





Station



Adverb



Bestimme die unterstrichenen Adverbien in den folgenden Sätzen. Schreibe die Art der Adverbien in die Klammer hinter die Lücken. Übertrage nun den Text in dein Heft.

Unterstreiche die Adverbien in den folgenden Farben: **AO** (Adverb des Ortes) – rot, **AZ** (Adverb der Zeit) – grün, **AAW** (Adverb der Art und Weise) – braun, **AG** (Adverb des Grundes) – blau

1. Marie geht heute () zu Melanies Geburtstag. Sie bringt ihr deshalb () ein schön () eingepacktes Geschenk mit.
2. Die Kaulquappen im Froschteich tummeln sich vergnügt () an der Wasseroberfläche. Deshalb () können die Kindergartenkinder sie alle hervorragend beobachten. Das Wasser ist klar. Darin () erkennt man problemlos (), dass die Hinterbeine bereits sichtbar sind.
3. Demnächst () soll es schneien. Michael und Manuel bereiten schon alles genau () vor: Sie gehen schnell () in den Keller. Dort () stehen die beiden Schlitten. Die Jungs schleppen sie freudig () nach oben ().
4. Laurin sitzt in seinem Zimmer. Dorthin () zieht er sich immer () gerne () zurück, wenn er konzentriert () die Vokabeln für Englisch wiederholt. Hier () ist sein Reich und er hat seine Ruhe. Abends () hört ihn ein Familienmitglied häufig () ab. Deshalb () hat er auch keinen Bammel vor der nächsten Englischarbeit.
5. Die Musikgruppe „The Hooters“ wurde bereits () 1980 gegründet. Deshalb war das Musikkonzert der „Hooters“ größtenteils () von Fans im Alter zwischen 40 und 65 besucht. Dort () zeigten sie erneut () überzeugend () ihre musikalische Vielfalt.



Station



T



Adverbialsätze



Setze die untergeordneten Konjunktionen (Subjunktion) im Kasten in die Sätze ein. Übertrage die kompletten Sätze dann in dein Heft.

seit – falls – obwohl – wohingegen – damit – da – bevor – indem – sodass

1. Elsa hat keine Angst vor dem großen Hund ihrer Nachbarin und streichelt ihn, _____ er sie letztes Jahr gebissen hatte.
2. Ich mag gerne Vanilleeis, _____ meine Freundin Anne Erdbeereis bevorzugt.
3. „Creme dich sorgfältig mit Sonnencreme ein, _____ du ins Schwimmbad gehst“, riet die Mutter.
4. Der Handwerker reparierte die Elektroheizung, _____ er ein neues Steuerelement einsetzte.
5. Ich richte meinen Schulranzen immer abends, _____ ich morgens keinen Stress habe und alles entspannt angehen kann.
6. _____ du nächsten Sommer in Urlaub fahren kannst, solltest du jetzt jeden Monat einen bestimmten Geldbetrag zurücklegen, _____ ein solcher Urlaub teuer ist.
7. _____ Maria ihr Baby hat, hat sie noch keine Nacht durchschlafen können.
8. _____ Elmar eines Tages im Lotto gewinnt, könnte er auf Weltreise gehen.



Station



Lösung

Adverb



1. Marie geht heute (**AZ**) zu Melanies Geburtstag. Sie bringt ihr deshalb (**AG**) ein schön (**AAW**) eingepacktes Geschenk mit.
2. Die Kaulquappen im Froschteich tummeln sich vergnügt (**AAW**) an der Wasseroberfläche. Deshalb (**AG**) können die Kindergartenkinder sie alle hervorragend beobachten. Das Wasser ist klar. Darin (**AO**) erkennt man problemlos (**AAW**), dass die Hinterbeine bereits sichtbar sind.
3. Demnächst (**AZ**) soll es schneien. Michael und Manuel bereiten schon alles genau (**AAW**) vor: Sie gehen schnell (**AAW**) in den Keller. Dort (**AO**) stehen die beiden Schlitten. Die Jungs schleppen sie freudig (**AAW**) nach oben (**AO**).
4. Laurin sitzt in seinem Zimmer. Dorthin (**AO**) zieht er sich immer (**AZ**) gerne (**AAW**) zurück, wenn er konzentriert (**AAW**) die Vokabeln für Englisch wiederholt. Hier (**AO**) ist sein Reich und er hat seine Ruhe. Abends (**AZ**) hört ihn ein Familienmitglied häufig (**AZ**) ab. Deshalb (**AG**) hat er auch keinen Bammel vor der nächsten Englischarbeit.
5. Die Musikgruppe „The Hooters“ wurde bereits (**AZ**) 1980 gegründet. Deshalb war das Musikkonzert der „Hooters“ größtenteils (**AAW**) von Fans im Alter zwischen 40 und 65 besucht. Dort (**AO**) zeigten sie erneut (**AZ**) überzeugend (**AAW**) ihre musikalische Vielfalt.



Station



T



Lösung

Adverbialsätze

1. Elsa hat keine Angst vor dem großen Hund ihrer Nachbarin und streichelt ihn, obwohl er sie letztes Jahr gebissen hatte.
2. Ich mag gerne Vanilleeis, wohingegen meine Freundin Anne Erdbeereis bevorzugt.
3. „Creme dich sorgfältig mit Sonnencreme ein, bevor du ins Schwimmbad gehst“, riet die Mutter.
4. Der Handwerker reparierte die Elektroheizung, indem er ein neues Steuerelement einsetzte.
5. Ich richte meinen Schulranzen immer abends, sodass ich morgens keinen Stress habe und alles entspannt angehen kann.
6. Damit du nächsten Sommer in Urlaub fahren kannst, solltest du jetzt jeden Monat einen bestimmten Geldbetrag zurücklegen, da ein solcher Urlaub teuer ist.
7. Seit Maria ihr Baby hat, hat sie noch keine Nacht durchschlafen können.
8. Falls Elmar eines Tages im Lotto gewinnt, könnte er auf Weltreise gehen.





Station



T



Konjunktiv II - Vergangenheit

Aufgabe 1: Während es im Indikativ drei Vergangenheitsformen (Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt) gibt, gibt es im Konjunktiv II nur eine.
Als Basis dient die Perfektform + Partizip II.

Beispiel: Ich sagte → Ich hätte gesagt

Indikativ Vergangenheit	Konjunktiv II Vergangenheit
Ich kam	
Du hast gekauft	
Wir waren	
Sie dürfen	
Ich kann	
Ihr findet	
Er hat	
Ich musste gehen	
Du musstest wissen	



Station



T



Hauptsatz und Nebensatz

Aufgabe 1: Setze in die Lücken jeweils die richtigen Konjunktionen ein.

während – damit – nachdem – falls – weil – obwohl – denn – als

- _____ es morgen nicht regnet, können wir eine Fahrradtour machen.
- Ich kann Laura morgen nicht helfen, _____ ich einen wichtigen Termin habe.
- _____ du mich so belogen hast, kann ich dir nicht mehr vertrauen.
- _____ Tim keine Nudeln mag, hat er gestern einen ganzen Teller Spaghetti gegessen.
- Ich war beschäftigt, _____ du angerufen hast.
- _____ die anderen schon auf der Party waren, war ich immer noch mit meinem Outfit beschäftigt.
- Frau Müller dreht den Herd runter, _____ das Essen nicht anbrennt.
- Ich gehe heute nicht in die Schule, _____ ich bin krank.



Station



T



Lösung

Konjunktiv II - Vergangenheit

Aufgabe 1:

Indikativ Vergangenheit	Konjunktiv II Vergangenheit
Ich kam	Ich wäre gekommen
Du hast gekauft	Du hättest gekauft
Wir waren	Wir wären gewesen
Sie dürfen	Sie hätten gedurft
Ich kann	Ich hätte gekonnt
Ihr findet	Ihr hättet gefunden
Er hat	Er hätte gehabt
Ich musste gehen	Ich hätte gehen müssen
Du musstest wissen	Du hättest wissen müssen



Station



T



Lösung

Hauptsatz und Nebensatz

Aufgabe 1:

1. Falls es morgen nicht regnet, können wir eine Fahrradtour machen.
2. Ich kann Laura morgen nicht helfen, weil ich einen wichtigen Termin habe.
3. Nachdem du mich so belogen hast, kann ich dir nicht mehr vertrauen.
4. Obwohl Tim keine Nudeln mag, hat er gestern einen ganzen Teller Spaghetti gegessen.
5. Ich war beschäftigt, als du angerufen hast.
6. Während die anderen schon auf der Party waren, war ich immer noch mit meinem Outfit beschäftigt.
7. Frau Müller dreht den Herd runter, damit das Essen nicht anbrennt.
8. Ich gehe heute nicht in die Schule, denn ich bin krank.





Wochenmaterial „Bienen“

1 Lesetext: Bienen

Jeder kennt sie, die kleine freche, schlaue Biene ... – na, genau, sie heißt Maja. Doch kennst du auch ihre Verwandten? Es gibt mehrere tausend Bienenarten auf der ganzen Welt.



Bienen wohnen in einem Bienenstock. Auf einer Wabe darin können rund 6000 Bienen Zellen bauen. In einem Bienenstock leben ungefähr 40 000 bis 70 000 Bienen. In den Zellen werden die Larven gehütet oder Honig eingelagert.

Die wichtigste Biene ist die Bienenkönigin. Nur sie kann Eier legen. Vier Tage nachdem sie die Eier gelegt hat, schlüpft aus einem Ei eine kleine Larve. Sechs Tage lang wird sie bestens gefüttert, dass sie bald die ganze Zelle in der sie gehütet wird, ausfüllt. Dann wird die Zelle verschlossen, mit einem Deckel „zugedeckelt“. Die Larve umspinnt sich mit einem Kokon, in dem sie sich verpuppt. Du kennst ein ähnliches Verhalten wahrscheinlich von Schmetterlingen. Nach zwölf Tagen hat sich die Larve in eine Biene verwandelt und eine neue Honigbiene kann ihre Arbeit beginnen.

Nach dem Ausschlüpfen fängt sie tatsächlich nahezu gleich ihre Arbeit an. Sie macht sich noch schick, ordnet sich ihre feinen Härchen, die den ganzen Körper bedecken, danach geht es gleich los. In den ersten zwanzig Tagen putzt sie die Zellen, damit die Königin neue Eier hinein legen kann. Außerdem wärmt sie die neue Brut und füttert die älteren Larven. Auch als Bauarbeiter kann sie arbeiten, denn sie hat zwischen den Hinterleibsringen Wachsdrüsen, die kleine Wachsplättchen absondern können, die zum Bau der Waben benötigt werden.

Nach 18 Tagen darf sie während des Wachdienstes am Flugloch den Flugbienen den Honig abnehmen und in den Stock bringen, um ihn den anderen Bienen zu übergeben oder wieder in die Zellen einzulagern.

Nach 20 Tagen wechselt die Biene wieder ihren „Job“, sie darf als Flugbiene arbeiten. Während der vergangenen Tage hat sie immer wieder Flugversuche unternommen, sodass sie nun fit für ihre neue Aufgabe ist. Sie wagte sich auf Erkundungsflüge, die am Ende bis zu 25 Minuten dauerten, dabei hat sie sich immer weiter vom Stock entfernt und so ihre Umgebung auskundschaftet.

Bienen haben sogenannte Facettenaugen, mit denen sie alle Einzelheiten in der Umgebung aufnehmen kann. An den Fühlern befinden sich Riechplatten, mit denen die Biene Blütenduft auffangen kann.

Die Biene saugt den Nektar aus der Blüte auf. Er gelangt aber nicht in den Magen, sondern in einen eigenen „Honigmagen“. In diesem wird der zuckerhaltige Pflanzensaft durch den Zusatz von verschiedenen DrüSENSäften zu sehr dünnflüssigem Honig verarbeitet.

Im Bienenstock wird der Honig erst dickflüssig und haltbar gemacht, wenn die Stockbienen dicht gedrängt auf der Honigwabe sitzen und mit den Flügeln schlagen. So wird ein warmer Luftstrom erzeugt, der das Wasser im dünnen Honig verdunsten lässt.

Wochenplan zum Thema „Bienen“

1


erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Lies den Text über die Bienen erst mehrmals leise oder halblaut für dich selbst.
- Lies ihn dann einer Mitschülerin oder einem Mitschüler vor. Lasse ihn oder sie dein Vorlesen bewerten. Er oder sie trägt dazu das passende Gesicht ☺ oder ☹ oder 😐 ein.

☐ Lautstärke ☐ Lesetempo ☐ Aussprache ☐ Betonung


2



erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Beantworte folgende Fragen zum Text:
 - a) Wie viele Bienen leben ungefähr in einem Bienenstock?
 - b) Was passiert in den Zellen des Bienenstocks?
 - c) Wie lange dauert es, bis aus der Made eine Biene wird?
 - d) Welche Aufgabe darf die Biene nach 18 Tagen übernehmen?
 - e) Was sind Facettenaugen?
 - f) Welche Aufgabe hat der Honigmagen?


3


erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Trage *i* oder *ie* richtig ein:

B__ne R__chplatten
H__nterleib umsp__nnen
sch__ck w__der
__hre zw__schen
Hon__gb__ne zwanz__g

4


erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Manche Wörter brauchen ein Dehnungs-h, damit man sie richtig ausspricht.
- Manche Vokale spricht man auch ohne extra Dehnungs-h lange aus.
- Schreibe die Wörter richtig auf.




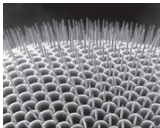



änlich _____ ungefähr _____
Füler _____ Kokohn _____
Wahben _____ ire _____
wahgen _____ währmt _____
naezu _____ abnemen _____
merere _____ Mahgen _____

5


erledigt ☐
kontrolliert ☐

- Stell dir vor, du bist eine Bienenkönigin und suchst neue Honigbienen.
- Schreibe für die Honigbiene eine Art Stellenanzeige, schreibe auch hinein, welche Aufgaben sie wann erwarten (z.B. 18 Tage Zeit für Fitnesstraining; unbedingt notwendig zur Abnahme von Honig).

Lösung: Wochenplan zum Thema „Bienen“

1 <div style="text-align: right;">  erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/> </div>	Individuelle Lösung.												
2 <div style="text-align: right;">   erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/> </div>	<ul style="list-style-type: none"> Beantworte folgende Fragen zum Text: <ul style="list-style-type: none"> a) ca. 40 000 bis 70 000 b) Darin werden die Larven gehütet oder Honig eingelagert. c) Das dauert 18 Tage. d) Wachdienst, außerdem darf sie den Flugbienen am Flugloch den Honig abnehmen, nach 20 Tagen darf sie als Flugbiene arbeiten. e) Das sind die Augen von Insekten. Diese scheinen riesen-groß, sind aber in viele kleine Einheiten unterteilt. f) Im Honigmagen sammelt die Biene den Nektar aus der Blüte. Darin wird er durch den Zusatz von Drüsensäften zu dünnflüssigem Honig verarbeitet. <div style="text-align: right;">  Facettenauge </div>												
3 <div style="text-align: right;">  erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/> </div>	<ul style="list-style-type: none"> Trage <i>i</i> oder <i>ie</i> richtig ein: <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>Bi<u>e</u>ne</td> <td>Ri<u>e</u>chplatten</td> </tr> <tr> <td>Hi<u>n</u>terleib</td> <td>umsp<u>i</u>nnen</td> </tr> <tr> <td>sch<u>i</u>ck</td> <td>w<u>i</u>eder (je nach Zusammenhang geht auch w<u>i</u>der)</td> </tr> <tr> <td>i<u>h</u>re</td> <td>zw<u>i</u>schen</td> </tr> <tr> <td>Honigbi<u>e</u>ne</td> <td>zwanzig</td> </tr> </table> 	Bi <u>e</u> ne	Ri <u>e</u> chplatten	Hi <u>n</u> terleib	umsp <u>i</u> nnen	sch <u>i</u> ck	w <u>i</u> eder (je nach Zusammenhang geht auch w <u>i</u> der)	i <u>h</u> re	zw <u>i</u> schen	Honigbi <u>e</u> ne	zwanzig		
Bi <u>e</u> ne	Ri <u>e</u> chplatten												
Hi <u>n</u> terleib	umsp <u>i</u> nnen												
sch <u>i</u> ck	w <u>i</u> eder (je nach Zusammenhang geht auch w <u>i</u> der)												
i <u>h</u> re	zw <u>i</u> schen												
Honigbi <u>e</u> ne	zwanzig												
4 <div style="text-align: right;">  erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/> </div>	<ul style="list-style-type: none"> Manche Wörter brauchen ein Dehnungs-h, damit man sie richtig ausspricht. Manche Vokale spricht man auch ohne extra Dehnungs-h lange aus. Schreibe die Wörter richtig auf. <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>änlich ⇨ ähnlich</td> <td>ungefär ⇨ ungefähr</td> </tr> <tr> <td>Füler ⇨ Fühler</td> <td>Kokohn ⇨ Kokon</td> </tr> <tr> <td>Wahben ⇨ Waben</td> <td>ire ⇨ ihre</td> </tr> <tr> <td>wahgen ⇨ wagen</td> <td>währmt ⇨ wärmt</td> </tr> <tr> <td>naezu ⇨ nahezu</td> <td>abnemen ⇨ abnehmen</td> </tr> <tr> <td>merere ⇨ mehrere</td> <td>Mahgen ⇨ Magen</td> </tr> </table>	änlich ⇨ ähnlich	ungefär ⇨ ungefähr	Füler ⇨ Fühler	Kokohn ⇨ Kokon	Wahben ⇨ Waben	ire ⇨ ihre	wahgen ⇨ wagen	währmt ⇨ wärmt	naezu ⇨ nahezu	abnemen ⇨ abnehmen	merere ⇨ mehrere	Mahgen ⇨ Magen
änlich ⇨ ähnlich	ungefär ⇨ ungefähr												
Füler ⇨ Fühler	Kokohn ⇨ Kokon												
Wahben ⇨ Waben	ire ⇨ ihre												
wahgen ⇨ wagen	währmt ⇨ wärmt												
naezu ⇨ nahezu	abnemen ⇨ abnehmen												
merere ⇨ mehrere	Mahgen ⇨ Magen												
5 <div style="text-align: right;">  erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/> </div>	Individuelle Lösungen.												



1 Lesetext: Zoo der Zukunft

Hinter dem Zoo Leipzig steht ein einmaliges Konzept: artgerechte Tierhaltung, Artenschutz, Bildung und spannende Entdeckertouren werden vereint. Wir befinden uns auf dem Weg zum „Zoo der Zukunft“. Unser Tiergarten beherbergt etwa 850 Tierarten und Unterarten und gehört zu den renommiertesten und modernsten Zoos der Welt. Bei uns finden Sie die weltweit einzigartige Menschenaffenanlage Pongoland oder auch Europas umfangreichsten Lippenbärenbestand. Und mit Gondwanaland, einer faszinierenden Tropenerlebniswelt so groß wie zwei Fußballfelder, zeigen wir den tropischen Regenwald mitten in Leipzig.



Verantwortung für die Natur tragen

In fast 60 weltweiten Zuchtprogrammen engagieren wir uns für den Artenschutz. Durch Auswilderungsprojekte mit Beteiligung des Zoos Leipzig sind zum Beispiel Uhu, Steinkauz, Przewalskipferd und Säbelantilope heute wieder in ihren ursprünglichen Lebensräumen zu finden. Auch verantworten wir die internationalen Zuchtbücher für Tiger, Anoa und Mähnenwölfe, ebenso wie die europäischen Zuchtprogramme für Stumpfkrokodile, Weißnackenkraniche, Anoa, Mähnenwölfe und Lippenbären.

Lebensräume authentisch gestalten

Unsere Gehege gestalten wir nach aktuellen Erkenntnissen der artgerechten Tierhaltung. Dabei sind die Lebensräume der Tiere ihrer natürlichen Heimat nachempfunden. Statt Beton, Stahl und Fliesen prägen heute weitläufige Savannen, schützende Baumbestände und großzügige Wasserläufe das Zoogelände. „Unser Ziel ist es, mit dem Abschluss der Modernisierung in einigen Jahren einen weitestgehend gitterlosen, naturnahen ‚Zoo der Zukunft‘ gestaltet zu haben.“, erklärt Zoodirektor Dr. Jörg Junhold mit Blick auf die stetig fortschreitende Umgestaltung. Im nächsten Schritt wird der Themenbereich Südamerika erneuert. Daneben finden Sie bei uns die Themenwelten Afrika, Asien, Pongoland, Gründer-Garten und Gondwanaland.

Wochenplan zum Thema „Zoo der Zukunft“

1


erledigt ☐
kontrolliert ☐

1. Bevor du den Text ganz liest, mache dir Gedanken und Notizen zur Überschrift. Was könnte einen Zoo der Zukunft ausmachen? Fasst eure Ergebnisse in der Gruppe zusammen.
2. Lies den Text jetzt aufmerksam. Vielleicht kannst du deine Liste noch ergänzen.
3. Unterstreiche Ausdrücke, die du nicht verstehst.

2



erledigt ☐
kontrolliert ☐

1. Welche 10 Tiere des Leipziger Zoos findest du hier? Setze die Wörter richtig zusammen.


Mähnen	Przewalski	Tiger	antilope	Stumpf
Stein	Weißnacken	wölfe	pferd	Uhu
Säbel	Lippen	kauz	Anoas	krokodile
kraniche				bären

3


erledigt ☐
kontrolliert ☐

1. Lies den Text aufmerksam durch und beantworte die Fragen.
 - a) Von welchen Themenwelten erfährst du im ersten Abschnitt des Textes?
 - b) Was findet man im Pongoland und im Gondwanaland?
 - c) Wie groß ist das Gondwanaland?
 - d) Mit welchem Tierbestand ist der Zoo führend in Europa?

4


erledigt ☐
kontrolliert ☐

1. Trenne die folgenden Wörter richtig:

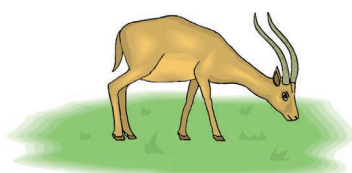
Tierhaltung – Entdeckertouren – Artenschutz – Unterarten – Menschenaffenanlage – Regenwald – Tropenerlebniswelt – Zuchtprogramme – Auswilderungsprojekte – Lebensräume – Baumbestände – Wasserläufe – Themenwelten – Zoogelände

2. Bilde mit fünf von diesen Wörtern einen Satz.







5


erledigt ☐
kontrolliert ☐

1. Erfinde einen anderen Slogan für den Leipziger Zoo, der dem Konzept gerecht wird. Du kannst auch grafisch gestalten.



Lösung: Wochenplan zum Thema „Zoo der Zukunft“

1  erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	1. z.B. artgerechte Tierhaltung, keine Gitter, kein Beton, kein Stahl, keine Fliesen, Artenschutz, Bildungs- und Lernprogramme und spannende Entdeckertouren für Besucher, ursprüngliche und authentische Lebensräume erhalten, großzügige Flächen und Anlagen, Zuchtprogramme, weltweite Zusammenarbeit mit anderen Zoos, aktiver Umgang mit der Natur, Forschungsprojekte.
2   erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	1. Uhu, Steinkauz, Przewalskipferd, Säbelantilope, Tiger, Anoa, Mähnenwölfe, Stumpfkrokodile, Weißnackenkraniche, Lippenbären.
3  erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	a) Man erfährt etwas über Pongoland und Gondwanaland. b) In Pongoland findet man Menschenaffen und in Gondwanaland eine Tropenerlebniswelt. c) Gondwanaland ist so groß wie zwei Fußballfelder. d) Er ist führend mit Europas umfangreichstem Lippenbärenbestand.
4  erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	1. Tier-hal-tung, Ent-de-cker-tou-ren, Ar-ten-schutz, Un-ter-ar-ten, Men-schen-af-fen-an-la-ge, Re-gen-wald, Tro-pen-er-leb-nis-welt, Zucht-pro-gram-me, Aus-wil-de-rungs-pro-jek-te, Le-bens-räu-me, Baum-be-stän-de, Was-ser-läu-fe, The-men-wel-ten, Zoo-ge-län-de 2. individuelle Vorschläge in Anlehnung an den Text möglich
5  erledigt <input type="checkbox"/> kontrolliert <input type="checkbox"/>	1. kreative individuelle Vorschläge



1 Lesetext: Wortarten

Die Welt ist schön?

Die Welt, sie ist schön in allen Facetten,
doch möchte ich darauf wirklich nicht wetten.

Zu oft finde ich, da ist es der Fall,
stehen wir hier kurz vor dem Knall.

Kindesmisshandlung – ein täglicher Brauch,
dem Armen zu helfen – meist Schall und Rauch.

Reichtum – er wird sich nicht selten erlogen,
das Volk wird vom Staate zu oft arg betrogen.

Der Arbeiter schuftet, zahlt brav seine Steuern,
die Reichen mit Anwälten Unschuld beteuern.

Ehrliche Meinung, sie wird oft verpönt,
der faule Geselle mit Spenden verwöhnt.

Die Kinder sehen die Eltern oft saufen,
die Alten, die Jugend, wie sie sich nur raufen.

Drum finde ich es manchmal obszön
einfach zu sagen: „Die Welt, sie ist schön!“

© Norbert van Tiggelen

Wochenplan zum Thema „Wortarten“ (mit Material)

1



erledigt ☐
kontrolliert ☐

1. Bestimme die Wortart der **fett markierten** Wörter in folgenden Sätzen:

- a) Alle **Menschen** sind von Geburt an gleich.
- b) Bei Gott ist kein Ding **unmöglich**.
- c) Das ist das Unglück der Könige, **dass** sie die Wahrheit nicht hören.
- d) Den Wald vor lauter Bäumen nicht **sehen**.
- e) Es wird nie so **viel** gelogen wie **vor** der Wahl, während des Krieges und nach der Jagd.

2



erledigt ☐
kontrolliert ☐

1. Folgende Wörter sind Beispiele für Wortarten, die manchmal als Nomen gebraucht werden und daher großgeschrieben werden. Welche Wortarten werden hier wie Nomen gebraucht? Bestimme.

- a) das **Aufstehen** b) ohne **Wenn** und **Aber** c) im **Allgemeinen**
- d) eine **Eins** e) ein **Durcheinander** f) die **Höhe** g) die **Deinigen**

3



erledigt ☐
kontrolliert ☐

1. Übertrage die Tabelle in dein Heft/deinen Ordner und sortiere die Wörter ein.

Verb	Adjektiv	Nomen	Pronomen	Adverb	Präposition

Gruß - Klasse - Lesen - reißen - Fleiß - fließen - Fuß - klasse - wässrig - sie - außen - lesen - bereits - was - sonnig - verbessern - jenes - barfuß - dieser - gestern - deshalb - meistens - absolvieren - fleißig - wessen

4



erledigt ☐
kontrolliert ☐

1. Lies das Gedicht „Die Welt ist schön?“. Übertrage die Tabelle in dein Heft/deinen Ordner und finde in dem Gedicht für jede Wortart so viele Beispiele wie möglich.

Nomen	
Verb	
Adjektiv	
Adverb	
Präposition	

5



erledigt ☐
kontrolliert ☐

1. Manche Wörter setzen sich aus mehreren und manchmal aus verschiedenen Wortarten zusammen. Finde jeweils fünf eigene Beispiele.

- a) Nomen + Nomen (Beispiel: Wohnung + Türe → Wohnungstüre)
- b) Nomen + Adjektive (Beispiel: Schnee + weiß → schneeweiß)
- c) Verb + Nomen (Beispiel: wandern + Schuhe → Wanderschuhe)
- d) Adjektiv + Verb (Beispiel: fest + halten → festhalten)

2. Zu welcher Wortart gehören die zusammengesetzten Wörter jeweils? Was fällt dir dabei auf?

Wochenplan zum Thema „Wortarten“ (mit Material)

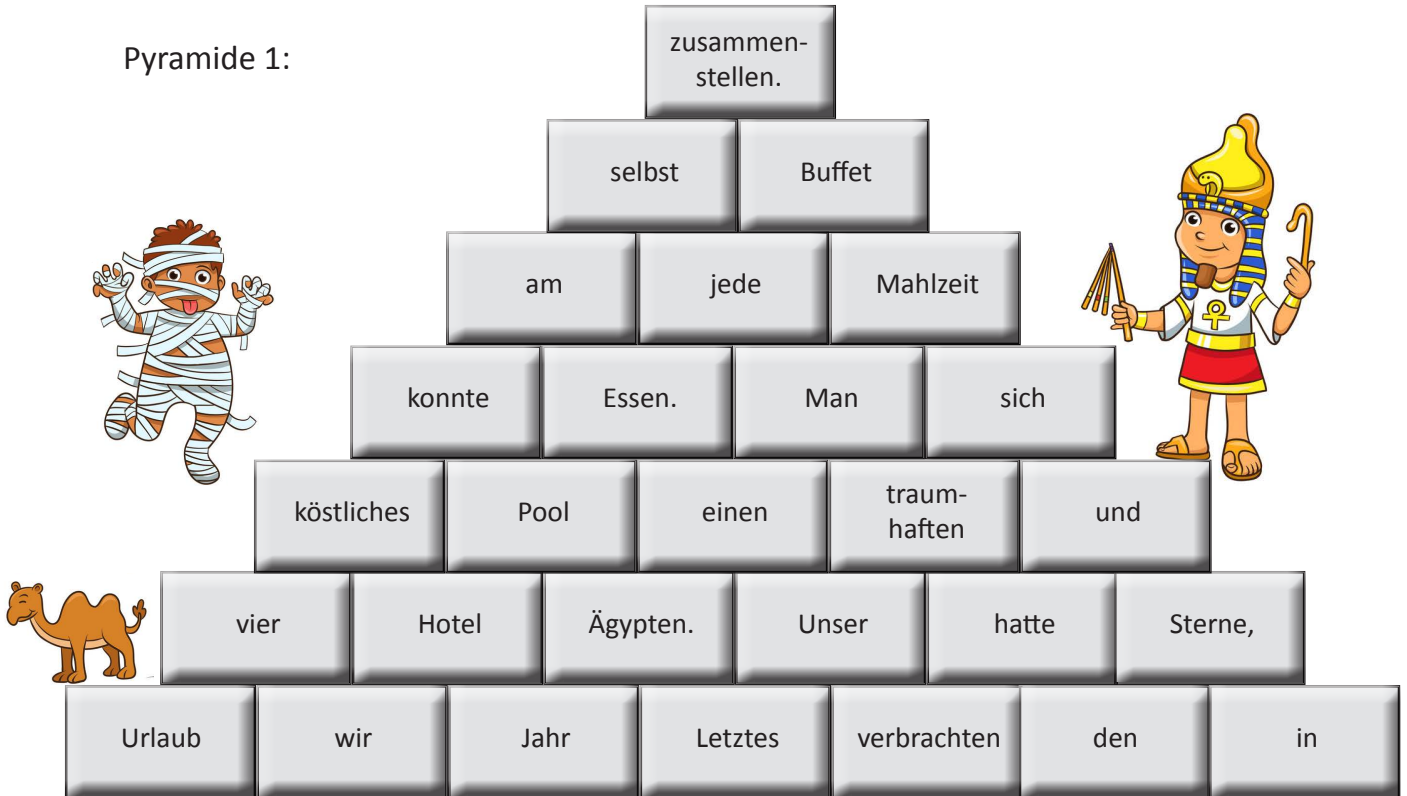
<div><div><div></div></div><div><div></div></div></div> <div><div>erledigt</div><div>kontrolliert</div></div> <div><div></div></div>	<div>1. a) Menschen (Nomen) b) unmöglich (Adjektiv) c) dass (Konjunktion) d) sehen (Verb) e) viel (Adverb); vor (Präposition); der (Artikel)</div>										
<div><div><div></div></div><div><div></div></div></div> <div><div>erledigt</div><div>kontrolliert</div></div> <div><div></div></div>	<div>1. a) das Aufstehen – vom Verb „aufstehen“ b) ohne Wenn und Aber – von den Konjunktionen „wenn“ und „aber“ c) im Allgemeinen – vom Adjektiv „allgemein“ d) eine Eins – vom Zahlwort „eins“ e) ein Durcheinander – vom Adverb „durcheinander“ f) die Höhe – vom Adjektiv „hoch“ g) die Deinigen – vom Pronomen „dein“</div>										
<div><div><div></div></div><div><div></div></div></div> <div><div>erledigt</div><div>kontrolliert</div></div> <div><div></div></div>	<div>1. <table><tr><th>Verb</th><th>Adjektiv</th><th>Nomen</th><th>Pronomen</th><th>Adverb</th></tr><tr><td>reißen fließen lesen verbessern absolvieren</td><td>klasse wässrig sonnig barfuß fleißig</td><td>Gruß Klasse Lesen Fleiß Fuß</td><td>sie was jenes dieser wessen</td><td>außen bereits gestern deshalb meistens</td></tr></table></div>	Verb	Adjektiv	Nomen	Pronomen	Adverb	reißen fließen lesen verbessern absolvieren	klasse wässrig sonnig barfuß fleißig	Gruß Klasse Lesen Fleiß Fuß	sie was jenes dieser wessen	außen bereits gestern deshalb meistens
Verb	Adjektiv	Nomen	Pronomen	Adverb							
reißen fließen lesen verbessern absolvieren	klasse wässrig sonnig barfuß fleißig	Gruß Klasse Lesen Fleiß Fuß	sie was jenes dieser wessen	außen bereits gestern deshalb meistens							
<div><div><div></div></div><div><div></div></div></div> <div><div>erledigt</div><div>kontrolliert</div></div> <div><div></div></div>	<div>1. <table><tr><td>Nomen</td><td>Welt, Facetten, Fall, Knall, Kindesmisshandlung, Brauch, Armen, Schall, Rauch, Reichtum, Volk, Staate, Arbeiter, Steuern, Reichen, Anwälten, Unschuld, Meinung, Geselle, Spenden, Kinder, Eltern, Alten, Jugend, Welt</td></tr><tr><td>Verb</td><td>ist (sein), möchte (mögen), wetten, finde (finden), stehen, helfen, wird (werden), erlogen ([er]lügen), betrogen, schuftet (schufteten), zahlt (zahlen), beteuern, verpönt (verpönen), verwöhnt (verwöhnen), sehen, saufen, raufen, sagen</td></tr><tr><td>Adjektiv</td><td>schön, kurz, täglicher (täglich), arg, brav, ehrliche (ehrlich), faule (faul), obszön, einfach, schön</td></tr><tr><td>Adverb</td><td>Doch, darauf, wirklich, oft, hier, meist, selten, drum, manchmal</td></tr><tr><td>Präposition</td><td>in, vom (von dem), mit</td></tr></table></div>	Nomen	Welt, Facetten, Fall, Knall, Kindesmisshandlung, Brauch, Armen, Schall, Rauch, Reichtum, Volk, Staate, Arbeiter, Steuern, Reichen, Anwälten, Unschuld, Meinung, Geselle, Spenden, Kinder, Eltern, Alten, Jugend, Welt	Verb	ist (sein), möchte (mögen), wetten, finde (finden), stehen, helfen, wird (werden), erlogen ([er]lügen), betrogen, schuftet (schufteten), zahlt (zahlen), beteuern, verpönt (verpönen), verwöhnt (verwöhnen), sehen, saufen, raufen, sagen	Adjektiv	schön, kurz, täglicher (täglich), arg, brav, ehrliche (ehrlich), faule (faul), obszön, einfach, schön	Adverb	Doch, darauf, wirklich, oft, hier, meist, selten, drum, manchmal	Präposition	in, vom (von dem), mit
Nomen	Welt, Facetten, Fall, Knall, Kindesmisshandlung, Brauch, Armen, Schall, Rauch, Reichtum, Volk, Staate, Arbeiter, Steuern, Reichen, Anwälten, Unschuld, Meinung, Geselle, Spenden, Kinder, Eltern, Alten, Jugend, Welt										
Verb	ist (sein), möchte (mögen), wetten, finde (finden), stehen, helfen, wird (werden), erlogen ([er]lügen), betrogen, schuftet (schufteten), zahlt (zahlen), beteuern, verpönt (verpönen), verwöhnt (verwöhnen), sehen, saufen, raufen, sagen										
Adjektiv	schön, kurz, täglicher (täglich), arg, brav, ehrliche (ehrlich), faule (faul), obszön, einfach, schön										
Adverb	Doch, darauf, wirklich, oft, hier, meist, selten, drum, manchmal										
Präposition	in, vom (von dem), mit										
<div><div><div></div></div><div><div></div></div></div> <div><div>erledigt</div><div>kontrolliert</div></div> <div><div></div></div>	<div>1. Mögliche Lösungen: a) Schlafcouch, Autoreifen, Schuluniform, Straßenbahn, Eierbecher b) bildschön, glasklar, angstfrei, federleicht, strohdumm c) Hängematte, Schlafsack, Putzlappen, Waschbecken, Fahrbahn d) schwarzfahren, volltanken, großschreiben, totschiagen, krankschreiben 2. Die zusammengesetzten Wörter gehören immer zu der Wortart, zu der auch das zweite Wort gehört.</div>										

5 Pyramidendiktate



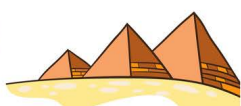
Aufgabe: *Bringe die Wörter in eine sinnvolle Reihenfolge!
Der Text beginnt in der Mitte der untersten Reihe. Wenn du
die erste Reihe sortiert hast, gehst du zur zweiten Reihe über.*

Pyramide 1:



Text: _____

Diktat: _____



Von 28 Wörtern habe ich _____ richtig geschrieben.



So ist es richtig!

Nach einem kurz gesprochenen Vokal (Selbstlaut) folgen immer mehrere Konsonanten (Mitlaute). Wenn nur ein Konsonant (Mitlaut) zu hören ist, wird dieser verdoppelt.



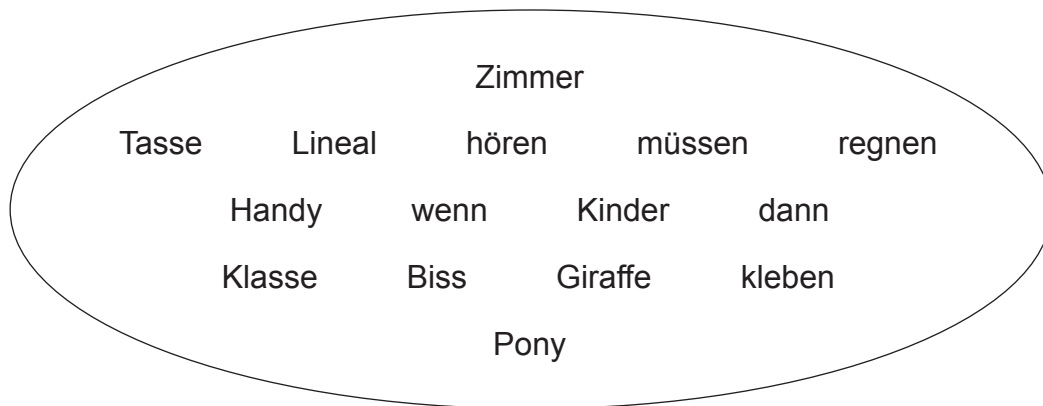
Beispiele:

Wasser, Hoffnung, fallen, rennen, immer



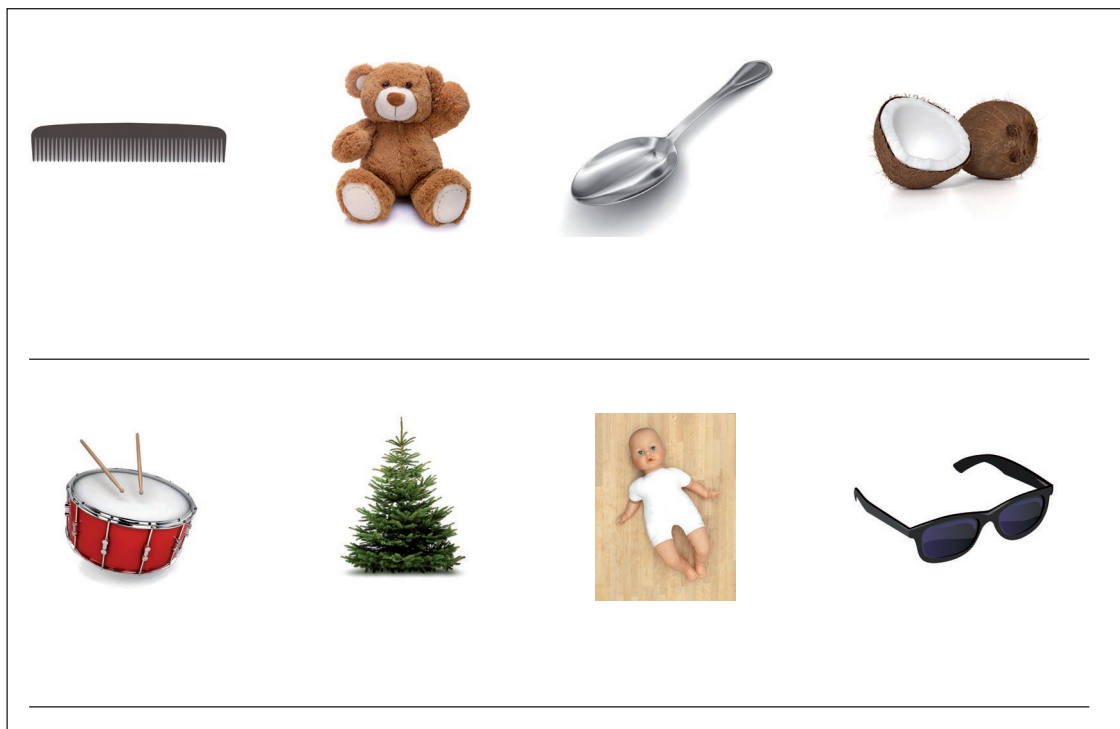
EA

Aufgabe 1: Umkreise alle acht Wörter mit doppelten Konsonanten.



EA

Aufgabe 2: Schreibe unter die Bilder das passende Wort mit doppeltem Konsonanten (Mitlaut).





Aufgabe 3: Welche Wörter haben kurze Vokale (Selbstlaute)?
Markiere sie mit einem Punkt unter dem Vokal (Selbstlaut).

Pullover	Kleber	Knall	Weg
nehmen	reißen	füllen	gewinnen
still	dumm	klein	billig



Aufgabe 4: Finde passende Reimwörter. Denke daran, dass sie auch mit doppeltem Konsonanten geschrieben werden.

hassen:	f _____, l _____, M _____
Kette:	W _____, Toi _____, r _____
Kuss:	Schl _____, Sch _____, m _____
schaffen:	A _____, Gir _____, kl _____

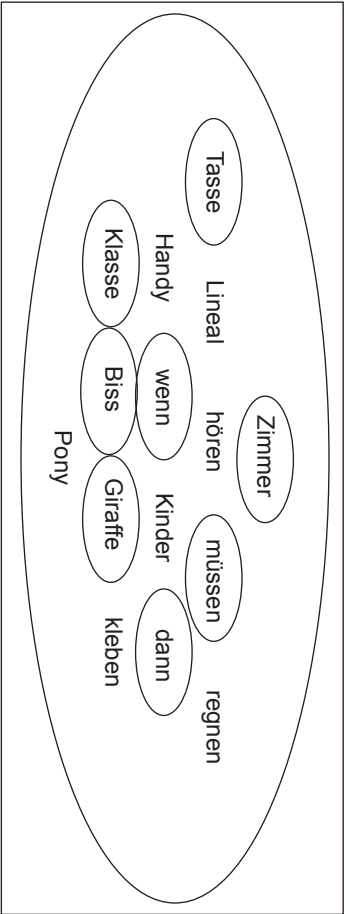


Aufgabe 5: Doppelter Konsonant (Mitlaut) ja oder nein? Füge die Buchstaben richtig ein.


(m/mm)	schw_____en	
(n/nn)	pla_____schen	
(s/ss)	Wa_____er	
(s/ss)	na_____	
(p/pp)	Pa_____a	
(l/ll)	Fami_____ie	
(p/pp)	Badeka_____e	
(z/zz)	sprit_____en	
(t/t)	Mu_____er	
(l/ll)	Taucherbri_____e	
(l/ll)	We_____en	
(m/mm)	Schw_____ Flügel	
(g/gg)	Ausflu_____	

8 LÖSUNG – Doppelte Konsonanten (Mitlaute)

Aufgabe 1: Umkreise alle acht Wörter mit doppelten Konsonanten.



Aufgabe 2: Schreibe unter die Bilder das passende Wort mit doppeltem Konsonanten (Mitlaut).

			
Kamm	Teddybär	Löffel	Kokosnuss
			
Trommel	Tanne	Puppe	Sonnenbrille

Aufgabe 3: Welche Wörter haben kurze Vokale (Selbstlaute)? Markiere sie mit einem Punkt unter dem Vokal (Selbstlaut).

Pullover	Kleber	Knall	Weg
nehmen	reißen	füllen	gewinnen
still	dumm	klein	billig

Aufgabe 4: Finde passende Reimwörter. Denke daran, dass sie auch mit doppeltem Konsonanten geschrieben werden.

hassen:	fassen, lassen, Massen
Kette:	Wette, Toilette, rette
Kuss:	Schluss, Schuss, muss
schaffen:	Affen, Giraffen, klaffen

Aufgabe 5: Doppelter Konsonant (Mitlaut) ja oder nein? Füge die Buchstaben richtig ein.

(m/mm)	schwimmen	(l/ll)	Taucherbrille
(n/nn)	planschen	(l/ll)	Wellen
(s/ss)	Wasser	(m/mm)	Schwimmflügel
(s/ss)	nass	(g/gg)	Ausflug
(p/pp)	Papa		
(l/ll)	Familie		
(p/pp)	Badekappe		
(z/zz)	spritzen		
(t/tt)	Mütter		



Die Regel:

Eine Wortverbindung wird zusammengeschrieben, wenn aus den Wörtern eine neue Gesamtbedeutung entsteht. Merke: Liegt die Betonung auf dem ersten Wort, so schreibt man es meist zusammen.

Beispiel: Ich möchte **sichergehen**, dass ihr das versteht.

ABER: Ich möchte **sicher gehen** und nicht hinfallen.

Das Wort „zu“ schreibt man in Verbindung mit einem Infinitiv getrennt.

Beispiel: Ich liebe es **zu backen**.

Auch in Verbindung mit einem Adjektiv oder Adverb schreibt man „zu“ getrennt.

Beispiel: zu schön, zu oft

Bekommt das Wort „zu“ in einer Zusammensetzung jedoch eine neue Bedeutung, schreibt man es zusammen.

Beispiel: Würdest du bitte das Auto **zuschließen**?

7 Getrennt oder zusammen

Aufgabe 1: Finde die 12 Fehler und schreibe den Text anschließend richtig in dein Heft oder auf ein Blatt.

Schmierfinken in der Schule

Der Hausmeister ärgert sich schon seit Wochen. In den Toiletten der Jungen werden immerwieder die Wände voll gemalt. Um nun sicher zustellen, wer diese Schmiererei verursacht, hat er mit seinem Handy Fotos angefertigt. Aus diesem Grund tüfelt der Hausmeister zuhause an einem Plan. Er will die Schmierfinken über listen. Es wäre zuschön, wenn der Plan funktioniert. Vor Beginn der Pause geht der Hausmeister in die Nachbarkabine der Toilette. Er will gerade die Tür hinter sich zu machen, da ertönt der Pausengong. Leider schleichen die Jungs zuleise in die Toilettenanlage. Sie freuen sich, dass die Wände wieder weiß sind, damit sie alles wieder voll kritzeln können. Sie beginnen mit ihren Werken. Plötzlich haut der Hausmeister laut gegen die Türe und befiehlt, diese zuöffnen. Zögernd öffnen die Jungs die Türe. Sie fragen, warum er dies gemacht habe. „Ich wollte sicher gehen, dass ich euch dies mal erwische“, antwortet der Haumeister. Zur Strafe müssen die Jungs nun die Toilettenanlage reinigen.



**Die Regel:**

Eine Wortverbindung wird zusammengeschrieben, wenn aus den Wörtern eine neue Gesamtbedeutung entsteht. Merke: Liegt die Betonung auf dem ersten Wort, so schreibt man es meist zusammen.

Beispiel: Ich möchte **sichergehen**, dass ihr das versteht.

ABER: Ich möchte **sicher gehen** und nicht hinfallen.

Das Wort „zu“ schreibt man in Verbindung mit einem Infinitiv getrennt.

Beispiel: Ich liebe es **zu backen**.

Auch in Verbindung mit einem Adjektiv oder Adverb schreibt man „zu“ getrennt.

Beispiel: zu schön, zu oft

Bekommt das Wort „zu“ in einer Zusammensetzung jedoch eine neue Bedeutung, schreibt man es zusammen.

Beispiel: Würdest du bitte das Auto **zuschließen**?

7 Getrennt oder zusammen

Aufgabe 1:**Schmierfinken in der Schule**

Der Hausmeister ärgert sich schon seit Wochen. In den Toiletten der Jungen werden **immer wieder** die Wände **vollgemalt**. Um nun **sicherzustellen**, wer diese Schmiererei verursacht, hat er mit seinem Handy Fotos angefertigt. Aus diesem Grund tüftelt der Hausmeister **zu Hause** an einem Plan. Er will die Schmierfinken **überlisten**. Es wäre **zu schön**, wenn der Plan funktioniert. Vor Beginn der Pause geht der Hausmeister in die Nachbarkabine der Toilette. Er will gerade die Tür hinter sich **zumachen**, da ertönt der Pausengong. Leider schleichen die Jungs **zu leise** in die Toilettenanlage. Sie freuen sich, dass die Wände wieder weiß sind, damit sie alles wieder **vollkritzeln** können. Sie beginnen mit ihren Werken. Plötzlich haut der Hausmeister laut gegen die Türe und befiehlt, diese **zu öffnen**. Zögernd öffnen die Jungs die Türe. Sie fragen, warum er dies gemacht habe. „Ich wollte **sichergehen**, dass ich euch **diesmal** erwische“, antwortet der Haumeister. Zur Strafe müssen die Jungs nun die Toilettenanlage reinigen.




8



Lies den Text aufmerksam durch! Lies laut!

Frau
var
t



113 Wörter

113 Wörter



2. Lernschritt: Finde zu den Begriffen die passenden verwandten Begriffe aus dem Text und schreibe sie wie im Beispiel auf die Blattrückseite!

Beispiel: nötig - Not

Platz – fallen – Tat – rauschen – Drang – Rad –
raten – lachen – tragen – packen – fahren – außen



3. Lernschritt: *Achte aufmerksam auf das Diktat!*

Knicke das Blatt entlang der gestrichelten Linie nach hinten weg!

This image shows a blank sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

8 Der geeignete Parkplatz



Um herauszufinden, ob man ein Wort mit **äu** schreibt oder nicht, leitet man es einfach ab.

Beispiel: *Kräuter - Kraut*

Wörter mit **eu** kann man nicht ableiten.

Es gibt nur wenige Wörter ohne au-Stammwort. Diese solltest du dir einfach gut einprägen. Hier einige Beispiele:

sträuben, räuspern, Knäuel, Säule, Räude



4. Lernschritt: a) Fülle die Lücken mit **äu** oder mit **eu** !

tr___men

H___ser

Geb___de

B___le

Kr___ter

Sch___ne

Schl___der

F___ste

Fr___nde

M___se

I___chten

___le

b) Leite die Wörter nun ab (Damit kannst du testen, ob du alles richtig ausgefüllt hast.)!

—
—
—
—
—
—
—

—
—
—
—
—
—
—



5. Lernschritt: • Finde noch weitere Wörter mit **äuleu**! Schlage dazu in einem Wörterbuch nach! Schreibe sie hier auf!

—
—
—

• Suche dir einen Partner! Diktiert euch diese Wörter gegenseitig und kontrolliert euch danach anhand eines Wörterbuches! Schreibt auf die Blattrückseite!



Lies den Text aufmerksam durch! Lies laut!

176 Wörter



- a) *Unterstreiche im Text alle groß geschriebenen Wörter (mit Ausnahme von Wörtern am Satzanfang, die keine Nomen/ Substantive sind)!*
- b) *Suche alle substantivierten Adjektive und Verben heraus und schreibe sie mit dem Artikel hier auf!*



Achte aufmerksam auf das Diktat!

Knicke das Blatt entlang der gestrichelten Linie nach hinten weg!

[illegible]



4. Lernschritt: *Bilde aus den im 2. Lernschritt herausgeschriebenen Begriffen die Verben/Adjektive!*

Beispiel: *das Schöne - schön*

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____



Verben und Adjektive kann man in ein Nomen/Substantiv verwandeln. Man schreibt sie dann groß. Du erkennst es daran, dass man einen Begleiter davor setzen kann.

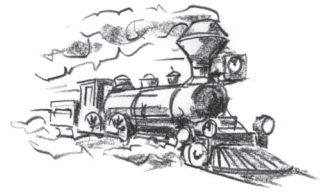


5. Lernschritt: *Bilde aus den Verben und Adjektiven das Nomen/Substantiv! Schreibe mit diesen Nomen/Substantiven je einen sinnvollen Satz!*

- a) räuspern ⇒ _____
- b) blass ⇒ _____
- c) kaputt ⇒ _____
- d) schnell ⇒ _____
- e) stark ⇒ _____
- f) zittern ⇒ _____
- g) schräg ⇒ _____
- h) hoffen ⇒ _____
- i) tanzen ⇒ _____
- j) langsam ⇒ _____
- k) hart ⇒ _____
- l) nass ⇒ _____
- m) stürmisch ⇒ _____
- n) dunkel ⇒ _____

1 Warum Fremdwörter?

Ein Leben ohne Fremdwörter



Ohne Fremdwörter wäre vieles schwierig oder gar unmöglich.

Aufgabe 1: *Unterstreiche alle Fremdwörter (oder markiere sie farbig).*

1. In den Firmen gäbe es keine Chefs, keine Direktoren und keine Sekretärin.
2. Die Feuerwehr könnte die Schläuche nicht an Hydranten anschließen.
3. Die Lehrpersonen dürften keine Texte diktieren und keine Geometrieaufgaben geben.
4. Das Alphabet und die Grammatik würden abgeschafft; Lektionen gäbe es keine mehr.
5. Die Apotheke dürfte keine Medikamente und keine Kosmetikartikel verkaufen.
6. Ärzte dürften keine Diagnosen stellen und Zahnärzte keine Zähne plombieren.
7. Karies, Migräne, Leukämie und komplizierte Frakturen wären unbekannt.
8. Astrologen dürften keine Horoskope mehr erstellen.
9. Autos würden mitsamt Motor und Tachometer verschrottet.
10. Katastrophen, Tsunamis, Taifune und Orkane wären unbekannt.
11. Akrobaten, Jongleure und andere Artisten dürften nicht auftreten.
12. Architekten dürften keine Terrassen und Balkone mehr zeichnen.
13. Die Friseurin dürfte niemanden mehr frisieren, und es gäbe keinen Friseursalon.
14. Alle Restaurants, Beautycenter, Shoppingcenter und Garagen müssten schließen.
15. Geniale Ideen, riskante Manöver und strapaziöse Ferien wären nicht möglich.
16. Provisorische und definitive Reservationen könnte niemand machen.
17. Spraydosen aus Aluminium und Geschirr aus Porzellan wären nicht erfunden worden.
18. Eisenbahnen müssten ohne Lokomotive und ohne Elektrizität fahren.
19. Aggressive und problematische Hooligans müssten friedlich werden.
20. Theater, Kino, Zirkus und Konzert hätten kein Publikum mehr.

Vieles gäbe es nicht, aber es gibt Arbeitsblätter über die Fremdwörter!

Warum?

Weil es für Fremdwort kein Fremdwort gibt!

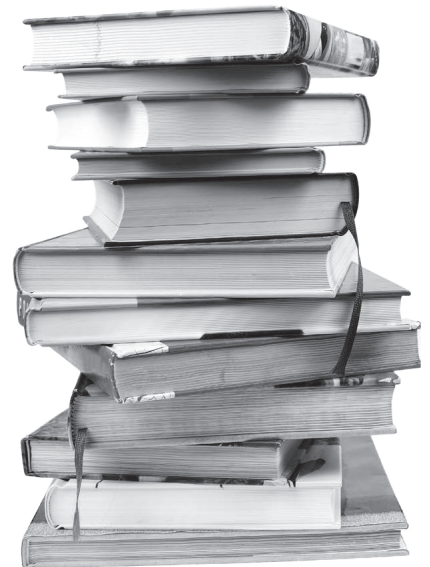


3. Zusammen oder getrennt?

Sätze bilden

Du findest hier Wörter aus der Wörterliste, aus denen du Sätze bilden sollst. In Klammern steht ein Begriff, auf den sich der Satz beziehen soll.

- | | |
|-----------------------|------------------------|
| 1. Auto fahren | (Winter) |
| 2. freisprechen | (Gericht) |
| 3. nachtwandeln | (Mondschein) |
| 4. vorbei sein | (Stress) |
| 5. zu viel | (Arbeit) |
| 6. laufen lernen | (Fohlen) |
| 7. Klavier spielen | (Sänger) |
| 8. irgendein | (Tierfreund) |
| 9. mit Hilfe | (Eltern) |
| 10. bitterkalt | (Bergausflug) |
| 11. kürzer treten | (Rente) |
| 12. dabei sein | (Fußballspiel) |
| 13. sich bereithalten | (helfen) |
| 14. Rad fahren | (Sommer) |
| 15. lesen üben | (Weihnachtsgeschichte) |
| 16. zurzeit | (joggen) |
| 17. nach Hause | (Mitternacht) |
| 18. teilnehmen | (Schulausflug) |
| 19. stattfinden | (Faschingsfeier) |
| 20. irgendwie | (Mathematikaufgabe) |
| 21. heiß laufen | (Motor) |
| 22. da sein | (Verabredung) |
| 23. irgendwas | (quietschen) |
| 24. infrage stellen | (Alibi) |
| 25. spazieren gehen | (Sonnenschein) |
| 26. zufrieden sein | (Schulabschluss) |
| 27. sitzen bleiben | (Krankheit) |
| 28. nass geschwitzt | (Fußballspiel) |
| 29. fertig sein | (Hausaufgaben) |
| 30. irgendjemand | (Schlüssel) |



III.

Die Worttrennung



Viele Schüler haben Angst vor der Worttrennung, da sie befürchten, es falsch zu machen. Aber so schwer sind die korrekten Regeln der Worttrennung gar nicht. Du wirst sie dir durch die folgenden Übungen bestimmt schnell einprägen können!



Bei korrekter Worttrennung am Satzende sollte beachtet werden:

- Wörter werden nach ihren Sprechsilben getrennt. (z.B. *Fern-se-her*)
- Einzelne Vokale dürfen am Wortanfang und in der Wortmitte abgetrennt werden, aber nicht am Wortende! (*Ru-i-ne*, aber nicht *Klei-e*)
- Einzelne Konsonanten in der Wortmitte kommen auf die neue Zeile. (z.B. *Ta-fel*)
- Bei mehreren Konsonanten in der Wortmitte wird vor dem letzten getrennt, der dann auf die neue Zeile gesetzt wird. (z.B. *Schach-tel*)
- Folgende Buchstabenverbindungen werden grundsätzlich nicht getrennt: ch, ck, sch, ph, rh, sh und th
- Zusammengesetzte Wortverbindungen trennt man zwischen den jeweiligen Bestandteilen. (z.B. *Ver-dienst*)



- Wörter werden nach ihren Sprechsilben getrennt.**

Beispiele: *Land-kar-te*, *To-ma-te*



Aufgabe 1: Trenne die folgenden Wörter so oft wie möglich!

- | | | | |
|-----------------|-------|-----------------|-------|
| a) Musik | _____ | b) ausweichen | _____ |
| c) Landschaft | _____ | d) Drohgebärde | _____ |
| e) Ergebnis | _____ | f) Wissenschaft | _____ |
| g) Banane | _____ | h) Tonstudio | _____ |
| i) Besenkammer | _____ | j) Unterricht | _____ |
| k) Lebensmittel | _____ | l) Wolkenbruch | _____ |
| m) Hausaufgaben | _____ | n) aufzeigen | _____ |
| n) Schulranzen | _____ | o) herbeiwinken | _____ |

III.

Die Worttrennung



- b) Einzelne Vokale dürfen am Wortanfang und in der Wortmitte abgetrennt werden, aber nicht am Wortende!

Beispiel: *Ru-i-ne*



Aufgabe 2: Trenne die folgenden Wörter so oft wie möglich!



- | | | | |
|-----------------|-------|---------------|-------|
| a) beeinflussen | _____ | b) Bauer | _____ |
| c) Tücke | _____ | d) Australien | _____ |
| e) ausdauernd | _____ | f) Bakterie | _____ |
| g) Türe | _____ | h) Bestie | _____ |
| i) bleiern | _____ | j) Kategorie | _____ |
| k) Geier | _____ | l) Interregio | _____ |



- c) Einzelne Konsonanten in der Wortmitte kommen auf die neue Zeile.

Beispiele: *Ta-fel, Ei-fel, Ka-min*



Aufgabe 3: Trenne die folgenden Wörter so oft wie möglich!



- | | | | |
|----------|-------|-----------|-------|
| a) Eimer | _____ | b) Beginn | _____ |
| c) Boden | _____ | d) Übung | _____ |
| e) holen | _____ | f) Fabian | _____ |
| g) lesen | _____ | h) beten | _____ |
| i) Besen | _____ | j) eitel | _____ |
| k) Nase | _____ | l) aber | _____ |
| m) Tafel | _____ | n) Morast | _____ |

III.

Die Worttrennung



- d) Bei mehreren Konsonanten in der Wortmitte wird vor dem letzten getrennt, der dann auf die neue Zeile gesetzt wird.

Beispiele: *Schach-tel, Sprenk-ler*



Aufgabe 4: Trenne die folgenden Wörter so oft wie möglich!

- | | | | |
|---------------|-------|-----------------|-------|
| a) Sportler | _____ | b) brenzlig | _____ |
| c) Schummeler | _____ | d) Fenster | _____ |
| e) Kürschner | _____ | f) knusprig | _____ |
| g) Spengler | _____ | h) infiltrieren | _____ |
| i) wichtig | _____ | j) Hamster | _____ |
| k) Verwandter | _____ | l) Gedächtnis | _____ |
| m) Willkür | _____ | n) Handling | _____ |



- e) Folgende Buchstabenverbindungen werden grundsätzlich nicht getrennt: ch, ck, sch, ph, rh, sh und th

Beispiele: *la-chen, Zu-cker*



Aufgabe 5 : Trenne die folgenden Wörter so oft wie möglich!

- | | | | |
|---------------|-------|-------------|-------|
| a) Geschenk | _____ | b) Mathe | _____ |
| c) Flecken | _____ | d) Strophe | _____ |
| e) Goethe | _____ | f) bisschen | _____ |
| g) Stephanie | _____ | h) anmachen | _____ |
| i) Kachel | _____ | j) fleckig | _____ |
| k) Joghurt | _____ | l) Ethanol | _____ |
| m) Blasphemie | _____ | n) Säcke | _____ |

2 Getrennt- und Zusammenschreibung – Übungen



Es können getrennt geschrieben werden:

- a) zwei Verben, die gemeinsam ein neues Wort ergeben (z.B. kennen lernen)
- b) Verbindungen zwischen Verb und Partizip (z.B. verloren gehen)

Getrennt geschrieben werden:

- c) Verbindungen zwischen Substantiv und Verb (z.B. Auto fahren)
- d) Verbindungen zwischen Adjektiv und Verb, wenn das vorangestellte Adjektiv steigerbar ist (z.B. langsam reden - langsamer reden)
- e) Verbindung zweier Adjektive, wenn Steigerung des ersten möglich (z.B. schwer verständlich)
- f) Verbindungen mit sein oder gewesen (z.B. zurück sein / zurück gewesen)
- g) Verbindungen zwischen Adverb und Verb (z.B. daheim bleiben)



Zusammengeschrieben werden:

- a) eine Verbindung von zwei Nomen (z.B. Kaffeetasche)
- b) Verbindungen aus Substantiv und Verb, deren Zusammensetzung stets unverändert bleiben (z.B. heimgenießen) oder die eine untrennbare Zusammensetzung bilden (z.B. nachwandeln), schreibt man zusammen.
- c) Verbindungen, deren erster Teil kein selbstständiges Wort ergibt, schreibt man zusammen (z.B. verunsichern).
- d) Verbindungen aus Adjektiven und Verben schreibt man zusammen, wenn das neu zusammengesetzte Wort nicht steigerbar ist (z.B. festlegen, schwarzfahren).
- e) Verbindungen aus zwei Adjektiven schreibt man zusammen, wenn das voranstehende Adjektiv einen bedeutungsstärkenden oder -mindernden Teil enthält (z.B. bitterböse, minderbegabt).
- f) Mehrteilige Adverbien (z.B. tagsüber), Konjunktionen (z.B. ebenso), Präpositionen (z.B. gegenüber) oder Pronomen (z.B. meinetwegen) schreibt man zusammen.

Aufgabe 1: *Versuche, mit den folgenden Verben so viele neue Wortzusammensetzungen wie möglich zu erzeugen! (Die Zahl in Klammern gibt an, wie viele Zusammenstellungen möglich sind!)*

lernen - lassen - bleiben - können

- sitzen (4): _____
- liegen (4): _____
- stehen (4): _____
- hängen (4): _____
- lesen (3): _____
- fahren (3): _____
- sagen (3): _____
- laufen (3): _____

2 Getrennt- und Zusammenschreibung – Übungen

Aufgabe 2: *Kreuze die richtige Schreibweise (getrennt oder zusammen) an.*

- a) ☐ Ich bin im vergangenen Schuljahr leider sitzengeblieben.
☐ Ich bin im vergangenen Schuljahr leider sitzen geblieben.
- b) ☐ Du hast mich auf der letzten Party kennen gelernt.
☐ Du hast mich auf der letzten Party kennengelernt.
- c) ☐ Meine Mutter hat mich neulich am Supermarkt stehengelassen.
☐ Meine Mutter hat mich neulich am Supermarkt stehen gelassen.
- d) ☐ „Liegenlassen!“, schrie die Lehrerin in meine Richtung!
☐ „Liegen lassen!“, schrie die Lehrerin in meine Richtung!



Aufgabe 3: *Die Verbindung von Partizip und Verb wird getrennt geschrieben.*

- a) *Bilde aus einem der Verben das Partizip. Schreibe die so neu entstehende Verbindung daneben.*

	Partizip	Verb
kriechen – kommen		
trauen – werden		
schenken – bekommen		
geschehen – lassen		
kochen - servieren		

- b) *Setze die oben neu gebildeten Verbindungen im Text an den richtigen Stellen ein.*

Beispiel: Die Bewohner sind über das unerwartet frühe Eintreffen des Sturms sehr überrascht.

- c) Man sollte manche Dinge einfach _____
- Ich möchte von meinen Lehrern nichts _____
- Meine Eltern möchte von unserem Pfarrer _____
- Ich möchte unter die Decke _____
- Manche Speisen sollte man immer _____

2 Getrennt- und Zusammenschreibung – Übungen

Aufgabe 4: Verbindungen zweier Nomen schreibt man zusammen.
Bilde aus den folgenden Nomen so viele neue Wörter wie möglich.

Hahn - Stelle - Pack - Wasser - Uhr - Topf - Koch - Zeiger - Eis - Arbeit - Zeit - Becher
- Fenster - Stuhl - Arbeit - Schul - Fenster - Gericht - Dienst - Scheibe - Urteil

Aufgabe 5: Überlege dir zu jedem dieser Wörter einen passenden Satz und schreibe ihn auf die Linien.

- a) sonderbar _____
- b) fehlerfrei _____
- c) vielfach _____
- d) heilfroh _____
- e) blauäugig _____
- f) stellenweise _____
- g) meterhoch _____
- h) augenblicklich _____
- i) trübsinnig _____
- j) unterwegs _____

Aufgabe 6: Schreibt man die folgenden Wortverbindungen getrennt oder zusammen?
Schreibe sie in der richtigen Schreibweise daneben.

- a) ernst gemeint _____
- b) neu deutsch _____
- c) schwer verdaulich _____
- d) grün blau _____
- e) eisig kalt _____
- f) feucht fröhlich _____
- g) winzig klein _____
- h) mikroskopisch klein _____
- i) nass kalt _____
- j) grünlich rot _____



2 Getrennt- und Zusammenschreibung

Der absolute Horror!

Aufgabe 1: *In den Zeilen des vorliegenden Diktates sind zwischen den einzelnen Wörtern keine Abstände gemacht worden. Schreibe das Diktat korrekt, indem du zwischen den einzelnen Wörtern einen Abstand einhältst. Beachte die Regeln der Getrennt- und Zusammenschreibung.*



Wir haben uns gemeinsam einen Horrorfilm angeschaut. David und ich. Das warschonganzschön eklig, als die Zombies aus ihren Gräbern krochen. Ich habemichmeist hinter David versteckt, denn schließlich bin ich ein Mädchen. David hat immer gelacht, wenn ich mich mal wieder verkrochen habe. Aber diese Gruselfiguren waren echt glaubwürdig. Ich habemichschonziemlichgefürchtet, David dagegen hat einen auf ganz cool gemacht. Doch plötzlich hat er an der Fensterscheibe gekratzt. Ich war wie versteinert, David hat zuerst noch gelacht und einfach weitergeschaut, doch als es dann auch noch an der Haustür gekratzt hat, wurde auch er ziemlich ängstlich. Das Kratzen wurde lauter, heftiger und schließlich wurde auch noch am Schloss hantiert. Außerdem hörten wir ein Keuchen, wie es im Film vorkam. David und ich versteckten uns unter der Decke. Als die Tür mit einem Schwung aufflog, mussten wir lautlos schreien. Als David sich endlich traute unter der Decke vorzuschauen, stand mein Vater vor uns und lacht laut.

2 Getrennt- und Zusammenschreibung

Der Schülerstreich

Aufgabe 2: *Finde im anschließenden Diktat die 12 vorhandenen Fehler und unterstreiche sie. Schreibe danach das Diktat richtig ab.*



In Großbritannien lebt ein Mann, der als Lehrer in einer Kleinstadt arbeitet. Er ist bereits Jahre lang im Schuldienst und hat schon einige Klassen unterrichtet. Doch lange Weile kommt nie bei ihm auf. Erst vorgestern hat er eine Klage gegen seine Ex-Kollegen und Schüler bei einem Arbeitsgericht eingereicht, denn die Kollegen haben den Schülern geholfen, als diese seinen Schreibtischstuhl angesägt haben. Als wieder Gutmachung möchte der Mann einen neuen Stuhl, eine ernst gemeinte Entschuldigung und eine Zahlung von 5000 Pfund. Die Menschen in der Stadt fiebern dem Gerichts Urteil Erwartungsvoll entgegen.

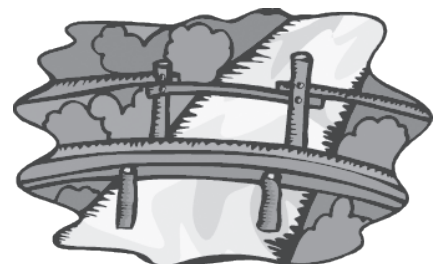
2 Getrennt- und Zusammenschreibung

Aufgabe 3: Das folgende Diktat besteht aus 12 Sätzen. Nach jedem Satz werden in Klammern zwei Schreibweisen genannt, eine ist richtig, die andere ist falsch. Streiche jeweils die falsche Schreibweise durch und setze die richtige Schreibweise in die Lücke des Satzes ein.



Das verschwundene Handy

- a) Jan hat sein Handy in einem _____ verloren.
(*Fluss Lauf / Flusslauf*)
- b) Er möchte es suchen und _____ den Fluss zu Fuß.
(*durch quert / durchquert*)
- c) Er tritt _____ auf einen spitzen Stein.
(*ausversehen/ aus Versehen*)
- d) Das verursacht starke Schmerzen an seiner _____.
(*Fußsohle / Fuß Sohle*)
- e) Das Handy ist bis jetzt nicht wieder _____.
(*auf getaucht / aufgetaucht*)
- f) Jan ist schon fast verzweifelt, als er plötzlich ein _____
an der _____ sieht.
(*Spiegel Bild / Spiegelbild*), (*Wasseroberfläche / Wasser Oberfläche*)
- g) Er greift und zerstört _____ die Spannung der
Oberfläche des Wassers.
(*dadurch / da durch*)
- h) Durch das _____ verschwindet das Bild des Handys.
(*Eingreifen / Ein Greifen*)
- i) Doch Jan ist nicht gewillt sein _____ Handy aufzugeben.
(*heißgeliebtes / heiß geliebtes*)
- j) Er startet einen neuen Versuch und holt zu seiner Verwunderung nichts weiter
als einen alten _____ heraus.
(*Reitstiefel / Reit Stiefel*)
- k) Hat ihm sein Auge einen solchen Streich gespielt?
Oder hat er nur _____?
(*danebengegriffen / daneben gegriffen*)
- l) Jetzt! Er hat einen weiteren Versuch gestartet und
er hält _____ sein Handy in der Hand!
(*Tat sächlich / tatsächlich*)



1 Übungsdiktate – Groß- und Kleinschreibung

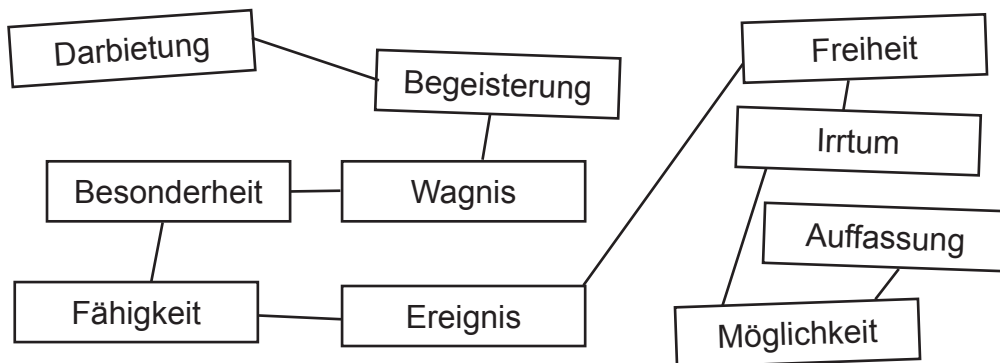


Wörter mit den Endungen -heit, -keit, -ung, -nis und -tum

Aufgabe 1: In diesem Text fehlen einige Wörter. Trage die Wörter in folgender Reihenfolge in die Lücken ein.
Schreibe danach den Text als **Abschreibediktat** in richtiger Groß- und Kleinschreibung ab.

Erinnere dich: Wörter mit den Endungen -heit, -keit, -ung, -nis und -tum werden immer groß geschrieben.

Beispiel: Freiheit, Sauberkeit, Zeitung, Zeugnis, Altertum



Wildtiere im Zirkus – Sind sie glücklich dort?

Die _____ von Kunststücken durch Wildtiere im Zirkus ruft bei Kindern und Erwachsenen _____ hervor und verspricht Spannung. Denn ein Löwe, der das _____ eingeht, durch einen brennenden Reifen zu springen, stellt eine _____ dar und Bären, die Ball spielen, sehen niedlich aus, wenn sie die eingeübte _____ vorführen. Folglich verfolgen die Zuschauenden das _____ mit Freude. Die Menschen sind also begeistert von den dressierten Wildtieren im Zirkus. Doch wie sieht es mit den ihrer natürlichen _____ beraubten Wildtieren im Zirkus aus? Sind sie dort auch glücklich oder ist es vielmehr ein _____, das zu glauben? Tierschützer meinen, dass Wildtiere im Zirkus nicht glücklich sind und lieber in der freien Natur leben würden, wenn sie die _____ dazu hätten. Dieser _____ kann man mit Sicherheit zustimmen und hinterfragen, ob der Auftritt von Wildtieren im Zirkus eine Notwendigkeit darstellt.



Wörter mit den Endungen -heit, -keit, -ung, -nis und -tum

Aufgabe 2: In diesem Text sind einige Wörter vorne klein- statt großgeschrieben worden. Finde die falsch geschriebenen Wörter und kreise sie ein. Schreibe danach den Text als **Abschreibdiktat** in richtiger Groß- und Kleinschreibung in dein Heft ab.

Erinnere dich: Wörter mit den Endungen -heit, -keit, -ung, -nis und -tum werden immer großgeschrieben.

Beispiel: Freiheit, Sauberkeit, Zeitung, Zeugnis, Altertum

**Wildtiere im Zirkus – Sind sie glücklich dort?**

Die darbietung von Kunststücken durch Wildtiere im Zirkus ruft bei Kindern und Erwachsenen begeisterung hervor und verspricht spannung. Denn ein Löwe, der das wagnis eingeht, durch einen brennenden Reifen zu springen, stellt eine besonderheit dar und Bären, die Ball spielen, sehen niedlich aus, wenn sie die eingeübte fähigkeit vorführen. Folglich verfolgen die Zuschauenden das ereignis mit Freude. Die Menschen sind also begeistert von den dressierten Wildtieren im Zirkus. Doch wie sieht es mit den ihrer natürlichen freiheit beraubten Wildtieren im Zirkus aus? Sind sie dort auch glücklich oder ist es vielmehr ein irrtum, das zu glauben? Tierschützer meinen, dass Wildtiere im Zirkus nicht glücklich sind und lieber in der freien Natur leben würden, wenn sie die möglichkeit dazu hätten. Dieser auffassung kann man mit sicherheit zustimmen und hinterfragen, ob der Auftritt von Wildtieren im Zirkus eine notwendigkeit darstellt.



Schreibung von Zeitangaben

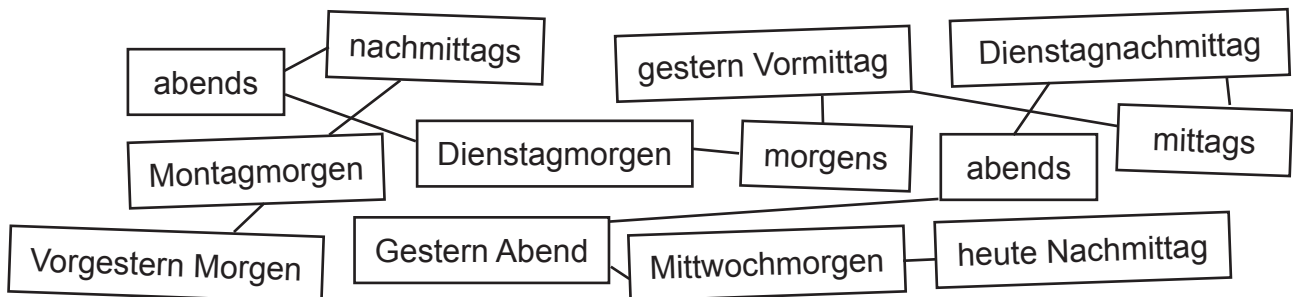
Aufgabe 1: Füge die Zeitangaben aus den Kästchen der Reihenfolge nach in die Lücken ein. Schreibe nun den kompletten Text als **Laufdictat** in dein Heft ab.

Erinnere dich:

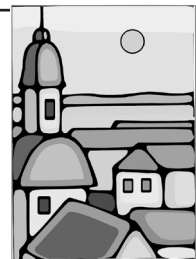
Zeitangaben, die durch Zeitadverbien wie zum Beispiel „morgens, mittwochs“ oder „donnerstag-abends“ ausgedrückt werden, müssen kleingeschrieben werden. Zusammensetzungen aus Wochentagen wie zum Beispiel „Dienstagabend“ oder „Freitagmorgen“ werden dagegen großgeschrieben. Bei Tageszeiten, die hingegen mit „heute, gestern, vorgestern, morgen“ oder „übermorgen“ verbunden werden, ist das erste Wort kleinzuschreiben und das zweite, das die Tageszeit bezeichnet, großzuschreiben.

Beispiel:

„heute Abend“ oder „gestern Nachmittag“.



Unsere Klassenfahrt nach Marburg



_____, am _____, fuhren wir vom Hauptbahnhof mit dem Zug nach Marburg, wo wir _____ ankamen und zunächst zur Jugendherberge liefen. Nach dem Abendessen machten wir _____ noch einen Spaziergang am Ufer der Lahn. Am _____ mussten wir früh aufstehen, da wir für _____ um 9 Uhr eine Führung im Landgrafenschloss gebucht hatten, bei der wir _____ auch die unterirdischen Verließe besuchten. Nachdem wir die herrliche Aussicht genossen hatten, liefen wir _____ zur Oberstadt, wo wir den _____ durch die Altstadt schlendern durften, ehe wir _____ die Elisabethkirche besichtigten. _____ gingen wir dann früh ins Bett, da wir am heutigen _____ hoch zum Spiegelslustturm wanderten, bevor wir _____ wieder mit dem Zug nach Hause fuhren.



Schreibung von Zeitangaben

Aufgabe 2: Führt ein **Tandemlückendiktat** durch, indem ihr euch gegenseitig die in eurem Text fehlenden Wörter diktiert und diese anschließend gegenseitig kontrolliert. Schreibt anschließend den Text als **Laufdiktat** in eure Hefte ab.

Erinnere dich:

Zeitangaben, die durch Zeitadverbien wie zum Beispiel „morgens, mittwochs“ oder „donnerstag-abends“ ausgedrückt werden, müssen kleingeschrieben werden. Zusammensetzungen aus Wochentagen wie zum Beispiel „Dienstagabend“ oder „Freitagmorgen“ werden dagegen großgeschrieben. Bei Tageszeiten, die hingegen mit „heute, gestern, vorgestern, morgen“ oder „übermorgen“ verbunden werden, ist das erste Wort kleinzuschreiben und das zweite, das die Tageszeit bezeichnet, großzuschreiben.

Beispiel:

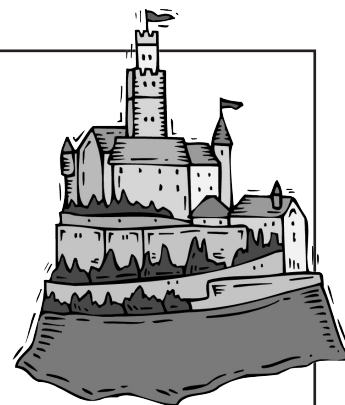
„heute Abend“ oder „gestern Nachmittag“.

Unsere Klassenfahrt nach Marburg

_____, am
_____, fuhren wir
vom Hauptbahnhof mit dem Zug nach Marburg,
wo wir _____ ankamen und
zunächst zur Jugendherberge liefen. Nach dem
Abendessen machten wir _____
noch einen Spaziergang am Ufer der Lahn.

Am _____ mussten wir früh aufstehen, da wir für
_____ um 9 Uhr eine Führung im Landgrafenschloss
gebucht hatten, bei der wir _____ auch die
unterirdischen Verliese besuchten.

Nachdem wir die herrliche Aussicht genossen hatten, liefen wir **mittags** zur Oberstadt, wo wir den **Dienstagnachmittag** durch die Altstadt schlendern durften, ehe wir **abends** die Elisabethkirche besichtigten. **Gestern Abend** gingen wir dann früh ins Bett, da wir am heutigen **Mittwochmorgen** hoch zum Spiegelslustturm wanderten, bevor wir **heute Nachmittag** wieder mit dem Zug nach Hause fuhren.



Schreibung von Zeitangaben

Aufgabe 3: Führt ein **Tandemlückendiktat** durch, indem ihr euch gegenseitig die in eurem Text fehlenden Wörter diktiert und diese anschließend gegenseitig kontrolliert. Schreibt anschließend den Text als **Laufdiktat** in eure Hefte ab.

Erinnere dich:

Zeitangaben, die durch Zeitadverbien wie zum Beispiel „morgens, mittwochs“ oder „donnerstag-abends“ ausgedrückt werden, müssen kleingeschrieben werden. Zusammensetzungen aus Wochentagen wie zum Beispiel „Dienstagabend“ oder „Freitagmorgen“ werden dagegen großgeschrieben. Bei Tageszeiten, die hingegen mit „heute, gestern, vorgestern, morgen“ oder „übermorgen“ verbunden werden, ist das erste Wort kleinzuschreiben und das zweite, das die Tageszeit bezeichnet, großzuschreiben.

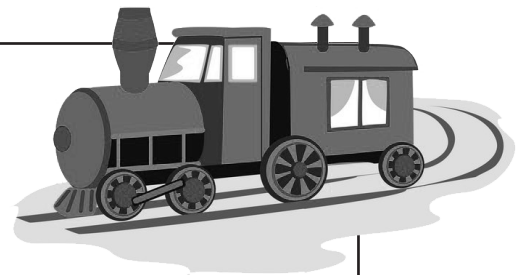
Beispiel:

„heute Abend“ oder „gestern Nachmittag“.

Unsere Klassenfahrt nach Marburg

Vorgestern Morgen, am **Montagmorgen**, fuhren wir vom Hauptbahnhof mit dem Zug nach Marburg, wo wir **nachmittags** ankamen und zunächst zur Jugendherberge liefen. Nach dem Abendessen machten wir **abends** noch einen Spaziergang am Ufer der Lahn. Am **Dienstagmorgen** mussten wir früh aufstehen, da wir für **morgens** um 9 Uhr eine Führung im Landgrafenschloss gebucht hatten, bei der wir **gestern Vormittag** auch die unterirdischen Verliese besuchten.

Nachdem wir die herrliche Aussicht genossen hatten, liefen wir _____ zur Oberstadt, wo wir den _____ durch die Altstadt schlendern durften, ehe wir _____ die Elisabethkirche besichtigten. _____ gingen wir dann früh ins Bett, da wir am heutigen _____ hoch zum Spiegelslustturm wanderten, bevor wir _____ wieder mit dem Zug nach Hause fuhren.





Substantivierung mit Artikeln und Präpositionen

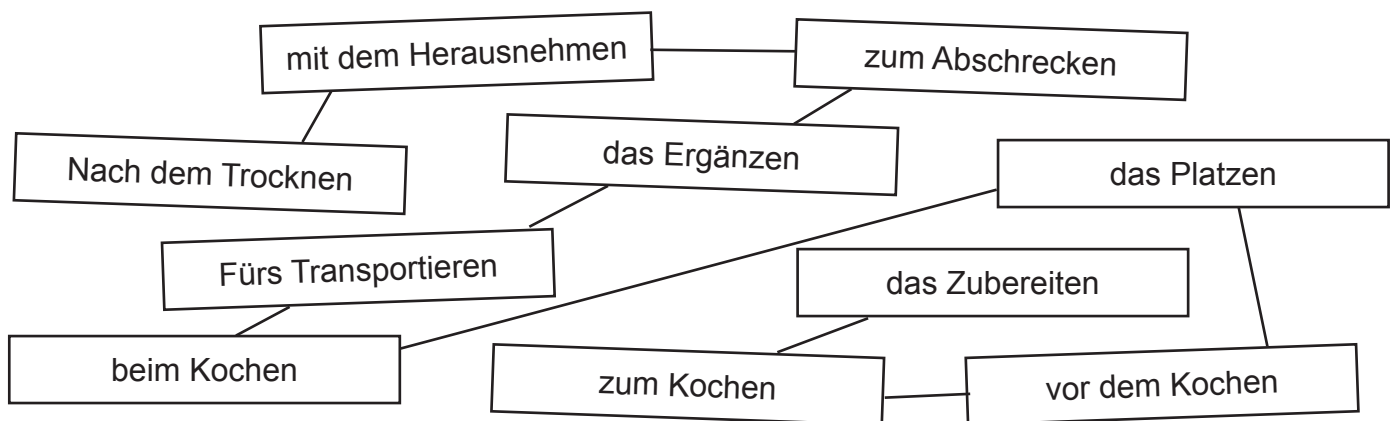
Aufgabe 1: Trage die Wörter in der richtigen Reihenfolge in die Lücken ein.
Schreibe den Text als **Laufdiktat**.

Erinnere dich:

Verben und Adjektive mit einem Artikel (der, die, das, ein, eine) davor sowie einem Artikel mit Präposition (bei dem, beim, zu dem, zum und andere) davor werden großgeschrieben.

Beispiele:

Das Aufräumen dauerte nicht lange, es war das Einfachste.
Beim Einkaufen traf er seine Lehrerin.



Wie man Eier kocht

Für _____ von gekochten Eiern füllt man zuerst einen Topf etwa 6 cm hoch mit Wasser und bringt das Wasser _____. Zudem sollte man die Eier _____ mit einem Eierpiekser anstechen, um _____ der Schalen _____ zu vermeiden. Wenn das Wasser kocht, befördert man die Eier nacheinander in den Topf. _____ der Eier verwendet man einen Esslöffel. Nun kontrolliert man, ob die Eier komplett mit Wasser bedeckt sind oder ob gegebenenfalls _____ von Wasser erforderlich ist. Danach lässt man die Eier 5 bis 7 Minuten im Topf kochen und befüllt das Spülbecken etwa 6 cm hoch mit kaltem Wasser, bevor man die Eier nacheinander _____ mit dem Esslöffel ins Spülbecken befördert. Hierauf wartet man 5 Minuten, ehe man _____ der Eier aus dem Wasser beginnen kann. _____ kann man die Eier servieren.



Substantivierung mit Artikeln und Präpositionen

Aufgabe 2: Ergänze die fehlenden Buchstaben. Achte dabei auf die richtige Groß- und Kleinschreibung. Schreibe den Text als **Laufdiktat** in dein Heft.

Erinnere dich: Verben und Adjektive mit einem Artikel (der, die, das, ein, eine) davor sowie einem Artikel mit Präposition (bei dem, beim, zu dem, zum und andere) davor werden großgeschrieben.

Beispiele: Das Aufräumen dauerte nicht lange, es war das Einfachste.
Beim Einkaufen traf er seine Lehrerin.

**Wie man Eier kocht**

Für das __ubereiten von gekochten Eiern füllt man zuerst einen Topf in etwa 6 cm hoch mit Wasser und bringt das Wasser zum __ochen. Zudem sollte man die Eier vor dem __ochen mit einem Eierpiekser __nstechen, um das __latzen der Schalen beim __ochen zu vermeiden. Wenn das Wasser kocht, befördert man die Eier

nacheinander in den Topf. Fürs __ransportieren der Eier verwendet man einen Esslöffel. Nun kontrolliert man, ob die Eier komplett mit Wasser bedeckt sind oder ob gegebenenfalls das __rgänzen von Wasser erforderlich ist. Danach lässt man die Eier 5 bis 7 Minuten im Topf __ochen und befüllt das Spülbecken etwa 6 cm hoch mit kaltem Wasser, bevor man die Eier nacheinander zum __bschrecken mit dem Esslöffel ins Spülbecken befördert. Hierauf wartet man 5 Minuten, ehe man mit dem __erausnehmen der Eier aus dem Wasser __eginnen kann. Nach dem __rocknen kann man die Eier __ervieren.



Substantivierung bei unbestimmten Fürwörtern (Indefinitpronomen)

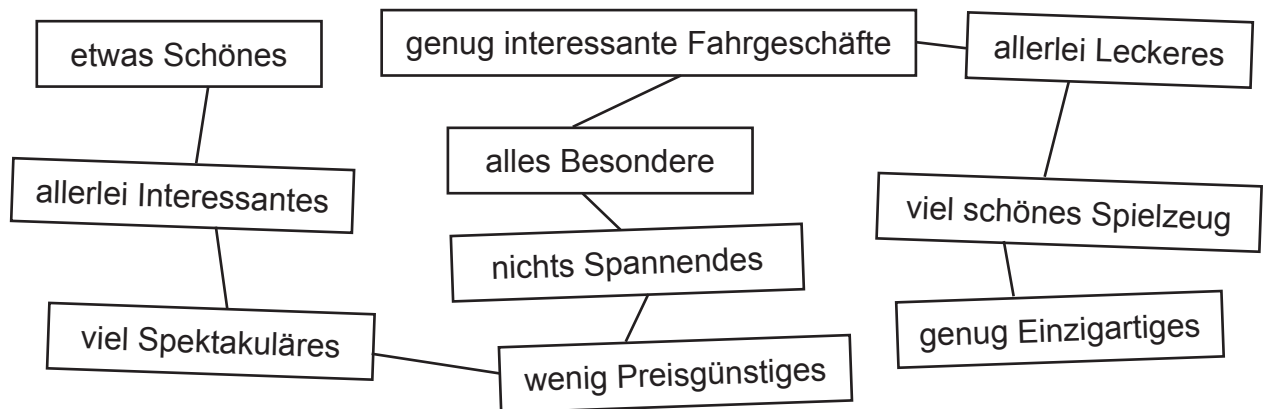
Aufgabe 1: Ergänze die Wortgruppen aus den Kästchen der Reihe nach in die Lücken. Achte dabei auf die Groß- und Kleinschreibung. Schreibe den Text als **Wendediktat** in dein Heft ab.

Erinnere dich:

Adjektive, die nach den Indefinitpronomen (unbestimmten Fürwörtern) „nichts, etwas, alles, allerlei, wenig, viel, genug“ stehen und sich grammatisch auf diese beziehen, werden groß geschrieben.

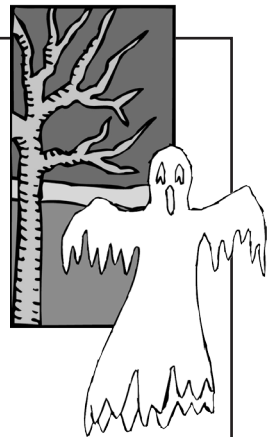
Beispiel:

Er wünschte ihm alles Gute.



Unser Ausflug vom letzten Sonntag

Letzten Sonntag haben wir _____
 unternommen, mein Vater war mit mir und meinem Freund auf
 dem Rummelplatz. Dort gab es _____
 zu sehen und _____ zu entdecken,
 wie zum Beispiel eine Geisterbahn. Da die Fahrpreise für
 die verschiedenen Fahrgeschäfte hoch waren und es hier
 _____ gab, konnten wir
 leider nicht alle Fahrgeschäfte ausprobieren. Doch wir haben
 _____ verpasst, da uns Vater sowohl für die
 Geisterbahn als auch für das Riesenrad Tickets spendiert hat, sodass wir
 _____ austesten konnten. Nachdem wir _____
 _____ getestet hatten, schauten wir uns noch
 die Buden am Rummelplatz an. Neben etlichen Buden, an denen man
 _____ kaufen konnte, gab es auch mehrere Buden,
 an denen _____ angeboten wurde. Als wir
 _____ gesehen hatten, traten wir den Heimweg an.



1 Übungsdiktate – Groß- und Kleinschreibung

Wörter mit den Endungen -heit, -keit, -ung, -nis und -tum

Aufgabe 1/2: Wildtiere im Zirkus – Sind sie glücklich dort?

Die **Darbietung** von Kunststücken durch Wildtiere im Zirkus ruft bei Kindern und Erwachsenen **Begeisterung** hervor und verspricht **Spannung**. Denn ein Löwe, der das **Wagnis** eingeht, durch einen brennenden Reifen zu springen, stellt eine **Besonderheit** dar und Bären, die Ball spielen, sehen niedlich aus, wenn sie die eingeübte **Fähigkeit** vorführen. Folglich verfolgen die Zuschauenden das **Ereignis** mit Freude. Die Menschen sind also begeistert von den dressierten Wildtieren im Zirkus. Doch wie sieht es mit den ihrer natürlichen **Freiheit** beraubten Wildtieren im Zirkus aus? Sind sie dort auch glücklich oder ist es vielmehr ein **Irrtum**, das zu glauben? Tierschützer meinen, dass Wildtiere im Zirkus nicht glücklich sind und lieber in der freien Natur leben würden, wenn sie die **Möglichkeit** dazu hätten. Dieser **Auffassung** kann man mit **Sicherheit** zustimmen und hinterfragen, ob der Auftritt von Wildtieren im Zirkus eine **Notwendigkeit** darstellt.

Schreibung von Zeitangaben

Aufgabe 1/2/3: Unsere Klassenfahrt nach Marburg

Vorgestern Morgen, am **Montagsmorgen**, fuhren wir vom Hauptbahnhof mit dem Zug nach Marburg, wo wir **nachmittags** ankamen und zunächst zur Jugendherberge liefen. Nach dem Abendessen machten wir **abends** noch einen Spaziergang am Ufer der Lahn. Am **Dienstagmorgen** mussten wir früh aufstehen, da wir für **morgens** um 9 Uhr eine Führung im Landgrafenschloss gebucht hatten, bei der wir **gestern Vormittag** auch die unterirdischen Verließe besuchten. Nachdem wir die herrliche Aussicht genossen hatten, liefen wir **mittags** zur Oberstadt, wo wir den **Dienstagnachmittag** durch die Altstadt schlendern durften, ehe wir **abends** die Elisabethkirche besichtigten. **Gestern Abend** gingen wir dann früh ins Bett, da wir am heutigen **Mittwochmorgen** hoch zum Spiegelslustturm wanderten, bevor wir **heute Nachmittag** wieder mit dem Zug nach Hause fuhren.

Substantivierung mit Artikel und Präposition

Aufgabe 1/2: Wie man Eier kocht

Für das (Z)ubereiten von gekochten Eiern füllt man zuerst einen Topf in etwa 6 cm hoch mit Wasser und bringt das Wasser zum (K)ochen. Zudem sollte man die Eier vor dem (K)ochen mit einem Eierpiekser (a)nstechen, um das (P)latzen der Schalen beim (K)ochen zu vermeiden. Wenn das Wasser kocht, befördert man die Eier nacheinander in den Topf. Fürs (T)ransportieren der Eier verwendet man einen Esslöffel. Nun kontrolliert man, ob die Eier komplett mit Wasser bedeckt sind oder ob gegebenenfalls das (E)rgänzen von Wasser erforderlich ist. Danach lässt man die Eier 5 bis 7 Minuten im Topf (k)ochen und befüllt das Spülbecken etwa 6 cm hoch mit kaltem Wasser, bevor man die Eier nacheinander zum (A)bschrecken mit dem Esslöffel ins Spülbecken befördert. Hierauf wartet man 5 Minuten, ehe man mit dem (H)erausnehmen der Eier aus dem Wasser (b)eginnen kann. Nach dem (T)rocknen kann man die Eier (s)ervieren.

1 Groß oder klein?



Regeln ☉ ! ★

Merke: Grundsätzlich groß schreibt man:

- **Satzanfänge**
- **Substantive**
- **Namen, Gruppen, Berufe und Titel**
- „**Sie**“ und „**Ihre**“ als höfliche Anrede
- **Vollständige Sätze nach einem Doppelpunkt**

Beispiele: Gestern sah ich einen spannenden **Film**. **Der Held** versuchte, die ganze **Welt** zu retten. „**Herr Doktor Berger**, können **Sie** mir sagen, wo ich Ihre **Tochter** finde?“

Grundsätzlich klein schreibt man:

- **Verben**
- **Adjektive**
- **Artikel**
- **Pronomen**
- **Adverbien**

Beispiele: In **der Schule** **müssen** wir **heute** **lesen**, **schreiben** und **rechnen**.

Aufgabe 1: Lies den folgenden Text.

Beim Doktor

Jens hat sich beim Fußballspielen im Garten den Knöchel verstaucht. Er hat große Schmerzen. Die Mutter fährt mit ihm zum Arzt. Im Wartezimmer sitzen viele Patienten. Sie haben keinen Termin und sollen deshalb lange warten.

Aber als die Arzthelferin sieht, dass Jens große Schmerzen hat, darf er doch sofort in das Behandlungszimmer.

Der Arzt untersucht ihn, reibt seinen Köchel dick mit einer kühlenden Salbe ein und legt ihm einen Verband an. Jens darf zwei Tage nicht laufen und braucht deshalb auch nicht zur Schule zu gehen.



Aufgabe 2: Unterstreiche in dem Text alle Nomen.

1 Groß oder klein?



Übungen

Aufgabe 1: In diesem Text sind 12 Fehler versteckt. Unterstreiche die falsch geschriebenen Buchstaben.

Jens, Pedro und Murat sind Beste Freunde. Sie gehen zusammen in die klasse 7. Ihre Mitschüler nennen Sie nur „die wilden Drei“.

Im Unterricht dürfen sie nicht Zusammensitzen, denn Frau Wagner, die Deutsch-lehrerin, fühlt sich von den späßen der Clique bei der Arbeit gestört.

Aber in den Pausen und am nachmittag ist das trio unzertrennlich.

Fußball, Inlineskaten und „Klingelmännchen“ gehören zu ihren Lieblingsbeschäftigungen. im Sommer gehen sie ins Freibad oder an einen Baggersee. Sie haben sich Geschworen, dass ihre Freundschaft ihr ganzes leben halten soll.

Aufgabe 2: Schreibe den Text jetzt richtig in dein Heft.

Aufgabe 3: Lies den Text. Überlege, ob die fettgedruckten Wörter richtig geschrieben sind und unterstreiche die Fehler.

„Jetzt möchte ich **gerne** so einen richtig **Dicken** Hamburger!“, seufzt Marie. „**wonach** schmeckt so ein Hamburger denn **überhaupt**?“, fragt Fatma. „Ich kenne nur **Berliner**“, ergänzt **Sie**.

„Ach Fatma, ein Berliner ist ein **gebäck** mit einer meist süßen **Füllung**.“, klärt Marie ihre Freundin auf. Angeblich wurde er im **jahr** 1756 von einem **Berliner** Zuckerbäcker erfunden.“

„Können **sie** **Uns** sagen, ob den Hamburger dann ein Hamburger Metzger erfunden hat?“, **fragt** Fatma die **bedienung**.

„**da** gibt es viele **theorien**. Viele Amerikaner glauben aber, der Hamburger sei in der amerikanischen **Stadt** Hamburg erfunden worden.“

„Egal wer der **Namensgeber** war und woraus **Er** besteht – ich habe **hunger**! Komm Marie, lass uns **Mal** so einen **Burger** probieren.“



Aufgabe 4: Schreibe den Text jetzt richtig in dein Heft.

1 Groß oder klein?



Übungen !

Aufgabe 1: In diesem Text sind Fehler versteckt. Unterstreiche die falschen Buchstaben.

Jens, Pedro und Murat sind Beste Freunde. Sie gehen zusammen in die klasse 7. Ihre Mitschüler nennen Sie nur „die Wilden Drei“. Im Unterricht dürfen sie nicht Zusammensitzen, denn Frau wagner, die Deutschlehrerin, fühlt sich von den spaßen der Clique bei der Arbeit gestört. Aber in den Pausen und am nachmittag ist das trio unzertrennlich. Fußball, Inlineskaten und „Klingelmännchen“ gehören zu ihren Lieblingsbeschäftigungen. im Sommer gehen sie ins Freibad oder an einen Baggersee. Sie haben sich Geschworen, dass ihre Freundschaft ihr ganzes leben halten soll. Und auch wenn Sie viel Schabernack treiben: Ihre Schwüre und versprechen haben die „Wilden Drei“ bislang immer gehalten.

Aufgabe 2: Wie viele Fehler hast du gefunden? Trage die Zahl hier ein.

Aufgabe 3: Schreibe den Text richtig in dein Heft.

Aufgabe 4: Lies den Text. Überlege, ob die fettgedruckten Wörter richtig geschrieben sind und unterstreiche die Fehler.

„Jetzt möchte ich **gerne** so einen richtig **Dicken** Hamburger!“, seufzt Marie. Sie steht mit **ihrer** Freundin **fatma** in einem Schnellimbiss. „**wonach** schmeckt so ein Hamburger denn **überhaupt**?“, fragt Fatma. „Ich kenne nur **Berliner**“, ergänzt **Sie**.

„Ach Fatma, ein Berliner ist ein **gebäck** mit einer meist süßen Füllung.“, klärt Marie ihre **Freundin** auf. Angeblich wurde er im **jahr** 1756 von einem **Berliner** Zuckerbäcker erfunden.“

„Können **sie** **Uns** sagen, ob den Hamburger dann ein Hamburger Metzger erfunden hat?“, **fragt** Fatma die **bedienung**.

„**da** gibt es viele **theorien**. Viele Amerikaner glauben aber, der Hamburger sei in der amerikanischen **Stadt** Hamburg erfunden worden. Er besteht aus einem **Weichen** Brötchen, mehreren **belägen** und einer Scheibe **gegrilltem** Rinderhack.“

„Egal wer der **Namensgeber** war und woraus **Er** besteht – ich habe **hunger**! Komm Marie, lass uns **Mal** so einen **Burger** probieren.“



Aufgabe 5: Schreibe den Text jetzt richtig in dein Heft.

1 Groß oder klein?



Übungen ★

Aufgabe 1: Lies den Text.

JENS, PEDRO UND MURAT SIND BESTE FREUNDE. SIE GEHEN ZUSAMMEN IN DIE KLASSE 7. IHRE MITSCHÜLER NENNEN SIE NUR „DIE WILDEN DREI“. IM UNTERRICHT DÜRFEN SIE NICHT ZUSAMMENSITZEN, DENN FRAU WAGNER, DIE DEUTSCHLEHRERIN, FÜHLT SICH VON DEN SPÄSSEN DER CLIQUE BEI DER ARBEIT GESTÖRT.

UND DA FRAU WAGNER DIE KLASSENLEHRERIN IST, HAT SIE MURAT GANZ VORNE LINKS ANS FENSTER GESETZT. PEDRO SITZT DIREKT VOR IHR AM PULT UND JENS HAT EINEN EINZELTISCH IN DER LETZTEN REIHE.

ABER IN DEN PAUSEN UND AM NACHMITTAG IST DAS TRIO UNZERTRENNLICH. FUSSBALL, INLINESKATEN UND „KLINGELMÄNNCHEN“ GEHÖREN ZU IHREN LIEBLINGSBESCHÄFTIGUNGEN. IM SOMMER GEHEN SIE INS FREIBAD ODER AN EINEN BAGGERSEE.

SIE HABEN SICH GESCHWOREN, DASS IHRE FREUNDSCHAFT IHR GANZES LEBEN HALTEN SOLL. UND AUCH WENN SIE VIEL SCHABERNACK TREIBEN: IHRE SCHWÜRE UND VERSPRECHEN HABEN DIE „WILDEN DREI“ BISLANG IMMER GEHALTEN.



Aufgabe 2: Schreibe den Text jetzt richtig in dein Heft.

Aufgabe 3: Lies den Text.

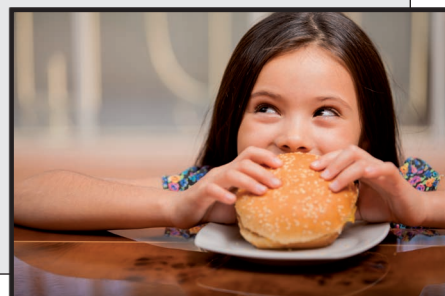
„jetzt möchte ich gerne so einen richtig dicken hamburger!“, seufzt marie. sie steht mit ihrer freundin fatma in einem schnellimbiss. „wonach schmeckt so ein hamburger denn überhaupt?“, fragt fatma. „ich kenne nur berliner“, ergänzt sie.

„ach fatma, ein berliner ist ein gebäck mit einer meist süßen füllung.“, klärt marie ihre freundin auf. „man nennt ihn auch berliner ballen oder berliner pfannkuchen. angeblich wurde er im jahr 1756 von einem berliner zuckerbäcker erfunden.“

„können sie uns sagen, ob den hamburger dann ein hamburger metzger erfunden hat?“, fragt fatma die bedienung.

„das weiß man nicht so genau. da gibt es viele theorien. viele amerikaner glauben aber, der hamburger sei in der amerikanischen stadt hamburg erfunden worden. er besteht aus einem weichen brötchen, mehreren belägen und einer scheibe gegrilltem rinderhack.“

„egal wer der namensgeber war und woraus er besteht – ich habe hunger! komm marie, lass uns mal so einen burger probieren.“



Aufgabe 4: Schreibe den Text jetzt richtig in dein Heft.

Lösungen

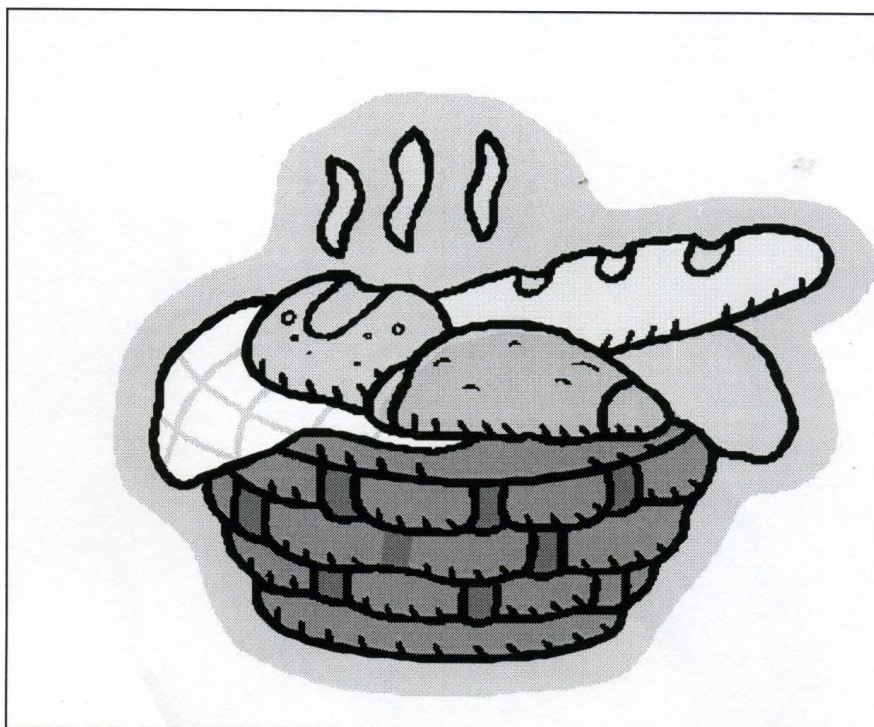
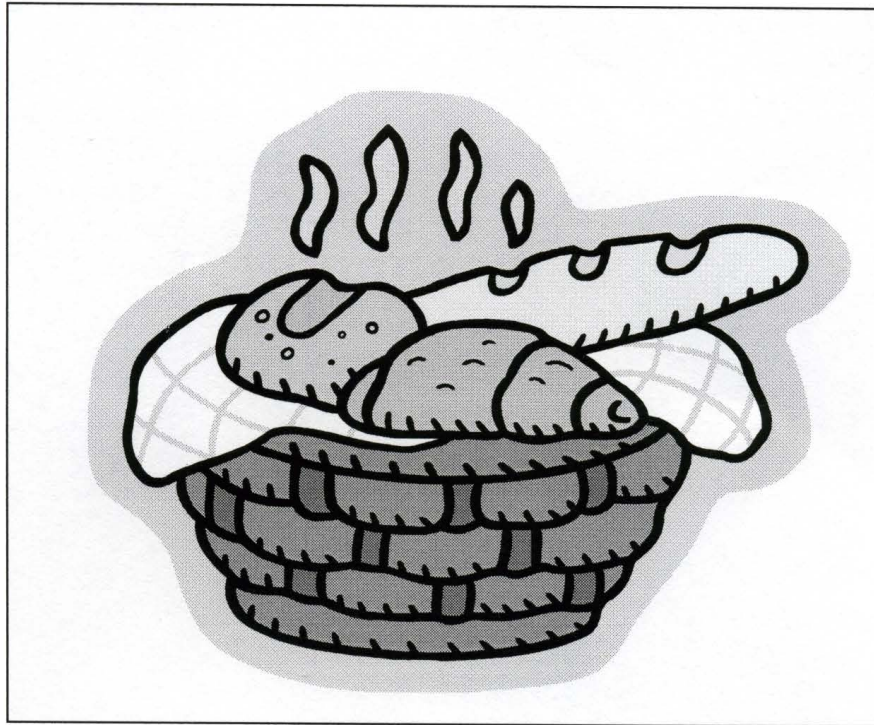
- Aufgabe 2:** Jens hat sich beim Fußballspielen im Garten den Knöchel verstaucht. Er hat große Schmerzen. Die Mutter fährt mit ihm zum Arzt. Im Wartezimmer sitzen viele Patienten. Sie haben keinen Termin und sollen deshalb lange warten. Aber als die Arzthelferin sieht, dass Jens große Schmerzen hat, darf er doch sofort in das Behandlungszimmer. Der Arzt untersucht ihn, reibt seinen Knöchel dick mit einer kühlenden Salbe ein und legt ihm einen Verband an. Jens darf zwei Tage nicht laufen und braucht deshalb auch nicht zur Schule zu gehen.
- Aufgabe 1:** Jens, Pedro und Murat sind beste Freunde. Sie gehen zusammen in die Klasse 7. Ihre Mitschüler nennen sie nur „die Wilden Drei“. Im Unterricht dürfen sie nicht zusammensitzen, denn Frau Wagner, die Deutschlehrerin, fühlt sich von den Späßen der Clique bei der Arbeit gestört. Aber in den Pausen und am Nachmittag ist das Trio unzertrennlich. Fußball, Inlineskaten und „Klingelmännchen“ gehören zu ihren Lieblingsbeschäftigungen. Im Sommer gehen sie ins Freibad oder an einen Baggersee. Sie haben sich geschworen, dass ihre Freundschaft ihr ganzes Leben halten soll.
- Aufgabe 3:** „Jetzt möchte ich gerne so einen richtig Dicken Hamburger!“, seufzt Marie. „wonach schmeckt so ein Hamburger denn überhaupt?“, fragt Fatma. „Ich kenne nur Berliner“, ergänzt Sie. „Ach Fatma, ein Berliner ist ein Gebäck mit einer meist süßen Füllung.“, klärt Marie ihre Freundin auf. Angeblich wurde er im Jahr 1756 von einem Berliner Zuckerbäcker erfunden.“ „Können sie uns sagen, ob den Hamburger dann ein Hamburger Metzger erfunden hat?“, fragt Fatma die Bedienung. „da gibt es viele Theorien. Viele Amerikaner glauben aber, der Hamburger sei in der amerikanischen Stadt Hamburg erfunden worden.“ „Egal wer der Namensgeber war und woraus er besteht – ich habe Hunger! Komm Marie, lass uns Mal so einen Burger probieren.“
- Aufgabe 4:** „Jetzt möchte ich gerne so einen richtig dicken Hamburger!“, seufzt Marie. „Wonach schmeckt so ein Hamburger denn überhaupt?“, fragt Fatma. „Ich kenne nur Berliner“, ergänzt sie. „Ach Fatma, ein Berliner ist ein Gebäck mit einer meist süßen Füllung.“, klärt Marie ihre Freundin auf. Angeblich wurde er im Jahr 1756 von einem Berliner Zuckerbäcker erfunden.“ „Können Sie uns sagen, ob den Hamburger dann ein Hamburger Metzger erfunden hat?“, fragt Fatma die Bedienung. „Da gibt es viele Theorien. Viele Amerikaner glauben aber, der Hamburger sei in der amerikanischen Stadt Hamburg erfunden worden.“ „Egal wer der Namensgeber war und woraus er besteht – ich habe Hunger! Komm Marie, lass uns mal so einen Burger probieren.“
- Aufgabe 1:** Jens, Pedro und Murat sind Beste Freunde. Sie gehen zusammen in die Klasse 7. Ihre Mitschüler nennen Sie nur „die Wilden Drei“. Im Unterricht dürfen sie nicht zusammensitzen, denn Frau Wagner, die Deutschlehrerin, fühlt sich von den Späßen der Clique bei der Arbeit gestört. Aber in den Pausen und am Nachmittag ist das Trio unzertrennlich. Fußball, Inlineskaten und „Klingelmännchen“ gehören zu ihren Lieblingsbeschäftigungen. Im Sommer gehen sie ins Freibad oder an einen Baggersee. Sie haben sich Geschworen, dass ihre Freundschaft ihr ganzes Leben halten soll. Und auch wenn Sie viel Schabernack treiben: Ihre Schwüre und versprechen haben die „Wilden Drei“ bislang immer gehalten.
- Aufgabe 2:** 15
- Aufgabe 3:** Jens, Pedro und Murat sind beste Freunde. Sie gehen zusammen in die Klasse 7. Ihre Mitschüler nennen sie nur „die Wilden Drei“. Im Unterricht dürfen sie nicht zusammensitzen, denn Frau Wagner, die Deutschlehrerin, fühlt sich von den Späßen der Clique bei der Arbeit gestört. Aber in den Pausen und am Nachmittag ist das Trio unzertrennlich. Fußball, Inlineskaten und „Klingelmännchen“ gehören zu ihren Lieblingsbeschäftigungen. Im Sommer gehen sie ins Freibad oder an einen Baggersee. Sie haben sich geschworen, dass ihre Freundschaft ihr ganzes Leben halten soll. Und auch wenn sie viel Schabernack treiben: ihre Schwüre und Versprechen haben die „Wilden Drei“ bislang immer gehalten.
- Aufgabe 4:** „Jetzt möchte ich gerne so einen richtig Dicken Hamburger!“, seufzt Marie. Sie steht mit ihrer Freundin fatma in einem Schnellimbiss. „wonach schmeckt so ein Hamburger denn überhaupt?“, fragt Fatma. „Ich kenne nur Berliner“, ergänzt Sie. „Ach Fatma, ein Berliner ist ein Gebäck mit einer meist süßen Füllung.“, klärt Marie ihre Freundin auf. Angeblich wurde er im Jahr 1756 von einem Berliner Zuckerbäcker erfunden.“ „Können sie uns sagen, ob den Hamburger dann ein Hamburger Metzger erfunden hat?“, fragt Fatma die Bedienung. „da gibt es viele Theorien. Viele Amerikaner glauben aber, der Hamburger sei in der amerikanischen Stadt Hamburg erfunden worden. Er besteht aus einem Weichen Brötchen, mehreren belägen und einer Scheibe gegrilltem Rinderhack.“ „Egal wer der Namensgeber war und woraus er besteht – ich habe Hunger! Komm Marie, lass uns Mal so einen Burger probieren.“
- Aufgabe 2:** Jens, Pedro und Murat sind beste Freunde. Sie gehen zusammen in die Klasse 7. Ihre Mitschüler nennen sie nur „die Wilden Drei“. Im Unterricht dürfen sie nicht zusammensitzen, denn Frau Wagner, die Deutschlehrerin, fühlt sich von den Späßen der Clique bei der Arbeit gestört. Und da Frau Wagner die Klassenlehrerin ist, hat sie Murat ganz vorne links ans Fenster gesetzt. Pedro sitzt direkt vor ihr am Pult und Jens hat einen Einzeltisch in der letzten Reihe. Aber in den Pausen und am Nachmittag ist das Trio unzertrennlich. Fußball, Inlineskaten und „Klingelmännchen“ gehören zu ihren Lieblingsbeschäftigungen. Im Sommer gehen sie ins Freibad oder an einen Baggersee. Sie haben sich geschworen, dass ihre Freundschaft ihr ganzes Leben halten soll. Und auch wenn sie viel Schabernack treiben: ihre Schwüre und Versprechen haben die „Wilden Drei“ bislang immer gehalten.
- Aufgabe 4:** „Jetzt möchte ich gerne so einen richtig dicken Hamburger!“, seufzt Marie. Sie steht mit ihrer Freundin Fatma in einem Schnellimbiss. „Wonach schmeckt so ein Hamburger denn überhaupt?“, fragt Fatma. „Ich kenne nur Berliner“, ergänzt sie. „Ach Fatma, ein Berliner ist ein Gebäck mit einer meist süßen Füllung.“, klärt Marie ihre Freundin auf. „Man nennt ihn auch Berliner Ballen oder Berliner Pfannkuchen. Angeblich wurde er im Jahr 1756 von einem Berliner Zuckerbäcker erfunden.“ „Können Sie uns sagen, ob den Hamburger dann ein Hamburger Metzger erfunden hat?“, fragt Fatma die Bedienung. „Das weiß man nicht so genau. Da gibt es viele Theorien. Viele Amerikaner glauben aber, der Hamburger sei in der amerikanischen Stadt Hamburg erfunden worden. Er besteht aus einem weichen Brötchen, mehreren Belägen und einer Scheibe gegrilltem Rinderhack.“ „Egal wer der Namensgeber war und woraus er besteht – ich habe Hunger! Komm Marie, lass uns mal so einen Burger probieren.“

7. Übungseinheit

Konzentrationsübung

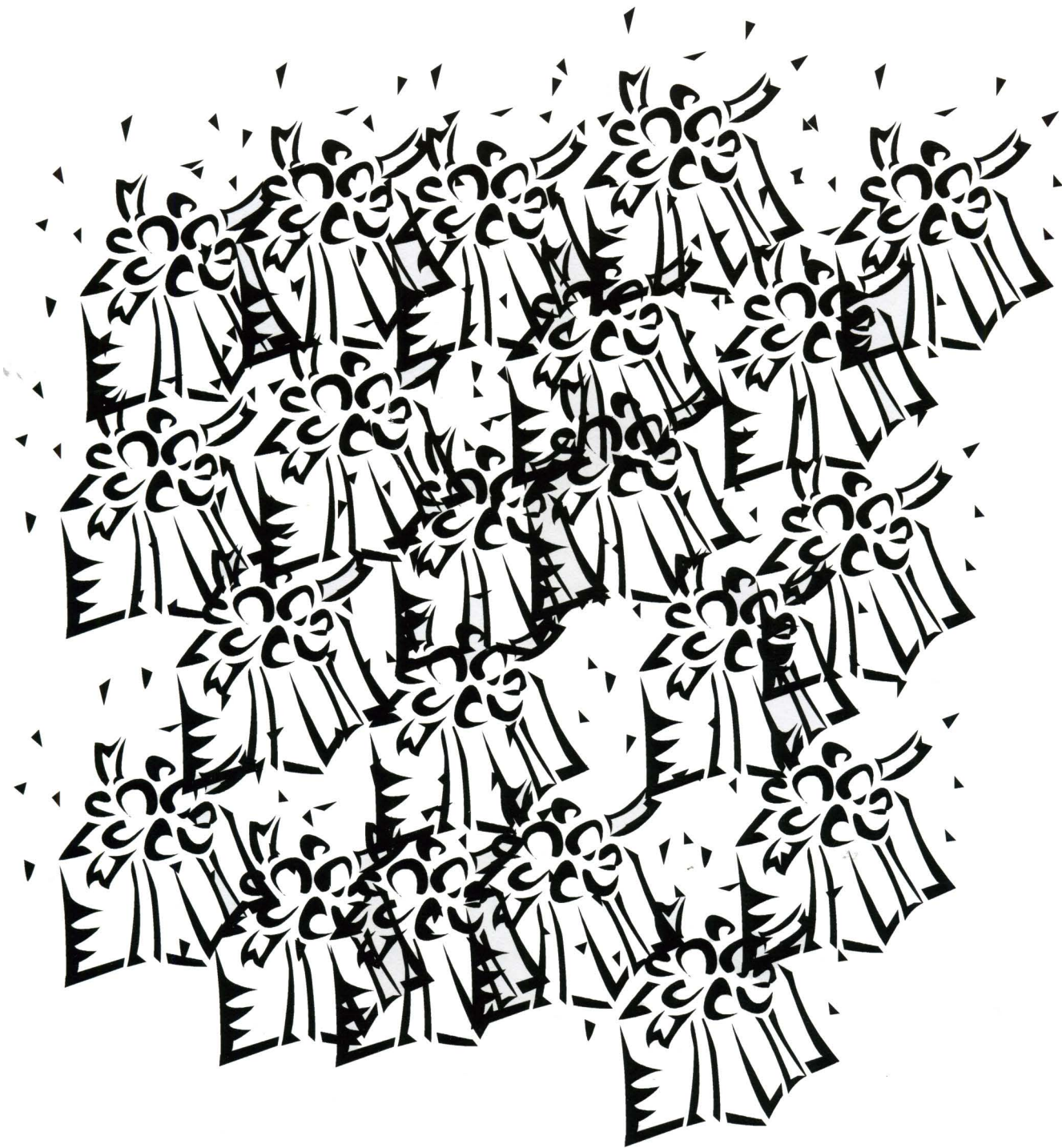


- A** • Das untere Bild enthält 10 Fehler. Finde und markiere sie!



7. Übungseinheit

- B** • Wie viele Pakete kannst du erkennen?



Es sind _____ Pakete.

7. Übungseinheit

Rechtschreibübung



Dehnung: -ie



Das merke ich mir:

- Höre und spreche ich am Ende einer Silbe ein langes [:i], so schreibe ich meistens -ie.

C

- Setze richtig ein!
- Setze anschließend Silbenbögen und versuche, die oben genannte Regel anzuwenden!



- | | | |
|---------------|--------------------|-------------------|
| a) Demokrat__ | b) Pr__nzess__n | c) Garant__ |
| d) verd__nen | e) or__g__nell | f) Z__mmer |
| g) fl__hen | h) __hr | i) g__ßen |
| j) w__nseln | k) d__fferenz__ren | l) sch__ßen |
| m) R__gel | n) b__tten | o) W__rkl__chkeit |
| p) abst__mmen | q) T__rpark | r) fl__gen |

D

- Vervollständige die Sätze mit den vorgegebenen Wörtern. Achte dabei auf die richtige Form!


Beispiel: Der Ast **biegt** (biegen) sich.

- a) Die Fußballmannschaft _____ (siegen) sehr oft.
- b) Die Mutter _____ (sieben) das Mehl.
- c) Das Kind _____ (wiegen) sieben Kilogramm.
- d) Der Vogel _____ (piepen) in dem Nest.
- e) Der Flieger _____ (fliegen) nach Griechenland.

7. Übungseinheit

E • *Bilde aus den folgenden Wörtern jeweils einen Satz!*

Brief – liegen – spielen – fielen – viele – verlieben

- 

- _____

- _____

- _____

- _____

- _____

F • *Finde zu den folgenden Substantiven (Nomen) passende Verben!*

- | | |
|----------------------------|--------------------------------|
| a) der Sieg ⇨ _____ | f) die Liege ⇨ _____ |
| b) der Krieg ⇨ _____ | g) der Beginn ⇨ _____ |
| c) die Wiege ⇨ _____ | h) die Miese ⇨ _____ |
| d) die Liebe ⇨ _____ | i) die Fliegerei ⇨ _____ |
| e) das Spiel ⇨ _____ | j) der Mief ⇨ _____ |

oo, aa, ee, tt, mm, nn, ss, bb, dd, ff, gg, ii, ll, pp, rr, uu



Das merke ich mir:

⇒ Nach einem kurzen Vokal (Selbstlaut) folgt meist ein Doppellaut.

Beispiel: zappeln, krabbeln, Lappen, lassen, sperren

⇒ Für „k“ und „z“ gilt eine besondere Regelung:

statt „kk“ schreibt man „ck“

Beispiel: Jacke, Zacken

statt „zz“ schreibt man „tz“

Beispiel: Tatze, Katze

⇒ Folgende Konsonanten werden nicht verdoppelt:

c, h, j, q, v, w, x, y

A

Suche zu folgenden Wörtern je 2 weitere Reimwörter mit Doppelkonsonanten.

Knall



Bauch

Küsse

nette

Matte


Kasse

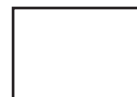
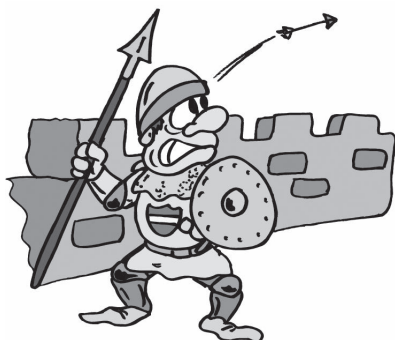
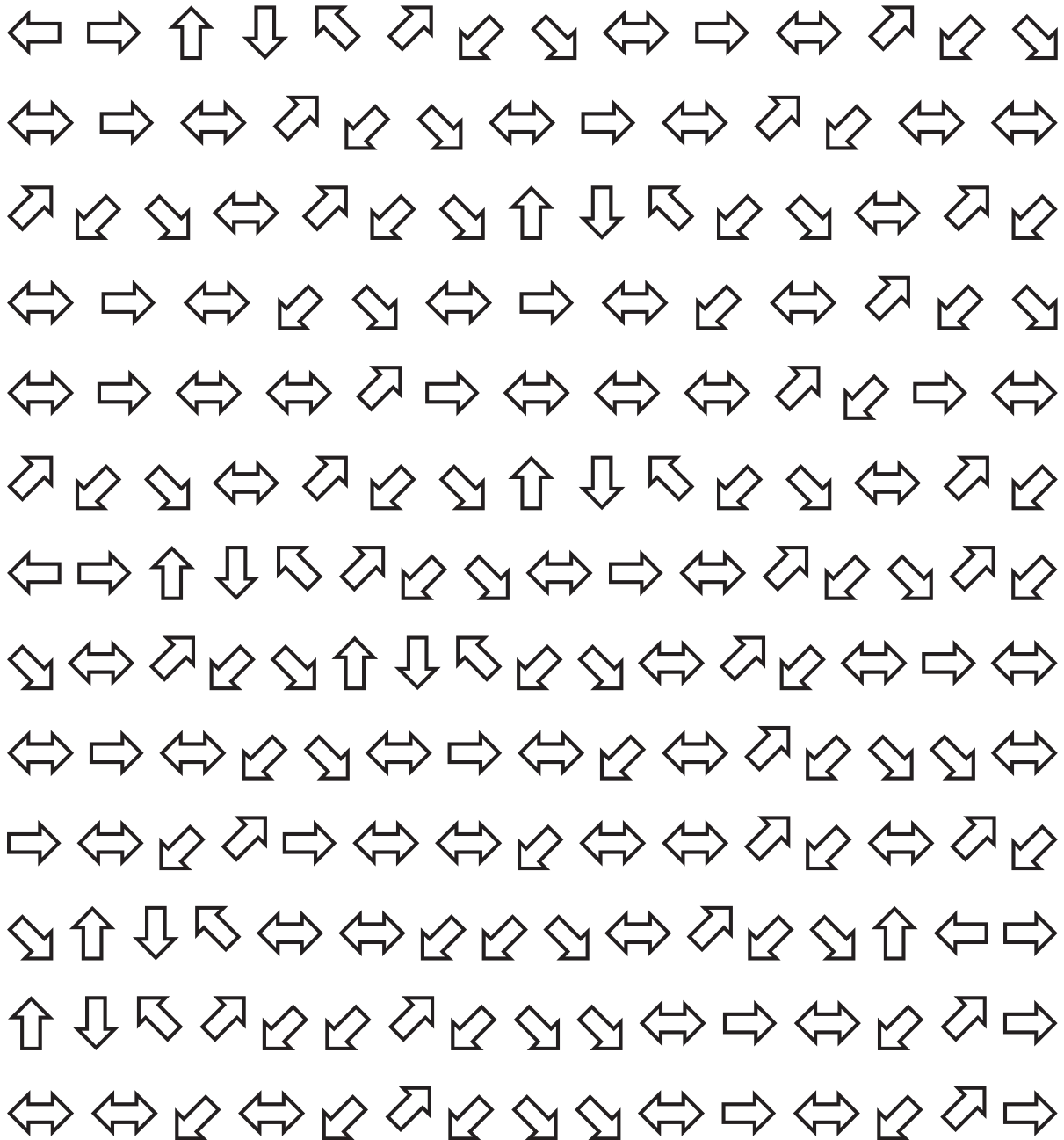
rennen

B Suche zu folgenden Wörter je 2 weitere Reimwörter mit Doppelkonsonanten.

1. Die So____e (n/nn) schien im Urlaub jeden Tag, dies haben wir geno____en (s/ss).
2. Vor der Kla____enarbeit (s/ss) in Mathematik, zi____erten (t/tt) mir die Hände.
3. Diese Bri____e (l/ll) steht dir besonders gut. Ich ho____ (f/ff), da____ (s/ss) du mit ihr gut sehen ka____st (n/nn).
4. Er hat sich im Wald gut verste____t (k/kk/ck).
5. Der kleine Da____el (k/kk/ck) ist vier Wochen alt.
6. Die Mü____e (z/tz/zz) steht dir ganz besonders gut.
7. Hast du beim Kartenspiel geschu____elt (m/mm)?
8. Der Schn____(e/ee)ma____(n/nn).
9. Matthias kle____ert (t/tt) auf das Kle____ergerüst (t/tt) und hüpft herunter.
10. Wir kö____en (n/nn) froh sein, da____ (s/ss) nichts pa____iert (s/ss) ist.
11. Im Herbst fa____en (l/ll) die Blä____er (t/tt) vom Baum.
12. Heute gibt es noch ein Gewi____er (t/tt), es wird do____ern (n/nn) und bli____en (z/zz/tz).
13. Wir fli____en (z/zz/tz) schne____ (l/ll) nach draußen und spielen verste____en (k/kk/ck).
14. Es schi____en (f/ff) viele kleine und große Schi____e (f/ff) auf dem M____r (e/ee).
15. Gerne kü____ern (m/mm) wir uns mi____ags (t/tt) um den ne____en (t/tt) kleinen Jungen.
16. Wir wo____en (l/ll) a____e (l/ll) ein le____eres (k/kk/ck) Eis am Nachmi____ag (t/tt) e____en (s/ss).

Raumwahrnehmung

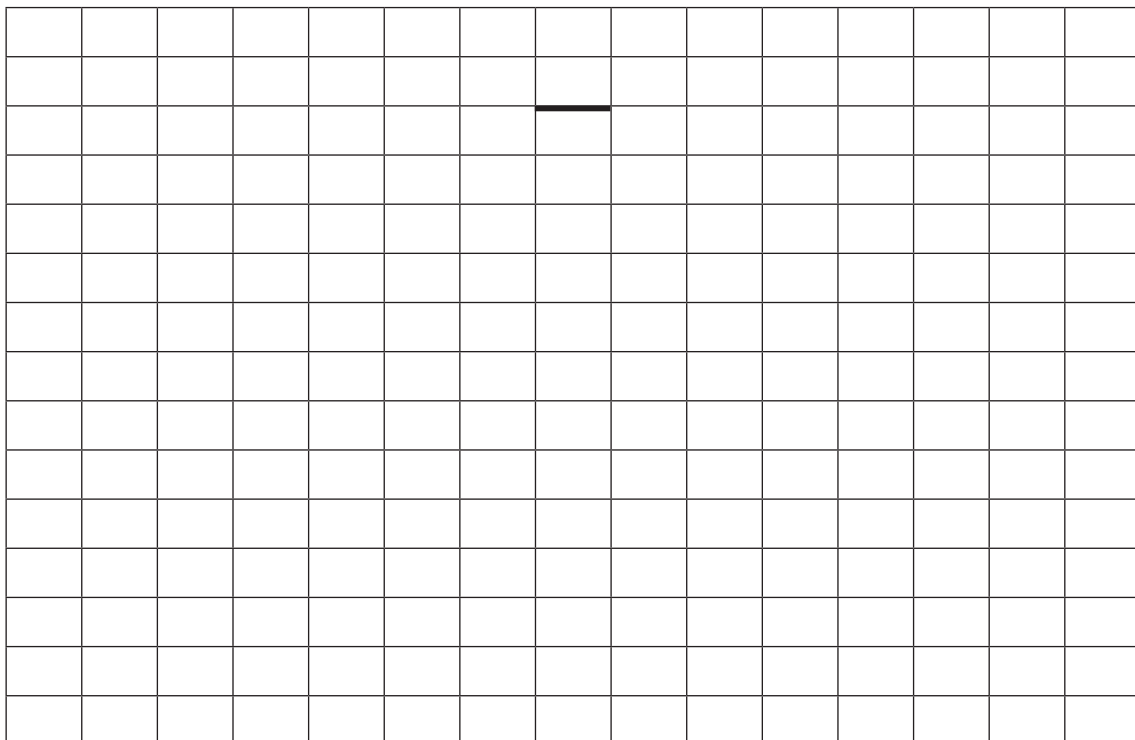
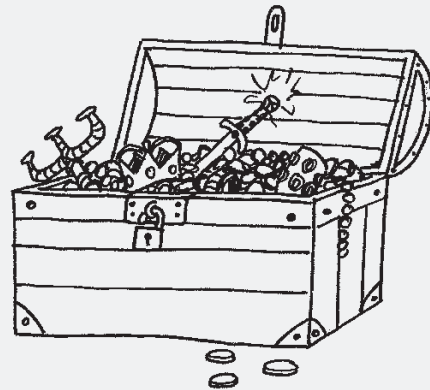
Wie oft findest du folgende Zeichen nebeneinander (in einer Folge)? 



17 Schatzkarten

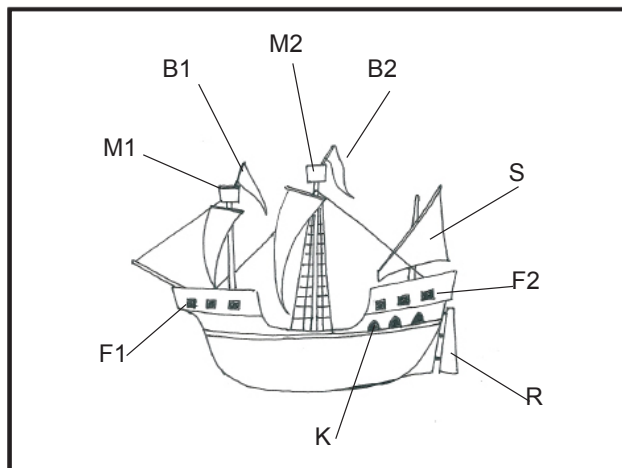
- c) Lies die Anweisungen. Male genau nach der Anweisung.
 Starte bei 2. (1. bereits aufgezeichnet).

1. 1 Kästchen nach links ✓
2. 1 Kästchen schräg nach rechts oben
3. 6 Kästchen nach unten
4. 4 Kästchen nach links
5. 4 Kästchen schräg nach rechts oben
6. 4 Kästchen schräg nach rechts unten
7. 4 Kästchen nach links
8. 1 Kästchen nach unten
9. 6 Kästchen nach links
10. 2 Kästchen nach unten
11. 1 Kästchen schräg nach rechts unten
12. 9 Kästchen nach rechts
13. 1 Kästchen schräg nach rechts oben
14. 2 Kästchen nach oben
15. 5 Kästchen nach links



18 Was fehlt an diesem Schiff?

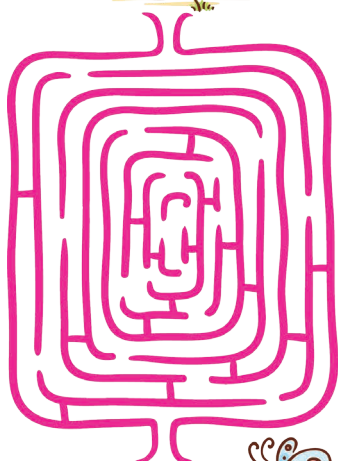
- a) Was fehlt an diesem Schiff? Jedes Teil dieses Schiffes hat ein bestimmtes Zeichen. In folgenden Kästchen fehlen an jedem Schiff zwei Teile. Schreibe die fehlenden Bezeichnungen unter das jeweilige Schiff.



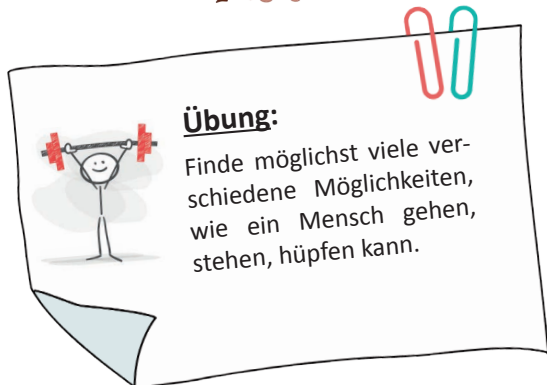
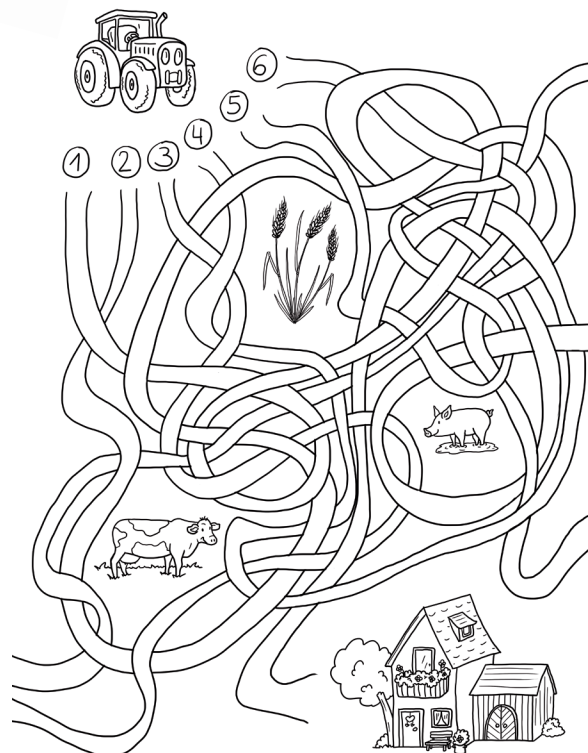
A		B		C		D	
E		F		G		H	
I		J		K		L	
M		N		O		P	



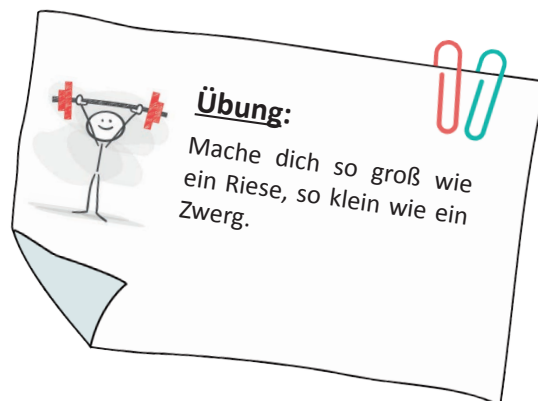
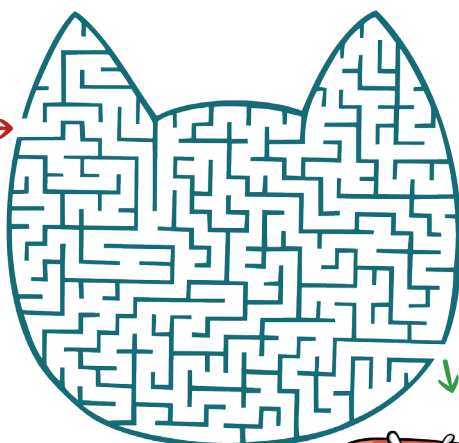
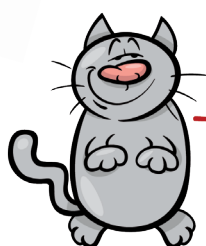
Sicher findest du den Weg hinaus.



Finde den richtigen Weg.



Sicher findest du den Weg hinaus, viel Glück!



6 Groß oder klein schreiben

Nomen (Substantive) von ähnlichen Verbformen unterscheiden

Verben in der Grundform werden kleingeschrieben. Man darf sie nicht mit Nomen (Substantiven) verwechseln, die ähnlich aussehen, also auf **-en** enden.

Beispiel für ein Verb: spielen: → Sie **spielen** oft.

Beispiel für ein Nomen: Boden → Das Fass hat keinen **Boden**.

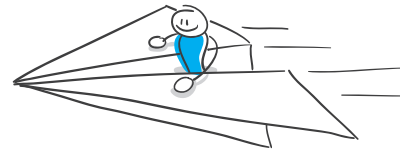
Beispiele für Nomen (Substantive) mit der Endung -en:

Schrecken, Kissen, Regen, Segen, Kragen, Magen, Wagen, Garten, Brunnen, Lappen, Busen, Rasen, Osten, Westen, Norden, Süden, Laden, Samen

Aufgabe 1: Schreibe die Beispiele ab und setze jeweils den Artikel davor:



Aufgabe 2: Bilde fünf Sätze mit fünf Beispielen aus Aufgabe 1.
Schreibe in dein Heft oder auf ein Extrablatt.



Nomen (Substantive) in der Mehrzahl haben auch öfter die Endung **-en**. Sie erinnern von der Form her an Verben. Dennoch werden sie großgeschrieben.

Beispiele: Lippen, Rippen, Hüften, Kunden, Buchen, Blumen, Tassen, Kassen, Fragen, Pfosten, Maden, Schubladen, Türen, Kanten, Pausen, Namen, Sorgen, Blusen

Aufgabe 3: Schreibe die Beispiele ab und setze den Artikel und ein weiteres Wort davor:

Beispiele: die roten Lippen, die gebrochenen Rippen, die zwei Buchen

Das Komma gliedert einen Satz oder eine Wortgruppe. Es dient dazu, den Überblick und damit das Lesen und Verstehen zu erleichtern. Beim Lesen zeigt es in der Regel eine kurze Pause an.

Für eine korrekte Zeichensetzung ist es wichtig, grammatische Zusammenhänge im Satz zu durchschauen. Das trägt auch dazu bei, überflüssige oder falsch gesetzte Kommas zu vermeiden.

– bei Aufzählungen

- In unserem Garten blühen Narzissen, Tulpen, Hyazinthen.
Die Tulpen sind rot, gelb, weiß.
Die Kursteilnehmer malten, schnitzten, töpferen.
- Heute bin ich sehr, sehr müde.
Auf dem Platz vor dem Stadion standen Autos, Autos, Autos.

Auch das gilt als Aufzählung:

- Mit viel Optimismus, so wanderte mein Urgroßvater nach Amerika aus.
- Spaziergehen und Wandern, das hält dauerhaft gesund.

Das Komma steht nicht, wenn die aufgezählten Wörter durch und oder oder verbunden sind:

- In unserem Garten blühen Narzissen, Tulpen und Hyazinthen.
Die Tulpen sind rot und gelb und weiß.
Die Kursteilnehmer malten, schnitzten oder töpferen.

Das gilt auch für die Konjunktionen sowie, sowohl – als auch, weder – noch:

- Wir führen Weine aus Deutschland sowie aus Frankreich, Italien, Spanien und Griechenland.
- Unsere Reise führt sowohl nach Kopenhagen als auch nach Stockholm und Oslo.
- Nick mag weder Spinat noch Blumen- oder Rosenkohl.



Kopenhagen

Nicht nur Einzelwörter, sondern auch Wortgruppen können aufgezählt werden. Auch hier ist das Komma zu setzen:

- Lena servierte eine Bärlauchsuppe, gegrillte Hähnchenschenkel mit Pommes frites und einen Vanillepudding mit Himbeeren.
- Unser Mitarbeiter holt die Waschmaschine im Zentrallager in Essen ab, bringt sie Ihnen in die Brahmstraße und schließt sie dann gleich an die Strom- und Wasserversorgung an.
- Ich fahre in die Provence, um mich zu erholen, um Neues kennenzulernen und um meine Französischkenntnisse aufzufrischen.
Im Schullandheim vertrieben wir uns singend, Mühle spielend, tanzend und Papierflieger bastelnd die Zeit.

Vorsicht: Nicht immer bilden zusammengerückte Adjektive eine Aufzählung! Bisweilen dient das erste Adjektiv dazu, das nachfolgende Wort oder die nachfolgende Wortgruppe näher zu bestimmen. In diesem Fall ist kein Komma zu setzen:

- Auf unseren Sieg sind wir mächtig stolz.
Die Musik ist unerträglich laut.
- Familie Weber hat sich ein bescheidenes neues Haus am Stadtrand gekauft.
Heute ist das Wetter unangenehm kühl.



In manchen Fällen muss der Schreiber prüfen, ob die zusammengerückten Adjektive als nicht gleichrangig oder als gleichrangig zu werten sind. Die Gleichrangigkeit ist daran zu erkennen, dass die beiden Adjektive mit und verbunden werden könnten:

- Petra hat braunes, welliges Haar. (braunes und welliges Haar)
Hinter dem Haus liegt ein kleiner, versteckter Garten. (klein und versteckt)
aber:
- Im Unterricht lesen wir eine unendlich langweilige Novelle. (und?)
Zwischen Nürnberg und Fürth fuhr die erste deutsche Eisenbahn. (und?)
- Die Firma Goldmann verkauft erlesene, erstaunlich preiswerte Weine.
(erlesen und preiswert; kein Komma zwischen erstaunlich und preiswert)

In manchen Fällen sind beide Schreibungen möglich. Der Schreiber muss entscheiden – u. U. mittels einer Hörprobe –, wie er den Satz verstanden haben will. Das Komma bewirkt eine kurze Sprechpause:

- Dedorf ist eine kleine ländliche Gemeinde. Oder: Dedorf ist eine kleine, ländliche Gemeinde.
- Tina hat langes rotes Haar. Oder: Tina hat langes, rotes Haar.

In Auflistungen dieser Art kann das Komma fehlen:

Unsere Filialen in Baden-Württemberg:

- Stuttgart
- Karlsruhe
- Freiburg
- Heidelberg



Aufgabe 1: Setze die fehlenden Kommas.



- Petra lädt Anne Ingrid Aysche Claudia zum Geburtstag ein.
Ich habe dich Philipp Sebastian und meinen Bruder Klaus für die Wanderung angemeldet. (4 Personen)
- Ich habe drei vier fünf Mal bei dir angerufen.



Wir führen in unserem Laden französische spanische portugiesische und griechische Rotweine.

- Im Garten blühen rote Rosen gelbe Sonnenblumen und blauer Rittersporn.
Am Nachmittag fahre ich mit dem Zug nach Köln besichtige dort den Dom bummle die Hohe Straße entlang und setze mich dann irgendwo in ein nettes Café.
- Heute ist eine Menge zu erledigen: Am Morgen gehen wir gemeinsam aufs Feld und ernten die Kürbisse am Nachmittag holen wir 25 Sack Volldünger im Lagerhaus und am Abend reparieren wir den Weidezaun.



Aufgaben

Die Regel

Eine Wortverbindung wird zusammengeschrieben, wenn eine Gesamtbedeutung besteht. Dies merkt man schon, wenn man den Satz laut liest. Liegt die Betonung auf dem ersten Wort, so schreibt man es meist zusammen.

Beispiel: Ich möchte **sichergehen**, dass ihr das versteht.

ABER Ich möchte sicher gehen und nicht hinfallen.

Beginnt eine Wortverbindung mit „zu“, schreibt man sie bei einem Pronomen, einer adverbialen Bestimmung, Adjektiv und Adverb immer **auseinander**.

Beispiele: zu Fuß gehen, zu Hause sein, zu schön, zu weit.



Aufgabe 1: Formuliere Sätze mit Hilfe der Kästen. Gib an, welche Bedeutung dein Satz haben soll. Schreibe in dein Heft/deinen Ordner.

Wir müssen das Gepäck....

sicher

Du musst die Flasche...

stellen

Das Geld muss...

zurück

Ihr müsst...

kommen

Den musst du links....

liegen

Das musst du...

lassen

Es ist viel Geld...

zusammen

Er ist nochmal...

gekommen

Wir werden den Geldbetrag...

gut

Du kannst...

schreiben

Aufgabe 2: Formuliere die Sätze mithilfe der Wörter im Rahmen.

**wiederhaben – wieder bekommen – preisgeben –
herabsteigen – hinaufgehen – sitzenbleiben – sitzen bleiben –
sind zusammengekommen – zusammen gekommen**

Ich möchte das Buch zurück. Die Chance wirst du nicht nochmals erhalten. Es wird für die Sieger einen Preis geben. Er wird das Geheimnis nicht verraten. Wir werden die Treppen herunterkommen. Du wirst da hoch gehen. Manuel wird in der 5. Klasse nicht versetzt werden. Wir werden nicht aufstehen. Wir haben uns versammelt. Wir sind gleichzeitig eingetroffen.

39 Fremdwort



Ordne die Fremdwörter so nach dem Alphabet, wie sie auch im Wörterbuch stehen würden.

aggressiv, Opal, loyal, royal, Symbiose, korrupt, Code, Know-how, Notiz, System, Kogge, Nektar, spirituell, mumifizieren



40 Fremdwort



- Finde im Wörterbuch zehn Fremdwörter, die auf die Nachsilbe -ieren oder -ion enden.
- Schreibe sie mit ihrer Bedeutung heraus.
- Ordne sie nach dem Alphabet.
- Lasse sie dir von deinem Partner diktieren.



39 Fremdwort

Lösung

aggressiv, Code, Kogge, Know-how, korrupt, loyal, mumifizieren, Nektar, Notiz, Opal, royal, spirituell, Symbiose, System

DIE RECHTSCHREIBKARTEI
120 Aufgabenkarten zur Rechtschreibung – Bestell-Nr. P11 093



40 Fremdwort

Lösung

Diskretion	= über etwas Stillschweigen halten, nichts verraten oder weitersagen
dominieren	= über etwas herrschen
Funktion (aus dem lat.)	= Tätigkeit, Verrichtung, Aufgabe eines Objektes
funktionieren	= etwas klappt
Illusion	= Traum
kollidieren	= zusammenstoßen
Korruption	= Bestechung
raffinieren	= technisches Verfahren zur Reinigung, Veredlung, Trennung und/oder Konzentration von Rohstoffen oder Nahrungsmitteln
Rebellion	= Kampf
rebellieren	= gegen etwas ankämpfen

DIE RECHTSCHREIBKARTEI
120 Aufgabenkarten zur Rechtschreibung – Bestell-Nr. P11 093





Verben

1.5 Welche Zeiten gibt es?

Zeitform	Anwendung	Schwache Verben	Starke Verben	
Präsens	Ein Zustand oder eine Handlung in der Gegenwart oder eine Handlung in der Zukunft, die bereits geplant ist.	ich lache	ich helfe	
		du lachst	du hilfst	
		er lacht	er hilft	
Gegenwart		wir lachen	wir helfen	
		ihr lacht	ihr helft	
		sie lachen	sie helfen	
Perfekt	Eine Handlung, die in der Vergangenheit abgeschlossen war. oder eine Handlung, deren Ergebnis im Vordergrund steht	ich habe gelacht	ich habe geholfen	
		du hast gelacht	du hast geholfen	
		er hat gelacht	er hat geholfen	
Vollendete Gegenwart		wir haben gelacht	wir haben geholfen	
		ihr habt gelacht	ihr habt geholfen	
		sie haben gelacht	sie haben geholfen	
Präteritum	Eine abgeschlossene Handlung oder Zustand in der Vergangenheit oder Berichte und Erzählungen	ich lachte	ich half	
		du lachtest	du halfst	
		er lachte	er half	
Vergangenheit		wir lachten	wir halfen	
		ihr lachtet	ihr halft	
		sie lachten	sie halfen	
Plusquamperfekt	Eine Handlung, die in der Vergangenheit vor einem bestimmten Zeitpunkt stattfand.	ich hatte gelacht	ich hatte geholfen	
		du hattest gelacht	du hattest geholfen	
		er hatte gelacht	er hatte geholfen	
Vorvergangenheit		wir hatten gelacht	wir hatten geholfen	
		ihr hattet gelacht	ihr hattet geholfen	
		sie hatten gelacht	sie hatten geholfen	
Futur I	Eine Hoffnung oder eine Vermutung oder eine Absicht, die man für die Zukunft oder für die Gegenwart hat.	ich werde lachen	ich werde helfen	
		du wirst lachen	du wirst helfen	
		er wird lachen	er wird helfen	
Zukunft		wir werden lachen	wir werden helfen	
		ihr werdet lachen	ihr werdet helfen	
		sie werden lachen	sie werden helfen	
Futur II	Vermutung über oder Hoffnung auf etwas, das in der Zukunft bis zu einer bestimmten Zeit geschehen sein wird oder Vermutung über Vergangenes.	ich werde gelacht haben	ich werde geholfen haben	
		du wirst gelacht haben	du wirst geholfen haben	
		er wird gelacht haben	er wird geholfen haben	
Vollendete Zukunft		wir werden gelacht haben	wir werden geholfen haben	
		ihr werdet gelacht haben	ihr werdet geholfen haben	

2.1 Wann gebrauche ich das Präsens?

Das Präsens (die Gegenwart) ist die Zeit, die im Deutschen am häufigsten gebraucht wird.

3 Tätigkeiten werden mit dem Präsens ausgedrückt:

- a) *Eine Tätigkeit, die in der Gegenwart gerade jetzt stattfindet. Aber auch Tätigkeiten, die nie stattfinden.*

Beispiel: Mark spielt Tennis. Ali spielt **nie** Tennis. Du liest **gerade** diese Beispiele.

- b) *Eine Tätigkeit, die regelmäßig stattfindet.*

Beispiel: Sandra spielt **jeden Samstag** Fußball. Ali steht **jeden Morgen** früh auf. Wir fahren **jedes Jahr** in den Schwarzwald.

- c) *Eine Tätigkeit, die in der Zukunft bereits geplant ist.*

Beispiel: **Nächsten Sonntag** spielt Sandra auch Fußball. **Morgen** steht Ali später auf, denn **morgen** ist Sonntag. **Nächstes Jahr** fahren wir nicht in den Schwarzwald sondern an die Ostsee.





Präsens

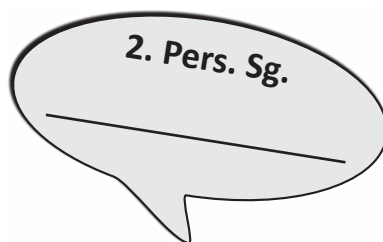
2.2 Wie bildet man das Präsens?

Alle Verben haben eine Grundform. Der Name dafür ist „**Infinitiv**“. Der Infinitiv endet immer auf **-en** oder **-n**. Um aus dem Infinitiv das Präsens zu bilden, musst du diese Endung jetzt einfach abgetrennt und durch andere Personal-Endungen ersetzen.

Aufgabe 1: Vervollständige die Tabelle.

	Person	Infinitive	Präsens
Sg.	1. Person	klettern, brüllen	
	2. Person	arbeiten, klagen	
	3. Person	beichten, hängen	
Pl.	1. Person	klagen, klettern	
	2. Person	brüllen, arbeiten	
	3. Person	hängen, beichten	

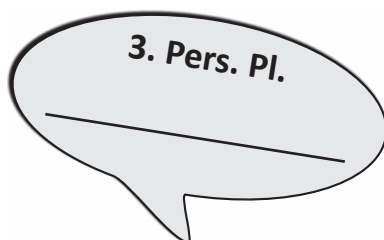
Aufgabe 2: Fülle die Sprechblasen entsprechend aus.



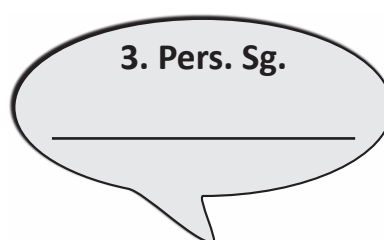
kriegen



ihr reist



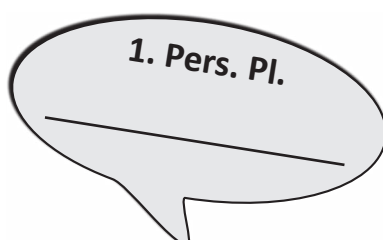
meckern



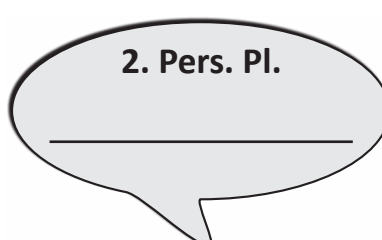
meinen



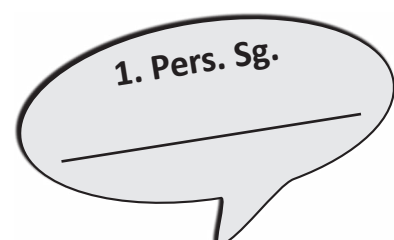
sie motzt



flirten



zocken



lächeln



Adjektive



Aufgabe 1: Ordne die Adjektive nach dem Alphabet, schreibe sie in dein Heft und bilde die beiden Steigerungsformen.




Beispiel: alt, älter, am ältesten.

kostbar – begehrenswert – verblüffend – dumm – traumhaft – glänzend
mächtig – liebenswert – grob – berühmt – hübsch – zuverlässig – freundlich
pikant – erstaunlich – selbstsicher – wertvoll – intensiv – kraftvoll

Aufgabe 2: Füge diese nach dem Alphabet sortierten Adjektive an der richtigen Stelle in den Text ein.

älterer – brav – gelben – großes – haarscharf – junge
kleinen – kreidebleich – langsam – mächtig – schnell
schwarze – schwer – sorgfältig – vorsichtig



Ein  _____ Mann fuhr mit seinem Auto viel zu _____ durch die Stadt. An der _____ Ampel gab er noch einmal _____ Gas. Das Mädchen, das mit seinem _____ Fahrrad _____ auf Grün wartete, hatte _____ Glück. Sie wollte gerade losfahren, als das _____ Auto _____ an ihr vorbeiraste. Das Mädchen wurde _____ und stieg _____ atmend ab. Nur _____ beruhigte sie sich wieder. Dann

stieg sie auf ihr Rad, guckte sich _____ um und radelte _____ zur Schule.

Aufgabe 3: Setze die richtigen Endungen ein.

Wir haben seit ein _____ Woche eine neu _____ Klassenlehrerin. Sie hat lang _____, blond _____ Haare und dunkel _____ Augen. Sie ist viel jünger _____ als Herr Berger. Sie ist aber auch streng _____. Obwohl sie eine sehr leise Stimme hat, kann sie sich gut durchsetzen. Selbst Ferrat, unser größter Rabauke, ist plötzlich viel ruhig _____ geworden. Heute brachte sie uns neu _____ Lesebücher mit. Es sind ganz viel _____, toll _____ Geschichten darin. Am besten gefällt mir die Kurzgeschichte von dem geistig behindert _____ Jungen, der ein klein _____ Mädchen aus dem eiskalt _____ Teich gezogen hat.



Adjektive

!

Aufgabe 1: Hier findest du 19 Adjektive in Spiegelschrift. Schreibe sie alphabetisch sortiert richtig in dein Heft und bilde zu jedem die beiden Steigerungsformen.




Beispiel: alt, älter, am ältesten.


bnegnläg – fterhmuert – mnmub – bneffüldrev – tawznerhleged – radtkol
mächilbmuerf – gizzälhvus – hdsch – tmlüred – dorg – tawznerheil – githäm
llvovrk – viretni – llvovrk – wertvol – selbstsicher – bilnustre – tnakiq

Aufgabe 2: Füge diese nach dem Alphabet sortierten Adjektive an der richtigen Stelle in der richtigen Form ein.

älter – brav – gelb – groß – haarscharf
jung – klein – kreidebleich – langsam
mächtig – schnell – schwarz – schwer
sorgfältig – vorsichtig

Ein  Mann fuhr mit seinem Auto viel zu _____ durch die Stadt. An der _____ Ampel gab er noch einmal _____ Gas. Das Mädchen, das mit seinem _____ Fahrrad _____ auf Grün wartete, hatte _____ Glück. Sie wollte gerade losfahren, als das _____ Auto _____ an ihr vorbeiraste. Das Mädchen wurde _____ und stieg _____ atmend ab. Nur _____ beruhigte sie sich wieder. Dann stieg sie auf ihr Rad, guckte sich _____ um und radelte _____ zur Schule.

Aufgabe 3: Setze die richtigen Endungen ein.

Wir haben seit ein  Woche eine neu _____ Klassenlehrerin. Sie hat lang _____, blond _____ Haare und dunkel _____ Augen. Sie ist viel jünger _____ als Herr Berger. Sie ist aber auch streng _____. Obwohl sie eine sehr leise Stimme hat, kann sie sich gut durchsetzen. Selbst Ferrat, unser größter Rabauke, ist plötzlich viel ruhiger _____ geworden. Heute brachte sie uns neu _____ Lesebücher mit. Es sind ganz viel _____, toll _____ Geschichten darin. Am besten gefällt mir die Kurzgeschichte von dem geistig behindert _____ Jungen, der ein klein _____ Mädchen aus dem eiskalt _____ Teich gezogen hat.





Adjektive




Aufgabe 1: In dieser Wortschlange verstecken sich 19 Adjektive. Schreibe sie alphabetisch sortiert richtig in dein Heft und bilde zu jedem die beiden Steigerungsformen.



Beispiel: alt, älter, am ältesten.

kostbarbegehrntwertverblüffenddummtraumhaftglänzendmächtigliebenswertgrobberühmthübschzuverlässigfreundlichpikanterstaunlichselbstsicherwertvollintensivkraftvoll

Aufgabe 2: Füge passende Adjektive in der richtigen Form in den Text ein.

Ein  _____ Mann fuhr mit seinem Auto viel zu _____ durch die Stadt. An der _____ Ampel gab er noch einmal _____ Gas. Das Mädchen, das mit seinem _____ Fahrrad _____ auf Grün wartete, hatte _____ Glück. Sie wollte gerade losfahren, als das _____ Auto _____ an ihr vorbeiraste. Das Mädchen wurde _____ und stieg _____ atmend ab. Nur _____ beruhigte sie sich wieder. Dann stieg sie auf ihr Rad, guckte sich _____ um und radelte _____ zur Schule.

Aufgabe 3: Schreibe vier von deinen gefundenen Adjektiven in allen Steigerungsformen in dein Heft und steigere dann das Gegenteil.




Beispiel: schlau – schlauer – am schlauesten
dumm, dümmer am dümmsten.

Aufgabe 4: Verändere den Text, indem du die richtigen Adjektive einsetzt. Achte besonders auf die richtigen Endungen.

a)= Steigerung b)= Gegenteil

Beispiel:

Meine Jeans ist alt b) neu und war viel teuer a) teurer als die letzte Hose.

Wir haben seit einer Woche eine alt b)  Klassenlehrerin. Sie hat kurz b) _____, blond _____ Haare und dunkel b) _____ Augen. Sie ist viel jung a) _____ als Herr Berger. Sie ist aber auch streng a) _____. Obwohl sie eine sehr laut b) _____ Stimme hat, kann sie sich schlecht b) _____ durchsetzen. Selbst Ferrat, unser klein a)+b) _____ Rabauke, ist plötzlich viel ruhig a) _____ geworden. Heute brachte sie uns alt b) _____ Lesebücher mit. Es sind ganz wenig b) _____, toll _____ Geschichten darin. Am besten gefällt mir die Kurzgeschichte von dem geistig behindert _____ Jungen, der ein groß b) _____ Mädchen aus dem eiskalt _____ Teich gezogen hat.



Die Lösungen

Aufgabe 1: begehrenswert, begehrenswerter, am begehrenswertesten – berühmt, berühmter, am berühmtesten – dumm, dümmter, am dümmsten – erstaunlich, erstaunlicher, am erstaunlichsten – freundlich, freundlicher, am freundlichsten – glänzend, glänzender, am glänzendsten – grob, gröber, am gröbsten – hübsch, hübscher, am hübschesten – intensiv, intensiver, am intensivsten – kostbar, kostbarer, am kostbarsten – kraftvoll, kraftvoller, am kraftvollsten – liebenswert, liebenswerter, am liebenswertesten – mächtig, mächtiger, am mächtigsten – pikant, pikanter, am pikantesten – selbstsicher, selbstsicherer, am selbstsichersten – traumhaft, traumhafter, am traumhaftesten – verblüffend, verblüffender, am verblüffendsten – wertvoll, wertvoller, am wertvollsten – zuverlässig, zuverlässiger, am zuverlässigsten.

Aufgabe 2: Ein älterer Mann fuhr mit seinem Auto viel zu schnell durch die Stadt. An der gelben Ampel gab er noch einmal mächtig Gas. Das junge Mädchen, das mit seinem kleinen Fahrrad brav auf Grün wartete, hatte großes Glück. Sie wollte gerade losfahren, als das schwarze Auto haarscharf an ihr vorbeiraste. Das Mädchen wurde kreidebleich und stieg schwer atmend ab. Nur langsam beruhigte sie sich wieder. Dann stieg sie auf ihr Rad, guckte sich sorgfältig um und radelte vorsichtig zur Schule.

Aufgabe 3: Wir haben seit einer Woche eine neue Klassenlehrerin. Sie hat lange, blonde Haare und dunkle Augen. Sie ist viel jünger als Herr Berger. Sie ist aber auch strenger. Obwohl sie eine sehr leise Stimme hat, kann sie sich gut durchsetzen. Selbst Ferrat, unser größter Rabauke, ist plötzlich viel ruhiger geworden. Heute brachte sie uns neue Lesebücher mit. Es sind ganz viele, tolle Geschichten darin. Am besten gefällt mir die Kurzgeschichte von dem geistig behinderten Jungen, der ein kleines Mädchen aus dem eiskalten Teich gezogen hat.

Aufgabe 1: begehrenswert, begehrenswerter, am begehrenswertesten – berühmt, berühmter, am berühmtesten – dumm, dümmter, am dümmsten – erstaunlich, erstaunlicher, am erstaunlichsten – freundlich, freundlicher, am freundlichsten – glänzend, glänzender, am glänzendsten – grob, gröber, am gröbsten – hübsch, hübscher, am hübschesten – intensiv, intensiver, am intensivsten – kostbar, kostbarer, am kostbarsten – kraftvoll, kraftvoller, am kraftvollsten – liebenswert, liebenswerter, am liebenswertesten – mächtig, mächtiger, am mächtigsten – pikant, pikanter, am pikantesten – selbstsicher, selbstsicherer, am selbstsichersten – traumhaft, traumhafter, am traumhaftesten – verblüffend, verblüffender, am verblüffendsten – wertvoll, wertvoller, am wertvollsten – zuverlässig, zuverlässiger, am zuverlässigsten.

Aufgabe 2: Ein älterer Mann fuhr mit seinem Auto viel zu schnell durch die Stadt. An der gelben Ampel gab er noch einmal mächtig Gas. Das junge Mädchen, das mit seinem kleinen Fahrrad brav auf Grün wartete, hatte großes Glück. Sie wollte gerade losfahren, als das schwarze Auto haarscharf an ihr vorbeiraste. Das Mädchen wurde kreidebleich und stieg schwer atmend ab. Nur langsam beruhigte sie sich wieder. Dann stieg sie auf ihr Rad, guckte sich sorgfältig um und radelte vorsichtig zur Schule.

Aufgabe 3: Wir haben seit einer Woche eine neue Klassenlehrerin. Sie hat lange, blonde Haare und dunkle Augen. Sie ist viel jünger als Herr Berger. Sie ist aber auch strenger. Obwohl sie eine sehr leise Stimme hat, kann sie sich gut durchsetzen. Selbst Ferrat, unser größter Rabauke, ist plötzlich viel ruhiger geworden. Heute brachte sie uns neue Lesebücher mit. Es sind ganz viele, tolle Geschichten darin. Am besten gefällt mir die Kurzgeschichte von dem geistig behinderten Jungen, der ein kleines Mädchen aus dem eiskalten Teich gezogen hat.

Aufgabe 1: begehrenswert, begehrenswerter, am begehrenswertesten – berühmt, berühmter, am berühmtesten – dumm, dümmter, am dümmsten – erstaunlich, erstaunlicher, am erstaunlichsten – freundlich, freundlicher, am freundlichsten – glänzend, glänzender, am glänzendsten – grob, gröber, am gröbsten – hübsch, hübscher, am hübschesten – intensiv, intensiver, am intensivsten – kostbar, kostbarer, am kostbarsten – kraftvoll, kraftvoller, am kraftvollsten – liebenswert, liebenswerter, am liebenswertesten – mächtig, mächtiger, am mächtigsten – pikant, pikanter, am pikantesten – selbstsicher, selbstsicherer, am selbstsichersten – traumhaft, traumhafter, am traumhaftesten – verblüffend, verblüffender, am verblüffendsten – wertvoll, wertvoller, am wertvollsten – zuverlässig, zuverlässiger, am zuverlässigsten.

Aufgabe 2: **individuelle Lösung, z.B.:**
Ein älterer Mann fuhr mit seinem Auto viel zu schnell durch die Stadt. An der gelben Ampel gab er noch einmal mächtig Gas. Das Mädchen, das mit seinem kleinen Fahrrad brav auf Grün wartete, hatte großes Glück. Sie wollte gerade losfahren, als das schwarze Auto haarscharf an ihr vorbeiraste. Das Mädchen wurde kreidebleich und stieg schwer atmend ab. Nur langsam beruhigte sie sich wieder. Dann stieg sie auf ihr Rad, guckte sich sorgfältig um und radelte vorsichtig zur Schule.

Aufgabe 3: **individuelle Lösung, z.B.:**
alt, älter, am ältesten / jung, jünger, am jüngsten / schnell, schneller, am schnellsten / langsam, langsamer, am langsamsten / klein, kleiner, am kleinsten / groß, größer, am größten / schwer, schwerer, am schwersten / leicht, leichter, am leichtesten

Aufgabe 4: Wir haben seit einer Woche eine neue Klassenlehrerin. Sie hat lange, blonde Haare und dunkle Augen. Sie ist viel jünger als Herr Berger. Sie ist aber auch strenger. Obwohl sie eine sehr leise Stimme hat, kann sie sich gut durchsetzen. Selbst Ferrat, unser größter Rabauke, ist plötzlich viel ruhiger geworden. Heute brachte sie uns neue Lesebücher mit. Es sind ganz viele, tolle Geschichten darin. Am besten gefällt mir die Kurzgeschichte von dem geistig behinderten Jungen, der ein kleines Mädchen aus dem eiskalten Teich gezogen hat.



In der Grammatik haben Nomen (Substantive) ein männliches (maskulines), ein weibliches (feminines) oder ein sächliches (neutrales) Geschlecht. Vor männlichen Nomen (Substantiven) steht der Artikel „der“, vor weiblichen „die“ und vor sächlichen „das“.

1. Setze bei den nachfolgenden Nomen (Substantiven) den richtigen Artikel (Begleiter) ein!

1.	d_____	Arbeit	2.	d_____	Auto
3.	d_____	Affe	4.	d_____	Ball
5.	d_____	Brücke	6.	d_____	Bett
7.	d_____	Computer	8.	d_____	Deckel
9.	d_____	Datum	10.	d_____	Doktor
11.	d_____	Eisen	12.	d_____	Eingang
13.	d_____	Engel	14.	d_____	Eis
15.	d_____	Feier	16.	d_____	Fest
17.	d_____	Fenster	18.	d_____	Firma
19.	d_____	Gehirn	20.	d_____	Gabel
21.	d_____	Gras	22.	d_____	Haar
23.	d_____	Hammer	24.	d_____	Hexe
25.	d_____	Insel	26.	d_____	Juli
27.	d_____	Karte	28.	d_____	Keller
29.	d_____	Land	30.	d_____	Laterne
31.	d_____	Mädchen	32.	d_____	Mond
33.	d_____	Nase	34.	d_____	Name
35.	d_____	Onkel	36.	d_____	Obst
37.	d_____	Punkt	38.	d_____	Regen
39.	d_____	Rohr	40.	d_____	Reise
41.	d_____	Sand	42.	d_____	Sonne
43.	d_____	Treppe	44.	d_____	Tier
45.	d_____	Uhr	46.	d_____	Vase
47.	d_____	Wind	48.	d_____	Wald

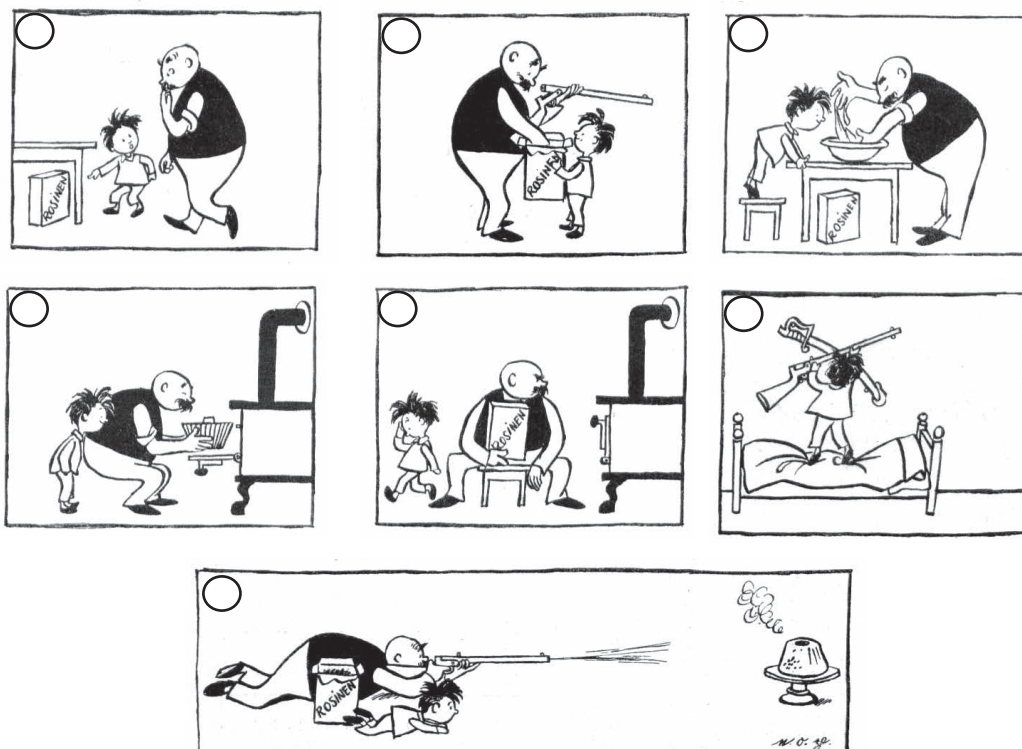
3 Die Bildergeschichte



Aufgabe 1: Schreibe eine Bildgeschichte zu diesen Bildern. Beachte alle Punkte und kontrolliere mit der Checkliste, ob du alles richtig gemacht hast.



Aufgabe 2: Vater und Sohn wollen einen Rosinenkuchen backen. Doch die Rosinen haben sie im Teig vergessen. Was nun? Ordne die Bilder und schreibe die Geschichte.





Aufgabe 3: *Erstelle eine Bildergeschichte mit mehreren Bildern. Links fügst du die Bilder ein, rechts notierst du deinen Text.*

Meine Bildergeschichte

Überschrift: _____

Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4

Aufgaben**Regel**

Der Bericht ist ein journalistischer Informationstext, der nur über die tatsächlichen Ereignisse und Fakten erzählt. Der Bericht erzählt keine Vermutungen und Gefühls-äußerungen, sondern lebt von einem sachlich nüchternen Erzählstil, der über das jeweilige Geschehen aufklärt. Bericht und Nachricht sind inhaltlich gleich. Die tägliche Berichterstattung findet vor allem in Zeitungen statt. Ein Bericht ist immer im Präsens verfasst. Entscheidend für einen Bericht ist die Beantwortung der W-Fragen: Was, wer, wann, wo, warum, wie.

WER	war beteiligt?	(Personen)
WO	passierte es?	(Ort)
WANN	fand es statt?	(Zeit)
WAS	war passiert?	(Geschehen)
WIE	passierte es?	(genaues Geschehen)
WARUM	passierte es?	(Grund/Anlass)

Aufgabe 1: Suche aus dem nachfolgenden Bericht die Angaben zu den „W-Fragen“ in dein Heft und unterstreiche sie.

Radfahrer verletzt

Auf der Babenstraße ereignete sich am Dienstag ein Unfall. Ein Radfahrer kam von der Säbener Straße und wollte links in die Babenstraße einbiegen. Dabei nahm er einem PKW-Fahrer, der fast neben ihm war und geradeaus fahren wollte, die Vorfahrt. Der Radfahrer flog über die Motorhaube und blieb leicht verletzt auf der Fahrbahn liegen. Ein Unfallzeuge rief den Notarztwagen, während der PKW-Fahrer Gas gab und flüchtete. Der Zeuge hatte sich das Nummernschild gemerkt und konnte den PKW-Fahrer bald ausfindig machen.

Aufgabe 2: Schreibe zu den „W-Fragen“ einen Bericht in dein Heft.

Wer?	Zugführer, PKW-Fahrerin, Augenzeuge Klingmeier
Wo?	Bahnübergang zwischen Appenweier und Zimmern
Wann?	Dienstag, 3. Mai, 7.30 Uhr
Was?	Verkehrsunfall zwischen PKW und Zug
Wie?	Wagen stand auf Bahnübergang, Zugführer betätigte Notbremse, aber Kollision war unvermeidbar, PKW wurde mitgeschleift., Augenzeuge Klingmeier holt leicht verletzte Fahrerin aus dem Autowrack
Warum?	Wagen auf dem Bahnübergang „abgewürgt“, Schranken schließen, Frau in Panik, konnte nichts tun

Aufgaben

Aufgabe 3: *Suche dir einen Informationskasten aus und schreibe anhand dieses einen Bericht in dein Heft.*

- zwei maskierte bewaffnete Täter
- Frankfurt
- Mittwoch, 26.03. - 9.00 Uhr
- Banküberfall
- Bankangestellte mit Waffen bedroht
- Beute 500.000 Euro
- Flucht im PKW
- Ringfahndung um Stadt
- Polizei geht von Profis aus

- Gemälderaub, vermutlich zwei Täter
- Berlin, Museum
- Nacht vom 3. auf den 4. Februar
- drei wertvolle Gemälde gestohlen
- mit Leitern aufs Dach
- Dachluke aufgebrochen, abgeseilt
- mit Gemälden gleichen Weg zurück
- Polizei leitet Fahndung ein



Aufgabe 4: *Kontrolliere deine Berichte anhand der Checkliste. Setze das Kreuz an die passende Stelle. Nimm verschiedene Farben; für jeden Bericht eine andere.*

Regel	ist enthalten	ist nicht enthalten	ist teilweise enthalten
Dein Bericht ist rein sachlich. Du hast nichts dazu erfunden.			
Der Bericht ist in einem nüchternen Erzählstil verfasst. Du äußerst keine Vermutungen oder Gefühle.			
Der Bericht ist im Präsens verfasst.			
Alle W-Fragen sind in deinem Bericht beantwortet.			
Man kann sich auf Grundlage deiner Beschreibung den Vorgang sehr gut vorstellen.			

Typische sprachliche Stolpersteine

Fehlende Wörter



- 1.) *Stelle fest, an welcher Stelle in den folgenden Sätzen bestimmte Wörter fehlen. Korrigiere, wenn nötig, den Satzbau und ergänze!*

- a) Ich bin im Gefängnis, weil ich geklaut und eingebrochen bin.



- b) Während des Umzugs habe ich geholfen und unermüdlich treppauf gelaufen.

- c) Ich bin rausgeflogen, weil ich gekichert und eingeschlafen bin.



- 2.) *Verbessert in den folgenden Sätzen die Ausdrucksweise!
(Hier wurde mal wieder der Dativ statt des Genitivs verwendet.)*

- a) Der Bruder von meiner Mutter. _____
- b) Die Kordel von meinem Beutel. _____
- c) Der Anhänger von dem Traktor. _____
- d) Das Weinglas von dem Onkel. _____



- 2.) *Verbessert die folgenden Sätze! Schreibt in eure Hefte!*



- a) Am Marktplatz liegt die prunkvolle Kirche.
- b) Mein Bruder ist größer wie ich.
- c) Als die Frau austritt, drehen sich alle nach ihr um.
- d) Klaus ist viel stärker wie Daniel
- e) Der Kastanienbaum ist so hoch als das Haus daneben.
- f) Vor dem Haus verläuft eine schmale Fußgängergasse.
- g) Wir haben in der ganzen Verwandtschaft keine Haustiere.

Die Nacherzählung



- 1.) *Lies die folgende Geschichte aufmerksam durch!*

Ein ruhiges Haus

von Marie-Luise Kaschnitz

Ein ruhiges Haus, sagen Sie? Ja, jetzt ist es ein ruhiges Haus. Aber noch vor kurzem war es die Hölle. Über uns und unter uns Familien mit kleinen Kindern, stellen Sie sich das vor. Das Geheul und Geschrei, die Streitereien, das Trampeln und Scharren der kleinen zornigen Füße. Zuerst haben wir nur den Besenstiel gegen den Fußboden und gegen die Decke gestoßen. Als das nichts half, hat mein Mann telefoniert. Ja, entschuldigen Sie, haben die Eltern gesagt, die Kleine zahnt, oder die Zwillinge lernen gerade laufen. Natürlich haben wir uns mit solchen Ausreden nicht zufrieden gegeben. Mein Mann hat sich beim Hauswirt beschwert, jede Woche einmal, dann war das Maß voll. Der Hauswirt hat den Leuten oben und den Leuten unten Briefe geschrieben und ihnen mit der fristlosen Kündigung gedroht. Danach ist es gleich besser geworden. Die Wohnungen hier sind nicht allzu teuer, und diese jungen Ehepaare haben gar nicht das Geld, umzuziehen. Wie sie die Kinder zum Schweigen gebracht haben? Ja, genau weiß ich das nicht. Ich glaube, sie binden sie jetzt an den Bettpfosten fest, sodass sie nur kriechen können. Das macht weniger Lärm. Wahrscheinlich bekommen sie starke Beruhigungsmittel. Sie schreien und juchzen nicht mehr, sondern plappern nur noch vor sich hin, ganz leise, wie im Schlaf. Jetzt grüßen wir die Eltern wieder, wenn wir ihnen auf der Treppe begegnen. Wie geht es den Kindern, fragen wir sogar. Gut, sagen die Eltern. Warum sie dabei Tränen in den Augen haben, weiß ich nicht.



- 2.) *Was meint ihr zu der Frau, die diese Geschichte aus der Ich-Perspektive erzählt? Diskutiert und haltet eure Meinung unten fest!*

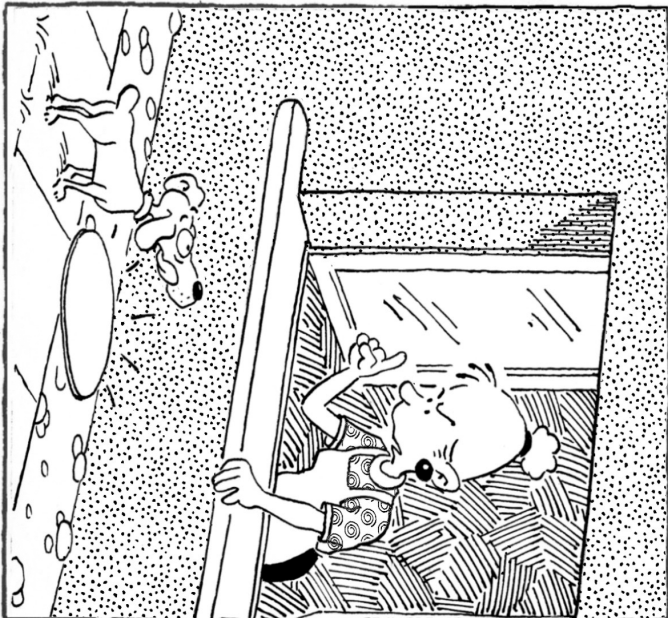
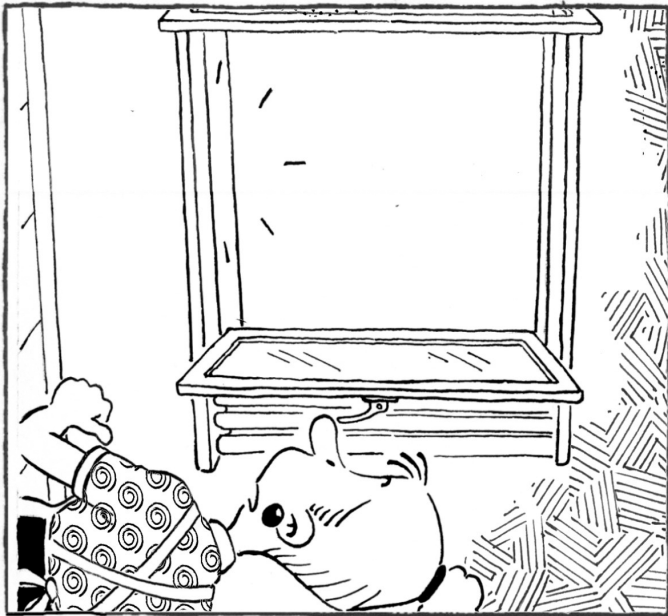
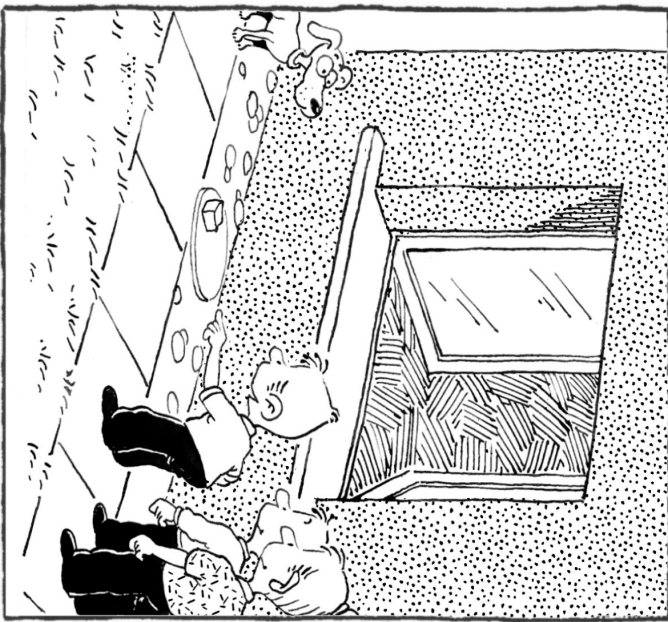
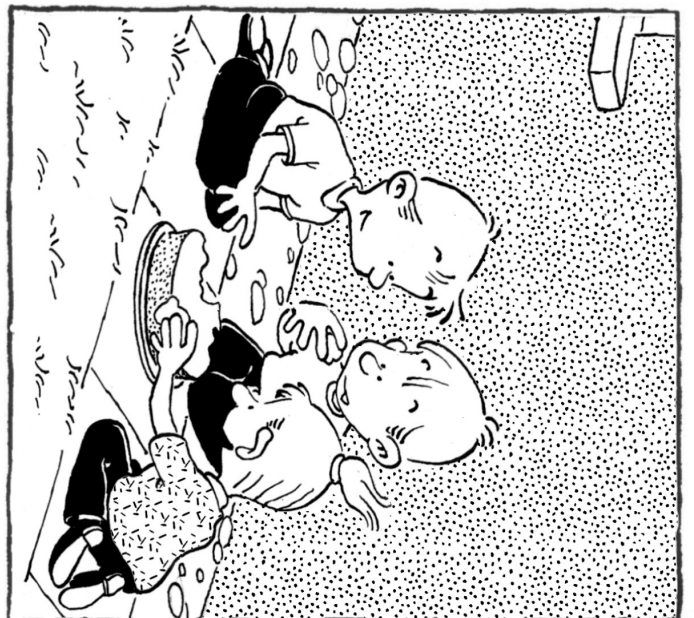
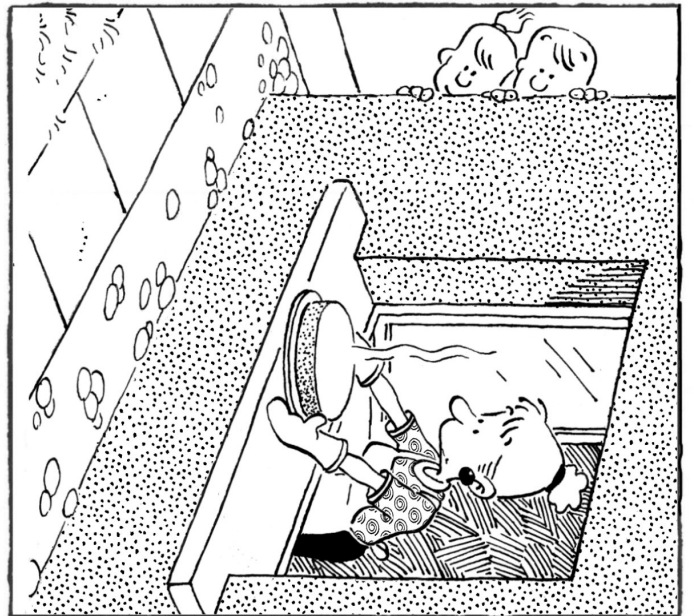
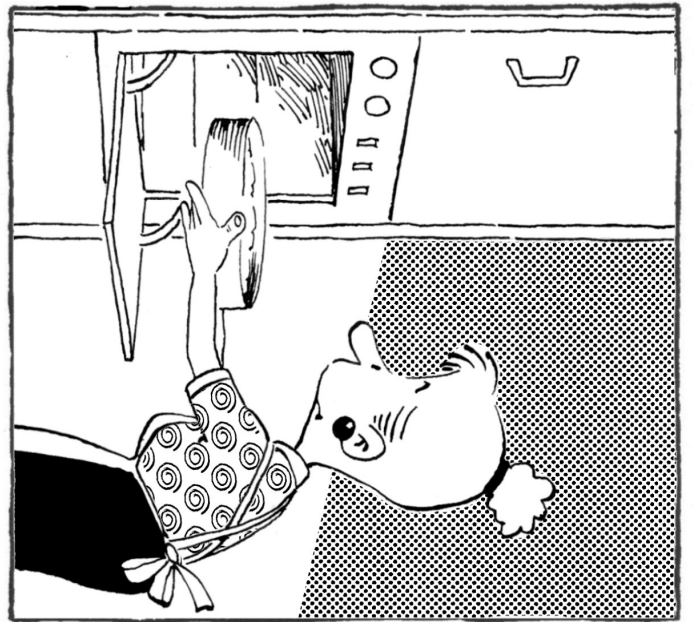




- 3.) *Gliedert den Text in vier Abschnitte!*



- 4.) *Was erzählt die Frau alles zu Beginn des Textes? Schreibe auf!
(Wo?, Was?, Warum?)*



Der frischgebackene Kuchen

Fächer: Deutsch, Ethik/Religion, Hauswirtschaft/Ernährung

Methodisch-didaktische Überlegungen:

Die vorliegende Bildergeschichte kann nicht nur im Deutschunterricht als Aufsatzvorlage eingesetzt werden. Sie bietet mit dem Hintergrund des „beganenen Diebstahls“ und dem „Anderen die Schuld in die Schuhe schieben“ auch genügend Einsatzmöglichkeiten in Religion/Ethik. Sie kann auch als witziger Einstieg (z.B. als Folie) im Bereich Hauswirtschaft/Ernährung im Bereich „backen“ dienen. Beim ersten Einsatz kann man auch Bild 6 weglassen und den Schülern die Möglichkeit geben, einen eigenen Schluss zu finden. Eine weitere Variante wäre auch, den Schülern die Bilder 1 und 2 vorzulegen und ihnen zu erklären, dass nach einiger Zeit Bild 5 erscheint. Was mag zwischen Bild 2 und Bild 5 geschehen sein?
Weitere interessante Möglichkeiten: das Gespräch zwischen den Kindern / die Standpauke der Mutter zu dem Hund.

Mögliche Überschriften:

- Der (frische) Kuchen; Gaumenfreuden; Die Abkühlung; Diebstahl; Unser frecher Hund Fipsy; ...

Sprichwörter:

- Jemand anderem die Schuld in die Schuhe schieben.

Beteiligte Personen:

- Mutter (Hausfrau), Hund, 3 Kinder

Situation in Stichworten:

- Die Mutter backt einen Kuchen (oder: Die Mutter holt den frisch gebackenen Kuchen aus dem Ofen).
- Sie stellt ihn zum Abkühlen außen auf das Fensterbrett.
- Die 3 Kinder sitzen am Boden außen vor dem Fenster und essen den Kuchen.
- Die Kinder locken den Hund an, damit er das letzte Stück Kuchen frisst.
- Die Mutter entdeckt das leere Fensterbrett.
- Sie sieht den Hund, der vor dem leeren Kuchenblech unterhalb des Küchenfensters steht und sich gerade noch sein Maul abschleckt. Sie schimpft ihn aus.

Wichtige Begriffe:

Kuchen, Backofen, Fensterbank, Abkühlung, Diebstahl, Genuss, Hund, Schrecken, Standpauke
wütend, verdutzt, genießen, backen, anlocken, bemerken

Mögliche Erzählperspektiven:

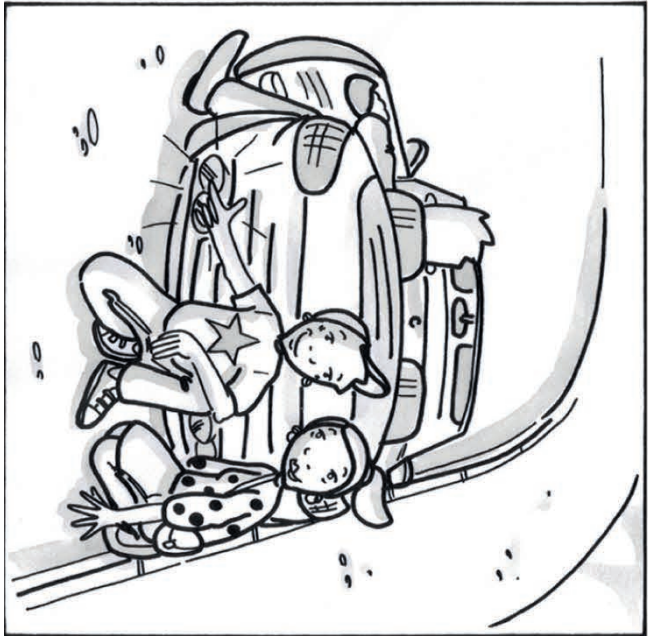
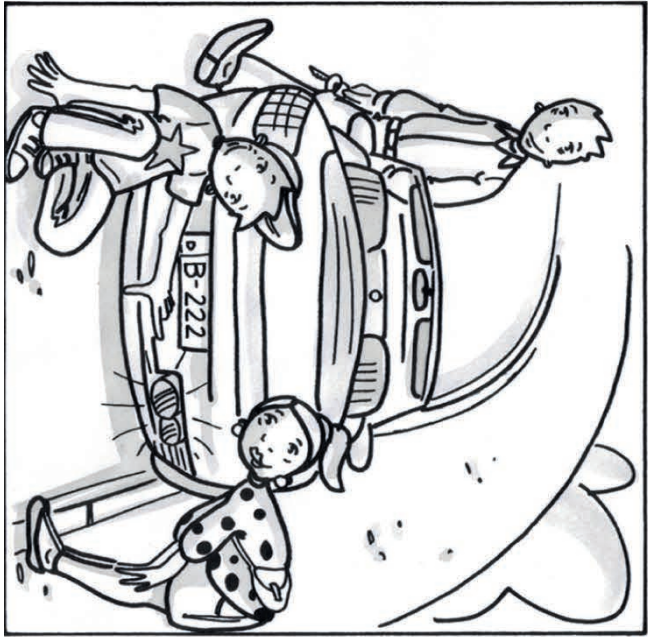
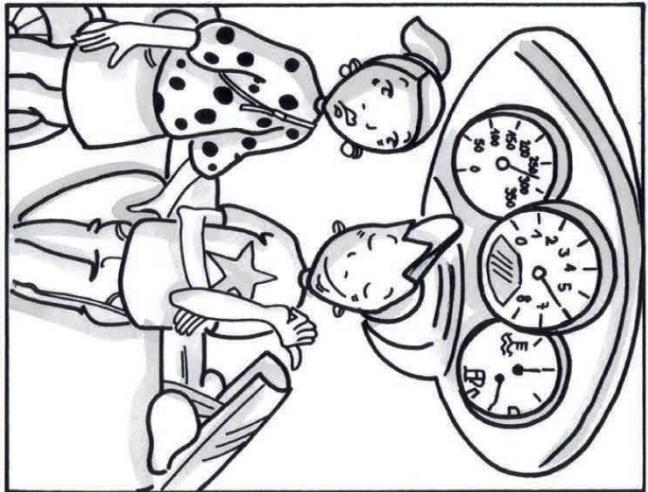
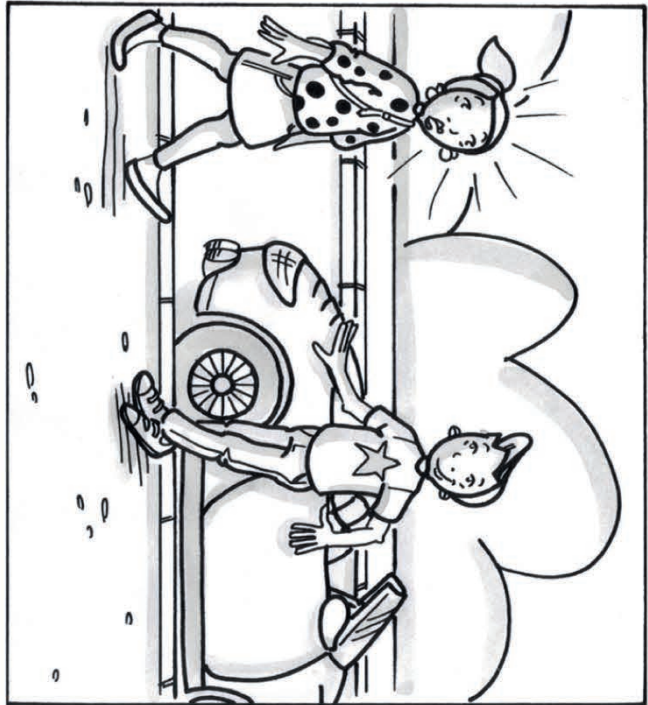
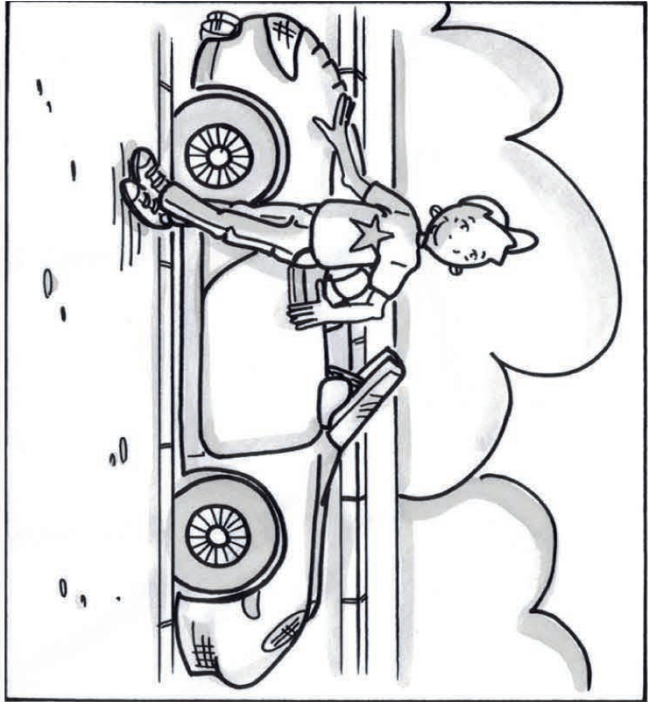
allwissender Erzähler, eines der Kinder als Erzähler

Impulse:

- Bild 1:** Was macht die Mutter/Hausfrau? Wo ist sie?
Bild 2: Wieso wird der Kuchen auf das Fensterbrett gestellt?
Bild 3: Was machen die Kinder? Wieso essen sie auf der Wiese im Garten?
Bild 4: Wieso locken die Kinder den Hund an?
Bild 5: Was entdeckt die Mutter?
Bild 6: Warum schimpft die Frau mit dem Hund?

Weiterführende Fragen:

Habt ihr schon einmal die Schuld auf jemand anderen geschoben? Kann man schon von Diebstahl reden, wenn es sich „nur“ um einen selbstgebackenen Kuchen handelt? Wann fängt Diebstahl an?



Methodisch-didaktische Überlegungen:

1

Möglicher Einstieg:

Die Bilder werden einzeln und nacheinander vorgelegt.
Nach jedem Bild sind Zwischenfragen möglich wie z.B.:

- „Was ist besonders auffällig an diesem Bild?“
- „Was ist wohl zwischen dem letzten Bild und diesem passiert?“

2

Zusätzlicher Schreibauftrag:

Erstellt einen Tagebucheintrag aus drei verschiedenen Sichtweisen: *Junger Mann, Mädchen, Besitzer des Autos.*

➔ PERSPEKTIVENWECHSEL!

3

Schreibkompetenzen:

Eine Geschichte zu Bildern verfassen. Dabei werden die klassischen W-Fragen (*Wer?, Wo?, Wann?, Was?, Weshalb?*) beantwortet und es wird der Aufbau (*Einleitung, Hauptteil und Schluss*) eingehalten.

5

Gruppenarbeit:

4

Schreibt ausgehend von Bild 1+2 eine eigene Fortsetzung der Geschichte.

„Nicht alles was glänzt, ist Gold.“ „Sich mit fremden Federn schmücken.“ Was bedeuten diese Sprichwörter?
(im Bezug zur Geschichte)

7

Was fällt dir zusätzlich zu der Geschichte noch ein?

6

Kennt ihr ähnliche Situationen? Tauscht euch aus und tragt die Ergebnisse der Klasse vor.

A

Situation in Stichworten:

- Ein junger Mann lehnt an einem Auto und schaut sich um.
- Ein Mädchen kommt vorbei und bestaunt das Auto, an dem sich der junge Mann anlehnt. Er flirtet mit dem Mädchen und legt die Hand auf das Auto.
- Er erklärt dem Mädchen die Funktionen des Autos und prahlt mit seinen Kenntnissen. Sie nimmt an, dass das Auto ihm gehört.
- Der Junge zeigt dem Mädchen einzelne Teile des Autos, als der Besitzer des Autos zurückkehrt. Die beiden bemerken es gar nicht.
- Der Fahrer steigt ins Auto ein.
- Auf einmal raucht der Auspuff, das Auto fährt weg. Das Mädchen ist sauer über die angebliche Täuschung. Ihm ist der missglückte Flirtversuch und der Eindruck, den er nun hinterlässt, sehr peinlich.

B

Impulsfragen:

Bild 1: Wo steht der junge Mann? Wo schaut er hin?

Bild 2: Welchen Eindruck macht der junge Mann?

Wie reagiert das Mädchen?

Bild 3: Was erklärt er? Was denkt sich das Mädchen?

Bild 4: Wer kommt dazu? Bemerken die beiden etwas?

Bild 5: Was geschieht? Was machen die beiden?

Bild 6: Wie fühlen sie sich? Welche Gesichtsausdrücke haben sie?

Weiterführende Fragen:

- Warum wollte der junge Mann mit dem Auto angeben?
- Was dachte sich wohl der Fahrer? Was das Mädchen?
- Wollte er sich einfach einmal „wichtig“ fühlen?

C

Überschriften:

Das Traumauto / Beeindruckend! / Mehr Schein als Sein / Abgeblitzt! / Peinlich!

Hier soll nun genauer untersucht werden, wie sich die Verpflichtung zur sachlichen Information auf die Gliederung und auf die Sprachgebung der Inhaltsangabe auswirkt.

- Wie wird vermutlich die Sprachgebung sein?
- Welche Gliederung könnte man anwenden?

Die Inhaltsangabe wird alles vermeiden, was den Leser gespannt macht auf den Fort- und Ausgang des Geschehens. Deshalb wird sie ...

- ... das Ergebnis vorwegnehmen und schon zu Beginn mitteilen,
- ... auf spannungserzeugende Mittel (offene Sätze, Fragen, Mitteilen von Teilinformationen...) verzichten,
- ... darauf verzichten, den Leser/Hörer durch bestimmte erzählerische Mittel (direkte Rede, innerer Monolog usw.) in das Geschehen hineinzusetzen.

Hinsichtlich der Sprachgebung ist Zurückhaltung angebracht, das bedeutet:

- Darstellung aus der Distanz des Berichterstatters,
- Verzicht auf Ausschmückungen und Verlebendigungen,
- Verzicht auf Metaphern und anschauliche Darstellungen (benennen statt darstellen!).

Die Gliederung ist auf die Vermittlung eines Sachverhalts ausgerichtet.

Deshalb wird verzichtet auf ...

- ... Umstellungen der chronologischen Reihenfolge,
- ... Vorwegnahmen und Rückblenden.

Stattdessen ist gefordert:

- Orientierung an der Geschehenschronologie
- Verzicht auf Retardierungen (zeitliche Verzögerung eines Ablaufes) usw.

Hinweis

Die Schüler sollten hier ihre Vermutungen äußern. Genaueres wird erst erarbeitet. Besonders wenn es um die Sprachgebung geht, wird man gelegentlich nachfragen, so etwa:

- Was heißt das: „sachliche Sprache“?
- Worauf wird man verzichten müssen, wenn man den Aufbau von Spannung vermeiden will?
- Was wird mit der direkten Rede?

(Vorsicht! Hier nicht zu viel vorgeben, nur das Problem sollte bewusst werden!)

Hinweis: Aufgabe 5 kann auch problemlos entfallen

Impuls

Der Unterschied in der Sprachgebung wird am deutlichsten in einem Vergleich von Nacherzählung und Inhaltsangabe.

Das zweite Kapitel dauert 3 Unterrichtsstunden

Seiten 21-22	1. Unterrichtsstunde (+ HA)
Seiten 23-24	2. Unterrichtsstunde
Seiten 25-26	3. Unterrichtsstunde (oder HA)

Diese Einteilung gilt nur als Richtwert, da die tatsächliche Unterrichtszeit von der Individualität Ihrer Schüler und deren eigenem Lerntempo abhängt. Die einzelnen Kopiervorlagen müssen nicht immer vollständig erarbeitet werden, um einen Lernerfolg zu erzielen.



PA

Aufgabe 1: Lest den Text mit verteilten Rollen!

Der Hasenbraten

von Karl Valentin

- Mann:** Elisabeth! – Ich hab' doch Hunger, was is' denn heute mit dem Hasenbraten?
- Frau:** Der ist noch nicht fertig, aber die Suppe steht schon am Tisch.
- Mann:** (schlürft) Na, die Suppe ist heut' wieder ungenießbar.
- Frau:** Wieso? Des is sogar heut' eine ganz feine Supp'n.
- Mann:** Das sagt ja auch niemand, dass die Supp'n nicht fein ist, ich mein nur, sie ist ungenießbar, weil's so heiß ist.
- Frau:** Eine Suppe muss heiß sein.
- Mann:** Gewiss! Aber nicht zu heiß!
- Frau:** Dddddd – alle Tag und alle Tag das gleiche Lied, entweder ist ihm die Supp'n zu heiß, oder sie ist ihm zu kalt; jetzt will ich dir amal was sagen: Wenn ich dir nicht gut genug koch', dann gehst ins Wirtshaus zum Essen.
- Mann:** Des is gar net notwendig, die Suppn, is' ja gut, nur zu heiß.
- Frau:** Dann wartest halt so lang, bis's kalt is.
- Mann:** Eine kalte Supp'n mag ich auch nicht.
- Frau:** Dann – jetzt hätt ich bald was gsagt.
- Mann:** Ich weiß schon – nach'm Essen.
- Frau:** Jeden Tag und jeden Tag muss bei uns gestritten werden, anders geht's nicht.
- Mann:** Naja. du willst es ja nicht anders haben.
- Frau:** So, bin ich vielleicht der schuldige Teil?
- Mann:** Na, wer denn, hab ich die Supp'n kocht?
- Frau:** Eine kochende Suppe is' immer heiß.
- Mann:** Ja, vielleicht kochst du's zu lang!
- Frau:** Zu lang? Nein, nein, morg'n häng i an Thermometer in Suppentopf nei, damit der Herr Gemahl a richtig temperierte Supp'n bekommt.
- Mann:** Eine gute Köchin braucht kein Thermometer zum Supp'n kochen.
- Frau:** Jaja, nun kommt die spöttische Seite, so geht's ja jeden Tag, zuerst nörgelt er, und dann kommt der Spott auch noch dazu ...
- Mann:** Was heißt nörgeln. Ich habe doch als Mann das Recht zu sagen, die Suppe ist mir zu heiß.
- Frau:** Jetzt fangt er wieder mit der heißen Supp'n an; es ist wirklich zum Verzweifeln.
- Mann:** Du brauchst nicht zu verzweifeln, du sollst die Suppe so auf den Tisch stellen, wie sie sein soll, nicht zu kalt und nicht zu heiß.
- Frau:** Aber jetzt ist sie doch nicht mehr zu heiß!
- Mann:** Jetzt nicht mehr, aber wie du sie hereingetragen hast, war sie zu heiß.
- Frau:** Schau, schau, er hört nicht mehr auf, er bohrt immer wieder in dasselbe Loch hinein.
- Mann:** Wieso, was soll das heißen?
- Frau:** Weil du immer wieder mit der heißen Supp'n daherkommst.
- Mann:** Du bist doch mit der heiß'n Suppn dahergekommen, nicht ich, du drehst ja den Stiel um.
- Frau:** Du bist und bleibst ein Streithammel. – Du, horch! – Was riecht denn da so komisch?

- Mann:** Ich hör auch was – da brandelt was.
- Frau:** Hast vielleicht wieder eine brennende Zigarette auf den Teppich geworfen?
- Mann:** Ich hab' ja heute noch nicht geraucht, und wenn ich geraucht hätte, dann hätt' ich die Zigarette nicht auf den Teppich, sondern in den Aschenbecher geworfen.
- Frau:** Ich hab's ja auch nicht behauptet, ich hab ja nur gemeint, und meinen werd' ich noch dürfen. Um Gottes willen. der Rauch kommt ja aus dem Gang!
- Mann:** Na, so geh' halt raus und schau, was los ist.
- Frau:** Mein Gott! – Die ganze Küche ist voll Rauch. Mach die Ofentüre auf. Jessas, der Has' ist verbrannt!
- Mann:** Jaja, bei uns muss ja immer was los sein!
- Frau:** So! *(Sie kommt aus der Küche auf den Mann zu und zeigt ihm den Braten.)* Da schau her, da schau her, da haben wir jetzt die Bescherung! Mit deiner ewigen Streiterei ist unser ganzes Essen verbrannt.
- Mann:** Mahlzeit! – Und drinnen waltet die tüchtige Hausfrau!
- Frau:** Wer ist denn schuld? Du! Mit deinem ewigen Streiten und Nörgeln!
- Mann:** Ich habe nicht gestritten und genörgelt, ich hab ja nur gesagt, dass die Suppe zu heiß ist!
- Frau:** Jetzt fangt er wieder an mit der heißen Supp'n, ich lauf noch auf und davon!
- Mann:** Auf brauchst gar nicht laufen, nur davon! – Genügt mir vollständig.
- Frau:** Mit lauter Streiten hab ich ganz drauf vergessen, und der arme, arme Has' ist jetzt im glühenden Ofenrohr jämmerlich verbrannt. – Essen kannst'n nimmer!
- Mann:** Das glaub' ich! Aber dem Tierschutzverein werd ich's melden!

Quelle: Karl Valentin: Gesammelte Werke, © Piper Verlag GmbH, München



PA

Aufgabe 2: Im Folgenden findet ihr den Beginn einer Nacherzählung. Schreibt sie zu Ende.



Nacherzählung

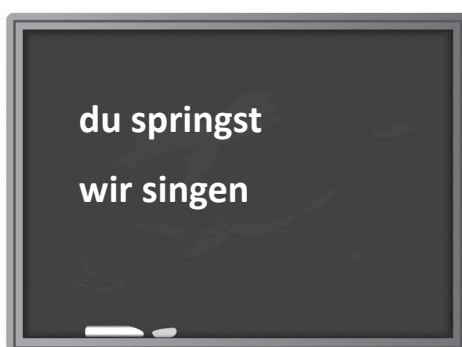
Der Mann saß am Tisch und wartete auf das Mittagessen. Er hatte Hunger und wurde schon ungeduldig. Als dann seine Frau ihm statt des erwarteten Hasenbratens eine Suppe anbot, fing er an zu schimpfen, die Suppe sei zu heiß und damit ungenießbar. Die Frau fühlte sich jetzt in ihrer Ehre als Köchin angegriffen und warf ihrem Mann vor, er nörgle ja sowieso immer, und überhaupt, wenn es ihm nicht passe, könne er ja ins Wirtshaus essen gehen ...

2 Die Erzählzeit

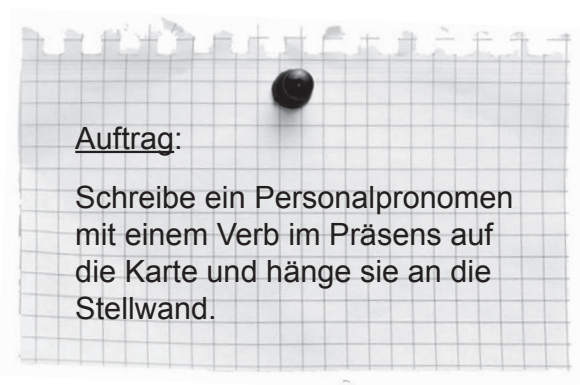
Informationen
für den Lehrer

Dieses Kapitel behandelt einen wichtigen Aspekt im Bereich Nacherzählung, bereitet aber den meisten Schülern die größten Schwierigkeiten: Der Gebrauch der Zeitform Präteritum. Ziele sind die Bildung dieser Zeitform und der sprachlich korrekte Gebrauch des Präteritums. Zur Erreichung dieser Ziele dienen die folgenden Überlegungen.

Als Vorschlag für einen Einstieg in die Thematik wird an dieser Stelle die Kartenmethode gewählt. Die Schülerinnen und Schüler bekommen Karten und entsprechende Stifte mit folgendem Auftrag (Einzelarbeit), nachdem zwei Beispiele an der Tafel stehen, an denen sie sich orientieren können.



Der Auftrag kann auf einem Flippapier vorformuliert gezeigt werden:



Die Karten werden untereinander an die Stellwand gehängt. Anschließend werden nach entsprechender Ergänzung des Tafelbildes die Formen des Präteritums auf dem gleichen Weg daneben gehängt.

Die Infobox auf Seite 12 wird an dieser Stelle auf Folie kopiert eingeblendet. Die Aufgaben in den Kopiervorlagen sind an diesem Einstieg orientiert.

Die Aufgabe 3 fasst die Übungen 1 und 2 zusammen und ermöglicht eine Kontrolle der Lernziele. Es wird empfohlen, diese Texte zur Überprüfung der gesetzten Ziele einzusammeln und zu lesen.

Die Aufgabe 4, die (wie im ersten Kapitel erwähnt) sich inhaltlich auf den roten Faden „Das Rabennest“ bezieht, ist je nach Unterrichtsplanung eventuell schon vorher eingesetzt worden. Sie kann in diesem Fall je nach Bedarf noch einmal wiederholt werden.

Zwei Texte

INFO



Erzählzeit bei Nacherzählungen ist meistens die erlebende Vergangenheit (Präteritum). Fast alle Textvorlagen zu Nacherzählungen stehen im Präteritum.

Ausnahme: Steht die Vorlage in einer anderen Zeitform, wird auch in dieser Zeitform nacherzählt.

Merke: Innerhalb deiner Nacherzählung musst du immer **in der gleichen Zeitform** bleiben!



EA

Aufgabe 1: a) *Unterstreiche im Text unten alle Verben. Sie zeigen die Zeitform an.*

b) *Dieser Text steht in der Zeitform _____.*

Text A

In den Herbstferien fuhr Peter mit seinen Eltern nach Kroatien. Sie wohnten bei herrlichem Wetter in einem schönen Ferienhaus am Rande eines kleinen Dorfes. An Halloween hatte Peter eine Idee: „Mama, darf ich heute Abend im Dorf als Vampir an den Häusern spuken?“ Sie antwortete ihm nach kurzer Überlegung: „OK, wir fahren gleich in die Stadt und besorgen dir ein passendes Kostüm!“ Nach einigem Suchen fanden sie dann auch ein gruseliges Vampirkostüm und bekamen noch eine Schminkberatung.

Am Abend ging Peter von Haus zu Haus, erschreckte die Leute und bettelte um Süßigkeiten. Als er an der Haustür eines alten Hauses klingelte, sprang die Tür wie von Geisterhand auf. Drinnen war es unheimlich still. „Ist jemand zu Hause?“, fragte Peter – aber er bekam keine Antwort. Vorsichtig ging er weiter. Plötzlich sprang ein Mann aus dem Dunkeln hervor und machte eine schreckliche Grimasse. Peter erschrak furchterlich und wurde noch blasser unter seiner Schminke. Doch dann fing der Mann laut an zu lachen und sagte: „Keine Angst, beruhige dich. Ich warte an Halloween immer auf bettelnde Kinder und erschrecke sie dann selbst. Das macht riesigen Spaß!“

Peter fiel ein Stein vom Herzen und er musste auch lachen. Seine Eltern schauten zuerst entsetzt, als Peter ihnen die Geschichte mit dem Mann erzählte. Er konnte sie jedoch davon überzeugen, dass er nur ein Spaßvogel war.






Aufgabe 2: a) Lies den Text aufmerksam durch und unterstreiche alle Verben.

b) Setze nun alle Verben in die richtige Zeitform. Trage sie dazu in die Tabelle ein.

Text B

Die Toten Hosen feiern ihr 30-jähriges Bandjubiläum, da muss man eigentlich dabei sein. Und tatsächlich – es klappt! Ich habe Karten bekommen. Das Konzert soll um 21 Uhr im Keller beginnen. Aber wann Einlass ist, steht nirgends. Also bin ich lieber zeitig da. Um 16 Uhr erreiche ich den Keller. Vor mir warten gar nicht mal sooo viele Fans. Das hat mich überrascht. Um 18 Uhr ist Einlass in den Hof und in die Vorhalle. Zeit für Merchandise bleibt auch, natürlich ist das Jubiläumsshirt Pflicht. Um 20 Uhr sollen sich die Tore zum Kesselhaus öffnen, doch schon weit vor 19.30 Uhr haben die Ordner Verständnis für uns und wir dürfen rein. Der Raum ist aber ganz schön klein! Vorne in der Mitte sichere ich mir einen Platz ... o je, die Bühne geht mir nicht einmal bis zur Hüfte.

Um 21 Uhr geht das Konzert dann endlich los ...

Verben aus dem Text B	Zeit: Präteritum
 <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>



Aufgabe 3: *Erzähle den Text nun mit deinen eigenen Worten lebendig nach. Achte darauf, im Präteritum zu bleiben. Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner.*



2 Probieren wir's mal

Informationen
für den Lehrer

Das Themenbeispiel „Dubai“ gibt eine Strukturhilfe für den Aufbau eines Referates an die Hand. Diese Struktur wird bei der Bearbeitung der anschließenden Themen übernommen. Wichtig ist dabei, dass die Schüler das Vorgehen erst einmal an einem Beispiel, für das sie sich entscheiden, üben. Sie wählen sich aus den 3 Themenfeldern auf Seite 15 eines aus und bearbeiten es nach der gegebenen Struktur.

Es ist zu empfehlen, eines der folgenden Themen zu bearbeiten, da diese drei Themenfelder ausgearbeitet in Kapitel 8 vorliegen. In diesem Kapitel liegen zu allen drei Themenfeldern aus Kapitel 2 die komplette Ausarbeitung als Lösung vor. So kann man mit den eigenen Ergebnissen vergleichen bzw. sehen, wo noch Nachbesserungen erforderlich sind. Das entlastet Ihre Vorbereitung und anschließend die Kontrolle erheblich!



Tipp:



Die beiden Seiten „Probieren wir's mal – Übungen zum Aufbau“ können bequem auf ein Blatt (z.B. DIN A3) nebeneinander kopiert werden.

Übung zum Aufbau

Oh je! Alex und Clara hatten ihr Referat über Dubai fast fertig, aber der Wind hat alles durcheinandergebracht!



Aufgabe 1:

- a) *Hilf den beiden, alles wieder in die richtige Reihenfolge zu bringen. Notiere die Buchstaben in der richtigen Reihenfolge.*

B

REFLEXION

Dubai hat mich vor allem aufgrund seiner riesigen und beeindruckenden Bauwerke interessiert. Ich finde, es ist ein sehr modernes Land. Ständig verändert es sich, da immer wieder neue Bauten oder Sehenswürdigkeiten entstehen.

C

So entstehen zahlreiche Bauprojekte wie zum Beispiel das Hotel „Burj al Arab“. Für diese Bauprojekte benötigt das Land junge Arbeiter, die zumeist aus dem Ausland kommen. Die Landessprache ist zwar Arabisch, dennoch ist Englisch aufgrund der Vielschichtigkeit der Bevölkerung weit verbreitet.

D

Außerdem finde ich es modern, da so viele Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zusammenleben. Das ist für den Nahen Osten sehr ungewöhnlich und ich hoffe, dass in der Zukunft ein friedliches Zusammenleben wie in Dubai möglich ist.

A

WISSENSWERTES ALLGEMEIN

Dubai ist ein Emirat (Staat) der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) und liegt auf der Arabischen Halbinsel am Persischen Golf.

Scheich Muhammad bin Raschid Al Maktum ist Dubais Herrscher, das heißt, Vizepräsident und Premierminister der VAE.

**E**

Aufgrund dieser multikulturellen Gesellschaft ist Englisch als Alltagssprache weit verbreitet. Jedoch ist die offizielle Sprache Dubais Arabisch. Staatsreligion ist der Islam, da die Mehrheit der Bewohner Dubais Sunniten sind, die die größte Glaubensrichtung im Islam bilden. Darüber hinaus gibt es aber auch Hindus, Sikhs, Schiiten und Christen.

F

LEUTE

Für diese vielen Bauprojekte benötigt das Land junge und qualifizierte Arbeiter. Viele der in Dubai lebenden Menschen sind daher Ausländer. Die meisten von ihnen kommen aus dem südlichen Asien (Indien, Pakistan, Sri Lanka) und aus den Philippinen. Ein kleiner Teil stammt auch aus Afrika, Europa (ca. 8000 Menschen aus Deutschland), aus den USA und aus Kanada.

I

Die Hauptstadt des Emirats Dubai ist die gleichnamige Stadt Dubai. Hier leben zwischen 1,5 und 2 Millionen Menschen, ca. 85% des gesamten Emirats Dubai. Das Erdöl hat Dubai zu Reichtum gebracht, jedoch werden diese Ressourcen bald erschöpft sein, sodass die Finanzwirtschaft zukünftig durch Tourismus, Handel und Industrie angekurbelt werden muss.



Richtige Reihenfolge:

--	--	--	--	--	--	--	--	--

G

DUBAI

von
Alex und Clara

H

LAND UND KULTUR

Das Land bzw. Emirat Dubia ist vor allem für seine Wolkenkratzer, Einkaufszentren und künstlich angelegten Inseln im Meer bekannt. Das teuerste und zugleich eines der höchsten Hotels ist das „Burj al Arab“. Die weltweit größte künstliche Inselgruppe nennt sich „The Palm“, da sie aus der Luft wie eine große Palme aussieht.

J

ZUSAMMENFASSUNG

Dubai ist ein Staat der VAE. Die gleichnamige Hauptstadt ist mit 85% der Einwohner des gesamten Emirats sehr bevölkerungsreich. Durch das Erdöl ist Dubai sehr reich geworden. Da die Ressourcen jedoch langsam knapp werden, spezialisiert sich Dubai nun auf den Handel und den Tourismus.

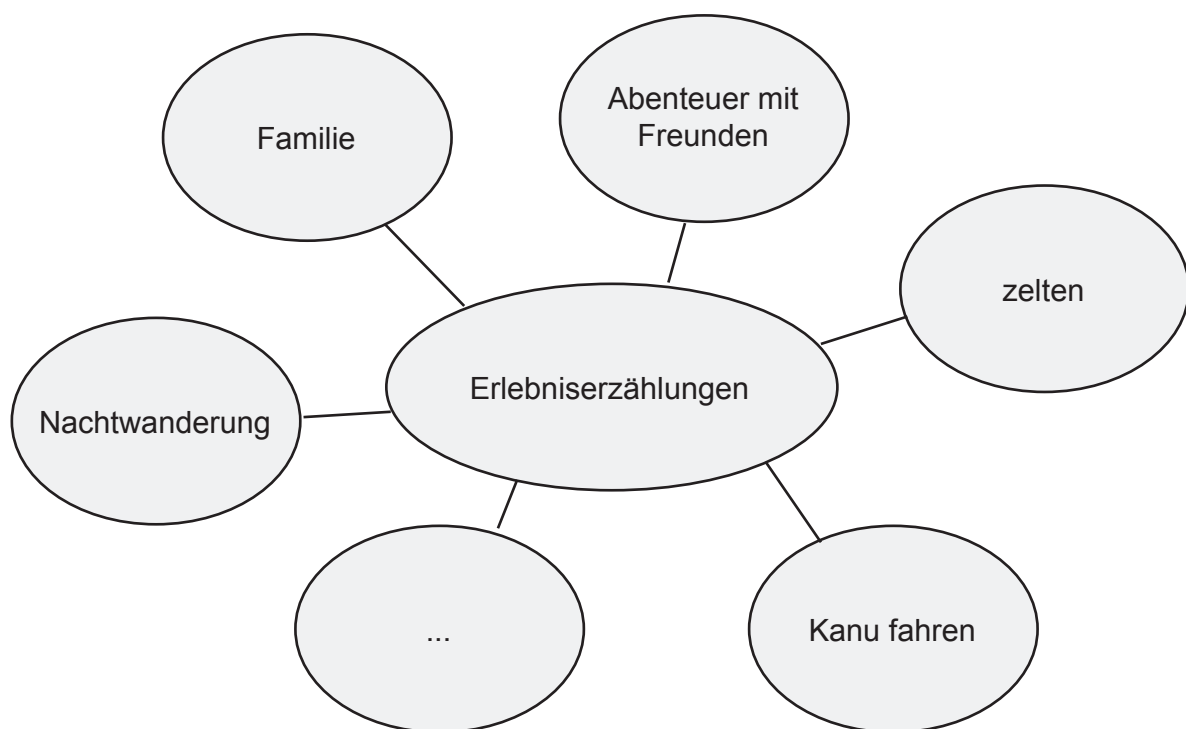
b) *Notiere in Stichworten, was du alles über Dubai erfahren hast.*



Die große Aufgabe eine Erlebniserzählung selbst zu schreiben, wird nun in den Blick genommen. Dabei stehen zunächst nicht die Regeln der Erlebniserzählung im Vordergrund, sondern die kreativen Ideen der Schüler.

Um eine Erlebniserzählung schreiben zu können, brauchen die Schüler Anregungen, welche sie mit Abenteuer, Erlebnis, usw. verbinden. Dazu können Sie den Schülern verschiedene Bilder von Erlebnissen z.B. einer Heißluftballonfahrt, einer Bootsfahrt o.ä. präsentieren. Die Erinnerung an eigene Erlebnisse soll dabei hervorgerufen werden. Es kann auch sein, dass Erlebnisse hier erfunden oder verändert werden.

Eine Aufbereitung im Plenum ist sinnvoll, damit die Schüler Ideen entwickeln, aber auch ihre Kreativität anregen. Dazu können Sie gemeinsam mit den Schülern eine Mindmap an der Tafel anfertigen, welche verschiedene Themen einer Erlebniserzählung repräsentiert. Die Mindmap kann diesbezüglich auf die Aussagen der Schüler angepasst werden. Als Anregung können Sie aber auch folgende Begriffe bzw. Überbegriffe den Schülern anbieten, welche anschließend weiter entwickelt werden können.



Das vierte Kapitel dauert 3 Unterrichtsstunden

Seite 28
Seite 29

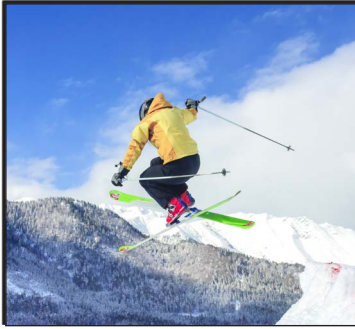
1. Unterrichtsstunde
2. Unterrichtsstunde

Diese Einteilung gilt nur als Richtwert, da die tatsächliche Unterrichtszeit von der Individualität Ihrer Schüler und deren eigenem Lerntempo abhängt. Die einzelnen Kopiervorlagen müssen nicht immer vollständig erarbeitet werden, um einen Lernerfolg zu erzielen.

Erlebniserzählungen selbst schreiben



Aufgabe 1: Schaut euch folgende Bilder an und versucht gemeinsam eine Erlebniserzählung in euer Heft zu schreiben. Berücksichtigt dabei die Regeln zur Erlebniserzählung.

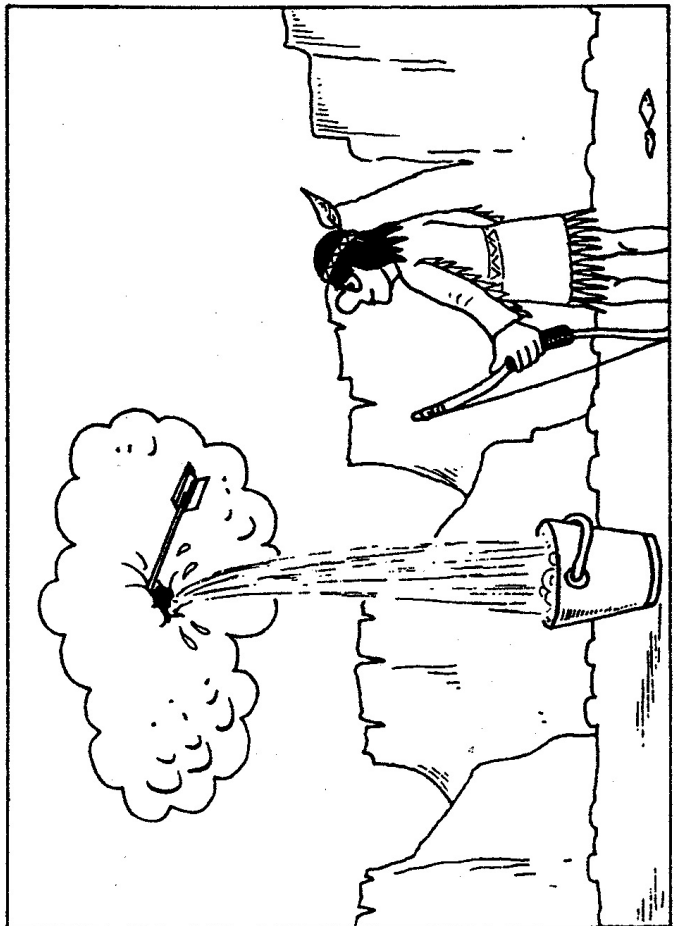
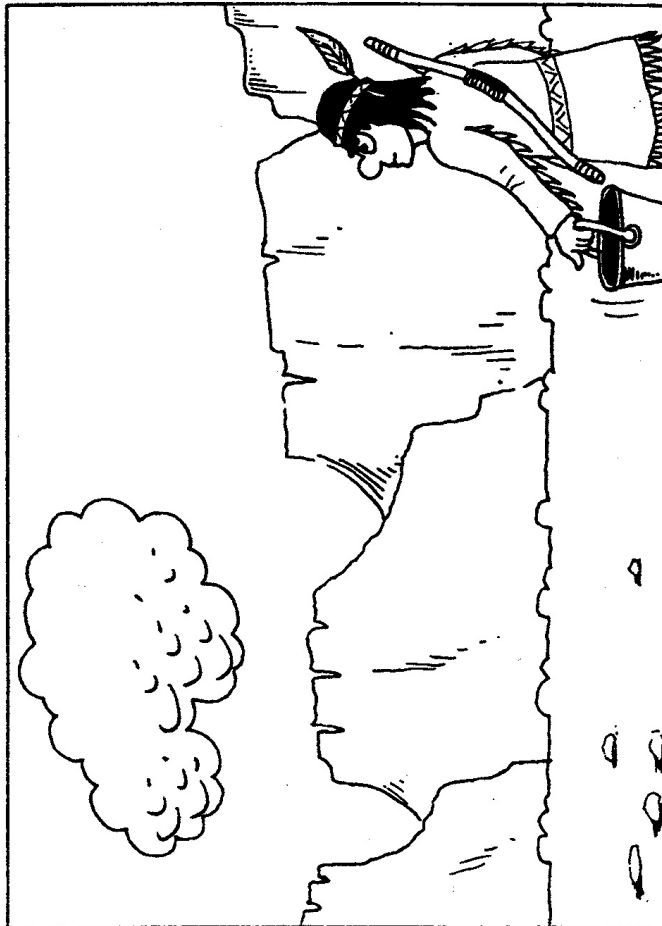
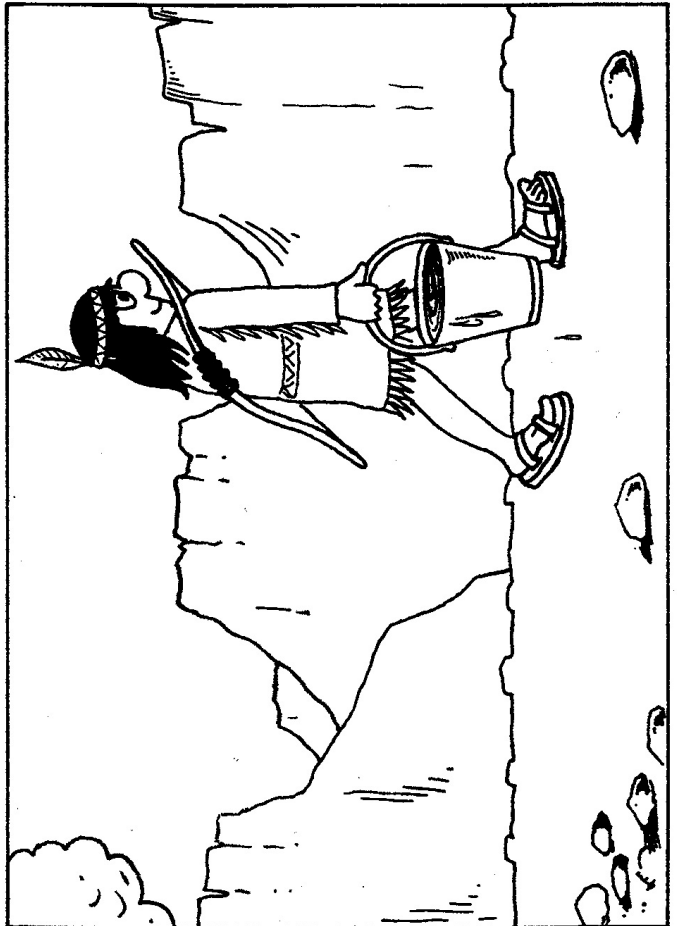


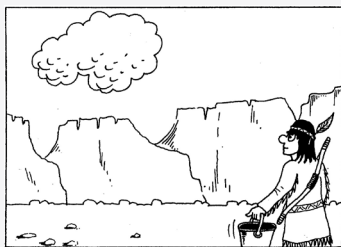
Aufgabe 2: Jetzt darfst du ganz alleine über ein Erlebnis in deinem Heft schreiben, das du in den letzten Tagen oder Wochen erlebt oder beobachtet hast. Gehe noch einmal die verschiedenen Übungen durch und berücksichtige die Regeln, die du über die Erlebniserzählung kennen gelernt hast.



Denke dir auch eine kurze, treffende Überschrift aus, die allerdings noch nicht zu viel verraten sollte.







Ein Eimer frisches Wasser



1. Schau dir Bild 1 an.

Wen siehst du rechts unten im Bild? Kreuze an.

- ☐ Einen Cowboy ☐ Eine Indianerfrau
☐ Einen Indianermann ☐ Ein Indianerkind

2. Male die Person im Bild wie hier beschrieben an:

Die Person trägt ein braunes Lederoberteil mit roten Fransen an Ärmel und Saum. Auf das Lederoberteil sind blaugelbe Muster gestickt. Ihr Haar wird durch ein Band mit einer roten Feder zusammengehalten.

3. Was hält diese Person in der Hand?

4. Was siehst du im Hintergrund? Kreuze an.

- ☐ Sonne ☐ Sterne ☐ große Wolke ☐ Gebirge ☐ Berg

5. Was macht der Indianer? Schreibe einen vollständigen Satz.

6. Schreibe mit Hilfe der Antworten den Satz zu Ende.

Ein Indianer hält _____ und schaut auf eine _____
über dem _____.



Ein Eimer frisches Wasser



1. Betrachte Bild 2 und beantworte die Fragen.

a) Was hält der Indianer in der Hand? Kreuze an.

- ☐ Pistole ☐ Steinschleuder ☐ Pfeil und Bogen

b) Was macht der Indianer damit? Schreibe den Satz korrekt ab.

DER INDIANER FEUERT DEN PFEIL AB.

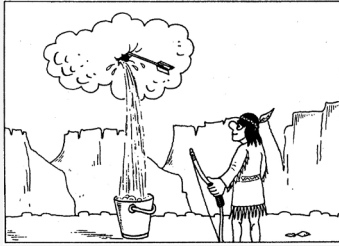
c) Worauf könnte der Indianer wohl zielen? Kreuze an.

- ☐ auf ein unbekanntes Ziel in der Luft ☐ auf einen Vogel am Himmel ☐ auf eine Wolke

2. Überlege dir, was der Indianer gerade denkt. Schreibe die Sätze zu Ende und setze die Satzzeichen. Folgende Wörter solltest du unbedingt benutzen: **Wolke, Pfeil, Glück.**

Mal schauen, ob ich die _____ mit dem _____ treffe.

Die _____ wie gerufen. Hab ich ein _____ heute!



Ein Eimer frisches Wasser



1. Beantworte folgende Fragen:

a) Worauf hat der Indianer tatsächlich mit seinem Pfeil gezielt? Unterstreiche die beiden richtigen Worte.

wefghtdhhgfdgrhthojkzojgroßeregenwolkedshfvjdkfhgrkgjrlfjöhvhvrowolghgtwolk

b) Was ist passiert? Schreibe die Sätze korrekt zu Ende. Benutze die Wörter

Wasser – Wolke – Eimer – Pfeil – treffen – sprudeln

Der Indianer hat die _____ mit seinem _____.

Aus der Wolke _____ in den _____.

c) Was muss der Indianer machen, damit das Wasser nicht in die Erde sickert? Kreuze an.

- ☐ ein Loch graben ☐ eine wasserdichte Plane auslegen
☐ den Eimer direkt unter die Wolke stellen ☐ einen großen Schirm aufspannen

2. Betrachte den Gesichtsausdruck des Indianers auf dem dritten Bild. Kreuze die Adjektive an, die ihn treffend beschreiben.

- ☐ froh ☐ erleichtert ☐ wütend ☐ gleichgültig ☐ glücklich ☐ zufrieden



Ein Eimer frisches Wasser



1. Was könnte der Indianer auf dem Bild sagen? Schreibe die Sätze zu Ende.

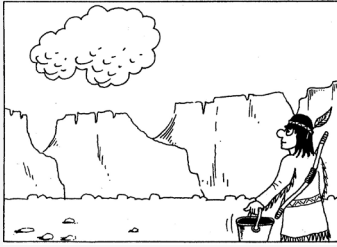
„Prima, nun habe ich wieder _____!“

„Das war einfach _____.“

„Das mache ich das nächste Mal _____.“

2. Wie geht deine Geschichte aus? Was macht der Indianer noch? Erzähle.

3. Schreibe nun deine **spannende Erzählung** zu der Bildergeschichte in dein Heft. Verwende dabei die zusammengetragenen Informationen aus den Aufgaben. Schreibe zu jedem Bild drei Sätze. Hänge einen kurzen Schluss an, der deine Geschichte abrundet. Darin solltest du kurz erklären, wie die Geschichte ausgeht.



Ein Eimer frisches Wasser !

1. Wen siehst du rechts unten im ersten Bild?

2. Beschreibe die Person im Bild genau. Fülle die Lücken sinnvoll mit folgenden Begriffen:

Feder – Band – Lederoberteil (2x) – Fransen – Ärmeln – Muster

Die Person trägt ein braunes _____ mit roten _____ an _____ und Saum. Auf das _____ sind blaugelbe _____ gestickt. Ihr Haar wird durch ein _____ mit einer roten _____ zusammengehalten.

3. Warum hält der Indianer einen Eimer in der Hand? Schreibe deine Vermutungen auf.

4. Was siehst du im Hintergrund? Kreuze an.

☐ greB

☐ llöreG

☐ ekloW eßorg

☐ egribeG

☐ eirärP



Ein Eimer frisches Wasser !

1. Betrachte Bild 2 und beantworte die Fragen in vollständigen Sätzen.

a) Was hält der Indianer in der Hand?

Dre Irenaidn hält Pifel und Beogn in der Hnad.

b) Was macht der Indianer damit? Schreibe den Satz korrekt ab. Beachte dabei die Groß- und Kleinschreibung.

derindianerfeuertdenpfeilab.

c) Worauf könnte der Indianer wohl zielen? Unterstreiche das richtige Wort und schreibe dann einen vollständigen Antwortsatz.

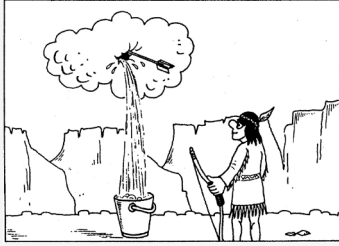
EINUNBEKANNTESZIELINDERLUFTDIE
WOLKEEINENVOGELINDERLUFT

2. Überlege dir, was der Indianer gerade denkt. Schreibe die Sätze zu Ende und setze die Satzzeichen des Denkens.

Mal schauen, ob ich die _____ treffe

Die _____ wie gerufen

„Hab ich ein _____ heute!“



Ein Eimer frisches Wasser !

1. Beantworte folgende Fragen.

a) Worauf hat der Indianer tatsächlich mit seinem Pfeil gezielt? _____

b) Was ist passiert? Schreibe die Sätze korrekt zu Ende!

Der Indianer hat die _____ mit seinem _____.

Aus der Wolke _____ in _____.

2. Betrachte den Gesichtsausdruck des Indianers auf dem dritten Bild. Kreuze die **Adjektive** (Wiewörter) an, die ihn treffend beschreiben.

☐ froh ☐ erleichtert ☐ wütend ☐ gleichgültig ☐ glücklich ☐ zufrieden

3. Wähle 2 Adjektive aus und schreibe damit einen vollständigen Satz mit Begründung.



Ein Eimer frisches Wasser !

1. Was könnte der Indianer in Bild 3 sagen? Schreibe die Sätze zu Ende und setze die Satzzeichen. Schreibe noch einen weiteren Satz auf.

Prima, nun habe ich wieder _____ Das war einfach _____

Das mache ich das nächste Mal _____

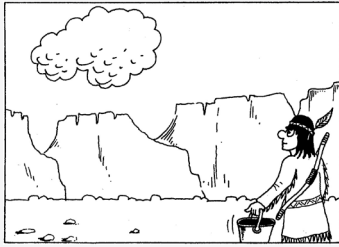
2. Wie geht deine Geschichte aus? Was macht der Indianer noch? Male ein Bild zum Schluss der Geschichte! Beschreibe dann dieses Bild mit Stichworten.

3. Schreibe nun deine **spannende Erzählung** zu der Bildergeschichte in dein Heft.

Verwende dabei die zusammengetragenen Informationen aus den Aufgaben.

Finde **passende** und **abwechslungsreiche Übergangssätze** zu den einzelnen Bildern.

Schreibe einen kurzen **Schluss**, der deine Geschichte abrundet. Darin solltest du kurz erklären, wie die Geschichte ausgeht.



Ein Eimer frisches Wasser



1. Schau dir Bild 1 an. Beantworte folgende Fragen in einem vollständigen Satz.

a) Wen siehst du rechts unten im Bild?

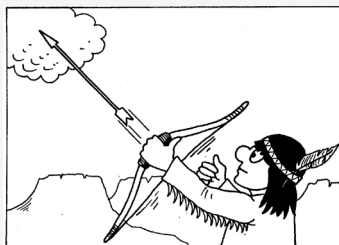
b) Beschreibe die Person im Bild genau! Schreibe drei Sätze und male deine Person so, wie du sie beschrieben hast, an. Gib der Person einen Namen und beschreibe ihren Charakter.

c) Warum hält der Indianer einen Eimer in der Hand? Schreibe deine Vermutung auf.

d) Was siehst du im Hintergrund? Schreibe einen vollständigen Satz.

e) Was macht der Indianer? Schreibe einen vollständigen Satz.

2. Schreibe mit Hilfe aller Antworten aus Aufgabe 1 einen vollständigen Satz.



Ein Eimer frisches Wasser



1. Betrachte das zweite Bild und beantworte die Fragen ausführlich in einem vollständigen Satz.

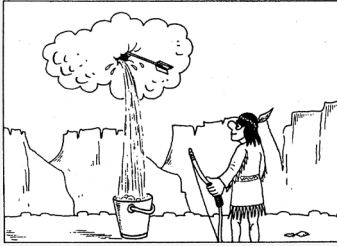
a) Was hält der Indianer in der Hand?

b) Was macht er damit? Schreibe die Sätze korrekt ab und beende den 2. Satz sinnvoll.

der indianer denkt kurz nach. er zögert nicht lange und...

c) Worauf könnte der Indianer wohl zielen? _____

d) Überlege dir, was der Indianer gerade denkt. Beachte dabei die Zeichensetzung.



Ein Eimer frisches Wasser



1. Beantworte folgende Fragen.

a) Worauf hat der Indianer tatsächlich mit seinem Pfeil gezielt? Schreibe einen vollständigen Satz.

b) Was ist passiert? Schreibe zwei Sätze die genau beschreiben, was im Hintergrund zu sehen ist.

c) Was muss der Indianer machen, damit das Wasser nicht in die Erde sickert? Schreibe einen vollständigen Satz.

2. Betrachte den Gesichtsausdruck des Indianers in Bild 3. Schreibe mindestens drei passende **Adjektive** (Wiewörter) dazu auf.

3. Schreibe mindestens vier weitere **Verben** (Tunwörter), die beschreiben, was Wasser tun kann. *versickern*, _____



Ein Eimer frisches Wasser



1. Wie fühlt sich der Indianer im letzten Bild? Beschreibe seine Gefühle mit passenden **Adjektiven** (Wiewörtern).

2. Was könnte der Indianer auf dem Bild sagen? Schreibe zwei vollständige Sätze in der wörtlichen Rede. Vergiss die Begleitsätze nicht und achte auf die Satzzeichen.

3. Wie geht deine Geschichte aus? Was macht der Indianer noch? Male den Schluss auf ein Bild. Dein Partner soll dazu drei abschließende Sätze schreiben. Schreibe ebenfalls drei Sätze zu dem Bild deines Partners.

4. Schreibe nun deine **spannende Erzählung** zu der Bildergeschichte in dein Heft. Verwende dabei die zusammengetragenen Informationen aus den Aufgaben. Finde passende Übergangssätze zu den einzelnen Bildern. Schreibe einen kurzen Schluss, der deine Geschichte abrundet.

Lösungen

Ein Eimer frisches Wasser ☉ Station 1

1. Einen Indianermann
2. individuelle Lösung
3. Einen Eimer
4. Große Wolke, Gebirge, Berg
5. Er schaut auf die Wolke über dem Gebirge.
6. Ein Indianer hält *einen Eimer in der Hand* und schaut auf eine *große Wolke* über dem Gebirge.

Ein Eimer frisches Wasser ☉ Station 2

1. a) Pfeil und Bogen
- b) Der Indianer feuert den Pfeil ab.
- c) auf eine Wolke
2. „Mal schauen, ob ich die *Wolke* mit meinem Pfeil treffe.“ – „Die *Wolke* kommt wie gerufen.“
„Hab ich ein *Glück* heute!“

Ein Eimer frisches Wasser ☉ Station 3

1. a) große Regenwolke
- b) Der Indianer hat die *Wolke* mit seinem *Pfeil getroffen*. Aus der Wolke *sprudelt Wasser* in den Eimer.
- c) den Eimer direkt unter die Wolke stellen
2. froh, erleichtert, glücklich, zufrieden

Ein Eimer frisches Wasser ☉ Station 4

1. Individuelle Lösung z.B.: „Prima, nun habe ich wieder *genügend Wasser!*“
„Das war einfach, *an Wasser zu kommen*.“ – „Das mache ich das nächste Mal *wieder so*.“
 2. Der Indianer läuft zufrieden mit dem vollen Eimer Wasser davon.
 3. Individuelle Lösung
-

Ein Eimer frisches Wasser ! Station 1

1. einen Indianer
2. Die Person trägt ein braunes *Lederoberteil* mit roten *Fransen* an *Ärmeln* und Saum. Auf das *Lederoberteil* sind blaugelbe *Muster* gestickt. Ihr Haar wird durch ein *Band* mit einer roten *Feder* zusammengehalten.
3. Individuelle Lösung z.B.: Er möchte darin etwas transportieren oder aufbewahren.
4. große Wolke, Gebirge, Berg

Ein Eimer frisches Wasser ! Station 2

1. a) Der Indianer hält Pfeil und Bogen in der Hand.
- b) Der Indianer feuert den Pfeil ab.
- c) Der Indianer zielt auf die Wolke.
2. „Mal schauen, ob ich die *Wolke* treffe.“ – „Die *Wolke* kommt wie gerufen.“
„Hab ich ein *Glück heute!*“

Ein Eimer frisches Wasser ! Station 3

1. a) Er hat auf die Wolke gezielt.
- b) Der Indianer hat die *Wolke* mit seinem *Pfeil getroffen*. Aus der Wolke *sprudelt Wasser* in einen Eimer.
2. froh, erleichtert, glücklich, zufrieden, erstaunt
3. Individuelle Lösung: Der Indianer ist erleichtert und glücklich, weil er nun wieder genug Wasser hat.

Ein Eimer frisches Wasser ! Station 4

1. Individuelle Lösung z.B.: „Prima, nun habe ich wieder *genügend Wasser!*“ –
„Das war einfach, *an Wasser zu kommen*.“ – „Das mache ich das nächste Mal *wieder so*.“
 2. Individuelle Lösung z.B.: Indianerfrau – stolz – kochen
 3. Individuelle Lösung
-

Ein Eimer frisches Wasser * Station 1

1. a) Ich sehe einen Indianer.
- b) Individuelle Lösung z.B.: Siluo trägt ein braunes Lederoberteil mit roten Fransen an Ärmel und Saum. Auf das Lederoberteil sind blaugelbe Muster gestickt. Sein Haar wird durch ein Band mit einer roten Feder zusammengehalten. Er ist der stolzeste und klügste Bogenschütze in seinem Stamm.
- c) Individuelle Lösung z.B.: Er möchte darin etwas transportieren oder aufbewahren.
- d) Im Hintergrund ist eine große Wolke über dem Gebirge zu sehen.
- e) Siluo schaut auf die Wolke über dem Gebirge am Himmel.
2. Siluo hält einen Eimer in der Hand und schaut auf eine große Wolke über dem Gebirge.

Ein Eimer frisches Wasser * Station 2

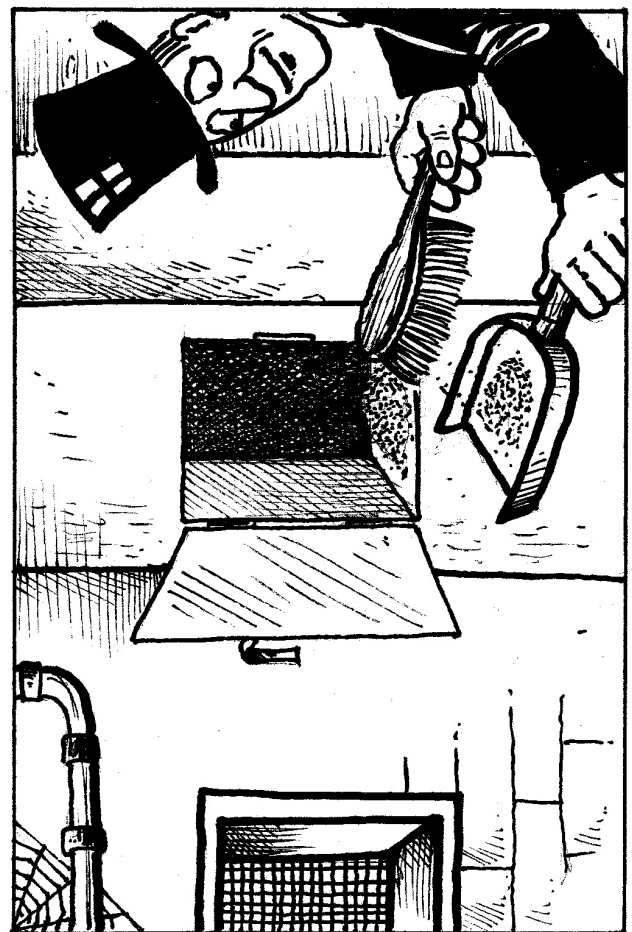
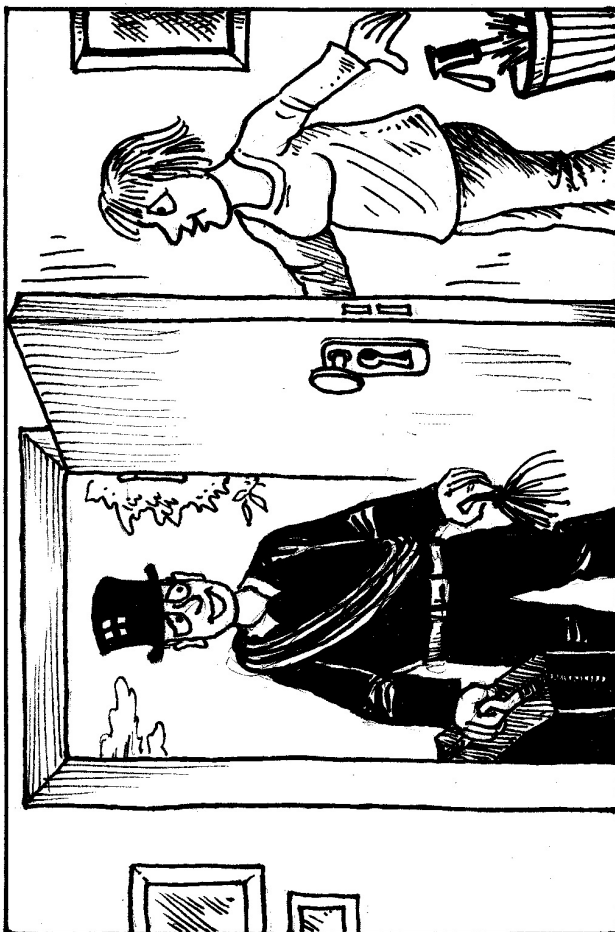
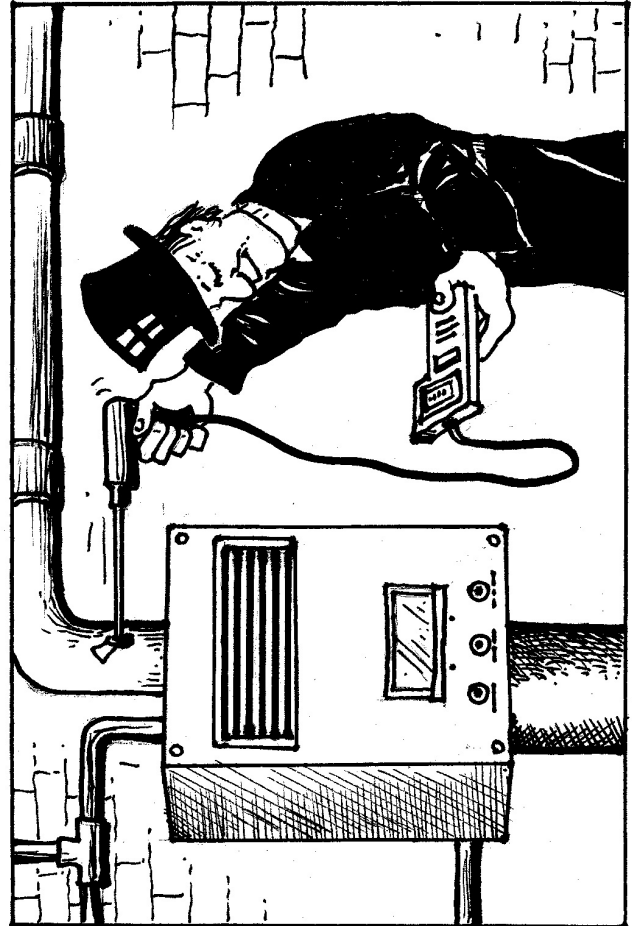
1. a) Siluo hält einen Pfeil und einen Bogen in der Hand.
- b) Der Indianer denkt kurz nach. Er zögert nicht lange und *feuert den Pfeil nach oben ab*.
- c) Er könnte direkt auf die Wolke zielen.
- d) Individuelle Lösung z.B.: „Mal schauen, ob ich die Wolke mit meinem Pfeil treffe.“
„Die Wolke kommt wie gerufen.“ „Hab ich ein Glück heute!“

Ein Eimer frisches Wasser * Station 3

1. a) Der Indianer hat auf eine große Regenwolke gezielt.
- b) Individuelle Lösung z.B.: Der Indianer hat die Wolke mit seinem Pfeil getroffen. Aus der Wolke sprudelt Wasser in einen Eimer.
- c) Der Indianer muss den Eimer direkt unter die Wolke stellen.
2. froh, erleichtert, glücklich, zufrieden, erstaunt
3. sprudeln, tropfen, fließen, laufen, quellen, rieseln, rinnen, austreten

Ein Eimer frisches Wasser * Station 4

1. froh, erleichtert, zufrieden
2. Individuelle Lösung z.B.: Der Indianer sagt: „Prima, nun habe ich wieder genügend Wasser!“
„Das war einfach, an Wasser zu kommen“, meint er. „Das mache ich das nächste Mal wieder so“, beschließt er.
3. Individuelle Lösung z.B.: Der Indianer läuft schnellen Schrittes mit dem vollen Eimer zu seinem Zelt. Stolz zeigt er seiner Frau seine Errungenschaft. Dank des Regenwassers können sie endlich ihr Lieblingsessen kochen.
4. Individuelle Lösung





- Aufgabe 1:** In dieser Berufsdefinition sind Wörter aneinandergeklebt. Schreibe den Satz richtig auf, achte auf Großschreibung und vergiss nicht, die Satzzeichen zu setzen.

schornsteinfegeristeindienstleisterderdiefunktionvonheizungsanlagensowieihren
ausstoßanschadstoffenüberprüftunddenrußausschornsteinenfegt

- Aufgabe 2:** Welche Synonyme kennst du zum Wort „Schornsteinfeger/in“? Schreibe hier auf:

- Aufgabe 3:** a) Was hält der Schornsteinfeger auf dem Bild 1?

- b) Welches Zubehör ist auf den Bildern 1-4 zu sehen?

- Aufgabe 4:** Was macht der Schornsteinfeger auf den Bildern 2-4? Welche Unfälle werden durch diese Arbeiten verhindert? Bilde Sätze.

- Aufgabe 5:** Hier sind Schulfächer, die in der Berufsschule für zukünftige Schornsteinfeger/innen eine große Rolle spielen. Entschlüssele sie.

cimeeh _____ hemat _____ ceshutd _____

- Aufgabe 6:** a) Markiere hier die Charakterzüge, die für einen Schornsteinfeger wichtig sind.

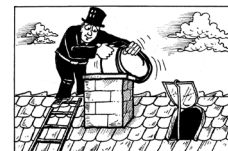
offen – abenteuerlustig – ehrlich – kommunikativ – freundlich – fromm – originell
einfühlsam – zuverlässig – pünktlich – elegant – hilfsbereit – stolz – mobil – fantasievoll

- b) Warum soll ein Schornsteinfeger eine kontaktfreudige Person sein? Schreibe in vollständigen Sätzen in dein Heft.

- Aufgabe 7:** Was macht der Schornsteinfeger auf den Bildern 1-4? Schreibe in Stichworten.

1. _____	2. _____
3. _____	4. _____

2 Schornsteinfeger/in



Aufgabe 8: Warum ist ein Schornsteinfeger ein Glücksbringer? Der Text unten erklärt es, aber leider sind da alle Wörter miteinander verklebt. Schreibe den Text in dein Heft. Schreibe groß, was großgeschrieben werden muss und achte auf die richtige Zeichensetzung.

Indeutschlandfreutsichjederwennereinenschornsteinfegersiehtessollglückbringenihnzu
berührenaufglückwunschkartenwerdenerdasglückschweinchenundeinkleblattanfreunde
verschicktkaumjemandweißaberwarumderschornsteinfegereinglückssymbolistunterande
remgibteseinehistorischeerklärungfrüherwurdendächerderhäusermitstrohbedeckungerei
nigtekamineführtenoftzubrändendiehäuserwodiekaminegekehrtwurdenbranntennichtabso
hattenihrebesitzerglücksiesagteneinglückdassderschornsteinfegerdawar

Aufgabe 9: Schreibe eine E-Mail an den Schornsteinfeger. Der Schornsteinfeger soll dich einmal in ein Haus mitnehmen und dort zeigen, was er alles kontrollieren und fegen muss. Überlege fünf Fragen, die du dem Schornsteinfeger stellen willst und notiere sie.

Aufgabe 10: Fülle diesen Lückentext mit treffenden Wörtern.

Rohre – Luft – Aufgaben – Schmutzarbeit – Berechnungen – Leute – Mathe
Bewegung – Beruf

Die _____ eines Schornsteinfegers sind nicht so einseitig, wie viele Menschen denken. Außer dem Schornsteinreinigen, das wegen der vielen Gasheizungen nicht mehr so eine _____ ist wie früher, muss er Heizungen messen, Abnahmen tätigen, _____ erstellen, _____ reinigen und vieles mehr. Man ist als Schornsteinfeger viel unterwegs und lernt immer neue _____ kennen. Der _____ des Schornsteinfegers ist also abwechslungsreich, man ist viel an der frischen _____ und man begegnet vielen Menschen. Es ist der ideale Beruf für jemanden, der gern in _____ ist, sich für Chemie und _____ interessiert und die mittlere Reife besitzt.

Aufgabe 11: Erzähle nun eine kurze Geschichte zu den Bildern 1-4 aus Sicht der Hausfrau in deinem Heft. Denke dabei an den Gesichtsausdruck des Schornsteinfegers, seine Bekleidung und an sein Zubehör. Benutze das Präteritum.

37 Bildergeschichten mit Babs (H)und Nick



48 Kopiervorlagen,
mit Lösungen

Witzige Cartoons

- ⇒ erarbeiten
- ⇒ vervollständigen
- ⇒ selbst gestalten



Lernen mit Erfolg

KOHL VERLAG

Der Verlag mit dem Baum

www.kohlverlag.de

37 Bildergeschichten mit Babs (H)und Nick



48 Kopiervorlagen,
mit Lösungen

Witzige Cartoons

- ⇒ erarbeiten
- ⇒ vervollständigen
- ⇒ selbst gestalten



Lernen mit Erfolg

KOHL VERLAG

Der Verlag mit dem Baum

www.kohlverlag.de

Sinnvolle und sinnlose Wiederholungen

Ein Problem

- Den Schülern wurde immer wieder gesagt, sie sollten beim Aufsatzschreiben häufige Wortwiederholungen vermeiden.
- Ihnen wurde aber auch gesagt, sie sollten so schreiben, wie sie sprächen, lebendig sollte die geschriebene Sprache sein.



Aufgabe 1: *Ihr kennt das Problem: lebendig schreiben und möglichst nicht so viele Wortwiederholungen einbauen.*

So spricht und schreibt eine Schülerin:



Wir waren im Urlaub an der Ostsee. Hier war es richtig gut, man konnte eben halt alles machen, was man wollte. Schwimmen und so und eben halt noch andere Sachen. Wir haben den Urlaub an der Ostsee richtig genossen. Nächstes Jahr wollen wir wieder an die Ostsee fahren. Man muss halt sehen, dass man sich erholt. Das geht zu Hause halt nicht immer so gut.

Überlegt zu diesem Text:

- *Sprechen Menschen wirklich so, ist das die Alltagssprache?*
- *Welche Wortwiederholungen sind sinnvoll, welche nicht? Begründet eure Meinung.*



Aufgabe 2: *Im nächsten Textausschnitt gibt es Wiederholungen, die sehr sinnvoll sind. Überlegt, warum sie hier sinnvoll sind.*

„Und es ist verdammt schwer, sich zu entschließen; denn es gibt zweierlei Respektpersonen auf der Welt: Solche, zu denen man aufblickt, weil sie was haben, und solche, die man verehrt, weil sie was sind.“ „Der Reicheln-Karl gehört zur ersten Sorte. Er hat! Mit dem Grund, den er in der letzten Zeit gekauft, ist er bald auf fünfzig Joch gekommen.“ „Und drei Paar Ochsen.“ „Und elf Kühe, fünf Büffel ... – und nicht zu vergessen: einen Zuchtstier.“ „Und dann die beiden Scheuern, die Stallungen ... und die deutsche Dreschmaschine ...“

Schuster P., Fünf Liter Zuika. Bukarest 1963, S. 44.

Sinnvolle und sinnlose Wiederholungen

- Aufgabe 1:**
- *Ja, Menschen sprechen wirklich so. Das ist die Alltagssprache. Hier kommt es ja nicht darauf an, „gehoben“ oder „gestochen scharf“ zu formulieren.*
 - *Völlig überflüssig sind die Wiederholungen des „eben halt“. Sie sagen über den Urlaub nichts aus, sie sind nur wertloses Füllmaterial. Vielleicht sind sie doch nicht so ganz wertlos? Wenn ein Sprecher nicht weiter kommt, füllt er seine gedanklichen Lücken eben halt auf diese Weise.*
- Aufgabe 2:** *Die recht häufige Wiederholung des „und“ ist sinnvoll. Mit ihr wird gesagt, was dem Reicheln-Karl alles gehört, dass ihm sooo viel gehört.*



Zuchtstier

In der folgenden Reizwortgeschichte stecken einige Tücken. Wirklich gut hat der Autor sie nicht geschrieben. Dazu hat er zu viele Fehler beim Aufsatzschreiben eingebaut. Diese hätte er mit ein bisschen Übung leicht vermeiden können!



- Aufgabe 1:** a) *Lies zuerst die Reizwortgeschichte einmal durch!*
 b) *Achte beim zweiten Lesen auf die rechte Spalte! Dort wurden die einzelnen Fehler aufgeschrieben.*

Bus - Tierarzt - Vorstellungsgespräch

Das Vorstellungsgespräch beim Tierarzt fällt aus

Heute morgen saß ich in der Schule. Am Nachmittag hatte ich ein Vorstellungsgespräch. Ich will mit Tieren arbeiten. Vor einem Monat schickte ich eine Bewerbung. Ich will Tierarzt-helferin werden. Ich bekam eine Einladung zum Vorstellungsgespräch. Mittags machte ich mich zu spät auf den Weg. Ich verpasste den ersten und den zweiten Bus. Mein Zug fiel aus. Es regnete. Ich setzte mich hin. Mein Handy klingelte. Das Vorstellungsgespräch musste verschoben werden, da der Tierarzt keine Zeit hatte.

keine große Überraschung

*zu viele Zwergensätze
Wortwiederholung*

*Satzstellung ungeschickt
Wiederholung der Satzanfänge*

*sehr kurzer Satz / klingt
langweilig
ungeschickte Satzstellung*

Allgemeine Mängel:

*Höhepunkt der Geschichte
ist nicht spannend
wörtliche Rede fehlt, dadurch
wirkt der Text langweilig*



EA

Aufgabe 2: *Kreuze an, was in der Geschichte falsch gemacht wurde!*

X

- ☐ Die Überschrift verrät zu viel.
- ☐ Die Geschichte ist nicht spannend, die Überraschungen fehlen.
- ☐ Es gibt zu viele Wortwiederholungen.
- ☐ Die Wahl der Hauptwörter (Nomen/Substantive) ist nicht abwechslungsreich genug.
- ☐ Es gibt kaum beschreibende Adjektive, die vorhandenen werden zu oft wiederholt.
- ☐ Es gibt viele abgehackt wirkende Zwergensätze.
- ☐ Es gibt Riesensätze, die nicht sinnvoll aufgeteilt wurden.
- ☐ Oft gleichen sich die Satzanfänge.
- ☐ Keine wörtliche Rede.
- ☐ Der Höhepunkt ist kaum zu erkennen, da zu allgemein geschrieben wurde.



Nun weißt du, welche Fehler man vermeiden kann. Hier siehst du die gleiche Geschichte. Jetzt wurde versucht, diese Fehler zu vermeiden. Das klingt besser, nicht wahr?

Bus verpasst

Schon heute morgen in der Schule konnte ich es kaum erwarten. Ich hatte am Nachmittag ein Vorstellungsgespräch in einer Tierarztpraxis. Mein größter Traum ist es, mit Tieren zu arbeiten. Somit schickte ich bereits vor einem Monat eine Bewerbung als Tierarzthelferin los. Letzte Woche kam die Einladung zum Gespräch. In meiner Klasse war ich die Erste, die eine Einladung bekommen hatte.

Mittags machte ich mich auf den Weg. Leider hatte ich es nicht geschafft, den frühen Bus zu nehmen. Ich hatte mich einfach nicht entscheiden können, was ich anziehen sollte. Als ich umsteigen musste, fuhr mir dann auch noch der Anschlussbus vor der Nase weg. Als ich endlich am Bahnhof ankam, goss es wie aus Eimern. Ich hatte natürlich keinen Schirm dabei. Auf meinem Gleis angekommen, stellte ich fest, dass mein Zug ausgefallen war – Getriebeschaden! Ich war den Tränen nahe. Das würde nicht mehr reichen! Ich ließ mich auf eine Sitzbank fallen. Plötzlich klingelte mein Handy. Eine junge Dame aus der Tierarztpraxis meldete sich. Sie entschuldigte sich mehrfach und teilte mir mit, dass wir den Termin auf den nächsten Tag verlegen müssten. Der Doktor sei zu einem dringenden Notfall gerufen worden. Ich war sprachlos! Womit hatte ich soviel Glück verdient?

18. Der klagt ja!

Kaufhäuser sind immer interessant. Auch wenn man nichts kauft, man sieht sich um und informiert sich über die neuen Produkte.

Die Jungen kennen sich schon aus der Grundschule. Ab und zu treffen sie sich in der Fußgängerzone und gehen durch die Kaufhäuser. Nach einer Weile sind sie es leid, immer nur gucken und dann nichts kaufen zu können. Zecir kann nie etwas kaufen, er hat einfach kein Geld. Am liebsten würde er eine CD einstecken, ohne dafür zu zahlen. Aber in den großen Kaufhäusern ist alles gesichert. Einmal ist er hier schon aufgefallen. Nun geht die Gruppe in den 1 €-Shop. Auch hier gibt es interessante Dinge zu kaufen, und dann noch sehr preiswert! Man kramt hier und da und besieht sich alles ganz genau.

Plötzlich – die Jungen trauen ihren Augen nicht – lässt Zecir eine Mini-Taschenlampe in seiner Jackentasche verschwinden!



Aufgabe 1: *Die Jungen stehen jetzt vor einem Problem, genau wie du auch. Du hast nämlich wenigstens zwei Möglichkeiten, die Geschichte zu Ende zu schreiben. Auf jeden Fall reden die Jungen miteinander, leise natürlich, der Laden ist ja voll wie immer. Hilft das Reden? Oder hilft es nicht? Das sind also die beiden Enden der Geschichte. Denke daran, die Jungen reden, aber was? Haben sie Argumente, Entschuldigungen oder nur Meinungen?*

Nur eine Mini-Taschenlampe



Der englische Jugendliche Jim Hawkins findet im Gasthaus seiner Eltern bei einem verstorbenen Seemann eine Schatzkarte. Jim gibt die Schatzkarte an bekannte Erwachsene weiter. Gepackt vom Schatzfieber und von Abenteuerlust entschließen sich die Männer, zur angegebenen Schatzinsel im Karibischen Meer zu segeln. Als Schiffsjunge fährt Jim auf einem Segelschiff mit. Fast 20 Piraten lassen sich für die Fahrt auf dem Segelschiff anwerben. Der Anführer der Piraten ist der einbeinige Schiffskoch John Silver. Als das Schiff die Schatzinsel erreicht, wollen die zahlenmäßig überlegenen Piraten die anderen Mitfahrer töten und den Schatz rauben. Die Gegner (u.a. der Kapitän, der Schiffsarzt und der Besitzer des Schiffes) ziehen sich auf der Insel in ein Blockhaus zurück. Bei den Kämpfen sterben auf beiden Seiten Menschen. Jim erobert das Segelschiff von den Piraten zurück. Er steuert das Schiff in eine geheime Bucht. Letztlich werden die Piraten besiegt, die meisten werden getötet. Dabei hilft ein seit 3 Jahren allein auf der Schatzinsel lebender ausgesetzter Seemann (Ben Gunn). Dieser führt Jims erwachsene Freunde zu dem nun in einer Höhle versteckten Schatz. Mit dem Schatz fahren Jim, seine Freunde und Ben Gunn zurück in die Heimat. Auf der Rückfahrt gelingt es dem mitgenommenen Anführer der Piraten, in einem angelaufenen Hafen mit einem Sack Goldmünzen zu fliehen.



Knicke das Blatt entlang der Linie nach hinten. Drehe es anschließend so, dass der Text verborgen ist!

Beantworte die folgenden Fragen in ganzen Sätzen, ohne erneut im Text nachzulesen!

1

a) Was findet Jim im Gasthaus seiner Eltern?



b) Wem gibt Jim die Schatzkarte?

c) Warum fahren die Männer zur Schatzinsel?

d) Wer ist der Anführer der Piraten?

- e) Was wollen die Piraten nach der Ankunft auf der Schatzinsel?



- f) Wohin ziehen sich die Gegner der Piraten auf der Schatzinsel zurück?



- g) Was erobert Jim von den Piraten zurück?

- h) Wer gewinnt den Kampf zwischen den Piraten und den Gegnern?

- i) Wer hilft Jim und seinen Freunden?

- j) Was gelingt dem Anführer der Piraten auf der Rückfahrt?

2

Aufgaben zur Auswahl



- Erzähle nun die Geschichte mit deinen eigenen Worten nach!
- Schreibe das erste Kapitel des Buches „Die Schatzinsel“, in dem Jim Hawkins im Gasthaus seiner Eltern die Schatzkarte findet!
- Wie gelingt es Jim, das Schiff von den Piraten zurückzuerobern und in eine geheime Bucht zu steuern? Erfinde eine passende Geschichte!
- Jim kehrt mit seinem Anteil des Schatzes zu seinen Eltern zurück. Schreibe die Szene des Wiedersehens und erzähle auch, was Jim mit dem Geld macht!



Answer the questions in complete sentences!

a) The colour of this time of the day is black. What (time of the day) is it?

b) It looks blue when the sun is shining. What is it?

c) The coat of the animal is brown. The animal is big. What is it?

d) It's a small green animal. It's an amphibian.

e) The animal is also small. Its coat is grey.

f) You can eat it. It's orange.

g) It grows in the garden. The blossom may be pink. What is it?

h) You can eat it. The fruit is red and it's a vegetable. What is it?

i) It's white. You can see it when it is winter. What is it?

j) It's a bitter fruit. The fruit is yellow. What is it?

Think up some more riddles.

The first letters of the right answers are:

a) n...; b) s...; c) b...; d) f...; e) m...; f) o...; g) f...; h) t...; i) s...; j) l...



Exercise: a) Complete the sentences.

castle

airport

animals

centre of
amusement

Queen

church

clock tower

centre of
trafficdepartment
store

concerts

Tube

House of
Lords

Nelson's Column

pictures

shopping


Prime Minister

tennis courts

Speaker's
Corner

Thames

wax figures

1. In the Buckingham Palace lives the  _____
2. 10 Downing Street is
the address of the British _____
3. In the Houses of Parliament are
the Houses of Commons and the _____
4. Big Ben is a _____
5. Westminster Abbey is a _____
6. The Tower of London is an old _____
7. Tower Bridge crosses the _____
8. On Trafalgar Square is the _____
9. In Madame Tussaud's are _____
10. In the National Gallery are beautiful _____
11. In the Royal Albert Hall you can visit _____
12. In Carnaby Street you can go _____
13. Harrod's is a famous _____
14. Covent Garden is a _____
15. In the London Zoo are many _____
16. On the edge of Hyde Park is _____
17. In Wimbledon are well-known _____
18. Piccadilly Circus is a _____
19. The underground
(railway) in London is called _____
20. In Heathrow is an _____

b) If you are in London, which sights will you visit?

I will visit ...

Spielerzahl:

2-4 Spieler/Teams

Spielmaterialien:

36 Spielkarten (siehe S. 43-45); evtl. Kreide, 36 Magnete, 1 Wandtafel und je Spieler: 1 Schreibstift und Blanko-Papier zum Notieren der Sätze

Spielvorbereitung:

Nach dem Mischen werden die 36 Spielkarten nebeneinander offen ausgelegt, d.h. mit der Vorderseite nach oben. Eine andere Möglichkeit: Die 36 Spielkarten werden mit Hilfe von Magneten an der Wandtafel befestigt. Alle auf den Spielkarten genannten Wörter sind für die Spieler/Teams zu lesen.

Spielablauf:

Aufgabe der Spieler/des Teams ist es, mit dem vorgegebenen Wort **sinnvolle, korrekte Sätze in englischer Sprache zu bilden**. Maximal 4 der vorgegebenen Wörter dürfen in einem Satz vorkommen. Die Spieler wechseln sich dabei ab. Der Spieler/das Team darf alle diejenigen Spielkarten in Besitz nehmen, auf denen Wörter genannt werden, die für die Satzbildung benutzt worden sind.

Es wird so lange gespielt, bis alle Spielkarten aufgebraucht sind. Die Länge der Sätze kann limitiert werden, z.B. auf jeweils maximal 12 oder 15 Wörter (je nach Vereinbarung).

Spiele Sieg:

Der Spieler/das Team mit schließlich den meisten Spielkarten wird Spielsieger.

Spielvariationen:

- a) Welcher Spieler/welches Team schafft es, in einem einzigen Satz die allermeisten vorgegebenen Wörter zu verwenden?
- b) Alle gemischten Spielkarten werden zu Beginn des Spiels als Kartenstapel abgelegt. Wer an der Reihe ist, muss sich einen sinnvollen, korrekten Satz ausdenken, in dem das auf der momentan oben liegenden Spielkarte genannte Wort vorkommt. Ist dieser korrekt, gibt es pro Wort einen Punkt.
- c) Andere Wörter, die sich auf einer Blanko-Vorlage (siehe S. 46) notieren lassen, werden zur Satzbildung vorgegeben. Hier wird ebenfalls pro Wort in einem korrekten Satz 1 Punkt vergeben.

...



apple

because

become

before

better

boy

busy

come

day

do

dream

earn



English

football

friend

good

health

home-
work

hope

if

ill

know

model

money



prepared

pupils

singer

sunny

swimming television

test

warm

weather

weekend

whether

young

Fill in the gaps. Act the dialogue.



room – have – When for – address – alone – day – bathroom – book a room – third – to – double – by – confirmation – nights – spell – private – per person

A: Hello. Sarah Kern speaking. I would like to _____ in your hotel.

B: Hello. Certainly. _____, Sir?

A: For the 23rd _____ 26th March.

B: So you will be staying for 3 _____, right?

A: Yes, Sir. That's right.

B: What kind of _____ would you like?

A: A _____ room with _____ bathroom, please.

B: Sure. Let me check if there is one available.

A: I don't want a shared _____.

B: Sure. Errr.... Yes! There is a room available on the _____ floor.

A: Does your hotel _____ a lift?

B: Sure.

A: How much is the night _____?

B: It's £ 40.

A: Ok. I'm travelling _____.

B: So, total amount is £ 120. You can pay _____ credit card upon arrival.

A: Ok. That's fine.

B: Who's the booking for, please? Can you _____ your name?

A: Last name: K-E-R-N.
First name: S-A-R-A-H

B: May I have your email _____? I'll send you a booking _____ by email.

A: Sure. It's sarah.kern@kern-family.de .

B: Thank you. That's all for the moment.

A: Thank you, Sir. Bye.

B: Bye. Have a nice _____.



Hermann Gmeiner was the founder of SOS Children's Villages all over the world.

Born in 1919 in Austria, Gmeiner had eight brothers and sisters. His mother died when he was five. He was a talented pupil and won a scholarship to attend grammar school. In 1940, he had to go to World War II as a soldier. When he came back, he was a welfare worker and saw the suffering of homeless children and war orphans. His idea was that 'Every child has the right to have a home and to be loved'. He thought of houses with women who give orphans a home. In 1949 the first 'SOS Children's Village' was built in Imst in Austria. Gmeiner stopped his medical studies and built some more homes. In 1960, he started to build Villages throughout Europe. Three years later, Villages worldwide followed. The first non-European Village was founded in South Korea. In 2016, there were 567 Children's Villages all over the world, 675 institutions for teenagers, 183 schools and 79 medical centres.

Hermann Gmeiner died in 1986 and is buried in his first Children's Village in Imst. This was his favourite one.

He had received many social prizes for his social work, for example the Order of Merit of the Federal Republic of Germany, the Netherland's Peace Prize or the Order of Pope John Paul II.

True or false? Correct the wrong sentences.

	true	false
1. The founder of the 'SOS Children's Villages' is Hermann Gmeiner.		
2. He was born in 1919 in Australia.		
3. He was a soldier in World War II.		
4. The Children's Villages are homes for ill people.		
5. The very first Village was built in Austria in 1960.		
6. Imst is a town in Germany.		
7. Hermann Gmeiner had studied French.		
8. The first Village outside Europe was in North Korea.		
9. There are more than 500 Children's Villages in the world.		
10. Gmeiner had eight brothers.		

1 What do they like?

	Child 1	Child 2	Child 3	Child 4
Name				
Age				
Pet				
Hobby				

1. Steve's neighbour on the right is 9 years old.
2. Sarah's neighbour on the left has one bird.
3. Sarah is next to Ron.
4. Jack's pet is a cat.
5. Ron has one neighbour.
6. The 7-year-old child isn't next to Steve.
7. Jack is on the left side.
8. Sarah's neighbour on the right likes wrestling.
9. The bird is next to the horse.
10. The cat's neighbour likes rugby.
11. Sarah's neighbour is 13 years old.
12. One child has a fish.
13. The girl likes table tennis.
14. One child is 11.



Who likes football?

12 The story of the bats

Two vampire bats wake up in the middle of the night, thirsty for blood. One says, "Let's fly out of the cave and get some blood."



"We're new here," says the second one. "It's dark out, and we don't know where to look. We'd better wait until the other bats go with us."

The first bat replies, "Who needs them? I can find some blood somewhere." He flies out of the cave.

When he returns, he is covered with blood.

The second bat says excitedly, "Where did you get the blood?"



The first bat takes his buddy to the mouth of the cave. Pointing into the night, he asks, "See that black building over there?"

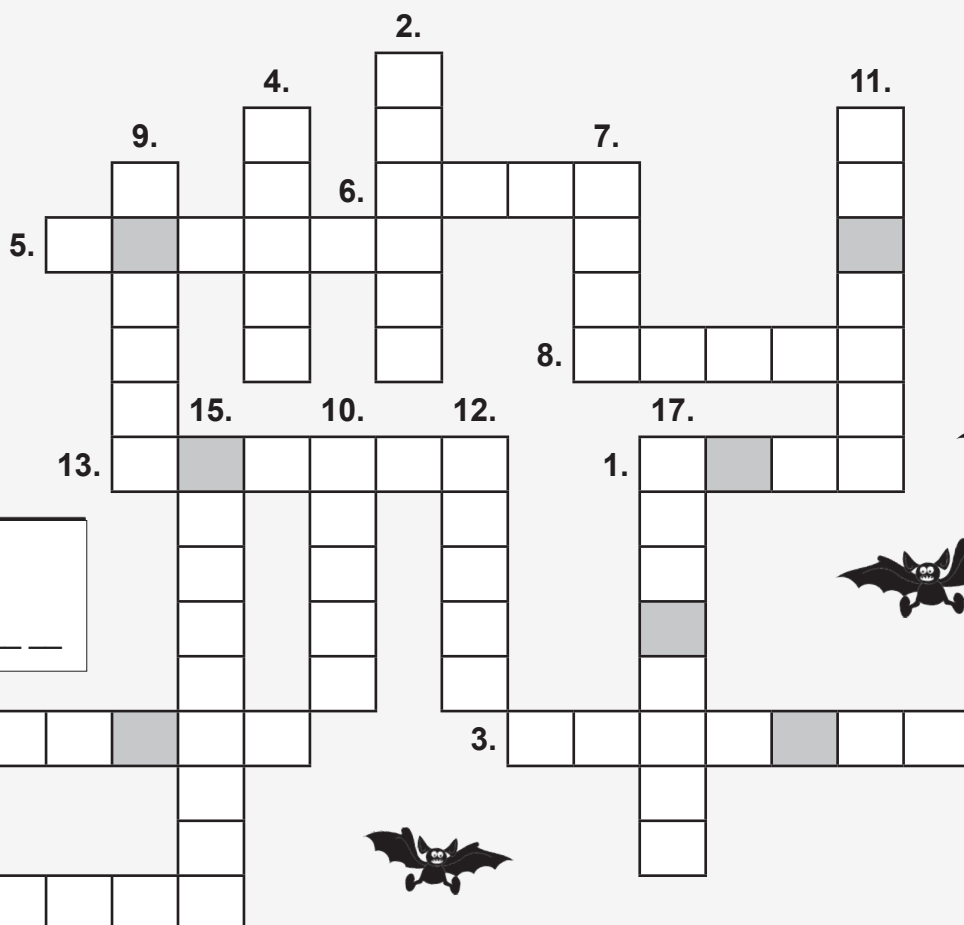
"Yes," the other bat answers.

"Well," says the first bat, "I didn't."



Finde die englischen Wörter!

- | | | | |
|------------------|-------------|---------------|-------------|
| 1. Fledermäuse | 2. Mitte | 3. durstig | 4. Blut |
| 5. zweite | 6. dunkel | 7. wissen | 8. wo |
| 9. lieber | 10. bis | 11. antwortet | 12. braucht |
| 13. zurückkehren | 14. bedeckt | 15. aufgeregt | 16. Kamerad |
| 17. Gebäude | | | |



Solution:

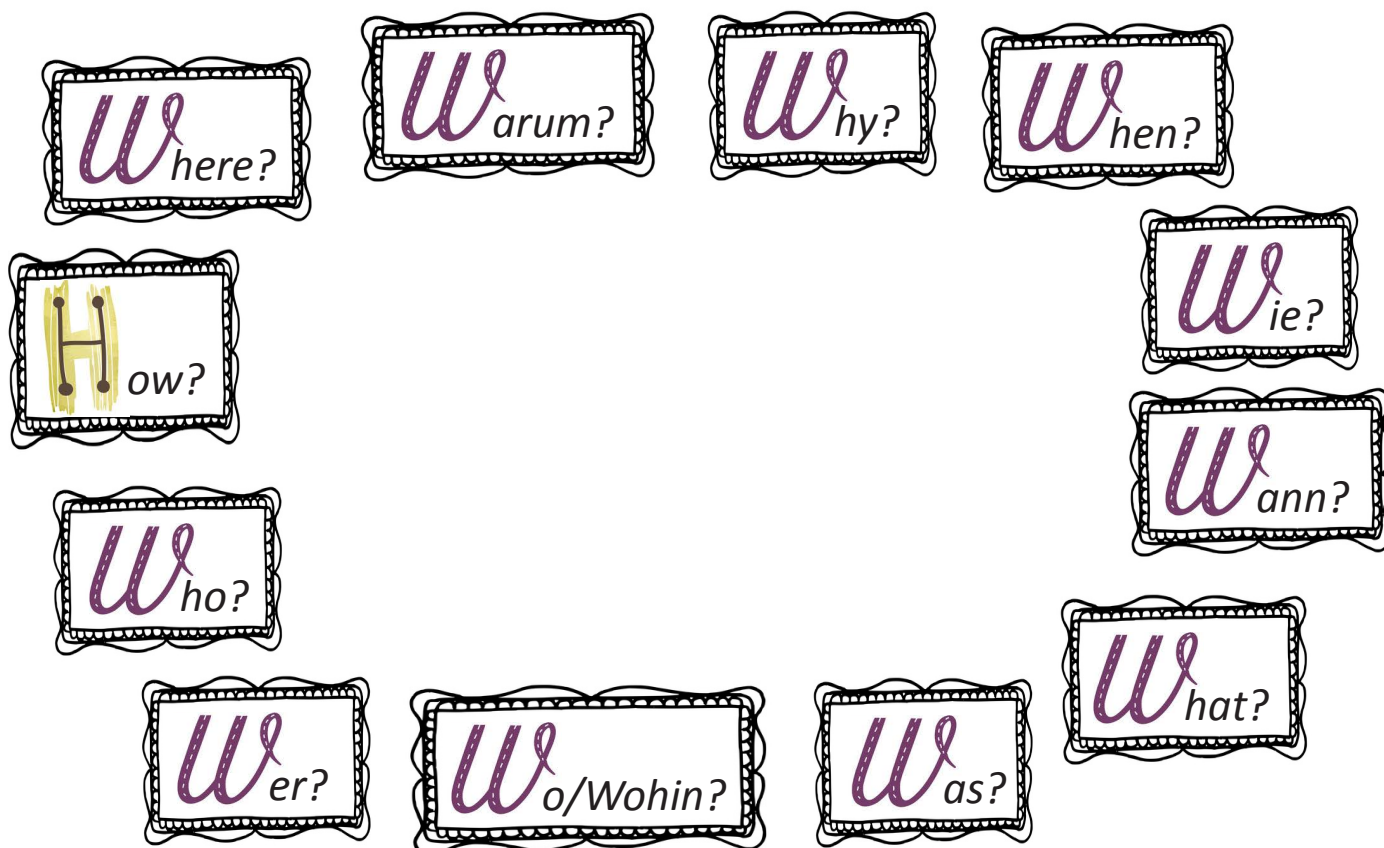
F _ _ _ _ _

Africa

Kuwakaribisha – Welcome to my farm!

4. Question words

a) Match the German with the English words. Draw a line.



b) Fill in the question words from above.

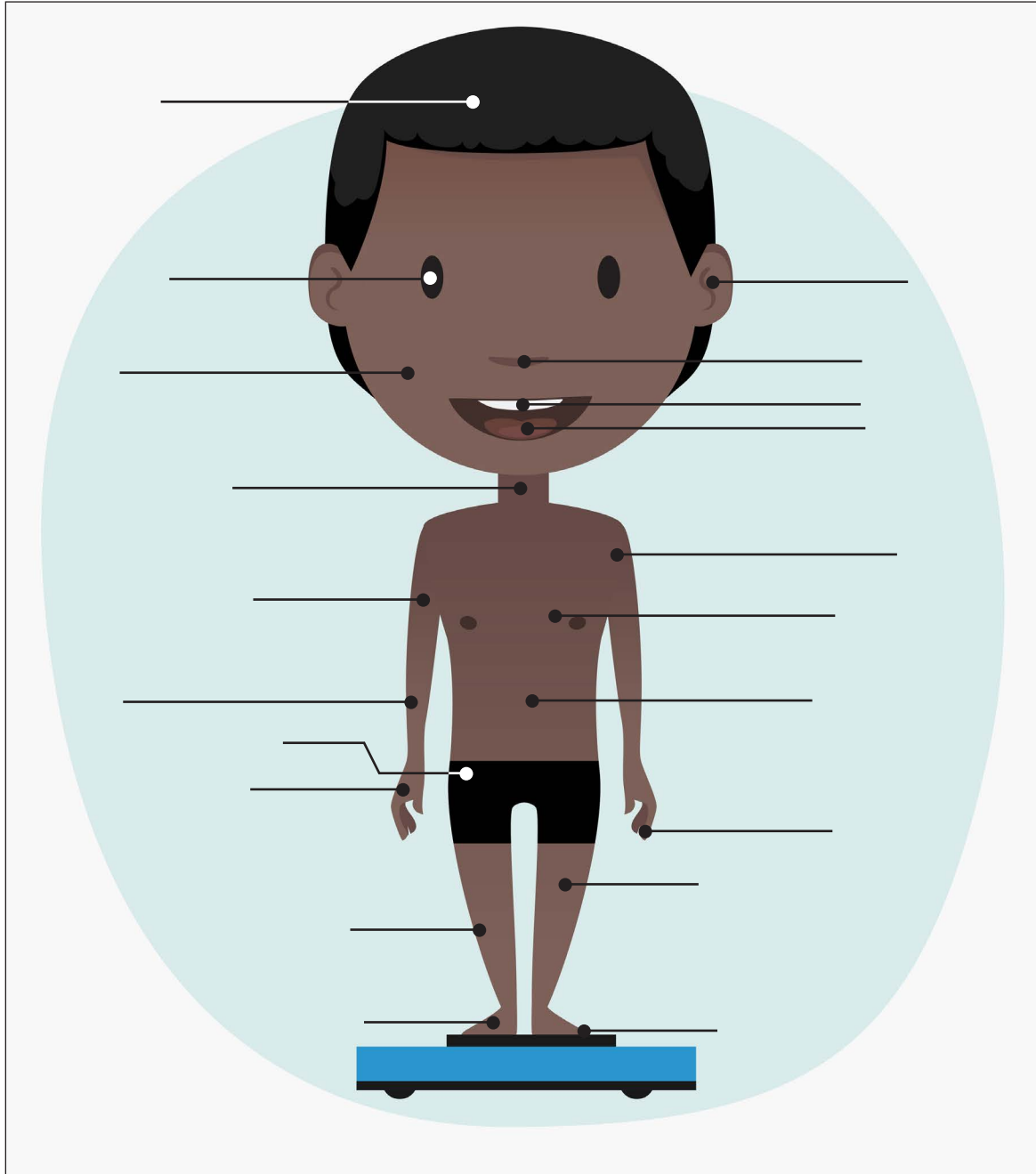
1. _____ do the cows go? – They go to the yard.
2. _____ does Bandele go to school? – He goes to school at 7 o'clock.
3. _____ does Bandele have for lunch? – He has Nyama Choma.
4. _____ does Bandele go to school? – He goes to school on foot.
5. _____ old is Bandele – He is 9 years old.
6. _____ does he go to school on foot? – Because he has no bike and there is no bus.

Africa

Kuwakaribisha – Welcome to my farm!

5. Body

Name the parts of Bandele's body.



eye – cheek – mouth – teeth – nose – neck – arm – elbow –
hand – chest – hair – stomach – finger – hip – leg – shoulder –
knee – ear – foot – toe

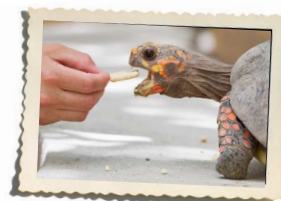
South America

Bienvenidos – My school

3. Email to Asia - Synonyms

Antonia has a penfriend in Asia. It's Narisara from Thailand. Antonia is writing an email to Narisara today talking about her dad's birthday.

To: Narisara Phewsalub
Copy:
Reference: My dad's birthday
From: Antonia Tarragona



Mum feeding a tortoise

Hey Narisara,
How are you? Are you ok? What about your school championship? Am I writing to the new Thai volleyball champion? 1._____ you win the school championship? How was your trip to Bangkok?
I have some exciting news for you. It 2._____ my dad's 40th birthday last week and Mum, Dad, my little sister Maria and I, we went to *Los Cardones National Park*. The trip was very exciting because we 3._____ the train and ate in the on-board restaurant. The journey took two hours and we had a lot of fun. The park was so great! We saw and 4._____ many animals like jaguars, cougars, tortoises and snakes. Dad bought three tickets only and 5._____ the full price because people celebrating their birthdays have free entry! On our way back to the station it suddenly started to rain. We 6._____ our raincoats with us so we totally got wet. Maria slipped and 7._____ on the wet ground. Therefore, we missed the train and 8._____ take the bus instead. Maria was so tired that she fell asleep in the bus and 9._____. So Dad 10._____ sleeping Maria home on his shoulders.
That was a really exciting day! Look at the photos! Do you like them?
Write back soon.
Love
Antonia

1. Read Antonia's email. Fill the gaps. Choose the right word.

1.	Do	Did	Have
2.	was	were	is
3.	take	took	have taken
4.	watching	watched	watch
5.	payed	didn't pay	doesn't pay
6.	didn't have	had	haven't had
7.	falls down	falling down	fell down
8.	have to	didn't have to	had to
9.	doesn't awake	didn't awoke	didn't awake
10.	didn't carry	carried	didn't carried



2. Explain the words from the text or find **synonyms**.

- a) championship _____
b) on-board restaurant _____
c) free entry _____
d) (to) miss _____ e) station _____

South America

Bienvenidos – My school

4. Dialoge – Exchange student from Berlin

In Argentina school year starts in March and ends in December. School holidays are in January and February. If you want to go to Argentina as an exchange student and get to know school life there, you can do that for three, six or twelve months. There are some German organizations like *ADOLESCO e.V.*, *AFS e.V.* or *Youth For Understanding Komitee e.V.* offering such an interesting student exchange. However, this isn't quite cheap. Fees are from € 7.600 to € 10.200, flights and insurance included. 120 students participated in such an exchange in 2016, flew to Argentina, lived with a host family and attended a local school.

Luca, an exchange student from Berlin, has just arrived in Antonia's class. It's Luca's first day at school and Antonia is talking to him.



Luca from Berlin

1. a) Fill in the gaps with the words from the box.
- b) Act the dialogue with a partner.

welcome – drink – how long – six months – before – fluently – first
– planes – how long – thirsty – learning – speak – join

Antonia:

Hi, you are Luca, aren't you? I'm Antonia. _____ to our school. Have you been to Argentina before?

Oh, I see. _____ was your journey, Luca?

I see. _____ are you going to stay?

Do you _____ any Spanish yet?

You'll see: After six months with us you'll speak Spanish _____. – Come on, let's _____ the others. They're in the cafeteria.

Me too. I'll invite you for your first _____ at school.

Luca:

Hi Antonia. No, never. I haven't been to South America _____. I'm on the continent for the _____ time.

Very long! The flight to Buenos Aires took 16 hours! We had to change _____ in Rio de Janeiro.

Well, I'm going to stay for _____.

Well, a little bit. But _____ the grammar is so difficult!

Cafeteria? That sounds great! I'm _____.

1. The Geography Field Trip

The Seven Sisters Country Park and Cuckmere Haven are a popular area for field trips for schools in East Sussex. This country park consists of chalk cliffs, a meandering¹ river valley and open chalk grassland. The Seven Sisters are chalk cliffs along the Sussex coast. It's a great place to explore. Form 9B joins the other Year 9 pupils on a field trip with Mr Berry, the Geography teacher. On their return to school the pupils were asked to write a report of the day. This one was written by Bridget O'Neal.

On Tuesday June 21st, 2015, all the pupils in Year 9 of Green Downs High School travelled to Cuckmere Haven on a Geography field trip. Cuckmere Haven is an area where the River Cuckmere meets the English Channel between Eastbourne and Seaford. The Cuckmere was a meandering river and the beach at Cuckmere Haven is next to the famous chalk cliffs.

Fortunately, the weather was good and the sun was shining all day. We had to walk along the river towards the sea. Guides gave us information on the way. They showed us a picture of the coast as it had looked a hundred years ago. We were amazed at the cliff erosion. Our task was to think about whether it was good to spend a lot of money on trying to stop the cliffs crumbling away. We are going to discuss this in our next Geography lesson.

We learnt that in 1846 the Cuckmere River was made into a straight channel so that the land was dry, but the meanders² can still be seen today. We were asked to sketch the view of the river and decide whether it would be better to leave the landscape as it is or to let it flood again.

As the tide was out, the first thing we spotted when we reached the sea was the wreck³ of a German sailing ship from 1890 close to the river mouth. At low tide, there are rock pools on the beach and we saw crabs amongst the seaweed. We were interested to learn that the beach was used by smugglers in the 16th, 17th and 18th centuries.

Then it was time to walk the two kilometres back to our bus. On the way, we talked about meanders and the problems of erosion and how much our feet hurt. When we finally reached the car park, we all climbed into the bus and thanked Mr Berry for giving us such an interesting day.

¹ meandering = sich schlängelnder

² meander = Flusswindung

³ (Schiffs-)Wrack



1. The Geography Field Trip

Exercise 1

Read the text carefully and answer the following questions.

1. What does the Seven Sisters Country Park consist of?

2. What are the Seven Sisters?

3. What do the pupils have to do when they get back to school?

4. Where does the River Cuckmere meet the sea?

5. How did the pupils get information on the trip?

6. What was surprising about the picture of the coast as it had looked a hundred years ago?

7. What are the children going to discuss in their next Geography lesson?

8. What happened in 1846?

9. What did the pupils sketch?

10. What did they see because the tide was out?

11. Where could they find crabs?

12. How did they travel back to school?

1. The Geography Field Trip

Exercise 2

Find the missing letters to complete the words. Use the definitions to help you. You can find words in the text to help you.

Example: someone who flies an aeroplane p _ _ _ _ _ ⇒ **pilot**

1. someone who goes to new unknown places e _ _ _ _ _
2. someone who gives you lessons t _ _ _ _ _
3. someone who shows you around a museum g _ _ _ _
4. someone who brings things into a country illegally s _ _ _ _ _
5. someone who makes a bus travel from one place to another
b _ _ _ _ _
6. someone who travels in a ship or boat s _ _ _ _ _

Exercise 3

Match the signs with their explanations.

1. don't throw away paper etc.
2. don't go near if the river is deep
3. don't give food to the water birds
4. don't speak to the man at the steering wheel
5. don't go too near the steep drop¹
6. keep dogs under control

¹ Steilhang

**DO NOT FEED
DUCKS**

a

**KEEP AWAY!
DEEP WATER**

d

**KEEP BACK
FROM CLIFF
EDGE**

e

**KEEP DOGS
ON LEADS**

b

**DO NOT DROP
LITTER**

c

**DO NOT TALK
TO DRIVER**

f

1. The Geography Field Trip

Exercise 4

Complete the text by putting the words from the box in the correct places.

beach – clothes – crabs – fun – hungry – pebbles – picnic – pools – rock –
seaweed – steep – summer – tide – trunks

One day in the (1) _____ holidays, Mike and Wasim decided to spend a day on the (2) _____. They took a picnic and swimming (3) _____ with them. They had to walk over the cliffs and down a (4) _____ path to reach the shore. There was no sand, just (5) _____, but when the tide went out there was lots of sand. When they reached the beach it was high (6) _____, so they decided to go for a swim straight away. They put their picnic high up on a (7) _____ with their clothes and tried to run into the water, although the big stones hurt their feet. The water was lovely and warm and there were enormous waves. They had a lot of (8) _____ swimming and splashing. After half an hour, they noticed that the tide was going out, so they went back to the beach to explore the rock (9) _____. They saw lots of interesting sea creatures, especially (10) _____. They pulled cold, slimy (11) _____ off the stones and chased each other round some boats. When they felt (12) _____, they looked for their (13) _____ which were farther down the beach. Suddenly they saw Janet waving to them and Nessie sitting on their (14) _____.

Exercise 5

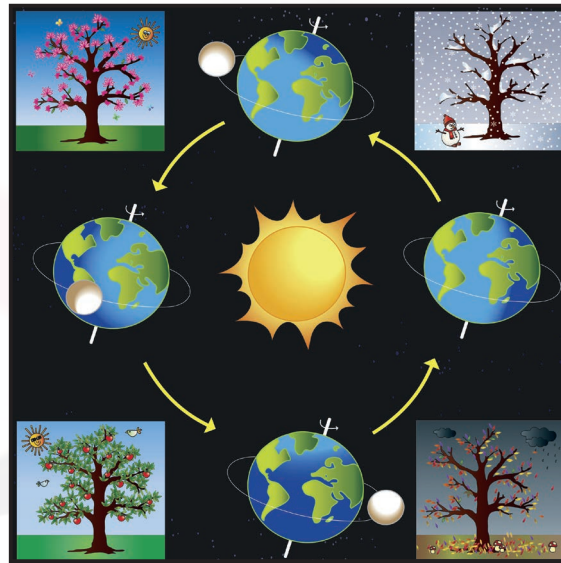
Write at least six sentences about how you spent your last summer holidays. Write on an separate piece of paper.



1 The year



- 1 In the Gregorian calendar, a *year* is a period of time divided into 12 months. There are 365 days. Normally, February has 28 days. But every 4 years, February has 29 days. This year of 366 days is called *leap year*. A year has 52 weeks. Each week is divided into 7 days. The northern and southern
- 5 hemisphere have 4 natural seasons: spring, summer, autumn and winter. Europe is in the northern hemisphere. Australia is in the southern hemisphere. Therefore, the seasons in Germany and the United Kingdom (UK) are at the opposite times of the year to Australia. When it's summer in Germany and the UK, it's winter in Australia. When it's spring in Australia, it's autumn in Germany.



- 10 A month has 30 or 31 days, except for February. Each day has 24 hours. And each hour is divided into 60 minutes. How many seconds does a minute have? Do you know?

1.1 Tick the right answer.

		True	False
a)	A year has 12 months.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	March has 28 days.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	Europe belongs to the southern hemisphere.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	There's winter in Australia when it's spring in Europe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	All months of the year have 30 or 31 days.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f)	An hour has sixty seconds.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g)	A day is divided into 24 hours.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1 The Year – The 4 seasons

1 Spring

You can read it in the calendar: **Spring starts in March**. People are glad because winter is over. It's getting warmer and brighter. The clocks are turned one hour ahead. This makes days much longer and evenings much lighter. As it gets warmer outside, plants begin to grow and blossom. Animals (e.g. hedgehogs) awake from their winter sleep.

Birds of passage come back from the south. You can see and hear more and more birds outside. Some people go for a walk, others sit in the garden or parks enjoying the sunshine.

Summer

Summer is the warmest season. It's the season between spring and autumn. In summer, the fields and trees are green. Everything is in blossom. Fruit and vegetables grow and you can eat cherries from the trees! Children love summer because there are the summer holidays! In this time, they can go on holiday with their family, go swimming or play outside.



Autumn

Summer is over. We welcome autumn. Some people don't like autumn because it gets colder outside. It gets light later and dark earlier. That makes days much shorter. Leaves change colours and fall from the trees.

However, there are some sunny days in autumn. People can take a walk in the colourful nature or fly a kite. Farmers harvest potatoes or make hay. However, autumn can be rainy, stormy or foggy, too. *Thanksgiving* is celebrated during this season.

Winter






Look at the snowman! It's winter. Winter starts in December. It's cold and icy outside. People wear warm clothes like woollen caps, scarfs, down jackets and snow boots. Snow lies on the ground. The ground is frozen. Streets and tracks are slippery. Children enjoy snow in winter. They love building snowmen, going sledging or ice skating. Girls and boys often have a snowball fight.



1 The Year – The 4 seasons



1.2 Find the statements in the text. Write down the line and fill in the gaps.


- a) Line ____ Spring starts in ____ .
- b) Line ____ The clocks are turned ____  ahead.
- c) Line ____ Animals awake from their ____ .
- d) Line ____ You can see ____  birds outside.
- e) Line ____ ... plants begin to ____  and blossom.



1.3 Spring Match the definitions to the words.



March 

 the opposite of (to) fall asleep

(to) blossom 

 an animal with spines on the back


(to) awake 

 the third month of the year

hedgehog 

 a public place with flowers and benches for everybody

park 

 (to) come into flower

Cologne is a popular German city famous for its cathedral. Many tourists visit this city which is situated on the river Rhine.

During the world cup held in Germany (2006) two English fans drove by car to Cologne. They parked their vehicle in the old town of Cologne. In order to find the car again they noted down the name of the street where they had parked it. Then the two fans went off to eat, drink and have fun in pubs, bars and nightclubs. The young Englishmen had a lot of fun.

In the meantime it was getting late. The two fans wanted to return to their car. They went to and fro, but didn't find the car. At last the two Englishmen walked to a police station and showed a paper to the policemen. On the paper was written: "Einbahnstraße". The police had to search a long time. Finally they discovered the missing car in a side street.

Exercise 1: Answer the following questions.

- a) What is a famous sight of Cologne?
- b) On which river is Cologne situated?
- c) By which vehicle did the two English fans come to Cologne?
- d) Where did the two English fans park the vehicle?
- e) What did the Englishmen do first in order to find the vehicle later?
- f) What did the Englishmen do in pubs, bars and nightclubs?
- g) Why didn't the Englishmen find the vehicle?
- h) Who found the missing vehicle?

- a)  _____
- b) _____
- c) _____
- d) _____
- e) _____
- f) _____
- g) _____
- h) _____

14

adventure	hate	content	garbage	odd
laughter	beach	account	ambulance	clean
aunt	ill	wet	thirsty	knowledge
high	furniture	happiness	honey	business
local	average	hair	damage	height

14

Wortschatzsicherung*Trage die englischen Wörter ein.**Markiere die Wörter (X), die du nachschauen oder erfragen musstest.*

	Abenteuer			Glück	
	Gelächter			Haare	
	Tante			Abfall	
	hoch			Krankenwagen	
	örtlich			durstig	
	Hass			Honig	
	Strand			Schaden	
	krank			seltsam	
	Möbel			sauber	
	Durchschnitt			Wissen	
	Inhalt			Geschäft	
	Konto			Höhe	
	nass				

Ich habe _____ Wörter sofort gewusst.

..... Vor der Bearbeitung hier falten.

14

Lösung:

★ / ★★ / ★★★

adventure	hate	content	garbage	odd
laughter	beach	account	ambulance	clean
aunt	ill	wet	thirsty	knowledge
high	furniture	happiness	honey	business
local	average	hair	damage	height

Word box Colour the adjectives

15

danger	attention	elegant	same	ugly
anger	courage	thin	employment	leather
true	kind	normal	equipment	heat
dirt	influence	electricity	flour	jam
coffee	dust	juice	blood	fun

15 Wortschatzsicherung

Trage die englischen Wörter ein.

Markiere die Wörter (X), die du nachschauen oder erfragen musstest.

	Gefahr			Elektrizität	
	Ärger			Soft	
	wahr			gleich	
	Schmutz			Beschäftigung	
	Kaffee			Ausrüstung	
	Aufmerksamkeit			Mehl	
	Mut			Blut	
	freundlich			hässlich	
	Einfluss			Leder	
	Staub			Hitze	
	elegant			Konfitüre	
	dünn			Spaß	
	normal				

Ich habe _____ Wörter sofort gewusst.

..... Vor der Bearbeitung hier falten.

15

Lösung: ★ / ★★ / ★★★

danger	attention	elegant	same	ugly
anger	courage	thin	employment	leather
true	kind	normal	equipment	heat
dirt	influence	electricity	flour	jam
coffee	dust	juice	blood	fun

a) Match the words.



armchair	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Teil
brought	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	ältester
part	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Wache
change	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Art
oldest	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	brachte
guard	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Stand
middle	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Sessel
kind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Wechsel
stall	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	frisch
present	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Mitte
fresh	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Ort
sign	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	leuchtend
place	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Geschenk
bright	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	wohnen
know	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Zeichen
producer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Gefangener
prisoner	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	wissen
stay	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Regisseur

pochen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	change
Wetter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	all the time
sich ändern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	knock
nass	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	quiet
stürmisch	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	weather
ruhig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	quick
schnell	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	most
schwer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	wet
die meisten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	stay
bleiben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	stormy
groß	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	a lot
stark	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	heavy
viel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	been
bald	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	big
gewesen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	soon
die ganze Zeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	strong
Wolke	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	fog
Nebel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	cloud

b) Which words can you find in the word snakes?



freshquickcloudystayfoggyheavypresentguardstormybeen
middleplaceprisonermostcloudchangearmchairsignwet

c) Write the English words in small letters.



WEATHERCLOUDCHANGEWETFOGGYSNOWCLOUDYQUICKLY



Part 2

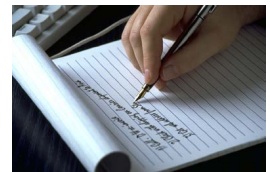
Unregelmäßige Verben

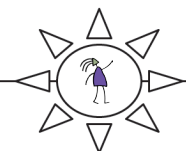
Die wichtigsten englischen Verben haben unregelmäßige Formen für das simple past.
Die häufigsten sind:

<u>present</u>	<u>past</u>	<u>present</u>	<u>past</u>
be	was/were	know	knew
become	became	leave	left
begin	began	make	made
bring	brought	meet	met
buy	bought	put	put
catch	caught	read	read (!)
come	came	run	ran
drink	drank	say	said
drive	drove	see	saw
fall	fell	sit	sat
find	found	sleep	slept
forget	forgot	speak	spoke
get	got	swim	swam
give	gave	take	took
go	went	tell	told
have	had	think	thought
hear	heard	write	wrote

Aufgabe A: Setze die Verben ins simple past und verbinde es mit dem logischen Satzende.

1. He fall a long letter.
2. catch to do his homework.
3. find his friend in front of the station.
4. go a sports car.
5. drink home at 8 a.m.
6. meet a £20 note.
7. write out of the tree.
8. drive to school.
9. forget the ball.
10. leave two bottles of coke.





Station



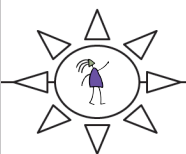
Choose at least six verbs from the list and write a letter to a friend saying what you have done on holiday.

buy – catch – do – drive – feel – fly – forget – give – meet – see –
show – speak – swim – take – write

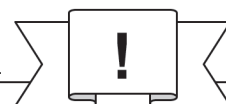
Dear _____,



Lots of love,

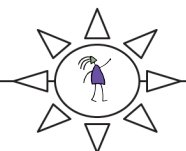


Station



Put all the words in brackets in the present perfect.
Then decide which ending a - i fits which beginning.

- | | |
|---|---|
| 1. What _____
(she / give) her brother for his birthday? | a. Oh! It _____
(take) my glasses. |
| 2. Does the rhino like jelly? | b. Nothing. |
| 3. Watch out! The chimpanzee is putting
its hand through the bars. | c. Yes, it _____
(just / eat) three bowlfuls. |
| 4. _____
(you / buy / ever) things on eBay? | d. He is chasing his pet cat. |
| 5. Why _____
(the boy / climb) up the tree? | e. I know. He _____
(already / show) it to me. |
| 6. What _____
(you / do) this morning? | f. I thought you wanted to buy a
dictionary. |
| 7. He caught an old boot when fishing. | g. She _____
(not see) him since she was small. |
| 8. She doesn't know what Great Uncle
Matthew looks like. | h. She bought him a toy dog. |
| 9. Look! I _____
(buy) a dog. | i. Yes, we often do that and we sell
things there as well. |



Station

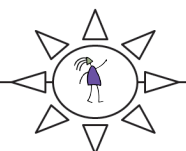


Choose at least six verbs from the list and write a letter to a friend saying what you have done on holiday.

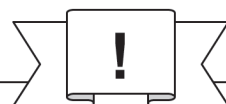
Dear _____,



Lots of love,



Station



Match up the sentences and put the verb in brackets in the present perfect simple.

1. What has she given her brother for his birthday?	h. She bought him a toy dog.
2. Does the rhino like jelly?	c. Yes, it has just eaten three bowlfuls.
3. Watch out! The chimpanzee is putting its hand through the bars.	a. Oh! It has taken my glasses.
4. Have you ever bought things on eBay?	i. Yes, we often do that and we sell things there as well.
5. Why has the boy climbed up the tree?	d. He is chasing his pet cat.
6. What have you done this morning?	b. Nothing.
7. He caught an old boot when fishing.	e. I know. He has already shown it to me.
8. She doesn't know what Great Uncle Matthew looks like.	g. She has not seen him since she was small.
9. Look! I have bought a dog.	f. I thought you wanted to buy a dictionary.

Wochenplan _____ : „Alphabetical order of the Present Perfect forms“

1

Monday

1. Bringe die Present-Perfect-Formen in die alphabetische Reihenfolge.

become, broken, come, begun, blown, done, built, brought, caught, drunk, chosen, been, cost, drawn, bought

erledigt ☐
kontrolliert ☐

2. Welche der Formen könnten auch das Simple Past sein?

2

Tuesday

1. Bringe die Present-Perfect-Formen in die alphabetische Reihenfolge.

eaten, felt, fought, fallen, fed, flown, heard, forgotten, given, had, driven, gone, gotten, hung, found

erledigt ☐
kontrolliert ☐

2. Welche der Formen könnten auch das Simple Past sein?

3

Wednesday

1. Bringe die Present-Perfect-Formen in die alphabetische Reihenfolge.

known, held, hurt, put, hit, kept, let, lain, lost, meant, made, met, paid, learnt

erledigt ☐
kontrolliert ☐

2. Welche der Formen könnten auch das Simple Past sein?

4

Thursday

1. Bringe die Present-Perfect-Formen in die alphabetische Reihenfolge.

ridden, risen, rung, read, run, said, sat, seen, shown, shot, sold, sent, set, shaken, sung, spoken, spelt, slept, smelt

erledigt ☐
kontrolliert ☐

2. Welche der Formen könnten auch das Simple Past sein?

5

Friday

1. Bringe die Present-Perfect-Formen in die alphabetische Reihenfolge.

stood, spent, taken, taught, told, won, thought, understood, swum, thrown, stolen, waken, worn, written

erledigt ☐
kontrolliert ☐

2. Welche der Formen könnten auch das Simple Past sein?



Wochenplan _____ : „Alphabetical order of the Present Perfect forms“

1	<p>Monday</p> <p>erledigt <input type="checkbox"/></p> <p>kontrolliert <input type="checkbox"/></p>	<p>1. <u>Bringe die Present Perfect-Formen in die alphabetische Reihenfolge.</u></p> <p>become, been, begun, blown, bought, broken, brought, built, caught, chosen, come, cost, done, drawn, drunk</p> <p>2. <u>Welche der Formen könnten auch das Simple Past sein?</u></p> <p>bought, brought, built, caught, cost</p>
2	<p>Tuesday</p> <p>erledigt <input type="checkbox"/></p> <p>kontrolliert <input type="checkbox"/></p>	<p>1. <u>Bringe die Present Perfect-Formen in die alphabetische Reihenfolge.</u></p> <p>driven, eaten, fallen, fed, felt, flown, forgotten, fought, found, given, gone, gotten, had, heard, hung</p> <p>2. <u>Welche der Formen könnten auch das Simple Past sein?</u></p> <p>fed, felt, fought, found, had, heard</p>
3	<p>Wednesday</p> <p>erledigt <input type="checkbox"/></p> <p>kontrolliert <input type="checkbox"/></p>	<p>1. <u>Bringe die Present Perfect-Formen in die alphabetische Reihenfolge.</u></p> <p>held, hit, hurt, kept, known, lain, learnt, let, lost, made, meant, met, paid, put</p> <p>2. <u>Welche der Formen könnten auch das Simple Past sein?</u></p> <p>held, hit, hurt, kept, learnt, let, lost, made, meant, met, paid, put</p>
4	<p>Thursday</p> <p>erledigt <input type="checkbox"/></p> <p>kontrolliert <input type="checkbox"/></p>	<p>1. <u>Bringe die Present Perfect-Formen in die alphabetische Reihenfolge.</u></p> <p>read, ridden, risen, run, rung, said, seen, sent, set, shaken, shot, shown, sitten, slept, smelt, spoken, spelt, sold, sung</p> <p>2. <u>Welche der Formen könnten auch das Simple Past sein?</u></p> <p>read, said, sent, set, shot, slept, smelt, sold, spelt</p>
5	<p>Friday</p> <p>erledigt <input type="checkbox"/></p> <p>kontrolliert <input type="checkbox"/></p>	<p>1. <u>Bringe die Present Perfect-Formen in die alphabetische Reihenfolge.</u></p> <p>spent, stood, stolen, swum, taken, taught, told, thought, thrown, understood, waken, worn, won, written</p> <p>2. <u>Welche der Formen könnten auch das Simple Past sein?</u></p> <p>spent, stood, taught, thought, told, understood, won</p>



Lernen mit Erfolg

KOHL VERLAG

Wochenplan Englisch / Band 3
Ab 3. Lernjahr – Bestell-Nr. P11 937

Mixed exercise

Task

3

Find the 20 words with c, k or ck in the word search puzzle (⇒ and ⇩).

M	A	G	I	C	L	T	K	W	E	E	K	L	X	J	Q	U	I
S	H	O	K	N	O	S	P	E	P	I	P	A	P	E	R	B	N
E	T	O	X	I	C	T	S	H	A	M	R	O	S	P	E	A	K
E	S	W	E	E	P	I	S	O	A	C	U	T	T	O	X	I	B
S	O	A	W	E	E	S	M	U	S	V	P	R	M	A	G	F	R
B	A	S	S	S	K	H	L	O	C	K	H	A	P	E	F	F	E
R	Q	H	E	P	S	I	W	W	E	E	P	A	P	E	R	B	E
E	X	I	E	E	T	P	M	S	H	I	P	W	R	E	C	K	Q
A	S	P	K	O	I	W	U	C	W	U	N	O	R	D	I	C	S
K	H	W	O	L	F	R	S	L	E	F	A	N	T	A	S	U	H
M	A	R	S	P	A	N	E	E	E	I	X	U	T	U	T	K	A
U	M	U	S	I	C	L	E	S	O	A	N	S	O	A	K	N	M
S	R	T	P	A	P	E	R	B	A	C	K	L	O	C	D	O	R
X	Q	U	I	C	K	B	T	T	U	T	T	O	X	L	O	C	O
S	H	A	M	R	O	R	B	R	P	A	N	C	K	E	C	K	C
V	M	A	G	Y	H	E	P	A	N	N	O	R	D	R	L	Y	K
F	A	N	T	A	S	T	I	C	P	A	N	I	C	K	E	E	S
P	S	T	I	C	K	G	K	N	O	R	D	T	R	A	C	K	W

k	ck	c

a) Have a look at the words ending with -c. Which vowel is it combined with?

b) Find five more words ending with these two letters.

i before e except after c

Some words are written with ie, some with ei.

The basic rule is: **i before e except after c.**

Example: achieve - ceiling

Task

1

Fill in ei or ie.

ach____ve

p____rce

dec____t

dec____ve

perc____ve

pr____st

c____ling

hyg____ne

th____f

f____ld

rec____pt

sh____ld

br____f

rec____ve

conc____ve

rel____f

p____ce

n____ce

gr____f

conc____t

bel____ve

ch____f

1 First breakfast with exchange student – Jane ★

It's Jane's first morning at your home in Germany. Jane is your English exchange student. You are in your kitchen. Your mum is preparing the breakfast and wants to start a conversation. Unfortunately, your mum doesn't speak English and Jane can't speak German. Translate.



Mum: „Frag' mal, ob Jane schon einmal in Deutschland war.“

You: " _____ ?"

Jane: "No, that's my first time in Germany."

You: „ _____ .“

Mum: „Aber war sie denn schon einmal im Ausland?“

You: " _____ ?"

Jane: "Yes, I've been to Ireland and to France before."

You: " _____ ."

Mum: „Ach, das ist ja interessant! Wie war denn ihr Flug gestern?“

You: "My mum says _____ ?"

Jane: "Oh, the weather was so stormy and I felt sick during the entire flight!"

You: „ _____ .“

Mum: „Arme Jane! Geht es ihr jetzt wieder gut oder möchte sie eine Tasse Tee?“

You: " _____ ?"

Jane: "I'm all right now, thanks. But a cup of tea would be nice."

You: „ _____ ."

Mum: „Mit oder ohne Zucker?“

You: " _____ ?"

Jane: "With sugar and some milk, please."

You: „Sie sagt, _____ .“

Mum: „Möchte sie Toast mit Konfitüre oder soll ich ihr ein typisch britisches Frühstück mit Würstchen, Tomaten und Bohnen machen?“

You: " _____ ?"

Jane: "Oh! I would prefer the British breakfast then! Very nice! Say to your mum that's very kind of her!"

You: „Sie sagt, _____ !“

Mum: „Frag' mal, ob Jane schon einmal in Deutschland war.“

You: **"Have you ever been to Germany before?"**

Jane: "No, that's my first time in Germany."

You: „Nein, sie ist zum ersten Mal in Deutschland.“

Mum: „Aber war sie denn schon einmal im Ausland?“

You: **"But have you ever been abroad?"**

Jane: "Yes, I've been to Ireland and to France before."

You: „Ja, sie war schon einmal in Irland und in Frankreich.“

Mum: „Ach, das ist ja interessant! Wie war denn ihr Flug gestern?“

You: **"My mum says that's interesting. How was your flight yesterday?"**

Jane: "Oh, the weather was so stormy and I felt sick during the entire flight!"

You: „Das Wetter war sehr stürmisch und Jane war es während des ganzen Fluges übel.“

Mum: „Arme Jane! Geht es ihr jetzt wieder gut oder möchte sie eine Tasse Tee?“

You: **"Poor you! Are you all right again or would you like a cup of tea?"**

Jane: "I'm all right now, thanks. But a cup of tea would be nice."

You: „Ihr geht es jetzt wieder gut, aber sie würde gerne eine Tasse Tee haben.“

Mum: „Mit oder ohne Zucker?“

You: **"With or without sugar?"**

Jane: "With sugar and some milk, please."

You: „Sie sagt, mit Zucker und etwas Milch.“

Mum: „Möchte sie Toast mit Konfitüre oder soll ich ihr ein typisch britisches Frühstück mit Würstchen, Tomaten und Bohnen machen?“

You: **"Do you want some toast with jam or would you like a typical British breakfast with sausages, tomatoes and beans?"**

Jane: "Oh! I would prefer the British breakfast then! Very nice! Say to your mum that's very kind of her!"

You: „Sie sagt, dann hätte sie lieber das britische Frühstück. Das findet sie übrigens sehr nett von dir!“



2 First breakfast with exchange student – Helen ★ ★

Helen is your exchange student from Foynes in Ireland. It's Helen's first morning at your home in Germany. You are sitting in the kitchen. Your mum is preparing the breakfast and wants to start a conversation. Unfortunately, your mum doesn't speak English and Helen can't speak German. Translate.



Mum: „Frag Helen mal, wie denn ihr Flug gestern war und sage ihr, dass es mir sehr leid tut, dass ich sie nicht vom Flughafen abholen konnte, aber ich musste arbeiten.“

You: " _____ ? _____ "

Helen: "Yes, that wasn't a problem. I had to wait for the bus only for 10 minutes."

You: " _____ . _____ " "

Mum: „Dann lasst uns mal den Tag mit einem guten Frühstück beginnen. Möchte sie ein reichhaltiges Frühstück oder ist sie morgens nicht besonders hungrig?“

You: " _____ . _____ ?" "

Helen: "Oh, in Ireland we like a rich, warm breakfast with eggs, bacon, tomatoes and beans in the pan."

You: " _____ . _____ " "

Mum: „Ja, das bereite ich gerade zu. Würdet ihr bitte den Tisch decken?“

You: " _____ . _____ " "

Helen: "Sure. May I have a cup of tea instead of coffee, please?"

You: " _____ . _____ " "

Mum: „Na klar. Welche Sorte möchte sie denn? Ich habe grünen Tee oder schwarzen Darjeeling.“

You: " _____ ?" "

Helen: "Black Darjeeling, please. Do you have some milk for me because I only drink my tea with milk and sugar."

You: " _____ . _____ " "

Mum: „Ja sicher. Was möchte sie noch zum Frühstück haben? Möchte sie auch etwas Süßes wie Honig, Marmelade oder Nuss-Nougat-Crème?“

You: " _____ ? _____ ?" "

Helen: "Yes, please. I'm very hungry ... and I would like to try your German sausage and cheese – I've heard so much about German food and I'm curious!"

You: " _____ . _____ " "

Mum: „Sehr schön! Ich habe schon eine Wurst- und Käseplatte gerichtet, während Helen geduscht hat. Bitte Helen mal, die Platten aus dem Kühlschrank zu holen.“

You: " _____ . _____ !" "



Mum: „Frag Helen mal, wie denn ihr Flug gestern war und sage ihr, dass es mir sehr leid tut, dass ich sie nicht vom Flughafen abholen konnte, aber ich musste arbeiten.“

You: **"Helen, mum asks how was your flight? She couldn't pick you up from the airport because she had to work and she's very sorry."**

Helen: "Yes, that wasn't a problem. I had to wait for the bus only for 10 minutes."

You: **„Sie sagt, das ist schon ok. Sie musste nur 10 Minuten auf den Bus warten.“**

Mum: „Dann lasst uns mal den Tag mit einem guten Frühstück beginnen. Möchte sie ein reichhaltiges Frühstück oder ist sie morgens nicht besonders hungrig?“

You: **"Let's start the day with a good breakfast. Do you want a rich breakfast or aren't you hungry in the morning?"**

Helen: "Oh, in Ireland we like a rich, warm breakfast with eggs, bacon, tomatoes and beans in the pan."

You: **„Sie sagt, in Irland mag man ein reichhaltiges und warmes Frühstück mit Eiern, Speck, Tomaten und Bohnen in der Pfanne.“**

Mum: „Ja, das bereite ich gerade zu. Würdet ihr bitte den Tisch decken?“

You: **"She's just preparing such a breakfast. My mum asks us to lay the table."**

Helen: "Sure. May I have a cup of tea instead of coffee, please?"

You: **„Helen fragt, ob sie eine Tasse Tee anstatt Kaffee haben kann.“**

Mum: „Na klar. Welche Sorte möchte sie denn? Ich habe grünen Tee oder schwarzen Darjeeling.“

You: **"Do you like green tea or black Darjeeling?"**

Helen: "Black Darjeeling, please. Do you have some milk for me because I only drink my tea with milk and sugar."

You: **„Sie möchte gerne den schwarzen Darjeeling und fragt, ob wir Milch da haben, weil sie ihren Tee nur mit Milch und Zucker trinkt.“**

Mum: „Ja sicher. Was möchte sie noch zum Frühstück haben? Möchte sie auch etwas Süßes wie Honig, Marmelade oder Nuss-Nougat-Crème?“

You: **"Yes sure. What else do you like for breakfast? Do you like something sweet like honey, jam or hazelnut spread?"**

Helen: "Yes, please. I'm very hungry ... and I would like to try your German sausage and cheese – I've heard so much about German food and I'm curious!"

You: **„Ja, das möchte sie essen, weil sie sehr hungrig ist. Sie möchte auch unsere deutsche Wurst und deutschen Käse probieren, denn sie hat schon viel vom deutschen Essen gehört und ist jetzt neugierig.“**

Mum: „Sehr schön! Ich habe schon eine Wurst- und Käseplatte gerichtet. Bitte Helen mal, die Platten aus dem Kühlschrank zu holen.“

You: **"That's perfect because mum has already prepared a plate with sausage and cheese each while you were taking a shower. Would you please get them from the fridge?"**

1 Call at the travel agency

LEVEL 1



Jamila Field and her best friend Cecilia Jackson are flatmates in London. They are both 24 and want to go on a trip to Paris during their Christmas holidays. Jamila is calling the travel agency to finally book the trip.

A

travel
agent

Flying Dreams Travel Agency,
Terry Smith

– Where in Paris?

– How many nights? Date?

– flight London Gatwick - Paris Charles de
Gaulle, 21st December, 9.30 a.m.

– return flight £ 88/person

– *Hôtel Coup de Foudre:* rooms available -
double room?

– £ 41 per night, how many nights?

– continental breakfast included -
Payment cash or credit card?

– credit card no. and email for flight ticket
and hotel reservation

1 Call at the travel agency

SAMPLE DIALOGUE



Janet Adamson and her best friend Nui Suwan are both 21. They are students from London and want to go to Ireland in their summer holidays. Janet is calling the travel agency and asking for some information.

B

Janet

– flight to Ireland

– Tralee

– 25th - 30th August

– Price?

– flight ok - Book hotel?

– double room/separate bathroom / Price?

– Breakfast included?

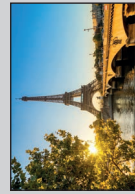
– payment: credit card, need number?

– credit card no. 13348678, email:
janet.adamson@kst.co.uk



1 Call at the travel agency

SAMPLE DIALOGUE



Janet Adamson and her best friend Nui Suwan are both 21. They are students from London and want to go to Ireland in their summer holidays. Janet is calling the travel agency and asking for some information.

A

travel
agent

Fly Away Agency, Jason Godall

– Where in Ireland?

– How many nights? Date?

– flight London Stansted - Kerry Airport,
25th August, 11 a.m.

– £ 76 per person/return flight

– hotel *Seamus' Shamrock-* Double room?

– £ 48 double room/per night

– continental breakfast included -
Payment cash or credit card?

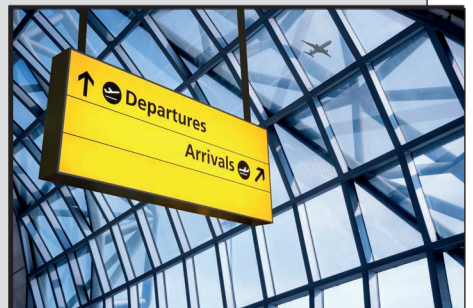
– email for flight ticket and hotel
reservation



<p>1 Call at the travel agency</p>	<p>LEVEL 1</p>	<p>Jamila Field and her best friend Cecilia Jackson are flatmates in London. They are both 24 and want to go on a trip to Paris during their Christmas holidays. Jamila is calling the travel agency to finally book the trip.</p> 	<p>– flight to Paris / 2 persons – Quartier <i>Saint-Germain-des-Prés</i> – six nights, 21st - 27th December – Price? – takes the flight, wants a hotel – double room / separate bathroom / Price? – Wants to stay six nights / Breakfast included? – payment: credit card; Credit card no.? – credit card no. 43329951-1, email jamila.field@kst.co.uk</p> 
<p>1 Call at the travel agency</p>	<p>LEVEL 2/3</p>	<p>Jamila Field and her best friend Cecilia Jackson are flatmates in London. They are both 24 and want to go on a trip to Paris during their Christmas holidays. Jamila is calling the travel agency to finally book the trip.</p> 	<p><i>Fly away</i> travel agency, Jason Godall – Where in Paris? Quartier? – flight London Gatwick - Paris Charles de Gaulle, 21st December, 7.42 a.m. – return flight £ 112 / person – <i>Hôtel Coup de Foudre</i> / Double room? – How many nights? – double room £ 41 per person / per night – continental breakfast included – next underground station: <i>Saint-Germain-des-Prés</i>, line 4 – Payment cash or credit card? – credit card no. and email for flight ticket and hotel reservation</p>
<p>1 Call at the travel agency</p>	<p>LEVEL 2/3</p>	<p>Jamila Field and her best friend Cecilia Jackson are flatmates in London. They are both 24 and want to go on a trip to Paris during their Christmas holidays. Jamila is calling the travel agency to finally book the trip.</p> 	<p>– flight to Paris / 2 persons / 21st - 27th December – quartier <i>Saint-Germain-des-Prés</i> – flight: Price? – flight ok; wants a hotel – double room, separate bathroom; Price? – Wants to stay six nights – Breakfast included? – Next underground station? – takes underground station to circle around – Payment by credit card, need number? – Credit card no. 43329951, email jamila.field@kst.co.uk</p>

Janet Adamson and her best friend Nui Suwan are both 21. They are students from London and want to go to Ireland in their summer holidays. Janet is calling the travel agency and asking for some information.

- A) "FLY AWAY TRAVEL AGENCY, Jason Godall speaking.
How can I help you?"
- B) "Hello. This is Janet Adamson speaking.
I would like to book a flight to Ireland for 2 persons."
- A) "Sure, Miss. Where would you like to go?"
- B) "We would like to go to Tralee."
- A) "How many nights do you want to stay?"
- B) "Five nights. From 25th to 30th August."
- A) "So, let me see. Yes, there is a flight from *London Stansted* to *Kerry Airport* on 25th August.
The plane is taking off at 11 a.m."
- B) "How much is the flight then?"
- A) "The return flight is 76 £ per person."
- B) "Brilliant. We'll take it. Would you also book us a hotel, please?"
- A) "Yes, sure. There are some rooms free in the *Seamus' Shamrock Hotel*. Do you want a double room?"
- B) "Yes, please. One double room with separate bathroom.
How much is it?"
- A) "Let me see... How many nights are you going to stay?"
- B) "Five nights."
- A) "So, the night is 48 £, that makes 392 £ altogether."
- B) "Is there breakfast included?"
- A) "Yes, continental breakfast is included. How do you want to pay?
By cash or by credit card?"
- B) "By credit card. Do you need my credit card number?"
- A) "Yes, please. And your email address so that I can send you
your flight ticket and hotel reservation."
- B) "Wait a moment. My credit card no. is 13348678.
Sure. My email is janet.adamson@kst.co.uk."
- A) "Brilliant. That's it. Thank you, Miss. So, have a nice holiday trip."
- B) "Thank you. Bye."
- A) "Bye."



Jamila Field and her best friend Cecilia Jackson are flatmates in London. They are both 24 and want to go on a trip to Paris during their Christmas holidays. Jamila is calling the travel agency to finally book the trip.

A) "FLYING DREAMS TRAVEL AGENCY, Terry Smith speaking.
How can I help you?"

B) "Hello. Jamila Field speaking. I would like to book
a flight to..... for"

A) "Sure, Miss. Where"?

B) "We would like to"

A) "How many nights.....?"

B) "..... nights. From"

A) "So, let me see. Yes, there is a flight from
to on The plane is taking off"

B) "How then?"

A) "The return flight"

B) "Brilliant. We'll take it. Would you"?

A) "Yes, sure. There are some rooms free
Do you"?

B) "Yes, please. One with How"?

A) "Let me see... How"?

B) "..... nights."

A) "So, £, 422 £."

B) "Is there"?

A) "Yes, continental breakfast
How?
By or"?

B) "By credit card. Do you need my"?

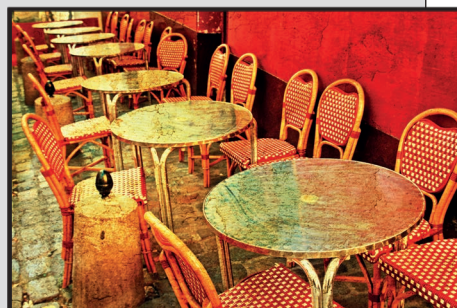
A) "Yes, please. And so
that....."

B) "Wait a moment. My credit card no. is
And my email is"

A) "Brilliant. That's it.
Thank you, Miss."

B) "Thank you. Bye."

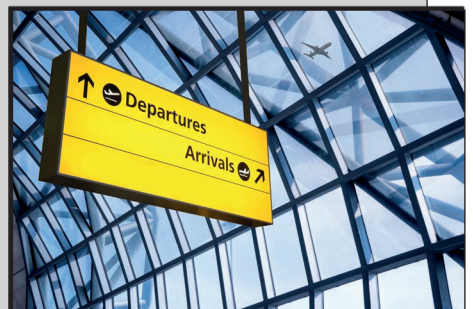
A) "Bye."



Jamila Field and her best friend Cecilia Jackson are flatmates in London. They are both 24 and want to go on a trip to Paris during their Christmas holidays. Jamila is calling the travel agency to finally book the trip.

I would like to book a flight to – email address – much is the flight then – Saint-Germain-des-Prés – included – How much is it – London Gatwick to Paris Charles De Gaulle – Would you – How do you want to pay – How many nights are you going to stay – some vacancies in the Hôtel Coup de Foudre – It's Saint-Germain-des-Prés. It's line 4

- A) "FLY AWAY TRAVEL AGENCY, Jason Godall speaking. How can I help you?"
- B) "Hello. Jamila Field speaking. Paris for two persons from 21st to 27th December."
- A) "Sure, Miss. Which quartier do you want to stay in?"
- B) "We would like to stay in quartier"
- A) "So, let me see. Yes, there is a flight from on 21st December. The plane is taking off at 7.42 a.m."
- B) "How" ?"
- A) "The return flight is 112 £ per person."
- B) "Brilliant. We'll take it. also book us a hotel, please?"
- A) "Yes, sure. There are ". Do you want a double room?"
- B) "Yes, please. One double room with separate bathroom. ?"
- A) "Let me see... ?"
- B) "Six nights."
- A) "So, the night is 41 £, that makes 470 £ for two persons."
- B) "Is there breakfast" ?"
- A) "Yes, continental breakfast is included."
- B) "What's the next underground station?"
- A) "..... ."
- B) "Oh, thank you. We'll take the underground to circle around the city."
- A) "I see. - ? By cash or credit card?"
- B) "By credit card. Do you need my credit card number?"
- A) "Yes, please. And your so that I can send you your flight ticket and hotel reservation."
- B) "Wait a moment. My credit card no. is 43329951-1. And my email is jamila.field@kst.co.uk."
- A) "Brilliant. That's it. Thank you, Miss. So, have a nice holiday trip."
- B) "Thank you. Bye."
- A) "Bye"



Jamila Field and her best friend Cecilia Jackson are flatmates in London. They are both 24 and want to go on a trip to Paris during their Christmas holidays. Jamila is calling the travel agency to finally book the trip.

- A) "FLY AWAY TRAVEL AGENCY, Jason Godall speaking."
(Wie kann ich Ihnen helfen?)
- B) "Hello. Jamila Field speaking. (Ich möchte gerne eine Reise buchen...) to Paris for two persons from 21st to 27th December."
- A) "Sure, Miss." (In welchem Quartier möchten Sie denn gerne übernachten?)
- B) "We would like to stay in quartier *Saint-Germain-des-Prés*."
- A) "So, let me see. Yes, (Es gibt einen Flug ab *London Gatwick nach Paris Charles de Gaulle*...) on 21st December. The plane is taking off at 7.42 a.m."
- B) "How" (Wie viel kostet der Flug?)
- A) "The return flight is 112 £ per person."
- B) "Brilliant. We'll take it" (Würden Sie uns bitte auch ein Hotel buchen?)
- A) "Yes, sure. (Es gibt noch freie Zimmer im... .) in the *Hôtel Coup de Foudre*. Do you want a double room?"
- B) "Yes, please. (Ein Doppelzimmer mit eigenem Bad.) How much is it?"
- A) "Let me see." (Wie viele Nächte bleiben Sie?)
- B) "Six nights."
- A) "So, the night is 41 £, that makes 470 £ for two persons."
- B) "Is" (Ist Frühstück inbegriffen?)
- A) "Yes, continental breakfast is included."
- B) "....." (Wie heißt die nächste U-Bahn-Station?)
- A) "It's *Saint-Germain-des-Prés*. It's line 4."
- B) "Oh, thank you. We'll take the underground to circle around the city."
- A) "I see. (Wie möchten Sie gerne bezahlen...), Miss?" (Bar oder mit Kreditkarte?)
- B) "..... (Mit Kreditkarte.) my credit card number?" (Brauchen Sie...)
- A) "Yes, please. And your email address so that I can send you your"
(Flugticket und Hotelreservierung)
- B) "Wait a moment. My credit card no. is 43329951-1.
And my email is *jamila.field@kst.co.uk*."
- A) "Brilliant. That's it. Thank you, Miss. So, have a nice holiday trip."
- B) "Thank you. Bye."
- A) "Bye."





III. Übungen mit Tag-Listen

2 Present Perfect



a)

Question Tags lesen, knicken, eintragen und zur Kontrolle wieder aufklappen.

Nach vorne
knicken

Nach hinten
knicken

Read first, ▼ then cover. ▼ Can you remember? Fill in!

You have already closed the window,	haven't you?		
Tom has already locked the door,	hasn't he?		
Your grandparents have already been to the USA,	haven't they?		
Susan hasn't done the homework yet,	has she?		
Mum and dad have never been to Paris yet,	have they?		
My brother hasn't helped dad this week,	has he?		
Two girls have broken the window,	haven't they?		
Many people still haven't helped,	have they?		
Tom has just arrived at the station,	hasn't he?		
Susan and Mary haven't met yet,	have they?		
The train has just arrived,	hasn't it?		
The plane has still not landed,	has it?		
We have never been there before,	have we?		
A lot of people have not left their countries,	have they?		
Thousands of refugees have left their country,	haven't they?		
I think you haven't been to China yet,	have you?		
Many Germans have already been there,	haven't they?		
Your parents have never left Europe,	have they?		
You haven't left Europe either,	have you?		
Mum thinks you haven't been to Rome yet,	have you?		
The girl has had an accident,	hasn't she?		
Her brother has never had one before,	has he?		
I don't think you've closed the door,	haven't you?		
The door has been locked,	hasn't it?		
The window hasn't been closed,	has it?		

solution ▲

▲ Uncover for checking.

Du kannst jetzt selbst einige Sätze nach obigem Muster erstellen. Ein Partner kann eine Antwort liefern.



Aufgabe 1: A text puzzle.

Cut out the parts of the text puzzle and put them in the right order. Afterwards write down the text.



Physics

Physics deals with dead substances. There are a lot of

substances you can work with. Many substances may be solid, liquid

or gaseous. These are the 3 physical states. An example: ice is solid, water

is liquid and steam is gaseous. Substances usually expand if they

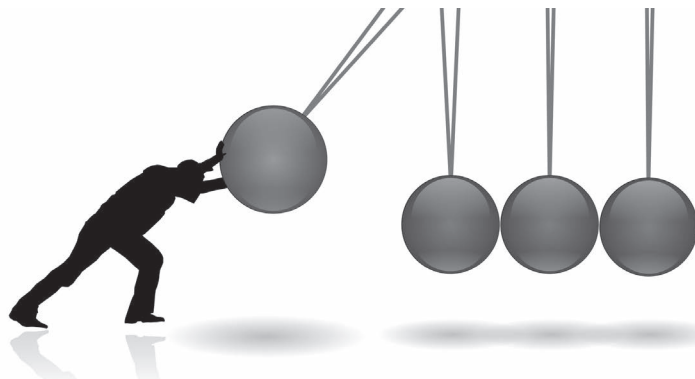
are heated. Among other things, physics deals with mechanics. In order to save

energy, it may be possible to use an inclined plane, a lever or a pulley. Other branches of physics are magnetism, acoustics,

optics, electricity, nuclear physics. For instance you should know that the speed of sound is

about 300 metres per second (in the air). The speed of light amounts to nearly 300 000 kilometres

per second. At present it is not known whether anything is faster than sound.



Aufgabe 1: • Schreibe die Zahlen aus!

a) 33



b) 2nd

c) 18th

d) ½

e) 7560

f) 221

Aufgabe 2: • Jetzt umgekehrt: Schreibe die Ziffern zu den Zahlenwörtern!

a) one hundred and seventy-nine



b) two hundred thousand six hundred and twenty

c) eighty-eight

d) ten thousand and four


e) one fourth

f) sixty-sixth

Aufgabe 3: • Suche die Ordnungszahlen im Text und unterstreiche sie!

Tom, Helen, Matthew and Linda are sitting in Tom's room. Every Monday afternoon they meet to play games and listen to music. "First of all I need to finish my English homework," Tom says. "Then we can listen to Helen's new CD," proposes Linda. "Ok, then let us first help Tom with his homework. I was the fourth best in our class last year," says Matthew. "Oh, by the way, Tom, do you know the results of the football game yesterday?," asks Matthew. "Yes, Manchester is now the third best team in the league."

Aufgabe 4: • Jahreszahlen: Schreibe die Jahreszahlen so aus, wie sie ausgesprochen werden!

- a) In 1999... In  _____ ...
- b) In 2007 ... In _____ ...
- c) In 1701 ... In _____ ...
- d) In 1865 ... In _____ ...

Aufgabe 5: • Schreibe die Daten so aus, wie sie ausgesprochen werden!

- a) June 17th _____
- b) February 21st _____
- c) April 22nd _____
- d) October 5th _____

Aufgabe 6: • Schreibe die Uhrzeit in Zahlen!

- a) A quarter past five in the afternoon _____
- b) Three to ten in the morning _____
- c) Half seven in the morning _____
- d) Ten past eleven in the evening _____

Aufgabe 7: • Orte und Präpositionen: Verbinde jeweils die beiden Teilsätze, sodass sie einen sinnvollen Satz ergeben!

- | | | |
|------------------------------|-----------------------|---|
| You learn English | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> on the radio. |
| Peggy's office is | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> at the zoo. |
| The train to Manchester goes | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> at school. |
| You can listen to music | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> from the central station. |
| Peter meets Mary | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> on the third floor. |



Grammar – for / ago



Kleine gemeine Wörter

Herrn Müller ist ein peinlicher Fehler passiert, der Uncle Albert fast Ärger mit der Polizei eingebracht hätte.

Er sagte: *"We ate lunch and drank beer for four hours."* Natürlich wollte er den völlig harmlosen, deutschen Satz: *„Wir aßen VOR vier Stunden zu Mittag und tranken Bier“* übersetzen. Sein englischer Satz hingegen klingt für die Polizisten so, als hätten die drei Männer vier Stunden lang im Pub gegessen und Bier getrunken und würden nun angetrunken auf dem Motorrad nach Hause fahren. Schuld hat das kleine gemeine Wort **for**.



Merke: **VOR** heißt niemals **FOR**!

Das englische Wort **for** gibt nie einen Zeitpunkt, sondern einen **Zeitraum** an, also **WIE LANGE** etwas andauert oder andauert hat.

Auf Deutsch wird es mit einem nachgestellten **...lang** am besten übersetzt, z. B. zwei Tage **lang**, zehn Minuten **lang**, drei Wochen **lang**...

Wie heißt also Herr Müllers unglücklicher Satz auf Deutsch?
We ate lunch and drank beer for four hours:



Grammar – Prepositions



Kleine gemeine Wörter

*Eselsbrücke: Im Deutschen kann man das englische, zeitliche **for** auch oft mit **für** übersetzen.*

z.B. *for three hours*: drei Stunden lang, für drei Stunden

1. *for two hours*: _____

2. *for forty days*: _____

3. *for three weeks*: _____

4. *for one second*: Wir wissen nun, dass das englische Wort **for** niemals die Übersetzung für das deutsche Wort **VOR** sein darf. Willst du das zeitliche kleine gemeine Wort **VOR** (z. B. vor vier Stunden) ins Englische übersetzen, verwende das englische Wort **ago**! Beachte dabei, dass dieses Wort nachgestellt wird.



Merke: **VOR** heißt **AGO**!

5. *two hours ago*: _____

6. *forty days ago*: _____

7. *three weeks ago*: _____

8. *one second ago*: _____

*Beachte: **before** heißt auf Deutsch **bevor**.*

Before we go on holiday, I have to buy a new toothbrush.

Afrique

Kuwakaribisha – Bienvenue dans ma famille

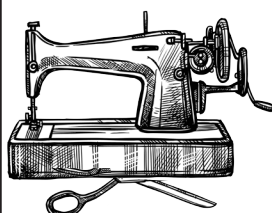
2. Prépositions



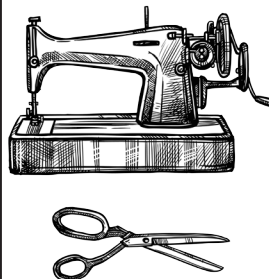
dans la
boîte à
crayons



entre les
machines
à coudre

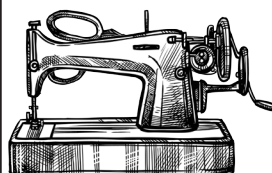


à côté de
la
machine
à coudre

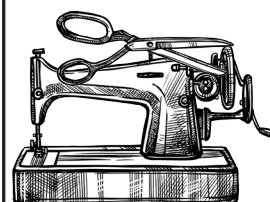
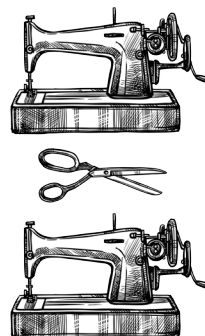


à coudre
machine
sur la

sous la
machine
à coudre



derrière
la
machine
à coudre



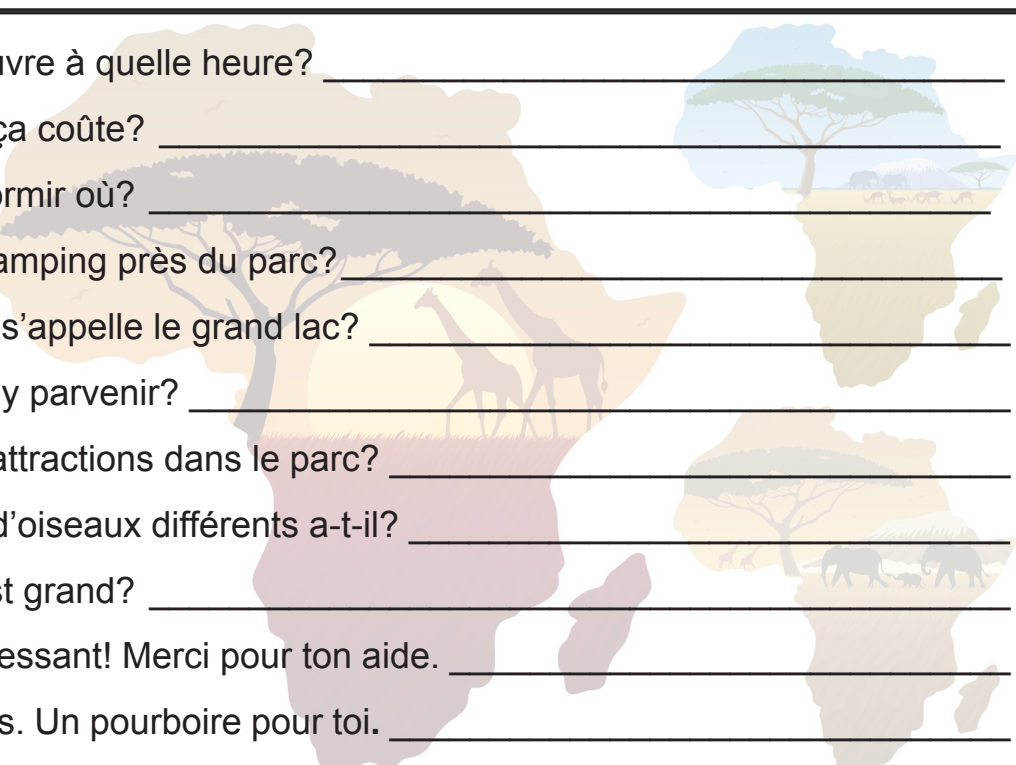
devant la
machine
à coudre

Afrique

Kuwakaribisha – Bienvenue dans ma famille

3. Dialogue

Tu es un touriste au “Ruma National Park”. Bandele te montre le parc. Tu lui poses quelques questions.

- 
1. Le parc ouvre à quelle heure? _____
 2. Combien ça coûte? _____
 3. On peut dormir où? _____
 4. Il y a un camping près du parc? _____
 5. Comment s'appelle le grand lac? _____
 6. Comment y parvenir? _____
 7. Il y a des attractions dans le parc? _____
 8. Combien d'oiseaux différents a-t-il? _____
 9. Le parc est grand? _____
 10. C'est intéressant! Merci pour ton aide. _____
 11. Voilà. Tiens. Un pourboire pour toi. _____

d) Suivez Kings Road et tournez à gauche pour le lac.

b) Lake Victoria, Monsieur.

h) Oui, Monsieur. Il y a un camping près du parc.

i) Merci beaucoup, Monsieur!

f) Il y a 145 oiseaux différents.

k) On peut dormir à l'hôtel en ville.

a) De rien, Monsieur.

j) Il ouvre à 9:30.
C'est en 10 minutes.

c) Oui. Il y a une exposition de papillons.

e) Oui. 120 kilomètres carrés.

g) Ça fait 25 US\$ les adultes et 15 US\$ les enfants.

Amérique du Sud

Bienvenidos – Bienvenue à mon école

3. Email à Narisara

Aujourd'hui, Antonia écrit un email à sa correspondante en Asie. Elle s'appelle Narisara et vient de la Thaïlande. Dans sa lettre elle parle de l'anniversaire de son père.

De: Antonia Tarragona
À: Narisara
Sujet: L'anniversaire de Papa



Maman et la tortue

Salut Narisara,

Ça va bien? Des nouvelles? Et l'école? Raconte-moi du championnat de volley. Vous avez gagné le 1. _____ à Bangkok? Qu'est-ce que tu as vu à Bangkok?

Ici, il y a des nouvelles. Papa a fêté 2. _____ 40ème anniversaire la semaine dernière. Maman, Papa, ma petite sœur et moi ont visité le parc national *Los Cardones*.

On a 3. _____ le train et on a mangé au restaurant-bistrot. Le voyage en train a duré deux heures. Nous avons rigolé beaucoup! Et le parc est classe! Nous avons vu beaucoup d' 4. _____ comme les tortues, les pumas, les jaguars et les serpents.

Papa a acheté trois tickets seulement. L'entrée est toujours gratuite pour les gens qui fêtent leur 5. _____! Quand nous sommes rentrés à la gare le soir, il a commencé à pleuvoir. Nous avons oublié 6. _____ imperméables* et nous étions tous mouillés. Maria a glissé et elle est 7. _____.

C'est pourquoi nous avons 8. _____ le train. Alors nous avons pris le prochain bus. Maria était tellement fatiguée! Elle s'est endormie tout de suite et elle a 9. _____ tout le temps dans le bus. Papa l'a 10. _____ à la maison - sur ses épaules! Pauvre Papa! Regarde les photos! Tu les aime?

Écris-moi vite.

Bisous Antonia

*) L'imperméable (m) der Regenmantel

1. Lis l'email d'Antonia. Complète les espaces. Choisis le mot juste.

1.	joueur	compétition	match
2.	sa	son	mon
3.	pris	prendre	prend
4.	animal	animals	animaux
5.	anniversaire	adversaire	fête
6.	notre	nos	mon
7.	tomber	tombé	tombée
8.	raté	ratés	rater
9.	dormi	dormie	dormir
10.	porté	porter	portée



2. Explique les mots du texte ou trouve des synonymes.

a) école _____

b) le restaurant-bistrot _____

c) graduit _____

d) rater _____ e) gare _____

Amérique du Sud

Bienvenidos – Bienvenue à mon école

4. Dialogue - Étudiant d'échange de Berlin

L'école en Argentine commence en mars et finit en décembre. Il y a les grandes vacances en janvier et en février. Si tu veux être étudiant d'échange en Argentine, tu peux y aller pendant trois, six ou douze mois. Il y a quelques organisations allemandes comme *ADOLESCO*, *AFS* ou *Youth For Understanding Komitee* à qui tu peux te rendre. Mais un échange coûte bien cher. On doit payer entre € 7.600 et € 10.200, vol et assurance inclus. Mais beaucoup de jeunes allemands veulent être étudiant d'échange en Argentine. 120 élèves ont participé à l'échange en 2016 et ont pris l'avion pour l'Argentine.

Luca, l'étudiant d'échange de Berlin, arrive à l'école d'Antonia. Il entre la salle de classe pour la première fois et Antonia parle avec lui.

1. a) Complète les espaces par les mots dans la boîte.
- b) Présente le dialogue avec un partenaire.



Ma – l'espagnol – mois – Bienvenue – d'orange
Amérique du Sud – soif – long – heures

Antonia:

Salut. Tu es Luca, n'est-ce pas? Je m'appelle Antonia. _____ à notre école. C'est ta première fois en Argentine?

D'accord. Et le voyage était _____?

D'accord. Et tu restes longtemps?

Tu parles déjà l'espagnol?

Mais après six mois avec nous tu parleras _____ couramment – Venons à la cafétéria avec les autres.

Moi aussi. Le jus _____ pressé est super bon!



Luca de Berlin

Luca:

Salut Antonia. Oui. _____ première fois en _____.

Oui, très long! Le vol a pris 16 _____! J'ai changé d'avion à Rio de Janeiro.

Oui, je reste six _____.

Un petit peu. Mais bof ... la grammaire est difficile!

Cafétéria? Très bien! J'ai _____.

la cantine à l'école d'Antonia



5.1 Vêtements

a) Reliez les mots.



der Hut	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> les chaussures	die Jeans	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> porter
die Stiefel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> le chemisier	sich anziehen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> le survêtement
der Schal	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> le bonnet	das Top	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> les lunettes
das T-Shirt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> le manteau	der Rock	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> le maillot de bain
die Bluse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> le pantalon	anhaben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> se déshabiller
die Shorts	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> les chaussettes	der Bikini	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> le vestiaire
die Schuhe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> le gilet	die Brille	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> le complet
die Handschuhe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> le chapeau	der Anzug	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> le top
das Hemd	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> l'anorak	der Sportanzug	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> se changer
die Mütze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> les bottes	der Regenmantel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> le jean
der Pullover	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> le tee-shirt	der Badeanzug	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> les baskets
die Socken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> la robe	sich umziehen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> la jupe
der Anorak	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> l'écharpe	sich ausziehen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> le bikini
die Hose	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> le pull	die Umkleidekabine	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> s'habiller
der Mantel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> le short	die Unterhose	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> l'imperméable
die Strickjacke	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> les gants	die Latzhose	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> le slip
das Kleid	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> la chemise	die Turnschuhe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> les salopettes

b) Remplissez le vide et numérotez les images.



1. Quand il fait froid, nous portons nos _____.

2. Quand il pleut, Natalie porte un _____.

3. Le chien porte les _____ noires.

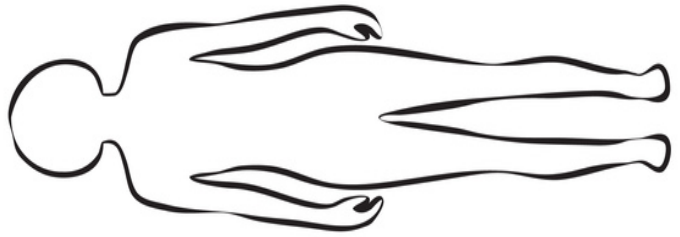
4. Léa porte les _____ et un _____.

5. Dans son bureau papa porte toujours un _____ et une _____.

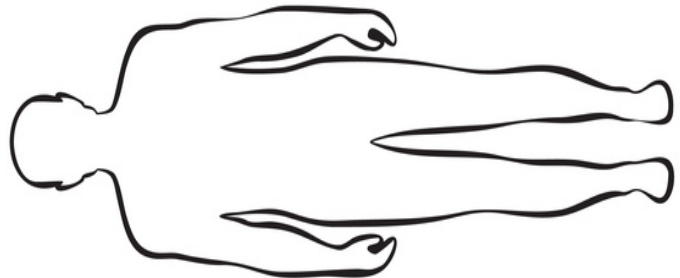


6 Description de personnes

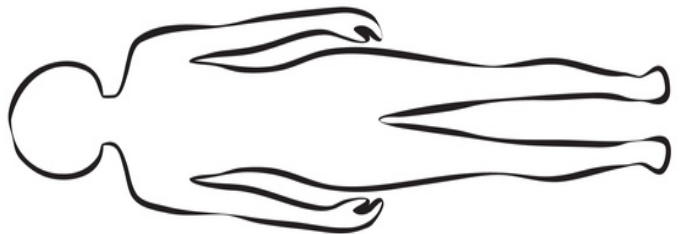
C'est une fille. Elle a des cheveux longs et noirs. Les cheveux sont attachés en 2 queues. La fille sourit. Elle a des yeux bruns. Elle porte une robe courte jaune avec une ceinture rouge. Ses bottes hautes sont rouges aussi.



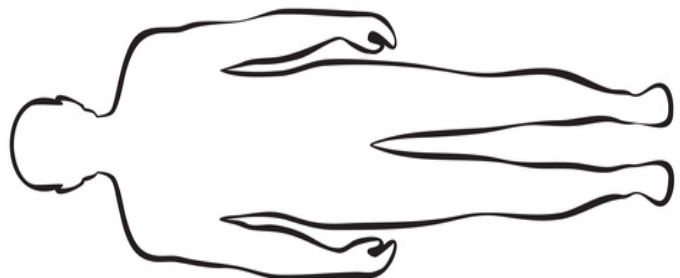
C'est un jeune homme. Il a des cheveux courts et roux. Ses yeux sont bruns. Il rit. Le jeune homme porte un blazer gris. Sous le blazer on peut voir un t-shirt blanc sous une chemise noire ouverte. En plus, il porte un jean bleu et des chaussures grises.



C'est une jeune femme. Elle a des cheveux gris fixés. Ses yeux sont verts et ses lèvres sont rouges. Elle porte un polo rose foncé et un pantalon noir. Sa ceinture est rouge avec une boucle dorée. Ses chaussures à talon sont roses comme son polo.



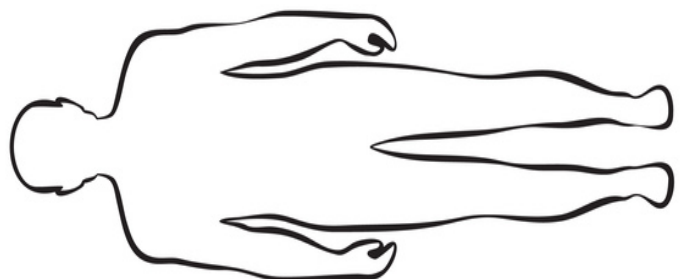
C'est un jeune homme. Il a des cheveux courts marron et des yeux bruns. Autour de son cou il porte une écharpe verte. Sous sa veste en jean bleue il porte un t-shirt blanc. Ses pantalons sont gris et ses chaussures sont vertes.



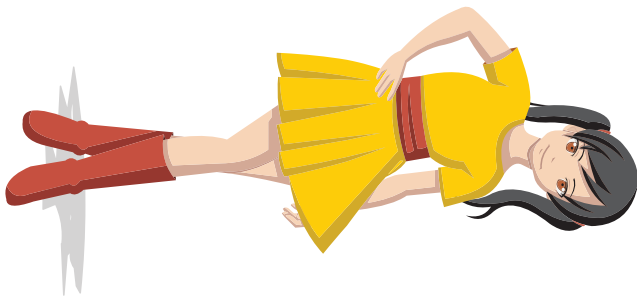
C'est une jeune femme. Elle a des cheveux roux attachés. Ses yeux sont marron et ses lèvres sont rouges. Elle porte des lunettes noires. Autour de son cou elle porte une écharpe rouge. Son blazer est orange, son t-shirt est blanc. Sous ses pantalons marron on peut voir les chaussures rouges.



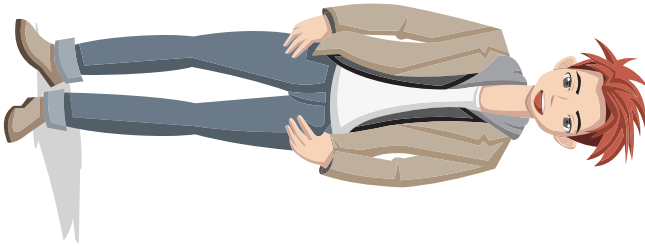
C'est un jeune étudiant. Il a des cheveux courts noirs, des yeux verts et il porte des lunettes noires. Il sourit. Sa bouche est fermée. On peut voir une chemise blanche et une cravate noire sous son pullover vert. Son jean est noir et ses chaussures sont vertes avec des lacets blancs. Le jeune homme a un sac rouge autour de l'épaule.



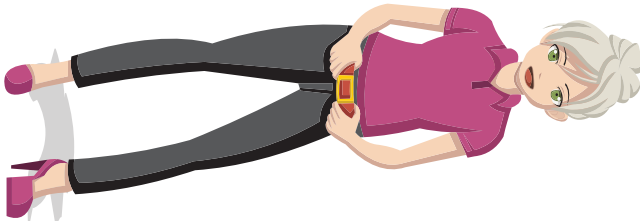
6 Description de personnes



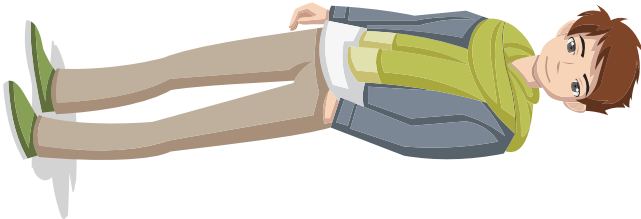
Es ist ein Mädchen (eine junge Frau). Es hat lange schwarze Haare. Die Haare sind zu zwei Zöpfen gebunden. Das Mädchen lächelt. Es hat braune Augen. Es trägt ein kurzes, gelbes Kleid mit einem roten Gürtel. Seine hohen Stiefel sind ebenfalls rot.



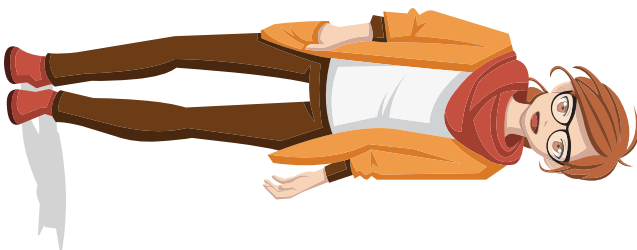
Es ist ein junger Mann. Er hat kurze, rote Haare. Seine Augen sind braun. Er lacht. Der junge Mann trägt einen grauen Blazer. Unter dem Blazer kann man ein weißes T-Shirt unter einem schwarzen, geöffneten Hemd sehen. Außerdem trägt er eine blaue Jeans und graue Schuhe.



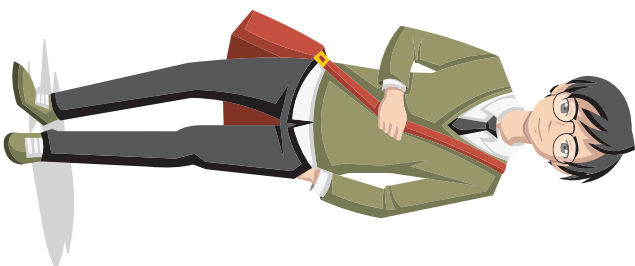
Es ist eine junge Frau. Sie hat graues, hochgestecktes Haar. Ihre Augen sind grün und ihre Lippen rot. Sie trägt ein Poloshirt in dunkelrosa und eine schwarze Hose. Ihr Gürtel ist rot mit einer goldenen Schnalle. Ihre Absatzschuhe sind rosa wie ihr Poloshirt.



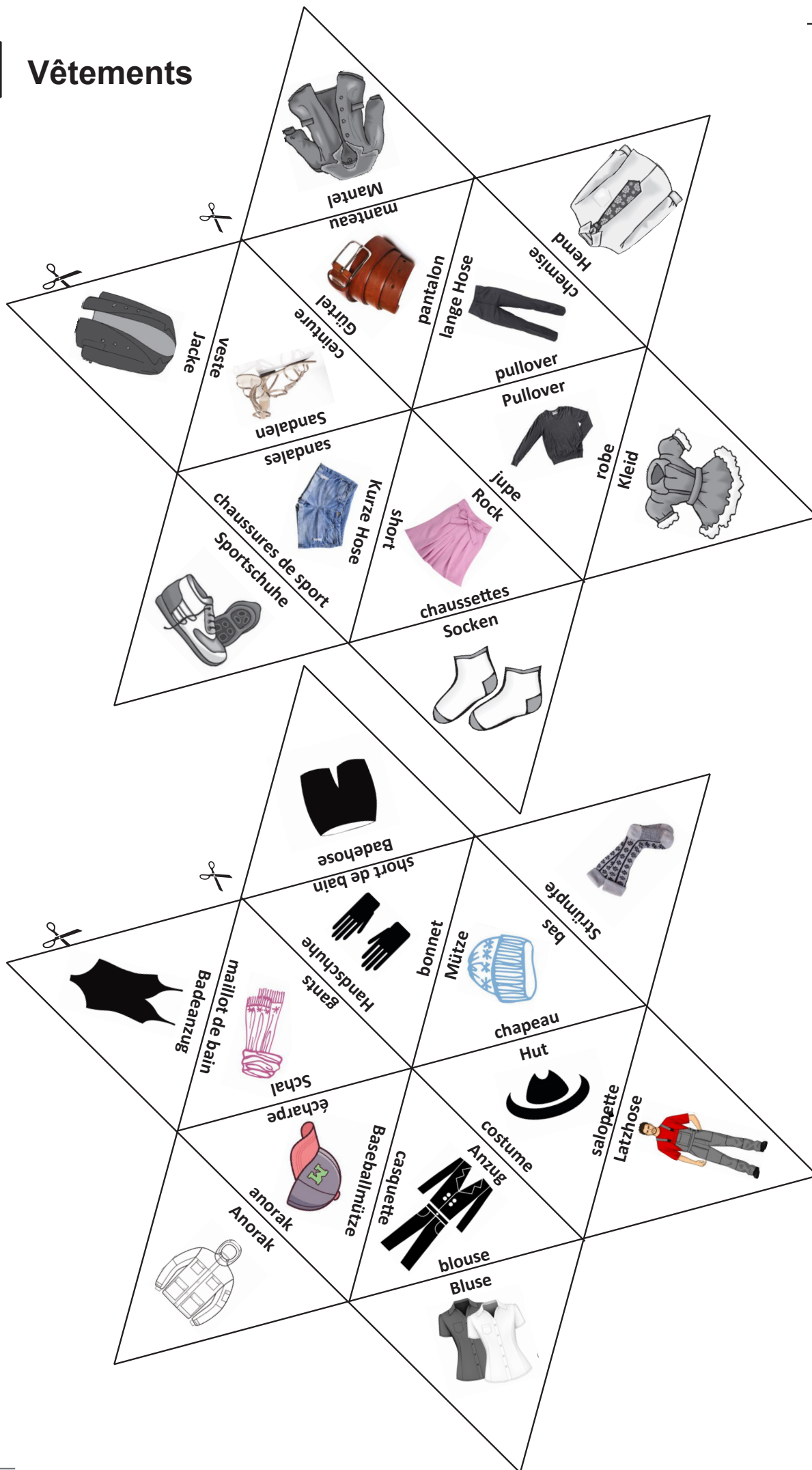
Es ist ein junger Mann. Er hat kurze braune Haare und braune Augen. Er trägt einen grünen Schal um seinen Hals. Unter seiner blauen Jeansjacke trägt er ein weißes T-Shirt. Seine Hose ist grau und seine Schuhe grün.



Es ist eine junge Frau. Sie hat rote, hochgesteckte Haare. Ihre Augen sind braun und ihre Lippen rot. Sie trägt eine schwarze Brille/eine Brille mit schwarzem Rand. Um ihren Hals hat sie einen roten Schal gewickelt. Ihr Blazer ist orange, ihr T-Shirt weiß. Unter ihren braunen Hosen kann man die roten Schuhe sehen.



Es ist ein junger Student. Er hat kurze, schwarze Haare, grüne Augen und er trägt eine schwarze Brille /eine Brille mit schwarzem Rand. Er lächelt. Sein Mund ist geschlossen. Unter seinem grünen Pullover kann man ein weißes Hemd und eine schwarze Krawatte sehen. Seine Jeanshose ist schwarz und seine Schuhe grün mit weißen Schnürsenkeln. Der junge Mann trägt eine rote Tasche um seine Schultern.



1

dans la classe

1. Après l'école on fait les...
2. Une matière à l'école.
3. Les élèves ne les aiment pas.
4. Une personne qui travaille à l'école.
5. Une personne qui va au collège.
6. A 10 heures 10, les élèves vont dans la cour. C'est la ...
7. Un ami.
8. On écrit une ... à ses amis.
9. On met beaucoup de choses dans un ...
10. On écrit avec un ...
11. Le prof et les élèves sont dans la ...
12. C'est un texte qui rime souvent.



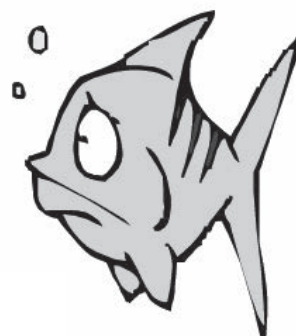
1.	d							
2.					a			
3.				n				
4.				s				
5.				i				
6.				a				
7.				c				
8.				i				
9.				a				
10.				s				
11.				s				
12.				e				

Lösungswort: _____

1 Qu'est-ce qu'ils aiment?

	Enfant 1	Enfant 2	Enfant 3	Enfant 4
Nom				
Age				
Animal				
Loisir				

1. Le voisin de Georges à droite a 9 ans.
2. Le voisin de Sarah à gauche a un oiseau.
3. Sarah est à côté de Claude.
4. L'animal de Paul est un chat.
5. Claude n'a qu'un voisin.
6. L'enfant qui a sept ans n'est pas à côté de Georges.
7. Paul est à gauche.
8. Le voisin de Sarah à droite aime le judo.
9. L'oiseau est à côté du cheval.
10. Le voisin du chat aime le rugby.
11. Le voisin de Sarah a 13 ans.
12. Un des enfants a un poisson.
13. La fille aime jouer au tennis de table.
14. Un enfant a 11 ans.

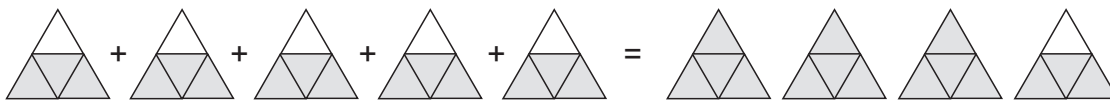


Qui aime le foot?

Grundwissen Mathematik Klasse 6

Grundwissen kinderleicht erklärt

Vervielfachen von Brüchen



$$\frac{3}{4} + \frac{3}{4} + \frac{3}{4} + \frac{3}{4} + \frac{3}{4} = \frac{15}{4} \text{ oder } 3\frac{3}{4}$$

Statt $\frac{3}{4} + \frac{3}{4} + \frac{3}{4} + \frac{3}{4} + \frac{3}{4}$ schreibt der Mathematiker kürzer $\frac{3}{4} \cdot 5 = \frac{3 \cdot 5}{4} = \frac{15}{4} = 3\frac{3}{4}$

Merke: Wird ein Bruch mit einer natürlichen Zahl vervielfältigt, dann multipliziert man den Zähler mit dieser natürlichen Zahl und lässt den Nenner unverändert.

Aufgabe 1 Schreibe als Produkt und berechne.

$$\frac{5}{9} + \frac{5}{9} + \frac{5}{9} + \frac{5}{9} + \frac{5}{9} + \frac{5}{9} + \frac{5}{9} = \square \cdot \square = \square = \square$$

$$\frac{5}{6} + \frac{5}{6} + \frac{5}{6} = \square \cdot \square = \square = \square$$

$$\frac{2}{3} + \frac{2}{3} + \frac{2}{3} + \frac{2}{3} = \square \cdot \square = \square = \square$$

$$\frac{17}{23} + \frac{17}{23} + \frac{17}{23} = \square \cdot \square = \square = \square$$

$$\frac{6}{7} + \frac{6}{7} + \frac{6}{7} + \frac{6}{7} + \frac{6}{7} = \square \cdot \square = \square = \square$$

$$\frac{3}{5} + \frac{3}{5} + \frac{3}{5} + \frac{3}{5} + \frac{3}{5} + \frac{3}{5} = \square \cdot \square = \square = \square$$

$$\frac{7}{8} + \frac{7}{8} + \frac{7}{8} + \frac{7}{8} + \frac{7}{8} + \frac{7}{8} = \square \cdot \square = \square = \square$$

$$\frac{3}{4} + \frac{3}{4} + \frac{3}{4} + \frac{3}{4} = \square \cdot \square = \square = \square$$

Aufgabe 2 Vereinfache deine Rechnung, indem du vorher kürzt.

$$\frac{5}{6} \cdot 3 = \frac{5 \cdot 3}{6} = \frac{5 \cdot \cancel{3} 1}{\cancel{6} 2} = \frac{5}{2} = 2\frac{1}{2}$$

$$\frac{5}{12} \cdot 9 = \square = \square = \square = \square$$

$$\frac{17}{36} \cdot 24 = \square = \square = \square = \square$$

$$8 \cdot \frac{5}{24} = \square = \square = \square = \square$$

$$\frac{11}{20} \cdot 15 = \square = \square = \square = \square$$

Aufgabe 3 Gemischte Brüche wandelst du in unechte Brüche um.

$$3\frac{1}{4} \cdot 6 = \frac{13 \cdot 6}{4} = \frac{13 \cdot \cancel{6} 3}{\cancel{4} 2} = \frac{39}{2} = 19\frac{1}{2}$$

$$2\frac{5}{9} \cdot 6 = \square = \square = \square = \square$$

$$6 \cdot 3\frac{5}{8} = \square = \square = \square = \square$$

$$1\frac{7}{12} \cdot 8 = \square = \square = \square = \square$$

$$3\frac{13}{20} \cdot 5 = \square = \square = \square = \square$$

Aufgabe 4

Für den berühmten Brainstormer's Cocktail mixt der Barkeeper

$\frac{1}{4}$ l Milch, $\frac{1}{2}$ l Orangensaft, $\frac{1}{10}$ l Kirschlikör und $\frac{1}{5}$ l Limo.

Diese Mischung reicht für einen Gast aus, denn mehr kann er davon nicht vertragen. Er erwartet 24 Gäste, die alle ganz wild auf diesen Cocktail sind.

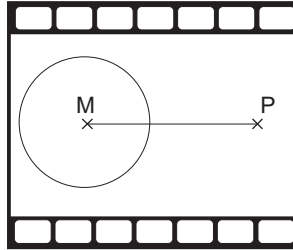
Berechne, wie viel Liter Milch, O-Saft, Kirschlikör und Limo er haben muss, wenn alle Gäste einen und nur einen Cocktail trinken möchten.



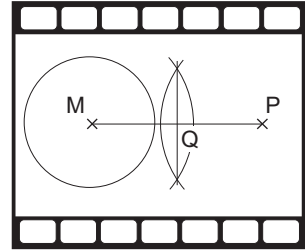
Satz des Thales: Konstruktion von Tangenten an einen Kreis

Mit Hilfe des Thalesatzes lassen sich von einem Punkt P aus die Tangenten an einen Kreis konstruieren.

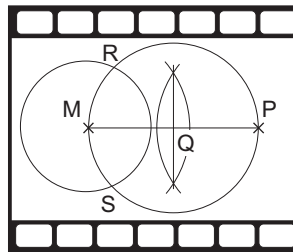
1 Verbinde P mit M.



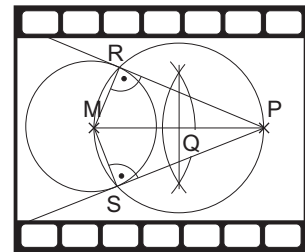
2 Q: Errichte Mittelsenkrechte.



3 R,S: Thaleskreis um Q.



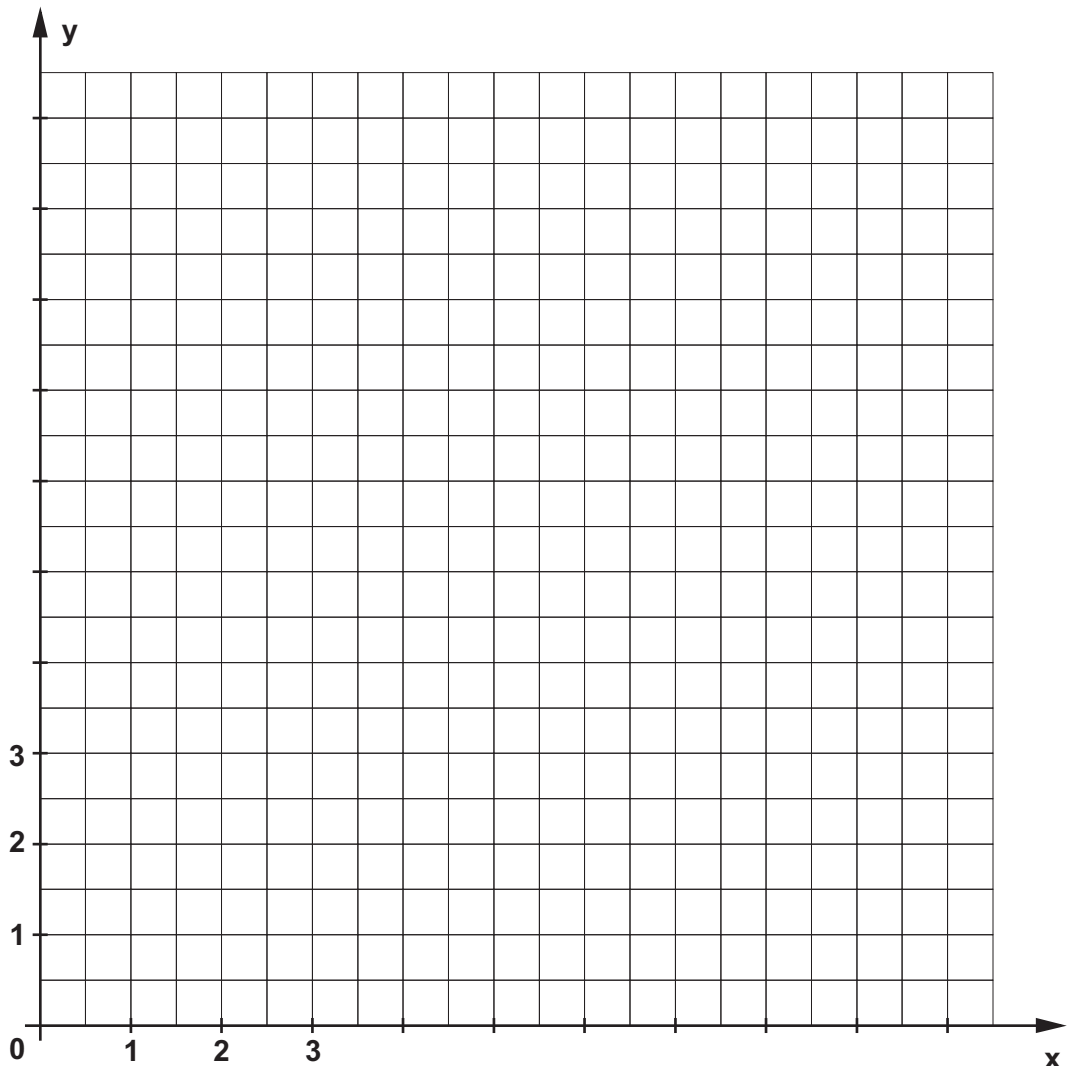
4 Verbinde R und S mit P.



Aufgabe 1

1

Konstruiere vom Punkt A(9,5|8) die Tangenten an den Kreis mit dem Mittelpunkt M(3,5|3,5) und $r = 3$ cm.



Direktes Verhältnis

Direktes Verhältnis
= gerades Verhältnis

Beispiel: 5 kg einer Ware kosten 8 Euro.
Wie teuer sind 8 kg dieser Ware?

Berechnung mit dem Dreisatz

1. Satz: 5 kg \triangleq 8 Euro

2. Satz: 1 kg \triangleq 8 Euro \div 5 = 1,60 Euro

3. Satz: 8 kg \triangleq 1,60 Euro \times 8 = 12,80 Euro

Antwortsatz: 8 kg der Ware kosten 12,80 Euro.

1. Löse die folgenden Textaufgaben und schreibe einen vollständigen Antwortsatz.

- a) Ein Jugendlicher verdient in 2 Stunden 13 Euro. Wie viel verdient er, wenn er 8 Stunden arbeitet?

Rechnung:

Antwortsatz: _____

- b) Für 300 km verbraucht ein Auto 24 Liter Benzin. Wie viel Liter Benzin verbraucht das Auto beim selben Verhältnis für 500 km?

Rechnung:

Antwortsatz: _____

- c) Insgesamt 450 Dosen sind gleichmäßig aufgeteilt in 30 Kartons verpackt. Wie viel Dosen sind in 12 Kartons verpackt?

Rechnung:

Antwortsatz: _____

- c) Eine Maschine stellt 70 Werkzeuge in 25 Minuten her. Wie viele Werkzeuge stellt diese Maschine in 1 Stunde her?

Rechnung:

Antwortsatz: _____

Indirektes Verhältnis

Indirektes Verhältnis
= umgekehrtes Verhältnis

Beispiel: 3 Arbeiter brauchen für eine Arbeit
16 Tage. Wie lange brauchen 4
Arbeiter für dieselbe Arbeit?

Berechnung mit dem Dreisatz

1. Satz: 3 Arbeiter \triangleq 16 Tage

2. Satz: 1 Arbeiter \triangleq 16 Tage \times 3 = 48 Tage

3. Satz: 4 Arbeiter \triangleq 48 Tage \div 4 = 12 Tage

Antwortsatz: 4 Arbeiter brauchen 12 Tage.

1. Löse die folgenden Textaufgaben und schreibe einen vollständigen Antwortsatz.

- a) 2 Bagger benötigen 10 Arbeitstage, um einen Straßengraben auszuheben.
Wie viele Arbeitstage benötigen 5 Bagger dafür?

Rechnung:

Antwortsatz: _____

- b) Für 6 Pferde reicht das Futter 20 Tage. Wie lange reicht das Futter, wenn
8 Pferde zu versorgen sind?

Rechnung:

Antwortsatz: _____

- c) In 30 Minuten fährt ein Radfahrer bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von
15 km/h von seiner Arbeitsstelle nach Hause. In welcher Zeit schafft der Rad-
fahrer die Strecke, falls er durchschnittlich 18 km/h fährt?

Rechnung:

Antwortsatz: _____

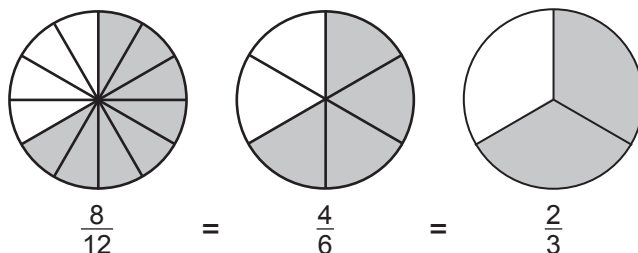
- c) Die Kosten in Höhe von 90 Euro für die Benutzung eines Tennisplatzes wollen
sich 5 Personen gleichmäßig teilen. 1 Person macht dann doch nicht mit. Wie
hoch sind nun die Kosten für jede Person?

Rechnung:

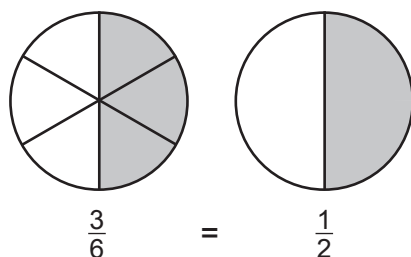
Antwortsatz: _____

9 Kürzen

- Aufgabe 1:** a) Sieh dir die Flächen in den Kreisen an. Was fällt dir auf? Beschreibe.
b) Sieh dir die Brüche an. Was fällt dir auf? Beschreibe.



- Aufgabe 2:** a) Was fällt dir dieses Mal auf, wenn du die Flächen in den Kreisen anschaust? Beschreibe.
b) Was fällt dir bei den Brüchen auf? Beschreibe.



Kürzen

Brüche werden gekürzt, indem die obere Zahl (Zähler) und die untere Zahl (Nenner) jeweils durch die gleiche Zahl dividiert werden.

Beispiele:

$$\frac{4}{8} = \frac{2}{4}$$

: 2 (above and below the fraction)

$$\frac{5}{10} = \frac{1}{2}$$

: 5 (above and below the fraction)

FALSCH!

$$\frac{4}{9} = \frac{2}{3}$$

: 2 (above) and : 3 (below)

Hier wurde nicht mit der gleichen Zahl dividiert. Folge ist, dass $\frac{4}{9}$ nicht das gleiche wie $\frac{2}{3}$ ist.

Tipp:

Überprüfe alle Beispiele in dem Kasten mit dem Legematerial, indem du die dazugehörigen Bruchkreise legst und schaust, wann sie gleich sind und wann nicht.

9 Kürzen

Aufgabe 3: Kürze.

Tipp:

Benutze das Legematerial. Kontrolliere deine Ergebnisse, indem du jeweils den ersten Bruchkreis und den zweiten Bruchkreis legst. Sind die Flächen gleich groß, hast du richtig gerechnet.

a) $\frac{2}{4} = \frac{\boxed{}}{\boxed{}}$

$\begin{array}{c} : 2 \\ \curvearrowright \\ : 2 \end{array}$

b) $\frac{3}{9} = \frac{\boxed{}}{\boxed{}}$

$\begin{array}{c} : 3 \\ \curvearrowright \\ : 3 \end{array}$

c) $\frac{2}{8} = \frac{\boxed{}}{\boxed{}}$

$\begin{array}{c} : 2 \\ \curvearrowright \\ : 2 \end{array}$

d) $\frac{5}{10} = \frac{\boxed{}}{\boxed{}}$

$\begin{array}{c} : 5 \\ \curvearrowright \\ : 5 \end{array}$

e) $\frac{6}{18} = \frac{\boxed{}}{\boxed{}}$

$\begin{array}{c} : 6 \\ \curvearrowright \\ : 6 \end{array}$

f) $\frac{24}{42} = \frac{\boxed{}}{\boxed{}}$

$\begin{array}{c} : 6 \\ \curvearrowright \\ : 6 \end{array}$

Aufgabe 4: Mit welcher Zahl wurde gekürzt?

a) $\frac{8}{12} = \frac{2}{3}$

$\begin{array}{c} : \boxed{} \\ \curvearrowright \\ : \boxed{} \end{array}$

b) $\frac{9}{12} = \frac{3}{4}$

$\begin{array}{c} : \boxed{} \\ \curvearrowright \\ : \boxed{} \end{array}$

c) $\frac{20}{32} = \frac{5}{8}$

$\begin{array}{c} : \boxed{} \\ \curvearrowright \\ : \boxed{} \end{array}$

d) $\frac{45}{54} = \frac{5}{6}$

$\begin{array}{c} : \boxed{} \\ \curvearrowright \\ : \boxed{} \end{array}$

Aufgabe 5: Manchmal kann man das Ergebnis noch einmal kürzen. Kürze so lange, bis es nicht mehr geht.

a) $\frac{28}{42} =$

b) $\frac{60}{80} =$

c) $\frac{15}{35} =$

d) $\frac{75}{125} =$

Tipp:

Benutze das Legematerial. Kontrolliere deine Ergebnisse, indem du jeweils den ersten Bruchkreis und den zweiten Bruchkreis legst. Sind die Flächen gleich groß, hast du richtig gerechnet.

Name: _____

Kl. _____

Datum: _____

Brüche als Anteile von Längen

1. Der Streifen ist in zehn Zehntel geteilt. Färbe $\frac{3}{10}$ blau.



--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

2. Färbe in den Streifen den angegebenen Anteil.



--

$$\frac{1}{10}$$

--

$$\frac{1}{2}$$

--

$$\frac{1}{12}$$

--

$$\frac{5}{12}$$

--

$$\frac{1}{4}$$

3. Denke dir selbst Aufgaben aus.

--

--

4. Dieser Streifen ist 12 cm lang. Färbe davon $\frac{3}{4}$ und erkläre ganz genau, wie du vorgehst.



--

Zuerst _____

Name: _____ Kl. _____ Datum: _____

Anteile von Längen berechnen

1. Schneide aus farbigem Papier zwei Streifen mit einer Breite von 1 cm und einer Länge von 12 cm zurecht.

a) Markiere an einem Streifen durch Falten $\frac{1}{4}$ der Länge und klebe ihn hier ein.

Welche Länge hat $\frac{1}{4}$ von 12 cm? Es sind _____ cm.

b) Markiere am zweiten Streifen durch Falten $\frac{3}{4}$ der Länge und klebe ihn hier ein.

Welche Länge hat $\frac{3}{4}$ von 12 cm? Es sind _____ cm.

2. Anteile von Längen kann man auch berechnen. Merke: „von“ bedeutet „mal“.

$$\frac{1}{4} \text{ von } 12 \text{ cm bedeutet: } \frac{1}{4} \cdot 12 \text{ cm.} \quad \frac{1}{4} \cdot 12 \text{ cm} = \frac{1 \cdot 12 \text{ cm}}{4} = 3 \text{ cm}$$

$$\frac{3}{4} \cdot 12 \text{ cm} = \frac{3 \cdot 12 \text{ cm}}{4} = \underline{\hspace{2cm}}$$

3. Besorge eine Schnur mit einer Länge von 24 cm. Berechne verschiedene Anteile der Schnur und prüfe durch Falten der Schnur und Messen der Anteile nach.

$$\text{a) } \frac{1}{4} \cdot 24 \text{ cm} = \frac{1 \cdot 24 \text{ cm}}{4} = \underline{\hspace{2cm}} \quad \text{b) } \frac{3}{4} \cdot 24 \text{ cm} = \underline{\hspace{2cm}}$$

$$\text{c) } \frac{1}{3} \cdot 24 \text{ cm} = \underline{\hspace{2cm}} \quad \text{d) } \frac{2}{3} \cdot 24 \text{ cm} = \underline{\hspace{2cm}}$$

4. Trage diese Wörter in den Merksatz ein: *dividiere, multipliziere, Zähler, Nenner.*

**Mein Merksatz**

Um einen Bruch mit einer natürlichen Zahl zu multiplizieren, _____

ich die natürliche Zahl mit dem _____ und _____ das

Produkt durch den _____.



Station



Berechnen von Bruchteilen 2

Berechnet.

A

$$\frac{1}{4} \text{ Jahr} = \text{ } \text{ Monate}$$

$$\frac{1}{4} \text{ h} = \text{ } \text{ min}$$

$$\frac{2}{3} \text{ min} = \text{ } \text{ s}$$

$$\frac{1}{4} \text{ €} = \text{ } \text{ Cent}$$

$$\frac{3}{10} \text{ cm} = \text{ } \text{ mm}$$

$$\frac{3}{4} \text{ kg} = \text{ } \text{ g}$$

$$\frac{7}{20} \text{ km} = \text{ } \text{ m}$$

$$\frac{1}{5} \text{ t} = \text{ } \text{ kg}$$

B

$$\frac{1}{2} \text{ kg} = \text{ } \text{ g}$$

$$\frac{2}{5} \text{ m} = \text{ } \text{ cm}$$

$$\frac{2}{5} \text{ m}^2 = \text{ } \text{ dm}^2$$

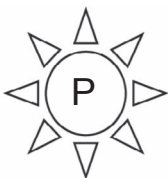
$$\frac{3}{8} \text{ t} = \text{ } \text{ kg}$$

$$\frac{3}{4} \text{ cm}^2 = \text{ } \text{ mm}^2$$

$$\frac{3}{4} \text{ Jahr} = \text{ } \text{ Monate}$$

$$\frac{2}{25} \text{ g} = \text{ } \text{ mg}$$

$$\frac{3}{20} \text{ km} = \text{ } \text{ m}$$



Station



Berechnen von Bruchteilen 3

Berechnet.

A

$$4 \text{ €} = \text{ } \text{ von } 12 \text{ €}$$

$$18 \text{ m} = \text{ } \text{ von } 30 \text{ m}$$

$$28 \text{ kg} = \text{ } \text{ von } 60 \text{ kg}$$

$$8 \text{ t} = \text{ } \text{ von } 20 \text{ t}$$

$$15 \text{ l} = \text{ } \text{ von } 60 \text{ l}$$

$$27 \text{ ha} = \text{ } \text{ von } 54 \text{ ha}$$

$$45 \text{ s} = \text{ } \text{ von } 60 \text{ s}$$

$$17 \text{ km} = \text{ } \text{ von } 51 \text{ km}$$

B

$$24 \text{ min} = \text{ } \text{ h}$$

$$250 \text{ m} = \text{ } \text{ km}$$

$$5 \text{ mm} = \text{ } \text{ cm}$$

$$200 \text{ g} = \text{ } \text{ kg}$$

$$400 \text{ ml} = \text{ } \text{ l}$$

$$125 \text{ cm}^3 = \text{ } \text{ dm}^3$$

$$3 \text{ Monate} = \text{ } \text{ Jahr}$$

$$45 \text{ min} = \text{ } \text{ h}$$



Station



Berechnen von Bruchteilen 2 – Lösungen

Berechnet.

A

$$\frac{1}{4} \text{ Jahr} = 3 \text{ Monate}$$

$$\frac{1}{4} \text{ h} = 15 \text{ min}$$

$$\frac{2}{3} \text{ min} = 40 \text{ s}$$

$$\frac{1}{4} \text{ €} = 25 \text{ Cent}$$

$$\frac{3}{10} \text{ cm} = 3 \text{ mm}$$

$$\frac{3}{4} \text{ kg} = 750 \text{ g}$$

$$\frac{7}{20} \text{ km} = 350 \text{ m}$$

$$\frac{1}{5} \text{ t} = 200 \text{ kg}$$

B

$$\frac{1}{2} \text{ kg} = 500 \text{ g}$$

$$\frac{2}{5} \text{ m} = 40 \text{ cm}$$

$$\frac{2}{5} \text{ m}^2 = 40 \text{ dm}^2$$

$$\frac{3}{8} \text{ t} = 375 \text{ kg}$$

$$\frac{3}{4} \text{ cm}^2 = 75 \text{ mm}^2$$

$$\frac{3}{4} \text{ Jahr} = 9 \text{ Monate}$$

$$\frac{2}{25} \text{ g} = 80 \text{ mg}$$

$$\frac{3}{20} \text{ km} = 150 \text{ m}$$



Station



Berechnen von Bruchteilen 3 – Lösungen

Berechnet.

A

$$4 \text{ €} = \frac{1}{3} \text{ von } 12 \text{ €}$$

$$18 \text{ m} = \frac{3}{5} \text{ von } 30 \text{ m}$$

$$28 \text{ kg} = \frac{7}{15} \text{ von } 60 \text{ kg}$$

$$8 \text{ t} = \frac{2}{5} \text{ von } 20 \text{ t}$$

$$15 \text{ l} = \frac{1}{4} \text{ von } 60 \text{ l}$$

$$27 \text{ ha} = \frac{1}{2} \text{ von } 54 \text{ ha}$$

$$45 \text{ s} = \frac{3}{4} \text{ von } 60 \text{ s}$$

$$17 \text{ km} = \frac{1}{3} \text{ von } 51 \text{ km}$$

B

$$24 \text{ min} = \frac{2}{5} \text{ h}$$

$$250 \text{ m} = \frac{1}{4} \text{ km}$$

$$5 \text{ mm} = \frac{1}{2} \text{ cm}$$

$$200 \text{ g} = \frac{1}{5} \text{ kg}$$

$$400 \text{ ml} = \frac{2}{5} \text{ l}$$

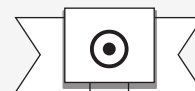
$$125 \text{ cm}^3 = \frac{1}{8} \text{ dm}^3$$

$$3 \text{ Monate} = \frac{1}{4} \text{ Jahr}$$

$$45 \text{ min} = \frac{3}{4} \text{ h}$$



Berechnung Zinssatz 2



a) Berechne den Zinssatz.

Kapital	3.200 €	800 €	2.200 €	750 €	1.200 €	450 €	280 €
Zinsen	288 €	84 €	88 €	45 €	54 €	11,25 €	25,20 €
Zinssatz							

b) Herr Reich hatte seinem Sohn Max für ein Jahr 5.000 Euro „geliehen“. Er sollte es auf der Bank anlegen und ihm nach einem Jahr zurückgeben. Die Zinsen von 200 € durfte er behalten. Zu welchem Zinssatz hat Max das Geld angelegt?

c) Frau Richtig hat sich entschieden, ihre Wohnung noch nicht zu renovieren und legt die 8.000 Euro auf ihrer Bank an. Nach einem Jahr hat sie zusätzlich 256 € zur Verfügung. Wie hoch ist der Zinssatz?



Berechnung Zinssatz 3



a) Berechne den Zinssatz.

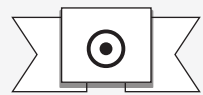
Kapital	900 €	1.200 €	6.000 €	18.000 €	280 €	8500 €	24.000 €
Zinsen	36 €	150 €	510 €	630 €	11,20 €	382,50 €	1.440 €
Zinssatz							

b) Frau Reiser hat kein Geld mehr, will aber trotzdem in Urlaub fahren. Ihre Nachbarin leiht ihr 3.420 Euro, die sie aber erst nach 4 Jahren zurückzahlen muss. Sie will aber im Jahr 171 € Zinsen dafür haben. Wie viel Prozent Zinsen verlangt die Nachbarin?

c) Selina spart ihr Geld für eine Musikanlage auf einem Sparbuch. Das Geldgeschenk von ihrer Tante Gertrud in Höhe von 58,80 Euro bringt 2,94 Euro im Jahr an Zinsen. Mit wieviel Prozent wird das Sparguthaben im Jahr verzinst?



Berechnung Zinssatz 2



Lösung

a)

Kapital	3.200 €	800 €	2.200 €	750 €	1.200 €	450 €	280 €
Zinsen	288 €	84 €	88 €	45 €	54 €	11,25 €	25,20 €
Zinssatz	9 %	10,5 %	4 %	6 %	4,5 %	2,5 %	9 %

$$\begin{aligned} \text{b)} \quad p &= \frac{Z \cdot 100}{K} \\ &= \frac{200 \cdot 100}{5.000} \\ &= \frac{20}{5} \end{aligned}$$

$$p = 4 \%$$

Er hat es zu einem Zinssatz von 4 % angelegt.

$$\begin{aligned} \text{c)} \quad p &= \frac{Z \cdot 100}{K} \\ &= \frac{256 \cdot 100}{8.000} \\ &= \frac{256}{80} \end{aligned}$$

$$p = 3,2 \%$$

Der Zinssatz beträgt 3,2 %.



Berechnung Zinssatz 3



Lösung

a)

Kapital	900 €	1.200 €	6.000 €	18.000 €	280 €	8500 €	24.000 €
Zinsen	36 €	150 €	510 €	630 €	11,20 €	382,50 €	1.440 €
Zinssatz	4 %	12,5 %	8,5 %	3,5 %	4 %	4,5 %	6 %

$$\begin{aligned} \text{b)} \quad p &= \frac{Z \cdot 100}{K} \\ &= \frac{171 \cdot 100}{3.420} \\ &= \frac{1.710}{342} \end{aligned}$$

$$= 5 \%$$

Sie verlangt 5 % Zinsen pro Jahr.

$$\begin{aligned} \text{c)} \quad p &= \frac{Z \cdot 100}{K} \\ &= \frac{2,94 \cdot 100}{58,80} \\ &= \frac{294}{58,80} \end{aligned}$$

$$= 5 \%$$

Das Guthaben wird im Jahr mit 5 % verzinst.

Di

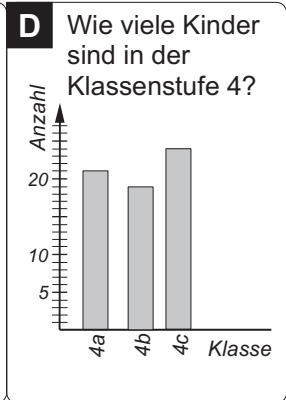
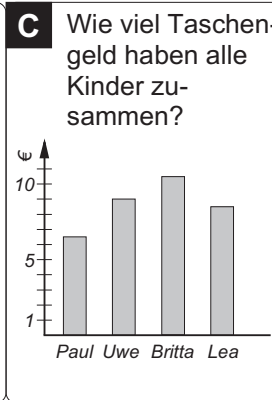
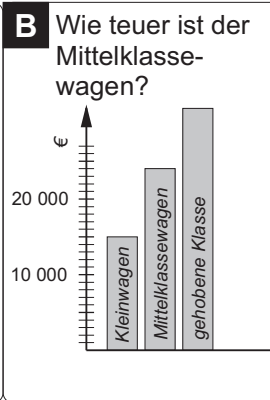
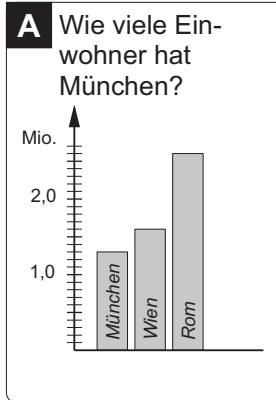
Mi



II

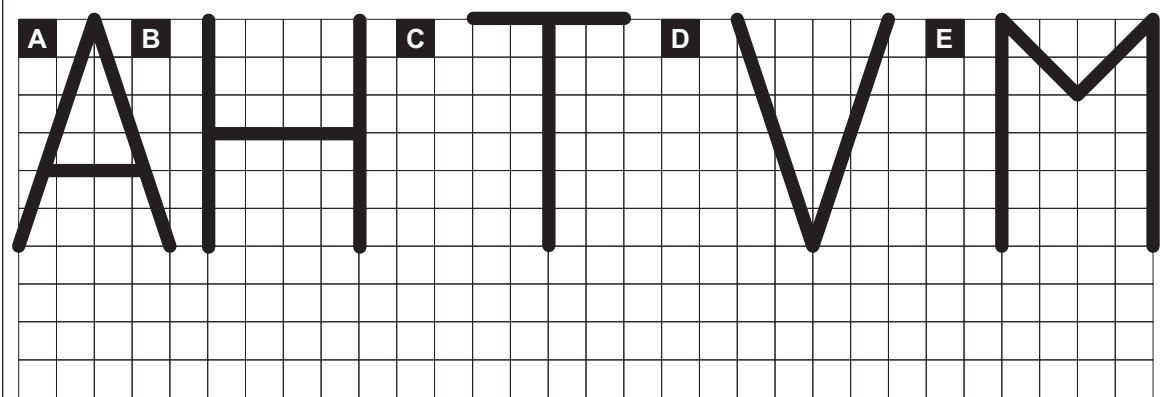
☐ erledigt
☐ kontrolliert

Daten und Diagramme



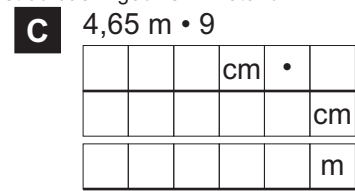
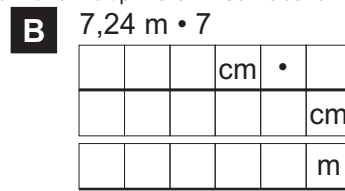
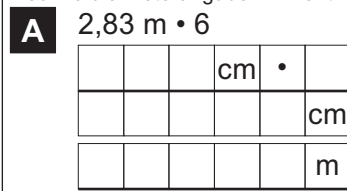
Vergrößern und Verkleinern

Verkleinere die Buchstaben im Maßstab 1 : 2



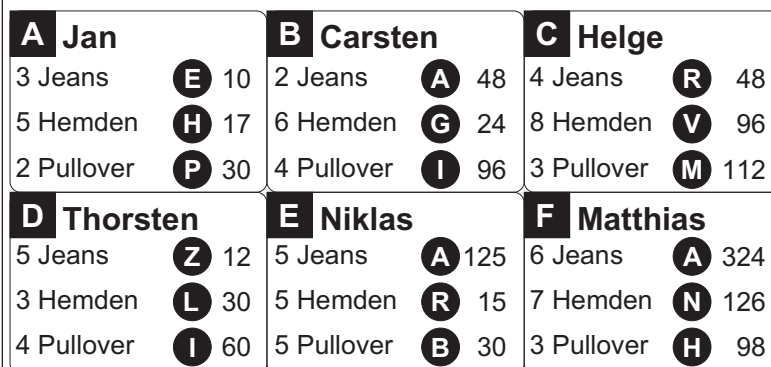
Schriftliche Multiplikation mit Komma

Rechne die Meterangaben in Zentimeter um und multipliziere. Anschließend wandelst du das Ergebnis in Meter um.



Kombinatorik

Sechs Kinder besitzen eine unterschiedliche Anzahl an farbigen Jeans, Hemden und Pullovern. Abgesehen davon, dass manches farblich nicht so recht zusammenpasst, sollst du herausfinden, wie viele verschiedene Möglichkeiten sie haben, sich anzuziehen. Die Buchstaben bei den richtigen Antworten ergeben ein Lösungswort.

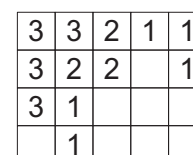
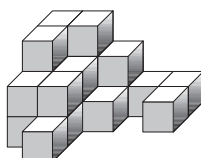


Lösungswort:



Würfelbauplan

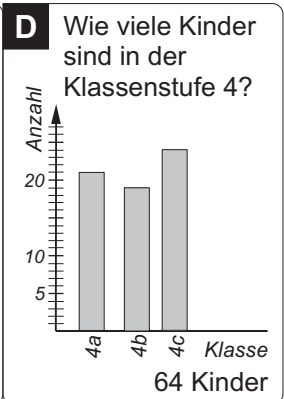
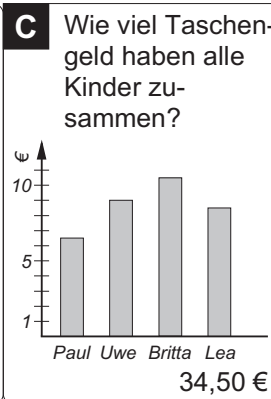
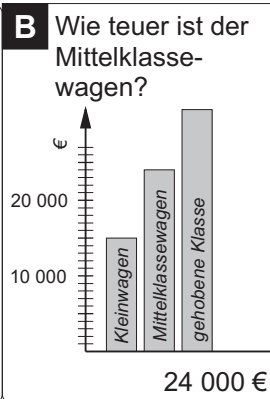
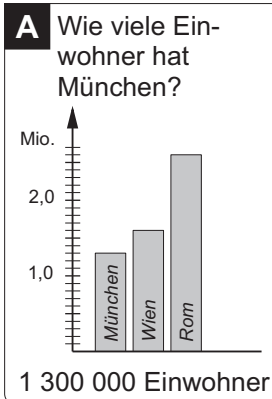
Welcher Bauplan passt zu diesem Würfelgebilde? Kreuze an.



Mo

☐ erledigt
☐ kontrolliert

Daten und Diagramme

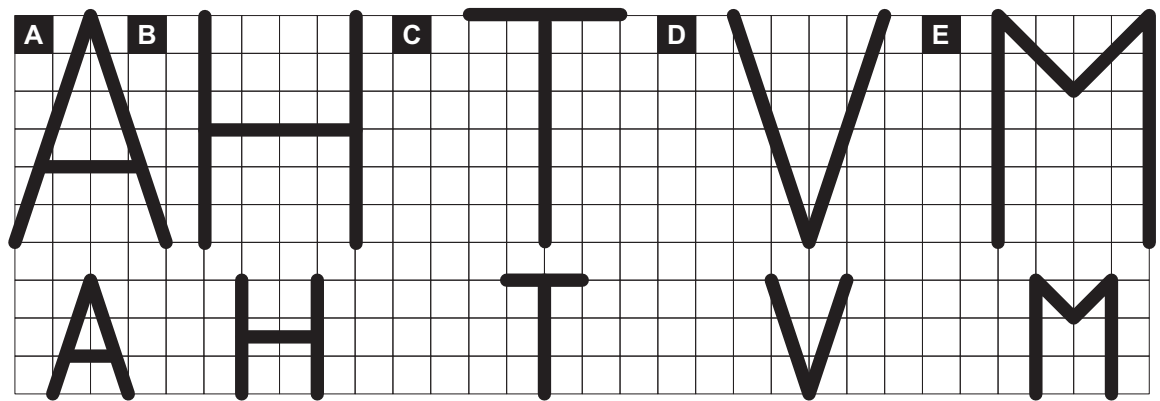


Di

☐ erledigt
☐ kontrolliert

Vergrößern und Verkleinern

Verkleinere die Buchstaben im Maßstab 1 : 2



Mi

☐ erledigt
☐ kontrolliert

Schriftliche Multiplikation mit Komma

Rechne die Meterangaben in Zentimeter um und multipliziere. Anschließend wandelst du das Ergebnis in Meter um.

A $2,83 \text{ m} \cdot 6$

2	8	3	cm	·	6
	1	6	9	8	cm
	1	6	9	8	m

B $7,24 \text{ m} \cdot 7$

7	2	4	cm	·	7
	5	0	6	8	cm
	5	0	6	8	m

C $4,65 \text{ m} \cdot 9$

4	6	5	cm	·	9
	4	1	8	5	cm
	4	1	8	5	m

Do

☐ erledigt
☐ kontrolliert

Kombinatorik

Sechs Kinder besitzen eine unterschiedliche Anzahl an farbigen Jeans, Hemden und Pullovern. Abgesehen davon, dass manches farblich nicht so recht zusammenpasst, sollst du herausfinden, wie viele verschiedene Möglichkeiten sie haben, sich anzuziehen. Die Buchstaben bei den richtigen Lösungen ergeben ein Lösungswort.

A Jan
3 Jeans
5 Hemden
2 Pullover **P** 30

B Carsten
2 Jeans **A** 48
6 Hemden
4 Pullover

C Helge
4 Jeans
8 Hemden **V** 96
3 Pullover

D Thorsten
5 Jeans
3 Hemden
4 Pullover **I** 60

E Niklas
5 Jeans **A** 125
5 Hemden
5 Pullover

F Matthias
6 Jeans
7 Hemden **N** 126
3 Pullover

Lösungswort:

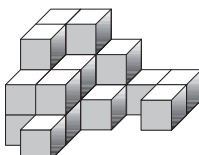
A B C D E F
P A V I A N

Fr

☐ erledigt
☐ kontrolliert

Würfelbauplan

Welcher Bauplan passt zu diesem Würfelgebilde? Kreuze an.



3	3	2	1	1
3	2	1		1
2	2			
	1			



Mo

☐ erledigt
☐ kontrolliert

Subtraktion rationaler Zahlen

A

$$-1\frac{1}{2} - (-\frac{3}{4}) = \square$$

$$-1\frac{2}{5} - 2\frac{1}{3} = \square$$

$$2\frac{2}{3} - (-3\frac{5}{6}) = \square$$

$$-2\frac{1}{3} - (-\frac{5}{6}) = \square$$

B

$$-7\frac{2}{5} - (-3\frac{1}{4}) = \square$$

$$-4\frac{2}{3} - 1\frac{5}{6} = \square$$

$$3\frac{3}{4} - (-5\frac{1}{2}) = \square$$

$$-2\frac{4}{5} - (-1\frac{3}{4}) = \square$$

C

$$-7\frac{5}{8} - (-2\frac{1}{4}) = \square$$

$$-2\frac{7}{12} - 5\frac{1}{3} = \square$$

$$6\frac{1}{2} - (-3\frac{4}{9}) = \square$$

$$-1\frac{7}{10} - (-\frac{4}{5}) = \square$$

Di

☐ erledigt
☐ kontrolliert

Multiplikation und Division ganzer Zahlen

A

$$(+15) \cdot (-20) = \square$$

$$(-18) \cdot (-15) = \square$$

$$15 \cdot (-28) = \square$$

$$-105 : (-7) = \square$$

$$180 : (-15) = \square$$

B

$$(+23) \cdot (-40) = \square$$

$$(-18) \cdot (-25) = \square$$

$$17 \cdot (-23) = \square$$

$$600 : (-75) = \square$$

$$(-156) : (-12) = \square$$

C

$$(-12) \cdot (+40) = \square$$

$$(-53) \cdot (-17) = \square$$

$$75 \cdot (-12) = \square$$

$$91 : (-7) = \square$$

$$144 : (-18) = \square$$

Mi

☐ erledigt
☐ kontrolliert

Terme und Termvereinfachungen

A Schreibe als Produkt.

$$x + x + x + x = \square$$

$$a + a + a + a + a = \square$$

$$z + z + z + z + z + z = \square$$

$$w + w + w = \square$$

$$k + k + k + k + k + k + k = \square$$

B Addiere.

$$5x + 4x = \square$$

$$7e + 3e + e + 5e = \square$$

$$4k + 2k + 1k + 6k = \square$$

$$4a + 3a + 12a = \square$$

$$2u + 3u + u + 7u = \square$$

C Fasse zusammen.

$$5y - 3y + y = \square$$

$$-2e + 5e - e = \square$$

$$2k + 4k - 5k = \square$$

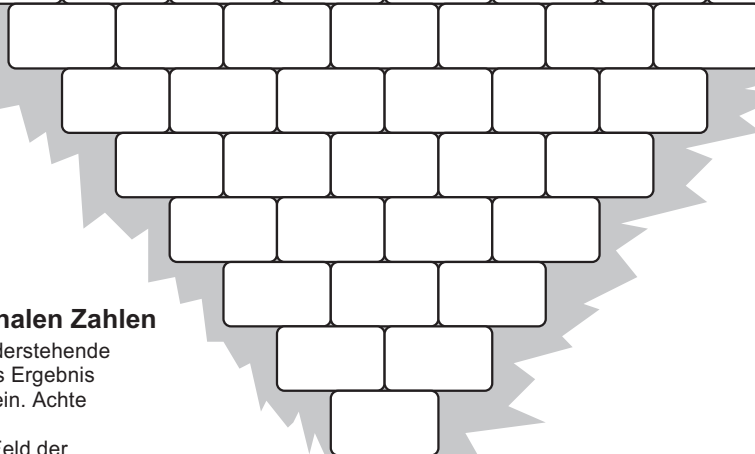
$$3p + 6p + 11q = \square$$

$$-9x + 7y + 5x = \square$$

Do

☐ erledigt
☐ kontrolliert

-53,9 -40,3 17,5 -9,5 12,7 -11,9 5,4 -3,2



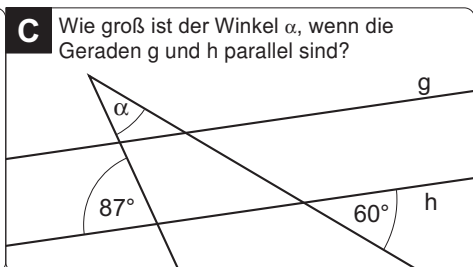
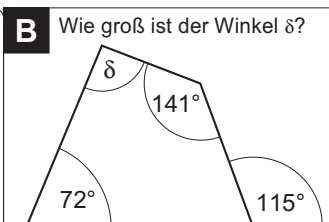
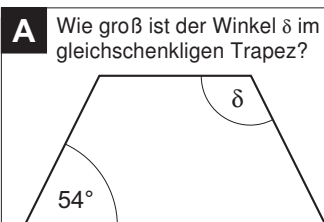
Zahlenmauer mit rationalen Zahlen

Subtrahiere zwei nebeneinanderstehende rationale Zahlen und trage das Ergebnis in das darunterliegende Feld ein. Achte auf die Vorzeichen.
Welche Zahl steht im letzten Feld der Zahlenmauer?

Fr

☐ erledigt
☐ kontrolliert

Bestimmen von Winkeln



Mo

☐ erledigt
☐ kontrolliert

Subtraktion rationaler Zahlen

A

$$-1\frac{1}{2} - (-\frac{3}{4}) = -\frac{3}{4}$$

$$-1\frac{2}{5} - 2\frac{1}{3} = -3\frac{11}{15}$$

$$2\frac{2}{3} - (-3\frac{5}{6}) = 6\frac{1}{2}$$

$$-2\frac{1}{3} - (-\frac{5}{6}) = -1\frac{1}{2}$$

B

$$-7\frac{2}{5} - (-3\frac{1}{4}) = -4\frac{3}{20}$$

$$-4\frac{2}{3} - 1\frac{5}{6} = -6\frac{1}{2}$$

$$3\frac{3}{4} - (-5\frac{1}{2}) = 9\frac{1}{4}$$

$$-2\frac{4}{5} - (-1\frac{3}{4}) = -1\frac{1}{20}$$

C

$$-7\frac{5}{8} - (-2\frac{1}{4}) = -5\frac{3}{8}$$

$$-2\frac{7}{12} - 5\frac{1}{3} = -7\frac{11}{12}$$

$$6\frac{1}{2} - (-3\frac{4}{9}) = 9\frac{17}{18}$$

$$-1\frac{7}{10} - (-\frac{4}{5}) = -\frac{9}{10}$$

Di

☐ erledigt
☐ kontrolliert

Multiplikation und Division ganzer Zahlen

A

$$(+15) \cdot (-20) = -300$$

$$(-18) \cdot (-15) = 270$$

$$15 \cdot (-28) = -420$$

$$-105 : (-7) = 15$$

$$180 : (-15) = -12$$

B

$$(+23) \cdot (-40) = -920$$

$$(-18) \cdot (-25) = 450$$

$$17 \cdot (-23) = -391$$

$$600 : (-75) = -8$$

$$(-156) : (-12) = 13$$

C

$$(-12) \cdot (+40) = -480$$

$$(-53) \cdot (-17) = 901$$

$$75 \cdot (-12) = -900$$

$$91 : (-7) = -13$$

$$144 : (-18) = -8$$

Mi

☐ erledigt
☐ kontrolliert

Terme und Termvereinfachungen

A Schreibe als Produkt.

$$x + x + x + x = 4 \cdot x$$

$$a + a + a + a + a = 5 \cdot a$$

$$z + z + z + z + z + z = 6 \cdot z$$

$$w + w + w = 3 \cdot w$$

$$k + k + k + k + k + k + k = 7 \cdot k$$

B Addiere.

$$5x + 4x = 9 \cdot x$$

$$7e + 3e + e + 5e = 16 \cdot e$$

$$4k + 2k + 1k + 6k = 13 \cdot k$$

$$4a + 3a + 12a = 19 \cdot a$$

$$2u + 3u + u + 7u = 13 \cdot u$$

C Fasse zusammen.

$$5y - 3y + y = 3y$$

$$-2e + 5e - e = 2e$$

$$2k + 4k - 5k = k$$

$$3p + 6p + 11q = 9p + 11q$$

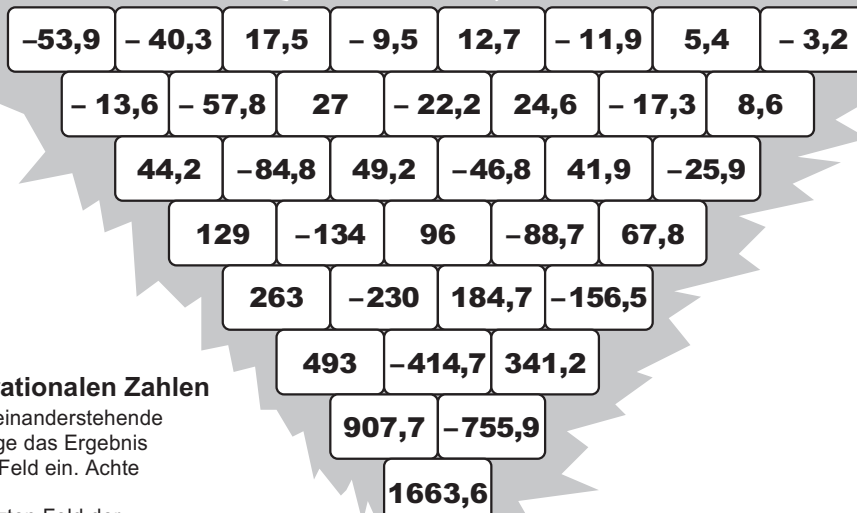
$$-9x + 7y + 5x = -4x + 7y$$

Do

☐ erledigt
☐ kontrolliert

Zahlenmauer mit rationalen Zahlen

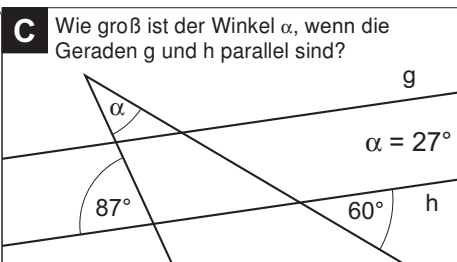
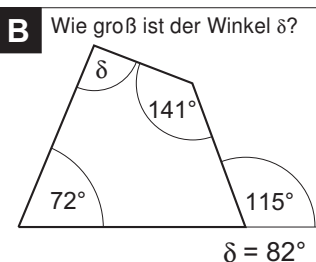
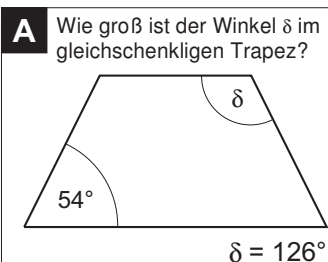
Subtrahiere zwei nebeneinanderstehende rationale Zahlen und trage das Ergebnis in das darunterliegende Feld ein. Achte auf die Vorzeichen.
Welche Zahl steht im letzten Feld der Zahlenmauer?



Fr

☐ erledigt
☐ kontrolliert

Bestimmen von Winkeln



Mo

☐ erledigt
☐ kontrolliert

Ermitteln einer Funktionsgleichung aus zwei Punkten

Ermittle die Steigung m des Graphen mit $m = \frac{y_2 - y_1}{x_2 - x_1}$ und berechne dann den y-Achsenabschnitt b , indem du die Koordinaten eines der beiden Punkte in die Funktionsgleichung $y = mx + b$ einsetzt.

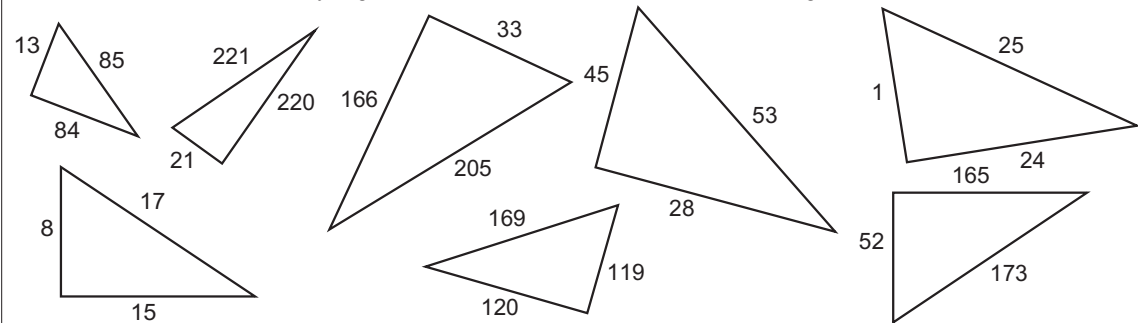
	$P_1(x_1 y_1)$	$P_2(x_2 y_2)$	$x_2 - x_1$	$y_2 - y_1$	m	b	$y = mx + b$
A	$P_1(1 -4)$	$P_2(6 -1)$					
B	$P_1(-5 -3)$	$P_2(2 7,5)$					
C	$P_1(3,5 0)$	$P_2(6,2 6,75)$					

Di

☐ erledigt
☐ kontrolliert

Berechnungen an rechtwinkligen Dreiecken

Finde mit Hilfe des Satzes von Pythagoras heraus, welche Dreiecke nicht rechtwinklig sein können, und streiche sie durch.



Mi

☐ erledigt
☐ kontrolliert

Potenzen

A Was musst du einsetzen?

$4^{\square} = 64$ $\square^4 = 81$
 $\square^5 = -32$ $\square^4 = 625$
 $\square^5 = -1$ $3^{\square} = 243$

B Schreibe als Potenz. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

625 $\frac{1}{16}$
 81 256
 10000 $\frac{16}{625}$

Do

☐ erledigt
☐ kontrolliert

Lineare Gleichungssysteme

Löse das lineare Gleichungssystem jeweils mit dem Einsetzungsverfahren.

A

I. $8x + 9y = 71$
 II. $y = 5x + 2$

B

I. $8x - 2y = -12,4$
 II. $2y = 5x + 1$

Fr

☐ erledigt
☐ kontrolliert

Lineare Funktionen

Wie groß muss x sein, damit die jeweilige Funktion den Wert 2 annimmt?

- A** $y = -2x + 5$
B $y = -3x + 4$
C $y = 6x - 2$
D $y = -1,5x + 7$
E $y = \frac{1}{3}x - 1$
F $y = 0,2x - 4$

Mo

☐ erledigt
☐ kontrolliert

Ermitteln einer Funktionsgleichung aus zwei Punkten

Ermittle die Steigung m des Graphen mit $m = \frac{y_2 - y_1}{x_2 - x_1}$ und berechne dann den y-Achsenabschnitt b , indem du die Koordinaten eines der beiden Punkte in die Funktionsgleichung $y = mx + b$ einsetzt.

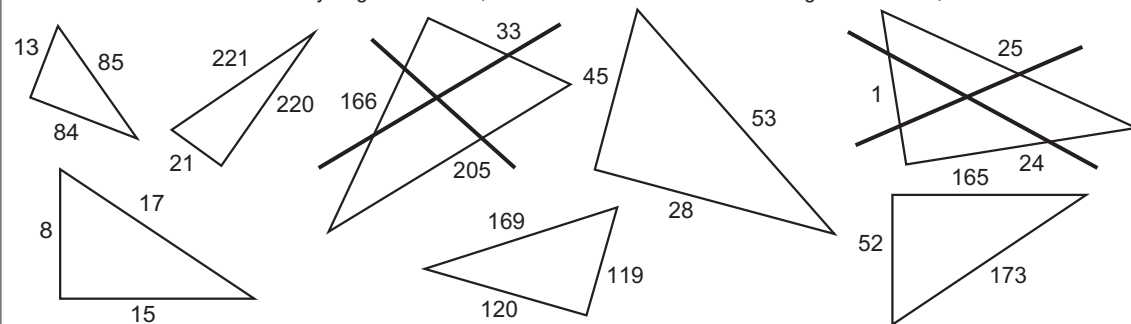
	$P_1(x_1 y_1)$	$P_2(x_2 y_2)$	$x_2 - x_1$	$y_2 - y_1$	m	b	$y = mx + b$
A	$P_1(1 -4)$	$P_2(6 -1)$	5	3	$\frac{3}{5}$	$-4\frac{3}{5}$	$y = \frac{3}{5}x - 4\frac{3}{5}$
B	$P_1(-5 -3)$	$P_2(2 7,5)$	7	10,5	1,5	$4\frac{1}{2}$	$y = 1,5x + 4\frac{1}{2}$
C	$P_1(3,5 0)$	$P_2(6,2 6,75)$	2,7	6,75	2,5	$-8,75$	$y = 2,5x - 8,75$

Di

☐ erledigt
☐ kontrolliert

Berechnungen an rechtwinkligen Dreiecken

Finde mit Hilfe des Satzes von Pythagoras heraus, welche Dreiecke nicht rechtwinklig sein können, und streiche sie durch.



Mi

☐ erledigt
☐ kontrolliert

Potenzen

A Was musst du einsetzen?

$4^{\square} = 64$	$3^{\square} = 81$
$\square^5 = -32$	$\square^4 = 625$
$\square^5 = -1$	$3^{\square} = 243$

B Schreibe als Potenz. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

625	25^2	5^4	$\frac{1}{16}$	$(\frac{1}{2})^4$	$(\frac{1}{4})^2$
81	9^2	3^4	256	2^8	16^2
10000	100^2	10^4	$\frac{16}{625}$	$(\frac{4}{25})^2$	$(\frac{2}{5})^4$

Do

☐ erledigt
☐ kontrolliert

Lineare Gleichungssysteme

Löse das lineare Gleichungssystem jeweils mit dem Einsetzungsverfahren.

A

I. $8x + 9y = 71$
 II. $y = 5x + 2$

Ia. $8x + 9 \cdot (5x + 2) = 71$
 IIa. $y = 5x + 2$

$$8x + 9 \cdot (5x + 2) = 71$$

$$8x + 45x + 18 = 71 \quad | -18$$

$$53x = 53 \quad | :53$$

$$x = 1$$

$$y = 5 \cdot 1 + 2$$

$$y = 7$$

$$L = \{(1|7)\}$$

B

I. $8x - 2y = -12,4$
 II. $2y = 5x + 1$

Ia. $8x - (5x + 1) = -12,4$
 IIa. $2y = 5x + 1$

$$8x - (5x + 1) = -12,4$$

$$8x - 5x - 1 = -12,4 \quad | +1$$

$$3x = -11,4 \quad | :3$$

$$x = -3,8$$

$$2y = 5 \cdot (-3,8) + 1$$

$$2y = -18 \quad | :2$$

$$y = -9$$

$$L = \{(-3,8|-9)\}$$

Fr

☐ erledigt
☐ kontrolliert

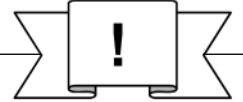
Lineare Funktionen

Wie groß muss x sein, damit die jeweilige Funktion den Wert 2 annimmt?

A	$y = -2x + 5$	$2 = -2x + 5$	$-3 = -2x$	$x = 1,5$
B	$y = -3x + 4$	$2 = -3x + 4$	$-2 = -3x$	$x = \frac{2}{3}$
C	$y = 6x - 2$	$2 = 6x - 2$	$4 = 6x$	$x = \frac{2}{3}$
D	$y = -1,5x + 7$	$2 = -1,5x + 7$	$-5 = -1,5x$	$x = 3\frac{1}{3}$
E	$y = \frac{1}{3}x - 1$	$2 = \frac{1}{3}x - 1$	$3 = \frac{1}{3}x$	$x = 9$
F	$y = 0,2x - 4$	$2 = 0,2x - 4$	$6 = 0,2x$	$x = 30$



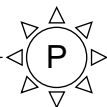
Station



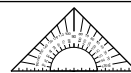
Addition und Subtraktion gleichnamiger Brüche

Addiert bzw. subtrahiert die Brüche und tragt die Ergebnisse in die grauen Kästchen ein.

<p>A $\frac{2}{9} + \frac{5}{9} =$ <input type="text"/></p> <p>$\frac{5}{7} - \frac{3}{7} =$ <input type="text"/></p> <p>$\frac{1}{5} + \frac{3}{5} =$ <input type="text"/></p> <p>$\frac{7}{11} - \frac{4}{11} =$ <input type="text"/></p> <p>$\frac{5}{12} + \frac{2}{12} =$ <input type="text"/></p> <p>$\frac{5}{8} - \frac{3}{8} =$ <input type="text"/></p> <p>$\frac{4}{13} + \frac{5}{13} =$ <input type="text"/></p> <p>$\frac{9}{10} - \frac{2}{10} =$ <input type="text"/></p>	<p>B $\frac{2}{7} + \frac{4}{7} =$ <input type="text"/></p> <p>$\frac{5}{9} - \frac{4}{9} =$ <input type="text"/></p> <p>$\frac{1}{10} + \frac{7}{10} =$ <input type="text"/></p> <p>$\frac{7}{11} - \frac{5}{11} =$ <input type="text"/></p> <p>$\frac{3}{8} + \frac{4}{8} =$ <input type="text"/></p> <p>$\frac{11}{19} - \frac{5}{19} =$ <input type="text"/></p> <p>$\frac{5}{18} + \frac{7}{18} =$ <input type="text"/></p> <p>$\frac{9}{11} - \frac{5}{11} =$ <input type="text"/></p>	<p>C $\frac{1}{3} + \frac{1}{3} =$ <input type="text"/></p> <p>$\frac{7}{15} - \frac{3}{15} =$ <input type="text"/></p> <p>$\frac{1}{11} + \frac{7}{11} =$ <input type="text"/></p> <p>$\frac{7}{10} - \frac{4}{10} =$ <input type="text"/></p> <p>$\frac{2}{19} + \frac{11}{19} =$ <input type="text"/></p> <p>$\frac{11}{20} - \frac{2}{20} =$ <input type="text"/></p> <p>$\frac{7}{17} + \frac{8}{17} =$ <input type="text"/></p> <p>$\frac{2}{3} - \frac{1}{3} =$ <input type="text"/></p>	<p>D $\frac{12}{19} + \frac{5}{19} =$ <input type="text"/></p> <p>$\frac{17}{30} - \frac{6}{30} =$ <input type="text"/></p> <p>$\frac{2}{7} + \frac{3}{7} =$ <input type="text"/></p> <p>$\frac{11}{23} - \frac{6}{23} =$ <input type="text"/></p> <p>$\frac{7}{10} + \frac{2}{10} =$ <input type="text"/></p> <p>$\frac{6}{7} - \frac{4}{7} =$ <input type="text"/></p> <p>$\frac{1}{6} + \frac{3}{6} =$ <input type="text"/></p> <p>$\frac{9}{13} - \frac{5}{13} =$ <input type="text"/></p>
--	---	--	---



Station



Bruchteile von Größen

Rechnet jede Aufgabe im Kopf. Verbindet die Aufgabe mit der zugehörigen Lösung. Aus den Kennbuchstaben der richtigen Antworten ergibt sich ein Lösungswort.

<p>A $\frac{1}{7}$ von 350 m² = <input type="text"/></p> <p>B $\frac{9}{14}$ von 182 t = <input type="text"/></p> <p>C $\frac{2}{9}$ von 360 € = <input type="text"/></p> <p>D $\frac{3}{5}$ von 125 cm = <input type="text"/></p>	<p>E $\frac{4}{9}$ von 81 km = <input type="text"/></p> <p>F $\frac{5}{6}$ von 720 t = <input type="text"/></p> <p>G $\frac{4}{19}$ von 266 m = <input type="text"/></p> <p>H $\frac{3}{5}$ von 10 dm = <input type="text"/></p>
---	--

<p><input type="radio"/> 60 m² MI</p> <p><input type="radio"/> 70 m² RE</p> <p><input type="radio"/> 50 m² NE</p> <p><input type="radio"/> 117 t UN</p> <p><input type="radio"/> 118 t NI</p> <p><input type="radio"/> 119 t VI</p> <p><input type="radio"/> 75 € GO</p> <p><input type="radio"/> 80 € AU</p> <p><input type="radio"/> 90 € SI</p> <p><input type="radio"/> 65 cm LF</p> <p><input type="radio"/> 70 cm ON</p> <p><input type="radio"/> 75 cm GE</p>	<p><input type="radio"/> 45 km TA</p> <p><input type="radio"/> 36 km RE</p> <p><input type="radio"/> 27 km WE</p> <p><input type="radio"/> 500 t BA</p> <p><input type="radio"/> 550 t ST</p> <p><input type="radio"/> 600 t VA</p> <p><input type="radio"/> 56 m NC</p> <p><input type="radio"/> 60 m KB</p> <p><input type="radio"/> 65 m FA</p> <p><input type="radio"/> 6 dm HE</p> <p><input type="radio"/> 5 dm LE</p> <p><input type="radio"/> 2 dm AU</p>
---	---

Lösungswort:

A	B	C	D

Lösungswort:

E	F	G	H

Station

Addition und Subtraktion gleichnamiger Brüche

Addiert bzw. subtrahiert die Brüche und tragt die Ergebnisse in die grauen Kästchen ein.

A
 $\frac{2}{9} + \frac{5}{9} = \frac{7}{9}$
 $\frac{5}{7} - \frac{3}{7} = \frac{2}{7}$
 $\frac{1}{5} + \frac{3}{5} = \frac{4}{5}$
 $\frac{7}{11} - \frac{4}{11} = \frac{3}{11}$
 $\frac{5}{12} + \frac{2}{12} = \frac{7}{12}$
 $\frac{5}{8} - \frac{3}{8} = \frac{2}{8}$
 $\frac{4}{13} + \frac{5}{13} = \frac{9}{13}$
 $\frac{9}{10} - \frac{2}{10} = \frac{7}{10}$

B
 $\frac{2}{7} + \frac{4}{7} = \frac{6}{7}$
 $\frac{5}{9} - \frac{4}{9} = \frac{1}{9}$
 $\frac{1}{10} + \frac{7}{10} = \frac{8}{10}$
 $\frac{7}{11} - \frac{5}{11} = \frac{2}{11}$
 $\frac{3}{8} + \frac{4}{8} = \frac{7}{8}$
 $\frac{11}{19} - \frac{5}{19} = \frac{6}{19}$
 $\frac{5}{18} + \frac{7}{18} = \frac{12}{18}$
 $\frac{9}{11} - \frac{5}{11} = \frac{4}{11}$

C
 $\frac{1}{3} + \frac{1}{3} = \frac{2}{3}$
 $\frac{7}{15} - \frac{3}{15} = \frac{4}{15}$
 $\frac{1}{11} + \frac{7}{11} = \frac{8}{11}$
 $\frac{7}{10} - \frac{4}{10} = \frac{3}{10}$
 $\frac{2}{19} + \frac{11}{19} = \frac{13}{19}$
 $\frac{11}{20} - \frac{2}{20} = \frac{9}{20}$
 $\frac{7}{17} + \frac{8}{17} = \frac{15}{17}$
 $\frac{2}{3} - \frac{1}{3} = \frac{1}{3}$

D
 $\frac{12}{19} + \frac{5}{19} = \frac{17}{19}$
 $\frac{17}{30} - \frac{6}{30} = \frac{11}{30}$
 $\frac{2}{7} + \frac{3}{7} = \frac{5}{7}$
 $\frac{11}{23} - \frac{6}{23} = \frac{5}{23}$
 $\frac{7}{10} + \frac{2}{10} = \frac{9}{10}$
 $\frac{6}{7} - \frac{4}{7} = \frac{2}{7}$
 $\frac{1}{6} + \frac{3}{6} = \frac{4}{6}$
 $\frac{9}{13} - \frac{5}{13} = \frac{4}{13}$

Station

Bruchteile von Größen

Rechnet jede Aufgabe im Kopf. Verbindet die Aufgabe mit der zugehörigen Lösung. Aus den Kennbuchstaben der richtigen Antworten ergibt sich ein Lösungswort.

A $\frac{1}{7}$ von 350 m² =

B $\frac{9}{14}$ von 182 t =

C $\frac{2}{9}$ von 360 € =

D $\frac{3}{5}$ von 125 cm =

E $\frac{4}{9}$ von 81 km =

F $\frac{5}{6}$ von 720 t =

G $\frac{4}{19}$ von 266 m =

H $\frac{3}{5}$ von 10 dm =

Lösungswort:

A

B

C

D

N

E

U

N

A

U

G

E

Lösungswort:

E

F

G

H

R

E

V

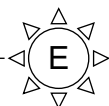
A

N

C

H

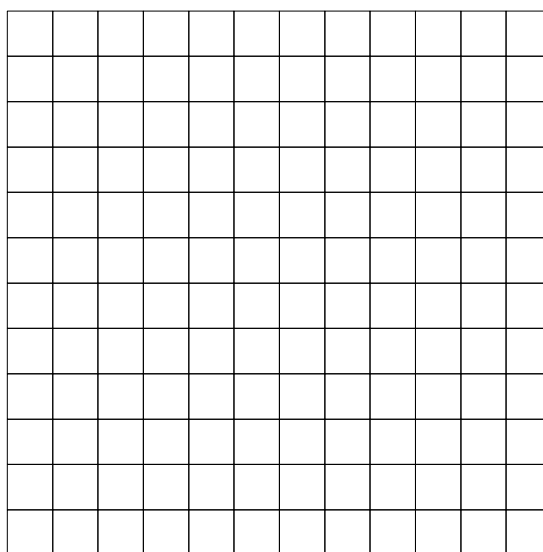
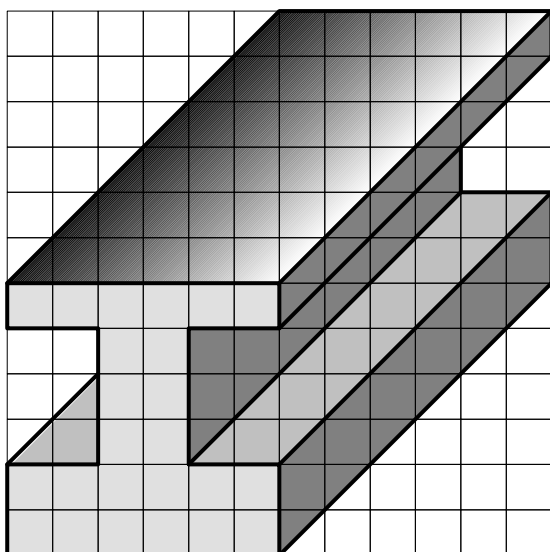
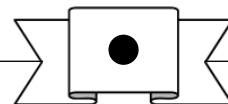
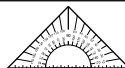
E



Station

Zeichnen von Schrägbildern (1)

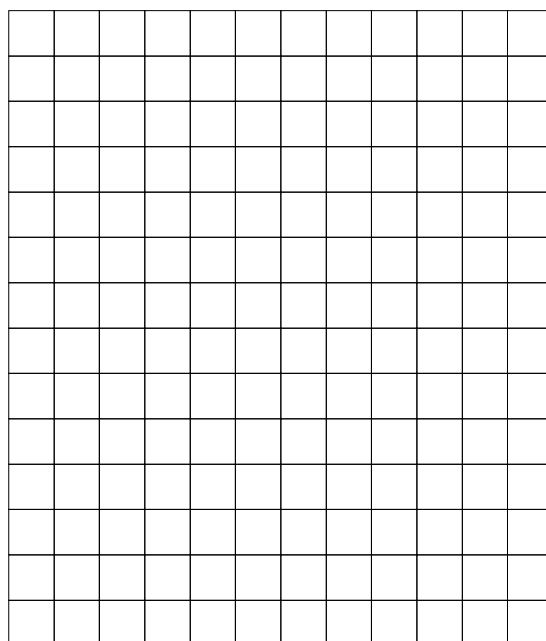
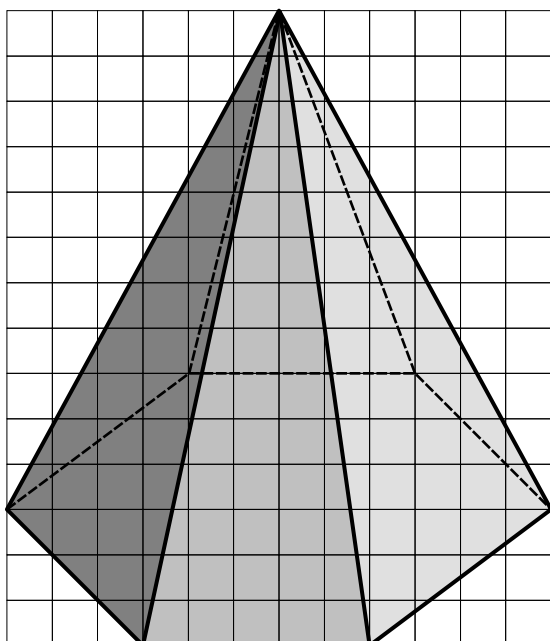
Zeichne das Schrägbild mit Hilfe eines Lineals oder Geodreiecks nach.



Station

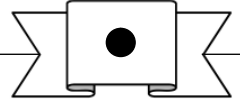
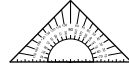
Zeichnen von Schrägbildern (2)

Zeichne das Schrägbild der Pyramide mit Hilfe eines Lineals oder Geodreiecks nach.



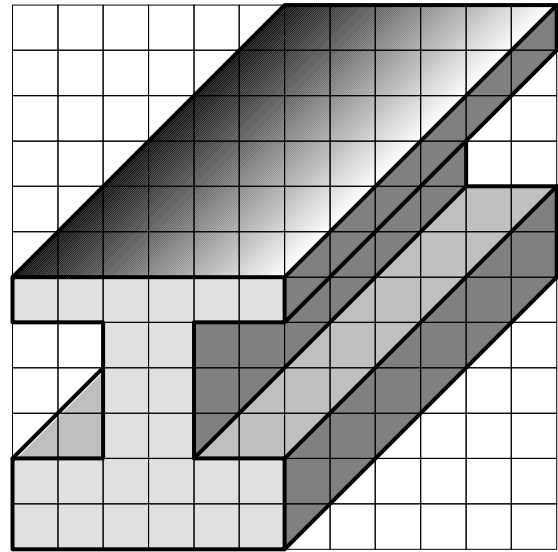
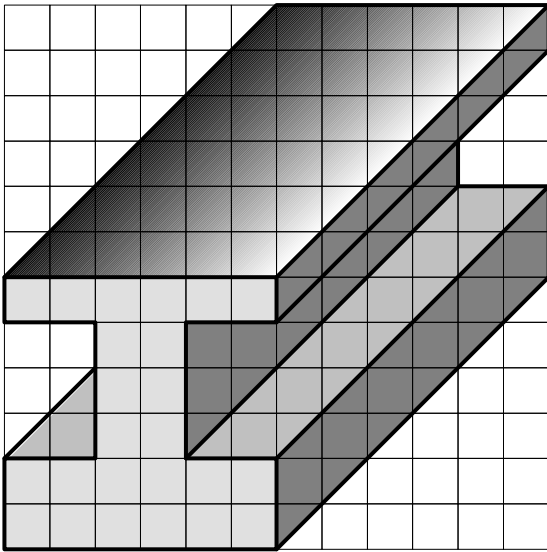


Station



Zeichnen von Schrägbildern (1)

Zeichne das Schrägbild mit Hilfe eines Lineals oder Geodreiecks nach.

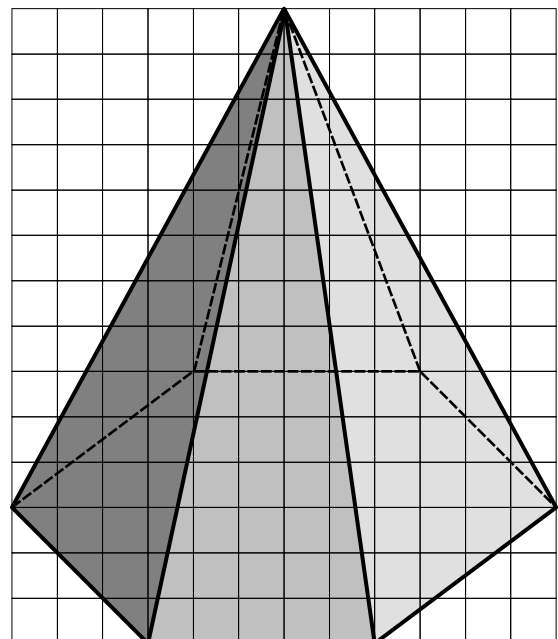
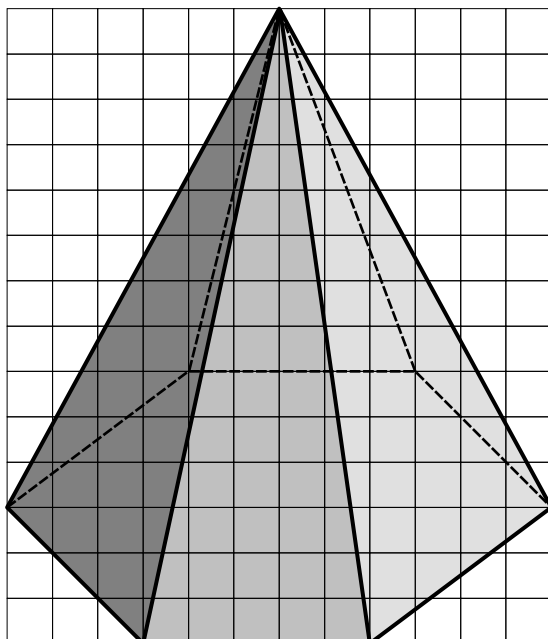


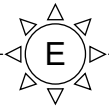
Station



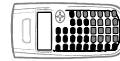
Zeichnen von Schrägbildern (2)

Zeichne das Schrägbild der Pyramide mit Hilfe eines Lineals oder Geodreiecks nach.



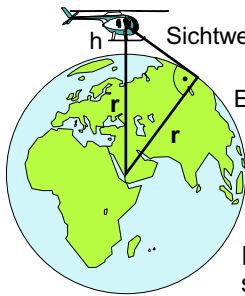


Station



Quadratische Gleichungen: Textaufgaben (1)

A



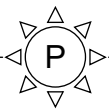
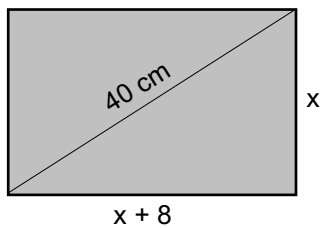
Sichtweite s

Erdradius 6370 km

In welcher Höhe befindet sich ein Hubschrauber, wenn man von ihm aus 50 km weit sehen kann?

B

Die Diagonale eines Rechtecks ist 40 cm lang. Die eine Rechteckseite ist 8 cm länger als die andere. Welchen Flächeninhalt hat das Rechteck?



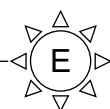
Station



Quadratische Gleichungen: Textaufgaben (2)

Gastwirt Willi Winepunsch kaufte 50 Flaschen Rotwein. Für den französischen Wein bezahlte er 210 €, für den badischen Wein bezahlte er 100 €. Der Wein aus Baden kostete 2,00 € weniger pro Flasche als der Bordeaux.



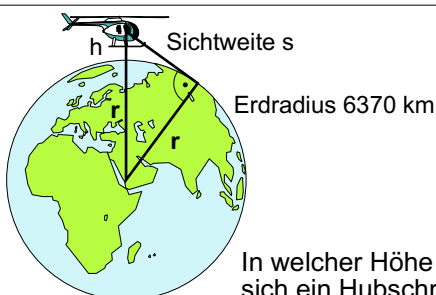


Station



Quadratische Gleichungen: Textaufgaben (1)

A



In welcher Höhe befindet sich ein Hubschrauber, wenn man von ihm aus 50 km weit sehen kann?

$$s^2 = (r + h)^2 - r^2$$

$$s^2 = r^2 + 2rh + h^2 - r^2$$

$$s^2 = h^2 + 2rh$$

$$h^2 + 12740h = 2500$$

$$h^2 + 12740h + 6370^2 = 2500 + 40576900$$

$$(h + 6370)^2 = 40579400$$

$$h_{1/2} + 6370 = \pm \sqrt{40579400}$$

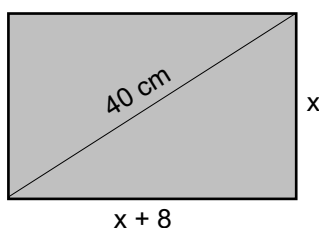
$$h_{1/2} + 6370 \approx \pm 6370,196$$

$$h_1 = 0,196 \text{ oder } h_2 = -12740,196$$

Der Hubschrauber fliegt in 196 m Höhe.

B

Die Diagonale eines Rechtecks ist 40 cm lang. Die eine Rechteckseite ist 8 cm länger als die andere. Welchen Flächeninhalt hat das Rechteck?



$$x^2 + (x + 8)^2 = 40^2 \quad (\text{Satz des Pythagoras})$$

$$x^2 + x^2 + 16x + 64 = 1600$$

$$2x^2 + 16x = 1536$$

$$x^2 + 8x = 768$$

$$x^2 + 8x + 4^2 = 768 + 16$$

$$(x + 4)^2 = 784$$

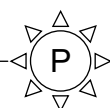
$$x_{1/2} + 4 = \pm \sqrt{784}$$

$$x_{1/2} + 4 = \pm 28$$

$$x_1 = -4 + 28 \text{ oder } x_2 = -4 - 28$$

$$x_1 + 8 = 32 \text{ oder } x_2 + 8 = -24$$

Das Rechteck hat einen Flächeninhalt von $24 \text{ cm} \cdot 32 \text{ cm} = 768 \text{ cm}^2$.



Station



Quadratische Gleichungen: Textaufgaben (2)

Gastwirt Willi Winepunsch kaufte 50 Flaschen Rotwein. Für den französischen Wein bezahlte er 210 €, für den badischen Wein bezahlte er 100 €. Der Wein aus Baden kostete 2,00 € weniger pro Flasche als der Bordeaux.



x Anzahl Flaschen Rotwein aus Frankreich, dann bleiben $50 - x$ Flaschen Rotwein aus Baden

$$\frac{210}{x} - \frac{100}{50 - x} = 2$$

$$210(50 - x) - 100x = 2x(50 - x)$$

$$10500 - 210x - 100x = 100x - 2x^2$$

$$2x^2 - 410x = -10500$$

$$x^2 - 205x + 102,5^2 = -5250 + 10506,25$$

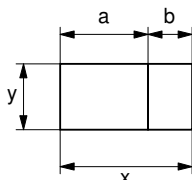
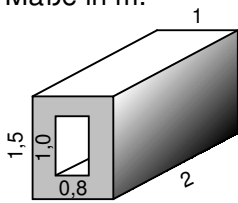
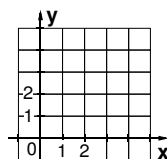
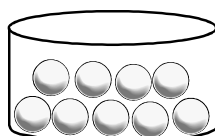
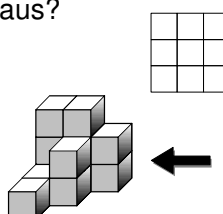
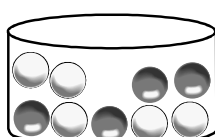
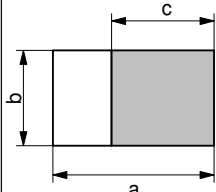

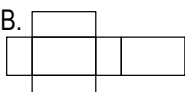
$$x_{1/2} - 102,5 = \pm \sqrt{5256,25}$$

$$x_1 = 102,5 + 72,5 \text{ oder } x_2 = 102,5 - 72,5$$

$$50 - x_1 = -125 \text{ oder } 50 - x_2 = 20$$

Willi Winepunsch bezog 30 Flaschen Wein aus Frankreich und 20 Flaschen Wein aus Baden.

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
a)	<p>Notiere die Additionsaufgabe!</p>	<p>Ordne mit >!</p> <p>0,4 kg; 444 g; 4,4 kg; 4444g.</p>	<p>Woraus besteht die Oberfläche eines Würfels?</p>	<p>Addiere schriftlich!</p> <p>4251 + 346 + 4201</p>	<p>Rechne möglichst einfach!</p> <p>134 + 87 + 66</p>
b)	<p>Ergänze die Lücken!</p> <p>■ + 88 = 122 44 - ▲ = 29</p>	<p>Gib in Minuten an!</p> <p>4 h 32 min</p>	<p>Richtig oder falsch?</p> <p>3489 ≈ 3500</p>	<p>Ergänze!</p>	<p>Karlchens Opa ist ein Jahr älter als viermal so alt wie Karlchen. Er ist 73 Jahre alt. Welches Alter hat Karlchen?</p>
c)	<p>Ein kleiner Aufzug darf 250 kg transportieren. Gerda wiegt 40 kg, ihre zwei Mitfahrer schätzt sie auf je 85 kg.</p>	<p>Finde den Fehler!</p> <p>36 • (2 + 8) = 72 + 8 = 80</p>	<p>Heiner wiegt 52,8 kg, Ina 49,7 kg. Gib den Unterschied in g an.</p>	<p>Gib zwei Lösungen an!</p> <p>■ + ▲ = 77</p>	<p>Wandle um!</p> <p>8,02 km = ■ m = ■ dm</p>
d)	<p>Ergänze die Zahlenpyramide!</p>	<p>Schreibe mit römischen Zahlzeichen!</p> <p>1024</p>	<p>Subtrahiere schriftlich!</p>	<p>Notiere richtig und subtrahiere schriftlich!</p> <p>4484 - 212 - 68</p>	<p>Ergänze!</p>
Lösungen	<p>a) 5 + 6 = 11 b) 34 ▲ 15 c) ok. (» 210 kg) d) </p>	<p>a) 4444 g > 4,4 kg > 444 g > 0,4 kg b) 272 min c) Klammern zuerst! (360) d) MXXIV</p>	<p>a) 6 Quadrate b) richtig c) 3100 g d) 3881</p>	<p>a) 8798 b) c) z. B. 75 + 2 oder 36 + 41 d) 4204</p>	<p>a) 134 + 66 + 87 = 287 b) 18 Jahre c) d) </p>
	Bewertung:	Bewertung:	Bewertung:	Bewertung:	Bewertung:
	Zu folgenden Aufgaben habe ich noch Fragen:				

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG								
a)	<p>Stimmt die Aussage?</p> $a = x - b$ 	<p>In der letzten Woche änderte sich der Benzinpreis dreimal: 1,49 € ➔ 1,42 € ➔ 1,46 € ➔ 1,47 €. Gib den durchschnittlichen Preis an!</p>	<p>Setze $x = -2$ und berechne den Wert des Terms!</p> $2x - 4$	<p>Berechne im Kopf!</p> $1,1 \cdot (-7) = ?$	<p>Berechne das Volumen des Hohlkörpers! Maße in m.</p> 								
b)	<p>Drei gleiche Lkw erledigen einen Transportauftrag in vier Tagen. Wie lange braucht man mit zwei gleichwertigen Lkw?</p>	<p>Zeichne eine Gerade durch $P(1 2)$ und $Q(4 3)$! Ist die Zuordnung proportional?</p> 	<p>Verwandle $2\frac{3}{8}$ in eine Dezimalzahl!</p> <p><input type="checkbox"/> 2,25 <input type="checkbox"/> 2,38 <input type="checkbox"/> 2,3 <input type="checkbox"/> 2,375</p>	<p>Konstruiere ein Dreieck aus $c = 6$ cm, $a = 7$ cm und $b = 3$ cm!</p>	<p>Ein Rennwagen legt in einer halben Stunde 90 km zurück. Wie weit kommt er in 0,2 Stunden?</p>								
c)	<p>Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, eine schwarze Kugel zu ziehen?</p> 	<p>Wie sieht das Würfelgebäude von rechts gesehen aus?</p> 	<p>Was bedeutet die Abkürzung K in der Zinsrechnung?</p>	<p>Multipliziere aus!</p> $3 \cdot (x + 1)$	<p>Ergänze zu einer proportionalen Zuordnung!</p> <table border="1" data-bbox="1235 1039 1474 1117"><tr><td></td><td>40</td><td>80</td><td></td></tr><tr><td>15</td><td>60</td><td></td><td>540</td></tr></table>		40	80		15	60		540
	40	80											
15	60		540										
d)	<p>Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, eine weiße Kugel zu ziehen?</p> 	<p>Wie viele rechte Winkel kann ein stumpfwinkliges Dreieck haben?</p>	<p>Gib eine Formel zur Berechnung der weißen Fläche an!</p> 	<p>Richtig oder falsch?</p> $3x - 2x = 1$	<p>Skizziere das Netz eines Quaders!</p>								
	Bewertung:	Bewertung:	Bewertung:	Bewertung:	Bewertung:								
	Zu folgenden Aufgaben habe ich noch Fragen:												
Lösungen	<p>a) ja</p> <p>b) 6 Tage</p> <p>c) $p(\text{schwarz}) = 0$</p> <p>d) $p(\text{weiß}) = \frac{5}{9}$</p>	<p>a) 1,46 €</p> <p>b) nein</p> <p>c) </p> <p>d) keinen</p>	<p>a) -8</p> <p>b) <input checked="" type="checkbox"/> 2,375</p> <p>c) Kapital</p> <p>d) $(a - c) \cdot b$</p>	<p>a) -7,7</p> <p>b) Kontrollwert: $\alpha = 95^\circ$</p> <p>c) $3x + 3$</p> <p>d) falsch; 1x</p>	<p>a) $V = 1,4 \text{ m}^3$</p> <p>b) 36 km</p> <p>c) <table border="1" data-bbox="1267 1946 1474 2013"><tr><td>10</td><td>40</td><td>80</td><td>360</td></tr><tr><td>15</td><td>60</td><td>120</td><td>540</td></tr></table></p> <p>d) z. B. </p>	10	40	80	360	15	60	120	540
10	40	80	360										
15	60	120	540										

15 Clever ... oder?

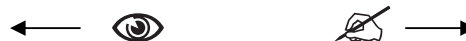
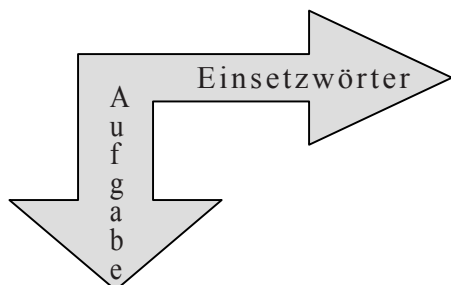
A	B	C	D	E	F	G

1. Die Summe aus A und B ergibt C.
2. Nimmt man D mit 4 mal, so erhält man B.
3. Dividiert man 375 durch 3, bekommt man D.
4. E ist das Produkt aus A und B.
5. F erhält man, wenn man alle Quersummen addiert und dann durch 3 teilt.
6. Teilt man B durch A, erhält man G.
7. Die Quersumme von B ist A.



Wie heißt die Zahl F?

Aufgabe 8:



hcowttiM ➤

nebahtuG ➤

eniE ➤

etrakydnaH ➤

ethcuarbrev ➤

netiehnE ➤

Lena hatte am Montag auf ihrer _____ noch ein _____
von 11,95 Euro. Am Dienstag _____ sie 19 _____,
am _____ 14 und am Donnerstag 12 Einheiten. _____ Einheit
kostet 19 Cent.



G _ t _ ab _ n am Mo _ t _ g: ____, ____, Euro

Di _ ns _ a _
Einheiten

M _ tt _ o _ h
Einheiten

D _ nn _ r _ t _ g
Einheiten

r _ st _ iche _
G th b n

?

i_sge_a_t _____ Einheiten • 19 Cent = _____ €

Diese Frage(n) habe ich zur Aufgabe gefunden:

Rechnung:

[illegible]

Antwort:

Ich habe mir von meinem Kind die Aufgabe noch einmal erklären lassen und gesehen, dass der Lösungsweg verstanden wurde.

Unterschrift:

Als die Menschen noch Tauschhandel betrieben, wurden nur einige Waren gewogen. Man tauschte drei gut gefütterte Schweine gegen eine Kuh oder mehrere Heuballen gegen ein Schaf.

Manche Waren wie z.B. Getreide, Obst oder Fleisch wurden gewogen. Es gab Gewichtsteine aus Stein und Schiebewaagen. Die Gewichte wurden Lot, Unze, Gran und Quäntchen genannt. Deutschland war in viele kleine Fürstentümer aufgeteilt und jedes Fürstentum hatte eigene Gewichtsbezeichnungen.

Aufgabe 1: Welche Waren konnte oder brauchte man nicht mit den alten Gewichten wiegen? Unterstreiche!

Schafskäse – Fernseher – Bienenhonig – Gerste – Kochsalz – Obst –
Ochsenfleisch – Waschmaschine – Kartoffeln – Weizen – Schmalz –
Butter – Hühner – Roggen – Kuh – Pferd – Schwert – Gans – Handy –
Mais – Gänseeier – Mehl – Brot – Cornflakes – Erbsen – Hirse – Sense

Aufgabe 2: Welche der unten gegenüberliegenden Tauschgüter waren beim Tauschhandel schwerer? Kreuze an! 

- | | | |
|-----------------|-----------------------|---|
| 1 Eimer Milch | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> 1 Sack Kartoffeln |
| 6 Stücke Butter | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> 3 Hühner |
| 1 Pferd | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> 3 Ballen Heu |
| 1 Kuh | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> 3 Schafe |
| 1 Fass Schmalz | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> 1 Sack Haselnüsse |
| 2 Mastgänse | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> 1 Sack Mais |

Später einigte man sich auf feststehende Gewichte, die in ganz Deutschland galten und heute noch gelten.

Aufgabe 3:

Schneide die Umrechnungshilfe aus und benutze sie als Hilfe!



$$1\text{t} = 1\,000\text{ kg}$$

$$1\text{kg} = 1\,000\text{ g}$$

$$1\text{g} = 1\,000\text{ mg}$$


$$1\text{ Zentner} = 50\text{ kg oder }100\text{ Pfund}$$


	• 1 000	• 1 000	• 1 000
t	kg	g	mg
	: 1 000	: 1 000	: 1 000


Dein Name _____





Zeichne rechts neben die Lösung das Symbol der zugehörigen Aufgabe!



 $650+30$



 $830+40$



 $420+50$



 $630+30$



 $800+80$



 $470+10$



 $610+40$


 $840+20$


 $420+70$


 $630+40$


 $820+70$


 $410+50$

460

470

480

490

650

660

670

680

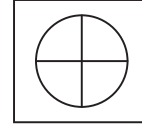
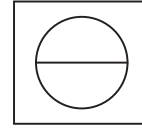
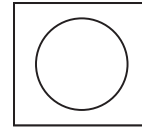
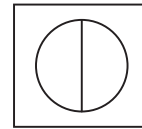
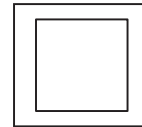
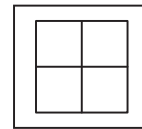
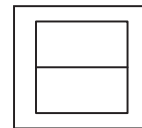
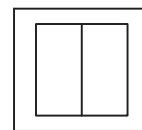
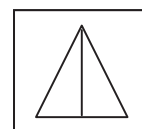
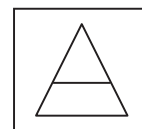
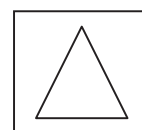
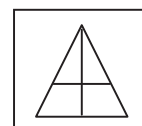
860

870

880

890

Diesen Kontrollabschnitt vor dem Bearbeiten des Blattes nach hinten knicken oder abschneiden.





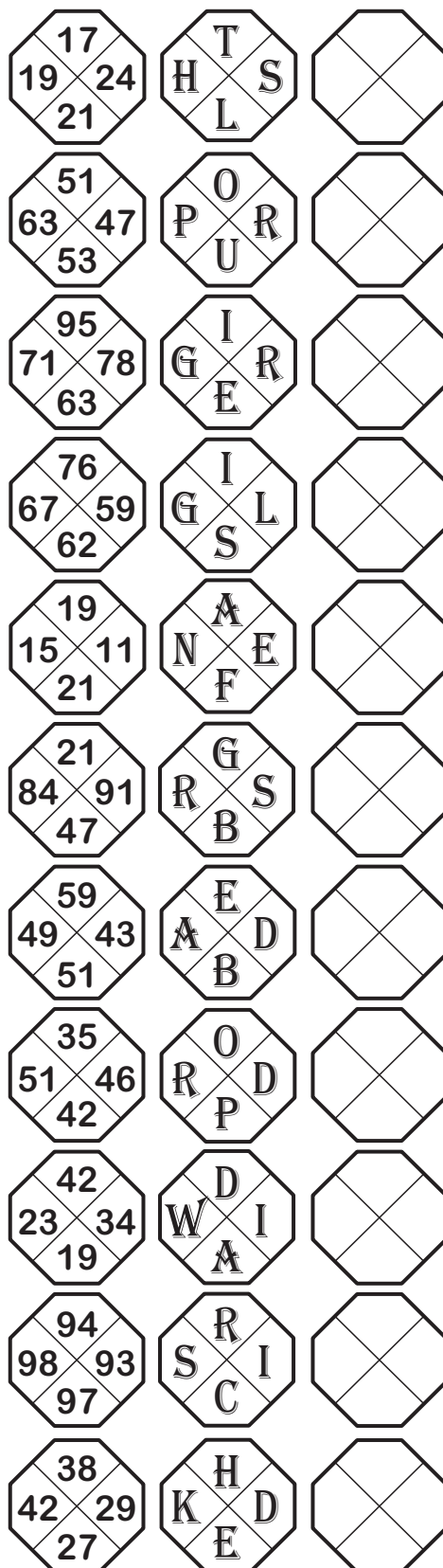
Station



Gemischte Aufgaben

Rechne die folgenden Aufgaben aus. Eine der vier angegebenen Zahlen ist die Lösung. Wenn du dann noch den entsprechenden Buchstaben herausschreibst, erhältst du die englische Übersetzung für „Meerrettich“.

- A** $43 \cdot 21 - 13 \cdot (127 - 59)$
- B** $276 : 12 + 364 : 13$
- C** $[3 + (17 \cdot 5 - 47) \cdot 4] : 5 + 47$
- D** $[(77 + 98) : 5 + 23] : 2 + 11 \cdot 3$
- E** $[(72 \cdot 13 - 144) : 18] : 4$
- F** $(40 - 12) \cdot 9 - 6 \cdot (15 + 13)$
- G** $23 \cdot 32 - 21 \cdot 17 - 5 \cdot 66$
- H** $[(42 - 4 \cdot 6) + 16] \cdot 23 - 32 \cdot 23$
- I** $502 - 3 \cdot (27 : 3 + 21 \cdot 7)$
- J** $23 - 17 + 3 \cdot 14 + 2 \cdot 25$
- K** $5 \cdot [88 : (24 - 16) + 60] - 317$





Station



Gemischte Aufgaben

Rechne die folgenden Aufgaben aus. Eine der vier angegebenen Zahlen ist die Lösung. Wenn du dann noch den entsprechenden Buchstaben herausschreibst, erhältst du die englische Übersetzung für „Meerrettich“.

horseradish

- A** $43 \cdot 21 - 13 \cdot (127 - 59) = 19$
- B** $276 : 12 + 364 : 13 = 51$
- C** $[3 + (17 \cdot 5 - 47) \cdot 4] : 5 + 47 = 78$
- D** $[(77 + 98) : 5 + 23] : 2 + 11 \cdot 3 = 62$
- E** $[(72 \cdot 13 - 144) : 18] : 4 = 11$
- F** $(40 - 12) \cdot 9 - 6 \cdot (15 + 13) = 84$
- G** $23 \cdot 32 - 21 \cdot 17 - 5 \cdot 66 = 49$
- H** $[(42 - 4 \cdot 6) + 16] \cdot 23 - 32 \cdot 23 = 46$
- I** $502 - 3 \cdot (27 : 3 + 21 \cdot 7) = 34$
- J** $23 - 17 + 3 \cdot 14 + 2 \cdot 25 = 98$
- K** $5 \cdot [88 : (24 - 16) + 60] - 317 = 38$

17 19 24 21	T H L S	H
51 63 47 53	O P R U	O
95 71 78 63	I G R E	R
76 67 59 62	I G L S	S
19 15 11 21	A N E F	E
21 84 91 47	G R S B	R
59 49 43 51	E A D B	A
35 51 46 42	O R D P	D
42 23 34 19	D W I A	I
94 98 93 97	R S I C	S
38 42 29 27	H K D E	H



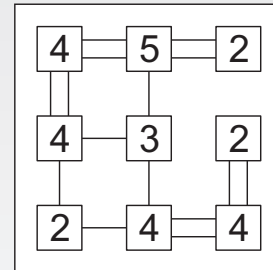
Name: _____

Klasse: _____

Datum: _____

Kinder-Hashi 15

Bei einem Hashi musst du zwischen die Zahlenfelder einfache oder doppelte Linien zeichnen, so dass auf jedes Feld genau so viele Linien zulaufen, wie die Zahl im Feld angibt. Die Linien verlaufen nicht diagonal und kreuzen sich nicht. Rechts siehst du ein einfaches Hashi-Beispiel. Versuche jetzt, das Hashi-Rätsel auf dieser Seite zu knacken!



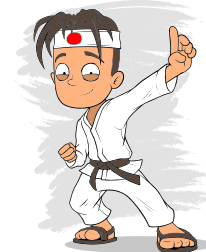
Beispiel

1	5	4	5	5	3
1	5	5	6	2	2
3	7	7	6	5	3
3	5	5	4	5	4
3	4	4	7	7	5
2	4	4	5	5	3

(c) Michael Junga, Braunschweig 2010



カキカ 山尻口マ



			22	42	38			29
		15					6	
8	33	11					2	
		22					25	
23						5		
						24		
44								
37								
13			31					
1			16				4	
3			16					



	32	17			23			
14				8				
		29			25	17		
16				9				35
				31				
38								
9		29						
		8						
31							2	
						20		
36								
	14				18			
			5			8		


Name:

15

Rechen-Bingo 1x1 der 9

Trage folgende Lösungszahlen kreuz und quer in den Bingo-Plan ein!

1	3	7	10
15	20	25	30
34	38	43	48
52	56	61	66
70	71	75	80
84	87	89	93

Hier das Blatt nach hinten knicken!

Rechne jeweils eine Aufgabe aus, schreibe die Lösung in den Kreis und kreuze dann oben im Bingo-Plan die Lösungszahl an! Wenn du eine komplette Bingo-Reihe fertig hast, kannst du mit dem Rechnen aufhören.

- 1 $8 \cdot 9 + 3 =$
- 2 $5 \cdot 9 - 2 =$
- 3 $3 \cdot 9 + 3 =$
- 4 $10 \cdot 9 - 1 =$
- 5 $6 \cdot 9 + 2 =$
- 6 $2 \cdot 9 - 3 =$
- 7 $4 \cdot 9 + 2 =$
- 8 $8 \cdot 9 - 1 =$
- 9 $1 \cdot 9 + 1 =$
- 10 $9 \cdot 9 - 1 =$
- 11 $0 \cdot 9 + 3 =$
- 12 $7 \cdot 9 - 2 =$
- 13 $2 \cdot 9 + 2 =$
- 14 $10 \cdot 9 - 3 =$
- 15 $5 \cdot 9 + 3 =$
- 16 $3 \cdot 9 - 2 =$
- 17 $9 \cdot 9 + 3 =$
- 18 $1 \cdot 9 - 2 =$
- 19 $7 \cdot 9 + 3 =$
- 20 $4 \cdot 9 - 2 =$
- 21 $0 \cdot 9 + 1 =$
- 22 $8 \cdot 9 - 2 =$
- 23 $10 \cdot 9 + 3 =$
- 24 $6 \cdot 9 - 2 =$



LERNBINGOS / Kleines 1x1 und kleines 1:1 - Bestell-Nr. P11 626

Wie viele Aufgaben musstest du rechnen, bevor du eine komplette Bingo-Reihe fertig hattest?


Name:

16

Rechen-Bingo 1x1 der 9

Trage folgende Lösungszahlen kreuz und quer in den Bingo-Plan ein!

1	3	7	10
15	20	25	30
34	38	43	48
52	56	61	66
70	71	75	80
84	87	89	93

Hier das Blatt nach hinten knicken!

Rechne jeweils eine Aufgabe aus, schreibe die Lösung in den Kreis und kreuze dann oben im Bingo-Plan die Lösungszahl an! Wenn du eine komplette Bingo-Reihe fertig hast, kannst du mit dem Rechnen aufhören.

- 1 $2 \cdot 9 + 2 =$
- 2 $10 \cdot 9 - 3 =$
- 3 $5 \cdot 9 + 3 =$
- 4 $3 \cdot 9 - 2 =$
- 5 $1 \cdot 9 + 1 =$
- 6 $9 \cdot 9 - 1 =$
- 7 $0 \cdot 9 + 3 =$
- 8 $7 \cdot 9 - 2 =$
- 9 $0 \cdot 9 + 1 =$
- 10 $8 \cdot 9 - 2 =$
- 11 $10 \cdot 9 + 3 =$
- 12 $6 \cdot 9 - 2 =$
- 13 $9 \cdot 9 + 3 =$
- 14 $1 \cdot 9 - 2 =$
- 15 $8 \cdot 9 + 3 =$
- 16 $4 \cdot 9 - 2 =$
- 17 $6 \cdot 9 + 2 =$
- 18 $2 \cdot 9 - 3 =$
- 19 $4 \cdot 9 + 2 =$
- 20 $8 \cdot 9 - 1 =$
- 21 $7 \cdot 9 + 3 =$
- 22 $5 \cdot 9 - 2 =$
- 23 $3 \cdot 9 + 3 =$
- 24 $10 \cdot 9 - 1 =$



LERNBINGOS / Kleines 1x1 und kleines 1:1 - Bestell-Nr. P11 626

Wie viele Aufgaben musstest du rechnen, bevor du eine komplette Bingo-Reihe fertig hattest?


Name:

15

Rechen-Bingo 1x1 der 9 (Lösung)

Trage folgende Lösungszahlen kreuz und quer in den Bingo-Plan ein!

1	3	7	10
15	20	25	30
34	38	43	48
52	56	61	66
70	71	75	80
84	87	89	93

Hier das Blatt nach hinten knicken!

Rechne jeweils eine Aufgabe aus, schreibe die Lösung in den Kreis und kreuze dann oben im Bingo-Plan die Lösungszahl an! Wenn du eine komplette Bingo-Reihe fertig hast, kannst du mit dem Rechnen aufhören.

1	$8 \cdot 9 + 3 = 75$
2	$5 \cdot 9 - 2 = 43$
3	$3 \cdot 9 + 3 = 30$
4	$10 \cdot 9 - 1 = 89$
5	$6 \cdot 9 + 2 = 56$
6	$2 \cdot 9 - 3 = 15$
7	$4 \cdot 9 + 2 = 38$
8	$8 \cdot 9 - 1 = 71$

9	$1 \cdot 9 + 1 = 10$
10	$9 \cdot 9 - 1 = 80$
11	$0 \cdot 9 + 3 = 3$
12	$7 \cdot 9 - 2 = 61$
13	$2 \cdot 9 + 2 = 20$
14	$10 \cdot 9 - 3 = 87$
15	$5 \cdot 9 + 3 = 48$
16	$3 \cdot 9 - 2 = 25$

17	$9 \cdot 9 + 3 = 84$
18	$1 \cdot 9 - 2 = 7$
19	$7 \cdot 9 + 3 = 66$
20	$4 \cdot 9 - 2 = 34$
21	$0 \cdot 9 + 1 = 1$
22	$8 \cdot 9 - 2 = 70$
23	$10 \cdot 9 + 3 = 93$
24	$6 \cdot 9 - 2 = 52$

Wie viele Aufgaben musstest du rechnen, bevor du eine komplette Bingo-Reihe fertig hattest?


Name:

16

Rechen-Bingo 1x1 der 9 (Lösung)

Trage folgende Lösungszahlen kreuz und quer in den Bingo-Plan ein!

1	3	7	10
15	20	25	30
34	38	43	48
52	56	61	66
70	71	75	80
84	87	89	93

Hier das Blatt nach hinten knicken!

Rechne jeweils eine Aufgabe aus, schreibe die Lösung in den Kreis und kreuze dann oben im Bingo-Plan die Lösungszahl an! Wenn du eine komplette Bingo-Reihe fertig hast, kannst du mit dem Rechnen aufhören.

1	$2 \cdot 9 + 2 = 20$
2	$10 \cdot 9 - 3 = 87$
3	$5 \cdot 9 + 3 = 48$
4	$3 \cdot 9 - 2 = 25$
5	$1 \cdot 9 + 1 = 10$
6	$9 \cdot 9 - 1 = 80$
7	$0 \cdot 9 + 3 = 3$
8	$7 \cdot 9 - 2 = 61$

9	$0 \cdot 9 + 1 = 1$
10	$8 \cdot 9 - 2 = 70$
11	$10 \cdot 9 + 3 = 93$
12	$6 \cdot 9 - 2 = 52$
13	$9 \cdot 9 + 3 = 84$
14	$1 \cdot 9 - 2 = 7$
15	$8 \cdot 9 + 3 = 75$
16	$4 \cdot 9 - 2 = 34$

17	$6 \cdot 9 + 2 = 56$
18	$2 \cdot 9 - 3 = 15$
19	$4 \cdot 9 + 2 = 38$
20	$8 \cdot 9 - 1 = 71$
21	$7 \cdot 9 + 3 = 66$
22	$5 \cdot 9 - 2 = 43$
23	$3 \cdot 9 + 3 = 30$
24	$10 \cdot 9 - 1 = 89$

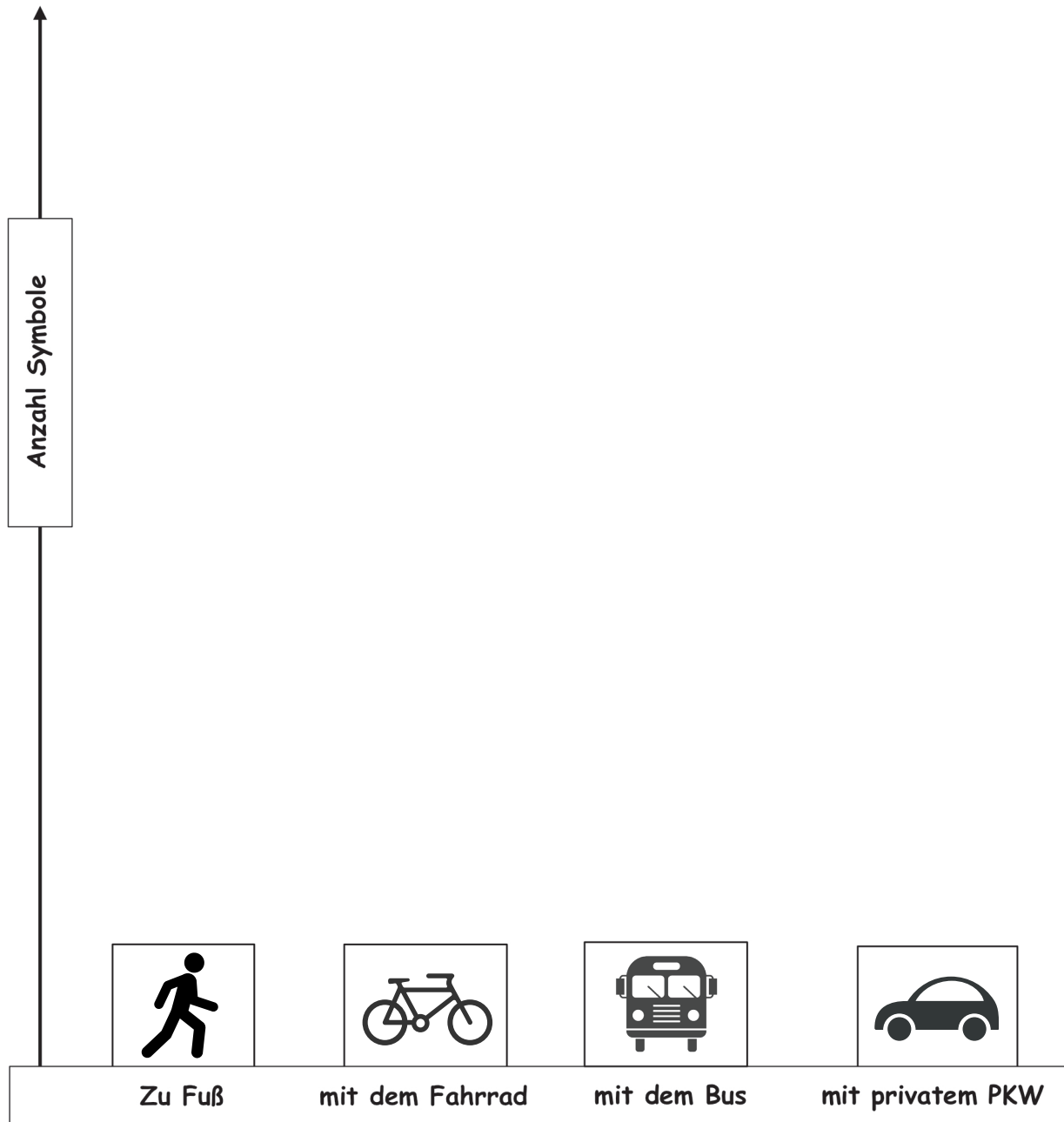
Wie viele Aufgaben musstest du rechnen, bevor du eine komplette Bingo-Reihe fertig hattest?



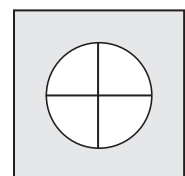
4 Strichlisten – Piktogramme – erste Diagramme

Aufgabe 1: Übertrage die Strichliste, indem du die Bildkärtchen ausschneidest und untereinander klebst. Ein Bildkärtchen steht dabei für einen Schüler.

So kommen die Schüler der Klasse 7b zur Schule



Tipp: Evtl. können die Bildkärtchen auch durch verschiedene einfarbige kleine Quadrate ersetzt werden.



4 Strichlisten – Piktogramme – erste Diagramme

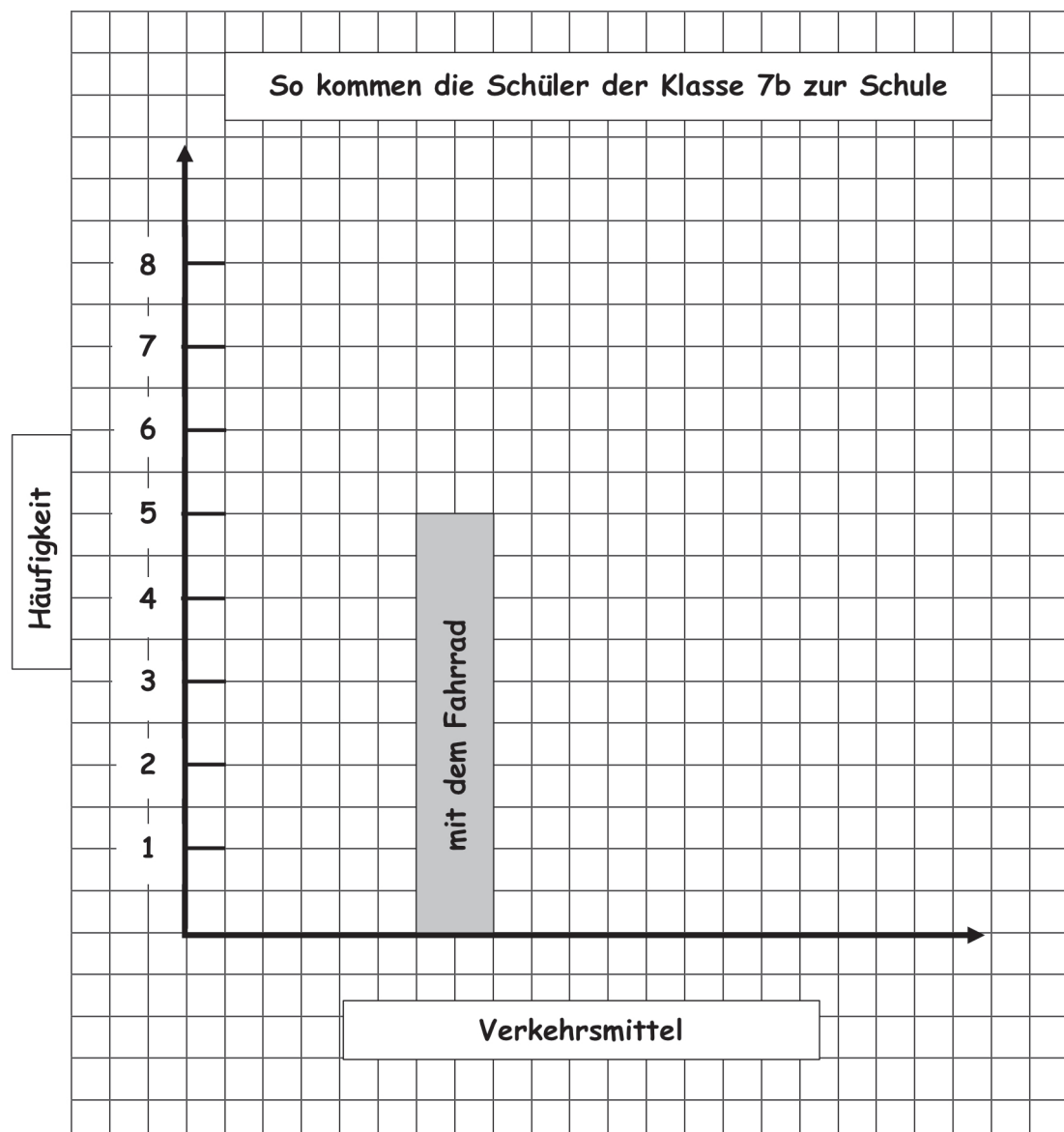
Aufgabe 2: Ergänze das Säulendiagramm: So kommen die Schüler der Klasse 7b zur Schule.

Der Lehrer nennt folgende Punkte als Vorgaben für die Erstellung des Diagramms.

- Die Säulen haben eine Breite von 1 cm (2 Kästchen).
- Die Häufigkeit der Verkehrsmittel wird ebenfalls durch 1 cm auf der Hochachse veranschaulicht.
- Zwischen den Säulen muss immer ein Abstand von 1 cm eingehalten werden.

Nun kann es losgehen! So kann man beginnen ...

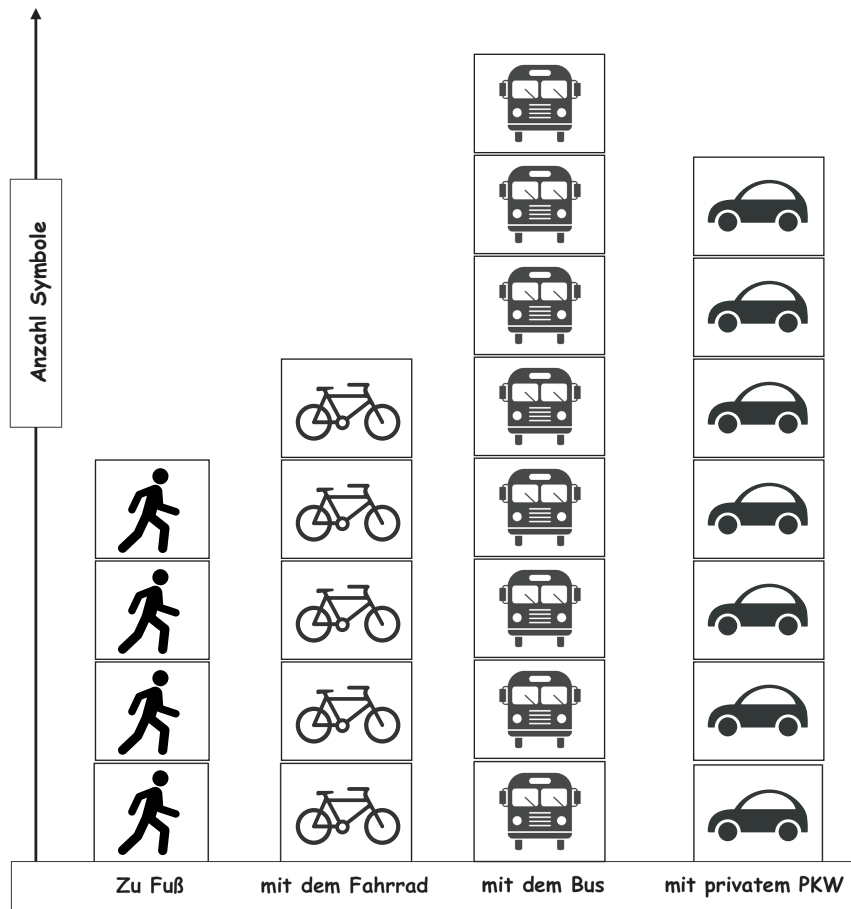
- In der waagerechten Achse stehen hier die verschiedenen Verkehrsmittel.
- An der senkrechten Achse wird die Häufigkeit notiert.
- Welches ist die größte Zahl, die im Diagramm dargestellt werden muss?
- Wie hoch muss die Säule für die größte Zahl werden?



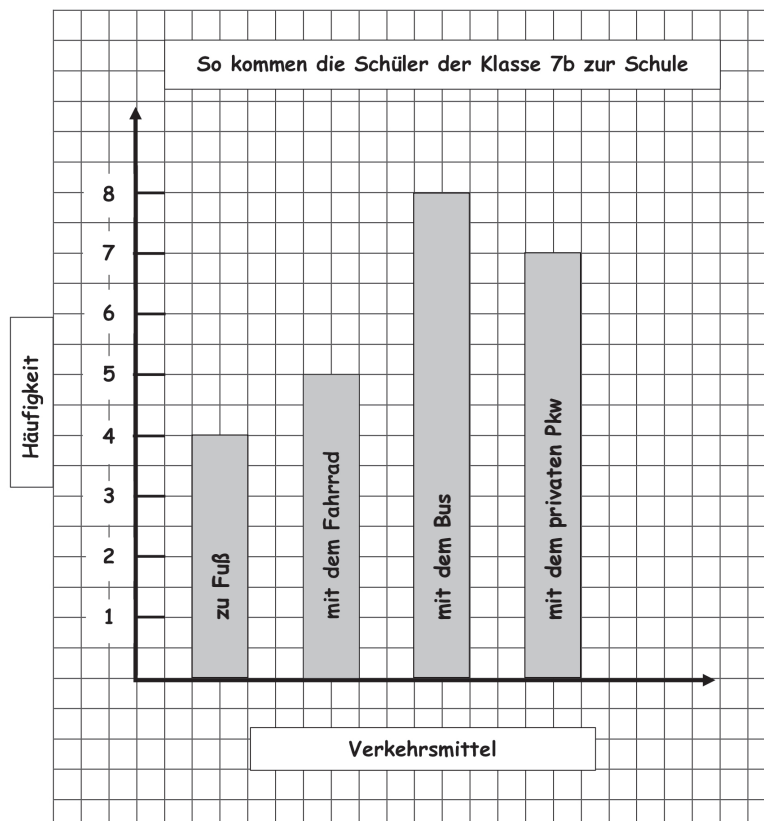
4 Strichlisten – Piktogramme – erste Diagramme

Aufgabe 1:

So kommen die Schüler der Klasse 7b zur Schule



Aufgabe 2:



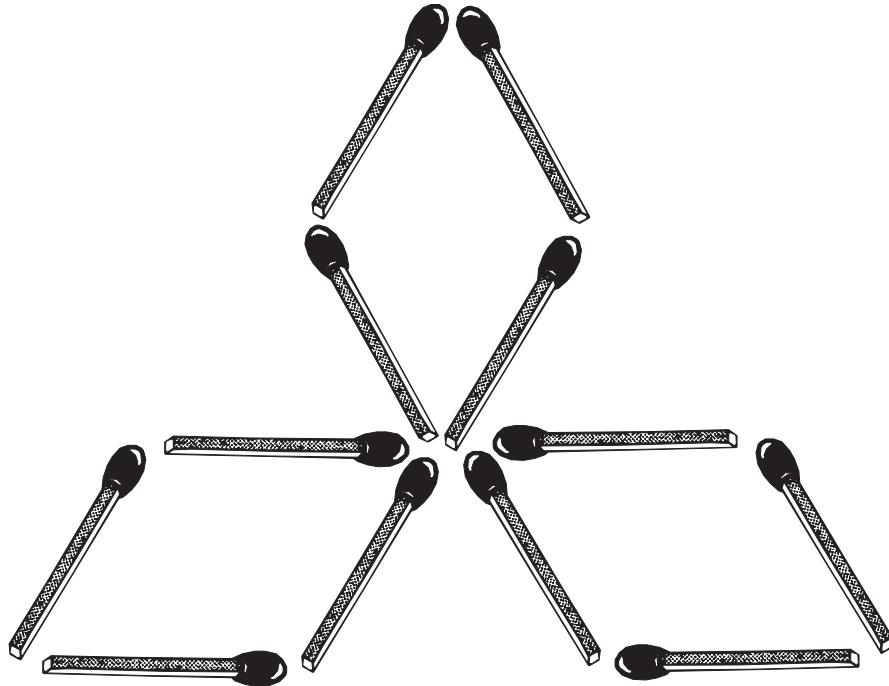
Rätsel der Woche

Name:
Datum:
Klasse: 6

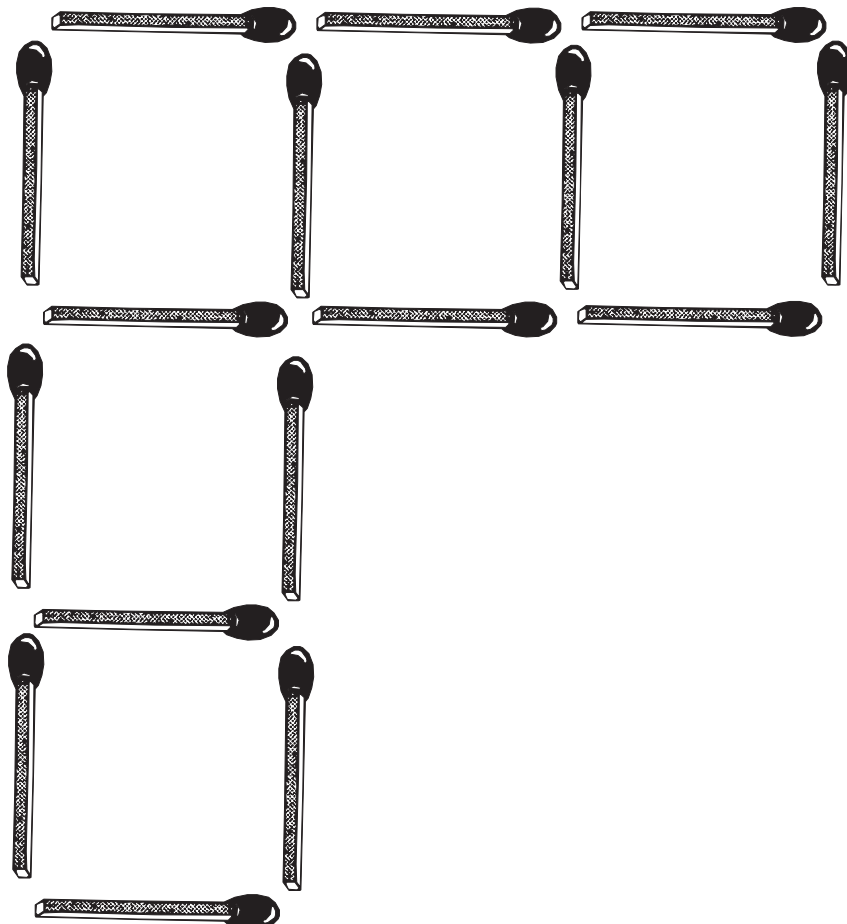
FREIARBEIT, FÖRDERUNTERRICHT, HÄUSLICHES ÜBEN

1. Woche

Du musst vier Streichhölzer so umlegen, dass du sechs gleichseitige Dreiecke bekommst.



Du musst zwei Streichhölzer so umlegen, dass du vier gleich große Quadrate erhältst.



Rätsel der Woche

Name: _____
Datum: _____
Klasse: 8

FREIARBEIT, FÖRDERUNTERRICHT, HÄUSLICHES ÜBEN

1. Woche

Bei diesem Rätsel musst du Felder färben. Welche, das erfährst du, wenn du die 16 Aufgaben richtig löst. Die richtigen Ergebnisse findest du unten im Bild. Färbe die entsprechenden Felder ein.

$$156,91 : 1,7 - 0,31 \cdot 13,4 \Rightarrow$$

$$56,2 - 92,4 : 6 \Rightarrow$$

$$51,688 : 0,56 - 12 \Rightarrow$$

$$121,89 : 5,1 - 0,49 \cdot 46,7 \Rightarrow$$

$$23,4 - 92,8 : 8 \Rightarrow$$

$$10,922 : 0,43 - 19 \Rightarrow$$

$$175,787 : (336,74 - 289,23) \Rightarrow$$

$$(6,1 + 4,42) : 0,4 \Rightarrow$$

$$94,3 : (32 - 27,9) \Rightarrow$$

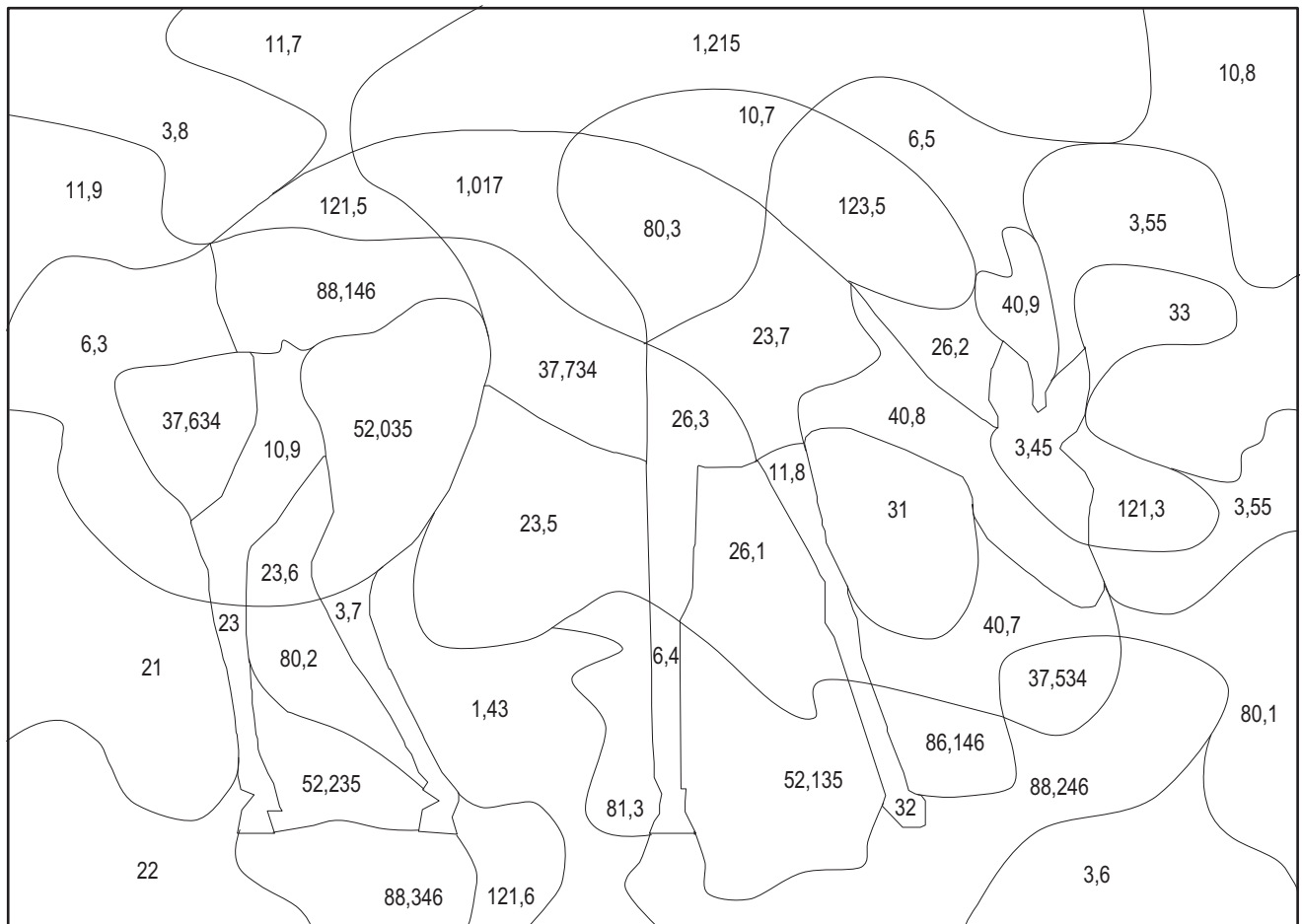
$$360,354 : (332,02 - 298,96) \Rightarrow$$

$$(9,3 + 9,66) : 0,8 \Rightarrow$$

$$57,6 : (21 - 19,2) \Rightarrow$$

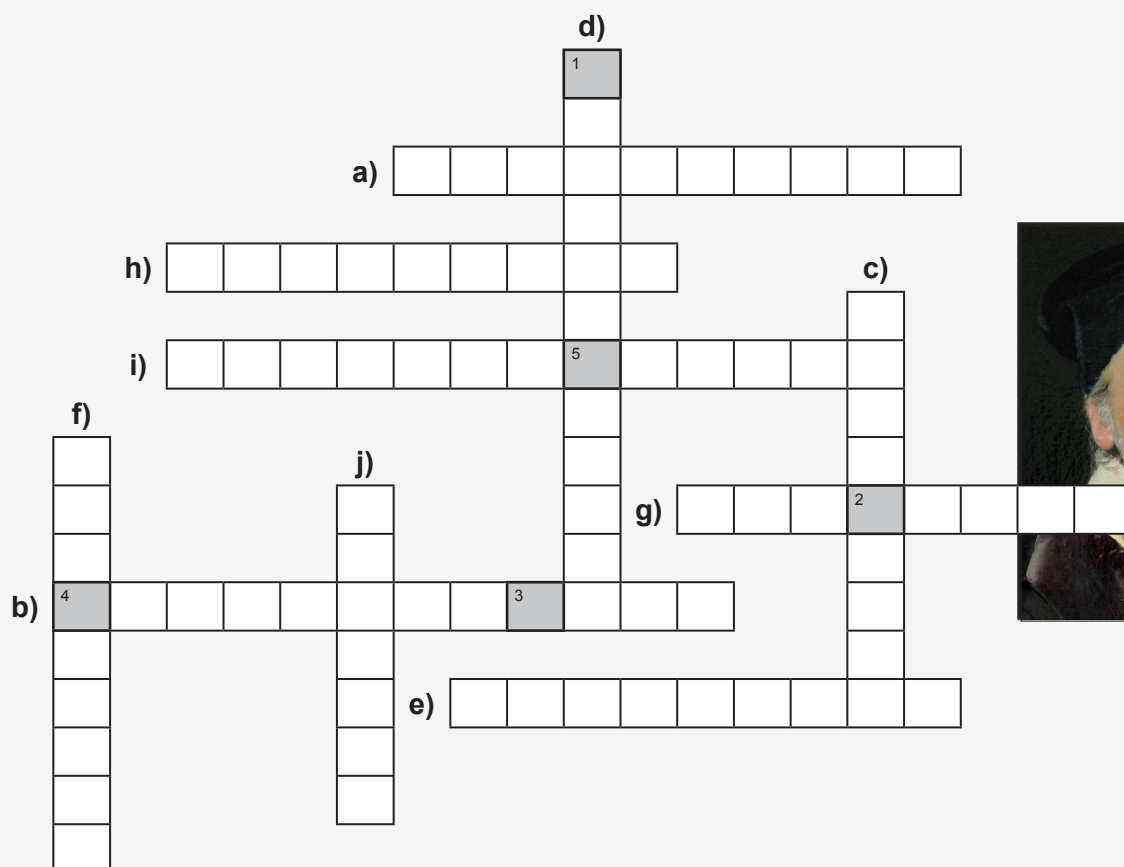
$$(5,8 + 2,3) \cdot (32,5 - 17,5) \Rightarrow 9,2 \cdot 3,64 + 2,2 \cdot 1,93 \Rightarrow 5,5 \cdot 7,14 + 6,9 \cdot 1,85 \Rightarrow$$

$$9,37 - (1,53 + 0,31 + 0,3 \cdot 13,6)$$

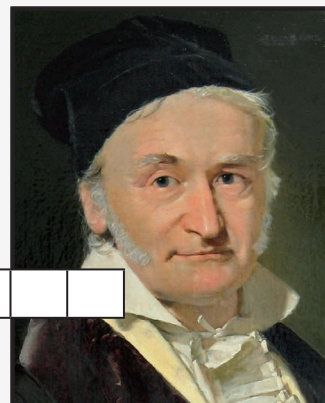


15 Lineare Gleichungssysteme (LGS)

- a) Wir stellen ein LGS auf, wenn es mehr als eine ... zu berechnen gibt.
- b) Die Lösung eines LGS stellt einen ... im KOS dar.
- c) Es gibt mehrere, unterschiedliche ... zur Lösung eines LGS.
- d) Lösen wir beide Gleichungen nach der gleichen Variablen auf, so können wir danach ...
- e) Hier bietet sich das ...-Verfahren an:
 - (I) $-2x = 5y + 8$
 - (II) $7x = -5y + 12$
- f) Hier könnten wir direkt ...
 - (I) $y = 3x - 5$
 - (II) $2x + 4y = 17$
- g) Wenn sich keine Lösung errechnen lässt, dann sind die Graphen der beiden linearen Gleichungen ...
- h) Gibt es unendlich viele Lösungen, dann sind die beiden linearen Gleichungen ...
- i) Die Lösung sollte als $L\{x/y\}$ angegeben werden. Das L bedeutet ...
- j) Bei drei oder mehr Unbekannten wird die Aufgabe zumeist als ... aufgelöst.



Ö = OE



Lösungswort:

Der deutsche Mathematiker Archimedes und Newton Er forschte in fast allen Teilgebieten der Mathematik. Mit 18 Jahren zeigte er die Konstruierbarkeit des regulären 17-Ecks nur mit Zirkel und Lineal.

1 2 3 4 5

(1777 – 1855) war auch Astronom und Physiker. Neben war er einer der drei bedeutendsten Mathematiker.

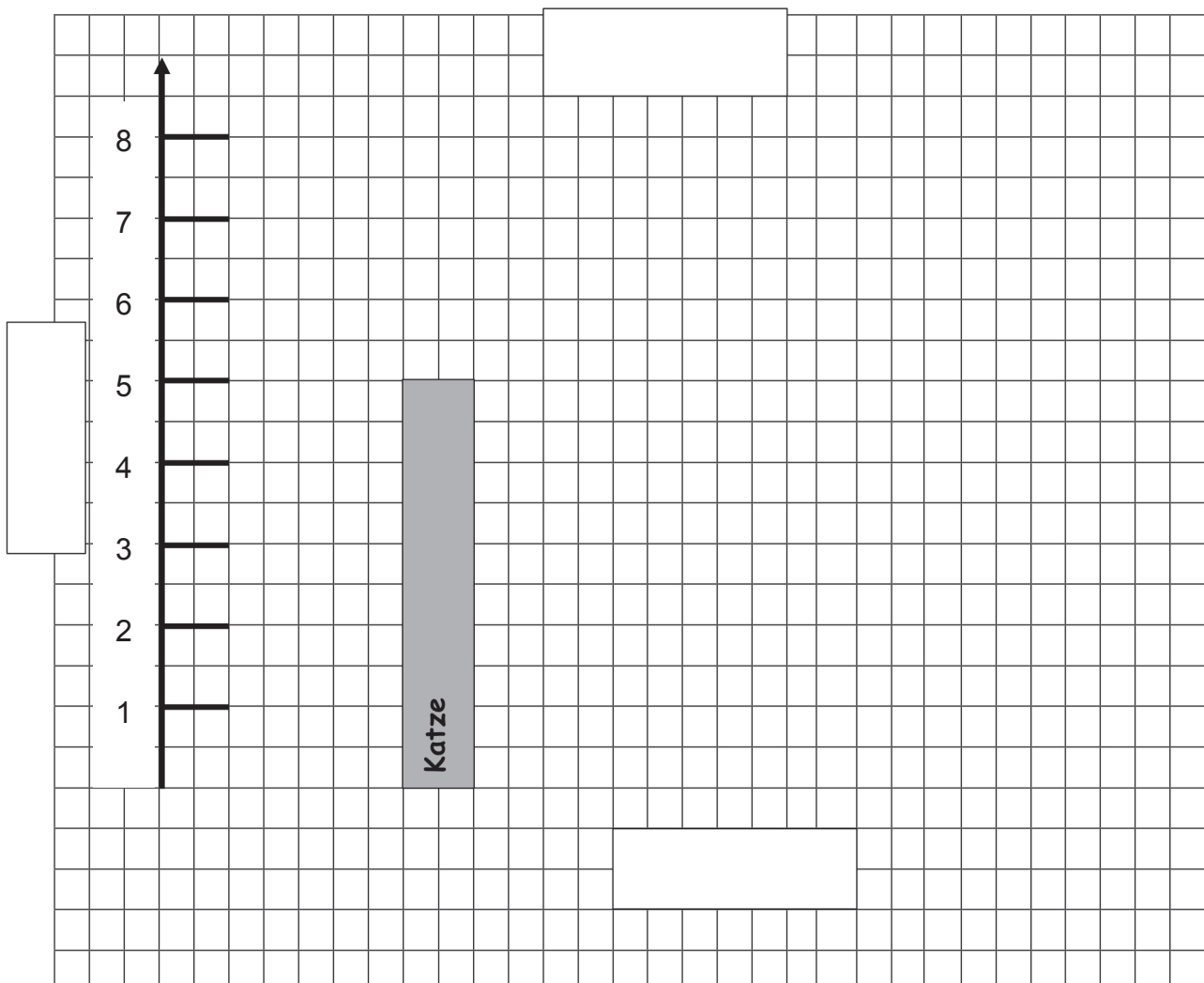
5 Welche Diagramme gibt es?

Aufgabe 1: Ergänze das Säulendiagramm *Lieblingstiere*.

Die Klassenlehrerin hat aufgrund einer Abfrage eine Strichliste zu den Lieblingstieren der Schüler aus der Klasse 5e (26 Schüler) angefertigt. Jeder Schüler durfte nur ein Tier nennen.

Hund	Katze	Pferd	Zwerghase	Wellensittich	Hamster
8	5	4	4	2	3

Die Säulen sind 1 cm breit und je Tier 1 cm hoch. Zwischen jeder Säule muss ein Abstand von 1 cm eingehalten werden. Die y-Achse und die Säule für die Katze ist schon vorhanden.



Es wird nur die 1. Zahl gerundet. Der Teiler muss ohne Rest in der 1. Ziffer oder in den beiden ersten Ziffern der gerundeten Zahl enthalten sein.
Du kannst dabei eine kleinere Rundungszahl (Ü1) oder eine größere (Ü2) auswählen.
Eine ist genauer.

$$615\ 867 : 7 = 87\ 981$$

$$\text{Ü1: } 560\ 000 : 7 = 80\ 000 \quad \text{Ü2: } 630\ 000 : 7 = 90\ 000 \quad \text{X}$$

Runde immer zweimal und kreuze den genaueren Überschlag an.

$$438\ 092 : 4 = 109\ 523$$

Ü1:	_____	: 4	=	_____	_____	MI-
Ü2:	_____	: 4	=	_____	_____	BUN-

$$612\ 672 : 8 = 76\ 584$$

Ü1:	_____	: 8	=	_____	_____	NI-
Ü2:	_____	: 8	=	_____	_____	DES-

$$612\ 651 : 3 = 204\ 217$$

Ü1:	_____	: 3	=	_____	_____	JU-
Ü2:	_____	: 3	=	_____	_____	GOLF-

$$618\ 588 : 9 = 68\ 732$$

Ü1:	_____	: 9	=	_____	_____	HIN-
Ü2:	_____	: 9	=	_____	_____	GEND-

$$507\ 510 : 6 = 84\ 585$$

Ü1:	_____	: 6	=	_____	_____	SPIE-
Ü2:	_____	: 6	=	_____	_____	DER-

$$735\ 847 : 7 = 105\ 121$$

Ü1:	_____	: 7	=	_____	_____	NIS
Ü2:	_____	: 7	=	_____	_____	LE

Lösung:

--	--	--	--	--	--

So geht es:

- Rechne die Überschlagsrechnungen.
- Vergleiche die Überschlagsergebnisse mit den Rechenergebnissen und entscheide so, welche Überschlagsrechnung genauer ist, kennzeichne sie mit X.
- Notiere nur die dahinter stehenden Silben von oben nach unten bei „Lösung“.
- **Selbstkontrolle:** Bei richtiger Lösung findest du eine Sportveranstaltung.

Runde immer zweimal und kreuze den genaueren Überschlag an.

Seite 57

	438 092	:	4	=	109 523	
Ü1:	400 000	:	4	=	100 000	MI-
Ü2:	440 000	:	4	=	110 000	<input checked="" type="checkbox"/> BUN-
	612 672	:	8	=	76 584	
Ü1:	560 000	:	8	=	70 000	NI-
Ü2:	640 000	:	8	=	80 000	<input checked="" type="checkbox"/> DES-
	612 651	:	3	=	204 217	
Ü1:	600 000	:	3	=	200 000	<input checked="" type="checkbox"/> JU-
Ü2:	630 000	:	3	=	210 000	GOLF-
	618 588	:	9	=	68 732	
Ü1:	540 000	:	9	=	60 000	HIN-
Ü2:	630 000	:	9	=	70 000	<input checked="" type="checkbox"/> GEND-
	507 510	:	6	=	84 585	
Ü1:	480 000	:	6	=	80 000	<input checked="" type="checkbox"/> SPIE-
Ü2:	540 000	:	6	=	90 000	DER-
	735 847	:	7	=	105 121	
Ü1:	700 000	:	7	=	100 000	NIS
Ü2:	770 000	:	7	=	110 000	<input checked="" type="checkbox"/> LE

Lösung:

BUN-	DES-	JU-	GEND-	SPIE-	LE
------	------	-----	-------	-------	----

3. Übungseinheit: ADDITION UND SUBTRAKTION

91 – 65 = _____ Rechenweg: _____

21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
61	62	63	64	65	66	67	68	69	70
71	72	73	74	75	76	77	78	79	80
81	82	83	84	85	86	87	88	89	90
91	92	93	94	95	96	97	98	99	100

37 – 19 = _____ Rechenweg: _____

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40

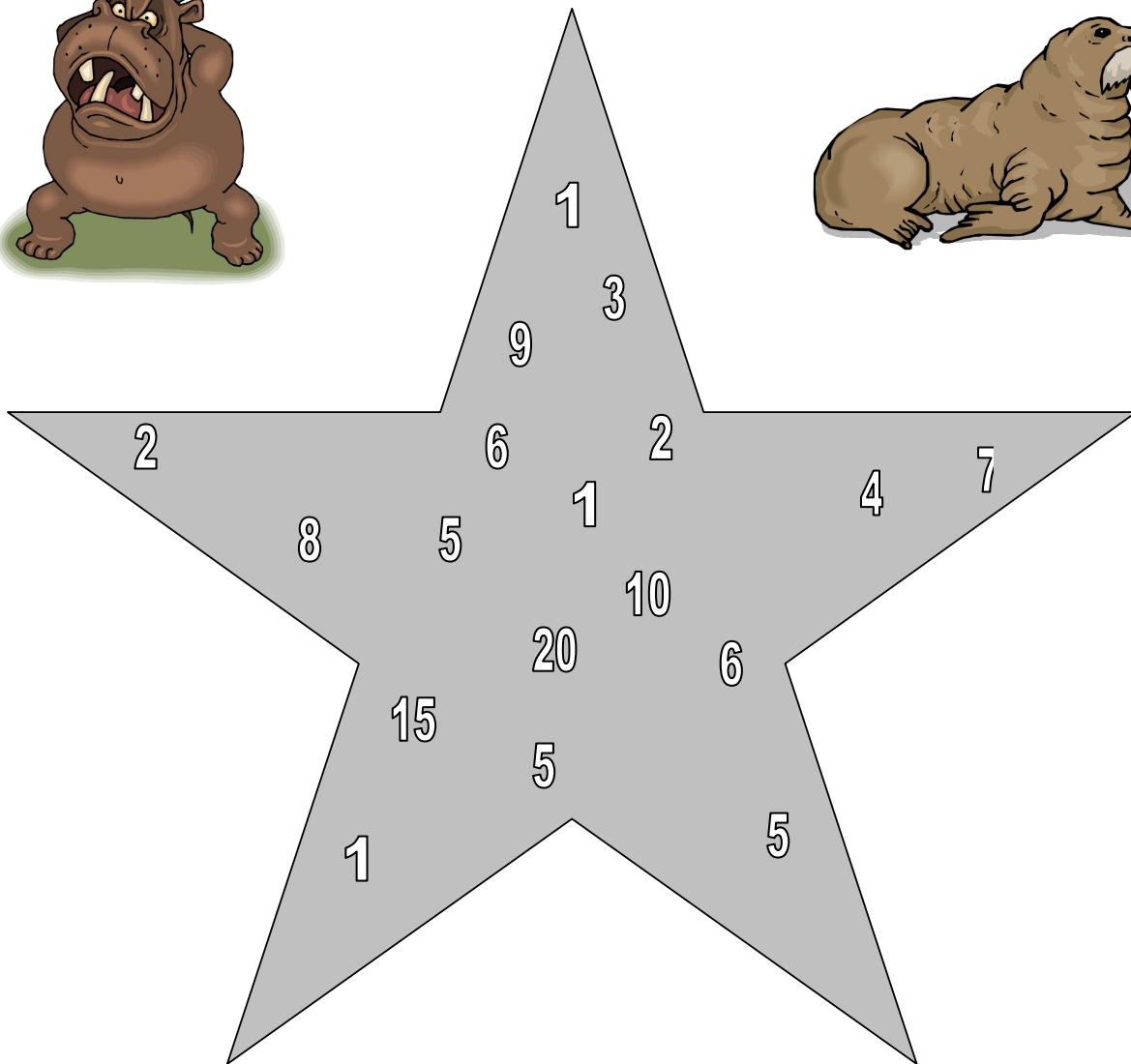
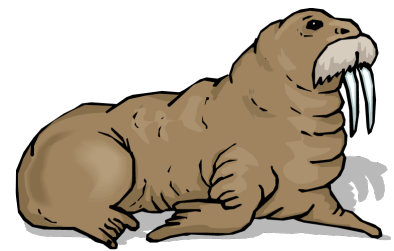


3. Übungseinheit: ADDITION UND SUBTRAKTION

- 1) Die Summe soll immer 10 sein. Plus oder Minus? Jede Zahl darf nur einmal verwendet werden. Streiche durch!

Findest du 8 Aufgaben?

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____



Wir wissen, wann das Maß voll ist

Die Volumeneinheiten sind:



Kubikmeter	m³	$1 \text{ m}^3 = 1000 \text{ dm}^3$
Kubikdezimeter	dm³	$1 \text{ dm}^3 = 1000 \text{ cm}^3$
Kubikzentimeter	cm³	$1 \text{ cm}^3 = 1000 \text{ mm}^3$
Liter	l	$1 \text{ l} = 1 \text{ dm}^3$
Milliliter	ml	$1 \text{ ml} = 1 \text{ cm}^3$



1. Schreibe in Kubikmetern.

- a) $14500 \text{ dm}^3 =$
- b) $8500000 \text{ mm}^3 =$
- c) $1750 \text{ cm}^3 =$

2. Schreibe in Kubikdezimetern.

- a) $1,6 \text{ m}^3 =$
- b) $2250 \text{ cm}^3 =$
- c) $895 \text{ cm}^3 =$

3. Schreibe in Kubikzentimetern.

- a) $0,5 \text{ dm}^3 =$
- b) $8,05 \text{ dm}^3 =$
- c) $1,1 \text{ m}^3 =$

4. Wie viele Kubikdezimeter fehlen bis zum nächsten Kubikmeter?

- a) 650 dm^3
- b) 995 dm^3
- c) 1045 dm^3

5. Wie viele Kubikzentimeter fehlen bis zum nächsten Kubikdezimeter?

- a) 930 cm^3
- b) 165 cm^3
- c) $1,68 \text{ dm}^3$

6. Wie viele Kubikmeter Wasser muss Tierarzt Daxel in das neue Schwimmbecken für seine Koi Karpfen einfüllen?

Das Becken ist 15 m lang, 8 m breit und 3 m tief.

7. Wandle in Liter um.

- a) $1,5 \text{ dm}^3 =$
- b) $1200 \text{ cm}^3 =$
- c) $3,150 \text{ m}^3 =$

8. Wandle in Kubikdezimeter um.

- a) $352 \text{ ml} =$
- b) $0,001 \text{ m}^3 =$
- c) $16000 \text{ cm}^3 =$

9. Wandle in Kubikmeter um.

- a) $169 \text{ l} =$
- b) $1015 \text{ dm}^3 =$
- c) $89000 \text{ cm}^3 =$





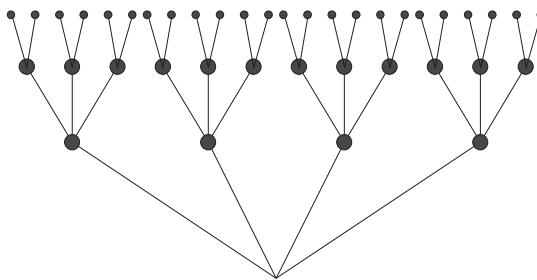
Station 15



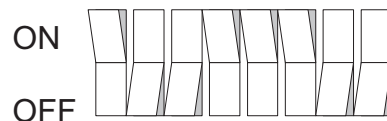
Die Produktregel der Kombinatorik (1)

Hat man a Möglichkeiten, den 1. Platz zu besetzen, b Möglichkeiten den 2. Platz zu besetzen und c Möglichkeiten, den 3. Platz zu besetzen, dann hat man insgesamt $a \cdot b \cdot c$ Möglichkeiten für die Belegung aller Plätze.

Beispiel: $a = 4$; $b = 3$, $c = 2$



An Druckern der 1. Generation gab es zwei Schalterleisten, die man früher scherzhaft „Mäuseklaviere“ nannte, mit denen man z. B. die Schriftart, Zeichensatz und vieles andere mehr festlegen konnte. Für jede Taste gab es zwei Einstellungen: ON OFF

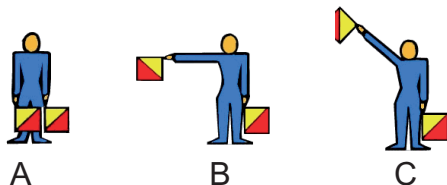


Hansi Hacker benutzt mit seinem Computer bevorzugt 8 Schriftarten, die er in den Schriftgrößen 8 pts, 10 pts, 12 pts, 14 pts, 20 pts variiert. Gleichzeitig kann er seine Schrift noch **normal**, **fett**, *kursiv* und unterstrichen setzen. Wie viele verschiedene Möglichkeiten gibt es für ihn, einen Buchstaben zu stylen?

Der Autohersteller Perpedes kann seine neue Marke „Python“ in 15 verschiedenen Lackierungen, 8 verschiedenen Motorstärken, 3 verschiedenen Innenausstattungen, mit und ohne Sportlenkrad herstellen. Wie viele Möglichkeiten hat der 62-jährige Herr Hutauf bei der Auswahl seines neuen Perpedes?

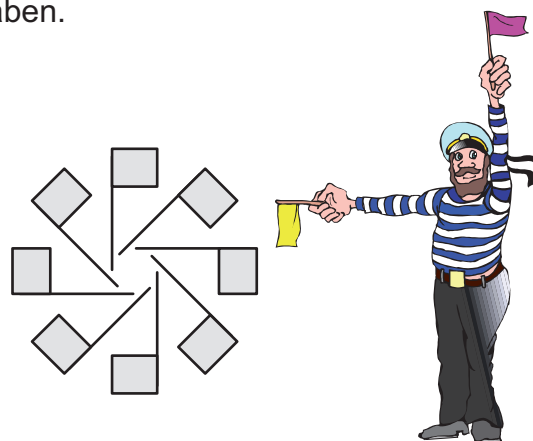


In früheren Zeiten verständigten sich die Matrosen von Schiff zu Schiff mit dem sogenannten Flaggenalphabet. Wie musst du dir das vorstellen? Der Matrose, der für die Nachrichtenübermittlung zuständig war, hatte zwei Fahnen, die er in ganz bestimmten Positionen halten musste. Jede Position bedeutete dabei einen bestimmten Buchstaben.



Sowohl die Fahne in der rechten als auch in der linken Hand konnte diese Positionen haben:

Wie viele verschiedene Positionen gibt es?





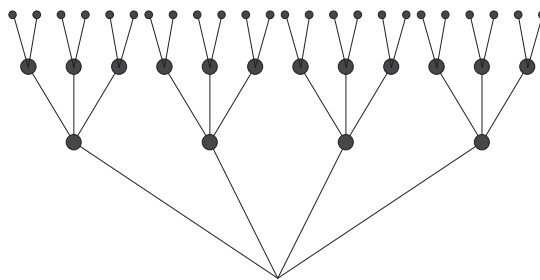
Station 15



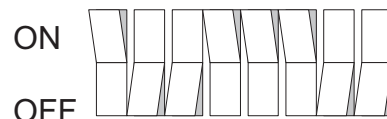
Die Produktregel der Kombinatorik (1)

Hat man a Möglichkeiten, den 1. Platz zu besetzen, b Möglichkeiten den 2. Platz zu besetzen und c Möglichkeiten, den 3. Platz zu besetzen, dann hat man insgesamt $a \cdot b \cdot c$ Möglichkeiten für die Belegung aller Plätze.

Beispiel: $a = 4$; $b = 3$, $c = 2$



An Druckern der 1. Generation gab es zwei Schalterleisten, die man früher scherzhaft „Mäuseklaviere“ nannte, mit denen man z. B. die Schriftart, Zeichensatz und vieles andere mehr festlegen konnte. Für jede Taste gab es zwei Einstellungen: ON



Wie viele Schaltungsmöglichkeiten hatte ein Drucker mit den abgebildeten Leisten?

$$2 \cdot 2 \cdot 2 \cdot 2 \cdot 2 \cdot 2 \cdot 2 \cdot 2 = 256$$

Es ließen sich 256 Schaltungsmöglichkeiten realisieren.



Hansi Hacker benutzt mit seinem Computer bevorzugt 8 Schriftarten, die er in den Schriftgrößen 8 pts, 10 pts, 12 pts, 14 pts, 20 pts variiert.

Gleichzeitig kann er seine Schrift noch **normal**, **fett**, *kursiv* und unterstrichen setzen. Wie viele verschiedene Möglichkeiten gibt es für ihn, einen Buchstaben zu stylen?

$$8 \cdot 5 \cdot 8 = 320$$

A A A A A A A A

Es gibt 320 verschiedene Möglichkeiten, einen Buchstaben zu stylen.

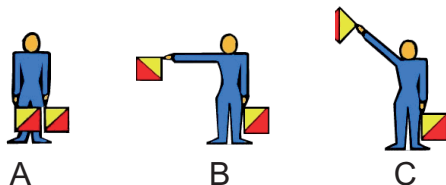
Der Autohersteller Perpedes kann seine neue Marke „Python“ in 15 verschiedenen Lackierungen, 8 verschiedenen Motorstärken, 3 verschiedenen Innenausstattungen, mit und ohne Sportlenkrad herstellen. Wie viele Möglichkeiten hat der 62-jährige Herr Hutauf bei der Auswahl seines neuen Perpedes?

$$15 \cdot 8 \cdot 3 \cdot 2 = 720$$

Er hat 720 Möglichkeiten, einen „Python“ zu bestellen.



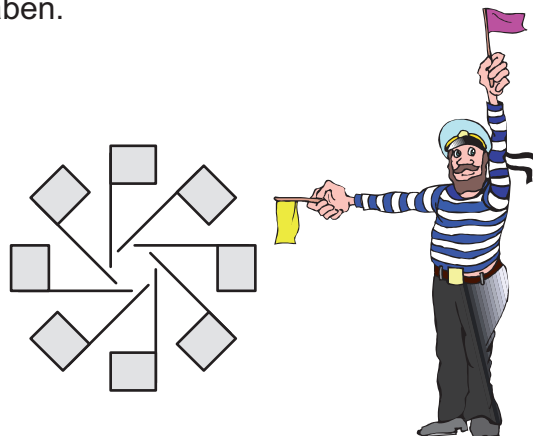
In früheren Zeiten verständigten sich die Matrosen von Schiff zu Schiff mit dem sogenannten Flaggenalphabet. Wie musst du dir das vorstellen? Der Matrose, der für die Nachrichtenübermittlung zuständig war, hatte zwei Fahnen, die er in ganz bestimmten Positionen halten musste. Jede Position bedeutete dabei einen bestimmten Buchstaben.



Sowohl die Fahne in der rechten als auch in der linken Hand konnte diese Positionen haben:

Wie viele verschiedene Positionen gibt es?

Es gibt $8 \cdot 8 = 64$ verschiedene Positionen.



Kohl's Verlag
Der Verlag mit dem Baum

Kohl's Stationenlernen

Wahrscheinlichkeitsrechnung - Bestell-Nr. P11 659

3. Quadratwurzeln

Die Quadratwurzel (meist einfach nur Wurzel) genannt, ist die Umkehrung der Quadrierung einer Zahl. Wenn also beispielsweise 5 mit sich selbst multipliziert 25 ergibt, dann hat wiederum die Wurzel aus 25 den Wert 5.

Man schreibt: $\sqrt[2]{25} = \sqrt{25} = 5$

Der Einfachheit halber lässt man bei der Quadratwurzel den Wurzelexponenten einfach weg.

⊙ **Runde 1:** Bestimme die Wurzeln. Schaffst du das im Kopf?

- | | | |
|-------------------|--------------------|-------------------|
| a) $\sqrt{16} =$ | b) $\sqrt{49} =$ | c) $\sqrt{121} =$ |
| d) $\sqrt{625} =$ | e) $\sqrt{225} =$ | f) $\sqrt{36} =$ |
| g) $\sqrt{144} =$ | h) $\sqrt{(+9)} =$ | i) $\sqrt{0} =$ |

! **Runde 2:** Bestimme die Wurzeln ohne Verwendung gerundeter Werte.

- | | | |
|-----------------------------|-------------------------------|---------------------------|
| a) $\sqrt{\frac{16}{25}} =$ | b) $\sqrt{\frac{144}{169}} =$ | c) $\sqrt{\frac{1}{9}} =$ |
| d) $\sqrt{6,25} =$ | e) $\sqrt{2,25} =$ | f) $\sqrt{0,36} =$ |
| g) $\sqrt{1,44} =$ | h) $\sqrt{(-9)} =$ | i) $\sqrt{(39 + 42)} =$ |

★ **Runde 3:** Bestimme die Wurzeln ohne Verwendung gerundeter Werte.

Tipp: Beachte die Regeln der Bruchrechnung!

- | | | |
|-------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------|
| a) $\sqrt{\frac{48}{12}} =$ | b) $\sqrt{\frac{80}{5}} =$ | c) $\sqrt{\frac{1602}{178}} =$ |
| d) $\sqrt{6\frac{1}{4}} =$ | e) $\sqrt{\frac{(117 + 126)}{3}} =$ | f) $\sqrt{\sqrt{1296}} =$ |
| g) $\sqrt{1\frac{22}{50}} =$ | h) $\sqrt{\frac{(-1)}{(-4)}} =$ | i) $\sqrt{4x^2} =$ |
| j) $\sqrt{\frac{x^6}{x^2}} =$ | k) $\sqrt{(3 + y)^2} =$ | l) $(\sqrt{100})^2 =$ |

Addition und Subtraktion von Potenzen

Potenzen und Vielfache von Potenzen dürfen nur dann addiert oder subtrahiert werden, wenn die Basen (= Grundzahlen) und auch die Exponenten (= Hochzahlen) gleich sind. Dabei werden die Basen addiert bzw. subtrahiert, der Exponent wird beibehalten (einmal).

Drei Beispiele für Potenzen mit Variablen:

$$a^2 + a^2 = 2a^2$$

$$4a^2 - 3a^2 = a^2$$

$$6x^3 + 4x^3 - 7x^3 = 3x^3$$

Aufgabe 1: Löse die anschließenden Aufgaben.

a) $2a^2 + a^2 =$ _____

b) $3a^2 + 4a^2 =$ _____

c) $5a^3 - 2a^3 =$ _____

d) $8b^3 + 6b^3 =$ _____

e) $7b^2 + 8b^2 - 9b^2 =$ _____

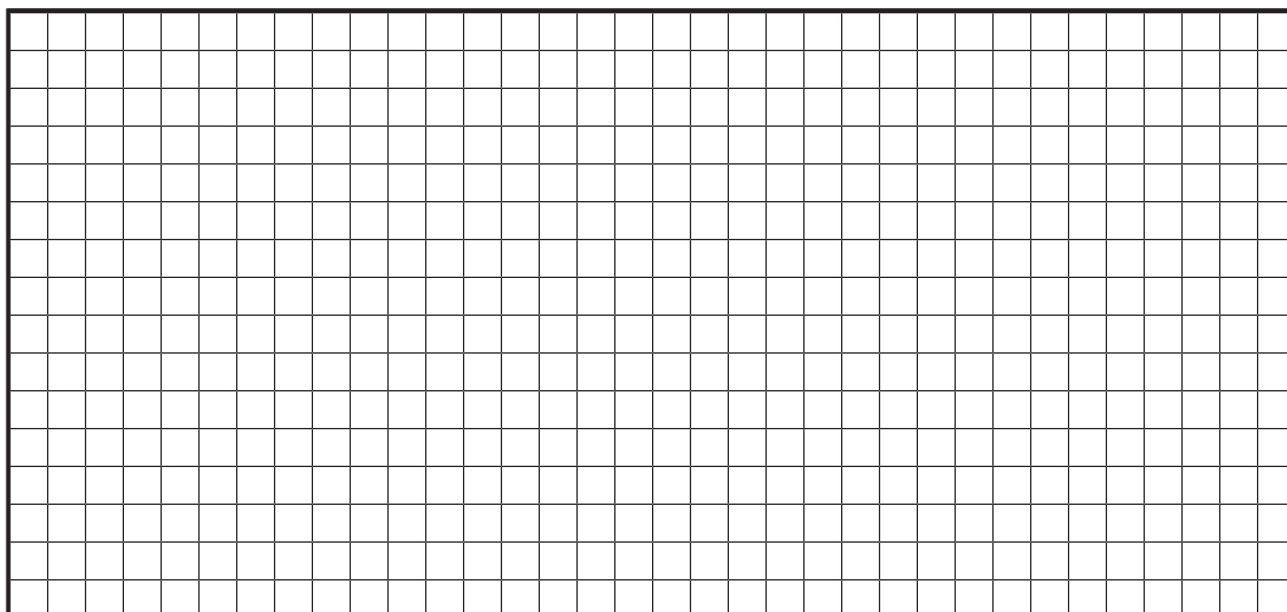
f) $9x^4 - x^4 + 8x^4 =$ _____

g) $3,5x^3 + 2,5x^3 - 5x^3 =$ _____

h) $15\frac{1}{2}x^5 - 12x^5 + 10x^5 =$ _____

i) $\frac{1}{4}x^2 + \frac{5}{4}x^2 - \frac{3}{4}x^2 =$ _____

j) $\frac{4}{3}x^3 - \frac{1}{2}x^3 + \frac{7}{6}x^3 =$ _____



11 Quadratische Funktionen: Test I

Aufgabe 11: Ergänze zu den beiden anschließend genannten Funktionsgleichungen die fehlenden y-Werte in den Wertetabellen.

a) $y = x^2 + 2x + 4$

Wertetabelle:

x	1	0	-1	-2	-3
y					

b) $y = x^2 - 2x$

Wertetabelle:

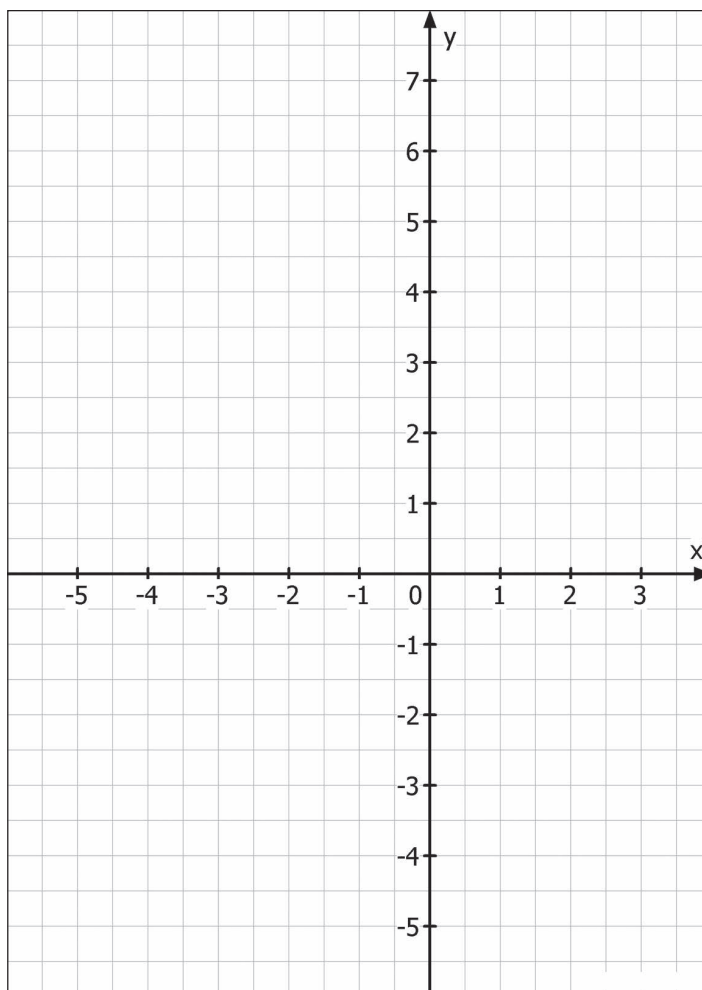
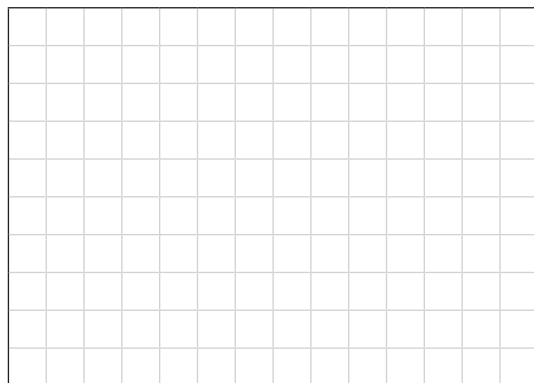
x	1	0	-1	-2	-3
y					

Aufgabe 12:

Zeichne die Graphen der beiden Funktionsgleichungen im kartesischen Koordinatensystem ein.

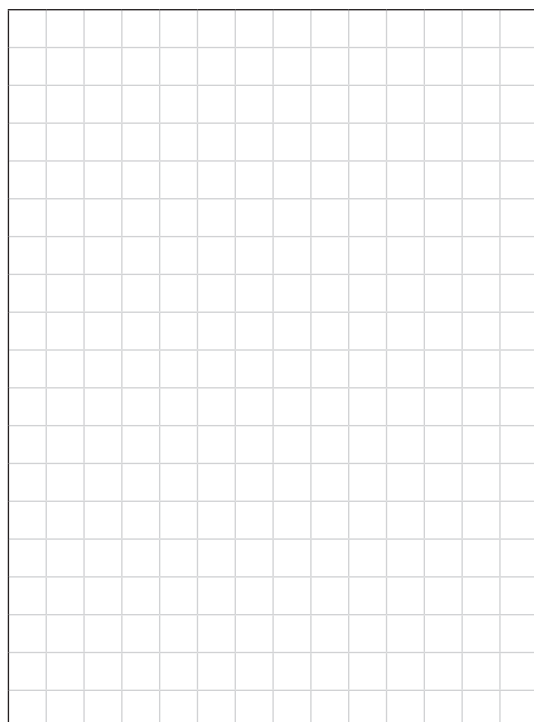
Aufgabe 13:

Berechne jeweils den Scheitelpunkt der zwei Funktionsgleichungen.



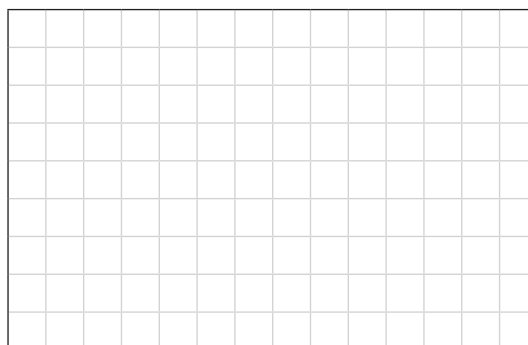
Aufgabe 14:

Berechne, wo sich die beiden Funktionsgleichungen schneiden (= Schnittpunkte).



Aufgabe 15:

Berechne die Nullstellen der Funktionsgleichungen $y = x^2 - 2x$.



11 Quadratische Funktionen: Test I

Lösungen

Aufgabe 11: Ergänze zu den beiden anschließend genannten Funktionsgleichungen die fehlenden y-Werte in den Wertetabellen.

a) $y = x^2 + 2x + 4$

Wertetabelle:

x	1	0	-1	-2	-3
y	7	4	3	4	7

b) $y = x^2 - 2x$

Wertetabelle:

x	1	0	-1	-2	-3
y	-1	0	3	8	15

Aufgabe 12:

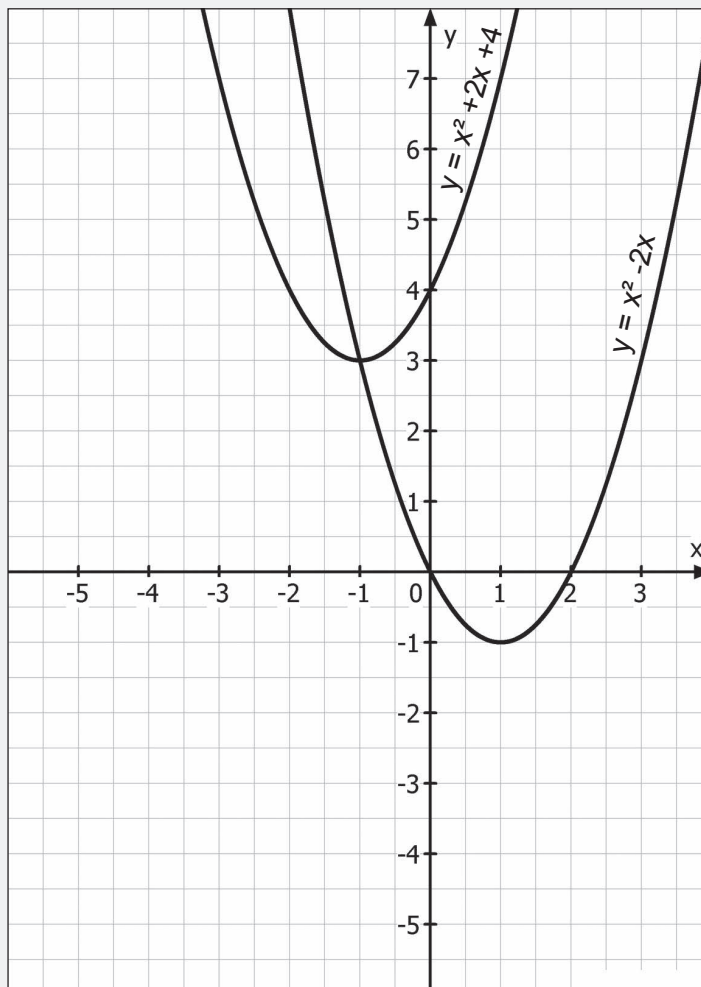
Zeichne die Graphen der beiden Funktionsgleichungen im kartesischen Koordinatensystem ein.

Aufgabe 13:

Berechne jeweils den Scheitelpunkt der zwei Funktionsgleichungen.

$$\begin{aligned} y &= x^2 + 2x + 4 && | \text{quadr. Erg.} \\ y &= x^2 + 2x + 1 - 1 + 4 && | \text{1. bin. Form.} \\ y &= (x + 1)^2 + 3 \\ S &(-1|3) \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} y &= x^2 - 2x && | \text{quadr. Funkt.} \\ y &= x^2 - 2x + 1 - 1 && | \text{2. bin. Form.} \\ y &= (x - 1)^2 - 1 \\ S &(1|-1) \end{aligned}$$



Aufgabe 14:

Berechne, wo sich die beiden Funktionsgleichungen schneiden (= Schnittpunkte).

$$\begin{aligned} &\text{Berechnung des Schnittpunktes:} \\ &\text{Gleichsetzung} \\ x^2 + 2x + 4 &= x^2 - 2x && | -x^2 \\ 2x + 4 &= -2x && | +2x \\ 4x + 4 &= 0 && | -4 \\ 4x &= -4 && | :4 \\ \underline{x} &= \underline{-1} \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} &\text{Berechnung des y-Wertes:} \\ x &= -1 \\ \text{eingesetzt in } y &= x^2 - 2x \\ y &= (-1)^2 - 2 \cdot (-1) \\ y &= 1 + 2 \\ \underline{y} &= \underline{3} \\ S &(-1|3) \end{aligned}$$

Aufgabe 15:

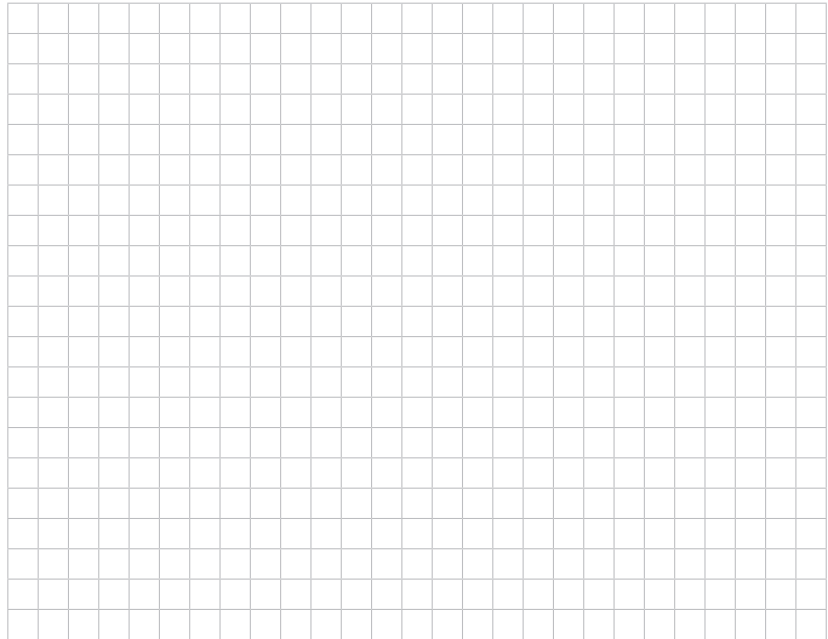
Berechne die Nullstellen der Funktionsgleichungen $y = x^2 - 2x$.

$$\begin{aligned} &\text{Nullstelle: } y = 0 \\ 0 &= x^2 - 2x && | \text{quadr. Erg.} \\ 1 &= x^2 - 2x + 1 && | \text{2. bin. Form.} \\ 1 &= (x - 1)^2 && | \text{Seitentausch} \\ (x - 1)^2 &= 1 && | \sqrt{} \\ x - 1 &= \pm 1 && | +1 \\ \underline{x_1} &= \underline{2} && N_1(2|0) \\ \underline{x_2} &= \underline{0} && N_2(0|0) \end{aligned}$$

Lineare Funktionen (Übungen zum Zeichnen und Benennen von Funktionsgleichungen anhand von 2 Punkten)

Aufgabe 1: Die Koordinaten von jeweils 2 Punkten im Koordinatensystem sind bekannt. Zeichne den Graphen, der durch die beiden genannten Punkte geht, in ein Koordinatensystem ein. Im Weiteren ermittle, wie die Funktionsgleichung zum jeweiligen Graphen heißt. Kontrolliere, ob die festgestellte Funktionsgleichung tatsächlich stimmt. Stelle deshalb zur Funktionsgleichung eine Wertetabelle mit Wertepaaren auf. Liegen alle Punkte der Wertetabelle auf dem Graphen?

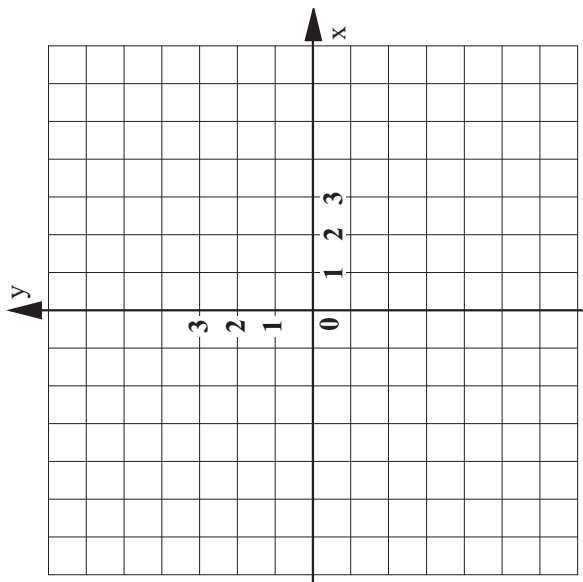
a) P (4 · 6), Q (0 · 2)



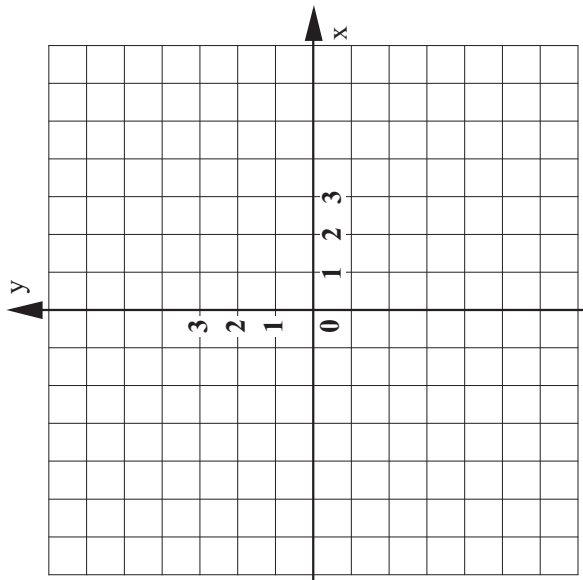
b) P (−2 · 5), Q (1 · −4)



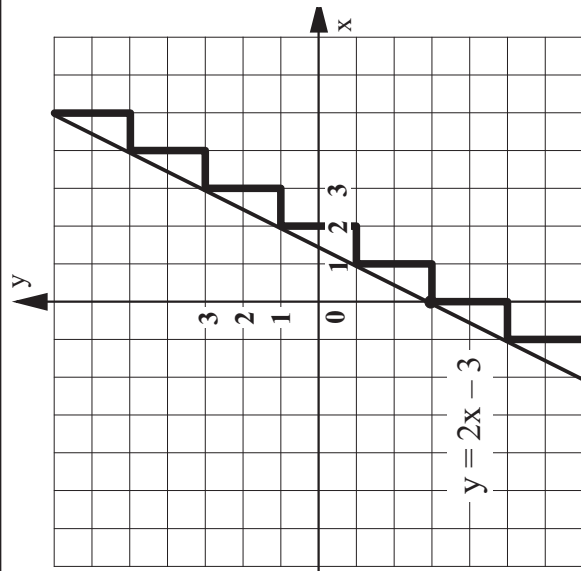
Zeichne den Graphen der Funktion $y = 2x - 3$, indem du den Schnittpunkt mit der y-Achse bestimmst und entsprechende Steigungsdreiecke von diesem Schnittpunkt aus einzeichnest.



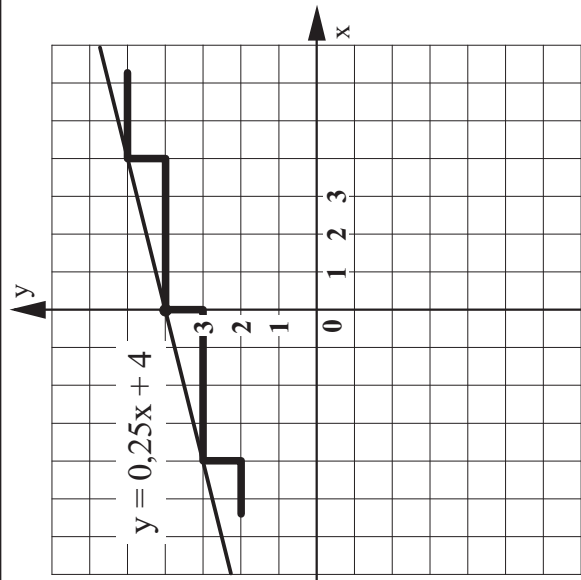
Zeichne den Graphen der Funktion $y = 0,25x + 4$, indem du den Schnittpunkt mit der y-Achse bestimmst und entsprechende Steigungsdreiecke von diesem Schnittpunkt aus einzeichnest.



Markiere zunächst den Punkt $(0 | -3)$, weil dort die y-Achse geschnitten wird. Weil $m = 2$ ist, musst du von diesem Schnittpunkt aus 1 Kästchen nach rechts und 2 Kästchen hoch gehen, markieren, 1 Kästchen nach rechts, 2 Kästchen hoch, markieren, ... Überlege selbst, wie du die Treppe vom Schnittpunkt aus nach unten zeichnest.

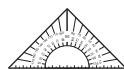


Markiere zunächst den Punkt $(0 | 4)$, weil dort die y-Achse geschnitten wird. Weil $m = 0,25$ oder $m = \frac{1}{4}$ ist, musst du von diesem Schnittpunkt aus 4 Kästchen nach rechts und 1 Kästchen hoch gehen, markieren, 4 Kästchen nach rechts, 1 Kästchen hoch, markieren, ... Überlege selbst, wie du die Treppe vom Schnittpunkt aus nach unten zeichnest.





Station 3



Hinführung zum Erfüllungsvieleck: Aufgabe 8

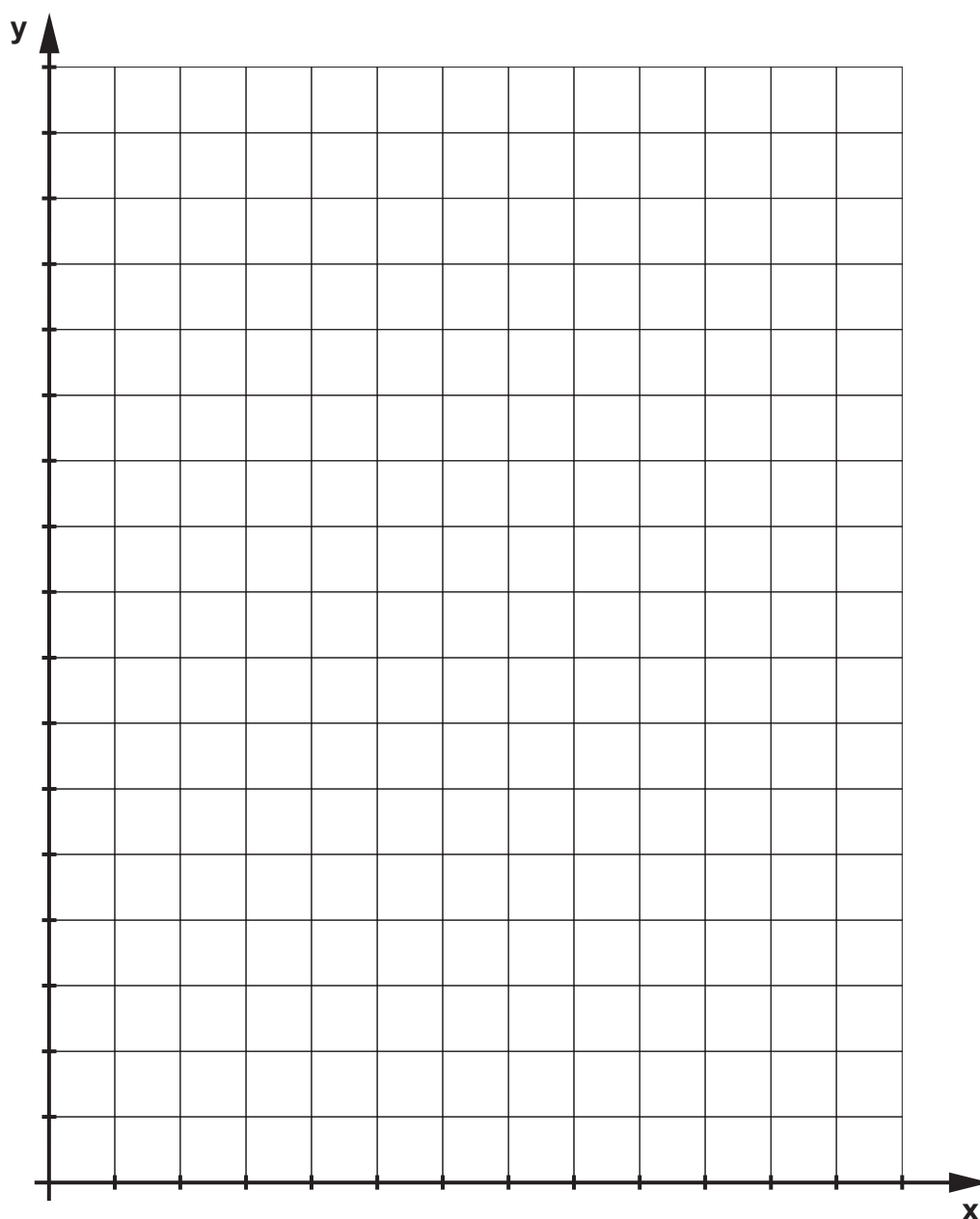
Ein Radiohändler will Radios für 280 €/Stück und MP3-Player für 80 €/Stück auf Lager nehmen. Insgesamt kann er höchstens 50 Stück beider Artikel lagern. Aus Erfahrung weiß er, dass er mindestens zweimal so viele MP3-Player wie Radios verkauft. Für die Bezahlung stehen ihm 5600 € zur Verfügung. Zeichnet das Erfüllungsvieleck und gebt Paare aus der Erfüllungsmenge an.

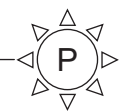
Variablen:

Zahlenbereich:

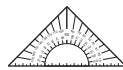
Nicht-Negativität:

Einschränkende Bedingungen:





Station 3



Hinführung zum Erfüllungsvieleck: Lösung Aufgabe 8

Ein Radiohändler will Radios für 280 €/Stück und MP3-Player für 80 €/Stück auf Lager nehmen. Insgesamt kann er höchstens 50 Stück beider Artikel lagern. Aus Erfahrung weiß er, dass er mindestens zweimal so viele MP3-Player wie Radios verkauft. Für die Bezahlung stehen ihm 5600 € zur Verfügung. Zeichnet das Erfüllungsvieleck und gebt Paare aus der Erfüllungsmenge an.

Variablen:

x sei die Anzahl der Radios

y sei die Anzahl MP3-Player

Zahlenbereich:

$x, y \in \mathbb{N}_0$

Nicht-Negativität:

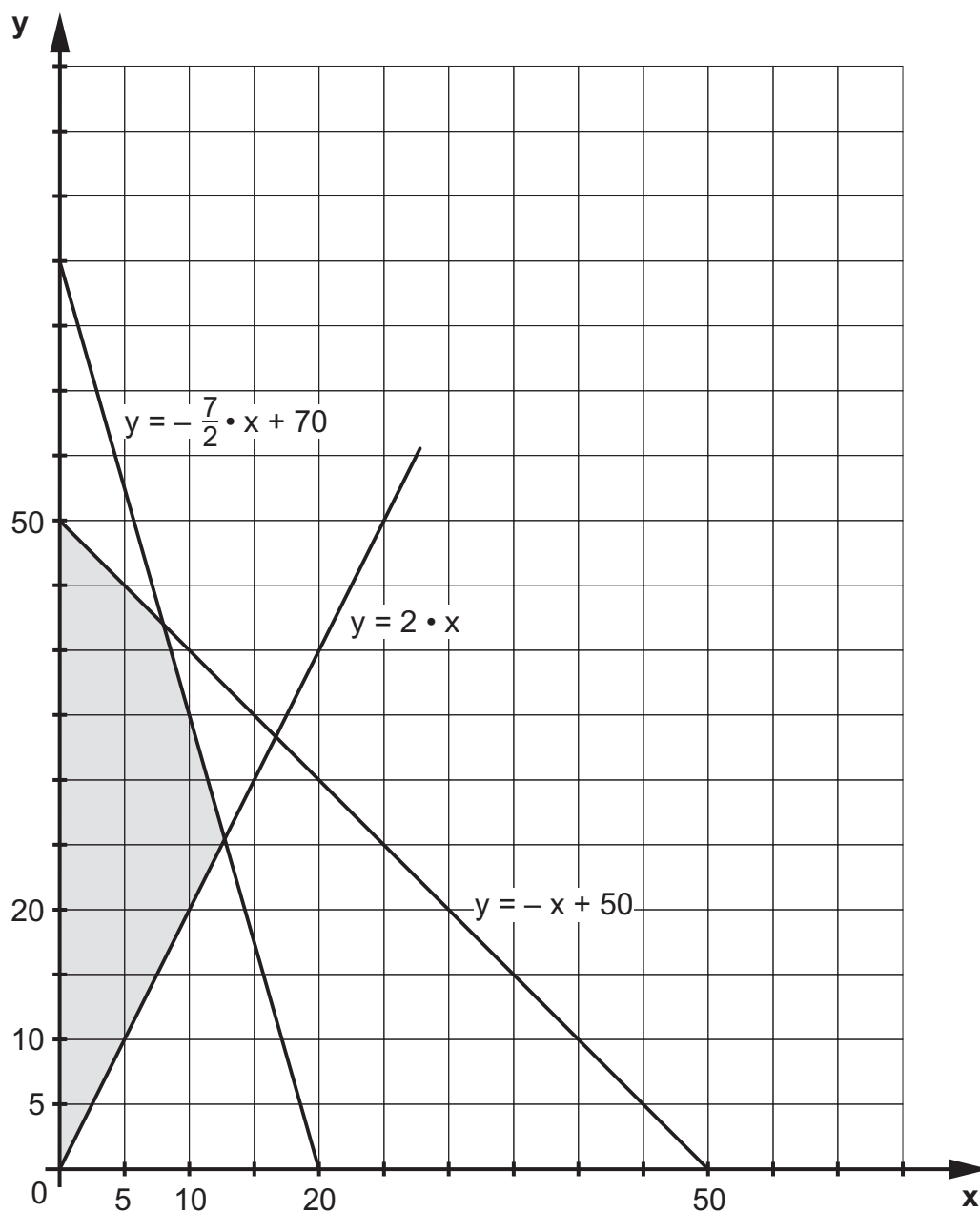
$x, y \geq 0$

Einschränkende Bedingungen:

a) $x + y \leq 50$

b) $280 \cdot x + 80 \cdot y \leq 5600$

c) $y \geq 2 \cdot x$



Paare aus der Erfüllungsmenge sind z. B. (5|15), (10|25), (0|40), (8|32).

Wer eine Klammer ausmultiplizieren kann, der schafft auch noch mehr, wetten?

$$5 \cdot (4x - 5) + 4 \cdot (3x - 4) = 23 \quad (\text{Multipliziere die Klammern aus})$$

$$20x - 25 + 12x - 16 = 23 \quad (\text{Fasse zusammen})$$

$$32x - 41 = 23 \quad (\text{Addiere 41})$$

$$32x = 64 \quad (\text{Dividiere durch 32})$$

$$x = 2$$

$$L = \{ 2 \}$$

Auf los geht's los!

Los!

- a) $5 \cdot (2x + 3) - 2 \cdot (3x - 7) = 37$
- b) $8 \cdot (x + 3) + 3 \cdot (4x - 11) = 71$
- c) $12 \cdot (2x + 1) - 15 \cdot (x + 3) = 30$
- d) $5 \cdot (4x + 13) - 6 \cdot (5x - 12) = 57$
- e) $0,5 \cdot (3x - 7) + 1,8 \cdot (2x + 4) = 24,1$
- f) $2 \cdot (0,5x + 1,25) - (3 - 2x) = 0$
- g) $3 \cdot (x - 2) + 34 = 10$
- h) $4 \cdot (-5x + 3) - 5 \cdot (3x + 0,2) = 18$
- i) $2 \cdot (2x + 8) + 3 \cdot (-5x - 2) = 10$
- j) $0,25 \cdot (8x - 24) - 1,25 \cdot (16 - 4x) = -40$
- k) $3 \cdot (x - 2) - (3 - 4x) = 26$
- l) $(3x - 7) \cdot 7 - (6 + x) \cdot 10 = -120$
- m) $20 + 5x - [3x - 2 \cdot (x - 1)] = 32$

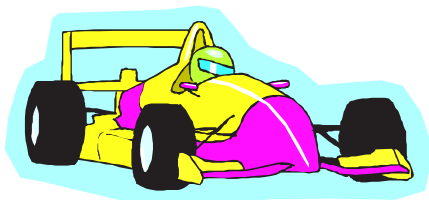
- | | |
|--|------------------------|
| a) $5 \cdot (2x + 3) - 2 \cdot (3x - 7) = 37$ | $L = \{ 2 \}$ |
| b) $8 \cdot (x + 3) + 3 \cdot (4x - 11) = 71$ | $L = \{ 4 \}$ |
| c) $12 \cdot (2x + 1) - 15 \cdot (x + 3) = 30$ | $L = \{ 7 \}$ |
| d) $5 \cdot (4x + 13) - 6 \cdot (5x - 12) = 57$ | $L = \{ 8 \}$ |
| e) $0,5 \cdot (3x - 7) + 1,8 \cdot (2x + 4) = 24,1$ | $L = \{ 4 \}$ |
| f) $2 \cdot (0,5x + 1,25) - (3 - 2x) = 0$ | $L = \{ 0,1\bar{6} \}$ |
| g) $3 \cdot (x - 2) + 34 = 10$ | $L = \{ -6 \}$ |
| h) $4 \cdot (-5x + 3) - 5 \cdot (3x + 0,2) = 18$ | $L = \{ -0,2 \}$ |
| i) $2 \cdot (2x + 8) + 3 \cdot (-5x - 2) = 10$ | $L = \{ 0 \}$ |
| j) $0,25 \cdot (8x - 24) - 1,25 \cdot (16 - 4x) = -40$ | $L = \{ -2 \}$ |
| k) $3 \cdot (x - 2) - (3 - 4x) = 26$ | $L = \{ 5 \}$ |
| l) $(3x - 7) \cdot 7 - (6 + x) \cdot 10 = -120$ | $L = \{ -1 \}$ |
| m) $20 + 5x - [3x - 2 \cdot (x - 1)] = 32$ | $L = \{ 3,5 \}$ |



Aufgabenkarten

ausschneiden, knicken, zusammenkleben, in den Aufgabenbehälter geben und schrittweise nach oben ziehen

67. Aufgabe: $ab + bx = 1$ $x = ?$		68. Aufgabe: $6x + 5b = 13b + 2x$ $x = ?$	
<p>Dog Matix: Gleichungen allgemeiner Form lösen - Step by Step</p>		<p>Dog Matix: Gleichungen allgemeiner Form lösen - Step by Step</p>	
$ab + bx$	$-ab$	$6x + 5b$	$-5b$
$ab - ab + bx$	$zu-$ sammen- fassen	$6x + 5b - 5b$	$zu-$ sammen- fassen
bx	$:b$	$6x$	$-2x$
$\frac{bx}{b}$	kürzen	$6x - 2x$	$zu-$ sammen- fassen
x		$4x$	$:4$
		$4x$	kürzen
		$\frac{4x}{4}$	Probe: $x = 2b$ einsetzen
		x	$zu-$ sammen- fassen
		$6 \cdot 2b + 5b$	
		$17b$	
			$13b + 2x$
			$13b - 5b + 2x$
			$8b + 2x$
			$8b + 2x - 2x$
			$8b$
			$\frac{8b}{4}$
			$2b$
			$13b + 2 \cdot 2b$
			$17b$



PARCOURS 4 : DAS EINSETZUNGSVERFAHREN

Ein weiteres Verfahren zur Lösung von linearen Gleichungssystemen ist das Einsetzungsverfahren. Wie der Name schon sagt, sollst du bei diesem Verfahren etwas einsetzen.

Damit du dir darunter etwas vorstellen kannst, hier ein Beispiel:



Karlchen Boilnix möchte Grünkohl kochen. In seinem schlaun Kochbuch findet er dieses Rezept:

500 g Kasseler
1 kg Grünkohl (Winterkohl)
2 Esslöffel Butterschmalz
1 Zwiebel
Salz, Pfeffer
2 Esslöffel Mehl

Den Kohl putzen, waschen und fein schneiden. In einem Topf das Schmalz zergehen lassen, das Fleisch und die grob geschnittene Zwiebel darin anbraten. Das Gemüse, etwas Wasser und die Gewürze zugeben und in etwa einer Stunde gar kochen. Das Mehl darüberstäuben und, wenn nötig, noch etwas Wasser zugießen.

Anstelle des Kasseler kann man auch **vier Mettwurstchen** mit dem Gemüse gar kochen.

Weil Karlchen Boilnix gerade kein Kasseler zur Verfügung hat, ersetzt er es kurzerhand durch vier Mettwurstchen. So ähnlich funktioniert auch das Einsetzungsverfahren.

$$\text{I. } 8x + y = -18$$

$$\text{II. } y = 9x - 1$$

Also ersetzt du in dem Rezept ($8x + y = -18$) das Kasseler (y) durch die vier Mettwurstchen ($9x - 1$):

$$\text{Ia. } 8x + 9x - 1 = -18$$

$$\text{IIa. } y = 9x - 1$$

Und siehe da, auf diese Art und Weise ist in Gleichung Ia die Variable y »eliminiert« worden und du hast eine Gleichung erhalten, in der nur noch die Variable x auftaucht. Diese Art von Gleichung hast du aber bereits in Klasse 8 gelöst. Du rechnest in einer Nebenrechnung zunächst mit dieser Gleichung allein weiter:

$$8x + 9x - 1 = -18 \quad \text{Fasse zusammen}$$

$$17x - 1 = -18 \quad \text{Addiere 1}$$

$$17x = -17 \quad \text{Dividiere durch 17}$$

$$x = -1$$

Da du die Lösung für x errechnet hast, fällt es dir nicht schwer, die Lösung für y anzugeben. -1 wird für x in Gleichung IIa eingesetzt.

$$y = 9x - 1 \quad (x = -1)$$

$$y = 9 \cdot (-1) - 1$$

$$y = -10$$

Notiere die Lösungsmenge:

$$L = \{(-1; -10)\}$$

Mache die Probe, indem du die Werte in die beiden Gleichungen einsetzt:

$$8 \cdot (-1) + (-10) = -18$$

$$-18 = -18$$

$$-10 = 9 \cdot (-1) - 1$$

$$-10 = -10$$

Manchmal gestaltet sich das Einsetzen etwas schwieriger:

$$\text{I. } 13x - 5 = -6y$$

ergibt $13x - 5 = -6 \cdot (-13 - 16x)$, also

$$\text{II. } y = -13 - 16x$$

$$13x - 5 = 78 + 96x$$

$y = 500$ g Kasseler
 $9x - 1 =$ vier Mettwurstchen
 $8x + y = -18$ entspricht Karlchens Rezept
 $y = 9x - 1$ nimm statt 500 g Kasseler vier Mettwurstchen

I. $7x - y = -75,5$
 II. $y = 2x + 18$

Aufgabe Nr. 1 Parcours 4: Das Einsetzungsverfahren

Lösung Aufgabe Nr. 1 Parcours 4: Das Einsetzungsverfahren

I. $7x - y = -75,5$
 II. $y = 2x + 18$

la. $7x - (2x + 18) = -75,5$
 Ila. $y = 2x + 18$

Setze für y in Gleichung I $(2x + 18)$

Nebenrechnung:
 Löse die Klammer auf

Fasse zusammen

Addiere 18

Dividiere durch 5

$5x = -57,5$
 $x = -11,5$

Setze $-11,5$ für x in
 die Gleichung Ila ein

$y = 2 \cdot (-11,5) + 18$
 $y = -5$

Probe: $7 \cdot (-11,5) - (-5) = -75,5$
 $-75,5 = -75,5$
 $-5 = 2 \cdot (-11,5) + 18$
 $-5 = -5$

$IL = \{(-11,5; -5)\}$

LÖSUNG

I. $15x + 7y = 50$
 II. $y = x + 8$

Aufgabe Nr. 2 Parcours 4: Das Einsetzungsverfahren

Lösung Aufgabe Nr. 2 Parcours 4: Das Einsetzungsverfahren

I. $15x + 7y = 50$
 II. $y = x + 8$

la. $15x + 7 \cdot (x + 8) = 50$
 Ila. $y = x + 8$

Setze für y in Gleichung I $(x + 8)$

Nebenrechnung:
 Löse die Klammer auf

Fasse zusammen

Subtrahiere 56

Dividiere durch 22

$22x = -6$
 $x = -\frac{3}{11}$

Setze $-\frac{3}{11}$ für x in
 die Gleichung Ila ein

$y = -\frac{3}{11} + 8$
 $y = 7\frac{8}{11}$

Probe: $15 \cdot (-\frac{3}{11}) + 7 \cdot 7\frac{8}{11} = 50$
 $50 = 50$
 $7\frac{8}{11} = -\frac{3}{11} + 8$
 $7\frac{8}{11} = 7\frac{8}{11}$

$IL = \{(-\frac{3}{11}; 7\frac{8}{11})\}$

LÖSUNG

Bruchgleichungen der einfachsten Form lösen (Blatt 1)

Unter einfachen Bruchgleichungen sollen hier solche eingeordnet werden, bei denen auf jeder Seite nur ein Quotient vorkommt und die Variable mindestens einmal im Nenner zu finden ist. (Nicht alle vier Terme müssen die Variable enthalten.)

Allgemein nehmen diese Gleichungen folgende Struktur an:

$$\frac{T_1(x)}{T_2(x)} = \frac{T_3(x)}{T_4(x)}$$

Beispiel: $\frac{4}{1+x} = \frac{10}{x+4}$

Lösung: ➔ Definitionsbereich: $D = \mathbb{R} \setminus \{-1; -4\}$
 ➔ Hauptnenner bestimmen: $HN = (1+x) \cdot (x+4)$, dann

oder

Variante A

beide Seiten der Gleichung mit dem Hauptnenner multiplizieren und kürzen:

$$\frac{4 \cdot (1+x) \cdot (x+4)}{1+x} = \frac{10 \cdot (1+x) \cdot (x+4)}{x+4}$$

$$\frac{4 \cdot \cancel{(1+x)} \cdot (x+4)}{\cancel{1+x}} = \frac{10 \cdot (1+x) \cdot \cancel{(x+4)}}{\cancel{x+4}}$$

$$4 \cdot (x+4) = 10 \cdot (1+x)$$

Variante B

unnötige Schreibarbeit und Streichen beim Kürzen sparen, wenn beide Seiten der Gleichung mit einem geeigneten Faktor auf den Hauptnenner erweitert werden.

$$\frac{4 \cdot (x+4)}{(1+x) \cdot (x+4)} = \frac{10 \cdot (1+x)}{(x+4) \cdot (1+x)}$$

Aus der Gleichheit der Nenner folgt die Gleichheit der Zähler

$$4 \cdot (x+4) = 10 \cdot (1+x)$$

➔ Die einfache Gleichung $4 \cdot (x+4) = 10 \cdot (1+x)$ nach den üblichen Regeln lösen.

Alternative Lösungsstrategie:

Bei dieser Form von Bruchgleichungen geht es noch einfacher. Man kann auf das Ermitteln des Hauptnenners verzichten, indem man „**überkreuz**“ multipliziert und somit die Bruchgleichung in eine „normale“ Gleichung überführt.

$$\begin{array}{ccc} \text{4} & = & 10 \\ \hline 1+x & & x+4 \end{array} \quad \rightarrow \quad 4 \cdot (x+4) = 10 \cdot (1+x)$$



Die Gleichung $4 \cdot (x+4) = 10 \cdot (1+x)$ wird dann wie üblich gelöst; man erhält $x = 1$.

Da $1 \in D$, folgt auch für die Lösung der Bruchgleichung $L = \{1\}$.

Aufgabe 1: Löse die Bruchgleichung $\frac{3}{x-2} = \frac{12}{x+7}$ _____

Die Gleichung einfach auf den Kopf stellen

Die Bruchgleichung $\frac{5}{8x-6} = \frac{3}{12x+4}$ ist in ihrem maximalen Definitionsbereich zu lösen.

➔ Definitionsmenge bestimmen:

Aus $8x - 6 \neq 0 \rightarrow x \neq \frac{3}{4}$ und aus $12x + 4 \neq 0 \rightarrow x \neq -\frac{1}{3}$ $D = \mathbb{R} \setminus \left\{ \frac{3}{4}; -\frac{1}{3} \right\}$

➔ Da es einfacher ist, eine übliche Gleichung als eine Bruchgleichung zu lösen, bildet man auf beiden Seiten der Gleichung das Reziproke und erhält so die einfache Gleichung

$$\frac{8x-6}{5} = \frac{12x+4}{3}$$

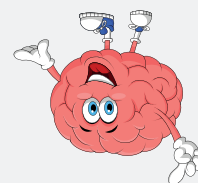
➔ Multiplikation mit 5 und 3 auf beiden Seiten der Gleichung ergibt:

$$3 \cdot (8x - 6) = 5 \cdot (12x + 4)$$

Obwohl bei Gleichungen dieser Form für keine Belegung der Variablen eine Division durch Null auftreten kann, ist die Einschränkung des Definitionsbereiches der Ausgangsgleichung auch weiterhin gültig.

➔ Mit dem üblichen Lösungsverfahren erhält man $x = -\frac{19}{18}$.

➔ Da $-\frac{19}{18} \in D$, folgt: $L = \left\{ -\frac{19}{18} \right\}$.



Aufgabe 2: Gib den maximalen Definitionsbereich der Gleichungen an und löse sie.

a) $\frac{x-3}{x+3} = \frac{4}{7}$ D = _____

b) $\frac{b+3}{b-3} = \frac{5}{2}$ D = _____

c) $\frac{2a+4}{3a-5} = \frac{5}{2}$ D = _____

d) $\frac{4}{a+5} = \frac{1}{3}$ D = _____

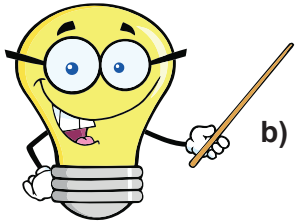
e) $\frac{2}{4x+6} = \frac{1}{10x-1}$ D = _____

f) $\frac{4}{6x+9} = \frac{2}{2x+4}$ D = _____



7 Bruchgleichungen der einfachsten Form lösen (Blatt 3)

- Aufgabe 3:** a) In einem Mathe-Test über Bruchgleichungen gibt ein Schüler den maximalen Definitionsbereich der Gleichung $\frac{x-2}{x+3} = \frac{3}{4}$ wie folgt an: $D = \mathbb{R} \setminus \{2; -3\}$. Ist diese Angabe exakt? Begründe Deine Antwort.



- b) Schreibe eine Bruchgleichung auf, welche den Definitionsbereich $D = \mathbb{R} \setminus \{1; 0\}$ hat.

- Aufgabe 4:** Nach der Umformung nehmen Bruchgleichungen ein anderes Aussehen an. Welche der rechts angegebenen Gleichungen sind auch nach der Umformung zu der Ausgangsgleichung links äquivalent?



$$\frac{5}{2x+1} = \frac{3}{1-x}$$

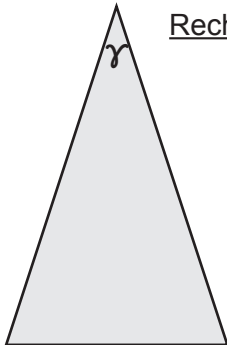
$$D = \mathbb{R} \setminus \{1; -\frac{1}{2}\}$$

- Aufgabe 5:** Unter welchen Bedingungen sind Gleichungen zueinander äquivalent?

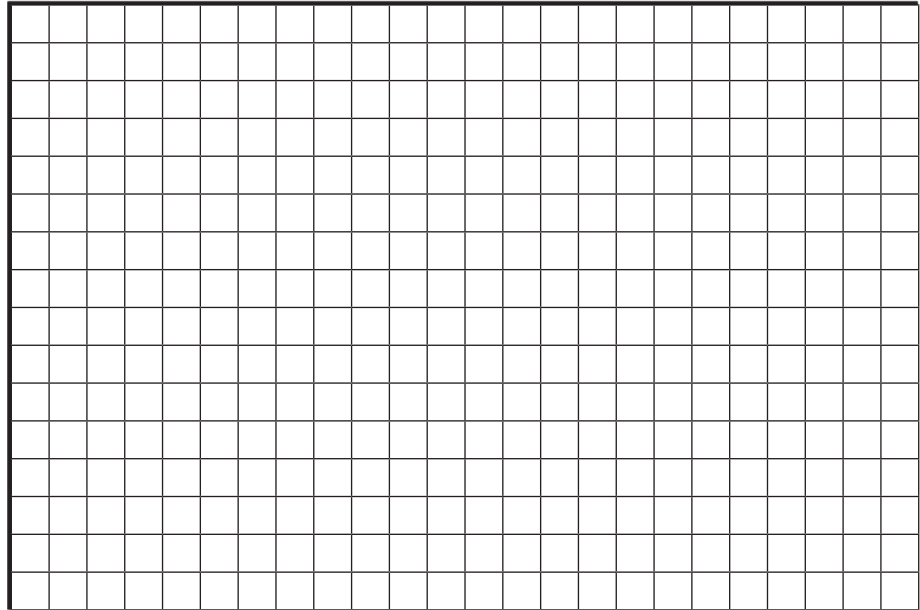
A	$\frac{2x+1}{5} = \frac{1-x}{3}$ $D = \mathbb{R}$
B	$\frac{2x+1}{1-x} = \frac{5}{3}$ $D = \mathbb{R} \setminus \{1\}$
C	$\frac{2x+1}{1-x} = \frac{5}{3}$ $D = \mathbb{R} \setminus \{1; -\frac{1}{2}\}$
D	$\frac{2x+1}{1-x} = \frac{3}{5}$ $D = \mathbb{R} \setminus \{1; -\frac{1}{2}\}$
E	$3 \cdot (2x+1) = 5 \cdot (1-x)$ $D = \mathbb{R} \setminus \{1; -\frac{1}{2}\}$
F	$3 \cdot (2x+1) = 5 \cdot (1-x)$ $D = \mathbb{R}$
G	$\frac{2x+1}{5} = \frac{1-x}{3}$ $D = \mathbb{R} \setminus \{1; -\frac{1}{2}\}$



Aufgabe 19: Gegeben ist ein gleichschenkliges Dreieck. Der obere Innenwinkel γ ist halb so groß wie jeder der beiden anderen Innenwinkel des Dreiecks. Wie groß ist der Innenwinkel γ , wie groß jeweils die beiden anderen Innenwinkel?



Rechnung:

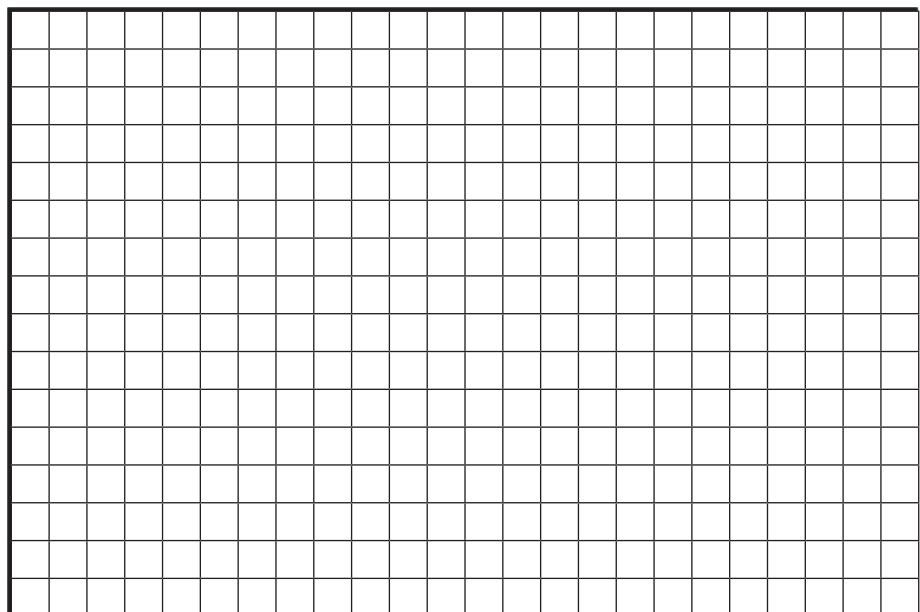
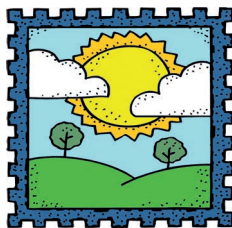


Mache stets
die Proben!

Antwortsatz: _____

Aufgabe 20: Briefmarkentausch zwischen zwei Jugendlichen: Wenn das Mädchen vom Jungen zehn Briefmarken erhalten würde, hätte es doppelt so viele Briefmarken wie der Junge. Gäbe das Mädchen zehn von seinen Briefmarken dem Jungen, hätte dieser dreimal so viele Briefmarken wie das Mädchen. Wie viele Briefmarken besitzt derzeit das Mädchen, wie viele der Junge?

Rechnung:



Antwortsatz: _____



9 Polynomfunktionen

Beispiel 3:

a) Wie viele Nullstellen kann eine Funktion 3. Grades haben?

Antwort:

Eine Funktion 3. Grades kann maximal drei Nullstellen haben.

b) Berechne die Nullstellen der Funktion $f_3(x) = -2x^3 - 6x^2 + 20x$.

Nutze dazu auch die Ergebnisse aus dem Beispiel 1.

Lösung:

Ansatz: $f_3(x) = 0$

$$-2x^3 - 6x^2 + 20x = 0$$

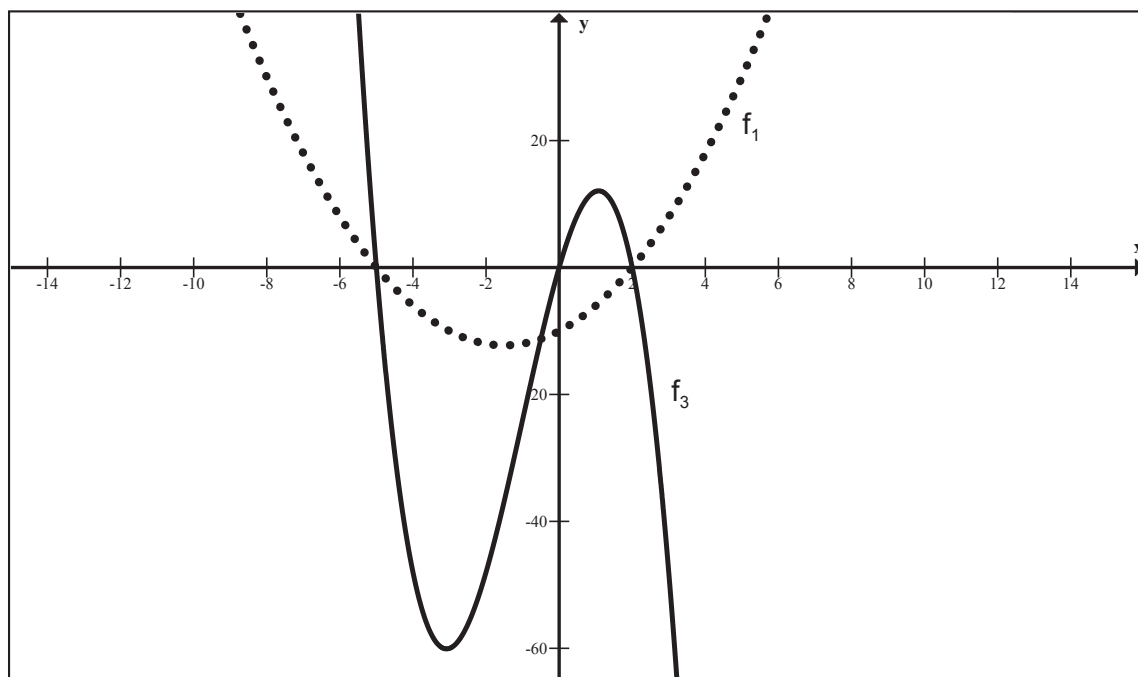
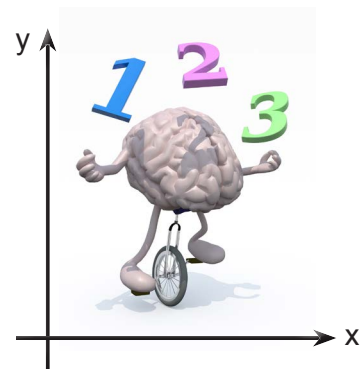
|Ausklammern von $-2x$

$$-2x \cdot (x^2 + 3x - 10) = 0$$

|Ein Produkt ist Null, wenn ein Faktor Null ist.

Somit ist: $x = 0$ oder $x^2 + 3x - 10 = 0$ (Diese Gleichung wurde im 1. Beispiel gelöst.)

Damit hat die Funktion $f_3(x) = -2x^3 - 6x^2 + 20x$ drei Nullstellen: $x_1 = 0$, $x_2 = 2$ und $x_3 = -5$.



Aufgabe 6: a) Lies die Nullstellen von $f_1(x) = x^2 + 3x - 10$ (Beispiel 1) und $f_3(x) = -2x^3 - 6x^2 + 20x$ (Beispiel 3) aus den Graphen ab.

Nullstellen von $f_1(x)$: _____ ,

Nullstellen von $f_3(x)$: _____

b) Was fällt dir auf? Beachte dabei, dass gilt $f_3(x) = -2x \cdot f_1(x)$.



17 Ein außergewöhnliches Integral (Blatt 3)

Aufgabe 7: Welcher Antwort stimmst du - unter der Voraussetzung dass $x > \sqrt[3]{2}$ gilt - zu? Setze „X“.

Eine zu $f(x) = \frac{3x^2}{x^3 - 2}$ gehörige Stammfunktion F ist

A ☐ $F(x) = \ln(x^3 - 2)$

B ☐ $F(x) = \ln\left(\frac{3x^2}{x^3 - 2}\right)$

C ☐ $F(x) = 3x^2 \cdot \ln(x^3 - 2)$



* Eine Stammfunktion der Funktion $f(x) = \frac{u'(x)}{u(x)}$ ist – unter der Voraussetzung, dass u eine differenzierbare Funktion ist – die Funktion $F(x) = \ln(|u(x)|)$.

Aufgabe 8: Ergänze $f(x)$ geeignet, sodass sich eine Stammfunktion leicht bestimmen lässt und notiere die Stammfunktion.

a) $f(x) = \frac{\boxed{}}{x^3 + x}$; $F(x) =$

b) $f(x) = \frac{\boxed{}}{3x^2 - 5}$; $F(x) =$

c) $f(x) = \frac{x^3 + x}{\boxed{}}$; $F(x) =$



Der Mathefuchs rät:

Gegeben ist die Funktion $f(x) = \frac{x^3}{x^4 - 3}$. Gesucht ist eine Stammfunktion F. Da die Struktur des Funktionsterms nicht die direkte Anwendung von Satz * (siehe oben) ermöglicht, erweitert man den Funktionsterm mit 4.

$f(x) = \frac{1}{4} \cdot \frac{4x^3}{x^4 - 3}$. Damit ist die Zählerfunktion die Ableitung der Nennerfunktion und es folgt: $F(x) = \frac{1}{4} \cdot \ln(x^4 - 3)$.

Aufgabe 9: Berechne:

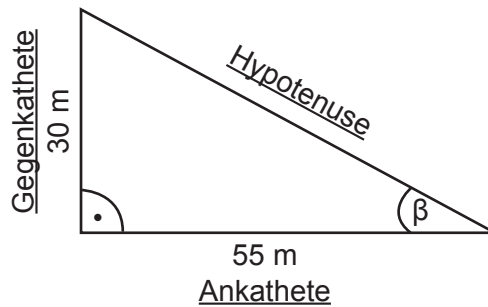
a) $\int_0^e \frac{1}{2x + e} dx$

b) $\int_1^2 \frac{x^2}{x^3 + 2} dx$

IV. Der Tangens

5. Berechnung der Größe von Winkeln in rechtwinkligen Dreiecken

Ein Beispiel:



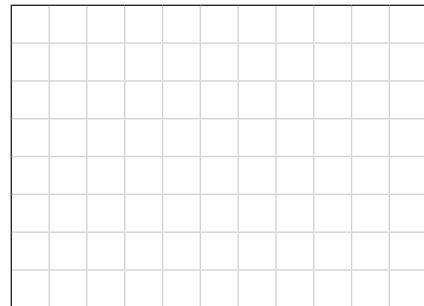
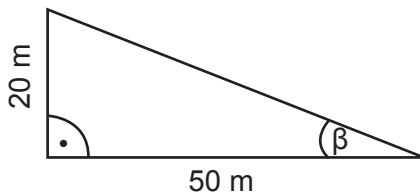
$$\tan \beta = \frac{\text{Gegenkathete}}{\text{Ankathete}}$$

$$\tan \beta = \frac{30 \text{ m}}{55 \text{ m}}$$

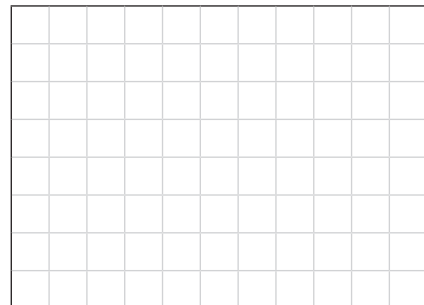
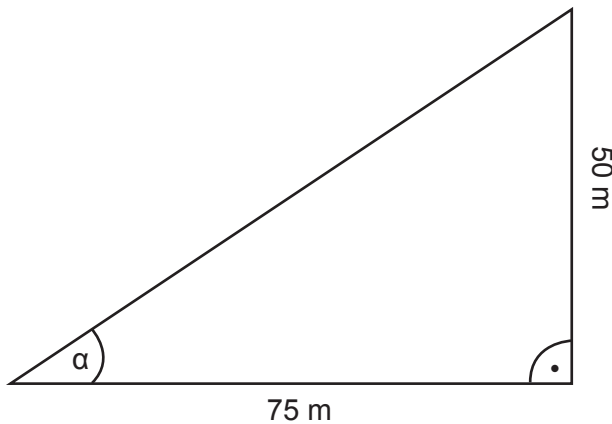
$$\tan \beta \approx 0,5454$$

$$\underline{\underline{\beta \approx 28,6^\circ}}$$

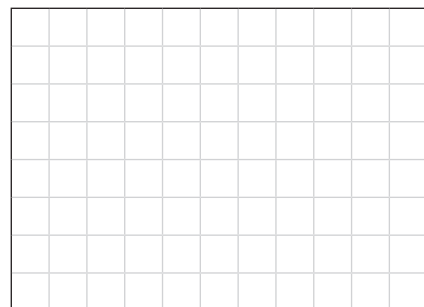
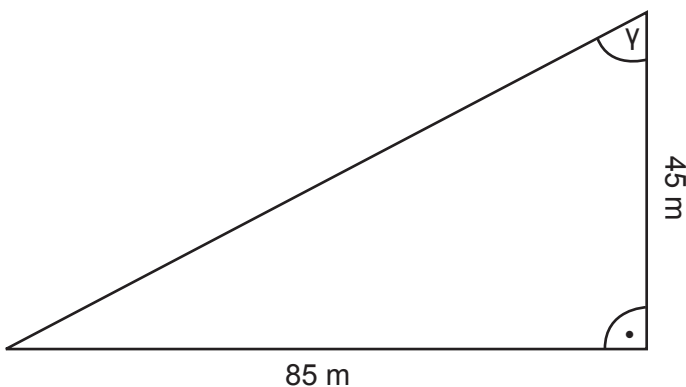
Aufgabe 1: Bestimme vom Winkel β aus die Gegenkathete, Ankathete, Hypotenuse und berechne die Winkelgröße von β .



Aufgabe 2: Bestimme vom Winkel α aus die Gegenkathete, Ankathete, Hypotenuse und berechne die Winkelgröße von α .



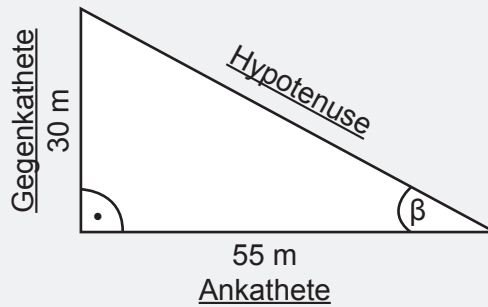
Aufgabe 3: Bestimme vom Winkel γ aus die Gegenkathete, Ankathete, Hypotenuse und berechne die Winkelgröße von γ .



IV. Der Tangens

5. Berechnung der Größe von Winkeln in rechtwinkligen Dreiecken – Lösungen

Ein Beispiel:



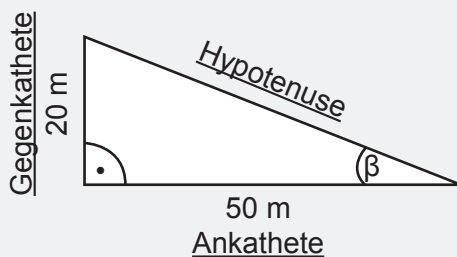
$$\tan \beta = \frac{\text{Gegenkathete}}{\text{Ankathete}}$$

$$\tan \beta = \frac{30 \text{ m}}{55 \text{ m}}$$

$$\tan \beta \approx 0,5454$$

$$\underline{\underline{\beta \approx 28,6^\circ}}$$

Aufgabe 1: Bestimme vom Winkel β aus die Gegenkathete, Ankathete, Hypotenuse und berechne die Winkelgröße von β .



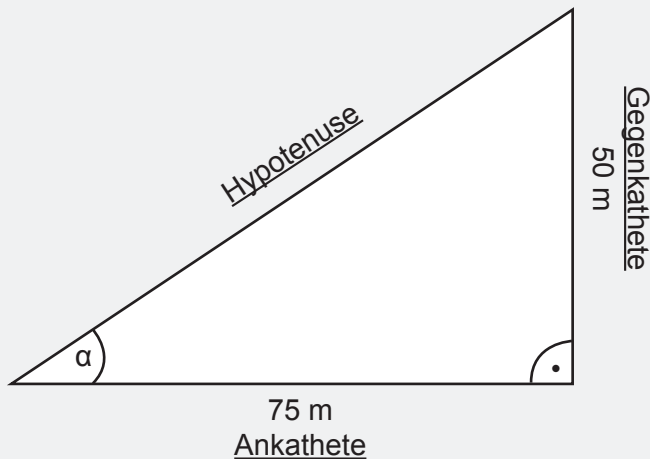
$$\tan \beta = \frac{\text{Gegenkathete}}{\text{Ankathete}}$$

$$\tan \beta = \frac{20 \text{ m}}{50 \text{ m}}$$

$$\tan \beta \approx 0,4$$

$$\underline{\underline{\beta \approx 21,8^\circ}}$$

Aufgabe 2: Bestimme vom Winkel α aus die Gegenkathete, Ankathete, Hypotenuse und berechne die Winkelgröße von α .



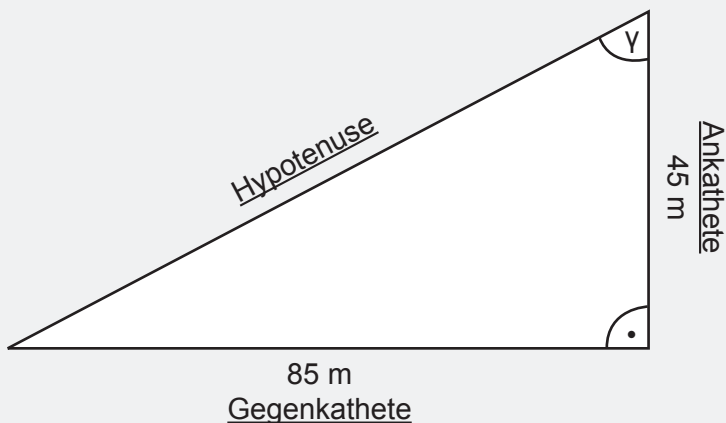
$$\tan \alpha = \frac{\text{Gegenkathete}}{\text{Ankathete}}$$

$$\tan \alpha = \frac{50 \text{ m}}{75 \text{ m}}$$

$$\tan \alpha \approx 0,6\bar{6}$$

$$\underline{\underline{\alpha \approx 33,7^\circ}}$$

Aufgabe 3: Bestimme vom Winkel γ aus die Gegenkathete, Ankathete, Hypotenuse und berechne die Winkelgröße von γ .



$$\tan \gamma = \frac{\text{Gegenkathete}}{\text{Ankathete}}$$

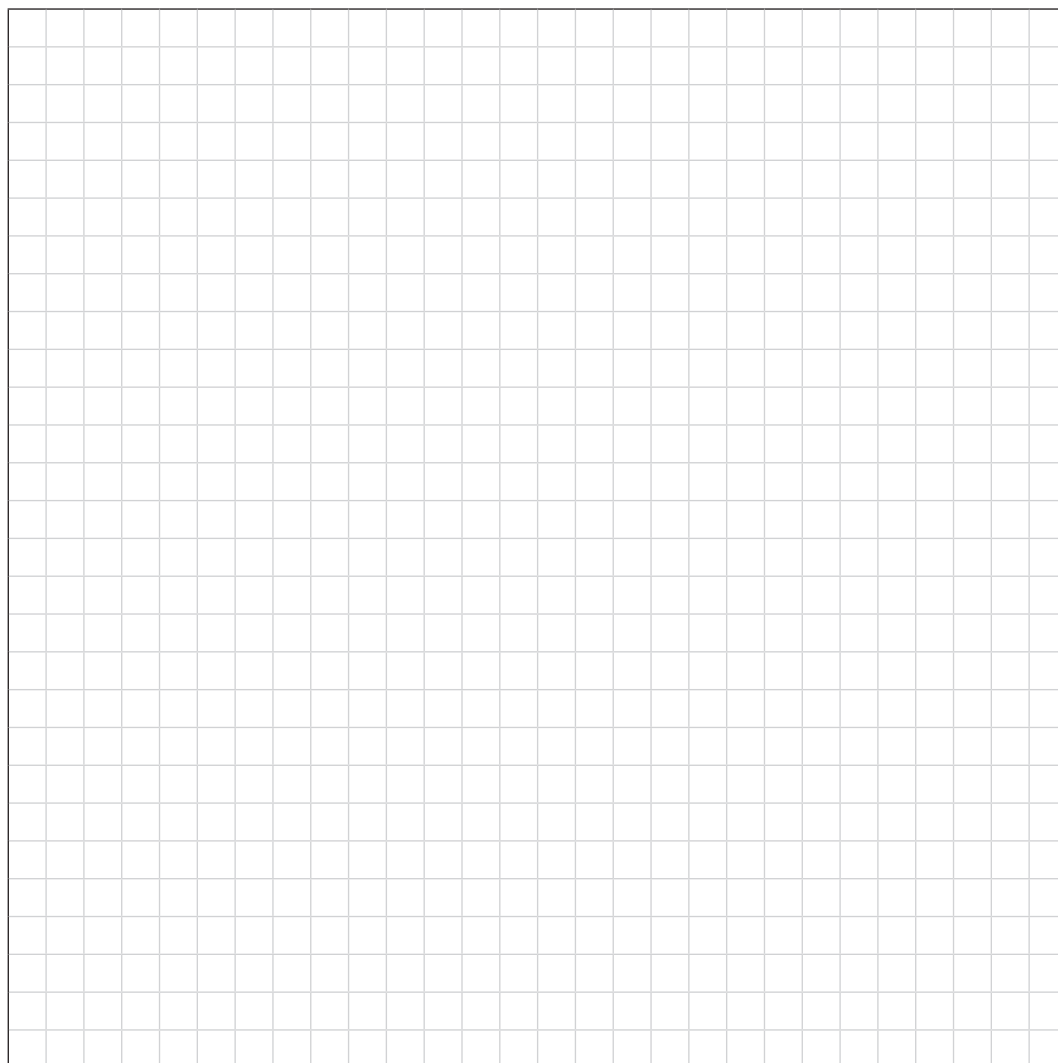
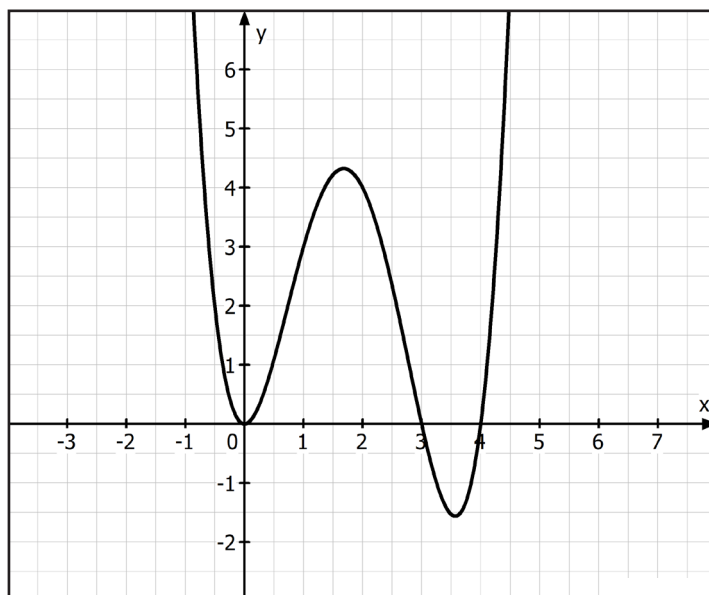
$$\tan \gamma = \frac{85 \text{ m}}{45 \text{ m}}$$

$$\tan \gamma = 1,8\bar{8}$$

$$\underline{\underline{\gamma \approx 62,1^\circ}}$$

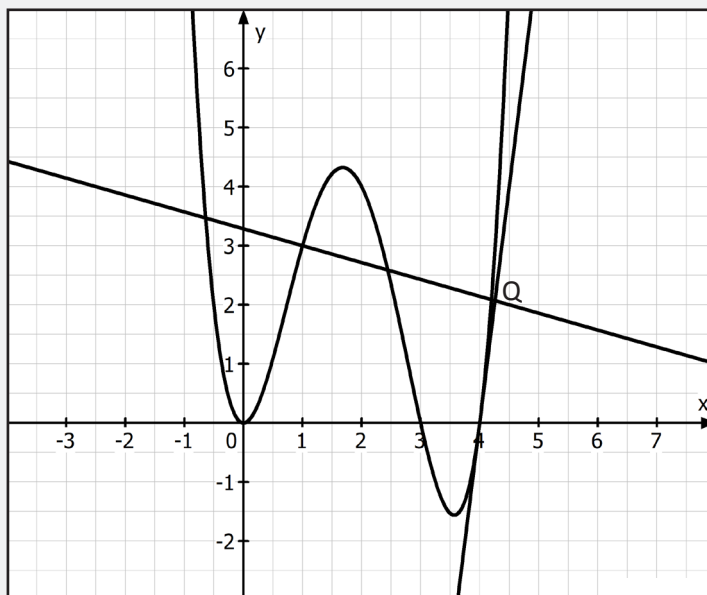
2. ... ich eine Normale an eine Polynomfunktion anlegen möchte?

Aufgabe: Im Schaubild K ist die Polynomfunktion $f(x) = 0,5x^2(x - 3)(x - 4)$ dargestellt. Berechne die Gleichung der Tangenten im Punkt $A(4/f(4))$ und der Normalen im Punkt $B(1/f(1))$. Berechne anschließend den Schnittpunkt Q der Tangenten mit der Normalen. Zeichne beide Geraden ein und überprüfe deinen Schnittpunkt.



2. ... ich eine Normale an eine Polynomfunktion anlegen möchte?

Aufgabe: Im Schaubild K ist die Polynomfunktion $f(x) = 0,5x^2(x - 3)(x - 4)$ dargestellt. Berechne die Gleichung der Tangenten im Punkt A(4/f(4)) und der Normalen im Punkt B(1/f(1)). Berechne anschließend den Schnittpunkt Q der Tangenten mit der Normalen. Zeichne beide Geraden ein und überprüfe deinen Schnittpunkt.



$$\begin{aligned} f(x) &= 0,5x^2(x-3)(x-4) \\ f(4) &= 0,5 \cdot 4^2(4-3)(4-4) \\ f(4) &= 0 \\ \mathbf{A(4/0)} \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} f(x) &= 0,5x^2(x-3)(x-4) \\ f(x) &= 0,5x^2(x^2-7x+12) \\ f(x) &= 0,5x^4-3,5x^3+6x^2 \\ \mathbf{f'(x) = 2x^3-10,5x^2+12x} \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} f'(x) &= 2x^3-10,5x^2+12x \\ f'(4) &= 2 \cdot 4^3-10,5 \cdot 4^2+12 \cdot 4 \\ \mathbf{f'(4) = 8} &= m_T \text{ in } x = 4 \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} f_T(x) &= mx + b \\ 0 &= 8 \cdot 4 + b \quad | -32 \\ -32 &= b \end{aligned}$$

$$\mathbf{f_T(x) = 8x - 32}$$

Schnittpunkt Q $f_T(x)$ mit $f_N(x)$:

$$\begin{aligned} f_T(x) &= f_N(x) \\ 8x - 32 &= -\frac{2}{7}x + \frac{23}{7} \quad | +\frac{2}{7}x \\ \frac{58}{7}x - 32 &= \frac{23}{7} \quad | +32 \\ \frac{58}{7}x &= \frac{247}{7} \quad | : \frac{58}{7} \\ \mathbf{x = \frac{247}{58} \approx 4,26} \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} f_T(x) &= 8x - 32 \\ f_T\left(\frac{247}{58}\right) &= 8 \cdot \frac{247}{58} - 32 \\ \mathbf{f_T\left(\frac{247}{58}\right) = \frac{60}{29} \approx 2,07} \end{aligned}$$

$$\Rightarrow \mathbf{Q(4,26/2,07)}$$

$$\begin{aligned} f(x) &= 0,5x^2(x-3)(x-4) \\ f(1) &= 0,5 \cdot 1^2(1-3)(1-4) \\ f(1) &= 3 \\ \mathbf{B(1/3)} \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} f'(x) &= 2x^3-10,5x^2+12x \\ f'(1) &= 2 \cdot 1^3-10,5 \cdot 1^2+12 \cdot 1 \\ \mathbf{f'(1) = 3,5} &= m_T \text{ in } x = 1 \\ \mathbf{f'(1) = -\frac{2}{7}} &= m_N \text{ in } x = 1 \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} f_N(x) &= mx + b \\ 3 &= -\frac{2}{7} \cdot 1 + b \quad | +\frac{2}{7} \\ \frac{23}{7} &= b \end{aligned}$$

$$\mathbf{f_N(x) = -\frac{2}{7}x + \frac{23}{7}}$$

Vorwort und didaktische Hinweise

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die hier gesammelten Tandemarbeitsblätter sind für die **mündliche Partnerarbeit** gedacht und eignen sich vor allem zu einer **ersten Übung** von neu erlerntem Stoff. Da Hinweise zum Lösungsweg oft nicht oder nur in geringem Umfang enthalten sind, sollte das neue Thema zuvor von allen Schülerinnen und Schülern weitgehend verstanden sein.

Der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben ist von leicht bis mittelschwer einzustufen, wobei alle Übungen für die mündliche Arbeit gedacht und daher so gehalten sind, dass keine schriftliche Rechnung bzw. kein Einsatz von Taschenrechnern notwendig ist.

Natürlich können die Arbeitsblätter auch für die Vorbereitung auf eine Klassenarbeit oder zur Wiederholung, auch in höheren Klassenstufen, eingesetzt werden.

Mit Hilfe dieser Partnerarbeitsform können Sie die **Zeit im Unterricht effektiv nutzen**, da alle Schülerinnen und Schüler gleichzeitig üben und zugleich Verantwortung für ihr Lernen bzw. das Lernen des Partners übernehmen. Sogar in schwierigen und leistungsschwachen Lerngruppen habe ich mit dieser Lernform durchweg positive Erfahrungen gemacht!

Viel Spaß und Erfolg beim Einsatz wünschen Ihnen das Kohl-Verlagsteam und

Jutta Stecker

Aufbau der Tandemblätter:

Auf jeder DIN A4-Seite ist dasselbe Tandemarbeitsblatt viermal abgedruckt. Jede DIN A4-Seite ist 3-mal enthalten, sodass jeweils 12 gleichartige Tandemblätter vorliegen, mit denen **bis zu 24 Schülerinnen bzw. Schüler gleichzeitig** arbeiten können. (Sollten Sie mehr als 24 Schüler in einer Klasse haben, können Sie sich die 10 Tandemblätter gegebenenfalls noch kopieren.) Die Bögen können auseinandergetrennt werden und sind **sofort einsatzbereit!**

Die Tandemblätter bestehen aus Vorder- und Rückseite. Auf jeder Seite befinden sich die **eigenen Aufgaben** sowie die **Lösungen des Partners** von den Aufgaben auf der anderen Seite! Die Überschrift gibt das Thema an und in der rechten oberen Ecke steht, wer Vorderseite A bzw. Rückseite B hat. A beginnt mit den Aufgaben, B mit der Kontrolle.

Durchführung:

Je zwei Schüler erhalten ein Tandemblatt. Sie sitzen einander gegenüber bzw. so nebeneinander, dass sie nur ihre Seite des Arbeitsblatts sehen können.

Schüler „A“ beginnt mit der 1. Aufgabe. Er löst sie im Kopf und teilt dem Partner das Ergebnis mit. Schüler „B“ kann das Ergebnis anhand der abgedruckten Lösung auf seiner Seite kontrollieren und gegebenenfalls korrigieren. Er sollte jedoch dem Mitschüler Gelegenheit geben, ein falsches Ergebnis zunächst selbst zu verbessern.

Dann ist Schüler „B“ mit seiner 1. Aufgabe an der Reihe und Schüler „A“ übernimmt die Kontrolle. Auf diese Weise arbeiten die Schüler abwechselnd und bekommen eine sofortige Rückmeldung über ihre Ergebnisse.

Wenn ein Team schneller fertig ist als die anderen, kann der Tandembogen umgedreht werden und jeder löst die Aufgaben, die zuvor der andere hatte. Dadurch können schnellere Schüler weiter beschäftigt werden und einen zusätzlichen Trainingseffekt erzielen. Durch Untätigkeit entstehende Unruhe in der Klasse wird vermieden. Da der Schwierigkeitsgrad beider Seiten jedoch nicht unterschiedlich ist, haben langsamere Schülern hierdurch keinen Nachteil!

Manche Tandemblätter können auch „rückwärts“ genutzt werden (siehe Kennzeichnung), und man kann anhand der Lösung die Aufgaben des Partners herausfinden, die dieser dann zur Kontrolle nutzt.

1. Tandemblatt: Zuordnungen

A

Proportional, antiproportional oder nicht proportional?	Kontrolliere und korrigiere!
1. Anzahl der Bonbons \Rightarrow Preis	1. nicht proportional
2. Anzahl der Arbeiter \Rightarrow Dauer der Weinlese	2. nicht proportional (braucht die gleiche Zeit!)
3. Umtausch: \$-Betrag \Rightarrow €-Betrag	3. proportional
4. Lautstärke in der Disko \Rightarrow Anzahl der Besucher mit Kopfwahl	4. antiproportional: 3-mal so viel LKW – 3-mal weniger Fahrten
5. Länge des Stoffes \Rightarrow Preis	5. nicht proportional (kann man nicht genau berechnen)
6. Anzahl der Musiker \Rightarrow Länge des Musikstücks	6. proportional
7. Rechteck: Seite a \Rightarrow Seite b bei festem Flächeninhalt	7. proportional (3-mal so viel Leute brauchen 3-mal so viel Vorrat)
8. Autofahrt: Zeit \Rightarrow gefahrene km	8. nicht proportional (gestaffelt)
9. Anzahl Blätter \Rightarrow Stapelhöhe	9. nicht proportional

1. Tandemblatt: Zuordnungen

A

Proportional, antiproportional oder nicht proportional?	Kontrolliere und korrigiere!
1. Anzahl der Bonbons \Rightarrow Preis	1. nicht proportional
2. Anzahl der Arbeiter \Rightarrow Dauer der Weinlese	2. nicht proportional (braucht die gleiche Zeit!)
3. Umtausch: \$-Betrag \Rightarrow €-Betrag	3. proportional
4. Lautstärke in der Disko \Rightarrow Anzahl der Besucher mit Kopfwahl	4. antiproportional: 3-mal so viel LKW – 3-mal weniger Fahrten
5. Länge des Stoffes \Rightarrow Preis	5. nicht proportional (kann man nicht genau berechnen)
6. Anzahl der Musiker \Rightarrow Länge des Musikstücks	6. proportional
7. Rechteck: Seite a \Rightarrow Seite b bei festem Flächeninhalt	7. proportional (3-mal so viel Leute brauchen 3-mal so viel Vorrat)
8. Autofahrt: Zeit \Rightarrow gefahrene km	8. nicht proportional (gestaffelt)
9. Anzahl Blätter \Rightarrow Stapelhöhe	9. nicht proportional

1. Tandemblatt: Zuordnungen

A

Proportional, antiproportional oder nicht proportional?	Kontrolliere und korrigiere!
1. Anzahl der Bonbons \Rightarrow Preis	1. nicht proportional
2. Anzahl der Arbeiter \Rightarrow Dauer der Weinlese	2. nicht proportional (braucht die gleiche Zeit!)
3. Umtausch: \$-Betrag \Rightarrow €-Betrag	3. proportional
4. Lautstärke in der Disko \Rightarrow Anzahl der Besucher mit Kopfwahl	4. antiproportional: 3-mal so viel LKW – 3-mal weniger Fahrten
5. Länge des Stoffes \Rightarrow Preis	5. nicht proportional (kann man nicht genau berechnen)
6. Anzahl der Musiker \Rightarrow Länge des Musikstücks	6. proportional
7. Rechteck: Seite a \Rightarrow Seite b bei festem Flächeninhalt	7. proportional (3-mal so viel Leute brauchen 3-mal so viel Vorrat)
8. Autofahrt: Zeit \Rightarrow gefahrene km	8. nicht proportional (gestaffelt)
9. Anzahl Blätter \Rightarrow Stapelhöhe	9. nicht proportional

1. Tandemblatt: Zuordnungen

A

Proportional, antiproportional oder nicht proportional?	Kontrolliere und korrigiere!
1. Anzahl der Bonbons \Rightarrow Preis	1. nicht proportional
2. Anzahl der Arbeiter \Rightarrow Dauer der Weinlese	2. nicht proportional (braucht die gleiche Zeit!)
3. Umtausch: \$-Betrag \Rightarrow €-Betrag	3. proportional
4. Lautstärke in der Disko \Rightarrow Anzahl der Besucher mit Kopfwahl	4. antiproportional: 3-mal so viel LKW – 3-mal weniger Fahrten
5. Länge des Stoffes \Rightarrow Preis	5. nicht proportional (kann man nicht genau berechnen)
6. Anzahl der Musiker \Rightarrow Länge des Musikstücks	6. proportional
7. Rechteck: Seite a \Rightarrow Seite b bei festem Flächeninhalt	7. proportional (3-mal so viel Leute brauchen 3-mal so viel Vorrat)
8. Autofahrt: Zeit \Rightarrow gefahrene km	8. nicht proportional (gestaffelt)
9. Anzahl Blätter \Rightarrow Stapelhöhe	9. nicht proportional

1. Tandemblatt: Zuordnungen

B

Kontrolliere und korrigiere!	Proportional, antiproportional oder nicht proportional?
1. proportional	1. Quadrat: Seitenlänge \Rightarrow Fläche
2. antiproportional (doppelt so viele Leute benötigen die halbe Zeit)	2. Anzahl der Eier \Rightarrow Dauer des Ausbrütens
3. proportional	3. Menge Kies \Rightarrow Gewicht
4. nicht proportional (kann man nicht genau berechnen!)	4. Baustelle: Anzahl der Wagen \Rightarrow Anzahl der Fahrten pro LKW
5. proportional	5. Dauer des Films \Rightarrow Anzahl der eingeschlafenen Zuschauer
6. nicht proportional (selbe Länge)	6. Anzahl der Lutscher \Rightarrow Preis
7. antiproportional (z.B. eine Seite verdoppeln, andere halbieren)	7. Expedition: Anzahl der Teilnehmer \Rightarrow benötigter Vorrat
8. bei konstanter Geschwindigkeit proportional, sonst nicht proportional	8. Paketgewicht \Rightarrow Porto
9. proportional	9. Alter \Rightarrow Schuhgröße



Kohl's Mathe-Tandem
Partnerrechnen im 7. Schuljahr - Bestell-Nr. P1 0 983

1. Tandemblatt: Zuordnungen

B

Kontrolliere und korrigiere!	Proportional, antiproportional oder nicht proportional?
1. proportional	1. Quadrat: Seitenlänge \Rightarrow Fläche
2. antiproportional (doppelt so viele Leute benötigen die halbe Zeit)	2. Anzahl der Eier \Rightarrow Dauer des Ausbrütens
3. proportional	3. Menge Kies \Rightarrow Gewicht
4. nicht proportional (kann man nicht genau berechnen!)	4. Baustelle: Anzahl der Wagen \Rightarrow Anzahl der Fahrten pro LKW
5. proportional	5. Dauer des Films \Rightarrow Anzahl der eingeschlafenen Zuschauer
6. nicht proportional (selbe Länge)	6. Anzahl der Lutscher \Rightarrow Preis
7. antiproportional (z.B. eine Seite verdoppeln, andere halbieren)	7. Expedition: Anzahl der Teilnehmer \Rightarrow benötigter Vorrat
8. bei konstanter Geschwindigkeit proportional, sonst nicht proportional	8. Paketgewicht \Rightarrow Porto
9. proportional	9. Alter \Rightarrow Schuhgröße



Kohl's Mathe-Tandem
Partnerrechnen im 7. Schuljahr - Bestell-Nr. P1 0 983

1. Tandemblatt: Zuordnungen

B

Kontrolliere und korrigiere!	Proportional, antiproportional oder nicht proportional?
1. proportional	1. Quadrat: Seitenlänge \Rightarrow Fläche
2. antiproportional (doppelt so viele Leute benötigen die halbe Zeit)	2. Anzahl der Eier \Rightarrow Dauer des Ausbrütens
3. proportional	3. Menge Kies \Rightarrow Gewicht
4. nicht proportional (kann man nicht genau berechnen!)	4. Baustelle: Anzahl der Wagen \Rightarrow Anzahl der Fahrten pro LKW
5. proportional	5. Dauer des Films \Rightarrow Anzahl der eingeschlafenen Zuschauer
6. nicht proportional (selbe Länge)	6. Anzahl der Lutscher \Rightarrow Preis
7. antiproportional (z.B. eine Seite verdoppeln, andere halbieren)	7. Expedition: Anzahl der Teilnehmer \Rightarrow benötigter Vorrat
8. bei konstanter Geschwindigkeit proportional, sonst nicht proportional	8. Paketgewicht \Rightarrow Porto
9. proportional	9. Alter \Rightarrow Schuhgröße



Kohl's Mathe-Tandem
Partnerrechnen im 7. Schuljahr - Bestell-Nr. P1 0 983

1. Tandemblatt: Zuordnungen

B

Kontrolliere und korrigiere!	Proportional, antiproportional oder nicht proportional?
1. proportional	1. Quadrat: Seitenlänge \Rightarrow Fläche
2. antiproportional (doppelt so viele Leute benötigen die halbe Zeit)	2. Anzahl der Eier \Rightarrow Dauer des Ausbrütens
3. proportional	3. Menge Kies \Rightarrow Gewicht
4. nicht proportional (kann man nicht genau berechnen!)	4. Baustelle: Anzahl der Wagen \Rightarrow Anzahl der Fahrten pro LKW
5. proportional	5. Dauer des Films \Rightarrow Anzahl der eingeschlafenen Zuschauer
6. nicht proportional (selbe Länge)	6. Anzahl der Lutscher \Rightarrow Preis
7. antiproportional (z.B. eine Seite verdoppeln, andere halbieren)	7. Expedition: Anzahl der Teilnehmer \Rightarrow benötigter Vorrat
8. bei konstanter Geschwindigkeit proportional, sonst nicht proportional	8. Paketgewicht \Rightarrow Porto
9. proportional	9. Alter \Rightarrow Schuhgröße



Kohl's Mathe-Tandem
Partnerrechnen im 7. Schuljahr - Bestell-Nr. P1 0 983

1. Tandemblatt: Zuordnungen

A

Proportional, antiproportional oder nicht proportional?	Kontrolliere und korrigiere!
<ol style="list-style-type: none"> Anzahl der Bonbons \Rightarrow Preis Anzahl der Arbeiter \Rightarrow Dauer der Weinlese Umtausch: \$-Betrag \Rightarrow €-Betrag Lautstärke in der Disko \Rightarrow Anzahl der Besucher mit Kopfwahl Länge des Stoffes \Rightarrow Preis Anzahl der Musiker \Rightarrow Länge des Musikstücks Rechteck: Seite a \Rightarrow Seite b bei festem Flächeninhalt Autofahrt: Zeit \Rightarrow gefahrene km Anzahl Blätter \Rightarrow Stapelhöhe 	<ol style="list-style-type: none"> nicht proportional nicht proportional (braucht die gleiche Zeit!) proportional antiproportional: 3-mal so viel LKW – 3-mal weniger Fahrten nicht proportional (kann man nicht genau berechnen) proportional proportional (3-mal so viel Leute brauchen 3-mal so viel Vorrat) nicht proportional (gestaffelt) nicht proportional

1. Tandemblatt: Zuordnungen

A

Proportional, antiproportional oder nicht proportional?	Kontrolliere und korrigiere!
<ol style="list-style-type: none"> Anzahl der Bonbons \Rightarrow Preis Anzahl der Arbeiter \Rightarrow Dauer der Weinlese Umtausch: \$-Betrag \Rightarrow €-Betrag Lautstärke in der Disko \Rightarrow Anzahl der Besucher mit Kopfwahl Länge des Stoffes \Rightarrow Preis Anzahl der Musiker \Rightarrow Länge des Musikstücks Rechteck: Seite a \Rightarrow Seite b bei festem Flächeninhalt Autofahrt: Zeit \Rightarrow gefahrene km Anzahl Blätter \Rightarrow Stapelhöhe 	<ol style="list-style-type: none"> nicht proportional nicht proportional (braucht die gleiche Zeit!) proportional antiproportional: 3-mal so viel LKW – 3-mal weniger Fahrten nicht proportional (kann man nicht genau berechnen) proportional proportional (3-mal so viel Leute brauchen 3-mal so viel Vorrat) nicht proportional (gestaffelt) nicht proportional

1. Tandemblatt: Zuordnungen

A

Proportional, antiproportional oder nicht proportional?	Kontrolliere und korrigiere!
<ol style="list-style-type: none"> Anzahl der Bonbons \Rightarrow Preis Anzahl der Arbeiter \Rightarrow Dauer der Weinlese Umtausch: \$-Betrag \Rightarrow €-Betrag Lautstärke in der Disko \Rightarrow Anzahl der Besucher mit Kopfwahl Länge des Stoffes \Rightarrow Preis Anzahl der Musiker \Rightarrow Länge des Musikstücks Rechteck: Seite a \Rightarrow Seite b bei festem Flächeninhalt Autofahrt: Zeit \Rightarrow gefahrene km Anzahl Blätter \Rightarrow Stapelhöhe 	<ol style="list-style-type: none"> nicht proportional nicht proportional (braucht die gleiche Zeit!) proportional antiproportional: 3-mal so viel LKW – 3-mal weniger Fahrten nicht proportional (kann man nicht genau berechnen) proportional proportional (3-mal so viel Leute brauchen 3-mal so viel Vorrat) nicht proportional (gestaffelt) nicht proportional

1. Tandemblatt: Zuordnungen

A

Proportional, antiproportional oder nicht proportional?	Kontrolliere und korrigiere!
<ol style="list-style-type: none"> Anzahl der Bonbons \Rightarrow Preis Anzahl der Arbeiter \Rightarrow Dauer der Weinlese Umtausch: \$-Betrag \Rightarrow €-Betrag Lautstärke in der Disko \Rightarrow Anzahl der Besucher mit Kopfwahl Länge des Stoffes \Rightarrow Preis Anzahl der Musiker \Rightarrow Länge des Musikstücks Rechteck: Seite a \Rightarrow Seite b bei festem Flächeninhalt Autofahrt: Zeit \Rightarrow gefahrene km Anzahl Blätter \Rightarrow Stapelhöhe 	<ol style="list-style-type: none"> nicht proportional nicht proportional (braucht die gleiche Zeit!) proportional antiproportional: 3-mal so viel LKW – 3-mal weniger Fahrten nicht proportional (kann man nicht genau berechnen) proportional proportional (3-mal so viel Leute brauchen 3-mal so viel Vorrat) nicht proportional (gestaffelt) nicht proportional

1. Tandemblatt: Zuordnungen

B

Kontrolliere und korrigiere!	Proportional, antiproportional oder nicht proportional?
1. proportional	1. Quadrat: Seitenlänge \Rightarrow Fläche
2. antiproportional (doppelt so viele Leute benötigen die halbe Zeit)	2. Anzahl der Eier \Rightarrow Dauer des Ausbrütens
3. proportional	3. Menge Kies \Rightarrow Gewicht
4. nicht proportional (kann man nicht genau berechnen!)	4. Baustelle: Anzahl der Wagen \Rightarrow Anzahl der Fahrten pro LKW
5. proportional	5. Dauer des Films \Rightarrow Anzahl der eingeschlafenen Zuschauer
6. nicht proportional (selbe Länge)	6. Anzahl der Lutscher \Rightarrow Preis
7. antiproportional (z.B. eine Seite verdoppeln, andere halbieren)	7. Expedition: Anzahl der Teilnehmer \Rightarrow benötigter Vorrat
8. bei konstanter Geschwindigkeit proportional, sonst nicht proportional	8. Paketgewicht \Rightarrow Porto
9. proportional	9. Alter \Rightarrow Schuhgröße



Kohl's Mathe-Tandem
Partnerrechnen im 7. Schuljahr - Bestell-Nr. P1 0 983

1. Tandemblatt: Zuordnungen

B

Kontrolliere und korrigiere!	Proportional, antiproportional oder nicht proportional?
1. proportional	1. Quadrat: Seitenlänge \Rightarrow Fläche
2. antiproportional (doppelt so viele Leute benötigen die halbe Zeit)	2. Anzahl der Eier \Rightarrow Dauer des Ausbrütens
3. proportional	3. Menge Kies \Rightarrow Gewicht
4. nicht proportional (kann man nicht genau berechnen!)	4. Baustelle: Anzahl der Wagen \Rightarrow Anzahl der Fahrten pro LKW
5. proportional	5. Dauer des Films \Rightarrow Anzahl der eingeschlafenen Zuschauer
6. nicht proportional (selbe Länge)	6. Anzahl der Lutscher \Rightarrow Preis
7. antiproportional (z.B. eine Seite verdoppeln, andere halbieren)	7. Expedition: Anzahl der Teilnehmer \Rightarrow benötigter Vorrat
8. bei konstanter Geschwindigkeit proportional, sonst nicht proportional	8. Paketgewicht \Rightarrow Porto
9. proportional	9. Alter \Rightarrow Schuhgröße



Kohl's Mathe-Tandem
Partnerrechnen im 7. Schuljahr - Bestell-Nr. P1 0 983

1. Tandemblatt: Zuordnungen

B

Kontrolliere und korrigiere!	Proportional, antiproportional oder nicht proportional?
1. proportional	1. Quadrat: Seitenlänge \Rightarrow Fläche
2. antiproportional (doppelt so viele Leute benötigen die halbe Zeit)	2. Anzahl der Eier \Rightarrow Dauer des Ausbrütens
3. proportional	3. Menge Kies \Rightarrow Gewicht
4. nicht proportional (kann man nicht genau berechnen!)	4. Baustelle: Anzahl der Wagen \Rightarrow Anzahl der Fahrten pro LKW
5. proportional	5. Dauer des Films \Rightarrow Anzahl der eingeschlafenen Zuschauer
6. nicht proportional (selbe Länge)	6. Anzahl der Lutscher \Rightarrow Preis
7. antiproportional (z.B. eine Seite verdoppeln, andere halbieren)	7. Expedition: Anzahl der Teilnehmer \Rightarrow benötigter Vorrat
8. bei konstanter Geschwindigkeit proportional, sonst nicht proportional	8. Paketgewicht \Rightarrow Porto
9. proportional	9. Alter \Rightarrow Schuhgröße



Kohl's Mathe-Tandem
Partnerrechnen im 7. Schuljahr - Bestell-Nr. P1 0 983

1. Tandemblatt: Zuordnungen

B

Kontrolliere und korrigiere!	Proportional, antiproportional oder nicht proportional?
1. proportional	1. Quadrat: Seitenlänge \Rightarrow Fläche
2. antiproportional (doppelt so viele Leute benötigen die halbe Zeit)	2. Anzahl der Eier \Rightarrow Dauer des Ausbrütens
3. proportional	3. Menge Kies \Rightarrow Gewicht
4. nicht proportional (kann man nicht genau berechnen!)	4. Baustelle: Anzahl der Wagen \Rightarrow Anzahl der Fahrten pro LKW
5. proportional	5. Dauer des Films \Rightarrow Anzahl der eingeschlafenen Zuschauer
6. nicht proportional (selbe Länge)	6. Anzahl der Lutscher \Rightarrow Preis
7. antiproportional (z.B. eine Seite verdoppeln, andere halbieren)	7. Expedition: Anzahl der Teilnehmer \Rightarrow benötigter Vorrat
8. bei konstanter Geschwindigkeit proportional, sonst nicht proportional	8. Paketgewicht \Rightarrow Porto
9. proportional	9. Alter \Rightarrow Schuhgröße



Kohl's Mathe-Tandem
Partnerrechnen im 7. Schuljahr - Bestell-Nr. P1 0 983

1. Tandemblatt: Zuordnungen

A

Proportional, antiproportional oder nicht proportional?	Kontrolliere und korrigiere!
<ol style="list-style-type: none"> Anzahl der Bonbons \Rightarrow Preis Anzahl der Arbeiter \Rightarrow Dauer der Weinlese Umtausch: \$-Betrag \Rightarrow €-Betrag Lautstärke in der Disko \Rightarrow Anzahl der Besucher mit Kopfwahl Länge des Stoffes \Rightarrow Preis Anzahl der Musiker \Rightarrow Länge des Musikstücks Rechteck: Seite a \Rightarrow Seite b bei festem Flächeninhalt Autofahrt: Zeit \Rightarrow gefahrene km Anzahl Blätter \Rightarrow Stapelhöhe 	<ol style="list-style-type: none"> nicht proportional nicht proportional (braucht die gleiche Zeit!) proportional antiproportional: 3-mal so viel LKW – 3-mal weniger Fahrten nicht proportional (kann man nicht genau berechnen) proportional proportional (3-mal so viel Leute brauchen 3-mal so viel Vorrat) nicht proportional (gestaffelt) nicht proportional

1. Tandemblatt: Zuordnungen

A

Proportional, antiproportional oder nicht proportional?	Kontrolliere und korrigiere!
<ol style="list-style-type: none"> Anzahl der Bonbons \Rightarrow Preis Anzahl der Arbeiter \Rightarrow Dauer der Weinlese Umtausch: \$-Betrag \Rightarrow €-Betrag Lautstärke in der Disko \Rightarrow Anzahl der Besucher mit Kopfwahl Länge des Stoffes \Rightarrow Preis Anzahl der Musiker \Rightarrow Länge des Musikstücks Rechteck: Seite a \Rightarrow Seite b bei festem Flächeninhalt Autofahrt: Zeit \Rightarrow gefahrene km Anzahl Blätter \Rightarrow Stapelhöhe 	<ol style="list-style-type: none"> nicht proportional nicht proportional (braucht die gleiche Zeit!) proportional antiproportional: 3-mal so viel LKW – 3-mal weniger Fahrten nicht proportional (kann man nicht genau berechnen) proportional proportional (3-mal so viel Leute brauchen 3-mal so viel Vorrat) nicht proportional (gestaffelt) nicht proportional

1. Tandemblatt: Zuordnungen

A

Proportional, antiproportional oder nicht proportional?	Kontrolliere und korrigiere!
<ol style="list-style-type: none"> Anzahl der Bonbons \Rightarrow Preis Anzahl der Arbeiter \Rightarrow Dauer der Weinlese Umtausch: \$-Betrag \Rightarrow €-Betrag Lautstärke in der Disko \Rightarrow Anzahl der Besucher mit Kopfwahl Länge des Stoffes \Rightarrow Preis Anzahl der Musiker \Rightarrow Länge des Musikstücks Rechteck: Seite a \Rightarrow Seite b bei festem Flächeninhalt Autofahrt: Zeit \Rightarrow gefahrene km Anzahl Blätter \Rightarrow Stapelhöhe 	<ol style="list-style-type: none"> nicht proportional nicht proportional (braucht die gleiche Zeit!) proportional antiproportional: 3-mal so viel LKW – 3-mal weniger Fahrten nicht proportional (kann man nicht genau berechnen) proportional proportional (3-mal so viel Leute brauchen 3-mal so viel Vorrat) nicht proportional (gestaffelt) nicht proportional

1. Tandemblatt: Zuordnungen

A

Proportional, antiproportional oder nicht proportional?	Kontrolliere und korrigiere!
<ol style="list-style-type: none"> Anzahl der Bonbons \Rightarrow Preis Anzahl der Arbeiter \Rightarrow Dauer der Weinlese Umtausch: \$-Betrag \Rightarrow €-Betrag Lautstärke in der Disko \Rightarrow Anzahl der Besucher mit Kopfwahl Länge des Stoffes \Rightarrow Preis Anzahl der Musiker \Rightarrow Länge des Musikstücks Rechteck: Seite a \Rightarrow Seite b bei festem Flächeninhalt Autofahrt: Zeit \Rightarrow gefahrene km Anzahl Blätter \Rightarrow Stapelhöhe 	<ol style="list-style-type: none"> nicht proportional nicht proportional (braucht die gleiche Zeit!) proportional antiproportional: 3-mal so viel LKW – 3-mal weniger Fahrten nicht proportional (kann man nicht genau berechnen) proportional proportional (3-mal so viel Leute brauchen 3-mal so viel Vorrat) nicht proportional (gestaffelt) nicht proportional

1. Tandemblatt: Zuordnungen

B

Kontrolliere und korrigiere!	Proportional, antiproportional oder nicht proportional?
1. proportional	1. Quadrat: Seitenlänge \Rightarrow Fläche
2. antiproportional (doppelt so viele Leute benötigen die halbe Zeit)	2. Anzahl der Eier \Rightarrow Dauer des Ausbrütens
3. proportional	3. Menge Kies \Rightarrow Gewicht
4. nicht proportional (kann man nicht genau berechnen!)	4. Baustelle: Anzahl der Wagen \Rightarrow Anzahl der Fahrten pro LKW
5. proportional	5. Dauer des Films \Rightarrow Anzahl der eingeschlafenen Zuschauer
6. nicht proportional (selbe Länge)	6. Anzahl der Lutscher \Rightarrow Preis
7. antiproportional (z.B. eine Seite verdoppeln, andere halbieren)	7. Expedition: Anzahl der Teilnehmer \Rightarrow benötigter Vorrat
8. bei konstanter Geschwindigkeit proportional, sonst nicht proportional	8. Paketgewicht \Rightarrow Porto
9. proportional	9. Alter \Rightarrow Schuhgröße



Kohl's Mathe-Tandem
Partnerrechnen im 7. Schuljahr - Bestell-Nr. P1 0 983

1. Tandemblatt: Zuordnungen

B

Kontrolliere und korrigiere!	Proportional, antiproportional oder nicht proportional?
1. proportional	1. Quadrat: Seitenlänge \Rightarrow Fläche
2. antiproportional (doppelt so viele Leute benötigen die halbe Zeit)	2. Anzahl der Eier \Rightarrow Dauer des Ausbrütens
3. proportional	3. Menge Kies \Rightarrow Gewicht
4. nicht proportional (kann man nicht genau berechnen!)	4. Baustelle: Anzahl der Wagen \Rightarrow Anzahl der Fahrten pro LKW
5. proportional	5. Dauer des Films \Rightarrow Anzahl der eingeschlafenen Zuschauer
6. nicht proportional (selbe Länge)	6. Anzahl der Lutscher \Rightarrow Preis
7. antiproportional (z.B. eine Seite verdoppeln, andere halbieren)	7. Expedition: Anzahl der Teilnehmer \Rightarrow benötigter Vorrat
8. bei konstanter Geschwindigkeit proportional, sonst nicht proportional	8. Paketgewicht \Rightarrow Porto
9. proportional	9. Alter \Rightarrow Schuhgröße



Kohl's Mathe-Tandem
Partnerrechnen im 7. Schuljahr - Bestell-Nr. P1 0 983

1. Tandemblatt: Zuordnungen

B

Kontrolliere und korrigiere!	Proportional, antiproportional oder nicht proportional?
1. proportional	1. Quadrat: Seitenlänge \Rightarrow Fläche
2. antiproportional (doppelt so viele Leute benötigen die halbe Zeit)	2. Anzahl der Eier \Rightarrow Dauer des Ausbrütens
3. proportional	3. Menge Kies \Rightarrow Gewicht
4. nicht proportional (kann man nicht genau berechnen!)	4. Baustelle: Anzahl der Wagen \Rightarrow Anzahl der Fahrten pro LKW
5. proportional	5. Dauer des Films \Rightarrow Anzahl der eingeschlafenen Zuschauer
6. nicht proportional (selbe Länge)	6. Anzahl der Lutscher \Rightarrow Preis
7. antiproportional (z.B. eine Seite verdoppeln, andere halbieren)	7. Expedition: Anzahl der Teilnehmer \Rightarrow benötigter Vorrat
8. bei konstanter Geschwindigkeit proportional, sonst nicht proportional	8. Paketgewicht \Rightarrow Porto
9. proportional	9. Alter \Rightarrow Schuhgröße



Kohl's Mathe-Tandem
Partnerrechnen im 7. Schuljahr - Bestell-Nr. P1 0 983

1. Tandemblatt: Zuordnungen

B

Kontrolliere und korrigiere!	Proportional, antiproportional oder nicht proportional?
1. proportional	1. Quadrat: Seitenlänge \Rightarrow Fläche
2. antiproportional (doppelt so viele Leute benötigen die halbe Zeit)	2. Anzahl der Eier \Rightarrow Dauer des Ausbrütens
3. proportional	3. Menge Kies \Rightarrow Gewicht
4. nicht proportional (kann man nicht genau berechnen!)	4. Baustelle: Anzahl der Wagen \Rightarrow Anzahl der Fahrten pro LKW
5. proportional	5. Dauer des Films \Rightarrow Anzahl der eingeschlafenen Zuschauer
6. nicht proportional (selbe Länge)	6. Anzahl der Lutscher \Rightarrow Preis
7. antiproportional (z.B. eine Seite verdoppeln, andere halbieren)	7. Expedition: Anzahl der Teilnehmer \Rightarrow benötigter Vorrat
8. bei konstanter Geschwindigkeit proportional, sonst nicht proportional	8. Paketgewicht \Rightarrow Porto
9. proportional	9. Alter \Rightarrow Schuhgröße



Kohl's Mathe-Tandem
Partnerrechnen im 7. Schuljahr - Bestell-Nr. P1 0 983

Erweitern von Brüchen

Einen Bruch **erweitert** man, indem man Zähler **und** Nenner **mit der gleichen Zahl** malnimmt.

Beispiel: Der Bruch $\frac{2}{3}$ wird **mit der Zahl 3 erweitert**: $\frac{2}{3} \xrightarrow{\cdot 3} \frac{6}{9}$

Aufgabe 1: *Erweitere die Brüche mit der jeweils angegebenen Zahl.*

a) $\frac{3}{4} \xrightarrow{\cdot 4} \frac{12}{16}$ b) $\frac{1}{10}$ mit 10: ____ c) $\frac{4}{5}$ mit 6: ____ d) $\frac{8}{100}$ mit 5: ____

e) $\frac{5}{7}$ mit 2: ____ f) $\frac{12}{9}$ mit 3: ____ g) $\frac{24}{16}$ mit 8: ____ h) $\frac{7}{11}$ mit 11: ____

Aufgabe 2: *Ergänze die fehlenden Zähler oder Nenner durch Erweitern.*

a) $\frac{2}{5} = \frac{\quad}{15}$ b) $\frac{9}{9} = \frac{28}{63}$ c) $\frac{7}{7} = \frac{35}{25}$ d) $\frac{5}{5} = \frac{108}{135}$

e) $\frac{6}{6} = \frac{42}{21}$ f) $\frac{5}{11} = \frac{55}{\quad}$ g) $\frac{5}{8} = \frac{\quad}{96}$ h) $\frac{19}{26} = \frac{57}{\quad}$

Aufgabe 3: *Verbinde Brüche, die erweitert wurden, richtig miteinander.*

$\frac{2}{7}$ ○	○ $\frac{18}{30}$ ○	○ $\frac{72}{64}$
$\frac{3}{4}$ ○	○ $\frac{4}{20}$ ○	○ $\frac{75}{100}$
$\frac{6}{10}$ ○	○ $\frac{6}{21}$ ○	○ $\frac{90}{150}$
$\frac{1}{5}$ ○	○ $\frac{36}{32}$ ○	○ $\frac{12}{60}$
$\frac{9}{8}$ ○	○ $\frac{15}{20}$ ○	○ $\frac{18}{63}$

(Note: A line connects $\frac{2}{7}$ to $\frac{6}{21}$)

Aufgabe 4: *Mache die Brüche gleichnamig.
(Erweitere so, dass die Nenner gleich sind.)*

a) $\frac{2}{3}$	$\frac{1}{5}$	b) $\frac{1}{2}$	$\frac{4}{7}$	c) $\frac{3}{4}$	$\frac{5}{6}$	d) $\frac{3}{10}$	$\frac{4}{5}$	$\frac{1}{4}$
↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
$\frac{\quad}{15}$	$\frac{\quad}{15}$	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____

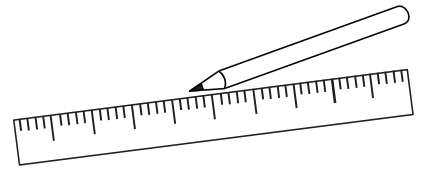
Verbinde jeweils auf der linken Seite die Punkte von 1 bis 12 in der richtigen Reihenfolge! Zeichne dann auf der rechten Seite die spiegelbildliche Figur! Die Buchstaben, an denen die Linien vorbeikommen, ergeben ein Lösungswort. Trage es in das freie Feld ein!

1

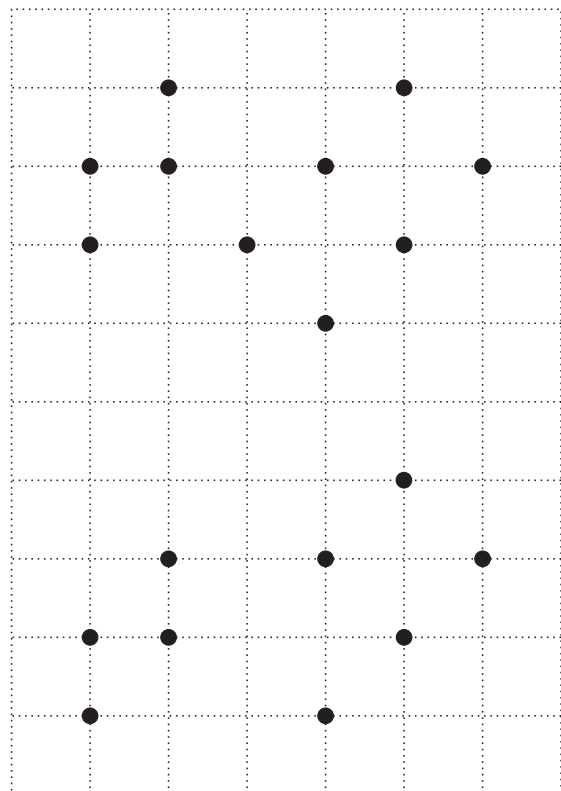
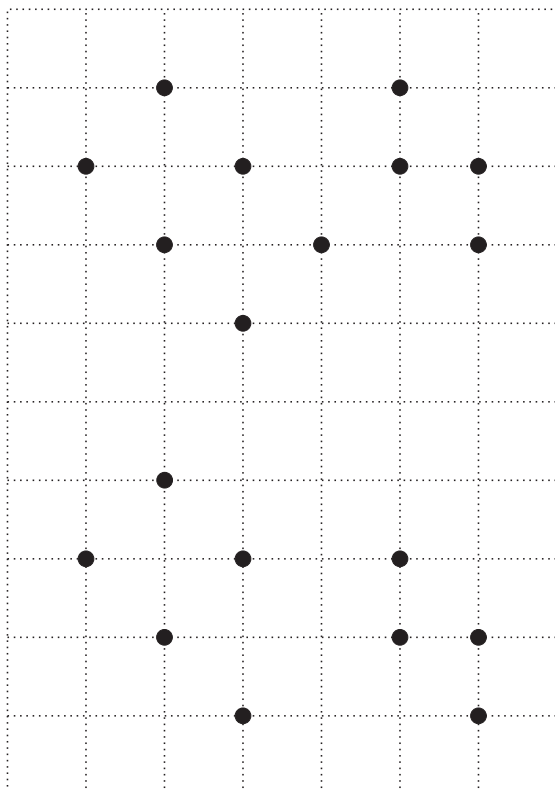
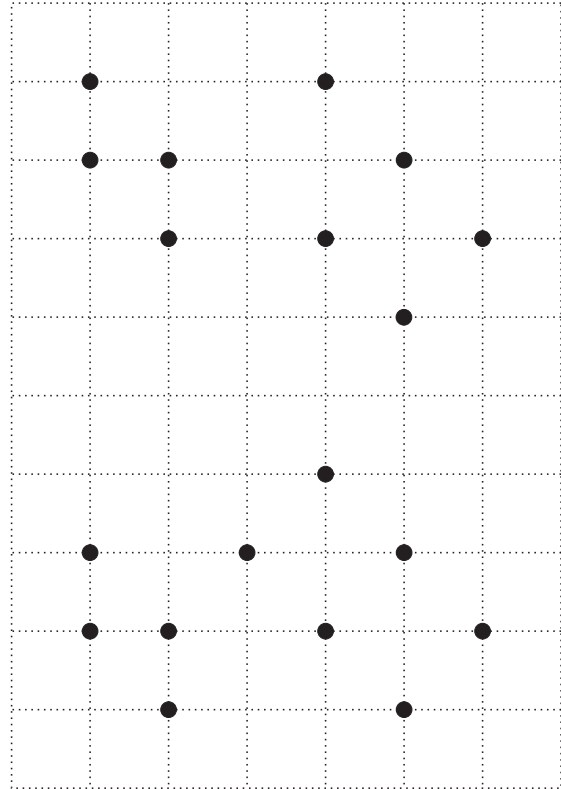
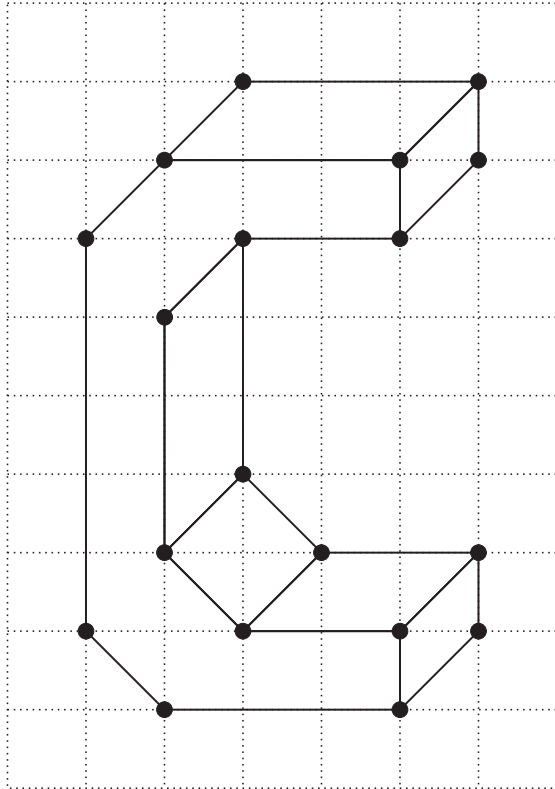
2

3

4

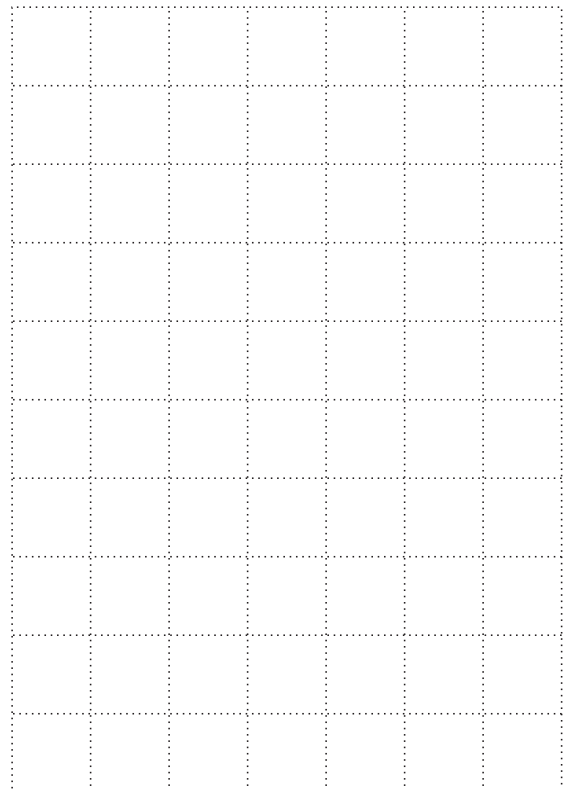
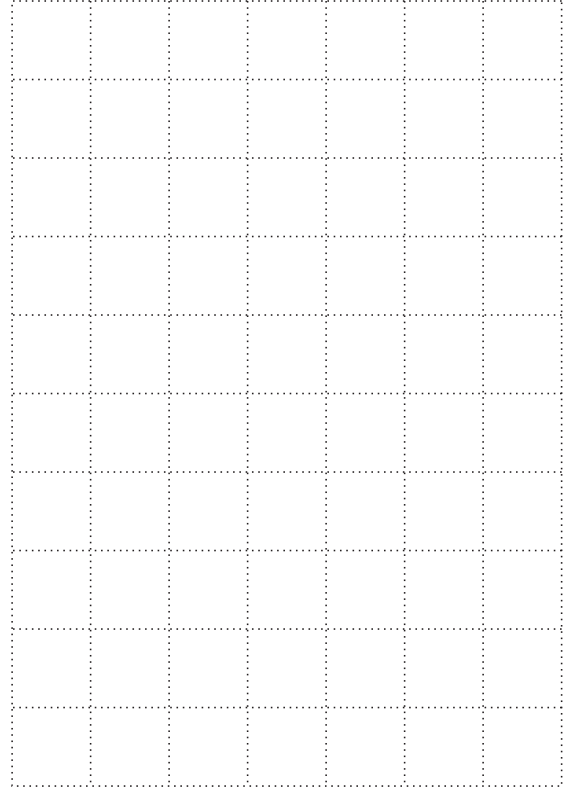
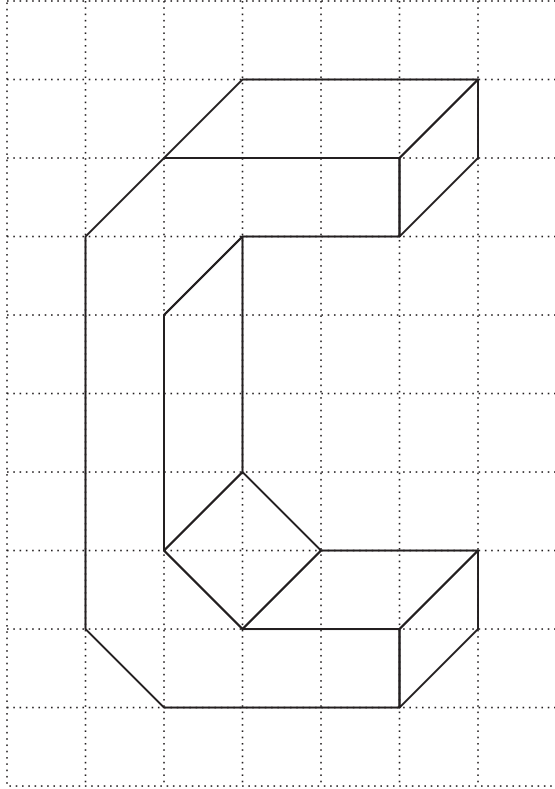
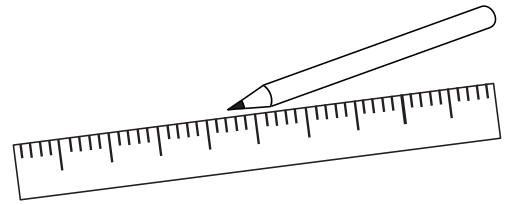


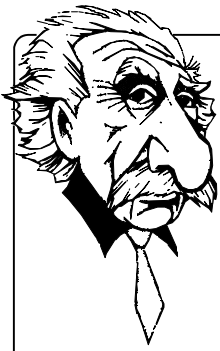
Aufgabe: Spiegele den Buchstaben an den beiden Spiegelachsen!
Male dann ein Objekt in deinen Lieblingsfarben aus!



Aufgabe:

Male das Objekt farbig aus!
Spiegele es dann an den vier Spiegelachsen!





Mathematische Mandalas

Sehr schöne Bilder können auch entstehen, wenn du ein Muster um einen Mittelpunkt mit einem bestimmten Winkel drehst.

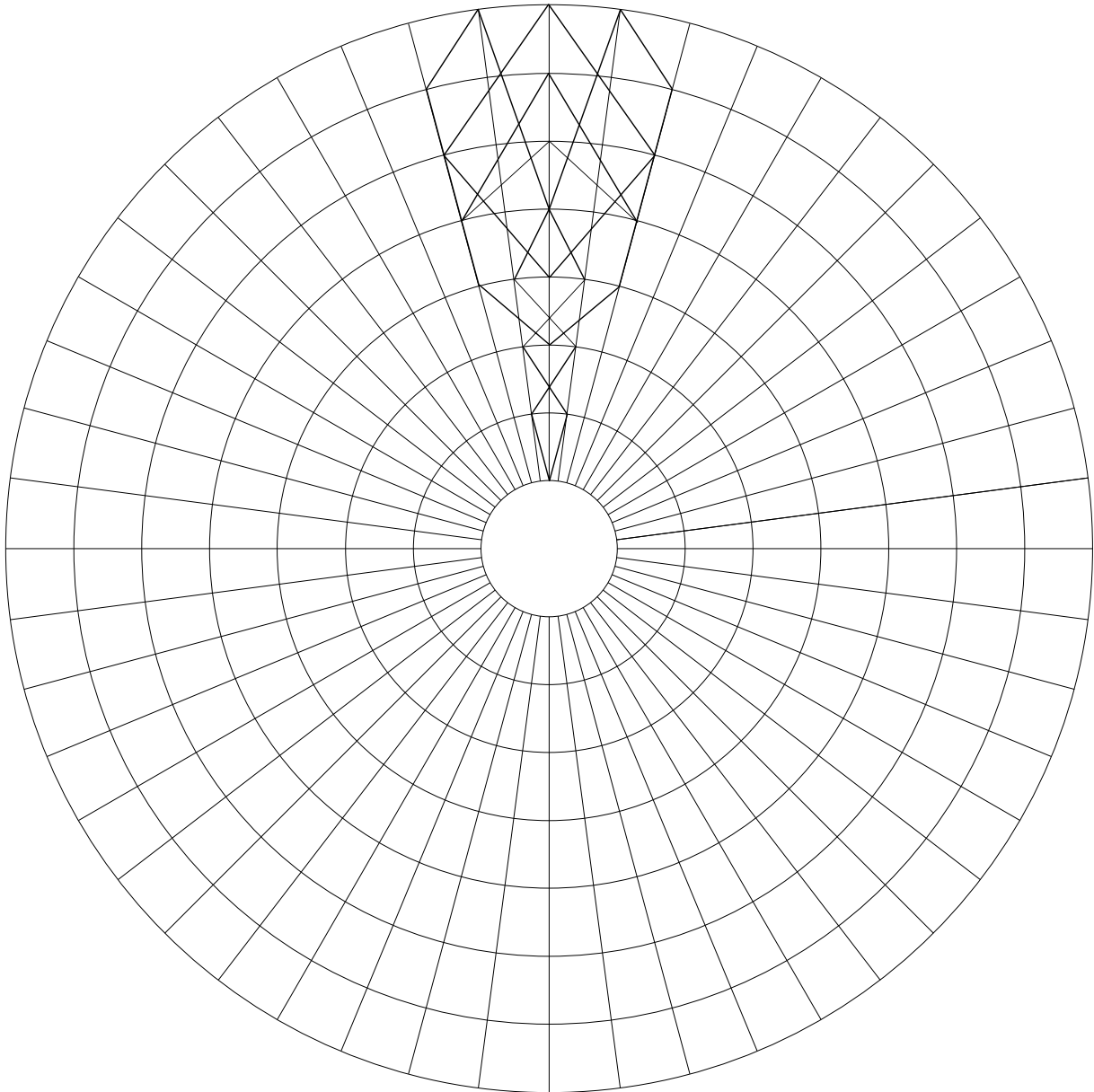
Drehe diese Figur



11-mal jeweils um

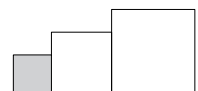
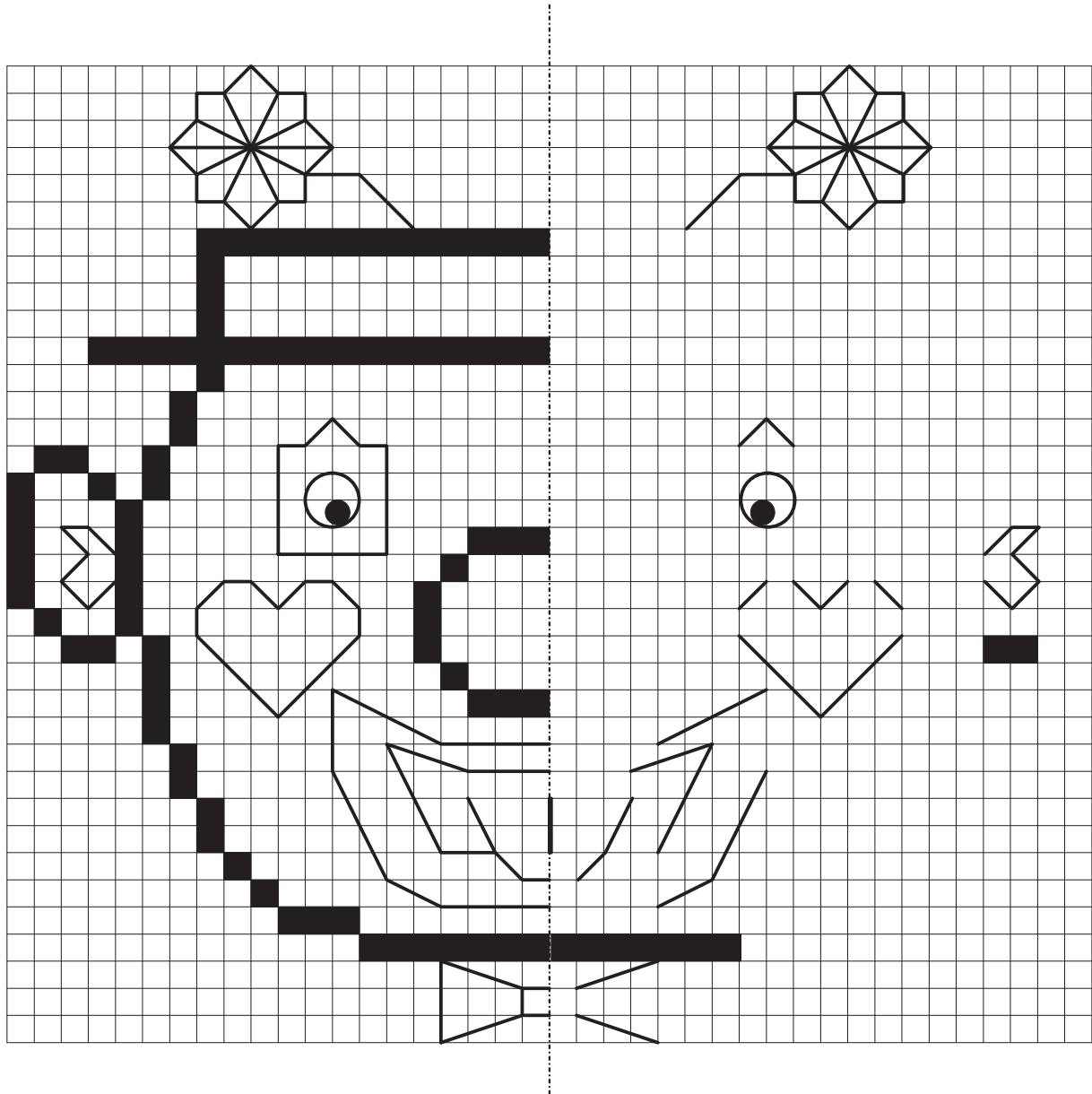
4 Teilstriche (30°) weiter.

Male gleiche Felder in gleichen Farben aus.



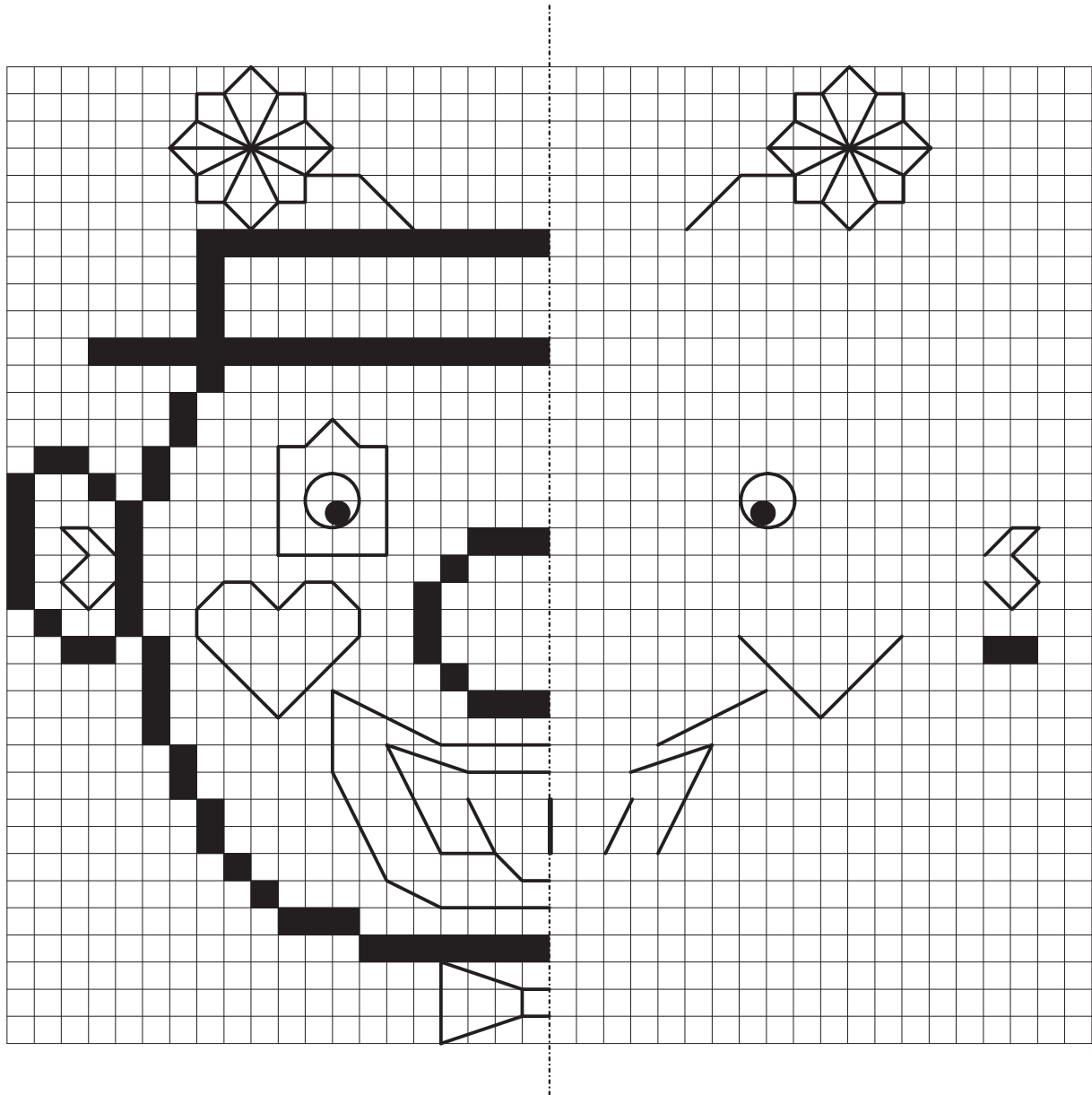
Zeichenspaß mit Spiegelbildern

Wenn du das lustige Gesicht des Clowns ganz sehen willst,
dann spiegele die eine Hälfte an der gekennzeichneten Achse.
Anschließend kannst du ja mal sein Gesicht schminken.



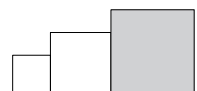
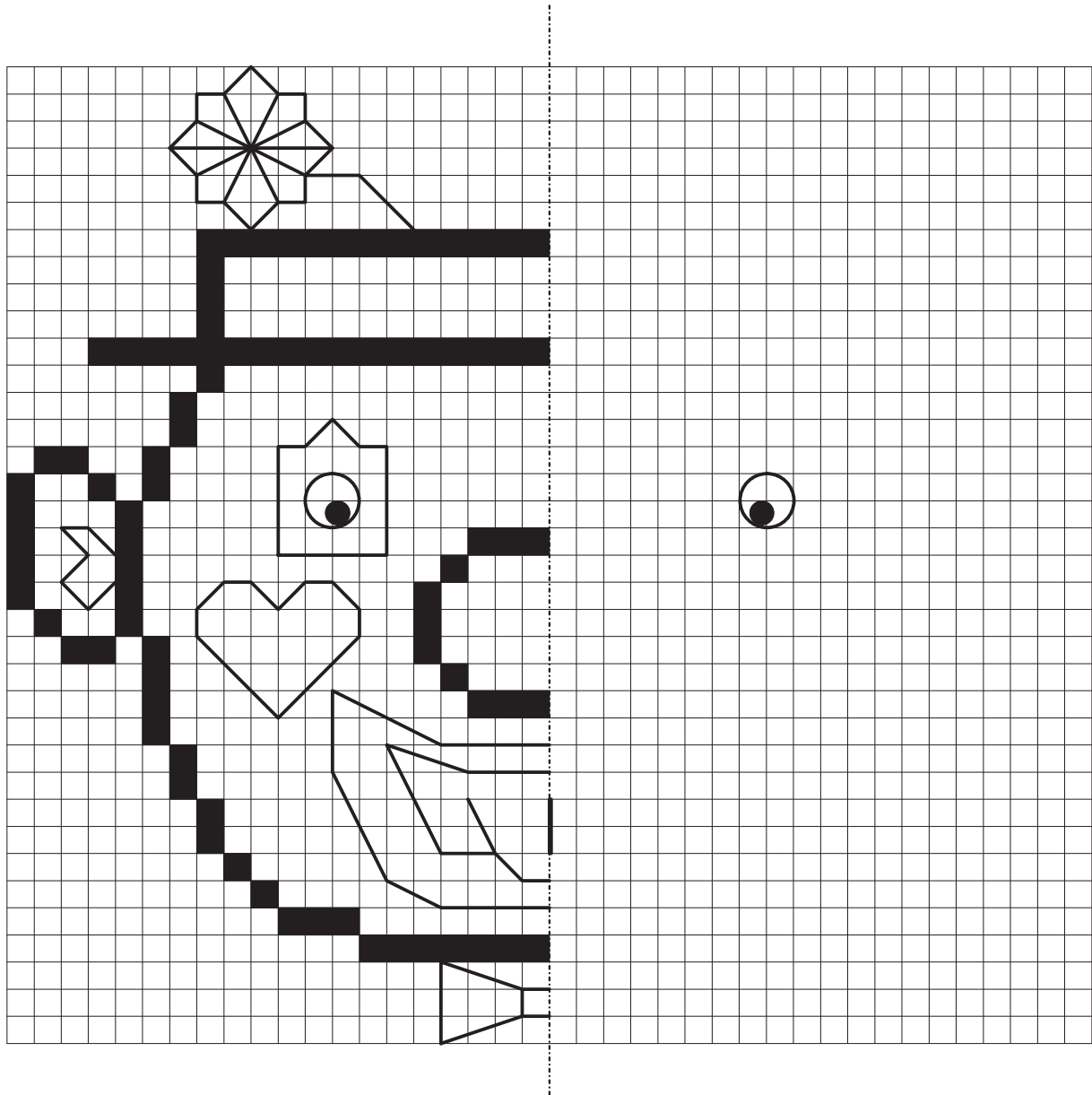
Zeichenspaß mit Spiegelbildern

Wenn du das lustige Gesicht des Clowns ganz sehen willst,
dann spiegele die eine Hälfte an der gekennzeichneten Achse.
Anschließend kannst du ja mal sein Gesicht schminken.



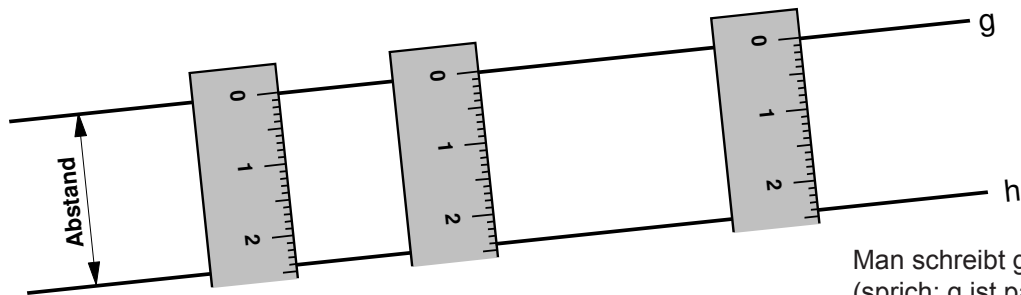
Zeichenspaß mit Spiegelbildern

Wenn du das lustige Gesicht des Clowns ganz sehen willst,
dann spiegele die eine Hälfte an der gekennzeichneten Achse.
Anschließend kannst du ja mal sein Gesicht schminken.



Besondere Geraden:

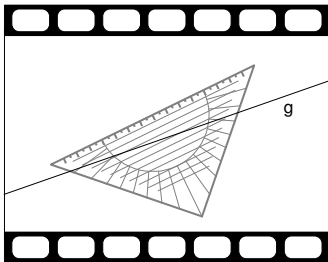
Wenn zwei Geraden immer gleich weit voneinander entfernt sind (sie haben dann immer denselben Abstand), dann verlaufen diese Geraden *parallel*.



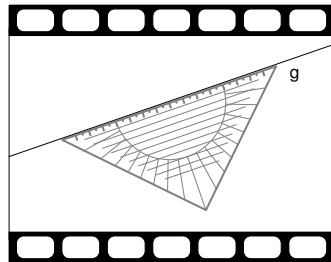
Man schreibt $g \parallel h$
(sprich: g ist parallel zu h)

So zeichnest du Parallelen mit dem Geodreieck:

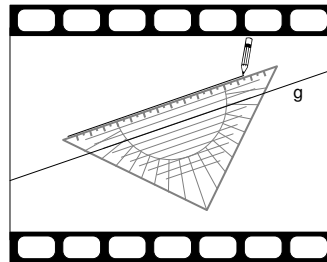
Du sollst zur Geraden g eine Parallele zeichnen, die einen Abstand von 1,5 cm hat.



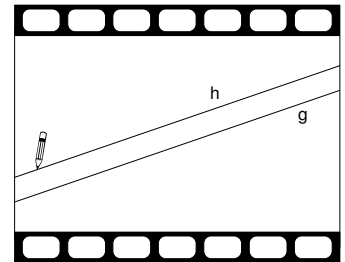
Drehe das Geodreieck so wie abgebildet.



Verschiebe das Geodreieck um drei Teilstriche nach oben und zeichne die Parallele.



Verlängere die zweite Gerade und kennzeichne sie.

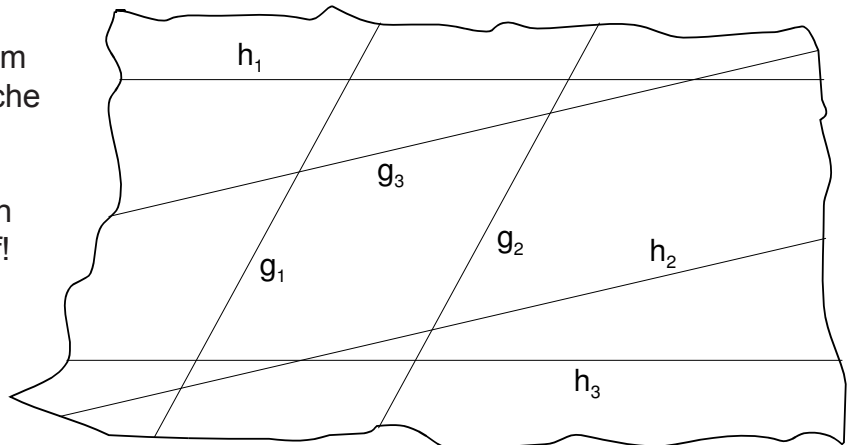
**Aufgabe:**

- a) Überprüfe mit dem Geodreieck, welche Geraden parallel zueinander sind und schreibe dein Ergebnis hier auf!

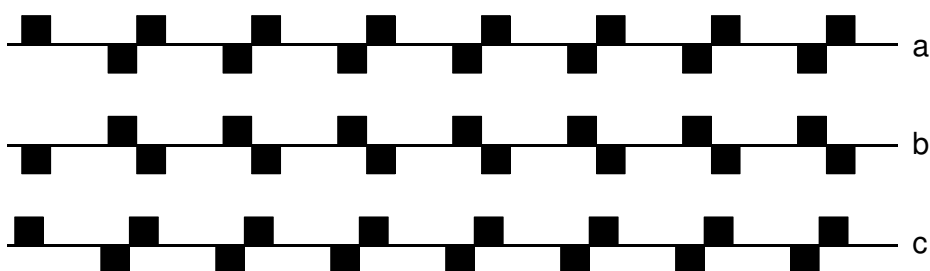
$g_1 \parallel$ ☐

$h_2 \parallel$ ☐

$h_1 \parallel$ ☐



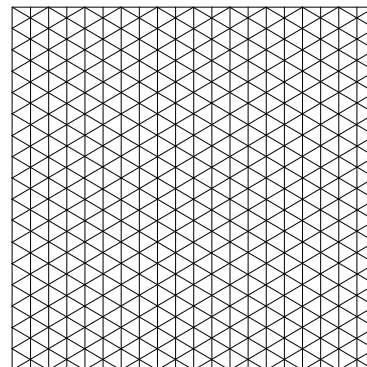
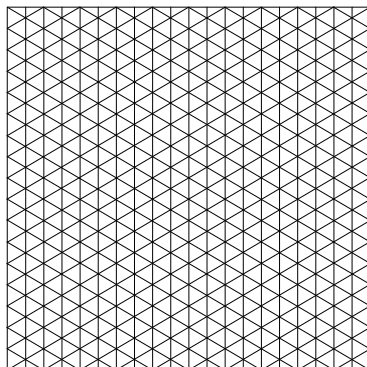
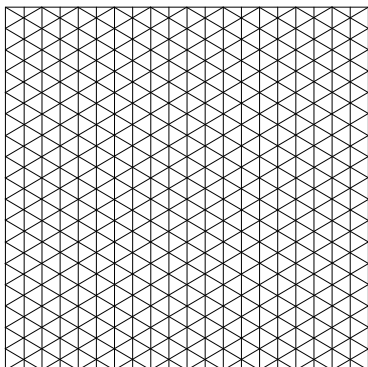
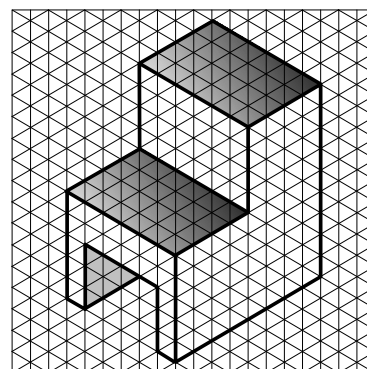
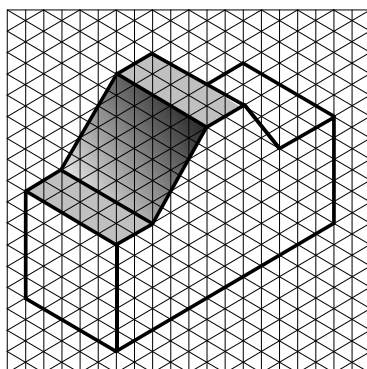
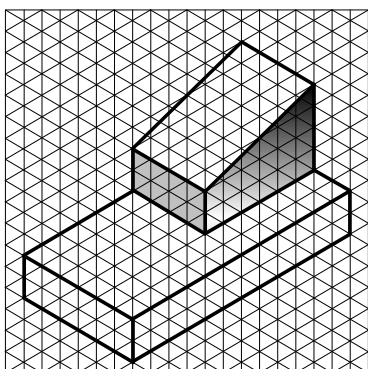
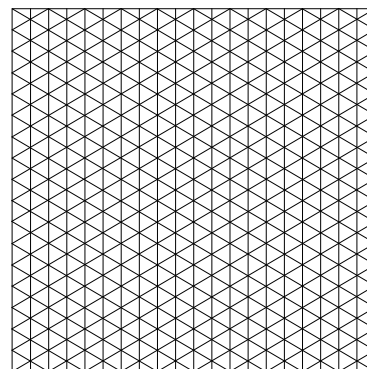
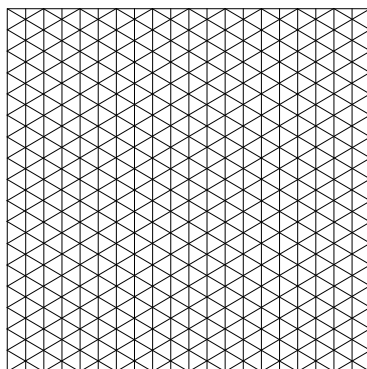
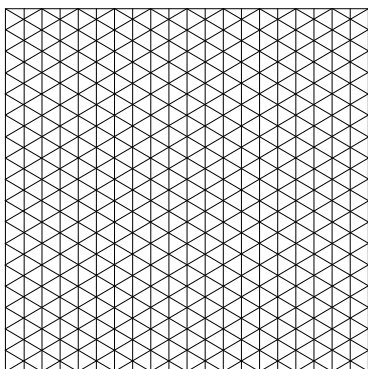
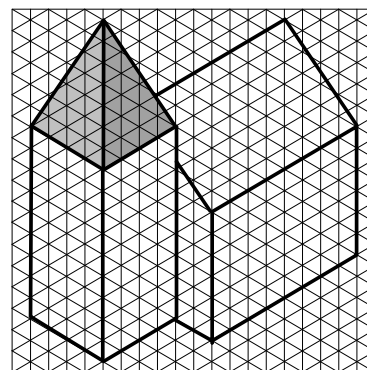
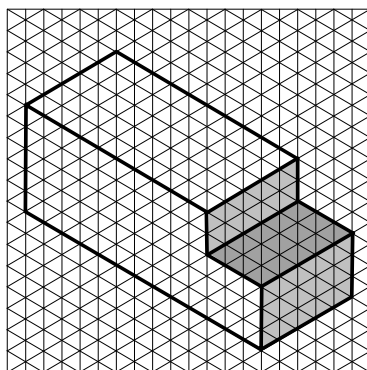
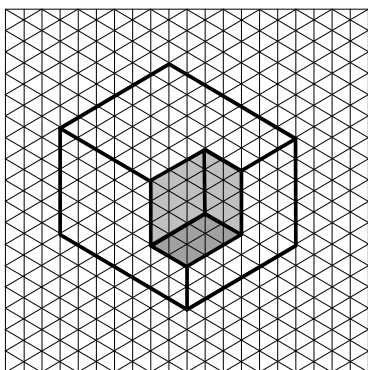
- b) Überprüfe mit dem Geodreieck die Abstände der drei Geraden a, b und c. Sind sie parallel?

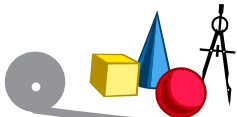


Zeichnen von Schrägbildern*

* Vorlage gegebenenfalls
auf DIN A3 vergrößern

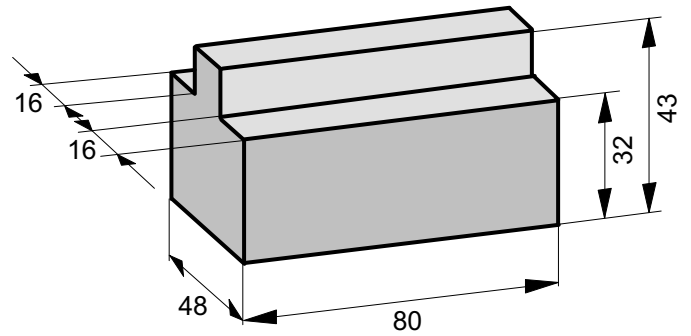
Zum Zeichnen von Körpern kann man rautiertes Papier verwenden. Hier sind ein paar Körper vorgegeben. Zeichne sie nach. Die räumliche Wirkung lässt sich durch unterschiedliche Schattierungen verstärken. Probiere es einfach einmal aus.





Wir zeichnen in drei Ansichten 3

Stelle den Körper in drei Ansichten dar.
Die Maße sind in Millimetern angegeben.

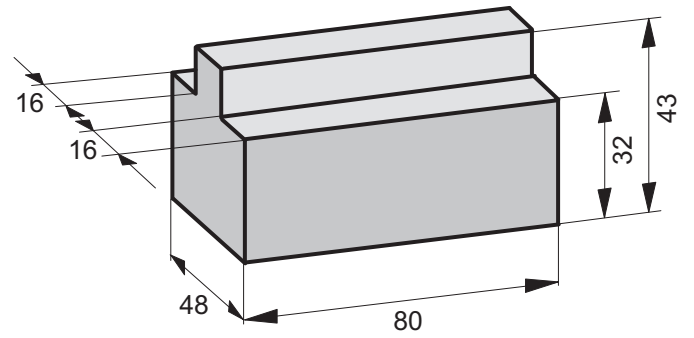
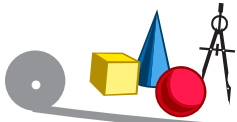


Vorderansicht

Seitenansicht

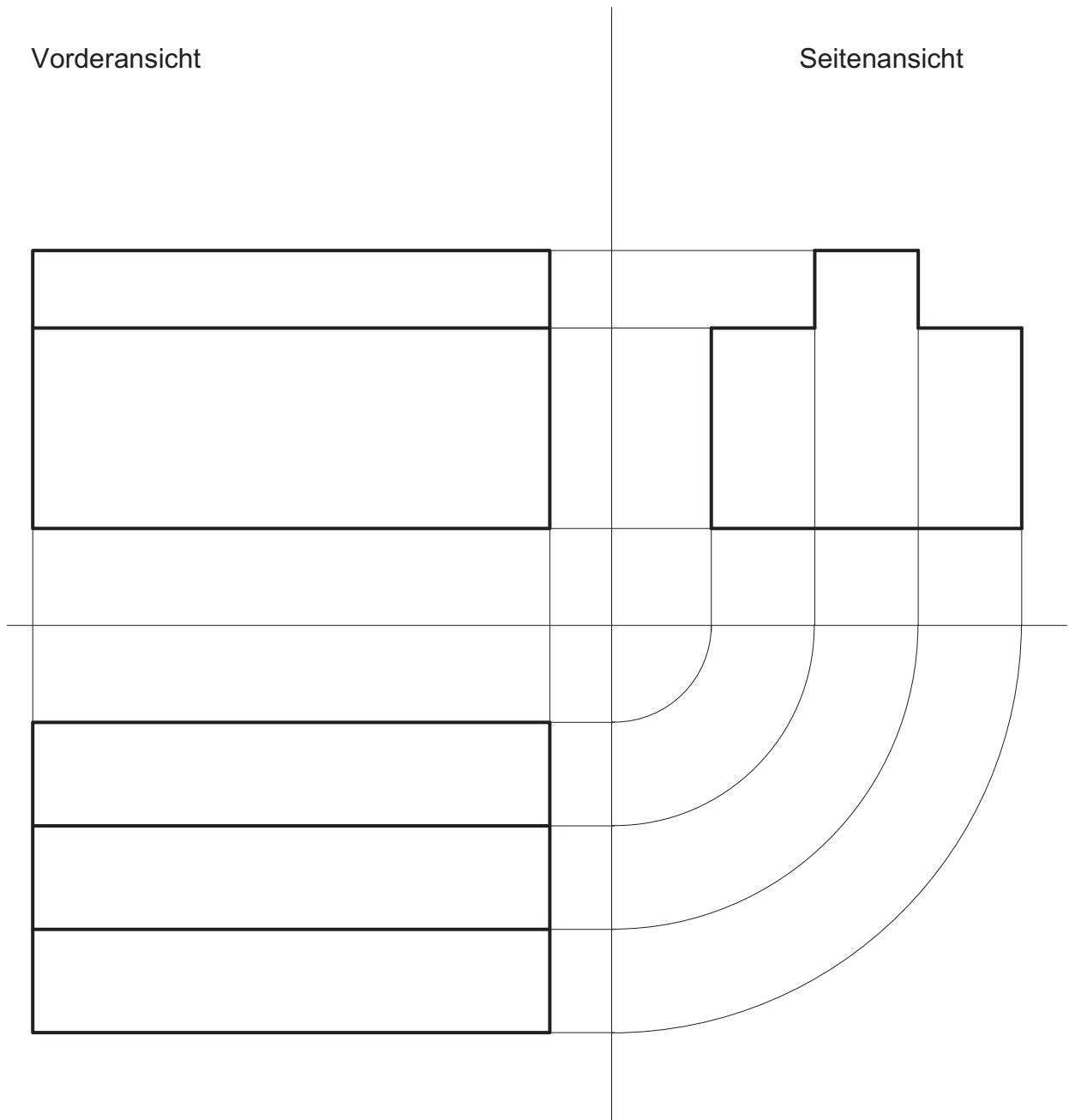


Draufsicht



Vorderansicht

Seitenansicht

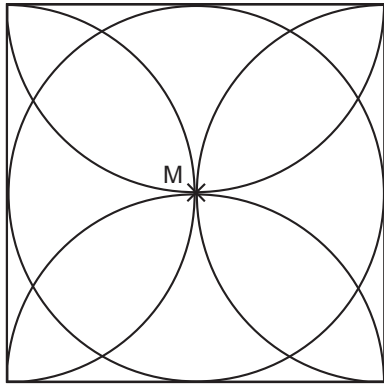


Draufsicht

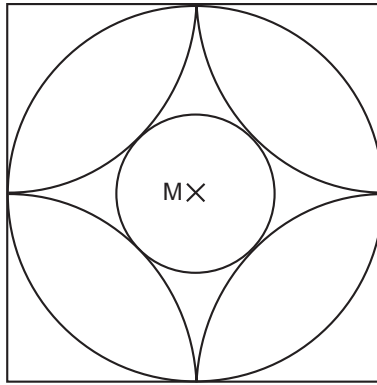
23. BILD-TEXT-ZUORDNUNG 1

Bei den folgenden Aufgaben sind jeweils drei Zeichnungen vorgegeben. Kreuze die Zeichnung an, die der unten stehenden Konstruktionsanleitung entspricht.

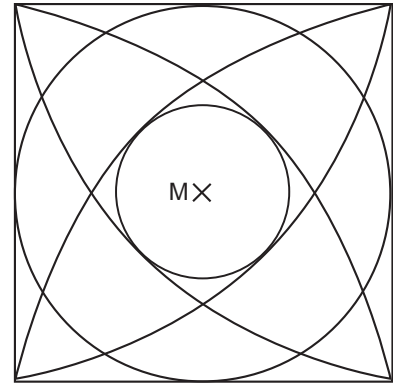
1.



a) ☐



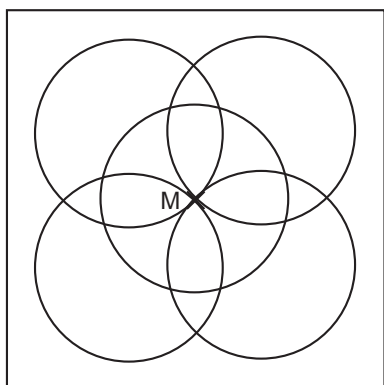
b) ☐



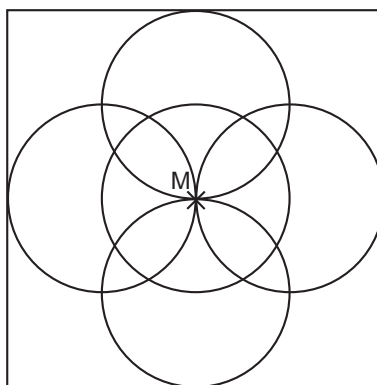
c) ☐

In einem Quadrat wird der Mittelpunkt (**M**) als Schnittpunkt der Diagonalen gefunden. Der kürzeste Abstand zwischen dem Mittelpunkt und einer beliebigen Quadratseite ist der Radius eines Kreises. Um alle Eckpunkte des Quadrates wird mit dem gleichen Radius ein Bogenstück innerhalb des Quadrates gezeichnet. Die Strecke zwischen dem Mittelpunkt und einem der Schnittpunkte der Diagonalen mit dem Bogenstück ist der Radius des Innenkreises.

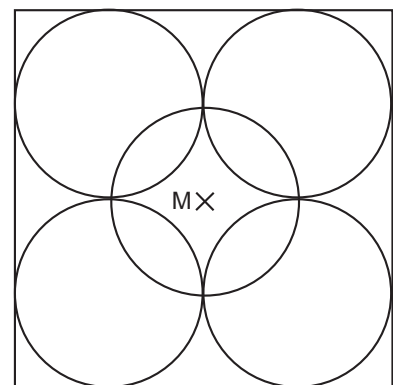
2.



a) ☐



b) ☐



c) ☐

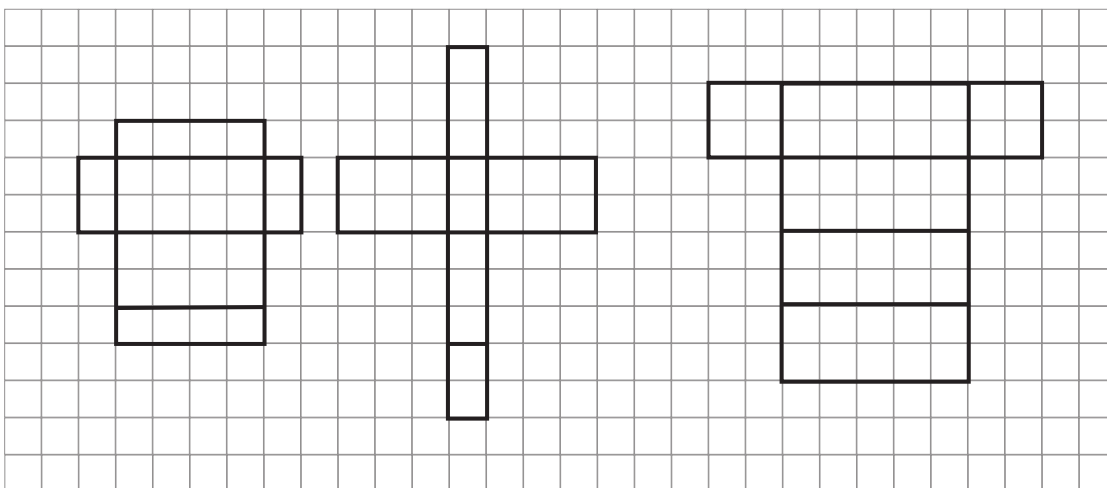
In einem Quadrat wird der Mittelpunkt (**M**) als Schnittpunkt der Diagonalen gefunden. Der kürzeste Abstand zwischen dem Mittelpunkt und einer beliebigen Quadratseite ist der Durchmesser eines Kreises um **M**. Die Schnittpunkte dieser Kreislinie mit den Diagonalen bilden wiederum die Mittelpunkte von Kreisen mit dem gleichen Radius.

Berechnung der Oberfläche von Quadern

Wie du weißt, haben der Würfel und der Quader deckungsgleiche gegenüberliegende Flächen. Auch aus dem Quader können wir ein Körpernetz ableiten.



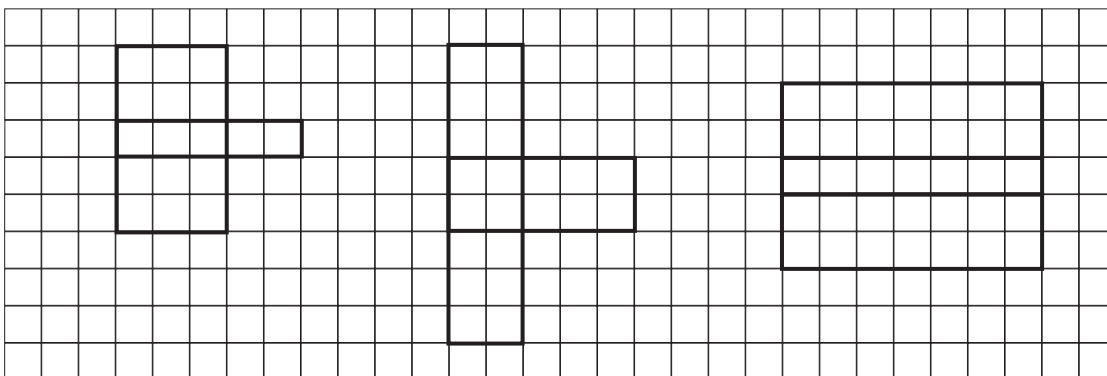
Aufgabe 5: Markiere die gegenüberliegenden (und deckungsgleichen) Flächen in der gleichen Farbe:



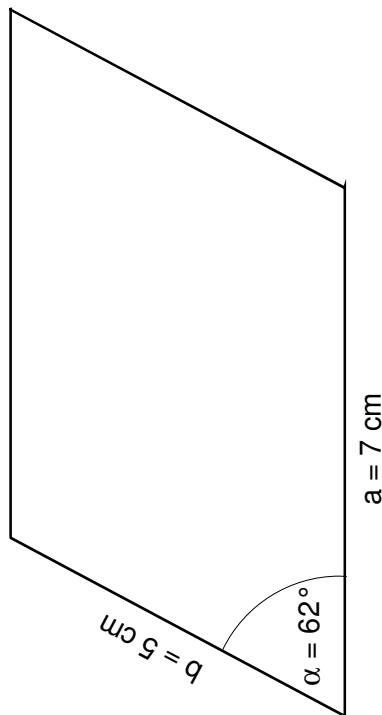
Du siehst: Bei Quadern kommen im Gegensatz zum Würfel Quadrate und Rechtecke vor. Daher ist es ein bisschen schwieriger die Quadernetze zu zeichnen.



Aufgabe 6: Ergänze die Quadernetze und markiere die gegenüberliegenden Flächen in der gleichen Farbe!

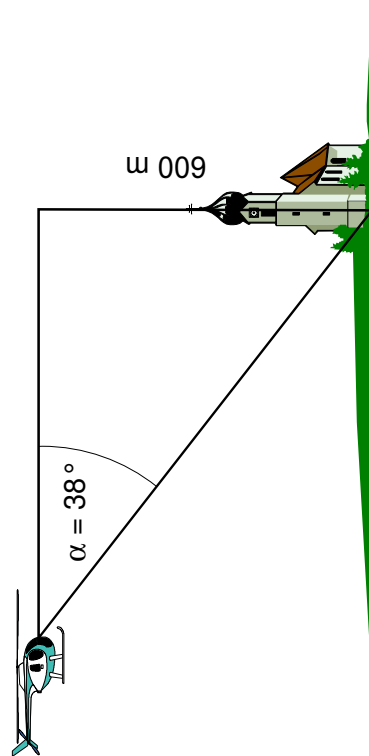


Berechne die Höhe und den Flächeninhalt des Parallelogramms. Die Zeichnung ist maßstabgetreu und du kannst nachmessen, ob du richtig gerechnet hast.



Aufgabe Nr. 31 Aufgabenkarten Trigonometrie

Ein Hubschrauber fliegt in 600 m Höhe auf eine Kirche zu, die er unter einem Tiefenwinkel von $\alpha = 38^\circ$ sieht. 30 Sekunden später befindet er sich genau über diesem Turm. Mit welcher Geschwindigkeit ist der Hubschrauber unterwegs?



Aufgabe Nr. 32 Aufgabenkarten Trigonometrie

$$\sin \alpha = \frac{\text{Gegenkathete}}{\text{Hypotenuse}}$$

$$\sin \alpha = \frac{h}{5}$$

$$h = 5 \cdot \sin 62^\circ$$

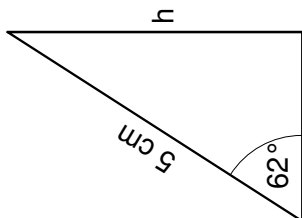
$$h \approx 4,414737964 \text{ [cm]}$$

Die Höhe des Parallelogramms beträgt 4,4 cm.

$$A = 7 \cdot 4,4$$

$$A = 30,8 \text{ [cm}^2 \text{]}$$

Der Flächeninhalt des Parallelogramms beträgt 30,8 cm².



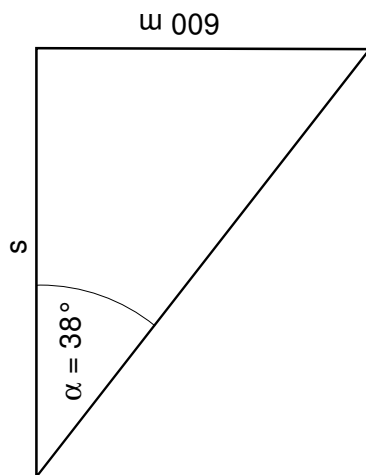
Lösung Nr. 31 Aufgabenkarten Trigonometrie

$$\tan \alpha = \frac{\text{Gegenkathete}}{\text{Ankathete}}$$

$$\tan 38^\circ = \frac{600}{s}$$

$$s = \frac{600}{\tan 38^\circ}$$

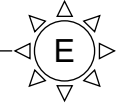
$$s \approx 767,96498 \text{ [m]}$$



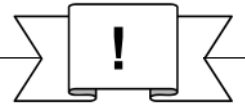
Der Hubschrauber hat in 30 Sekunden einen Weg von 768 m zurückgelegt. In einer Minute sind das 1,536 km. In einer Stunde sind das 92,16 km.

Der Hubschrauber fliegt mit $92,2 \frac{\text{km}}{\text{h}}$.

Lösung Nr. 32 Aufgabenkarten Trigonometrie

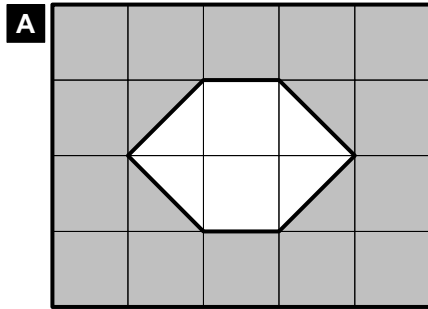


Station

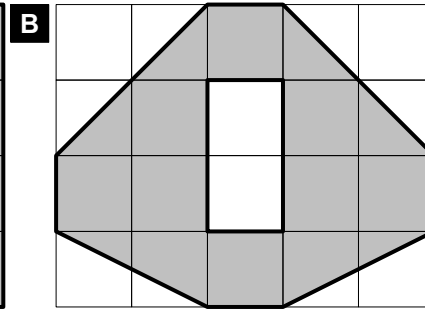


Bestimmen von Flächeninhalten

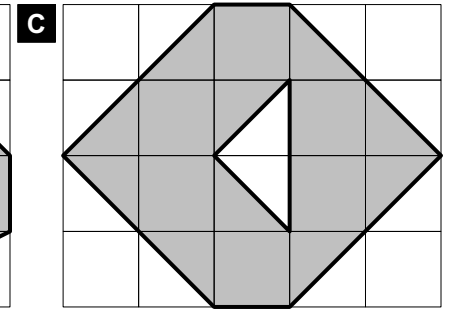
Den Flächeninhalt einer ebenen Figur bestimmst du, indem du die Anzahl der quadratischen Kästchen zählst, die von der grauen Fläche bedeckt werden. Ein Kästchen hat einen Flächeninhalt von 1 cm^2 [sprich: ein Quadratzentimeter].



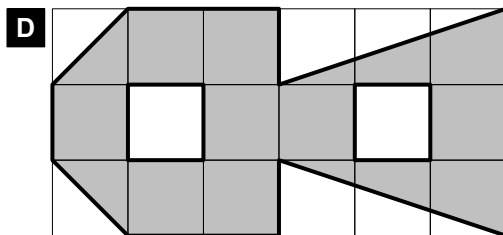
15 cm^2 (N) 16 cm^2 (G) 17 cm^2 (P)



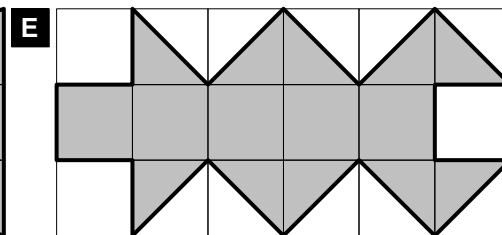
12 cm^2 (U) 13 cm^2 (L) 14 cm^2 (E)



10 cm^2 (G) 11 cm^2 (R) 12 cm^2 (A)



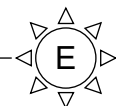
10 cm^2 (G) 11 cm^2 (A) 12 cm^2 (K)



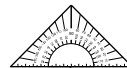
10 cm^2 (E) 11 cm^2 (L) 12 cm^2 (R)

Lösungswort:

A	B	C	D	E
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

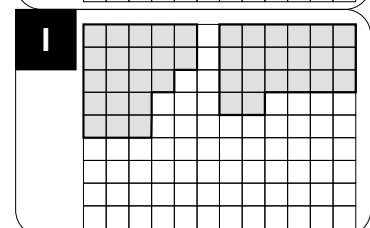
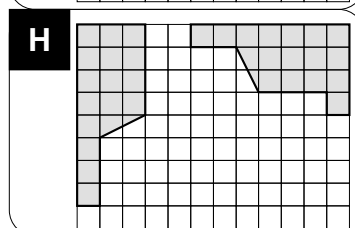
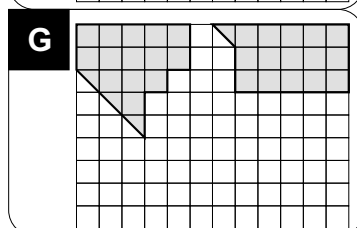
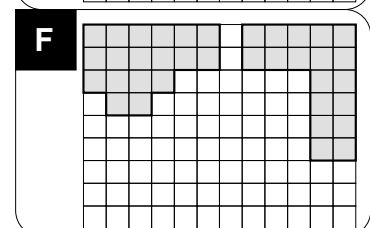
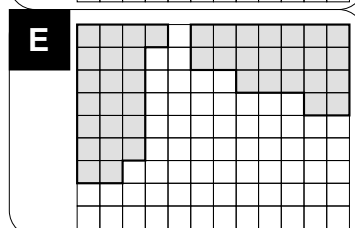
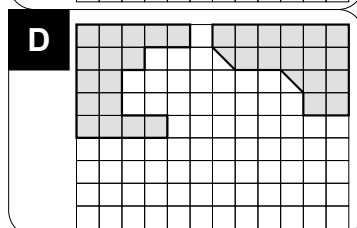
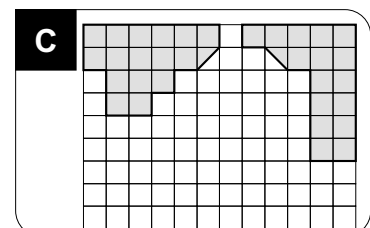
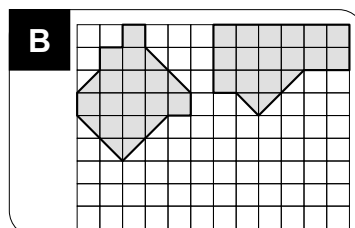
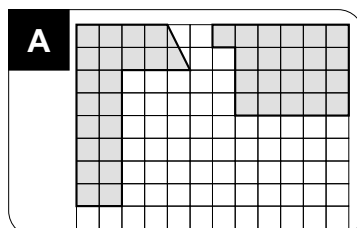


Station



Flächen mit gleichem Flächeninhalt

Zeichne eine weitere Fläche, die den gleichen Flächeninhalt wie die zwei anderen Flächen hat.



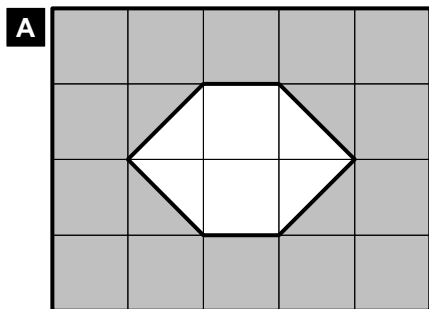


Station

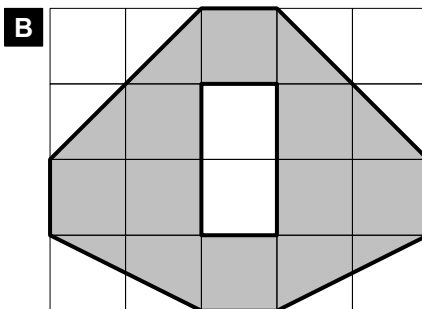


Bestimmen von Flächeninhalten

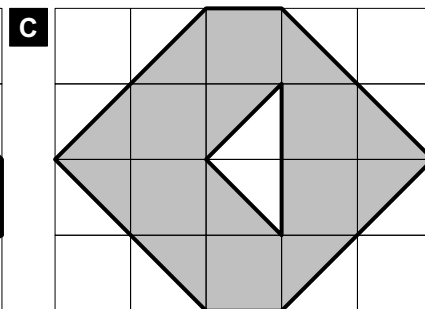
Den Flächeninhalt einer ebenen Figur bestimmst du, indem du die Anzahl der quadratischen Kästchen zählst, die von der grauen Fläche bedeckt werden. Ein Kästchen hat einen Flächeninhalt von 1 cm^2 [sprich: ein Quadratzentimeter].



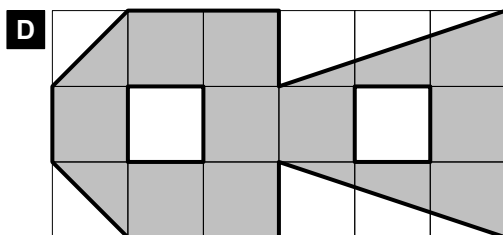
16 cm^2 (G)



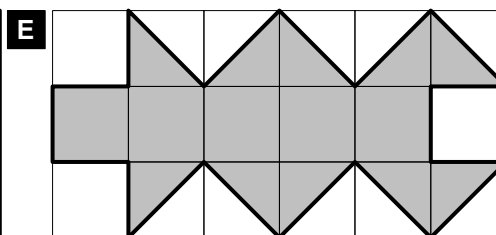
12 cm^2 (U)



11 cm^2 (R)



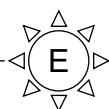
12 cm^2 (K)



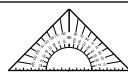
10 cm^2 (E)

Lösungswort:

A B C D E
G U R K E

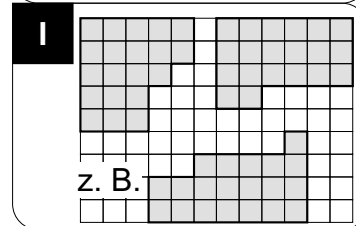
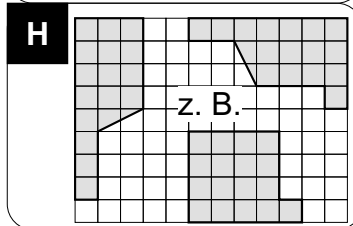
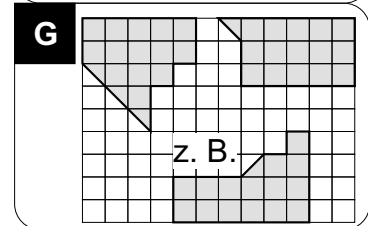
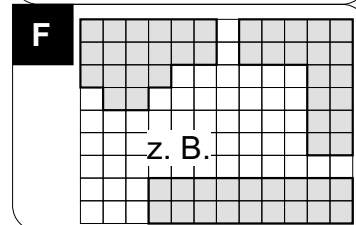
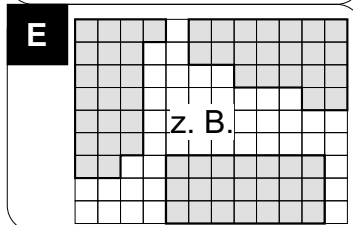
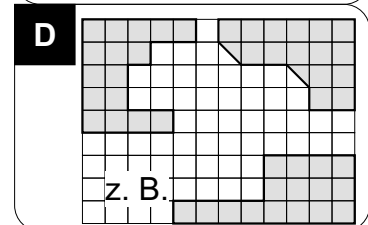
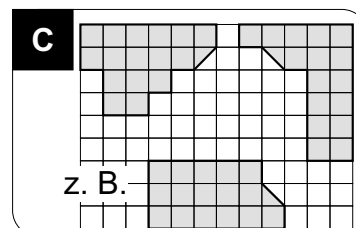
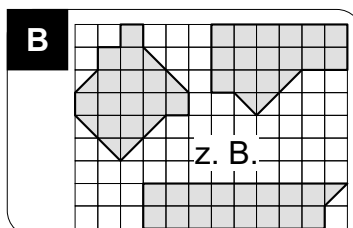
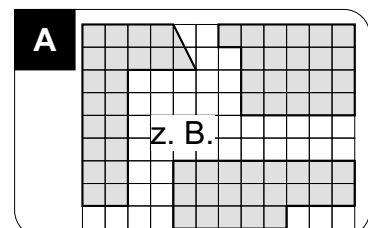


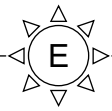
Station



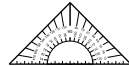
Flächen mit gleichem Flächeninhalt

Zeichne eine weitere Fläche, die den gleichen Flächeninhalt wie die zwei anderen Flächen hat.





Station

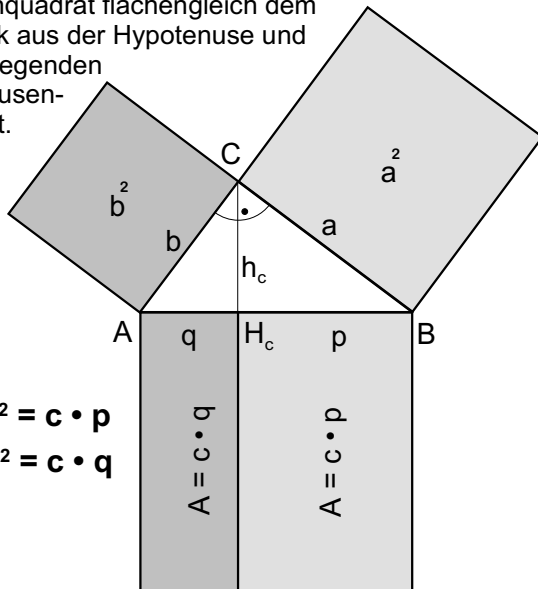


Der Kathetensatz des Euklid

Wandle mithilfe des Kathetensatzes des Euklid das Rechteck in ein flächengleiches Quadrat um. Die Konstruktion findest du in der Station Umwandlung Rechteck - flächengleiches Quadrat (1).

Kathetensatz des Euklid:

Im rechtwinkligen Dreieck ist jedes Kathetenquadrat flächengleich dem Rechteck aus der Hypotenuse und dem anliegenden Hypotenusenabschnitt.

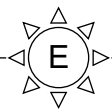


$$a^2 = c \cdot p$$

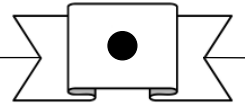
$$b^2 = c \cdot q$$

$$A = c \cdot q$$

$$A = c \cdot p$$



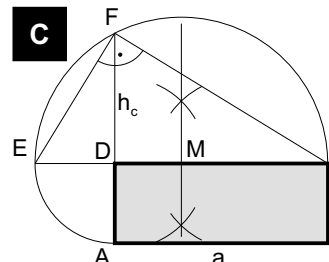
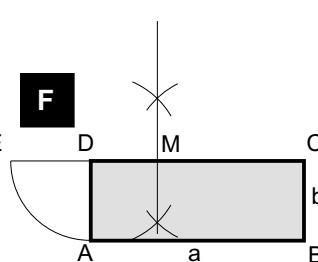
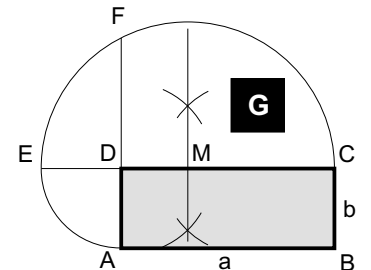
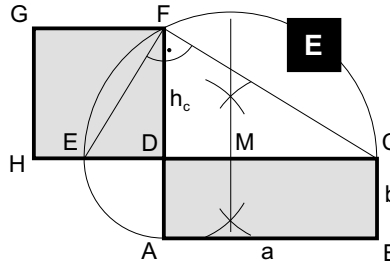
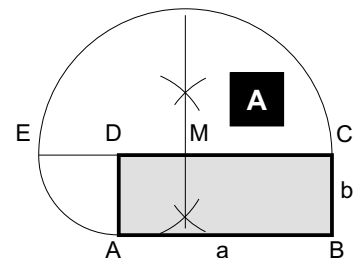
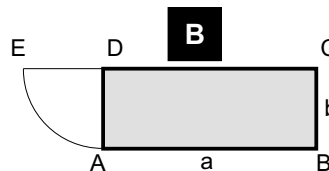
Station



Umwandlung Rechteck - flächengleiches Quadrat (2)

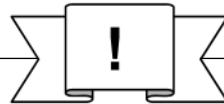
Hier siehst du, wie man mithilfe des Höhensatzes des Euklid ein Rechteck in ein flächengleiches Quadrat verwandeln kann. Ordne die einzelnen Konstruktionsschritte den Bildern zu.

- ☐ Zeichne ein beliebiges Rechteck ABCD und verlängere \overline{CD} über D hinaus.
- ☐ Schlage um D mit $r = \overline{DA}$ einen Viertelkreis, der die Verlängerung von \overline{DC} in E schneidet.
- ☐ Errichte über \overline{CE} die Mittelsenkrechte. Schnittpunkt mit \overline{DC} ist M.
- ☐ Zeichne um M einen Halbkreis mit $r = \overline{EM}$.
- ☐ Zeichne zu \overline{EC} eine Senkrechte durch D, die den Halbkreis in F schneidet.
- ☐ Verbinde E und C mit F zu einem rechtwinkligen Dreieck mit der Höhe h_c .
- ☐ Zeichne über h_c das Quadrat DFGH.





Station

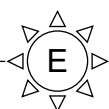
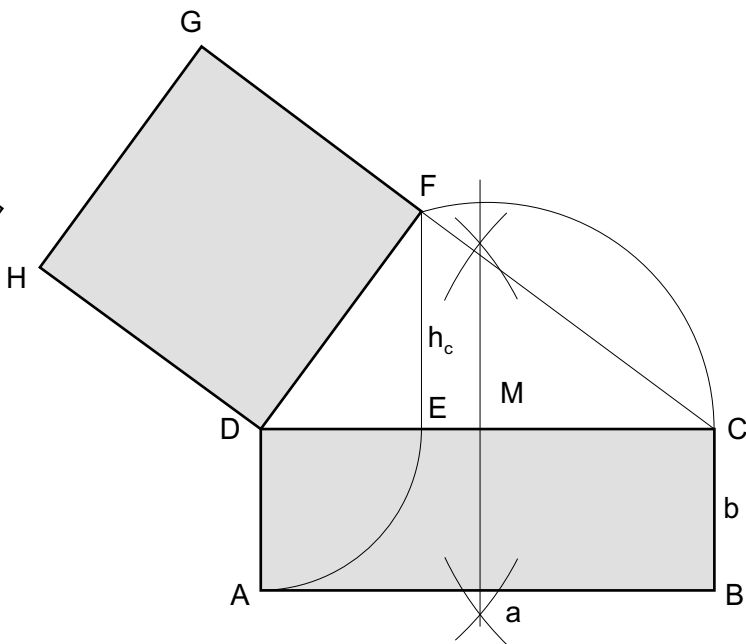
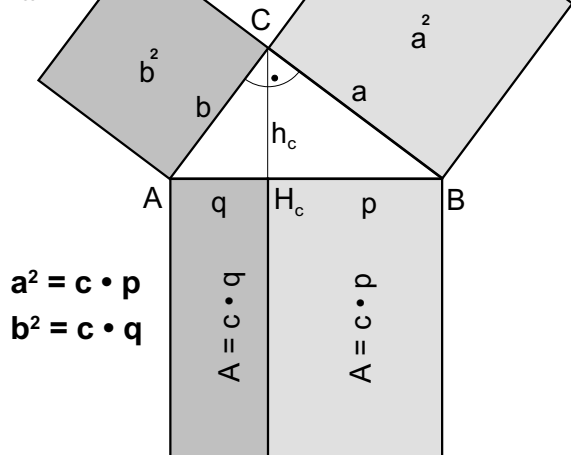


Der Kathetensatz des Euklid

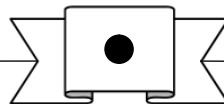
Wandle mithilfe des Kathetensatzes des Euklid das Rechteck in ein flächengleiches Quadrat um. Die Konstruktion findest du in der Station Umwandlung Rechteck - flächengleiches Quadrat (1).

Kathetensatz des Euklid:

Im rechtwinkligen Dreieck ist jedes Kathetenquadrat flächengleich dem Rechteck aus der Hypotenuse und dem anliegenden Hypotenusenabschnitt.



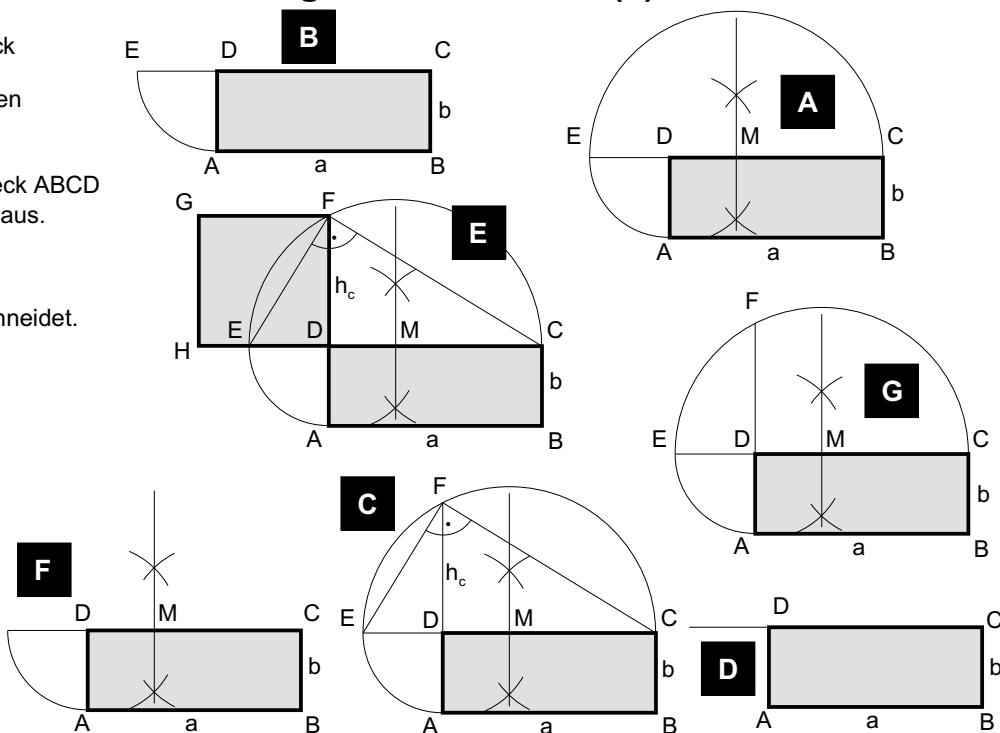
Station



Umwandlung Rechteck - flächengleiches Quadrat (2)

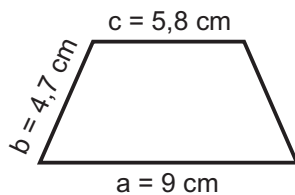
Hier siehst du, wie man mithilfe des Höhensatzes des Euklid ein Rechteck in ein flächengleiches Quadrat verwandeln kann. Ordne die einzelnen Konstruktionsschritte den Bildern zu.

- D** Zeichne ein beliebiges Rechteck ABCD und verlängere \overline{CD} über D hinaus.
- B** Schlage um D mit $r = \overline{DA}$ einen Viertelkreis, der die Verlängerung von \overline{DC} in E schneidet.
- F** Errichte über \overline{CE} die Mittelsenkrechte. Schnittpunkt mit \overline{DC} ist M.
- A** Zeichne um M einen Halbkreis mit $r = \overline{EM}$.
- G** Zeichne zu \overline{EC} eine Senkrechte durch D, die den Halbkreis in F schneidet.
- C** Verbinde E und C mit F zu einem rechtwinkligen Dreieck mit der Höhe h_c .
- E** Zeichne über h_c das Quadrat DFGH.

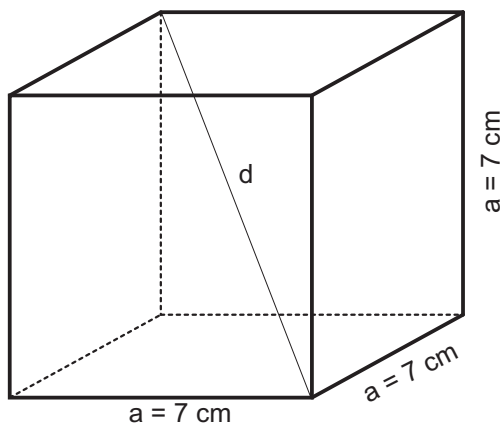


Benutze den Ablaufplan zur Berechnung der folgenden Aufgaben.

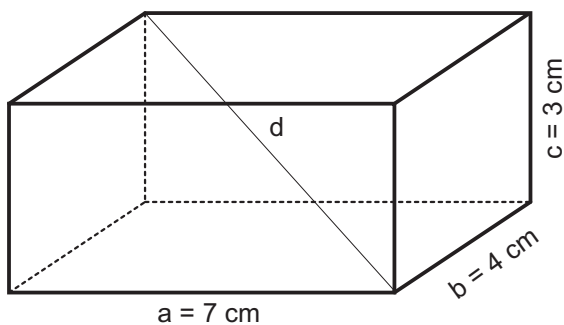
- 5. Aufgabe:** Berechne die Höhe h des gleichschenkligen Trapezes mit $b = 4,7$ cm, $a = 9$ cm und $c = 5,8$ cm.



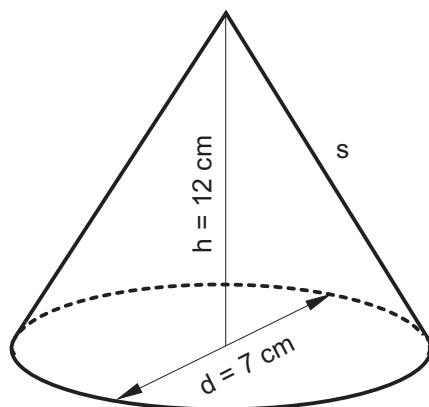
- 6. Aufgabe:** Berechne die Länge der Raumdiagonalen d eines Würfels mit der Kantenlänge $a = 7$ cm.



- 7. Aufgabe:** Berechne die Länge der Raumdiagonalen d eines Quaders mit den Kantenlängen $a = 7$ cm, $b = 4$ cm und $c = 3$ cm.

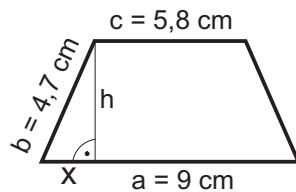


- 8. Aufgabe:** Berechne die Seitenkante s eines Kegels mit der Höhe $h = 12$ cm und dem Durchmesser $d = 7$ cm.



Benutze den Ablaufplan zur Berechnung der folgenden Aufgaben.

5. Aufgabe: Berechne die Höhe h des gleichschenkligen Trapezes mit $b = 4,7$ cm, $a = 9$ cm und $c = 5,8$ cm.



$$x = \frac{9 - 5,8}{2}$$

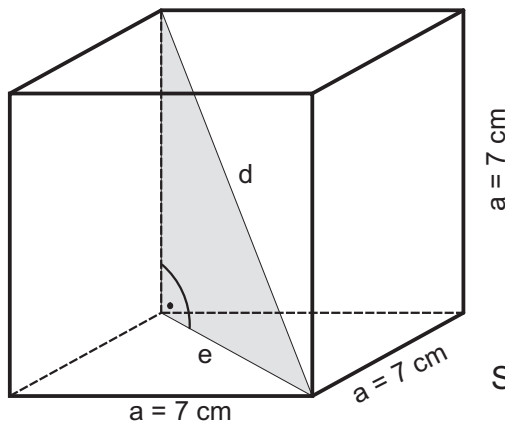
$$x = 1,6 \text{ (cm)}$$

$$h = \sqrt{4,7^2 - 1,6^2}$$

$$h = \sqrt{19,53}$$

$$h = 4,42 \text{ (cm)}$$

6. Aufgabe: Berechne die Länge der Raumdiagonalen d eines Würfels mit der Kantenlänge $a = 7$ cm.



Du berechnest zunächst die Flächendiagonale e .

$$e = \sqrt{7^2 + 7^2}$$

$$e = \sqrt{98}$$

$$e = 9,9 \text{ (cm)}$$

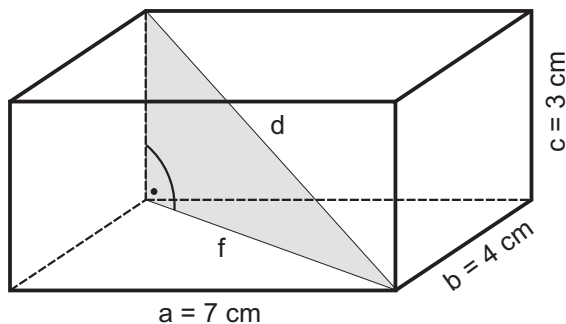
$$d = \sqrt{9,9^2 + 7^2}$$

$$d = \sqrt{147,01}$$

$$d = 12,1 \text{ (cm)}$$

Schneller geht es allerdings mit der Formel $d = a \cdot \sqrt{3}$.

7. Aufgabe: Berechne die Länge der Raumdiagonalen d eines Quaders mit den Kantenlängen $a = 7$ cm, $b = 4$ cm und $c = 3$ cm.



Du berechnest zunächst die Flächendiagonale f .

$$f = \sqrt{7^2 + 4^2}$$

$$f = \sqrt{65}$$

$$f = 8,1 \text{ (cm)}$$

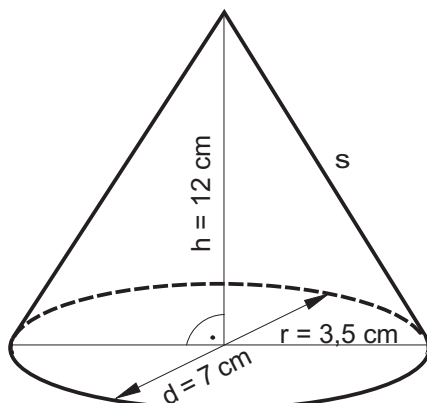
$$d = \sqrt{8,06^2 + 3^2}$$

$$d = \sqrt{73,9636}$$

$$d = 8,6 \text{ (cm)}$$

Schneller geht es allerdings mit der Formel $d = \sqrt{a^2 + b^2 + c^2}$.

8. Aufgabe: Berechne die Seitenkante s eines Kegels mit der Höhe $h = 12$ cm und dem Durchmesser $d = 7$ cm.



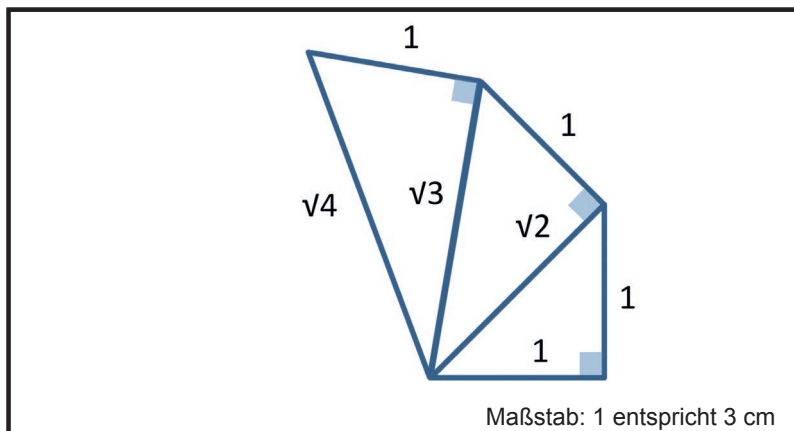
$$s = \sqrt{12^2 + 3,5^2}$$

$$s = \sqrt{156,25}$$

$$s = 12,5 \text{ (cm)}$$



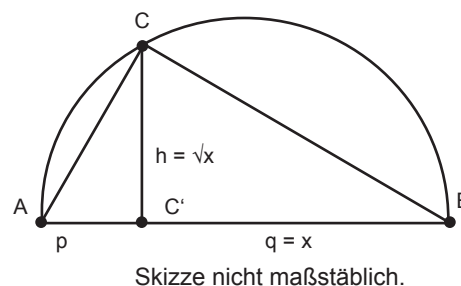
Aufgabe 2: a) Stelle die irrationale Zahl $\sqrt{5}$ geometrisch dar, indem du das Verfahren im untenstehenden Bild fortsetzt.



b) Zeige durch Rechnung, dass die von dir konstruierte Strecke tatsächlich $\sqrt{5}$ beträgt.



Aufgabe 3: a) Wie groß muss p gewählt werden, damit unter den Voraussetzungen nebenstehender Skizze für die Höhe $h = \sqrt{x}$ gilt? Begründe deine Antwort durch Rechnung.



b) Konstruiere nach diesem Verfahren eine Strecke der Länge $\sqrt{3}$. Wähle den gleichen Maßstab wie bei Aufgabe 2. Vergleiche abschließend die Konstruktionsergebnisse für die Strecken der Länge $\sqrt{3}$.



Amphibien



Aufgabe 1: Trage die Begriffe aus dem Kasten in den Lückentext ein und erfahre mehr über die Lurche.

Haut • Gebieten • tot • Lurche • schleimig • wechselwarme •
Wärme • Kiemen • Kröten • Winterstarre • Kaulquappen

Die allermeisten Lurche sind kleine Lebewesen. Ihre Haut ist nackt und _____. Die jungen Lurche leben vorwiegend im Wasser. Sie atmen durch _____. Die erwachsenen Lurche atmen in der Regel durch Lungen und durch die _____. Der Lebensraum der meisten erwachsenen Lurche liegt am Wasser oder in feuchten _____.



Zu den Lurchen gehören Frösche, _____, Feuersalamander, Molche, Olme ... Am bekanntesten dürften die Frösche sein. Die jungen Frösche heißen _____. In Deutschland leben nur relativ wenige Arten der Lurche. Auch die Lurche sind _____ Tiere. Im Winter befinden sich die Lurche in Deutschland in _____. Sie wirken wie _____. Überleben die Lurche den Winter, dann werden sie im Frühling bei _____ wieder aktiv. Die Amphibien werden auch als _____ bezeichnet. Das Wort „Amphib“ kommt aus der griechischen Sprache. Es bedeutet so viel wie „zweifaches Leben“.



Aufgabe 2: Versuche zu erklären: Warum nennt man die Lurche auch Amphibien?



Aufgabe 3: Warum leben Amphibien ausschließlich in feuchten oder nassen Lebensräumen und müssen die direkte Sonne meiden?



Fische


Der Lebensraum der Fische ist das Wasser. Nur Lungenfische können lebend längere Zeit außerhalb des Wassers verbringen. Die anderen Fische besitzen lediglich Kiemen. Damit atmen die Fische, d.h. sie nehmen im Wasser enthaltenen Sauerstoff auf. Fische besitzen Flossen, womit sie hauptsächlich die Fortbewegung steuern. Die Oberfläche der Fische weist kleine dachziegelähnliche Schuppen (= Hornplättchen) oder Knochenplatten auf und ist darüber schleimig.

Sehr grob unterteilt werden Knochenfische (z.B. Seepferdchen) und Knorpelfische (z.B. Haie) unterschieden, wobei es mehr Knochenfische gibt. Knochenfische haben eine Schwimmblase, die ihnen beim Aufsteigen, Sinken und Stillstehen im Wasser hilft. Im Körper der Fische fließt wechselwarmes Blut. Bei den meisten Fischen entstehen Nachkommen aus gelegten Eiern (= Laich). Walhaie sind mit einer Länge von ungefähr 15 m die größten lebenden Fische. Diese ernähren sich von Pflanzen.



EA

Aufgabe 9: Ergänze die folgenden Satzanfänge zu vollständigen Sätzen.

- a) Fische leben ...  _____
- b) Lungenfische sind fähig, ... _____

- c) Mit Kiemen ... _____

- d) Mit Flossen ... _____
- e) Man unterscheidet sehr vereinfacht ... _____

- f) Junge Fische schlüpfen ... _____

2.10 Verteidigungsstrategien im Tierreich

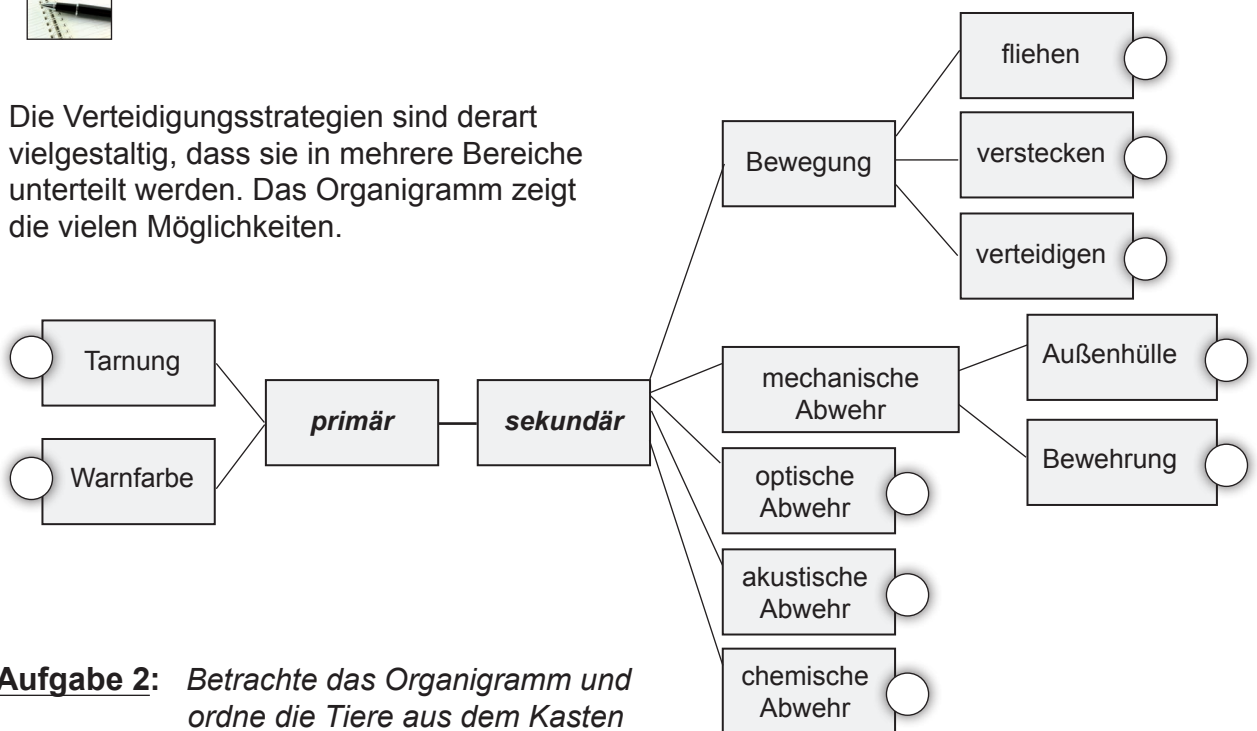
Die meisten Tierarten stehen auf der Speisekarte einer weiteren Art. Es gibt weltweit aber einige Organismen, die keine natürlichen Feinde mehr haben. Alle anderen Organismen müssen sich Strategien überlegen, mit denen sie sich gegen Fressfeinde zur Wehr setzen können. Dabei kann die Selbstrettung aktiv oder passiv erfolgen. Manche Arten haben im Laufe der Evolution ihre Strategien derart perfektioniert, dass es bislang keinem Fressfeind gelungen ist, eine entsprechende Gegenstrategie zu entwickeln. Solange keine andere Art die Verteidigungsmaßnahme überwinden kann, gilt der Organismus als feindfrei.



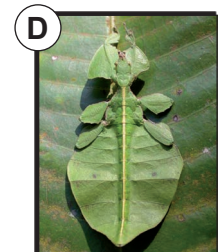
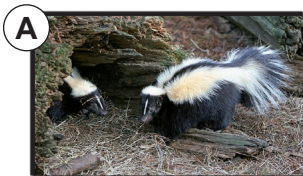
Aufgabe 1: In Afrika gelten die „Big Five“ als Arten ohne natürliche Feinde. Wer sind die „Big Five“ und warum haben sie keine Feinde?



Die Verteidigungsstrategien sind derart vielgestaltig, dass sie in mehrere Bereiche unterteilt werden. Das Organigramm zeigt die vielen Möglichkeiten.



Aufgabe 2: Betrachte das Organigramm und ordne die Tiere aus dem Kasten zur jeweils passenden Abwehrstrategie.

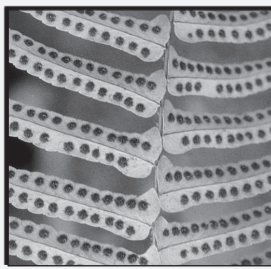


Moose und Farne waren mit die ersten Pflanzen, die an Land lebten. Sie benötigen meist feuchte, schattige Standorte weil sie sich nicht wie andere Pflanzen vor der Wasserverdunstung schützen können.



An ihren Blättchen fehlt eine schützende Außenzellschicht und eine Wachsschicht (Cuticula). Moospflanzen haben keine Leitbündel und nehmen über ihre gesamte Oberfläche Wasser und Nährsalze auf. Kleine fädige Fortsätze, die Rhizoide, dienen der Verankerung am Boden.

Moose wachsen oft in Polstern, auf Steinen, Bäumen und lieben saure Böden. Große Torfmoosvorkommen haben unsere Moore gebildet. Moose sind recht klein, oft unscheinbar, aber für die Umwelt durch ihre wasserspeichernden Eigenschaften bedeutend. Als Bioindikatoren zeigen sie Luft- und Wasserverschmutzungen an. Ihre Verbreitung ist durch Trockenlegungen, landwirtschaftliche Nutzungen oder Schadstoffe bedroht. Verwendung finden Moose unter anderem in der Medizin (z. B. Inhaltsstoffe für Hustensaft), bei Floristen als Dekorationsmaterial und als Füllmaterial für Verpackungen. Eingetrocknet können einige Moosarten Trockenperioden jahrelang überdauern und wachsen bei Feuchtigkeit wieder.



Die Fortpflanzung verläuft bei Moosen und Farnen anders als bei den Samenpflanzen mit einem sogenannten Generationswechsel zwischen einer ungeschlechtlichen und einer geschlechtlichen Generation. Sie verbreiten sich durch Sporen. Viele Farne bekommen im Winter braune Blätter und treiben im Frühjahr neu aus. Moose kommen in unseren Breiten meist unbeschadet durch den Winter und behalten ihre Blättchen.

Bei Moosen keimen Sporen (ungeschlechtlich) zu einem fädigen Gebilde, dem Protonema, aus und bilden darauf männliche und weibliche Moospflänzchen. Bei starkem Regen öffnen sich die männlichen Moospflänzchen und entlassen begeißelte Geschlechtszellen, die zu den weiblichen Moospflänzchen schwimmen und dort die vorhandenen Eizellen befruchten. Die weiblichen Moospflänzchen wachsen weiter und aus den befruchteten Eizellen werden Sporenträger (geschlechtlich) mit Kapseln am Ende. In den Kapseln der Sporenträger entstehen wieder Sporen (ungeschlechtlich). Wenn diese reif sind, können sie wieder zu einem Protonema wachsen und der Kreislauf beginnt von vorn.

Farne werden größer als Moose. Einheimische Farne wie der Adlerfarn oder der Wurmfarne wachsen gut 2 m hoch. In der Urzeit erreichten Farne die Höhe von Bäumen. Im Erdzeitalter Karbon bildeten Farne gemeinsam mit anderen Pflanzen ausgedehnte Sumpfwälder, die, nachdem sie abstarben, über Jahrmillionen zu Kohle wurden. In den Bergwäldern der Tropen gibt es noch heute Baumfarne mit Höhen von über 20 Metern. Die Farne bilden im Gegensatz zu Moosen Wurzeln aus. Die Blätter der Farne werden auch Wedel genannt. Farne bilden keine Blüten. Unterhalb ihrer Blätter bilden sie nach einem Befruchtungsvorgang Sporen, die erst zu einem Vorkeim heranwachsen und dann wieder zu Farnpflanzen werden. Farne sind für den Menschen giftig. Die Inhaltsstoffe von Farnen werden ebenfalls in der Medizin eingesetzt, z. B. der Wurmfarne für Entwurmungsmittel, zur Schleimlösung oder äußerlich zur Schmerzbehandlung.



Aufgabe 1: a) Warum wachsen Moose überwiegend in feuchten, schattigen Gebieten?



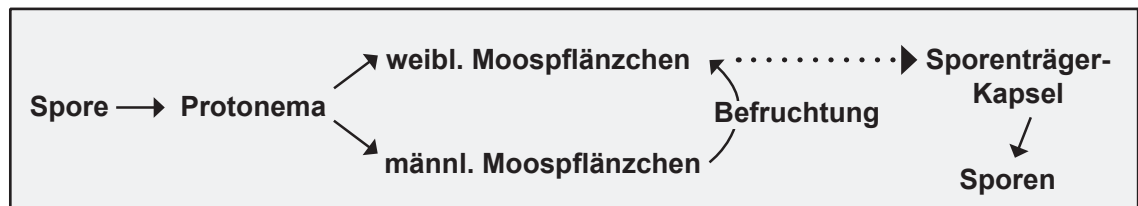
b) Wie nennt man die fädigen Fortsätze bei Moosen, die keine echten Wurzeln sind? _____

c) Welches Moos war am Aufbau von Mooren beteiligt? _____

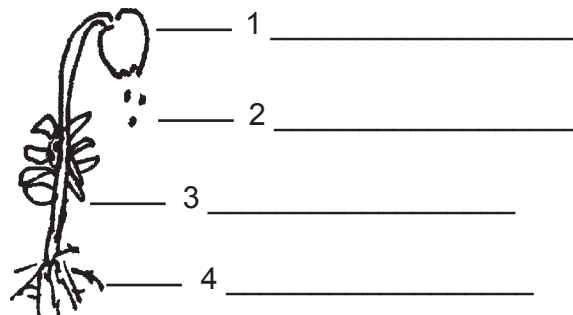
d) Moose schützen den Waldboden vor ... _____

e) Wodurch sind Moose in ihrer Verbreitung bedroht? _____

f) Beschreibe die Fortpflanzung von Moosen anhand der unten stehenden Begriffe in kurzen Sätzen.

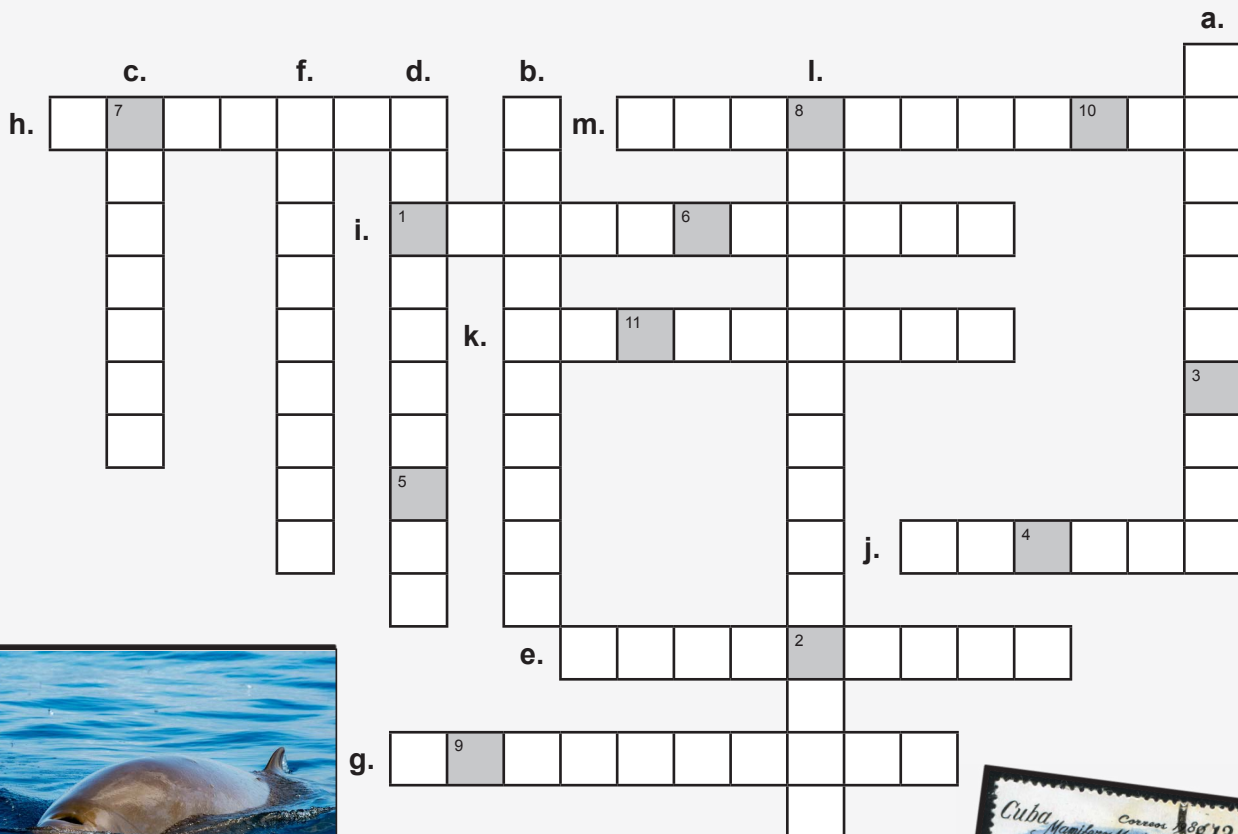


g) Beschrifte die Abbildung der Moospflanze.



Aufgabe 2: Farne sind Pflanzen ohne Blüten. Wie sorgen sie für die Verbreitung?

- a. Die Gashölle, die uns umgibt, nennt man ...
- b. Die Luft um uns herum besteht zum größten Teil (78 %) aus ...
- c. Beim Einatmen wird die Luft in der Nasenhölle angefeuchtet und ...
- d. Die ... halten die größeren Staubteilchen zurück.
- e. Die ca. 12 cm lange Luftröhre zweigt sich in die ... auf.
- f. Die Atemhilfsmuskulatur bewegt den ... und ermöglicht so das Atmen.
- g. Der Brustkorb wird zum Bauch hin vom ... begrenzt.
- h. Wenn sich die Zwischenrippenmuskeln anspannen, werden die Rippen ...
- i. Zum Sprechen benötigen wir die Luft beim Ausatmen und die ...
- j. Neugeborene Babys atmen etwa 50 mal pro ...
- k. Würde man alle Verzweigungen der Bronchien hintereinanderlegen, hätte man eine Länge von einem ...
- l. Am Ende der Bronchien liegen traubenförmig angeordnete ...
- m. Unsere Lunge ist mit einer feuchten ... ausgestattet, um Staub und Erreger binden zu können.



Der Cuvier-

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

(*Ziphius cavirostris*) ist der Rekordhalter im Tierreich,

wenn es darum geht, die Luft anzuhalten. Diese Meeressäuger leben in allen Weltmeeren, vom tropischen bis subpolaren Meer. Auch im Mittelmeer, zum Beispiel im Ligurischen Meer in Norditalien, kann man diese ca. 7 m langen und rund 3.000 kg schweren Tiere sehen. Mit einer Tauchtiefe von bis zu 3 km sind sie nicht nur Rekordhalter im Tieftauchen, sie halten auch den Weltrekord im Langtauchen. Diese faszinierenden Tiere können bis zu 2 Stunden unter Wasser bleiben, ohne atmen zu müssen.

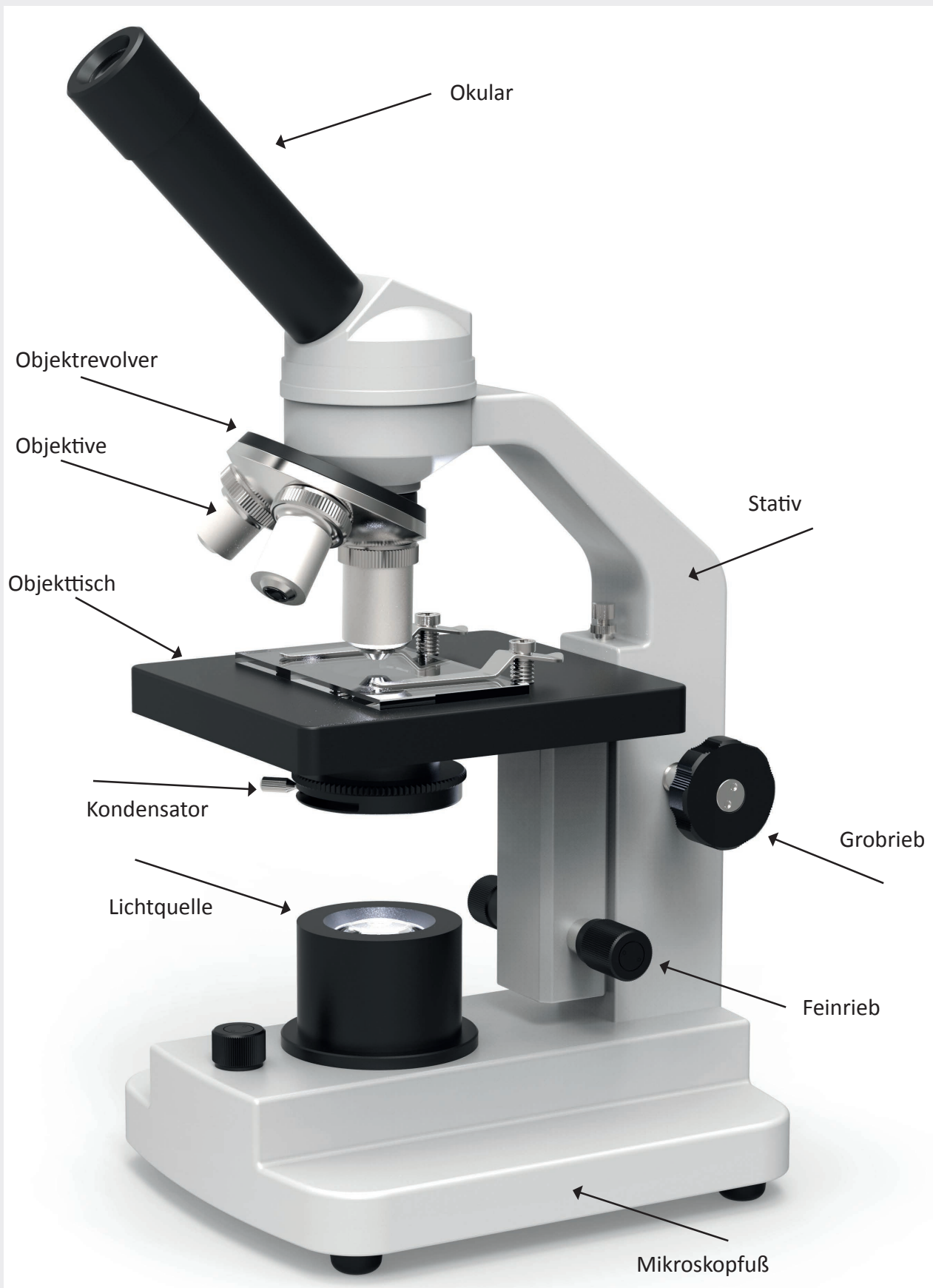
Aufgabe 1: *Beschrifte das Mikroskop.*



Mikroskop

– Lösung –

Aufgabe 1: Beschrifte das Mikroskop.



4. Lebensraum Wiese



Die Streuschicht

Direkt auf dem Boden der Wurzelschicht liegt die Streuschicht. Besonders Insekten, Schnecken, Ringelnattern, Kreuzottern, Frösche und Eidechsen fühlen sich hier wohl, weil sie Nahrung und Unterschlupf finden.



Aufgabe 5: *Flora und Fauna in der Streuschicht! Stelle die Namen richtig.*

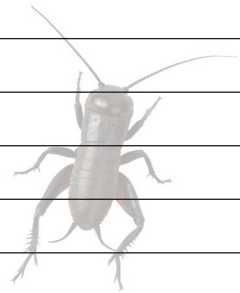
auLfkäerf	ausenTdfüßerl	grilelFedl	änseGblmüchen	neSchcke
dechseEi	otRkele	otterKruez	rFscho	ingelRnatert



Aufgabe 6: *Schreibe ein Akrostichon zu dem Text.*

Die Feldgrillen gehören zu den Heuschrecken. Sie zirpen in allen Tonlagen. Mit diesem Gezirpe wollen sie die Weibchen zur Paarung anlocken. Um zu zirpen benutzen die Grillen ein Instrument. Sie reiben dabei mit der geriffelten Leiste an den Hinterbeinen über eine glatte Kante an den Flügelrändern. Bei Gefahr verschwindet die Feldgrille in ihrem selbst gegrabenen Erdloch.

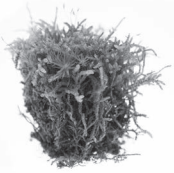
G	
E	
Z	
I	
R	
P	
E	



Aufgabe 7: *Berichtige die 10 Rechtschreibfehler. Schreibe die Wörter richtig ins Heft.*



„Ewig schön“, heißt die Übersetzung des lateinischen Namens des Gänseblümchens. Es stimmt. Uermütlich bringt es fast das ganze Jar seine Blüten hervor. Es gehört zu den Frülingsblumen. In England heisst es: Wenn du mit einem Fuss auf sieben Gänseblümchen treten kannst, ist Frühling. Das Gänseblümchen gilt als Kindärblume. Es werden Krenze gebunden, kleine Gänseblümchensträuße für Mutter gepflückt oder orakelt, indem einzelne Blütenblätter abgezuckt und abwechselnd mit ja und nein abgezählt werden.



IV. Die Bedeutung der Moore

Riesige Wasserspeicher

Die Moore speichern große Mengen Wasser – sie bestehen zu 95 Prozent aus Wasser. Man kann sie mit riesigen Schwämmen vergleichen, die schnell große Wassermengen aufnehmen und langsam wieder abgeben können. In niederschlagsreichen Jahren können Moore mehr als einen Meter „aufschwimmen“. In der Folgezeit wird dieses Wasser dann allmählich wieder abgegeben.



Wasserfilter und Kohlenstoffspeicher

Moore sind natürliche Filter: Sie halten Inhaltsstoffe des Wassers, das sie durchströmt, zurück und erfüllen so eine bedeutende Funktion. Schließlich sind Moore wichtige Kohlenstoffspeicher. Fast die Hälfte des als Kohlendioxid in der Atmosphäre vorhandenen Kohlenstoffs ist in Mooren gebunden.

Der Mensch zerstört das Moor durch Landwirtschaft und Torfabbau

Der größte Teil der Moore ist heute entwässert, bebaut oder wird landwirtschaftlich genutzt. Solche Moore bezeichnet man als „tot“. Neben der Landwirtschaft ist der Hauptgrund für die Zerstörung vieler Moore der Abbau von Torf. Früher wurde Torf vor allem zum Heizen genutzt. Heute nutzt man ihn in der Medizin und im Gartenbau. In Deutschland wird mehr Torf verbraucht, als hierzulande abgebaut wird. Daher wird auch Torf importiert. Ein großer Teil kommt aus dem Baltikum, wo jedes Jahr große Moorflächen verloren gehen und mit ihnen ein einzigartiger Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten.

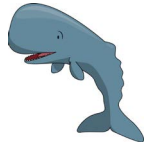
Doch nicht nur dadurch sind die Moore gefährdet: Durch Luft, Regen und Grundwasser gelangen Schadstoffe, Dünger und Pestizide ins Moor. Dabei werden die Pflanzen und Tiere nachhaltig geschädigt.

Aufgabe 1: Welche ökologischen Aufgaben erfüllen Moore?



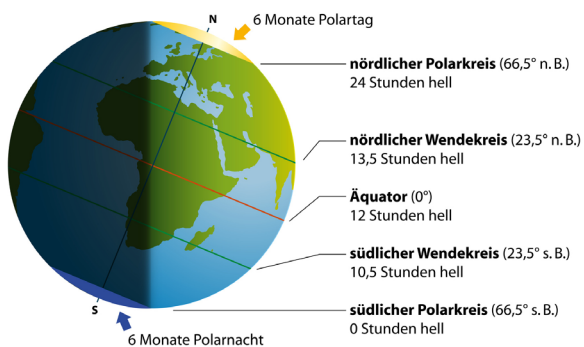
Aufgabe 2: Wodurch zerstört der Mensch das Moor?

5 Polarnacht und Sommersonnenwende

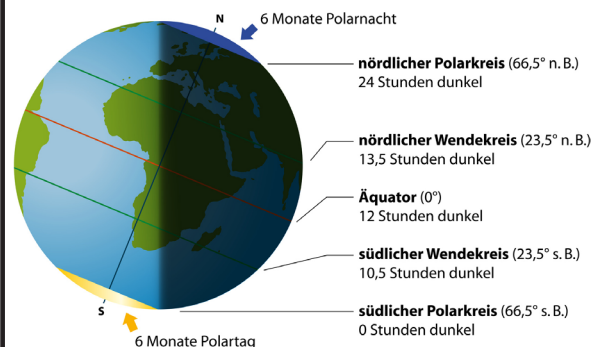


Der arktische Winter ist lang und kalt, der Sommer kurz und kühl. Der nördliche Polarkreis markiert eine Zone, in der an mindestens einem Tag im Winter die Sonne nicht über die Horizontlinie steigt (Polarnacht) und an mindestens einem Tag im Sommer nicht untergeht (Polartag, „Mitternachtssonne“). Je näher man dem Nordpol kommt, umso länger werden diese Zeiten.

Sommersonnenwende (21. Juni)



Wintersonnenwende (21. Dezember)



Aufgabe 1: Lies auf den Bildern oben ab: Wie lange dauert der Polartag am Nordpol? Wie lange dauert der Polartag am Polarkreis? Wie sieht das im Winter mit der Polarnacht aus?



Aufgabe 2: In den nordischen Ländern ist die Sommersonnenwende ein großes Fest, das auf unterschiedliche Art gefeiert wird. Informiert euch und erstellt einen Bericht.



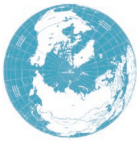
Polarlicht

Um den Nordpol kann man oft interessante Lichter beobachten. „Aurora borealis“ – so heißt das Polarlicht – auch Nordlicht genannt – am Nordpol. Polarlichter sind meistens von den Polen bis zu 60° nördlicher Breite zu sehen. Diese Erscheinungen am Himmel sieht man jedoch nur im Winter. Das faszinierende Lichtspiel erscheint in dunklen Nächten. Die Winternächte am Nordpol sind lang und dunkel. Über viele Wochen taucht die Sonne über dem Horizont gar nicht auf.

Wie entsteht das Nordlicht denn?

Dieses Farbenspiel kann nicht durch die Sonne entstehen, denn die ist ja gar nicht da, wenn die Polarlichter leuchten. Das Licht entsteht, wenn elektrisch geladene Teilchen von der Sonne auf Gasteilchen der Luft treffen. Je nachdem, um welches Gas es sich handelt, können dabei unterschiedliche Farben entstehen. Manche Polarlichter sind sehr ruhig, andere erstrahlen wie ein Feuerwerk, manche sind leuchtend hell und andere eher blass.



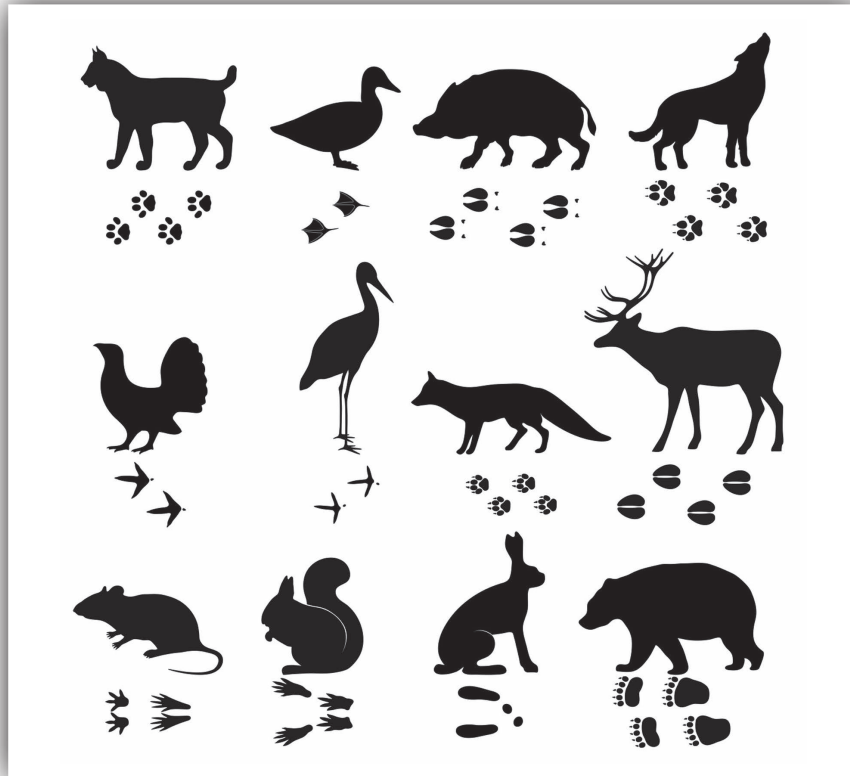


IV. Die gemäßigte Klimazone

4.2 Die gemäßigte Klimazone und die Tierwelt

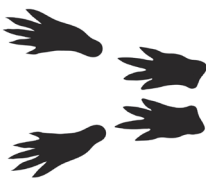


Aufgabe 1: Welches Tier hinterlässt welche Spur?
Ordne die Tiere den Fußspuren zu und schreibe den Namen des Tieres auf die entsprechende Linie.



Bestimmungskarte

1



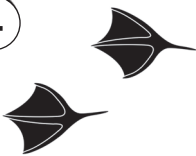
2



3



4



5



6



7



1



2

3

4

5

6

7

IV. Die gemäßigte Klimazone



4.3 Die gemäßigte Klimazone und die Pflanzen



Aufgabe 1: Was gibt es in diesen Lebensräumen zu sehen?
Beschreibe möglichst genau.



a)



b)



c)



d)



VI. Wattenmeer

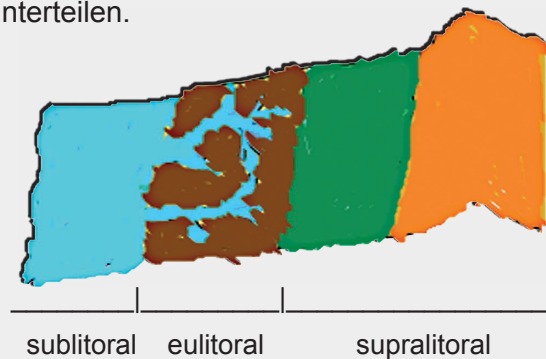
Aufbau des Wattenmeeres – Erklärung der Zonen

Das Wattenmeer lässt sich grob in 3 Zonen unterteilen.

Sublitorale Zone: der Bereich, der sich dauerhaft unter Wasser befindet

Eulitorale Zone: das Watt

Supralitorale Zone: die Salzwiesen



Sublitorale Zone

Dieses Gebiet macht mit 35 % etwa ein Drittel des Wattenmeeres aus. Es umfasst den Teil, der ständig unter Wasser bleibt. Dazu gehören auch Priele, die weit verzweigt in die Wattzone hineinreichen.

Eulitorale Zone

Diese Zone ist das klassische Watt und nimmt 60 % der Wattenmeerfläche ein. Das Watt wird bei Hochwasser überschwemmt, bei Niedrigwasser fällt es trocken. Durch den regelmäßigen Transport von vielen verschiedenen Schwebeteilchen kommt es zu einer Ablagerung in unterschiedlichen Bereichen. Hier bilden sich auch Sandbänke, kleine Inseln aus angeschwemmtem Sand, die bei Ebbe frei liegen und bei Flut überspült werden.

Supralitorale Zone

Die Salzwiesen haben zwar mit 5 % nur einen geringen Anteil am Wattenmeer, sie sind aber für den Küstenschutz und die Tierwelt von enormer Wichtigkeit. Bei jeder Flut werden Schwebeteilchen ins ufernahe Watt geschwemmt. Das feine Material sinkt ab und bildet nach und nach eine Schlickschicht. Ist der Schlick hoch genug, kann sich eine Pflanze ansiedeln. Die direkt ans Watt angrenzende Salzwiesen-Zone heißt Quellerzone. Sie wird noch regelmäßig überschwemmt und ist daher sehr salzhaltig. Hier wachsen nur 2 Pflanzenarten, hauptsächlich der Queller.

Dort, wo die Fläche der Salzwiesen leicht ansteigt, beginnt die Verlandungszone. Dieser Bereich wird nur bei starkem Hochwasser überschwemmt. In der Vielfältigkeitszone haben sich viele Pflanzen angesiedelt. Sie wird lediglich bei Sturmfluten überschwemmt.



Aufgabe 1: a) *Richtig oder falsch? Kreuzt die richtigen Antworten an.*
b) *Korrigiert die falschen Aussagen in eurem Heft/Ordner.*



1. ☐ Die eulitorale Zone nimmt 20 % der Wattenmeeroberfläche ein.
2. ☐ Das Watt wird bei Hochwasser überschwemmt, bei Niedrigwasser fällt es trocken.
3. ☐ Die sublitorale Zone macht mit 50 % die Hälfte des Wattenmeeres aus.
4. ☐ Das Watt befindet sich in der eulitoral Zone.
5. ☐ Direkt ans Watt grenzt die Salzwiesenzone, auch Quellerzone genannt.
6. ☐ Die Salzwiesen haben mit 75 % einen hohen Anteil am Wattenmeer.



Es kommt oft genug vor: Man wandert durch den Wald – und sieht den Wald vor lauter Bäumen nicht. Das wäre aber wichtig, um zu wissen, durch welchen Wald man gerade wandert.

„Wald ist Wald,
da gibt es doch
keine Unterschiede!“



Unterschiede gibt es sehr wohl, und die sind sogar wichtig, wie ihr später noch lernen werdet!



Aufgabe 1: Setze die folgenden Silben zusammen und trage die entstehenden Baumarten in die richtige Kategorie unten ein!

Bu – che – che – dorn – E – Ei – Er – fer – Fich
– Kie – le – ne – sche – Tan – te – Weiß

a) Da gibt es einmal den **Laubwald**. Hier wachsen überwiegend Laubbäume wie:



b) Im **Nadelwald** wachsen überwiegend Nadelbäume wie

c) Und schließlich gibt es den **Mischwald** mit beidem, also mit Laub- und mit Nadelbäumen! Trage unter die folgenden Abbildungen ein, um welche der drei Waldarten es sich handelt!



a) _____



b) _____



c) _____



III Die Blätter

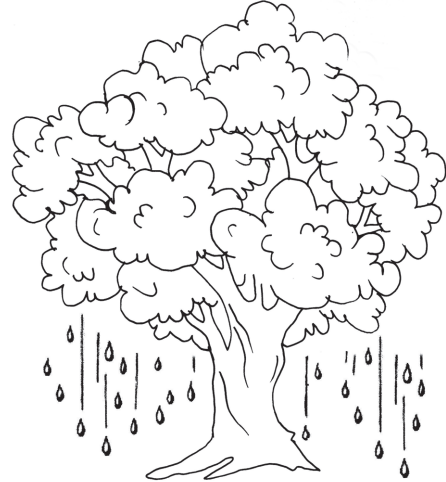
Wie viel Wasser „schwitzt“ ein Blatt aus?

Wenn es draußen heiß ist und dir die Sonne so richtig auf den Buckel scheint, fängst du ganz schön an zu schwitzen. Wie ist das denn bei den Bäumen?

Aufgabe 2: a) *Findet heraus, ob Bäume schwitzen.*

Für diesen Versuch braucht ihr:

1. einen Baum mit großen, schönen Blättern
2. einen Gefrierbeutel
3. Klebeband
4. eine Briefwaage



Geht folgendermaßen vor:

- Geht an einem warmen Tag in den Garten oder Park. Sucht einen Baum mit großen Blättern. Pflückt ein schönes Blatt und nehmt es mit.
- Wiegt den Gefrierbeutel auf eurer Briefwaage. Notiert das Gewicht!
- Steckt nun das Blatt in den Beutel und verschließt ihn sorgfältig luftdicht mit Klebeband.
- Jetzt müsst ihr etwa zwei Stunden warten. Nach dieser Zeit bilden sich kleine Wassertropfen an der Innenseite des Plastikbeutels.

Warum ist das so?

Das Wasser, das der Baum über seine Wurzeln aus der Erde aufnimmt, wird durch die Stiele bis in die Blätter transportiert. Dort wird es über kleine Poren wieder ausgeschieden - der Baum schwitzt.

- b) *Öffnet vorsichtig den Beutel und lasst das Wasser vom Blatt noch ein wenig abtropfen. Nehmt das Blatt dann heraus! Wiegt den Beutel mit dem Wasser!*
Führt ihr den Versuch genau durch, könnt ihr nun genau ausrechnen, wie viel Wasser allein ein Blatt des Baumes auf diese Weise wieder abgibt:

Rechnung:

Gewicht des Beutels nach dem „Schwitzen“ des Blattes – Gewicht des leeren Beutels
= Wassermenge, die ein Blatt abgegeben hat!

Das Buschwindröschen

Kapitel IV Die Krautschicht



Aussehen: Am oberen Teil des Stängels sitzen drei handförmig geteilte Hochblätter. Die weiße Blüte wird aus 6-8 strahlenförmig angeordneten Blütenblättern gebildet.

Höhe: 15-25 cm

Blütezeit: März bis April

Lebensraum: Das Buschwindröschen wächst oft als dichter Blütenteppich in der Krautschicht der Laub- und Laubmischwälder. Es ist in ganz Europa verbreitet.

Zuordnung: Es zählt zu den Hahnenfußgewächsen und ist ein Frühblüher.



Das Buschwindröschen

Kapitel IV Die Krautschicht

Aufgabe 1: Löse das Silbenrätsel! Schreibe in dein Heft/Ordner.

- a) Um diese Pflanze geht es.
- b) Name der Blätter am Stängel.
- c) Zu diesen Pflanzen zählt es.
- d) In diesem Stockwerk des Waldes lebt es.
- e) In dieser Jahreszeit blüht es.
- f) Das speichert die Sonnenwärme.
- g) Auch die sind seine Nachbarpflanzen.
- h) Es gehört, wie z.B. die Krokusse, zu diesen Pflanzen.
- i) So viel Licht dringt im Frühjahr in die Krautschicht.
- j) So sind seine Blütenblätter angeordnet.
- k) In diesem Wald lebt es.
- l) Das speichert das Herbstlaub.
- m) Das bilden viele Buschwindröschen.
- n) Das sind die Bäume im Frühjahr.
- o) Die kann im Boden auf 30° C ansteigen.

be – blät – blü – Blü
– Busch – chen – Far
– Früh – Früh – för –
fuß – ge – Hah – Hähf
– her – Herbst – Hoch
– jahr – Kraut – Laub
– laub – laubt – len –
me – mig – ne – nen
– nen – pe – pich – ra
– rös – schicht – Son
– strah – te – Tem –
ten – tep – ter – tur
– un – wald – wär –
wächs – wind

Das Buschwindröschen

Kapitel IV Die Krautschicht

Das Buschwindröschen bildet zusammen mit Kräutern, Farnen, Gräsern und anderen Blütenpflanzen die Krautschicht eines Waldes. Bei den meisten Blütenpflanzen handelt es sich, wie bei dem Buschwindröschen, um Frühblüher, die ihre Energie in Knollen, Wurzelstöcken oder Zwiebeln speichern.



Das im Herbst abgefallene Laub der Bäume und Sträucher speichert die Sonnenwärme so gut, dass die Temperatur auf dem Boden darunter bis zu 30° C ansteigen kann.

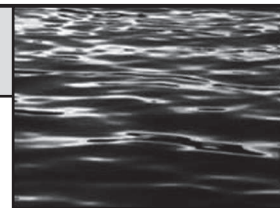
Das Buschwindröschen findet also ideale Bedingungen zum Austrieb und zur Blüte: einen warmen Boden und unbelaubte Bäume, durch deren Äste viel Licht bis in die Krautschicht dringen kann. Im Frühjahr bekommt die Krautschicht fast die Hälfte der Gesamteinstrahlung eines ganzen Jahres.

Das Buschwindröschen

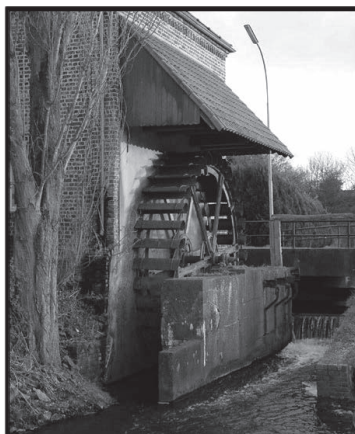
Kapitel IV Die Krautschicht

Lösungen

- Aufgabe 1:**
- a) Buschwindröschen
 - b) Hochblätter
 - c) Hahnenfußgewächs
 - d) Krautschicht
 - e) Frühjahr
 - f) Herbstlaub
 - g) Farne
 - h) Frühblüher
 - i) Hälfte
 - j) Strahlenförmig
 - k) Laubwald
 - l) Sonnenwärme
 - m) Blütenteppich
 - n) Unbelaubt
 - o) Temperatur



Energiegewinnung aus dem Wasser



Die Energie fließenden Wassers hat man schon lange genutzt. Dazu wurde ein Wasserrad angetrieben. Im Inneren einer Wassermühle war die Welle des Wasserrades mit einem Mahlwerk verbunden. Oder es wurde ein großer Schmiedehammer mit Wasserkraft bewegt.

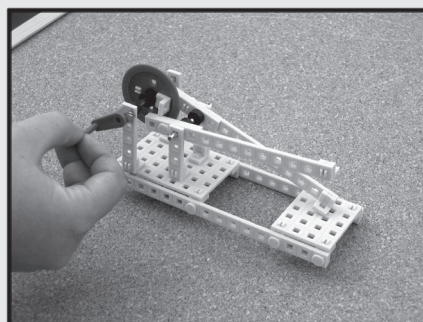
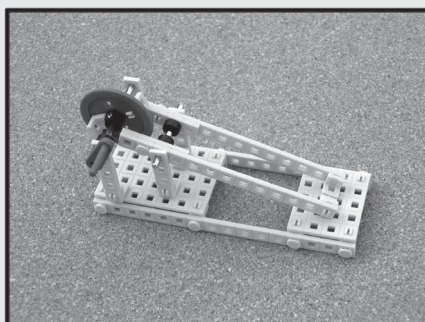


Aufgabe 6:

Wurden solche Mühlen nur dazu benutzt, um Getreide zu mahlen? Recherchiere in Büchern oder im Internet.



Projektvorschlag: *Wir bauen das Modell eines Hammerwerkes.*



Aufgabe 7:

Eine Wassermühle hat natürlich nicht nur den Schmiedehammer bewegt oder ein Mahlwerk betrieben. Man hat auch ein Getriebe in Bewegung gesetzt. Das Getriebe setzte dann einen Generator in Gang, der die Energie des Wassers in elektrische Energie umwandelte. Diese Methode der Erzeugung elektrischer Energie durch bewegtes Wasser war und ist auf verschiedene Weise möglich. An welchen Gewässern wird dies ermöglicht?





III. Pflanzen im tropischen Regenwald

Die Würgefeige

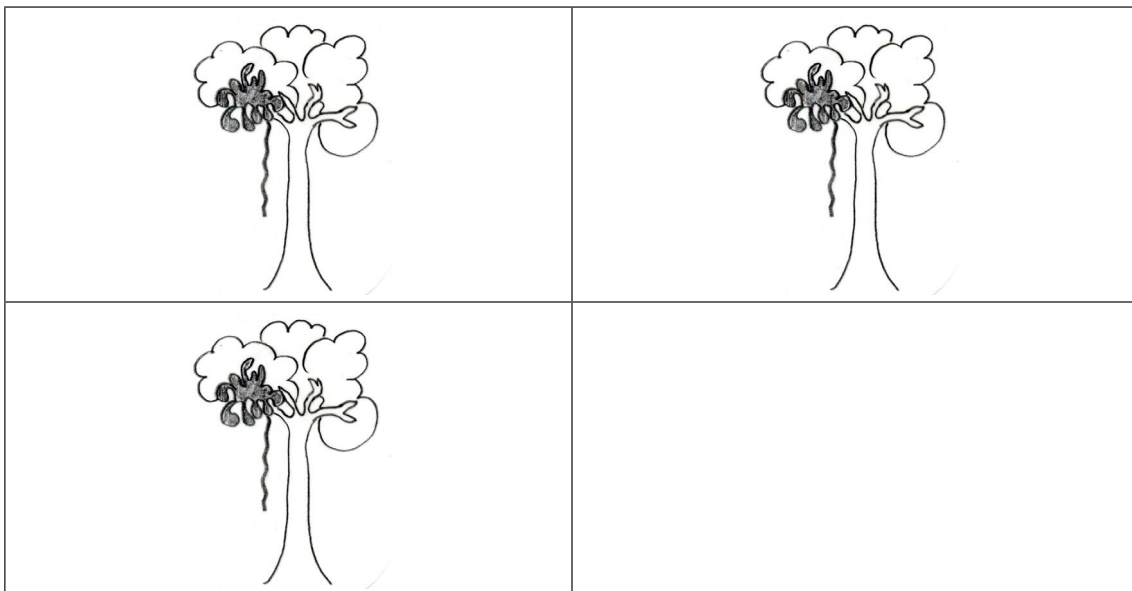
Die Würgefeige beginnt ihr Leben wie viele andere Aufsitzer-Pflanzen auch. Der Samen gelangt im Kot eines Vogels in eine Astgabel hoch oben im Baum. Dort keimt er. Eine junge Pflanze wächst heran. Ihre Luftwurzeln hängen von den Ästen des Wirtsbaums herab.

Irgendwann erreichen die Luftwurzeln den Waldboden. Dort verankern sich die Wurzeln und ziehen Wasser und Nährstoffe aus dem Erdreich. Jetzt wächst die Feige immer schneller. Einige Wurzeln wickeln sich um den Stamm des Wirtsbaums. Sie wachsen zusammen und verholzen. Dadurch kann dieser keine Nahrung mehr aufnehmen und wird regelrecht erwürgt.

Nach Jahren oder sogar Jahrzehnten stirbt der Wirtsbaum ab. Die Würgefeige hat ein so enges Geflecht an holzigen Wurzeln um den Stamm gelegt, dass sie auch ohne den Wirtsbaum stehen bleiben kann. Sie sieht aus wie ein richtiger Baum, nur mit einem hohlen Stamm.



Aufgabe 6: a) Lies den Text! Male die einzelnen Lebensphasen einer Würgefeige in die Zeichnung!



b) Am Anfang ihres Lebens wächst die Würgefeige als Aufsitzer-Pflanze. Wie lautet der Fachbegriff für die Aufsitzer? Kreuze an!

☐

Ekliptiken

☐

Epikureen

☐

Epiphyten



Die Linde in der Sage

Die folgende Sage wurde von dem Dichter F.W. Hebel aufgeschrieben.

Weitab von den großen Städten lebte ein Ritter. Er wollte mitten im Wald eine neue Burg errichten. Die Mauern der Burg begannen schon zu wachsen, als ein Mütterchen den Berg hinauf kam. Mitten im Schlosshof neben dem Brunnen stieß das Mütterchen einen Lindenzweig in den Boden, der ihr als Stütze gedient hatte. Es sprach: „Wachse und falle mit diesem edlen Haus.“



Lange danach bewohnten zwei Brüder die Burg, die immer miteinander stritten. Schließlich jagte der ältere den jüngeren Bruder von der Burg. Der wusste nicht wohin und traf im Wald ein Mütterchen, das auf einem Stein saß und spann. Er erzählte ihr von seinem Unglück. Da versprach ihm die alte Frau Hilfe und ging mit ihm zur Burg zurück.

Als der ältere Bruder die beiden sah, schrie er: „Bleibe weg von hier, oder du sollst an der Brunnenlinde baumeln, dass die Krähen von deinem

Fleisch fressen!“ Die Alte aber herrschte er an: „Fort auch mit dir, du Großmutter des Teufels, sonst reiße ich dir den wackligen Kopf von den Schultern!“

Da reckte sich das Mütterchen hoch auf und stieß die Spindel tief in den Stamm der Linde, dass der Saft herausspritzte. Im selben Augenblick vergilbten die Blätter und fielen zu Boden. Die Alte riss einen Zweig ab und verließ mit dem vertriebenen Bruder die Burg. An einem anderen Ort senkte sie den Lindenzweig in die Erde und sagte: „Hier baue du dein Haus.“

Noch in derselben Nacht kam ein Unwetter. Turm und Mauer der Burg fielen zusammen und die Steine rollten ins Tal. Der grausame Bruder erhängte sich an der Linde. Der andere aber baute die Steine zusammen in ein Haus, das heute noch steht.



Aufgabe 4: Beantworte die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen!
Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner!

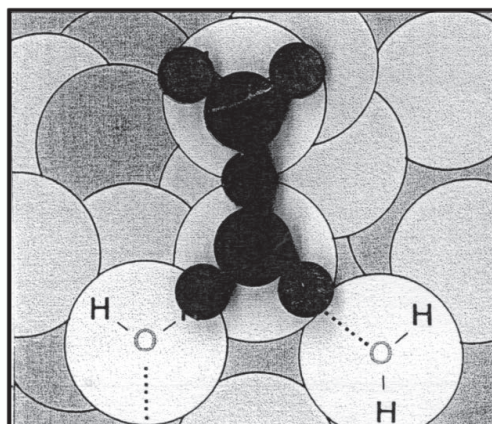


- Der Lindenbaum war nicht immer ein großer Baum, er ist im Laufe der Jahre dazu geworden. Das Mütterchen hatte ihrem Lindenzweig mit auf den Weg gegeben, dass er wachsen möge. Dieser Wunsch ging auch in Erfüllung. Die Alte hatte aber noch eine andere Vorstellung davon, was mit dem Ende des Ritters zu tun hat. Mit welchem Satz sagt sie das?
- Die Burg wurde durch ein Unwetter in Trümmer gelegt. Aber welche Beziehung besteht zwischen der Vorhersage der Alten, der Linde und dem Ende des Ritters?

Du kannst diese Bindung sehr anschaulich als Modell erstellen. Du brauchst dazu:

- die Kopie dieser Abbildung
- flache Rundmagnete mit 10 mm und 15 mm Durchmesser.

Lege zunächst einen der größeren Magnete auf das mittlere O-Atom. Lege dann zwei kleinere Magnete für die H-Atome an den größeren Magnet. Sie werden angezogen und ordnen sich fast von selber so an, wie auf der Abbildung. Beim Auflegen bemerkst du deutlich die Anziehungskraft. Beim Wassermolekül wirken natürlich nicht magnetische, sondern elektrische Kräfte. Lagere weitere Magnete so an, dass zwei „Moleküle“ miteinander verbunden sind.



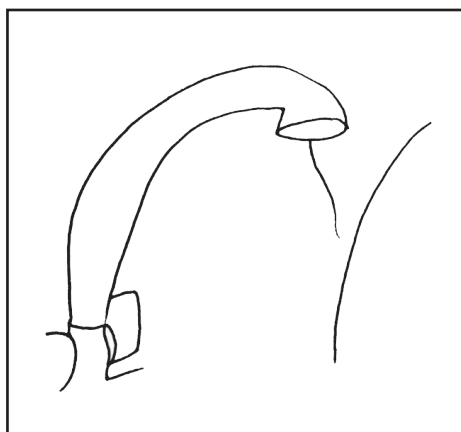
Nach diesen recht theoretischen Ausführungen kannst du jetzt mit praktischen Versuchen weitermachen.



EA

Versuch 1: Für den folgenden Versuch benötigst du:

- 1 Klarsichtfolie und 1 Wolltuch
- 1 Glasrohr
- Wasser
- Brennspritus
- 1 Mitschüler(in)



Versuchsdurchführung:

- Lade die Folie elektrisch auf, indem du sie mit dem Tuch reibst.
- Lasse aus dem Wasserhahn einen dünnen Strahl Wasser laufen. Nähere diesem Strahl die elektrisch geladene Folie, ohne das Wasser zu berühren.
- Schreibe deine Beobachtungen hier auf!



III. Die Tiere



Das Rind

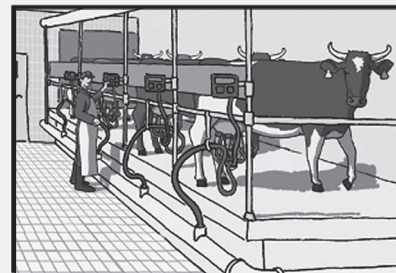


Der Bulle oder Stier, die Kuh und das Kalb gehören zur Familie Rind. Es dauert neun Monate, bis die Kuh ein Kalb bekommt. Bullen können etwa 800 kg wiegen.

Rinder sind Wiederkäuer. Sie fressen Gras, Heu oder Rübenschnitzel. Das wird im Vormagen gesammelt. Dann legen sie sich gemütlich zur Ruhe. Das Futter wird ins Maul zurückgeholt. Mit den kräftigen Zähnen wird es zu feinem Brei zerrieben.

Kühe geben etwa 20 Liter Milch am Tag. Sie werden morgens und abends gemolken. Das heißt für den Bauern 365 Tage im Jahr arbeiten, auch sonntags oder Weihnachten.

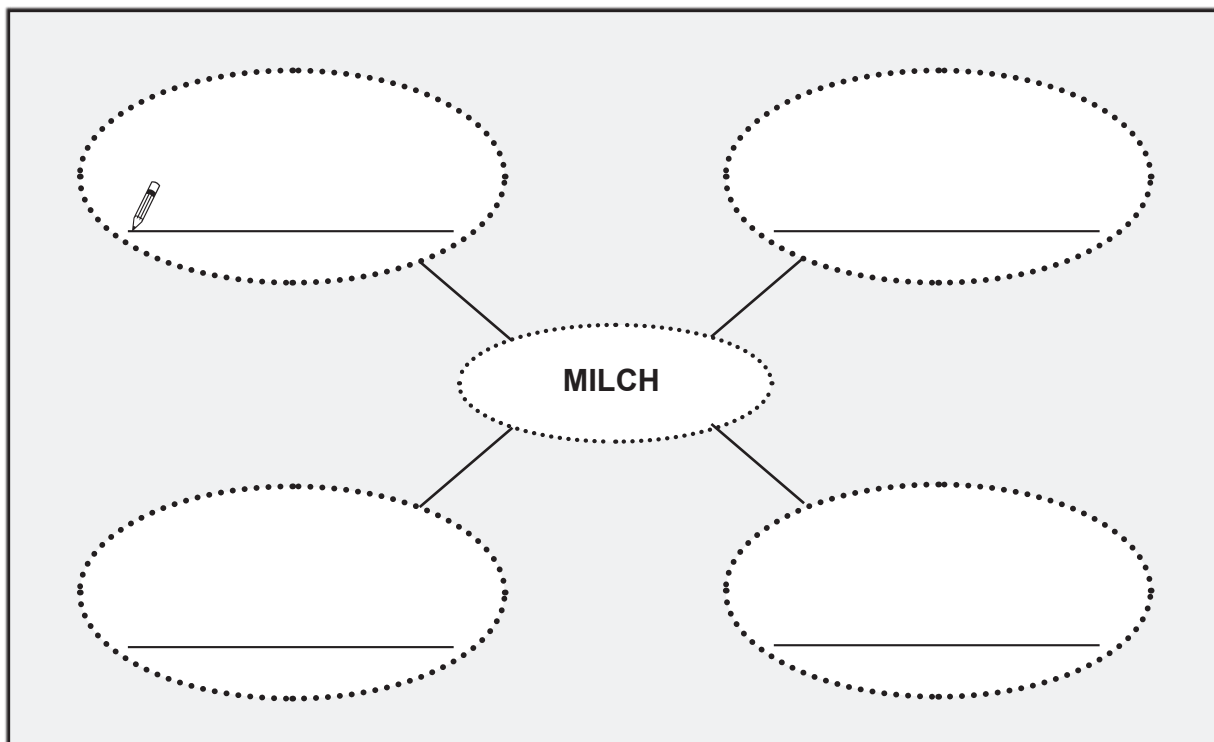
Früher wurde von Hand in einen Eimer gemolken. Das dauerte pro Kuh etwa eine Viertelstunde. Heute übernehmen Melkmaschinen diese Arbeit. Die Milch fließt direkt in einen Tank in der Milchammer. Dort wird sie gekühlt, bis die Molkerei sie abholt.



Kühe an der Melkmaschine



Aufgabe 4: Was wird aus der Milch gemacht? Schreibe es in die Kreise (Cluster). Zeichne Bilder dazu.





2 Beschäftigte in der Landwirtschaft



Anfang des 20. Jahrhunderts war die Landwirtschaft in Deutschland der größte Arbeitgeber. Viele der Landwirte waren Selbstversorger, d.h., sie produzierten ihre Nahrungsmittel selbst und konnten so ihre Familie ernähren. Sie züchteten Tiere (z.B. Rinder, Geflügel und Schweine) und bauten Getreide, Kartoffeln, Gemüse und Obst an. Der Beruf des Landwirts war sehr hart. Die ganze Familie arbeitete auf dem Hof, täglich von frühmorgens bis spät in den Abend. Pferde und Ochsen wurden als Helfer genutzt, um schwere Geräte zu ziehen.

Während früher noch viele Helfer nötig waren, um die Felder zu bearbeiten, auszusäen und zu ernten, erleichterte die Industrialisierung mit modernen Maschinen nach und nach die mühsame und zeitintensive Feldarbeit. Traktoren und weitere Maschinen ersetzten ab den 1950er Jahren immer mehr Arbeitskräfte. Ein Landwirt kann heutzutage mithilfe seiner Maschinen die Menge an Getreide mähen, dreschen und abtransportieren, wofür früher 150 Arbeiter nötig waren.

Einige Landwirte konnten sich allerdings keine teuren Geräte leisten und schlossen sich mit anderen Betrieben zusammen. Andere landwirtschaftliche Betriebe spezialisierten sich auf bestimmte Gebiete wie Ackerbau, Obst- und Gemüseanbau und Viehhaltung.



Aufgabe 1: *Wie lebten die Landwirte Anfang des 20. Jahrhunderts? Beschreibe die Entwicklung in der Landwirtschaft.*



VI. Vom Grundwasser bis in die Küche

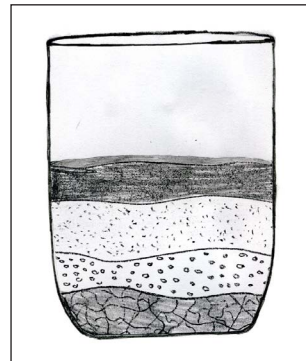


Lest erst die Aufgabe und vereinbart dann, wer was besorgt und wer welche Teile der Aufgabe übernehmen kann.



Versuch 1: Für diesen Versuch benötigt ihr folgendes:

- 1 Einmachglas
- 1 Wäschesprenger
- Ton oder Lehm
- Kies
- Sand
- Erde (Mutterboden)



Und so stellt ihr das „Grundwasser“ her:

Versuchsdurchführung:

- Zuerst belegt ihr den Boden des Einmachglases mit einer etwa 2 cm hohen Schicht Ton oder Lehm.
- Darauf füllt ihr etwa 3 cm hoch Kies.
- Darüber kommt eine etwa 2 cm hohe Schicht Sand und
- ganz oben eine 2 cm hohe Schicht Erde.
- Mit dem Wäschesprenger lasst ihr es auf die Erde „regnen“. Beobachtet, wo das „Regenwasser“ durchläuft und sich schließlich sammelt.



Aufgabe 1: Fülle den Lückentext mit den folgenden Begriffen!



Land - Sand - Ton - gesammelte - Schicht - Regenwasser
- Kies - Lehm - Grundwasser - versickert - sammelt

Das meiste _____ fällt in die Meere. Ein Teil fällt auf das _____.

Hier _____ es in der Erde und durchläuft Schichten von _____

und _____. Dann _____ sich das Wasser über einer _____

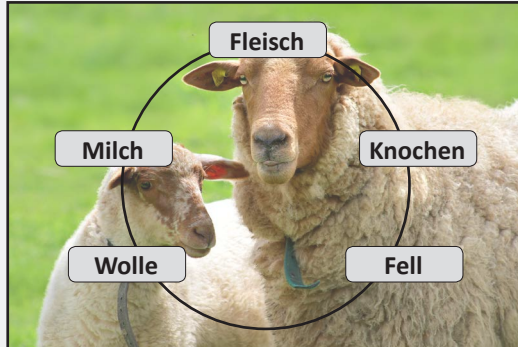
von _____ oder _____. Diese Schicht lässt kein Wasser durch. Das

darüber _____ Wasser nennt man _____.




12. Schafe und ihre Erzeugnisse – alles Schaf oder was?

Lasst uns mal sehen, was wir alles aus den Schafen herstellen können.



Aufgabe 1:

Nenne die fünf Bestandteile, die wir erhalten:

1.  _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

Fleisch

Aus dem Fleisch werden Lebensmittel für uns Menschen gewonnen. Ihr ahnt gar nicht, wie lecker Schaf schmecken kann.



Aufgabe 2:

Schreibe die richtige Nummer vor die Bezeichnung.

- | | |
|---------------------------------|----------------------------------|
| <input type="radio"/> Koteletts | <input type="radio"/> Lammspieße |
| <input type="radio"/> Couscous | <input type="radio"/> Kebabspieß |
| | <input type="radio"/> Kebab |

Habt ihr nicht doch schon mal Schaf gegessen? Wenn ja was?

Knochen

Die Knochen der Schafe werden getrocknet und gemahlen. Dieses Knochenmehl wird zum Beispiel zu Fischfutter verarbeitet oder geht zurück in die Landwirtschaft und wird als Dünger für den Acker genutzt.



Aufgabe 3:

Schreibt die Antwort in euer Heft.
Wie werden die Knochen verarbeitet?

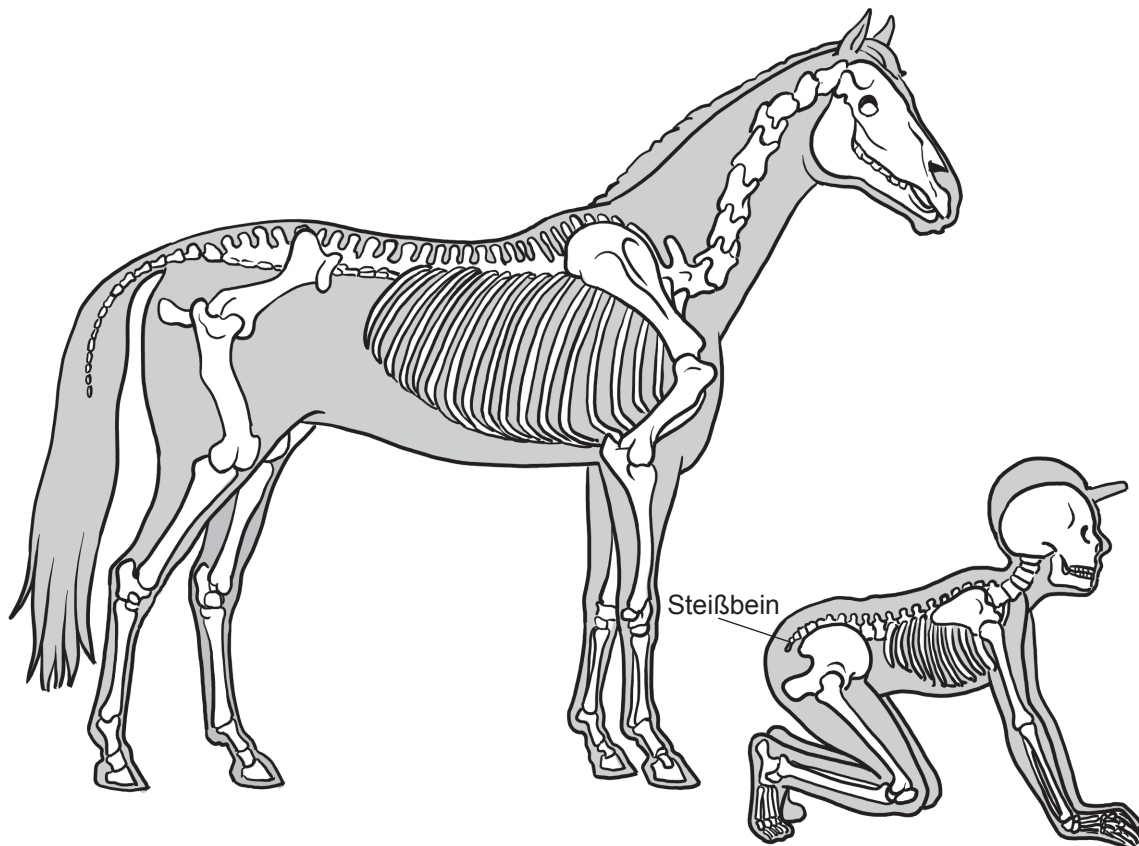


VII. Skelettvergleich Pferd – Mensch



Aufgabe 1: Färbe die angegebenen Körperteile bei beiden Bildern.

Ferse:	grün
Ellbogen:	blau
Zehen/Finger:	gelb
Knie:	rot
Becken:	orange



Aufgabe 2: Beantworte nun folgende Fragen auf der Rückseite des Blattes.

- Wie nennt man das Körperteil des Menschen, das beim Pferd als Schweif/Schwanz bezeichnet wird?
- Welche Gemeinsamkeiten erkennst du zwischen den Hinterbeinen des Pferdes und den Beinen des Menschen? Was ist anders?
- Wie nennt man die „Fingernägel“ des Pferdes?



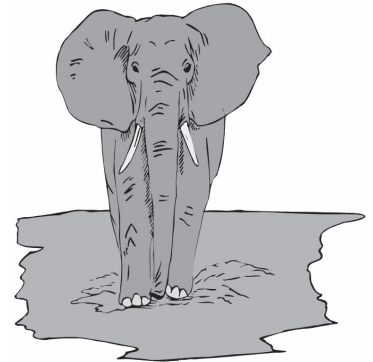
III. Die Lebensweise der Elefanten




Aufgabe 3: Fülle die Lücken mit den passenden Begriffen.

hundertfünfzig – Pflanzen – zweihundert – vierzig – Rüssels – fünf – dreißig

Elefanten sind reine _____ fresser, die täglich ungefähr _____ Kilogramm Futter brauchen. Für die Nahrungssuche legen sie am Tag bis zu _____ Kilometer zurück. Dafür gehen sie in der Regel _____ Stundenkilometer schnell. Wenn ihnen Gefahr droht, können sie aber auch bis zu _____ Stundenkilometer schnell werden. Am Tag benötigen die Tiere bis zu _____ Liter Wasser, das sie mit Hilfe ihres _____ aufnehmen.



Aufgabe 4: Verbinde folgende Wörter miteinander. Eine Kombination fällt jedoch aus der Reihe. Welche ist es und wodurch unterscheidet sie sich von den anderen?

- | | | |
|----------------------|---|-------|
| a) Herde + Elefant | →  | _____ |
| b) Baby + Elefant | → | _____ |
| c) aktiv + Tag | → | _____ |
| d) Paarung + Zeit | → | _____ |
| e) Instinkt + Flucht | → | _____ |
| f) Trieb + Spiel | → | _____ |



Aufgabe 5: Trenne nun die Silben der folgenden Wörter richtig.

Elefantenherde, Afrikanische Savanne, Trompeten, Elefantenjungtier, Asiatischer Kontinent



III. Fledermaus-Schutz



Fledermäuse stehen unter Naturschutz. Du findest sie auch auf der „Roten Liste“ der vom Aussterben bedrohten Tiere. Dabei vertilgen sie viel Ungeziefer und sind daher nützlich.



Aufgabe 1: a) Finde heraus: Was ist die „Rote Liste“?



b) Was heißt „Aussterben“?

c) Was bedeutet „unter Naturschutz stehen“?



Langohr im Spalt



12. Welche Vorteile bietet das Leben in einem Insektenstaat?



Bienen und andere Insekten leben in einem Staat zusammen. Dies bringt gegenüber der solitären Lebensweise, also dem Leben als Einzeltier, verschiedene Vorteile mit sich. Gemeinsam können Honigbienen Nester bauen, die als Schutz vor schlechtem Wetter oder Fressfeinden dienen. Kundschafter gehen auf Nahrungssuche und finden die ergiebigsten Plätze schnell und sicher heraus. Futter, das gerade nicht benötigt wird, kann eingelagert werden und für schlechtere Zeiten zur Verfügung stehen. Wenn mehrere Tiere zusammenleben, ergibt sich auch eine Arbeitsteilung, die ein zügigeres und effizienteres Arbeiten ermöglicht. Zusammenfassend führen diese Vorzüge zur Besiedlung von unwirtlichen Lebensräumen und somit zu einer Steigerung der Arterhaltung!



Aufgabe:

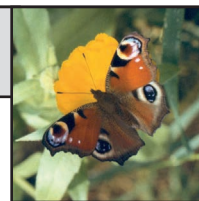
- a) *Lies den Text aufmerksam durch!*
- b) *Unterstreiche wichtige Informationen farbig und mit Lineal!*
- c) *Welche Vorteile bietet das Leben in einem Insektenstaat?
Erstellt in Partnerarbeit Wortkarten und bereitet eine Präsentation vor!*



Für Schnelle:

*Welche Aufgaben fallen in einem Bienenstaat an?
Notiere diese stichpunktartig!*

VIII. Schmetterlings-Memory



Name: Tagfauenaugen

Gattung: Tagfalter, Edelfalter

Lebensraum: Häufigkeit besonders in blütenreicher, ländlicher Umgebung. Sehr verbreitet.

Aussehen: Grundfarbe rotbraun, unverwechselbare blau, schwarz und gelb gefärbte Augenflecke, die Flügelunterseite ist schwarz.

Nahrung: Blütennektar, Disteln

Name: Kleiner Fuchs

Gattung: Tagfalter, Edelfalter

Lebensraum: Sehr verbreiteter Falter, der von der Ebene bis ins Hochgebirge lebt. Er überwintert!

Aussehen: Erkennbar an den rostbraunen Flügeln mit schwarz-gelben Mustern und blauen Punkten. Flügelunterseite ist schwarz.

Nahrung: Blütennektar

Raupenart: Zitronenfalter

Entwicklung: 1 bis 2 Wochen nach der Eiablage schlüpfen die einzeln lebenden Raupen.

Nahrung: Sie ernähren sich von Faulbaum- und Kreuzdornpflanzen.

Aussehen: Die Raupen sind unbehaart, grün und haben einen weißen Seitenstreifen.

Name: Admiral

Gattung: Tagfalter, Edelfalter

Lebensraum: Häufigkeit besonders in blütenreicher Umgebung. Der Admiral ist ein Wanderfalter.

Aussehen: Grundfarbe samt-schwarz, orangerote Abgrenzung der Vorderflügel. Spitzen der Vorderflügel schwarz-weiß gefleckt.

Nahrung: Flieder, Früchte, Efeu

Name: Distelfalter

Gattung: Tagfalter, Edelfalter

Lebensraum: Auf der ganzen Welt verbreiteter „Wanderfalter“. Er ist stetig auf Reisen.

Aussehen: Flügel sind rotbraun mit schwarzen Flecken, an den Flügelspitzen kommen weiße Flecken hinzu. Hinterflügel farbig.

Nahrung: Klee, Disteln, Kräuter

Raupenart: Schwalbenschwanz

Entwicklung: 1 bis 2 Wochen nach der Eiablage schlüpfen die einzeln lebenden Raupen.

Nahrung: Sie ernähren sich von den Blättern der Möhre, von Dill, Fenchel und Petersilie.

Aussehen: Anfangs sind sie dunkel, später grün mit schwarzen Ringen und roten Punkten.

Name: Zitronenfalter

Gattung: Tagfalter, Weißling

Lebensraum: Verbreiteter Falter, oft in heimischen Gärten und in Wäldern zu finden. Er überwintert!

Aussehen: Das Männchen hat eine leuchtend gelbe Farbe, das Weibchen eher blasser, grünliche Flügel.

Nahrung: Faulbaum, Kreuzdorn

Raupenart: Tagfauenaugen

Entwicklung: Eine Woche nach der Eiablage schlüpfen die gern gesellig lebenden Raupen.

Nahrung: Sie ernähren sich von Brennnesseln, Hopfen und seltener von Beerensträuchern.

Aussehen: Sie sind schwarz mit gleichmäßig verstreuten silbrigen Punkten und dornigen Borsten.

Raupenart: Kleiner Fuchs

Entwicklung: Eine Woche nach der Eiablage schlüpfen die einzeln lebenden Raupen.

Nahrung: Sie ernähren sich von Brennnesseln.

Aussehen: Die Raupen sind dunkel bis schwarz und haben meistens 2 gelbliche Längsstreifen entlang des Körpers.

Name: Schwalbenschwanz

Gattung: Tagfalter, Ritterfalter

Lebensraum: vorwiegend der Süden (Mittel-)Europas. Lebt auf sonnigen Hügeln und in Gärten.

Aussehen: Die Grundfarbe ist gelb mit schwarzen Mustern und blauer Binde am Hinterflügel. Schwalbenähnliche Verlängerung.

Nahrung: Blütennektar

Raupenart: Admiral

Entwicklung: Eine Woche nach der Eiablage schlüpfen die einzeln lebenden Raupen.

Nahrung: Sie ernähren sich von Brennnesseln.

Aussehen: Die Raupen sind im Aussehen sehr variabel, aber oft schwarz mit seitlich entlanglaufenden gelben Punkten.

Raupenart: Distelfalter

Entwicklung: 1 bis 2 Wochen nach der Eiablage schlüpfen die einzeln lebenden Raupen.

Nahrung: Sie ernähren sich von Brennnesseln und diversen Distelarten.

Aussehen: Die Raupen sind schwarz mit hellen Längsstreifen und distelartigen Borsten.



VIII. Schmetterlings-Memory



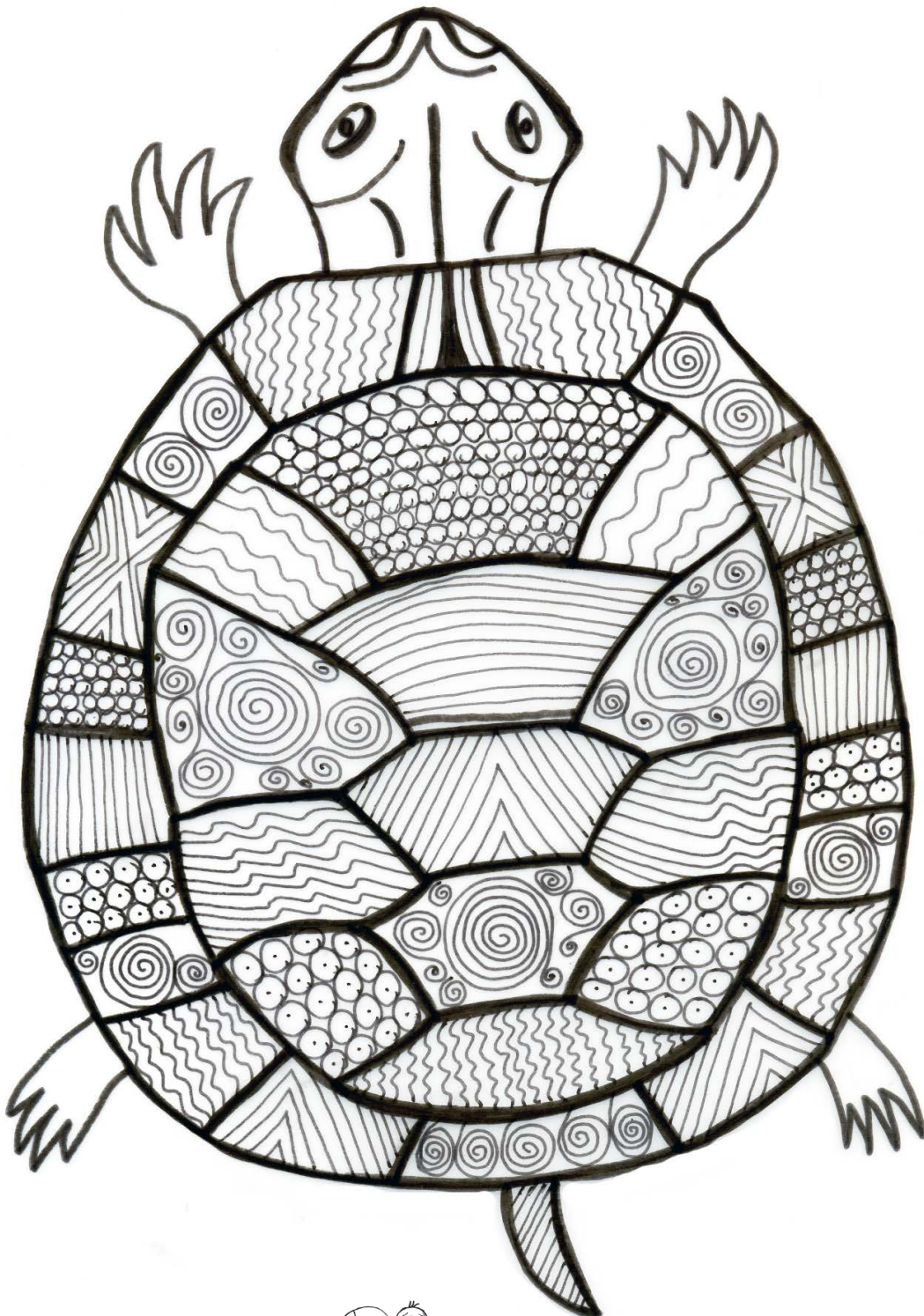
Aufgabe 1: Klebt die beiden Arbeitsblätter auf einen Karton und schneidet die Memorykarten sorgfältig aus. So entsteht ein Tiermemory. Wer die meisten Paare am Ende hat, der gewinnt. Viel Spaß beim Spielen!



IX. Schildkröten faszinieren

Schildkröten haben seit je her die Menschen fasziniert und begeistert. So glauben beispielsweise die Indianer und Chinesen daran, dass Schildkröten das Symbol für Weisheit sind, da sie aus den Urfängen der Welt stammen.

Aufgabe 1: Tauche ein in die Faszination der Schildkrötenwelt und entspanne dich beim Ausmalen des folgenden „Schildkröten-Mandalas“!





4. Großbären im Portrait

Der Braunbär (Grizzly- und Kodiakbär)



Der Braunbär kommt in drei Erdteilen vor: in Asien, in Europa und Nordamerika.

Zu den Braunbären gehören der Europäische Braunbär, der Amerikanische Grizzlybär, der Kodiakbär aus Alaska und der Kamtschatka-Bär aus Russland.

Die meisten Braunbären leben heute noch in Amerika, besonders in Alaska und Kanada, während es bei uns in Deutschland keine Braunbären mehr gibt.

Einige Braunbären leben u. a. in den Wäldern Skandinaviens, in den Pyrenäen sowie in Nord- und Westrussland. Auch in Österreich gibt es etwa zwei Dutzend Braunbären. Die kleinsten Braunbären leben in den Alpen und sind gerade mal so groß wie ein Bernhardinerhund: etwa 2 m hoch und bis 150 kg schwer. Braunbären in Skandinavien und Westrussland sind schon bedeutend größer. Die größten Braunbären findet man in Nordamerika: Es sind der Grizzlybär und der Kodiakbär. Der Grizzly kann immerhin 2 m bis 2,5 m groß werden und bis 600 kg wiegen. Der Kodiakbär ist der Riese unter den Braunbären und gilt neben dem Eisbär als das mächtigste Landraubtier der Erde: Die Männchen werden bis 800 Kilogramm schwer, manche sogar bis 1000 Kilogramm.

Der Kodiakbär kommt nur auf der Kodiak-Insel - nach der er benannt wurde - sowie einigen benachbarten Inseln vor der Südküste von Alaska vor. Der Kamtschatka-Bär lebt an der russischen Pazifikküste und ist viel größer als seine europäischen Verwandten: Er kann bis 3 m groß werden und an die 700 kg wiegen.

Braunbären haben einen kräftigen Körper und einen mächtigen Kopf. Über den Schultern sieht man einen Buckel aus Fett und Muskeln. Alle haben kurze, kräftige Beine mit großen Tatzen und langen Krallen. Sie haben nur einen winzigen Stummelschwanz, der in dem dichten Fell versteckt ist. Die Farbe ihres dicken Fells ist ziemlich verschieden: von rot-blond über hell- und dunkelbraun bis braun-schwarz. Manche, wie die Grizzlys, sind eher grau, deshalb werden sie auch Graubären genannt.



Aufgabe 1: *Trage die Angaben zu den verschiedenen Arten ein.*

	Größe stehend	Gewicht	Vorkommen
Eur. Braunbär			
Kamtschatka-Bär			
Grizzlybär			
Kodiakbär			

V. Nachtaktive Säugetiere



Der Siebenschläfer

Der mausähnliche Siebenschläfer lebt in Laub- und Mischwäldern, Parks und Gärten. Er besitzt ein graues, auf der Bauchseite weißes Fell, große, dunkel umrandete Augen, lange Tasthaare, kleine runde Ohren und einen buschigen Schwanz. Meist ruht er tagsüber in Baumhöhlen, Felsspalten oder Vogelnistkästen. Seine Fußballen sind stets feucht, so findet er zum Klettern hervorragend halt an Wänden oder der Baumrinde. Seinen Namen



hat er von seinem, meist länger als sieben Monate dauernden Winterschlaf. Dieser reicht von Mitte Oktober bis Ende Mai. Im Vorfeld frisst er sich eine Fettschicht an, die er während der Schlafphase verbraucht. Viele Tiere halten Winterschlaf (Hibernation) oder Winterruhe. Das Besondere dabei ist, dass der Körper neben der Körpertemperatur auch alle wichtigen Stoffwechselfunktionen, z.B. Atmung, Herzschlag, Verdauung usw. bis auf ein Minimum herabsenkt. Dadurch ist der Energieverbrauch gering und die vorher angefressenen Fettreserven werden langsam verbraucht. Lebewesen, die eine Winterruhe halten, unterbrechen im Winter ihren Schlaf um noch Nahrung aufzunehmen.

Die Nahrung des Siebenschläfers besteht aus Nüssen, Früchten und kleineren Insekten. Er lebt in Familienverbänden. Sogar während des Winterschlafes kuscheln sich mehrere Tiere zusammen, um sich gegenseitig zu wärmen. Die Paarung findet im Juli statt. Nach einem Monat bringt das Weibchen fünf bis sieben Jungtiere zur Welt. Zu den Feinden des Siebenschläfers gehören Greifvögel, Baummarder und Wild- bzw. Hauskatzen. Er kann bis zu 8 Jahre alt werden.



EA

Aufgabe 11: Erkläre den Begriff „Hibernation“.





EA

Aufgabe 12: Informiere dich, welche anderen Formen von Überwinterung es neben dem Winterschlaf noch gibt.



Bestell-Nr. P11 469

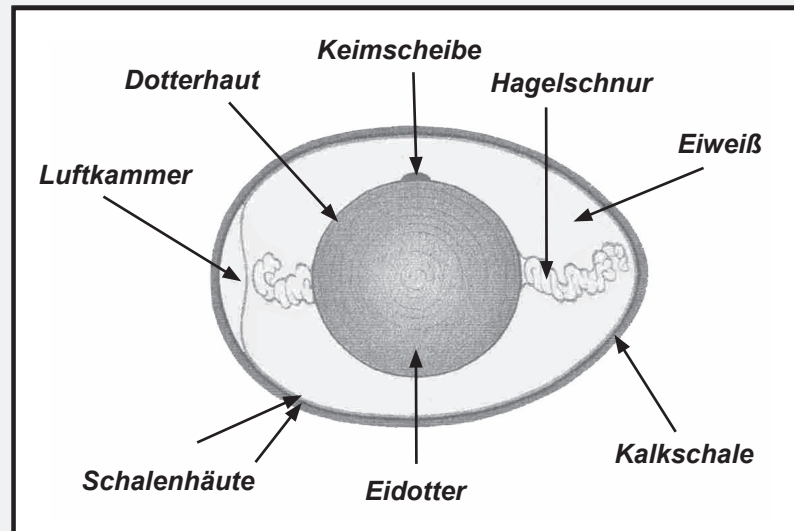
Lernwerkstatt NACHTAKTIVE PFLANZEN & TIERE
Was in der Natur passiert, wenn wir im Bett liegen





III. Ausgewählte Vogelarten

So ist das Ei aufgebaut:



PA

Aufgabe 2: a) *Wir untersuchen ein Hühnerei.*

Wir brauchen:

- 1 Ei
- 1 Untertasse oder kleine Schale
- 1 Pinzette



So geht's:

- Klopfe vorsichtig ein wenig Schale auf.
- Entferne die Schale mit der Pinzette.
- Du siehst nun die Schalenhäute.
- Entferne ein wenig mehr Schale.
- Nun siehst du den Dotter und das Eiweiß.
- Schlage das Ei über der Schale auf.
- Nun siehst du auch die Hagelschnüre und die Luftkammer.
- Zum Schluss gibt es aus allen Eiern Rührei.



4 Leben mit dem Wolf



Tierschützer freuen sich, dass der Wolf wieder bei uns heimisch wird. Auch der größte Teil der **Bevölkerung** befürwortet die Wölfe, allerdings mit gemischten Gefühlen.

Angstmachende Schlagzeilen und Berichte in der Presse schüren die Unsicherheiten der Menschen und sorgen für höhere Auflagen der Zeitungen. Das freut die Kasse der Presse.



Etwa 300 Wölfe leben wieder in Deutschland, die sich langsam weiter nach Westen ausbreiten. Zwei Jahre nach ihrer Geburt verlassen die Jungtiere ihr Rudel und suchen sich neue Reviere.


Auf dieser Wanderschaft treffen Wolf und Mensch immer wieder aufeinander.

Wir Menschen sind unsicher, wie wir uns verhalten sollen. Nach 160 Jahren wolfsfreiem Deutschland haben wir keine Erfahrungen mit ihm.

Wir müssen erst wieder lernen, mit dem Wolf zu leben.



Aufgabe 1: Notiere noch mindestens drei angstmachende Schlagzeilen.

- 1 
- 2
- 3

Mit den Wölfen kehren alte Ängste bei den Menschen zurück.



Aufgabe 2: *Erinnere dich, wann der Wolf ein negatives Image erhielt! Notiere.*

Der **30. April** wurde zum **Tag des Wolfes** erklärt. An diesem Tag soll jedes Jahr über **Lebens- und Verhaltensweisen** des Wolfes aufgeklärt werden, um bei den Menschen für mehr Verständnis zu werben.



IV. Wir Igel über uns

Luisa ist ein Mädchen aus einer Grundschule in Köln. Sie ist ein Igelfan, prima! Aber nun hat deine Kollegin in ihrem Eifer einiges nicht richtig gelesen, und das auch noch aufgeschrieben. Hier siehst du Luisas Text:

Es ist am Mittag. Der Igel streift umher, um Essen zu finden. Ungefähr so 10 Meter vor sich sieht er einen Wurm kriechen. Das ist die richtige Vorspeise. Der Igel läuft herbei und schnappt sich den Wurm. Er sieht sich um und entdeckt dann einen Käfer. Den sieht sich der Igel genau an und ist der Meinung, dass dieser Käfer schmecken müsste. Und so geht es immer weiter, bis der Igel satt ist.



- Aufgabe 2:**
- a) Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner, was Luisa falsch verstanden und notiert hat!
 - b) Schreibe anschließend auf, wie der Text richtig lauten muss!



Nun erzähle ich dir etwas über unsere Nahrung: Du hast erfahren, dass wir Insekten fressen. Ein Regenwurm ist zwar kein Insekt, den nehmen wir so nebenbei mit. Eben war auch die Rede von Luisa, deiner Kollegin, denn sie will auch etwas über uns Igel erfahren.

Auch wir Igel haben Kollegen. Im nächsten Abschnitt wirst du erfahren, wer unsere Kollegen sind. Damit erfährst du gleichzeitig etwas über die Art unserer Verwandtschaft.

Die Kollegen des Igels

Ihr Menschen seid nur seit etwa 2 Millionen Jahren auf der Erde. Aber wir Igel leben schon seit etwa 60 Millionen Jahren hier. Und so sieht unsere Verwandtschaft aus. Weil das alles für mich ziemlich schwierig zu beschreiben ist, schreibe ich aus einem schlaun Buch ab.





Aufgabe 1: Setze die richtigen Wörter in die Lücken ein. Die Zahlen helfen dir dabei. (1 = A, 2 = B, 3 = C usw. Das musst du noch wissen: AE = Ä, AEU = ÄU)

Der europäische Biber

Der Biber ist das größte europäische 14 1 7 5 20 9 5 18. Biber werden ca. einen Meter groß, dazu kommt der etwa 30-35 cm lange 19 3 8 23 1 14 26. Er wird auch 11 5 12 12 5 genannt. Ein erwachsener 2 9 2 5 18 wiegt bis zu 35 Kilogramm. Das braune 6 5 12 12 ist sehr dicht und schützt das fleißige Tier vor 11 1 5 12 20 5 und Wasser. Männchen und 23 5 9 2 3 8 5 14 sind fast nicht voneinander zu unterscheiden. Mit seinen scharfen 26 1 5 8 14 5 14 kann der Biber sogar 2 1 5 21 13 5 fällen. Mit den Bäumen baut er im fließenden Wasser 4 1 5 13 13 5. Auch seine 2 9 2 5 18 2 21 18 7 baut er aus dem Holz. Biber können in der freien Natur etwa zwanzig 10 1 8 18 5 alt werden.

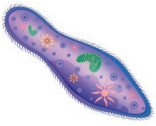


Zusatzaufgaben: Schreibe den Text ins Heft oder auf ein Blatt.



- Lies deinem Partner den vollständigen Text vor und umgekehrt.
- Merkt euch den Inhalt sinngemäß.
- Stellt euch gegenseitig Fragen.



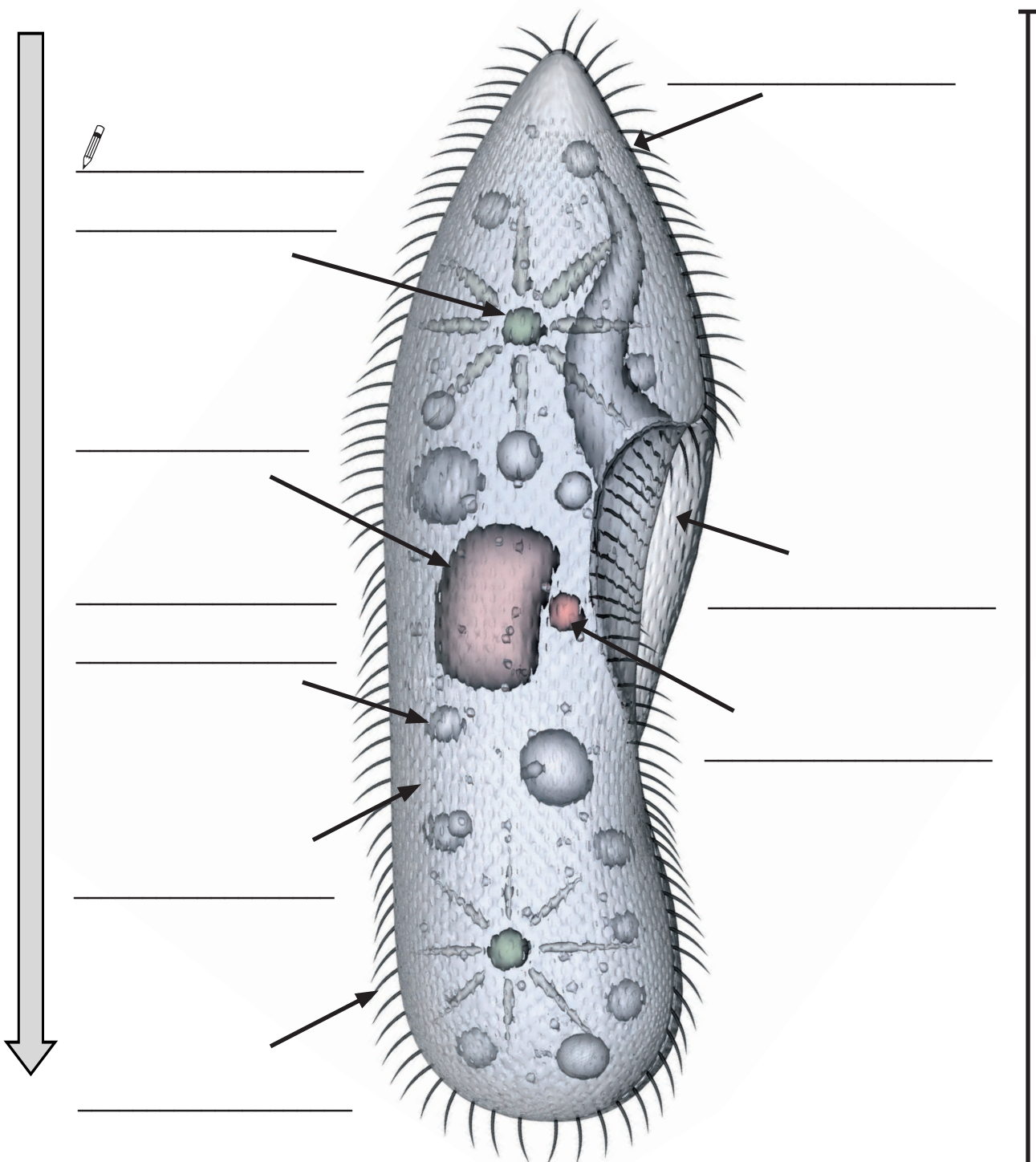


8 Pantoffeltierchen – Zellorganellen & Zellstrukturen



Aufgabe: Beschrifte die einzelnen Zellorganellen, Strukturen und Orientierungen rund um das Paramecium. Alle Begriffe findest du im Kasten.

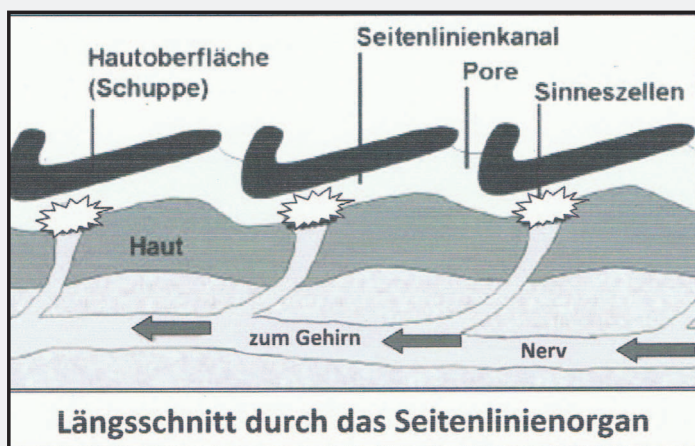
Wimpern (Cilien) / Zellafter / Schwimmrichtung / Zellmund / Großkern / Nahrungsbläschen / Körperlänge 300 μm / Kleinkern / pulsierende Vakuole / Zellplasma



IX. Das Seitenlinienorgan



Ein sehr wichtiges Organ des Fisches ist nicht ganz leicht zu erkennen: das sogenannte **Seitenlinienorgan**. Es zieht sich ungefähr mittig an der Seite des Fisches vom Ende des Kopfes bis zur Schwanzflosse. Bei den meisten Fischen entdeckt man entlang ihrer Körperseiten eine gefärbte, dünne Linie. Auf dieser Linie verlaufen kleine Poren, durch die Wasser unter die Haut der Fische gelangt. Dieses Wasser unter der Haut schwingt bei Druckveränderungen und berührt kleine Härchen, die mit Nervenzellen verbunden sind. Diese Nervenzellen schicken die Informationen ans Gehirn.



Dadurch erkennt ein Fisch Gegenstände und andere Fische, die in der Nähe schwimmen, und kann reagieren oder ausweichen. Die veränderten Druckverhältnisse sind für den Fisch auch spürbar, wenn er sich auf etwas zu bewegt. Das ermöglicht eine perfekte Orientierung im Wasser. Schwarmfische spüren dadurch ihren Schwarm und bleiben so eng zusammen, ohne zusammen zu stoßen.



Aufgabe 1:

- a) Die Formen der Flossen variieren sehr, wobei vier Schwanzflossenformen unterschieden werden. Forsche nach und zeichne die verschiedenen Formen.

1. gleichmäßige Form wie z.B. bei Forellen
2. gegabelte Form wie z.B. bei Rotaugen, Zander, Barbe
3. gerundete Form wie z.B. beim Steinbeißer
4. asymmetrische Form wie z.B. beim Stör, Haie

- b) Erkläre mit deinen Worten die Funktionen der verschiedenen Flossen.



Aufgabe 2:

Zeichne in das Bild des Seitenlinienorgans ein: die Sinneszellen rot, die Nervenbahn grün, den Seitenlinienkanal gelb, die Haut blau!



Aufgabe 1: Im Wortgitter befinden sich 12 Feinde der Wegschnecke. Finde und markiere sie. Schreibe sie rechts heraus.

B	L	I	N	D	S	C	H	L	E	I	C	H	E
E	R	T	U	M	A	I	N	D	N	E	O	K	E
G	A	B	E	R	L	U	F	R	O	S	C	H	S
E	I	S	N	X	A	B	E	O	H	K	E	R	S
S	P	I	T	Z	M	A	U	S	M	U	A	N	T
L	O	B	E	G	A	N	E	S	N	E	M	H	A
P	E	R	T	A	N	D	R	E	T	O	S	N	R
S	A	H	N	T	D	A	S	L	V	O	E	Z	U
K	R	O	E	T	E	F	Y	I	G	E	L	I	M
A	S	Z	E	M	R	O	E	L	S	T	E	R	E
M	A	U	L	W	U	R	F	I	N	G	I	T	S

This image shows a blank sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and extend across the width of the page. There is a small black mark at the top left corner, possibly a staple or a piece of tape. The paper appears to be from a notebook or a set of legal pads.

Aufgabe 2: Finde heraus, warum Sand oder Sägespäne die Schnecke von der Pflanze abhalten.



Saurier im Meer und in der Luft

Saurier lebten nicht nur an Land, sondern auch im Wasser und in der Luft. Nach einem Leben an Land haben sie sich dem Leben im Meer wieder angepasst. Zu den bekannten Arten, die im Meer lebten, gehören Ichthyosaurus und Plesiosaurus.

Der Ichthyosaurus bildete riesige Augen aus, die mehr Licht aufnehmen. So konnte er sogar in großen Tiefen noch viel sehen.



Der Plesiosaurier entwickelte „Unterwasserflügel“, die es ihm mit großer Muskelkraft ermöglichten, eine Art Flugbewegung unter Wasser auszuführen. Heute sehen wir das noch bei den Pinguinen.



Noch erstaunlicher ist die Anpassung des Pterodactylus an den Luftraum. Zwar bildete er keine Federflügel wie die Vögel aus, aber durch eine Entwicklung der Flughäute konnte auch er fliegen. Der Archaeopteryx hatte Federn wie die Vögel und Zähne wie die Dinosaurier.



EA

Aufgabe 6: Beantworte die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen.

a) Wieso hatte der Ichthyosaurus sehr große Augen?



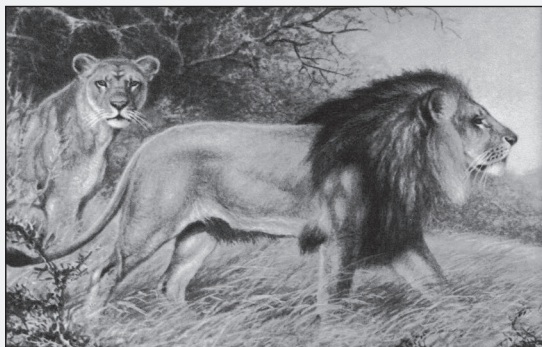
b) Woran erinnern uns die Flügel bei den Pinguinen?

c) Was war das Besondere an den Flügeln des Pterodactylus?



IV. Großkatzen

Der Löwe



Löwen sind in den Steppengebieten Afrikas zu Hause. Sie leben mit etwa 30 Tieren im Rudel, das von einem „Männchen“ angeführt wird. Löwen haben ein hellbraunes Fell. Nur das Männchen trägt eine Mähne. Für die Nahrung sind allerdings die Weibchen zuständig. Sie jagen Zebras und Antilopen. Auch wenn sie die Beute erlegen, darf das Löwenmännchen sich zuerst satt fressen.

Erst dann bekommen die anderen Familienmitglieder auch etwas!

Löwen erreichen eine Länge bis 1,80 Meter und können bis zu 250 Kilogramm wiegen. Auch der Schwanz misst noch einmal 80 – 100 Zentimeter. Die Löwin bekommt 2 – 3 Junge. Nach 6 Monaten dürfen sie mit auf die Jagd gehen. Mit knapp 2 Jahren können sie dann für sich selber sorgen. Löwen springen bis zu 10 Metern weit und 3 Meter hoch.

Aufgabe 1:

Ergänze die Tabelle! Was hast du vom Text behalten?

a.	Wo leben die Löwen?	
b.	Was fressen sie?	
c.	Wie weit springen sie?	
d.	Wie lange bleiben sie bei ihrer Mutter?	
e.	Wer erlegt die Beute?	
f.	Wer darf zuerst fressen?	

Aufgabe 2:

Welche Tiere leben noch in den Steppengebieten Afrikas?

Aufgabe 3:

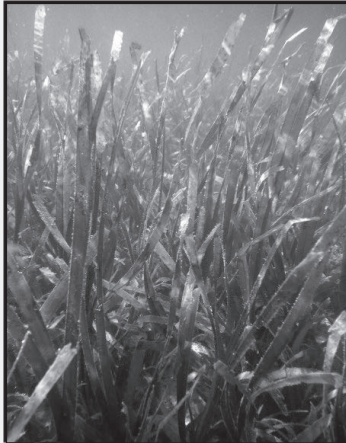
Bestimmt kennst du den „König der Löwen“. Male ein Bild von Simba auf die Blattrückseite!

V. Seekühe



Seekühe

Seekühe sind neben den Walen die am besten ans Meeresleben angepassten Säugetiere. Dafür können sie sich an Land nicht fortbewegen, halten sich jedoch meist in flachem Wasser in Küstennähe oder im Süßwasser auf. Sie bewegen sich sehr langsam, lassen sich mehr treiben als dass sie schwimmen. Spätestens alle 20 Minuten erscheinen sie zum Atmen an der Wasseroberfläche.



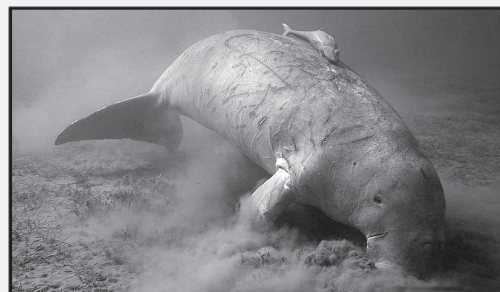
Seekühe sind Pflanzenfresser. Sie fressen Seegras und Algen. Diese Flächen unter Wasser werden regelrecht abgeweidet. (Der Name ist daher wirklich passend!)

Wir unterscheiden 2 Arten:

a) Die Gabelschwanzseekuh mit einer halbmondförmigen Fluke (Der Schwanz wird bei Walen und Seekühen Fluke genannt). Es gibt nur noch eine Art, und die wird Dugong genannt. Diese Tiere leben an den Küsten des Indischen Ozeans und des Roten Meeres.

b) Die Rundschwanzseekuh hat eine kreis- oder spatenförmige Fluke. Man nennt sie Manati. Diese Gabelschwanzseekühe leben teilweise im Golf von Mexiko (Karibik-Manati), dann im Amazonas (Amazonas-Manati) und schließlich in den westafrikanischen Flüssen (z. B. im Niger) zwischen Senegal und Angola. Auf den Fotos könnt ihr die Schwanzformen gut unterscheiden.

Bei den Seekühen gibt es kein bestimmtes Paarungsverhalten und auch keine Rankkämpfe. Die Tragzeit dauert 12 bis 14 Monate. Das Junge wird im Wasser geboren und schwimmt sofort selbstständig an die Wasseroberfläche. Die Mutter-Kind-Beziehung dauert ca. 2 Jahre, wovon das Junge 1½ Jahre gesäugt wird.



Aufgabe 1: a) *In welchen Gewässern leben die Seekühe? Kreuze an. (Es gibt mehrere richtige Antworten!)*

☐

in der Tiefsee

☐

in Küstennähe

☐

in Afrika

☐

in der Karibik

☐

im flachen Wasser

☐

am Südpol

b) *Was fressen Seekühe?*

☐

Algen

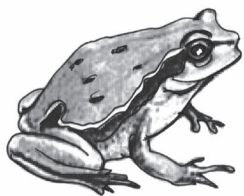
☐

Fische

☐

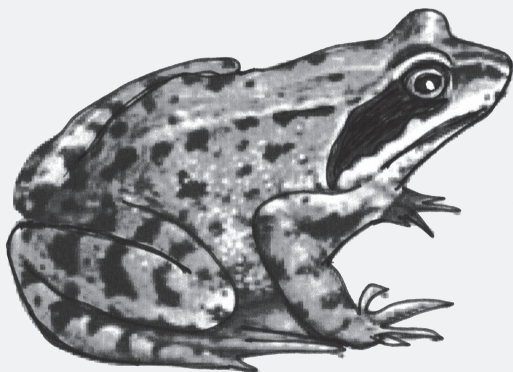
Seegras





II. Der Grasfrosch

Paarung und Fortpflanzung des Grasfrosches



Zur Zeit der Paarung quakt das Männchen laut. Dabei braucht es seine Schallblasen. In ein bis drei Nächten legen die Grasfrösche ihre Eier im Wasser ab. Jeder Ei-klumpen (Laichballen) besteht aus bis zu viertausend Eiern. Der Laichballen quillt im Wasser auf. Dann steigt er zur Oberfläche. Zwischen Pflanzen und Schilf findet er Halt. Nach 3 – 4 Wochen schlüpfen die kleinen Kaulquappen aus den Eiern.

Die Feinde des Grasfroschs

Der Grasfrosch hat viele Feinde: Ringelnatter, Fuchs, Igel, Marder, Reiher, Storch und Eule fressen ihn sehr gerne! Ganz junge, kleine Frösche werden sogar von Singvögeln wie dem Rotkehlchen und der Amsel verzehrt!



Aufgabe 2: Fülle den Steckbrief richtig aus. Male den Grasfrosch farbig an.

Name: _____

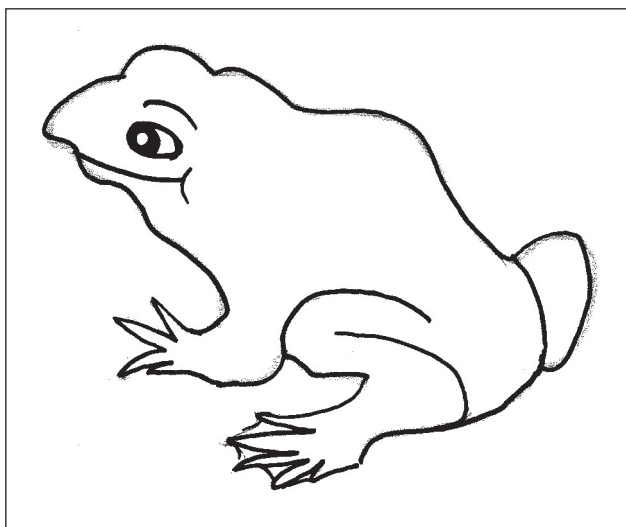
Aussehen: _____

Größe: _____

Wo lebt er? _____

Nahrung: _____

Feinde: _____



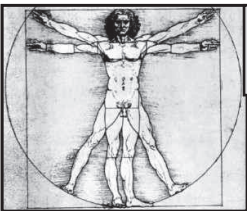


	Laubbaum 1	Laubbaum 2	Laubbaum 3	Laubbaum 4
Vertreter				
Blütezeit				
Verbreitung				

1. Die Buche blüht im April.
2. Im Juni blüht der Baum, der in Nordamerika, im Mittelmeerraum und in den nördlich angrenzenden Gebieten sowie in Ostasien verbreitet ist.
3. Der Laubbaum, der in Nord- und Südamerika, Asien und Europa verbreitet ist, befindet sich in der Tabelle an letzter Stelle.
4. Die Verbreitung in Nord- und Südamerika, Asien und Europa befindet sich in der Tabelle neben der Verbreitung in Nordamerika, Europa und Asien.
5. Die Kastanie blüht im Juni.
6. Laubbaum 1 blüht im Juni.
7. Die Verbreitung in Nordamerika, im Mittelmeerraum und in den nördlich angrenzenden Gebieten sowie in Ostasien befindet sich in der Tabelle neben der Verbreitung in Nordamerika, Mexiko, auf den Karibischen Inseln, in Europa und Asien.
8. Der Laubbaum, der von März bis Juni blüht, ist in Nord- und Südamerika, Asien und Europa verbreitet.
9. Die Eiche ist in Nordamerika, Mexiko, auf den Karibischen Inseln, in Europa und Asien verbreitet.
10. Die Blütezeit April gehört zum Tabellennachbarn des Laubbaumes, der in Nord- und Südamerika, Asien und Europa verbreitet ist.
11. Die Weide blüht von März bis Juni.



Welcher Laubbaum blüht im April und Mai?



III. So funktioniert mein Körper

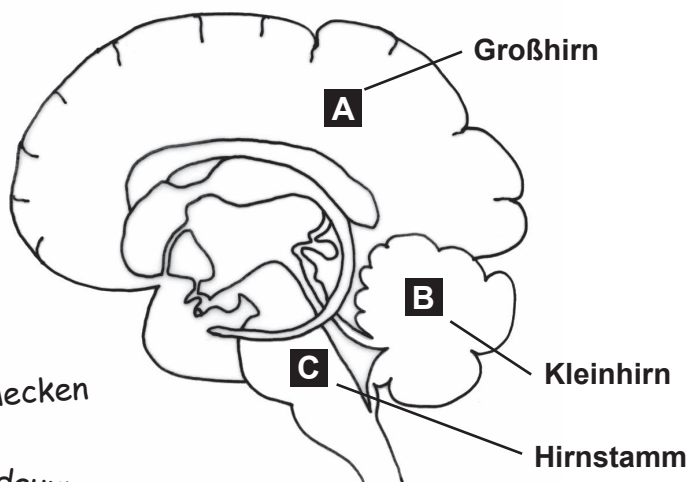
Das Gehirn


Das Gehirn ist so etwas wie die Steuerungszentrale deines Körpers. Es ist in drei Bereiche unterteilt.



Aufgabe 2: a) Ordne die Tätigkeiten den einzelnen Bereichen des Gehirns zu!

Atmung Hören
Bewegungsabläufe
Denken Herzschlag
Gleichgewicht Handeln
Fühlen Riechen Schmecken
Sehen Sprechen Verdauung



Großhirn	Kleinhirn	Hirnstamm
		

b) Warum stirbt ein Mensch, wenn das Gehirn nicht mehr funktioniert? Schreibe ein paar Punkte auf!





Mobbing

Mobbing oder Mobben heißt, jemanden schikanieren, anpöbeln, angreifen, bedrängen, „über jemanden herfallen“.

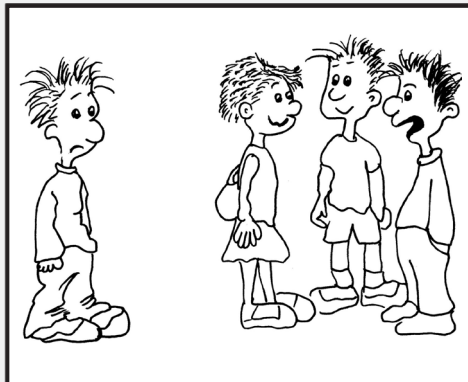
Da wird z. B. hinter dem Rücken über eine Mitschülerin gelästert: „*Schau mal, da kommt wieder die dicke Kuh*“. Da werden dumme Bemerkungen gemacht: „*Du siehst blöd aus*.“

Auch das Ablehnen von Hilfe „*Dir leihe ich meine Stifte nicht!*“ oder auch ständiges Ausnützen: „*Gib mir dein Heft zum Abschreiben!*“ kann Mobbing sein.

Gemobbte Schüler können sich nicht mehr konzentrieren und bringen schlechtere Leistungen, haben Schlafstörungen, Bauchweh und Kopfschmerzen.

Oft suchen gemobbte Schüler die Fehler bei sich selbst. Viele erzählen den Eltern und Lehrern nichts von der unerträglichen Lage. Sie schämen sich dafür.

Werden die Schüler, die mobben, darauf angesprochen, weichen sie meist aus: „*Das war doch nicht ernst gemeint*.“ Häufig schieben sie auch dem Opfer die Schuld selbst zu: „*Der nervt uns immer, der ist selbst schuld!*“. Schüler, die andere mobben, haben oft nicht viel Selbstwertgefühl. Das heißt, sie gleichen die eigenen Schwächen aus, indem sie andere Menschen klein machen. Meist sind sie umgeben von Mitläufern und Anhängern, denn alleine sind sie feige.



Aufgabe 3: Sprecht in der Klasse darüber:

- ➔ Warum wird ein Mitschüler/eine Mitschülerin gemobbt?
- ➔ Wie würdest du dich fühlen, wenn du gemobbt würdest?
- ➔ Wie kann sich jemand wehren, der gemobbt wird?



Tim hat kein Fieber, keinen Husten oder Schnupfen und auch keine Halsschmerzen. Aber er hat Streit mit seiner Mama, weil er sein Zimmer wieder nicht aufgeräumt hat. Mathematik versteht er überhaupt nicht. Und sein bester Freund Lukas trifft sich schon die ganze Woche jeden Tag mit Peter. Das gefällt Tim gar nicht. Er fühlt sich nicht gut.

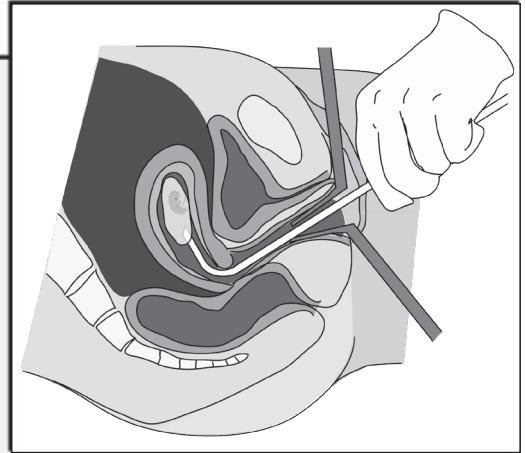
Was kann oder sollte er tun?



VII. Schwangerschaftsabbruch § 218

Ein Schwangerschaftsabbruch wird auch als Abtreibung bezeichnet. Das Baby wird nicht zur Welt kommen.

Es gibt viele Frauen, die sich zu diesem Schritt entschließen. Aber – ganz wichtig: Es sollte der Entschluss der Frau sein, nicht des Freundes, nicht der Eltern. Medizinisch gesehen ist eine Abtreibung keine große Aktion und in wenigen Minuten erledigt.



Trotzdem leidet die junge (Beinahe-)Mutter darunter am meisten. Denn ob sie will oder nicht: Ihr Körper hat sich auf die Schwangerschaft eingestellt. Und wenn das Baby weg ist, leiden viele Frauen gefühlsmäßig wie bei einer Fehlgeburt. Es gibt aber auch Frauen, die sich wie befreit fühlen. Dann war es die richtige Entscheidung.



Aufgabe 1: *Was denkst du über eine Abtreibung? Welchen Punkten stimmst du zu? Was lehnt du ab? Gib zu jedem Punkt eine kurze Erklärung. Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner.*



- a) Ich kann das Kind nicht richtig großziehen, es ist besser so.
- b) Das Kind hätte sicher auch gerne gelebt.
- c) Meine Familie wäre entsetzt.
- d) Der Vater kann kein Vater sein.
- e) Ich bin einfach zu jung und schaffe das nicht.
- f) Wer sollte mir helfen?
- g) Kommt nicht in Frage, wir schaffen das schon irgendwie!
- h) Mein Glaube verbietet mir das.

Der Paragraph 218

Die Schwangere ist nicht nach § 218 strafbar, wenn der Schwangerschaftsabbruch nach Beratung von einem Arzt vorgenommen worden ist und seit der Empfängnis nicht mehr als zweiundzwanzig Wochen verstrichen sind.

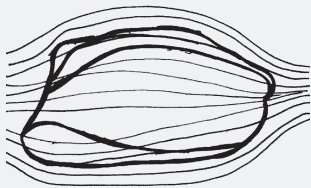


Kofferfisch als Auto

In tropischen Gewässern lebt der Kofferfisch. Den nahmen sich die Ingenieure des Autoherstellers Mercedes-Benz zum Vorbild, um ein Auto, das Bionic-Car, zu entwickeln.



Warum war es ausgerechnet der Kofferfisch?

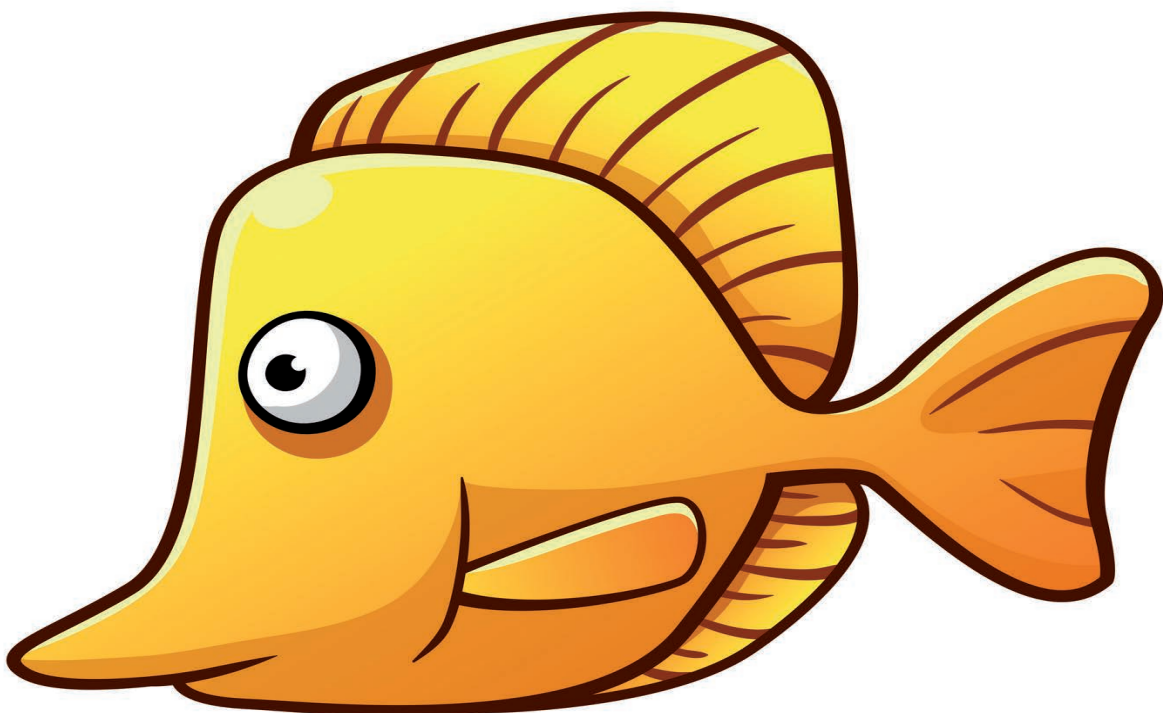


Weil dieser Fisch mit dem etwas klobigen Rumpf trotzdem sehr strömungsgünstig gebaut ist. Das zeigte sich an einer Computeranimation. Auch die Karosserie wurde nach dem Knochenaufbau des Kofferfisches besonders leicht, aber stabil gebaut. Um das Auto noch aerodynamischer zu machen, wurden die Türgriffe versenkt, die Radkappen stark verkleidet und statt der Außenspiegel Kameras eingebaut.



Aufgabe 3:

Entwickle aus dem Fisch ein aerodynamisches Auto.
Du kannst es aus Knete bauen oder auch nur einen Plan zeichnen.
TIPP: Du kannst den Fisch auch auf dem Kopierer vergrößern.
Beschreibe, was du noch an aerodynamischen Extras einbaust.
Hänge deinen Plan auf oder stelle dein Model aus Knete her.





Zellteilungsvorgänge – Meiose

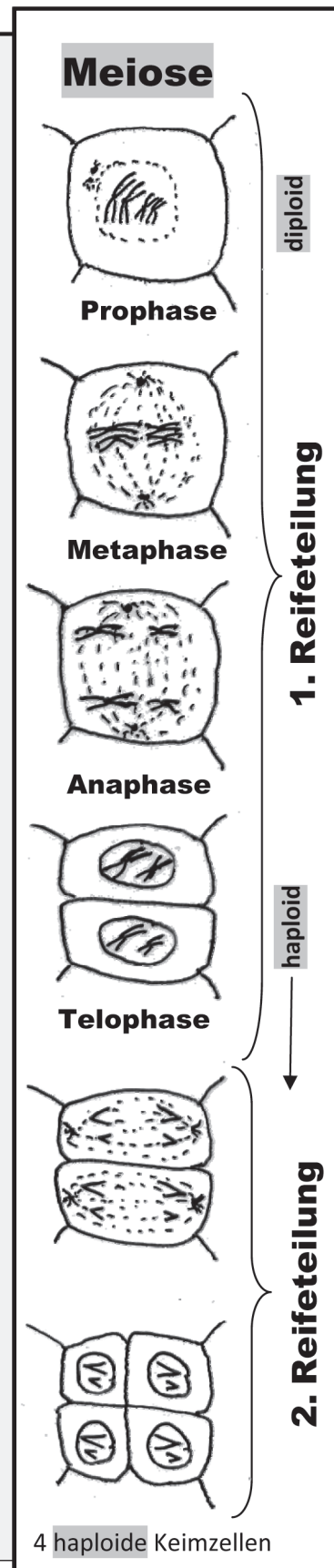
Was ist nun bei der Meiose besonders?

Die Meiose hat die Aufgabe, den **diploiden** Chromosomensatz der Zellen bei der Bildung der Geschlechtszellen (**Keimzellen**) auf einen **haploiden** zu **reduzieren**, d. h. die Eizellen bei Frauen und die Spermazellen bei Männern tragen nur noch jeweils 1 Chromosom eines Chromosomenpaares. Bei allen Lebewesen mit geschlechtlicher Fortpflanzung läuft die Meiose nach dem gleichen Schema ab.

Wenn bei der Befruchtung eine Eizelle und eine Spermazelle zu einer neuen Zelle (**Zygote**) verschmelzen, ist diese wieder diploid und der daraus durch Zellteilungen wachsende Mensch auch. Alle seine Zellen haben wieder 23 Chromosomenpaare mit je einem Chromosom von der Mutter und einem vom Vater.

Auch die **Miose** kann wie die Mitose in 4 Phasen eingeteilt werden:

- **Prophase:** Die **Chromosomen spiralisieren** sich zur Transportform, ihre X-Form mit Chromatiden wird sichtbar, die **Kernmembran** wird **aufgelöst**. Die **homologen Chromosomen** eines Paares ordnen sich zusammen, sodass man **Bündel mit 4 Strängen** (entsprechen den Chromatiden eines Chromosomenpaares) erkennen kann. In diesem Stadium kann ein **Genaustausch** zwischen väterlichem und mütterlichem Chromosom stattfinden, wobei das Erbgut vermischt wird, ein ganz entscheidender Vorteil der geschlechtlichen Fortpflanzung.
- **Metaphase:** Es bildet sich ausgehend von einem Zentrosom, das sich teilt, ein **Spindelapparat** mit Spindelfasern aus, die **Chromosomenpaare** ordnen sich in der Zellmitte in einer Ebene an (**Äquatorialebene**).
- **Anaphase:** Von jedem Chromosomenpaar wird jeweils eines von den Spindelfasern in entgegengesetzte Richtung zu einem Pol gezogen. So werden die **homologen Chromosomen** voneinander **getrennt**. Die Verteilung von mütterlichen und väterlichen Chromosomen ist hierbei willkürlich.
- **Telophase:** Bildung einer **neuen Kernmembran** und einer neuen **Zellmembran**. Die neuen Zellkerne enthalten einen **haploiden Chromosomensatz**. Dieser sogenannten **Reduktionsteilung** (1. Reifeteilung) folgt noch eine zweite Teilung (**2. Reifeteilung**), die einer **normalen Mitose** entspricht, siehe Mitose. Dabei werden jetzt noch die Chromatiden eines jeden Chromosoms auf zwei neue Zellen verteilt. Letztendlich entstehen aus einer diploiden Ausgangszelle nach der 1. und 2. Reifeteilung 4 haploide Keimzellen.





I. Zelluläre Grundlagen der Vererbung



Aufgabe 7: a) Vervollständige den Lückentext mit folgenden Begriffen.

**Meiose – Mutter – Eizelle – haploid – Chromosomensatz –
Spermazelle – Vater – geschlechtlicher – Keimzellen –
Reduktion – Mitose – Meiose – Reifeteilung**

Man unterscheidet bei der die 1. und 2.
_____. Schon bei der 1. Reifeteilung wird der
_____ reduziert, das heißt, die Tochterzellen sind jetzt
_____. Die 2. Reifeteilung entspricht einer normalen _____.
Die _____ des Chromosomensatzes ist wichtig, damit
nach der Verschmelzung von _____ und _____ bei
uns Menschen nicht 92 Chromosomen in der Zelle vorliegen, sondern
wieder 46, 23 von der _____ und 23 vom _____.
Bei allen Lebewesen mit _____ Fortpflanzung läuft die
_____ bei der Bildung der _____ nach dem
gleichen Schema ab. Die Chromosomenzahl pro Zelle ist artspezifisch.

b) Vervollständige die rechte Spalte der Tabelle.



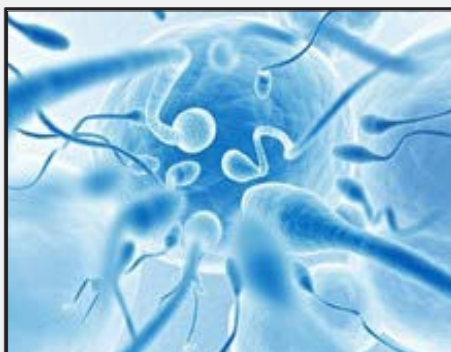
**Chromosomenanzahlen sind
artspezifisch, d.h. jede
Pflanzen- und Tierart hat
eine bestimmte Menge an
Chromosomen**

Art	Chromo- somenanzahl	Chromosomenanzahl pro Keimzelle?
Mensch	46	
Karpfen	104	
Stubenfliege	12	
Hund	78	
Kartoffel	48	
Tomate	24	
Apfelbaum	34	
Farn*	480	

* Natterzunge



2.3 Angewandte Genetik – Reproduktionsmedizin



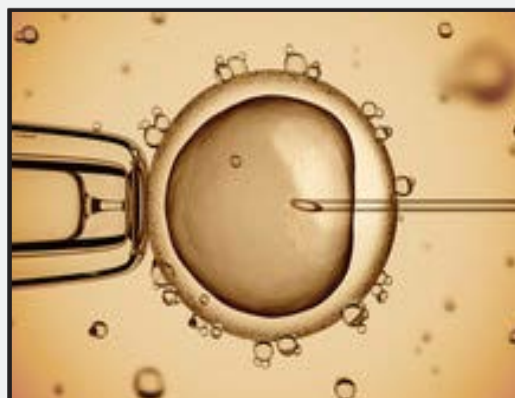
Aufgrund vielfältiger Faktoren kommt es heutzutage immer häufiger zu unerfülltem Kinderwunsch. In Mitteleuropa ist statistisch gesehen jedes sechste Paar ungewollt kinderlos und braucht medizinische Unterstützung. Auf dieses Problem haben sich zahlreiche Kliniken und Kinderwunschpraxen spezialisiert. Die Ursachen der Kinderlosigkeit können vielfältig sein, neben Stress, Krankheit oder Unfällen spielen auch genetische Faktoren eine Rolle. Den behandelnden Ärzten stehen unterschiedliche Techniken zur Verfügung. Allen gemeinsam ist eine Hormonbehandlung

der Frau zur Stimulation der Eierstöcke, um die Chancen auf eine Schwangerschaft zu erhöhen. Eine solche Überversorgung mit Hormonen kann auf Dauer für die Frauen gesundheitsbeeinträchtigend sein. So wird diskutiert, ob Eierstockkrebs oder ähnliche Krebserkrankungen mit der Stimulation durch Hormonpräparate in Zusammenhang stehen.

Die einfachste und am weitesten verbreitete Methode der **Reproduktionsmedizin** stellt die **Insemination** dar. Dabei wird das Sperma des Mannes zunächst gezielt aufbereitet. Dabei werden die Spermien vom restlichen **Ejakulat** getrennt und mit Hilfe eines Katheters direkt in die Gebärmutter der Frau eingespritzt.

Wenn die **Insemination** aus medizinischen Gründen nicht sinnvoll erscheint, also wenn beispielsweise die Spermien von zu schlechter Qualität, oder die Eileiter der Frau nicht durchgängig sind, dann kommen **invasivere** Techniken zum Tragen. Bei der **In-Vitro-Fertilisation (IVF)** wird der Frau nach hormoneller Stimulation mit Hilfe einer **Punktionsnadel** **Eifollikel** direkt aus dem Eierstock entnommen und in einem Reagenzglas mit dem Samen des Mannes vermischt. Nun können die Spermien die Follikel aus eigener Kraft befruchten. Nach wenigen Tagen im Brutschrank können nun die befruchteten Eizellen, man nennt sie nun **Zygoten**, mittels Katheter in die Gebärmutter eingespritzt werden.

Wenn auch diese Methode nicht zum Erfolg führt, können Ärzte die **Intrazytoplasmatische Spermieninjektion (ICSI)** durchführen. Dabei werden, ähnlich bei der IVF, **Eifollikel** aus dem Eierstock punktiert. Die Spermien des Mannes werden unter dem **Mikroskop** aussortiert. Einzelne Spermien, die einen gesunden Eindruck machen, werden mit einer **Kanüle** aufgesaugt und direkt in die Eizelle eingespritzt. Nach wenigen Tagen im Brutschrank werden die befruchteten Eizellen in die Gebärmutter überführt.



Die Chancen auf eine natürliche Schwangerschaft bei gesunden Paaren liegen pro Zyklus bei etwa 30%. Auch die Medizin kann trotz der oben genannten Techniken die Natur bisher nicht überbieten. Selbst eine **ICSI** bietet nicht mehr als 30% Schwangerschaftswahrscheinlichkeit.



II. Klassische Verfahren der Gentechnik



Aufgabe 1: Nenne mögliche Ursachen für ungewollte Kinderlosigkeit.
Schreibe in dein Heft.



Aufgabe 2: Warum wird die Insemination als nicht invasiv eingestuft?





Aufgabe 3: Erkläre den Unterschied zwischen dominanten und rezessiven Merkmalen.

Gemeinsamkeit:



Unterschied:





Aufgabe 4: Was sind die Risiken einer Kinderwunschbehandlung?





Aufgabe 5: Stelle dir folgendes Szenario vor: Ein ungewollt kinderloses Paar will mit Hilfe einer Insemination durch Fremdsamen, also dem Samen eines Samenspenders, eine Schwangerschaft erreichen. Beurteile das Gespräch der Eltern. Wie würdest du mit der Situation umgehen? Diskutiert darüber in kleinen Gruppen.



Sollen wir unseren Verwandten und Freunden sagen, dass das Baby aus einer anonymen Samenspende stammt? Wie werden sie darauf reagieren?

Wenn wir es unserem Kind nicht sagen, sollten wir es dann nicht generell für uns behalten?

Kannst du unser Baby denn wie dein eigenes Kind annehmen und lieben?





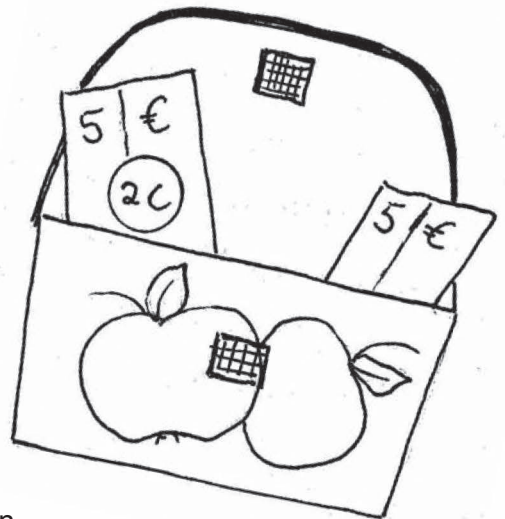
V. Gelber Sack und gelbe Tonne

Der recycelte Geldbeutel

Wollt ihr eine Geldbörse haben, die sonst keiner hat? Eine ganz besondere? Auch noch total umweltfreundlich? Dann recyceln wir mal einen Tetra Pak! Suche dir einen hübschen Karton.

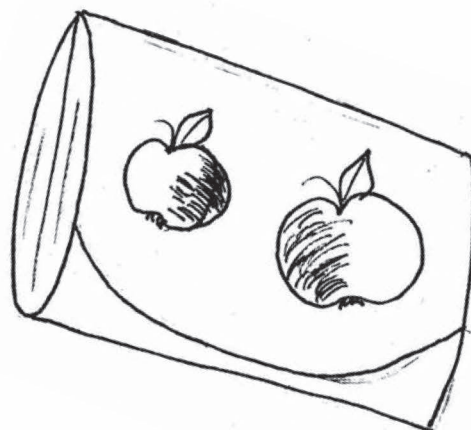
Du brauchst:

- einen leeren Milch- oder Saftkarton
- ca. 10 cm doppelseitiges Klebeband
- ca. 3 cm selbst klebender Klettverschluss
- eine Schere



So geht es:

- Saft- oder Milchkarton gut auswaschen und trocknen.
- Karton flach falten.
- Deckel und Boden abschneiden, sodass die Packung oben und unten offen ist.
- Beide Seitenwände nach innen falten und gut festdrücken.
- Das untere Drittel des Kartons nach oben falten.
- Mit dem doppelseitigen Klebeband festkleben. So entstehen zwei Geldfächer.
- Vom oberen Drittel die Seitenteile und die vordere Hälfte abschneiden. Der hintere Teil bildet die Lasche und wird nach vorne geklappt.
- Lasche rund oder eckig zuschneiden.
- Klettverschluss befestigen – das Portemonnaie mit zwei Fächern ist fertig!





5. Wozu brauchen wir Erdöl?



Aufgabe 1:

Bei dem Thema „Erdöl“ denkst du wahrscheinlich an Sprit und Autos. Aber Kraftstoffe machen nur einen kleinen Teil der Erdölprodukte aus. Erdöl ist die Grundlage vieler Dinge des täglichen Lebens – des Wohlstandslebens.

Du brauchst nun die Kopie der Seite 21.
Und so gehst du vor.

- Du errätst einen Begriff.
- Zu jedem dieser Begriffe gehört die vorangestellte Ziffer.
- Diese Ziffer trägst du an passender Stelle in die Abbildung ein.
Denke dabei daran, dass manche Produkte in Taschen getragen werden.

1. In einer Tasche oder in einem Rucksack werden transportiert:
fla – But – Saft – do – ter – sche – se – brot
2. Sie befindet sich an einer Person: **nen – cre – Son – me**
3. Dieses Ding befindet sich an Fahrzeugen:
Fahr – schlauch – rad
4. An Personen und an deren Kleidung sind sie:
he – mit – schu – Wasch – Turn – tel
5. Sie sind an oder in Personen oder in einer Tasche:
zin – Strumpf – di – se – Me – ho
6. Bei Personen zu finden sind: **gum – Kunst – fe – Kau – stof – mi**
7. An Personen und am Straßenrand entdecken wir:
far – schmuck – de – Druck – Mo – be
8. Sie finden wir bei Personen und an Gebäuden:
far – An – bil – fon – strich – Mo – te – be – le
9. Diese Mittel sind für die Pflanzen in den Kübeln:
ger – Pfla – mit – Dün – zen – tel – schutz

This image shows a blank sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

VI. Spaß im Schnee



Franziska, kurz Franzi genannt, fährt dieses Jahr mit ihren Eltern in den Wintersport. Es sollte der letzte Versuch sein, endlich mal im Schnee Urlaub zu machen. Bisher hatte es entweder geregnet oder es gab einen sehr warmen März. Vorher gab es keine Schulferien und da war der meiste Schnee bereits gefallen. Die Einheimischen freuten sich, dass endlich warme Tage kamen und Franzi hatte nur harten, harschen Schnee.

Diesmal fahren sie über Weihnachten, um besseren Schnee zu haben. Mutter war immer dagegen gewesen, das Weihnachtsfest nicht gemütlich zu Haus zu feiern. Aber Vater und Franzi hatten sie überzeugt, dass es auch in einer Ferienwohnung sehr gemütlich werden konnte. Sie hatten einen Extrakoffer mit Geschenken und mit. Gleich am ersten Tag geht es auf die Piste. Die Eltern machen Langlauf, was Franziska ganz langweilig findet. Sie hat sich zu einem Snowboard-Kurs angemeldet. Ein cooles Brett hat sie schon zum letzten Weihnachtsfest bekommen. An einem buckeligen Anfängerhügel geht es los. Schon auf dem Brett zu stehen ist schwierig. Aber Franzi macht ihre Sache gut und fährt ohne Sturz den Hang ab. Am letzten Tag machen sie eine Schneeballschlacht mit dem Skilehrer. Franziska ist begeistert.



Aufgabe 1: a) *Suche in einem Atlas oder im Internet nach bekannten Wintersportgebieten! Schreibe deren Namen in dein Heft!*



- b) *Nenne Gründe, weshalb die Mutter gegen einen Skiurlaub zur Weihnachtszeit war!*
- c) *Was hat Franzis Familie in dem Extrakoffer?*



Aufgabe 2: *Welche Wintersportarten kennst du? Zähle auf!*





Aufgabe 3: *Was kannst du mit Schnee noch alles anfangen, außer eine Schneeballschlacht mit deinen Freunden zu veranstalten?*





III. Lebensmittel kennen lernen

Die Süßkartoffel

Süßkartoffeln stammen aus Südamerika und lieben tropisches Klima. Sie zählen zu den nährstoffreichsten Gemüsen, da sie reichlich Nähr- und Vitalstoffe enthalten. Süßkartoffeln schmecken dazu noch köstlich und lassen sich in unzähligen Varianten zubereiten – ob roh oder gekocht, ob gegrillt oder als Pommes, ob schnell, aufwändig oder exotisch. Es sind zwar Knollen, die in der Erde wachsen, doch haben sie mit unserer Kartoffel nur den Namen gemeinsam. Man nennt sie auch Batate, und mittlerweile gibt es sie in jedem Supermarkt und Discounter.

Süßkartoffel im Backofen 2-3 Portionen

Dieses Rezept lässt sich mit vielen weiteren Zutaten ausstatten: Man kann Möhrenstücke, Zucchini, Zwiebeln, Auberginen, Paprika ... hinzufügen. Es kann mit Feta oder geriebenem Käse überbacken werden.

Ihr braucht:

2 dicke	Süßkartoffeln	1 Zweig	Rosmarin
1 Zehe	Knoblauch	6 EL	Olivenöl
2	Eier	¼ l	Milch
2 EL	Frischkäse		Salz und Pfeffer



So geht es:

- Süßkartoffeln in mundgerechte Stücke schneiden & in eine Auflaufform geben.
- Knoblauch fein würfeln ...
- ... dann mit Olivenöl, Rosmarin, Eiern, Frischkäse und Milch in einer Schüssel vermischen.
- Mit Salz und Pfeffer abschmecken und über das Gemüse geben.
- Für 50 Minuten bei 180 °C im Backofen backen.

Süßkartoffelpüree (4 Portionen)

Süßkartoffelpüree – eine schnelle, einfache und leckere Beilage (4 Portionen)

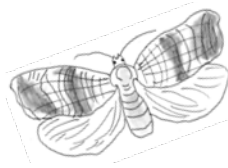
Ihr braucht:

- 800 g Süßkartoffeln
- 40 g Butter
- 250 ml Milch
- Salz
- Pfeffer
- Muskat gemahlen

So geht es:

- Süßkartoffeln schälen, in Stücke schneiden.
- Etwa 20 Min. gar dämpfen.
- durch die Kartoffelpresse drücken, etwas ausdampfen lassen.
- Butterflocken und mit einem Kochlöffel so viel heiße Milch unterrühren, dass das Püree cremig wird.
- Mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken.

Der Apfelwickler

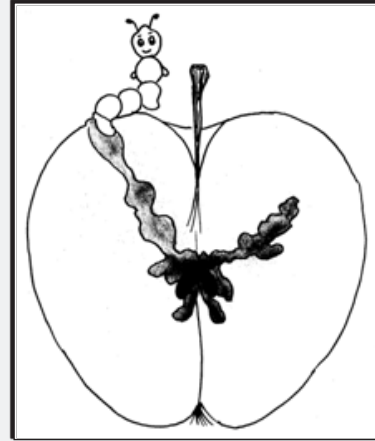


Die weiblichen Falter legen im Frühjahr 30 bis 60 Eier auf den Früchten oder den Blättern der Obstbäume ab. Daraus entwickeln sich die Larven. Das dauert 1 – 2 Wochen.

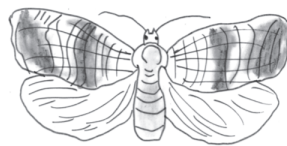
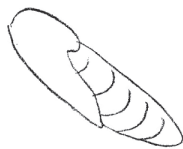
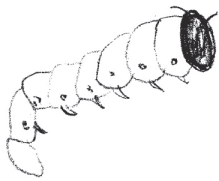
Bis die Larve zu einer richtigen Raupe wird, vergehen noch einmal 3 – 4 Wochen. In dieser Zeit fressen sie Fruchtfleisch und Apfelkerne.

Danach verlassen die Raupen die Frucht. Sie verpuppen sich. Im Winter überleben sie in der Rinde der Bäume oder im Boden.

Im Frühjahr fliegen sie dann als Falter wieder auf Blätter und Früchte ...



Aufgabe 1: Male in den Kreis, wie die Apfelwickler in jeder Jahreszeit aussehen.



Frühling Falter - Ei

Winter - Puppe

Sommer - Raupe

Herbst - Raupe - Puppe



II. Vitamine und Mineralstoffe

Station 5

Auch Vitamine kann man schützen! (1)

Name:

Obst und Gemüse aus der Region müssen nicht weit transportiert werden und können deshalb reif geerntet werden. Reifes Obst und Gemüse ist besonders reich an Vitaminen. Die Vitaminverluste während des kurzen Transports sind nur gering.

Entferne beim Putzen und Schälen von Obst und Gemüse nur das Nötigste. Wasche Obst und Gemüse möglichst unzerkleinert und nur kurz, aber gründlich.

Vitamine können durch Hitze und Luft zerstört werden.



Aufgabe 1: Was machen die Personen in den Fallbeispielen nicht so ganz richtig? Wie können sie die Vitamine besser schützen? Begründe deine Antwort.



Fallbeispiel 1:

Frau K. kauft fürs Wochenende Blumenkohl und Weintrauben ein. In Deutschland ist gerade Erntezeit. Es gibt ein reichhaltiges Angebot an Obst und Gemüse aus Deutschland zu günstigen Preisen. Frau K. wählt Blumenkohl aus den Niederlanden und Weintrauben aus Südafrika.

a) Was macht Frau K. nicht so ganz richtig?



b) Wie kann Frau K. die Vitamine besser schützen?

II. Vitamine und Mineralstoffe



Station 5

Auch Vitamine kann man schützen! (2)

Name: _____



Fallbeispiel 2:

David bereitet Salat für eine Grillparty vor. Er zerkleinert die großen Salatblätter und wäscht sie 15 min gründlich mit Wasser.



a) Was macht David nicht so ganz richtig?



b) Wie kann David die Vitamine besser schützen?



Fallbeispiel 3:

Joana hat sich einen Apfel geschält und legt ihn ohne Abdeckung in Viertel geschnitten auf einen Teller. Sie telefoniert eine Stunde lang mit ihrer Freundin und isst dann ihren Apfel.



a) Was macht Joana nicht so ganz richtig?

b) Wie kann Joana die Vitamine besser schützen?

Vitamin C (Ascorbinsäure)


Vitamin C gehört zu den wasserlöslichen Vitaminen. Es kommt in Obst, Gemüse und Kartoffeln vor.

Von der Vitamin C-Mangelkrankheit Skorbut waren früher vor allem Seeleute betroffen. Typisch für Skorbut sind blutendes Zahnfleisch, lockere Zähne und eine langsame Wundheilung. Aber auch heute gibt es Personengruppen, die von Vitamin C-Mangel betroffen sein können. Dazu gehören Schwerkranke mit Fieber, Brandwunden oder Tumorbildung sowie Patienten nach Operationen.



EA

Aufgabe 3: Lies den Informationstext sorgfältig durch. Fülle dann die Tabelle mit Informationen aus dem Text aus.

Name des Vitamins	Name der Mangelkrankheit	Symptome der Mangelkrankheit	Personen, die von einem solchen Mangel betroffen sein können	Lebensmittel, in denen das Vitamin vorkommt
				

**Tipp zum schnellen Lernen:**

Übertrage diese Tabelle mit Informationen auf eine Karteikarte.



EA

Aufgabe 4: Was stimmt? Kreuze an.

Blutendes Zahnfleisch kann auf einen Vitamin C-Mangel hinweisen.	<input type="checkbox"/>
Jeder, der schlecht heilende Wunden hat, leidet unter einem Vitamin C-Mangel.	<input type="checkbox"/>
Kartoffeln, Obst und Gemüse sind gute Vitamin C-Quellen.	<input type="checkbox"/>
Es reicht für die Vitamin C-Versorgung, wenn man nur alle drei Tage ein Stück Obst isst.	<input type="checkbox"/>
Früher waren vor allem Seeleute von der Vitamin C-Mangelkrankheit Skorbut betroffen.	<input type="checkbox"/>

IX. Unser Gemüse



Wir unterscheiden 6 verschiedene Gruppen von Gemüsen, die bei uns wachsen:

**Blattgemüse – Kohlgemüse – Stängelgemüse –
Fruchtgemüse – Zwiebelgemüse – Wurzelgemüse**

Blattgemüse

Salat aus Blattsalaten

Dazu gehören der Gartensalat (Kopfsalat), Eisbergsalat, Pflücksalat, Feldsalat, Radicchio und einige andere. Ob gepflückt oder geschnitten, frische Blattsalate enthalten viele Vitamine und Mineralstoffe. In den Sommermonaten ist das Angebot besonders groß, da wächst der Salat im Freiland statt im Gewächshaus und ist noch leckerer.



Eisbergsalat



Feldsalat



Radicchio



Pflücksalat



Kopfsalat

Spinat

Spinat ist eine Pflanze des Orients. Zwar hat man mittlerweile herausgefunden, dass sein Gehalt an Eisen nicht so hoch ist wie früher angenommen, aber alle anderen Inhaltsstoffe machen ihn trotzdem zu einem gesunden Gemüse.



Spinat



EA

Aufgabe 1: Finde die verschiedenen Blattgemüse im Buchstabengitter.
Die übrigen Buchstaben geben dir einen guten Rat.

K	O	P	F	S	A	L	A	T	S	A	L	A	T	S
O	L	L	T	P	F	L	Ü	C	K	S	A	L	A	T
E	M	A	E	I	S	B	E	R	G	S	A	L	A	T
N	O	F	T	N	E	S	S	E	N	E	R	H	A	T
V	I	E	R	A	D	I	C	C	H	I	O	L	E	V
I	T	A	M	T	I	N	E	U	N	D	I	S	T	G
F	E	L	D	S	A	L	A	T	E	S	U	N	D	😊



3 Stufe 2 der Ernährungspyramide

5 am Tag

„5 am Tag“ bedeutet, dass du 5-mal am Tag Obst und Gemüse essen sollst, um fit und gesund zu bleiben! Obst und Gemüse enthalten wichtige Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente und Ballaststoffe. Um die verschiedenen Vitamine usw. zu erhalten, solltest du verschiedene Sorten essen. Das wären z. B. Gemüse, Salat, Obst, Nüsse oder Trockenfrüchte.



Aufgabe 6: Hier siehst du einen Tagesplan. Zähle nach, wie viele Portionen Obst und Gemüse dort enthalten sind (auch Saft, Mandeln und Nüsse zählen dazu). Liste sie auf.



- Morgens Müsli mit frischen Früchten und gehackten Mandeln.
- Als Zwischenmahlzeit Quarkspeise mit Banane und Orange oder einfach ein Apfel oder eine Möhre
- Mittags eine Lasagne mit Zucchini, Tomaten und Hackfleisch. Danach ein Eis mit Erdbeeren als Nachtisch.
- Zwischendurch ein paar Nüsse naschen und ein Glas Orangensaft trinken.
- Abends ein leckerer Salat mit frisch geröstetem Brot.



Aufgabe 7: Notiere, was du gestern gegessen hast. Wie viele Portionen Obst und Gemüse waren dabei?

1. Frühstück	
2. Frühstück	
Mittagessen	
Nachmittags	
Abendessen	

Wie sieht ein guter Tagesplan für dich aus? Was magst du gerne?

1. Frühstück	
2. Frühstück	
Mittagessen	
Nachmittags	
Abendessen	

II. Was steckt in unseren Lebensmitteln?



Die Bedeutung der Eiweißstoffe



„Wozu brauche ich denn Eiweißstoffe
– und was machen sie in meinem Körper?“



Aufgabe 13: Benni findet die Antwort auf seine Frage in dem folgenden Text – allerdings muss dieser erst vervollständigt werden! Kannst du ihm dabei helfen, die fehlenden Wörter aus den folgenden Silben zu bilden und an den entsprechenden Stellen einzusetzen?

Auf – bau – baut – der – der – Ei – Ent – fä – fä – fek – ge – gel
– gel – gem – Haa – hei – hig – hig – hoch – In – keit – krank – län
– Leis – lungs – man – Nä – ons – re – schlei – ßen – stands – ten
– ti – ti – tums – tungs – um – ver – Wachs – weiß – wer – wi – wick



Die Eiweißstoffe dienen hauptsächlich zum _____ des
Körpereiwisses. Auch nach dem Abschluss des _____
werden sie noch gebraucht – manche Teile unseres Körpers
_____ dauernd. Das sind z.B. _____ , _____
und Hornhaut. Aber auch alle anderen Teile werden ständig
_____. Im Laufe eines Jahres wird unser Körper zu über
90% erneuert.
_____ (bei Hungernden) hat zur Folge, dass diese
Menschen wenig _____ gegen _____
sind. Außerdem ist die körperliche und geistige _____
herabgesetzt. Das größte Welternährungsproblem besteht darin, alle
Menschen der Erde ausreichend mit _____ Eiweiß
(Fleisch, Milch) zu versorgen. Das gilt vor allem für die
_____.



V. Lebensmittel werden zubereitet

Wenn du ein Lebensmittel verzehren möchtest, muss es oft gewaschen oder/und zerkleinert werden. Häufig sind die Lebensmittel schon so vorbereitet, dass wir sie nur noch mischen müssen. Das ist z.B. beim Kuchen der Fall. Hier ist das Mehl bereits „fertig“, wir müssen das Getreide nicht mehr mahlen. Wenn die Kuchenmischung aus den verschiedenen Zutaten dann fertig ist, wird sie lediglich noch gebacken. Backen ist eine Garungsart und wird auch Garungsmethode oder Garungstechnik genannt.



Aufgabe 3: *Ihr kennt bestimmt noch weitere Garungsarten. Überlegt gemeinsam, wie Lebensmittel durch Wärme gegart werden.*





Aufgabe 4: *Fülle die Lücken mit den passenden Begriffen!*

- Zur Herstellung eines Kuchens wendet man die Garungstechnik _____ an.
- _____ enthalten einen tödlichen Stoff, der durch Kochen zerstört wird.
- Eine typische Gemüseart, die zusammen mit etwas Fett gegessen werden sollte, sind _____.
- Lebensmittel, die wir nicht roh essen, werden _____.
- _____ werden als Beilage und nur gegart gegessen.

Allgemeines über Garung – über das gar machen von Lebensmitteln



Du bist jetzt etwas mit dem Thema Garungsarten bekannt. „Etwas bekannt“ ist aber noch nicht genug. Deshalb sollst du wissen,

- was Garen überhaupt ist, und
- was damit erreicht werden soll.



Aufgabe 1: Lies dir das Rezept genau durch und ergänze die Geräte.

Gesunder Cheeseburger (für 4 Personen)		
Menge/Zutaten	Vorbereitung/Zubereitung	Geräte
300 g Rinderhack 1 Zwiebel ½ Bund Petersilie 1 EL Öl	Hackfleisch in eine Rührschüssel geben. Zwiebel schälen, halbieren und in feine Würfel schneiden. Petersilie waschen, Stiele entfernen und kleinschneiden. In einer kleinen Pfanne Zwiebel und Petersilie mit 1 EL Öl kurz anbraten und wieder herausnehmen. Zu dem Hackfleisch geben. Das Ei in einer Tasse aufschlagen, und zum Hackfleisch geben; mit den Knethaken des Handrührgerätes alles zusammen mit Paniermehl*) verkneten. Fleischteig würzen und nochmals vermischen. Achtung: Rohen Fleischteig nicht probieren, da Salmonellengefahr!**)	
1 Ei 1–2 EL Paniermehl		
<u>Gewürze:</u> Salz, Pfeffer ½ TL Paprika		
fertiger Fleischteig	4 flache Hamburger aus dem Fleischteig formen und auf einen Teller legen.	
2–3 EL Öl	Öl in einer beschichteten Pfanne auf höchster Stufe erhitzen. Hamburger darin anbraten; Herd auf mittlere Stufe herunterschalten und jede Seite 4–5 Minuten gut durchbraten.	
4 Vollkornbrötchen 2 Tomaten 8 Salatblätter ½ Salatgurke 1 Zwiebel Ketchup Senf Mayonnaise 4 Hamburger 4 Scheiben Goudakäse	Vollkornbrötchen aufschneiden. Die Tomaten waschen, halbieren und in Scheiben schneiden. Gurke schälen und in Scheiben schneiden. Die Zwiebel schälen, halbieren und in feine Streifen (Zwiebelringe) schneiden. Die Brötchenhälften mit Ketchup, Senf oder Mayonnaise bestreichen und jeweils mit einem Salatblatt, Tomaten- und Gurkenscheiben sowie Zwiebelringen belegen. 4 Hamburger und 4 Scheiben Käse darauf verteilen; mit anderer Brötchenhälfte zuklappen und servieren. ***)	
Arbeitszeit:	30 Min.	
Bratzeit:	10 Min.	

*) **statt Paniermehl:** 1 trockenes Brötchen vom Vortag in einer kleinen Schüssel mit Wasser aufweichen, das Wasser aus dem Brötchen mit den Händen gut ausdrücken und mit dem Fleischteig vermengen.

) **Salmonellen sind Bakterien, die z.B. in rohen Eiern oder rohem Fleisch vorkommen können. Sie lösen extremen Brech-Durchfall aus, der im schlimmsten Fall im Krankenhaus behandelt werden muss. Empfohlen wird eine mind. 10-minütige Erhitzung bei 75 Grad, um alle Bakterien abzutöten.

***) **Alternative Cheesburgerbuffet:** Alle Zutaten wie oben beschrieben vorrichten; Ketchup, Senf, Mayonnaise und Zwiebelringe in kleine Schälchen geben und jeweils einen Teelöffel dazulegen. Käse-, Gurken- und Tomatenscheiben sowie Salatblätter und fertige Hamburger auf verschiedenen Tellern verteilen. Jeder stellt sich seinen Burger anschließend selbst zusammen.



Aufgabe 2:

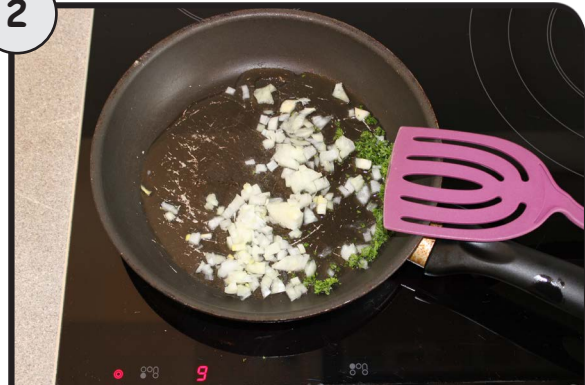
- Praxis: Stelle dir deinen eigenen „Big Mac“ mit den vorgegebenen Zutaten zusammen.*
- Notiere die genauen Schritte, wie du den Burger zusammengestellt hast in einem kurzen Ablaufplan.*
- Male ein Bild von deinem „Traum-Big Mac“ mit deinen Wunsch-Zutaten (z. B. Hähnchen, Eier, Ananas, Speck etc.) auf ein Blatt und beschrifte die einzelnen Schichten. Wer hat den kreativsten Burger?*

1



Die Petersilie mit dem Messer klein schneiden.

2



Petersilie und gewürfelte Zwiebeln kurz anbraten.

3



Alle Zutaten vermengen.

4



Von Hand flache Burger formen.

5



Burger in Öl anbraten.

6



Burger wenden und von der anderen Seite ebenfalls anbraten.

1



Vollkornbrötchen aufschneiden.

2



Gurke waschen und schälen. Tomaten waschen, halbieren und Stielansatz entfernen. Alles in Scheiben schneiden

3



Zwiebel mit dem Küchenhobel in Ringe schneiden.

4



Die Brötchenhälften mit Ketchup, Senf und Mayonaise bestreichen.

5



Salat, Gurken- und Tomatenscheiben auf den Brötchenhälften verteilen.

6



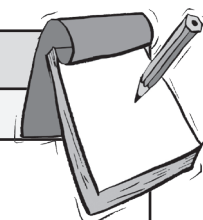
Mit gebratenen Burgern und den Käsescheiben belegen. Brötchendeckel auflegen.

Lösung Aufgabe 1:

• mittel

Gesunder Cheeseburger (für 4 Personen)		
Menge/Zutaten	Vorbereitung/Zubereitung	Geräte
300 g Rinderhack 1 Zwiebel ½ Bund Petersilie 1 EL Öl	Hackfleisch in eine Rührschüssel geben. Zwiebel schälen, halbieren und in feine Würfel schneiden. Petersilie waschen, Stiele entfernen und kleinschneiden. In einer kleinen Pfanne Zwiebel und Petersilie mit 1 EL Öl kurz anbraten und wieder herausnehmen. Das Ei in einer Tasse aufschlagen, und zum Hackfleisch geben; mit den Knethaken des Handrührgerätes zusammen mit Paniermehl, Petersilie und Zwiebelwürfeln verkneten. Fleischteig würzen und nochmals vermischen.	Rührschüssel Handrührgerät 2 Knethaken Messer Schneidebrett Esslöffel kleine Pfanne Tasse
1 Ei 1–2 EL Paniermehl		
<u>Gewürze:</u> Salz, Pfeffer ½ TL Paprika		
fertiger Fleischteig	4 flache Hamburger aus dem Fleischteig formen und auf einen Teller legen.	Teller
2–3 EL Öl	Öl in einer beschichteten Pfanne auf höchster Stufe erhitzen. Hamburger darin anbraten; Herd auf mittlere Stufe herunterschalten und jede Seite 4–5 Minuten gut durchbraten.	Pfanne Bratenwender Esslöffel
4 Vollkornbrötchen 2 Tomaten 8 Salatblätter ½ Salatgurke 1 Zwiebel Ketchup, Senf Mayonnaise 4 Hamburger 4 Scheiben Goudakäse	Vollkornbrötchen aufschneiden. Die Tomaten waschen, halbieren und in Scheiben schneiden. Gurke schälen und in Scheiben schneiden. Die Zwiebel schälen, halbieren und in feine Streifen (Zwiebelringe) schneiden. Die Brötchenhälften mit Ketchup, Senf oder Mayonnaise bestreichen und jeweils mit einem Salatblatt, Tomaten- und Gurkenscheiben sowie Zwiebelringen belegen. 4 Hamburger und 4 Scheiben Käse darauf verteilen; mit anderer Brötchenhälfte zuklappen und servieren.	Messer Schneidebrett Küchenhobel Sparschäler 4 Teller Servietten
Arbeitszeit:	30 Min.	Gesamt: 40 Min.
Bratzeit:	10 Min.	

Einkaufsliste: Gesunder Cheeseburger	
4 Personen	16 Personen
300 g Rinderhack 4 Vollkornbrötchen 2 Zwiebeln ½ Gurke 8 Salatblätter 1 Ei Paniermehl oder 1 Brötchen vom Vortag 4 Scheiben Goudakäse oder Scheibletten Öl Senf, Ketchup, Mayonnaise	1,2 kg Rinderhack 16 Vollkornbrötchen 8 Zwiebeln 2 Gurken 1 Kopfsalat 4 Eier Paniermehl oder 4 Brötchen vom Vortag 16 Scheiben Goudakäse oder Scheibletten Öl Senf, Ketchup, Mayonnaise
Kräuter und Gewürze:	
½ Bund Petersilie Paprika, Salz, Pfeffer	2 Bund Petersilie Paprika, Salz, Pfeffer



Kürbiscremesuppe



Das brauche ich:

etwa 500 g Kürbis
(geputzt, gewogen)

1 Zwiebel

3 Tomaten

2 EL Margarine

$\frac{3}{4}$ l Hühnerbrühe oder
Gemüsebrühe (Instant)

Salz, schwarzer Pfeffer,
einige Tropfen Tabasco

2 EL saure Sahne oder
Creme fraiche

Das muss ich tun:

Kürbis schälen, Kerne und Fasern entfernen. Dann das Fruchtfleisch in 2 cm große Würfel schneiden und 500 g abwiegen.

schälen und in feine Würfel schneiden.

kreuzweise einritzen und kurz in kochendes Wasser legen. Dann herausnehmen und häuten. Eine Tomate zum Garnieren in feine Würfel schneiden, den Rest grob würfeln

in einem breiten Topf zerlassen und die Zwiebel glasig werden lassen. Dann die Kürbiswürfel mit anschwitzen und die grob gewürfelten Tomaten zugeben.

Die Zutaten im Topf damit ablöschen und zugedeckt etwa 20 min köcheln.

Damit wird die Suppe pikant abgeschmeckt.

in die fertige Suppe rühren.

Zum Schluss streust du die kleinen Tomatenwürfel darüber.



Beachte:

Beim Putzen des Kürbisses fallen etwa 25 Prozent Abfall an. Deshalb muss man reichlich Kürbis einkaufen.

Wir bauen uns eine einfache Eismaschine und stellen damit Speiseeis her

Material:

- mehrere TK-Beutel Eiswürfel
- ½ Packung Kochsalz
- 300 ml fertiges Kakaotrunk
- 1 große Keramikschüssel
- 1 kleine Metallschüssel
- 1 Küchenbrett
- 1 Geschirrtuch
- 1 Hammer
- 1 Löffel



Arbeitsschritte:

- Lege eine Portion Eiswürfel auf das Geschirrtuch, umschlinge das Eis mit dem Tuch und lege es auf das Küchenbrett. Zerschlage nun vorsichtig die im Tuch befindlichen Eiswürfel und gib sie in die Keramikschüssel. Wiederhole das Ganze, bis das ganze zerkleinerte Eis in der Schüssel ist.
- Streue das Salz über das Eis und vermische beides gut miteinander.
- Fülle die kleine Metallschüssel mit dem Kakaotrunk und stelle sie vorsichtig in das Eis. Hole die kleinere Schüssel ab und zu aus dem Eis und drehe sie vorsichtig so, dass der Kakao die Innenwände der Schüssel umspült. Dabei musst du darauf achten, dass kein Salzwasser in die Schüssel schwappt!
- Nach und nach gefriert der Kakao durch das ständige Drehen im eisigen Wasser und man erhält ein gut schmeckendes, selbst hergestelltes Speiseeis.

Erklärung:

Durch das Salz schmilzt das Eis, kühlt sich dabei jedoch seltsamerweise auf bis zu -21°C ab. Diese tiefe Temperatur lässt natürlich den Kakao in der Metallschüssel gefrieren.

Übrigens:

Die Deutsche Anna Wecker veröffentlichte bereits im Jahre 1598 in Amberg eine Rezeptsammlung mit dem Titel „Ein köstlich new Kochbuch von allerhand Speisen“. Hierin befindet sich bereits ein Rezept für eisgekühlten Milchrahm.

Recherchearbeit!

- In Deutschland gibt es für die einzelnen Arten von Speiseeis genau festgelegte Namen. Die Hersteller von Eis müssen auf der Eispackung genau angeben, welche Art von Eis sich in der Packung befindet. Man unterscheidet zwischen Milcheis, Fruchteis, Eiscreme, Einfacheiscreme, Eis mit Pflanzenfett, Rahmeis, Cremeeis und Fruchtsorbet.

- Aufgaben:**
- *Bringt von zu Hause leere Speiseeis-Verpackungen mit und findet aus den Packungsangaben heraus, um welche Eissorte es sich handelt!*
 - *Zeichnet an der Tafel eine Tabelle und ordnet eure Eispackungen zu!*
 - ➔ Na, sind alle Eissorten vertreten?
 - ➔ Welche Sorte habt ihr nicht?
 - *Fragt beim Eiscafé in eurem Wohnort/in eurer Nähe nach den dort erhältlichen Eissorten!*
 - ➔ Wie viele unterschiedliche Geschmacksrichtungen werden dort verkauft?
 - ➔ Darfst du eine Eiskarte mit in die Schule bringen?
 - ➔ Welche Arten von Eis (Eiscreme, Fruchteis, ...) werden dort verkauft?
 - *Denkt euch ungewöhnliche, neue Geschmacksrichtungen und Zutaten für ein Speiseeis aus! Schreibt eure Ideen auf!*





II. Die Kartoffelpflanze

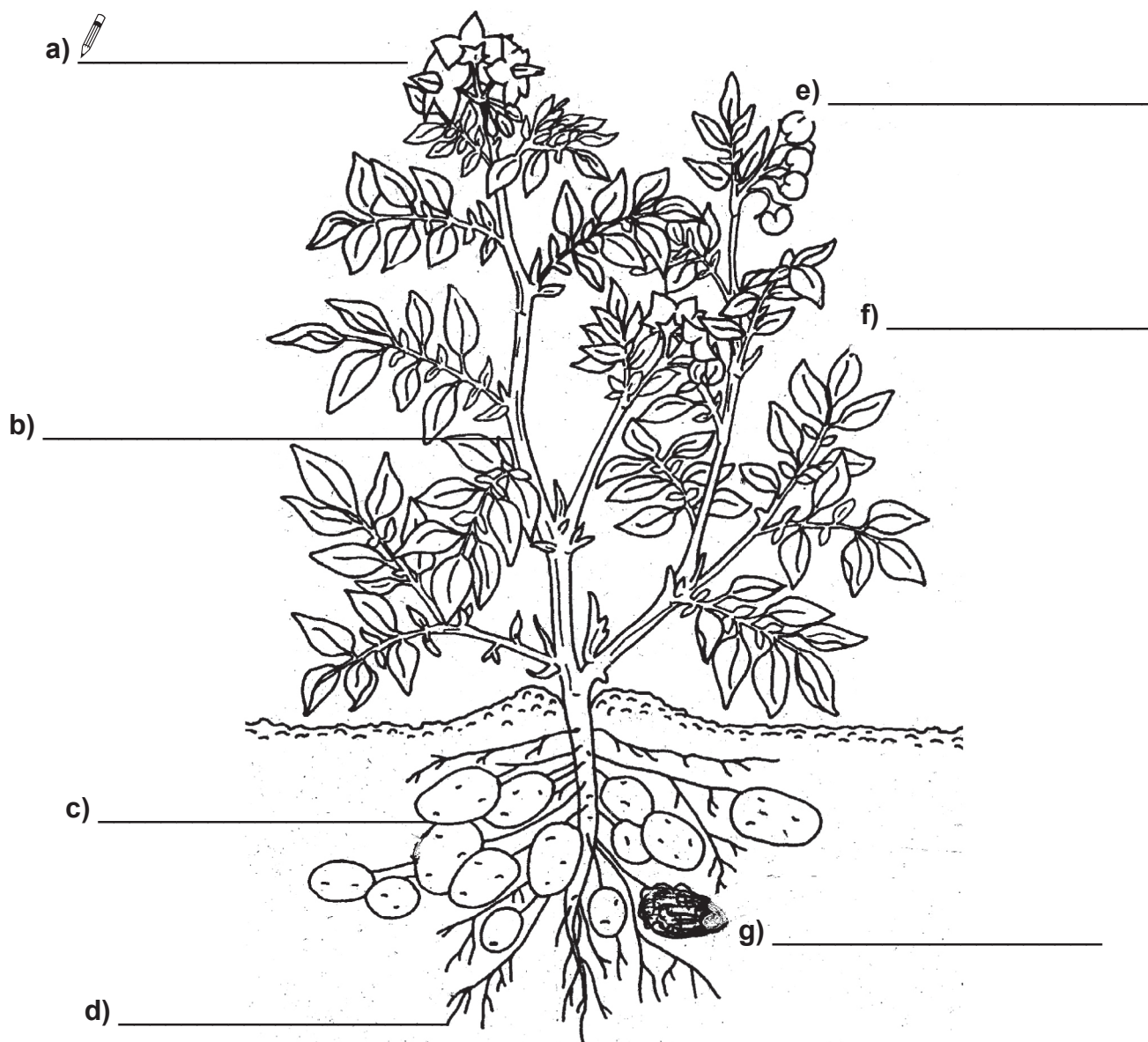
Aufbau der Kartoffelpflanze

Aus der Saatkartoffel (= Mutterknolle) entwickeln sich die Triebe. Die Triebe über der Erde bilden Stängel, Blätter und Blüten. Aus den Blüten entwickeln sich die Beeren. Sie sind die Früchte der Kartoffel. Sie sind giftig, es wird einem ganz schön übel davon! Die Triebe unter der Erde bilden Wurzeln und Knollen. Durch die Wurzeln nimmt die Pflanze Nährstoffe auf. Die Knollen sind unsere Kartoffeln, die wir essen!

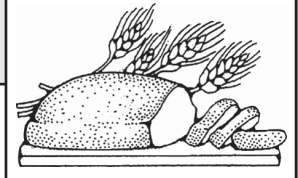


Aufgabe 1: Beschrifte die Kartoffelpflanze mit den passenden Begriffen!

alte Knolle (Mutterknolle), Wurzel, Stängel, neue Kartoffel, Blüte, Blatt, Beeren



VI. Die Getreidepflanze



Tiere und Pflanzen im Getreidefeld



Aufgabe 12: Wegwarte – Mohn – Kamille – Schafgarbe – Kornblume

Diese Wildkräuter findest du oft im Getreidefeld.
Schreibe den richtigen Namen unter den Abbildungen.



Aufgabe 13: Hier siehst du Tiere, die gerne im Getreidefeld leben. Notiere zu jedem Tier etwas. Schau dazu auch in ein Tierlexikon oder ins Internet.

Wildkaninchen:



Feldmaus:



Feldhamster:

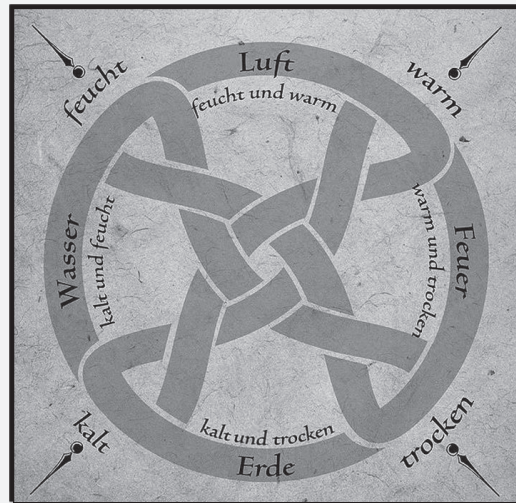


Rebhuhn:



Nach der antiken griechischen Vier-Elemente-Lehre besteht alles Sein aus den vier Grundelementen Feuer, Wasser, Erde und Luft. Aristoteles (384–322 v. Chr.) gab den vier Elementen die Eigenschaften warm/kalt und trocken/feucht. In der Alchemie des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit spielen die vier Elemente und die Quintessenz als fünftes Element eine wesentliche Rolle.

Nach dem durch Paracelsus im 16. Jahrhundert formulierten mittelalterlichen Volksglauben werden den vier Elementen jeweils bestimmte Geistwesen zugeordnet, die in diesem Zusammenhang auch als Elementarwesen bezeichnet werden: Erdgeister (Gnomen), Wassergeister (Undinen), Luftgeister (Sylphen) und Feuergeister (Salamander). Die Vier-Elemente-Lehre wurde von der Astrologie übernommen. Dabei wurde jedes der Tierkreiszeichen einem der vier Elemente zugeordnet.



Aufgabe 1: a) Setze folgende Silben sinnvoll zu acht Wörtern zusammen.

KOM – ER – RA – TON – BLU – STEIN – DEN – SEN – SAND –
FEL – MI – BO – ER – WÜS – EN – TEN – KALK – DE – LEHM –
MEN – POST – DE – NE – LI





b) Welchem Element können sie alle zugeordnet werden?



Aufgabe 2: Was bedeutet Wasser für dich?
Welchen Nutzen hat das Element
für den Menschen?



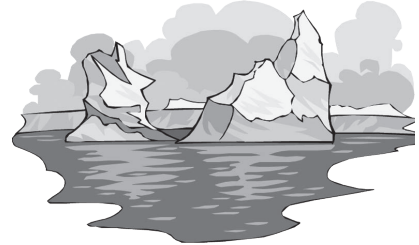
Wasser ist ein Außenseiter



Aufgabe 19: Wegen der Anomalie des Wasser zeigt Eis Sprengwirkung. Nenne Beispiele. Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner.



Aufgabe 20: Warum schwimmen Eisberge?



Aufgabe 21: In der Antarktis wurde bisher ein Temperaturminimum von $-89,2\text{ }^{\circ}\text{C}$ gemessen. Wie verhält sich das Eis der Antarktis bei sinkenden Temperaturen unterhalb des Gefrierpunktes? Welche der folgenden Aussagen ist wahr? Kreuze an.

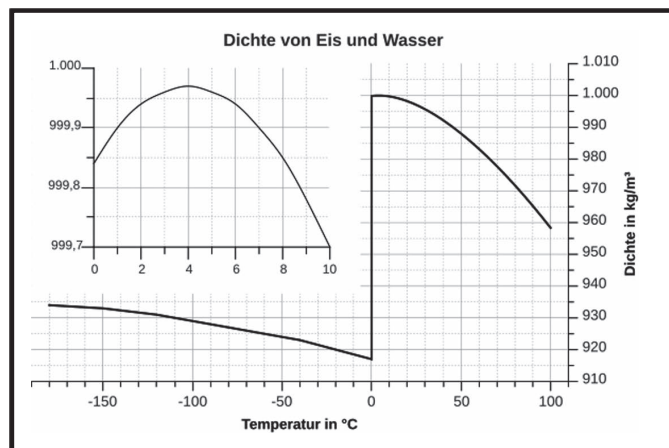
- ☐ A Die Dichte nimmt zu, überschreitet aber den Wert 1 g/cm^3 nicht.
- ☐ B Die Dichte nimmt ab, weil das Volumen zunimmt.
- ☐ C Volumen und Dichte des Eises bleiben konstant.



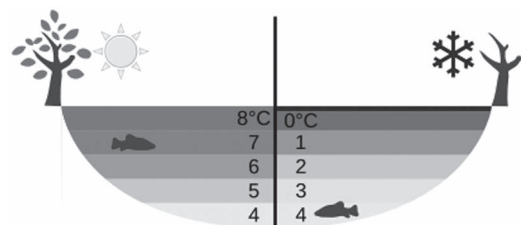
Aufgabe 22: Ermittle mit Hilfe des Diagramms für vorgegebene Temperaturwerte annähernd die Dichte von Wasser bzw. Eis und trage die Werte in die Tabelle ein. Beschreibe das thermische Verhalten von Eis während des Erstarrungsvorganges bei weiterer Abkühlung unterhalb des Gefrierpunktes. Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner.



Temperatur in $^{\circ}\text{C}$	Dichte in g/cm^3
30	
4	
1	
0	min
-20	
-60	



Aufgabe 23: Vergleiche die unterschiedlichen Temperaturschichtungen des Wassers in einem See im Sommer und im Winter und begründe dieses Phänomen! Schreibe auf der Rückseite.



Über Energie wird häufig öffentlich gesprochen. Physikalisch betrachtet ist mit Energie die Fähigkeit gemeint, Arbeit zu erledigen. (*energeia [griech.] = Tatkraft*)

Mehrere Formen von Energie werden unterschieden:

Mechanische Energie, Wärmeenergie, Strahlungsenergie, elektrische Energie, Kernenergie ... Energieformen lassen sich untereinander umwandeln, zum Beispiel elektrische Energie in Wärmeenergie.

Gespeicherte Energie nennt man auch Lageenergie oder potentielle Energie. Ein Beispiel dafür ist das hinter einer Talsperre gestaute Wasser, das dazu dienen kann, elektrischen Strom zu erzeugen. (*potentialis [lat.] = möglich*)

Für Bewegungsenergie wird öfter die Bezeichnung kinetische Energie gebraucht.

(*kinein [griech.] = bewegen*)

Beispielsweise besitzt der Wind Bewegungsenergie.

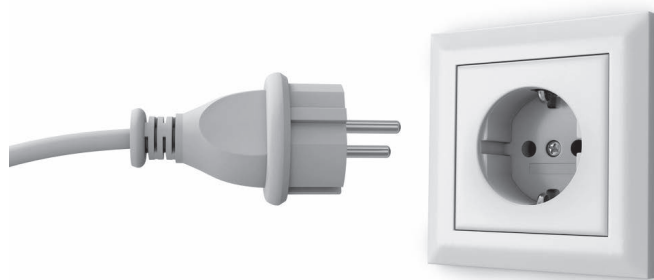
Um Arbeit leisten zu können, werden Energiequellen benötigt. Die Sonne ist die größte Energiequelle für die Menschen, die Kernenergie (= *Atomkraft*) gilt als die gefährlichste. Manchmal werden die Energiequellen gleichfalls als Energieträger bezeichnet. Getrennt wird zwischen erneuerbaren (= *regenerativen*) Energiequellen und nicht erneuerbaren Energiequellen. Erneuerbare Energiequellen sind Sonne, Wind, Wasser, Erdwärme, Biomasse ... Nicht erneuerbare Energiequellen sind Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernenergie ..., das heißt, deren Vorräte werden auf der Erde immer weniger. In Deutschland bemüht man sich nunmehr im Zuge der Energiewende, erneuerbare (= *alternative*) Energiequellen verstärkt zu nutzen.



Aufgabe 1: Löse die folgenden Aufgaben in deinem Heft/Ordner.



- Energie – was wird darunter physikalisch verstanden?
- Notiere 5 verschiedene Energieformen.
- Was ist potentielle Energie, was ist kinetische Energie? Erwähne jeweils ein Beispiel dafür!
- Welche 2 Arten von Energiequellen werden unterschieden? Nenne zu jeder Art 3 Energiequellen.
- Wieso bemüht man sich jetzt in Deutschland, erneuerbare Energiequellen stärker zu nutzen?
- Notiere möglichst 10 zusammengesetzte Wörter, die mit „Energie“ anfangen. Nimm notfalls ein Wörterbuch zur Hilfe und schreibe die dort angegebenen Wörter auf.



Die Reibungskraft ist eine bewegungshemmende Kraft.

Man unterscheidet:

Haftreibung

- besteht zwischen zwei Körpern in Ruhe.
- hängt von der Oberflächenbeschaffenheit der Körper ab.
- verhindert das Gleiten.

Beispiel:

Haftreibung zwischen Schuhsohle und Untergrund ist nötig für das Gehen.

Gleitreibung

- entsteht, wenn ein Körper über eine Fläche geschoben wird.
- hängt von der Gewichtskraft und der Auflagefläche des Körpers ab.

Rollreibung

- entsteht beim Rollen runder Körper (Rad, Walze...).

Druck ist die Kraft, die senkrecht auf eine Fläche wirkt.

$$\text{Druck} = \frac{\text{Kraft}}{\text{Fläche}}$$

$$p = \frac{F}{A}$$

Als Formelzeichen benutzt man:

p: Druck
F: Kraft
A: Fläche

**Die Maßeinheit ist 1 Pascal = 1 Newton/Quadratmeter.
(1 Pa = 1 N/m²)**

Der Druck von 1 Pascal liegt vor bei einer Kraft von 1 Newton pro Quadratmeter.

Für höhere Drücke verwendet man oft die Maßeinheit Bar. 1 bar = 100.000 Pa

Beispiele:

- Luftdruck: 1013 mbar (Millibar) = 1,013 bar
- Blutdruck: ca. 1,16 bar.
- Reifendruck (Pkw): 2,7 bar
- Sauerstoff in Stahlflasche: 200 bar



Aufgabe 1: *Bringe die folgenden 10 Sätze in die richtige logische Reihenfolge! Welcher Satz muss an erster Stelle stehen, welcher an zweiter Stelle, welcher an dritter Stelle ...?*

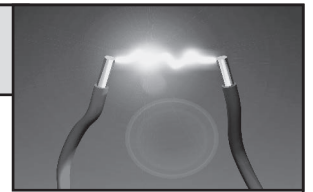


	Dabei kommt in der Luft Elektrizität zustande.
	Diese Explosion ist zu hören als Knall (= Donner).
	Feuchte, sehr warme Luft steigt in die Höhe und stößt auf kalte Luftmassen.
	Gewitter gibt es dadurch:
	Bei Gewitter kommt es gewöhnlich zu stärkerem Wind und Regen.
	Warme und kalte Luftmassen treffen aufeinander.
	Durch die sehr hohe Temperatur eines Blitzes dehnt sich die erhitzte Luft wie bei einer Explosion aus.
	Die meisten Gewitter entstehen im Sommer und zwar dann:
	Eine sehr starke elektrische Spannung entlädt sich durch Blitze.
	Elektrisch positiv und negativ geladene Wolken(teile) prallen aufeinander und reiben sich.



Aufgabe 2: *Schreibe die 10 Sätze in der richtigen, logischen Reihenfolge auf!*

VI. Strom erzeugt Magnetismus

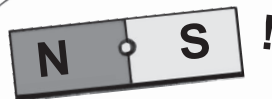


Welcher Schrott wird denn vom Kran hochgehoben?

Alles an Schrott: Kupfer, Aluminium, Eisen, Stahl, Messing, einfach alles ...



Aufgabe 2: Sprecht darüber: Was hat der Schlaue nicht gewusst? Welchen Versuch sollte er noch einmal machen?



Wenn dein Elektromagnet-Nagel wirklich ein Magnet ist, müsste er zwei Pole haben. Kannst du sie eindeutig feststellen?

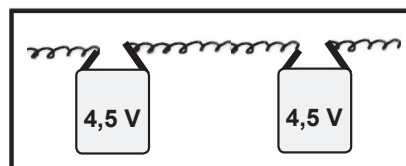


Aufgabe 3: Führe den passenden Versuch durch.



Aufgabe 4: a) Auch Batterien kannst du in Reihe schalten. Dann erhältst du eine Spannung von $2 \times 4,5$ Volt, also 9 Volt. Hier siehst du, wie es gemacht wird. Prüfe, ob mit dieser Spannung mehr Eisennägel angezogen werden können.

weniger/mehr kleine Eisennägelchen – 50/100 Windungen isolierten Kupferdraht – angezogen – stärker geworden – höhere Spannung von 9 Volt – nicht mehr angezogen – lässt sich einschalten und ausschalten, indem man ...



b) Überlege, wie man die oben stehenden Wörter und die Abbildung zu einem sinnvollen Text verarbeiten kann. Einige Wörter wirst du mehrfach verwenden.

Das Magnetfeld wird stärker, wenn man die Anzahl der Drahtwindungen erhöht oder wenn die Spannung und dadurch der Strom erhöht werden.



VIII. Klärschlamm wird zu Kohle

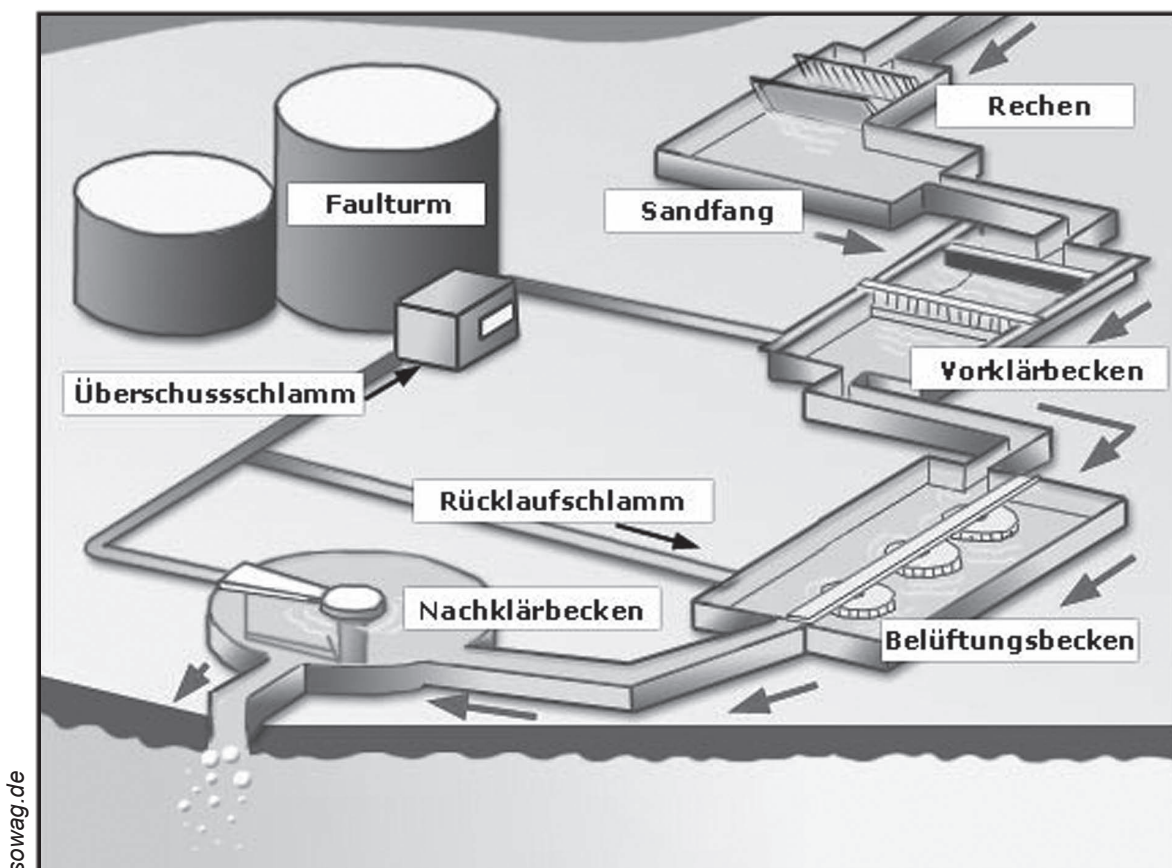


Aufgabe 1: Lies den folgenden Text und schaue dir auch die Abbildung zur Kläranlage dazu an.

Eine Kläranlage dient der Reinigung von Abwasser. Das wird von der Kanalisation gesammelt und zur Kläranlage geleitet.

In der Rechenanlage wird das Abwasser von groben Teilen (z.B. Windeln, Laub, tote Tiere, Äste) befreit. Sie bleiben hier hängen und werden später abgesammelt.

Im Sandfang setzen sich Sand, kleine Steine oder Glassplitter ab. Nun fließt das Schmutzwasser langsam durch das Vorklärbecken. Hier setzen sich ungelöste Stoffe ab und schwimmen auf der Oberfläche auf. Es entsteht ein Schlamm, der mit dem Schlamm aus dem Belüftungsbecken und dem Nachklärbecken im Faulturm gesammelt wird. Hier entsteht Faulgas, das in gereinigter Form in Gasmotoren genutzt wird. Dem Schlamm wird dann das Wasser entzogen, der Schlamm wird eingedickt.



VIII. Klärschlamm wird zu Kohle



Aufgabe 2: Das in Lingen im Emsland entwickelte Verfahren, aus Klärschlamm Kohle herzustellen, ist neu und wird weiterhin erprobt.

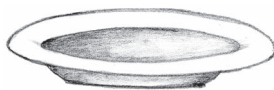
In dem Verfahren wird im Zeitraffertempo das nachgemacht, was die Natur in Millionen von Jahren Kohle entwickeln ließ. Das geschah mit Unmengen von Holz (Urwäldern), hohen Temperaturen und hohem Druck.

So können wir uns das Lingener Verfahren verkürzt vorstellen. Du musst nur noch zwei Begriffe aus den Bilderrätseln erraten und in den Text einfügen.

Bei  _____ zwischen 180 und 350 Grad Celsius

und einem Druck von bis zu 65 bar* wird aus Klärschlamm Kohle gepresst.

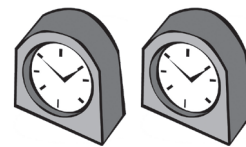
Dieser Vorgang findet in einem _____ statt.



~~3~~ = m, ~~4~~ = p



~~1~~, ~~4~~, ~~5~~



~~1~~ = u, ~~2~~



~~3~~



~~1~~, ~~3~~ = t, ~~4~~, ~~7~~



Rohrreaktor

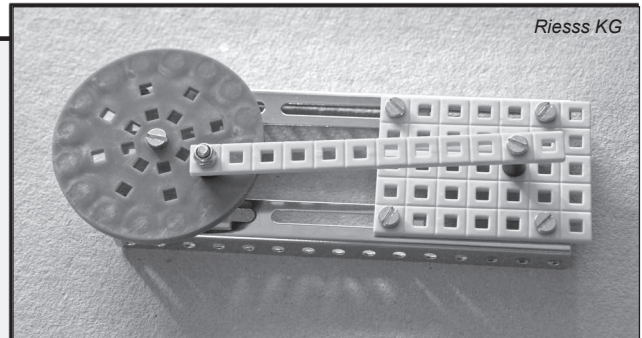
* Mit der Bezeichnung "bar" ist der Druck gemeint.
Und das lohnt sich zu merken: 1 bar drückt mit einer Kraft von etwa 1000 g (1 kg) auf eine Fläche von 1 Quadratzentimeter. Führe dir jetzt vor Augen, dass ein 65 kg schwerer Schüler sein Gewicht auf nur 1 qcm verteilt.



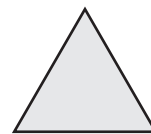
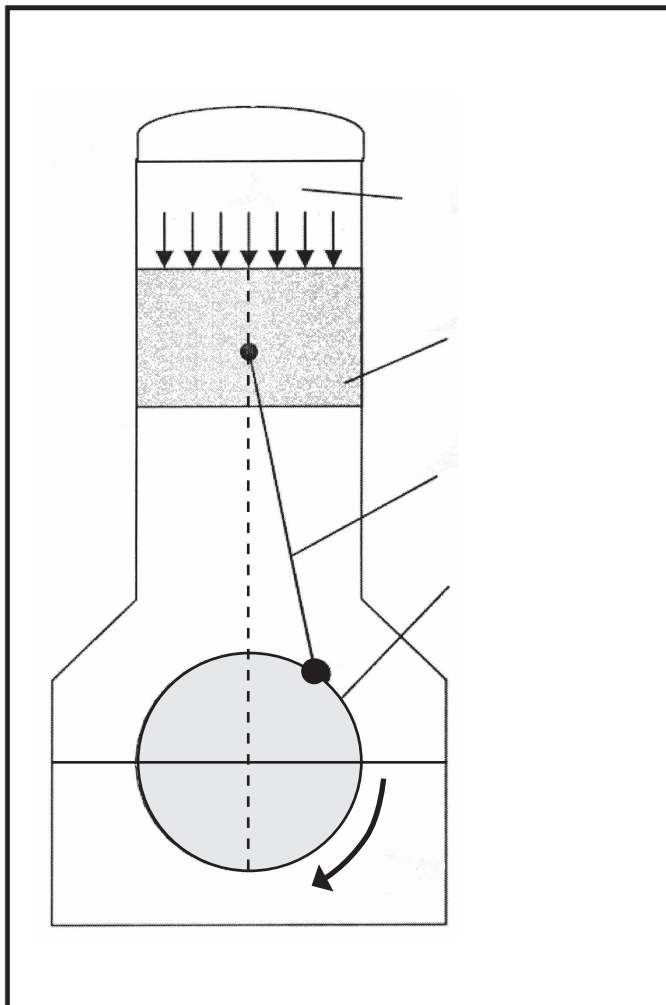
IX. Der Hubkolbenmotor

Das ist die tägliche Physik um dich herum: Fahrzeuge werden von Verbrennungsmotoren angetrieben. In einem Zylinder wird dem flüssigen Kraftstoff (Benzin) Luft beigemischt. Das brennfähige Kraftstoff-Luft-Gemisch wird gezündet. Durch den Druck der dabei entstehenden Gase wird der Kolben abwärts bewegt.

Durch die mit dem Kolben verbundene Pleuelstange wird die Kurbelwelle in eine Drehbewegung versetzt.



Aufgabe 1: Du siehst unten eine Zeichnung, die nicht beschriftet wurde. Lies noch einmal den Text oben und beschrifte dann die Abbildung mit folgenden Begriffen:



~~3~~, ~~4~~, 5, = u



~~3~~, ~~5~~

7

~~1~~, 2, ~~3~~



2 = l, 4 = u, ~~5~~



~~1~~, ~~4~~



3 = r



~~1~~, 2, ~~3~~, ~~4~~

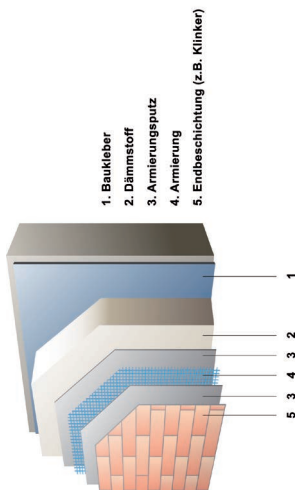


1 = w

Physik

Wärmelehre I

Wärmedämmung



Stoffe, die Wärme schlecht leiten und deshalb einen Wärmetransport erschweren, nennt man

Zu den guten Wärmedämmstoffen gehört z.B. _____.

Man verwendet sie zum Beispiel beim _____.

Wärmetransport

Zwischen zwei Körpern mit unterschiedlicher Temperatur findet _____ statt.

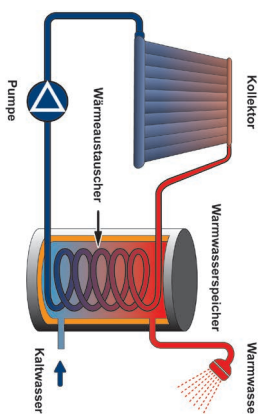
Wärme wird immer vom wärmeren auf den Körper übertragen.

Wenn Wärme zusammen mit einem Stoff transportiert wird, spricht man von

Beispiel: _____

Wenn Stoffe weitergeben, ohne dass sie sich selbst mit bewegen, spricht man von _____.

Beispiel:



In Sonnenkollektoren wird durch die auf-
treffende Sonnenstrahlung _____
erwärmt. Mit diesem warmen Wasser kann
man _____.

Temperatur

Die Temperatur gibt an, wie _____.

Die Temperatur wird in Deutschland in _____ angegeben.

Messgerät: _____

Formelzeichen: θ (Theta)

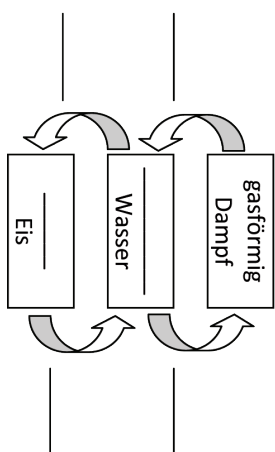
Eine Temperatur über dem Gefrierpunkt (0°C) ist _____; unter dem Gefrierpunkt hat sie ein _____

Beispiele:

Raumtemperatur meines
Klassenzimmers: _____

Gefrierschranks: _____

Aggregatzustände

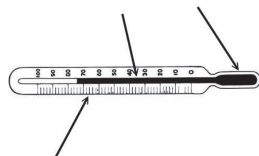


Modellvorstellung:
Zeichne die Teilchen ein:

fest	flüssig	gasförmig
<p>1. Kohlenstoff</p> <p>2. Silizium</p> <p>3. Bor</p> <p>4. Stickstoff</p> <p>5. Phosphor</p> <p>6. Schwefel</p> <p>7. Selen</p> <p>8. Tellur</p> <p>9. Germanium</p> <p>10. Zinn</p> <p>11. Blei</p> <p>12. Kupfer</p> <p>13. Silber</p> <p>14. Gold</p> <p>15. Platin</p> <p>16. Palladium</p> <p>17. Rhodium</p> <p>18. Iridium</p> <p>19. Osmium</p> <p>20. Ruthenium</p> <p>21. Kobalt</p> <p>22. Nickel</p> <p>23. Zink</p> <p>24. Cadmium</p> <p>25. Quecksilber</p> <p>26. Gallium</p> <p>27. Indium</p> <p>28. Zinn</p> <p>29. Blei</p> <p>30. Wismut</p> <p>31. Antimon</p> <p>32. Arsen</p> <p>33. Selen</p> <p>34. Tellur</p> <p>35. Polonium</p> <p>36. Astat</p> <p>37. Francium</p> <p>38. Radium</p> <p>39. Actin</p> <p>40. Thorium</p> <p>41. Protactinium</p> <p>42. Uran</p> <p>43. Neptunium</p> <p>44. Plutonium</p> <p>45. Americium</p> <p>46. Curium</p> <p>47. Berkelevium</p> <p>48. Californium</p> <p>49. Einsteinium</p> <p>50. Fermium</p> <p>51. Mendelevium</p> <p>52. Nobelium</p> <p>53. Lawrencium</p> <p>54. Rutherfordium</p> <p>55. Dubnium</p> <p>56. Seaborgium</p> <p>57. Bohrium</p> <p>58. Hassium</p> <p>59. Meitnerium</p> <p>60. Darmstadtium</p> <p>61. Roentgenium</p> <p>62. Copernicium</p> <p>63. Nihonium</p> <p>64. Flerovium</p> <p>65. Livermorium</p> <p>66. Tenness</p> <p>67. Oganesson</p>	<p>1. Kohlenstoff</p> <p>2. Silizium</p> <p>3. Bor</p> <p>4. Stickstoff</p> <p>5. Phosphor</p> <p>6. Schwefel</p> <p>7. Selen</p> <p>8. Tellur</p> <p>9. Germanium</p> <p>10. Zinn</p> <p>11. Blei</p> <p>12. Kupfer</p> <p>13. Silber</p> <p>14. Gold</p> <p>15. Platin</p> <p>16. Palladium</p> <p>17. Rhodium</p> <p>18. Iridium</p> <p>19. Osmium</p> <p>20. Ruthenium</p> <p>21. Kobalt</p> <p>22. Nickel</p> <p>23. Zink</p> <p>24. Cadmium</p> <p>25. Quecksilber</p> <p>26. Gallium</p> <p>27. Indium</p> <p>28. Zinn</p> <p>29. Blei</p> <p>30. Wismut</p> <p>31. Antimon</p> <p>32. Arsen</p> <p>33. Selen</p> <p>34. Tellur</p> <p>35. Polonium</p> <p>36. Astat</p> <p>37. Francium</p> <p>38. Radium</p> <p>39. Actin</p> <p>40. Thorium</p> <p>41. Protactinium</p> <p>42. Uran</p> <p>43. Neptunium</p> <p>44. Plutonium</p> <p>45. Americium</p> <p>46. Curium</p> <p>47. Berkelevium</p> <p>48. Californium</p> <p>49. Einsteinium</p> <p>50. Fermium</p> <p>51. Mendelevium</p> <p>52. Nobelium</p> <p>53. Lawrencium</p> <p>54. Rutherfordium</p> <p>55. Dubnium</p> <p>56. Seaborgium</p> <p>57. Bohrium</p> <p>58. Hassium</p> <p>59. Meitnerium</p> <p>60. Darmstadtium</p> <p>61. Roentgenium</p> <p>62. Copernicium</p> <p>63. Nihonium</p> <p>64. Flerovium</p> <p>65. Livermorium</p> <p>66. Tenness</p> <p>67. Oganesson</p>	<p>1. Kohlenstoff</p> <p>2. Silizium</p> <p>3. Bor</p> <p>4. Stickstoff</p> <p>5. Phosphor</p> <p>6. Schwefel</p> <p>7. Selen</p> <p>8. Tellur</p> <p>9. Germanium</p> <p>10. Zinn</p> <p>11. Blei</p> <p>12. Kupfer</p> <p>13. Silber</p> <p>14. Gold</p> <p>15. Platin</p> <p>16. Palladium</p> <p>17. Rhodium</p> <p>18. Iridium</p> <p>19. Osmium</p> <p>20. Ruthenium</p> <p>21. Kobalt</p> <p>22. Nickel</p> <p>23. Zink</p> <p>24. Cadmium</p> <p>25. Quecksilber</p> <p>26. Gallium</p> <p>27. Indium</p> <p>28. Zinn</p> <p>29. Blei</p> <p>30. Wismut</p> <p>31. Antimon</p> <p>32. Arsen</p> <p>33. Selen</p> <p>34. Tellur</p> <p>35. Polonium</p> <p>36. Astat</p> <p>37. Francium</p> <p>38. Radium</p> <p>39. Actin</p> <p>40. Thorium</p> <p>41. Protactinium</p> <p>42. Uran</p> <p>43. Neptunium</p> <p>44. Plutonium</p> <p>45. Americium</p> <p>46. Curium</p> <p>47. Berkelevium</p> <p>48. Californium</p> <p>49. Einsteinium</p> <p>50. Fermium</p> <p>51. Mendelevium</p> <p>52. Nobelium</p> <p>53. Lawrencium</p> <p>54. Rutherfordium</p> <p>55. Dubnium</p> <p>56. Seaborgium</p> <p>57. Bohrium</p> <p>58. Hassium</p> <p>59. Meitnerium</p> <p>60. Darmstadtium</p> <p>61. Roentgenium</p> <p>62. Copernicium</p> <p>63. Nihonium</p> <p>64. Flerovium</p> <p>65. Livermorium</p> <p>66. Tenness</p> <p>67. Oganesson</p>

Beispiel Wasser:

Aufbau Thermometer



Beschrifte
die Abbildung:

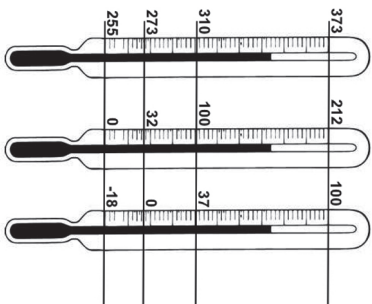
Gefäß,
Steigrohr,
Skala

Temperaturen messen

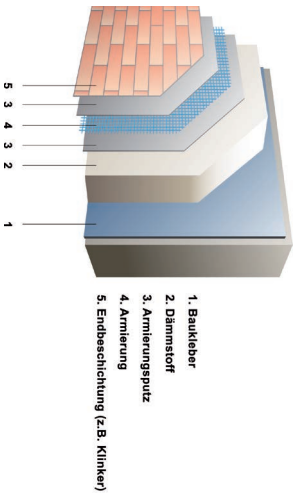
1. Das Flüssigkeitsgefäß des Thermometers muss _____
2. Du musst beim Ablesen _____
3. Das Thermometer darf den Boden des Reagenzglases _____

Verschiedene Skalen

Beschrifte die Temperaturskalen mit der richtigen Einheit und gib an, was gemessen wird:



Wärmedämmung



Stoffe, die Wärme schlecht leiten und deshalb einen Wärmetransport erschweren, nennt man (**Wärme-Isolatoren**).

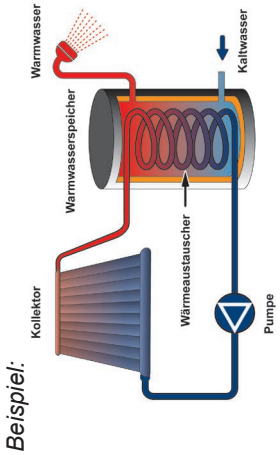
Zu den guten Wärmedämmstoffen gehört z.B. **Styropor**.

Man verwendet sie zum Beispiel beim **Hausbau**.

Wenn sich Wärme durch die Luft ausbreitet, spricht man von **Strahlung**.

Beispiel: **Sonnenstrahlen erwärmen die Haut**.

Dunkle Flächen erwärmen sich **stärker** als helle.



In Sonnenkollektoren wird durch die auftretende Sonnenstrahlung **Wasser** erwärmt. Mit diesem warmen Wasser kann man **heizen** bzw. **duschen**.

Wärmetransport

Zwischen zwei Körpern mit unterschiedlicher Temperatur findet **Wärmetransport** statt.

Wärme wird immer vom wärmeren auf den **kälteren** Körper übertragen.

Wenn Wärme zusammen mit einem Stoff transportiert wird, spricht man von **Umwälzung**.

Beispiel: **Wasser im Heizungskreislauf**
Wenn Stoffe Wärme weitergeben, ohne dass sie sich selbst mit bewegen, spricht man von **Leitung**.

Beispiel:
Ein Tauchsieder wird durch Strom von innen heraus erhitzt.

Physik

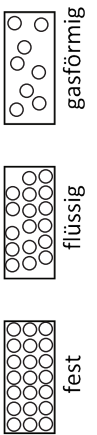
Wärmelehre I

Lösung

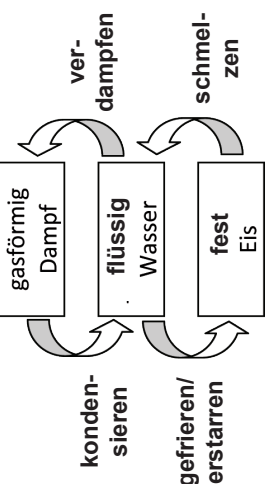
gasförmig flüssig fest

100 °C

Beispiel Wasser: 0 °C



Modellvorstellung:
Zeichne die Teilchen ein:



Aggregatzustände

Temperatur

Die Temperatur gibt an, wie **warm oder kalt ein Körper ist**.

Die Temperatur wird in Deutschland in **Grad Celsius (°C)** angegeben.

Messgerät: **Thermometer**

Formelzeichen: **θ** (Theta)

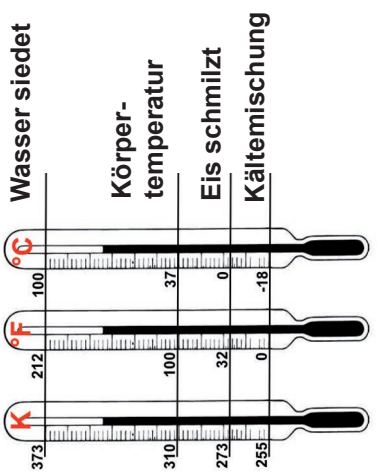
Eine Temperatur über dem Gefrierpunkt (0°C) ist **positiv**, unter dem Gefrierpunkt hat sie ein **negatives Vorzeichen**.

Beispiele:

Raumtemperatur meines Klassenzimmers: **messen**
Gefrierschanks: **- 18 °C**

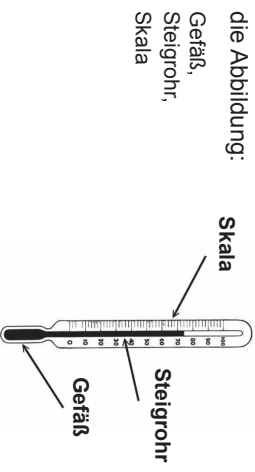
Verschiedene Skalen

Beschriftete die Temperaturskalen mit der richtigen Einheit und gib an, was gemessen wird:



Aufbau Thermometer

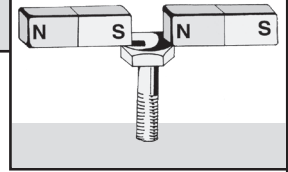
Beschriftete die Abbildung:



Temperaturen messen

1. Das Flüssigkeitsgefäß des Thermometers muss **vollständig in die Flüssigkeit getaucht werden**.
2. Du musst beim Ablesen im **90°-Winkel auf die Skala schauen**.
3. Das Thermometer darf den Boden des Reagenzglases **nicht berühren**.

II. Der Kompass



Wir bauen einen Schwimmkompass

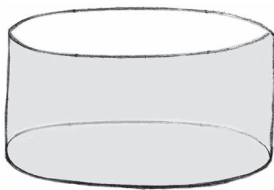
Die Verwendung von Kompassen auf See ist erst für die Zeit um 1100 nachgewiesen. Es wird vermutet, dass Kompassse vorerst nur bei schlechtem Wetter, wenn die Sicht auf die Himmelskörper verdeckt war, verwendet wurden.

Im 12. und 13. Jahrhundert gelangte die Kenntnis über die Richtkraft der Kompassse auf dem Seeweg nach Arabien und Europa.

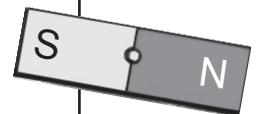
Ohne den Kompass wären der blühende chinesische Seehandel (12./13. Jh.), die Entdeckung Amerikas durch Kolumbus (Ende des 14. Jh.) und die Seefahrten Magellans (15. Jh.) um die Welt undenkbar gewesen.

Heute gibt es neben dem Magnetkompass noch exaktere Navigationsgeräte, bei denen magnetische Störungen durch Metalle entfallen: z.B. den Kreiselkompass. Er nutzt die Erddrehung für die Feststellung der exakten Nord-Richtung.

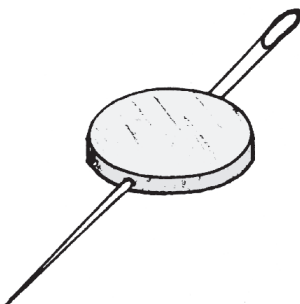
Du kannst einen einfachen Schwimmkompass aus früherer Zeit selber nachbauen. Dazu brauchst du:

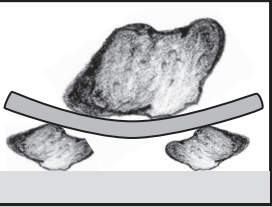


- 1 große Nähnadel aus Stahl
- 1 Stabmagneten zum Magnetisieren
- 1 Flaschenkorken, 1 Messer
- 1 flache Schüssel, Wasser und Spülmittel
- kleine Gegenstände aus Eisen
- roten Filzstift



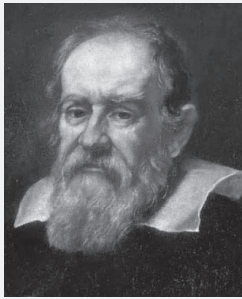
- Aufgabe 4:**
- Du stellst zuerst den Kompasszeiger her. Dazu magnetisierst du die Nähnadel aus Stahl (siehe Seite 15).*
 - Prüfe nun, ob die Nadel die Gegenstände aus Eisen anzieht.*
 - Von dem Flaschenkorken schneidest du eine etwa 1 cm dicke Scheibe ab. Durch diese Scheibe stichst du die Nähnadel und legst sie in eine flache Schüssel mit Wasser. Das Wasser entspannst du mit einem Tropfen Spülmittel. – Fertig ist dein Schwimmkompass.*
 - So eichst du deinen Kompass:
Entferne alle Magnete aus der Nähe des Kompasses. Die Nadel müsste sich nun in Nord-Süd-Richtung einpendeln. Diese ist an den Beschriftungen der Wände eures Klassenraumes (siehe Seite 9) zu erkennen.*
 - Male zur Kennzeichnung des Nordpols einen roten Punkt auf die Korkscheibe.*





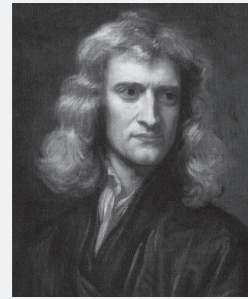
Von der Trägheit

Jeder Körper will seinen augenblicklichen Zustand beibehalten. Bewegt er sich, so möchte er die Bewegung fortsetzen. Ist er in Ruhe, macht er schnelle Bewegungen nicht mit.



Galileo Galilei

Außer dem italienischen Naturforscher **Galileo Galilei** (1564 – 1642) war es der englische Physiker **Isaac Newton**, der ein **Trägheitsgesetz** formulierte: **Alle Körper verharren bei Nichteinwirkung von Kräften im Zustand der Ruhe oder der gleichförmigen geradlinigen Bewegung.**



Isaac Newton

Gemälde v. Godfrey Kneller / wikipedia.de



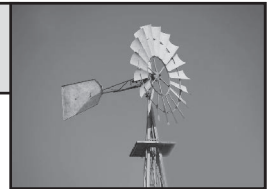
Aufgabe 4: Lies den Text im Kasten sorgfältig. Denke dabei an deine Versuche. Beschreibe den 1. Versuch (Seite 23) mit den passenden Begriffen des Textes.





Aufgabe 5: Beschreibe jetzt den 2. Versuch mit den passenden Begriffen.

VI. Windenergie wird zu elektrischer Energie



Aufgabe 1: Lies den folgenden Text.

Wenn ein elektrischer Strom der Stärke I (gemessen in Ampere) bei einer Spannung U (gemessen in Volt) für eine Zeit (t) fließt, dann kann die geleistete Energie so definiert werden: **E (Energie) = $U \cdot I \cdot t$**

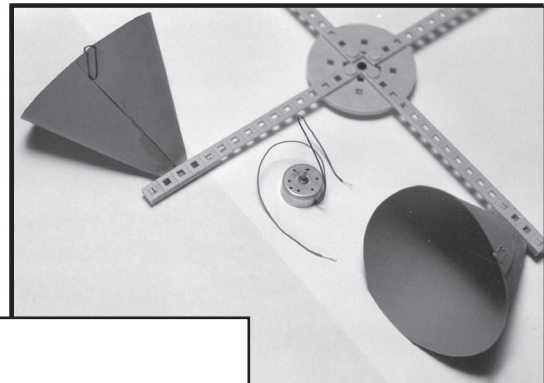
Wenn Strom fließen soll, muss zuerst U (die elektrische Spannung) erzeugt werden. Das geschieht durch Energie-Umwandlungen, die du bereits kennst.



Aufgabe 2: Die Kraft der kinetischen Energie der Luft wird zunehmend zur Erzeugung elektrischer Spannung genutzt. Der Wind versetzt die Rotoren einer Windenergieanlage in Rotation. Die Rotationsenergie wird über ein Getriebe auf einen Generator übertragen. Der Generator funktioniert wie dein Fahrraddynamo und erzeugt elektrische Spannung. Die Spannung wiederum treibt die Elektronen im angeschlossenen Stromkreis an, es fließt elektrischer Strom. Die Rotationsenergie wird also in elektrische Energie umgewandelt.

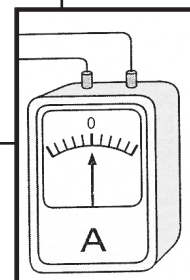
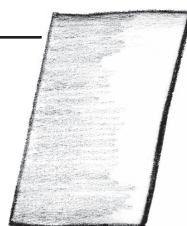
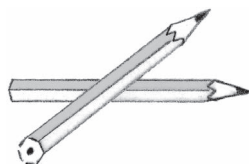
Damit das nicht so unanschaulich bleibt, führst du einen Versuch durch.

a) Stelle zunächst das Material für dieses Modell zusammen.



Du brauchst:

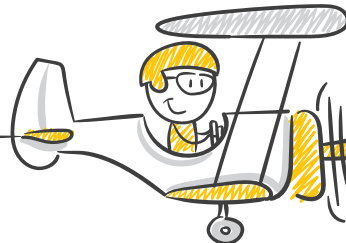
- Tonpapier
- Halterungen für die Arme der Tüten (Lochstreifen aus Kunststoff oder Schaschlikstäbe)
- Solar-Elektromotor
- Werkzeug wie Lineal, Bleistift, Zirkel, Alleskleber
- ein Spannungsmessgerät



17 Vom Fliegen

Schon lange träumen Menschen davon, selber fliegen zu können. 1891 baute ein Deutscher ein Segelflugzeug aus Bambus, das mit Baumwolle bezogen war und zwanzig Kilo wog. Er befestigte es an seinen Unterarmen und steuerte es durch die Lüfte. Im Laufe seines Lebens führte er so etwa zweitausend Gleitflüge durch.

Wie heißt dieser Pionier der Luftfahrt?



Aufgabe: Verbinde die passenden Wortteile durch einen geraden Strich miteinander. Die Buchstaben, die auf den Verbindungslinien liegen, ergeben - von oben nach unten gelesen - das Lösungswort.



Hub	•		G	L	•	flugzeug
Ra	•	I			•	kopter
Segel	•		L		•	schiff
Heißluft	•	S		I	•	schrauber
Luft	•	E			•	shuttle
Flug	•		N		•	kete
Gleit	•	T	O		•	schirm
Heli	•	H			•	ballon
Dra	•	F	A		•	zeug
Space	•	L	M		•	chen

Lösungswort: _____

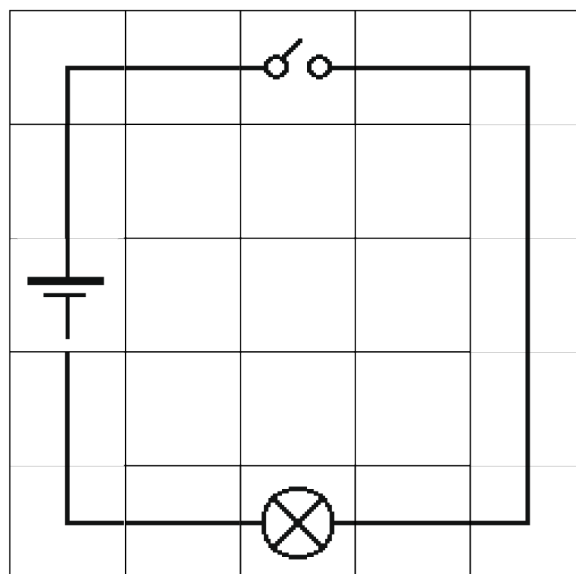


Puzzle 1

1. Schneide die Puzzleteile unter dem Raster an den gestrichelten Linien aus.
2. Puzzele aus den Teilen auf dem Raster einen **einfachen Stromkreis** mit einer **Batterie**, einem **Schalter** und einer **Lampe**.
3. Vergleiche dein Ergebnis mit der Lösungsvorlage dieses Blattes.
4. Klebe die Puzzleteile in der richtigen Anordnung auf das Raster.
5. Hefte das Blatt mit dem fertigen Puzzle in deine Mappe.

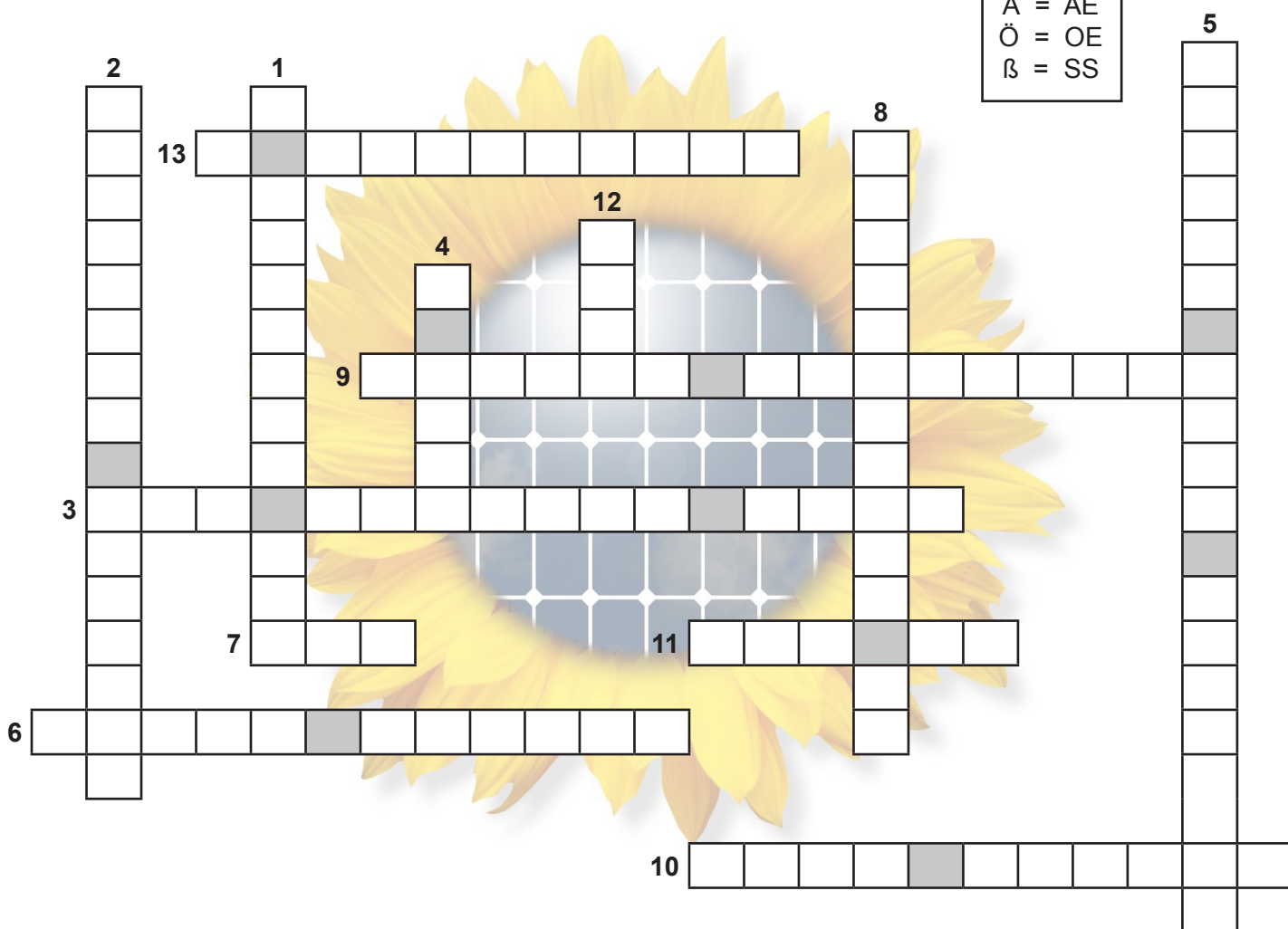
Lösung:

Eine mögliche Lösung siehst du hier:



Kreuzworträtsel

Ü = UE
 Ä = AE
 Ö = OE
 ß = SS



- Potentielle Energie bezeichnet man umgangssprachlich auch als ...
- Kinetische Energie wird auch als diese benannt ...
- Dieses Prinzip besagt, dass die Gesamtenergie eines abgeschlossenen Systems sich mit der Zeit nicht ändert.
- $E_{\text{ges}} = E_{\text{pot}} + E_{\text{kin}} + \dots$
- Wie gut ein Stoff Wärme überträgt, gibt diese Größe an ...
- Den Quotient aus eingesetzter und nutzbarer Energie nennt man ...
- Das Formelzeichen für den Wirkungsgrad ist der kleine griechische Buchstabe ...
- Die ursprüngliche, in der Natur vorkommende Energie bezeichnet man als ...
- Die von uns nutzbar gemachte Energie heißt ...
- Die von uns genutzte Energieform nennt man ...
- Eine primäre Energiequelle in Form eines fossilen Brennstoffs ...
- In ihm wird elektrische in Wärmeenergie umgewandelt ...
- Wandelt Lichtenergie in elektrische Energie um ...

Lösungswort:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

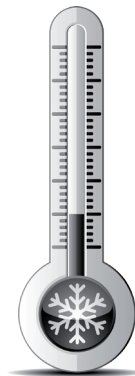
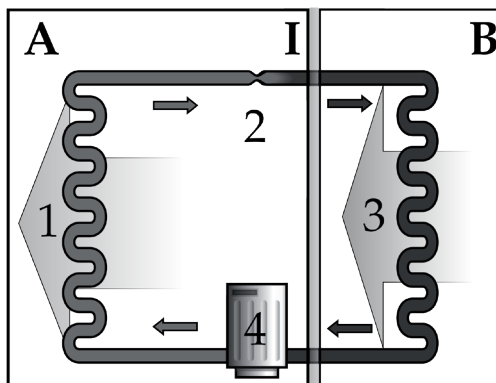
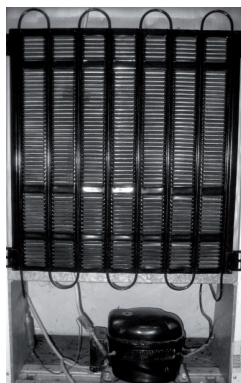
Winter im Kühlschrank

Funktion des Kompressorkühlschranks

Die gebräuchlichen Kühlschränke arbeiten nach dem Prinzip der Kompressions-Kältemaschine. Das ist eine Kältemaschine, die den physikalischen Effekt der Verdampfungswärme bei Wechsel des Aggregatzustandes von flüssig zu gasförmig nutzt.

Ein Kältemittel, das in einem geschlossenen Kreislauf bewegt wird, erfährt nacheinander verschiedene Aggregatzustandsänderungen. Das gasförmige Kältemittel wird zunächst durch einen Kompressor komprimiert (verdichtet). Im folgenden Wärmeübertrager (Verflüssiger) kondensiert (verflüssigt) es unter Wärmeabgabe. Anschließend wird das flüssige Kältemittel aufgrund der Druckänderung über eine Drossel, zum Beispiel ein Expansionsventil oder ein Kapillarrohr, entspannt. Im nachgeschalteten zweiten Wärmeübertrager (Verdampfer) verdampft das Kältemittel unter Wärmeeaufnahme bei niedriger Temperatur (Siedekühlung). Der Kreislauf kann nun von vorne beginnen. Der Prozess muss von außen durch Zufuhr von mechanischer Arbeit (Antriebsleistung) über den Kompressor in Gang gehalten werden.

Text aus: <http://de.wikipedia.org/wiki/Kompressionsk%C3%A4ltemaschine>



Aufgabe 5: Ergänze die Benennung der Funktionsteile eines Kühlschranks passend mit Wörtern aus der Liste, wenn A die Küche, I die Wärmedämmung und B der Kühlraum ist.
Lies dazu auch obenstehenden Informationstext.

Verdampfer – Kompressor – Drossel – Kondensator

1 _____ 3 _____
2 _____ 4 _____



Aufgabe 6: Wie wird im Kühlraum des Kühlschranks „Kälte“ erzeugt?
Notiere in dein Heft.



Schnee aus der Schneekanone



Aufgabe 7: Die Schneekanone ist nur ein Teil einer Beschneiungsanlage. Welche Komponenten (Zutaten für den Schnee und technische Vorrichtungen) gehören zu einer Beschneiungsanlage?



Mit Schneekanonen wird die natürliche Entstehung von Schnee nachgeahmt, bei der kleine Wassertropfen langsam kristallisieren und so die charakteristische Form der Schneekristalle ausbilden können.

So tritt zum Beispiel bei einer Druckluftkanone ein Wasser-Druckluft-Gemisch aus einer Düse bei einem Druck von 5–10 bar aus und bei der folgenden Ausdehnung unter Normaldruck kühlt das Luft-Wasser-Gemisch ab, sodass die Wassertropfchen gefrieren können.



Aufgabe 8: Einsatz von Beschneiungsanlagen – pro und contra. Notiere Argumente.

Pro	Contra
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>

6.3 Die Wirkungen des elektrischen Stromes – Wärme und Licht

Herr Hansen will eine Glühlampe im Zimmer seiner Kinder auswechseln. Ina und Timo sehen ihm dabei zu. Herr Hansen schaltet die Lampe mit dem Lichtschalter aus. Er stellt sich auf eine Leiter und greift die Glühlampe, um sie aus der Fassung zu drehen.

„Au!“ Ina guckt ihren Vater erschrocken an. „Papa, eine Lampe wird heiß, wenn sie an ist. Das weiß ja sogar ich“, sagt Timo.

Doch wieso wird die Lampe heiß?



Experiment 1:

Reibe deine Hände aneinander. Erst langsam, dann ganz schnell. Was stellst du fest?

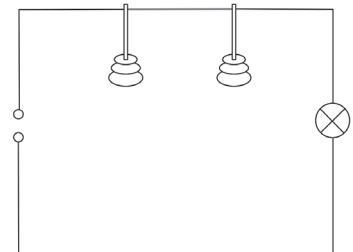


Aufgabe: Erkläre, wieso ein elektrischer Leiter heiß wird. Was reibt im Leiter?



Experiment 2:

1. Baue den Stromkreis mit offenem Draht aus der Skizze rechts auf. Benutze dabei einen dünnen Draht (0,1 mm Durchmesser) und eine Lampe (6V, 1A).
2. Stelle die Spannungsquelle zunächst auf 0,5 Volt ein – dann 1 V, 2 V, bis maximal 6 Volt. Beobachte, was mit dem Draht geschieht und trage deine Beobachtungen in die Liste ein.



Spannung in Volt	Was geschieht mit dem Draht?

WEITERDENKEN ...



- ➔ Wo machen wir uns die Wärmewirkung des Stroms zunutze?
- ➔ Welche Gefahren ergeben sich durch die Wärmewirkung des Stroms?
- ➔ Wo machen wir uns die Lichtwirkung des Stroms zunutze?



TIPP für den Alltag:

Die Lebensdauer deines Handyakkus verlängerst du, indem du den Blitz an deiner Kamera ausstellst, auch wenn du sie gar nicht benutzt.



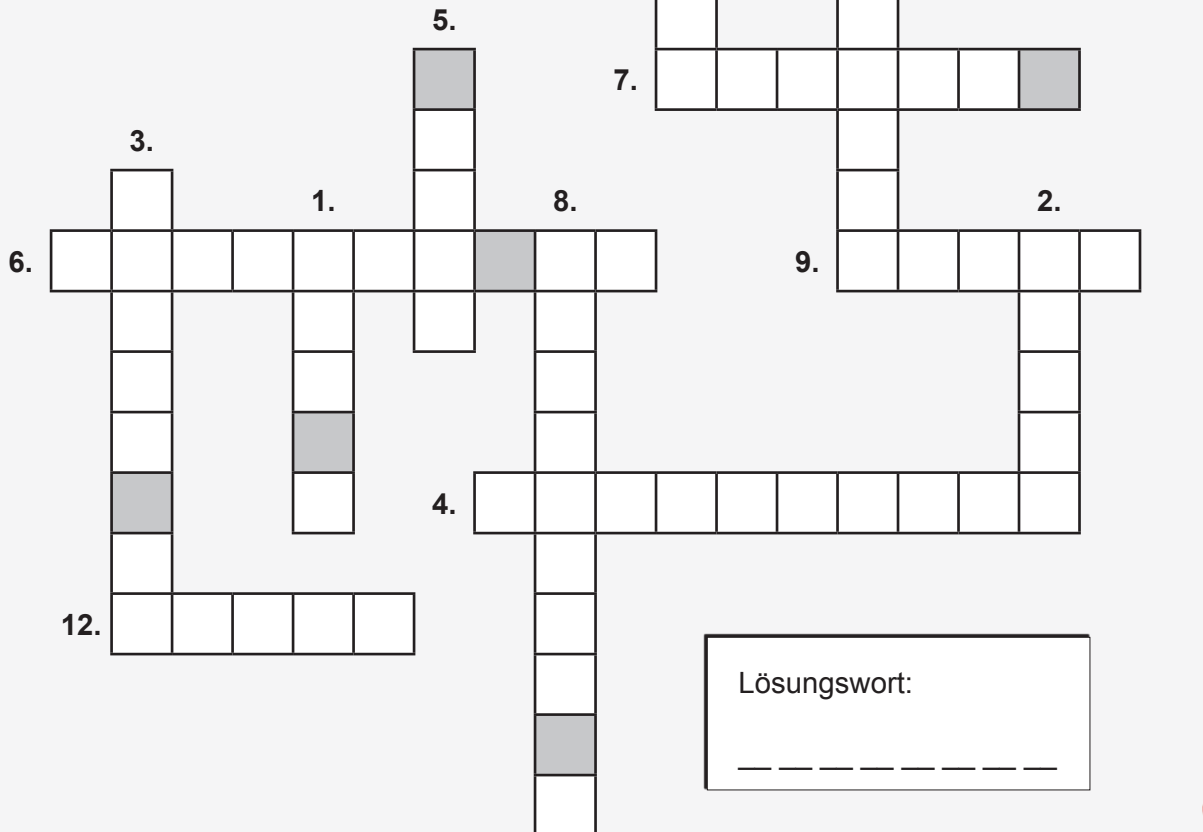
Achtung! Warnhinweis:

- Benutze Halterungen mit isolierten Standfüßen für den offenen Draht.
- Berühre den offenen Draht nicht. Er wird heiß!

1

Einführung in den Gegenstand der Physik und ihre Teilgebiete

1. Physik ist die Lehre der ...
2. Die Lehre des Lichtes heißt ...
3. Ein Zweig der Physik, der sich mit Kräften und Bewegungsvorgängen beschäftigt, heißt ...
4. Die ... ist ein bedeutsamer Bereich der modernen Physik, deren Anwendung hohe Verantwortung von Wissenschaftlern und Politikern voraussetzt.
5. Die Elektrizitätslehre beschäftigt sich mit den Ursachen und Wirkungen von elektrischem ...
6. Durch Brechung des Lichtes entsteht oft nach dem Regen in der Atmosphäre ein ...
7. Das Arbeitsvermögen von beispielsweise Wind, Wasser und Maschinen wird als ... bezeichnet.
8. Das Teilgebiet der... stellt die Grundlagen für die Herstellung von Fernsehgeräten, Computern und Handys bereit.
9. Wie nennt man das Antriebselement von Maschinen und Fahrzeugen?
10. Mit Hilfe der Physik macht man auch Vorhersagen für das ...
11. Gesucht wird ein Synonym für Kosmos, All?
12. Ein Teilgebiet der Mechanik beschäftigt sich mit der ... und ihren Wirkungen.
13. Die Lehre von der ... ist bedeutsam für den Bau von Kraftwerken und Verbrennungsmotoren.



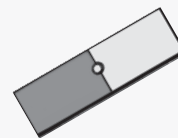
Lösungswort:

Metalle und Magnetismus

Du benötigst:



- ✓ einen Stabmagneten
- ✓ verschiedene Metalle und eine Auswahl anderer Stoffe (Nichtmetalle)
- ✓ Metallpulver verschiedener Metalle
- ✓ mehrere Nägel, Büroklammern, mehrere Reißnägeln, viele Stecknadeln
- ✓ ein Strommessgerät und Stromkabel, eine Flachbatterie (4,5 Volt)
- ✓ eine Kupferspule mit 1000 oder mehr Windungen
- ✓ einen guten Stabmagneten
- ✓ ca. 50 cm Kupferdraht ohne Isolierung
- ✓ ein Brettchen bzw. ein Stück einer Rigipsplatte



Durchführung: Experiment 1



Nimm den Stabmagneten und bringe verschiedene Metalle an den Magneten und überprüfe, ob sie angezogen werden. Teste auch andere beliebige Materialien. Erstelle eine Tabelle:

magnetisch	nicht magnetisch

Experiment 2

Hänge eine Büroklammer (kleine Nägel funktionieren genauso gut) an den Stabmagneten. Lass die Klammer frei in der Luft hängen. Füge weitere Büroklammern hinzu, indem du sie unten an die letzte Büroklammer anfügst. Wie viele Büroklammern oder Nägelchen schaffst du?



Experiment 3

Streiche mit einem Nagel immer in einer Richtung entlang deines Magneten. Wiederhole öfter, bis zu einer Minute lang. Nimm einen zweiten, nicht behandelten Nagel und überprüfe, ob beide Nägel voneinander angezogen werden. Wenn ja: erhitze den magnetisierten Nagel oder bearbeite ihn mit Hammerschlägen. Überprüfe ob der erste Nagel immer noch den zweiten anzieht.

Experiment 4

Halte den Stabmagneten in ein Gefäß voll mit Kupferpulver bzw. Zinkpulver. Wiederhole das Ganze mit einem Gefäß mit Eisenfeilspänen bzw. Eisenpulver.

Experiment 5

Verbinde das Strommessgerät mit den Stromkabeln an die Spule. Stelle das Messgerät auf den geringsten Wert ein. Bewege den Magneten in der Spulenöffnung hin und her. Beobachte, ob sich der Zeiger am Messgerät hin und her bewegt, als Zeichen, dass Strom fließt. Lasse es auch Mitschüler versuchen. Wer schafft mehr als zwei Volt Spannung?

Experiment 6

Stecke die Reißnägeln in zwei cm Abstand in das Holz oder die Rigipsplatte. Biege die Büroklammer auf und schiebe das eine Ende unter einen Reißnagel, das andere Ende sollte fest auf dem zweiten Reißnagel liegen. Achte darauf, dass Reißnägeln und Büroklammer einen guten Kontakt zueinander haben. Ein Ende des Kupferkabels (Länge 10 – 20 cm) wird fest um einen Pol der Flachbatterie gewickelt, das andere Ende unter einen Reißnagel geschoben. Nimm den Nagel und umwickle ihn fest und dicht mit einem längeren Stück des übrigen Kupferdrahts (Spule). Auf beiden Seiten des Nagels sollten noch 5 – 10 cm Kupferdraht hinausschauen. Verbinde das eine Ende des Drahts mit dem zweiten Pol der Batterie, das andere Ende kommt unter den zweiten Reißnagel. Lege die Schachtel Nadeln bzw. Büroklammern auf den Tisch. Fahre mit dem Nagel dazwischen und nimm sie wie mit einem Elektromagneten auf.



Aufgabe 1: Setze die folgenden Wörter im anschließenden Text an der richtigen Stelle ein:

Abkürzung • Atome • Atomgewichts • Buchstaben • Elemente • Gruppen •
Kernladungszahl • Ordnungszahl • Periodensystem • Protone • Spalten •
Reihen • Reinstoffe • Wasserstoff

- a) Die Elemente kann man auch als _____ bezeichnen.
 b) Im Periodensystem der Elemente werden alle bisher bekannten _____ genannt.
 c) Für jedes Element gibt es eine internationale _____ (= Symbol).
 d) Sie besteht aus einzelnen _____.

Beispiel:

Element	Abkürzung	Lateinisches Wort
Eisen	Fe	<i>Ferrum</i>
Gold	Au	<i>Aurum</i>
Silber	Ar	<i>Argentum</i>
Sauerstoff	O	<i>Oxygenium</i>
Kohlenstoff	C	<i>Carbonium</i>

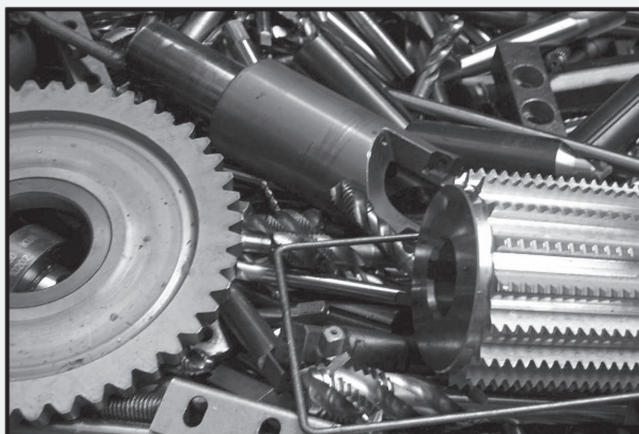


- e) Die Elemente sind im _____ (PSE) geordnet.
 f) Jedes Element weist eine bestimmte _____ auf.
 g) _____ hat die Ordnungszahl 1, Helium die Ordnungszahl 2, Lithium die Ordnungszahl 3 ...
 h) Die jeweilige Ordnungszahl entspricht der _____.
 i) Mit der Kernladungszahl ist die Anzahl der positiven Ladungen (= _____) in den Atomkernen gemeint.
 j) Alle _____ eines Elementes haben dieselbe Kernladungszahl.
 k) Die Anordnung der Elemente erfolgt weitgehend in der Reihenfolge des steigenden _____ (= Atommasse).
 l) Das Periodensystem besteht senkrecht aus _____ und waagrecht aus Reihen.
 m) Untereinander in Spalten stehen die chemisch miteinander verwandten Elemente und bilden _____.
 n) In den _____ werden die Elemente mit ähnlichen, sich periodisch wiederholenden Eigenschaften genannt.

Hinweis: Die Elemente sind benannt nach:

- lateinischen oder griechischen Bezeichnungen
- Kontinenten, Staaten oder Städten
- Naturwissenschaftlern

Metalle haben typische Eigenschaften: Sie glänzen im festen Zustand. Ferner leiten Metalle (sehr) gut Wärme und elektrischen Strom. Mechanisch und thermisch lassen sich Metalle verformen. Man unterscheidet Leichtmetalle (z.B. Aluminium, Magnesium, Titan) und Schwermetalle (z.B. Eisen, Kupfer, Blei).



Schwermetalle haben eine größere Dichte (= spezifisches Gewicht) als $4,5 \text{ g/cm}^3$. Viele Metalle sind nicht widerstandsfähig gegenüber der Luft, sie reagieren mit Sauerstoff und werden dann von einer dunklen Oxidschicht überzogen.

Solche Metalle werden als unedle Metalle bezeichnet. Demgegenüber gibt es edle Metalle (= Edelmetalle). Am bekanntesten sind Gold, Silber und Platin. Die Edelmetalle verändern sich bei Kontakt mit der Luft nicht, sie sind also widerstandsfähig. Von allen Metallen kommen die Edelmetalle in der Natur am häufigsten in reiner Form, d.h. unvermischt (= „gediegen“) vor.



EA

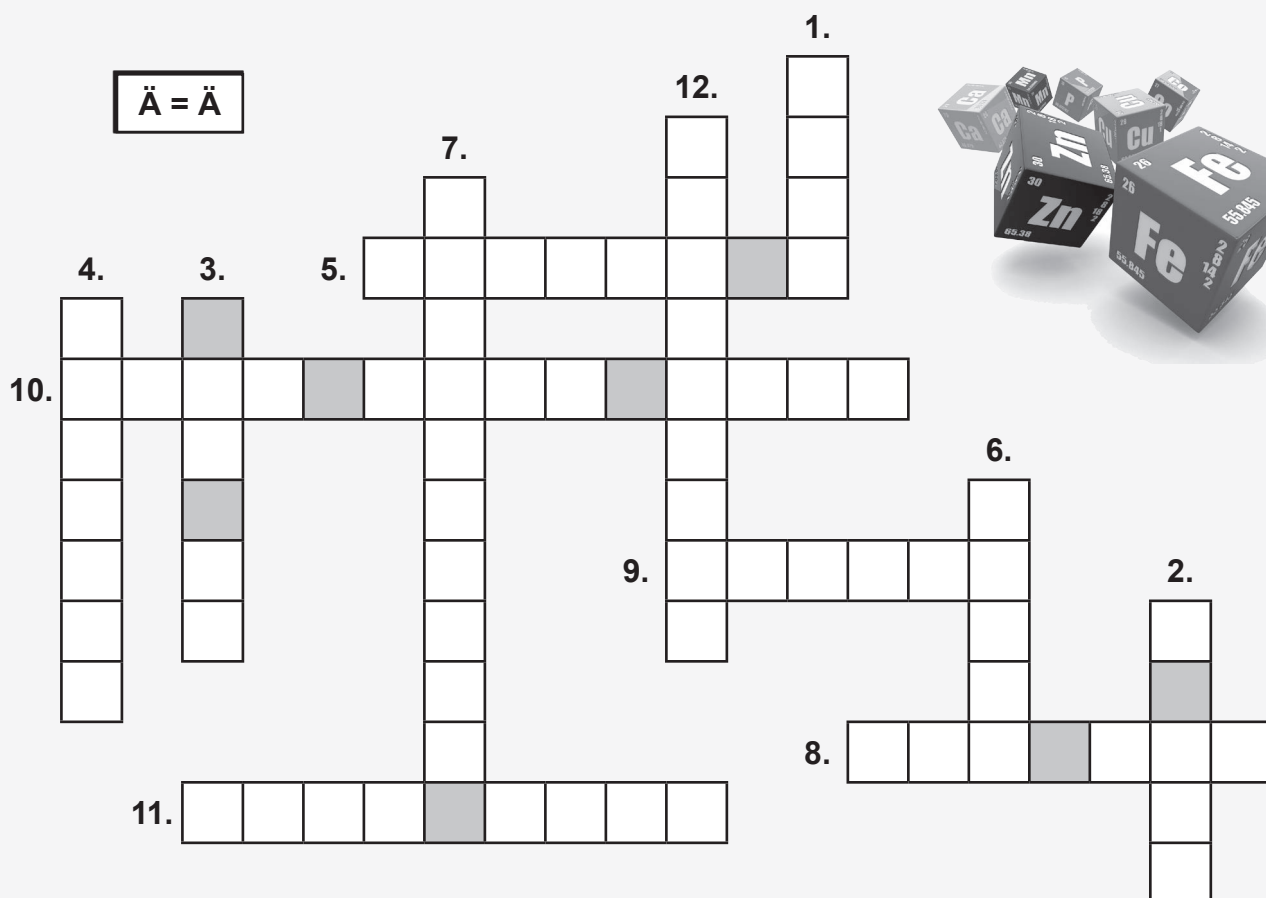
Aufgabe 1: Schreibe aus dem Infotext stichwortartig 10 Informationen über Metalle auf.

- 
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

1

Was ist Chemie? / Teil 1

1. Chemie ist die, die uns umgibt.
2. Die gesamte ist ein riesiges Chemielabor.
3. Von Anbeginn an betrieben die Menschen praktische
4. Vor 2500 Jahren sich das.
5. So entdeckte der Grieche, dass alle Dinge aus kleinsten Teilchen bestehen.
6. Diese kleinsten Teilchen nannte er
7. Zur selben Zeit etwa wurden Kupfer, Zinn, Blei, Eisen und Glas
8. Die Chemie steht heute immer im des Menschen.
9. Der Mensch ist ebenfalls ein Chemielabor.
10. Er ist ein Labor, in dem in für unseren Körper verwertbare Stoffe zerlegt werden.
11. Wer Kenntnisse in der Chemie hat, kann sich verhalten als jemand, der nichts über sie weiß.
12. Du beispielsweise vieles über die Ernährung oder über die Umwelt.



Das gesuchte Element heißt _____

III. Was ist und wie arbeitet die Chemie?

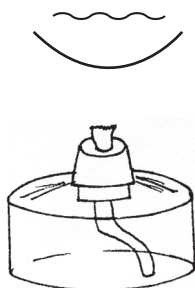


Was ist saurer Regen?

Im letzten Versuch hast du das Schwefeldioxid in einem Glas aufgefangen. Das geschieht normalerweise nicht, das Schwefeldioxid der verbrannten Kohle oder der Treibstoffe wird in die Luft abgelassen. Wenn es sich dann mit Regen verbindet, entsteht dabei schweflige Säure.



Aufgabe 1: Diesen Vorgang kannst du im Versuch unter dem Abzug oder am offenen Fenster darstellen.



Du brauchst:

- Verbrennungslöffel
- Spiritusbrenner
- etwas Schwefelpulver
- ein Uhrglas mit Wasser
- 5 cm blaues Lackmuspapier



Aufgabe 2: Du feuchtest das Lackmuspapier im Uhrglas an, es ist deine Regenwolke. Dann zündest du am Spiritusbrenner den Schwefel im Verbrennungslöffel an. In das aufsteigende Gas Schwefeldioxid hältst du das angefeuchtete Lackmuspapier, deine Regenwolke. Das Lackmuspapier färbt sich rot; aus dem Schwefeldioxid und dem Wasser (der Wolke) ist schweflige Säure geworden. Schweflige Säure ist ein Bestandteil des sauren Regens. Andere Luftverschmutzungen wie Stickoxide aus den Autoabgasen tragen ebenfalls zur Bildung des sauren Regens bei.



Saurer Regen schädigt Gebäude, Pflanzen und den Boden. Bäume, Sträucher und andere Pflanzen sterben ab.

Schadstoffe am Arbeitsplatz

Konzentration: Masse bezogen auf Volumen
 ppm = parts per million (1 Teil pro 1 Million Teile)
 ppb = parts per billion (1 Teil pro 1 Milliarde Teile)

Immission

Einströmen von
Schadstoffen in den
Lebensraum von
Menschen, Tieren
und Pflanzen

Emission

Aussendung von
Schadstoffen in die
Umwelt
(z. B. von Fabriken)

AGW

= Arbeitsplatzgrenzwert:
maximale Konzentration
eines Stoffes in der Luft
am Arbeitsplatz
(veraltet: MAK = Maximale
Arbeitsplatz-Konzentration)

MIK

= maximale Immissions-
Konzentration der Luft

Säure/Base-Indikatoren

Ein **Indikator** ist ein Anzeiger für Säuren und Basen (Laugen).

Der **Universalindikator** ist ein Farbstoff, der künstlich erzeugt wird. Er färbt:

Säuren	→	rot
Basen	→	blau
neutrale Lösungen	→	grün

Als Indikatoren können auch verwendet werden:

- Lackmus
- Phenolphthalein
- natürliche Indikatoren wie Tee und Rotkrautsaft

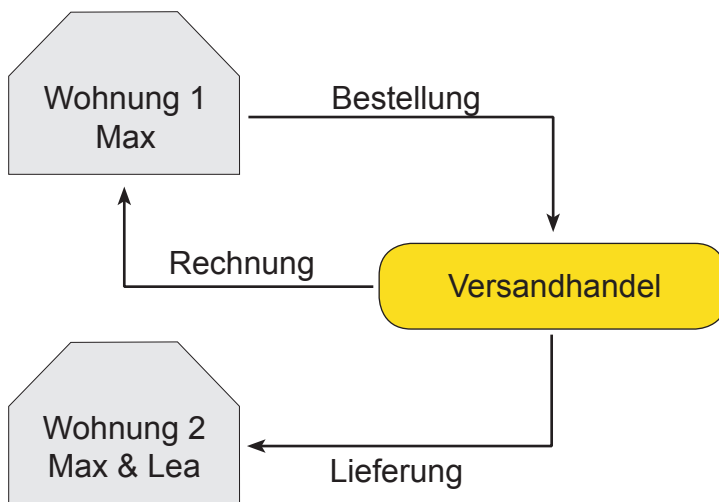
Versuchsbeispiele:

- schwarzer Tee + Zitrone
- Rotkraut + Zitrone
- Rotkraut + Waschmittel



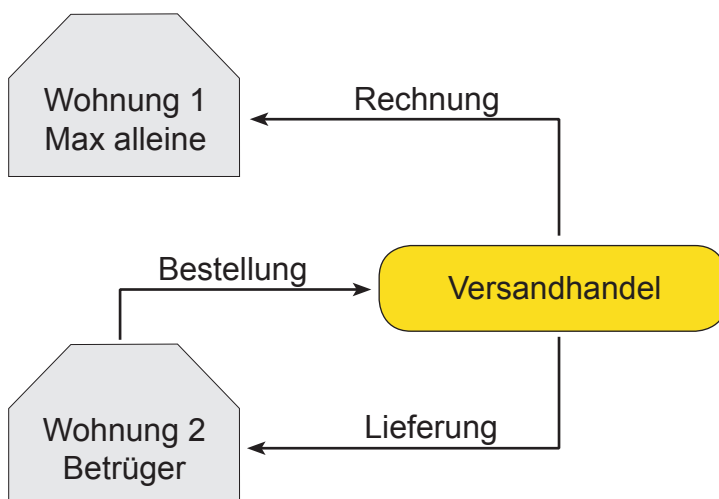
7. Was sind „Apps“?

Onlineshopping ist eine einfache Sache. Vieles wird bestellt und man kann es per Rechnung bezahlen. Auch der Versand an eine andere Adresse ist meist problemlos möglich. Genau hier lauert aber auch wieder eine Gefahr.



Max bestellt beim Versandhandel ein Möbelstück und lässt es gleich in die gemeinsame Wohnung schicken. Die Rechnung lässt er sich aber an seine alte Adresse schicken.

So kann es aber auch passieren. Man braucht nicht viele Daten, um so eine Betrugsmasche durchzuziehen.



Der Betrüger hat sich die Adresse von Max besorgt und bestellt im Namen von Max einen teuren PC. Diesen lässt er sich an seine Pseudoadresse schicken, die Rechnung bekommt Max nach Hause.

7. Was sind „Apps“?



In amerikanischen Filmen sagen die Polizisten bei einer Verhaftung zum Verbrecher: „Alles was du von jetzt an sagst, kann gegen dich verwendet werden.“

Genauso sollte man mit Informationen im Netz umgehen, alles was du dort veröffentlichst und von dir preisgibst, kann gegen dich verwendet werden. Es lässt sich leider nicht alles verheimlichen. Bei Onlineein- oder verkäufen in den großen Portalen wie Amazon oder eBay wird automatisch jeder Umsatz gespeichert. Ich kann dort in meinem Profil z.B. meine Einkäufe der letzten Jahre anschauen! Ist an und für sich eine schöne Sache für mich, wenn ich einen Artikel noch mal kaufen möchte, aber ein komisches Gefühl bleibt doch, wer weiß denn schon, wozu diese Daten noch genutzt werden?

Anders ist es, wenn man z.B. Fotos bei Facebook, Instagram oder anderen Portalen veröffentlicht. Selbst wenn du diese irgendwann wieder löschst, weil sie dir peinlich sind, kannst du nicht sicher sein, dass sie nicht mehr im Netz existieren. Da gibt es ein gutes Beispiel einer jungen Frau, die ein Kleid im Netz verkaufen wollte. Sie hat da ein schönes Foto gemacht und reingestellt. Leider hatte sie nicht beachtet, dass im Bild ein großer Spiegel mit drauf war. Und im Spiegel war sie zu sehen, soweit noch nicht schlimm, aber sie hatte vergessen, beim



Fotografieren sich was anzuziehen, was dann auch zu sehen war. Einige Leute hatten das bemerkt und das Bild in den Netzwerken weiterverbreitet. Als die junge Frau das bemerkte, hatte sie das Bild zwar gleich gelöscht, aber es war schon zu spät, da hatten schon ziemlich viele Leute das Bild angeschaut, auf ihren Rechner geladen und wieder weiterverbreitet. Sie hatte es mit diesem Bild sogar bis in die Nachrichten geschafft. Solche Pannen gibt es immer wieder, da ist diese Frau nicht die einzige.

Nun kannst du aber sagen, bei Facebook dürfen nur meine Freunde die Bilder sehen. Schön. Kennst du alle 100 oder 1000 Freunde persönlich? Es ist doch ein Leichtes, sich einen Fake-Account zuzulegen, eine Freundschaftsanfrage zu stellen, fertig. Schon habe ich Zugriff auf alle Daten. In Zeiten, wo nur auf die Anzahl der Freunde oder Follower geschaut wird, ist es doch egal, wer dahintersteckt, Hauptsache, die Zahlen stimmen. Bist du auch so ein Zahlenschauer oder überprüfst du, wer Freundschaftsanfragen schickt?



Aufgabe 4: a) *Schreibe auf, wie viele Freunde du hast und wie viele du tatsächlich persönlich kennst?*

b) *Was ist ein Fake-Account?*

c) *Welchen Sammelbegriff verwendet man für Facebook, Instagram oder WhatsApp usw.?*

d) *Nenne mindestens zwei große Verkaufsplattformen.*

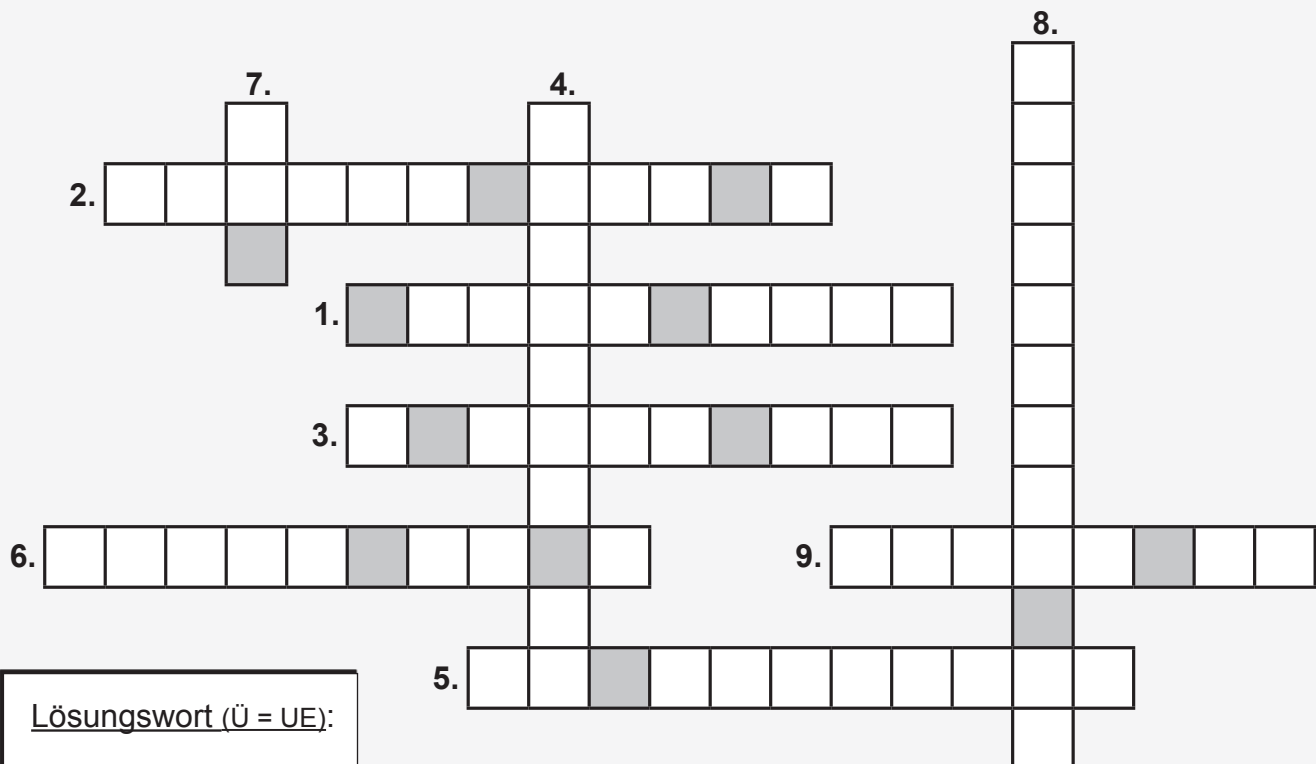


Aufgabe 5: *Spielt in der Gruppe ein Bewerbungsgespräch nach. Der Chef hat den Namen des Bewerbers gegoogelt und viele Fotos und Videos gefunden. Wie könnte das Vorstellungsgespräch ablaufen?*



Aufgabe: Trage die fehlenden Begriffe in das Kreuzworträtsel ein.
Die Buchstaben in den grauen Kästchen ergeben ein Lösungswort.

1. Umgangssprachlich wird dieser Stoff auch „Plastik“ genannt: _____.
2. Kunststoffe, die durch Wärme verformbar sind, nennt man auch _____.
3. Kunststoffe, die sich nur noch mechanisch und nicht mehr durch Wärme verändern lassen, nennt man _____.
4. Kunststoffe, die durch Druck oder Zug kurzzeitig ihre Form verändern, dann aber ihre Ursprungsform wieder einnehmen, nennt man _____.
5. Dem Kunststoff kann _____ beigemischt werden, damit dieser nicht so spröde ist.
6. Die Abkürzung PE steht für _____.
7. Ein Kunststoff, aus dem z.B. Flaschen hergestellt werden (Abkürzung): _____.
8. Ein sehr harter und mechanisch belastbarer Kunststoff, aus dem z.B. Autoteile, Gartenmöbel, Gebrauchsgegenstände o.ä. hergestellt werden, ist _____.
9. Chemisch gehören Kunststoffe zu der Gruppe der _____.



Lösungswort (Ü = UE):



II Das Wichtigste zum Schreiben und Gestalten

7. Textbearbeitung Inhalt – Crash

Text Korrigieren und Ergänzen

Löschen einzelner Zeichen

1. Positionieren Sie den Cursor an die fehlerhafte Stelle.
2. Mit der Entf.-Taste löschen Sie das Zeichen rechts vom Cursor, mit der Korrektur-Taste links vom Cursor

Löschen von Textblöcken

1. Wörter oder größere Textblöcke sind zuerst zu markieren.
2. Mit der Entf.-Taste löschen Sie den markierten Bereich.
Grundsätzlich gilt: Ein markierter Text oder Textteil wird durch berühren einer beliebigen Taste gelöscht.

Löschen eines Wortes

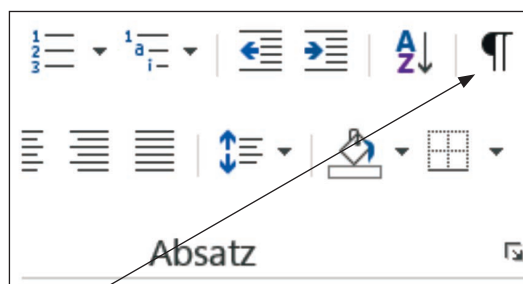
1. Strg. + Entf. löscht Wort rechts vor Cursor
2. Strg. + Korr.-Taste löscht Wort links vom Cursor


Text einfügen

Für das Einfügen von neuem Text positionieren Sie den Cursor an die gewünschte Stelle und schreiben den Text. Dank dem automatischen Zeilenumbruch werden die Zeilenenden ohne Ihr Zutun angepasst.

Sie können auch das Wort markieren und sofort losschreiben, WORD entfernt dann den markierten Textteil und setzt den neuen ein.

Text überschreiben In manchen Fällen ist es sinnvoller, ein fehlerhaftes Wort zu überschreiben, anstatt es erst zu löschen und dann ein neues zu schreiben. Schalten Sie dazu den Überschreibmodus ein, indem Sie in der Statuszeile auf das Feld **ÜB** doppelklicken. Oder betätigen Sie die **Einfg**-Taste, damit wechseln Sie manuell in **ÜB**.



Mit diesem Symbol  (Alle anzeigen) blenden Sie die Absatzmarken und Leerzeichen ein und aus. Zur besseren Orientierung sollten Sie dieses Zeichen immer eingeschaltet haben. Es zeigt Ihnen wie sie gearbeitet haben. Für Lehrer eine Hilfe um zu sehen wie der Schüler gearbeitet hat.



7. Textbearbeitung Inhalt – Crash

Sie haben im Programm immer **zwei** Möglichkeiten den Text zu verändern:

Entweder den **langen Weg** über das oder die Menüs

oder

mit den Symbolen (**Schnellbefehle**) in den Registern.

Aufgabe:

Geben Sie nachfolgenden Text als Fließtext ein.

Beachten Sie die Zeichen und das durchgestrichene bei der Eingabe nicht.

*Speichern Sie den Text unter dem Dateinamen **Korrektur**.*

Stellen Sie folgende Seitenränder ein:

Oben: 2,5 cm, Unten: 2 cm, Linker Rand: 2,5 cm, Rechter Rand: 1,8 cm.

Führen Sie die am Rand angegebenen Korrekturen durch, entfernen Sie die durchgestrichenen Wörter.

*Speichern Sie den Text unter dem Dateinamen **Korrekturlös**.*

Auf einer leeren Bildschirmseite zeigt die Schreibmarke ↓ die erste Schreibstelle. Dieser blinkende Strich bewegt sich ↓ vor dem Text. Wenn Sie ihn mit den Richtungstasten ↓ im Text platzieren, können Sie an dieser Stelle Zeichen eingeben. Die Zeichen wandern in der Zeile nach rechts und lösen ↓ neue Zeilenumbrüche aus.

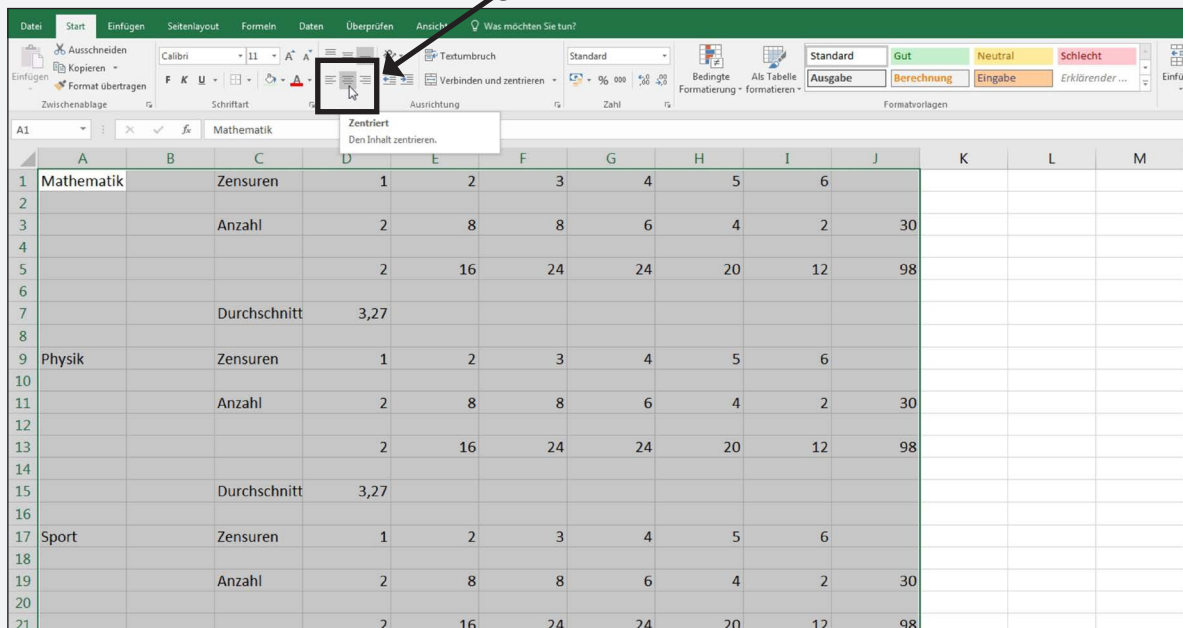
↓ (Cursor)
↓ stets
↓ oder der Maus

↓ mitunter

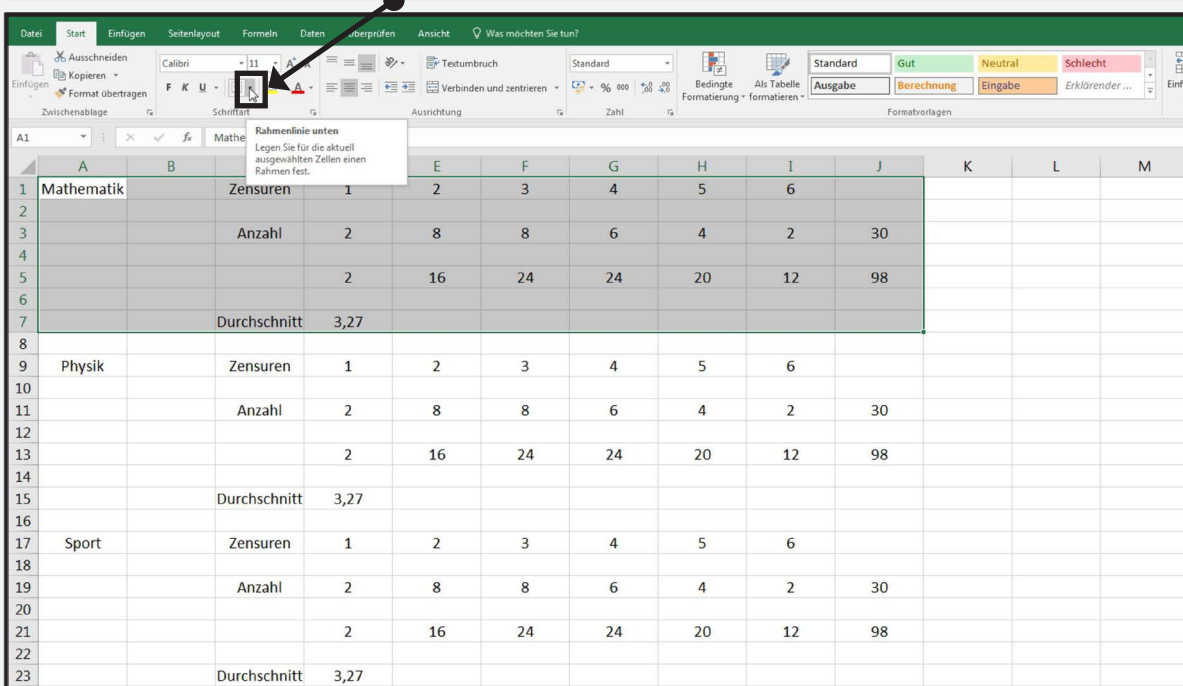
Lösung

Auf einer Bildschirmseite zeigt die Schreibmarke (Cursor) die erste Schreibstelle. Dieser blinkende Strich bewegt sich stets vor dem Text. Wenn Sie ihn mit den Richtungstasten oder der Maus im Text platzieren, können Sie Zeichen eingeben. Die Zeichen wandern in der Zeile nach rechts und lösen mitunter neue Zeilenumbrüche aus.

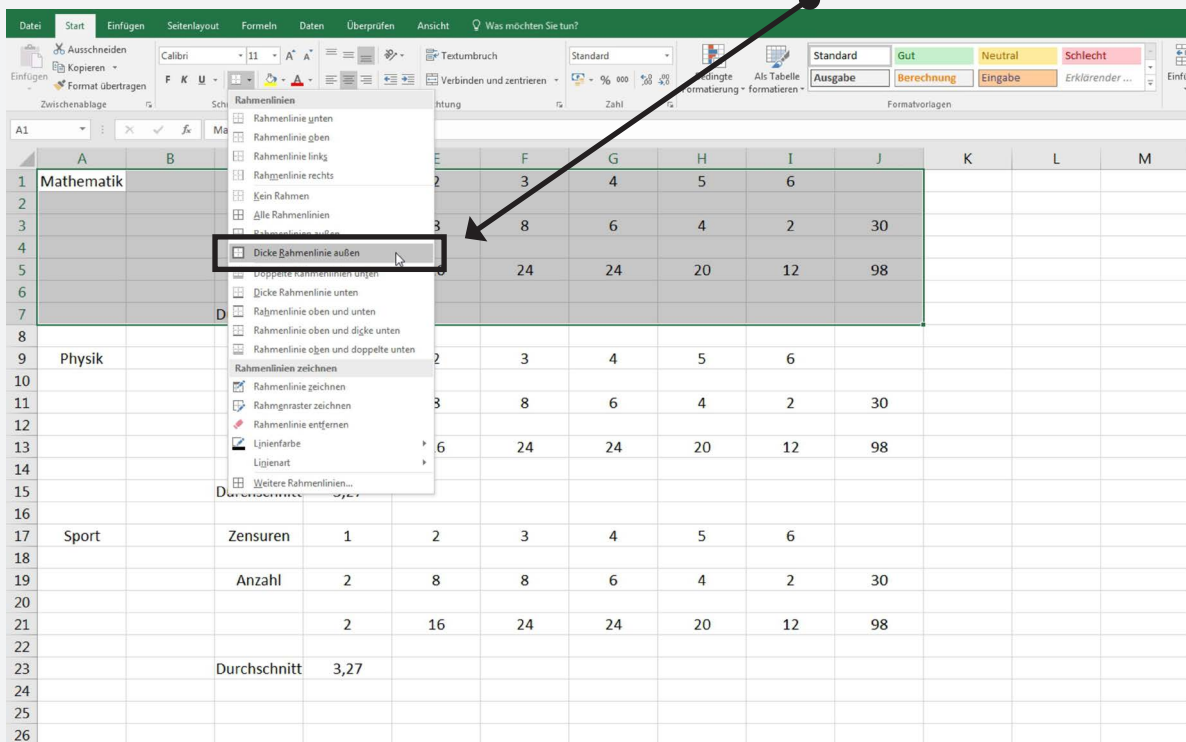
In **Spalte A** könnt ihr nun die Fächer eintragen. Ich habe sie in dieselbe Zeile wie die Zensuren platziert. Das Ganze sieht noch nicht so schön und übersichtlich aus. Excel hat aber viele Möglichkeiten, eine Tabelle zu gestalten. Nachfolgend werden wir einige anwenden. Als Erstes wollen wir die Zahlen und Texte mittig in den Zellen platzieren. Dazu den gesamten Tabellenbereich markieren. In der **Menüleiste** finden wir im Feld Ausrichtung den **Button** zum Zentrieren.



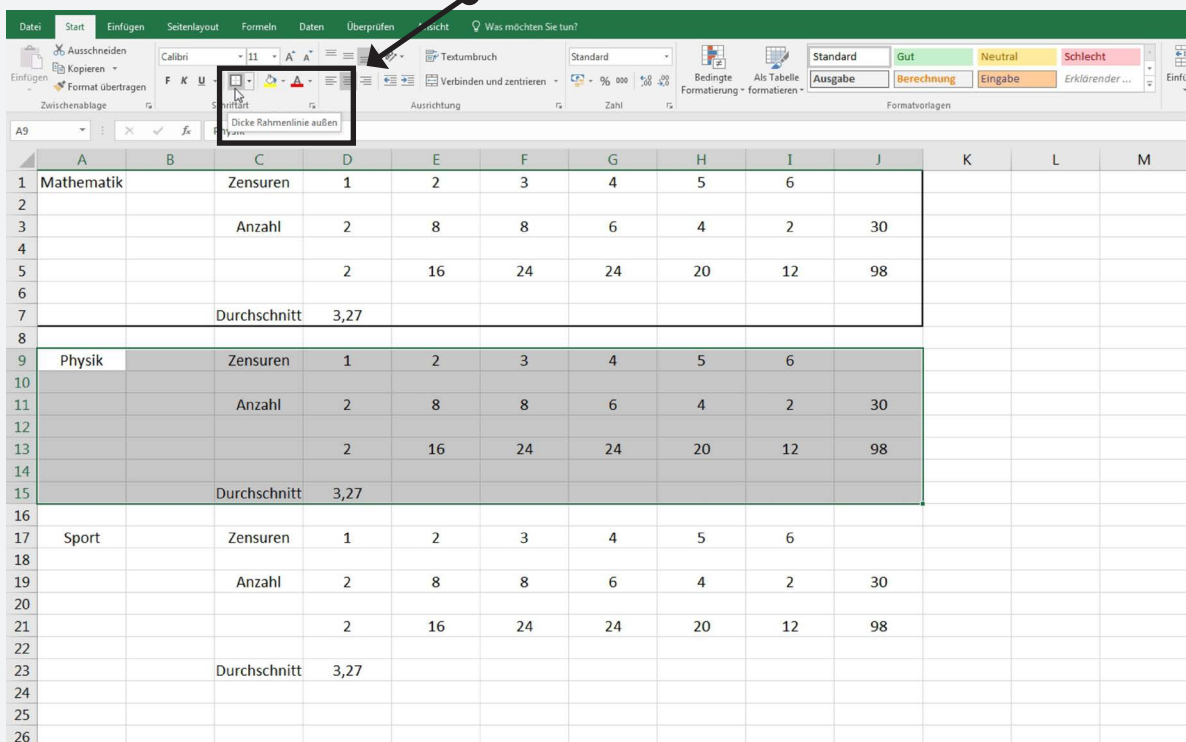
Wenn das abgeschlossen ist, markieren wir nur den Bereich eines Unterrichtsfaches. Jede Tabelle werden wir mit einer Umrandung versehen. In der Menüleiste im **Feld Schriftart** gibt es den **Button** für Umrandungen. Auf den kleinen Pfeil rechts klicken, um das Kontextmenü aufzurufen.



In der Liste nehmen wir den Eintrag: **Dicke Rahmenlinie einfügen**.

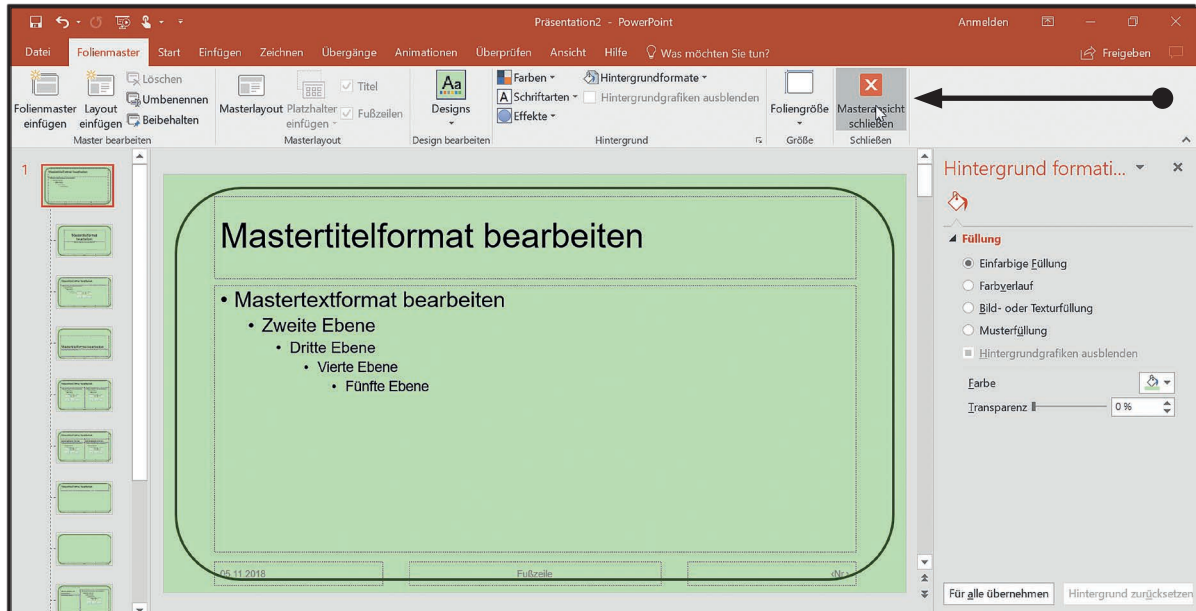


Das wiederholen wir für jedes Unterrichtsfach. Excel zeigt in dem **Button** für Rahmen immer den zuletzt benutzten Eintrag an, also hier unsere **Dicke Rahmenlinie**. Deshalb müssen wir nur noch den Button anklicken und nicht erst die Liste aufrufen.

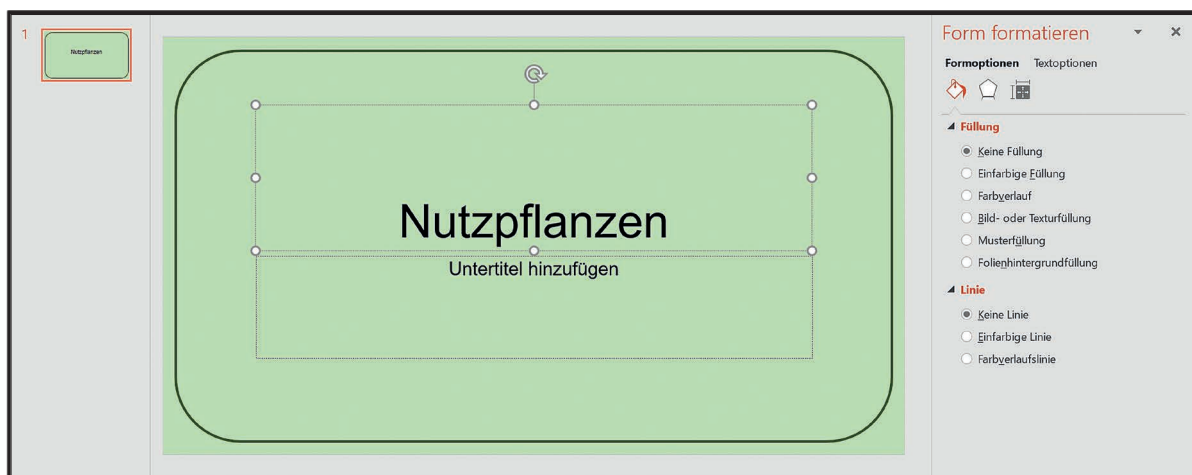


Folienmaster

Links in der Übersicht können wir sehen, dass unser Rechteck auch auf alle anderen Masterfolien angelegt wurde. Um die Bearbeitung abzuschließen, ist es wichtig, die **Masteransicht** mit dem entsprechenden Button zu **schließen**!



Beginnen wir mit der Erstellung der Präsentation. Als großes Thema war ja **Nutzpflanzen** angedacht, also geben wir dieses in das erste Textfeld ein.

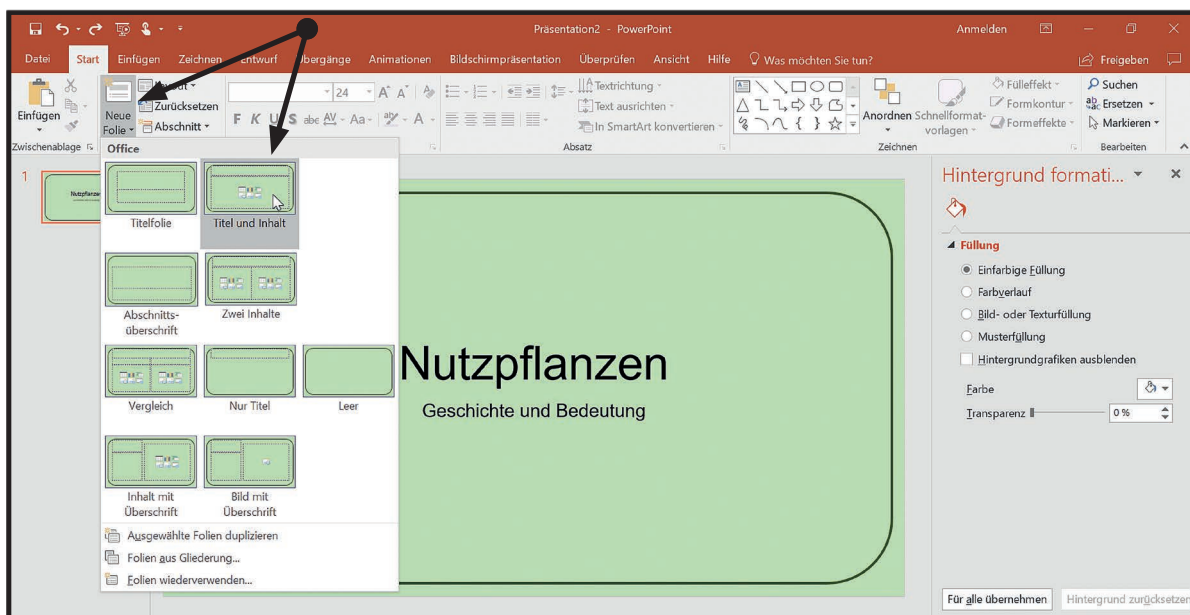


Folienmaster

In das zweite Textfeld tragen wir noch einen erklärenden Zusatz ein. Text: Geschichte und Bedeutung.



Jetzt brauchen wir eine zweite Folie, in der wollen wir eine Übersicht der Präsentation angeben. Bei **Neue Folie** klicken wir deshalb auf **Titel und Inhalt**.




Themen-Quiz Technik

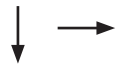
Aufgabe 1: Rufe die Seite www.klexikon.de auf.

Gib in das Suchfenster in der Mitte der Seite deinen Suchbegriff
(ist fettgedruckt) ein und klicke dann auf „Suche diesen Artikel“.

Versuche nun mit Hilfe der Texte und Beschreibungen die fehlenden
Wörter zu finden und damit die Lücken zu ergänzen.

- a. Ein **Hubschrauber** ist ein , mit dem man fliegen kann.
Ein anderes Wort dafür ist _____.
Man kann mit dem Hubschrauber auch in der Luft _____ bleiben.
Der erste Hubschrauber wurde im Jahr 1922 in _____ gebaut.
- b. **Beton** ist ein _____, den Menschen selbst herstellen und formen.
Er besteht aus _____ oder _____ mit einem Bindemittel.
Besonders stabil wird Beton, wenn man ihn mit _____ verstärkt.
- c. **Gummi** ist ein _____ Stoff, aus dem man viele Dinge machen kann.
Früher konnte man Gummi nur aus dem _____ des Kautschuk-Baumes gewinnen.
Heute wird Gummi meistens aus _____ hergestellt.
- d. Eine **Achterbahn** ist ein _____ auf einer Kirmes oder in einem
_____. Die Wagen können auf den _____
fahren oder manchmal auch daran _____. Die längste Achterbahn der Welt
ist *Steel Dragon 2000* in _____. Sie ist 2479 Meter lang.

Aufgabe 2: In dem Buchstabengitter sind zehn der Lückenwörter versteckt.
Findest du sie? Färbe oder umkreise sie.



L	E	G	T	N	S	D	N	W	P	E	L	D	J	S	R	N	C	D	S	K	G	R	V	S	R	Z	J	K	Z	T	N	S
M	O	H	S	L	A	G	O	F	A	H	R	G	E	S	C	H	Ä	F	T	D	R	T	T	H	A	R	Z	C	H	E	U	C
U	S	T	E	I	N	H	K	D	Z	W	H	D	O	G	I	F	U	D	A	E	N	R	T	K	Z	I	J	D	R	R	B	H
S	G	P	U	T	D	I	T	R	F	K	Ü	U	C	Z	X	T	Y	R	H	U	L	I	O	P	J	F	R	Z	K	Ä	S	I
C	H	L	N	K	B	E	H	M	H	I	K	Ä	I	F	Z	D	R	G	L	F	B	N	J	U	Z	T	F	E	J	D	C	E
N	L	A	T	B	R	C	J	Z	R	E	C	V	B	F	Z	E	H	T	T	O	Z	U	R	A	E	F	T	J	A	P	A	N
R	I	F	E	R	N	B	M	U	H	S	E	L	K	F	R	A	N	K	R	E	I	C	H	J	A	T	A	N	B	E	U	E
H	E	L	I	K	O	P	T	E	R	L	D	H	W	Z	S	J	X	J	Q	T	W	Ö	U	D	Z	W	H	R	A	T	B	N



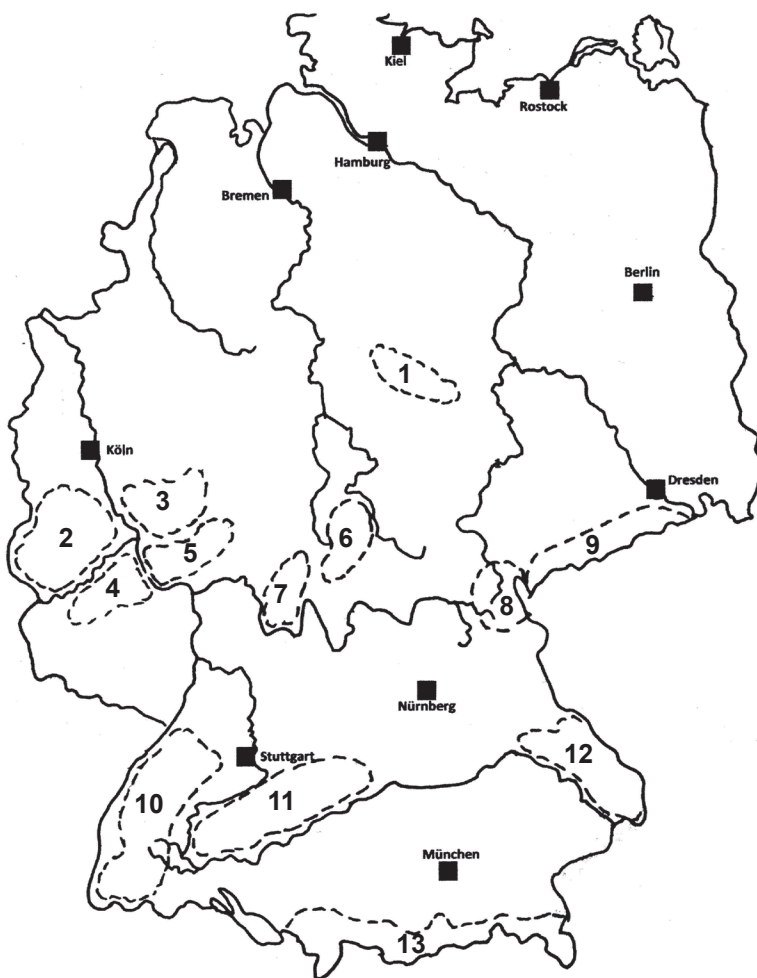
XI. Die deutschen Mittelgebirge



Die Mittelgebirge trennen das Norddeutsche Tiefland vom Süddeutschen Alpenvorland. Die höchsten Berge sind der Feldberg im Schwarzwald, der Große Arber im Bayerischen Wald, der Fichtelberg im Erzgebirge und der Brocken im Harz. Auch das Fichtelgebirge und die Schwäbische Alb weisen noch Berge von über 1 000 m Höhe auf: Den Schneeberg und den Lemberg.



Aufgabe 1: Finde mit Hilfe eines Atlases oder einer Karte die Namen der Mittelgebirge und setze sie richtig ein.



Nr.	Mittelgebirge
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13*	

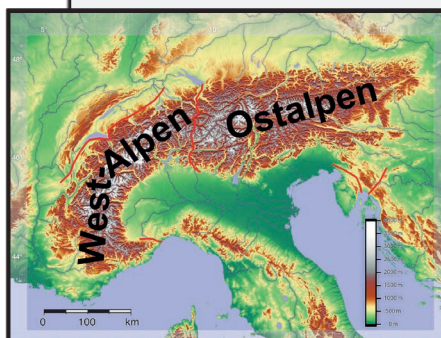
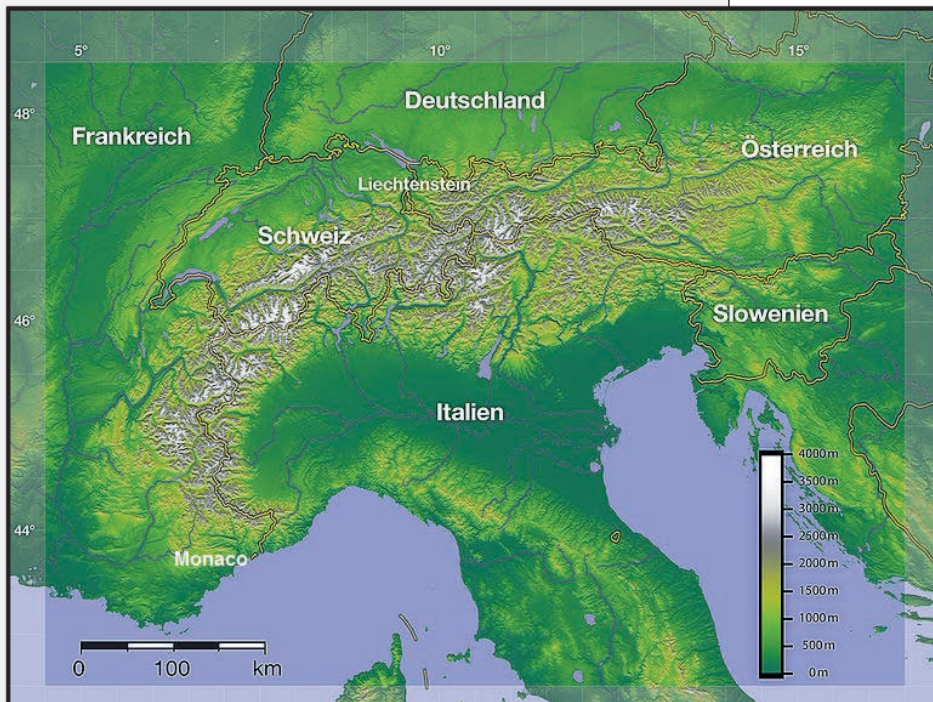


**gehört nicht zu den Mittelgebirgen, sondern zu den Hochgebirgen.*



V. Die Alpenländer

Die Alpen sind das höchste Gebirge in Europa und erstrecken sich über 1200 km von der Cote d'Azur im Westen bis zum Wiener Becken im Osten. Acht Länder haben Anteil daran: Frankreich, Monaco, Italien, die Schweiz, Deutschland, Liechtenstein, Österreich und Slowenien. Der höchste Berg der Alpen ist der Mont Blanc (Weißer Berg) mit 4810 m Höhe. Er liegt in Frankreich und Italien und bildet eine Grenze zwischen den beiden Ländern. Grob unterteilt wird das Gebirge in West- und Ostalpen.

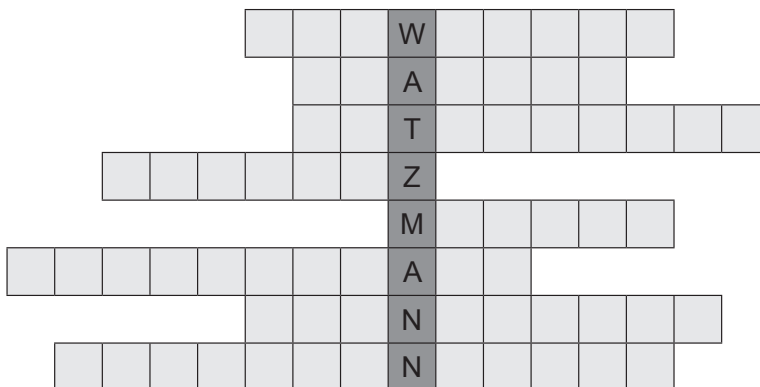


Österreich und die Schweiz werden als Alpenländer bezeichnet, weil der größte Teil ihres Staatsgebietes in den Alpen liegt. In Österreich lebt die Hälfte aller Einwohner in den Alpen. Jedoch der einzige Staat, der vollständig in den Hochalpen liegt, ist das Fürstentum Liechtenstein.

Österreich und die Schweiz werden als Alpenländer bezeichnet, weil der größte Teil ihres Staatsgebietes in den Alpen liegt. In Österreich lebt die Hälfte aller Einwohner in den Alpen. Jedoch der einzige Staat, der vollständig in den Hochalpen liegt, ist das Fürstentum Liechtenstein.



Aufgabe 1: Setze die Alpenländer so ins Gitter ein, dass sich das Lösungswort ergibt.





III. Menschen in der Arktis

Die Samen oder Lappen

Die Samen oder Lappen leben in Schweden, Finnland, Norwegen und Russland. Lappland war und ist kein eigener Staat. Es ist eine Landschaft im Norden Europas, deren Grenzen nicht klar festgelegt sind. Oft sieht man den Nordpolarkreis als Grenze, was nördlich davon liegt, gehört zu Lappland. Das Gebiet ist zwischen den vier Staaten Norwegen, Schweden, Finnland und Russland aufgeteilt.

Die Samen nennen sich selbst Sámi, das bedeutet „Sumpfleute“. Die wohl bekannteste Erfindung der Samen sind die Skier, die bereits vor 4500 Jahren benutzt wurden.

Die herkömmlichen Behausungen der Samen heißen Goathi, auf Deutsch Kothe. Es gibt verschiedene Bauweisen. Sie wurden mit Torf, Holz, Birkenrinde oder auch Grassoden gedeckt. Oft wurden mehrere Materialien verwendet.

Die Samen an den Küsten hatten feste Wohnungen. Sie lebten früher von der Robbenjagd. Die Samen im Landesinneren zogen mit ihren Rentierherden umher. Sie lebten in Koten.



Heute arbeitet über die Hälfte aller Samen in ganz gewöhnlichen Berufen, nur wenige sind noch Rentierzüchter oder Fischer.

Die Rentiere sind perfekt dem kalten Klima angepasst. Sie haben einen dichten Pelz. Mit ihren großen Hufen können sie gut im Schnee laufen und nach Futter unter dem Schnee graben. Das Rentier liefert u.a. Fleisch, Pelz, Milch und Horn und wurde früher als Zugtier eingesetzt. Heute werden Rentiere gezähmt, um im Tourismus eingesetzt zu werden.



Aufgabe 5: Beantworte die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen im Heft/Ordner.



- Was haben die Samen schon vor einigen tausend Jahren erfunden?
- In welchen Ländern leben die Samen?
- Was bedeutet ihr Name in unserer Sprache?
- Wie nennt man ihre traditionellen Behausungen?
- Welche Dinge nutzen die Samen von ihren Rentieren?

Das Nordkap

Der Schieferfelsen ragt steil aus dem Eismeer auf der norwegischen Insel Mageroya. Doch das Nordkap ist nicht der nördlichste Punkt Europas, wie oft behauptet wird. Trotzdem ist es ein beliebtes Touristenziel, vor allem im Sommer, wenn über 2 Monate die Mitternachtssonne scheint. Im Winter dagegen steigt die Sonne über 2 Monate lang auch tagsüber nicht über den Horizont; es ist also dunkel.



Aufgabe 6: Wo liegt der nördlichste Punkt vom Festland Europas?
Forscht im Internet.



2. Wirtschaft in Baden-Württemberg



Baden-Württemberg ist eine der führenden Wirtschaftsregionen in Deutschland und Europa: Mit weltbekannten Großunternehmen und tausenden erfolgreichen kleinen und mittelständischen Betrieben, mit Innovationskraft, Tüftlergeist und hoher Produktivität. Die drei wichtigsten Branchen sind ...

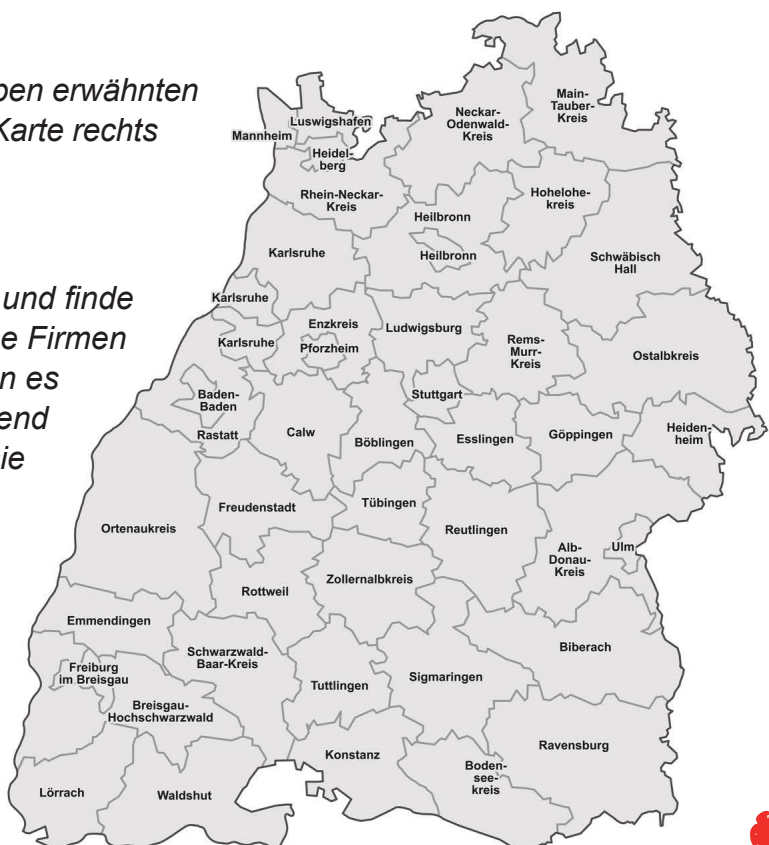
- a) ... die **Maschinenbauindustrie**, die mit vielen Unternehmen in Baden-Württemberg ansässig ist (z.B. Trumpf, Heidelberger Druckmaschinen, Festo, Voith, Liebherr, Putzmeister, SEW);
- b) der **Fahrzeugbau**: Baden-Württemberg ist ein Zentrum der Automobilindustrie (Daimler AG, Porsche, Robert Bosch GmbH, Audi, Smart, Iveco Magirus, ZF Friedrichshafen, LuK) mit Standorten in Stuttgart, Sindelfingen, Neckarsulm, Mannheim, Rastatt, Gaggenau, Bühl (Baden), Ulm, Friedrichshafen und Weisach;
- c) ... die Herstellung von **Metallerzeugnissen** (z.B. Wieland-Werke AG in Ulm)
Im Schwarzwald war früher die Feinmechanik sehr bedeutend, insbesondere die Uhrenindustrie sowie später die Unterhaltungselektronik (Junghans, Kienzle, SABA, Dual). Auf der Schwäbischen Alb war und ist hauptsächlich die Textilindustrie mit Marken wie Hugo Boss, Trigema und Steiff von Bedeutung.
Die Mineralölraffinerie Oberrhein in Karlsruhe ist die zweitgrößte Mineralölraffinerie in Deutschland. In Walldorf hat das größte europäische Software-Unternehmen SAP seinen Sitz. Aus Baden-Württemberg stammen die Computerprogramme VirtualBox, TeamSpeak und TeamViewer. Mit Lexware ist ein weiterer Softwareentwickler in Baden-Württemberg beheimatet und vor allem durch kaufmännische Softwarelösungen bekannt.



Aufgabe 1: Zeichne die oben erwähnten Städte in der Karte rechts ein.



Aufgabe 2: Recherchiere und finde heraus, welche Firmen oder Industrien es in deiner Gegend gibt. Notiere sie hier.





Quedlinburg

Auf einem Sandsteinfelsen ragt die mehr als tausendjährige Stiftskirche über der Stadt. Die im Jahr 1129 geweihte, flache Basilika besaß bereits drei Vorgängerbauten. Eine Treppe führt in der Kirche in den Hohen Chor und zu den Schatzkammern, die seit 1993 wieder den berühmten Quedlinburger Domschatz beherbergen. In der Krypta unter dem Hohen Chor befinden sich die Königsgräber des ersten deutschen Königs, Heinrich I. und seiner Gemahlin Mathilde.



994 verlieh Otto III. seiner Tante Mathilde, Äbtissin des Frauenstifts auf dem Schlossberg, das Markt-, Münz- und Zollrecht. Es wurde zur Geburtsurkunde der Stadt Quedlinburg. Im Bereich um die heutige Marktkirche entstand ein Markt, der schnell wuchs und schon bald eine Erweiterung in Richtung des heutigen Marktplatzes nötig machte. Den neuen Mittelpunkt der Marktsiedlung bildete das heute noch stehende, 1310 erstmalig erwähnte Rathaus. 1426 trat die aufstrebende Stadt der Hanse bei. Ackerbau, Viehzucht und Handwerk ernährten die Bürger. Im 19. Jahrhundert brachte die Saatzucht der Stadt einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung und machte Quedlinburg über die Landesgrenzen hinaus bekannt.

Seit 1994 steht Quedlinburg auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes. In der historischen Altstadt mit ihren verwinkelten Gassen und kleinen Plätzen befinden sich über 1.000 Fachwerkhäuser aus acht Jahrhunderten.




Am Markt liegt das **Rathaus** mit der Roland-Statue, südlich davon der Schlossberg. Weitere Kirchen und Parks gehören zum Weltkulturerbe. Das Rathaus wurde 1310 urkundlich erstmals erwähnt. Am Anfang des 17. Jahrhunderts ist es im Stil der Renaissance umgebaut worden. Zwischen 1899 und 1901 erfolgte der Anbau von zwei Seitenflügeln. Sehenswert sind der mit Wandgemälden zur Stadtgeschichte ausgestattete Festsaal und das große Stadtmodell im Erdgeschoß.

Der 1477 zerstörte steinerne Roland wurde 1869 wieder errichtet und steht neben der Freitreppe. Das Rathaus ist noch heute Sitz der Stadtverwaltung.

Der Schreckensturm gehört zu den am stärksten ausgebauten Wehrtürmen an der Altstadtmauer. Sein Verlies wurde im Mittelalter als Stadtgefängnis genutzt. Heute ist der Turm als Ferienwohnung eingerichtet.



Aufgabe 9: Füge ein, was in den Jahren geschah.

Jahr	Ereignis
994	
1310	
1426	
19. Jh.	
1869	
1994	

6 Flüsse

Aufgabe 3: a) Zeichne die Grenzen Deutschlands rot nach.

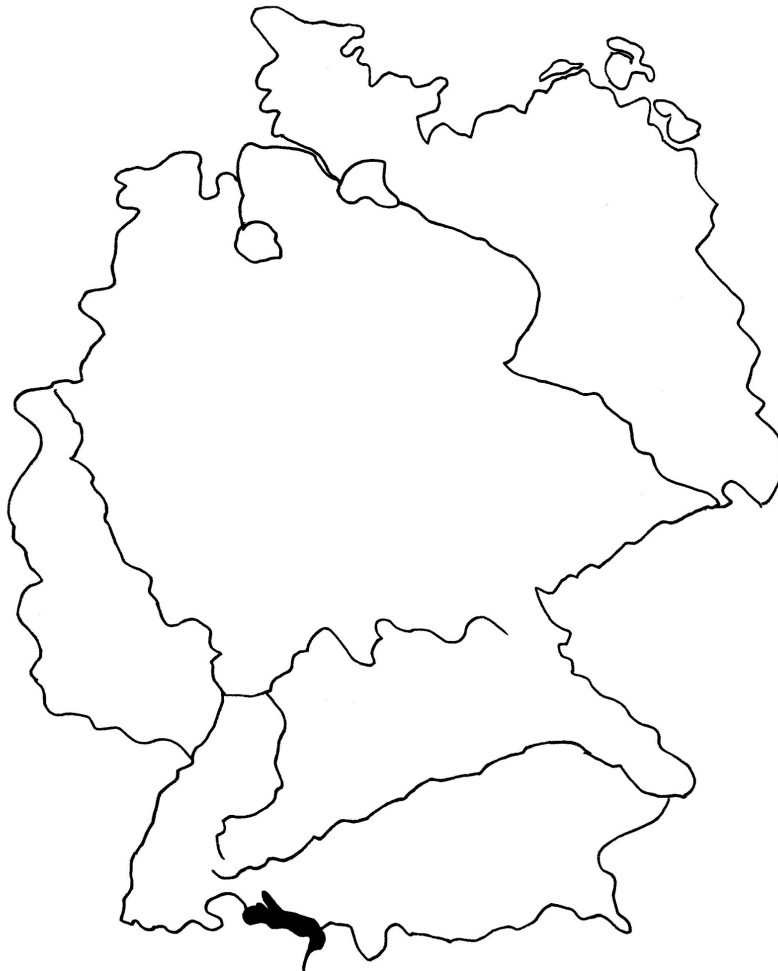
b) Male dann die Flüsse Donau, Main, Neckar, Rhein und Elbe blau an.


c) Nimm eine Karte und ordne zu:
Welche Städte liegen an welchem Fluss?
Wenn du es richtig machst, steht in jedem grauen Feld eine Stadt.

d) Zeichne die Stadt auf der Karte mit einem kleinen Kreis ein.



Duisburg - Düsseldorf - Dresden - Frankfurt - Hamburg - Heidelberg - Heilbronn -
Ingolstadt - Koblenz - Köln - Magdeburg - Mannheim - Ulm - Offenbach - Passau -
Regensburg - Stuttgart - Würzburg



Rhein	Elbe	Donau	Main	Neckar
				

Schweden



Nordeuropa

Das Königreich Schweden, eine parlamentarische Demokratie, bildet den Bauch des 'Springenden Löwen'. Seine Fläche umfasst ca. 448.000 km². Die beiden recht großen Inseln Gotland und Öland in der Ostsee gehören außer einer Vielzahl kleinerer Inseln, genannt Schären, auch zu Schweden. Ein Großteil der Landschaft, vor allem im Osten zur See, ist hügelig bis flach, während sich im Westen, wo Schweden an Norwegen grenzt, das Gebirgsmassiv der Skanden erstreckt. Die Einwohnerzahl erreicht knapp 10 Millionen. Schwedens Hauptstadt Stockholm liegt im südlichen Drittel des Landes. Weitere bekannte Städte sind Göteborg, Malmö und Uppsala. Das Land weist durch seine Nord-Südausdehnung recht unterschiedliche Temperaturen auf. Ein Teil Nordschwedens liegt nördlich des Polarkreises und hat somit sehr helle Sommer, in denen die Sonne kaum untergeht, andererseits lange kalte Winter mit wenig Tageslicht. In Schweden werden das Lucia-Fest im Dezember und das Mittsommerfest gefeiert. Schwedens Wahrzeichen ist der Elch. Nachdem bis vor ca. fünfzig Jahren ein Großteil der Schweden in der Landwirtschaft und Industrie (Wald- und Forstwirtschaft, Eisenerz-Vorkommen) arbeiteten, sind die meisten Menschen heute im Dienstleistungsbereich tätig, nur noch wenige in der Landwirtschaft und Industrie.



Aufgabe 1: a) Erkläre, was eine Schäre ist.

b) Finde zu den 4 genannten Städten die richtigen Ergänzungen :



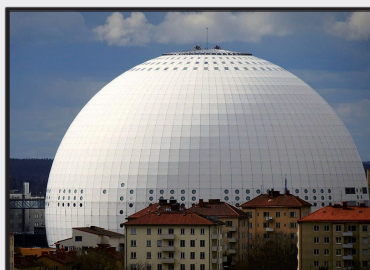
1. Stockholm	2. Göteborg	3. Malmö	4. Uppsala
A Größte Kirche Skandinaviens	B Öresundbrücke Turning Torso	C zweitgrößte Stadt Poseidon Statue	D Königliches Schloss

Stockholm



Nordeuropa

Stockholm ist die Hauptstadt von Schweden und hat rund 900.000 Einwohner. Damit ist die Stadt die größte in Schweden vor Göteborg und Malmö. Im Großraum Stockholm, dem größten Ballungsraum Skandinaviens, leben etwa 2,1 Mio. Menschen. Die Stadt wurde schon vor mehr als sieben Jahrhunderten besiedelt und ist seit 1643 die Residenz des Königs. Sie liegt am Ausfluss des Sees Mälaren in die Ostsee, die dort einen insel- und schärenreichen Meerbusen bildet. Im Stadtgebiet liegen 14 Inseln, die durch 53 Brücken verbunden sind.



Stockholm kann mit vielen Sehenswürdigkeiten aufwarten. Darunter die Klassiker wie Skansen, Vasamuseet und Gamla stan, aber auch moderne Neulinge wie Abba the Museum oder dem Ericsson Globe. Kugelrund und mit einem Durchmesser von 110 Metern sowie einer Höhe von 85 Metern ist er eine gigantische Sport- und Konzerthalle. Dazu ist er das größte sphärische Gebäude der Welt:

Er ist Teil des maßstabsgetreuen Modells des Sonnensystems, das „Sweden Solar System“, indem er die Sonne darstellt. Die Planeten und viele andere Objekte sind hierbei über ganz Schweden verteilt.

Aufgabe 1: Finde heraus: Was ist Skansen, Vasamuseet und Gamla stan?



Schweden

Nordeuropa

Lösungen

- Aufgabe 1:**
- a) Eine Schäre ist eine kleine felsige Insel, die in den Eiszeiten entstand, als das von Skandinavien und Nordamerika ausgehende Inlandeis die darunterliegenden Gesteinsmassen überströmte und abschliff.
- b)
1. In Stockholm liegt das Königliche Schloss.
 2. Göteborg ist die 2.größte Stadt Schwedens, im Hafen steht die Poseidon-Statue.
 3. Der Turning Torso ist mit 190 Metern das höchste Gebäude Skandinaviens und steht in Malmö. Von Malmö aus führt auch die Öresundbrücke nach Kopenhagen.
 4. Uppsalas Dom ist die größte Kirche Skandinaviens.



Stockholm

Nordeuropa

Lösungen

Aufgabe 1: **Skansen** ist ein Freilichtmuseum. Es diente in erster Linie dazu, die von der Industrialisierung bedrohte alte Kultur Schwedens in Erinnerung zu halten. Im Museum selbst sind auch heute noch die ursprünglichen Bauten Skandinaviens sowie eine Reihe authentischer Objekte zu sehen. Diese bestehen nicht nur aus Holz, sondern teilweise auch aus Mauerwerk. Die meisten Bauwerke wurden nicht von vornherein neu errichtet, sondern von ihrem ursprünglichen Standort in das Museum übersiedelt. Sie enthalten unter anderem Werkzeuge, Möbel und andere Einrichtungsgegenstände aus der Vergangenheit.

Das **Vasamuseet** erzählt die Geschichte des Kriegsschiffes Vasa, welches 1628 auf seiner Jungfernfahrt gesunken ist. Die Vasa war nicht nur irgendein Kriegsschiff, sondern es wurde erbaut, um eines der prunkvollsten Kriegsschiffe der schwedischen Marine zu werden. Gigantische Ausmaße, ein hohes Fassungsvermögen an Waffen und viele hunderte prunkvoll verzierte Skulpturen kennzeichneten das Schiff.

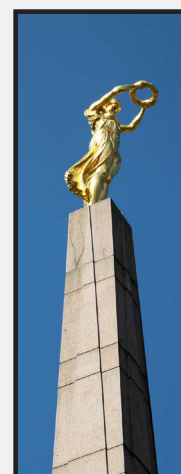
Gamla stan ist die auf der Insel Stadsholmen gelegene Altstadt Stockholms. Letztes Jahrhundert erhielten die Häuser an den Einkaufsstraßen repräsentative Schaufenster. Heute gibt es hinter den Fassaden noch viel mittelalterliches Mauerwerk, man findet auch häufig mittelalterliche Kellergewölbe, Kalkmalereien des 16. Jahrhunderts und reich verzierte Deckenbalken des 17. Jahrhunderts.

XII. Die Gründerstaaten (1951-1952)



Luxemburg

Ländername	Großherzogtum Luxemburg
Hauptstadt	Luxemburg
Fläche	~ 2600 km²
Einwohner	~ 540.000
Sprachen	luxemburgisch, französisch, deutsch
Währung	Euro
Beitritt	Gründungsmitglied 1952



Luxemburg ist ein kleines Land, das von Belgien, Frankreich und Deutschland umgeben ist. Die Landschaft ist hügelig und von Wäldern geprägt. Es gliedert sich in drei Landkreise: Diekirch, Grevenmacher und Luxemburg.

Seinen Namen hat Luxemburg von der Burg „Lucilinburhuc“. Diese wurde im Jahr 963 von Graf Siegfried erbaut. In den folgenden Jahren wurde die Burg zu einer großen Festungsanlage ausgebaut und schließlich entstand daraus das Land Luxemburg.

Bald darauf begannen fremde Mächte in Luxemburg zu herrschen: Spanier, Franzosen, Österreicher und Preußen ließen sich nieder. Erst 1867 wurde Luxemburg als selbstständiges Großherzogtum anerkannt.

Die Hauptwirtschaftszweige sind der Banken- und Versicherungssektor sowie die Stahlindustrie. Außerdem spielt Luxemburg Stadt eine wichtige Rolle für die EU: So befinden sich dort der Europäische Gerichtshof und der Europäische Rechnungshof.



Aufgabe 6:



Im kleinen Ort Schengen in Luxemburg wurde ein wichtiges Abkommen geschlossen.

- Wie heißt es?
- Wann war das?
- Was besagt es?



Im östlichen Mittelmeer, etwa 50 Km südlich der Türkei, liegt die Insel **Zypern**. Sie ist seit 1974 geteilt, der nördliche Teil ist von der Türkei besetzt, den Süden bildet die völkerrechtlich anerkannte **Republik Zypern**, zu der offiziell auch der Norden gehört. Die Fläche der Insel beträgt gut 9200 km², auf der insgesamt etwa 1,12 Millionen Menschen leben. Die Amtssprachen sind Türkisch im Norden, Griechisch im Süden; Englisch hat eine große Bedeutung als Bildungs- und Verkehrssprache. Auch die Hauptstadt Nikosia ist durch eine Pufferzone, die „Green Line“, geteilt, die von UN-Friedenstruppen überwacht wird.

Die Landschaft auf Zypern ist abwechslungsreich. Es gibt lange Sand- und Kiesstrände, aber auch Steilküsten, Gebirge und Ebenen. Der höchste Berg ist mit 1952 m der Olympos. Das Klima wird zwar durch das Meer geprägt, hat aber aufgrund der Nähe zum Festland schon einen kontinentalen Einschlag. So sind die Temperaturen über Land, aber auch die Wassertemperaturen, höher als bei nördlicher gelegenen Mittelmeerinseln, und es regnet wenig. Dadurch herrscht eher Wasserknappheit.

Weil in den vergangenen Jahrhunderten viele Bäume für den Bau von Schiffen und für Ackerbauflächen abgeholzt wurden, ist heute nur noch ein Fünftel der Insel bewaldet.

Der Staat verfügt über Kupfer- und Asbestvorkommen.

Geschichte

Schon im 9 Jahrtausend v. Chr. lebten Menschen auf Zypern. Später wurde von der Insel aus Kupfer in verschiedene Häfen des östlichen Mittelmeeres transportiert. Nach Jahrhunderten unter unterschiedlichen Besatzern, auch den Griechen und Römern, und als Kolonie Großbritanniens wurde Zypern 1960 unabhängig. Drei Weltkulturerbestätten zeugen von der antiken Geschichte. Da ein Teil der Bewohner den Anschluss Zyperns an Griechenland durchsetzen wollte, besetzte die Türkei den Norden der Insel. 1983 wurde dort die „Türkische Republik Nordzypern“ ausgerufen, die aber nicht international anerkannt wird. Heute gibt es Grenzübergänge und die beiden Teile der Insel versuchen, sich wieder aneinander anzunähern.

1960 wurde die Republik Zypern Mitglied der UN, 2004 der EU, 2008 führte sie den Euro ein. Von 2012 bis 2016 bekam die Insel wirtschaftliche Hilfe durch den EU Rettungsschirm. Sie gehört auch zum IWF, zur WTO und zur Weltbankgruppe

Info Wirtschaftsdaten (der Republik Zypern)

Arbeitslosenquote: 13,1 %

BIP: 17,9 Mrd. €, pro Kopf: 20.985 €, Wachstumsrate: 2.8 %

Zusammensetzung BIP 2015: primärer Sektor: 2,27 %
sekundärer Sektor: 10,6 %
tertiärer Sektor: 87,17 % (Tourismus am wichtigsten)

Außenhandel: Export: 7062 Mill. €, Import: 7062 Mill. €

Handelsprodukte: Export: Nahrungsmittel, Medikamente, chemische und petrochemische Produkte
Import: KFZ und -teile, Transportmittel, chemische und petrochem. Produkte, Lebensmittel

Wichtigste Handelspartner: Griechenland, Deutschland, Großbritannien

Aufgabe 16: Wie wird versucht, dem Wassermangel auf Zypern zu begegnen?

Nicht nur Erdteile (Kontinente) sondern auch Kulturerdteile werden unterschieden.

Ein Kulturerdteil ist ein großer Raum auf der Erde, der durch eine zumindest ähnliche Kultur(landschaft) und Lebensweise der Menschen gekennzeichnet ist. In der Regel ist ein Kulturerdteil durch eine bzw. mehrere Hochkulturen geformt oder stark beeinflusst. Oft hat eine bestimmte Religion den Kulturerdteil stark geprägt. Anstelle des Begriffes „Kulturerdteil“ wird manchmal auch die ältere Bezeichnung „Kulturkreis“ gebraucht.

Hinweis: Mit dem Wort „Kultur“ ist die Gesamtheit der Leistungen der jeweiligen Menschen – beispielsweise Anbau von Pflanzen, Religion, Kunst – gemeint. Das Wort „Kultur“ stammt aus der lateinischen Sprache (cultus/lat. = Anbau, Lebensweise, Verehrung ...)

In der Regel werden diese 10 Kulturerdteile unterschieden:

Australien & Ozeanien, Europa, Lateinamerika, Nordamerika, Orient, Ostasien, Russland, Schwarzafrika, Südasien, Südostasien



Aufgabe 1: Trage die Namen der 10 Kulturerdteile an den richtigen Stellen ein.

Australien & Ozeanien – Europa – Lateinamerika – Nordamerika – Orient – Ostasien – Russland – Schwarzafrika – Südasien – Südostasien



Um eine Vorstellung von den Größen im Sonnensystem zu bekommen, muss man sich das in etwa so vorstellen.²

Sonne: ein großer Gymnastikball (Ø 1 m)

Erde: eine Kirsche

Mond: eine kleine Erbse

Weitere Beispiele zur Veranschaulichung:

Einmal um die Sonne reisen:

- mit einem Auto, das 120 km/h fährt = 4 Jahre und 2 Monate
- mit einem Passagierflugzeug (ca. 900 km/h) = ca. 7 Monate

Einmal um die Erde reisen:

- mit einem Auto, das 120 km/h fährt = ca. 14 Tage
- mit einem Passagierflugzeug (ca. 900 km/h) = ca. 2 Tage

Wichtige Hinweise: Acht statt neun Planeten!

Pluto ist jetzt ein Zwergplanet. Pluto war bis 2006 der 9. Planet in unserem Sonnensystem. 2006 wurde ihm der Planetenstatus aberkannt.

Donnerstag, 24.08.2006 – Spiegel online Pluto ist kein Planet mehr

Die International Astronomical Union hat Pluto überraschend den Planetenstatus aberkannt.

Das Schicksal von Pluto stand am heutigen Donnerstag auf der Tagesordnung des Astronomie-Kongresses in Prag. Und die Abstimmung unter den 2500 Wissenschaftlern ging nicht gut aus für den Himmelskörper: Pluto gilt nicht mehr als Planet.

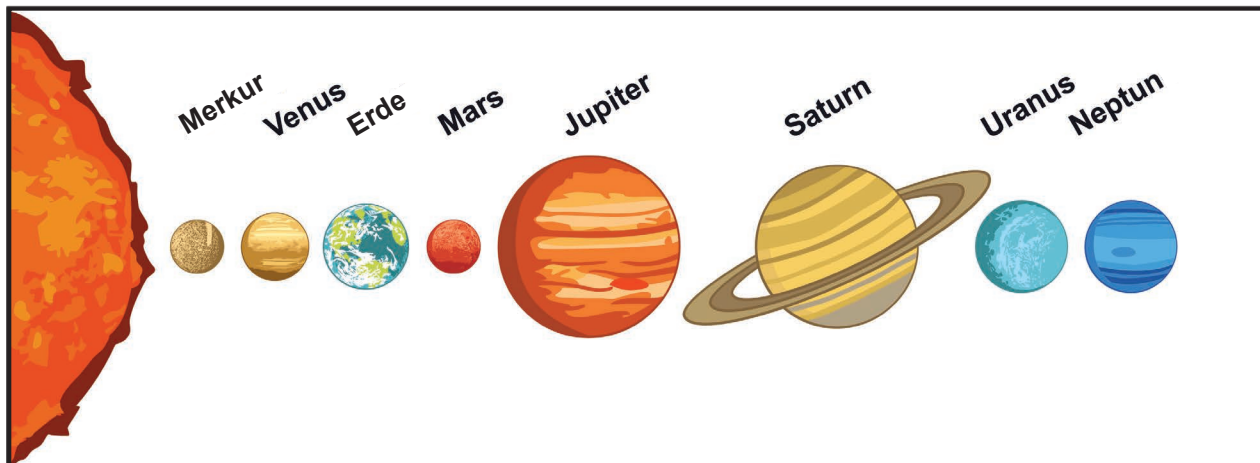
Nach der heutigen Abstimmung gibt es acht klassische Planeten (Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun), Zwergplaneten und Kleinkörper. Pluto zählt damit ab sofort zu den Zwergplaneten. Unter den Kleinkörpern werden Asteroiden, Kometen und andere Objekte zusammengefasst, die keine Monde sind und die Sonne umkreisen.





Tipp: Als Planeten gelten künftig alle Himmelskörper, die auf einer nahezu kreisförmigen Bahn die Sonne umlaufen und ausreichend Masse haben, damit die eigene Schwerkraft sie zu annähernd kugelförmiger Gestalt (hydrostatisches Gleichgewicht) zusammenzieht.

² www.Astronomie.de

5 Unser Sonnensystem

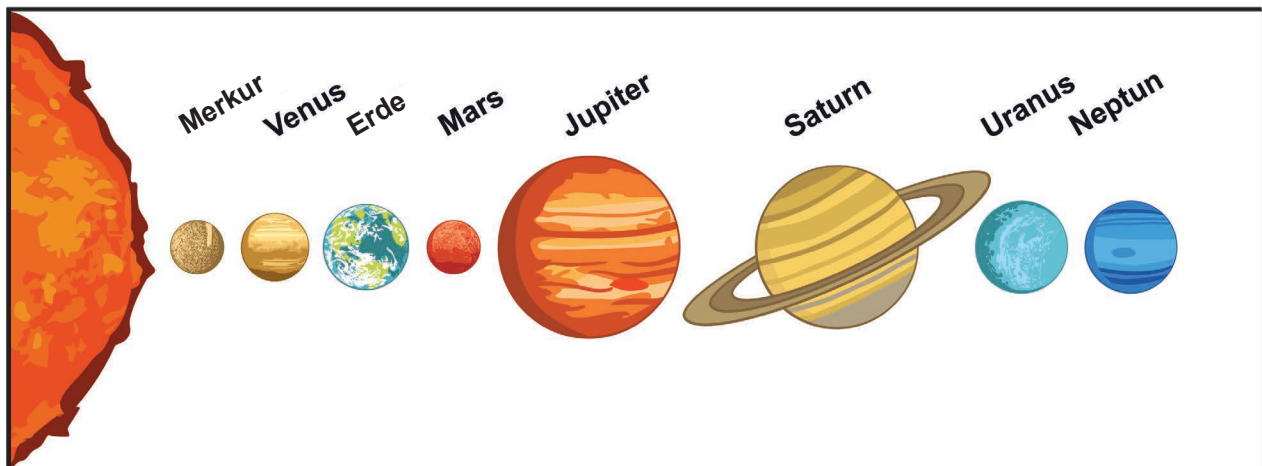
Planeten in der Übersicht³







Name	Größe – Ø Durchmesser	Anzahl der Monde	Umlaufzeit um die Sonne	Umdrehung – Rotation – um sich selbst
Merkur 	4.879 km	0	88 Erdentage	58,6 Erdentage
<p>Auf dem kleinsten Planeten Merkur herrschen die größten Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht = über 500 °C. Er ist der „schnellste“ Planet, der um die Sonne kreist.</p>				
Venus 	12.104 km	0	225 Erdentage	243 Erdentage
<p>Bedingt durch die dichte Atmosphäre aus Kohlendioxid steigen die Temperaturen auf der Venus am Tag über 460 °C. Venus ist unser hellster Planet. Die Venus hat ihren Namen von der römischen Göttin der Liebe und Schönheit.</p>				
Erde 	12.756 km	1	365 Erdentage	23 Std. und 56 Min.
<p>Die Erde ist der einzige Planet, auf dem es Leben gibt. Die Erde ist zum größten Teil mit Wasser bedeckt, daher wird die Erde auch „blauer Planet“ genannt.</p>				
Mars 	6.794 km	2	687 Erdentage	1 Tag und 37 Min.
<p>Im Durchmesser ist der Mars halb so groß wie die Erde und wiegt ca. ein Zehntel des Gewichtes der Erde. Der 27 km hohe Mons Olympus ist der höchste Berg im Sonnensystem, die mehr als acht Kilometer tiefen Valles Marineris sind das größte Grabensystem. Der Mars hat seinen Namen vom römischen Kriegsgott.</p>				

³ Die Zahlen und Fakten wurden nach dem derzeitigen Stand ermittelt.

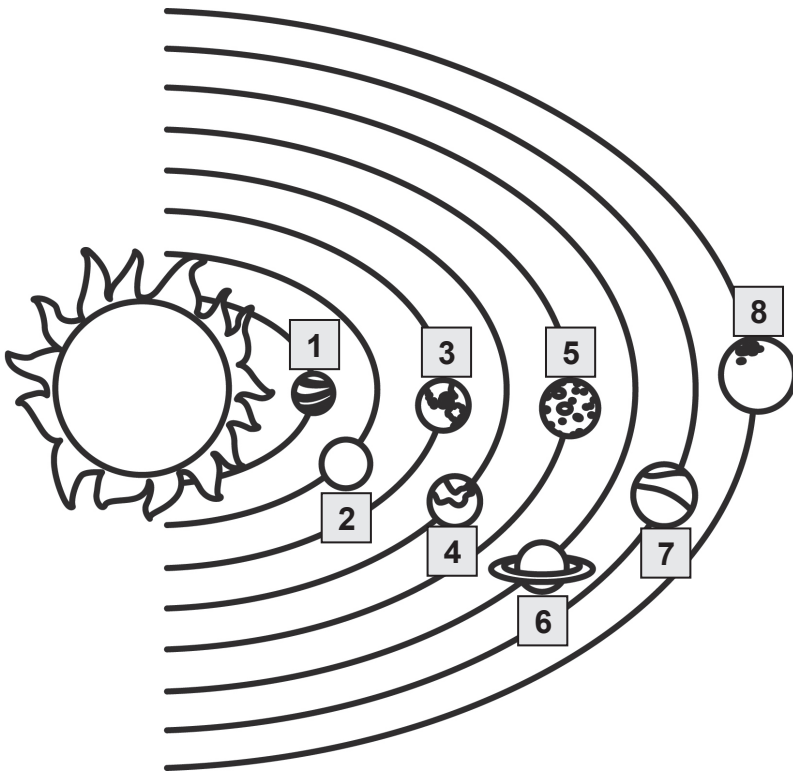
5 Unser Sonnensystem



Name	Größe – Ø Durchmesser	Anzahl der Monde	Umlaufzeit um die Sonne	Umdrehung – Rotation – um sich selbst
Jupiter 	142.984 km	79	11,9 Erdenjahre	9 Std. und 55 Min.
Der größte Planet Jupiter hat die kürzesten Tage (9,8 Std.). Er ist im Durchmesser 11mal so groß wie die Erde. Außerdem hat Jupiter wahrscheinlich die meisten Monde und mit Ganymed den größten.				
Saturn 	120.536 km	62	29,5 Erdenjahre	10 Std. und 39 Min.
Der Saturn besitzt ein einzigartiges Ringsystem und ist der zweitgrößte Planet unseres Sonnensystems. Einige der Saturnmonde bestehen ganz aus gefrorenem Wasser. Blitze auf dem Saturn sind eine Million Mal stärker als auf der Erde.				
Uranus 	51.118 km	27	83,8 Erdenjahre	17 Std. und 14 Min.
Den Namen hat der Uranus von einem alten griechischen Gott. Er ist 20mal weiter weg von der Sonne als die Erde. Ausgefallenste Jahreszeiten – weil Uranus Nordpol auf die Sonne zeigt, bleibt es dort im Sommer rund 40 Jahre lang hell.				
Neptun 	49.528 km	14	164,8 Erdenjahre	16 Std. und 6 Min.
Der Neptun ist nach dem römischen Gott des Wassers benannt. Kein Planet ist sonnenferner, deshalb ist er auch der kälteste Planet unseres Sonnensystems. Über Neptun fegen die stärksten Stürme mit Böen von über 2.000 km pro Stunde.				

5 Unser Sonnensystem

Aufgabe 1: Benenne die Planeten von innen nach außen.



1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	

Aufgabe 2: Überprüfe dein Wissen.

- a) Mit welchem Merksatz kann man sich unsere acht Planeten gut merken?



- b) Was versteht man unter einem Planeten?

- c) Erkläre den Unterschied zwischen einem Planeten und einem Mond.

- d) Nenne den größten und den kleinsten Planeten.

- e) Welcher Planet ist der kälteste von allen?

- f) Aus was besteht die Sonne?

- g) Erkläre die Begriffe Fixsterne und Wandelsterne.



Aufgabe 1: In jeder Zeile stehen drei Staaten. Zwei davon sind Nachbarländer, einer liegt davon entfernt. Finde diesen und kreuze das passende Feld in der rechten Tabelle an. Die Karte mit den Anfangsbuchstaben der Staaten auf der nächsten Seite hilft dir.

	Staat 1	Staat 2	Staat 3
a)	Niger	Tschad	Ghana
b)	Afghanistan	Syrien	Iran
c)	Angola	Somalia	Äthiopien
d)	Peru	Venezuela	Bolivien
e)	Pakistan	Indien	Turkmenistan
f)	Honduras	Mexiko	USA
g)	China	Südkorea	Mongolei
h)	Aserbaidtschan	Irak	Jordanien
i)	Ecuador	Argentinien	Brasilien
j)	Jemen	Oman	Kuwait
k)	Vietnam	Myanmar	Kambodscha
l)	Georgien	Türkei	Ukraine
m)	Indonesien	Malaysia	Laos
n)	Chile	Panama	Kolumbien
o)	USA	Kuba	Kanada
p)	Mosambik	Namibia	Botswana
q)	Papua-Neuguinea	Australien	Indonesien

	1	2	3
a)	F	E	A
b)	U	T	L
c)	L	W	J
d)	K	A	P
e)	S	E	N
f)	T	O	B
g)	Z	I	Q
h)	S	H	P
i)	C	D	T
j)	V	I	H
k)	M	E	T
l)	B	N	R
m)	R	C	O
n)	Z	S	U
o)	R	E	L
p)	A	I	Q
q)	M	N	F

Lösung: Gesucht wird der Name eines Weltmeeres.

a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)	j)	k)	l)	m)	n)	o)	p)	q)



Aufgabe 2: Trage möglichst viele Ländernamen in die Karte auf der nächsten Seite ein.



Aufgabe 3: Welcher Staat (Hauptstadt Wellington) fehlt auf dieser Weltkarte?

Natürliche Gestaltung der Erdoberfläche

- a) Die Erdoberfläche war und ist nicht nur den Menschen ausgesetzt, sondern auch natürlichen Kräften.
- b) Endogene und exogene Kräfte gestalten die Erdoberfläche.
- c) Kräfte, die aus dem Erdinneren auf die Erdoberfläche einwirken, heißen endogene Kräfte.
- d) Darauf zurückzuführen sind Erdbeben, Vulkanismus, Gebirgsbildung, Magnetismus ...
- e) Während sich dadurch auf der Erde manche Gebiete heben, senken sich andere Regionen.
- f) Als exogene Kräfte werden natürliche Dinge bezeichnet, die von außen die Erdoberfläche beeinflussen.
- g) Dies waren und sind vor allem Wasser (auch Eis u.a. als Gletscher), Wind, Hitze, Kälte ...
- h) Die Abtragung von Boden und Gestein besonders durch fließendes Wasser nennt man Erosion. Für die abtragende Tätigkeit durch Wind wird der Ausdruck Deflation gebraucht.
- i) Verwitterung ist die Zersetzung, ja Zerstörung von Gesteinen durch exogene Kräfte.
- j) Unterschieden wird zwischen der ...
 - ... mechanischen Verwitterung (bedingt insbesondere durch Temperaturgegensätze).
 - ... chemischen Verwitterung (u.a. lösende Wirkung durch kohlensäurehaltiges Wasser).
 - ... biogenen Verwitterung (bewirkt durch Tiere und Pflanzen, z.B. sehr kleine Lebewesen).



PA

Aufgabe 4:



- a) Überlege dir 6 Fragen zum oberen Text und schreibe sie in dein Heft/in deinen Ordner. Beantworte danach die Fragen schriftlich.
- b) Tauscht eure Fragen nun mit eurem Nachbarn aus und beantwortet sie gegenseitig. Anschließend korrigiert jeder die Antworten seines Partners.

Angenommen: Mehrere Unternehmen wollen in einer Stadt am Rand dort bauen, wo es ein brachliegendes Naturgebiet gibt, in dem seltene und vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten vorkommen.

- Die Firma „**Immobilien GmbH**“ möchte eine Wohnsiedlung für 1 000 Menschen errichten. Etwa die Hälfte des Naturgebietes würde dafür gebraucht werden.
- Das Unternehmen „**Magic**“ beabsichtigt, ein Hotel zu erstellen. Das Naturgebiet würde u. a. zu Parkplätzen für Fahrzeuge und für einen großen Park umgestaltet werden.
- Die Versicherung „**Securitas**“ hat vor, ein großes Verwaltungsgebäude mit Nebengebäuden zu erbauen. Dafür würde ca. 1/4 der Naturfläche benötigt werden.
- Die Betriebskette „**Going on a trip**“ plant im Gebiet ein Ausflugslokal mit einem künstlich angelegten See. Fußwege für Besucher sollen durch das Naturgelände führen.
- Eine große Maschinenfabrik („**Montage**“) mit kleineren Zulieferbetrieben soll entstehen. Etwa 3/4 des Naturgeländes werden dafür beansprucht. Rund 150 neue Arbeitsplätze würden entstehen.

Du gehörst zu den Verantwortlichen der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, die über die Bauanträge der genannten Unternehmen zu entscheiden haben. Dir ist bekannt: Die Stadt benötigt Geld, Wohnungen und Arbeitsplätze. Was soll mit dem Naturgebiet geschehen? Sollen ein oder sogar mehrere der 5 erwähnten Unternehmen das jeweilige Vorhaben realisieren dürfen? Wenn ja, welche(s) Unternehmen? Soll es bestimmte Auflagen geben, unter denen gebaut werden darf? Falls ja, welche Auflagen? Oder soll das Naturgelände wie bisher liegenbleiben? Habt ihr möglicherweise einen anderen sinnvollen Vorschlag für das Naturgebiet?



Setze dich mit 3 bis 4 anderen Schülern zusammen, diskutiert, was mit dem Naturgebiet passieren soll und trifft eine Entscheidung! Schreibt die Entscheidung auf und begründet sie (näher)!

Unsere Entscheidung:



Der Anstieg des Meeresspiegels

Auf der Erde nimmt die Erwärmung zu. Verantwortlich dafür ist wesentlich der durch Menschen bewirkte verstärkte Ausstoß von Treibhausgasen wie Kohlen(stoff)dioxid, Methan, Distickstoffoxid. Die Folge ist auf der Erde ein erhöhter Treibhauseffekt. Zur Erderwärmung trägt vor allem Kohlen(stoff)dioxid bei: durch Verbrennen von Kohle, Öl, Gasen; Abholzungen und Rodungen des tropischen Regenwaldes; Fahrzeug- und Flugverkehr ... jeweils durch Menschen hervorgerufen.

Die Erderwärmung wirkt sich auch auf das Wasser der Meere aus. Das Wasser der Meere und anderer Gewässer wird langsam (noch) wärmer und dehnt sich aus. Durch die Zunahme der Temperaturen auf der Erde kommt es zudem zum Abschmelzen von Eis u.a. in den Polargebieten. Zusammen ergibt sich dadurch weiterhin ein allmählicher Anstieg des Meeresspiegels, der seit etwa Mitte des 19. Jahrhunderts besteht. Über die zukünftige Höhe des Meeresspiegelanstieges gibt es unterschiedliche Angaben. Manche Forscher nehmen an, dass der Meeresspiegel auf der Erdoberfläche bis zum Jahr 2050 um ca. 25 bis 50 cm steigen wird.



EA

Aufgabe 27: a) *Wieso kommt es weltweit zum Anstieg des Meeresspiegels?*



b) *Warum fürchten Staaten wie Bangladesch und kleine Länder im Pazifischen Ozean wie u.a. Kiribati und Vanuatu den Meeresspiegelanstieg ganz besonders?*



III. Tourismus-Ziele

Tourismus am Mittelmeer

Aufgrund des angenehmen Klimas war der Mittelmeerraum schon in den Frühzeiten des Tourismus ein beliebtes Reiseziel. Die Region hat eine 55.000 km lange Küste und bietet somit eine Vielzahl von Landschaften. Anfangs waren überwiegend mondäne Seebäder und große Städte die Ziele der Reichen. Als in den 1950er-Jahren der erste Nachkriegstourismus einsetzte, fuhren die deutschen Urlauber mit dem Auto in den Süden. Die italienische Adriaküste (speziell Rimini) war seinerzeit ein sehr beliebtes Reiseziel von vielen Familien. Da in den 1960er-Jahren der Tourismus per Flugzeug einsetzte, wurden auch andere Regionen wie z. B. Spanien bereist. In dieser Zeit wurde auch das östliche Mittelmeer für viele Reisende interessant. Viele Familien reisten ins heutige Kroatien, aber auch nach Griechenland oder in die Türkei. Hotels wurden gebaut, die Infrastruktur dafür geschaffen. Während des Balkan-Krieges kam der Tourismus in dieser Region völlig zum Erliegen und erholte sich ab 1995 wieder merklich.

Auch in den nordafrikanischen Mittelmeeranrainern Marokko, Tunesien und Ägypten entwickelte sich der Tourismus in den 1970er-Jahren. Dort wurde der Tourismus zu einem wichtigen Standbein der Wirtschaft. Politische Krisen beeinflussen in diesen Regionen besonders die Tourismusindustrie. Dadurch profitieren andere Urlaubsgebiete.



Aufgabe 1: Beschreibe kurz die Anfänge und Entwicklung des Tourismus am Mittelmeer.



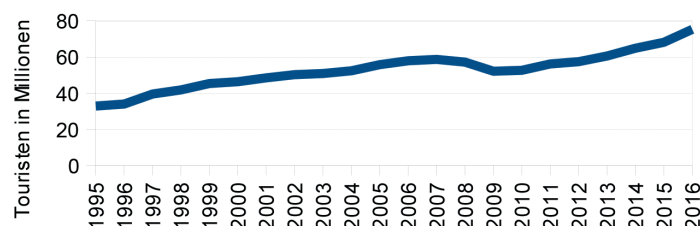
Aufgabe 2: Betrachtet die Statistiken. Gibt es Unterschiede zwischen den Ländern? Was könnten die Gründe für diese verschiedenen Entwicklungen sein?



Aufgabe 3: Diskutiert danach in der Gruppe, wie sich die Entwicklungen gegenseitig beeinflusst haben. Was bedeutet weniger Tourismus für die Einheimischen?

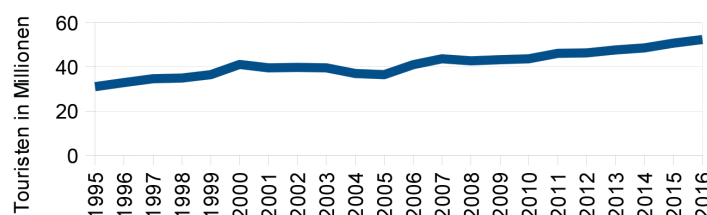
Entwicklung des Tourismus in Spanien

Quelle: World Tourism Organization



Entwicklung des Tourismus in Italien

Quelle: World Tourism Organization

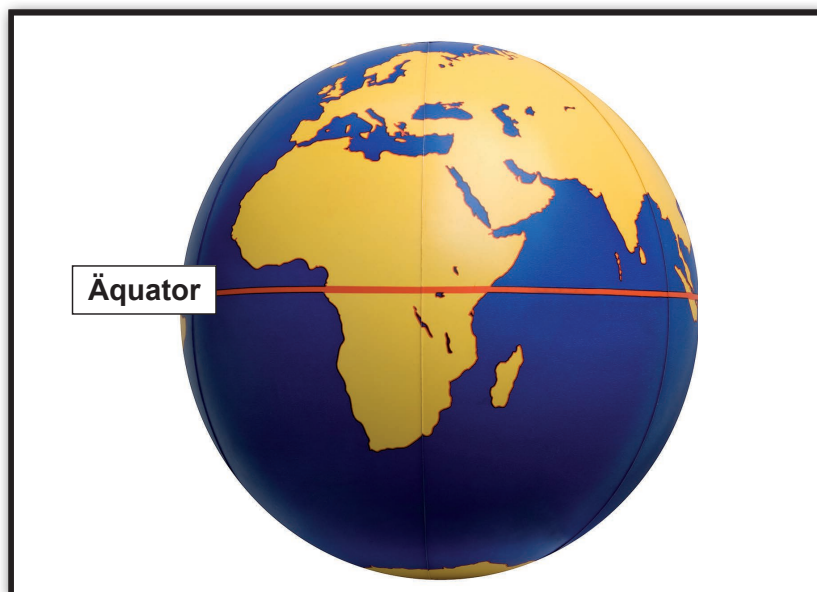


Aufgabe 1:**Äquator und Kontinente**

Afrika – Europa – Asien

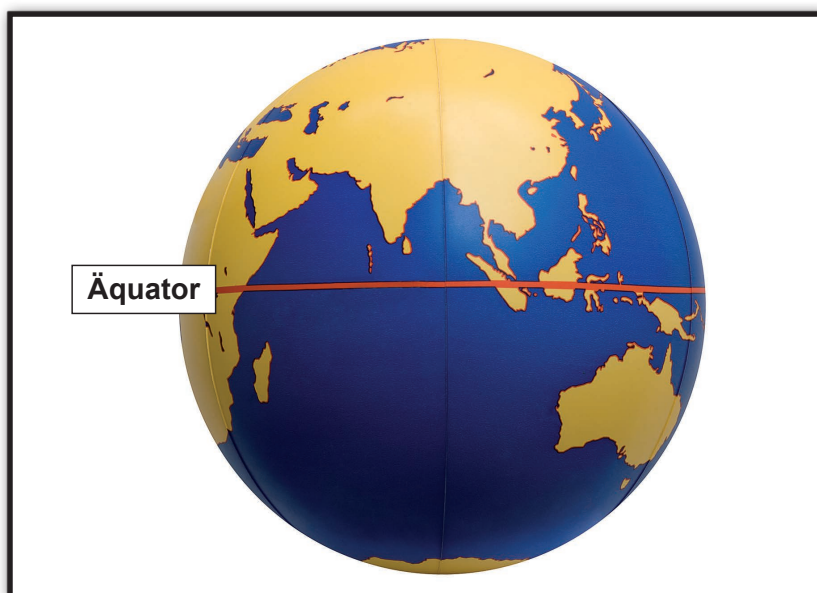
- a) *Durch welche afrikanischen Länder verläuft der Äquator?*





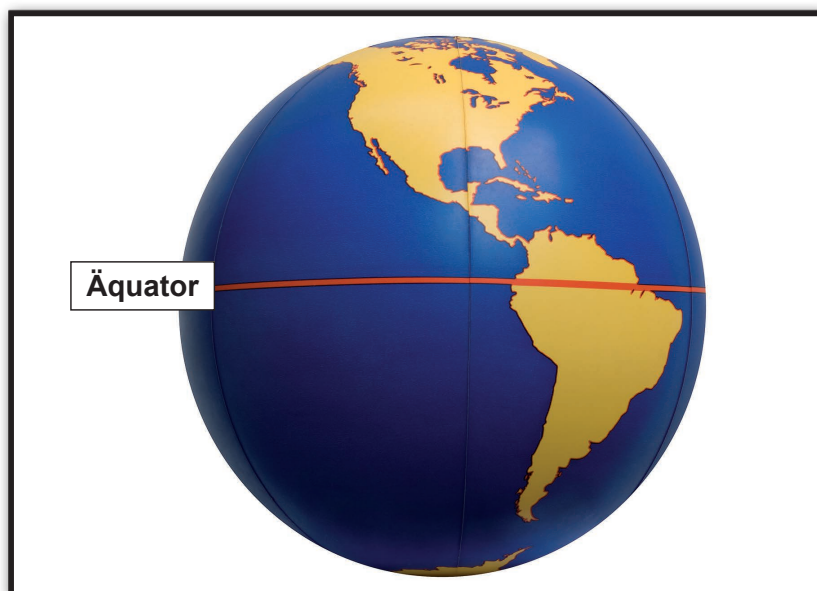
Asien – Australien – Afrika

- b) *Durch welche asiatischen Länder verläuft der Äquator?*



Nord- und Südamerika

- c) *Durch welche südamerikanischen Länder verläuft der Äquator?*





Abendlied

1. Der Mond ist aufgegangen,
Die goldnen Sternlein prangen
Am Himmel hell und klar;
Der Wald steht schwarz und schweiget,
Und aus den Wiesen steigt
Der weiße Nebel wunderbar.
2. Wie ist die Welt so stille,
Und in der Dämmerung Hülle
So traulich und so hold!
Als eine stille Kammer,
Wo ihr des Tages Jammer
Verschlafen und vergessen sollt.
3. Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen,
Und ist doch rund und schön!
So sind wohl manche Sachen,
Die wir getrost belachen,
Weil unsre Augen sie nicht sehn.

...

(1. bis 3. von 7 Strophen)



„Der Mond ist aufgegangen“,
Illustration von Ludwig (1856)

Gedicht von Matthias Claudius (1740 –1815),
mehrfach vertont, Volkslied



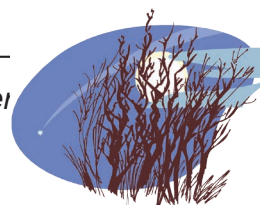
Aufgabe 1: Welche Geschichten, Lieder oder Gedichte vom Mond kennst du?
Stelle sie im Unterricht auch deinen Mitschülern vor.



Aufgabe 2: Matthias Claudius beschreibt in seinem Abendlied den Mond voller Poesie. In der dritten Strophe versteckt er geschickt ein naturwissenschaftliches Phänomen, welches uns der Mond monatlich am Himmel vorführt.

a) Um welche Erscheinung handelt es sich?


b) Was will uns der Dichter mit dem letzten Satz der dritten Strophe noch zu denken geben?
Diskutiere die Antwort mit deinen Mitschülern.



18 Der Mond der Erde

Aufgabe 1: Ergänze die Sätze.

die Fläche von Afrika – Gebirgen, Hochebenen und Kratern – umkreist der Mond die Erde auf einer ellipsenförmigen Bahn – andere Himmelskörper außer der Erde, der von Menschen betreten wurde – ein Viertel so lang wie der der Erde – Menschen (zwei US-amerikanischen Astronauten) betreten – Atmosphäre – 130° Celsius auf der Sonnenseite und minus 160° Celsius auf der Schattenseite – ein Sechstel so stark wie auf der Erde – der Erde beträgt durchschnittlich 384.000 km

- a) Der Mond ist bisher der einzige  _____
_____.
- b) Im Jahr 1969 wurde der Mond erstmals von _____
_____.
- c) Die mittlere Entfernung zwischen dem Mond und _____
_____.
- d) Der Durchmesser des Mondes ist etwa _____
_____.
- e) Die Oberfläche des Mondes ist ein wenig kleiner als _____.
- f) Die Temperaturen auf dem Mond schwanken zwischen _____
_____.
- g) Die Oberfläche des Mondes besteht aus _____
_____.
- h) Auf dem Mond ist die Schwerkraft ungefähr nur _____
_____.
- i) Der Mond besitzt keine _____.
- j) Innerhalb von etwa 27 Tagen _____
_____.

2.3 Vulkanismus in Europa

In Europa gibt es aktive Vulkane in Island, im Süden Italiens sowie auf der griechischen Insel Santorin. Der bei der italienischen Stadt Neapel gelegene Vesuv ist der einzige tätige europäische Vulkan, der auf dem Festland liegt. Der Ätna auf der italienischen Insel Sizilien ist mit ca. 3340 m Höhe der höchste Vulkan Europas. Die Hauptinsel Island mit vorgelagerten kleinen Inseln weist zahlreiche Vulkane auf. Im Jahr 1963 entstand durch einen untermeerischen Vulkanausbruch die zu Island gehörende Insel Surtsey. In Island wird die Wärme/Hitze der Vulkane durch geothermische Kraftwerke als eine wesentliche Energiequelle genutzt. In Island kommen auch Geysire vor, es sind heiße Springquellen, die mehr oder minder regelmäßig Wasser ausstoßen.



Geysir auf Island



Aufgabe 10: Ergänze zu vollständigen Sätzen.

a) Der Vesuv ... 

b) Der Ätna ...

c) Island ...

d) Surtsey ...



Vulkaninsel Surtsey

e) Geysire ...

4. Auswirkungen von Vulkanausbrüchen auf Mensch und Umwelt

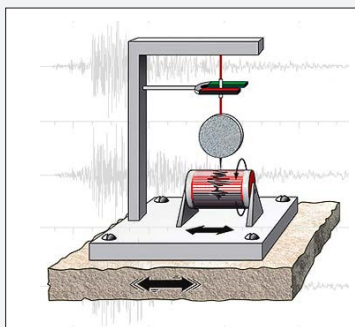


Lassen sich Vulkanausbrüche vorhersagen?



Aufgabe 3: Warum ist die Vorhersage von Vulkanausbrüchen bedeutsam?





Wie andere Naturkatastrophen lassen sich auch Vulkanausbrüche nicht verhindern. Durch rechtzeitige Warnung der Menschen in den umliegenden Orten und Evakuierung kann der Schaden begrenzt werden. Wissenschaftler sind gegenwärtig in der Lage, Warnzeichen für einen Vulkanausbruch im Vorfeld zu erkennen. Eine exakte Voraussage ist aber trotz modernster Technik nicht sicher möglich. So kann aus der Art des Ausschlages von Erbebenmessgeräten auf einen bevorstehenden Ausbruch geschlossen werden, da

Vulkanausbrüche oft schwache Erdbeben vorausgehen. Auch ein „Aufblähen“ des Vulkans und Zunahme der Steilheit seiner Flanken lassen auf einen bevorstehenden Ausbruch schließen. Die Vermessung wird unter anderem von Satelliten aus dem Weltall durchgeführt. Diese registrieren auch eine Zunahme der Temperatur unmittelbar über dem Vulkan, was auf aufsteigendes Magma hindeutet. Eine der wichtigsten Methoden bleibt die Beobachtung und Erforschung des bisherigen Verhaltens des jeweiligen Vulkans, da sich dadurch auch Rückschlüsse auf künftiges Verhalten ziehen lassen.



Aufgabe 4: Welchen der folgenden Aussagen stimmst du zu? Kreuze an.

- ☐ A Vulkanausbrüche lassen sich exakt voraussagen.
- ☐ B Gefahren und Schäden durch Vulkanausbrüche können durch eine rechtzeitige Warnung begrenzt werden.
- ☐ C Einem Vulkanausbruch geht starker Wind oder Sturm voraus.
- ☐ D Da Vulkanausbrüche oft schwache Erdbeben vorausgehen, dienen Erbebenmessgeräte zur Früherkennung eines möglichen Vulkanausbruches.
- ☐ E Rechtzeitige Evakuierung bei einem bevorstehendem Vulkanausbruch rettet Leben.
- ☐ F Für den Flugverkehr ist die Vorhersage der Zugrichtung der Aschewolke bedeutsam.

3.2 Löslichkeit von Methan-Gasen im Meer – Blowout

In den Ozeanen befinden sich große Mengen Methanhydrat, das auf dem Meeresboden in Form von Methaneis gebunden ist. Dies hat mit den dortigen Druckverhältnissen und der niedrigen Umgebungstemperatur zu tun.

Infolge des Klimawandels steigt auch die Meerestemperatur an, die Methanhydrate werden in ihrer Form instabil und zerfallen. Das freigesetzte Methan steigt als Gas auf und wird blubbernd an der Meeresoberfläche sichtbar.

Sammelt sich eine größere Menge Methan-Gas, wird es zum Teil abrupt freigesetzt – es kommt zu einem sogenannten "Blowout". Es können sich sogar Tsunamis bilden.

Besonders in der arktischen Region lassen sich blubbernde Methan-Gas-Flächen nachweisen. Dort tauen unterseeische Permafrostböden auf. Forscher des Forschungsschiffes „Okeanos Explorer“ waren nach ihrer 2-jährigen Expedition, die 2013 endete, über die riesige Fläche des Methan-Gas-Austritts im Atlantik negativ überrascht.

Da $\frac{1}{4}$ der Erdböden Permafrostböden sind, besteht die Gefahr, dass auch weitere dieser Böden durch die globale Erwärmung tauen und immer mehr Methan-Gas ins Meerwasser und somit in die Atmosphäre gelangt. Zudem ist der Methan-Gas-Gehalt in den ausgetretenen Gasblasen nach Messungen etwa 10-50-fach höher als der normale Wert.

Das Klimasystem gerät immer mehr in ein Ungleichgewicht, das nur noch schwer zu kontrollieren sein wird.



Aufgabe 5: Beschreibe, wie es zu einem Blowout kommt.



Aufgabe 6: Ergänze die fehlenden Wörter im Lückentext. Nutzt den Infotext.

Forscher des Forschungsschiffes _____
waren nach ihrer _____ jährigen Expedition, die _____ endete, über die
_____ Fläche des Methan-Gas-Austritts im _____
negativ überrascht.



Aufgabe 7: Wie viel Prozent der Erdböden sind Permafrostböden?
Kreuze die richtige Antwort an.

- | | |
|----------------------------------|----------------------------------|
| a) <input type="checkbox"/> 20 % | c) <input type="checkbox"/> 40 % |
| b) <input type="checkbox"/> 25 % | d) <input type="checkbox"/> 45 % |



4 Missbrauch des Wassers durch den Menschen

4.3 Wasserverschmutzung durch die Landwirtschaft

Seit den 1940er Jahren setzt die Landwirtschaft zunehmend auf den Einsatz von Kunstdüngern, sodass durch den Abfluss aus den gedüngten Feldern große Mengen an Phosphor und Stickstoff in die Gewässer gelangen.

In einem gesunden Gewässer sind gerade diese chemischen Verbindungen oft der **begrenzende Faktor** für das Algen- oder Bakterienwachstum. Die Algen, Wasserpflanzen und Bakterien wachsen nur so stark, wie sie mit Phosphor und Stickstoff versorgt sind. Durch den vermehrten Eintrag aus der landwirtschaftlichen Düngung wurde diese Begrenzung aufgehoben, die Pflanzen wuchsen übermäßig. Das große Problem dabei ist aber, dass die abgestorbenen Pflanzenteile bei der Verwesung unter Wasser zu viel Sauerstoff aus dem Wasser aufzehren. Andere Wasserorganismen haben dadurch nicht mehr genügend Sauerstoff zum Leben. So kann Nährstoffzufuhr durch Sauerstoffmangel alles Leben abtöten. Man bezeichnet das Phänomen der Überdüngung der Gewässer als **Eutrophierung**.



Durch die strukturellen Änderungen in der Landwirtschaft gewann die Nährstoffzufuhr eine neue Dimension. Gerade die intensive Nutztierhaltung baut sich dabei zu einem ökologischen Problem auf. Man geht davon aus, dass 600 Rinder eine ähnliche organische Belastung des Abwassers erzeugen, wie 1.000 Menschen, allerdings gelangt das Abwasser der Rinder ungeklärt in den Wasserkreislauf. Der im Tierunrat gebundene Stickstoff gelangte zunehmend – und in Form des leicht löslichen, gesundheitsschädlichen Nitrats – in das Grundwasser. Ein zusätzliches Problem seitens der Intensivlandwirtschaft ist die **Luftverschmutzung**. Die Emissionen von Ammoniak aus den Tierställen machen weltweit über 50 Mio. Tonnen aus. Dieses Ammoniak wird in der Atmosphäre zu Ammonium umgewandelt, gelangt über den Regen in die Gewässer und lässt diese versauern.

Ein anderer Aspekt der Wasserverschmutzung durch die Landwirtschaft ist das Eindringen von **Pestiziden** in Gewässer. In der Landwirtschaft werden weltweit etwa 10.000 verschiedene Pestizide verwendet.



Aufgabe 4: Was versteht man in der Biologie unter einem „begrenzenden Faktor“?



Beim schnellen Lesen der Texte übersieht man schon mal versteckte Tiere. Also: Genau hinsehen und die Tiere tauchen auf. Die hervorgehobenen Buchstaben ergeben einen Spruch von Philip Rosenthal.

Beispiel: Trotz gründlicher Arbeit konnte die Putzfrau noch **Staub** entdecken.

Es gilt
ä, ö, ü, ß

1. Mutig erklimm der Kletterer die Bergspitze.
2. „Du siehst ja albern aus in deinem Kostüm“, sagte das Mädchen.
3. Der Goldschmied musste das Schmuckunikat zerlegen.
4. Der Graf feiert ein großes Fest.
5. „Viel fraß er nicht“, sagte der Junge dem Tierarzt über den kranken Hasso.
6. Der Sammler erhielt bei seinem Tausch Wanderpokale und Wimpel.
7. Wie selbstverständlich stand der Junge für die ältere Dame auf.
8. Der Wirt stellte auf dem Tisch Wein- und Biergläser zusammen.
9. Der Pfusch am Bau wurde nur grob behoben.
10. Vor dem Gartenfest musste noch der Schmutz vom Grill entfernt werden.
11. Früher hatte die Hausherrin drei Zimmermädchen.
12. Der verletzte Spieler hielt tapfer durch.
13. Auf dem Schiff musste das Schott erneut geschlossen werden.
14. Mit seinem ständigen Topspin nervte der Tennisspieler seinen Gegner.
15. „Ich stelle dir die selbe Frage noch einmal“, sagte der Lehrer.
16. Der Stadtrat terminierte die nächste Sitzung auf kommenden Montag.
17. Nach dem Versprecher wollte der Ansager vor Scham sterben.
18. Das Raubtier verschlang ein ganzes Huhn.
19. Der unterlegene Faustkämpfer konnte kaum aus den Augen sehen.

	24	6			
29		5			
		27		26	
20			1		
40	14	10			
31		33	28		36
19	7		44		
22	32		47		
	4		11		
		35	43		17
	41	50	39		
	3	12			
	16		23		
		49	38	13	
	21		9		
2			18	34	
46		8	15		42
	45			25	48
		37	30		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50

Deutsche Bundesländer und Landeshauptstädte / Teil 2

Kennst du dich bei den deutschen Bundesländern und Landeshauptstädten aus? Dann bilde aus den Silben die zu der Frage passenden Begriffe. Nutze die Deutschland-Karte im Atlas.

an - ba - bay - ber - bran - bre - brü - burg - burg - cken - den - den
 - den - der - dorf - dres - düs - ern - gart - gen - halt - ham - kiel - land
 - lin - men - nie - pfalz - rhein - rin - rin - saar - sach - sach - schwe
 - sel - sen - sen - stutt - thü - wies

1. Flächenmäßig größtes Bundesland. ⇒ _____
2. Grenzt auch an Luxemburg. ⇒ _____
3. Das Bundesland besteht nur aus zwei Städten. ⇒ _____
4. Alle Postleitzahlen der Stadt beginnen mit 66. ⇒ _____
5. Man nennt die Stadt auch „Das Tor zur Welt“. ⇒ _____
6. Hier steht auch das Brandenburger Tor. ⇒ _____
7. Kleiner als Rostock,
dennoch aber die Landeshauptstadt. ⇒ _____
8. Zweiter Platz bei der Flächengröße. ⇒ _____
9. In dieser Stadt befindet sich die
Einfahrt zum Nord-Ostsee-Kanal. ⇒ _____
10. Liegt rechtsrheinisch direkt gegen-
über einer anderen Landeshauptstadt. ⇒ _____
11. Jena liegt auch hier. ⇒ _____
12. Liegt am Neckar. ⇒ _____
13. Einziges Bundesland, das von
Elbe und Saale durchschnitten wird. ⇒ _____
14. Das kleinere Frankfurt
liegt in diesem Bundesland. ⇒ _____
15. In der Altstadt trinken nicht nur Alte gern Alt. ⇒ _____
16. Der Zwinger ist hier sehr bekannt. ⇒ _____

Deutsche Bundesländer und Landeshauptstädte / Teil 2

Kennst du dich bei den deutschen Bundesländern und Landeshauptstädten aus? Dann bilde aus den Silben die zu der Frage passenden Begriffe. Nutze die Deutschland-Karte im Atlas.

an - ba - bay - ber - bran - bre - brü - burg - burg - cken - den - den
- den - der - dorf - dres - düs - ern - gart - gen - halt - ham - kiel - land
- lin - men - nie - pfalz - rhein - rin - rin - saar - sach - sach - schwe
- sel - sen - sen - stutt - thü - wies

1. Flächenmäßig größtes Bundesland. ⇒ Bayern
2. Grenzt auch an Luxemburg. ⇒ Rheinland-Pfalz
3. Das Bundesland besteht nur aus zwei Städten. ⇒ Bremen
4. Alle Postleitzahlen der Stadt beginnen mit 66. ⇒ Saarbrücken
5. Man nennt die Stadt auch „Das Tor zur Welt“. ⇒ Hamburg
6. Hier steht auch das Brandenburger Tor. ⇒ Berlin
7. Kleiner als Rostock,
dennoch aber die Landeshauptstadt. ⇒ Schwerin
8. Zweiter Platz bei der Flächengröße. ⇒ Niedersachsen
9. In dieser Stadt befindet sich die
Einfahrt zum Nord-Ostsee-Kanal. ⇒ Kiel
10. Liegt rechtsrheinisch direkt gegen-
über einer anderen Landeshauptstadt. ⇒ Wiesbaden
11. Jena liegt auch hier. ⇒ Thüringen
12. Liegt am Neckar. ⇒ Stuttgart
13. Einziges Bundesland, das von
Elbe und Saale durchschnitten wird. ⇒ Sachsen-Anhalt
14. Das kleinere Frankfurt
liegt in diesem Bundesland. ⇒ Brandenburg
15. In der Altstadt trinken nicht nur Alte gern Alt. ⇒ Düsseldorf
16. Der Zwinger ist hier sehr bekannt. ⇒ Dresden

1

Die Staaten der Erde

1. Vereinfacht unterscheiden wir inländer und Entwicklungsländer.
2. Es gibt auf unserer Erde etwa 194 souveräne
3. Sie befinden sich auf Erdteilen.
4. Insgesamt gibt es sechs Erdteile, die man auch nennt.
5. Die Entwicklungsländer nennen wir auch Welt.
6. Der größte Staat unserer Erde ist
7. Die meisten Menschen leben in
8. Die meisten Staaten befinden sich auf dem Kontinent
9. Die meisten Menschen auf der Erde sind Christen, dann folgt der
10. Die weltweit wichtigste Sprache, mit der man sich fast überall verständlich machen kann, ist
11. Der längste Fluss der Erde ist der
12. Der höchste Berg der Erde ist der Mount



Wie heißt die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur?

	Kontinent 1	Kontinent 2	Kontinent 3	Kontinent 4
Name des Kontinentes				
Größe				
Anteil an der Erdoberfläche (%)				
Einwohner				

1. Der Kontinent mit 34 Millionen Einwohnern bedeckt 1,7 % der Erdoberfläche.
2. Südamerika ist keine 30,3 Millionen km² groß.
3. Der linke Tabellennachbar des Kontinentes mit 944 Millionen Einwohnern hat 523 Millionen Einwohner.
4. Der Kontinent mit nur 34 Millionen Einwohnern verfügt über eine Fläche von 8,5 Millionen km².
5. Der Kontinent mit 381 Millionen Einwohnern macht rund 3,5 % der Erdoberfläche aus.
6. Afrika hat 944 Millionen Einwohner, macht jedoch nicht 4,9 % der Erdoberfläche aus.
7. Afrika ist Kontinent Nummer 2.
8. Der Kontinent mit einer Größe von 30,3 Millionen km² hat 944 Millionen Einwohner.
9. Der Kontinent mit 523 Millionen Einwohnern hat nur einen Tabellennachbarn.
10. Der Kontinent, der 30,3 Millionen km² groß ist, macht 5,9 % der Erdoberfläche aus.
11. Der erste Kontinent ist 24,9 Millionen km² groß.
12. Der Kontinent mit 381 Millionen Einwohnern hat einen Tabellennachbarn. Dieser nennt sich Australien/Ozeanien.
13. Der Kontinent mit 34 Millionen Einwohnern ist nicht 17,8 Millionen km² groß.
14. Der Kontinent mit 381 Millionen Einwohnern ist nicht Nordamerika, sondern Südamerika.



Wie viele Einwohner hat Nordamerika?



	Sektor 1	Sektor 2	Sektor 3
Name			
Funktion			
Beispiel			

1. Ein Beispiel für den Dienstleistungssektor stellt der Tourismus dar.
2. Die Urproduktion befindet sich in der Tabelle ganz links.
3. Der Tourismus ist ein Beispiel für den Sektor, dessen Funktion im Erbringen von Leistungen besteht.
4. Ein Beispiel für die Urproduktion ist die Holzernte.
5. Das Baugewerbe ist ein Beispiel für den Sektor, dessen Funktion die Verarbeitung von Rohstoffen ist.
6. Der Dienstleistungssektor steht in der Tabelle ganz rechts.
7. Der Sektor, in dem die Holzernte ein Beispiel für die Funktion Lieferung von Rohstoffen ist, ist der Tabellen-
nachbar des Sektors, dessen Funktion die Verarbeitung von Rohstoffen ist.



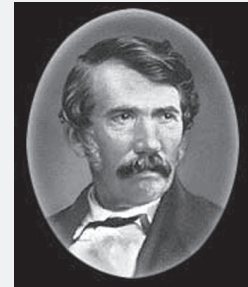
Welche Funktion hat der industrielle Sektor?

David Livingstone – der größte Erforscher Afrikas

David Livingstone, am 19. März 1813 in Schottland geboren, musste schon als Zehnjähriger in einer Fabrik arbeiten, um zum Unterhalt seiner Familie beizutragen. In seiner Freizeit bildete er sich weiter und wurde schließlich Missionar.

1841 gründete er für die Londoner Missionsgesellschaft in Südafrika eine Station. Ab 1849 begann er mit der Erforschung des noch unbekannten Kontinents. Er entdeckte Ngami- und Njassasee und das heute seinen Namen tragende Gebirge.

Er durchquerte 1852 – 1856 ganz Südafrika von Ost nach West und befuhr den Sambesi. 1855 entdeckte er dessen riesige Wasserfälle. Zu Ehren der Königin Victoria nannte er sie „Victoria-Fälle“. Ab 1866 erforschte er das Gebiet westlich des Malawisees und Tanganjikasees und galt 1869 als verschollen. Doch im Oktober 1871 wurde er von Henry Morton Stanley wieder gefunden. Sie erreichten im Februar 1872 die Ostküste. Eine gemeinsame Reise zur Erforschung der Nilquellen überlebte Livingstone nicht mehr, er starb am 1. Mai 1873 in Chitambo am Bangweolosee in Sambia. Sein Leichnam wurde nach England gebracht und in der Westminster Abbey in London beigesetzt.



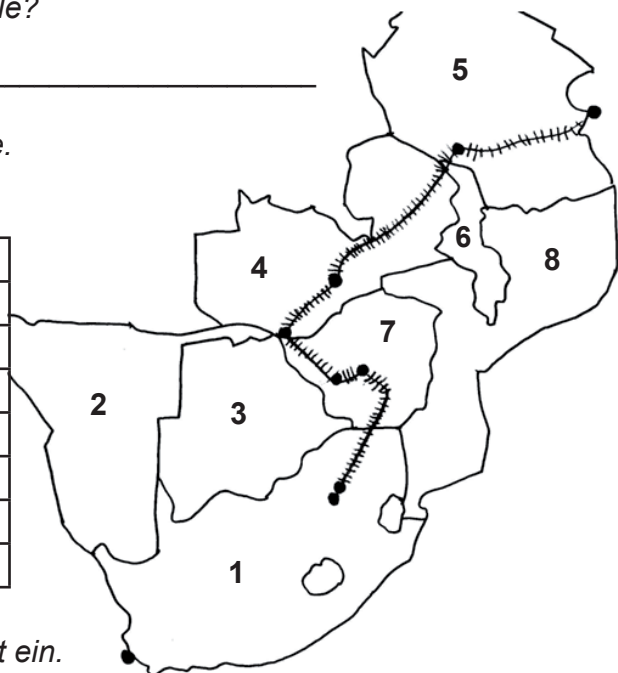
Aufgabe 2: a) Wie alt war Livingstone, als er mit der Erforschung Afrikas begann?



b) Wann entdeckte er die Victoria-Fälle?

c) Beschrifte die Länder auf der Karte. Nimm einen Atlas zu Hilfe.

1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	



d) Zeichne die Victoria-Fälle in der Karte rot ein.

e) Zu welchem Fluss gehören die Victoria-Fälle?

f) Wie kamen die Wasserfälle zu ihrem Namen?



Die Gebirge

Die Rocky Mountains (auch kurz Rockies genannt) sind ein großes Gebirge in Nordamerika und ein Teil der von Feuerland bis Alaska reichenden Kordilleren. Die Berge der Rockies erstrecken sich über fast 5.000 km von Mexiko durch die Vereinigten Staaten bis nach Kanada und Alaska. Es gibt einzelne Vulkane. In dem Gebirge liegen bedeutende Nationalparks wie z. B. der Yellowstone-Nationalpark. Der höchste Berg ist der Mount McKinley in Alaska mit 6.194 m.



Einst lebten hier Bisonherden in Eintracht mit den Indianern. Doch dann kamen die Weißen: Zuerst waren es nur einzelne Trapper und Abenteurer. Aber als Mitte des 19. Jahrhunderts der Goldrausch ausbrach, kamen die Menschen scharenweise. Goldsucher und Siedler nahmen das Bergland der Indianer in Besitz. Sie entzogen den Ureinwohnern ihre Lebensgrundlage, indem sie die riesigen Büffelherden vernichteten und die Indianer in Reservate verbannten.

Für die Erschließung des Westens war auch ein anderes Ereignis von großer Bedeutung: Der Bau einer Eisenbahnlinie durch die Rocky Mountains, die den Osten des Kontinents mit der Pazifikküste verband. Heute ist diese Eisenbahn, die „Canadian Pacific Railway“, ein Luxuszug für Touristen. Aber sie ist schon lange nicht mehr der einzige Verkehrsweg, auf dem man durch die Rocky Mountains reisen kann. Der US-Highway 93 z. B. beginnt in der Nähe von Phoenix (Arizona) und führt in den Norden der kanadischen Rockies. Ein Teil des Highways verläuft vorbei an den Gletscherfeldern des „Columbia Icefield“, eines der größten Eisfelder südlich des Polarkreises. Hier verläuft zugleich die kontinentale Wasserscheide. Die Flüsse der Rocky Mountains fließen sowohl in den Atlantik und den Pazifik als auch ins Nordpolarmeer. Es gibt nur wenige Städte mit mehr als 50.000 Einwohnern.

Trotzdem reisen jährlich mehrere Millionen Touristen in die Rockies.



EA

Aufgabe 14: *Finde heraus, in welche Meere die Flüsse schließlich münden. Verbinde richtig.*

Missouri

Atlantik

Yellowstone

Columbia

Nordpolarmeer

Yukon

Colorado

Pazifik

Rio Grande

7.4 Tee in Indien

Seit etwa 170 Jahren wird in Indien Tee angebaut. 1834 gelang es in Kalkutta, die ersten Pflanzen aus chinesischen Teesamen zu ziehen. Zugleich wurde im Regenwald Assams eine Art der Teepflanze entdeckt, die man „thea assamica“ nannte. Es glückte den Forschern, die indische Teepflanze zu züchten, sodass bereits 1837 der erste indische Tee geerntet werden konnte.

Unter dem damaligen Gouverneur von British-India wurde die „Assam Tea Company“ gegründet. Teeplantagen wurden angelegt. Mit dem Schiff wurde der Tee nach Europa gebracht. Die Briten schätzten den Tee sehr.

Heute ist Assam das größte zusammenhängende Teeanbaugebiet der Welt. Die Briten erreichten auch das ganz im Norden Indiens gelegene Himalaya-Vorland, das mit seinem milden Klima ein ideales Teeanbaugebiet ist. In den Hochtälern gedeihen die feinen Schwarztees. So wurde auch die „Darjeeling Tea Company“ gegründet. Die besten Tees stammen aus den höchstgelegenen Teegärten auf etwa 2.000 m Höhe.



Wesentlich für die Qualität der Tees sind neben dem Klima auch das sorgfältige Pflücken und die aufwändige Verarbeitung.

Bei der Schwarztee-Produktion findet folgender Ablauf statt: Pflücken, Welken, Rollen, Fermentieren, Trocknen.

Der dunkle ostindische Assam-Tee hat ein kräftiges Aroma, wegen der hellere Darjeeling-Tee einen eher zarten, feinen Duft verbreitet.

Indien produziert mit ca. 870 Millionen kg etwa ein Drittel der Welt-ernte. Assam und Darjeeling sind wohl die berühmtesten Teeanbaugebiete des Landes.

Daneben ist Dooars das drittgrößte Gebiet im Norden. Feine Tees kommen auch aus Sikkim, der nördlichsten Anbauregion Indiens. Im Süden des Landes erstreckt sich das Nilgiri-Gebiet. Der Nilgiri Tee wird meistens für Teemischungen eingesetzt.

Allgemein benötigt die Teepflanze warme Tage, eine lange Sonnenscheindauer, hohe Luftfeuchte und ausreichend Regen.



Aufgabe 7: Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner.



- Berichte, wie der Tee entsteht! Welche Arbeiten sind nötig, bis du ihn trinken kannst?
- Welche asiatischen Länder haben ebenfalls große Teeanbaugebiete?
- Welche wichtigen Teeanbaugebiete gibt es in Indien? Wo liegen sie?
- Welcher indische Tee hat das kräftige, welcher das zarte Aroma?

Die Wirtschaft Australiens

Die meisten Erwerbstätigen Australiens sind im Dienstleistungssektor (tertiärer Wirtschaftssektor) beschäftigt. Durch Dienstleistungen werden im Land auch die meisten Einnahmen erzielt. Der zweitwichtigste Wirtschaftssektor ist in Australien die Industrie, an dritter Stelle folgt die Landwirtschaft.

Australien besitzt viele Bodenschätze und ist daher ein rohstoffreiches Land. Bedeutende Bodenschätze sind Eisenerz, Kohle (Steinkohle, Braunkohle), Erdöl, Erdgas, Gold, Aluminium, Kupfer, Zink, usw.. Beim Export so mancher Bodenschätze nimmt Australien weltweit gesehen eine Spitzenposition ein. Probleme ergeben sich jedoch bei der Erschließung von Bodenschätzen im Landesinneren sowie beim Transport von dort hin zu Orten, wo sie verarbeitet werden. Es gibt kein engmaschiges Eisenbahnverkehrsnetz durch Australien. Ein dichtes Straßennetz gibt es nur im Osten sowie Südosten des Staates. Eine besondere Aufgabe für die Industrie besteht darin, den Ausstoß von Treibhausgasen erheblich zu reduzieren. Ziel der Energiewirtschaft ist es, viel mehr Solarstrom zu produzieren.

Der Staat Australien weist eine positive Handelsbilanz auf. Das heißt, dass die finanziellen Einnahmen durch Exporte höher sind als die Ausgaben für Importe. In der australischen Landwirtschaft, die vielerorts auf künstliche Bewässerung angewiesen ist, dominieren die Schaf- und Rinderzucht. Australien ist führend in der Wollerzeugung durch Schafe.

Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (in US-Dollar) ist in Australien beträchtlich. Insgesamt gesehen hat die Mehrheit der Australier – insbesondere aufgrund ihrer wirtschaftlichen Leistungen – einen hohen Lebensstandard.



EA

Aufgabe 16: *Unterstreiche acht wichtige Informationen im Text stichwortartig. Vergleiche anschließend deine Ergebnisse mit deinem Tischnachbarn und tauscht euch über Unklarheiten aus.*



EA

Aufgabe 17: *Trage mit Hilfe eines Atlases in die untere Kartenskizze ein, wie Bodenschätze und Industriestandorte in Australien verteilt sind. Erstelle auch eine Zeichenerklärung (Legende).*

Legende



7 Urmutter aller Schlachten

Niederlage • Überfall • Gebiet • Waffen • Rückzug • Hindernisse
Heer • Sumpf • Chance • Umweg • Stau • Schwyz • sumpfiges • dicht
Herzog • engen • Sees • quer • nicht • Herbst

Die Schlacht am Morgarten gilt als Urmutter der Schweizer Schlachten. Morgarten war die erste Bewährungsprobe des neuen Bundes der drei Talschaften Uri, Schwyz und Unterwalden von 1291. Sie war ein Meilenstein in Richtung Unabhängigkeit und Freiheit von den Habsburgern.

Aufgabe 4: Beschreibe, was du von der Schlacht am Morgarten erkennen kannst.



Im Heer der Habsburger kamen 1.500 Soldaten um, während es bei den Eidgenossen nur 12 gewesen sein sollen.

Aufgabe 5: Zähle nach, wie viele Männer auf jeder Seite gekämpft haben.

100 Männer =

Habsburger:

Eidgenossen:



Habsburger

Eidgenossen

Aufgabe 6: Beantworte die Fragen schriftlich.

1. Wie viele Habsburger konnten sich retten? _____
2. Wie viele Eidgenossen blieben am Leben? _____



Aufgabe 4: Welche Partei ist bei den folgenden 7 Aussagen jeweils gemeint? Was weißt du bzw. glaubst du? Verbinde, was zusammengehört.

Name der Partei	Ziele der Partei
Bündnis 90/ Die Grünen	Diese Partei entstand schon in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Sie setzt sich für soziale Gerechtigkeit ein.
CDU	Diese Partei bildete sich erst im Jahr 2013. Sie ist national(istisch) eingestellt.
SPD	Diese Partei besteht nur in Bayern.
AfD	Diese Partei gibt es in 15 Bundesländern der BRD. Sie setzt sich für den Erhalt der Familie und für die christlichen Werte ein.
Die Linke	Diese Partei ging u. a. aus der führenden Partei in der ehemaligen Demokratischen Republik hervor. Sie setzt sich für die armen Menschen im Staat und für Frieden ein.
FDP	Diese Partei setzt sich besonders für den Natur- und Umweltschutz, aber auch für arme Menschen ein.
CSU	Diese Partei bezeichnet man als liberal (= freiheitlich) eingestellt. Damit ist gemeint: Die Partei stellt die Freiheit jeder einzelnen Person in den Mittelpunkt. Der Staat soll sich in Angelegenheiten wenig einmischen.



Aufgabe 5: Was kannst du selbst im Weiteren über die genannten Parteien sagen? Schreibe es auf. Informiere dich z. B. im Internet.



Aufgabe 1: Vervollständige den folgenden Lückentext!

Das deutsche _____ wurde am 23. Mai 1949 verkündet. Es ist die _____ der _____. In dem Gesetzestext stehen die _____ eines jeden deutschen Staatsbürgers und die Grundlagen der _____ Ordnung.



Aufgabe 2: Erkläre deinem Partner, wieso man den Grundrechten eine solch zentrale Bedeutung zugewiesen hat! Schreibt euer Ergebnis unten auf!





Aufgabe 3: Verbinde, was zusammengehört!



Konrad Adenauer (damals Präsident des Parlamentarischen Rates) beim Unterzeichnen des neuen deutschen Grundgesetzes am 23. Mai 1949 in Bonn.

Das deutsche Grundgesetz besteht aus ☐

☐ den 19 Grundrechten

Der 1. Abschnitt besteht aus ☐

☐ die staatliche Grundordnung

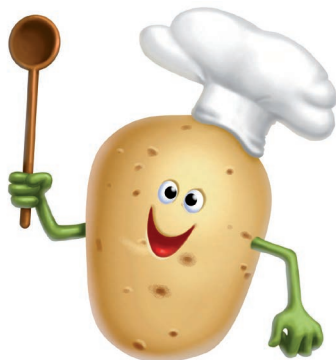
Der Rest enthält ☐

☐ 14 Abschnitten

Bei so vielen Menschen, die in einem Rathaus arbeiten, muss es auch eine Möglichkeit zum Essen geben. Spätestens mittags knurrt den meisten Rathausmitarbeitern der Ämter der Magen. Deshalb gibt es im Rathaus von Gunzen eine Kantine, in der man ein preiswertes Mittagessen bekommt. Morgens werden belegte Brötchen angeboten.

In Großstädten mit mehreren hundert Mitarbeitern im Rathaus gibt es eine eigene Küche und einen Koch in der Kantine, der das Mittagessen kocht. Meistens kann man zwischen zwei Gerichten wählen.

In kleineren Städten wie Gunzen wird das Mittagessen von einer Firma gebracht. Die Mitarbeiter in der Kantine sorgen für das Geschirr und Besteck und die Ausgabe der Mahlzeiten. Auch hier kann man zwischen zwei Gerichten wählen.



Der Küchenchef empfiehlt heute:

Vorsuppe



Hauptgericht 1

Hauptgericht 2

Dessert



Aufgabe 1:

Schreibe eine Speisekarte für die Kantine in Gunzen. Es soll eine Vorsuppe, zwei Hauptgerichte zur Wahl und ein Dessert angeboten werden. Jedes Gericht muss mit einem Preis gekennzeichnet werden.



Aufgabe 2:

Welches deiner Lieblingsgerichte sollte in der Kantine vom Gunzener Rathaus auf jeden Fall auf der Speisekarte stehen?



Aufgabe 3:

Du hast Preise an die Gerichte geschrieben. Wenn ich jeden Tag eines deiner beiden Hauptgerichte in der Kantine esse, wie viel Geld gebe ich in einem Monat mit 20 Arbeitstagen aus?

Ein Rechtsruck schwappt über Europa



Europäische Union



Neben den Fehlern, die die EU selbst macht und die ihr schaden, gerät die Staatengemeinschaft zunehmend durch den ansteigenden Populismus und einen starken Rechtsruck, der über Europa schwappt, in Schwierigkeiten. „RECHTS“ - dies ist eine Bezeichnung aus dem politischen Sprachgebrauch für eine rechtsorientierte Politik.

Befindet sich eine Partei am äußersten rechten Rand des politischen Spektrums, nennt man die Partei „rechtsradikal“. Steht sie am äußersten linken Rand bezeichnet man sie als „linksradikal“. Ihr kennt diese Zuordnung aus der

Zeit des Nationalsozialismus. Die NSDAP war eine rechte Partei. Sie stand für ein besonders stark ausgeprägtes Nationalgefühl, für Intoleranz, Fremdenfeindlichkeit und für menschenverachtende Politik.

In vielen europäischen Staaten stößt man auch heute wieder auf einen starken Nationalismus, auf Ablehnung der Religionsfreiheit und auf Ausgrenzung anderer Menschen.

Menschen, die politisch „rechts“ stehen, haben häufig ein konservatives Weltbild. Für sie zählen vor allen Dingen die eigene Nation und die eigenen Landsleute. Ihr eigenes Land soll stark sein, Sicherheit bieten und andere sollen da nicht „hereinreden“ - auch keine EU!

- Aufgabe 1:**
- a) Häufig ergeben sich die Motivationen für solche Gesinnungen aus den Gefühlen, die die Menschen beherrschen. Welche Gefühle treiben Menschen an, sich intolerant, menschenfeindlich und sogar gewalttätig zu verhalten und zu welchen Handlungen führt dies?
 - b) Wie kommt es, dass sich Menschen auch heute trotz des Wissens über die Folgen des Nationalsozialismus rechtspopulistischen Parolen anschließen?

Populismus in Europa



Europäische Union

Wie eine Welle schwappt der Populismus über Europa hinweg. „Populus“ ist ein lateinisches Wort und heißt übersetzt „das Volk“. Populisten gehen davon aus und behaupten es auch, dass sie wissen, was das Volk, die Gesellschaft will und was gut für ALLE ist. Es handelt sich beim Populismus um eine politische Strategie, die vor allem negative Emotionen der Menschen wie Hass, Gewaltbereitschaft oder Angst anspricht.

Populisten greifen vor allem Probleme bestimmter Bevölkerungsgruppen (meist des sog. „Kleinen Mannes“) heraus und versprechen, diese zu beheben. Dazu haben sie meist einfache Lösungen parat, die viel versprechen, gut klingen, aber nur schwer umzusetzen sind. Sie vertreten, wie sie sagen, die Interessen des sog. „Kleinen Mannes“. Oft klingt es so, als gäbe es für komplexe und komplizierte Sachverhalte einfache Lösungen. Lösungsvorschläge und mögliche Folgen treten in den Hintergrund oder werden nicht genannt.

Populisten behaupten zu wissen, was „das Volk“ will. Wer anderer Meinung ist, gehört nicht dazu. Das Gute an einer Demokratie ist aber, dass es dort viele Interessen, Ansichten, Meinungen und unterschiedlichste Menschen gibt, die ein Recht auf Individualität und freie Meinungsäußerung haben.

- Aufgabe 1:** Kennst du Beispiele für populistische Parolen in Deutschland oder aus anderen Ländern?



Ein Rechtsruck schwappt über Europa

Europäische Union

Lösungen

Aufgabe 1: a) Mögliche Lösung:

Angst; Sorge; Enttäuschung; Minderwertigkeitsgefühl; Neid; Zorn; Wut; Hass; Rache; Wertlosigkeit; das Gefühl von ungerechter Behandlung; das Gefühl, keine Zukunft zu haben; etc. Die genannten Gefühle können dazu führen, dass man sich Parteien anschließt, die schnell zufriedenstellende Lösungen versprechen: Dass man Sündenböcke sucht, diese beleidigt, beschimpft, angreift und aus dem Land jagen will, dass man Polizisten verletzt, Schaufenster einschlägt, mit gefährlichen Brandstoffen wirft und amtierende Politiker bedroht.

- b) Häufig sind Arbeitslosigkeit, Verarmung, ungenügende Anerkennung, mangelnde soziale Absicherung oder das Gefühl von Übervorteilung durch andere Staaten die Ursachen, dass Menschen sich populistischen Parolen anschließen und Populisten zujubeln. Je reicher und mächtiger einige Staaten sind, um so schlechter fühlen sich die Menschen ärmerer Länder, denen es nicht so gut geht. Auch der Nationalsozialismus in Deutschland konnte auf einem Boden von Armut, Arbeitslosigkeit und dem Gefühl mangelnder Anerkennung wachsen und gedeihen. Hunger, Not, Elend und Arbeitslosigkeit ließen die Menschen auf schöne Worte und Versprechungen hereinfallen. Das Ergebnis war eine fürchterliche Katastrophe.

Trotzdem gibt es heute wieder Bürger, in Europa und auch hier bei uns, die sich das menschenverachtende Weltbild des Nationalsozialismus zum Vorbild nehmen und dieses als Rechtfertigung anführen, Menschen zu quälen, ihnen Angst zu machen und sie sogar zu töten. Dies kann zu Spannungen innerhalb und außerhalb des eigenen Landes und sogar zum Krieg führen. Die Menschen werden dadurch nicht glücklicher, sondern unglücklich.

Populismus in Europa

Europäische Union

Lösungen

Aufgabe 1: Mögliche Lösung:

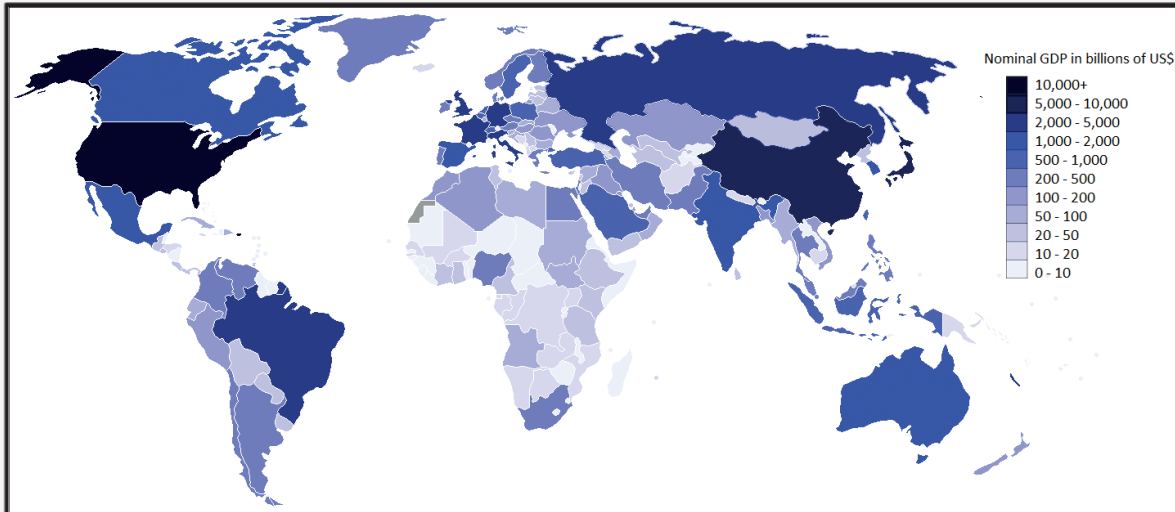
- „Der Islam überrollt ganz Deutschland und wird das Christentum verdrängen!“
- „Die Grenzen müssen dicht gemacht und möglichst viele Flüchtlinge abgeschoben werden!“
- „Europa den Europäern, Deutschland den Deutschen!“
- „Raus aus der EU!“
- „Runter mit den Steuern!“
- „Alle Grenzen dicht!“
- In Amerika lautete das bei Präsident Trump: „I will make America great again!“



Wirtschaft und Politik in Deutschland

Die Wirtschaft

Die Wirtschaft dient dazu, den Bedarf an Waren und Dienstleistungen zu decken. Zur Wirtschaft gehören vor allem die Herstellung und der Verkauf von Waren sowie das Erbringen von Dienstleistungen und deren Bezahlung. Insgesamt gesehen ist die Wirtschaft ein komplizierter, oft für Laien verwirrender Prozess.



Weltkarte der Staaten nach Höhe des nominalen BIP.

In der Politik spielt die Wirtschaft eine große Rolle. Der Staat erzielt durch die Wirtschaft Einnahmen (= Steuern). Die verantwortlichen Politiker vieler Staaten versuchen durch Wirtschaftspolitik gezielt Einfluss auf die Wirtschaft auszuüben. Angestrebt wird in der Regel – so auch in Deutschland – Wirtschaftswachstum. Das jährliche Bruttoinlandsprodukt (BIP) zeigt an, ob bzw. inwieweit es im jeweiligen Staat zum Wirtschaftswachstum gekommen ist oder nicht. Das Bruttoinlandsprodukt ist der finanzielle Gesamtwert der hergestellten Waren und erbrachten Dienstleistungen eines Staates in einem Jahr.

Ein weiteres wesentliches Ziel der Wirtschaftspolitik ist in der Regel, u.a. in Deutschland: Möglichst viele Personen im erwerbsfähigen Alter sollen eine Arbeit haben und Geld verdienen. Somit soll die Arbeitslosigkeit tunlichst gering sein. Das Bemühen der Wirtschaftspolitik ist in Deutschland auch ausgerichtet auf eine positive Außenhandelsbilanz. Dies heißt: Es sollen letztlich viel mehr Waren und Dienstleistungen ausgeführt (= exportiert) als eingeführt (= importiert) werden. Dadurch wird mehr Geld eingenommen als ausgegeben.

In der Wirtschaft geht es darum, Handel zu treiben. In der heutigen Zeit wird zwischen den Ländern auf der Welt viel mehr Handel getrieben als zuvor. Die Wirtschaft ist damit international, ja weltweit viel stärker verflochten als früher.



Aufgabe 1: *Schreibe in eigenen Sätzen in dein Heft/ deinen Ordner, was du vom Text verstanden und behalten hast.*



8.1 Rote Armee Fraktion (RAF)



Die Rote Armee Fraktion hat die Geschichte der Bundesrepublik in den 70er Jahren in Atem gehalten und nachhaltig beeinflusst. Die linksextremistische Terrorvereinigung ist ein Ergebnis der gesellschaftlichen Umbrüche in den 60er Jahren. In dieser wurden das zunehmend als undemokratisch empfundene System angeprangert, die Kluft zwischen Armut und Reichtum beklagt, aber insbesondere die mangelnde Aufarbeitung der NS-Vergangenheit angegriffen. Die Mitglieder der RAF sahen den bewaffneten Kampf gegen die „faschistische“ Bundesrepublik als legitim an. Man wollte durch den Terror eine Initialzündung für eine dann folgende Revolution sein. Sie selbst sah man als eine kommunistische, antiimperialistische Stadtguerilla nach den Vorbildern aus Südamerika.

Die Aktionen der RAF von 1970 bis zu ihrer Selbstauflösung 1998 kann man nach ihren drei Generationen unterscheiden.

➔ 1. Generation (1970–1972)

Eine offizielle Gründung der RAF gab es nicht, aber mit der gewaltsamen Befreiung eines Mitgliedes – Andreas Baader – sowie der ersten schriftlichen Proklamation in der Zeitschrift Agit 883, wird der Anfang der Terrororganisation festgelegt.



Neben Baader waren vor allem Ulrike Meinhof, Horst Mahler und Gudrun Ensslin wichtige Stützen. Alle genossen 1970 eine militärische Ausbildung in Jordanien. In der Gründerzeit musste sich die Gruppe durch Banküberfälle zunächst einmal Geld zum Überleben beschaffen, da sie vollständig in den „Untergrund“ abgetaucht war.

Im April tauchte dann das erste politische Strategiepapier auf, in welchem der bewaffnete Kampf begründet wurde. Die staatlichen Stellen setzten die ca. 50-köpfige Gruppe zur Fahndung aus. In den kommenden zwei Jahren gab es zahlreiche Morde und Bombenanschläge, insbesondere auf amerikanische Militärstützpunkte in Deutschland. 1972 wurden dann die Mitglieder festgenommen und verurteilt. Im Gefängnis Stuttgart-Stammheim saßen die Köpfe der RAF ein. Das Gerichtsverfahren dauerte von 1975 bis 1977 an und endete mit dem Urteil zur lebenslangen Haft für die Angeklagten. Die sich nun gegründete zweite Generation versuchte durch Gewalt die Inhaftierten freizupressen. Als dies nicht gelang, begangen Baader, Ensslin und Raspe Selbstmord. Ulrike Meinhof hatte sich bereits Jahre zuvor erhängt.

➔ 2. Generation (1974–1982)

Die zweite Generation gründete sich, nachdem die erste Generation überwiegend verhaftet wurde. Ihr hauptsächliches Ziel war die Befreiung der Inhaftierten. Dazu gab es verschiedene Geiselnahmen, die oftmals tödlich endeten. Die Bundesregierung ließ sich aber nicht auf Verhandlungen ein und verstärkte den Fahndungsdruck.



Im Jahr 1977 erreichte der Terror seinen Höhepunkt. Geiselnahmen, Anschläge, Flugzeugentführungen und gezielte Morde standen auf der Tagesordnung. Man bezeichnet die Zeit deshalb auch als „Deutscher Herbst“ – dem Höhepunkt des Linksextremismus in Deutschland. Nachdem die Freipressung von Mitgliedern der RAF misslang, ging man wieder dazu über, militärische Institutionen der Amerikaner anzugreifen. Durch den Fund des Hauptdepots der Vereinigung kam es zu einer großen Verhaftungswelle der zweiten Generation im Jahr 1982.

→ 3. Generation (1984–1998)

Der dritten Generation werden bis zu 20 Terroristen und ca. 250 Sympathisanten zugeordnet. Im Gegensatz zur zweiten Generation wollte man nun nicht mehr hauptsächlich Inhaftierte freipressen. Es wurde der Kontakt zu anderen europäischen linksextremistischen Gruppen gesucht und aufgebaut. Des Weiteren ging man über, gezielte Anschläge und Morde durchzuführen, um Aufmerksamkeit und eine Öffentlichkeit für ihre Ziele zu verschaffen. Für viele begangene Morde ist bis heute kein Täter ermittelt worden. Festzustellen ist auch, dass die dritte Generation im linken Spektrum kaum noch Zuspruch fand und isoliert agierte. Führende Köpfe waren Wolfgang Grams und Birgit Hogefeld. Grams wurde wie viele andere Mitglieder bei seiner Verhaftung erschossen. Im April 1998 wurde ein achtseitiges Papier verfasst. In diesem kündigte die RAF ihre Auflösung an.

Schreibe ins Heft/in deinen Ordner:



Aufgabe 1: Stelle kurz die historische Entwicklung dar, die zur Gründung der RAF führte.



Aufgabe 2: Die Geschichte der RAF teilt man in drei Zeitepochen ein. Grenze diese zeitlich ein und kennzeichne diese, indem du die wesentlichen Entwicklungen beschreibst.



Aufgabe 3: Zähle auf, welche extremistischen Straftaten durch die RAF begangen wurden.



Aufgabe 4: Stelle dar, wie der Staat auf die linksextremistischen Taten in der Bundesrepublik Deutschland reagierte.



Aufgabe 5: Suche dir einen Mitschüler und vergleicht eure Ergebnisse miteinander. Korrigiert gegebenenfalls Fehler und ergänzt eure Aufzeichnungen.



Aufgabe 6: Recherchiert im Internet weitere Informationen zur Organisation.

- führende Mitglieder und deren Biographien
- statistische Grunddaten (Anzahl der Mitglieder, aktive Unterstützer, Sympathisanten etc.)
- Organisationen, Vereinigungen, Gruppen, die mit der RAF kooperierten
- biographische Daten von Opfern
- die öffentliche Meinung zur RAF
- exemplarisches Bildmaterial



Aufgabe 7: Erstellt ein Lernplakat zur RAF und präsentiert es in eurer Klasse. Verteilt dabei die Sprechanteile gerecht.

RAF

Medienvielfalt

Die sogenannten Medien (Vermittler) sind aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Wir lesen einen Roman von Leo Tolstoi oder informieren uns im Lexikon über die Insel Madagaskar; wir schauen einen Fernsehfilm über die Weltwirtschaftskrise oder amüsieren uns über einen Sketch von Lorient; wir studieren in der Tageszeitung den Veranstaltungskalender und den Wetterbericht; wir erfahren, warum die Parteien im Bundestag über den sozialen Wohnungsbau streiten.

Heute gibt es eine große Zahl unterschiedlicher Medien:

- die sogenannten Printmedien (Druckerzeugnisse), vor allem Bücher, Zeitungen und Zeitschriften
- die audiovisuellen Medien: Film, Rundfunk und Fernsehen
- das Internet, u. a. mit seinen nahezu unbegrenzt vielen Webseiten und den sogenannten sozialen Medien

Schon diese wenigen Beispiele zeigen, dass es sehr unterschiedliche Beweggründe dafür gibt, Medien zu nutzen. Hauptsächlich dienen sie dazu, uns Unterhaltung, Zeitvertreib und Entspannung zu vermitteln oder uns über die unterschiedlichsten Sachverhalte zu informieren. Diese Informationen sind durch unser privates, aber oft auch durch unser berufliches Interesse begründet. Durch Bücher oder Webseiten erfahre ich, wie ein Igel überwintert oder ein Vogelkasten gezimmert wird. Ich kann mich aber auch über die Paragraphen des Jugendschutzgesetzes oder über die Inhaltsstoffe von Waschmitteln kundig machen.

Hier geht es aber vor allem um den Zusammenhang zwischen den Medien einerseits und der Politik auf der anderen Seite. Dass es wichtig ist, sich damit zu befassen, liegt auf der Hand. Viele Zeitungsartikel, Rundfunk- und Fernsehbeiträge widmen sich politischen Themen. Das Internet liefert aktuelle Informationen, oft schon beim Öffnen des Browsers, und ermöglicht auch durch die sozialen Medien einen intensiven Meinungsaustausch.



Pressekonferenz im Fernsehen

Aufgabe 1: *Nenne jeweils Vor- und Nachteile der sogenannten Printmedien und der Online-Medien.*

Aufgabe 2: *Wie beurteilst du Talkshows, in denen im Fernsehen politische und soziale Themen diskutiert werden?*

Fernsehen

Doch nicht nur mit den Sozialen Netzwerken können Menschen sehr schnell angesprochen, emotionalisiert und aktiviert werden. 2016 zeigte ein Manipulationsfall des russischen TV-Senders „Russia today“, wie wirkmächtig dieses Instrument ist. Im „Fall Lisa“ berichtete der Sender, dass ein 13-jähriges Mädchen (Russlanddeutsche) in Deutschland von arabischen Flüchtlingen vergewaltigt wurde und die deutschen Behörden dieses Verbrechen verschweigen. Hunderte von Menschen glaubten dieser Nachricht kritiklos und demonstrierten in deutschen Städten gegen die Polizei und die Justiz. Sie taten dies auch noch, nachdem eindeutig geklärt war, dass kein Verbrechen vorlag und dass das Mädchen von zu Hause weggelaufen war. Dieses Beispiel zeigt deutlich, wie einfach Menschen durch Falschnachrichten aufgestachelt und instrumentalisiert werden können. Populisten erhalten hier die Möglichkeit, ihre Sichtweise unkritisch verbreiten zu können. Sie nutzen diese moderne Technologie bestmöglich, denn ihre Politik der maximalen Aufmerksamkeit großer Bevölkerungsmassen durch Effekte, Symbole, Zuspitzungen, Halbwahrheiten und Lügen passt hervorragend zur Welt der digitalen Medien, die ebenfalls auf maximale Aufmerksamkeit und „Einschaltquoten“ ausgerichtet sind.

Youtube

Populisten nutzen das Medium „Youtube“ für die Verbreitung ihrer Sicht zu Vorfällen und der gesellschaftlichen Realität. Viele populistische Parteien besitzen eigene Kanäle. Überspitzte Reportagen, eigene Statistiken und Interviews dienen der Objektivierung der eigenen Wahrnehmung, wobei regelhaft die Namen der Autoren nicht zu recherchieren sind. Durch die Nutzung dieses Informationsweges gelingt es zudem, dass kritische Auseinandersetzungen mit den Inhalten kaum vorkommen. Dieses Medium dient auch der Verbreitung von Verschwörungstheorien und insbesondere der Emotionalisierung der Menschen mit der Wirkungsmacht von Bildern. Durch die Möglichkeiten der Interaktion (Kommentierung, teilen etc.) mit den Adressatenden entstehen nachweislich starke, langlebige gefühls- und persönlichkeitsorientierte Verbindungen. Besitzen populistische Parteien charismatische Anführer mit einem großen Redetalent, wird das gesamte Potential bestmöglich erschlossen.

Twitter und Facebook

Mithilfe von Twitternachrichten verschaffen sich Populisten die mediale Aufmerksamkeit, die sie benötigen, um sich weiterhin für breite Bevölkerungskreise „sichtbar“ zu halten. So twitterte die AfD-Politikerin Beatrix von Storch nach dem Ausscheiden der deutschen Nationalmannschaft im Halbfinale der Europameisterschaft: „Vielleicht sollte nächstes Mal dann wieder die deutsche NATIONALMANNSCHAFT spielen?“ und spielte damit auf den Migrationshintergrund vieler Fußballspieler an. Diese inszenierten Entgleisungen helfen den Populisten in der öffentlichen Diskussion präsent zu sein und zu bleiben. Das spätere „Abmildern“ oder „Erklären“ spielt in der Regel keine große Rolle mehr in der Öffentlichkeit.

In den letzten Jahren ist feststellbar, dass sich die Sprache sowie der Umgang miteinander verroht. Deutlich wird dies in den Shitstorms, die zu massenhaften Beleidigungen und Bedrohungen führen. Die Anonymität des Internets, die Emotionalisierung und Aufstachelung von Menschen bewirken ein Klima des Gegeneinander und nicht des Miteinander. Digitale Medien verstärken die im Populismus angelegten Effekte stark und sind somit Wegbereiter seines Erfolges. Populisten besitzen hier einen „Wettbewerbsvorteil“ gegenüber ihrer politischen Konkurrenz, die auf Fakten und Wahrheiten setzt.

3 Populismus und Medien



Aufgabe 4: Gruppenpuzzle

- Die Klasse teilt sich in drei Gruppen auf. Jede Gruppe erhält einen anderen Textabschnitt.
- Jedes Gruppenmitglied liest nun für sich diesen Textabschnitt durch und markiert die zentralen Informationen.
- Anschließend werden die Ergebnisse in den Gruppen besprochen, Unklarheiten und offene Fragen geklärt. Jeder soll zu einem Experten für seinen Textabschnitt werden.
- Nun mischen sich die Gruppen zu kleineren 3er-Gruppen: In jeder Gruppe muss jeweils ein Experte für jeden Textabschnitt vertreten sein.
- Jetzt erklärt jeder den anderen beiden Gruppenmitgliedern die zentralen Informationen seines Textabschnitts.
- Im letzten Schritt treffen sich alle wieder in ihrer ursprünglichen Gruppe und erzählen sich gegenseitig, was sie in den 3er-Gruppen über die anderen Textabschnitte erfahren haben.



Aufgabe 5: Besprecht in der Kleingruppe, welches Medium die größte „Reichweite“ besitzt. Unterscheidet bei euren Überlegungen zwischen den verschiedenen Altersstufen der Bevölkerung und dem Geschlecht.




Aufgabe 6: Über die Sozialen Netzwerke werden zahlreiche „Fake-News“ verbreitet, die oftmals eine große Wirkung erzielen. Erstellt in Kleingruppen einen Handyfilm „Wie erkennt man Fake-News?“. Eure Zielgruppe sollen gleichaltrige Mitschüler sein.

Schritt 1: Informiert euch zunächst im Internet über das Thema „Fake-News“ und wie man diese erkennen kann. Notiert euch euer erworbenes Wissen.

Schritt 2: Schaut euch Beispielfilme wie z. B. „Einfach erklärt...“ an.

Schritt 3: Erstellt nun ein Storyboard für euren Film.

Einstellungs-Nr.	Einstellungsskizze	Sprechtext	Zeitdauer (in Sek.)	Anmerkung
				

Schritt 4: Erstellt das notwendige Filmmaterial arbeitsteilig.

Schritt 5: Dreht das Handyvideo in einem Zug ab.



Aufgabe 7: Diskutiert in der Klasse eure Filme hinsichtlich der folgenden Kategorien:
Verständlichkeit • Informationsdichte • Wirkung



Aufgabe 8: Diskutiert euren eigenen Medienkonsum unter der Fragestellung „Wie kritisch gehe ich mit Informationen aus dem Internet um?“. Zieht Schlussfolgerungen.



Aufgabe 9: Die deutsche Politik hat ein „Hate Speech“-Gesetz erlassen, welches z. B. Facebook dazu zwingt, Hassbotschaften konsequenter zu löschen und Fake-News als solche zu kennzeichnen bzw. sie zu löschen. Erarbeitet in Kleingruppen Argumente für und gegen das Gesetz. Begründet anschließend eure Überlegungen, diskutiert diese aus und stimmt in der Klasse über das Gesetz ab.

Viele europäische Seemächte wie Spanien, Portugal, Frankreich und England begannen schon im Zeitalter der großen Entdeckungsfahrten mit der Inbesitznahme von Kolonien. Da Deutschland lange Zeit nicht geeint und in sich zerstritten war, gründeten die Deutschen erst sehr spät Kolonien im Ausland. Als 1871 das Deutsche Reich gegründet wurde, sprach sich der damalige Reichskanzler Otto von Bismarck noch vehement gegen größere staatliche deutsche Besitzungen in Übersee aus. Er favorisierte dann eher die deutschen Provinzen Elsass und Lothringen, die schließlich in direkter Nähe lagen. Erst mit dem Beginn der Regentschaft Kaiser Wilhelms II. im Jahr 1888 entschloss man sich auf deutscher Seite dazu, überseeische Kolonien zu gründen und somit zur Weltmacht aufzusteigen. Da viele Gebiete, nicht nur in Afrika, bereits unter anderen Kolonialstaaten aufgeteilt waren, wurde das deutsche Vorgehen sehr misstrauisch beäugt und es kam infolge von Interessenskonflikten zu außenpolitischen Spannungen.

Aufgabe 2: *Neben vielen anderen Kolonialmächten hatte auch Deutschland Kolonien. – Findet heraus, welche deutschen Kolonien es zum Ende des 19. Jahrhunderts alleine in Afrika gab. Schreibt auf, wie die jeweiligen Kolonien damals hießen und welchen Namen die heute unabhängigen Staaten haben.*



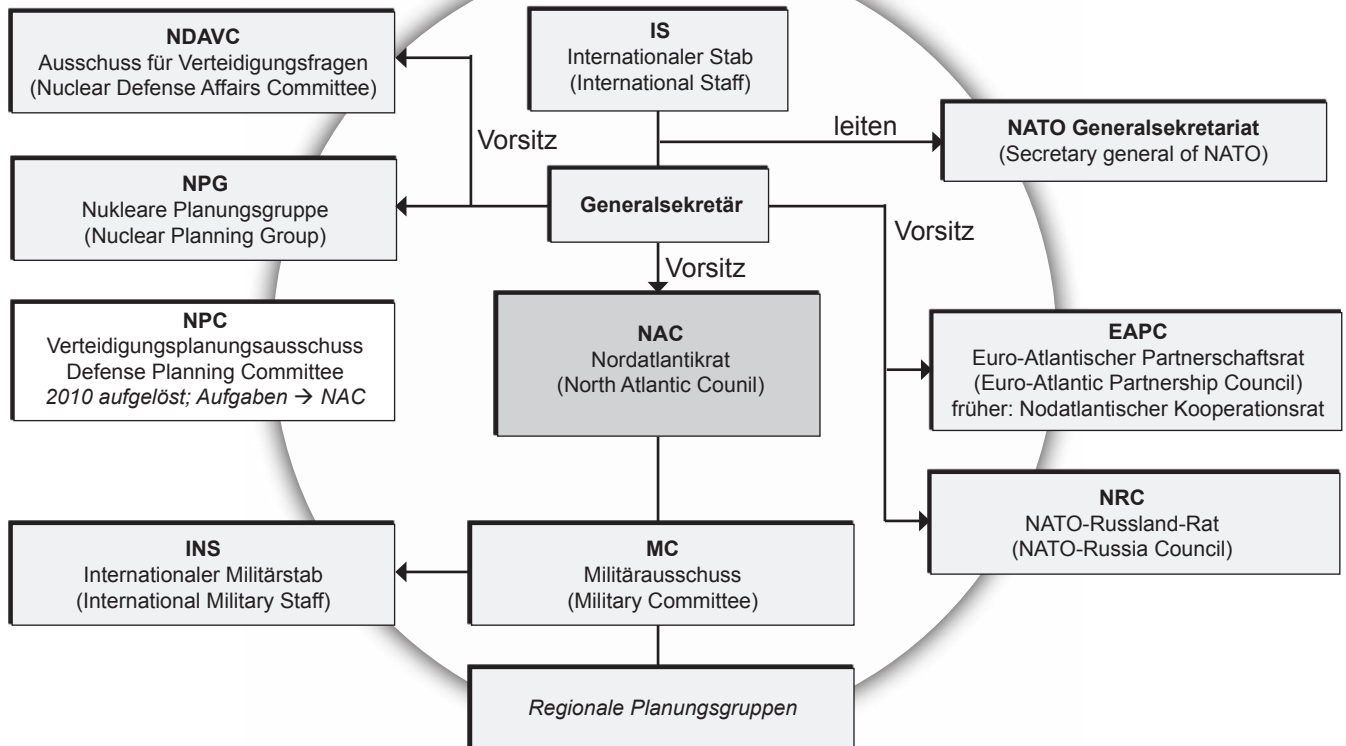
Aufgabe 3: *Die deutschen Kolonien hießen offiziell „Schutzgebiete“. – War diese Wortwahl gerechtfertigt oder sollte mit ihr nur die egoistisch-expansorische Vorgehensweise des Kaiserreiches beschönigt werden? Bildet Gruppen und nehmt Stellung dazu. Zuvor sollte sich jeder eigene Notizen und Stichpunkte notieren.*

Aufgabe 4: *Warum gehören heute die meisten Staaten, die früher einmal Kolonien einer fremden Macht waren, zur sogenannten „Dritten Welt“?*



III. Organisation und Struktur der NATO

Aufbau der NATO



Aufgabe 11: Übertrage das Schema zum Aufbau der NATO in dein Heft. Du kannst hierbei die engl. Bezeichnungen gerne weglassen. Umrahme alle Kästchen rot, die reine militärische Abteilungen darstellen. Alle anderen Kästchen sollen blau eingerahmt werden. Trage dann die einzelnen Abteilungen unten in die entsprechenden Zeilen ein.

a) Zivile Abteilungen der NATO:



b) Militärische Abteilungen der NATO:

Wahlen und ihre Auswirkungen

Wahlen sind ein sehr wichtiger Bestandteil der Demokratie. In der Bundesrepublik Deutschland haben deutsche Staatsangehörige in der Regel alle 4 oder 5 Jahre die Möglichkeit, Abgeordnete und Parteien für den Bundestag, den Landtag und das kommunale Parlament zu wählen. Bei den Wahlen für den deutschen Bundestag sowie die Länderparlamente gilt fast ausnahmslos die „Fünf-Prozent-Klausel“ (Ausnahme z.B.: Südschleswigscher Wählerverband). Nur Parteien, die mehr als fünf Prozent Wählerstimmen oder 3 Direktmandate erreicht haben, dürfen in den Bundestag einziehen. Damit findet jeweils nach der Wahl ein Teil der Wählerstimmen keine Berücksichtigung – nämlich die Wählerstimmen, die sich für Parteien mit weniger als 5% aller Stimmen und weniger als 3 Direktmandaten ausgesprochen haben. Absicht der Fünfprozentklausel soll sein, dass die Bildung einer funktionierenden Regierung nicht durch viele kleine „Splitterparteien“ verhindert wird. So war es zur Zeit der Weimarer Republik. Mit dieser Regelung soll die Demokratie heute stabiler gemacht werden.



Politische Entscheidungen werden in Parlamenten normalerweise durch Mehrheitsfindungen getroffen. Was die Mehrheit der Abgeordneten (= absolute Mehrheit) entscheidet, gilt als Beschluss und möglicherweise als Gesetz. Damit müssen sich die Abgeordneten abfinden, die eine andere Meinung vertreten. Bei Abstimmungen sind die Abgeordneten per Grundgesetz nicht an das gebunden, was sie vielleicht vor der Wahl versprochen haben. Vielmehr sind die Abgeordneten laut Grundgesetz (Art.38) als „Vertreter des ganzen Volkes... nur ihrem Gewissen unterworfen“.



EA

Aufgabe 12: *Verbessere die folgenden falschen Aussagen in deinem Heft/ in deinem Ordner.*



- a) Bundestagswahlen finden gewöhnlich alle 5 Jahre statt.
- b) Aufgrund der Fünfprozentklausel müssen Parteien bei Wahlen mehr als 5% der Wählerstimmen erreichen, um im Parlament überhaupt vertreten zu sein.
- c) Für Beschlüsse in Parlamenten ist in der Regel jeweils die Zweidrittelmehrheit erforderlich.
- d) Abgeordnete sind bei der Entscheidungsfindung in deutschen Parlamenten an Vorgaben durch ihre Partei gebunden.



EA

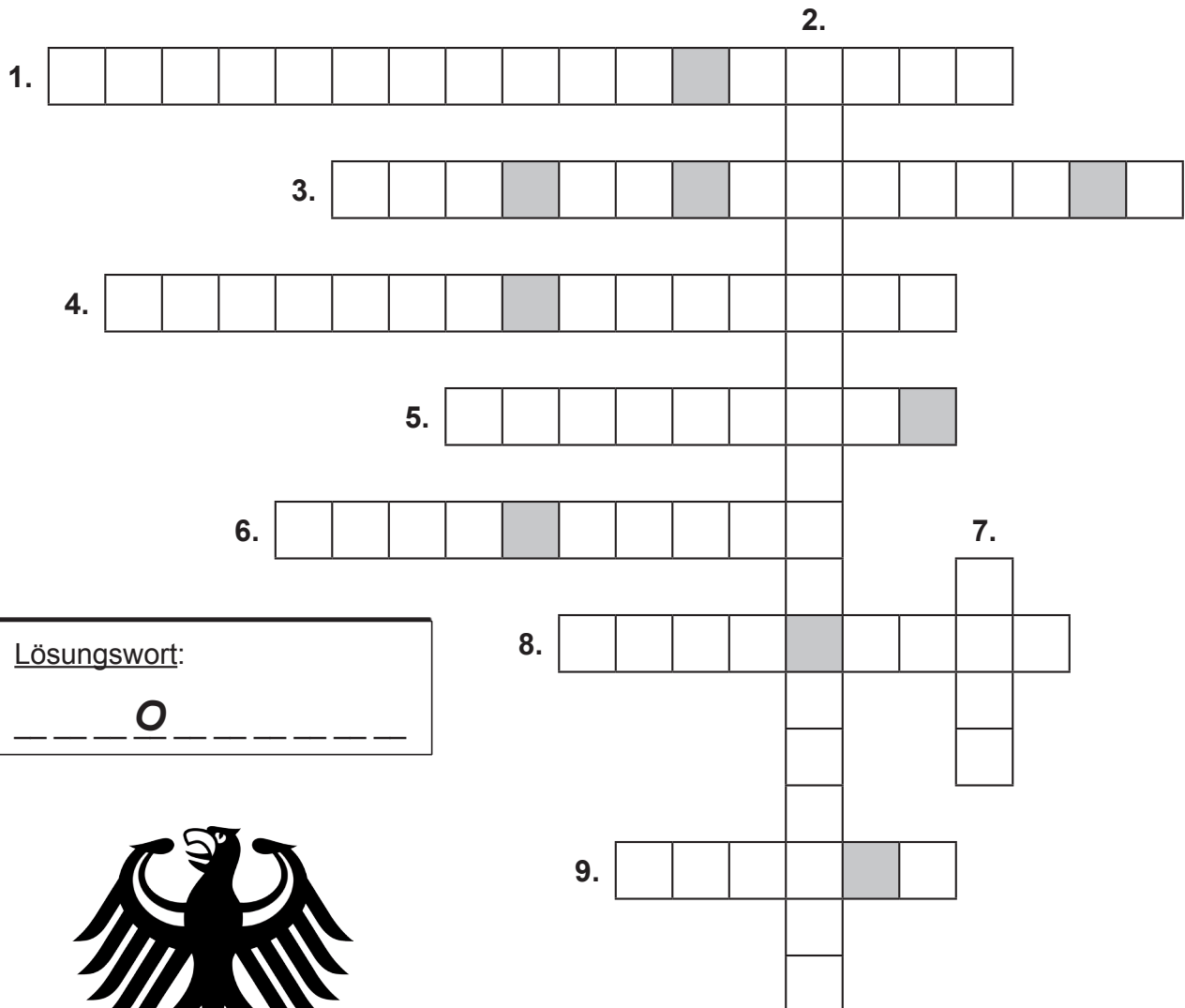
Aufgabe 13: *Was wäre, wenn es keine Fünfprozentklausel gäbe?*





Aufgabe 2: Trage die gesuchten Begriffe in das Kreuzworträtsel ein.
Die Buchstaben in den grauen Kästchen ergeben ein Lösungswort.

1. Der Bundestag bildet die Hälfte der ...
2. Die Landesparlamente bilden die ...
3. Frau Merkel ist die deutsche ...
4. ... schlägt den Bundeskanzler/die Bundeskanzlerin vor.
5. ... beschließt zusammen mit dem Bundestag Gesetze und wählt Richter ins Bundesverfassungsgericht.
6. Form und Aufbau eines Staates, seiner eigenen Rechte und Pflichten und die seiner Bürger.
7. ... ist die wichtigste und einfachste Möglichkeit, an der Politik teilzuhaben.
8. Die Bürger wählen den ... , das Parlament.
9. Die Grundlage der deutschen Demokratie bilden die deutschen ...



3 Weltenergieverbrauch und globale Folgen

Sicherheit feststeht, dass ein Fluss bei den nächsten großen Regenfällen einen bestimmten Pegelstand erreichen wird, dann wird jede verantwortlich handelnde Regierung dafür sorgen, dass die Dämme auf mindestens diese Höhe aufgestockt werden.

Und sollte die Gefahr bestehen, dass der Damm nicht rechtzeitig fertig ist, wird man es dennoch versuchen. Zumal – anders als im Dammbeispiel – den vom zukünftigen Klimawandel betroffenen Menschen im Schadensfall nicht die Umsiedlung auf höher liegende Gebiete empfohlen werden kann – denn **wir haben nur diesen einen Planeten.**



Aufgabe 8: Beantwortet die Fragen gemeinsam in vollständigen Sätzen.

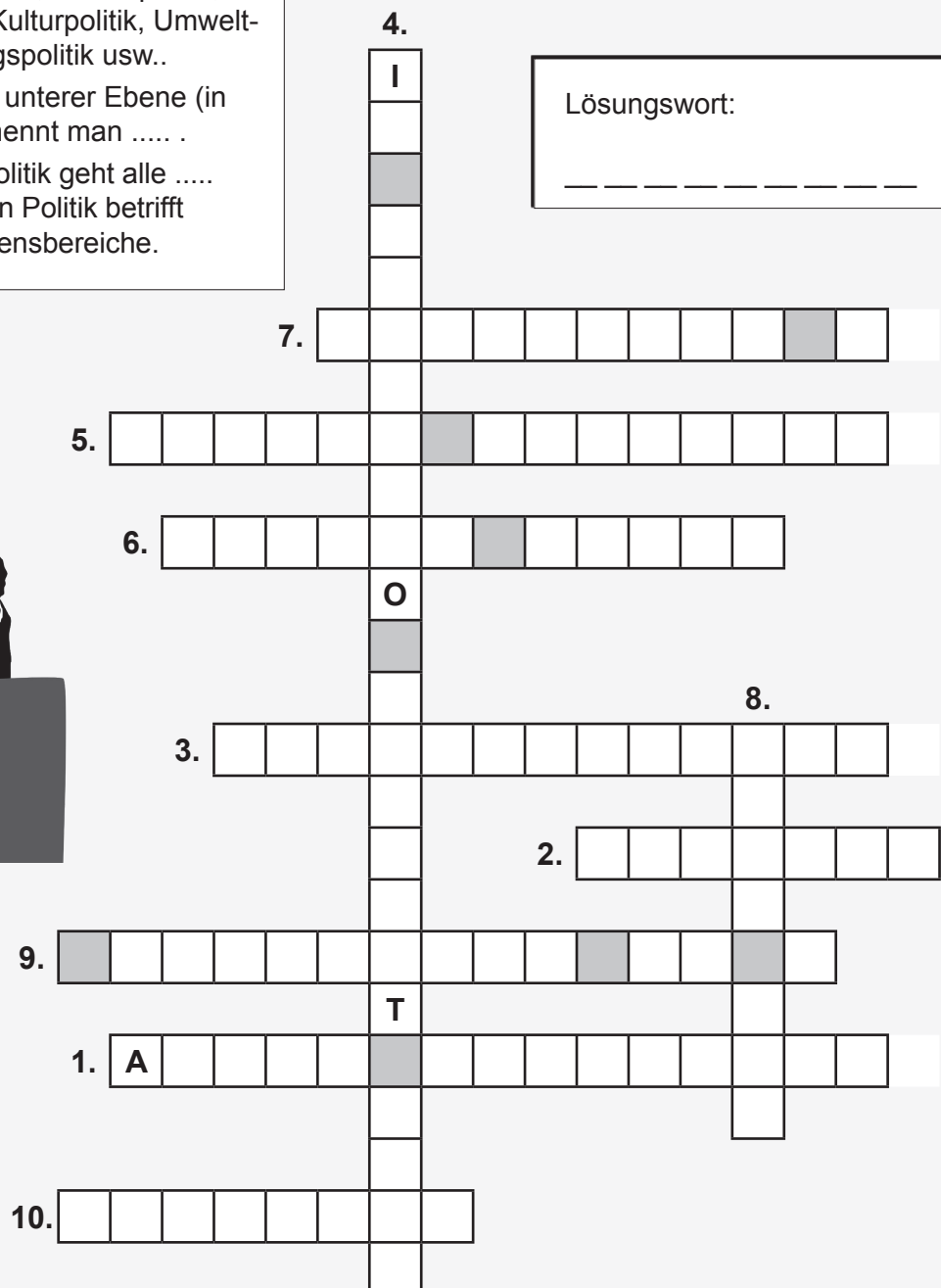
- a) Brachten die bisherigen Klimagipfel der Vereinten Nationen (UNO) ausreichende Erfolge?



- b) Kann das Ergebnis des Kopenhagener Gipfeltreffens den Klimawandel stoppen?

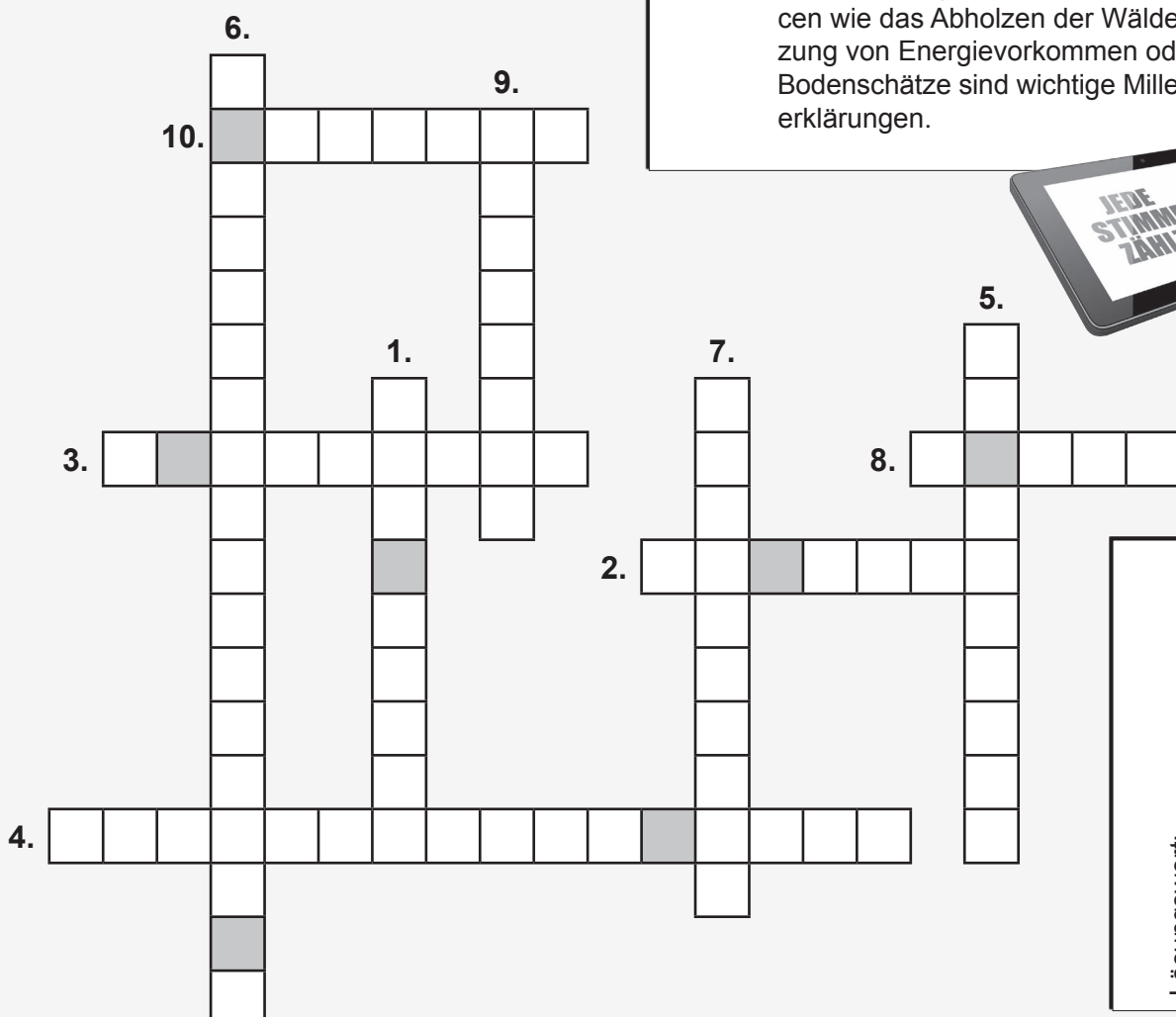
- c) Was war das wichtigste Ziel der Europäischen Union auf diesem Gipfeltreffen?

1. Das Wort Politik kommt vom Wort „Polis“, was so viel bedeutet wie Stadtstaat, Gemeinwesen, Gemeinschaft.
2. Als Politik wird die eines Staates bzw. einer kleineren Einheit (Bundesland, Stadt, Bezirk, Gemeinde) bezeichnet.
3. In der Politik wird das der Menschen geregelt.
4. Die Politik wird heute von einzelnen Personen, vor allem jedoch von Parteien, und Bürgerinitiativen bestimmt oder beeinflusst.
5. Es gibt und mehr oder minder ehrenamtlich tätige Politiker.
6. In der geht es um die inneren Angelegenheiten eines Staates.
7. Die Außenpolitik befasst sich mit den eines Staates zu anderen Ländern.
8. Einige weitere der Politik sind: Wirtschaftspolitik, Finanzpolitik, Sozialpolitik, Kulturpolitik, Umweltpolitik, Bildungspolitik usw..
9. Die Politik auf unterer Ebene (in Gemeinden) nennt man
10. Das Thema Politik geht alle etwas an, denn Politik betrifft sämtliche Lebensbereiche.



1. Die Entwicklungspolitik ist ein Übergriff für staatliche, die unterentwickelte Länder unterstützen sollen.
2. Dabei soll die politische, und wirtschaftliche Situation in den unterentwickelten Ländern verbessert werden.
3. Seit dem Zweiten wird versucht, den Entwicklungsstand dem der Industriestaaten anzugleichen, um so der Wirtschaft neue Absatzmärkte und Ressourcen zu eröffnen.
4. Die Entwicklungshilfe soll die elementaren wie Nahrung, sauberes Trinkwasser, medizinische Versorgung und den Bau von Unterkünften sichern.
5. Darüber hinaus müssen aber auch die Bildungssituation, die Infrastruktur, sowie die gesellschaftlichen Strukturen in den betroffenen Ländern und stabilisiert werden.
6. Oftmals sind neben den Geberländern auch Nichtregierungsorganisationen am Aufbau der beteiligt.
7. Das Ziel der Entwicklungspolitik ist es die in der Welt zu verbreiten und eine nachhaltige soziale Marktwirtschaft aufzubauen.
8. Noch heute lebt etwa ein Fünftel der Weltbevölkerung in absoluter Die Menschen müssen oft mit nur weniger als 1,25 US-Dollar pro Tag auskommen.
9. Am 9. September 2000 unterschrieben 189 Mitgliedstaaten der Vereinten die Millenniumserklärung. Das ist ein Katalog mit acht grundsätzlichen, verpflichtenden Zielen, die bis zum Jahr 2012 erreicht werden sollten. Nicht alle konnten zufriedenstellend umgesetzt werden.

10. Die nachhaltige der Umweltressourcen wie das Abholzen der Wälder, Nutzung von Energievorkommen oder Bodenschätze sind wichtige Millenniumserklärungen.



Lösungswort: _____

Der größte Wunsch – Asyl in Deutschland



Die meisten Flüchtlinge erreichen Deutschland an den Grenzen im Süd-Osten. Das betrifft vorwiegend den Bundesstaat Bayern. Inzwischen ist man auf deren Ankunft vorbereitet. Häufig übernachten sie zunächst in Zeltlagern und werden dann in andere Orte Deutschlands gebracht, wo sie registriert werden. Häufig passiert dieses aber auch schon bei ihrer Ankunft im Land.

Die meisten der Flüchtenden wollen hier bei uns einen Asylantrag stellen. Dies geschieht beim sogenannten „Bundesamt für Migration und Flüchtlinge“, kurz: „BAMF“

Doch wer hat ein Anrecht auf Asyl?

Das Grundrecht auf Asyl gewährt Menschen Schutz, die politisch verfolgt sind.

Wer aber gilt als politisch verfolgt?

„Als politisch verfolgt gilt, wer gezielten und intensiven ausgrenzenden Rechtsverletzungen ausgesetzt und aus diesem Grund gezwungen war, sein Heimatland zu verlassen und im Ausland Schutz zu suchen. Die Verfolgung muss im direkten Zusammenhang mit der eigenen Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder politischen Überzeugung stehen. Allgemeine Notsituationen wie eine Hungersnot oder Umweltkatastrophen werden nicht als Asyl- oder Fluchtgrund anerkannt. Wird Asyl beantragt, muss die Verfolgung vom Staat ausgehen oder ihm zuzurechnen sein. Bei der Flüchtlingsanerkennung kann die Verfolgung laut der Genfer Flüchtlingskonvention auch von nichtstaatlichen Akteuren ausgehen.“¹

Ob diese Situationen für den betreffenden Flüchtling zutreffen, muss das „BAMF“ prüfen. Diese Institution ist für die Verteilung der Menschen zuständig. Die einzelnen Bundesländer sollen möglichst gleichmäßig an den Lasten beteiligt werden.

Die Antragsteller auf Asyl kommen dann zunächst in eine sog. Erstaufnahmeeinrichtung. Die Mitarbeiter dort überprüfen die einzelnen Antragsteller und deren Fingerabdrücke werden in einer deutschen und einer europäischen Datenbank am Computer abgeglichen. Erst dann kann der Asylantrag gestellt werden. Anschließend dürfen die Flüchtlinge in Deutschland bleiben, bis über ihren Asylantrag entschieden ist. Der Aufenthalt hier dauert bis zu 6 Monaten und in dieser Zeiterhalten die Flüchtlinge vorwiegend Sachleistungen für den persönlichen Bedarf.

Danach werden die Menschen nach einem bestimmten Verteilungsschlüssel den einzelnen Bundesländern, einer Stadt oder einem Landkreis zugewiesen. Diese sind dann für ihre Unterbringung zuständig. Auf Basis der persönlichen Anhörung und der eingehenden Überprüfung von Dokumenten und Beweismitteln entscheidet das Bundesamt über den Asylantrag. Ist das Asylverfahren, was unterschiedlich lange dauert, abgeschlossen, ergeht ein Beschluss auf das Aufenthalts-, bzw. Bleiberecht oder aber die Ausreisepflicht.

Fragen, Fragen, Fragen

Steigen die Kosten für unsere Krankenkassen der Flüchtlinge wegen?

Dass die Tarife unserer Krankenversicherungen steigen, hat nichts mit der Zahl der Flüchtlinge zu tun. Sie sind nicht gesetzlich krankenversichert.

Warum bezahlen die Flüchtlinge die Schlepper, wenn sie für viel weniger Geld ein Flugticket kaufen könnten?

Die Fluglinien dürfen nur Passagiere mit gültigen Visa für das Einreiseland an Bord lassen. Zum Beispiel in Syrien aber sind schon lange keine mehr zu bekommen. Die Botschaft ist geschlossen. In Ankara und in Libyen können Visa beantragt werden, aber die Wartezeiten dafür sind enorm lang.

Nehmen die Flüchtlinge den Deutschen die Arbeitsplätze weg?

Asylbewerber dürfen zunächst gar nicht in Deutschland arbeiten. In den ersten drei Monaten ist ihnen das komplett verwehrt. Erst nach 15 Monaten fällt zudem die „Vorrangprüfung“: Steht ein Deutscher oder ein EU-Bürger für den Job zur Verfügung, bekommen Asylbewerber keine Beschäftigungserlaubnis.

¹) <https://www.caritas.de/hilfeundberatung/ratgeber/migration/asylund-flucht/wer-bekommt-asyl-in-deutschland> 02.02.2017 15:55

frei nach: <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/fluechtlinge-und-einwanderer-die-wichtigsten-fakten-a-1030320.html#sponfakt=13> 02.02.2017 15:55

BRAINSTORMING

UMSETZUNGSIDEEN, SCHLAGWÖRTER, ÜBERSCHRIFTEN...

Europa –
Verlockung & Hoffnung



Bildtitel finden

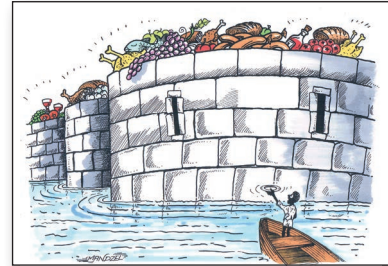
- Verlockendes Europa/Versprechungen
- Der Tod wartet auf dem Meer
- Hoffnung (auf eine bessere Zukunft)
- Erwartung in den Gesichtern der Flüchtlinge/Naivität?
- Spiel mir das Lied vom Tod
- „Der Rattenfänger von Hameln“ (Transfer herstellen)

Seite 635:

Ungleichgewicht
weltweit

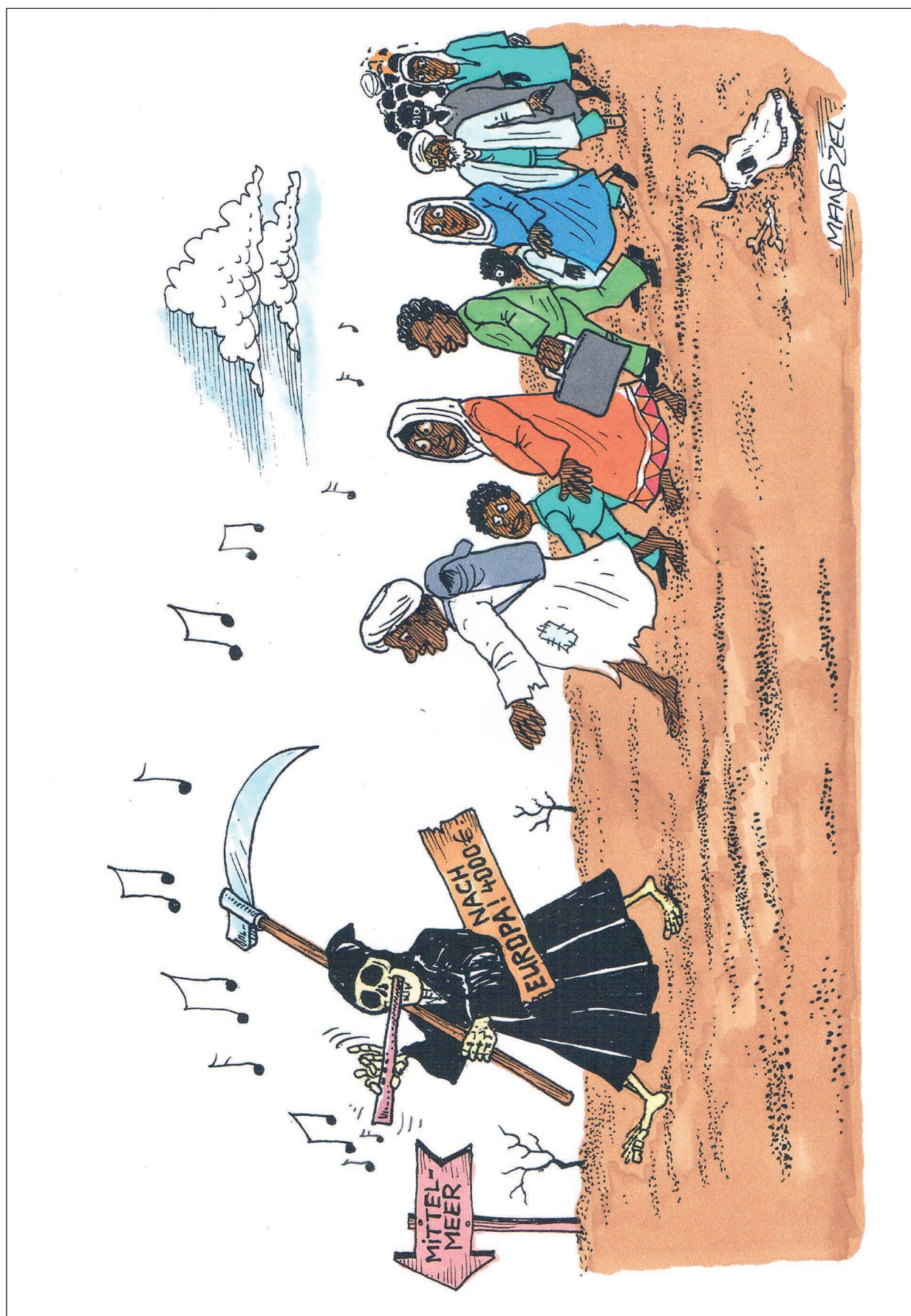
Ein Kurzreferat zu dem Thema „Welthunger“ erstellen.

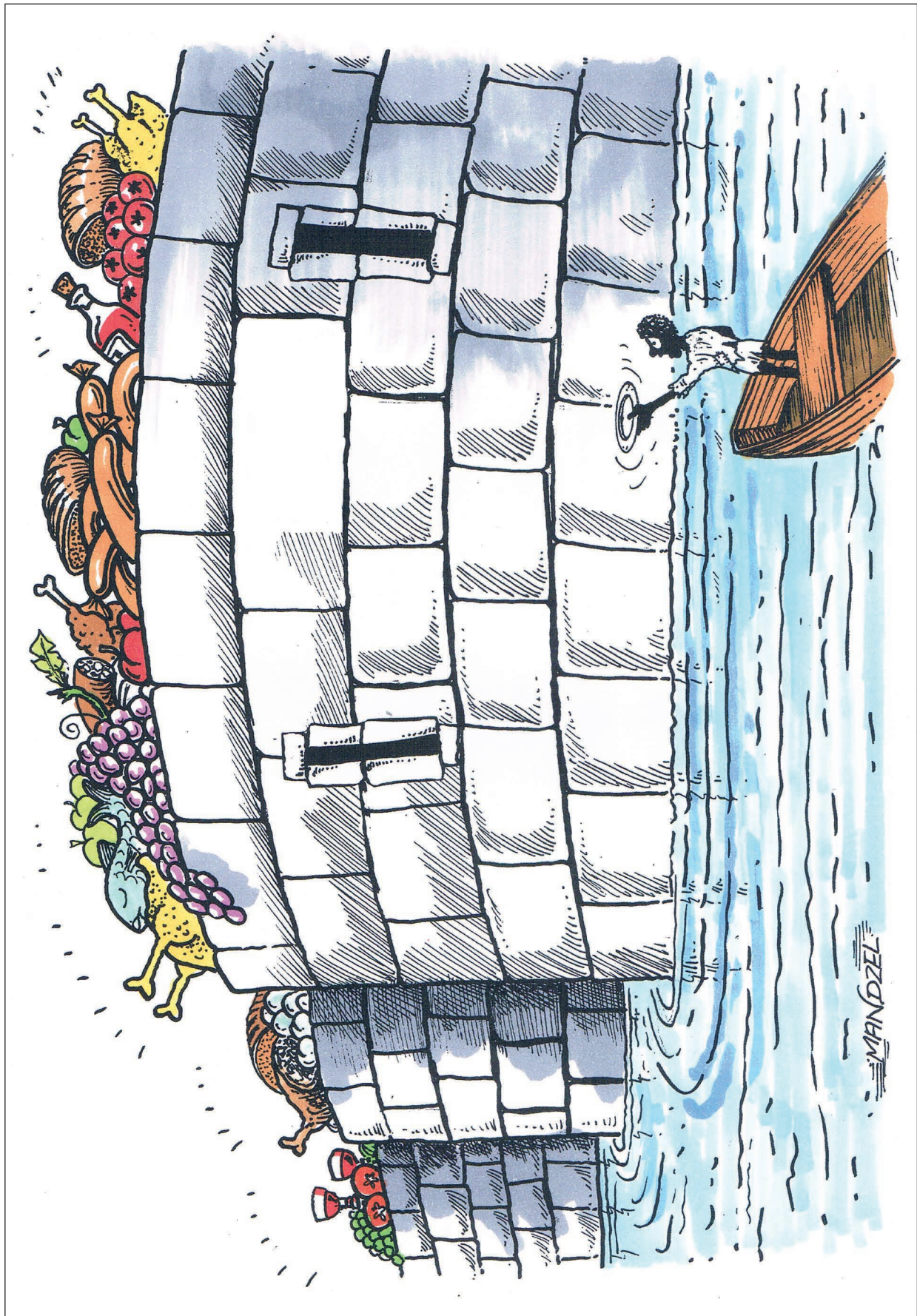
- Essen im Überfluss - Ungleich verteilt
- Hinter den Mauern - unerreichbare Höhe
- Armut - Hunger - Egoismus



EUROPA – VERLOCKUNG UND HOFFNUNG

LIED VOM TOD







Aufgabe 7: Welche der genannten Zitate sind für dich bedeutend?

„Ältere Herren erklären den Krieg. Aber es ist die Jugend, die kämpfen und sterben muss.“
(Herbert Hoover, Präsident der USA)

„Willst du den Frieden, so verhalte dich kriegsbereit.“
(Vegetius Rufus, römischer Schriftsteller)

„Der beste Krieg ist der, den man verhindern kann.“
(Izchak Rabin, israelischer Ministerpräsident)

„Der Friede ist ein Baum, der eines langen Wachstums bedarf.“
(de Saint-Exupéry, franz. Schriftsteller)

„Frieden schaffen ohne Waffen.“
(Friedensbewegung)

„Der Friede ist das höchste materielle Glück der menschlichen Gesellschaft.“
(Lew N. Graf Tolstoj)

„Wer nicht weiß, was Krieg ist, der gehe in den Krieg.“
(spanisches Sprichwort)

„Süß und ehrenvoll ist es, für das Vaterland zu sterben.“ (Horaz, römischer Dichter)

„Stell' dir vor, es ist Krieg – und keiner geht hin.“
(Friedensbewegung)

„Soldatengräber sind die großen Prediger des Friedens.“
(Albert Schweizer, Theologe, Arzt und Musiker)

„Die Menschheit muss dem Krieg ein Ende machen, sonst wird der Krieg der Menschheit ein Ende machen.“
(John F. Kennedy, Präsident der USA)

„Demokratische Länder ziehen nicht in den Krieg gegeneinander und schüren nicht den Terrorismus.“
(Bill Clinton, Präsident der USA)

„Der Krieg ist die Niederlage des menschlichen Geistes.“
(Henry Miller, US-amerikanischer Schriftsteller)

„Frieden erhalten ist besser als Frieden schließen.“
(Martin Luther, deutscher Reformator)

„Frieden ist wertvoller als ein Stück Land.“
(M. A. Al Sadat, ägyptischer Präsident)

Überblick

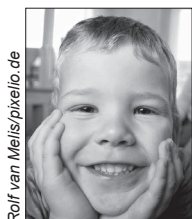
Erwachsene besitzen Rechte, auch Kinder haben Rechte. Bisher stehen die Kinderrechte noch nicht im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Politiker in Deutschland diskutieren darüber, ob ins Grundgesetz aufgenommen werden soll, dass „jedes Kind ein Recht auf Entwicklung und Entfaltung seiner Persönlichkeit, auf gewaltfreie Erziehung sowie den besonderen Schutz vor Gewalt, Vernachlässigung und Ausbeutung hat.“



PA

- Aufgabe 1:** a) „Jedes Kind hat ein Recht auf Entwicklung und Entfaltung seiner Persönlichkeit, auf gewaltfreie Erziehung sowie den besonderen Schutz vor Gewalt, Vernachlässigung und Ausbeutung.“

Erkläre genauer, was mit diesem Satz gemeint ist.



Roif van Meis/pixelto.de



- b) Welche Rechte sollten deiner Meinung nach Kinder besitzen? Notiere jeweils kurze, verständliche Sätze.

Jedes Kind ...



Hitler vor der HJ in Reichenberg am 4.12.1938

„Diese Jugend, die lernt ja nichts anderes als deutsch denken, deutsch handeln, und wenn nun diese Knaben, diese Mädchen mit ihren 10 Jahren in unsere Organisationen hineinkommen und dort nun so oft zum ersten Mal überhaupt eine frische Luft bekommen und fühlen, dann kommen sie vier Jahre später vom Jungvolk in die Hitlerjugend, und dort behalten wir sie wieder vier Jahre, und dann geben wir sie erst recht nicht zurück in die Hände unserer alten Klassen- und Standeserzeuger, sondern dann nehmen wir sie sofort in die Partei oder in die (Deutsche) Arbeitsfront auf, in die SA oder in die SS, in das NSKK und so weiter. Und wenn sie dort zweieinhalb Jahre sind und noch nicht ganze Nationalsozialisten geworden sein sollten, dann kommen sie in den Arbeitsdienst und werden dort wieder sechs oder sieben Monate geschliffen, alle mit einem Symbol: dem deutschen Spaten (Beifall!).

Und was dann nach sechs oder sieben Monaten noch an Klassenbewusstsein oder Standesdünkel noch vorhanden sein sollte, das übernimmt dann die Wehrmacht zur weiteren Behandlung auf zwei Jahre (Beifall!), und wenn sie dann nach zwei oder drei oder vier Jahren zurückkehren, dann nehmen wir sie, damit sie auf keinen Fall rückfällig werden, sofort in die SA, SS und so weiter, und sie werden nicht mehr frei ihr ganzes Leben (Beifall!), und sie sind glücklich dabei.“

(Aus: E. Nyssen: Schule im Nationalsozialismus; Heidelberg 1979; S. 31)



Aufgabe 3: a) Über wen spricht Hitler in seiner Rede?



- b) NSKK steht als Abkürzung für Nationalsozialistische Kraftfahrerkorps. Was bedeuten die Abkürzungen HJ, SA und SS?

HJ = _____

SA = _____

SS = _____



Aufgabe 4: a) Was sind die wesentlichen Aussagen in dem Auszug aus Hitlers Rede?



- b) Wie beurteilst du das, was Hitler sagt?

Es **brennt** – gestern wie

HEUTE

09.03.2015, Tröglitz

Markus Nierth (CDU), Ortsbürgermeister von Tröglitz, legte sein Amt nieder. Auslöser war ein geplanter Demonstrationzug durch den Ort, „Lichterspaziergang“ genannt, den NPD-Kreisrat Steffen Thiel angemeldet hatte. Er sollte in einer Kundgebung vor dem Wohnhaus des Bürgermeisters enden, weil dieser Flüchtlinge in seinem Ort aufnehmen wollte. Mehr als 100 Neonazis wollten bis zum Wohnhaus der Familie laufen, davor eine Kundgebung abhalten und „Argumente“ gegen die geplante Unterbringung von Flüchtlingen in Tröglitz verkünden – mit Genehmigung des Burgenlandkreises als Versammlungsbehörde. Ortsbürgermeister Nierth war darüber entsetzt. Er machte sich Sorgen um seine Familie, die er bedroht sah und trat, nachdem er von den Politikern des Kreises keine Unterstützung erhalten hatte, von seinem Amt zurück.¹

1. frei nach: <http://www.mz-web.de/zeit/geplanter-lichterspaziergang-der-npd-troeglitzer-ortsbuergemeister-tritt-zurueck>



Der für den Tröglitzer Landkreis zuständige Landrat Ulrich wird per Mail von Mitgliedern der rechten Szene massiv angegriffen und ihm wird mit „Enthauptung“ gedroht, weil er, trotz der Warnungen der Rechten, immer noch Flüchtlinge in Tröglitz aufnehmen will.

Der ehemalige Bürgermeister von Tröglitz sagte dem Tagesspiegel zum Brandanschlag auf das Asylantenheim:

„Ich gehe von Brandstiftern aus, die sogar den Tod des dort noch lebenden (deutschen) Ehepaares in Kauf genommen haben.“



S. Niemann

Nierth sagte weiter:

„Ich bin fassungslos, traurig und wütend zugleich. Da ist die braune Saat so weit aufgegangen, dass man nun lieber Häuser niederbrennt, in denen Familien eine neue Bleibe finden sollten.“ Selbst Familien aus Kriegsgebieten werde „von kranken, bösen Gehirnen“ freistehender Wohnraum nicht gegönnt. „Eine bleibende Schande für Tröglitz, die uns nun mit Mölln und Hoyerswerda in eine Reihe bringt und noch viele unabsehbare Folgen haben wird.“²

2. <http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/wenn-buergermeister-und-lokalpolitikerinnen-bedroht-werden-10117>

Aufgabe: Bitte recherchiert die Geschehnisse im Internet und diskutiert die Texte im Buch. Dürfen wir unsere Meinung in Deutschland noch frei und ohne Angst vor negativen Folgen äußern? Überlegt, welche Werte für das menschliche Zusammenleben wichtig sind und was ihr selbst für ihre Durchsetzung tun könnt und müsst. Wie muss ein Staat geschaffen sein, um diese Werte leben und erfahren zu können? Führt dazu eine Stafettenpräsentation durch.

Peergroup – ein Lückentext

Aufgabe 1: Setze in die Lücken des Textes die passenden Wörter ein.



Die Lösungswörter (in alphabetischer Reihenfolge):

Abneigungen – Eltern – Freizeitgestaltung – Großteil – Gruppe –
Konflikt – Mutproben – Persönlichkeit – Schule – Verhaltensweisen

1. Eine _____ von etwa gleichaltrigen und gleichgesinnten Kindern oder Jugendlichen wird mit dem aus der englischen Sprache stammenden Begriff Peergroup bezeichnet.
(*Peer group (engl.) = Gruppe von Gleichaltrigen, Gleichgestellten*)
2. Heranwachsende schließen sich oftmals einer Peergroup an. Je stärker sich ein Heranwachsender von den _____ ablöst, eine umso größere Rolle spielt gewöhnlich die Peergroup für ihn.
3. Einstellungen und _____ der Peergroup wirken auf die einzelnen Mitglieder ein. Gruppenregeln und -zwänge bestimmen häufig das Handeln des Einzelnen.
4. Der _____ der Heranwachsenden richtet sich an den Eltern und der jeweiligen Peergroup aus.
5. Der Einfluss der Eltern überwiegt in der Regel in den Bereichen _____, Beruf und Zukunftsplanung.
6. Dagegen nimmt die Peergroup beim Einzelnen stärkeren Einfluss auf den Lebensstil, das Musikinteresse, den Modegeschmack, die _____ und den Gebrauch von Drogen.
7. Von großer Bedeutung sind Peergroups für die Entwicklung der _____ und der Ich-Identität der Jugendlichen.
8. Peergroups haben Vorlieben und _____ gegenüber bestimmten Jugendkulturen.
9. So manche Peergroup zeigt Risikoverhalten und verlangt von ihren Angehörigen z.B. _____.
10. Wiederholt kommt es vor, dass Peergroups mit dem Gesetz in _____ geraten. Ein Beispiel dafür sind Erpressungen.



4. Status und Rolle



Menschen leben immer in Gruppen. Innerhalb einer Gruppe hat/genießt jeder ein bestimmtes Ansehen, das als **Status** bezeichnet wird. „Ansehen“ besagt, dass man von anderen Gruppenmitgliedern gesehen wird. Aber nicht einfach nur gesehen, sondern gleichzeitig mehr oder weniger hoch geschätzt.



Aufgabe 1: Zu diesen Aussagen sollen jetzt kurz Beobachtungen und Erlebnisse mündlich ausgetauscht werden.



Aufgabe 2: Tauscht eure Überlegungen zu dieser Frage aus:

- ➔ Der Status einer Person kann höher oder geringer sein. Wer hat einen höheren oder einen niedrigeren Status, um welche Personengruppen kann es sich (ohne Namen zu nennen) handeln?



Aufgabe 3: Für die Bewertung des Status` einer Person gibt es Merkmale wie Einkommen, Vermögen, Bildung, Macht oder Rechte.

Sucht Beispiele für

- ➔ Personen mit größerem oder geringerem Status, wobei das Einkommen maßgebend ist;
- ➔ Personen mit unterschiedlichem Status, wobei die Bildung eine Rolle spielt und
- ➔ Personen mit unterschiedlichem Status, wobei die Macht das Unterscheidungsmerkmal ist.



Der soziale Status weist jeder Person einen Platz in einer Gruppe, in einer Organisation oder der Gesellschaft zu. Damit wird dieser Person eine ganz bestimmte **soziale Rolle** zugeschrieben. Die soziale Rolle besteht aus einem ganzen Bündel an Verhaltenserwartungen, die das Verhalten beschreiben, das von dem Träger der Rolle (Rollenträger) erwartet wird.



Aufgabe 4: Jede Person hat nicht nur einen einzigen Status: Man ist z. B. Schülerin, Tochter, Schwester, Jugendliche, Sportlerin und Freundin. Jedem Status wird eine Rolle zugeschrieben, an die Erwartungen gestellt werden.
Diese Erwartungen zielen auf bestimmte Verhaltensweisen ab.

Sprecht über die Rollenerwartungen zu jedem genannten Status:

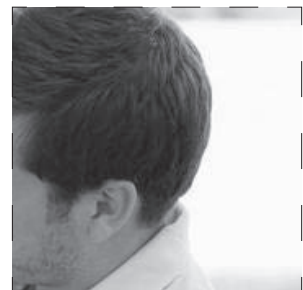
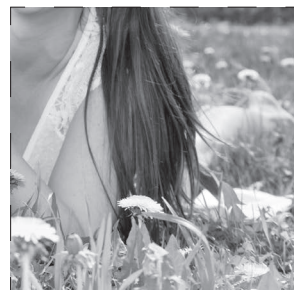
- ➔ Worin bestehen die Rollenerwartungen, welches Verhalten wird erwartet?
- ➔ Welcher Status ist in eurem Alter außerdem möglich? Sprecht auch hierzu über die Rollenerwartungen.



II. Familienkonstellationen



- Aufgabe 3:**
- Aus diesen Puzzle-Teilen kannst du drei Bilder zusammensetzen.
 - Beschreibe, wen oder was du auf jedem Bild siehst und wie du die Stimmung empfindest.
 - Welches Bild macht auf dich den harmonischsten Eindruck? Erkläre, warum das so ist!





F. (16 Jahre) war häufig in Schlägereien verwickelt, die er allerdings provoziert hatte. Außerdem war er wegen einiger Diebstähle polizeilich bekannt. Nun hatte F. den A. (15 Jahre) kennen gelernt. Dessen Familie war aus der Nachbargemeinde zugezogen. Die Eltern beider Jugendlichen waren mit der Erziehung völlig überfordert, und das Jugendamt bemühte sich vergeblich.

Den F. hatte der Jugendrichter vor kurzem noch ermahnt, „wenn du hier noch einmal erscheinst, ist Arrest fällig.“

Dann erläuterte der Richter noch, was ein Arrest ist. „Bisher haben die von mir verhängten Auflagen offenbar keine Wirkung gezeigt. Von einem Unrechtsbewusstsein kann ich nichts erkennen. Vielleicht ist beim nächsten Mal ein schmerzhafteres Mittel nötig. Dann werde ich mir überlegen, ob ein Arrest in der Justizvollzugsanstalt in V. angebracht ist. Der geht von einem Wochenende bis zu vier Wochen. Ich hoffe aber doch, dass wir uns hier nicht wiedersehen.“



Aufgabe 1: *F. und A. verbrachten viel Zeit miteinander. An den Wochenenden fuhren sie mit gestohlenen Fahrrädern „über Land“. Nach ihrer Tour warfen sie die Fahrräder einfach in die Vorgärten ihrer Wohnsiedlung. Weil man sie dabei beobachtete, wurde die Polizei wieder tätig. Während die Eltern des A. erst gar nicht reagierten, hatte der Vater des F. offenbar ein Unrechtsbewusstsein; er verprügelte seinen Sohn, bis der sich nicht mehr rühren konnte.*

- a) *Reicht diese Strafe schon, oder sollte F. noch einmal vor dem Jugendrichter erscheinen? Einigt euch auf eine Formulierung der Antwort – bitte mit Begründung.*



- b) *Ist die Prügelstrafe des Vaters von F. ein richtiges Verhalten? Antwortet mit Begründung.*

II. Wenn es brennt ...



Noch eine wahre Geschichte:

Monika, drei Jahre alt, und Alexander, 5 Jahre alt, sind allein zuhause. Beide schlafen. Da, gegen 2 Uhr wird Alexander unruhig und wacht durch ein schrilles Piepsen auf. Es dauert eine kleine Weile, bis er merkt das es der Rauchmelder ist, der dieses Piepsen verursacht. Alexander steht auf, öffnet die Türe und sieht, dass aus dem Wohnzimmer Rauch dringt. Der Rauch sammelt sich oben an der Decke und drückt von da schon soweit nach unten, dass Alexander sich bücken muss, als er zu seiner Schwester läuft. Zuvor macht er noch die Türe von seinem Zimmer zu. Monika schläft noch so tief, dass sie von dem Piepsen nichts mitbekommen hat. Alexander weckt seine Schwester und beide verlassen das Zimmer, nicht ohne die Türe zu schließen. Dann gehen beide in den Hausflur, schließen auch hier die Wohnungstüre und läuten beim Nachbarn. Klar dauert es eine Weile bis ihnen geöffnet wird. „Bei uns brennt es im Wohnzimmer“, sagen sie zu dem Mann. Dieser zögert nicht lange, weckt sofort seine Frau und die beiden Kinder. Während die Frau gleich die Leitstelle der Feuerwehr verständigt, läuft der Mann in das 2. Obergeschoss und weckt dort die Hausbewohner.

So schnell wie möglich verlassen alle Bewohner das Haus und warten auf die Feuerwehr. Schon von weitem hören sie die Alarmhörner der Feuerwehrautos und sehen die Blaulichter blitzen. Die Kinder beginnen zu winken und schon winken auch die Erwachsenen mit. Dadurch können die Feuerwehrfahrzeuge zügig bis zu Brandstelle durchfahren. Oben im brennenden Wohnzimmer sind inzwischen die Fensterscheiben geplatzt und die Flammen schlagen aus den Fenstern. Die Feuerwehr legt schnell zwei Schlauchleitungen. Eine durch den Treppenraum und eine über die Leiter. So können sie das Feuer von zwei Seiten bekämpfen. Es dauert nur eine viertel Stunde und die Flammen sind gelöscht. Jetzt muss alles noch genau überprüft werden, ob sich evtl. noch Glutnester in der Wohnung befinden.

Bevor die Feuerwehr wieder abrückt, lobt der Einsatzleiter alle, weil sie richtig und schnell gehandelt haben. Besonders, dass die Kinder alle Türen geschlossen haben, findet er ganz gut. So ist auch der Brandschaden gering geblieben.



Feuerwehr Schongau bei einer Übung. Die Männer tragen Pressluftatmer und knien am Boden. Dort ist es noch rauchfrei und auch noch nicht so heiß.



PA

Aufgabe 23: Beantwortet die folgende Frage in vollständigen Sätzen.

a) Was haben die Kinder und die Erwachsenen alles richtig gemacht?



b) Zeichnet diese Geschichte in Bildern nach.

VI. Bestandteile eines Feuerlöschers



Alles was wichtig ist, kann am Feuerlöscher gelesen werden



Auf diesem Schriftfeld sind alle Daten des Feuerlöschers enthalten.

- Feld 1: FEUERLÖSCHER; Löschmittelmenge und Art des Löschmittels, Leistungsklasse
- Feld 2: Bedienungsanleitung in Bild und Schrift, Piktogramme der Brandklassen bei denen der Löscher eingesetzt werden kann
- Feld 3: Warnhinweise
- Feld 4: Prüffrist, Art des Löschmittels, Art des Treibgases, Typenbezeichnung des Herstellers, Grenztemperatur Funktionsbereich
- Feld 5: Name und Anschrift des Herstellers, Baujahr, Bezeichnung „Feuerlöscher“



PA

Aufgabe 2:

Lest euch diese fünf Schriftfelder auf dem Bild durch oder holt dazu einen Feuerlöscher. Legt euer Heft dann zur Seite, bzw. stellt anschließend den Löscher weg und erklärt auswendig.

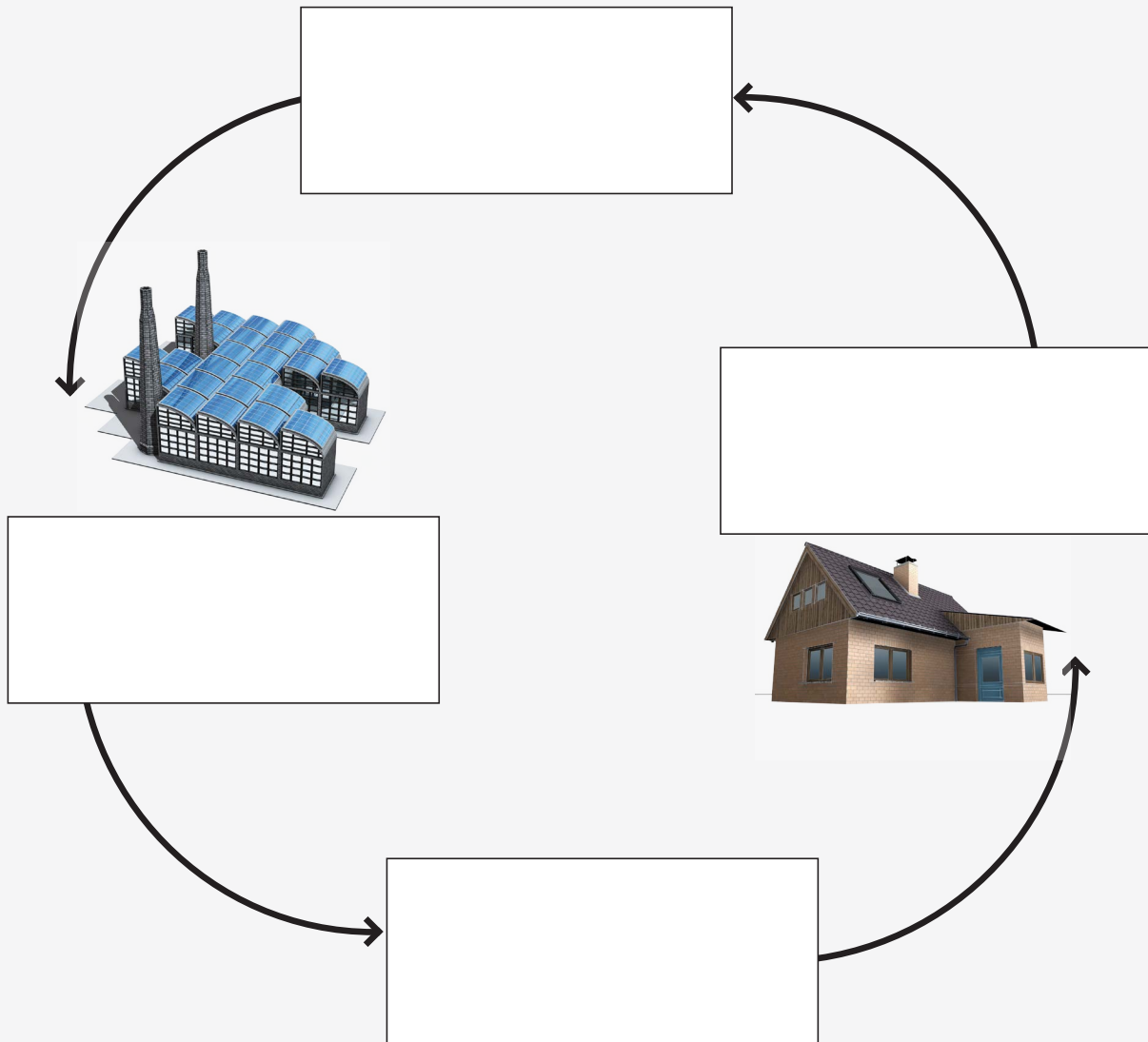
- a) Welches Löschmittel befindet sich im Feuerlöscher?
- b) Welche brennbaren Stoffe können damit gelöscht werden?
- c) Wie ist der Feuerlöscher zu bedienen?



Schüler „lesen“ einen Feuerlöscher. Das rote F auf dem Bild war bis 1995 das Hinweiszeichen auf Feuerlöscher und hätte schon längst ausgetauscht werden müssen.

III. Der Wirtschaftskreislauf (Teil 1)

Aufgabe 1: Schneide die Textkästen unten aus und klebe sie in das Schaubild vom Wirtschaftskreislauf.



Familie K. kauft einen neuen Rasenmäher vom Unternehmen Z. Für diesen Rasenmäher zahlt Familie K. einen Preis.

Das Unternehmen Z. produziert Rasenmäher und Gartengeräte.

Die Eltern der Familie K. arbeiten beide beim Unternehmen Z.

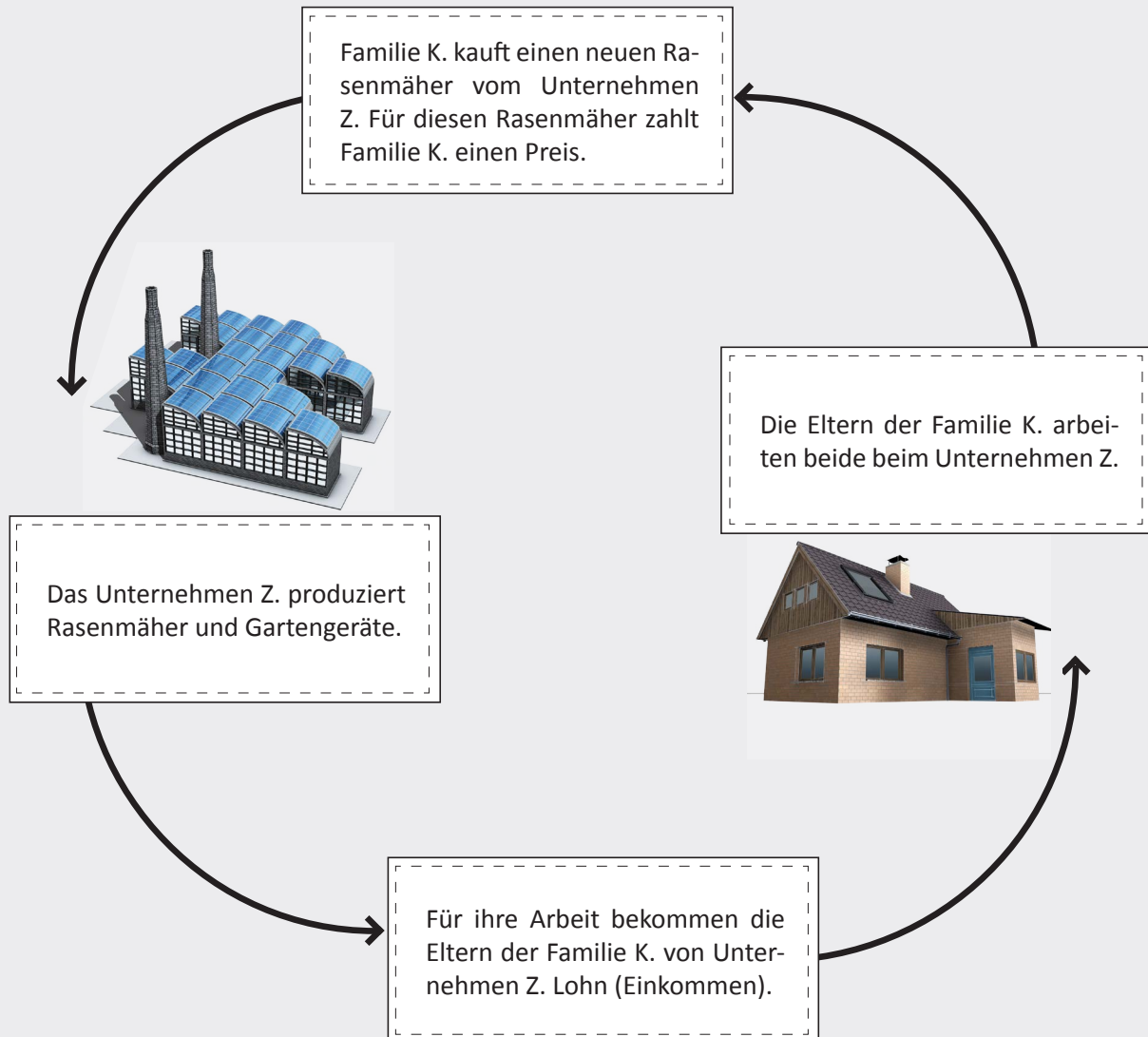
Für ihre Arbeit bekommen die Eltern der Familie K. von Unternehmen Z. Lohn (Einkommen).

III. Der Wirtschaftskreislauf (Teil 1)

Der Markt und die Marktpreisbildung

Lösungen

Aufgabe 1: Schneide die Textkästen unten aus und klebe sie in das Schaubild vom Wirtschaftskreislauf.



IV. Der Arbeitsmarkt (Teil 1)

Auf dem Arbeitsmarkt (Stellenmarkt) treffen genau wie auf anderen Märkten auch, Angebot und Nachfrage zusammen.

Unternehmen bieten Arbeitsplätze an. Sie fragen Arbeitskraft nach. Sie brauchen die Arbeitsleistung, um ihre Produkte herstellen oder ihre Dienstleistungen anbieten zu können. Die Anbieter von Arbeitsplätzen nennt man auch Arbeitgeber.

Die Unternehmen bieten Einkommen und bestimmte Arbeitsbedingungen an, um Arbeitskräfte zu bekommen.

Mitglieder von Haushalten (z.B. deine Eltern) arbeiten, um Geld zu verdienen. Sie bieten ihre Arbeitskraft an, weil sie ein Einkommen benötigen, um den Bedarf des Haushalts (Lebensmittel, Kleidung, Auto usw.) decken zu können.

Personen, die Arbeit annehmen, nennt man auch Arbeitnehmer.

Lohn oder Gehalt wird der Preis für Arbeit genannt. Angestellte und Beamte beziehen ein Gehalt, Arbeiter erhalten einen Lohn.



Aufgabe 1: Lies zunächst den Informationstext sorgfältig durch. Beantworte dann die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen.

a) Warum ist auch der Arbeitsmarkt ein Markt?

b) Wer bietet Arbeitskraft an, wer fragt Arbeitskraft nach?

c) Wozu brauchen die Unternehmen die Arbeitsleistung der Arbeitnehmer?

d) Warum bieten Haushalte auf dem Arbeitsmarkt ihre Arbeitskraft an?

e) Wie wird der Preis für Arbeit genannt?

IV. Der Arbeitsmarkt (Teil 1)

Der Markt und die Marktpreisbildung

Lösungen

Auf dem Arbeitsmarkt (Stellenmarkt) treffen genau wie auf anderen Märkten auch, Angebot und Nachfrage zusammen.

Unternehmen bieten Arbeitsplätze an. Sie fragen Arbeitskraft nach. Sie brauchen die Arbeitsleistung, um ihre Produkte herstellen oder ihre Dienstleistungen anbieten zu können. Die Anbieter von Arbeitsplätzen nennt man auch Arbeitgeber.

Die Unternehmen bieten Einkommen und bestimmte Arbeitsbedingungen an, um Arbeitskräfte zu bekommen.

Mitglieder von Haushalten (z.B. deine Eltern) arbeiten, um Geld zu verdienen. Sie bieten ihre Arbeitskraft an, weil sie ein Einkommen benötigen, um den Bedarf des Haushalts (Lebensmittel, Kleidung, Auto usw.) decken zu können.

Personen, die Arbeit annehmen, nennt man auch Arbeitnehmer.

Lohn oder Gehalt wird der Preis für Arbeit genannt. Angestellte und Beamte beziehen ein Gehalt, Arbeiter erhalten einen Lohn.



Aufgabe 1: Lies zunächst den Informationstext sorgfältig durch. Beantworte dann die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen.

a) Warum ist auch der Arbeitsmarkt ein Markt?

Auch der Arbeitsmarkt ist ein Markt, weil auch hier, wie auf anderen Märkten, Angebot und Nachfrage zusammentreffen.

b) Wer bietet Arbeitskraft an, wer fragt Arbeitskraft nach?

Mitglieder von Haushalten bieten Arbeitskraft an, Unternehmen fragen Arbeitskraft nach.

c) Wozu brauchen die Unternehmen die Arbeitsleistung der Arbeitnehmer?

Die Unternehmen brauchen die Arbeitsleistung der Arbeitnehmer, um ihre Produkte herstellen oder ihre Dienstleistungen anbieten zu können.

d) Warum bieten Haushalte auf dem Arbeitsmarkt ihre Arbeitskraft an?

Haushalte bieten auf dem Arbeitsmarkt ihre Arbeitskraft an, weil sie ein Einkommen benötigen, um den Bedarf (Lebensmittel, Kleidung, Miete, Auto,...) des Haushalts decken zu können.

e) Wie wird der Preis für Arbeit genannt?

Der Preis für Arbeit wird Lohn oder Gehalt genannt.



Das Geld kann an Wert gewinnen, aber auch verlieren. Verliert das Geld an Wert, bedeutet das, dass die Preise durchweg steigen. Dieser Vorgang heißt **Inflation**. Das Wort Inflation ist abgeleitet vom lateinischen Wort „inflatio“ (= das Aufblähen). Eine fortlaufende geringe Geldentwertung nennt man eine schleichende Inflation. Kommt es zu einem sehr schnellen Verlust der Kaufkraft des Geldes, spricht man von einer galoppierenden Inflation.

Die Inflationsrate gibt in Prozent (z.B. 2,0 %) an, ob und in welcher Höhe sich die Inflation in einem Land entwickelt. Die Inflation wird in der Bundesrepublik

Deutschland mithilfe eines sogenannten Warenkorbes gemessen. Dieser Warenkorb setzt sich zusammen aus ca. 750 Waren und Dienstleistungen, deren Preisentwicklung je Monat beobachtet wird. Auf der Basis der registrierten Preise wird monatlich die durchschnittliche Preisentwicklung (= Inflationsrate) berechnet. Bei einer Inflation ist zu viel Geld im Umlauf, dem kein entsprechendes Angebot an Waren gegenübersteht. Unter einer Inflation haben vor allem Sparer und Gläubiger zu leiden, weil deren Geld an Wert verliert. Dagegen profitieren Schuldner von der Inflation, denn sie können unter anderem Kredite mit Geld von geringerem Wert zurückzahlen.

Das Gegenteil zur Inflation ist die **Deflation**. Dabei kommt es zu einer Wertsteigerung des Geldes. Mit anderen Worten: Die Preise vieler Waren und Dienstleistungen sinken über einen längeren Zeitraum. Der Begriff Deflation lässt sich auf die lateinischen Wörter „de“ (= weg) und „flare“ (= wehen) zurückführen. Bei einer Deflation sind mehr Waren als Geld im Umlauf. Sparer und Gläubiger haben Nutzen von der Deflation, da sich der Wert des Geldes steigert, während Schuldner dadurch zu den wirtschaftlichen Verlierern gehören.



Aufgabe 1: Erkläre in eigenen Sätzen näher, was der Begriff Inflationsrate besagt. Zusatz: Informiere dich im Internet oder in der Zeitung, wie hoch die Inflationsrate derzeit in der Bundesrepublik Deutschland liegt.



Besondere Formen von Beschäftigung

Es gibt verschiedene Formen der Beschäftigung.

Aufgabe 1: Ordne die Formen der Beschäftigung zu den jeweiligen Aussagen:

Projektbezogener Werkvertrag – Leiharbeiter – Saisonkraft –
Schichtarbeiter – freie Mitarbeiter (2x) – Schwarzarbeiter (2x) –
Pendler – witterungsabhängiger Arbeitsplatz

a)



Ich fahre täglich 90 Minuten zur Arbeit.

b)

Diese Woche habe ich Frühschicht von 6.00 bis 15.00 Uhr, nächste Woche habe ich Nachtschicht.



d)

Diesen Sommer arbeite ich auf einer Insel im Service, im Winter bin ich in den Bergen im Ski-Hotel.

c)



Ich verdiene mein Geld bar auf die Hand, ohne Steuern.

f)

Diese Woche arbeite ich bei einer Keksfabrik, nächste Woche bin ich in einer Käsefabrik.



e)

Bei gutem Wetter arbeite ich auf dem Dach.



g)

Ich arbeite für das Projekt „Energiesparen in Schulen“. Im Sommer läuft das Projekt aus.

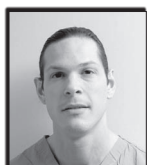
h)

Bei Bedarf schreibe ich einen Artikel für die Zeitung.



i)

Ich bin Fliesenleger und arbeite am Wochenende bei Privatpersonen und bekomme direkt mein Geld.



j)

Ich bin Ernährungsberaterin und arbeite für eine Kurklinik nach Bedarf. Ich werde dann bezahlt, wenn ich Beratungen oder Schulungen durchgeführt habe.



Die Bundesregierung hat folgende Aufgaben, die den einzelnen Ministerien zugeordnet werden. Die wichtigsten der 16 Ressorts sind:

Wirtschaft:	Sigmar Gabriel	• wirtschaftliche Fragen und Technologie
Finanzen:	Wolfgang Schäuble	• Bundeshaushalt
Innenressort:	Thomas de Maizière	• Angelegenheiten innerhalb Deutschlands
Außenressort:	Frank-Walter Steinmeier	• Angelegenheiten des Äußeren
Verteidigung:	Ursula von der Leyen	• Bundeswehr

Das Thema dieser Broschüre tangiert besonders die Bereiche **Wirtschaft und Finanzen**. Zur Erfüllung der Aufgaben wurden von der Regierung eigene Gesellschaften gegründet, z. B die Bundesschuldenverwaltung und Bundesbank.



Aufgabe 1: Nenne Funktion und Aufgabe des Bundespräsidenten.



Aufgabe 2: Was ist unter Bundeskabinett zu verstehen?



Aufgabe 3: Welche Aufgabe hat der Finanzminister?



Wenn Lobbyisten die deutsche Politik beeinflussen

Neben den Ministerinnen/Ministern hat sich am Regierungssitz lautlos eine weitere Macht aufgebaut – die der Lobbyisten. Die gut geschulten Vertreter der Wirtschaftszweige versuchen – mit immer mehr Erfolg – Einfluss auf die Gesetzgebung usw. zu erlangen. Dies geht soweit, dass sie – die Lobbyisten – Gesetzestexte vorbereiten, die dann ohne Änderung vom Parlament abgesegnet werden z. B. Basel I, II und III. Hier formulierten die Banker, wie die Bonität der Kreditnehmer zu messen ist.

Die Bundesministerien beschäftigten noch 39 externe Mitarbeiter, wie ein interner Bericht zeigt. Nach Kritik an dieser Praxis ist die Zahl zwar gesunken, Experten fordern dennoch strengere Regeln.

Aber auch auf Arbeitnehmerseite kämpfen die Gewerkschaften um Einfluß. Die Gewerkschaften werden Opfer ihres Erfolges. Sie stehen im Zenit ihrer Macht und feiern den staatlichen Mindestlohn als große Errungenschaft. Doch viele Beschäftigte werden sich künftig fragen: Wofür brauchen wir jetzt noch Gewerkschaften?

Wenn man dies alles verfolgt, ist es nicht verwunderlich, dass das Volk wahlmüde wird, da es ja keine Rolle mehr spielt, wer gewählt wird, da die Lobbyisten aus den verschiedenen Wirtschaftsbereichen das Sagen haben.

(Stefan von Borstel)



Aufgabe 3: Um dir einige Dinge nochmals klarzumachen, folgen nun einige Impulsfragen. Bearbeite das Arbeitsblatt gewissenhaft und ehrlich.

I. Wie viel Geld bleibt am Ende des Monats übrig? _____ €

II. Falls Geld übrig bleibt: Was machst du mit dem Rest?

☐

ausgeben

☐

sparen

☐

beides (halbe/halbe)

III. Wohin fließt das ersparte Geld?

☐

Sparbuch

☐

Girokonto

☐

Spardose

☐

IV. Wofür gibst du das übrige Geld aus?

V. Falls du Geld sparst, hast du dann ein bestimmtes Ziel vor Augen?

☐

Ja

☐

Nein

Wenn ja, welches?

VI. Glaubst du, dass du sparsam mit Geld umgehst?

☐

Ja

☐

Nein

Warum glaubst du das?

3 Deutschland als Wirtschaftsstandort

Die Stellung Deutschlands im internationalen Handel

Deutschland gehört zu den führenden Industrienationen der Welt. In den Jahren 2003 bis 2008 konnte sich Deutschland sechsmal in Folge mit dem Titel „Exportweltmeister“ schmücken. Dies gelang auch bereits in den Jahren 1986 bis 1988, sowie 1990. Mit dem Titel „**Exportweltmeister**“ wird allgemein der Staat bezeichnet, der innerhalb eines Jahres weltweit den höchsten Gesamtwert an Waren exportiert. Die deutsche Wirtschaft ist sehr stark mit der Weltwirtschaft verflochten, sodass der Weltmarktanteil deutscher Exporte jährlich bei etwa 10% liegt, in den drei Schlüsselbranchen **Fahrzeugbau, Maschinenbau** und der **chemischen Industrie** teilweise noch deutlich höher.



Die Exporte haben für die deutsche Wirtschaft auch zukünftig eine enorme Bedeutung. So waren im Jahre 1995 noch rund 15% der Erwerbstätigen vom Export abhängig, im Jahre 2008 lag die Quote bereits bei 23%. Das bedeutet, dass ca. 9 Mio. Arbeitsplätze unmittelbar mit dem Export verflochten sind.

Somit trägt der Export ganz wesentlich zur Neubildung und Sicherung von Arbeitsplätzen bei – und dies, obwohl Teile der Produktion ins Ausland verlagert werden, da dort kostengünstiger produziert werden kann. Im verarbeitenden Gewerbe arbeitet derzeit über die Hälfte aller Erwerbstätigen für den Export. Im Maschinenbau und der chemischen Industrie sind etwa zwei von drei Arbeitsplätzen direkt mit dem Export verbunden, in der Automobilbranche liegt die Quote sogar bei 75%.

Verarbeitendes Gewerbe: Sammelbegriff für Gewerbebezüge, die Rohstoffe ver- und bearbeiten, insbesondere in der Eisen- und Metallverarbeitung, Holz-, Papier- und Textilindustrie

Die EU-Mitgliedsstaaten bilden mit über 60% Anteil am Gesamthandel den größten Absatzmarkt für die deutsche Wirtschaft. Dabei muss man berücksichtigen, dass der Anteil der Vorleistungen, die im Ausland erbracht werden, immer stärker angestiegen ist. Das liegt vor allem daran, dass in diesen Ländern günstiger produziert werden kann. Der Anteil der ausländischen Wertschöpfung an den deutschen Exportgütern lag je nach Branche bei rund 25%. Diese Auslagerung der Produktion relativiert die hohen Exporterfolge vor allem auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Kritische Stimmen prägten hierfür den Begriff der „**Basarökonomie**“.

Basarökonomie: eine volkswirtschaftliche Hypothese, die besagt, dass in bestimmten Volkswirtschaften, insbesondere in Deutschland, der Anteil der inländischen Wertschöpfung an der Industrieproduktion, die sogenannte Fertigungstiefe, im Laufe der Zeit immer weiter zurückgeht, und im Gegenzug der Anteil der aus dem Ausland bezogenen Vorleistungen zunimmt – was sich insbesondere auch im Exportsektor zeigt.

3 Deutschland als Wirtschaftsstandort



Aufgabe 1: Welches Kriterium muss ein Staat erfüllen, damit er sich mit dem inoffiziellen Titel „Exportweltmeister“ schmücken darf?





Aufgabe 2: Welche drei Branchen sind traditionell die Vorzeigebereiche für die deutsche Wirtschaft? Nenne jeweils zwei Beispielfirmen.



Aufgabe 3: Was ist damit gemeint, wenn von dem „verarbeitenden Gewerbe“ gesprochen wird? Nenne Beispiele.



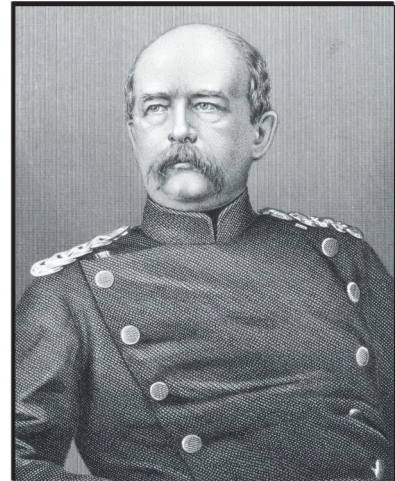
Aufgabe 4: Warum haben die Exporte für die deutsche Wirtschaft eine zentrale Bedeutung?



Aufgabe 5: Was meinen manche Wirtschaftsanalysten, wenn sie von der „Basarökonomie“ sprechen? Stelle am Beispiel eines deutschen Automobilherstellers den Zusammenhang zwischen inländischem und ausländischem Anteil an der Produktion dar. Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner.

Otto von Bismarck war ein bekannter deutscher Politiker. Er war der Sohn eines Großgrundbesitzers. Im Jahr 1862 wurde er Ministerpräsident in Preußen. Von 1871 bis 1890 war Bismarck deutscher Reichskanzler. Damit war er in Deutschland der zweitmächtigste Mann. Nur der deutsche Kaiser hatte noch mehr zu sagen.

Bismarck bewirkte: Aus sehr vielen einzelnen Staaten wurde ein einheitliches Kaiserreich mit der Hauptstadt Berlin. Ein englischer Politiker sagte über Bismarck: „Er hat Deutschland groß gemacht. Die Deutschen hat er klein gemacht.“ Bismarck war ein Adliger. Der deutsche Kaiser Wilhelm I. ernannte Bismarck im Jahr 1871 zum Fürsten. Bismarck setzte sich nicht wirklich für Demokratie (= „Volsherrschaft“) ein. Er war kein Demokrat.



Otto von Bismarck



Aufgabe 1: Die folgenden Aussagen sind falsch. Korrigiere.

a) Otto von Bismarck war ein bekannter deutscher Dichter.

b) 1862 wurde Bismarck deutscher Reichskanzler.

c) Bismarck stammte aus einer armen Familie.

d) Bismarck war ein Freund der Demokratie.



Aufgabe 2: Was sagte ein englischer Politiker über Bismarck?



Aufgabe 3: Was meinte der englische Politiker (wohl) mit seiner Aussage?

Das alte Ägypten

In Ägypten übte der Pharao die weitaus größte Macht aus. Wesire (= *hohe Beamte*) halfen dabei. Die Ägypter betrachteten den Pharao als Stellvertreter des Himmelsgottes Horus auf der Erde, später als Sohn des Sonnengottes Re.

Der Fluss Nil war und ist die Lebensader für Ägypten. Dort bestand sonst fast nur Wüste. Ägyptische Bauern (= *Fellachen*) sorgten dafür: Am Nil entstand eine fruchtbare Landschaft mit sehr viel Landwirtschaft. Die Ägypter glaubten an ein Leben nach dem Tod. Für die Zeit nach dem Sterben ließen sich Pharaone vor allem durch Sklaven große Pyramiden (= *Grabbauten*) bauen. Bei den Ägyptern gab

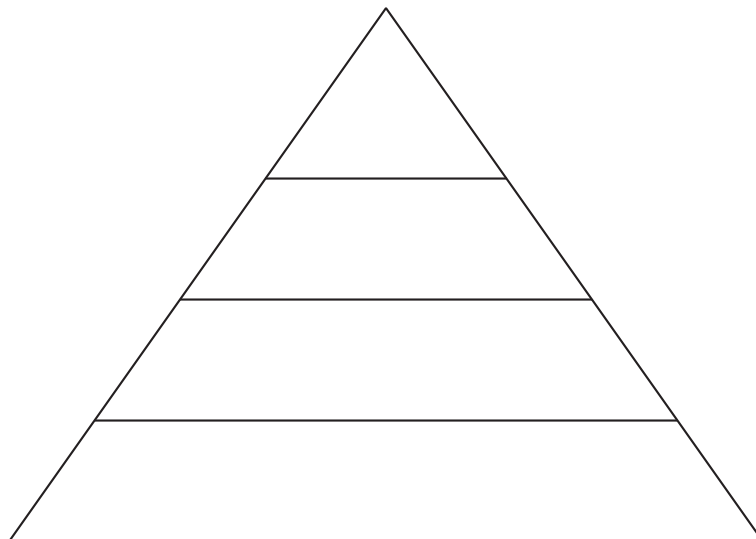


es bereits Sklaven. Diese waren Menschen, die ohne eigene Rechte dem Staat oder einem anderen Menschen gehörten. Häufig wurden aus Kriegsgefangenen und Schuldnern Sklaven.

Ägypter erfanden die Bildunterschrift der Hieroglyphen. Im Weiteren zeichneten sich Ägypter dadurch aus: Sie stellten Papier aus Teilen der Pflanze Papyrus her. Aus Leichen (= *tote Menschen*) machten Ägypter durch Öle und andere Stoffe Mumien. So schützten Ägypter die Leichen vor der Verwesung (= *Zerfall*). Auch sollen Ägypter schon Kalender erstellt haben. Ärzte aus Ägypten sollen bereits operiert haben. In Ägypten gab es Schulen. Jedoch besuchten hauptsächlich nur Jungen die Schulen, Mädchen kaum. Die Ägypter achteten auf Disziplin im Leben.



Aufgabe 4: Trage in die Pyramide die verschiedenen Gesellschaftsschichten Ägyptens ein. Vermerke deren Aufgaben.





Woher die Namen der Städte und Dörfer kamen, lässt sich bei manchen leicht ablesen. So gab es z.B. Orte, die im Gegensatz zu einer Stadt ein Dorf waren. Manche Orte bekamen ihren Namen auch dadurch, dass in ihrem Mittelpunkt eine Burg war, um die sich Menschen ansiedelten. Andere Orte haben ihren Namen auch daher, dass sie an einer Furt lagen, also an einem schmalen und flacheren Teil eines Flusses oder Bachs. Man konnte dort den Fluss überqueren, wenn keine Brücke in der Nähe war. Bei manchen Orten kann man die Herkunft des Namens an dem Wort "Aue" erkennen. Die „Aue“ ist eine Flusslandschaft mit feuchten Wiesen. Oft trugen die Orte auch den Namen des Flusses. So könnte die Biser durch eine Aue fließen. Bei anderen Ortsnamen kann man erkennen, dass dort irgendjemand oder irgendetwas beheimatet war.

Aufgabe 1: Überlege, wie folgende Orte zu ihrem Namen gekommen sind.

- a) Neuenau, Biserau oder Listenu?
- b) Weinheim, Mühlenheim oder Bertenheim?
- c) Ellertfurt, Gengerfurt oder Samstfurt?
- d) Krusendorf, Hiltorf oder Reinendorf?
- e) Altburg, Walzburg oder Wittenburg?

Aufgabe 2: Dann gab es noch so witzige Ortsnamen wie Katzenelnbogen. Welche Idee hast du, wie der Ort zu seinem Namen kam?

Markplätze und Messen



Augenzeugenbericht von Hogard:

„Heute ist Markttag. Die Bauern und Handwerker der Umgebung bringen Tonkrüge, Lederzeug, selbstgemachte Seife, Holzsteller, Messer, Kämmen, Eier, Ferkel, Hühner, Obst und andere Dinge zum Verkauf mit. Es ist viel los. Es wird auch gewürfelt und viel Wein getrunken. Die Büttel passen besonders auf. Es herrscht der sog. Marktfriede. Wer ihn nicht einhält, wird hart bestraft. Man darf nicht mal einen Dolch mitnehmen. Mit Dieben wird kurzer Prozess gemacht. Ihnen wird die rechte Hand abgehackt. Morgens wird eine Fahne am Rathaus ausgehängt. Dann beginnt der Markttag. Er dauert solange, bis die Fahne abgehängt wird. Unsere Mönche im Kloster sind clevere Geschäftemacher. An Kirchenfesten und an Festtagen von Heiligen kommen jede Menge Leute zur Messe in die Kirche. Auf dem Klostergelände dürfen Handwerker ihre Waren zum Kauf anbieten. Weil mit dem Markt auch gleichzeitig die Messe in der Kirche stattfindet, sind die Namen Markt und Messe gleichbedeutend.“

Aufgabe 1: Schreibe einen Text zum Wochenmarkt und zu Messen heute.

Marktstände – Verkäufer – keine eigenen Erzeugnisse – Polizei – Diebe – Strafe – Sonderangebote – Werbung – Buchmesse – Automesse – Schulbuchmesse – Flyer – Markttermine – Beginn und Ende des Wochenmarkts und von Messen – Eintritt

Städte brauchen Namen

Stadtleben

Lösungen

- Aufgabe 1:**
- a) Diese Orte entstanden auf einer Aue, also in einer Flusslandschaft mit feuchten Wiesen.
 - b) Bei Weinheim wurde Wein angebaut, Mittelpunkt in Mühlenheim war eine Mühle und bei Bertenheim gab die Familie Berten dem Ort den Namen.
 - c) Diese Orte lagen an einer Furt, also an einem schmaleren und flacheren Teil eines Flusses oder Bachs.
 - d) Diese Orte waren Dörfer, also kleiner als Städte.
 - e) Im Mittelpunkt dieser Orte war eine Burg.

Aufgabe 2: Der Fluss, der dort vorbei fließt, ist wie ein Katzenellbogen gekrümmt.

Marktplätze und Messen

Stadtleben

Lösungen

Aufgabe 1: Der Wochenmarkt findet an festgelegten Tagen und zu bestimmten Uhrzeiten statt. Anfang und Ende des Wochenmarktes sind zeitlich festgelegt. Jede Stadt legt für sich die Tage der Wochenmärkte fest. Die Stadt stellt Verkaufstische für die Markthändler auf. Einige haben sogar eigene Verkaufswagen, die sie zum Markt ziehen. Angeboten werden Obst, Kartoffeln, Gemüse, Käse, Butter, Brot, Fisch, Körperpflegeprodukte, Kleidung, Lederprodukte und Süßigkeiten. Die Waren kommen nicht aus eigener Herstellung. Sie wurden auf Großmärkten von den Händlern eingekauft. Die Polizei kommt nur, wenn sie gerufen wird. Diebe werden angezeigt und bekommen eine geeignete Strafe vom Gericht.

Messen sind Spezialmärkte in großen Hallen z.B. nur für Bücher oder Autos oder auch für Schulbücher. Die Händler bringen ihre eigenen Verkaufsstände mit oder tolle Autos werden in die Halle gerollt. Sie lassen Werbeplakate und Flyer drucken und stellen Schilder mit Sonderangeboten auf. Messen dauern mehrere Tage. Die Besucher müssen Eintritt bezahlen.

1916: Die Schlacht von Verdun



Kriegsverlauf und Ereignisse

Im Februar 1916 gingen die Deutschen zu einem Angriff auf die französische Festung Verdun über. Man erhoffte sich dadurch, wieder eine Bewegung in den Krieg zu bekommen. Die Schlacht dauerte Monate und kostete hunderttausende Opfer – ohne, dass daraus ein klarer Sieg, weder auf der einen noch auf der anderen Seite, hervorging. Verdun wurde somit zum Symbol für den Wahnsinn dieses Krieges. Diese Schlacht war jedoch in mehrerer Hinsicht grauenvoll für die kämpfenden Soldaten. Die einschlagenden Granaten erzeugten eine ohrenbetäubende Geräuschkulisse und Leichen blieben auf dem Schlachtfeld liegen, was bei den warmen Temperaturen zu einem fürchterlichen Gestank führte. Außerdem mussten die Gasmasken über mehrere Stunden getragen werden und aufgrund mangelnder Nahrung tranken Soldaten verseuchtes Regenwasser oder ihren eigenen Urin.

Aufgabe 1: *Kannst du dir vorstellen, warum Soldaten auch von der "Hölle von Verdun" gesprochen haben? Begründe.*



Das Schlachtfeld von Verdun

1916: Die Schlacht an der Somme



Kriegsverlauf und Ereignisse

Die Schlacht an der Somme begann am 1. Juli 1916 mit einem Angriff der Alliierten. Die Briten wollten damit ihrem Verbündeten Frankreich, der durch die Schlacht von Verdun kurze Zeit zuvor geschwächt war, entlasten. In dieser Schlacht kam es auch zum ersten Einsatz von Panzern durch die Briten. Die Schlacht begann mit einem heftigen Beschuss der Artillerie, begleitet von einem Trommelfeuer, bei dem rund anderthalb Millionen Granaten verschossen wurden. Der Gebietsgewinn auf Seiten der Alliierten war gering – die Zahl der Opfer dagegen hoch. Über eine Million getötete, verwundete und vermisste Soldaten war das Ergebnis. Wie bereits in der Schlacht von Verdun gab es keinen klaren Sieger und die Schlacht wurde im November des gleichen Jahres schließlich abgebrochen.

Aufgabe 1: *Mit der Zeit wurde der Krieg immer mehr in Frage gestellt. Versetze dich in die Lage der Soldaten auf dem Bild. Was könnten sie miteinander gesprochen haben? Verfasse einen Dialog zwischen zwei der Soldaten.*



Verwundete britische Soldaten, 19. Juli 1916

1916: Die Schlacht von Verdun

Kriegsverlauf und Ereignisse

Lösungen

Aufgabe 1: Individuelle Lösung



1916: Die Schlacht an der Somme

Kriegsverlauf und Ereignisse

Lösungen

Aufgabe 1: Individuelle Lösung



Tempel von Karnak



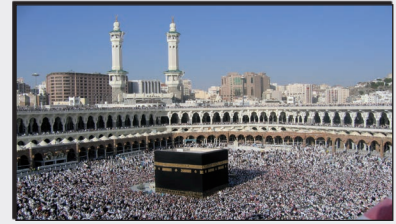
Bauwerke & Architektur



Tempelanlagen in Karnak



Vatikanstaat in Rom



Mekka in Saudi-Arabien

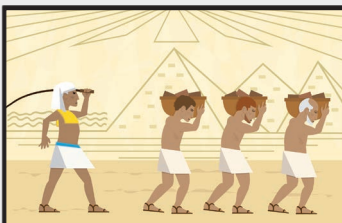
Beim Tempelbezirk von Karnak handelt es sich nicht um einen einzigen Tempel, sondern um eine Vielzahl einzelner Tempel und Heiligtümer, die zusammen eine regelrechte Tempelstadt darstellen. Über viele Jahrhunderte lang bildete diese Anlage das religiöse Zentrum des Alten Ägyptens.

Aufgabe 1: *Betrachte dir das Foto der Tempelruinen von Karnak und vergleiche es mit den Aufnahmen vom Zentrum der kath. Kirche, dem Vatikanstaat in Rom sowie dem Zentrum des muslimischen Glaubens rund um die Kaaba in Mekka. – Findest du Gemeinsamkeiten? Welche Aufgabe haben/hatten diese Zentren?*

Pyramidenbau



Bauwerke & Architektur



Sklaven bei der Arbeit



Werkzeug

Die Meinungen von Historikern und Fachleuten in Bezug auf den Bau der Pyramiden sind sehr unterschiedlich. Manche Experten gehen von 20.000 Sklaven und Zwangsarbeitern aus, die für die Errichtung einer großen Pyramide wie die Cheopspyramide schuften mussten. Andere Altertumsforscher wiederum nehmen von dieser These Abstand. Sie sagen, dass ein bauliches Meisterwerk wie die Pyramiden vor so langer Zeit und mit den damals zur Verfügung stehenden bescheidenen technischen Mitteln nur von Fachleuten und Experten geschaffen werden konnte. Sie sind der Meinung, dass höchstens 7.000 freiwillige, bestens geschulte und gut versorgte Meister ihrer Zunft solche Höchstleistungen erbringen konnten.

Aufgabe 1: *Welcher Meinung schließt du dich an? Glaubst du, dass eine Unmenge von Sklaven über Jahre am Bau einer Pyramide mitarbeiten musste oder denkst du eher, dass Facharbeiter und Meister ihres Fachs bzw. nur Freiwillige auf der Baustelle tätig waren? Begründe schriftlich.*

Tempel von Karnak

Bauwerke & Architektur

Lösungen

Aufgabe 1: Alle drei Zentren hatten oder haben eine jahrhundertlange Tradition als Zentrum des jeweiligen Glaubens. Viele Gläubige pilgern/pilgerten an diesen heiligen Ort. Die jeweiligen Orte sind/waren ein Zeichen der Verbundenheit und Vereinigung im Glauben. Alle drei Kultstätten sind weitläufige Anlagen mit vielen einzelnen Gebäuden.

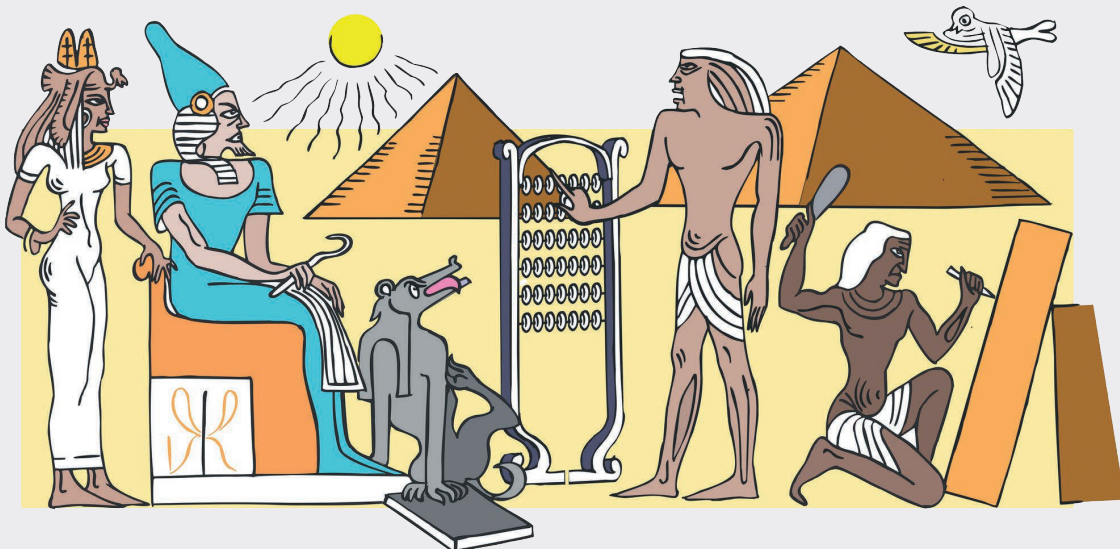


Pyramidenbau

Bauwerke & Architektur

Lösungen

Aufgabe 1: individuelle Lösung





Hitler hatte sehr früh erkannt, welchen Einfluss er durch seine Reden auf andere Menschen und vor allem auch auf Menschenmassen ausübte. In „Mein Kampf“ notierte er: *„Jede Propaganda hat volkstümlich zu sein und ihr geistiges Niveau einzustellen nach der Aufnahmefähigkeit des Beschränktesten unter denen, an die sie sich zu richten gedenkt.“* In der „Kampfzeit“ ging es darum, die Macht zu erobern, und dabei wurde das Wort nicht auf die Goldwaage gelegt. Dass, was wir heute als „Fake News“ (Falschmeldungen) kennen, war an der Tagesordnung. Neben Hitler, dem „Trommler“, war Joseph Goebbels einer die Massen elektrisierender Propagandaredner.

Seit der Machtergreifung 1933 gab es keine kritische Auseinandersetzung mehr mit der offiziellen Politik. Die Regierenden versuchten – insgesamt erfolgreich –, die Menschen von den Vorzügen des neuen Systems und der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft zu überzeugen. Tatsächlich ging es vielen besser als zuvor. Langsam wurde die Weltwirtschaftskrise überwunden. Die Industrie florierte, auch wegen der großen Investitionen in die Aufrüstung.

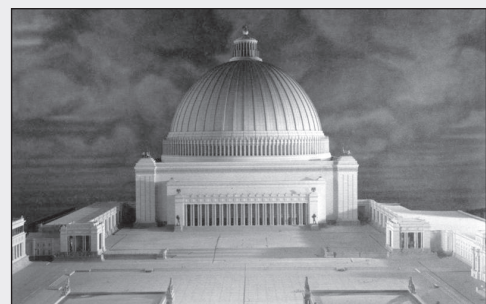
Die Wichtigkeit der Propaganda wurde dadurch unterstrichen, dass Goebbels seit März 1933 das neu geschaffene **„Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda“** leitete.

Die Kulturpolitik der Nationalsozialisten war außerordentlich restriktiv. Sie orientierte sich an einem konservativ-völkischen Menschenbild und bekämpfte vermeintlich „undeutsche“ Neuerungen. Ein deutlicher Beweis dafür war im Sommer 1937 die Ausstellung **„Entartete Kunst“** im Haus der Deutschen Kunst in München. Bilder von Emil Nolde, Oskar Kokoschka, Pablo Picasso, Franz Marc und zahllosen anderen wurden verfemt und verschwanden aus den Museen. In der Dichtung wurde die „Blut-und-Boden-Literatur“ favorisiert. Das bäuerlich-völkische Lebensideal stand freilich im Gegensatz zu dem – auch unter dem Gesichtspunkt der militärischen Aufrüstung – notwendig geworden industriellen Fortschritt.

Viele Großbauten imponierten den Deutschen, aber auch ausländischen Beobachtern. Die **Olympischen Spiele von 1936** in Berlin hatten eine enorme propagandistische Außenwirkung. Sie fanden u. a. im neu errichteten Olympiastadion statt.

Für seinen persönlichen Machtanspruch ließ Hitler in Berlin seit 1934 eine neue Reichskanzlei nach Plänen von Albert Speer errichten. In Nürnberg entstand das **Reichsparteitagsgelände** in gigantischen Ausmaßen. Hier präsentierten Hitler und seine Partei einmal im Jahr ihre Größe und ihre Macht. Auch wenn vieles nach dem Krieg beseitigt wurde, lassen die Überreste der Rednertribüne und die Kongresshalle heute noch die Vergangenheit erahnen.

Die Umgestaltung der Reichshauptstadt zur **Hauptstadt Germania**, für die es bereits – ebenfalls von Speer entwickelte – Pläne gab, kam wegen des Krieges nicht mehr zustande. Der Plan war Ausdruck eines pathologischen Größenwahns.

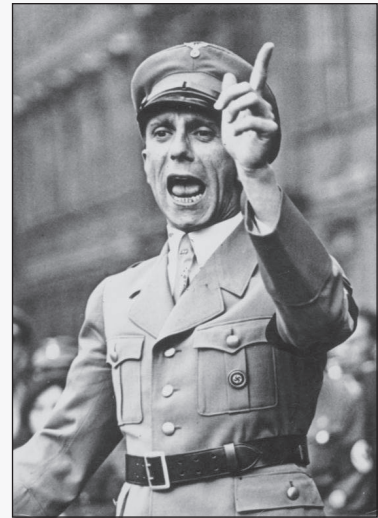


Modell der „Großen Halle“ in „Germania“, 1939

Aufgabe 1: Beschreibe den Begriff Propaganda, auch aus der Sicht Goebbels.

Aufgabe 2: Wie stellten sich die Olympischen Spiele 1936 dar?

Aufgabe 1: Für uns ist der Begriff „Propaganda“ in der Regel negativ belegt. Sie dient oft dazu, die Angesprochenen zu manipulieren, ihnen eine ganz bestimmte politische Sichtweise aufzudrängen oder sie z. B. zu einem bestimmten Kaufverhalten zu bewegen. Goebbels sah den Begriff positiv, weil er dazu diene, den Menschen das vermeintlich Richtige und Gute, nämlich die nationalsozialistische Weltanschauung, nahezubringen. So deckt sich dann der Begriff mit dem der „Volksaufklärung“: Die Volksgemeinschaft ist gut; der Führerstaat ist gut; die Ausgrenzung und Verfolgung der Juden und „Zigeuner“ ist gut usw. Man muss all das den Menschen nur eindringlich und oft genug sagen!



Reichspropagandaminister
Joseph Goebbels, 1934

Aufgabe 2: Die Olympischen Spiele sind traditionell ein sportliches Fest der Nationen. Hier können alle Länder unabhängig von ihren politischen Systemen teilnehmen (Ausnahme z. B. Deutschland 1920 und 1924 wegen seiner Rolle im Ersten Weltkrieg).

Deutschland zeigte sich bewusst gastfreundlich und weltoffen. Für die Zeit der Spiele wurde auf Diskriminierendes gegen die Juden verzichtet. Peinlich war, dass ein Farbiger, der US-Amerikaner Jesse Owens, vier Goldmedaillen gewann und damit der erfolgreichste Athlet der Spiele in Berlin wurde.



Eröffnung der Olympischen Sommerspiele in Berlin, 1. August 1936 (Hitler in der Mitte)



Aufgabe: Fülle die Lücken mit den folgenden Begriffen!

Abgaben - Erfindungen - Frankreich - Freiheit - Glaube(n) -
Kaiser - Kaufleute - Seuchen - Städte - Stämme

- a) Nach Ende der Völkerwanderung siedelten sich zu Beginn des Mittelalters germanische



_____ in Europa und Nordafrika an.

- b) So entstand das Fränkische Reich, aus dem nach Aufteilung später _____ und Deutschland hervorgingen.



Karte von Mitteleuropa um 1900

- c) Im Mittelalter herrschten _____, Könige, Fürsten ... über das Volk und unterdrückten es sehr.
- d) Bauern mussten für ihren jeweiligen Grundherrn schwer arbeiten und ihm _____ (= Zehnt) liefern. Leibeigene wurden gequält, sie konnten verkauft und gekauft werden.
- e) Unter der Führung des Papstes breitete sich der christliche _____ immer weiter aus. Die römisch-katholische Kirche bestimmte zunehmend das Denken und Handeln der Menschen. Das Vordringen des Islams in Europa wurde gewaltsam abgewehrt.
- f) Viele Burgen und zahlreiche Kirchen wurden gebaut, (neue) Dörfer entstanden. _____ wurden gegründet und entwickelten sich in unmittelbarer Nähe von Burgen, Klöstern, an Handelswegkreuzungen, Flussübergängen, Hafenbuchten ...



- g) Das Warenangebot und der Handel wurden größer. _____ sowie Handwerker schlossen sich in Zünften zusammen. Die Geldwirtschaft gewann an Bedeutung, so manche Kaufleute in Städten wurden reich.



h) Abhängige Menschen (Bauern ...) versuchten im Späten Mittelalter in Städte zu fliehen, um sich - nach, einem Jahr - die persönliche _____ zu sichern.

i) Öfter kam es zu großen Hungersnöten und _____ (z.B. Pest), wodurch sehr viele Menschen starben. Aufgrund des zunehmenden Hexenglaubens wurden meistens Frauen umgebracht.

j) Am Ende des Mittelalters wurden bedeutende _____ (Feuerwaffen, Brille, mechanische Uhr, Buchdruck) gemacht.



Buchdruck im Mittelalter



EA

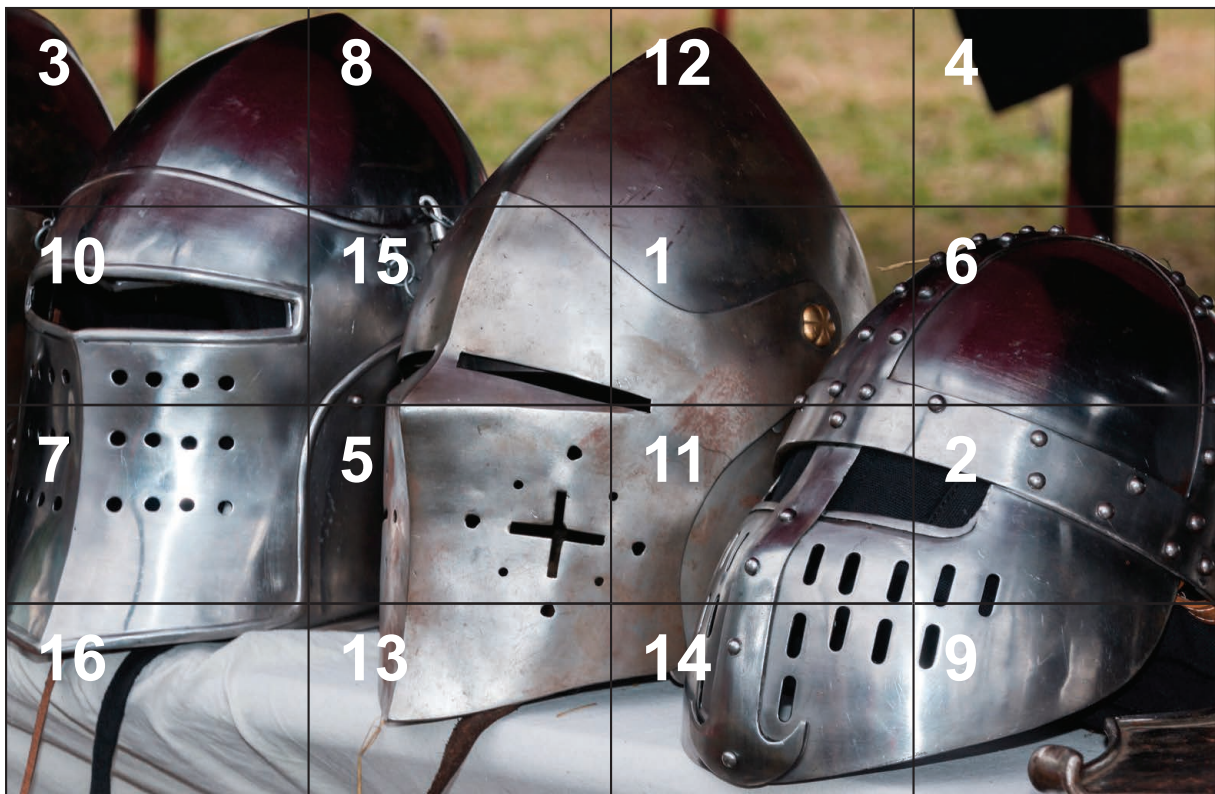
Aufgabe: Finde alle Begriffe im Buchstabenrätsel, die etwas mit dem Mittelalter zu tun haben! Die Begriffe haben sich horizontal, vertikal, diagonal vorwärts und rückwärts versteckt.
(Tipp: Es sind neun Begriffe!)

D	F	R	S	W	K	R	E	I	K	P	L	L	A	W	T	D	B
E	K	D	S	B	T	L	R	D	W	S	E	Z	T	E	G	R	E
B	A	K	T	E	G	R	O	S	A	I	W	C	E	H	F	E	D
Z	I	O	Ä	D	I	E	D	S	B	V	N	E	H	C	U	E	S
K	S	A	D	C	K	S	E	E	T	Y	T	G	O	R	O	F	E
O	E	Q	T	R	L	A	I	U	L	E	D	E	S	I	L	E	D
L	R	E	E	A	B	G	A	B	E	N	R	I	V	K	K	B	P
A	D	R	Z	G	E	I	K	P	A	W	C	K	W	T	J	I	I
S	E	F	G	N	F	E	K	A	U	F	L	E	U	T	E	K	T
W	M	E	E	M	U	K	O	L	A	W	C	E	D	R	D	E	E
E	X	D	E	K	O	P	A	W	G	R	U	B	S	W	V	U	D
Z	S	W	B	T	O	L	A	D	E	H	Z	N	V	E	D	A	W

6 Die Entwicklung des Handels

Schneide die nummerierten Puzzleteile (Bilder) aus. Bestimme, ob die Aussagen auf dem Aufgabenfeld richtig sind. Lege das Bildteil mit entsprechender Nummer auf das Feld. Wenn du zu allen Aussagen richtige Lösungen findest, bekommst du ein sinnvolles Bild zum Thema „Handel“.

In Rom gab es Handelsbeziehungen durch Europa. JA (3) NEIN (10)	Es wurden keine Güter in römischen Provinzen hergestellt. JA (2) NEIN (8)	Die Römer erfanden das erste Münzsystem. JA (12) NEIN (1)	Es gab keine Handelsbeziehungen zwischen Städten im Mittelalter. JA (10) NEIN (4)
Man betrieb Handel, da oftmals Produkte im eigenen Gebiet fehlten. JA (10) NEIN (5)	Tiere wurden nicht verkauft. JA (11) NEIN (15)	In Norddeutschland wurden viele Güter über die Nord- und Ostsee verschifft. JA (1) NEIN (8)	Die Hanse ist ein Zusammenschluss zahlreicher nord-deutscher Städte. JA (6) NEIN (4)
Die Hanse war keine bedeutende wirtschaftliche Zusammenkunft. JA (7) NEIN (12)	Die Handelsfamilie Fugger kam aus Augsburg. JA (5) NEIN (3)	Die Kaufleute bildeten im Mittelalter die Hälfte der Stadtbevölkerung. JA (1) NEIN (11)	Die Händler galten als Zünfte. JA (14) NEIN (2)
Jede Stadt durfte im Mittelalter Geld prägen. JA (16) NEIN (5)	Es gab eine einheitliche Währung. JA (9) NEIN (13)	Die Maßeinheiten waren in den Regionen unterschiedlich. JA (2) NEIN (14)	Die ersten Banken entstanden auf Grund des Systems des „Wechselscheins“. JA (9) NEIN (4)



IX. Die Komturei



Grundstock für den Reichtum des Templerordens waren die Komtureien. Zu ihren Aufgaben zählte hauptsächlich die **Bewirtschaftung ihrer Güter**. Überall baute man Korn an, züchtete Schweine und stellte Wein her. Dadurch erzielte der Orden **regelmäßige Einkünfte**, mit denen der Heilige Krieg im Orient, der Unterhalt der Festungen und die Versorgung der Krieger dort finanziert wurden. Die Komtureien des Abendlandes waren gezwungen, **Gewinne zu erwirtschaften**. Um den Ernteertrag zu steigern, wurden die Ackerflächen ausgedehnt und der vierjährige Fruchtwechsel eingeführt.

Aber nicht nur landwirtschaftliche Güter gehörten zur Komturei, sondern auch eine große Anzahl **handwerklicher und kaufmännischer Betriebe**. Diese ordenseigenen Betriebe waren vom Orden selbst eingerichtet oder ihm geschenkt worden. Um diese Einrichtungen zu unterhalten, benötigte man viele Bedienstete und Helfer: Stallmeister, Bäcker, Müller, Knechte, Diener, Köche, Schmiede und sonstige Handwerker, denn diese Aufgaben konnten keine kampffähigen Ritter übernehmen.

Weitere Aufgaben bestanden in der **Unterstützung der Armen** durch Almosen und aller **weltlichen und geistlichen Untergebenen** auf dem Gebiet der Komturei und in der **Versorgung durchreisender Ordensmitglieder**.

Durch ihre befestigten Häuser und Burgen wurden die Komtureien auch **Zufluchtsorte** für Reisende und ein **sicherer Aufbewahrungsort** für Geldbeträge und Wertgegenstände.



Aufgabe 3: Lies den Text und beantworte die Fragen schriftlich in vollständigen Sätzen.

a) Welche Hauptaufgabe hatten die Komtureien?

b) Was erzielten die Komtureien durch ihre Arbeit?

c) Wen und was finanzierten die Komtureien mit ihren Gewinnen?

d) Wodurch steigerten die Komtureien den Ernteertrag?

e) Welche Betriebe gehörten außer den landwirtschaftlichen zur Komturei?

f) Wen unterstützten die Komtureien auf ihren Gebieten?

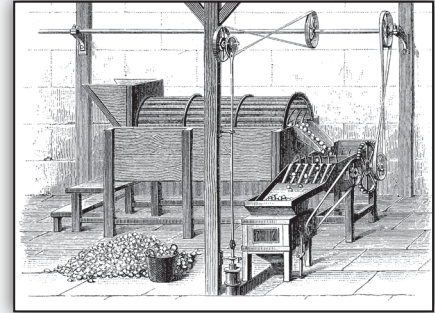
g) Wozu dienten die befestigten Häuser der Komtureien auch?

9 Die Industrialisierung

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Das Wesentliche zum Thema:

Bis zum 18. Jahrhundert nutzten die Menschen die Wind- oder Wasserkraft oder die Menschen- oder Tierkraft, um „Maschinen“ wie Mühlen anzutreiben. Diese natürlichen Antriebskräfte besaßen allerdings Nachteile. Nicht immer konnten sie genutzt werden. Doch nahm im 18. Jahrhundert aufgrund verbesserter Anbaumethoden in der Landwirtschaft und damit mehr Nahrungsmitteln sowie einer Verbesserung der Hygiene und der ärztlichen Versorgung die Bevölkerung zu. Um sie beispielsweise mit Kleidung zu versorgen, musste die Produktion erhöht werden. Hierfür benötigte man eine Antriebskraft, die ständig Antriebsenergie lieferte. Der schottische Erfinder **James Watt** verbesserte 1769 eine bereits vorhandene Ausführung der Dampfmaschine, die bislang im Bergbau zum Herauspumpen des Grundwassers genutzt wurde, und entwickelte die erste leistungsfähige **Dampfmaschine**, die die Auf- und Abbewegung in eine Drehbewegung umwandeln konnte. Damit konnten alle möglichen Maschinen angetrieben werden. Zum Vorreiter entwickelte sich zunächst die **Textilindustrie**. Fehlende innerstaatliche Grenzen und damit Zoll- und Währungshemmnisse, reichhaltige Kohle- und Erzvorkommen, die Kolonien als Rohstofflieferanten und Absatzmarkt sowie eine ausgeprägte Unternehmerkultur und Erfindergeist machten **Großbritannien** zum führenden Land der Industrialisierung.



Im Deutschen Bund kam die Industrialisierung dagegen nur schleppend voran. Über 30 Staats- und damit Zollgrenzen, unterschiedliche Währungen, Maße und Gewichte erschwerten die Industrialisierung erheblich. Die Gründung des **Deutschen Zollvereins** 1834 kurbelte dann die Industrialisierung an. Nach und nach fielen die Zollgrenzen. Der Handel wurde erleichtert. Motor der Industrialisierung wurde nun die **Eisenbahn**. Der Brite George Stephenson erfand sie bereits 1814. 1825 kam es in Großbritannien zum ersten Eisenbahnlinienvorkehr. Die erste Eisenbahn auf deutschem Gebiet fuhr 1835 von Nürnberg nach Fürth. Zwei Jahre später waren bereits über 100 km Gleise fertig gestellt. Mit der Eisenbahn konnten nun schneller mehr Güter transportiert werden. Die Industrialisierung nahm an Schwung zu. Gleichzeitig wurden mehr Kohle und Stahl für den Bau der Lokomotiven, Waggonen und der Gleise benötigt. Hierfür mussten die Bergwerke mehr liefern und die Eisenhütten mehr Stahl produzieren. Diese siedelten sich überwiegend dort an, wo es ausreichend Kohle für die Stahlerzeugung gab. Kohle fand man auf dem Gebiet des Deutschen Bundes vor allem im **Ruhrgebiet** und in Oberschlesien. Das Ruhrgebiet mit dem Kohleabbau und der Stahlerzeugung der **Krupp-Werke** entwickelte sich zu einer führenden Region der Industrialisierung in Europa. Für den Bau der Lokomotiven sowie weiterer Maschinen entwickelte sich zudem der **Maschinenbau** – bis heute ein dominierender Industriezweig Deutschlands.

Neben dem Maschinenbau und der Stahlerzeugung entstand im Deutschen Bund ein weiterer und innovativer Industriezweig – die **Elektroindustrie**. Die Firma Siemens erfand 1866 den Dynamo. Mithilfe von Dampfmaschinen konnten riesige Dynamos angetrieben werden und elektrische Energie erzeugen und liefern. Schnell entstanden in den größeren Städten elektrische Straßenbeleuchtungen und elektrische Straßenbahnen.

Zwei Jahrzehnte später schufen Gottlieb **Daimler** und Carl **Benz** einen weiteren, für Deutschland bis heute wichtigen Industriezweig – die **Automobilindustrie**. Sahen die ersten Autos noch wie Kutschen aus, entwickelte sich die Mobilität rasant und hob ein weiteres Jahrzehnt später sogar in den Himmel ab. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte der Deutsche **Otto Lilienthal** einen Gleitflieger. Die **Gebrüder Wright** griffen diese Idee 1903 auf und verbanden sie mit einem Automotor und konstruierten damit das erste **Flugzeug**.

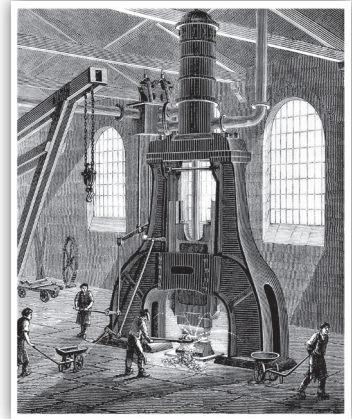
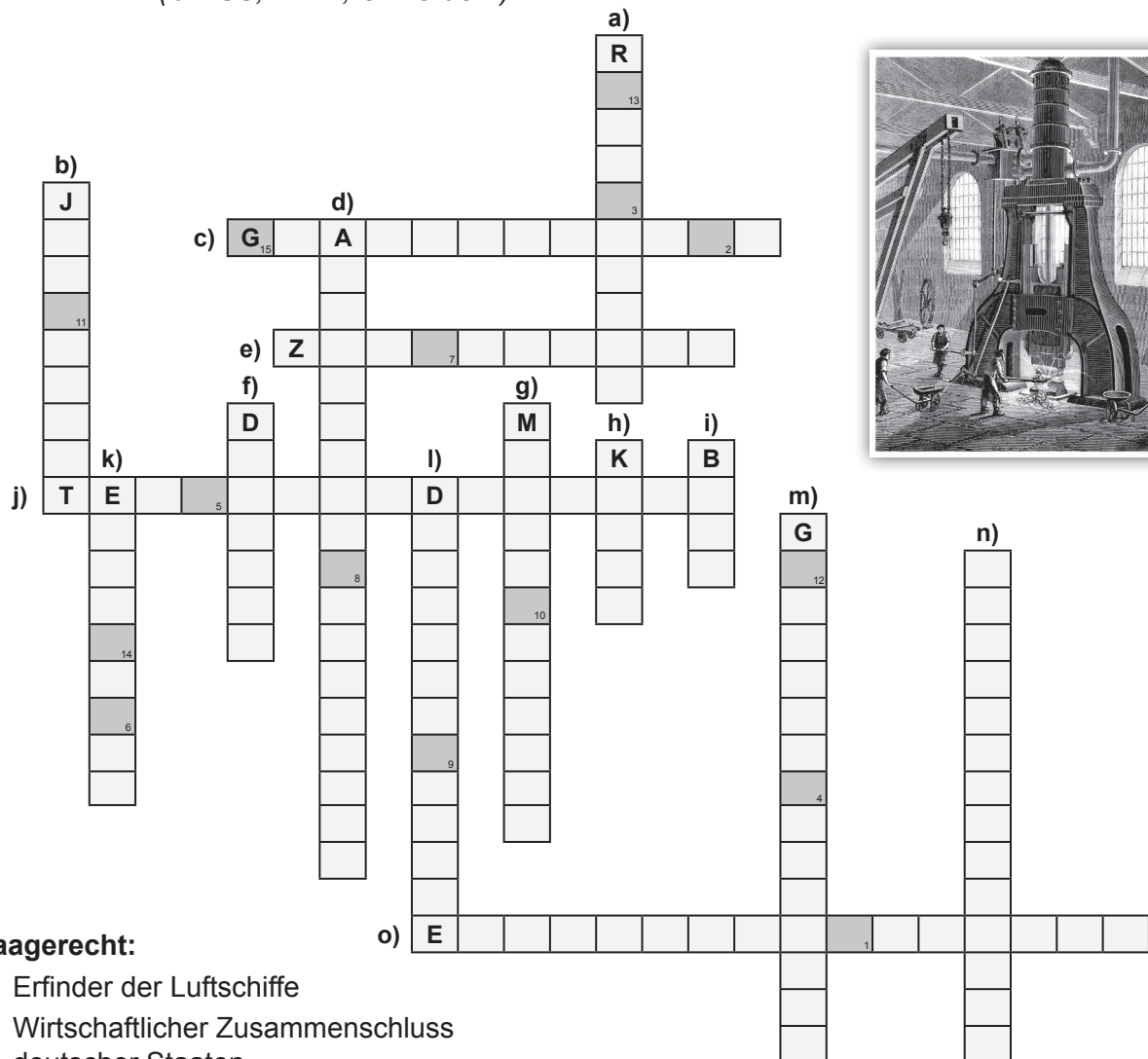


Nahezu gleichzeitig entwickelte **Graf Zeppelin** seine nach ihm benannten Luftschiffe. Bereits 1928 konnte man mit ihnen innerhalb von drei Tagen von Deutschland in die USA fliegen.

9 Die Industrialisierung

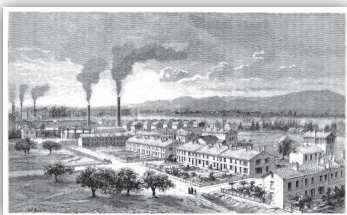
Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Aufgabe 1: Beantworte die Fragen zur „Industrialisierung“ und fülle das Kreuzworträtsel mit den gesuchten Begriffen oder Namen aus. Finde das Lösungswort!
(ß = SS, Ä = Ä, Ö = Ö usw.)



Waagerecht:

- c) Erfinder der Luftschiffe
- e) Wirtschaftlicher Zusammenschluss deutscher Staaten
- j) „Vorreiterindustrie“ der Industrialisierung
- o) Brachte Licht in die Geschichte



Senkrecht:

- a) Großes deutsches Industriegebiet
- b) Erfinder der Dampfmaschine
- d) Bis heute wichtiger Industriezweig in Deutschland
- f) Erfinder des Autos (Nachname)
- g) Führender Industriezweig Deutschlands bis heute
- h) Deutsche Industriedynastie
- i) Erfinder des Autos (Nachname)
- k) Der „Motor“ der Industrialisierung
- l) Die Erfindung von Watt
- m) Ursprungsland der Industrialisierung
- n) Deutscher Flugpionier

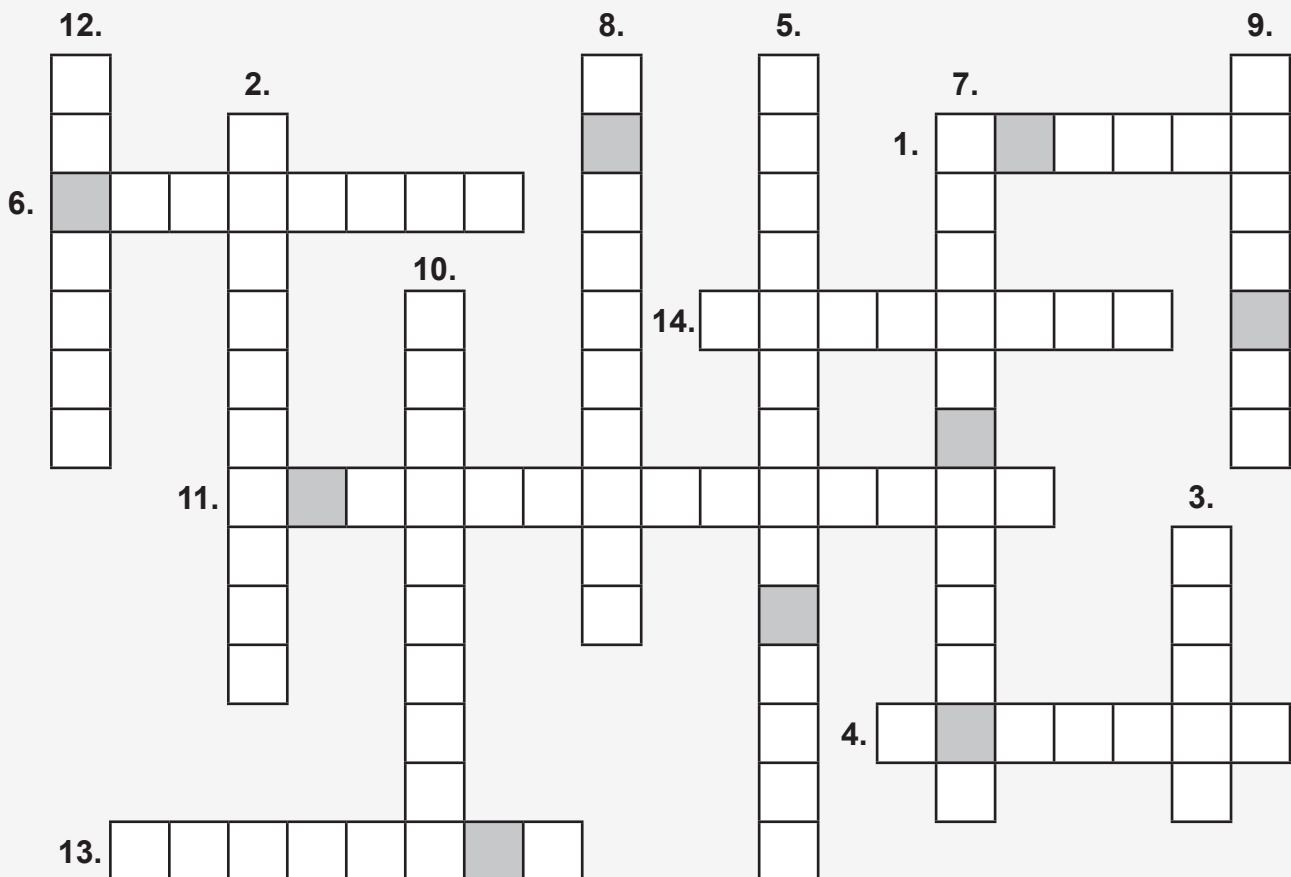
Lösungswort:

Heutige Phase der Industrialisierung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

15 Sparta

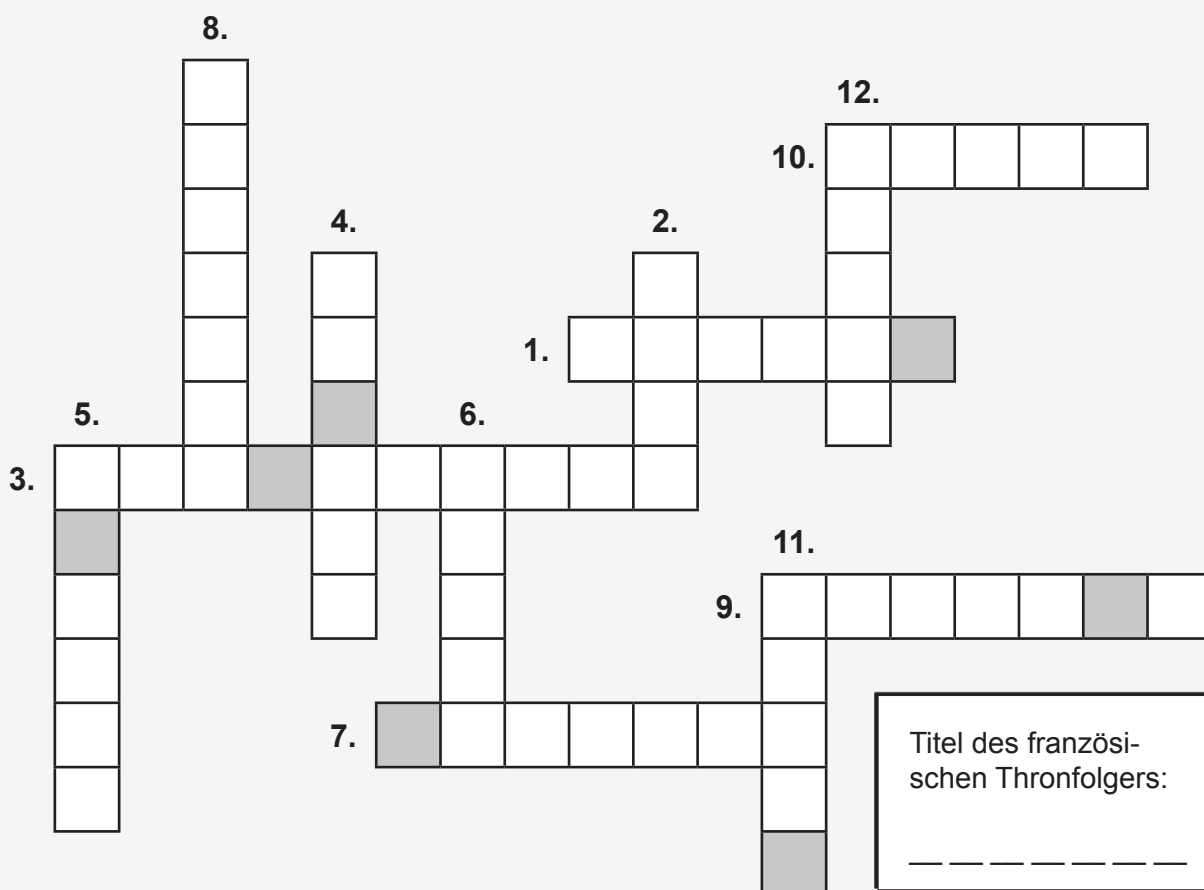
1. Wer war der größte Konkurrent Athens auf griechischem Boden?
2. Von welcher politischen Errungenschaft Athens wollten diese nichts wissen?
3. Worauf setzten sie, um ihren Staat auszubauen?
4. Wie nannte man bei ihnen die Leibeigenen?
5. Was waren die Spartaner?
6. Wozu wurden ihre männlichen Nachkommen ausgebildet?
7. Wozu wurden die Männer dort mit 20 Jahren einberufen?
8. Was wurden dort die Männer mit 30 Jahren?
9. Was konnten sie nun endlich gründen?
10. Wie nennt man eine Regierungsform, in der – im Gegensatz zur Demokratie – nur wenige das Geschick bestimmen?
11. Was herrschte nachts für die Heloten?
12. Was war dort jedermann verboten?
13. Was hatten die weiblichen Personen dort mehr als alle anderen griechischen Frauen?
14. Was waren die Athener in ihren Augen?



Wer nannte die kleinsten, unteilbaren Teilchen Atome? _____

14 Ein Tag am Hofe des Sonnenkönigs

1. Geweckt wurde Ludwig XIV. vom Kammerdiener.
2. Zu der Gruppe, die sein Schlafgemach betreten durfte, gehörten seine Kinder und sein erster
3. König Ludwig XIV. war sehr um seine besorgt, deshalb ließ er sich ständig von einer ganzen Heerschar von Ärzten betreuen.
4. Da so die Meinung der Zeit war, dass alle Krankheiten von den ausgehen, ließ er sie alle ziehen.
5. Da dabei sein beschädigt wurde, kam manchmal ein Teil des Essens zur Nase heraus.
6. Bis auf seine ließ der Sonnenkönig nichts waschen.
7. Nachdem er gepudert war und seine aufhatte, durften ihn seine Minister sehen.
8. Der Sonnenkönig betrat nun unter dem des Hochadels und der geladenen Gäste den Spiegelsaal.
9. Des Königs war legendär, was aber nicht seiner blendenden Gesundheit, sondern einem Bandwurm geschuldet war.
10. Den ganzen Tag über ging der König in seinem Wald
11. Am fand dann ein großes tolles Fest statt.
12. Er war der Sonnenkönig und sollte dies auch sehen.





EA

Aufgabe 1: a) Welche der folgenden Behauptungen zum vorherigen Text entsprechen der Wirklichkeit, welche stimmen nicht damit überein? Kreuze an, was stimmt bzw. nicht stimmt.

		stimmt	stimmt nicht
1.	Volksvertreter wurden beim Entwurf der Verfassung von 1871 nicht gefragt.		
2.	Deutscher Herrscher wurde der Kaiser von Preußen.		
3.	Der deutsche Kaiser besaß den Oberbefehl über die Soldaten.		
4.	Der Reichskanzler konnte vom Reichstag abgewählt werden.		
5.	Den Vorsitz im Reichstag hatte der Reichskanzler.		
6.	Der Bundesrat durfte vom Reichstag beschlossene Gesetze ablehnen.		
7.	Nur Männer über 25 Jahre besaßen das Recht, die Abgeordneten des Reichstages zu wählen.		
8.	Die Grundrechte der Menschen wurden am Ende der Verfassung von 1871 erwähnt.		
9.	Das Deutsche Reich hatte 25 Bundesstaaten.		
10.	In 22 deutschen Bundesstaaten war ein König, ein Großherzog, ein Herzog oder ein Fürst Oberhaupt.		

b) Verbessere die Behauptungen, die nicht stimmen.





c) Wie beurteilst du die Verfassung des Deutschen Reiches ab 1871? War die Verfassung demokratisch? War sie ein Fortschritt in Deutschland? Diskutiert in der Klasse darüber.



Aufgabe 7: Ergänze den folgenden Lückentext mit den passenden Begriffen.

unfehlbar – Glaubenslehre – bestraft – überrascht – Papst –
katholischen – Kirchenbann – deutsche – Worms – Gesandten
– Thesen – Widerruf – Druckens – verbrannte – widerrief –
Anhänger – Bibel – Streitgespräch – ausgeschlossen – Reichsacht

Die 95 _____ Martin Luthers verbreiteten sich für die damalige Zeit sehr schnell, unter anderem bedingt durch die Möglichkeit des _____ von Schriften. Die Thesen wurden in die _____ Sprache übersetzt und wurden dadurch noch bekannter. Martin Luther erhielt vom Volk viel Zustimmung und fand zahlreiche _____. Davon soll Martin Luther selbst _____ gewesen sein.

Der Papst wartete zunächst ab, dann verlangte er von Martin Luther den _____ seiner Behauptungen.

Doch Martin Luther hielt an seinen in den Thesen gemachten Aussagen fest, unter anderem gegenüber einem _____ des Papstes. In einem _____ in Leipzig (1519) mit 2 angesehenen _____



Die Wartburg, in der Luther eine zeitlang Zuflucht vor dem Zugriff suchte.

Theologen vereinte Martin Luther, dass der Papst und Konzilien (= größte Versammlungen von hohen katholischen Amtsinhabern) _____ seien. Martin Luther ließ verlauten, entscheidend sei, was die _____ aussage. Im Jahr 1520 drohte der Papst schriftlich Martin Luther den _____ an. Das dafür erhaltene Schriftstück _____ Martin Luther öffentlich. Darauf sprach der _____ Anfang 1521 über Martin Luther den Kirchenbann aus. Martin Luther wurde damit aus der katholischen Kirche _____. Noch im selben Jahr ließ der junge deutsche Kaiser Karl V., der an der bestehenden katholischen _____ festhielt, zum Reichstag in _____ vorladen. Auch in Gegenwart des deutschen Kaisers und zahlreicher Fürsten _____ Martin Luther seine religiösen Standpunkte nicht. Deshalb verhängte Karl V. über Martin Luther und seine Anhänger die _____. Damit hatte jeder das Recht, die Geächteten zu töten, ohne dafür _____ zu werden.



Aufgabe 8: Versetze dich in die Lage des Papstes. Stelle dir vor, du hättest soeben von den Thesen Luthers gehört. Wie würdest du reagieren? Schreibe deine Gedanken in dein Heft/in deinen Ordner.



Die Julikrise und der Ausbruch des Ersten Weltkrieges

Der Doppelmord von Sarajevo (28.06.1914), bei dem der vorgesehene Thronfolger Franz Ferdinand und seine Ehefrau Sophie ermordet wurden, führte zum Ersten Weltkrieg, er war der Auslöser dafür.

Schnell entstand der Verdacht, die serbische Regierung habe etwas mit dem Attentat zu tun. Ob die serbische Regierung an dem Attentat beteiligt war, war ungewiss. Sicher ist jedoch, dass die österreichische Regierung anschließend diskutierte, wie man weiterhin gegen Serbien vorgehen sollte. Österreich-Ungarn dachte darüber nach, den kleinen Nachbarstaat mit Truppen anzugreifen, obwohl Russland auf der Seite Serbiens stand.

Anfang Juli sicherte der deutsche Kaiser Wilhelm II. dem Kaiser Österreich-Ungarns (= Franz Joseph) die volle Unterstützung durch Deutschland bei einem Vorgehen gegen Serbien zu. Am 23.07.1914 verlangte Österreich-Ungarn von Serbien in einem auf 48 Stunden befristeten Ultimatum die Zusicherung, gegen antiösterreichische Bestrebungen in Serbien vorzugehen sowie die Untersuchung des Doppelmordes durch österreichisch-ungarische Beamte im Land zu erlauben. Serbien war bereit, die meisten Forderungen Österreich-Ungarns zu erfüllen, nicht jedoch den Eingriff in die Souveränität des Staates.

Daraufhin erklärte Österreich-Ungarn am 28.07.1914 Serbien den Krieg, was Deutschland im letzten Moment vergeblich zu verhindern versuchte. Da Russland, ein Verbündeter Serbiens, seine Truppen zur Westgrenze hin in Bewegung gesetzt hatte und daran festhielt, erklärte Deutschland am 01.08.1914 Russland den Krieg. Sodann ließ Deutschland Truppen in Luxemburg und Belgien einmarschieren und erklärte am 03.08.1914 den Krieg an Frankreich. Darauf reagierten Großbritannien und Belgien am 04.08.1914 mit der Deklaration des Krieges an Deutschland. Zwei Tage später folgte die Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Russland. Der Erste Weltkrieg hatte somit begonnen.



Erklärung des Kriegszustandes des Deutschen Kaiserreiches
am 31. Juli 1914

Aufgabe 7: Verbinde, was zusammengehört.

28.06.1914	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Kriegserklärung Deutschlands an Frankreich
23.07.1914	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Kriegserklärung Deutschlands an Russland
28.07.1914	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Russland
01.08.1914	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Ultimatum Österreich-Ungarns an Serbien
03.08.1914	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Serbien
04.08.1914	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Attentat in Sarajewo
06.08.1914	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Kriegserklärung Großbritanniens und Belgiens an Deutschland

Aufgabe 8: Inwiefern spielt für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges die Tatsache eine Rolle, dass das Deutsche Reich Österreich-Ungarn seine volle Unterstützung bei einem Vorgehen gegen Serbien zugesichert hatte?



Aufgabe 9: Hätte deiner Meinung nach der Krieg verhindert werden können? Wenn ja, wie?

„Von allen Klassen, welche heutzutage die Bourgeoisie gegenüberstehen, ist nur das Proletariat eine wirklich revolutionäre Klasse. Die übrigen Klassen verkommen und gehen unter mit der großen Industrie, das Proletariat ist ihr eigenstes Produkt.“

Das Proletariat wird seine politische Herrschaft dazu benutzen, der Bourgeoisie nach und nach alles Kapital zu entreißen, alle Produktionsinstrumente in den Händen des Staats, d. h. des als herrschende Klasse organisierten Proletariats, zu zentralisieren [...].

[...] Sie [Die Kommunisten] erklären es offen, dass ihre Zwecke nur erreicht werden können durch den gewaltsamen Umsturz aller bisherigen Gesellschaftsordnung. Mögen die herrschenden Klassen vor einer kommunistischen Revolution zittern. Die Proletarier haben nichts in ihr zu verlieren als ihre Ketten. Sie haben eine Welt zu gewinnen.

A black and white photograph of a large, detailed relief sculpture. The sculpture depicts a group of men in military uniforms, likely soldiers or sailors, standing in a line and holding rifles. The figures are rendered with strong, muscular features and are wearing caps and jackets. The background of the sculpture is dark and textured, suggesting a wall or a large piece of stone. The overall style is realistic and heroic, typical of Soviet or Chinese propaganda art.

Aufgabe 3: Was muss laut Marx und Engels passieren, damit es zu einer Veränderung der Situation des Proletariats kommt?

[illegible]

Bismarcks Entlassungsgesuch

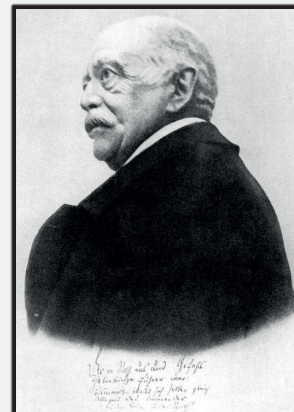
Otto von Bismarck an Kaiser Wilhelm II.

18. März 1890

„ ... Nach meinen Eindrücken der letzten Wochen ... darf in Ehrfurcht annehmen, dass ich mit diesem meinem Entlassungsgesuch den Wünschen Eurer Majestät entgegenkomme und also auf eine huldreiche Bewilligung meines Gesuches mit Sicherheit rechnen darf. Ich würde die Bitte um Entlassung aus meinen Ämtern schon vor Jahr und Tag Eurer Majestät unterbreitet haben, wenn ich nicht den Eindruck gehabt hätte, dass es Eurer Majestät erwünscht wäre, die Erfahrung und Fähigkeiten eines treuen Dieners Ihrer Vorfahren zu benutzen.

Nachdem ich sicher bin, dass eure Majestät derselben nicht bedürfen, darf ich aus dem politischen Leben zurücktreten, ohne zu befürchten, dass mein Entschluss von der öffentlichen Meinung als unzeitig verurteilt werde.“

*Otto von Bismarck*¹



Aufgabe 2: Beantworte die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen.
Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner.



- Welche Anrede benutzt Otto von Bismarck, wenn er den Kaiser anspricht?
- Wieso ist sich Otto von Bismarck sicher, dass der Kaiser seinem Entlassungsgesuch zustimmt?
- Otto von Bismarck diente drei verschiedenen Kaisern (Wilhelm I., Friedrich III., Wilhelm II.). In seinem Entlassungsgesuch schreibt er:
„ ... die Erfahrung und Fähigkeiten eines treuen Dieners Ihrer Vorfahren zu benutzen.“
Wie wertest du diese Aussage. Was könnte er damit alles gemeint haben?
- Im letzten Absatz des Rücktrittsgesuches wird die Formulierung
„ ... von der Öffentlichen Meinung als unzeitig verurteilt werde.“
verwendet. Was ist damit gemeint?



Aufgabe 3: Was sagt ihr zu dem Ende der politischen Karriere Bismarcks?
Tauscht euch in der Gruppe aus.

¹ Bismarck zitiert nach: Rosemarie Wildermuth: Als das Gestern heute war 1789 - 1949, Erzählungen, Gedichte und Dokumente zu unserer Geschichte, München 1981, S. 116.



Aufgabe 1: Lies den folgenden Text.



„Unmittelbar nach dem Bau der Mauer wehte in unserer Schule ein kälterer ideologischer Wind. Unser Direktor, Herr Schurig, forderte in scharfmacherischen Reden beim obligatorischen Fahnenappell das unbedingte Tragen des FDJ-Hemdes. Im Kommandoton rief er über den Schulhof, dass wir in dieser bedeutungsvollen Zeit durch das Tragen des Blauhemds dem ideologischen Gegner entschlossen Flagge zeigen müssen. Das Tragen von Jeans würde an der Schule nicht mehr geduldet werden.

Ich besaß gar kein FDJ-Hemd, befürchtete aber nun, ohne dieses Hemd von der Schule verwiesen zu werden. Dann wäre mein Abitur nur ein Wunschtraum geblieben. Am Nachmittag machte ich aufgeregt Jagd nach einem FDJ-Hemd und war glücklich, das letzte Exemplar in meiner Größe noch kurz vor Ladenschluss in einem Geschäft ergattert zu haben. Am nächsten Tag ging ich mit meinem neuen Blauhemd in die Schule und war völlig perplex, als ich beim Fahnenappell eine nicht geringe Anzahl von Schülern ohne FDJ-Hemd in ganz normalem Zivil und sogar einige Jeans sah.

Das wurde von den Lehrern bewusst übersehen und nicht gerügt. Nach der Schule habe ich mich zu Hause sofort umgezogen. Das FDJ-Hemd flog in die Ecke und wurde nie wieder angezogen. Somit habe in meinem ganzen Leben ein FDJ-Hemd genau einen halben Tag getragen. Vorsichtshalber habe ich das Hemd doch noch einige Zeit aufbewahrt, denn man konnte ja nicht wissen, ob solch eine Situation wie nach dem 13. August wieder eintreten würde. Später dachte ich daran, es vielleicht einmal als Faschingskostüm zu nutzen. Bei näherer Überlegung wurde mir aber klar, dass ich mich – selbst im Ulk – in einem Blauhemd nie wohlfühlen würde. So landete es dann doch eines Tages im Müll.

Ab jetzt ging es in der DDR Schlag auf Schlag weiter. Die Machthaber konnten ungehindert schalten und walten, denn es gab kein Entrinnen mehr. Schnell wurden sogenannte FDJ-Ordnungsgruppen gegründet und mit speziellen Armbinden kenntlich gemacht. Sie sollten ideologische Gefahren abwehren, was immer das auch sein sollte. Durch die Stadt streifend sollten sie unter anderem mit amerikanischen Nietenhosen bekleidete Jugendliche auffordern, nach Hause zu gehen und sich umzuziehen. Nur einmal sah ich eine Ordnungsgruppe mit solchen Armbinden. Diese Gruppe machte auf mich einen ziemlich unmotivierten und müden Eindruck. Lustlos schlenderten die FDJ-ler um den damaligen Magdeburger Boleslaw-Bierut-Platz herum.“



Aufgabe 2: Rollenspiele: So überzeugen wir – oder auch nicht.

Die beschriebene Situation mit der scharfen Rede des Direktors beim Fahnenappell ist lange her. Der Direktor redet nicht nur scharf, sondern auch laut und in drohendem Ton.

Auch heute reden Politiker aller Parteien gern laut, und dann noch elektrisch verstärkt. Sie wollen schließlich gehört werden und überzeugen. Leider sind solche Reden überflüssig, wenn sie nur laut sind und keine Argumente beinhalten.

Rollenspiel 1:

Ort der Handlung: Der Klassenraum ist ein großer Platz, der Lehrertisch ist das Rednerpult.

Personen: Der Redner und die Zuhörer (übrige Schüler und Lehrperson).

Die Handlung:

- Die möglichst weit vom Rednerpult versammelten Zuhörer sind in gespannter Erwartung. Man macht bedeutungsvolle Gesichter und tuschelt miteinander, was man wohl zu hören bekommt? Laut Ankündigung auf den Plakaten in der Stadt müsse man mit einem Aufruf rechnen, der es in sich hätte.
- Der Redner kommt zur Tür hinein. Er geht wichtig und mit bedeutsamem Gesicht zum Rednerpult – den Versammelten gnädig zunickend. Die tuscheln jetzt vermehrt und lauter.
- Der Redner steht am Rednerpult und blickt freundlich in die Runde. Er möchte seine Rede beginnen und streckt Ruhe andeutend die Arme.
- Es tritt Ruhe ein, und der Redner beginnt betont leise seine Ansprache mit der Begrüßung.
 - „Liebe Freunde!“
 - Nun fährt er überaus laut, langsam und bedeutend mit viel Gestik fort: „Ich bin stolz, nein **wir** sind stolz!“ Bravo-Rufe.
 - „Wir können mit Recht stolz darauf sein, uns zu diesem bedeutenden Anlass in so großer Zahl versammelt zu haben.“ Bravo-Rufe und Klatschen.
 - „Liebe Freunde, wir werden große Erfolge verbuchen („Bravo“ u. Ä. und Klatschen), wenn wir zusammenstehen, wenn wir gemeinsam mit unserer ganzen Gemeinschaft eins sind (bestätigende Rufe, Applaus).“
 - Gemeinsam sind wir stark (Rufe, Applaus), nein, wir sind unschlagbar!“ Beifall, der kein Ende nehmen will.
 - Der Redner lässt Ruhe einkehren, „Ich danke euch.“
 - Der Redner verlässt äußerst zufrieden und unter Beifall das Rednerpult und den Raum.

Rollenspiel 2:

Das vorige Rollenspiel wird wiederholt, jetzt aber mit einer Schülerin als Rednerin.



Aufgabe 3: *Ihr werdet ab jetzt ganz anders zuhören, wenn Politiker(innen) im Fernsehen oder vor dem Rathaus eurer Stadt Ansprachen halten.*

*Wenn ihr „Glück“ habt, werdet ihr beobachten können:
Je lauter, umso mehr Zustimmung und Beifall.
Nur schade, wenn es sonst nichts zu denken gibt!*

- *Entwerft eine Ansprache, die etwa 3 Minuten lang vorgetragen werden kann.*
- *Diese Ansprache darf nur Nichtssagendes enthalten.
 Aber jeder Satz soll auf den vorhergehenden Satz bezogen sein.
 Die Ansprache soll ja sinnvoll sein.*
- *Schreibt auch die Reaktion der Zuhörer dazu.*
- *Es hilft euch, wenn ihr Teile der Ansprache von Beginn an übend vortragt, ebenso die Reaktion der Zuhörer.*



Aufgabe 4: *Peter Hampe schreibt vom FDJ-Hemd, das allen Gleichgesinnten zu einem Gemeinschaftsgefühl verhelfen soll.
 Vielleicht soll die gleiche Gesinnung auch nur durch das Hemd im selben Look hergestellt werden?*

- *Was haltet ihr davon, als Lerngruppe im gleichen Shirt herumzulaufen?*
- *Was könnte zutreffen:*
 - *Gleiche Kleidung bewirkt Gemeinschaftsgefühl und ein Gefühl von Zusammengehörigkeit.*
 - *Gleiche Kleidung bewirkt beim Träger dieser Kleidung ein Gefühl von Macht.*



3. Mauerbau und Leben mit der Grenze

Fallbeispiel: Flucht im Heißluftballon

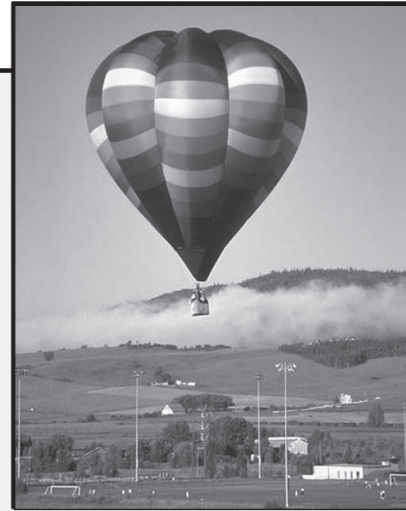
Am 16. September 1979 wagten die Ehepaare Strelzyk und Wetzel mit ihren Kindern die Flucht in einem Heißluftballon von Thüringen nach Bayern. Peter (37) und Doris Strelzyk (31) mit ihren beiden Söhnen Frank (15) und Andreas (11) sowie Günter (24) und Petra Wetzel (23) mit ihren Söhnen Peter (5) und Andreas (2) trafen sich dazu an jenem Tag um ein Uhr nachts auf einer Wiese zwischen Oberlemnitz und Heinersdorf im thüringischen Grenzgebiet, um im Schutze der Dunkelheit die Flucht vorzubereiten.

Die Männer luden die 44 Kilogramm schweren Propangasflaschen, das Gebläse, die Flammenwerfer und die selbstgebaute Gondel sowie den zuvor mit der Nähmaschine in Heimarbeit selbstgenähten 4.000 Kubikmeter großen Stoffballon aus dem Auto aus. Den Stoff für die Ballonhülle hatten sie zuvor an mehreren Orten von Rostock bis Jena in kleinen Mengen zusammengekauft, damit ihr geplantes Vorhaben auf keinen Fall jemandem auffallen sollte. Insgesamt mussten sie mehr als 75.000 DDR-Mark für den Stoff ausgeben, eine sehr hohe Summe für die damaligen Verhältnisse.

Nachdem sie alles aufgebaut hatten, blähte sich der 28 Meter hohe und 20 Meter breite Ballon langsam auf. Trotz einer kleinen Panne – beim Befüllen des Ballons hatte der Stoff kurzzeitig Feuer gefangen, den Männern war es jedoch gelungen, das Feuer schnell zu löschen – waren sie nach knapp 90 Minuten startbereit.

Um 2.33 Uhr konnten sie abheben. In der 1,40 Meter mal 1,40 Meter engen Gondel stiegen sie in 2.540 Meter auf und flogen mit einer Geschwindigkeit von 50 Kilometer pro Stunde Richtung Westen. Nach einer Weile ging der Brenner aus, weil das Gas verbraucht war, und der Ballon sank zügig zu Boden. Nach 28 Minuten Fahrt landeten sie unverletzt in einem Gebüsch und die Männer erkundeten die Gegend.

Erleichtert stellten sie anhand eines Traktorkennzeichens fest, dass sie mit hoher Wahrscheinlichkeit im Westen waren. Zwei Streifenpolizisten, auf die die zwei Flüchtlinge kurze Zeit später trafen, bestätigten den beiden Männern aus der DDR, dass sie nahe des bayerischen Ortes Naila gelandet waren und die Flucht erfolgreich war.



EA

Aufgabe 4: Lies den Text und arbeite heraus, auf welche Idee die beiden Familien kamen, um die DDR zu verlassen.



EA

Aufgabe 5: Stelle dir vor, du wärst einer der Flüchtlinge in dem Heißluftballon gewesen. Welche Gefühle und Gedanken hättest du während der Flucht in dem Ballon gehabt?

Notiere diese Gedanken in einer Denkblase.





Aufgabe 1:

- *Erstelle in deinem Heft/Ordner eine Tabelle wie unten dargestellt.*
- *Ordne die folgenden Anmerkungen in die Tabelle ein.*

Olympische Sommerspiele und Winterspiele – nur Olympische Sommerspiele – in Olympia (Griechenland) ausgetragen – in verschiedenen Städten und Orten der Erde ausgetragen – lediglich Teilnahme von Sportlern – Teilnahme von Sportlerinnen und Sportlern – dienen der Völkerverbindung – besonders zu Ehren des Gottes Zeus – ursprünglich ausschließlich für griechische Aktive – Aktive aus aller Welt – Dauer 5 oder 6 Tage (anfangs 1 Tag) – Dauer gewöhnlich 14 – 16 Tage – (sehr) viele Sportarten – zunächst allein 1 Sportart – u.a. Schwimmen – u.a. Wagenrennen – Goldmedaille für die Sieger(innen) – ein geflochtener Kranz aus Zweigen vom heiligen Ölbaum für die Sieger – kein Preis für die Zweitplatzierten und Drittplatzierten – Silbermedaille für die Zweitplatzierten und Bronzemedaille für die Drittplatzierten

[illegible]

1.5 Hitlers Handlanger Goebbels – Judenhass par excellence

Joseph Goebbels

geboren am 29.10.1897, gestorben am 1. Mai 1945


Goebbels studierte Literatur und promovierte zum Doktor der Literaturwissenschaften. Er bewarb sich daraufhin bei verschiedenen Verlagshäusern – und wurde, wie Hitler, abgelehnt – von jüdischen Direktoren. Das vergrößerte seinen Hass auf die Juden, den er ohnehin schon hatte. Goebbels entsprach nicht den Idealen, die er predigte: Blondes Haar, blaue Augen, gesund und fit. Er selbst war klein, hatte schwarzes Haar und seit seiner Geburt einen „Hinkefuß“, den er mit Plateausohlen auszugleichen versuchte. Er litt daher an Minderwertigkeitskomplexen und nur Hitler hatte die Macht, ihn mit einem Wort glücklich zu machen. Goebbels war seinem Herrn Hitler treu ergeben. Goebbels und vor allem seine Frau Martha beteten Hitler an. Das ging sogar so weit, dass Martha ihren Kindern „ein Leben ohne Hitler“ ersparen wollte und sie mit in den Führerbunker nahm, wo sie dann ihre sechs Kinder vergiftete. Sie und ihr Mann nahmen auch Zyankali.


Mit seiner „**Sportpalastrede**“ (s. Kapitel 4) trieb Goebbels es auf die Spitze und zeigte, wozu man mit einer guten Propaganda in der Lage ist. Goebbels war von 1933 – 1945 Propagandaminister des Deutschen Reichs. Obwohl Deutschland bereits schwere Verluste erlitten hatte und die Bombardierung der deutschen Städte in vollem Gange war, schaffte es Goebbels, das Volk mit einer geschickt inszenierten Rede von der Notwendigkeit des „Totalen Krieges“ zu überzeugen – der dann auch kam!

Traurige Berühmtheit erlangte Goebbels auch mit zwei anderen Ereignissen:


1. „**Reichskristallnacht**“: Goebbels selbst inszenierte sie, indem er sagte, der Attentäter, der einen deutschen Botschafter erschossen hatte, sei Jude gewesen. Er hetzte das deutsche Volk so sehr auf, dass dieses auf die Straßen ging, Juden demütigte, schlug, ermordete und tausende Scheiben jüdischer Geschäfte einschlug. Zufrieden vermerkte er den erfolgreichen Verlauf seines heimtückischen Plans in seinem Tagebuch.
2. „**Bücherverbrennung**“: Obwohl Goebbels Literatur studiert hatte, inszenierte er in großem Stil die Verbrennung sogenannter „entarteter jüdischer Kunst“. Tausende weltberühmte Bücher von jüdischen Schriftstellern wie Erich Kästner, Thomas Mann, Sigmund Freud, Franz Kafka usw. wurden auf einem großen Scheiterhaufen öffentlich verbrannt und die deutsche „Blut-und-Boden-Kultur“ an die Spitze gestellt. Sein österreichisches Äquivalent hieß Karl Springenschmid (geboren am 19. 03. 1897 in Innsbruck; gestorben am 05.03.1981 in Salzburg, Pseudonyme: Christian Kreuzhakler, Beatus Streitter), war ein nationalsozialistischer österreichischer Schriftsteller und Lehrer. Er war der Hauptverantwortliche für die Salzburger Bücherverbrennung am 30. April 1938. Nach dem Krieg zog er mit seiner Familie nach Vorarlberg/Österreich und wurde nie strafrechtlich verfolgt!

Das Dritte Reich entfacht einen Flächenbrand über Europa

EA  **Aufgabe 1:** Du kennst sicher das Sprichwort „Wehret den Anfängen“. Was genau ist damit gemeint bzw. in welchen Bereichen des Alltags gilt die Aufforderung für uns alle, wachsam zu sein, nicht wegzuschauen und Zivilcourage zu zeigen?

PA  **Aufgabe 2:** Antisemitismus bezeichnet den Hass gegen Semiten – gemeint sind Juden. Zurzeit gibt es weltweit eine Zunahme des Antisemitismus, der oft in Antijudaismus, Antisraelismus und Antizionismus mündet. Nennt Beispiele, wo dies spürbar wird. Welche Bereiche außerhalb der Politik gibt es noch? Überlegt, warum das Volk Hitler/Goebbels wählte und weshalb sie sich durchsetzen konnten.

➡ Verwendet dazu die Methode „Ich – Du – Wir“ oder „Fishbowl“. ⤷

PA  **Aufgabe 3:** Verfasse einen persönlichen Brief an Herrn Goebbels. Fordere ihn dabei zum Umdenken auf und liefere ihm Gründe, warum seine Einstellung schlichtweg falsch ist und fatale Folgen mit sich ziehen kann. Ein Beispiel zeigt der untenstehende Zeitungskommentar über Jüdische Nobelpreisträger und wie unsere Welt heute aussehen würde, hätten die Nazis ihre „Endlösung“ bis zur Ermordung des letzten Juden gänzlich durchführen können.

Jüdische Nobelpreisträger

Zwischen 1901 und 2001 wurden in den Wissenschaftssparten Medizin, Chemie und Physik knapp 500 Nobelpreise vergeben. Länder wie die USA, Deutschland, England und Frankreich zählen zu den Großen. Auch Österreich war bis zum Anschluss an Hitler-Deutschland ein Weltzentrum der Wissenschaften mit den (damals) relativ meisten Nobelpreisträgern. Das war einmal.

Wenn man die Statistik der Nobelpreise genauer betrachtet, zeigt sich Erstaunliches. Es gibt 16 Medizin-, 21 Chemie- und 35 Physiknobelpreisträger jüdischer Abstammung. Prozentual ergeben das folgende Anteile: Medizin 9,2 %, Chemie 15,2 % und Physik 21,2 %. Insgesamt sind 15,1 % aller Nobelpreisträger in den klassischen Wissenschaftsbereichen Juden. Auch dann, wenn man beim einen oder anderen Preisträger Zweifel an der jüdischen Abstammung haben könnte, so ändert das nichts an der Tatsache, dass in den Spitzenbereichen der Wissenschaft die Juden weltweit überrepräsentiert sind.

Die Vermutung, wonach in den preisvergebenden Kommissionen lauter Juden sitzen, die sich die Preise zuschanzen, kann man vergessen.

Verschwörungstheorien verkaufen sich zwar gut, sind in Wahrheit aber ein Fall für Märchenerzähler. Auch außerhalb des Olymps der Nobelpreisträger trifft man viele Juden in der Spitzenforschung. So bestand etwa die wissenschaftliche Elite in der Atombombenstadt

Los Alamos großteils aus Juden. Namen wie Robert Oppenheimer, Edward Teller oder Leo Szilard sind damit verbunden. Auch in der Medizin, in der Musik - generell in sämtlichen Sparten von Wissenschaft und Kultur - trifft man auf viele Juden.

Die Erklärung des Phänomens liegt unter anderem in der Aufgeschlossenheit des jüdischen Bürgertums gegenüber allen Formen höherer Bildung. In den Biografien und Autobiografien jüdischer Forscher findet man immer wieder Hinweise auf ein Elternhaus, in dem Musik, Literatur und Naturwissenschaften gleichermaßen gefördert wurden - eine Erziehung jedenfalls, von der heute Millionen wohlstandsverwahrloster Jugendlicher nur träumen können.

Man schätzt, dass die Juden etwa 2 Promille der Weltbevölkerung ausmachen. Zählt man alle Nobelpreise zusammen, also auch diejenigen für Wirtschaftswissenschaften und Literatur, so findet man weltweit knapp 100 jüdische Nobelpreisträger. Aus dem arabisch-islamischen Kulturkreis mit etwa 20 Prozent der Weltbevölkerung kommen insgesamt nur 8 Nobelpreisträger, was deutlicher als alles andere das religiös motivierte wissenschaftsfeindliche Klima in den islamischen Ländern aufzeigt. Die Leistungsfähigkeit der weltweit verstreut lebenden Juden steht wiederum im krassen Gegensatz zum wirtschaftlichen und moralischen Niedergang in Israel.

Rudolf Öller, Bregenz 2002

Mit freundlicher Genehmigung durch Herrn Öller.

10 Grausame Experimente – Nazis als Vorbilder für die Amis



Aufgabe 1: Setze diese beiden Sätze an der richtigen Stelle in den Text ein.



- a) 80 von 200 Häftlingen starben während der Versuche.
- b) „Ich stelle mit großem Bedauern fest, dass leider noch keinerlei Versuche mit Menschenmaterial bei uns angestellt werden konnten.“

Dass KZ-Ärzte bestialische Versuche an Menschen durchführten, ist heute weitläufig bekannt. Dass die CIA (Central Intelligence Agency), der Geheimdienst der USA, diese fortführten, ist für viele eine schockierende Neuigkeit.

Mai 1941: Im KZ Dachau richtet der deutsche Stabsarzt der Luftwaffe, Sigmund Rascher, einen Brief an Reichsführer Heinrich Himmler mit den Worten:



Dies obgleich die Tatsache bekannt war, dass dafür in Dachau „optimale Forschungsbedingungen“ geschaffen werden könnten. Rascher war seit 1933 Mitglied der NSDAP und betonte die Wichtigkeit für derlei Menschenversuche besonders für die Höhenflugforschung.

Februar 1942: Stabsarzt Sigmund Rascher beginnt mit seinen **Höhendruck- und Unterwasserversuchen** an Häftlingen. Die dafür von ihm benötigten Unterdruckkammern wurden eigens nach Dachau transportiert. Der grausame KZ-Arzt testete Reaktions- und Lebensfähigkeit des Menschen in großen Höhen, bei raschem Aufstieg (bis 20 km und höher) sowie bei plötzlichem Fall aus großer Höhe.

Bei den **Unterkühlungsversuchen** praktizierte Rascher zwei Methoden:

- 1. Methode:** Die Versuchspersonen waren bekleidet oder nackt und wurden so lange in kaltes Wasser gelegt, bis sie erstarrten.
- 2. Methode:** Die Häftlinge wurden nachts nackt bei 20 bis 25 Minusgraden ins Freie gelegt und stündlich mit Wasser begossen. Weil ihre Schreie vor Schmerzen zu laut waren, wurden die Opfer narkotisiert.

In den Jahren **1941 bis 1945** folgten die meisten KZ-Ärzte Raschers Beispiel. Im KZ Buchenwald spezialisierte sich SS-Sturmbannführer Erwin Ding-Schuler auf die Entdeckung geeigneter Impfstoffe, indem er Häftlinge gezielt mit Fleckfieber oder Malaria-Parasiten infizierte. Die Betroffenen litten meist qualvolle Schmerzen.

Erinnerungen an das Attentat – Verrat oder heldenhafte Tat?

Die Attentate auf Adolf Hitler fanden keineswegs allgemeine Zustimmung. Nach dem Krieg gab es leidenschaftliche Diskussionen darüber, ob Elser und Goerdeler, Beck und Stauffenberg Märtyrer oder Verräter seien. So ganz ist diese Diskussion bis heute nicht verstummt.

Anders als bei den Attentatsversuchen von 1938 und 1944 brauchte es sehr lange, bis die Tat von Georg Elser aus dem Jahr 1939 angemessen und anerkennend gewürdigt wurde.

Zwiespältig war fürs Erste auch der Umgang mit dem Attentat vom 20. Juli 1944 und den daran beteiligten Personen. Bei einem Teil der Bevölkerung gab es große emotionale Vorbehalte gegen einen geplanten, auf die Staatsführung zielenden Mord. Als Argumente für diese Kritik wurden immer wieder der Eid auf den Führer Adolf Hitler zitiert und die Tatsache erwähnt, dass die Verschwörer im Krieg der Regierung und der kämpfenden Truppe in den Rücken gefallen seien. Von „Verrätern“ war die Rede.

Die jüngere Generation, insbesondere die sogenannten 68er, kritisierten, dass der Attentatsversuch vor allem von Adeligen und hohen Offizieren, die zum Teil eng mit dem Unrechtssystem verstrickt gewesen waren, ausgeführt wurde und nicht von den „einfachen Menschen“ aus dem Volk.

Vorbildfunktion erhielten Stauffenberg und seine militärischen Gesinnungsgenossen aber für die neue deutsche Bundeswehr. Sie sollte eine auf demokratischer und humanitärer Gesinnung ruhende Armee werden, aus der tragischen Geschichte der Deutschen Wehrmacht lernen und gegen faschistische Anfechtungen gefeit sein.

Die uneinheitliche, schwankende Bewertung der Attentäter vom 20. Juli hat viele Gründe. Wichtig ist u. a., dass die meisten Deutschen nach dem Krieg Schwierigkeiten hatten, mit dem Erlebten und Erlittenen, auch mit dem von ihnen selbst zu Verantwortenden zurechtzukommen. Über manches aus der Zeit zwischen 1933 und 1945 wurde nur ungern oder gar nicht mehr gesprochen.

Mit der wachsenden Entfernung von den Ereignissen des 20. Juli hat sich die Diskussion beruhigt und versachlicht. Von vielen, inzwischen wohl den meisten Deutschen wird die Tat der Verschwörer als sittlich gerechtfertigt bewertet, weil sie Schlimmeres hätte verhindern sollen. Dabei spielte auch eine Rolle, dass die Attentäter ihr Handeln fast ausnahmslos mit dem Leben bezahlten. Der Spiegel kommentierte den Wandel mit den Worten: *„Erst jetzt ist der erstaunliche Höhepunkt einer postumen Karriere, die alles andere als selbstverständlich schien.“* (2007)



Briefmarke zum 50. Jahrestag des Attentats

Diskutiert wird nach wie vor, welche politischen Ziele die Attentäter verwirklichen wollten. Sicher hat das Ganze mit der Herkunft und der Bindung an ein ganz bestimmtes gesellschaftliches Milieu zu tun. Immerhin, sowohl der Kreisauer Kreis als auch die Verschwörergruppe um Claus Schenk von Stauffenberg ließen darauf hoffen, dass das letzte Wort für eine neue Nachkriegsordnung noch nicht gesprochen war.

Aufgabe 13: *Wie wandelte sich das Bild über das Attentat in der deutschen Gesellschaft?*



Münzen und Mythologie

Zwar schrieben die Kelten ihre Geschichten und Sagen nicht auf, aber sie erzählten sie doch, und zwar auf Münzen. Ab dem 4. Jahrhundert v. Chr. stellten die Kelten ihre eigenen Münzen her. Anfangs vermuteten die Archäologen, die keltischen Münzen wären der Versuch, die griechischen Münzen nachzumachen oder sogar zu fälschen. Aber das stimmte nicht.

Die Kelten waren keine Fälscher, sondern prägten ihre Münzen mit ihren Zeichen. Da das jeder Clan für sich selbst tat, gab es eine Unmenge an verschiedenen Münzen.

Mit Tieren, Gesichtern, Symbolen, Punkten und Strichen ist ein Großteil der Mythologie auf diesen Münzen festgehalten worden.

Die Forscher dachten erst, die Kelten könnten den menschlichen Körper nicht so genau darstellen wie die Römer und die Griechen es taten. Doch den Kelten ging es darum, den Geist, das Geistige darzustellen. Denn die Kelten waren künstlerisch begabt, wie ihr Schmuck und ihre Schmiedekunst beweisen. Die einfachen Darstellungen waren also Absicht.



Aufgabe 1:

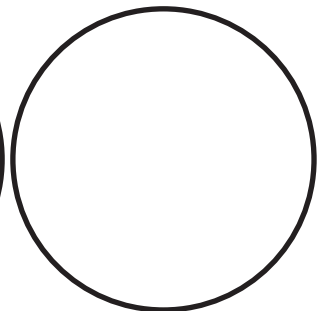
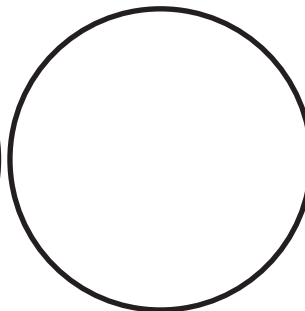
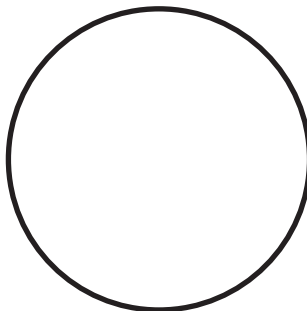
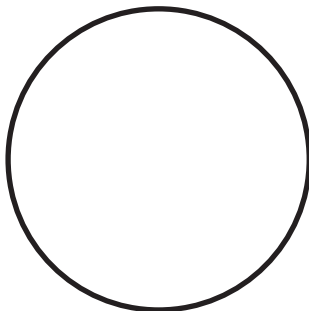
*Zeichne 4 Münzen, wie die Kelten es wohl gemacht hätten.
Halte dich an die Motive!*

a) einen Baum

b) einen Stammes-
fürsten

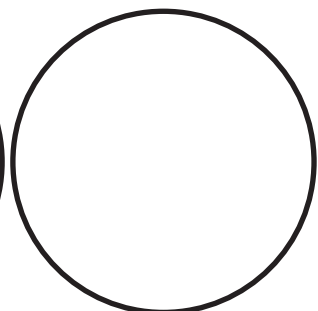
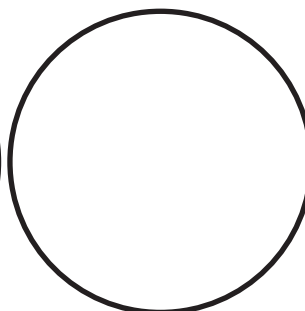
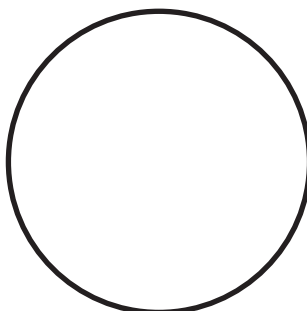
c) die Sonne

d) einen Vogel



Aufgabe 2:

*Auf dieser Euro-Münze ist eine Darstellung des Menschen von Leonardo da Vinci, einem italienischen Künstler, zugegebenermaßen nicht aus der Keltenzeit! Wie hätten die Kelten den Menschen wohl dargestellt?
Zeichne deine Ideen!*





9. Der Niedergang des Osmanischen Reiches

Das Osmanische Reich war durch Eroberungszüge der osmanischen Herrscher im Laufe der Jahrhunderte zu einem gewaltigen Imperium herangewachsen. Neben Großbritannien, Frankreich, Österreich, Preußen und Russland war es eine der tonangebenden Großmächte. Auf dem Höhepunkt seiner Macht erstreckte es sich über drei Kontinente: Südosteuropa, Westasien und Nordafrika. Durch die ganzen Eroberungen lebten zahlreiche Völker innerhalb des Osmanischen Reiches, die jeweils unterschiedlichen Anteil an der Zusammensetzung der Gesamtbevölkerung hatten.



Das Osmanische Reich in seiner größten Ausdehnung

Die größten Volksgruppen im Osmanischen Reich waren die Türken, Kurden und Araber neben zahlreichen weitere. Das machte es sehr schwer, ein solches Reich zu regieren, da sich die einzelnen Volksgruppen als zusammengehörig und anders als die anderen fühlen. So fühlen sich die einzelnen Volksgruppen schnell benachteiligt und unter fremder Herrschaft, die ihre Interessen nicht wahrnimmt. In der Folge streben die Volksgruppen in Vielvölkerstaaten häufig nach Unabhängigkeit, worauf die Herrschenden mit der Unterdrückung der aufbegehrenden Volksgruppe reagieren, um ihren Herrschaftsanspruch weiter durchsetzen zu können. Wird der Aufruhr derer, die sich unterdrückt fühlen, immer heftiger und für die Herrschenden nicht mehr kontrollierbar, dann wird der entsprechende Staat oder das Reich instabil und es droht zu zerfallen. Ein Volk, das seine Unabhängigkeit von der osmanischen Herrschaft anstrebte, war das der Araber. Sie setzten sich aus einer ganzen Reihe kleinerer Stämme zusammen, die sich auf der Grundlage der gemeinsamen arabischen Sprache sowie gemeinsamer kultureller und historischer Herkunft als zusammengehörig verstanden. Was sie in ihrem Zusammengehörigkeitsgefühl aber vor allem einte, war ihre Abneigung gegen die Herrschaft der Osmanen. Erst unter dem Eindruck der Fremdherrschaft wurde aus den verschiedenen arabischen Stämmen eine mehr oder weniger geschlossene Einheit. Ab etwa 1900 wurde diese Idee eines arabischen Volkes so stark, dass man glaubte, gegen die Osmanen aufbegehren zu können und man von einer politischen Bewegung sprechen kann.

Das Osmanische Reich war wegen seiner Größe und der zahlreichen Völker, die in ihm lebten, beständig in der Gefahr zu zerfallen. Dies jedoch nicht nur wegen Aufstände im Innern des Reiches, sondern auch wegen der Expansionsbestrebungen nach Westen durch das Russische Reich, das unmittelbar an das Osmanische Reich grenzte. In insgesamt elf Kriegen, die in der Zeit von 1568 bis 1878 stattfanden, musste das Osmanische Reich immer wieder Gebiete an das Russische Reich verloren geben. Geschwächt von den andauernden Kriegen wurde das Osmanische Reich von den anderen europäischen Großmächten nur noch als „Kranker Mann am Bosphorus“ bezeichnet.

Eine letzte Schlacht hatte der „Kranke Mann“ aber noch zu schlagen, denn er musste an der Seite seiner Bündnispartner Deutschland, Österreich-Ungarn und Bulgarien ab 1914 im Ersten Weltkrieg kämpfen. Und dies – so spekulierten dessen Gegner England, Frankreich und Russland – würde das Osmanische Reich nicht überstehen.

9. Der Niedergang des Osmanischen Reiches



Aufgabe 1: Beantworte die folgenden Fragen zum Text.

a) Welches waren die Großmächte Europas vor dem Ersten Weltkrieg?



b) Warum war das Osmanische Reich so groß geworden und warum war es nur schwer zu regieren?

c) Warum stellten die Araber im Inneren eine Bedrohung für das Osmanische Reich dar?

Schreibe in dein Heft:



d) Was bedeutet der Ausdruck „Kranker Mann am Bosphorus“ und was hat Russland damit zu tun?

e) Welche Staaten hatten sich im Ersten Weltkrieg zu Bündnispartnern zusammengeschlossen?



Aufgabe 2: Stellt euch vor, ihr wärt führende Politiker eines Staates, in dem mehrere unterschiedliche Volksgruppen leben. Stellt euch nun vor, eine dieser Volksgruppen wollte ihre Unabhängigkeit und begänne einen Aufstand. Wie würdet ihr reagieren, wenn ihr

a) ... Verständnis für die Situation dieser Volksgruppe habt und ihr ihnen das Recht auf ihre Unabhängigkeit zugesteht?

b) ... kein Verständnis für die Situation dieser Volksgruppe habt und ihr jeden Schaden von eurem Staat abwenden wollt?

Diskutiert diese Szenarien in der Gruppe und wägt das Für und Wider ab. Stellt eure Ergebnisse den anderen Gruppen vor.



3. Der Oslo-Friedensprozess

3.7 Camp-David scheitert

Beide Seiten beschuldigten sich gegenseitig für das Scheitern: Die Palästinenser behaupteten, ihnen sei nicht genug angeboten worden und die Israelis behaupteten, sie könnten nicht mehr anbieten. Drei grundsätzliche Streitpunkte verhinderten ein Zustandekommen des Abkommens.



Gebiet

Jassir Arafat forderte einen endgültigen palästinensischen Staat und somit den vollständigen Rückzug der Israelis aus der Westbank und dem Gazastreifen sowie die Räumung aller israelischer Siedlungen. Barak kam dieser Forderung mit dem Angebot entgegen, etwa 90 % des Gebiets zu räumen (in den restlichen 10 % lebten die hauptsächlich israelischen Siedler) und den Palästinensern dafür ein Stück der Wüste Negev zu überlassen. Die Palästinenser lehnten das Angebot u.a. mit der Begründung ab, dass die palästinensischen Gebiete dadurch zerstreut und durch israelische Straßen und Siedlungen voneinander abgetrennt würden.



Jerusalem

Eine besonders heikle Frage bildete der Status Jerusalems. Für die Palästinenser sollte Ostjerusalem, das seit 1967 unter israelischer Verwaltung stand, die Hauptstadt ihres neuen Staates werden. Für Israel war es allerdings undenkbar, die Souveränität über den östlichen Teil Jerusalems komplett aufzugeben. Denn im östlichen Teil liegt die geschichtsträchtige Altstadt mit dem Tempelberg, ein Ort auf dem sich sowohl die jüdisch bedeutsame Klagemauer als auch die Al-Aqsa-Moschee und der islamische Felsendom befinden. Deshalb wurde von amerikanischer Seite vorgeschlagen: Das Jüdische Viertel, die "Klagemauer" und der untere Teil des Tempelberges wären in israelischer Hand geblieben, während das Christliche Viertel, das Muslimische Viertel und der obere Teil des Tempelberges palästinensisch geworden wäre. Allerdings ging es dabei nur um die Verwaltung, die volle Souveränität über den Tempelberg sollte weiterhin in israelischer Hand liegen. Somit lehnten die Palästinenser dieses Angebot ab.



Rückkehr der Flüchtlinge

Nach dem Palästinakrieg 1948 und dem Sechstagekrieg 1967 waren durch die israelische Eroberung palästinensischer Gebiete viele Palästinenser zu Flüchtlingen geworden. Sie waren beispielsweise in den Gazastreifen, in die Westbank, in den Libanon oder nach Jordanien geflohen. Arafat forderte das prinzipielle Rückkehrrecht für palästinensische Flüchtlinge nach Israel. Dies wurde durch Israel abgelehnt mit der Begründung, dass auch Juden aus vielen arabischen Ländern nach 1947 aus ihren Wohnorten vertrieben wurden und nach Israel geflohen seien und dort eine dauerhafte Aufnahme gefunden hätten, ohne eine Chance auf Rückkehr in ihre Heimat zu haben. 800 000 jüdische Flüchtlinge mussten im Zuge der arabisch-israelischen Kriege aus den arabischen Ländern fliehen.

Am 25. Juli 2000 endeten die Gespräche in Camp David ergebnislos. Der Oslo-Friedensprozess war somit gescheitert.

3. Der Oslo-Friedensprozess



- Aufgabe 16:**
- Die Klasse teilt sich in insgesamt drei Gruppen auf. Jede Gruppe erhält einen anderen Textabschnitt.
 - Jedes Gruppenmitglied liest nun für sich diesen Textabschnitt durch und markiert die zentralen Informationen.
 - Anschließend werden die Ergebnisse in den Gruppen besprochen, Unklarheiten und offene Fragen geklärt. Jeder soll zu einem Experten für seinen Textabschnitt werden.
 - Nun mischen sich die Gruppen zu kleineren 3er-Gruppen: In jeder Gruppe muss jeweils ein Experte für jeden Textabschnitt vertreten sein.
 - Jetzt erklärt jeder den anderen beiden Gruppenmitgliedern die zentralen Informationen seines Textabschnitts.
 - Im letzten Schritt treffen sich alle wieder in ihrer ursprünglichen Gruppe und erzählen sich gegenseitig, was sie in den 3er-Gruppen über die anderen Textabschnitte erfahren haben.



- Aufgabe 17:** *Richtig oder falsch? Kreuze an und korrigiere anschließend die falschen Aussagen. Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner.*



		richtig	falsch
a)	Arafat forderte in den Verhandlungen einen kompletten Rückzug der Israelis aus dem Westjordanland und dem Gazastreifen.		
b)	Barak kam dieser Forderung in keinsten Weise nach.		
c)	Arafat forderte Westjerusalem als Hauptstadt ihres zukünftigen palästinensischen Staates.		
d)	Die Palästinenser lehnten den amerikanischen Vorschlag bezüglich der Jerusalemer Altstadt ab, weil ihnen nur die Verwaltung des Tempelberges vorgeschlagen wurde.		
e)	Israel lehnte die Forderung nach einem prinzipiellen Rückkehrrecht palästinensischer Flüchtlinge nach Israel ab.		



- Aufgabe 18:** *Worin lag das grundsätzliche Problem, dass Camp-David-II scheiterte?*

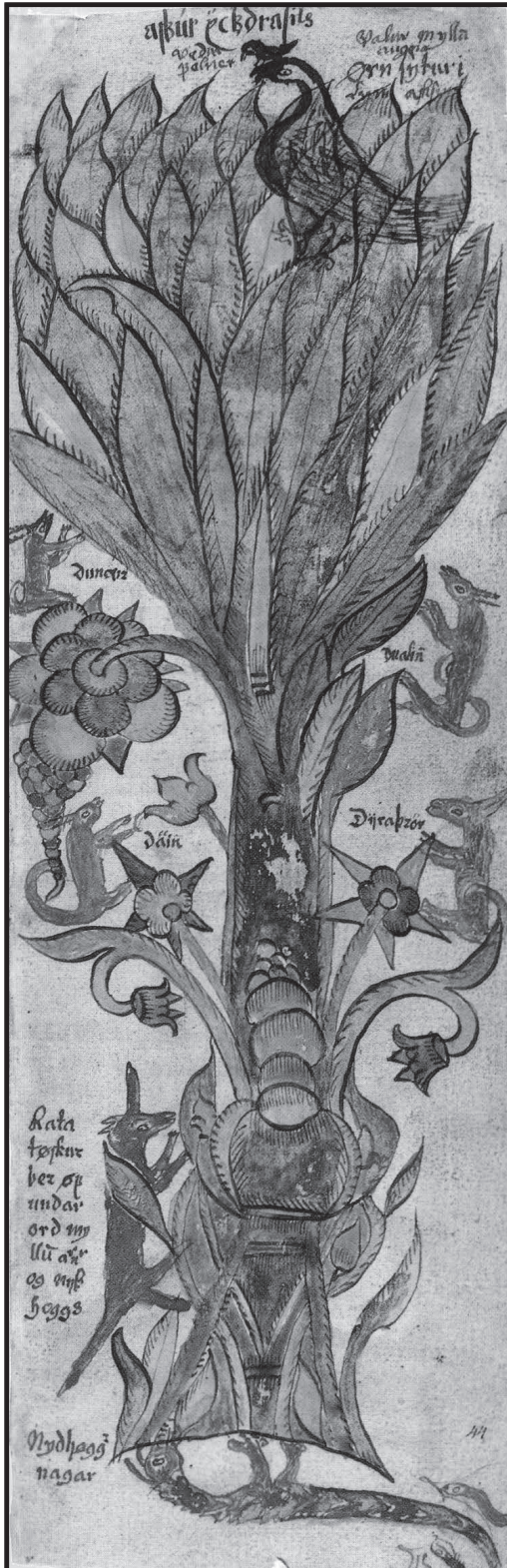




6. Die Vorstellung über die Entstehung des Lebens

Aufgabe 1: Vervollständige den folgenden Text auf der nächsten Seite mit diesen Begriffen:

Abgründe - Niflheim - schaurig -
Muspelheim - geheimnisvollen -
Brunner - Abgründe - entfernten -
Kälte - erstarrte - unerschöpflich -
Abgründe - erstarrt - Leben -
Flammen - Verbindung - Leben

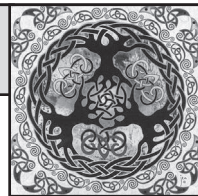


Darstellung der Weltenesche Yggdrasil mit den verschiedenen Tieren, die in und bei ihr leben, in einer isländischen Handschrift des 17. Jahrhunderts.




Drei Nornen unter Yggdrasil begießen die Wurzeln des Baumes mit Wasser aus dem Urdbrunnen. Oben auf dem Baum sitzt der namenlose Adler und am Stamm entlang läuft das Eichhörnchen Ratatöskr. Die Nornen (altnordisch Nornir) sind in der nordischen Mythologie schicksalsbestimmende weibliche Wesen, von denen einige von Göttern, andere von Zwergen oder Elfen abstammen sollen.

6. Die Vorstellung über die Entstehung des Lebens



So entstand das Leben auf der Erde

Ungeheure  _____ waren der Anfang aller Dinge.

An ihrem oberen Ende im Norden, _____ genannt, war es _____, kalt und dunkel. Nur am entgegengesetzten Ende im Süden, glühte die Flammenwelt _____. Aber nicht von ihr, sondern vom _____ Dunkel Niflheims ging das Leben aus. Da war ein ewig sprudelnder _____, von dem sich zwölf Ströme in die leeren _____ ergossen und sie allmählich füllten. Doch je weiter ihre Wasser flossen und sich von ihren Quellen _____, umso langsamer flossen sie. Die _____ gewann Macht über sie und _____ sie schließlich zu Eis. Aber der Brunnen Niflheims war _____. Immer neue Fluten sandte der Brunnen über die Eisschichten, und alle gefroren, bis endlich alle _____ gefüllt waren. Nun war ein festes Etwas da, die Welt. Aber sie war tot, in Eis _____. Kein _____ regte sich. Sturm und Wasser brausten von Niflheim über sie ein. Muspelheims _____ loderten im Süden. Erst durch die _____ von Feuer und Wasser wurde das _____ geweckt.

**Deine Belohnung für die richtige Bearbeitung
bitte passend zum Thema aussuchen und auf
die Rückseite dieses Blattes aufkleben.**





V. Eroberungen durch Karl den Großen

Obwohl es bis 804 immer wieder zu Unruhen kam, war der eigentliche Krieg im Grunde bereits im Jahre 785 entschieden, als sich nach der Taufe Widukinds ein Großteil der Sachsen unterwarf. In der Folge kam es zu Massentaufen und Zwangsumsiedlungen. Auf sächsischem Boden wurden Kirchen errichtet und Grafen eingesetzt. Sächsisches Land fiel an fränkische Adlige und gehörte nun endgültig zum fränkischen Reich. In Sachsen vollzogen sich grundlegende Veränderungen, indem den Einheimischen die christliche Religion, die fränkische Kultur und ihre Verwaltungsstrukturen regelrecht aufgezwungen wurden.



- Aufgabe 11:** a) *Kreuze an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.*
b) *Korrigiere die falschen Aussagen nun in deinem Heft/ in deinem Ordner.*



		Richtig	Falsch
a)	Die Sachsenkriege dauerten insgesamt 50 Jahre.		
b)	Die Sachsen waren ein großer Stamm mit einem König an der Spitze.		
c)	Die Franken waren Heiden und die Sachsen waren Christen.		
d)	Bereits Karl Martell und seine Söhne kämpften gegen die Sachsen.		
e)	Der erste Kriegszug wurde durch einen Angriff auf den fränkischen König ausgelöst.		
f)	Der Anführer der Sachsen hieß Widukind.		
g)	Im Blutbad von Berlin im Jahre 799 wurden Tausende von Sachsen ermordet.		
h)	Karls Sondergesetz besagte, dass die Sachsen den christlichen Glauben nicht ausüben durften.		
i)	Die Sachsen behielten nach den Kriegen ihre Kultur, ihre Verwaltung und ihre Religion.		
j)	Nach den Kriegen kam es zu Massentaufen und Zwangsumsiedlungen.		



- Aufgabe 12:** *Versetze dich in die Lage eines Sachsen, nachdem der Krieg zu Ende war. Was könnte er sagen?*

Sachse



III. Römischer Alltag



Damals gab es keine Drogeriemärkte

Dennoch hatten die Römerinnen jede Menge Möglichkeiten, sich zu schönen. Was sie dazu brauchten, das konnten sie auf dem Markt erwerben.

Es gab wahrscheinlich so viele verschiedene Mittelchen wie heute. Die Verschönerung war eine der wichtigsten Techniken, so wie heute eben auch. Die römische Dame hatte eine ganze Werkstatt kosmetischer Instrumente wie Pinzetten, Scheren, Feilen, Bürsten, Kämme, Striegel, Haarnetze und Perücken. Daneben hatte sie Töpfe oder Fläschchen mit Duftstoffen, Salben, Ölen, Pasten, Bimsstein und Seife. Unerwünschte Haare wurden mit Enthaarungsmitteln entfernt. Die zu frisierenden Haare wurden in Wellen gelegt und fixiert. Manchmal wurde die Haartracht auch mit einer Strähne Blondhaar aufgepeppt. Das blonde Haar hatte man aus Germanien importiert, wo es den blonden Germaninnen abgekauft worden war.



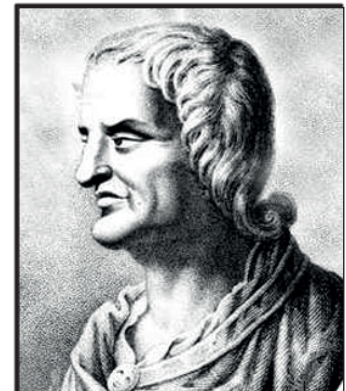
Poppaea Sabina

Viele Frauen legten sich über die Nacht eine Maske aus Teig und Eselinnenmilch auf. Dieses tolle Rezept gegen unreine Haut hatte angeblich Poppaea Sabina erfunden, römische Kaiserin und vielleicht eine der schönsten Frauen ihrer Zeit.

Poppaea nahm auf allen ihren Reisen Eselinnen mit, und manchmal hatte sie eine ganze Herde dabei. So war es ihr auch möglich, in Eselinnenmilch zu baden.

Die Gesichter wurden mit Schminke gefärbt, Augenbrauen und Wimpern nachgeschwärzt oder übermalt. Auch wurden die Äderchen an den Schläfen mit zarten blauen Linien nachgezogen.

Der Redner und Dichter Juvenal klagte, eine reiche Frau rieche nach poppaeischen Salben, die an den Lippen ihres unglücklichen Mannes kleben blieben. Dieser Arme bekäme ihr wahres Gesicht nie zu sehen.



Juvenal



EA

Aufgabe 7: *Römische Damen und ihre Verschönerungswerkstatt. Sieht das bei uns heute anders aus? Gibt es vielleicht sogar Mittel oder/und Geräte, die man damals nicht hatte?*





EA

Aufgabe 8: *Ein anderer weiser Mensch sagt: „Die Menschen wollen immer nur das haben, was sie nicht bekommen können.“ Das gab es nicht nur in Rom, das gibt es auch heute noch: Blonde werden ... und Dunkelhaarige machen sich Schreibe vollständig in dein Heft.*





II. Das Leben der Wikinger

Die Runenschrift

Katholische Mönche des Mittelalters glaubten, dass die Wikinger Analphabeten waren. Aber die Nordmänner benutzten schon lange vor Einführung des lateinischen Alphabets ihre eigene Schrift: die Runen. Als Runen bezeichnet man die alten Schriftzeichen der Germanen.

Die Wikinger schrieben nicht mit Tinte oder auf Pergament, sondern schnitzten Buchstaben mit einer Messerspitze in Holz, Metall, Stein oder Knochen. In der englischen Sprache bedeutet das Wort „write“ ursprünglich „mit einem scharfen Werkzeug ein-kerben“. Es gab verschiedene Arten von Runen, die sich nach Region und Zeit unterscheiden.

A	B	D	E	F	G	H	I	J	K	L
ƿ	ᛒ	ᚦ	ᚱ	ᚿ	ᚷ	ᚨ	ᚱ	ᚫ	ᚥ	ᚺ
M	N	O	P	R	S	T	U	W	Z	
ᚾ	ᚹ	ᚫ	ᚥ	ᚱ	ᚷ	ᚨ	ᚱ	ᚫ	ᚥ	

Runen wurden verwendet für steinerne Nachrufe, Grenzpfosten oder Entfernungsteine auf Brücken und Straßen. Die Runensteine lassen Rückschlüsse auf die Fahrten der Wikinger zu.

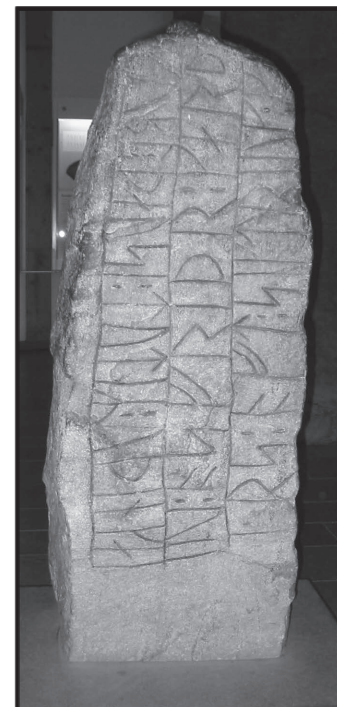


Aufgabe 10: Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner:

- Welche Völker benutzten Runen?
- Was bedeutet das englische Wort „write“ ursprünglich? Wie wird es heute übersetzt?
- In Grönland könnte ein Stein stehen mit der Aufschrift „Erik der Rote“. Zeichne den alten Stein und setze die richtigen Schriftzeichen darauf.
Erik der Rote in Runen:



- Wie könnte ein Entfernungstein an einem Weg aussehen? Was könnte darauf stehen?
- Schreibe deinen Namen in Runen.



Runenstein im Wikinger-Museum Haithabu

IX. Die Ermordung der Juden



Schikaniert, ausgeschlossen und entrechtet

Die Nationalsozialisten haben während ihrer Herrschaft Millionen Menschen umgebracht. „Unwertes Leben“ sollte und wurde vernichtet, um die „Reinrassigkeit“ des Volkes zu gewährleisten. Opfer dieser „Rassenhygiene“ (Eugenik) waren Kranke und Geisteskranke, Homosexuelle, aber auch Alkoholiker oder Menschen, die am Rande der Gesellschaft lebten wie Prostituierte oder Fürsorgeempfänger. Über 100000 Geisteskranke und Behinderte wurden umgebracht. Vor allem aber sogenannte „Fremdrassige“ wie Juden oder Sinti und Roma fielen dem Rassenwahn der Nationalsozialisten zum Opfer.

Juden wurden schon zu Beginn der nationalsozialistischen Herrschaft ausgegrenzt und verfolgt. Schon 1933 wurden alle Deutschen zum Boykott jüdischer Geschäfte aufgerufen. Vor den Geschäften standen uniformierte Nationalsozialisten mit Schildern, auf denen stand: „Deutsche! Wehrt euch! Kauft nicht bei Juden!“ Juden wurden mehr und mehr aus dem öffentlichen Leben verbannt und konnten schon 1933 bestimmte Berufe (Ärzte, Professoren, Notare, Künstler, Schriftsteller) nicht mehr ausüben. Mit den sogenannten „Nürnberger Gesetzen“ von 1935 wurden jüdische Mitbürger endgültig zu Menschen zweiter Klasse gemacht. Juden und „Arier“ durften nicht mehr heiraten. Der Besuch von Theatern, Konzerten oder Kinos war ihnen verboten und selbst auf öffentliche Parkbänke durften sie sich nicht setzen. Jüdischen Kindern war der Besuch von öffentlichen Schulen verboten. Seit 1939 war es ihnen nicht mehr erlaubt, Autos oder Motorräder zu fahren und ihre Führerscheine wurden eingezogen. Sie mussten ihre persönlichen Wertgegenstände abliefern und selbst ein Radio durfte ein Jude seit 1939 nicht mehr besitzen. Ab 1941 mussten alle Juden in der Öffentlichkeit einen gelben Stern tragen.



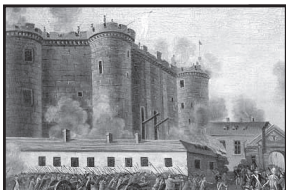
Zeichen	Erklärung
Deutschblütiger	gehört der deutschen Rasse- und Volksgemeinschaft an, kann Hochbegabte werden
Mischling 2. Grades	gehört nur der deutschen Volksgemeinschaft an, kann Hochbegabte werden
Mischling 1. Grades	gehört nur der deutschen Volksgemeinschaft an, kann Hochbegabte werden
Jude	gehört der jüdischen Rasse- und Volksgemeinschaft an, kann Hochbegabte werden
Jude	gehört der jüdischen Rasse- und Volksgemeinschaft an, kann Hochbegabte werden

Aufgabe 1: Nenne mindestens vier Personengruppen, die dem Rassenwahn (Eugenik) der Nationalsozialisten zum Opfer fielen!



Aufgabe 2: Der Rassenwahn der Nationalsozialisten ging soweit, dass ab 1935 die Ehe zwischen bestimmten Personen verboten wurde. Entnehmt der grafischen Darstellung, wer wen heiraten durfte! Inwieweit griffen die Nationalsozialisten damit in das Leben der Bevölkerung ein? Schreibt in eure Hefte/Ordner!





VI. Die Trennung von Staat und Kirche

Die finanzielle Situation des französischen Staates war nach wie vor prekär. Händeringend suchte die Nationalversammlung in den Jahren 1790 und 1791 nach Möglichkeiten, den bankrotten Staatshaushalt zu sanieren. Nachdem man sich in den sogenannten „Augustbeschlüssen“ schon darauf geeinigt hatte, neben der Abschaffung von Sonderrechten für Städte und Provinzen, der Abschaffung sämtlicher Zollgrenzen und der Abschaffung des feudalen Systems auch die Steuerfreiheit für Adel und Klerus zu kippen, kam schnell der Gedanke auf, sämtliche Kirchengüter zu beschlagnahmen und zu verstaatlichen. Man plante, diese Ländereien zum Verkauf anzubieten und den Erlös in die maroden Staatskassen zu stecken.

Und so kam es dann auch. Im November 1789 wurde durch die verfassungsgebende Nationalversammlung endgültig beschlossen, sämtliche Kirchengüter zu beschlagnahmen und in den Staatsbesitz zu überführen. In der Folge wurden zahlreiche Klöster aufgelöst und zum Verkauf angeboten. Dies war vor allem für die Bauern und Bürger eine günstige Gelegenheit, preiswert Grund zu erwerben.

Da der Staat den Stand der Geistlichkeit auf einen Schlag weitgehend mittellos gemacht hatte, musste er nun für deren Unterhalt sorgen. Die Kirchendiener (Bischöfe, Priester) wurden nun aus der Staatskasse entlohnt, die kirchlichen Einrichtungen wie Krankenhäuser, Schulen, Armenhäuser ebenso. Selbst der Gottesdienst wurde nun von der bürgerlichen Allgemeinheit finanziert. Man drängte die Kirche aus den staatlichen Machtfunktionen heraus und beschnitt ihren Einfluss auf die Lebensgestaltung der Menschen. Der Klerus war natürlich wenig begeistert von diesen drastischen Maßnahmen und leistete erbitterten Widerstand, um eine Wiederherstellung der alten Verhältnisse zu erstreiten. Als die Nationalversammlung sämtliche Priester auch noch dazu aufforderte, auf die neue Verfassung einen Eid abzuleisten (was ein Großteil derer natürlich verweigerte), kam es zum Bruch zwischen staatlichen und kirchlichen Interessen. Nun war ein Großteil der französischen Katholiken zum unerbittlichen Gegner der Revolutionärsbewegung geworden.



Aufgabe 1: Womit versuchte die Nationalversammlung einen Teil des bankrotten Staatshaushaltes zu sanieren? Notiere in deinem Heft/in deinem Ordner!



Aufgabe 2: Fülle die Lücken im folgenden Text mit den richtigen Begriffen!

Da der _____ durch den Verkauf sämtlicher _____ den Stand der _____ mittellos gemacht hatte, musste er nun für dessen _____ sorgen. Deshalb wurden alle Kirchendiener aus der _____ bezahlt. Gleichfalls mussten alle kirchlichen Einrichtungen wie z.B. _____, _____ und Armenhäuser auch _____ werden. Der Gottesdienst wurde sogar von der Allgemeinheit bezahlt. Die Geistlichkeit hatte keinerlei staatliche _____ mehr und verlor daher auch enorm an _____.



6. Napoleons Machtstreben



Das weitere Machtstreben Frankreichs (1808-1812)

Bestimmt durch und angeführt von Napoleon I. versuchte Frankreich, seinen Machtbereich noch weiter auszudehnen. Erst durch den Einsatz von ganz vielen Soldaten gelang es Frankreich 1808/1809, Spanien zu besetzen. Doch leisteten spanische Freiheitskämpfer auch noch danach erbitterten Widerstand gegen die Besatzungsmacht Frankreich.

Im Jahr 1809 erhob sich wiederum Österreich gegen Frankreich, zumal viele französische Soldaten in Spanien stationiert und gebunden waren. Jedoch war Österreich auf sich allein gestellt, es bekam keine Unterstützung durch Preußen und Russland. Infolgedessen besiegte Frankreich letztlich erneut Österreich, das u.a. Gebiete am Adriatischen Meer an Frankreich abtreten musste. Auch einen Volksaufstand in Tirol schlug französisches Militär nieder, ebenso eine Erhebung in Preußen unter dem Major von Schill.



3. Mai 1808 – Erschießung von spanischen Aufständischen

Nach der Unterwerfung Österreichs versuchte Napoleon I. dieses an Frankreich zu binden. Von seiner ersten Ehefrau ließ sich Napoleon I. scheiden. Danach heiratete er 1810 die Tochter Marie-Louise des österreichischen Kaisers.

Diese brachte 1811 den gemeinsamen Sohn zur Welt.

Napoleon I. war mit Frankreich um 1810-1812 auf dem Höhepunkt der Macht. Er herrschte direkt oder indirekt (= mittels von Frankreich abhängiger Monarchien) über weite Teile Europas: von Spanien bis zur russischen Grenze und von Süditalien bis zur dänischen Grenze.



Aufgabe 1: Fasse den Inhalt des vorherigen Textes knapp in 5 kurzen Sätzen zusammen.





II. Geburt und Kindheit Friedrichs



EA

Aufgabe 11:

Verfasse einen Brief aus der Sicht Friedrichs II. an seine Mutter, in dem du schilderst, wie das Leben bei deinem Vater ist und was du von deinem Leben bei der Mutter vermisst.

A large sheet of lined paper with a pencil icon in the top left corner, intended for writing a letter.



EA

Aufgabe 12:

Was könnte ein damaliger Offizier gedacht haben, als der König seinen Sohn vor allen damit aufzog, dass dieser kein Bier trinken wolle?

A thought bubble with a pencil icon inside, intended for writing an answer.

XI. Die Handwerker



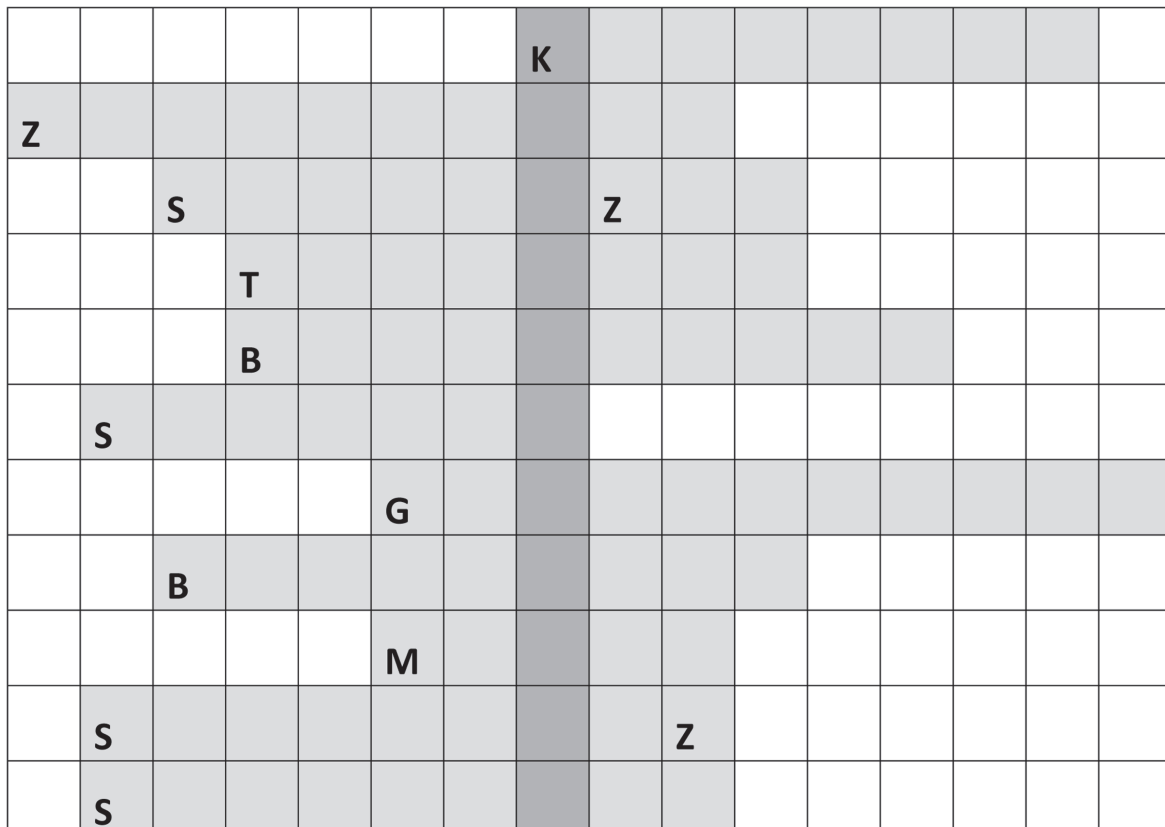
Das Bauhandwerk

Der Bereich der Bauberufe umfasste gleich mehrere Handwerke auf einmal. Es wurden sowohl Holz und Stein, sowie später auch Metall verarbeitet, somit brauchte ein erfolgreicher Bau neben dem fähigen Baumeister auch Schreiner, Steinmetze, Tischler, Gerüstbauer und Schmiede. Dazu kamen auch Schnitzer, Maler, Bildhauer und Künstler, die dem fertigen Gebäude sein eigenes Aussehen verliehen. Vor allem die großen Bauwerke, wie Stadtmauern oder Kathedralen beschäftigten ein Heer aus mehreren hundert Arbeitern. Nur durch diese Teamarbeit der verschiedensten Handwerker konnten diese Bauten überhaupt entstehen.



EA

Aufgabe 2: Welche Berufe waren früher nötig, um ein großes, imposantes Gebäude entstehen zu lassen? Die Anfangsbuchstaben der Berufe sind schon eingetragen.



VII. Galileo Galilei

Ärger für Galileo

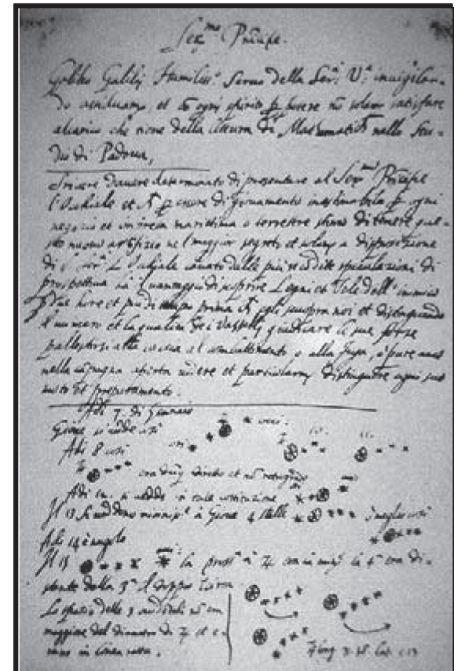
Galileo Galileis Entdeckung, dass sich die Erde um die Sonne dreht, erregte großes Aufsehen. Galileo schrieb seine Erkenntnisse in einem Buch nieder.

Aber Galileo musste vorsichtig sein. Die Katholische Kirche hatte zu Galileos Zeit viel Macht und sie glaubte an die Erkenntnisse von Ptolemäus:


„Die Erde ist das Zentrum der Welt und alle Planeten bewegen sich um die Erde.“

Eine andere Meinung ließ die Kirche nicht gelten. Wer etwas anderes behauptete, kam vor das kirchliche Gericht, die Inquisition.

Galileo beschrieb seine neue Entdeckung als Streitgespräch zwischen zwei Wissenschaftlern. Der eine vertrat die Meinung von *Ptolemäus*, der andere die neuen Erkenntnisse von *Galileo*.



Aufgabe 9: Schreibe das Streitgespräch zwischen Wissenschaftler P (Erde steht fest) und Wissenschaftler G (Erde bewegt sich) nach deiner Idee. Schreibe auf die Blattrückseite oder in dein Heft/in deinen Ordner.

P:  _____

G: _____

P: _____

Vor dem kirchlichen Gericht

Trotzdem musste Galileo Galilei vor das kirchliche Gericht. Um nicht in große Schwierigkeiten zu geraten, musste er seine neuen Erkenntnisse als unwahr darstellen.

Doch am Ende der Gerichtssitzung murmelte Galilei trotz: „Und sie bewegt sich doch.“

Erst 1992 wurde Galileos Ansehen von der Katholischen Kirche wiederhergestellt und seine Erkenntnisse anerkannt.



Galileo vor der Inquisition

II. Entstehung der USA



Im Jahr 1770 ereignete sich in Boston eine Straßenschlacht zwischen Kolonisten und Soldaten des Mutterlandes England. Dabei erschossen Soldaten fünf Bürger der Stadt (= „Das Massaker von Boston“). Das Mutterland England ging dazu über, für die Kolonien die Abgabe von Zöllen noch weiter zu erhöhen sowie den Überseehandel stärker zu kontrollieren. Nach Protesten und Unruhen von Kolonisten wurden die verlangten Zollabgaben wieder zurückgenommen.

Für Tee blieb der festgelegte Zoll jedoch bestehen. Die Regierung in London erlaubte, dass die englische Ostindische Kompanie, eine große Handelsgesellschaft, ihren Tee äußerst billig in den 13 englischen Kolonien anbieten durfte. Dies nahmen als Indianer verkleidete Kolonisten im Jahr 1773 zum Anlass, im Bostoner Hafen die Teeladungen von drei Schiffen der Gesellschaft ins Wasser zu werfen (= „Boston Tea Party“).



Daraufhin reagierte England mit der Sperrung des Bostoner Hafens, mit dem Widerruf eines königlichen Freibriefes für die Kolonie Massachusetts und damit noch mehr Einschränkung der Selbstregierung sowie Selbstverwaltung.

Die Kolonisten beriefen sich auf einen schon alten Grundsatz und forderten: „Keine Besteuerung, ohne im englischen Parlament vertreten zu sein“ (= „No taxation without representation“).

Auf dem 1. Kontinentalkongress der 13 Kolonien, der 1774 in Philadelphia stattfand, beschlossen die Vertreter den Handel mit England einzustellen. Der englische König George III. sowie das Parlament blieben hart, waren nicht zu Zugeständnissen bereit und schickten weitere Soldaten, um den Widerstand der 13 englischen Kolonien mit Waffengewalt zu brechen. Die Kolonisten, die die Haltung des Mutterlandes auch als persönliche Bedrohung ihrer Freiheit ansahen, stellten sich auf den militärischen Kampf gegen England ein.

Die Vertreter der 13 Kolonien beschlossen auf dem 2. Kontinentalkongress, der 1775 erneut in Philadelphia durchgeführt wurde, eine Armee aufzustellen. Sie ernannten George Washington (1732–1799) zum Oberbefehlshaber dieser Armee. G. Washington stammte aus einer wohlhabenden Familie mit sehr viel Landbesitz in Virginia.



EA

Aufgabe 11: *Unterstreiche im Text das Wichtigste und schreibe es in fünf Sätzen auf. Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner.*



EA

Aufgabe 12: *Wie bewertest du das Verhalten der 13 englischen Kolonien sowie das des Mutterlandes? Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner.*



VI. Der alliierte Luftkrieg gegen Deutschland

Der Krieg fordert unzählige Zivilopfer

Frühere Kriege spielten sich fast nur an den Fronten ab und die Opfer waren meist Soldaten. Auch im Ersten Weltkrieg war dies noch weitgehend der Fall. Die Menschen in ihren Dörfern und Städten blieben von Kampfhandlungen meistens verschont. Beim Zweiten Weltkrieg aber waren es nicht nur die Soldaten, die starben, sondern häufig vor allem Zivilpersonen. Von den fast 25 Millionen Toten in der Sowjetunion waren ungefähr 17 Millionen keine Soldaten. Auch in anderen Ländern war dies ähnlich. Vor allem besondere Verbände der Deutschen (Die SS-Verbände), aber auch die deutsche Wehrmacht verübten in Russland furchtbare Gräueltaten. Entsprechend der Rassenideologie Hitlers und seiner Vertrauten wurden Zehntausende Menschen verfolgt, gedemütigt, gequält und erschossen. In Babi Jar, einer Schlucht in der Nähe der Stadt Kiew, wurden z.B. 33 000 jüdische Einwohner von Kiew durch Sonderkommandos der SS (Abkürzung für Schutzstaffel) umgebracht.

Doch nicht nur Menschen, die durch Hitlers Rassenwahn ermordet wurden, sondern auch viele Zivilisten in ihren Heimatstädten kamen ums Leben, weil im Zweiten Weltkrieg Flugzeuge eingesetzt wurden, die die Städte bombardierten. Deutsche Bomben töteten Menschen in anderen Ländern und die Kriegsgegner der Deutschen warfen Bomben auf deutsche Städte. Der deutsche Angriff der spanischen Stadt Guernica während des spanischen Bürgerkrieges war in der Geschichte die erste Bombardierung einer Stadt. Bei der Luftschlacht um England, bei der die deutsche Luftwaffe südenglische Städte bombardierte, fanden bis April 1941 fast 30 000 Engländer den Tod, über 30 000 weitere wurden verletzt. Viele Kirchen, Häuser und andere Gebäude waren zerstört. Die Stadtteile sahen aus wie Trümmerfelder.



Deutsche Bomber über London



Aufgabe 1: Warum kamen im Zweiten Weltkrieg so viele Zivilpersonen ums Leben? Welche unterschiedlichen Gefahren lauerten auf die Zivilisten in den einzelnen Regionen Europas?





Aufgabe 2: Welche Ziele werden mit den Luftangriffen auf feindliche Städte eigentlich verfolgt? Findet gemeinsam Antworten auf diese Frage! Haltet sie in Stichworten unten fest!



Aufstände in Ungarn (1956) und der Tschechoslowakei (1968)

Breschnew-Doktrin

Der Begriff **Souveränität** ist ein zentraler Begriff des Staatsrechts. Er beinhaltet, dass die einzelnen Staaten souverän über ihre eigenen Angelegenheiten bestimmen können. (Selbstbestimmung). Dennoch sind die Fälle von in der Regel aufgezwungener Fremdbestimmung in der Geschichte zahlreich.

Der Generalsekretär der KPdSU Leonid Breschnew unternahm den Versuch, das sowjetische Eingreifen in der Tschechoslowakei zu rechtfertigen. Er wird als Breschnew-Doktrin bezeichnet:

„Die KPdSU ist stets dafür eingetreten, dass jedes sozialistische Land die konkreten Formen seiner Entwicklung auf dem Wege des Sozialismus unter Berücksichtigung der Spezifik seiner nationalen Bedingungen bestimmt. Bekanntlich bestehen aber auch allgemeine Gesetzmäßigkeiten des sozialistischen Aufbaus. Eine Abkehr von ihnen könnte zu einer Abkehr vom Sozialismus führen. Und wenn die inneren und äußeren, dem Sozialismus feindliche Kräfte die Entwicklung irgendeines sozialistischen Landes auf die Restauration der kapitalistischen Ordnung zu wenden versuchen, wenn eine Gefahr für den Sozialismus in diesem Land, eine Gefahr für die Sicherheit der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft entsteht, ist das nicht nur ein Problem des betreffenden Landes.“

(Prawda, 13. November 1968)



Straßenkämpfe in Prag, 1968



EA

Aufgabe 6: *Wodurch wurde der ungarische Volksaufstand von 1956 ausgelöst?*



EA

Aufgabe 7: *Welche Forderungen vertraten die Demonstranten und Aufständischen?*



EA

Aufgabe 8: *Was beinhaltet der Begriff „Konterrevolution“?*



EA

Aufgabe 9: *Warum wurde die Reformbewegung in der Tschechoslowakei als „Prager Frühling“ bezeichnet?*



EA

Aufgabe 10: *Dubček war Kommunist. Warum ist das hier besonders bemerkenswert?*



EA

Aufgabe 11: *Formuliere kurz und treffend die Kernaussage der „Breschnew-Doktrin“.*



IV. Die großen Kolonialmächte

Russland

Russlands imperialistische Politik unterschied sich von der europäischen Kolonialpolitik dahingehend, dass keine überseeischen Kolonien angestrebt wurden. Ganz im Gegenteil, die einzige Kolonie Alaska wurde 1867 an die USA verkauft. Russlands Expansion beschränkte sich auf die angrenzenden Länder. Daher sprechen Historiker auch vom Festlandimperialismus. Das Leitmotiv der kolonialen Eroberungen war der Panslawismus. Alle slawischen Völker sollten unter der russischen Zarenkrone vereint werden.

Die wichtigsten strategischen Ziele waren dabei Ostasien sowie das Osmanische Reich. Man benötigte im Osten wie im Südwesten eisfreie Hafenstädte. Dort wollte man ganzjährig die russische Kriegsflotte stationieren. 1860 erreichten die Russen nach Auseinandersetzungen mit dem Kaiserreich China den Pazifischen Ozean und errichteten dort die Stadt Wladiwostok („Beherrscher des Ostens“). Um das riesige Reich verwalten zu können, waren Transportwege notwendig. Von 1891 bis 1904 wurde die Transsibirische Eisenbahn hierzu erbaut. Sie verbindet Moskau mit Wladiwostok und ist fast 9300 km lang.



Wladiwostok im Jahr 1874

Im Südwesten bemühte sich das russische Zarenreich um einen Zugang zum Mittelmeer. Im Krimkrieg (1853-1856) wurde aber deutlich, dass das Zarenreich wirtschaftlich und gesellschaftlich zu rückständig gewesen ist, um daraus siegreich hervorzugehen. Es war bereits der 10. russisch-türkische Krieg um die Einflusssphäre am Bosphorus. 1877 versuchten erneut russische Militärs das Osmanische Reich zu besiegen. 1878 wurde auf dem Berliner Kongress jedoch die Vorherrschaft der Türken auf die Meerengen zum Mittelmeer bestätigt.

Im Süden und Südosten kam es zu Kriegen in Persien und Afghanistan. Einerseits suchte man weiterhin Wege zu Hafenstädten im Indischen Ozean, andererseits wollte man Großbritanniens Weltreich unter Druck bringen. Man versprach sich dadurch Zugeständnisse der Engländer. Erst 1907 kam es zum englisch-russischen Ausgleich und zu politischen Annäherungen.



Aufgabe 13: Erkläre die folgenden Ausdrücke mit deinen eigenen Worten.

Russlands Expansion ⇒ _____

Transsibirische Eisenbahn ⇒ _____

Panslawismus ⇒ _____

5. Fliegende Tiere und Technik



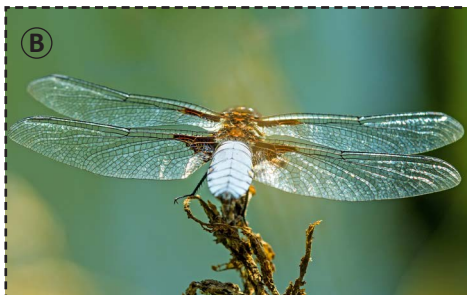
5.2 Akrobaten der Lüfte

Fliegende Tiere beherrschen ihr Handwerk mit unterschiedlichen Flügelformen, Flügellängen und Flugtechniken. Die meisten sind echte Flugakrobaten. Sie können majestätisch gleiten, auf der Stelle fliegen, den Rückwärtsgang einlegen, abrupt bremsen und die Flugrichtung wechseln.

Aufgabe 1: Schneide die Bilder, Texte und Flügel aus und lege sie richtig zusammen. Klebe sie auf ein Schreibblatt und notiere die Buchstaben.



a) Die **Silbermöwe** ist Vorbild für einen Robotervogel. Sie schlägt mit ihren Flügeln wie im Takt ständig auf und ab. Das nennt man **Schlagflug**.



b) Der **Kolibri** kann mit seinen Flügeln 50mal in der Sekunde schlagen. Durch diese Geschwindigkeit kann er auf der Stelle und sogar rückwärts fliegen. Den Flügelschlag kann man nur in Zeitlupe verfolgen. Man nennt ihn **Schwirrflug**.



c) Mit einer Spannweite von 3,50 m hat der **Albatros** die größten Flügel von allen Vögeln. Diese Riesenflügel ermöglichen es ihm, sich lange im **Gleitflug** durch die Luft zu bewegen. Schwierig ist nur der Start, denn er muss einen langen Anlauf haben.



d) Der **Schmetterling** zeigt sich als Akrobat in der Luft. Mit seinen Doppelflügeln kann er eine Geschwindigkeit von 50 km/h erreichen. Um Nektar aus den Blüten zu holen, kann er auch auf der Stelle fliegen.



5. Fliegende Tiere und Technik



e) Die **Libelle** kann im Flug blitzschnell abbremsen und die Flugrichtung wechseln, um sofort wieder mit unglaublicher Geschwindigkeit zu beschleunigen. Sie ist ein geschickter Flieger, doch ihre Flugmanöver sind oft waghalsig.



f) Die **Fledermaus** hat keine Flügel, sondern Flughäute zwischen den Knochen. Mit den Flughäuten führt sie einen ähnlichen Schlagflug wie die Silbermöwe aus.



II. Jüdische Feste



Allgemeine Feste

Das **Chanukka-Fest** ist für die Juden ein sehr wichtiges Fest, an dem sie auf historische Ereignisse zurückblicken. Es beginnt am 25. Tag des Monats Kislew (November/Dezember) und dauert acht Tage. Es wird auch Lichterfest genannt. An Chanukka wird der Zeit gedacht, als Israel unter der Herrschaft der Griechen leiden musste, die Juden ihren Glauben nicht mehr ausüben durften und stattdessen griechische Herren anbeten sollten. Einige Frauen und Männer schlossen sich zusammen, um sich gegen die Herrschaft aufzulehnen und so kam es zum sogenannten Makkabäeraufstand. Nachdem die Juden den Sieg davongetragen hatten, wurde auch ihr Tempel neu geweiht. Chanukka bedeutet übersetzt „Neueinweihung“. Wie durch ein Wunder brannte die winzige verbleibende Menge geweihten Öls ganze acht Tage lang.

Das Chanukka-Fest ist kein Feiertag. Die Kinder müssen zur Schule gehen und die Erwachsenen arbeiten. Abends kommen dann Freunde und Verwandte zusammen, entzünden den Chanukka-Leuchter und feiern ausgelassen. Es wird ausgiebig gespeist und aus der Thora vorgelesen.



Rosch ha-Schana findet am ersten Tag des Monats Tischri (September/Oktober) statt und ist auch als Neujahrsfest bekannt. Einzig Rosch ha-Schana und Jom Kippur sind Feste, die nicht auf historischen Ereignissen beruhen, sondern rein religiösen Ursprungs sind und ausschließlich Gott gewidmet sind. Die Juden glauben, dass Gott an Rosch ha-Schana die Welt erschaffen hat.

Je nach Ausrichtung des Judentums wird Rosch ha-Schana ein bis zwei Tage lang gefeiert. An Rosch ha-Schana beginnt die zehntägige Phase der Besinnung und Reue, die an Jom Kippur ihren Höhepunkt erreicht.

Jom Kippur ist der höchste jüdische Feiertag und findet im September oder Oktober am zehnten Bußtag Rosch ha-Schanas statt. Im Volksmund wird Jom Kippur auch als der Versöhnungstag bezeichnet. An diesem Tag fasten alle Juden und laufen unbeschuht, mit dem Totenkleid bekleidet, umher und beten den ganzen Tag. An diesem Tag gilt es, seine Missetaten einzugestehen, Besserung zu geloben und seine Taten, wenn möglich, wiedergutzumachen. Nur so kann man erfüllt von Bescheidenheit vor Gott treten und eine Versöhnung mit Gott erwarten.



II. Jüdische Feste



Das **Pessachfest** ist ein weiteres bedeutendes jüdisches Fest, an dem der Auszug des israelitischen Volks aus Ägypten und die Flucht vor der Unterdrückung und Versklavung gefeiert werden. Es findet im jüdischen Frühlingsmonat Nisan (März/April) statt und ist zugleich eine Art Erntedankfest und das erste Wallfahrtsfest. Es wird auch als Fest der Befreiung und des ungesäuerten Brotes bezeichnet. Das Pessachfest dauert eine Woche und in dieser Zeit dürfen als Symbol für die übereilte Flucht aus Ägypten keine gesäuerten Speisen verzehrt werden.

Purim ist ein sehr fröhliches und ausgelassenes Fest, das am 14. Tag des Monats Adar (Februar/März) stattfindet. Es wird auch das Fest der Rettung und der Lebensfreude genannt. An Purim feiert man die Befreiung der persischen Juden aus drohender Gefahr im 5. Jahrhundert. Die an diesem Tag stattfindenden Maskenbälle sind weithin bekannt.

Schawuot ist das zweite von drei Wallfahrtsfesten, an denen Juden nach Jerusalem pilgern. Es wird auch das Fest der Ernte und der Zehn Gebote genannt. Schawuot wird 50 Tage nach Pessach gefeiert und ist das Fest der Thoragebung, das bedeutet, das Fest, an dem die Juden am Berg Sinai die Zehn Gebote Gottes empfangen haben. Schawuot ist ein bedeutender Feiertag, an dem niemand arbeiten muss. Die Häuser sind festlich geschmückt und ganz in weiß gekleidete Kinder ziehen mit Kränzen durch die Straßen.

Sukkot ist das letzte Wallfahrtsfest, das auch Laubhüttenfest genannt wird und fünf Tage nach Jom Kippur stattfindet. An diesem Tag sollen sich die Juden immer wieder bewusst machen, dass sie in Israel einst nur ein besitzloses Nomadenvolk ohne jeglichen Ernteertrag waren und Gott für seine Gaben danken. Aus Holz, Zeltwänden und Matten wird im Freien mit Hilfe der Kinder eine Laubhütte errichtet, in der die Familie während der Sukkot-Woche möglichst viel Zeit verbringt und, wenn möglich, auch schläft.

Der **Sabbat** ist im Judentum der siebte Wochentag und gilt streng als Ruhetag. Im Judentum beginnt die Woche mit dem Sonntag. Noch heute halten sich viele Juden daran und kleiden sich zu diesem Zweck feierlich, essen zusammen und gehen in die Synagoge. An diesem Tag dürfen keine Arbeiten verrichtet werden.



II. Jüdische Feste



EA

Aufgabe 1: Beantworte die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen.

a) An welches Ereignis denken die Juden an Chanukka?



b) Wie läuft Jom Kippur traditionell ab?

c) Welches jüdische Fest entspricht unserem Silvestertag?

d) Welche Tage im Christentum und Islam sind mit dem Sabbat vergleichbar?



e) Welche besonderen Essensregeln gelten während des Pessachfestes?

f) Was errichtet jede Familie am Sukkot-Fest? Was macht die Familie darin?

Die Konfessionen I

Es gibt eine Vielzahl an christlichen Glaubensgemeinschaften.

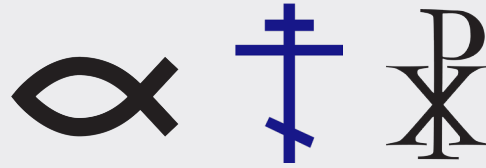
Dazu gehören unter anderem:

Die **katholische Kirche**. Sie ist die älteste und größte christliche Kirche. Sie ist ähnlich aufgebaut wie ein Staat: das Oberhaupt ist der Papst, den die Katholiken als den Stellvertreter von Jesus auf Erden ansehen. Die Priester kümmern sich um die gläubigen Christen in den Gemeinden.

Orthodoxe Kirchen: 1054 nach Christus spaltete sich die sogenannte „Ostkirche“ von der katholischen Kirche ab. Sie hatte andere theologische Ansichten, zum Beispiel über die Dreifaltigkeit. Später entstanden aus der Ostkirche zum Beispiel die russisch-orthodoxe und die griechisch-orthodoxe Kirche. Ihre Oberhäupter heißen Patriarchen.



Das Christentum



Aufgabe 1: *Wie ist die katholische Kirche aufgebaut?*

Aufgabe 2: *Wie kam es zur Spaltung zwischen der katholischen Kirche und den Ostkirchen?*

Aufgabe 3: *Wie nennt man die Oberhäupter in der Orthodoxen Kirche?*



Die Konfessionen II



Die Evangelische oder Protestantische Kirche entstand in Deutschland in den Jahren nach 1517 nach Christus. Maßgeblich daran beteiligt war unter anderem der Mönch Martin Luther, der nicht damit einverstanden war, dass die katholische Kirche damals für die Befreiung von ihren Sünden Geld von den Gläubigen verlangte (Ablass). Die Gnade Gottes war nach Luther für alle da, ohne dass man sie kaufen musste. Hierzu veröffentlichte er 1517 seine 95 Thesen, durch die er sehr bald bekannt wurde. Er war auch dagegen, dass der Gottesdienst auf lateinisch abgehalten wurde, obwohl nur die wenigsten Gläubigen diese Sprache verstehen konnten. Außerdem übersetzte Luther das Neue Testament ins Deutsche.

Aufgabe 1: *Wodurch wurde Martin Luther bekannt? Was hat dieser Mann im Christentum bewirkt?*



Das Christentum



Die Kofessionen I



Das Christentum

Lösungen

- Aufgabe 1:** *Sie ist ähnlich aufgebaut wie ein Staat: Das Oberhaupt ist der Papst, den die Katholiken als Stellvertreter von Jesus auf Erden ansehen. Die Priester kümmern sich um die gläubigen Christen in den Gemeinden.*
- Aufgabe 2:** *Sie hatten andere theologische Ansichten, z.B. über die Dreifaltigkeit.*
- Aufgabe 3:** *Man nennt sie Patriarchen.*



Die Kofessionen II



Das Christentum

Lösungen

- Aufgabe 1:** *Der Mönch Martin Luther wurde durch seine 95 Thesen aus dem Jahr 1517 nach Christus bekannt, mit denen er sich gegen den Ablass wandte. In den Jahren danach war er maßgeblich daran beteiligt, dass in Deutschland die evangelische Kirche entstand.*



1 Die Weltreligionen

	Religion 1	Religion 2	Religion 3	Religion 4
Name				
Wer wird verehrt?				
Symbol				
Fest				

1. Religion 1 ist nicht die Religion, die das Fest Jom Kippur feiert.
2. Die Hindus feiern das Diwali-Fest.
3. Religion 2 ist der Buddhismus. Die Buddhisten feiern das Vesakh-Fest.
4. Die Religion mit dem Symbol der Mondsichel befindet sich in der Tabelle neben der Religion, die das Dharma-Rad zum Symbol hat.
5. Der Chanukka-Leuchter ist für die Juden von großer Bedeutung.
6. In der Religion rechts außen in der Tabelle sind Bindis ein weit verbreitetes Symbol.
7. Das Zuckerfest und die Mondsichel lassen sich eindeutig dem Islam zuordnen.
8. Das Judentum befindet sich in der Tabelle direkt neben der Religion ganz rechts außen.
9. Der Chanukka-Leuchter ist ein Symbol für die Religion, die Jahwe verehrt.
10. Die Religion, die in der Tabelle links neben dem Buddhismus steht, betet Allah an.
11. Im Hinduismus wird häufig ein Bindi getragen. Die Hindus verehren viele verschiedenen Götter und Avatare.



Welche Religion verehrt Buddha?



Das Gebot der Nächstenliebe

Das wichtigste Gebot der Christen ist das Gebot der Nächstenliebe. Es basiert auf einer Erzählung aus dem Neuen Testament, in der Jesus auf die Frage eines Schriftgelehrten, welches Gebot denn eigentlich das Wichtigste sei, antwortete: „Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben, mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Ebenso sollst du deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ Mit diesem Gebot fordert Jesus die Christen auf, sich ihrer Mitmenschen anzunehmen, ihnen zu helfen und sie zu unterstützen.

Deshalb setzen sich viele Christen für die Verbreitung der Menschenrechte und den Frieden auf der Welt ein. So gibt es zum Beispiel mehrere soziale Dienste, die von Christen geführt werden. Dazu gehören Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser, Kinder- und Altenheime und vieles mehr. Auch Hilfswerke wie „Brot für die Welt“, „Misereor“ oder „Caritas“ werden von Christen geleitet.



EA

Aufgabe 12: *Wie kann sich Nächstenliebe in unserem alltäglichen Leben zeigen? Finde Beispiele.*



EA

Aufgabe 13: *„Nächstenliebe ist einfacher gesagt als getan.“*

a) *Was könnte mit dieser Aussage gemeint sein?*



b) *Wie könntest du im Alltag damit umgehen?*

1 Rätsel kreuz und quer durch das Alte Testament

Die Propheten



Aufgabe 18: a) Entschlüssele die Symbolschrift! Du erhältst bekannte Propheten aus dem Alten Testament.

b) Schreibe die Anzahl der Kapitel aus der Bibel heraus, die diesen Propheten zugeordnet werden.

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M

N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z

Zu den „großen“ Propheten gehören:

- a) _____ Kapitel
- b) _____ Kapitel
- c) _____ Kapitel
- d) _____ Kapitel

Zu den „kleinen“ Propheten gehören:

- e) _____ Kapitel
- f) _____ Kapitel
- g) _____ Kapitel
- h) _____ Kapitel
- i) _____ Kapitel
- j) _____ Kapitel
- k) _____ Kapitel
- l) _____ Kapitel
- m) _____ Kapitel
- n) _____ Kapitel
- o) _____ Kapitel
- p) _____ Kapitel

4 Wer bin ich?

- Ziel des Spiels:** Ziel des Spiels ist es, möglichst viele Karten zu sammeln, die paarweise zusammengehören.
- Spielvorbereitung:** Die zum Spiel gehörenden Karten werden gemischt und verdeckt auf den Tisch ausgebreitet.
- Spielregeln:** Das Spiel kann zu zweit oder zu dritt gespielt werden. Ein Spieler beginnt und deckt eine große und eine kleine Karte auf. Passen die Karten zusammen, darf er sie behalten. Er setzt solange das Spiel fort, bis er zwei Karten gezogen hat, die nicht zusammenpassen oder bis er nicht weiß, ob die Karten ein Paar bilden. Dann ist der nächste Spieler am Zug. Die Mitspieler kontrollieren das Spiel.
- Variation:** Das Spiel kann auch als Frage- und Antwortspiel gespielt werden. Es werden zwei Gruppen gebildet. Ein vor dem Spiel ernannter Spielführer liest den Text auf den großen Kärtchen vor. Die einzelnen Gruppen versuchen zu beantworten, welche Person beschrieben wird. Die schnellste Gruppe erhält für die richtige Antwort einen Punkt. Gewonnen hat am Ende die Gruppe mit den meisten Punkten.

Die Spielkarten

Ich bin als Jude in Betlehem geboren, lebe in Nazaret und trete als Wanderprediger auf.	Jesus
Ich bin die Mutter Jesu, lebe in Nazaret und bin mit Josef verheiratet.	Maria
Als Kaiser des römischen Reiches bin ich zur Zeit Jesu der Alleinherrscher über ein großes Imperium.	Augustus
Ich taufte Jesus im Jordan. Weiterhin habe ich viele Anhänger im jüdischen Volk.	Johannes
Ich zweifelte an der Botschaft eines Engels, die besagt, dass meine Frau Elisabet einen Sohn bekommen sollte.	Zacharias
Ich bin mit Maria, der Mutter Jesu, verwandt. Außerdem habe ich einen berühmten Sohn, der das Kommen des Messias vorhergesagt hat.	Elisabet
Als Statthalter des römischen Kaisers in Palästina habe ich Jesus zum Tode am Kreuz verurteilt.	Pilatus
Als Jesus an meiner Zollstation vorbei kommt und mit mir spricht, folge ich ihm nach und verändere mein Leben.	Levi
Obwohl ich ein enger Freund Jesu bin, habe ich ihn kurz vor seinem Tod verleugnet.	Simon Petrus
Ich habe Jesus an die Römer ausgeliefert, bereue aber meine Tat, die ich nicht mehr rückgängig machen kann.	Judas

4 Wer bin ich?

Als Jesus meine Schwester Maria und mich einmal besucht, bediene ich Jesus, während Maria nur dasitzt und ihm zuhört.

Marta

Ich befinde mich in römischer Haft, werde aber von Pontius Pilatus am Tag der Kreuzigung Jesu freigelassen.

Barabbas

Jesus begegnet mir nach seiner Auferstehung auf dem Weg nach Emmaus.

Kleopas

Meine Schwestern Maria und Marta und ich sind mit Jesus befreundet. Er erweckt mich vom Tod, sodass ich weiter leben kann.

Lazarus

Da ich von Jesus predige und mich zum Christentum bekenne, versuchen die Römer mich zu töten. Dann bin ich der erste Märtyrer.

Stephanus

Ich zweifelte an der Auferstehung Jesu, bis ich seine Wunden sehen und berühren konnte.

Thomas

Als Jüngerin Jesu unterstütze ich ihn, wo ich nur kann. Mein Heimatort ist Magdala am See Genesaret.

**Maria
Magdalena**

Als König regiere ich zur Zeit der Geburt Jesu in Jerusalem.

Herodes

Mein Bruder Simon Petrus und ich stammen aus Betsaida am See Genesaret. Ursprünglich haben wir den Beruf des Fischers erlernt.

Andreas

Ich habe nach der Himmelfahrt Jesu unter den Aposteln den Platz des Judas eingenommen.

Matthias



An jeder Schule gibt es Regelungen oder Absprachen. Sie sind nötig, um klare Grenzen zu setzen oder den Schulfrieden zu sichern und nicht ständig Konflikte auftreten zu lassen. Die Anzahl oder wie streng solche Regeln ausfallen, ist in jeder Schule unterschiedlich. Man könnte solche Absprachen auch Gebote nennen, also Regeln, die von jedem Schulmitglied befolgt werden sollen. Meist setzen die Lehrer solche Regeln fest. Jetzt bist du aber mal dran!

Aufgabe 1: Lies dir die folgenden Schulregeln durch.

Aufgabe 2: Suche dir 10 Schulgebote aus, die für dich unbedingt in einer Schulgemeinschaft gelten sollten und markiere sie mit einem Kreuzchen.

Aufgabe 3: Ordne nun deine 10 Gebote nach deiner persönlichen Wichtigkeitsskala. Beginne mit dem wichtigsten Gebot und notiere sie in deinem Heft.

Aufstehen zur Begrüßung!
Keine Smartphones erlaubt!
Sagt „Danke“ und „Bitte“!
Nicht laut reden oder schreien!
Zerstöre nichts mutwillig!
Seid freundlich und nett!
Helft euch gegenseitig!
Hört euch zu!
Spart Wasser und Strom!
Verbringt die Zeit gemeinsam!
Keine Gewalt!

Haltet den Schulhof sauber!
Haltet die Toiletten sauber!
Nicht im Flur rennen!
Nicht mit Schneebällen werfen!
Keine harten Bälle verwenden!
Kaugummis sind nicht erlaubt!
Haltet die Klasse sauber!
Trennt den Müll!
Stört nicht im Unterricht!
Geht angemessen mit Büchern um!
Meldet euch lautlos!

2.3 Die Menschen aus dem Dunkel fischen

Die Berufung der ersten Jünger

[16] Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er Simon und Andreas, den Bruder des Simon, die auf dem See ihr Netz auswarfen; sie waren nämlich Fischer. [17] Da sagte er zu ihnen: Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. [18] Sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm. [19] Als er ein Stück weiterging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren im Boot und richteten ihre Netze her. [20] Sofort rief er sie und sie ließen ihren Vater Zebedäus mit seinen Tagelöhnern im Boot zurück und folgten Jesus nach.

(Markus 1,16-20)*

*Der Bibeltext stammt aus der Einheitsübersetzung; Kath. Bildungsanstalt GmbH, Silberburgstr. 121, 70176 Stuttgart

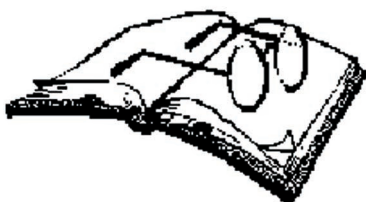


- Aufgabe 1:**
- Überlege dir: Was sagt Jesus zu Petrus? Gestalte dazu eine Sprechblase und klebe sie in das Bild.
 - Überlege dir: Welche Gedanken gehen Simon durch den Sinn, als er das hört? Gestalte dazu zwei bis drei Gedankenblasen und klebe sie in das Bild.
 - Warum lässt Simon sein gewohntes Leben hinter sich und geht mit Jesus?

Das Raumschiff landete weich auf Malmak. Ein Chaldäer betrat den Kontrollraum.
„König Belschazzar, wir sind gelandet.“

Kommandant Belscha genoss die Anrede. Den Titel **König** und den Namen **Belschazzar** hatte er sich zugelegt, nachdem sie den Planeten Malmak zur Basisstation ausgebaut hatten.

Ein Jahr waren sie nun von Malmak fort gewesen. Das musste gefeiert werden.



Daniel 5,1

Wie feierte Belschazzar?



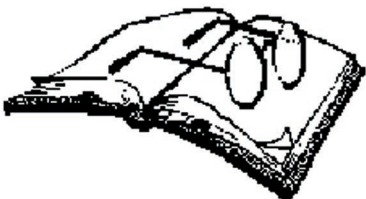
Wie viele Menschen waren eingeladen?



Was tranken der König und die Gäste?



Der viele Wein machte den König großspurig und großmäulig. Er rief einem Steward einen Befehl zu.



Daniel 5,1

Was sollte der Steward holen?



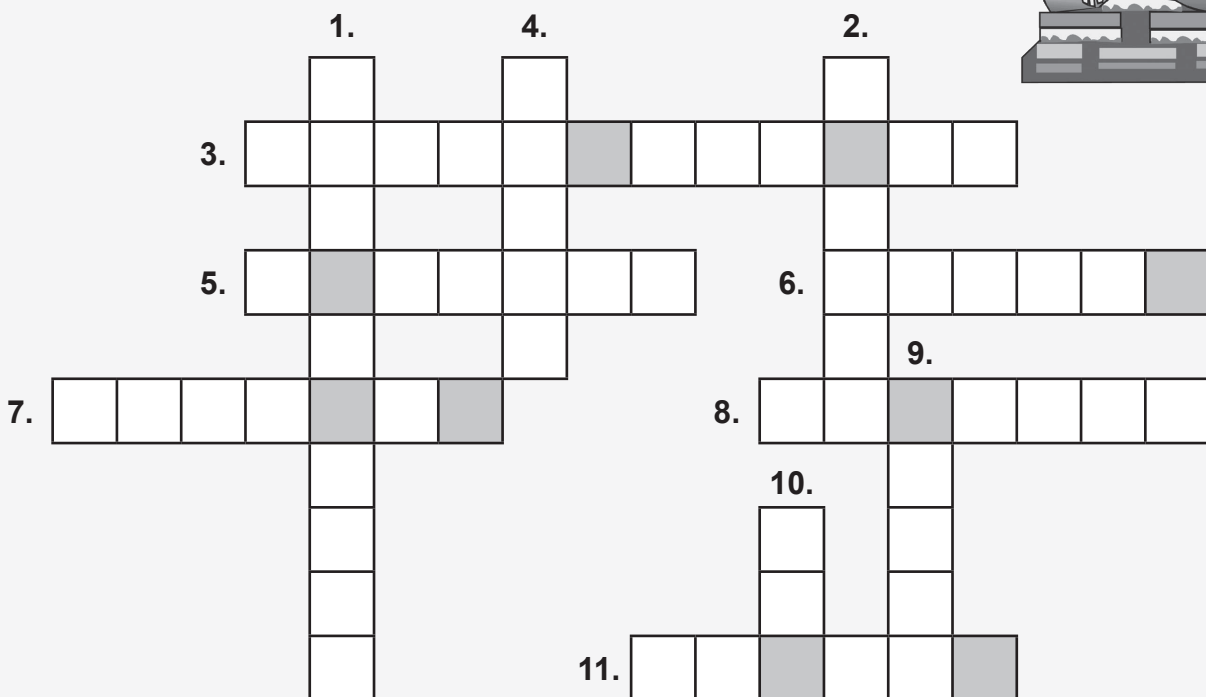
Wozu wurden die Dinge gebraucht?



Das Grölen der Gäste machte den König noch mutiger. Mit ausgestrecktem Arm zeigte er seinen Becher in die Runde.

„Seht her! Das sollen heilige Becher sein? Wo ist die Strafe, die bei einer Entweihung folgen soll? Alles nur Aberglaube.“

1. Welche Technik gab Buddha seinen Anhängern an die Hand, um innere Ruhe und Kraft zu finden?
2. Heilige Sätze und Silben werden im Buddhismus mehrmals wiederholt und teilweise gesungen oder geflüstert. Man bezeichnet so eine Wortfolge als
3. Wenn junge Männer ins Kloster gehen, rasieren sie sich die Haare ab und legen ihre Mönchskutte an. Außer der Mönchskutte besitzen sie im Kloster noch einen Gegenstand, nämlich die, in der sie bei der Bevölkerung ihre Mahlzeiten abholen.
4. Das wichtigste Fest der Buddhisten wird genannt.
5. Buddhisten haben ein Ziel, das sie erreichen wollen. Bei uns wird das gesuchte Wort mit dem Begriff „Jenseits“ gleichgestellt. Doch wörtlich übersetzt heißt es „Das Verlöschen“.
6. Buddhisten gehen zum Beten nicht in eine Kirche, sie gehen zum Beten in einen
7. Viele Buddhisten betrachten beim Beten ein heiliges Bild, welches einen bestimmten Namen trägt. Das Bild wird genannt. Bei uns kennt man das Wort als Ausmalvorlage in Kreisform.
8. Den ewigen Kreislauf von Sein, Vergehen und Werden nennen die Buddhisten
9. Wenn ein junger Mann für einige Zeit ins Kloster geht, um die Lehren Buddhas zu lernen, ist er in dieser Zeit ein
10. Welches Zeichen steht für die Religion des Buddhismus?
11. Buddhisten beten keinen Gott im herkömmlichen Sinne an, sondern den Erleuchteten bzw. Erwachten. Alle nennen ihn



Lösungswort: _ _ _ _ _

Die Firmung heute

In der Firmung legt der Bischof den Firmlingen die Hand auf und ruft, wie früher die Apostel, den Heiligen Geist auf sie herab. Dadurch bekommen die meisten jungen Menschen mehr Mut, den Glaubensweg zu gehen und sich zu Christus und der Kirche zu bekennen. Sie werden in der Sinnsuche gestärkt und erhalten ein größeres Selbstbewusstsein für die Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Die Firmung soll die Menschen zu einer bewussteren und tieferen Ausübung der Religion führen und sie besser zwischen Gut und Böse unterscheiden lehren.

Was in der Taufe der Pate übernommen hat, ist nun die Aufgabe des Firmlings selbst: Er entscheidet sich bewusst und selbstständig für Christus und seine Kirche und bekennt diese Entscheidung vor Gott und der Gemeinde.

Der Bischof besiegelt dieses Bekenntnis, indem er dem Firmling ein Kreuz auf die Stirn zeichnet und ihn mit Öl (Chrisam) salbt. Dazu spricht er folgende Worte: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“

Das Alter, in dem junge Menschen gefirmt werden, ist in der Regel auch das Alter, in dem Jugendliche ihren eigenen Weg, den Sinn ihres Lebens und ihre Persönlichkeit suchen. Dies ist oft sehr schwierig und bringt Probleme und Unsicherheiten mit sich. Der Heilige Geist kann, wenn die Menschen es wollen und zulassen, in diesen Fragen unterstützen und den Weg weisen. Er ist eine große Hilfe, aber jeder Mensch muss für diese Hilfe auch offen sein und sie wollen.

Denk darüber nach!

Möchtest du Hilfe annehmen?

Dann empfange das Sakrament der Firmung offenen Herzens und frohen Mutes. Bete davor und danach regelmäßig um den Heiligen Geist. In vielen kleinen und großen alltäglichen Dingen wirst du merken, wie dir auf deinem Weg geholfen wird.



Aufgabe 8: *Junge Menschen suchen oft nach einem Sinn in ihrem Leben. Wo suchst du danach? Denke an unterschiedliche Orte, Institutionen, Vereine usw.. Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner!*



Aufgabe 9: *Was kann der Sinn des Lebens sein? Unterhaltet euch in der Gruppe darüber!*

4 Jesus Christus, Gottes Sohn

4.3 Jesus und seine Jünger

Jesus wählte 12 Männer aus, die ihn fast immer begleiteten. Manchmal waren sie mit dem Boot auf dem See unterwegs und erlebten dabei auch Unwetter, bei denen sie ganz schön durchgerüttelt wurden.



Aufgabe 4: Gelingt es dir, ihre Namen wieder zu ordnen?





Station



Erscheinung des Herrn

„Erscheinung des Herrn“ (auf Griechisch „Epiphania“) ist ein altes christliches Fest. Man feiert es immer am 6. Januar. Im Gottesdienst erzählt man die Geschichte des Festes. Als Jesus geboren wurde, sahen drei Sterndeuter einen besonders großen schönen Stern im Himmel. Sie folgten ihm und kamen so nach Bethlehem. Dort wo der kleine Jesus in seiner Krippe lag, blieb der Stern stehen. Das war ein Wunder, ein Zeichen, dass in Jesus Gott selbst der Menschheit als der Erlöser erschienen ist. Die drei Sterndeuter Caspar, Melchior und Balthasar nennt man auch die Heiligen Drei Könige.



Aufgabe 1: Finde im Text Wörter, die mit folgenden Buchstaben anfangen. Schreibe sie auf:

H _ _ _ _ _ E _ _ _ _ _

S _ _ _ _ _ G _ _ _ _ _

Aufgabe 2: Antworte auf die Fragen. Schreibe vollständige Sätze in dein Heft/in deinen Ordner.

- Wann feiert man die Erscheinung des Herrn?
- Wem ist der Herr erschienen?
- Weshalb spricht man auch vom Fest der Heiligen drei Könige?



Station



Erscheinung des Herrn

In seinem Sohn Jesus Christus ist uns Gott selbst erschienen. Diese Erscheinung des Herrn (auf Griechisch „Epiphania“ genannt) feiern wir am 6. Januar. Die Bibel erzählt vom Wunder, dass ein neuer Stern die Sterndeuter aus fernem Land in die Stadt Bethlehem geführt hat. In Bethlehem war zuvor Jesus geboren worden und lag dort in der Krippe im Stall. Caspar, Balthasar und Melchior – so hießen die Sterndeuter – wussten, dass das kleine Baby in der Krippe als Gottes Sohn der Erlöser aller Menschen sein wird. Sie brachten ihm Gaben und beteten ihn an. Die drei Sterndeuter nennt man auch die Heiligen Drei Könige. Darum wird der 6. Januar auch so genannt.

Aufgabe 1: Setze diese 9 Wörter in die Lücken richtig ein.

Himmel / Stall / Stern / Erlöser / Melchior / Könige / Gold / Sprache / Tag

Epiphania kommt aus der griechischen _____ und heißt „Erscheinung“. An diesem _____ feiern wir die Erscheinung Gottes: In Jesus ist Gott selbst als der _____ erschienen. Die Könige aus dem Morgenland hießen Caspar, _____ und Balthasar. Sie sahen einen neuen, besonders hellen Stern am _____. Sie wussten, dass dieser _____ etwas Wichtiges zeigte. Über dem _____ von Bethlehem, in dem Jesus geboren wurde, leuchtete der Stern ganz besonders hell. Die drei _____ schenkten Jesus _____, Weihrauch und Myrrhe.

Aufgabe 2: Was für Gaben brachten die Sterndeuter?
Schreibe auf.



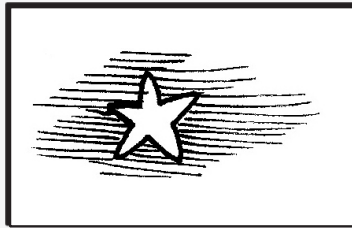


Station



Lösung

Erscheinung des Herrn



Aufgabe 1: Himmel, Erscheinung, Sterndeuter, Gottesdienst

- Aufgabe 2:**
- a) Die Erscheinung des Herrn feiert man am 6. Januar.
 - b) Der Herr ist drei Sterndeutern, den Heiligen Drei Königen, erschienen.
 - c) Die Heiligen Drei Könige waren drei Sterndeuter, die dem leuchtenden Stern nach langer Reise zu Jesus' Krippe folgten.



Station



Lösung

Erscheinung des Herrn

Aufgabe 1:

Epiphania kommt aus der griechischen **Sprache** und heißt „Erscheinung“. An diesem **Tag** feiern wir die Erscheinung Gottes: In Jesus ist Gott selbst als der **Erlöser** erschienen. Die Könige aus dem Morgenland hießen Caspar, **Melchior** und Balthasar. Sie sahen einen neuen, besonders hellen Stern am **Himmel**. Sie wussten, dass dieser **Stern** etwas Wichtiges zeigte. Über dem **Stall** von Bethlehem, in dem Jesus geboren wurde, leuchtete der Stern ganz besonders hell. Die drei **Könige** schenkten Jesus **Gold**, Weihrauch und Myrrhe.

Aufgabe 2:

Man sagt, dass die Heiligen drei Könige Jesus **Weihrauch**, **Myrrhe** und Gold schenkten. **Weihrauch** meint das getrocknete Harz vom Weihrauchbaum, das als Räucherwerk verwendet wird. **Myrrhe** ist eine gut duftende Mischung aus Harz und verschiedenen Ölen. Gold als glänzendes Edelmetall wird seit Jahrtausenden für Schmuck und als Zahlungsmittel verwendet. Alle drei Dinge sind von hohem Wert und zeugen von der großen Wertschätzung, die dem neugeborenen Kind entgegengebracht wurde.



Der zweite Tag: Himmel

Die einzelnen Schöpfungstage

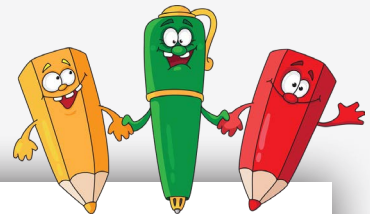
„Ein Gewölbe entstehe
mitten im Wasser und
scheide Wasser von Wasser.“



Das sagte Gott am zweiten Tag.

Aufgabe 1: *Weißt du, was Gott damit meinte?
Das Bild könnte dir helfen.*

Aufgabe 2: *Wie stellst du dir den Himmel vor? Male.*





Gott sprach: Ein Gewölbe entstehe mitten im Wasser und scheide das Wasser von Wasser.

Früher dachten die Menschen, die Erde würde nur aus dem Land bestehen, das sie bewohnten. Dieses Land war von Meerwasser umschlossen. Da ein Blick in den Himmel nur ein grenzenloses Blau zeigt, dachten die Menschen damals, dass es jenseits der Erde mit ihrem Meer drumherum ebenfalls nur Wasser geben konnte. Es musste also eine Grenze zwischen dem Meer geben, das ihr Land umgab und dem Wasser, das sie am blauen Himmel erblickten.

Es war also nötig, die Erde mit Meer drumherum von dem großen Wasser im blauen Himmel abzutrennen. So wird verständlich, warum Gott laut Bibel Wasser von Wasser scheiden musste.

Das ging in der damaligen Vorstellung am einfachsten mit einem Gewölbe. Nach der Erschaffung des Gewölbes nennt Gott das blaue Wasser oben den Himmel. Heutzutage nennen wir das „Himmelsgewölbe“ Atmosphäre. Außerhalb dieses Gewölbes stellte man sich früher auch nur Wasser vor. Heute bezeichnen wir alles außerhalb der Atmosphäre als Weltall oder Kosmos.

Aufgabe 3: • Lies den Infotext aufmerksam.

- Früher hatten die Menschen ein anderes Weltbild und noch nicht das Verständnis über den Aufbau des Weltalls wie heute.
Bilde mit den Wörtern aus dem Wörterspeicher einen kleinen Infotext zum früheren und heutigen Weltbild mit deinen eigenen Worten.

Wasser – trennen – Gewölbe – Land – Meer – Himmel – früher
– heute – Atmosphäre – Weltall – Kosmos

Obwohl wir schon lange vom Weltall wissen, ist in unserer Sprache der Begriff „Himmel“ immer noch sehr wichtig. Wir sprechen auch weiterhin vom Himmel, so zum Beispiel: Im Gebet „Vater unser“ beten wir immer noch „Vater unser im Himmel“; die Verstorbenen kommen „in den Himmel“; im Himmel ist das Himmelreich angesiedelt; Christen wenden sich im Gebet an den „himmlischen Vater“ und lassen ihre Gebete in den „Himmel steigen“...

Als Juri Gagarin als erster Mensch im All war, funkte er zur Erde hinunter, dass er nirgendwo einen Gott sehen könne. Er zog folgenden Schluss daraus: Gott wohne somit nicht im Himmel. Neben der geographischen Bezeichnung „Himmel“, also dem, was wir als Weltall verstehen, gibt es auch einen religiösen „Himmel“, der auch als „Jenseits“ bezeichnet wird. Das Jenseits können wir Menschen uns nur schwer vorstellen. Weder lässt sich dieser Himmel anfassen, noch riechen, sehen oder schmecken. Den Himmel können wir Menschen noch am ehesten mit unseren Gefühlen erfahren. Sie sind ebenso wie der Himmel bzw. das Jenseits nicht greifbar, aber ganz sicher da.

In der Naturwissenschaft haben sich die Begriffe Kosmos, Weltall und Sonnensystem etabliert, die einen Teil des Himmels erfassen. Ausdrücke wie Himmelszelt und Sternenzelt werden gerne in der Kunst gebaucht, wie zum Beispiel im Lied „Weißt Du, wie viel Sternlein stehen, an dem blauen Himmelszelt?“. Viele Begriffe, die wir für den „Himmel“ verwenden, betonen dabei den Schutz, den uns unsere Atmosphäre bietet. Kuppel, Dach, Himmelsgewölbe, Sternengewölbe und Himmelsdach sind Ausdrücke, die den Gewölbecharakter dieser Atmosphäre beschreiben. Sie finden sich daher auch in der Architektur wieder.

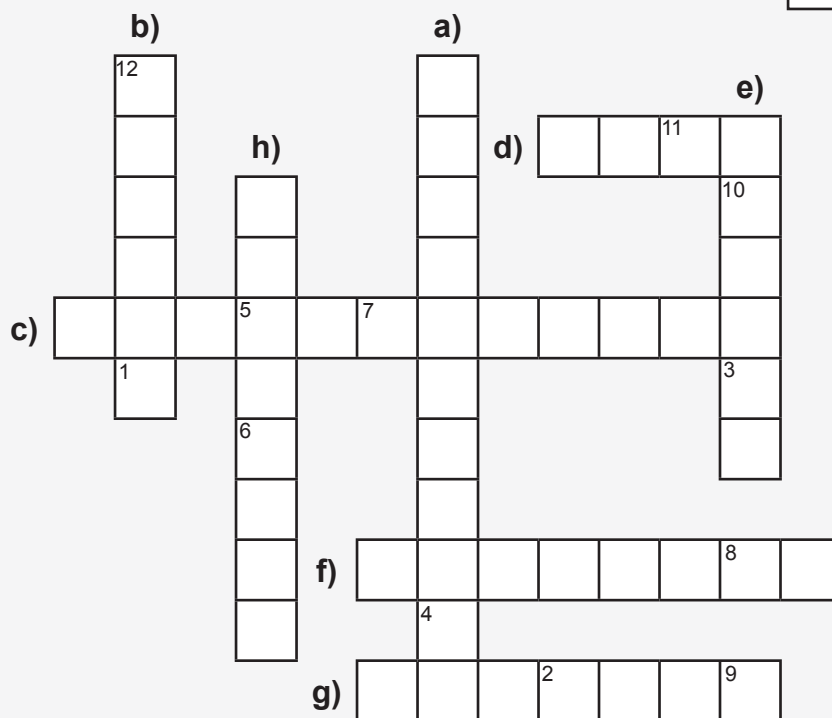
Aufgabe 4: Welche zusammengesetzten Begriffe mit dem Wort Himmel fallen dir sonst noch ein? Schreibe auf.



Aufgabe 5: In diesem Kreuzworträtsel sind mehrere Bezeichnungen für „Himmelszelt“ versteckt. Fülle die Lücken. Die nummerierten Kästchen ergeben in der richtigen Reihenfolge ein Lösungswort.

- a) Anderer Ausdruck für die Schutzhülle, die sich um unsere Erde herum befindet.
- b) Begriff, der sowohl die Erde als auch das All umfasst.
- c) Das System, in dem sich die Sonne, der Mars, die Venus, der Pluto und der Jupiter befinden, wird als ___ bezeichnet.
- d) Jedes Haus besitzt es als Schutz gegen das Wetter.
- e) Gott erschuf den ___ und die Erde.
- f) Wenn die Zimmerdecke eines Raumes rund gemauert ist, spricht man von einem ___.
- g) Von dort sieht die Erde wie eine wunderschöne blaue Kugel aus.
- h) Die Verstorbenen kommen in den Himmel. Sie sind dann im ___.

Ö = OE



Lösungswort: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Lösungen

Aufgabe 1: Individuelle Lösungen,
z.B. Himmel, Stern, der leuchtet, Sonne, Erdkugel ...

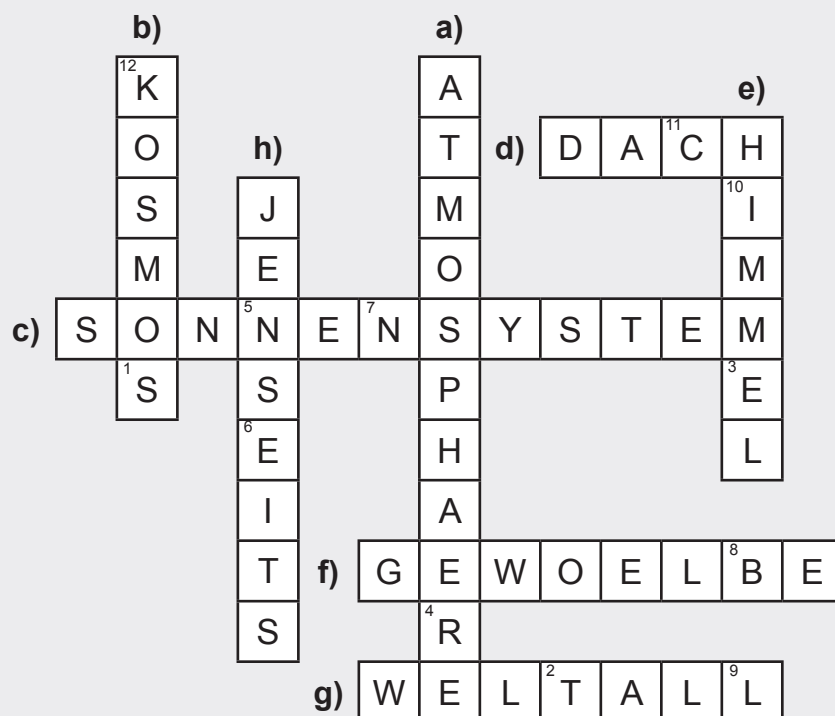
Aufgabe 2: Individuelle Lösungen.



Aufgabe 3: Um die Landmasse war nur Wasser zu sehen, und so dachten früher die Menschen, dass der blaue Himmel eben auch Wasser sei. Heute weiß man, dass über der Erde die Atmosphäre ist. Sie ist in verschiedene Schichten eingeteilt. Dahinter erstreckt sich das weite Weltall, das insgesamt auch Kosmos genannt wird.

Aufgabe 4: Himmelbett, himmelblau, Himmeldonnerwetter, Himmelfahrt ...

Aufgabe 5: Lösungswort: Sternenblick



Was ist eine "Todsünde"?



Beichte

Papst Paul II definierte 1984 die Todsünde:

„Die Lehre der Kirche nennt denjenigen Akt eine Todsünde, durch den ein Mensch bewusst und frei Gott und sein Gesetz sowie den Bund der Liebe, den dieser ihm anbietet, zurückweist, indem er es vorzieht, sich selbst zuzuwenden oder irgendeiner geschaffenen und endlichen Wirklichkeit, irgendeiner Sache, die im Widerspruch zum göttlichen Willen steht.“

Aufgabe 1: Was ist für Papst Paul II eine Todsünde? Erkläre mit deinen Worten.

Aufgabe 2: Unten sind einige Fehlritze der Menschen im Alten Testament aufgeführt. Was bedeuten sie? Du kannst dazu ein Wörterbuch oder das Internet benutzen.



Aufgabe 3: Glaubst du, dass sich die Sünden, also Fehler der Menschen, von früher bis heute geändert haben? Begründe!

Die sieben "Todsünden"



Beichte

Wenn man von den sieben Todsünden spricht, meint man streng genommen nicht die sieben Todsünden, sondern die **sieben Hauptsünden** oder sieben „schlechte Charaktereigenschaften“, welche die Ursache vieler Sünden sein können.

Aufgabe 1: Ordne die sieben Hauptsünden **Völlerei, Hochmut, Neid, Geiz, Faulheit, Wollust und Zorn** den Bildern zu.



Was ist eine "Todsünde?"



Beichte

Lösungen

Aufgabe 1: Wenn jemand sich mit Absicht gegen Gott, die 10 Gebote und die Liebe von/zu Gott entscheidet. Die Person achtet nur auf sich selbst oder etwas anderes, was anderen schadet.

Aufgabe 2:

Götzendienst	= andere Götter neben Gott toll finden
Jähzorn	= Wut, Zorn, Ärger
Missgunst	= Neid
Unsittlichkeit	= Unanständigkeit, Verdorbenheit
Heuchelei	= Betrug, Unehrlichkeit, Lüge
Habsucht	= Geldgier, Geiz
Prahlerci	= Angeberei, Wichtigtuerei
Ehebruch	= Fremdgehen, unmoralisches Verhalten
Gotteslästerung	= Fluchen über Gott
Trink und Essgelage	= Völlerei, Alkoholrausch

Aufgabe 3: Individuelle Lösungen

Zum Beispiel:

Nein, weil der Mensch schon immer auch eine „böse“ Seite hat, das sieht man an den immerwährenden Kriegen, Gewalttaten, etc.

Die sieben "Todsünden"



Beichte

Lösungen

Aufgabe 1:

Faulheit



Geiz



Hochmut



Völlerei



Neid



Zorn



Wollust



In der Regel ist kein Mensch darauf aus, einen anderen hereinzulegen.

Die Gesellschaft macht die Leute dazu und nur um sich einen eigenen Vorteil zu erschaffen. Eine kleine Geschichte zur Anregung, die zur Diskussion einladen soll. Lesen Sie diese kurz vor und bitten Sie die Jugendlichen um ihre Meinung.

Ein Pater nimmt für die Teilnahme an seiner Jugendgruppe immer einen Betrag von 2,- € pro Treffen. Anfänglich wunderten sich die Jugendlichen, dass er keine Liste führte, um abzuheken, wer bezahlt hatte. Er stellte einfach eine offene Kiste in die Mitte des Raumes und jeder warf seinen Betrag ein, ohne jegliche Kontrolle.

Die Finanzen haben aber im Endeffekt immer gestimmt. Wer Vertrauen sät, wird Vertrauen ernten.

Text zur Erkenntnis:

Der Gottesdienst soll unser Vertrauen zur Gemeinschaft stärken. Denn alle, die den Gottesdienst besuchen, bilden eine Gebetsgemeinschaft. Sie fühlen sich wohl, da sie in der Gemeinschaft Gleichgesinnter sind; die Erfahrungen des Gebetes, das gemeinsame Singen, die Kommunion, in der wir mit Christi eins werden. Jeder Mensch in der Kirche ist anders und einmalig, aber alle werden durch das Gebet Gottes getragen, dies schafft Vertrauen und Gemeinschaftlichkeit. Hier spürt man das gegenseitige Vertrauen und das zwischenmenschliche Miteinander. Diese Erfahrung mit Gott und den Menschen in der Kirche dringt in das Herz ein und bleibt als Erfahrung bestehen.

Manchmal muss man sich einfach nur trauen, aber das ist leichter gesagt als getan. Man könnte ja das Vertrauen missbrauchen, indem man etwas weitererzählt oder bei einer sich anbahnenden Beziehung die Angst hat verlassen zu werden, also dass die Beziehung nicht gelingen möge. In solchen Situationen hilft der Glaube. Der Glaube daran, dass mein Leben nicht zusammenfällt, wenn jemand mein Vertrauen missbraucht. Mein Leben ist nicht abhängig von anderen, sondern nur von mir selbst.

Ich verschaffe mir Unabhängigkeit, indem ich Gott vertraue und Gott vertraut mir. Wenn jemand mein Vertrauen missbraucht, so ist das schmerzlich. Das ist nicht von der Hand zu weisen, aber ich gehe durch die Zeit des Schmerzes hindurch und habe die Erfahrung gesammelt, dieser Person nicht mehr zu vertrauen. Aber ich vertraue mir und meinem Leben zu Gott. Und dieses Vertrauen zu meinem Glauben und meiner Seele kann niemand kaputt machen.



Was sagt die Bibel über den Tod? 1

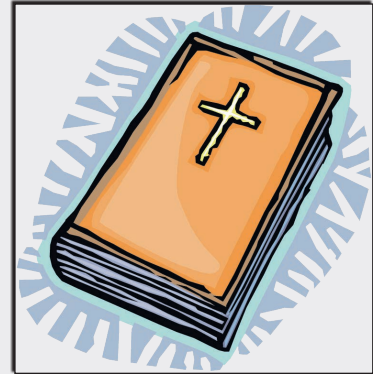


Die Bibel – Über den Tod

Die Bibel ist das Wort Gottes. Darin finden wir auch viele Aussagen über den Tod.

Aufgabe 1: Lies dir die Bibelstellen genau durch. Beschreibe den Inhalt mit deinen Worten.

1. Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. (Joh. 11, 25)
2. Er (Jesus Christus) hat dem Tod die Macht genommen und uns das Licht des unvergänglichen Lebens gebracht durch das Evangelium. (2. Tim. 1,10)
3. Doch Gott wird mich loskaufen aus dem Reich des Todes, ja, er nimmt mich auf. (Ps. 49, 16)



Zitate aus: Die Bibel, Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift © 1980 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.

Was sagt die Bibel über den Tod? 2



Die Bibel – Über den Tod

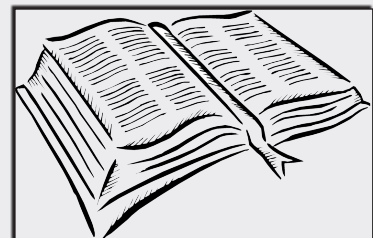
Die Bibel ist das Wort Gottes. Darin finden wir auch viele Aussagen über den Tod.

Aufgabe 1: Lies die folgenden Bibelstellen genau durch. Beschreibe den Inhalt mit deinen Worten.

Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat. (Joh. 3, 16)

(Jesus spricht): Denn es ist der Wille meines Vaters, dass alle, die den Sohn sehen und an ihn glauben, das ewige Leben haben und dass ich sie auferwecke am letzten Tag. (Joh. 6, 40)

Denn ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalten der Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Jesus Christus ist, unserem Herrn. (Rö. 8, 38-39)



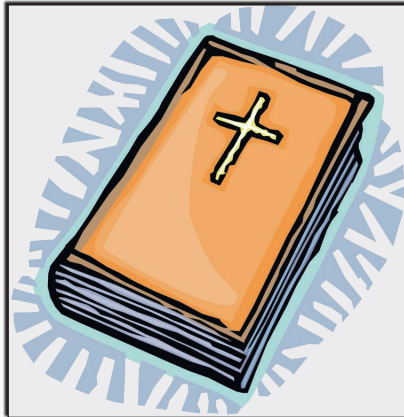
Zitate aus: Die Bibel, Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift © 1980 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.

Was sagt die Bibel über den Tod? 1

Die Bibel – Über den Tod

Lösungen

- Aufgabe 1:**
1. Wer an Jesus glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.
 2. Jesus ist stärker als der Tod, Jesus hat den Tod besiegt, er schenkt ewiges Leben, er bringt Licht in die Dunkelheit.
 3. Der Beter glaubt an Gott. Gott wird ihn aus dem Reich des Todes „loskaufen“ – herausholen, erlösen, vom Tod befreien.

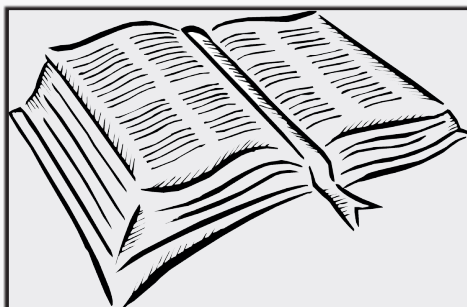


Was sagt die Bibel über den Tod? 2

Die Bibel – Über den Tod

Lösungen

- Aufgabe 1:**
1. Gott liebt die Menschen so sehr, dass er seinen Sohn geopfert hat. Jeder, der an Jesus glaubt, wird ewig leben.
 2. Es ist Gottes Wille, dass alle, die an Jesus Christus glauben, am Ende vom Tod auferweckt werden.
 3. Wenn wir an Jesus Christus glauben, kann uns nichts von Gottes Liebe trennen, auch nicht der Tod.



8 Übersicht der Religionen dieser Welt

Die Einteilung zu einer Weltreligion erfolgt nach Anhängern, Verbreitung oder einem universalen Anspruch. In der Encyclopædia Britannica finden sich diese Weltreligionen:

- **Christentum** (ca. 2,1 Mrd. Anhänger)
- **Islam** (ca. 1,3 Mrd. Anhänger)
- **Hinduismus** (ca. 850 Mio. Anhänger)
- **Buddhismus** (ca. 375 Mio. Anhänger)
- **Judentum** (ca. 15 Mio. Anhänger)



Abrahamitischer Ursprung:

- **Judentum** (Orthodoxes und Ultraorthodoxes Judentum/Haredi, Chassidisches Judentum, Reformjudentum, Konservatives Judentum, Humanistisches Judentum, Jüdische Kleingruppen wie Samaritaner, Karäer, Dönme, Kabbala/Jüdische Mystik).
- **Christentum** (Römisch-katholische Kirche, Altkatholische Kirche, Anglikanische Gemeinschaft, evangelische Gemeinschaften wie Waldenser, Hutteriten, Lutheraner, Reformierte, Täufer, Baptisten, Quäker, Pietisten, Methodisten, Unierte, Restoration Movement, Adventisten, Brüderbewegung, Pfingstbewegung, Gemeinschaft in Christo Jesu/Lorenzianer, Freikirchen wie Evangelikale, Duchoborzen, Molokanen, Aramäische Frei-Kirche, Mar-Thomas-Kirche, Assyrisch-evangelische Kirche, Assyrische Pfingstkirche, Armenisch-Evangelische Kirche, Mekane-Yesus-Kirche; Neuapostolische Kirche, Vereinigung Apostolischer Gemeinden, Old Apostolic Church, Orthodoxe Westkirchen mit lateinischem Ritus, Altorthodoxe, Altorientalische Kirchen, Überkonfessionelle Gemeinschaften, Bibelforscherbewegung wie Zeugen Jehovas, Freie Bibelforscher, Ernste Bibelforscher, Laien-Heim-Missionsbewegung, Neuoffenbarer, Swedenborgianer, Johannische Kirche, Mormonentum/Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, Gemeinschaft Christi, Judenchristen/Messianische Juden, Sabbatianer, Gnostische Kirchen, Liberalkatholische Kirche etc.).
- **Islam** (Sunniten wie Schafiiten, Hanbaliten, Malikiten, Hanafiten, Salafiyya, Wahhabiten, Ahl-i Hadith; sufische Gemeinschaften wie Qadiriyya, Mevlevi, Bektaschi, Naqschbandi, Halveti, Schadhiliyya; Shiiten wie Imamiten, Schai-chismus, Dschafariten, Zaiditen, Ismailiten, Nizaris; Charidschiten wie Ibaditen, Mozabiten; Volksislam).

8 Übersicht der Religionen dieser Welt



Religionen islamischen Ursprungs:

- Abangan, Xidaotang, Babismus, Aleviten, Alawiten (Nusairier), Drusen, Ahl-e Haqq, Schabak, Bajwan.

Indischer Ursprung:

- **Hinduismus** (Shivaismus, Vishnuismus, Shaktismus, Tantrayana, Advaita Vedanta/Satsang, Vishwa Hindu Parishad, Neohinduismus, Bhakti Yoga, Brahma Kumaris, Krishna-Bewusstsein, Osho-Rajneesh-Bewegung, Sathya Sai Baba Sai-Religion, Sri Chinmoy, Vedanta-Bewegung, Radhasoami Satsang); **Buddhismus**; **Jainismus** (Digambaras, Shvetambaras), Radhasoamis, Sikhismus, Sant Mat, Eckankar, Ayyavazhi (Kundalini-Yoga).

Orientalische Religionen:

- Bahaii, Mandäer, Zoroastrismus, Jesiden.

Fernöstliche Religionen:

- Bön, Cao Dai, Daoismus, Falun Gong, Himmelsmeister, Konfuzianismus, Lingbao Pai, Mahikari, Mohismus, Neidan, Shangqing, Shinto, Tengrismus, Tenrikyo, Ōmu Shrinrikyō.

Afroamerikanische Religionen:

- Barqinha, Condomblé, Hoodoo, Macumba, Rastafari, Santeria, Santo Daime, Umbanda, Voodoo.

Ozeanien (Australien/Neuseeland):

- Cargo-Kulte, Ngara Modekngei

Sonstige Religionen:

- Ahnenkult, Naturreligion, Totemismus, Schamanismus (Nagualismus), Scientology, Kōfukukai Yamagishi-kai, Animismus, Heidentum und Neopaganismus, Gnostizismus und Esoterik etc.



Aufgabe 1:



Entscheide dich für eine Religion, von der du zuvor noch nie etwas gehört hast und die dich interessiert und erkundige dich mit Hilfe von verschiedenen Quellen (Lexika, Sachbücher, Internet etc.) über diese Religion. Mache Notizen zur Entstehungsgeschichte, Anhänger, Verbreitung, Heilige Orte/Rituale, Vorstellungen von Heil, Leben nach dem Tod etc. und präsentiere deine Nachforschungen im Klassenverband.



Aufgabe 5: a) *Kennst du die folgenden guten Verhaltensweisen und hältst du dich daran? Kreuze an, was für dich zutrifft!*



Ja Nein

1. ☐ ☐ Ich grüße andere Menschen, z.B. sage ich „Guten Morgen“.
2. ☐ ☐ Ich klopfe an die Tür, bevor ich einen Raum betrete, in dem sich eine oder mehrere (erwachsene) Personen befinden.
3. ☐ ☐ Ich nehme meine Kopfbedeckung (Mütze ...) ab, wenn ich in ein Zimmer gehe.
4. ☐ ☐ Ich habe z.B. kein Kaugummi im Mund, wenn ich mich mit einer anderen Person unterhalte.
5. ☐ ☐ Ich lasse Menschen ausreden, ich unterbreche sie nicht beim Sprechen.
6. ☐ ☐ Ich fange erst dann am Tisch an zu essen, wenn die anderen Anwesenden damit beginnen.
7. ☐ ☐ Ich verlasse den von mir benutzten Platz in einem sauberen, geordneten Zustand.
8. ☐ ☐ Ich drängele mich nicht vor, sondern stelle mich (in einer Warteschlange) hinten an.
9. ☐ ☐ Ich lasse ältere und behinderte Leute vor und helfe ihnen (halte ihnen z.B. die Tür auf), sofern sie Hilfe benötigen.
10. ☐ ☐ Ich bedanke mich (herzlich), falls ich von anderen Leuten etwas erhalten habe.

b) *Welche weiteren guten Verhaltensweisen kennst du und hältst du ein?*



Konflikte - Lisas Entscheidung



Konflikte im Alltag

Lisa will ins Kino

Lisa ist 12 Jahre alt. Sie möchte so gerne mit ihrer Freundin Anna ins Kino gehen. In diesen neuen Film, der echt super sein soll. Fast alle ihre Freunde haben ihn schon gesehen und Lisa möchte endlich auch mitreden können. Das Problem: Der Film läuft erst abends um 20 Uhr. Ihre Eltern meinten, dass das viel zu spät sei und sie keiner vom Kino abholen könne, weil sie selbst auf einem Geburtstag eingeladen sind. Und um diese Uhrzeit alleine nach Hause gehen, kommt nicht in Frage. Am Nachmittag ruft Anna an, um zu fragen, ob es nun klappt oder nicht. Lisa erzählt ihr, was ihre Eltern gesagt haben. Anna antwortet: "Komm schon, geh mit mir ins Kino. Deine Eltern sind nicht da und bekommen sowieso nichts mit. Sei nicht so ein Feigling!"



Aufgabe 1: Warum, denkst du, verbieten Lisa's Eltern ihr, so spät noch ins Kino zu gehen?

Aufgabe 2: Wie würdest du dich an Lisa's Stelle verhalten? Warum?

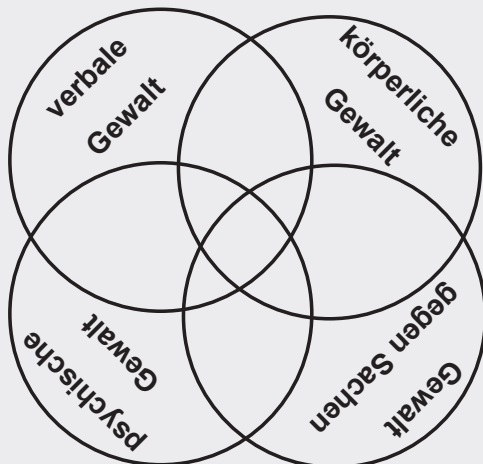
Gewalt



Konflikte im Alltag

Gewalt steht im Zusammenhang mit den Lebensbedingungen von Menschen. Dabei spielen Einsamkeit, beengte Wohnverhältnisse und fehlende Jugend- und Freizeiteinrichtungen eine große Rolle. Die Ursache von Gewalt ist meistens, dass jemand mit einem bestimmten Problem nicht fertig wird.

Man kann folgende Gewaltarten unterscheiden:



Aufgabe 1: Ordne die folgenden Begriffe zu:

Vergewaltigung, beschimpfen, schlagen, treten, einschüchtern, Gerüchte verbreiten, erpressen, drohen, Freiheitsberaubung, Graffiti spraysen



Konflikte im Alltag

Lösungen

Aufgabe 1: *Lisa's Eltern machen sich Sorgen, denn so spät noch alleine nach Hause zu gehen ist sehr gefährlich. Außerdem sagt das Jugendschutzgesetz, dass Jugendliche unter 14 Jahren nur alleine ins Kino gehen dürfen, wenn der Film um 20 Uhr zu Ende ist.*

Aufgabe 2: Mögliche Antworten:

- *Lisa geht trotz des Verbots mit ins Kino. Sie riskiert dabei aber, Ärger mit ihren Eltern zu bekommen bzw. dass etwas Schlimmes passiert. Außerdem verstößt sie gegen das Jugendschutzgesetz.*
- *Sie geht nicht ins Kino, weil sie einsieht, dass es zu gefährlich ist und sie nicht will, dass ihre Eltern sich Sorgen machen müssen. Außerdem will sie das Vertrauen ihrer Eltern nicht ausnutzen.*
- *Sie geht nicht ins Kino, weil sie findet, dass Anna keine gute Freundin ist. Denn sie verlangt von ihr, dass sie sich dem Verbot ihrer Eltern widersetzt.*

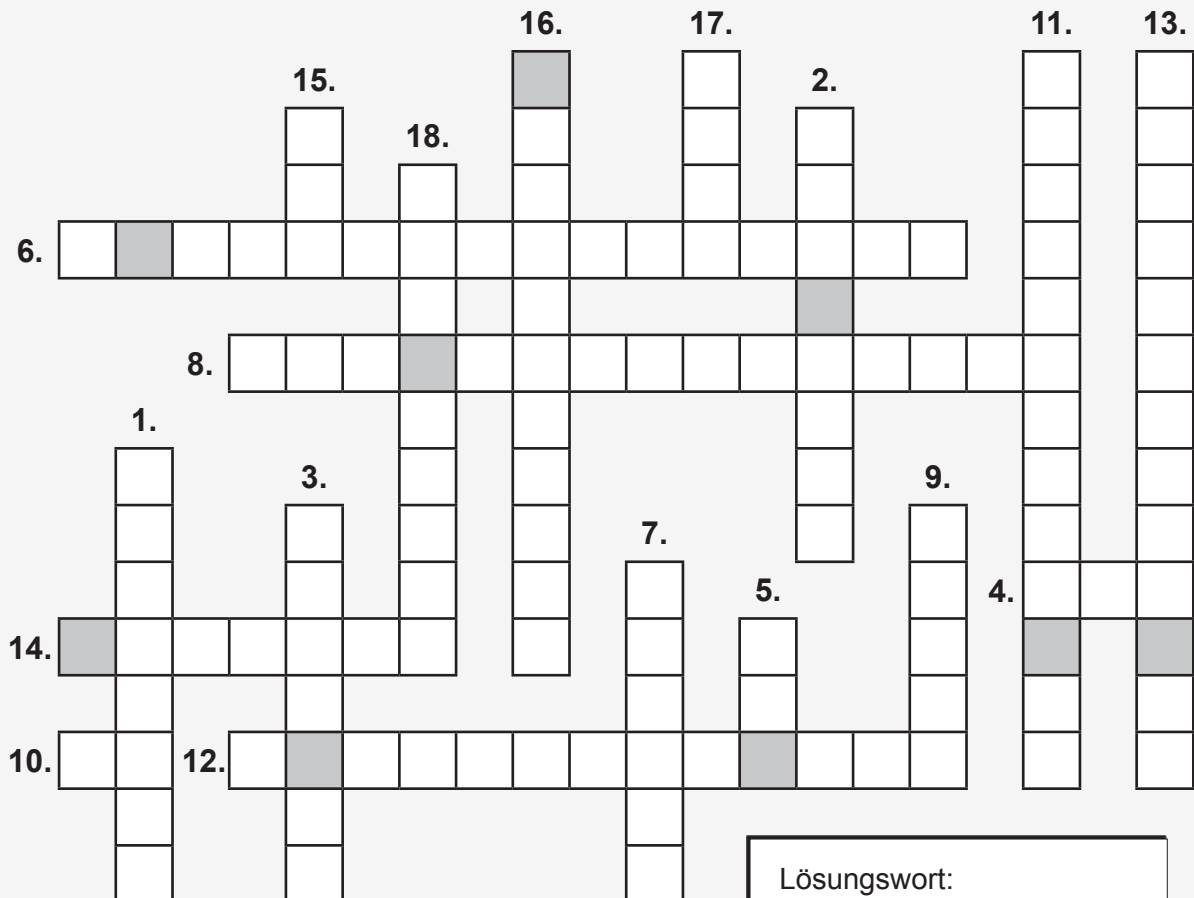


Konflikte im Alltag

Lösungen

Aufgabe 1:	Vergewaltigung	= körperliche + psychische Gewalt
	beschimpfen	= verbale Gewalt
	schlagen	= körperliche Gewalt
	treten	= körperliche Gewalt
	einschüchtern	= verbale Gewalt + psychische Gewalt
	Gerüchte verbreiten	= psychische Gewalt
	erpressen	= psychische Gewalt
	drohen	= verbale + psychische Gewalt
	Freiheitsberaubung	= körperliche + psychische Gewalt
	Graffiti sprayen	= Gewalt gegen Sachen

1. Wenn man sich etwas zu seiner Lebensaufgabe gemacht hat, dann ist das für einen seine
2. Wir in Deutschland leben in, denn wir leben in einer Demokratie.
3. Jeder Mensch ist für sein selbst verantwortlich.
4. Wir selbst sind Herr über unser Handeln und
5. bin verantwortlich für das, wie ich handle und was ich sage.
6. Viele Dinge macht man im automatisch richtig.
7. Wenn zwei Menschen unfreundlich zueinander sind, dann gibt es
8. Für viele Menschen bedeutet ein neuer Partner auch einen neuen
9. Ein anderes Wort für Furcht ist
10. bist ein wichtiger Mensch für mich.
11. Jugendliche sollten ab einem gewissen Alter für ihr Handeln und Tun übernehmen.
12. Die Zeit, die hinter uns liegt, nennen wir
13. Jeder Mensch hat bestimmte in seinem Leben.
14. Wir alle sollten auch an die unserer Kinder denken.
15. Wenn du, ich und einige andere zusammen sind, dann sind zusammen.
16. Liegt jemand im Koma, so ist er nicht bei
17. Es gibt ein Sprichwort, das heißt: „..... heilt alle Wunden.“
18. Das jetzt im Moment Geschehende bezeichnen wir als

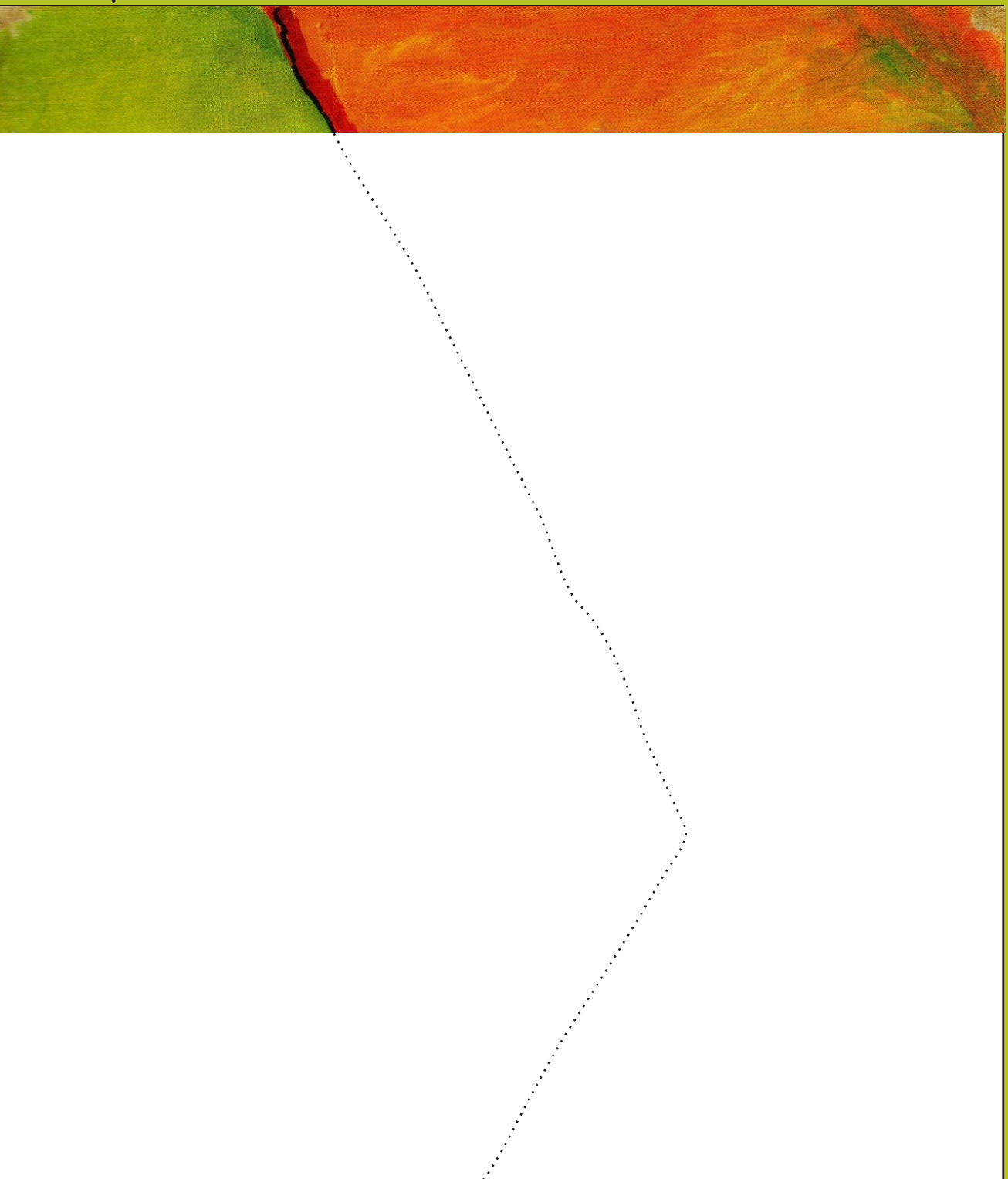


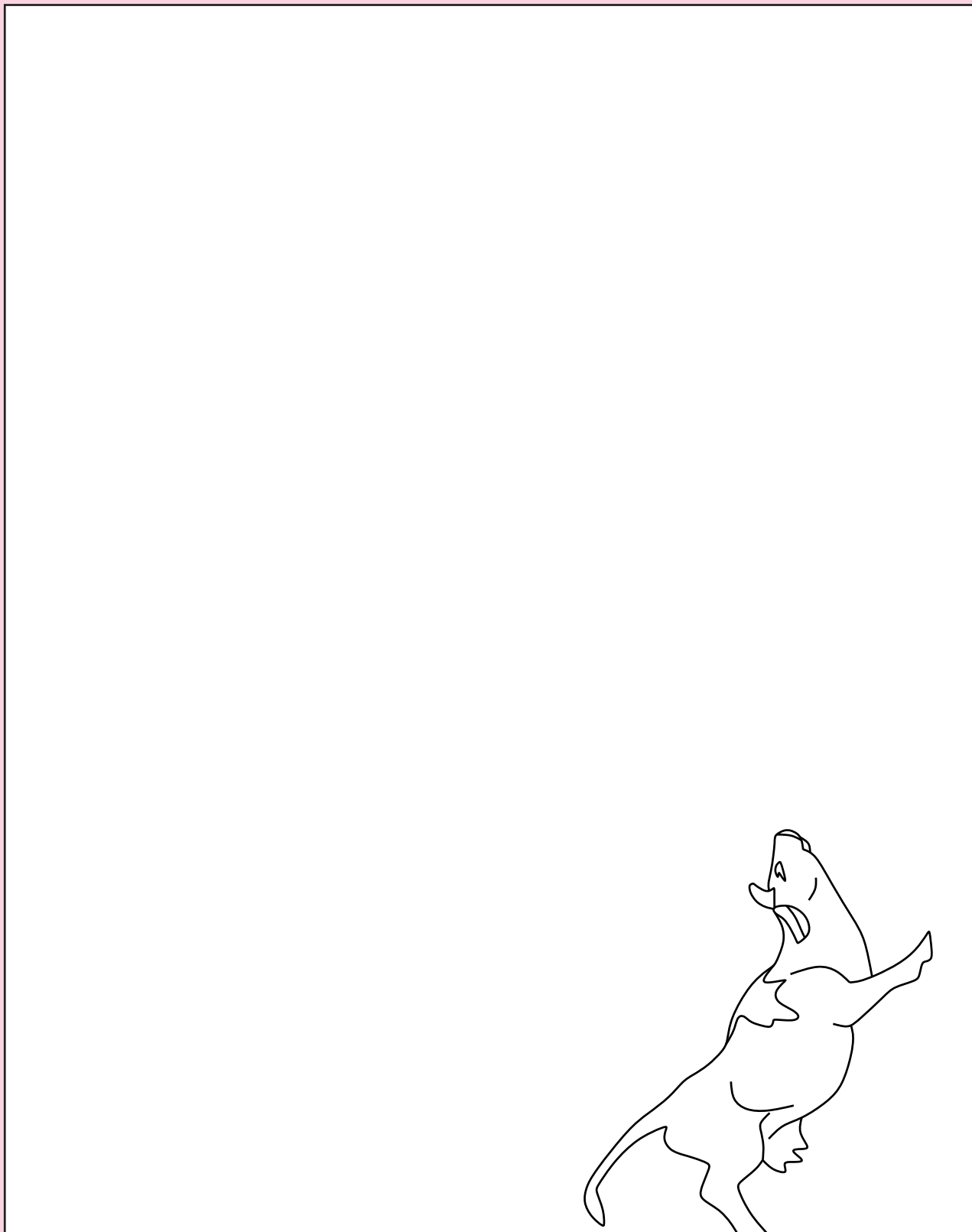
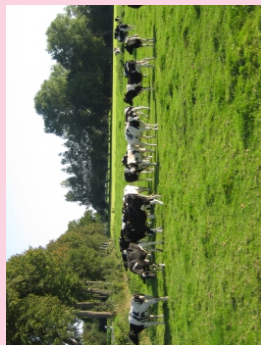
Lösungswort:



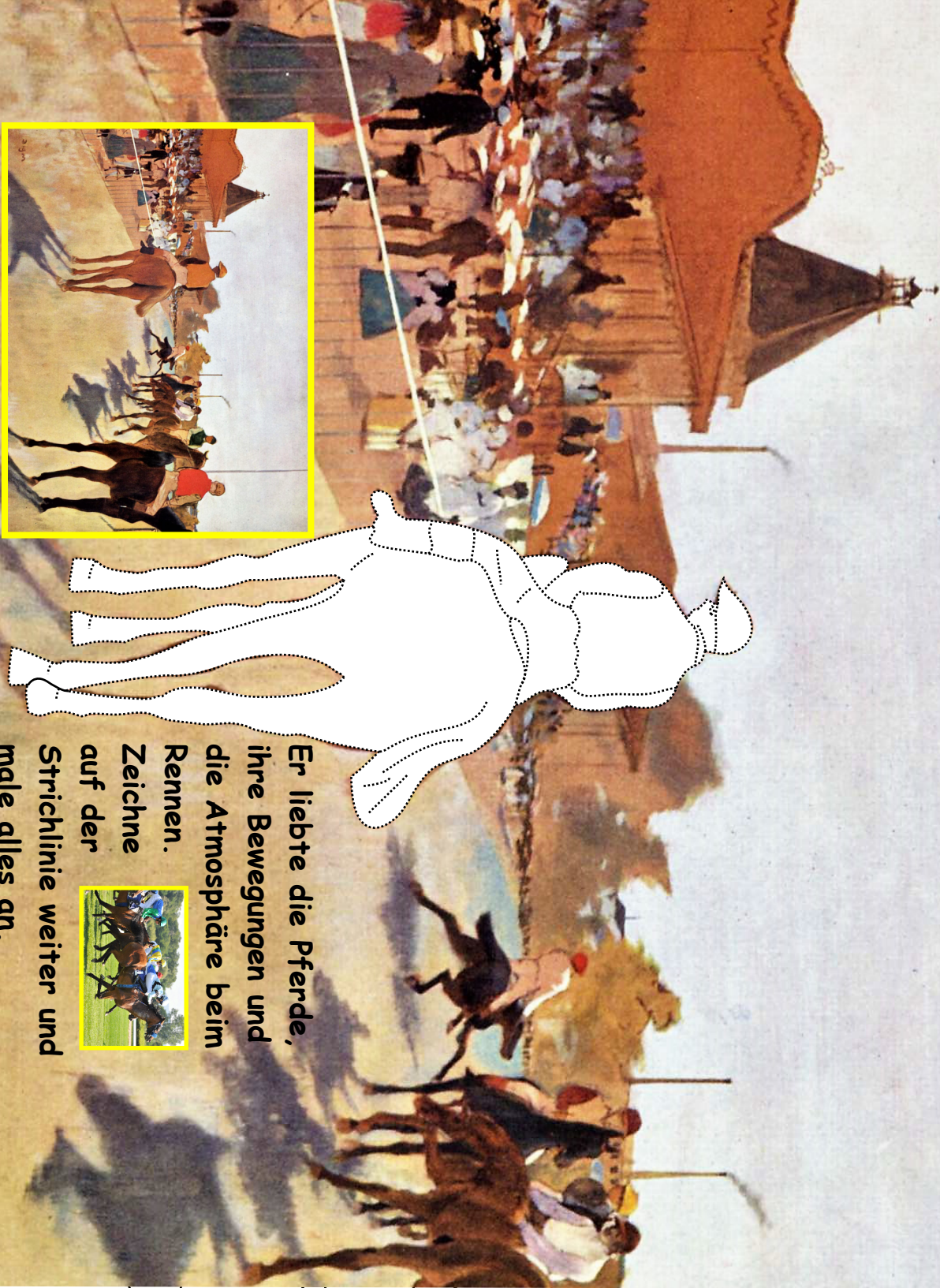
August Macke Walterchens
Spielsachen 1912

Oben links hat August Macke die Spielsachen seines ältesten Sohnes Walter auf einem Tisch angeordnet und sie mit Ölfarben gemalt. Das Kunstwerk ist ein Stillleben in freundlicher frischer Farbbigkeit. Beschreibe es. Welche Farben hat er oft eingesetzt? Zeichne auf den Tisch einige deiner ehemaligen oder gegenwärtigen Lieblingsspielsachen und setze auch viel Rot und Grün ein.





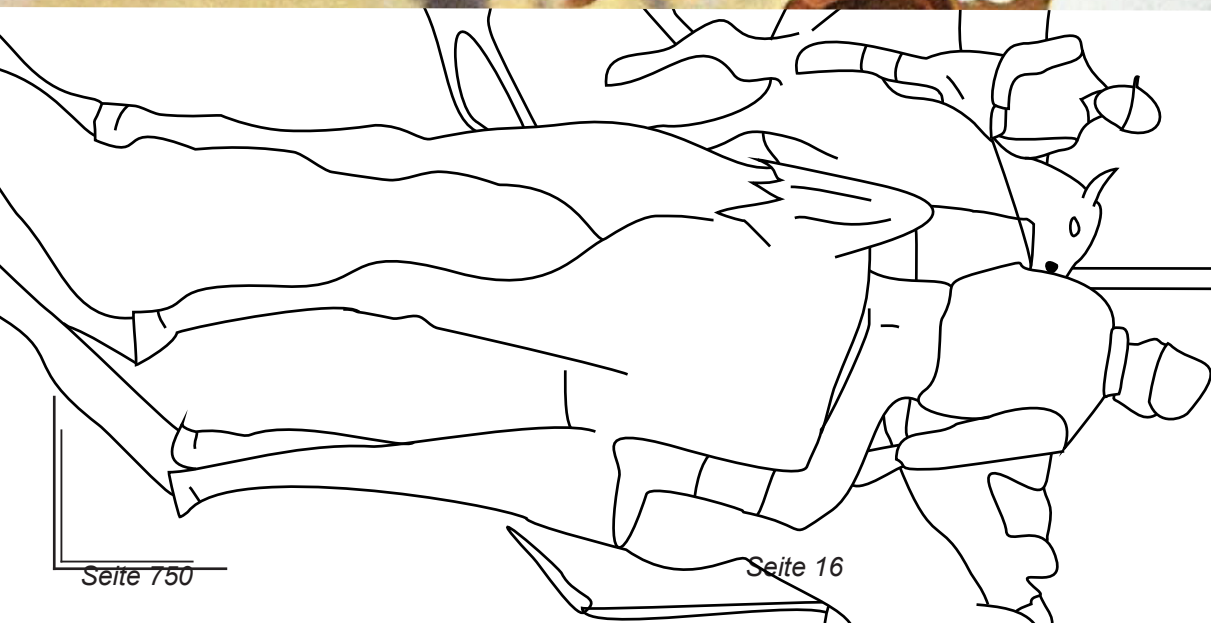
Ergänze hier fantasievolle und bunte Kühe oder Kühe, wie sie tatsächlich aussehen.

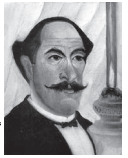


Edgar Degas
 Jockeys vor der Tribüne
 1869-1872



Er liebte die Pferde,
 ihre Bewegungen und
 die Atmosphäre beim
 Rennen.
 Zeichne
 auf der
 Strichlinie weiter und
 male alles an.





Aufgabe 1: Lies die Geschichte „*Der Rosenelf*“ von *Hans Christian Andersen*.

Inmitten eines Gartens wuchs ein Rosenstrauch,
der war ganz voller Rosen,
und in einer davon, der schönsten von allen,
wohnte ein Elf. Er war so winzig klein,
dass kein menschliches Auge ihn sehen konnte
hinter jedem Blatt in der Rose.
Er war so wohlgestalt und hübsch
wie ein Kind nur sein konnte und hatte Flügel an
den Schultern hinab bis zu den Füßen.
Oh, es war ein Duft in seinen Zimmern,
und wie hell und schön waren die Wände!
Es waren ja die feinen hellrosa Rosenblätter.

Aufgabe 2: Male den *Rosenelf* in seinem *Rosenblätterzimmer* nach deiner Vorstellung mit Deckfarben in den Rahmen.





Der Heilige Georg im Kampf mit dem Drachen (1911)

Die Farbe Blau

Die Farbe Blau fällt dem Betrachter in dem Bild Sankt Georg im Kampf mit dem Drachen durch die große Fläche sofort ins Auge. Es gab immer wieder Maler, die ihre Bilder zeitweise ganz in Blau malten. Man nennt sie deshalb auch monochrome (einfarbige) Bilder.

Hat Wassily Kandinsky auch nur von einem Blau Gebrauch gemacht?

Kandinsky hat Farben mit Musik und Instrumenten verglichen, deshalb hat Blau für ihn verschiedene Färbungen und nicht nur eine. Für ihn war ...

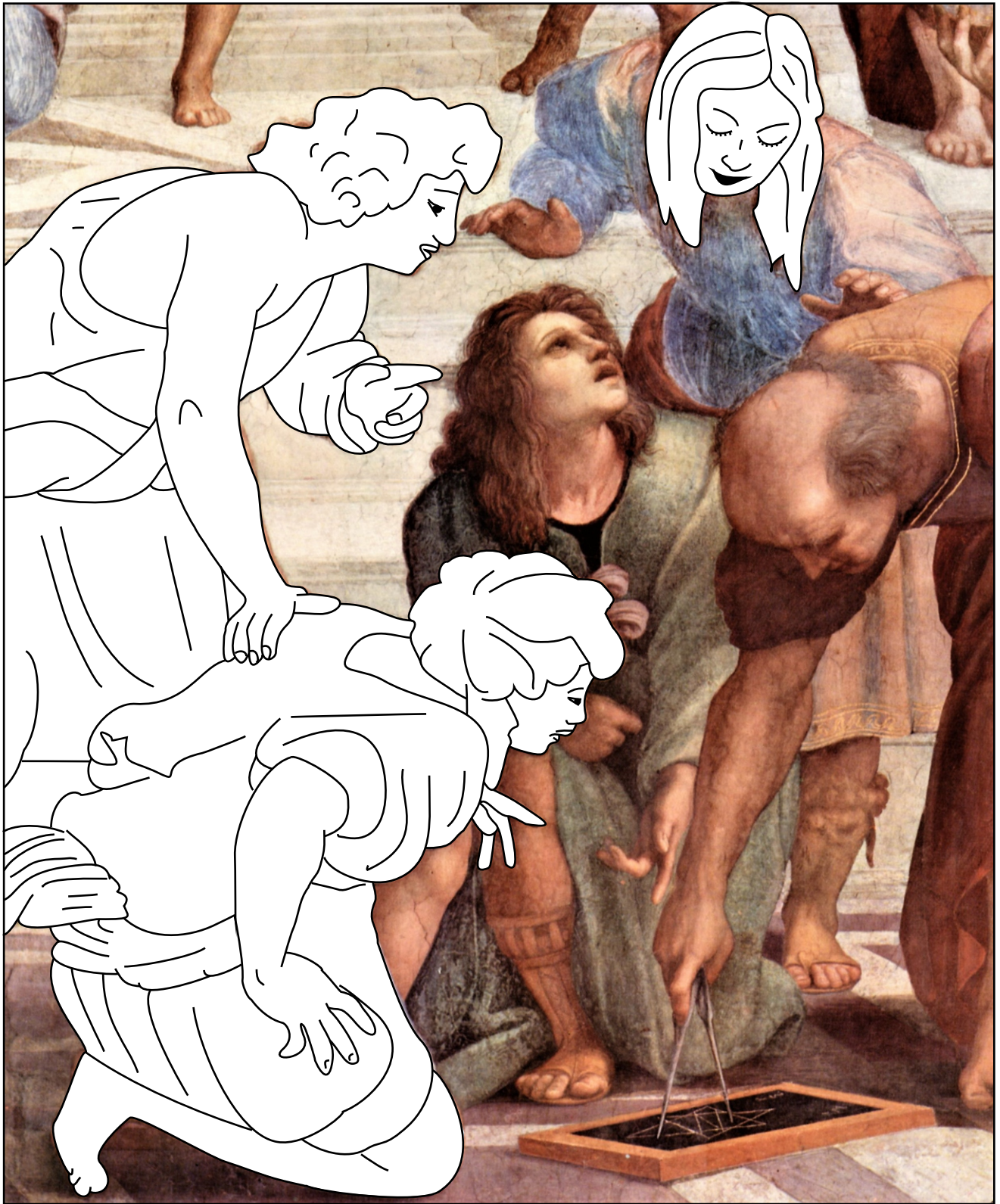
- ... ein helles Blau der Klang einer Flöte.
- ... ein dunkles Blau der Klang eines Cellos.
- ... ein noch dunkleres Blau der Klang eines Kontrabasses.
- ... ein Tiefblau der Klang einer Orgel.

Blaue Verrücktheit – oder was?

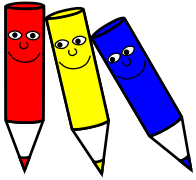
Der Maler Yves Klein war ein Meister der monochromen Bilder. Er mischte ein Ultramarinblau, für das er sich amtlich als Erfinder eintragen (patentieren) ließ. Er nannte sein Ultramarinblau „International Klein Blue (I.K.B.)“. Es durfte also nicht nachgemacht werden.

Aufgabe 1: Male das Bild in Blautönen nach Kandinsky aus.





- - Schaue dir den Ausschnitt genau an. Finde ihn in dem Gemälde **Die Schule von Athen**. Er zeigt dir den Mathematiker und Lehrer **Euklid** und seine Schüler.
- Beschreibe die Szene.
- Male die Schüler an.




Male an. Beachte dabei, dass der Hintergrund rot und die Jacke des Schuljungen blau sein soll. Vergleiche seine Kleidung mit der von den heutigen Schuljungen.



Eckhard Berger
www.teamberger.de



+ Gestalte eine einfache farbige Werbung mit Bild und Schrift auf der Plane des Truckanhängers.

 Jan, Janna und Jenny fahren mit ihren Eltern im Auto in den Urlaub. Unterwegs machen sie Pause auf einem Rasthof an der Autobahn. Die Kinder staunen über die vielen großen Lastwagen, die dort stehen.

„Oh, seht mal! Ein superlanger Truck. Da passen ja jede Menge Sachen rein“, ruft Jan.

Papa fragt den Fahrer des Trucks, ob sie ein Foto machen dürfen.

„Na klar!“ antwortet der Mann und knipst die gesamte Familie vor dem Truck.



Otmar Alt **Ungeheuerlich** 2012



Otmar Alt **Die Erschaffung der Welt (Bibel)** 2013



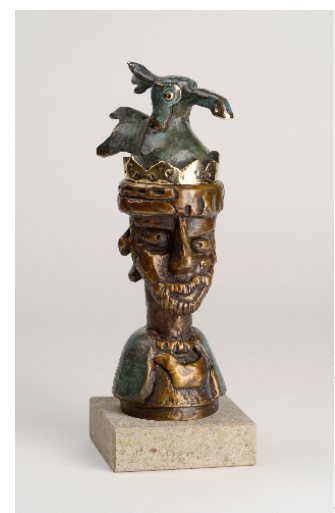
Otmar Alt **Sonntag**
(Zyklus: Atelierwoche) 2014



Otmar Alt **Lauscher an der Wand - Wilhelm Lachnit**
(Zyklus: Botticelli und die anderen Maler) 2016



Otmar Alt **Thale, der Sprung**
(Zyklus: Die Hexen im Harz und vieles mehr) 2014



Otmar Alt **König David** (Bronze)
2016

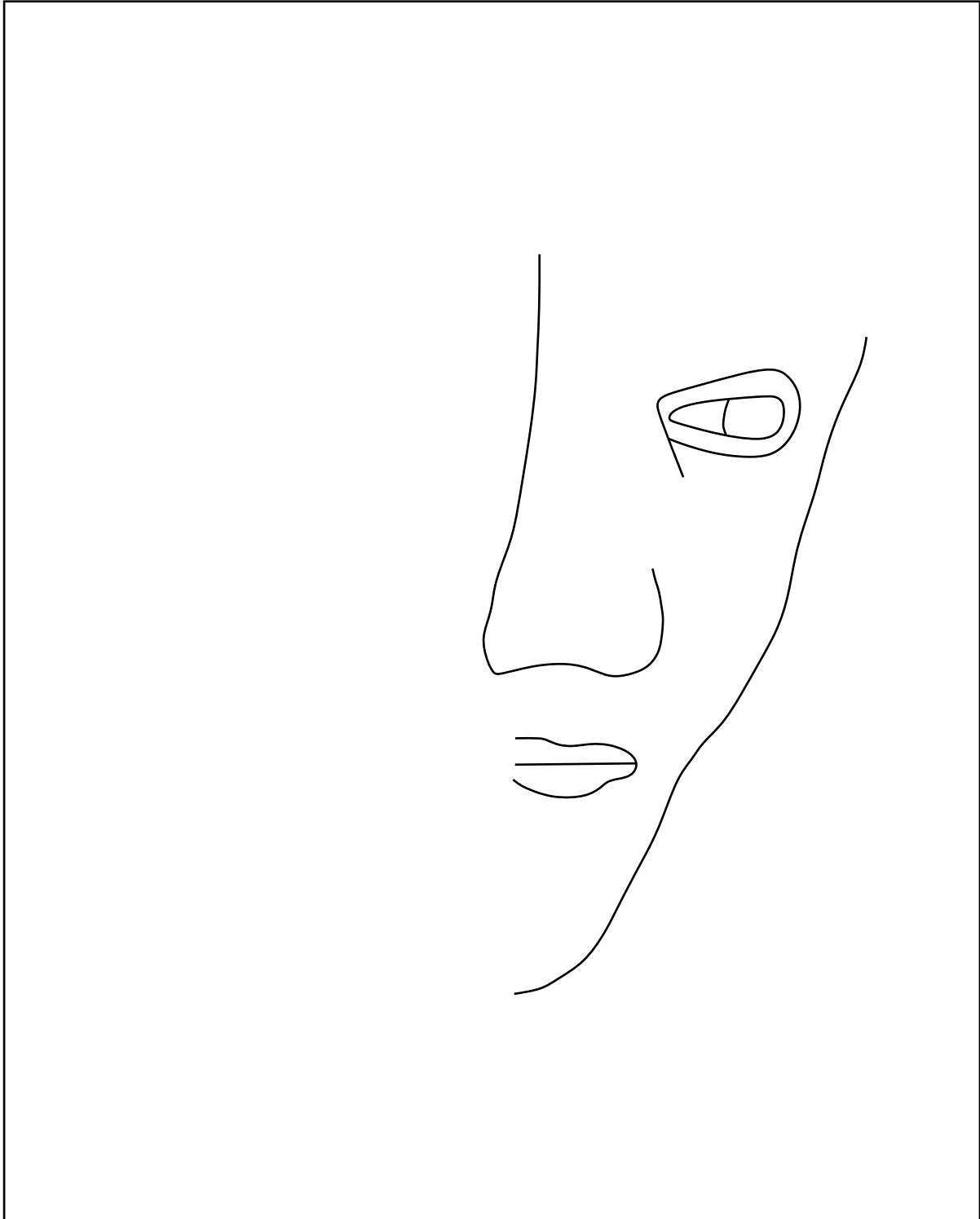
Alle Fotos: Thomas Kersten/Copyright: Otmar Alt Stiftung



Otmar Alt schafft große Gemäldezyklen. Sie sind für ihn Aufarbeitung von ihm persönlich berührenden Themen. Seine bildnerische Fantasie scheint unerschöpflich zu sein. Viele farbstärke dunkel konturierte Zeichen setzt er zu einem fertigen Werk zusammen. Jedes Bild scheint eine Geschichte zu beinhalten. Die Bildtitel helfen zum Einstieg und zum Bilden von Fantasie. Da gibt es Werke, die zu mehrteiligen Zyklen gehören, zum Beispiel **Thale, der Sprung** (2014) aus dem Zyklus **Hexen im Harz und vieles mehr** mit märchenhaften Figurenkomplexen und **Lauscher an der Wand - Wilhelm Lachnit** (2016) aus dem Zyklus **Botticelli und die anderen Maler** mit dem Verweis auf andere Künstler.



Otmar Alt malte das Bild **Lauscher an der Wand - Wilhelm Lachnit** (Zyklus: Botticelli und die anderen Maler) 2016 mit Acrylfarben auf Leinwand. Beschreibe es ausführlich. Zeichne und male es dann weiter, bis es fertig ist. Orientiere dich genau an seiner Form- und Farbgebung. Überprüfe dein Ergebnis mit seinem Bild. Zähle mögliche Unterschiede auf.



Kennst du den Ausspruch „Der Lauscher an der Wand hört seine eigene Schand“? Erkläre, was er bedeutet.



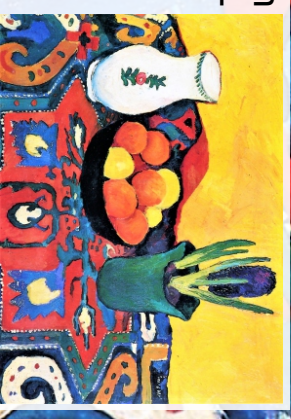
Male mit Pinseln und Tuschfarben auf einem Zeichenblockblatt dazu ein Bild in deinem Stil oder im Stil Otmar Alts.



1910 und 1911 malte August Macke mehrere Stillleben. Der Einfluss seines Kunstkollegen Henri Matisse ist wie in dem Bild **Stilleben: Hyazinthepteppich** (1910) erkennbar: leuchtende Farben und wenig Raumtiefe und Plastizität.

Zeichne das Bild weiter und male es an.

Male ein Stilleben mit Gegenständen deiner Wahl mit Pinseln und Tuschefarben auf einem Zeichenblockblatt. Orientiere dich an August Mackes Stil.



13 Traumhaus designen

Was?	Designe dein Traumhaus
Wie lange?	2 - 3 Doppelstunden
Material:	Zeichenpapier, verschiedene Bleistifte, Fineliner, Geodreieck, Lineal, Holzfarben



EIN TRAUM VON WOHNEN

Als Einstieg können verschiedene Fotos von architektonisch interessanten Häusern betrachtet und gemeinsam besprochen werden: Was gefällt mir, was nicht und weshalb?

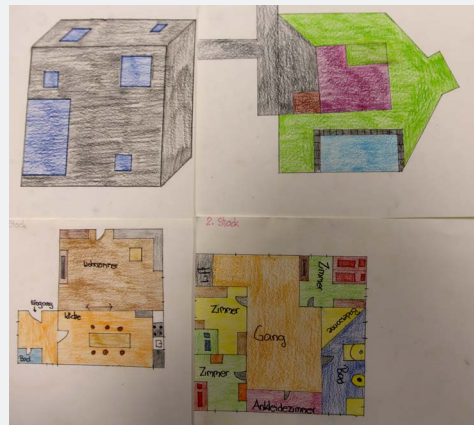
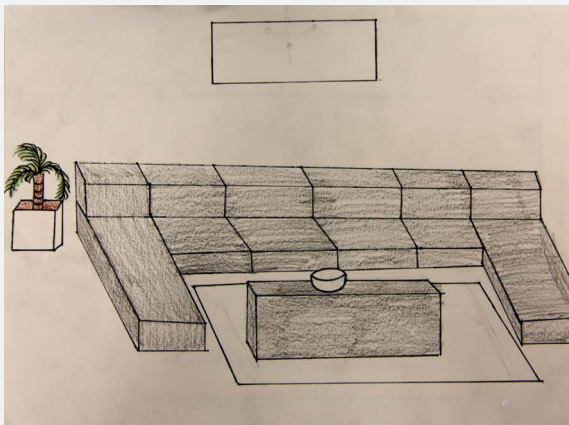
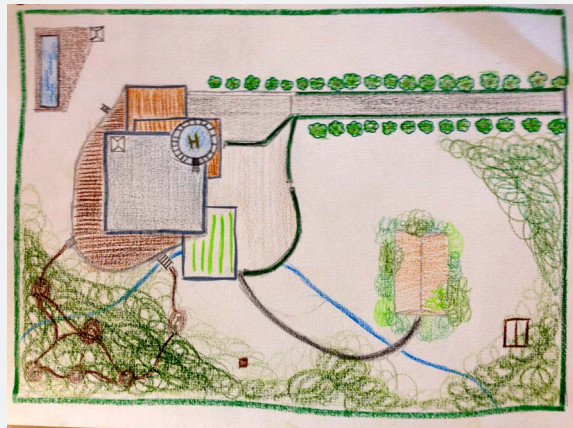
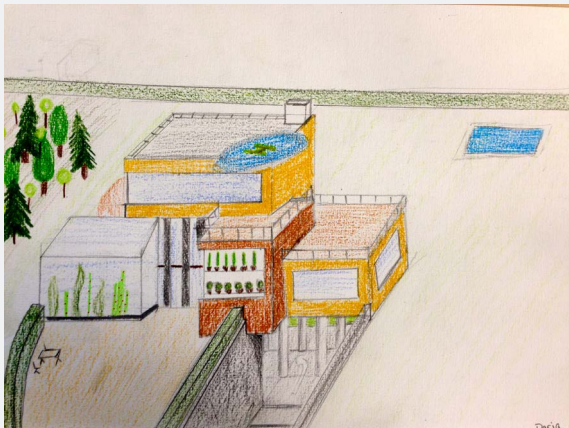
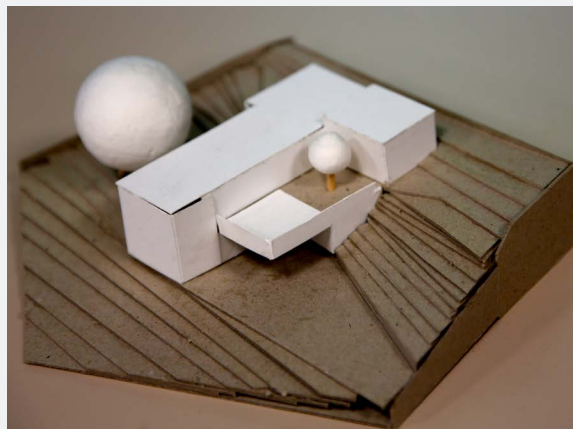
Die Schüler sollen anschließend einen Fragenkatalog bearbeiten und sich weitere Gedanken machen:

- Wie sieht mein ideales Zuhause, das Haus meiner Träume, aus?
- Aus welchen Materialien und welchen Farben besteht die Fassade?
- Hat mein Haus ein Giebeldach, Flachdach, Pultdach oder eine ganz andere Form? Kamin?
- Welche Form haben die Fenster? Gibt es Fensterläden, Jalousien oder Rollos?
- Wie sieht es innen aus? Wie sehen die Wände, Decken und Fußböden aus?
- Welche Zimmer und Räume gibt es in meinem Traumhaus? Zum Beispiel: Schlafzimmer, Badezimmer, Küche, Esszimmer, Kreativzimmer, Musikraum, Kellerkino, Indoor-Pool, Fitnessraum, Sauna und Solarium, Näh- und Bügelzimmer, Spielraum, Chillraum etc.
- Hat mein Haus eine Terrasse oder einen Balkon oder beides und mehrfach?
- Gibt es einen Dachboden? Einen Keller? Und was befindet sich dort?
- Welche Heizung oder Kühlung (Klimaanlage) gibt es? Wird mein Eigenheim mit Strom, Holz, Erdwärme, Luftwärme oder Gas beheizt?
- Gibt es auch eine Solar- oder Photo-Voltaikanlage, um eigenen Strom erzeugen zu können?
- Möchte ich nur einen Autoabstellplatz, einen Carport oder auch eine (Doppel-) Garage? Soll diese daneben oder im Haus integriert und von dort zugänglich sein?
- Habe ich auch einen Garten? Wenn ja, einen Zier- oder Nutzgarten mit Apfel- und Birnenbäumen oder eher exotischen Gewächsen wie Kaki-, Mango- oder Zitrusbäumen und Dattelpalmen?
- Gibt es auch etwas für Kinder wie Sandkasten, Rutschbahn, Schaukeln oder Gartenhäuschen/Geräteschuppen?
- Möchte ich vielleicht einen Swimmingpool? Mit Poolhäuschen? Rutschbahn und Jacuzzi?
- Wie sieht es mit der Außenbeleuchtung, Außenlautsprecher und weiterer Gartengestaltung (Gartenzwerge, Kräuterspirale, Rasenmäroboter) aus?

Jetzt erstellen die Schüler Detailpläne mit Maßstabangabe. Die Pläne werden mit Draufsicht (von oben) oder Ansicht (von vorne) erstellt und farbig (Hausfassade, Möbel etc.) mit Holzfarben gestaltet.

1. Erstelle einen Grundrissplan von deinem Haus
2. Zeichne einen Plan mit den einzelnen Zimmern inklusive Türen, Lampen und Möbeln
3. Erstelle auch die Planung deines Gartens
4. Zeichne nun dein Haus von vorne (Fassade)
5. Kreiere ein bis zwei besondere Möbel für die Einrichtung

SCHÜLERBEISPIELE:



Blätterbaum 1

Name: _____



Zeichne den Fantasiebaum weiter, damit er eine mächtige Krone mit vielen Ästen und riesengroßen Blättern bekommt. Male die Blätter unterschiedlich einfarbig in den Tönen von drei Farbfamilien an, die du festlegst!



Eckhard Berger

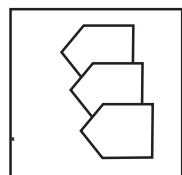
FARBE / Die komplette Theorie und Praxis
im modernen Kunstunterricht für die SEK I – Bestell-Nr. P10 815



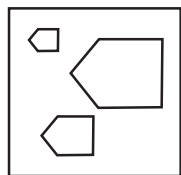
Kunststipp Räumliche Effekte 5

Name:

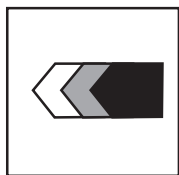
Räumliche Effekte lassen sich mit verschiedenen Mitteln erzielen: Staffelung (1), Größenunterschied (2), Hell-Dunkel-Stufen (3), Schatten (4) und Fluchtlinien (5). Orientiere dich beim Weiterzeichnen an gedachten Linien von den Kanten der Gebäude mit Fenstern und Türen, Gehwegen und der Straße und an dem gedachten Fluchtpunkt P auf der Höhenlinie HL. Vervollständige das Bild mit der rechten Seite, Menschen, Autos und weiteren Einzelheiten. Das Ergebnis ist die Darstellung in der Fluchtpunktperspektive.



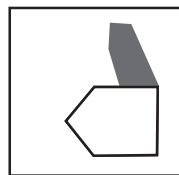
1



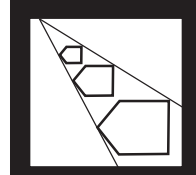
2



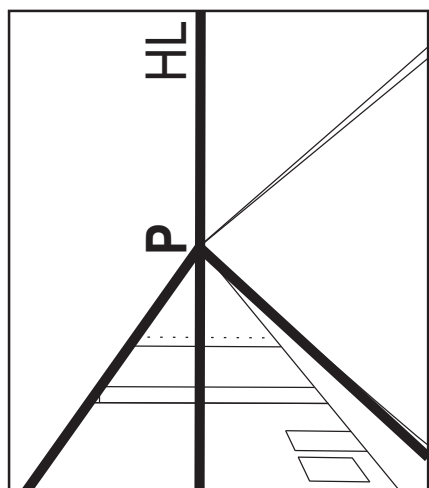
3



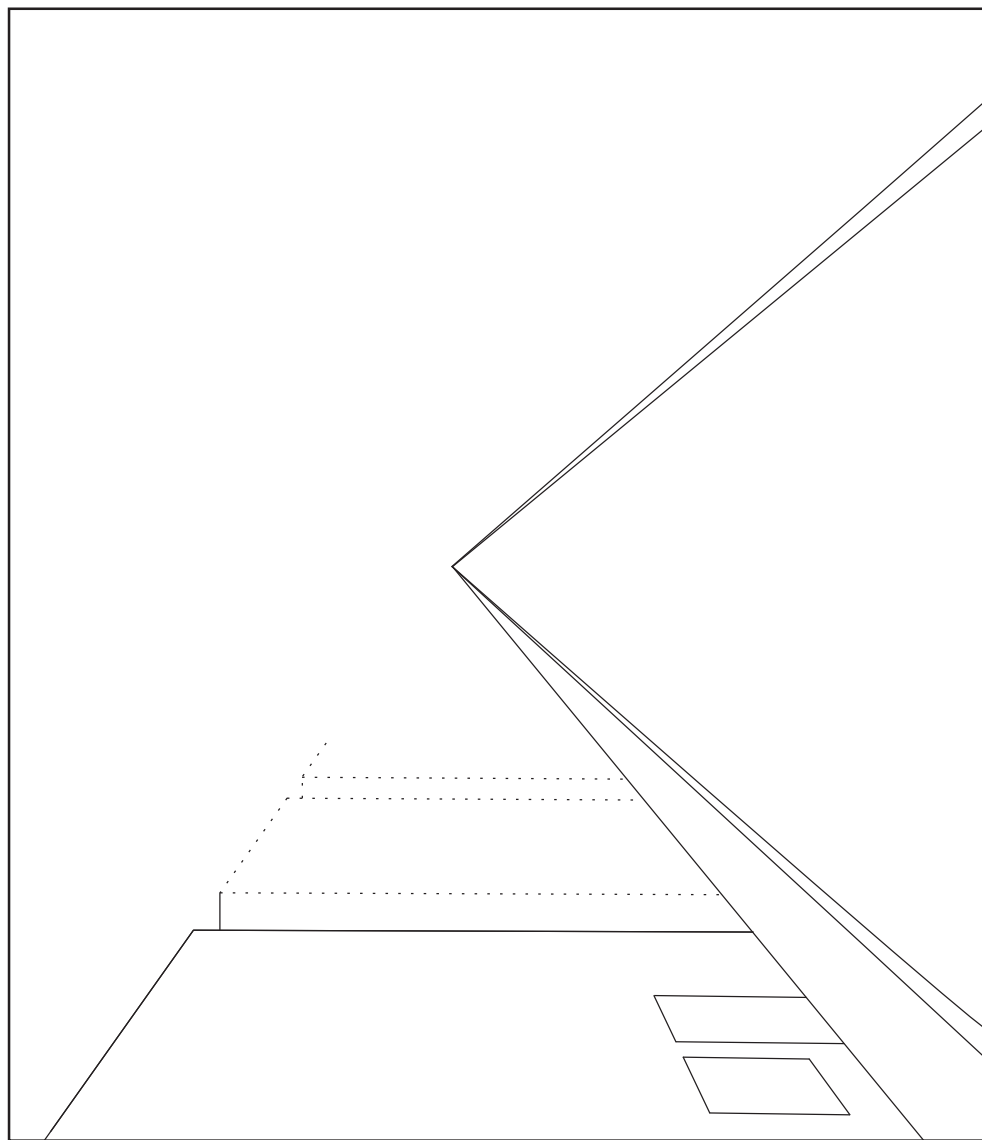
4



5



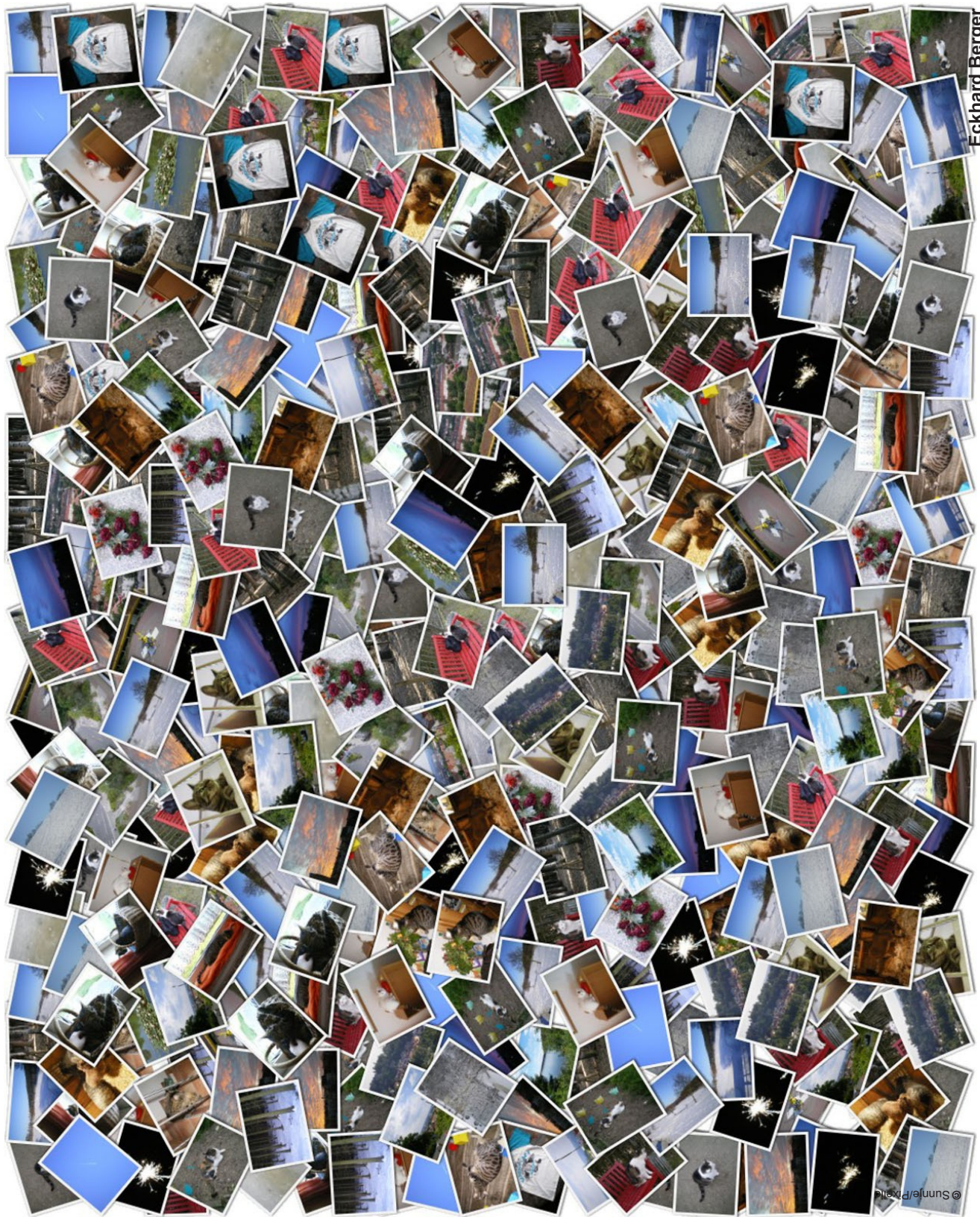
©Jürgen Mees/Pixelio



Eckhard Berger
www.teamberger.de

Fotos, Fotos

Wähle eines der vielen Fotos, schaue es dir kurz oder lange an und male es mit Pinseln und Tuschen so auf ein Zeichenblockblatt, wie du es wahrnimmst. Die Einzelheiten sind nicht wichtig, sondern dein Eindruck zählt. Das Ergebnis darf realistisch oder abstrakt sein. Ver gleiche dein Bild mit den Bildern deiner Mitschüler, die das gleiche Foto gewählt haben.

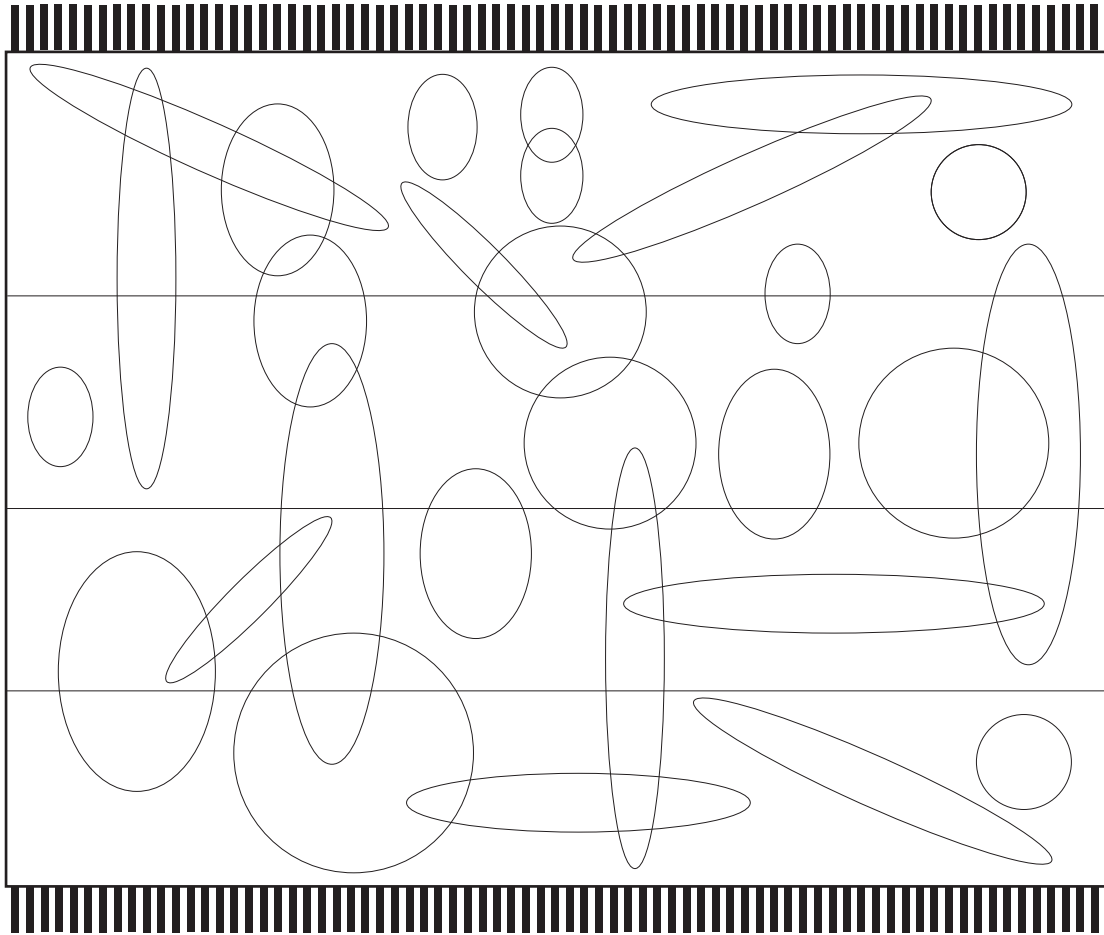


Eckhard Berger
www.teamberger.de

Kunst COOL
Zeichne an jedes
Bein einen neuen
schicken Damen-
oder Herrenschuh.
Ergänze weitere
Beine. Für mehr
Platz klebe Blätter
an den Seiten an.

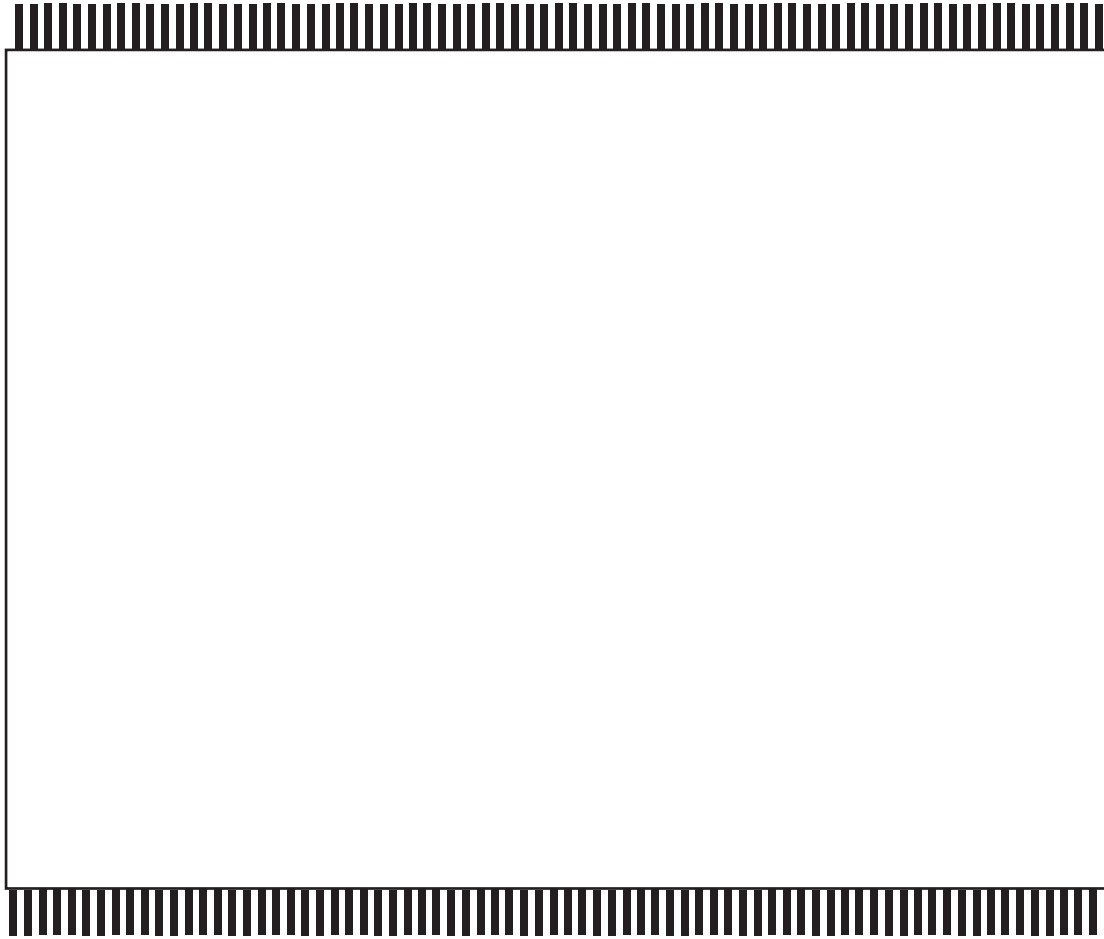
Kreiskunstteppich

Entdecke die die sechs Kreise und markiere sie.

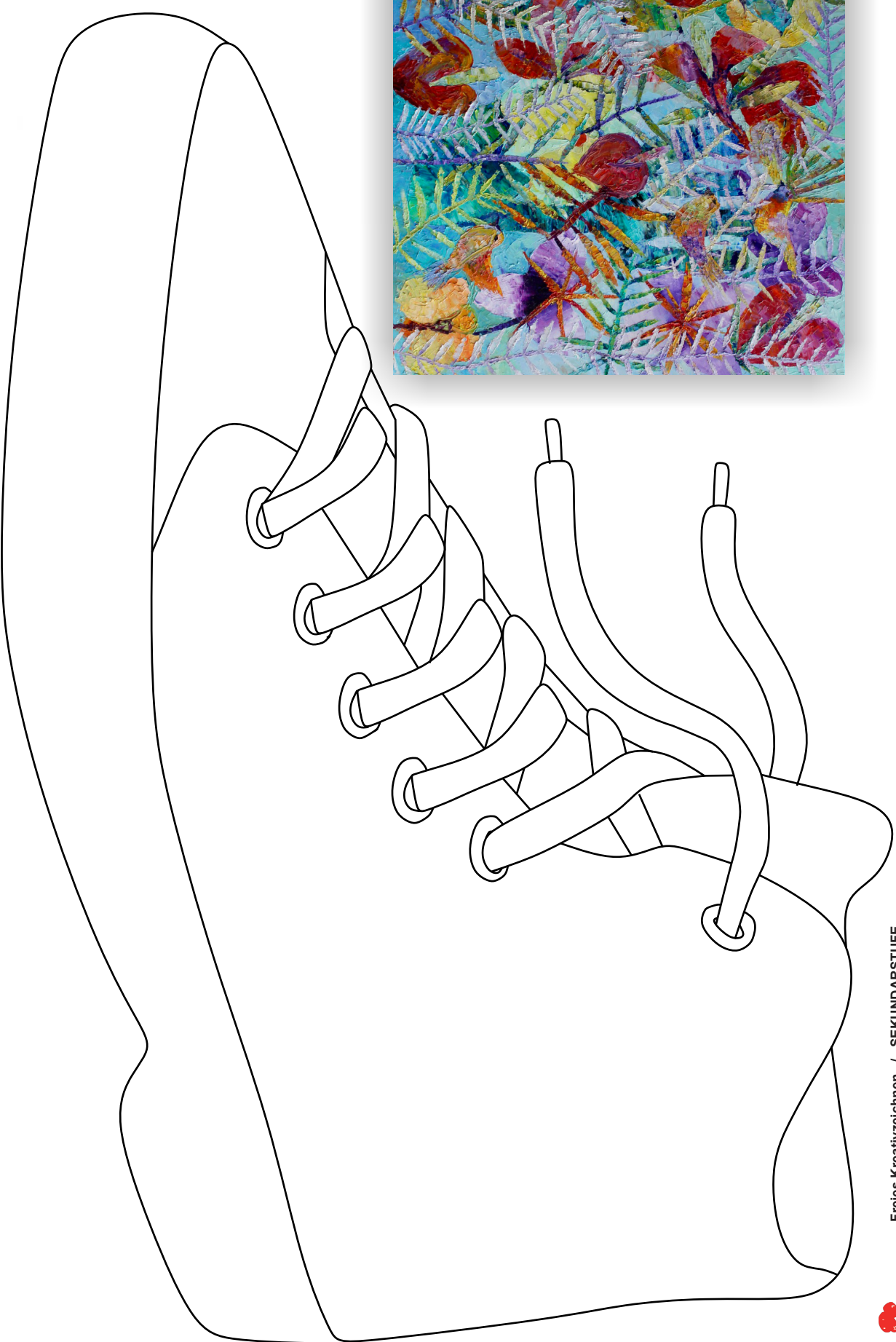


Male alles bunt an. Lass die von dir versteckten Formen von Mitschülerinnen und Mitschülern entdecken.

Zeichne wie links und verstecke 6 Kreise.



Eckhard Berger
www.teamberger.de

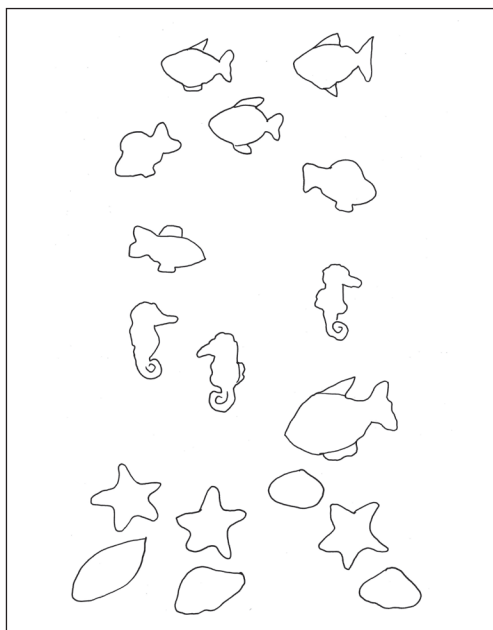


Frühling im Winter. Joan Louis, preisgekrönter Künstler aus Peru, spachtelte das Bild 2018 mit diesem Namen. Es erinnert mit den pflanzlichen Inhalten an das Werk des berühmten französischen Malers Henri Rousseau. Das Buch Internationale Gegenwartskunst berichtet ausführlich über Joan Louis. Lass dich durch sein Bild inspirieren und designe ein Muster mit gleichem oder ähnlichem farbkraftigen Inhalt für den Schuh. Mit wasserfesten Stoffmalstiften kannst du auch Leinenschuhen ein cooles Aussehen geben. Mach es.

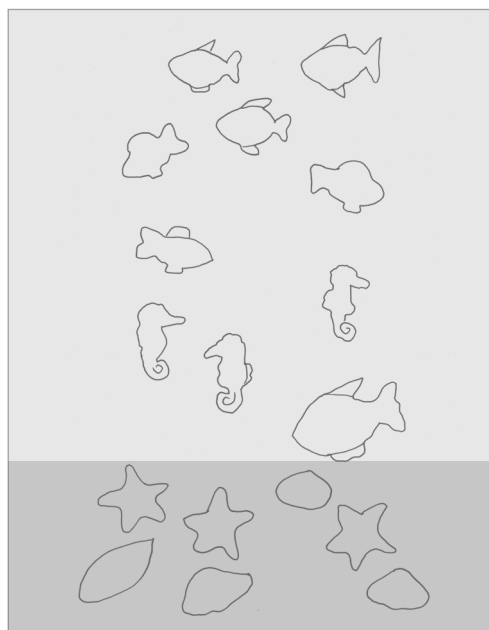


Das Unterwasserbild gestalten in vier Arbeitsschritten:

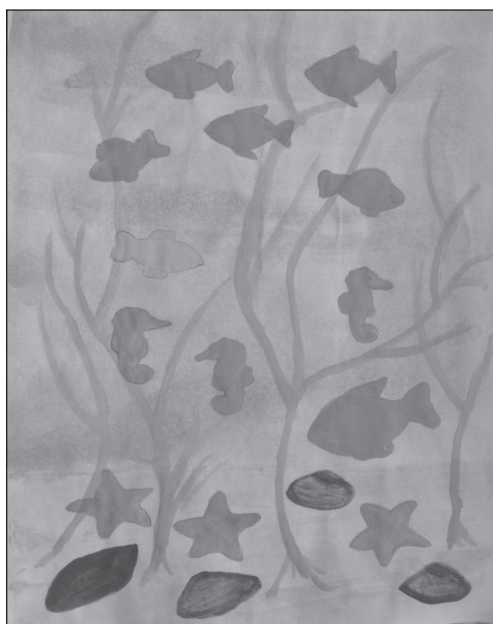
1. Zeichne auf einem weißen, dicken Blatt oder auf einer Pappe dein Bild vor.



2. Färbe den Meeresgrund braun und das Wasser blau. Verdünne die Farben, sonst kannst du deine Zeichnung nicht mehr sehen.



3. Male nun Fische, Muscheln, See-sterne und Seepferdchen aus! Male Algen ins Wasser!



4. Da kommen die Fischer und werfen ihr Netz aus – lege dein Netz in Falten und klebe es hinten am Blatt fest! Vielleicht kannst du noch deine Muscheln aufkleben!

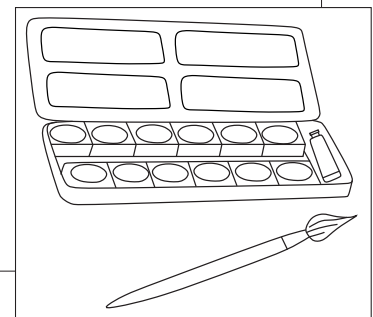


3 Inhalt des Tuschkastens



	Inhalt 1	Inhalt 2	Inhalt 3	Inhalt 4
Bezeichnung				
Nutzen oder Funktion				
Ordnung				

1. Der Inhalt 1 mit dem Nutzen oder der Funktion Inhalte bunt malen, hat einen Tabellennachbarn, bei dem etwas zwischen den Farbreihen angeordnet liegt.
2. Der Pinsel ist nicht Inhalt 4.
3. Der Inhalt, dessen Funktion Malen ist, ist der Tabellennachbar von Inhalt 1.
4. Weder Inhalt 3 noch 4 ist nebeneinander in Reihen geordnet.
5. Inhalt 1 hat den Nutzen, Inhalte bunt zu malen.
6. Der Inhalt, der nebeneinander in Reihen geordnet ist, ist nicht die Tube Deckweiß, sondern sind die Töpfe mit Farben.
7. Inhalt 3 ist die Tube Deckweiß, die den Nutzen hat, Inhalte weiß zu malen.
8. Inhalt 3 hat den Pinsel und die leeren Fächer als Nachbarn.
9. Inhalt 4 ist im Deckel geordnet.
10. Der Inhalt, der seitlich neben den Farbreihen geordnet ist, befindet sich in der Tabelle zwischen der Ordnung „zwischen den Farbreihen“ und der Ordnung „im Deckel“.



Wo ist der Inhalt mit der Funktion angeordnet, Farbe zu mischen?



Reinbunter Regenbogen

Der Farbe-an-sich-Kontrast wirkt mit reinbunten Farben (**Rot**, **Gelb** und **Blau**) am kraftvollsten und intensivsten. Male mit Pinsel und Tuschfarben auf einem Zeichenblockblatt einen Regenbogen in reinbunten Farben über einer Häuserreihe in **Rot** und **Gelb**.



Reinbunter Regenbogen

Der Farbe-an-sich-Kontrast wirkt mit reinbunten Farben (**Rot**, **Gelb** und **Blau**) am kraftvollsten und intensivsten. Male mit Pinsel und Tuschfarben auf einem Zeichenblockblatt einen Regenbogen in reinbunten Farben über einer Reihe von Häusern, die du im Wechsel in **Rot** und **Gelb** und **Blau** und **Rot** darstellen sollst.



Reinbunter Regenbogen

Der Farbe-an-sich-Kontrast wirkt mit reinbunten Farben (**Rot**, **Gelb** und **Blau**) am kraftvollsten und intensivsten. Male mit Pinsel und Tuschfarben auf einem Zeichenblockblatt einen Regenbogen in reinbunten Farben über viele Häuser, die du mehrfarbig in **Rot**, **Gelb** und **Blau** darstellen sollst. Ergänze **rote**, **gelbe** und **blaue** Autos.



Drachenhimmel

Im Kalt-warm-Kontrast treffen sich die Kaltfarben (**Grün**, **Blau** und **Violett**) und Warmfarben (**Gelb**, **Orange** und **Rot**). **Rotorange** ist die wärmste und **Blaugrün** die kälteste Farbe. Male mit Pinsel und Tuschfarben auf ein Zeichenblockblatt viele Drachen an den Himmel. Benutze kalte und warme Farben.



Drachenhimmel

Im Kalt-warm-Kontrast treffen sich die Kaltfarben (**Grün**, **Blau** und **Violett**) und Warmfarben (**Gelb**, **Orange** und **Rot**). **Rotorange** ist die wärmste und **Blaugrün** die kälteste Farbe. Male mit Pinsel und Tuschfarben auf ein Zeichenblockblatt viele gestreifte Drachen an den Himmel. Benutze kalte und warme Farben für den Himmel.



Drachenhimmel

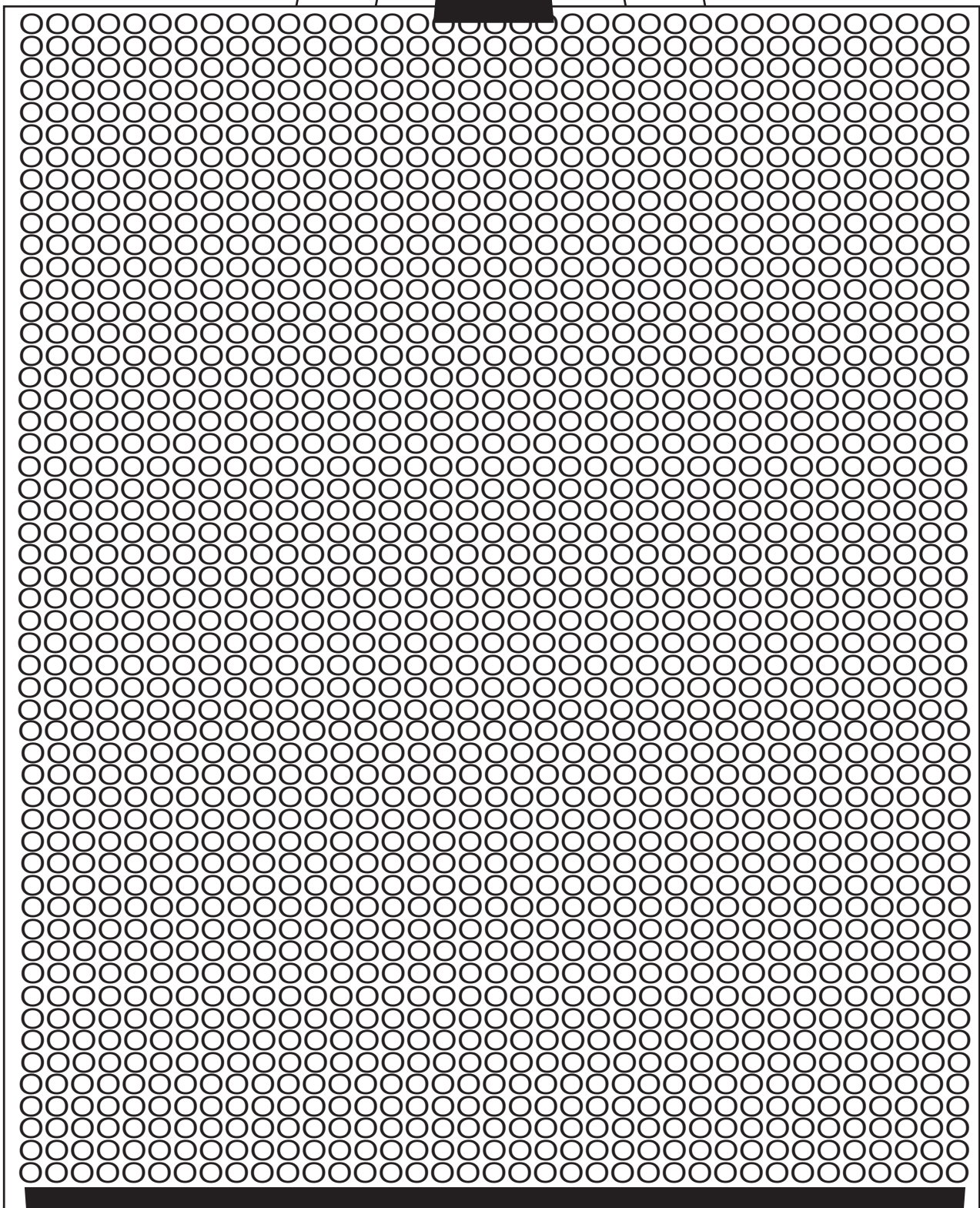
Im Kalt-warm-Kontrast treffen sich die Kaltfarben (**Grün**, **Blau** und **Violett**) und Warmfarben (**Gelb**, **Orange** und **Rot**). **Rotorange** ist die wärmste und **Blaugrün** die kälteste Farbe. Male mit Pinsel und Tuschfarben auf ein Zeichenblockblatt viele gestreifte Drachen in verschiedenen Formen an einen blaugrünen Himmel mit rotoranger Sonne.

Pointillismus 4

Name:



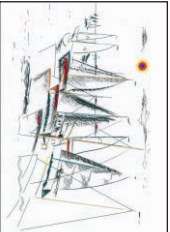
Zeichne ein Mosaikbild. Wähle einen Inhalt und male die Kreise so an, dass er gut erkennbar ist.



Eckhard Berger
www.teamberger.de



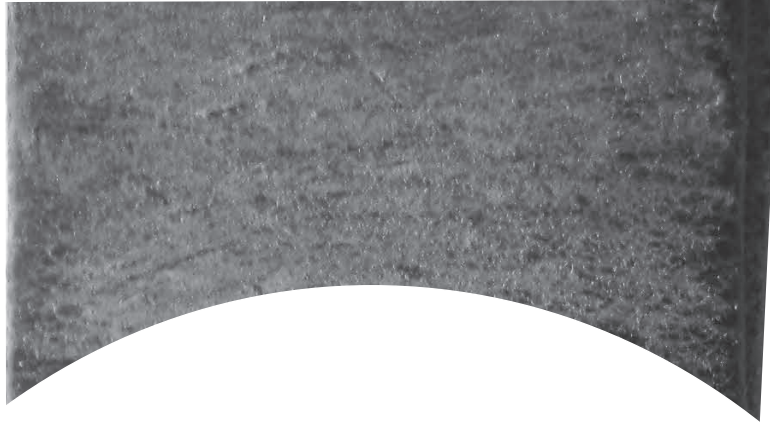
- Zeichne mit den Farbstiften wie Vincent van Gogh Segelboote auf das weite Meer. Beachte dabei den Größenunterschied. Unten sollen sie groß sein und nach oben immer kleiner werden.
- Gestalte auf einem großen Bildformat eine moderne Segelregatta nach dem Vorbild links.



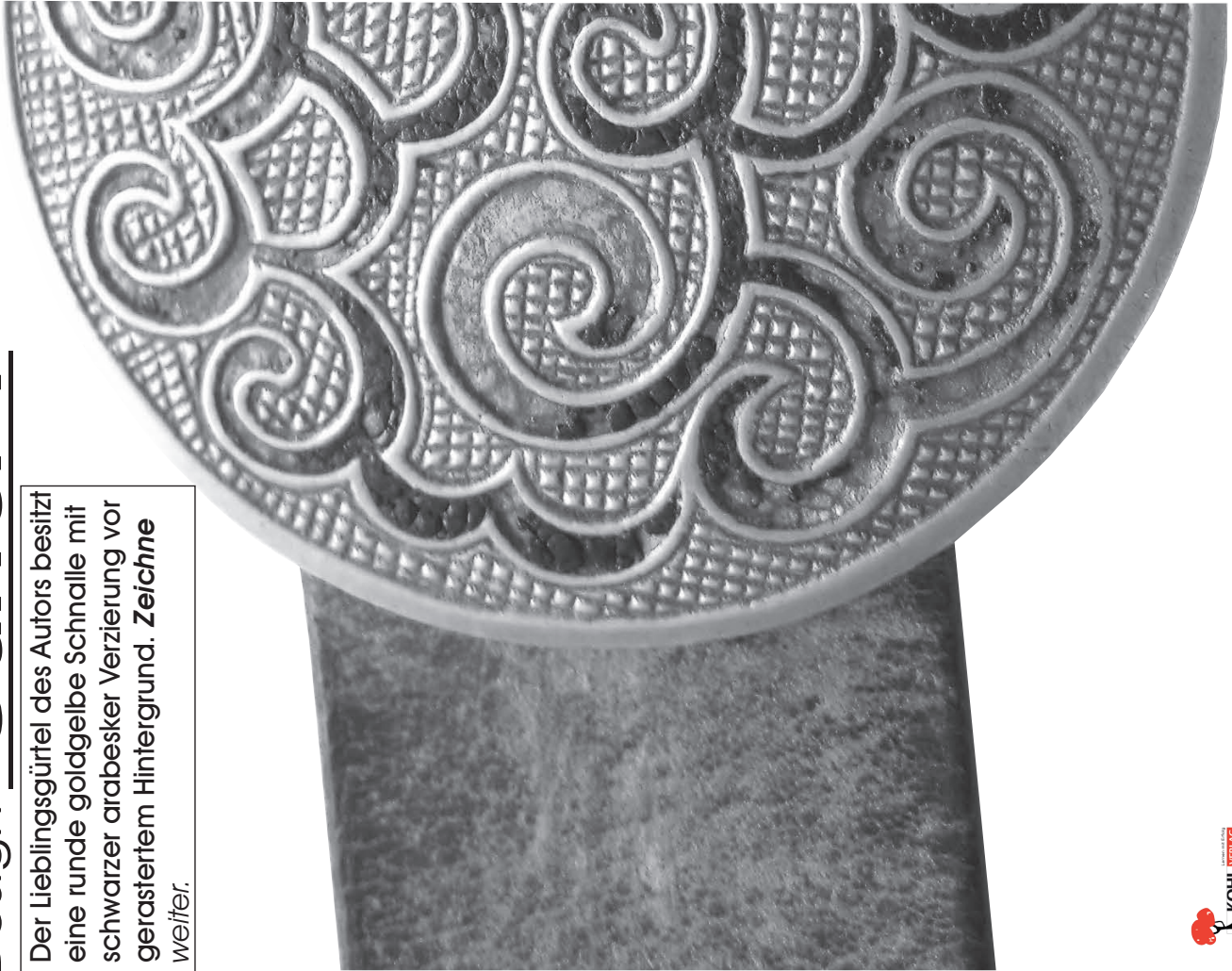
Design Gürtel 1

Der Lieblingsgürtel des Autors besitzt eine runde goldgelbe Schnalle mit schwarzer arabischer Verzierung vor gerastertem Hintergrund. **Zeichne** weiter.

Name:



BERGER





Dein Name

Entwirf deinen Namen in einer super Schrift für die Tür deines Zimmers, ein T-Shirt, deine Tasche oder einen anderen Zweck. Viele Gestaltungsideen findest du beispielsweise im Internet, Fernsehen oder Zeitschriften.

Mehmet
Claudia
Patrick
Barbara
Alexander
MARTINE

Eckhard Berger
 www.teamberger.de

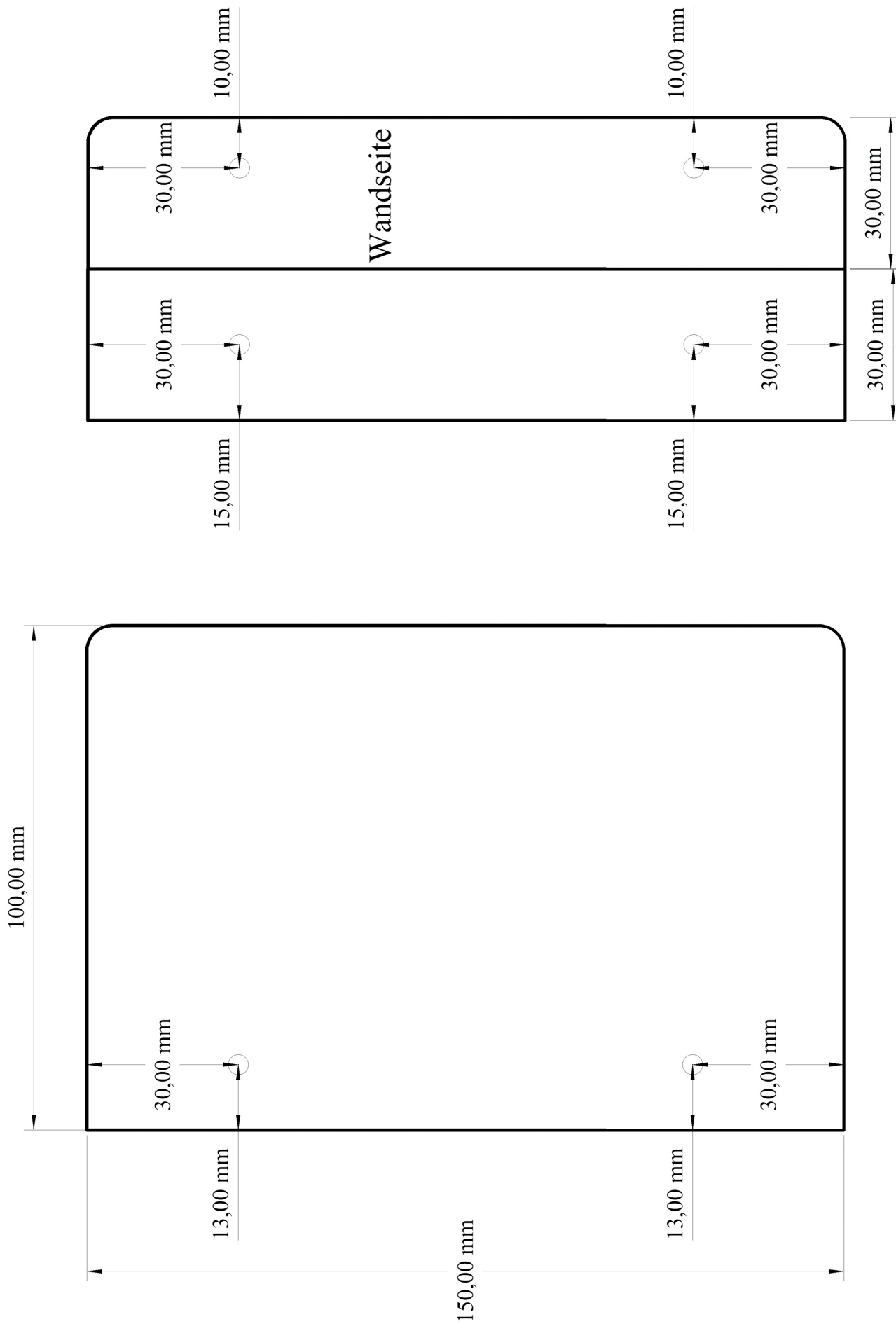


Materialliste:

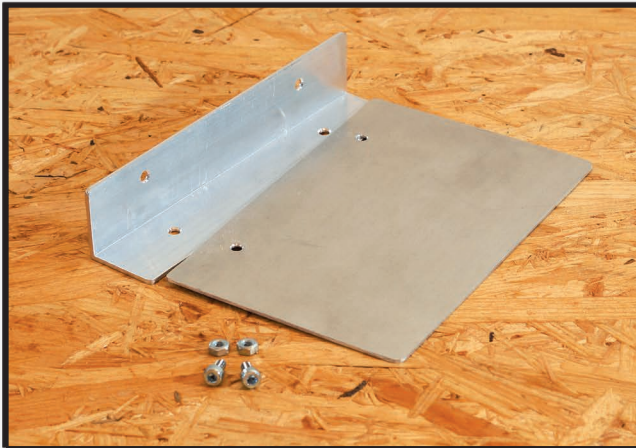
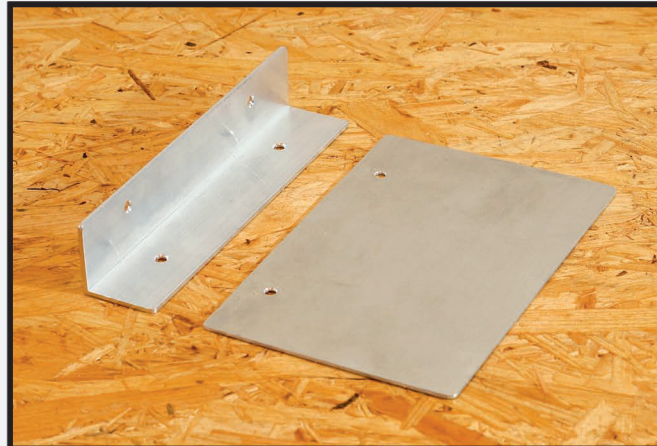
- ➔ 1 Alublech 150 x 200 mm
- ➔ 1 Aluwinkel 30 x 30 x 2 mm, 200 mm lang
- ➔ 2 Inbusschrauben M4 x 8
- ➔ 2 Muttern M4



Zeitaufwand: ca. 60 min

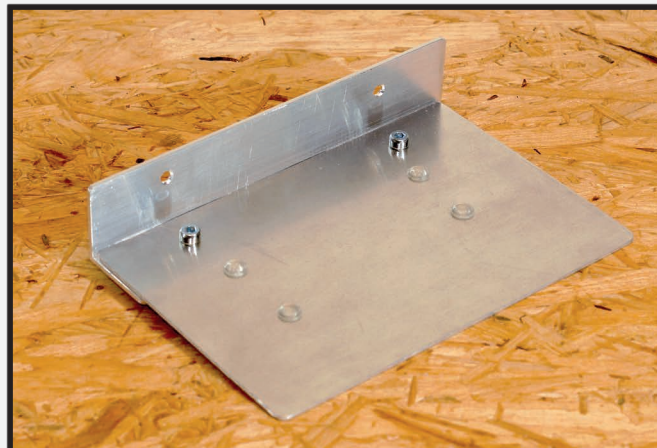


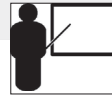
- ➔ Die Einzelteile werden zugeschnitten, gefeilt, geschliffen und gebohrt – wie unter *Material und Werkzeugkunde* dargestellt.



- ➔ Die Grundplatte wird auf die Innenseite des Winkels aufgelegt und mit den Schrauben und Muttern fest miteinander verschraubt. Dabei die Schrauben so montieren, dass die Schraubenköpfe nach oben zeigen. Die Löcher auf der anderen Seite des Winkels sind für die Befestigung des Ladebords an der Wand mit Hilfe von Dübeln oder Holzschrauben, je nach Untergrund, gedacht.

- ➔ Damit das Smartphone nicht wegrutscht oder beschädigt wird, können kleine Silikonpuffer aufgeklebt oder eine Antirutschmatte dazwischen gelegt werden.





Lesezeichen

ab Klasse 1



Farbbeispiele siehe Seite 9

Ziele:

- Lesezeichen aus Papierstreifen erstellen
- Grundtechnik des Flechtens mit 3 Streifen kennenlernen
- Farbkontraste anwenden

Materialbedarf:

- Bunte Papier/Kartonstreifen 2 cm breit/30-50 cm lang (selber schneiden aus Ressourcen oder fertig kaufen)
- Klebstoff, Schere

Zeit:

- 2 Unterrichtsstunden



Lesezeichen / Arbeitsschritte 1 - 3

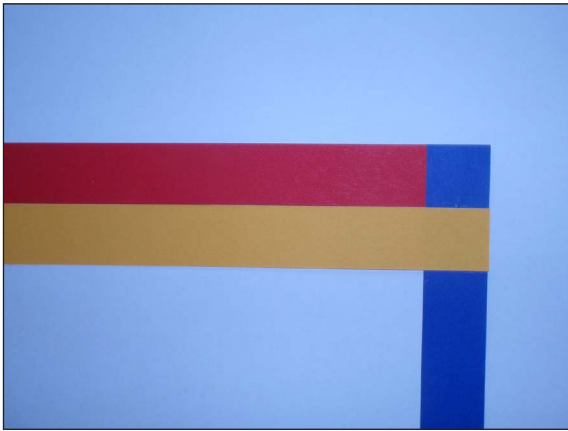


Bild 1

Farbbeispiele siehe Seite 9

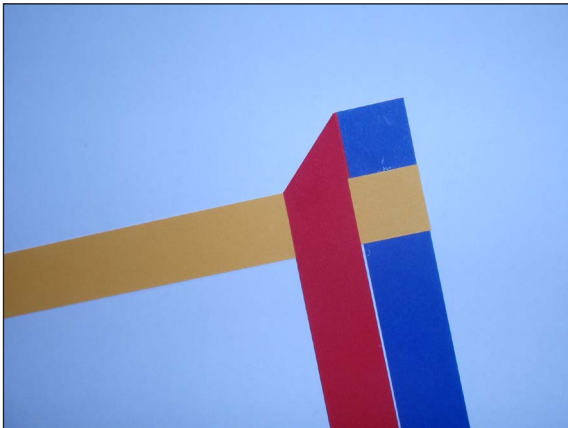


Bild 2

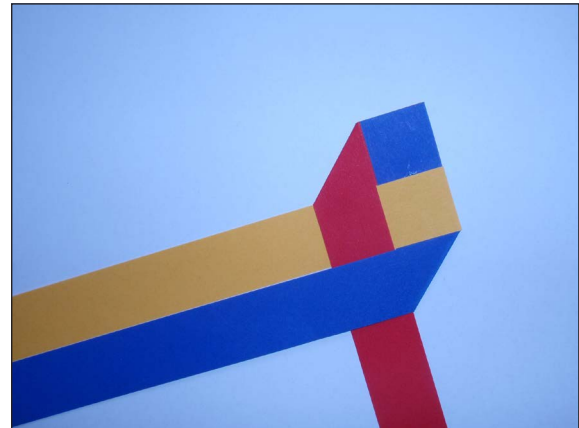


Bild 3

Zu Bild 1:

Wähle 3 Papierstreifen in Kontrastfarben aus und ordne sie rechtwinklig zu einer Ecke an (Rot und Gelb waagerecht, Blau senkrecht). Jetzt verklebe die Streifen mit Klebstoff so, dass sie nicht mehr verrutschen können.

Zu Bild 2:

Jetzt falte den roten Streifen so um, dass er über dem Gelben liegt (und parallel zum Blauen). Du kannst deinen Fingernagel benutzen, um die Faltung zu fixieren.

Zu Bild 3:

Dann mache weiter mit dem blauen Streifen und so weiter, bis die Streifen kurz vor dem Ende sind. Schneide sie ab, wie du magst und verklebe die Enden mit Klebstoff.

5. Sich freuen

Jubel!



1

Bildbeschreibung

1 Personen

2 Bewegung Arme, Mimik,

3 Hintergrund

4 Atmosphäre/Stimmung

5

2

Szenische Gestaltung

1 Bewegung Arme

2

3

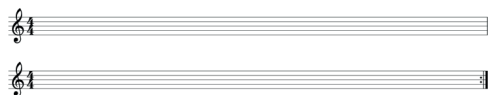
Klangliche Gestaltung

1 Personen

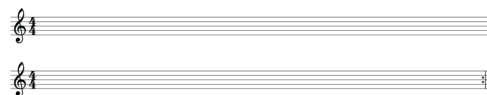
2 Körpersprache

3 Atmosphäre

4



5



6

4

Präsentation

5. Sich freuen

Kettenreaktion

1

Bildbeschreibung

1 Personen

2 Körper-/Armbewegungen, Mimik, Gestik

3 Gegenstände

4 Atmosphäre/Stimmung

5

2

Szenische Gestaltung

1 Körper-/Armbewegungen

2

3

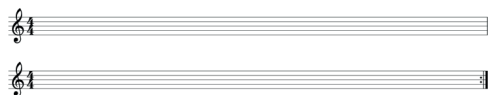
Klangliche Gestaltung

1 Personen

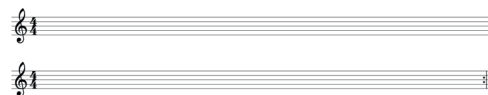
2 Bewegungen

3 Atmosphäre

4



5



6

4

Präsentation

A BEATBOX & RAP

- Aufgabe A 9:**
- a) Übe jeden Dreier-Rhythmus 4-mal mit Hilfe der Grundübung. Benutze dafür die Silben „p“, „ts“, „pff“.
 - b) Übe die Zweier-Rhythmen mit dem Text:
„Hey-jo, was geht? Seit ihr dabei?“ Übe jeden Rhythmus in vier Durchgängen.



Übe die Rhythmen mit der zweiten Stufe der Grundübung, siehe Video Tutorial „3 Tipp it! – Die Grundübung“.

- Aufgabe A 10:** Erfindet gemeinsam ein Hip-Hop Stück!

- a) Suche dir einen Partner. Zuerst schreibt ihr den Text, in dem zwei bis vier Zeilen genügen. Wenn euch nichts einfällt, könnt ihr euch zunächst ein Thema aussuchen.
Zum Beispiel: „Schlechte Laune – gute Laune“, „Cool – uncool“, „Wenn ich reich, berühmt und mächtig wär’...“
Findet ein Thema, das zu euch passt und zu dem Ihr etwas sagen wollt! Ernst, witzig, frech, freundlich ... wie ihr mögt.
- b) Schreibt einen Beatbox-Rhythmus dazu. Benutzt dafür die Achtschreibweise. Unter die Noten schreibt ihr die Silben. (Zum Beispiel: p, bäong, ts, t, f ...) Wenn euch keine Rhythmen einfallen, könnt ihr die Übersicht benutzen.

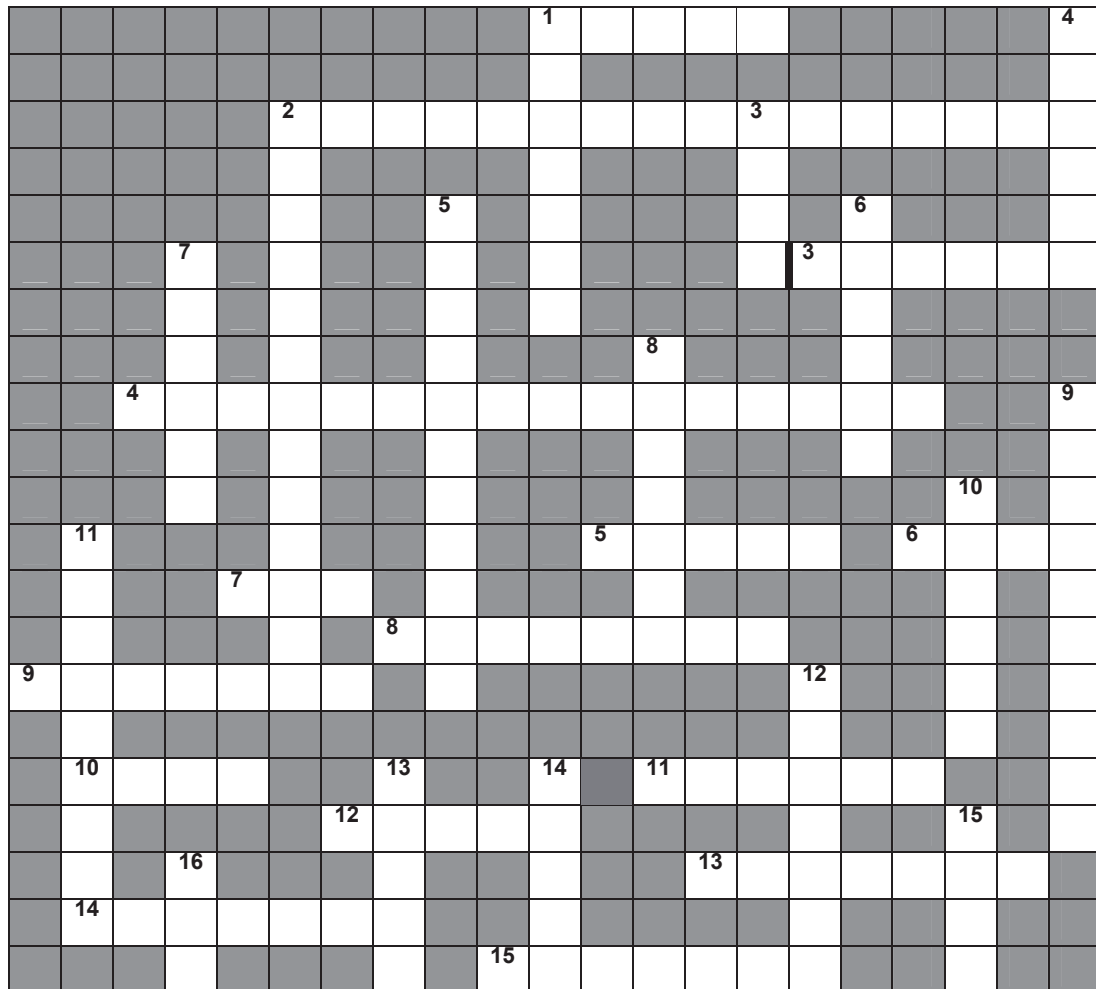
Tipp: Denkt euch zuerst etwas ganz Einfaches aus! Ausschmücken und komplizierter kann man den Rhythmus später immer noch machen.

- c) Übt gemeinsam euer Stück. Einer übernimmt den Rap, der Partner den Beatbox-Part.

Tipp: Benutzt zur Unterstützung die Grundübung oder tippt mit dem Zeigefinger auf die Noten.

Barockes Gitterrätsel

Aufgabe 28: Löse das Kreuzworträtsel.



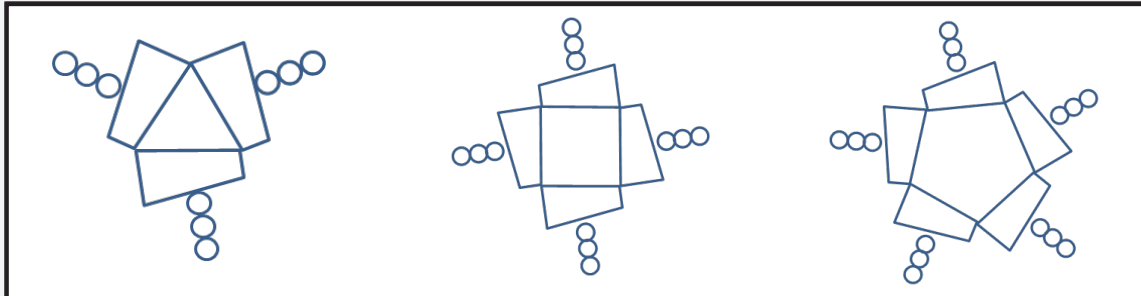
waagerecht:

1. Trug man unter der Perücke
2. das bleiben die Jungfern
3. Blasinstrument
4. Beruf Bachs in Köthen
5. die feierte man reichlich im Barock
6. Kammerfrau der Damen
7. modernen Sprechgesang
8. das sind die Noten des Dirigenten
9. Tochter in der Kaffeeantate
10. drückt Gefühl im Gesangsstück aus
11. eine Jahreszeit
12. kommen aus einem Instrument (ö=oe)
13. Geburtsstadt Vivaldis
14. anderes Wort für Geige
15. Instrument mit Tasten

senkrecht:

1. Musiker des Barocks (ä=ae)
2. Musikstück über den Kaffee von Bach
3. Sterbeort Vivaldis
4. Klanggedicht
5. Vater von Liesgen
6. zu dem Element schrieb Händel Musik
7. Name der Epoche Bachs
8. Tanz bei Hofe
9. darauf schreibt man Noten
10. Sponsor Vivaldis
11. setzt die Handlung im Musikstück fort
12. Vorname Vivaldis
13. daraus besteht eine Partitur
14. Parfum zum Waschen statt ...
15. Anzahl der Jahreszeiten
16. Einzahl von Töne

Auch bei kleiner Ausstattung kann das Stück realisiert werden. Die zur Verfügung stehenden Instrumente werden zu einem Dreieck, Quadrat, Pentagramm (siehe Bild) formiert. Die Lerngruppe stellt sich gleichmäßig verteilt in Reihen hinter den Instrumenten auf. Je nach Instrumentengröße können auch zwei Schüler gleichzeitig an einem Instrument spielen. Nach jedem zweiten Durchgang (16 Takte) wird gewechselt und der/die Nächste in der Reihe übernimmt.



Stehen Boomwhackers zur Verfügung, erhält jeder Spieler zwei Tonröhren aus der entsprechenden Pentatonik. Schwerpunkt ist die rhythmische Improvisation. Im Zusammenspiel mit den Stabinstrumenten ergeben sie einen interessanten perkussiven Klang.

6 Musizierideen mit unterschiedlichen Anforderungen sind ausformuliert und den entsprechenden Niveaustufen zugeordnet:

- ☉ Nr. 1, 2
- ! Nr. 3, 4
- ★ Nr. 5, 6



HB 5 F-Dur – 4 Durchgänge
HB 6 Fis-Dur – 4 Durchgänge
HB 7 G-Dur – 4 Durchgänge



HB 8 F-Dur – 8 Durchgänge
HB 9 Fis-Dur – 8 Durchgänge
HB 10 G-Dur – 8 Durchgänge



HB 11 Tonartenwechsel F/Fis/G-Dur – Es erklingen 3 Abfolgen.
Bei jeder Abfolge werden die Tonarten wiederholt.

Tabulatur für den Gitarrenspieler

Begleitmuster und Tonvorrat für die Improvisation

Xylofon

Ein 8-taktiges Begleitmuster für Klavier oder Gitarre bildet die Basis des Spielstückes. Es wird in drei Tonarten vorgelegt. Die linke Hand kann auch vereinfacht ohne Oktave gespielt werden.

Klavierbegleitung in F-Dur



Tonvorrat für Stabspiele (über mehrere Oktaven)



Klavierbegleitung in Fis-Dur



Tonvorrat für Stabspiele (über mehrere Oktaven)



Klavierbegleitung in G-Dur



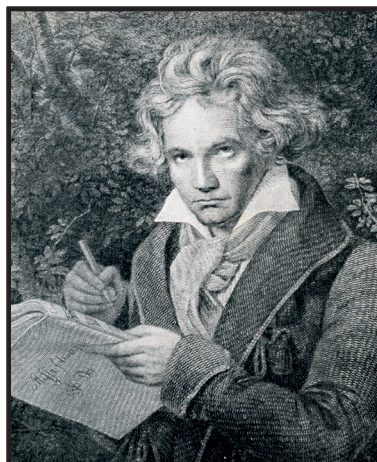
Tonvorrat für Stabspiele (über mehrere Oktaven)





Wien (1792 – 1827)

Interviewer:	<i>Es gab doch immer wieder politische Probleme.</i>
Wegeler:	<i>Ja. 1805 die Besetzung Wiens durch französische Truppen, 1809 die nächste französische Besetzung. Im Jahr 1813 wurde Napoleon besiegt.</i>
Interviewer:	<i>Wie ging es mit der Musik weiter?</i>
Wegeler:	<i>1806 führte er ein Violinkonzert und Streichquartette auf. 1807 komponierte er die Messe C-Dur für Fürst Esterhazy. 1808 wurden neben anderen Kompositionen die 5. und 6. Sinfonie uraufgeführt. 1809 nahm er das Angebot einer Jahresrente an mit der Zusage, für immer in Wien zu bleiben. Ich hatte ihm das gegönnt, war aber doch etwas traurig.</i>
Interviewer:	<i>Hat er Ihnen etwas zu seiner Bekanntschaft mit Goethe geschrieben?</i>
Wegeler:	<i>Ja natürlich. 1810 hat er zu Goethes Schauspiel „Egmont“ die Musik geschrieben, 1812 traf er ihn bei einem Kuraufenthalt in Teplitz.</i>
Interviewer:	<i>Was wissen Sie über seine letzten Jahre?</i>
Wegeler:	<i>Ab 1813 verständigte er sich mit Hörrohren, ab 1818 nur noch schriftlich. Er hatte zum Beispiel seine 9. Sinfonie 1824 vollendet und selber nie gehört. Beim Wiener Kongress 1814 führte er die 7. und 8. Sinfonie auf. 1815 trat er zum letzten Mal öffentlich auf. 1818 schrieb er die „Hammerklaviersonate“ und 1822 die letzte Klaviersonate op. 111. Die Messe „Missa solemnis“ vollendete er 1823. Am 8. Mai 1824 war ich zur Uraufführung der 9. Sinfonie selbst nach Wien gefahren.</i>
Interviewer:	<i>Haben Sie ihn danach noch einmal persönlich gesehen?</i>
Wegeler:	<i>Leider nein. Er starb am 26. März 1827 an einer Lebererkrankung. Ich konnte mich nur noch auf seiner Beerdigung von ihm verabschieden.</i>



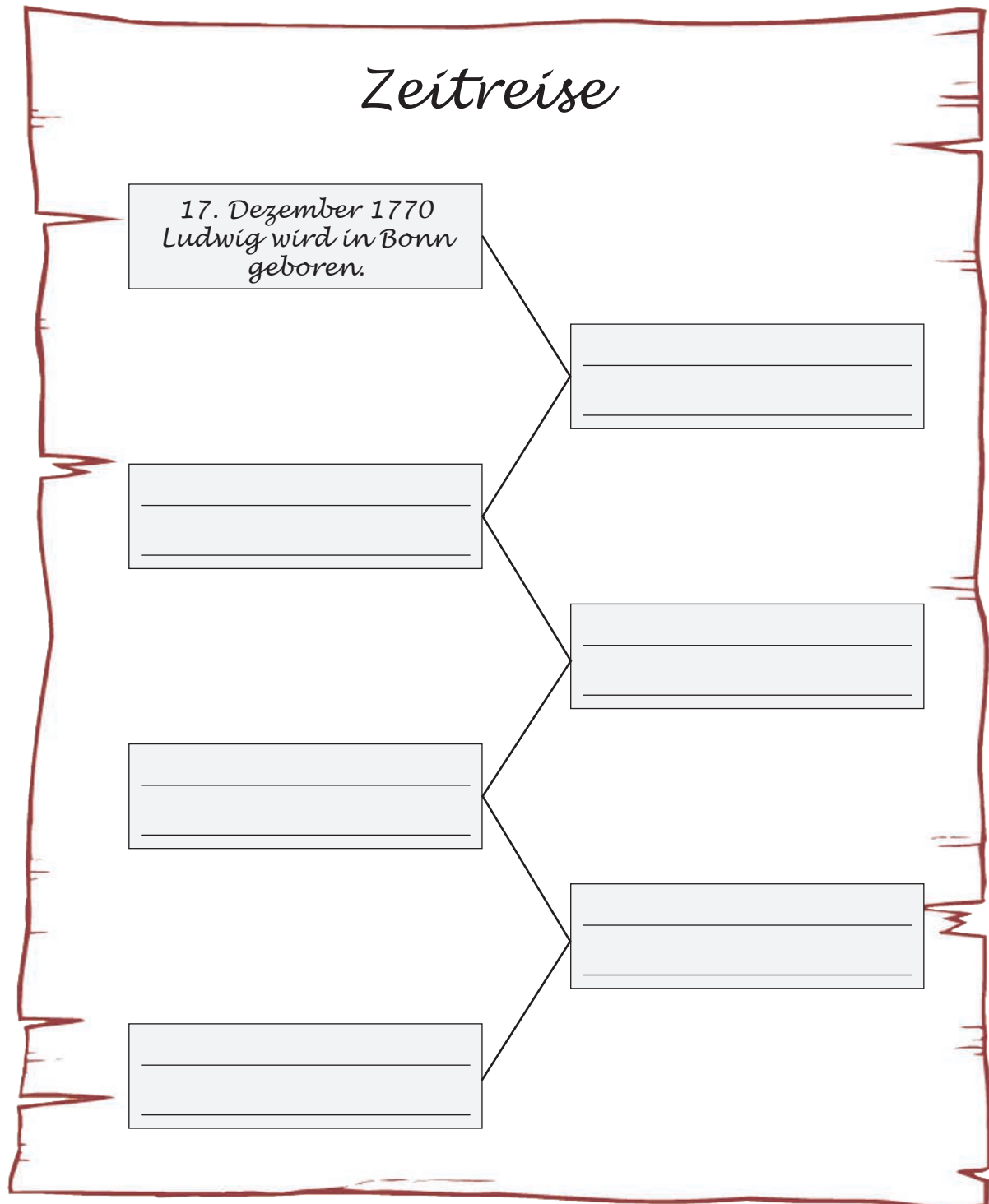


Wien (1792 – 1827)



PA

Aufgabe 3: b) *Kopiert die folgende Vorlage mehrfach und ergänzt die Zeitleiste anhand des Interviews mit den wichtigsten Informationen. Ihr könnt auch eine eigene Zeitleiste gestalten.*

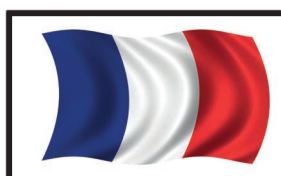


12 Nationalhymnen



	Hymne 1	Hymne 2	Hymne 3	Hymne 4
Titel				
Land				
Übersetzung				
Entstehung				
Besonderes				

1. Die Melodie der „Marseillaise“ hat Ähnlichkeit mit einem Quintett von Luigi Boccherini aus dem Jahre 1773.
2. Links von der spanischen Hymne „Marcha Real“ befindet sich die Hymne aus Frankreich, rechts davon die Hymne aus Syrien, die Mitte des 20. Jahrhunderts entstanden ist.
3. Der Text der Hymne „Star-Spangled Banner“ stammt von 1814, die Melodie geht auf ein englisches Trinklied zurück.
4. Die Hymne „königlicher Marsch“ hat keinen Text und 1761 zuerst den Titel „Marcha Granadera“.
5. Der arabische Titel „Humat ad Diyar“ heißt übersetzt „Hüter der Heimat“ und nimmt Bezug auf 2 Kalifen.
6. Die Übersetzung der Nationalhymne der Vereinigten Staaten von Amerika lautet „Das sternengesetzte Banner“ und ist mit ihrem Text und ihrer Melodie offiziell seit 1931 gültig.
7. Das Marseillielied wurde 1792 in Straßburg zur Nationalhymne erklärt.



Marseillaise



Marcha Real



Humat ad-Diyar



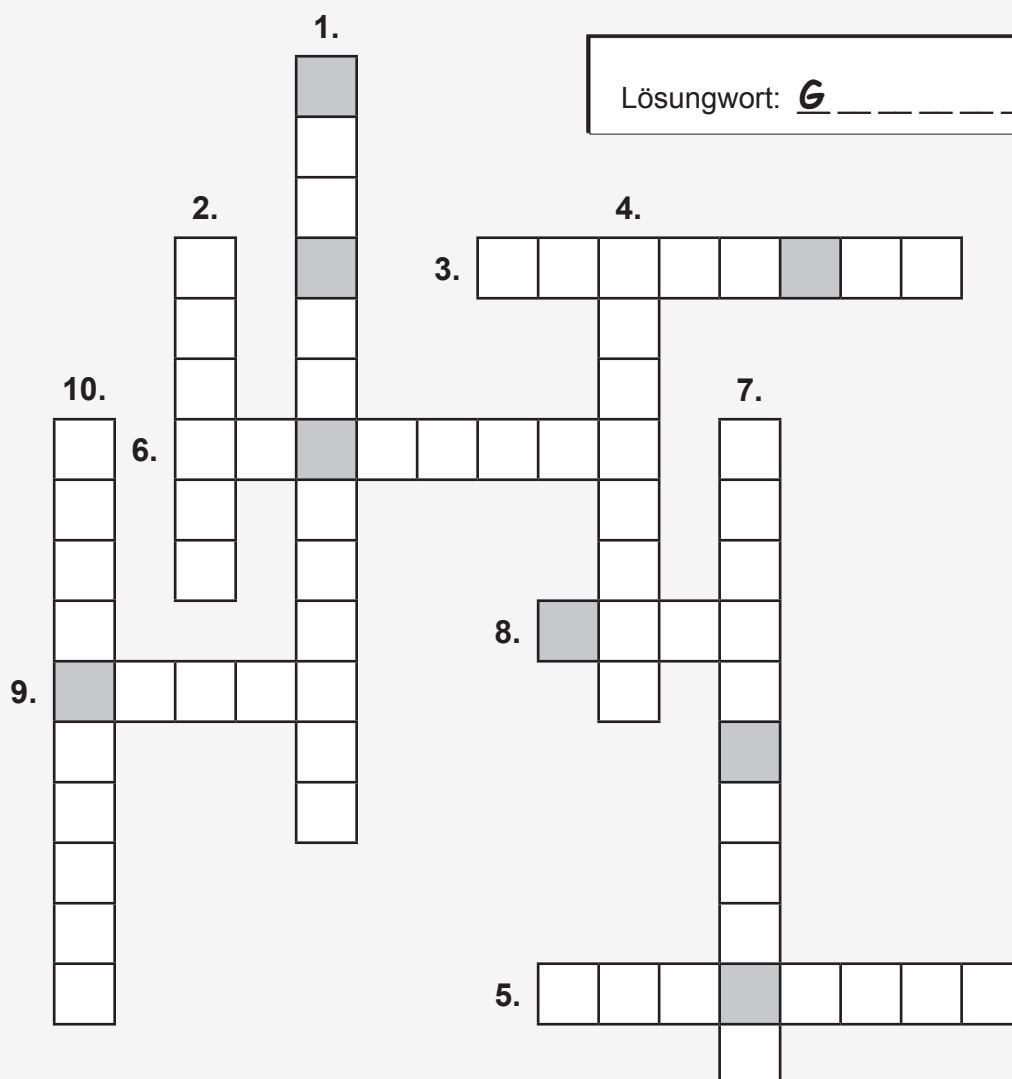
The Star-Spangled Banner



Mit dem Thema welcher Nationalhymne beginnt der Song „All you need is love“ der Beatles?

Romantik

1. Der Übergang der Wiener Klassik zur Romantik.
2. Ein polnischer Komponist, berühmt für seine Klaviermusik.
3. Er komponierte das „Forellenquintett“.
4. Dies kennzeichnet den Zusammenklang verschiedener Stimmen.
5. Es verbindet Literatur und emotionsbetonte Musik
6. Musik, die einen außermusikalischen Bereich z.B. aus der Natur beschreibt.
7. Ein Komponist, Pianist und Dirigent, Vorname „Felix“.
8. Eine gesungene lyrische oder epische Kurzform.
9. Ein deutsch-ungarischer Komponist, Wegbereiter der Symphonischen Dichtungen.
10. Eine Eigenschaft, die sich auf die 12 Halbtonschritte einer Tonleiter bezieht.



Lösungswort: G _ _ _ _ _ V _ _ _

2. Durchführung

• Der Dominantseptakkord

Der Begriff **Dominantseptakkord** setzt sich zusammen aus den Worten

Dominante	————→	die V. Tonstufe ausgehend von der Tonika
Septime	————→	Abstand von 7 Schritten ausgehend vom Akkordgrundton
Akkord	————→	Zusammenklang von mehreren Tönen

Der Dominantseptakkord entsteht durch Hinzufügen der kleinen Septime zum Dreiklang der Dominante.

kleine Septime: Halbtonschritt vom 6. zum 7. Ton

Schreibweise als Harmonieangabe z.B. G⁷, D⁷ usw.

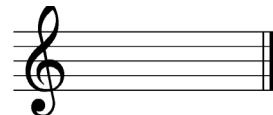


Aufgabe 1: Finden Sie den Dominantseptakkord zur Tonika C-Dur.

a) Nennen Sie die Dominante zur Tonika C-Dur:

b) Notieren Sie die kleine Septime zum Grundton g:

c) Notieren Sie den vollständigen Dominantseptakkord zur Tonika C:



Aufgabe 2: Ein Dominantseptakkord leitet am Ende eines Musikstückes oft zum Schlussakkord der Tonika über. Erstellen Sie eine 4-taktige Folge nach diesem Prinzip.

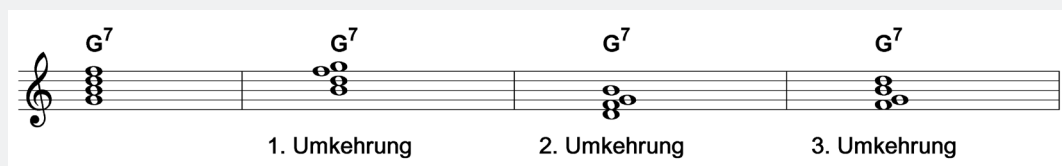


Dominant-septakkord

Tonika

PF/
LK

Umkehrungen des Dominantseptakkordes G⁷:



- | | | |
|--------------------------------|-------|------------|
| 1. Umkehrung (Quintsextakkord) | ————→ | h, d, f, g |
| 2. Umkehrung (Terzquartakkord) | ————→ | d, f, g, h |
| 3. Umkehrung (Sekundakkord) | ————→ | f, g, h, d |

2. Durchführung

• Die Dur-Kadenz

Neu in diesem Kapitel ist lediglich die Überschrift, da die tonalen Zusammenhänge schon erarbeitet sind. Der Begriff **Kadenz** gibt diesen Bereichen jetzt lediglich eine fachorientierte Überschrift.

Die Beziehung der einzelnen Tonarten eines Stückes zur Haupttonart (Tonika) heißt **Tonalität**. Die Kadenz ist ein vollkommener Ausdruck der Tonalität und beschließt oft ein Musikstück mit einer Harmoniefolge, die in der Regel mit der Tonika endet.

Die Harmoniefolge I – VI – V – I ist eine sehr häufig verwendete Folge:

- I Tonika
- IV Subdominante
- V Dominante
- I Tonika

Es ist dabei unerheblich, ob diese Akkorde über je einem Takt oder nur je einer Zählzeit erklingen. Vor dem Erreichen der Tonika als Schlussakkord können auch die parallelen Molltonarten eingesetzt werden.



Aufgabe 1: Die folgenden Tonfolgen können in einer Komposition vorkommen.

1

2

3

4



As tears go by

• Arrangement

As tears go by

Rolling Stones (1964)
Arr.: Jürgen Tille-Koch

♩ = 100

Chords: D, E⁷, G

Melodie

1. It is the eve - ning of the day,
2. My ri - ches can't buy ev' - ry thing,
3. It is the eve - ning of the day,

Xylophon/ Boomwh.

Metallophon

Bass/Boomwh.

Chords: A⁷, D, E⁷

Mel.

I sit and watch the chil - dren
I want to hear the chil - dren
I sit and watch the chil - dren

Xyl./Bw.

Met.

Bass/Bw.

Chords: G, A⁷, G

Mel.

play.
sing.
play.

Smi - ling fa - ces.
All I hear is the
Do - in' things I

Xyl./Bw.

Met.

Bass/Bw.



10 **A⁷** **D** **G**

Mel. I can see but not for me.
sound of rain fal-ling on the ground.
used to do, they think are new.

Xyl./Bw.

Met.

Bass/Bw.

13 **G** **G** **A⁷**

Mel. I sit and watch as tears go by.
sit and watch as tears go by.
sit and watch as tears go by.

Xyl./Bw.

Met.

Bass/Bw.

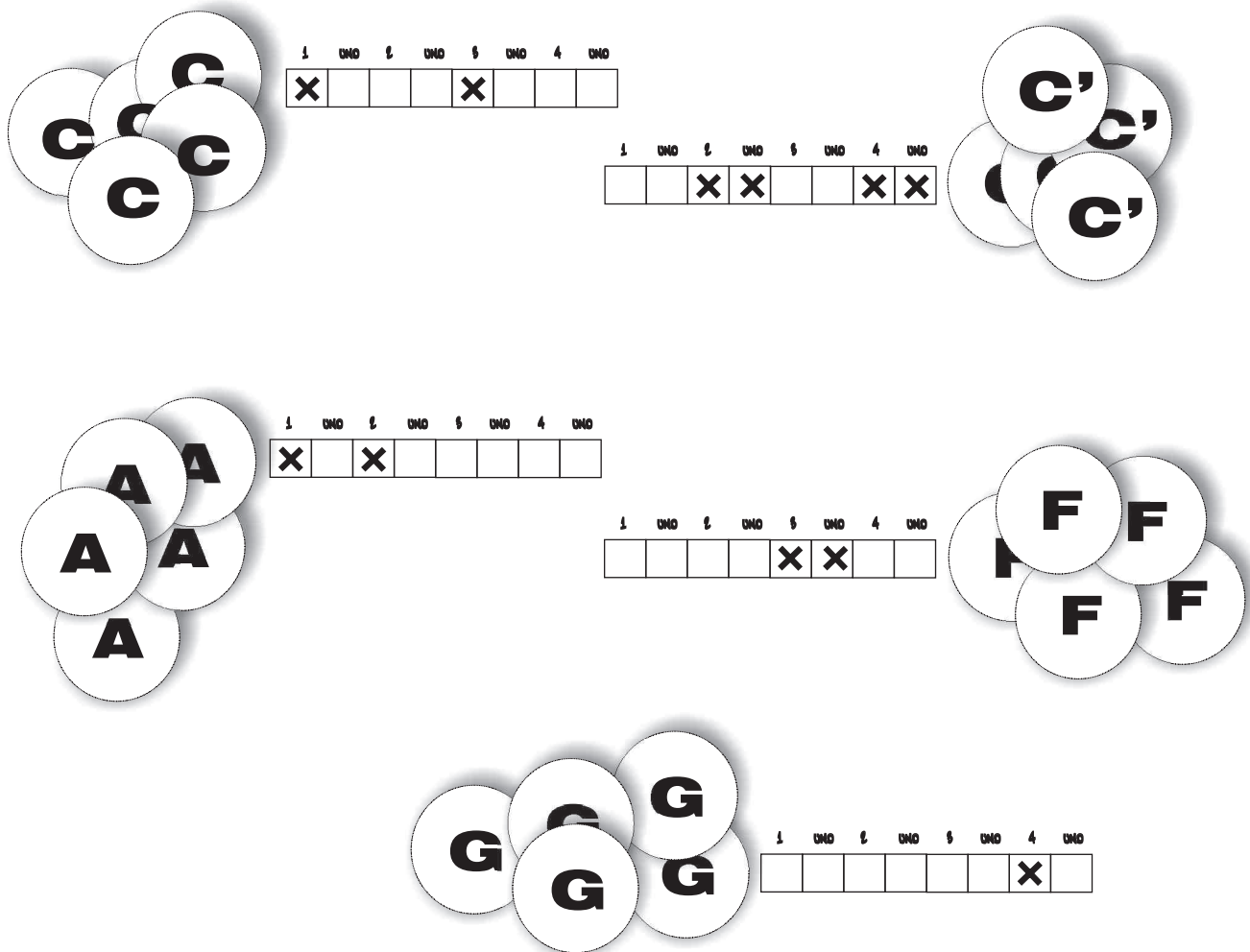
16 **1. A⁷** **2. A⁷** **D**

Mel.

Xyl./Bw.

Met.

Bass/Bw.



Spielprinzip: Die Schüler werden in gleich große Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe lernt ihren Rhythmus. Anschließend verteilen sich die Gruppen im Raum und die Rhythmen werden gemeinsam einstudiert.

Variation: Wenn der Gesamtrhythmus stabil ist, beginnen die Schüler durcheinander zu laufen, ohne ihren eigenen Rhythmus zu verlieren. Dabei müssen sie die Schüler mit den anderen Rhythmen bei Begegnung freundlich mit einem "HipHip" begrüßen. Wer seinen Rhythmus verloren hat, muss zum nächsten Mitspieler der gleichen Farbe gehen und sich dann wieder ins Spiel einreihen.

Spielziel: Interaktion. Dieses Spiel sollte ebenfalls regelmäßig gespielt werden. Der Zeitaufwand hierfür beträgt einmalig 20 Minuten.

Alter: Geeignet ab dem 3. Schuljahr

Vorbereitungs-/Nachbereitungszeit: Keine.

Aufführungspotential: Ja, wenn man noch eine Choreographie einbaut (siehe auf Seite 16 „Sonne, Mond und Erde“).

2

1

2

3

4

8

C''

X

X

X

7

B'

X

X

X

6

A'

X

X

X

5

G'

X

X

X

4

F'

X

X

X

3

E'

X

X

X

2

D'

X

X

X

1

C'

X

X

X

3

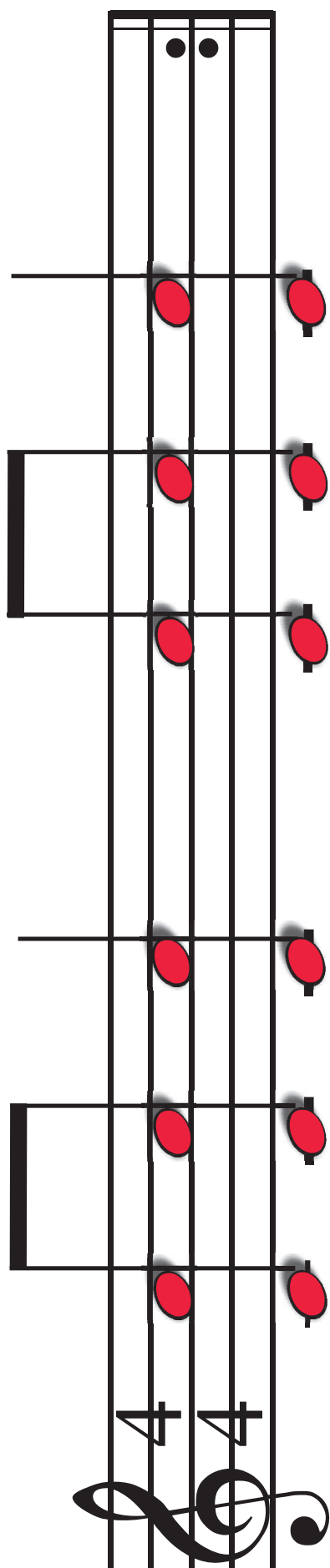
UNO

4

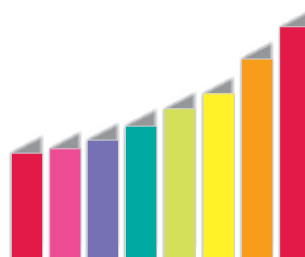
UNO

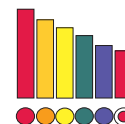
13

X				C''
		X		B'
			X	A'
X				G'
			X	F'
				E'
			X	D'
X				C'



1	und	2	3	und	4





Hinweis:

Frage und Antwort dürfen nicht mit dem Echo verwechselt werden. Es käme doch nie ein gescheites Gespräch zustande, wenn man auf seine Frage das Gleiche als Antwort zu hören bekäme :-). Für Frage und Antwort ist also Kreativität gefordert. Außerdem stellt sich die Frage nach dem Dialekt oder der Sprache, in der wir uns da bewegen. Können wir uns überhaupt verständlich machen? Hier kommen nun Vokabular, Grammatik und Syntax ins Spiel.

Beispiele für Frage und Antwort:

Diese sind vorzugsweise für kleine Gruppen oder die Arbeit in Kleingruppen geeignet. Vorab wird festgelegt, mit welchen Vokabeln gearbeitet wird, in unserem Falle mit "tak" und "dum". Es sollten jetzt möglichst wenig Farben im Spiel sein. Ideal wäre nur eine Farbe. Die erste Frage wird vorgegeben: **tak, tak, dum**?

Eine Antwort könnte sein:

1. tak, tak, tak, tak
2. dum, tak, tak
3. dum, dum
4. tak, dum.

Variante 1: Die Frage bleibt immer gleich. Die Antworten sind unterschiedlich. Ein Kind fragt und jeweils ein anderes Kind antwortet (nach Handmeldung).

Variante 2: Die nächste Frage ändert sich, wir sind jetzt im Dialog. Auch hier sollte man sich überlegen, mögliche Fragen- und Antworttypen vorab zu besprechen und an die Tafel zu schreiben.

tak	tak	tak	tak	dum	dum				
✗	✗	✗	✗	✗	✗				

Variante 3: Alle „taks“ werden von Rot kurz, alle „dum“ von Rot lang gespielt und somit von unterschiedlichen Kindern gespielt.

Variante 4: Das Dreiergespräch. Drei Kinder mit unterschiedlichen Röhren „werfen sich den Ball zu.“ Kind 1 fragt Kind 2, dieses antwortet mit einer Frage an Kind 3, welches wiederum Kind 1 fragt.

Variante 5: Vier- Sechsergespräche, letztere mit allen Farben.

Tipp: Das „Frage-Antwort“-Spiel ist eine beliebte Kompositionstechnik und gut für Binnendifferenzierung geeignet. Hier können auch wieder andere Instrumente dazu stoßen. Außerdem sind Frage-Antwort, Echo, Imitation beliebig kombinierbar. Dies gilt auch für die Kontraste und die Strukturen.

2

2

Schülermaterial

Teil 2: Überleitung

Ablauf: 2x den 2. Teil spielen

Szene: Zur Schule laufen

[illegible]

Teil 3: 5. Sinfonie von Ludwig van Beethoven

Ablauf: einmal jede Zeile spielen

Szene: Verspätete Ankunft in der Schule, Streit mit Lehrkraft

[illegible][illegible]

f'																
C ^s				x				x								
	1	+	2	+	1	+	2	+	1	+	2	+	1	+	2	+

Teil 4: Bolero von Maurice Ravel

Ablauf: Pause

Szene: Langeweile in der Schule

Teil 5: Freude schöner Götterfunken von Ludwig van Beethoven

Ablauf: 2x diesen Teil spielen

Szene: Freude über die gute Klassenarbeit

[illegible]

Teil 6: Halleluja aus dem Messias von Georg Friedrich Händel

Ablauf: 2x diesen Teil spielen

Szene: Freude über Schulende

[illegible]

2

Schülermaterial

Gruppe 1: Spieler 2: e' und d'

Teil 1: Symphonie mit dem Paukenschlag von Joseph Haydn

Ablauf: 2x den gesamten Teil spielen, Pause (2x Eine kleine Nachtmusik abwarten),
2x nur 1. Zeile spielen

Szene: Schlafend am Boden liegen und spielen, beim Wecker verschlafen aufwachen.

[illegible][illegible]

Teil 2: Überleitung

Ablauf: 2x den 2. Teil spielen

Szene: Zur Schule rennen

[illegible]

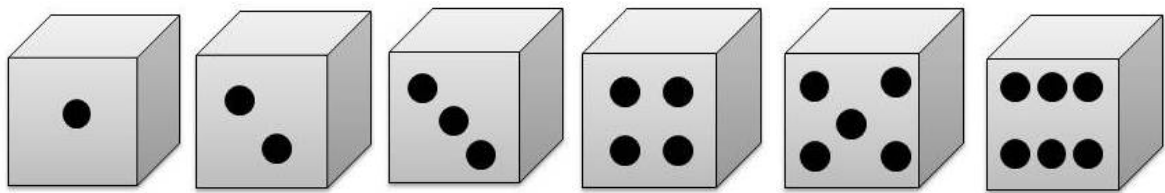
Teil 2: 5. Sinfonie von Ludwig van Beethoven

Ablauf: einmal jede Zeile spielen

Szene: Verspätete Ankunft in der Schule, Streit mit Lehrkraft

[illegible][illegible]

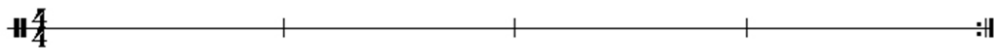
e'		x	x		x				x				x		
d'				x											
	1	+	2	+	1	+	2	+	1	+	2	+	1	+	2



Aufgabe 1: Findet euern eigenen Song!

- Bildet kleine Gruppen.
- Legt 4 harmonische Grundtöne fest.
- Findet zu einem Thema 4 Textzeilen, die sich nicht zwingend reimen müssen.
- Sprecht den Text zu den harmonischen Grundtönen.
- Gestaltet den Song nach eigenen Vorstellungen.
- Schreibt in die Vorlage.
- Präsentiert den Song eurer Klasse.

Unser Song

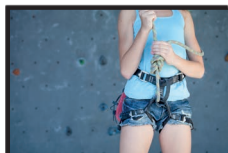


**Knoten:**

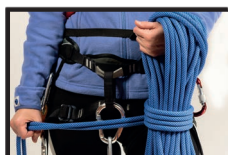
Achter, Ankerstich, Bulin (doppelter Bulin), Halbmastwurf, Mastwurf, Prusik (Klemmknoten), Sackstich (Verbindungsknoten), Schleifknoten (Sicherungsblockierung)

Die folgenden Darstellungen können für die Schüler als „optische Hilfsmittel“ bei der Einführung verwendet werden. Kopiert und laminiert stellen sie eine übersichtliche Zusammenfassung dar.

Ausrüstungscheckliste

**Klettergurt**

Das Kletterseil wird mit dem doppelten Achter am Klettergurt eingeknüpft. Die Expressen werden an den Materialtragschlaufen angehängt.

**Einfachseil**

50 - 70 m
Durchmesser: 9,7 - 12 mm

**Exprese**

Dient dem Vorsteiger als Zwischensicherung und hält diesen im Falle eines Sturzes

**HMS-Karabiner**

Wird zur Sicherung des Partners verwendet. Das Seil wird mit dem Halbmastwurf eingehängt.

**Kletterfinken**

Enge, unprofilierte Schuhe, welche das präzise Stehen ermöglichen.

**Chalk Bag**

Gefüllt mit Magnesia hält er die Finger trocken, die ständig schwitzen. Mit der Zahnbürste können ev. schmierige Griffe geputzt werden.

**Helm**

Wer sich nicht schützt, ist selber schuld! Bzw.: „Wer Köpfchen hat, der schützt es!“ 😊

Stundenbild 13: Intensives Üben an kleinen Kästen

Bewegungsangebote/
Ziele

- Anwenden der Grundtätigkeiten Laufen, Steigen, Hüpfen, Springen, Stützen
- Kräftigen der Hauptmuskelgruppen und Schulen der Kraftausdauer sowie der Körperspannung
- Verbessern der Orientierungs-, Antizipations-, Anpassungs-, Rhythmus- und Reaktionsfähigkeit

Geeignet für: 6./7. Klasse



1. Teil (Einleitung)

Erwärmung:

ca. 3-5 Min.

Benötigte Geräte:

8 kleine Kästen, 8 Pylone

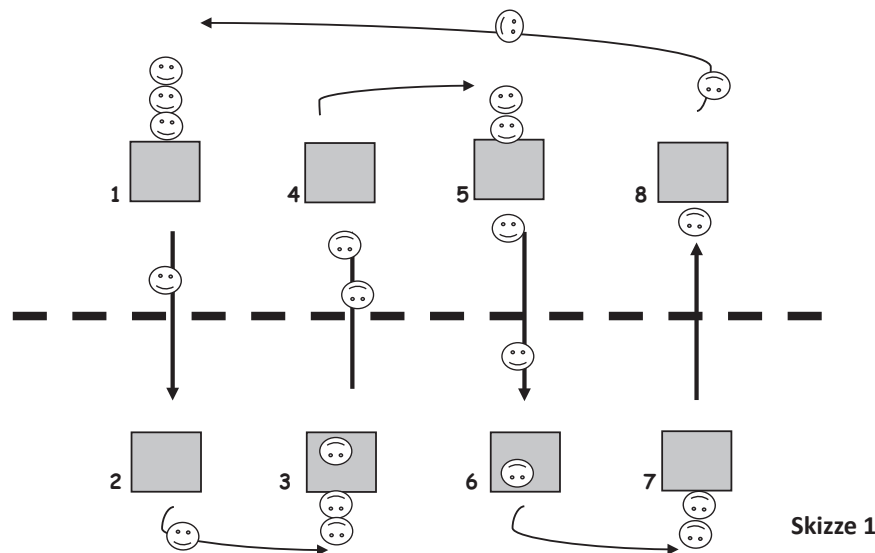
Spielfeld/Übungsfläche:

Die ganze Sporthalle, evtl. auch nur die Hälfte

Organisation/Hinweise:

Zu Beginn der Stunde beauftragt der Sportlehrer einige Schüler 8 kleine Kästen zu beiden Seiten einer Markierungslinie und mit ca. 5-10 m Abstand aufzustellen. Es hat sich bewährt, wenn der Sportlehrer selbst einen kleinen Kasten schnell hinstellt, um eine grobe Orientierung vorzugeben oder die Stellplätze durch Pylone kennzeichnet (Skizze 1).

Die Schüler stellen sich zu viert oder zu fünft an den Kästen 1 – 3 – 5 und 7 auf und warten dort auf die Ansage des Sportlehrers.



Bewegungsangebot

- Auf Signal des Sportlehrers werden alle kleinen Kästen beliebig überlaufen. Laufweg siehe Skizze.



Hinweise

Die Schüler müssen sich zunächst erst mit dem Gesamtablauf vertraut machen. Immer zuerst den eigenen kleinen Kasten überwinden, dann zum gegenüberliegenden kleinen Kasten laufen. Wenn der Kasten 8 überwunden worden ist, wird ganz außen zum Kasten Nr. 1 gelaufen (siehe Skizze 1).

Stundenbild 13: Intensives Üben an kleinen Kästen

Ein Durchgang ist beendet, wenn jeder Schüler wieder seinen Ausgangspunkt erreicht hat. Grundsätzlich sollte bei diesen Läufen nicht überholt werden.

- 2. Durchgang: mit einem Schlusssprung auf die kleinen Kästen springen.
- 3. Durchgang: jedes Gerät muss beim Überlaufen mit einem Fuß betreten werden.

Wenn noch Zeit ist...

- Jeder kleine Kasten muss einmal ganz umrundet werden, erst danach darf weiter nach vorn gelaufen werden.

Stundengelenk – Übergang: Die Schüler finden sich zu viert zusammen. Jede Vierergruppe steht an einem kleinen Kasten.



2. Teil (Hauptteil)

Leistungsteil:

ca. 15-18 Min.

Benötigte Geräte:

Pro Vierergruppe 1 kleiner Kasten.

Spielfeld/Übungsfläche:

Die ganze Sporthalle, evtl. auch nur die Hälfte

Organisation/Hinweise:

Die Vierergruppen stehen an ihrem kleinen Kasten und warten dort auf die Ansage des Sportlehrers. Es sind 8 kleine Kästen vorgesehen. Sollten es nur 24 Schüler sein, so bleiben manche kleinen Kästen unbesetzt.

Bewegungsangebot

- Vier Schüler sind an einem kleinen Kasten, an jeder Seite steht ein Schüler. Schrittwechselsprünge, jeder Fuß muss 10 x die Kante des kleinen Kastens berührt haben.

Abb. 37



- An jeder Seite des kleinen Kastens ist ein Schüler in Liegestütz vorlings: Mit den Händen auf- und Abstützen. Erst die rechte Hand auf den kleinen Kasten setzen, dann sofort danach die linke. Anschließend wieder die rechte Hand auf den Boden führen und dann die linke Hand. Jede Hand muss 7-10 x auf dem kleinen Kasten gewesen sein (Abb. 37).

- An jeder Seite des Kastens steht ein Schüler. Schlusssprünge auf den Kasten 7-10 x.



Hinweise

Um Zusammenstöße zu vermeiden, üben immer nur jeweils zwei Schüler versetzt gegenüberstehend. Zunächst springen A und C, dann B und D. Rhythmisch auf und ab evtl. mit Zwischenhüpfer springen (Abb. 38).



Abb. 38

Hauptübung	Handstand
Zusatzaufgabe	1. ZA: Schlussssprünge in der Fortbewegung an der Turnbank 2. ZA: Im Grätschsitz Druckwurf gegen die Wand
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Festigen und Formen des Handstands • Vervollkommen der Grundtätigkeiten Stützen • Schulen von Koordination und Kraftausdauer • Intensivierung des Unterrichts durch den Einsatz von zwei Zusatzaufgaben
Geeignet für	Jungen und Mädchen etwa ab dem 8./9. Lebensjahr
Benötigte Geräte	2-4 Matten, 4-6 Gymnastikreifen, 4-6 Gymnastik- oder Basketballbälle, 3 Turnbänke



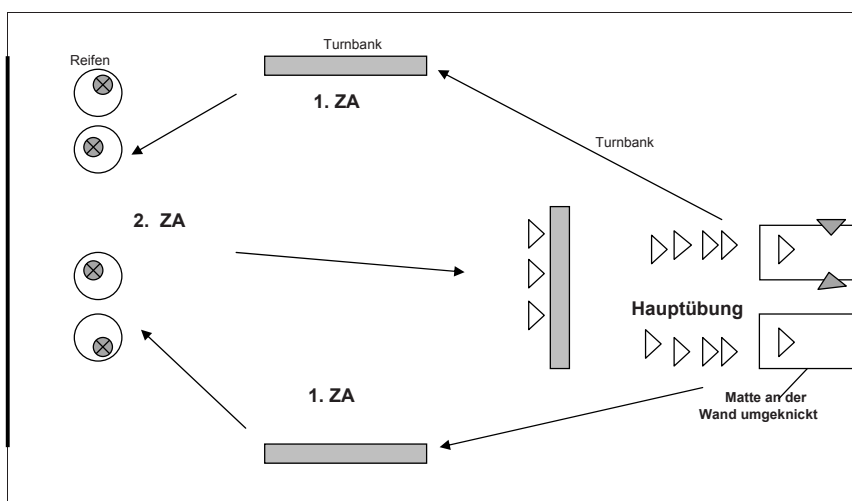
Grundsätzliche Vorüberlegungen

- Das Aufschwingen in den Handstand ist den Schülern grundsätzlich aus vorausgehenden Sportstunden bekannt. Manche Schüler beherrschen den Handstand an der Wand schon ganz gut, andere dagegen haben noch Probleme mit der komplexen Abfolge des Handstands. Diese Schüler benötigen deshalb noch unterstützende Hilfen durch Geräte und Personen.
- In dieser Stunde werden zwei Zusatzaufgaben angeboten:
 1. ZA = Kräftigung der Bein- und Sprungmuskulatur und
 2. ZA = Kräftigung der Arm- und Rumpfmuskulatur.

Die beiden Zusatzaufgaben sind immer an diesem ☆ Symbol erkennbar.



Hinweise zur Organisation und Durchführung



Alle Geräte werden auf Anweisung der Lehrkraft vor Beginn der Einleitung gemeinsam aufgebaut. Nach dem Ausführen der Hauptübung „Handstand“ folgen die Zusatzaufgaben.



Wichtig: Zusatzaufgaben im Ablöseverfahren: In dieser Stunde werden die Zusatzaufgaben im Ablöseverfahren durchgeführt, das heißt, der Schüler führt die Zusatzaufgaben solange aus, bis ihn der nachfolgende Schüler ablöst. Dadurch kann die Hauptübung in Ruhe noch einmal wiederholt oder auch mehrmals wiederholt werden. Staus an den Zusatzgeräten werden vermieden!



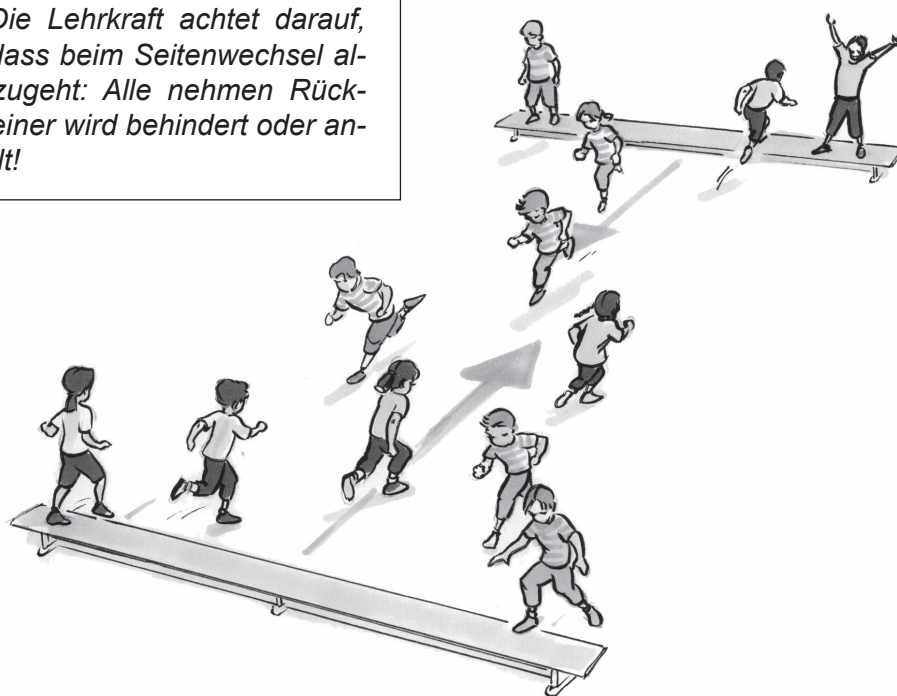
Einleitung

Es werden zwei Gruppen gebildet, die sich jeweils nebeneinander auf einer Bank gegenüberstehen.

„**Seitenwechsel**“: Auf Handklatsch der Lehrkraft wechseln beide Gruppen die Seiten und stellen sich nun auf der gegenüberliegenden Bank auf.



Die Lehrkraft achtet darauf, dass beim Seitenwechsel alles fair zugeht: Alle nehmen Rücksicht – keiner wird behindert oder angerempelt!



- Seitenwechsel: Welche Gruppe steht zuerst auf der anderen Seite auf der Bank nebeneinander – der Blick nach innen gehend?
- Seitenwechsel: Wie vorher, aber auf allen Vieren zur anderen Seite.
- Seitenwechsel: Wie vorher, aber auf einem Bein zur anderen Seite hüpfen.
- Seitenwechsel: Welche Gruppe sitzt zuerst auf der anderen Seite hintereinander auf der Bank?
- Seitenwechsel: Der Start erfolgt aus der Bauchlage auf der Bank, der Blick geht nach innen. Welche Gruppe liegt in der Bauchlage zuerst auf der anderen Seite auf der Bank nebeneinander?

Dynamische Bodenakrobatik

Unter dynamischer Bodenakrobatik versteht man Akrobatikformen, deren Bewegungsziel sich in einem Bewegungsablauf realisiert.⁷

In diesem Buch werden Bewegungsabläufe genannt, die den Bereichen ...

- ... Akrobatisches Bodenturnen und
- ... Akrobatisches Bewegungstheater – „Clownerien“ ...

... zugeordnet werden.

Rollen, Räder und Überschläge (eventuell mit Hilfe) sind den meisten Schülern aus dem Bodenturnen bekannt und sollten möglichst beherrscht werden, weil sie die Voraussetzungen für viele Beispiele sind. Für den alltäglichen Schulbetrieb kommen insbesondere Rollen und Räder zur Anwendung, die verändert und variiert werden.

Elemente aus dem Bodenturnen werden hier zu zweit, zu dritt und auch in der Gruppe akrobatisch variiert. Beispiele aus der dynamischen Bodenakrobatik sind besonders gut geeignet, die Übergänge zwischen den einzelnen Programmpunkten zu überbrücken. Außerdem werden auch leicht erlernbare Beispiele aus dem Bereich der akrobatischen Clownerien genannt, die dem akrobatischen Bewegungstheater zuzuordnen sind.



Hinweis: Alle Bewegungsabläufe werden in Kleingruppen „Schritt für Schritt“ erlernt und geübt. Der Lehrer geht von Gruppe zu Gruppe, hilft und gibt Hinweise. Immer für eine weiche Unterlage sorgen, z.B. Matten oder Mattenbahnen.

Akrobatisches Bodenturnen

1. Zwei Kinder stehen sich gegenüber und rollen vorwärts aneinander vorbei.

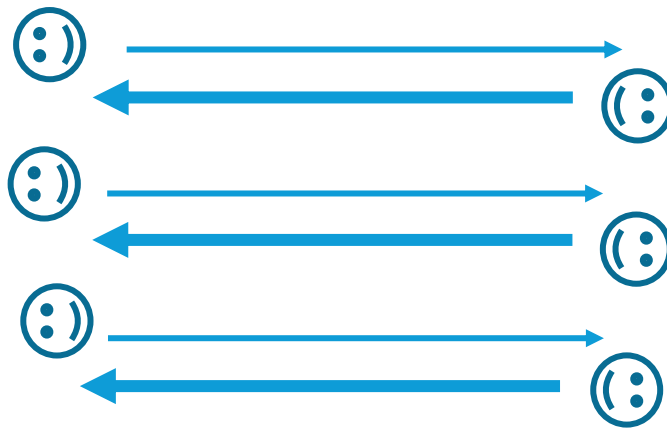


2. Zwei Kinder stehen sich gegenüber und rollen vorwärts aufeinander zu (entsprechenden Abstand beachten), führen einen Strecksprung mit halber Drehung aus und rollen zurück.



⁷Gaal, J.: Bewegungskünste, Zirkuskünste S. 138

- Sechs bis acht Schüler stehen sich auf Lücke gegenüber und rollen vorwärts auf ein gemeinsames Kommando aneinander vorbei. Anschließend einen Strecksprung mit einer halben Drehung ausführen und in gleicher Weise zurückrollen.



- „Zusammenstoß“:** Zwei gleichgroße Schüler A und B (Clowns) gehen oder laufen aufeinander zu, springen kurz vor dem Zusammenstoß mit beiden Beinen nach oben ab (Strecksprung), kommen dabei in eine leichte Überstreckung (Arme zur Seite, Kopf leicht nach hinten), sodass sie mit den Oberkörpern gegeneinanderprallen. Nach dem Abpraller landen sie wieder auf beiden Füßen und turnen eine Rolle rückwärts (siehe Abb. 64).



Hinweis: Erst im Stand ohne Ablauf üben und immer den Partner „im Auge“ behalten.

- Platzwechsel zu zweit im Liegen:** Schüler B liegt mit etwas Abstand neben Schüler A. B führt nun eine Drehung um die Längsachse aus (wälzen) und kommt so näher an Schüler A heran. Schüler A springt seitwärts über Schüler B, indem er sich mit Händen und Füßen abstößt und landet an der Stelle, an der Schüler B vorher gelegen hat.



Hinweis: Aufpassen, damit es nicht zu einem Zusammenstoß kommt.

Die Vervollkommnung der koordinativen Fähigkeiten (Gleichgewichts-, Anpassungs-, Orientierungs-, kinästhetische Differenzierungs-, Reaktions-, Rhythmisierungs-, Antizipationsfähigkeit etc.) und das zielgerichtete Entwickeln und Vervollkommen der konditionellen Fähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit und Ausdauer) sind auch im ganz normalen Sportunterricht der Sekundarstufe I wichtige Inhalte, wobei natürlich die Anforderungen erhöht und die Aufgabenstellungen der Altersstufe entsprechend angepasst werden müssen.

Im folgenden Kapitel werden Übungsprogramme, Gerätebahnen und Stundenbilder genannt, wie man unter Berücksichtigung der drei Niveaustufen entsprechende Angebote planen und umsetzen kann, wobei natürlich die Interessen der Schüler der Sekundarstufe I berücksichtigt werden müssen.

Durch den Einsatz von zwei Handgeräten und deren Kombination entstehen immer wieder neue Spiel- und Übungsformen, die den meisten Schülern so nicht bekannt sind. Durch die aktive Auseinandersetzung mit zwei Geräten werden die koordinativen Fähigkeiten komplex und in anspruchsvoller Weise angesprochen und geschult.

Es zeigt sich immer wieder im Sportunterricht, dass viele Schüler einer konditionellen Belastung über einen längeren Zeitraum nicht gewachsen sind. Es ist deshalb angebracht, die konditionellen Fähigkeiten – insbesondere die Kraftausdauer – an Gerätebahnen zu verbessern, wobei natürlich auch hier mit differenzierten Aufgabenstellungen (Anzahl der Geräte, Länge der Gerätebahn, Anordnung der Geräte, unterschiedliche Geräte usw.) für drei Niveaustufen geübt wird.

Die Stundenbilder mit den Themen „Zielorientiertes Zirkeltraining“ und „Jonglieren mit Tüchern“, kommen nicht nur den Interessen der Schüler nach „mehr Fitness“ und dem Ausüben von „Trendsportarten“ entgegen, sondern berücksichtigen dabei auch die drei Niveaustufen und stellen entsprechende Angebote bereit.

7.1 Schulen koordinativer Fähigkeiten mit zwei Handgeräten

Koordinative Fähigkeiten wie Anpassungs-, Orientierungs-, Reaktions-, Gleichgewichts-, Rhythmus-, Umstellungs-, kinästhetische Differenzierungsfähigkeit sind mit unterschiedlichen Anteilen/Akzenten bei allen motorischen Aktionen beteiligt und sollten deshalb auch in der Sekundarstufe I fester Bestandteil des ganz normalen Sportunterrichts sein.

Nachdem die Schüler im Grundschulbereich grundlegende Erfahrungen mit Handgeräten gemacht haben, folgen aufbauend in der Sekundarstufe I **Bewegungsaufgaben unter Einsatz von zwei Handgeräten**. Dadurch entstehen neue und besonders anspruchsvolle, aber auch sehr intensive Bewegungsangebote zur komplexen Schulung koordinativer Fähigkeiten.

Die hier beispielhaft genannten Spiel- und Übungsformen sollen den Sportlehrer zu eigenen Überlegungen anregen, welche Handgeräte sich besonders gut kombinieren lassen. Es ist natürlich auch möglich, Schüler der Sekundarstufe I die Aufgabe zu stellen: „Finde/versuche Übungen unter Einsatz zweier verschiedener Handgeräte“.

Geeignete Übung können später dann demonstriert und auf die ganze Klasse/Gruppe übertragen werden.

7.1 Schulen koordinativer Fähigkeiten mit zwei Handgeräten

Im folgenden Kapitel werden beispielhaft folgende Handgeräte (Geräte) miteinander kombiniert:

- Kastenteil und Ball
- Pylone und Ball
- Handtuch und Ball
- Stab und Ball

Ziele:

Unterstützungsstufe: Versuchen/Probieren grundlegender Übungen/ Bewegungsaufgaben

Basisstufe: Ausführen und Anwenden komplexerer Übungen/ Bewegungsaufgaben

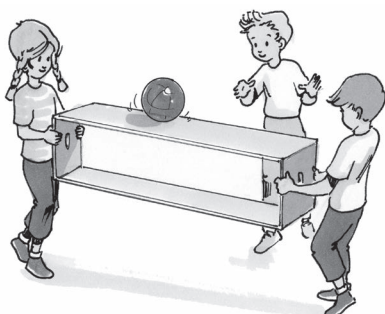
Erweiterungsstufe: Ausführen und Anwenden von Übungen/Bewegungsaufgaben mit erhöhten Anforderungen

Unter Beachtung der unterschiedlichen Niveaustufen (Vorerfahrungen und Voraussetzungen) wird hier eine Auswahl von Spiel- und Übungsformen genannt. Der Sportlehrer wählt für seine Klasse die entsprechenden Übungen für die jeweilige Niveaustufe aus und lässt dabei auch „Freiraum“ für evtl. Veränderungen/Ideen der Schüler.

Übungen mit Kastenteil und Ball

Unterstützungsstufe +

• **Zu dritt:** Zwei Schüler versuchen, einen Medizinball auf ihrem Kastenteil im Gleichgewicht zu halten und dabei evtl. auch langsam vorwärts zu gehen.



Basisstufe ☑

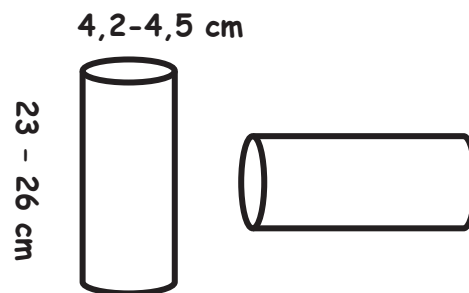
• **Zu dritt:** Zwei Schüler halten einen Medizinball auf ihrem Kastenteil im Gleichgewicht, gehen damit vorwärts und folgen den Markierungen in der Sporthalle.

Erweiterungsstufe **

• **Zu dritt:** Zwei Schüler halten einen Medizinball auf ihrem Kastenteil im Gleichgewicht und gehen dabei langsam vor-, seit- und rückwärts. Versucht den Ball über eine längere Strecke auf dem Kastenteil auszubalancieren.

Der dritte Schüler legt den Medizinball immer wieder auf. Rolltentauch vornehmen.

Haushaltsrollen sind aus fester Pappe, haben einen Durchmesser von ca. 4,2 bis 4,5 cm und sind ca. 23 bis 26 cm lang. Der Einsatz dieses Alltagsgerätes ermöglicht viele neue Bewegungsaufgaben.



Was kann man mit Haushaltsrollen alles machen?

- Man kann sie umlaufen, überspringen, transportieren und tragen.
- Man kann sie waagerecht und senkrecht balancieren.
- Man kann sie werfen und fangen.

Einzelübungen

Jeder Schüler erhält zu Beginn des Übens eine Haushaltsrolle und sucht sich damit einen freien Platz in der Sporthalle.

Umlaufen, antippen und überspringen

1. Auf Zeichen des Sportlehrers stehen alle Schüler auf und laufen mit der Haushaltsrolle in der Hand beliebig durch die Halle. Auf ein Zeichen setzen sich alle wieder hin und stellen die Haushaltsrolle senkrecht vor sich auf den Boden.



Hinweis: *Der Lehrer kann das Laufen durch rhythmisches Klatschen unterstützen.*

- Wie zuvor, aber Umlaufen aller Haushaltsrollen mit eigenen Laufwegen ohne dabei andere Schüler zu behindern.



Tipp: *Vorsichtig und leise laufen, sodass die Haushaltsrollen nicht umfallen.*

2. Wie vorher, aber jede Haushaltsrolle muss einmal umrundet werden, erst dann darf weiter gelaufen werden.

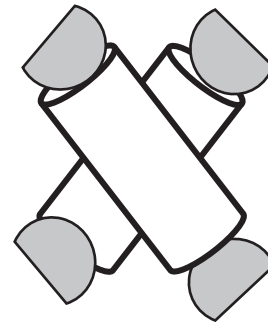
- Wie vorher, aber jede Haushaltsrolle muss dabei von oben angetippt werden.



Hinweis: Mit der flachen Hand von oben antippen, sodass die Haushaltsrollen stehen bleiben.

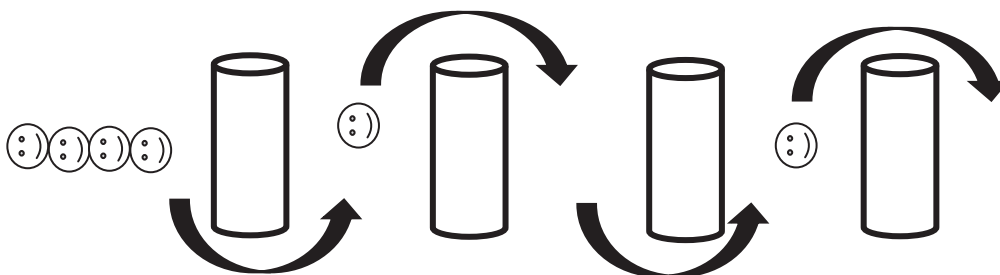
- Jeder Schüler nimmt seine Haushaltsrolle, läuft damit umher und versucht damit andere Schüler anzutippen (nicht schlagen).
- Jeder Schüler nimmt seine Haushaltsrolle in die Hand und bewegt sich mit freien Laufwegen in der Halle. Immer dann, wenn man einem Mitschüler begegnet, werden die Haushaltsrollen „überkreuz“ aneinander getippt. Mehrmals dabei wechseln, dass beide Hände oben und unten gewesen sind (siehe Abb. 1 auf Seite 10).
 - Wie zuvor, aber die Haushaltsrolle mit beiden Händen waagrecht oder senkrecht halten und so aneinander tippen.

- Die auf dem Boden liegende Haushaltsrolle mit den Händen vorwärts rollen.
 - Wie zuvor, aber mit dem Fuß.



- Schlussssprünge seitwärts über die auf den Längsseiten liegende Haushaltsrolle.
 - Wie vor, aber vor- und rückwärts darüber springen.

Alle Haushaltsrollen werden in einer Reihe mit einem Abstand von ca. 2-3 Meter aufgestellt. Je nach Anzahl der Schüler entstehen dadurch zwei Reihen (siehe Skizze).



- Ziele:** „Biathlon-Staffel“ in der Halle
Laufen und werfen unter wettkampfnahen Bedingungen
- Übende:** Jungen und Mädchen etwa ab dem 11./12. Lebensjahr
- Unterrichtsmittel:** 3 Turnbänke, großer dreiteiliger Kasten, Kastenteile, 2 kleine Kästen, Gymnastik- und Medizinbälle, Fahnenstangen oder Markierungskegel

Grundsätzliche Überlegungen zum Spiel



Das hier vorgeschlagene Laufspiel ähnelt einer „Biathlon-Staffel“ (griechisch „Doppelkampf“). Der Doppelkampf besteht darin, dass nach einer Laufstrecke ein einfacher Zielwurf mit einem Gymnastikball ausgeführt werden muss. Gelingt dieser Wurf nicht, muss der Läufer eine Strafrunde ausführen, ehe er erneut den Zielwurf versuchen darf. Auch im zweiten Teil der Laufstrecke muss erneut ein zweiter (erschwerter) Zielwurf ausgeführt werden. Auch hier wird der Fehlversuch mit einer „kleinen Strafrunde“ geahndet. Die ersten Läufer übergeben nach dem Laufen und Werfen den Stab an der Startlinie an den zweiten Läufer. Gewonnen hat die Mannschaft, die zuerst alle Läufer durchs Ziel bringt. Pädagogisch bedeutsam bei der „Biathlon-Staffel“ ist, dass nicht nur das schnelle Laufen, sondern auch das zielgenaue Werfen von Bedeutung ist, somit haben **auch leistungsschwächere Läufer eine gute Chance** eher ans Ziel zu kommen, als oft überhastend handelnde „schnelle Läufer“.

Der Laufweg- und Übungsweg



Alle Geräte werden gemeinsam vor Beginn des Spielens an gekennzeichneten Stellen aufgebaut.



Bei unserem Übungsspiel sind zwei Mannschaften vorgesehen (siehe Abb.), es können aber auch bei entsprechendem Raum vier Gruppen laufen, zwei rechts und zwei links. Die durchgehende Linie zeigt den normalen Laufweg, die unterbrochene Linie zeigt die evtl. auftretenden Strafrunden. Als Beispiel muss hier der Läufer A bei Station 1 eine Strafrunde laufen und Läufer B bei Station 2 eine Strafrunde absolvieren (siehe Abb.). Die Anordnung der Stationen richtet sich nach den örtlichen Gegebenheiten. Dieses Beispiel ist mehrfach in einer Normalturnhalle (12 x 24 m) durchgeführt worden. Sinnvoll ist es, an jede Station einen Schüler zu stellen (auswechseln), der die geworfenen Bälle wieder an den Ausgangspunkt zurücklegt. Natürlich wird diese Staffel mit längeren Laufstrecken in einer größeren Halle noch intensiver und anstrengender.

Zum Übungsablauf (siehe Abb.)



Es werden zwei gleich starke Mannschaften gebildet, die sich an der Startlinie in Riegenform aufstellen. Jede Gruppe bekommt einen Stab, der nach dem Lauf an den nächsten Läufer übergeben werden muss.



Auf ein Zeichen des Lehrers starten die ersten Läufer jeder Gruppe und laufen zur ersten Bank (siehe durchgehende Linie auf der Abb., die Bänke sind seitlich umgekippt, so dass die Bälle zwischen Sitzfläche und Balken liegen).



An der **Station** angekommen, nimmt sich jeder Übende einen Gymnastikball und versucht ihn aus dem Stand in den offenen **dreiteiligen Kasten** zu werfen.



Gelingt ihm dies nicht, so muss er eine Strafrunde laufen (siehe unterbrochene Linie auf der Abb.), bevor er erneut werfen kann.



Wenn ihm der Wurf in den Kasten gelingt, umläuft er die Wendemarke und anschließend zu **Station 2**. Hier nimmt er sich einen Medizinball (1,5 kg) und versucht diesen aus dem Grätschsitz in den umgedrehten kleinen Kasten zu werfen.



Gelingt ihm dies nicht, so muss er auch hier eine Strafrunde laufen (siehe unterbrochene Linie auf der Abb.). Erst nachdem der Wurf aus dem Sitz in den kleinen Kasten gelungen ist, läuft er weiter zur Startlinie (siehe durchgehende Linie auf der Abb.)



und übergibt dort den Stab an den zweiten Läufer, der nun seinerseits (wie beschrieben) losläuft und die Aufgaben erfüllen muss.



Es gewinnt die Mannschaft, die zuerst mit allen Läufern die Aufgaben gelöst hat.



Wichtiger Tipp:

Der Lehrer muss sich überlegen, ob nach dreimaligem Fehlwurf und damit nach Durchführung von drei Strafrunden nicht weitergelaufen werden darf, um nicht einen zu hohen Rückstand zu bekommen. Erfahrungsgemäß ist das aber ganz selten der Fall.

Ziele:	Kräftigung der Hauptmuskelgruppen – Arme – Bauch – Beine – Rücken
Benötigte Geräte:	10-12 Turnmatten
Anzahl der Schüler:	20-24 Schüler
Wiederholungen pro Übung:	Anfänger 7/10-15 x Geübte 15/20-25 x
Differenzierung:	Alle Übungen sind so ausgewählt, dass jeder Schüler die Übung in der Grobform kennt und sie ohne Probleme ausführen kann. Die Differenzierung ergibt sich durch die unterschiedliche Anzahl der Wiederholungen und durch die zusätzliche angeführte Variation, die eine erschwerte Ausführung ermöglicht.

Programm

Das Programm besteht insgesamt aus 8 Übungen, vier Übungen für die Kräftigung der Hauptmuskelgruppen und vier Übungen zur Schulung der Körperspannung und des Gleichgewichts. Diese Übungen werden nach jeder Hauptübung durchgeführt und dienen auch der Auflockerung.

Bei Partnerübungen werden auch immer koordinative Fähigkeiten wie die Reaktions-, Umstellungs-, Antizipations-, kinästhetische Differenzierungs- und Anpassungsfähigkeit besonders geschult.

Die Übungen 1 und 2 müssen nacheinander ausgeführt werden, d.h. erst übt Schüler A und dann Schüler B. Bei den Übungen 3 und 4 üben beide Schüler zugleich.

Organisation/Übungsablauf

Die Schüler bilden Paare, wobei darauf geachtet werden muss, dass sich immer zwei etwa gleichgroße und -starke Schüler zusammenfinden, damit die Übungen auch korrekt ausgeführt werden können. Zunächst demonstriert ein Schülerpaar auf Ansage des Sportlehrers die Übung, danach führen alle Schüler die Übung aus. Dieses Vorgehen gilt auch für die Übungen zwischendurch.

Diese Stunde ist einfach zu organisieren, weil alle Schüler zur gleichen Zeit dieselbe Übung ausführen. Für die hier vorgestellten Übungen werden keine Geräte benötigt, lediglich die Übungsfläche sollte evtl. mit Turnmatten ausgelegt werden (*siehe Skizze 1 / S. 53*).

Damit der Sportlehrer die Übersicht beim Üben behält, sollten die Turnmatten an beiden Längsseiten der Sporthalle ausgelegt werden. Wenn wenig Platz zur Verfügung steht, ist auch eine andere Anordnung möglich.

Beschreibung der Übungen

1 Arme

- Schüler A geht in den Liegestütz vorlings mit leicht gerätschten Beinen, Schüler B hebt die Füße von A bis auf Hüfthöhe an: Schüler A beugt und streckt die Arme.

Hinweise: Der Körper des Übenden bildet eine Linie – „kein Hohlkreuz“ bilden.

Variation: Schüler A geht in den Liegestütz vorlings mit leicht gerätschten Beinen, Schüler B hebt die Füße von A bis auf Hüfthöhe an und lässt dann einen Fuß los: Schüler A beugt und streckt die Arme.

Hinweise: Der übende Schüler muss nun den „freien Fuß“ durch seine eigene Körperkraft in der Luft halten.

Körperspannungs- und Gleichgewichtsübung

- **Hahnenkampf:** Beide Schüler halten ihre Arme vor der Brust verschränkt und hüpfen auf einem Bein. Versuchen, sich gegenseitig aus dem Gleichgewicht zu bringen, sodass der Partner den zweiten Fuß aufsetzen muss (Abb. 85).
- Beim zweiten Durchgang muss auf dem anderen Bein gehüpft werden, d.h. wer im ersten Durchgang auf rechts gehüpft ist, muss nun auf dem linken Bein hüpfen.



Abb. 85

2 Bauch

- Schüler A ist in der Rückenlage. B fasst die Füße von A und legt sie auf seinen Oberschenkeln ab. Schüler A hebt nun den Kopf und die Schultern vom Boden ab und schiebt seine Hände langsam in Richtung Knie – einen Moment in dieser Position bleiben, dann langsam wieder in die Rückenlage zurück (Abb. 86).

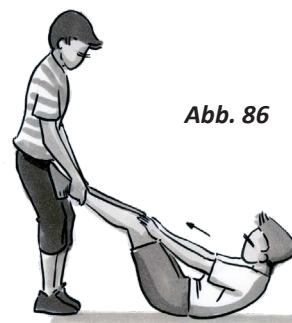


Abb. 86

Hinweise: Beim Üben immer weiter atmen – nicht anhalten!

Variation: Sit-ups – beide Schüler sind in der Rückenlage, die Hände befinden sich neben den Ohren und legen die Fußsohlen aneinander (Hüft- und Kniewinkel jeweils 90 Grad): nun gleichzeitig den Oberkörper aufrichten – bis man sich „ansehen kann“ und danach wieder langsam in die Ausgangslage zurück.

Körperspannungs- und Gleichgewichtsübung

- **Liegestützklatsch:** Beide Schüler sind im Liegestütz vorlings gegenüber und versuchen dem Partner auf die Hände zu klatschen. Wer trifft häufiger?



Abb. 87

Die Knie dürfen dabei nicht aufgesetzt werden. Es ist erlaubt, sich im Liegestütz nach allen Richtungen zu bewegen, um dem Schlag auszuweichen (Abb. 87).

Üben und „erleben“ an Stationen

In Form eines Stationsbetriebes lassen sich Bewegungslandschaften im Sportunterricht gut umsetzen. Die ausgewählten Gerätekombinationen können unter Berücksichtigung der fest installierten Geräte im Rechteck, Quadrat, Dreieck und im Kreis aufgebaut werden. In der Regel umfasst die Bewegungslandschaft 4-6 Stationen.

An jeder Station wird unter Beachtung der zur Verfügung stehenden Zeit 5-10/15 min gespielt und geübt. Beim Stationsbetrieb hat der einzelne Schüler mehr Zeit zum Lösen der jeweiligen Bewegungsaufgabe und erlebt evtl. intensiver das jeweilige Abenteuer/Wagnis/Risiko.

Dieses Buch veranschaulicht mit praktischen Beispielen, wie die Bewegungslandschaften in einer ganz normalen Sportstunde von 45 Minuten oder in einer Doppelstunde von 90 aussehen könnten.

5.3 Stationsbetrieb: 4 Stationen – Schwerpunkt Balancieren

Eine ganz normale Sportstunde – 45 Minuten

- Es kommen grundsätzlich weniger Geräte zum Einsatz;
- es werden Geräte ausgewählt und kombiniert, die von den Schülern zum größten Teil auf Anweisung des Sportlehrers selbst transportiert, auf- und abgebaut werden können.

Zur Verfügung stehende Zeit: ca. 40 - 42 Minuten

- **Je Station:** 5 - 6 Schüler
- **Auf- und Abbau:** 6 - 8 Minuten
- **Übungszeit pro Station:** 5 - 8 Minuten mit Wechselzeit

1. Station: über eine auf zwei kleinen Kästen liegende Reckstange balancieren

2 kleine Kästen,
1 Reckstange

2. Station: kleinschrittig auf allen vieren über die beiden Holme balancieren

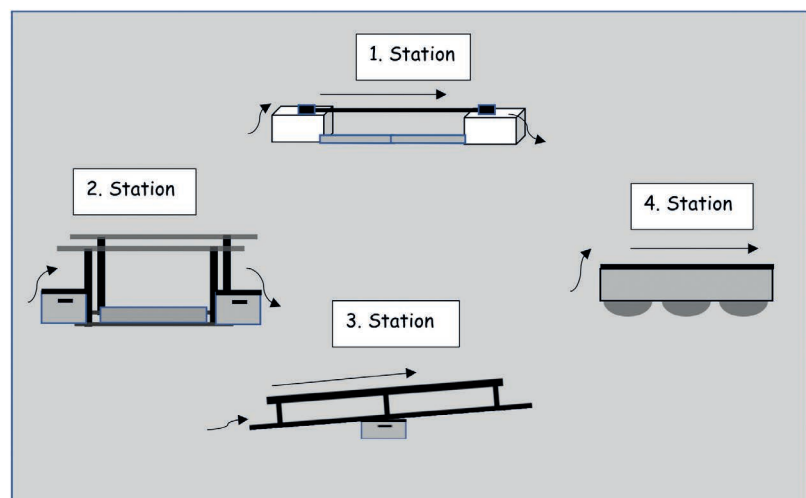
1 Stützbarren (ca. 1,20 - 1,30 m hoch),
2 kleine Kästen, Matten

3. Station: vorsichtig über die Wippe balancieren

1 Turnbank umgedreht (Balken oben), 1 Kastenoberteil, evtl. doppelt aufbauen

4. Station: über das „labile“ Kastenoberteil balancieren

3 Medizinbälle, 1 Kastenoberteil, evtl. doppelt aufbauen



5.4 Stationsbetrieb: 6 Stationen

Schwerpunkte Schaukeln – Balancieren – Wälzen

Doppelstunde - 90 Minuten

Bei einer Doppelstunde ist es schon eher möglich, mehr Geräte einzusetzen und aufwendigere Gerätekombinationen zu planen und umzusetzen.

Auch hier gilt, möglichst die Schüler am Auf- und Abbau zu beteiligen.

Zur Verfügung stehende Zeit: ca. 80 - 82 Minuten

- Je Station: 5 - 6 Schüler
- Auf- und Abbau: 10 - 15 Minuten
- Übungszeit pro Station: 8 - 10 Minuten mit Wechselzeit

1. Station: Balancieren über das mittige Kastenunterteil und Rolle vorwärts auf der Schrägen

1 Kastenunterteil mittig, 2 Kastendeckel, 2 Turnmatten

2. Station: An jeder Seite sitzt ein Schüler auf der Bank – hin und her schaukeln.

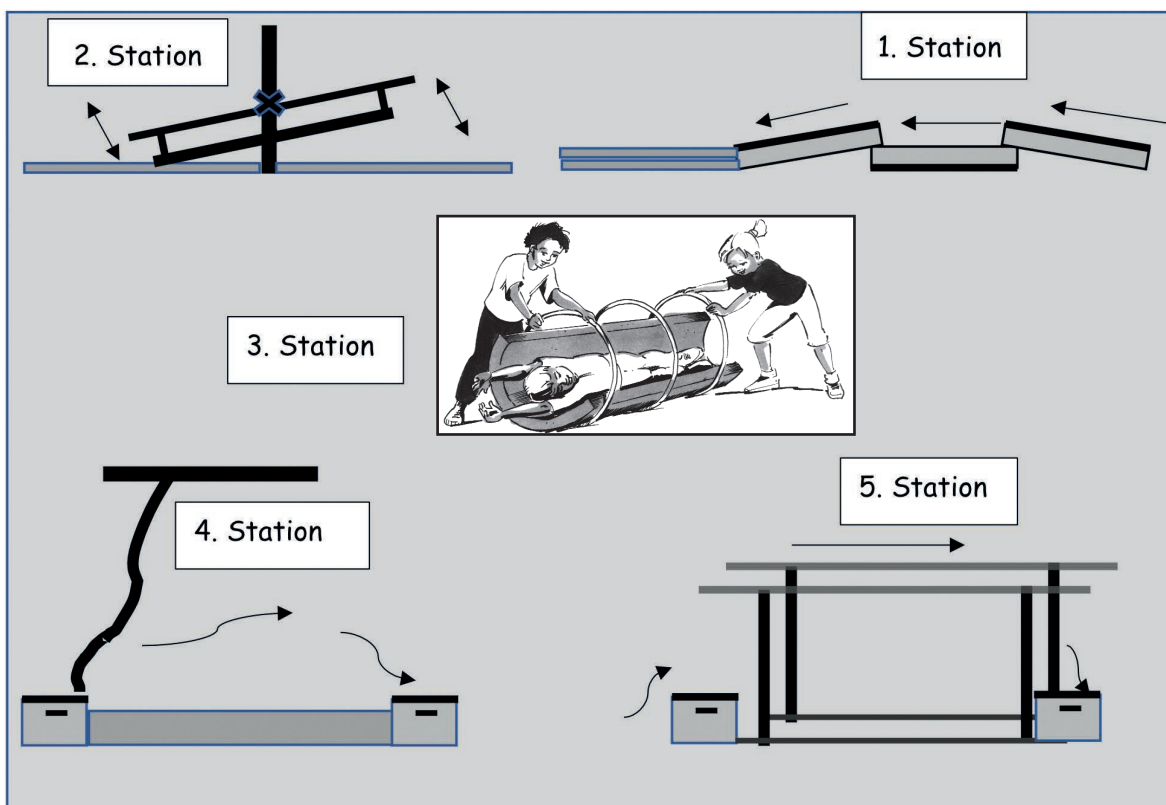
1 Reck ca. 30-50 cm hoch, Reckstange ist unter der Sitzfläche der Bank, Bank wird mit Seilen zusätzlich fixiert, Turnmatten als Unterlage

3. Station: Den in Strecklage befindlichen Schüler hin und her wälzen

3-4 Gymnastikreifen (Holz), 1 Turnmatte (200 cm lang)

4. Station: Rechts und links die Holme (1,80 m hoch) greifen und zur anderen Seite hangeln

1 Hochbarren (Holme 1,80 m hoch), 2 kleine Kästen



Beim Wort Radrennen denken viele Leute möglicherweise an die in jedem Jahr etwa drei Wochen dauernde Tour de France, im Rahmen des schulischen Sportunterrichts absolvieren wir jedoch andere Wettbewerbe – und zwar auf einer Rundbahn (Länge: evtl. 400 m):

- **Ausscheidungsfahren:**

Nach jeder bzw. nach zwei Runden scheidet der Radfahrer aus, der zuletzt die Ziellinie überquert, die auch die Startlinie im Rennen ist. Sieger des Rennens wird, wer zuletzt noch im Wettbewerb ist.

- **Punktfahren:**

Nach jeder Runde bekommt der jeweilige Erstplatzierte 3 Punkte, der Zweitplatzierte 2 Punkte und der Drittplatzierte 1 Punkt. Gewinner des Rennens wird, wer schließlich (z.B. nach 20 Runden) die meisten Punkte aufweist.

- **Zeitfahren:**

Auf der Rundbahn müssen die Teilnehmer eine bestimmte Entfernung (zum Beispiel 2000 m) zurücklegen. Die Radfahrer starten nacheinander. Wer legt die Strecke in der kürzesten Zeit zurück?

- **Sprinterrennen:**

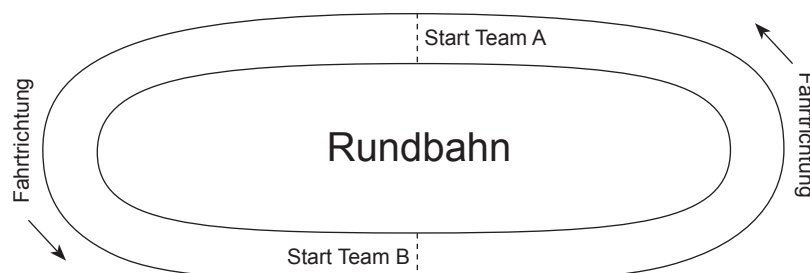
In jedem Rennen starten auf einer kurzen Strecke (z.B. 400 m) zwei Radfahrer gegeneinander. Sie belauern sich, wer wohl den Sprint zuerst anzieht. Sieger wird, wer die Ziellinie im Sprint zuerst überquert.

- **Paarrennen (= Sechstagerennen):**

Mehrere Paare liefern sich ein Wettrennen über z.B. 10 Runden. Die beiden Fahrer jedes Paares können sich beim Fahren jederzeit ablösen. Während der eine Fahrer sich in der Wertung befindet und schnell fährt, setzt der andere Fahrer aus und fährt langsam am Rand der Rundbahn weiter.

- **Staffelrennen (= Mannschaftsfahren):**

Zwei aus z.B. 4 Fahrern bestehende Mannschaften treten jeweils gegeneinander an. Die beiden Teams starten von zwei auf der Rundbahn gegenüberliegenden Startlinien aus (siehe untere Skizze). Die Fahrer jedes Teams wechseln sich nach einer Runde beim Fahren ab, wobei der Nachfolger seinem Vorgänger leicht auf den Rücken zu schlagen hat. Das Rennen dauert so lange, bis ein Fahrer einen Gegner eingeholt und überholt hat.

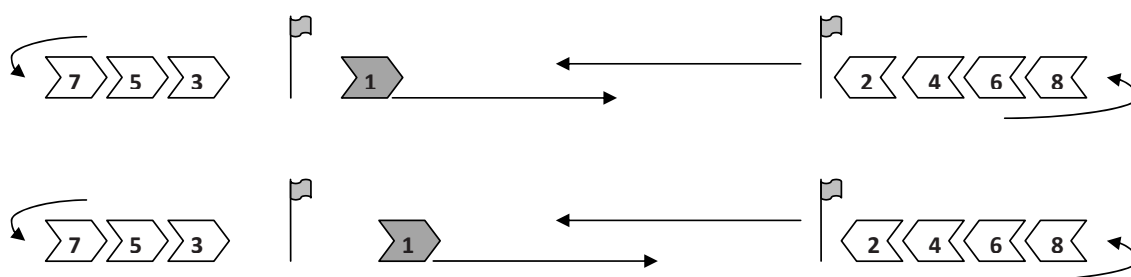
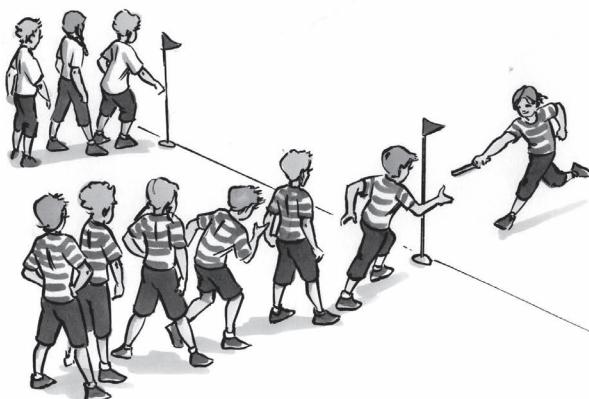
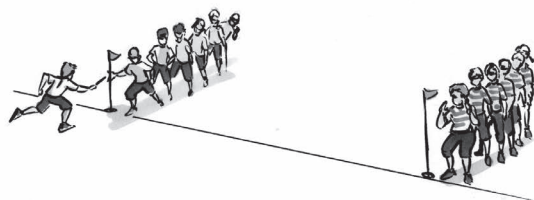


Spielerzahl	6 bis 10 Schüler je Gruppe
Spielfeld	- in der Turnhalle - draußen auf dem Sportplatz oder Schulhof
Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none"> • für jede Gruppe einen Staffelstab • mehrere Markierungshütchen oder Fahnenstangen <i>Weitere Angaben finden sich bei den einzelnen Spielen selbst.</i>
Wertung	Nach Beendigung eines Laufdurchgangs werden Punkte für die Einlauffolge vergeben, z.B. bei drei Gruppen könnte man die Punkte wie folgt verteilen: 5:3:1. Welche Gruppe hat nach drei Läufen die meisten Punkte erreicht (zuerst 20 Punkte)?



Spielidee und Durchführung

Die Klasse oder Gruppe wird je nach Gesamtanzahl der Spielenden in drei oder vier gleichstarke Mannschaften aufgeteilt (nicht mehr als 10 Läufer je Gruppe). Die Übenden nehmen die vorgesehene Aufstellung ein, wobei sich die beiden Hälften jeder Gruppe gegenüberstehen. Auf ein Zeichen der Lehrkraft läuft der Schüler Nr. 1 los und übergibt den Staffelstab von vorn an den wartenden Läufer Nr. 2 auf der gegenüberliegenden Seite. Wer gelaufen ist, reiht sich hinten an. So pendelt der Stab zwischen den beiden Hälften der Mannschaft hin und her, bis jeder Spieler einmal gelaufen ist. Es gewinnt die Mannschaft, die mit ihrem letzten Läufer (hier wäre es die Nummer 8) zuerst die Start-/Ziellinie überläuft (siehe Skizze unten).



„Inklusiv spielen“ – Grundformen und mehr als 450 Spielvariationen

Als Ausgangspunkt/Basis wird zunächst das jeweilige „Kleine Spiel“ kurz in der Grundform beschrieben, damit der Sportlehrer vor Ort von dieser „Basis“ ausgehen kann und darauf flexibel methodisch reagieren, d.h. unter Berücksichtigung der Schüler in seiner Klasse das „Kleine Spiel“ passend machen kann.

Die anschließend beispielhaft aufgeführten Variationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, zeigen aber die vielfältigen Möglichkeiten auf, wie veränderte Spielformen für die drei genannten Niveaustufen (die in jeder Klasse vorkommen) aussehen könnten. Es schließen sich viele Variationen an, die es auch „gehandicapten“ Schülern ermöglichen, gleichberechtigt am Spiel teilzunehmen. Diese Anregungen wird der Sportlehrer mit etwas Fantasie und aufgrund seiner fachlichen Kompetenz weiter ergänzen bzw. modifizieren und evtl. auf andere „Kleine Spiele“ übertragen können.

In diesem Buch wird beispielhaft eine Vielzahl von Variationsmöglichkeiten aufgezeigt, wie man durch eine veränderte Spielkultur Kindern mit unterschiedlichen Voraussetzungen gerecht werden kann, wobei immer die eigentliche Spielidee erhalten bleibt.

Die hier genannten Beispiele sollen den Sportlehrer anregen, weitere Variationen zu finden und anzuwenden.

8.1 Lauf- und Fangspiele

Bruder/Schwester hilf!

Grundform: Der Sportlehrer wählt einen Fänger aus, der versucht, einen anderen Mitspieler abzuschlagen. Verfolgte Schüler können um Hilfe rufen „Bruder/Schwester hilf!“. Ein andere Spieler kommt zu Hilfe und sie fassen sich schnell an den Händen. Beide Schüler dürfen dann nicht abgeschlagen werden. Sobald der Fänger sich einem anderen Spieler zuwendet, löst sich das gebildete Paar wieder (siehe Abb.).



Mögliche Variationen und Veränderungen

- Das Spielfeld vergrößern oder verkleinern.
- Auf Zeit spielen, z.B. wieviel Abschlüsse schafft der Fänger in 3 min? Danach wird ein neuer Fänger bestimmt.
- Auf Zeit spielen, z.B. wie oft hat ein Läufer innerhalb von 3 min einen anderen Schüler durch seine Handfassung vor dem Abschlag retten können?
- Bei entsprechender Schülerzahl kann dieses Spiel auch gleich mit zwei Fängern gespielt werden.
- Es werden nur ganz bestimmte Schüler als „Bruder/Schwester hilf!“ ausgewählt und durch Parteibänder gekennzeichnet. Dadurch übernehmen lauschwache Schüler und der Rollstuhlfahrer eine ganz besondere und wichtige Rolle im Spiel.
- Die Fortbewegungsart verändern/variieren, d.h. der Sportlehrer sagt die Fortbewegungsart an, z.B. „auf einem Bein hüpfen“, sodass nun alle Schüler sich nur auf einem Bein hüpfend fortbewegen dürfen.
- Der Fänger macht die Fortbewegungsart vor, die sofort alle anderen Mitspieler übernehmen müssen, z.B. Schlusshüpfer vorwärts oder Laufen mit Griff der rechten Hand auf die linke Schulter usw.



Gruppenwettläufe

Grundform: Es werden zwei oder drei Gruppen gebildet. Zu jeder Gruppe gehören 6 bis 10 Schüler. Auf ein Zeichen des Sportlehrers starten die Gruppen aus dem Stand von der Grundlinie und laufen schnell zur ca. 10-15 m entfernten Ziellinie. Welche Gruppe steht zuerst wieder in der Ausgangsstellung auf dieser Linie? (Skizze 1, nächste Seite)

Hinweise: Für die Einlauffolge können Punkte vergeben werden, z.B. 1. = 5 Punkte, 2. = 3 Punkte, 3. = 1 Punkt. Welche Gruppe hat nach mehreren Durchgängen die meisten Punkte? Beim Laufen dürfen die anderen Gruppen nicht behindert werden.



Der Rollstuhlfahrer wird von einem Schüler seiner Mannschaft unterstützend geschoben. Um Chancengleichheit herzustellen, muss sich in der anderen Gruppe ein Schüler auf einem Rollbrett fortbewegen. Auch dieser Schüler kann unterstützend geschoben werden.



👁️ – Das sehbehinderte Kind kann bei dieser Spielform durch Handfassung gut mitlaufen.

Mögliche Variationen und Veränderungen

- Die Ausgangs- und Endstellung verändern, z.B. aus dem Schneidersitz, Strecksitz, Kniesitz oder der Bankstellung starten und auch nach dem Lauf diese Position wieder einnehmen.
- Die Endstellung verändern, d.h. am Ende des Laufes müssen sich die Schüler jeder Gruppe nicht nebeneinander, sondern hintereinander aufstellen.

Brustbeinschlag in Einstieg

Übungsform: EA

Übung: Brustbeinschlag sitzend am Beckenrand

Ziel: Vermittlung einer ersten Bewegungsvorstellung des Brustbeinschlages. Möglichkeit der selbstständigen Kontrolle des Bewegungsablaufes.

Übungsbeschreibung:

Setze dich an den Beckenrand und tauche deine Füße in das Wasser. Verlagere das Gewicht deines Oberkörpers nach hinten, indem du deine Arme nach hinten abstützt. Langsam die Beinbewegung durchführen und beim Heranführen der Füße (Fersen) diese an der Wand entlang ziehen.

Erweiterung: Brustbeinschlag hängend am Beckenrand.



Brustbeinschlag in Bewegung

Übungsform: EA

Übung: Rückwärts Brustschwimmen

Ziel: Verbesserung des Brustbeinschlages. Möglichkeit der selbstständigen Kontrolle des Bewegungsablaufes.

Übungsbeschreibung:

Lege dich flach in Rückenlage ins Wasser und halte ein Schwimmbrett vor deinen Oberkörper. Schwimme rückwärts, indem du nur deine Beine bewegst. Bewege deine Beine bogenförmig auseinander. Ziehe anschließend deine Knie in Richtung Schwimmbrett. Beim Heranziehen der Knien gehen diese auseinander. Das kannst du aufgrund der Rückenlage sehr gut beobachten. Führe anschließend deine Beine bogenförmig mit Schwung zusammen. Strecke dabei die Beine.

→ **Hinweis:** Der Schwimmer kann sich ungestört auf die Beinbewegung konzentrieren und entsprechend seiner Bedürfnisse atmen.

Variation: Brett wird wie eine Art Kopfkissen unter den Hinterkopf gehalten.

Material: Schwimmbretter

14 Mauern

Pyramus baut Mauern, die nach oben hin immer schmaler werden.

Eckbert baut rechteckige Mauern.

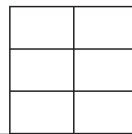
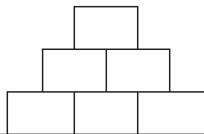
Eckbert und Pyramus haben stets gleich viele Ziegelsteine zur Verfügung.

Ihre Mauern sind immer gleich hoch.

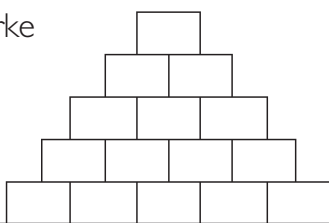
Zeichne Eckberts Mauer und male bei beiden Mauern die mittlere Reihe orange aus.

Berechne, wie viele Ziegelsteine Eckbert und Pyramus für höhere Bauwerke brauchen würden.

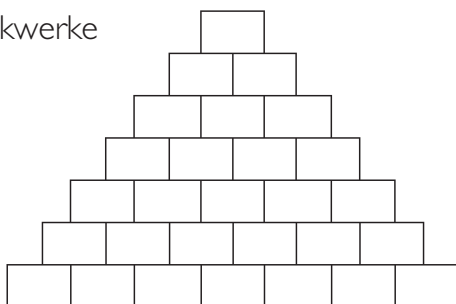
3 Stockwerke



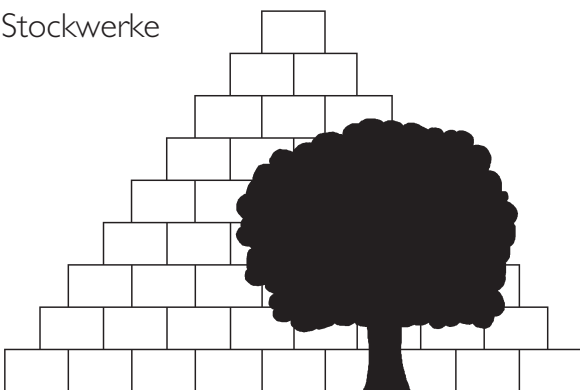
5 Stockwerke



7 Stockwerke



9 Stockwerke



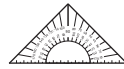
Eckberts Mauern

Stockwerke	Breite	Ziegelsteine
3	2	6
5		
7		

Stockwerke	Breite	Ziegelsteine
9		
11		
13		



Station 7



Verschlüsseln in Rechtecken mit Blendern

Bei dieser Verschlüsselung werden bedeutungslose Buchstaben – sogenannte Blender – in die Botschaft eingeschmuggelt. Diese Blender verfremden die Botschaft und ermöglichen es, sie in einem Rechteck passender Größe unterzubringen. Als Blender nimmt man Buchstaben wie X, Y oder Z, weil sie weniger häufig in Texten auftauchen.

Beispiel 1:

Klartext:

kommemorgen

K	O	M	M
E	M	O	R
Z	G	E	N

Verschlüsselter Text:

KEZ.OMG.MOE.MRN

Beispiel 2:

Klartext:

umwievielhurdenn

U	M	Z	W	I
E	V	I	E	L
X	U	H	R	Y
D	E	N	N	Q

Verschlüsselter Text:

UEXD.MVUE.ZIHN.WERN.ILYQ

Aufgabe 1

Verschlüsselt die Nachrichten jeweils fünfspaltig. Benutzt als Blender den Buchstaben Q.

- | | |
|---------------------------------------|---|
| a) nachrichtistda | NIS.ACT.CHD.HTA.RIQ |
| b) paketeverschnueren | PECR.AVHE.KENN.ERUQ.TSEQ |
| c) benutzdiespezialkamera | BZSAE.EEPLR.NDEKA.UIZAQ.TEIMQ |
| d) leitebotschaftschnellweiter | LBHCL.EOAHWR.ITFNEQ.TSTEIQ.ECSLTQ |
| e) halteangelegenheitgeheim | HAAEH.ANGIE.LGETI.TENGM.ELHEQ |
| f) kannstdudichandieseabmachunghalten | KTCIBUL.ADHEMNT.NUASAGE.NDNECHN.SIDAHAQ |

Aufgabe 2

Entschlüsselt diese Nachrichten.

- | | | |
|--|-------------------------------------|------------------------------|
| a) Fragt der Vater seinen Sohn: „Was hast du heute in Mathe gehabt?“ | FTNE.UBHR.RAUX.CRNY.HEGZ | furchtbarenhunger |
| b) Fragt der Englischlehrer seine Klasse: „Was heißt 'We are from Germany'?" Brüllt die ganze Klasse im Chor: | WDEN.IFGE.RREN.SORQ.IMMX.NMAV | wirsindfrommegermanen |
| c) In der Bio-Arbeit wird verlangt: „Nenne fünf Sachen, in denen Milch ist.“ Stefan schreibt: | BEEIDIH.URSSZKE.TKEUWUX.TAENEEY | butterkaeseeisundzweikuehe |
| d) „Was gibt sechs mal sechs?“ – „66, Herr Lehrer.“ – „Unmöglich. Sven, weißt du es?“ – „Ja. Sechs mal sechs gibt Mittwoch.“ – „Um Gottes Willen! Heinz, weißt du es wenigstens?“ – „Ja, heraus kommt 36.“ – „Na endlich. Wie bist du drauf gekommen?“ – „Ganz einfach.“ | SNZUW.EDISO.CSGMC.HEMIH.SCITV.UHNTW | sechsendsechzigminusmittwoch |

In kniffligen Fragestellungen werden allgemeine Begriffe aus dem Schulfach Erdkunde gesucht. Die gesuchten Buchstaben ergeben einen Lösungsspruch.

Bsp: Oberflächlich gesehen ein Instrument des Schlagzeugers = **BECKEN**

Es gilt
ä, ö, ü, ß

1. Niedergeschlagener Donauzufluss.
Hemmt die Urlaubsfreude.
2. Hat man den Koran verstellt, stehen
stürmische Zeiten bevor.
3. Ausweis. Auf Reisen im Gebirge wichtig.
4. Britisches Bein vor dem Spielschluss.
Lesbar.
5. Zügiger Spaziergang auf schwerem,
angeschwemmtem Boden.
6. Dickes Seil. Aufgrund der Feuchtigkeit
leicht schlüpfrig.
7. Marokkanisches Gebirgskartenwerk.
8. Kölner Kennzeichen mit peruanischer
Hauptstadt. Wechselhaft.
9. Ursachenflüssigkeit. Hoffentlich nicht
verschmutzt.
10. Haartrockner. Fällt leicht, wenn er warm ist.
11. Ungekochte Gewebe. Unverarbeitet.
12. Wenn der Brite „nein gemacht“ sagt.
Ständig auf Achse.
13. Im Leben erkennst du von hinten, wo
meist kein Durchblick ist.
14. Umgangssprachlich Untergewichtige.
Mit trockener Oberfläche.
15. Körperteil mit kurzer Elektrizität. Zum
Tauschen.
16. Eben Wochenteile. Monokulturell.

		17									
		14									
	10										
					3						
		2		11							
		16									
		15									
4											
		5									
		12									
				13							
		9									
			8								
		7									
		6									
							1				

1	2	3	4	5	6	7	8		9	10	11	12	13		14	15	16	17
---	---	---	---	---	---	---	---	--	---	----	----	----	----	--	----	----	----	----

In kniffligen Fragestellungen werden allgemeine Begriffe aus dem Schulfach Erdkunde gesucht. Die gesuchten Buchstaben ergeben einen Lösungsspruch.

Bsp: Oberflächlich gesehen ein Instrument des Schlagzeugers = **BECKEN**

Es gilt
ä, ö, ü, ß

1. Niedergeschlagener Donauzufluss.
Hemmt die Urlaubsfreude. R E ¹⁷G E N
2. Hat man den Koran verstellt, stehen
stürmische Zeiten bevor. O R ¹⁴K A N
3. Ausweis. Auf Reisen im Gebirge wichtig. P ¹⁰A S S
4. Britisches Bein vor dem Spielschluss.
Lesbar. L E G E N ³D E
5. Zügiger Spaziergang auf schwerem,
angeschwemmtem Boden. M A ²R S ¹¹C H
6. Dickes Seil. Aufgrund der Feuchtigkeit
leicht schlüpfrig. T A ¹⁶U
7. Marokkanisches Gebirgskartenwerk. A T ¹⁵L A S
8. Kölner Kennzeichen mit peruanischer
Hauptstadt. Wechselhaft. ⁴K L I M A
9. Ursachenflüssigkeit. Hoffentlich nicht
verschmutzt. G R ⁵U N D W A S S E R
10. Haartrockner. Fällt leicht, wenn er warm ist. F Ö ¹²H N
11. Ungekochtes Gewebe - unverarbeitet. R O H S ¹³T O F F E
12. Wenn der Brite „nein gemacht“ sagt.
Ständig auf Achse. N O ⁹M A D E
13. Im Leben erkennst du von hinten, wo
meist kein Durchblick ist. N E B ⁸E L
14. Umgangssprachlich Untergewichtige.
Mit trockener Oberfläche. ⁷D Ü R R E
15. Körperteil mit kurzer Elektrizität. Zum
Tauschen. H A ⁶N D E L
16. Eben Wochenteile. Monokulturell. P L A N T A G ¹E

¹E ²R ³D ⁴K ⁵U ⁶N ⁷D ⁸E ⁹M ¹⁰A ¹¹C ¹²H ¹³T ¹⁴K ¹⁵L ¹⁶U ¹⁷G



➔ **TIPP:**

Wörter Schlange:

A cartoon illustration of a brown snake with a red tongue, coiled and looking up. The snake has a friendly expression with large, dark eyes. Its body is decorated with dark brown wavy patterns and small dark spots. The snake is positioned in the upper right corner of the page.

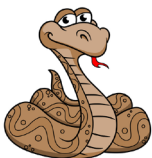
In dieser Schlange stecken 34 Wörter!



Wörterschlange:



Witz:

A cartoon illustration of a yellow snake with a red tongue, coiled on a green and yellow striped background. The snake is positioned in the center of the page, with its head raised and tongue flicking out. The background consists of a repeating pattern of green and yellow stripes. The entire illustration is set against a white background with horizontal lines.





Buchstabenrätsel



Aufgabe 5: In diesem Gitter verbergen sich 20 Begriffe zum Thema „Indianer“. Finde sie und kreise sie ein.

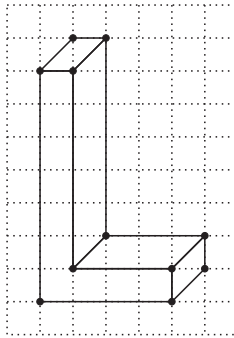
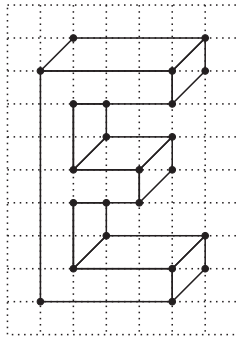
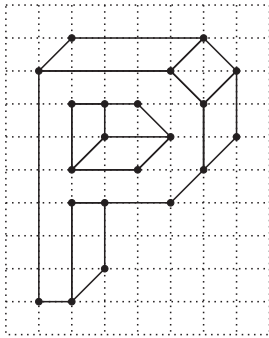
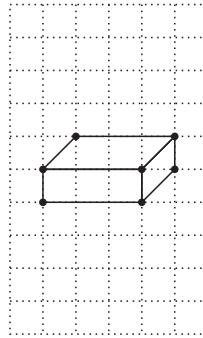
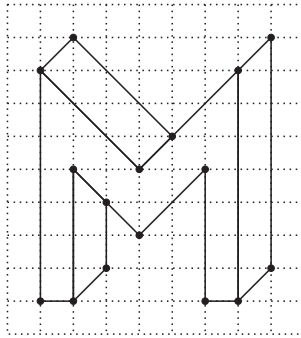
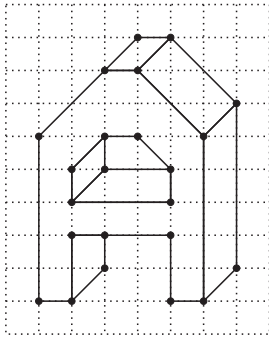
Achtung: Umlaute tauchen als solche auch im Gitter auf.

W	E	E	S	Q	U	A	W	E	R	D	S	A	D	D	F	G	G	F	H
W	D	D	O	F	G	H	J	R	Ü	Ö	J	G	L	T	C	K	I	T	F
W	Z	D	P	J	Ä	G	E	R	E	R	R	A	A	O	O	P	I	K	I
R	H	D	O	E	R	E	D	S	A	F	T	G	T	M	S	A	F	H	J
T	W	I	L	D	P	F	E	R	D	E	R	T	T	A	A	D	F	G	A
Z	H	F	Ö	Z	U	S	E	R	T	A	S	E	R	H	M	W	E	Z	Ü
U	S	G	L	C	U	T	A	E	R	T	T	W	A	A	A	S	D	U	Ö
I	K	G	K	F	H	G	S	T	I	P	I	R	E	W	R	A	R	U	P
O	A	H	H	V	I	B	D	U	A	E	R	T	L	K	T	A	F	U	L
P	L	J	D	G	N	U	F	Z	A	S	D	F	G	H	E	D	T	J	O
Ü	P	K	A	B	D	J	G	H	U	Z	T	R	F	G	R	F	G	F	K
D	Z	L	C	H	I	N	U	Ä	Z	H	U	J	I	K	P	Ü	W	D	I
E	J	Ö	B	H	A	I	H	U	P	Ö	L	O	K	I	F	R	S	V	J
F	I	Ö	B	J	N	K	J	P	T	R	P	I	P	A	A	F	D	N	U
G	K	Ä	I	N	E	M	K	T	G	T	F	K	I	R	H	F	X	O	H
Z	O	G	S	J	R	R	K	L	Z	G	E	O	I	T	L	G	Y	L	Z
H	L	H	O	N	U	T	L	I	H	Z	I	Z	U	H	E	G	T	Ö	G
U	P	G	N	J	H	Z	Z	N	U	H	L	T	M	A	N	I	T	U	T
J	Ö	D	U	M	B	U	Ö	G	J	U	W	E	R	D	F	G	T	Z	F
M	O	K	A	S	S	I	N	S	I	J	A	S	D	F	G	B	H	U	T
I	L	T	G	W	E	I	G	Z	U	U	I	P	R	Ä	R	I	E	F	R
J	K	Z	T	D	S	T	A	M	M	Y	X	C	V	B	N	M	W	E	D
U	J	U	G	E	R	T	Z	U	I	O	P	P	Ä	Ä	Ü	L	K	J	E
I	H	B	I	R	K	E	N	R	I	N	D	E	N	K	A	N	U	F	S
O	G	A	G	W	E	D	F	G	T	R	E	C	V	B	H	N	J	K	W
K	F	S	T	T	Z	U	I	W	I	G	W	A	M	E	F	T	G	H	S
J	B	O	G	E	N	U	J	N	H	Z	G	B	V	F	R	F	R	D	X
G	F	S	A	O	F	R	I	E	D	E	N	S	P	F	E	I	F	E	D
D	R	X	S	O	I	U	Z	F	F	F	R	N	S	I	O	U	X	A	C
D	E	A	A	A	E	D	R	D	A	E	D	R	F	T	I	O	U	A	F

Name

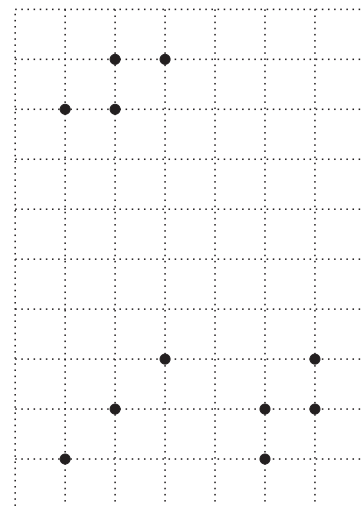
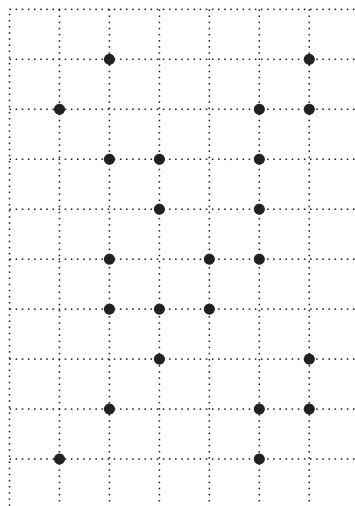
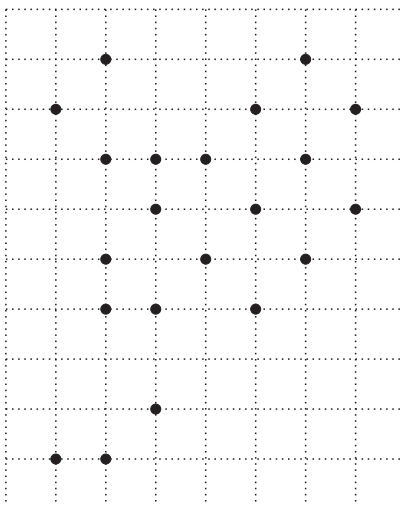
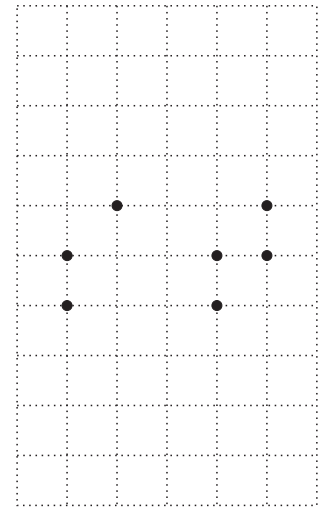
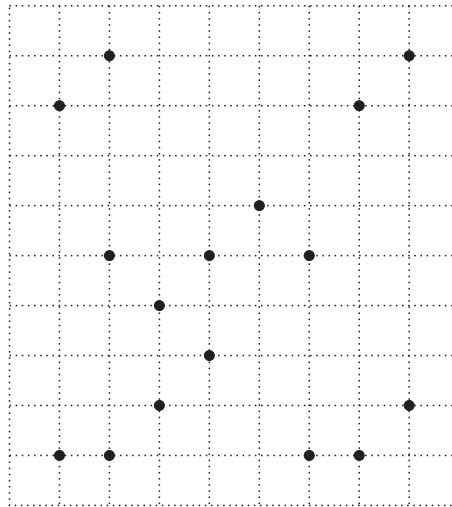
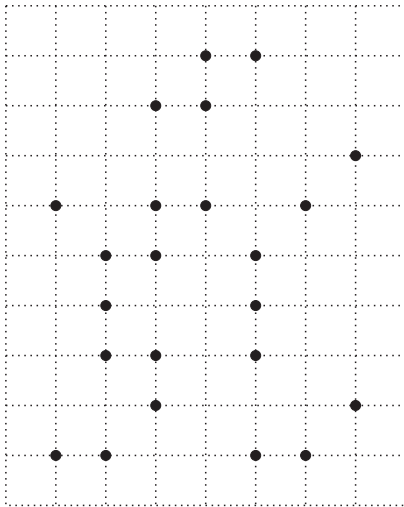
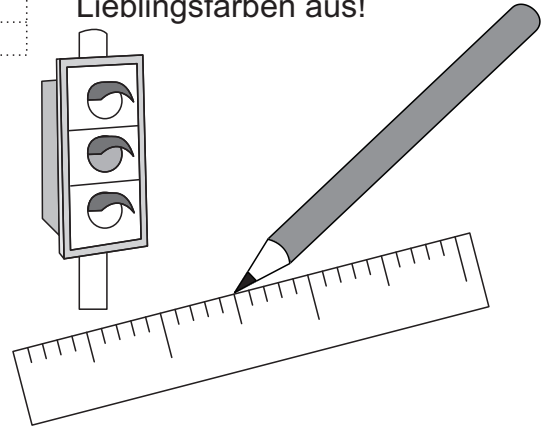
Klasse

Datum



Wörter 3

Übertrage die Buchstaben in die unteren Rasterfelder und male sie dann in deinen Lieblingsfarben aus!



Name

Klasse

Datum



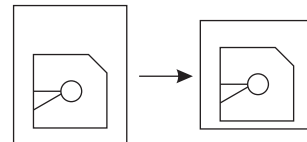
Name:

Klasse:

Datum:

Quadratische Muster 1

Wo findest du das gleiche Muster?



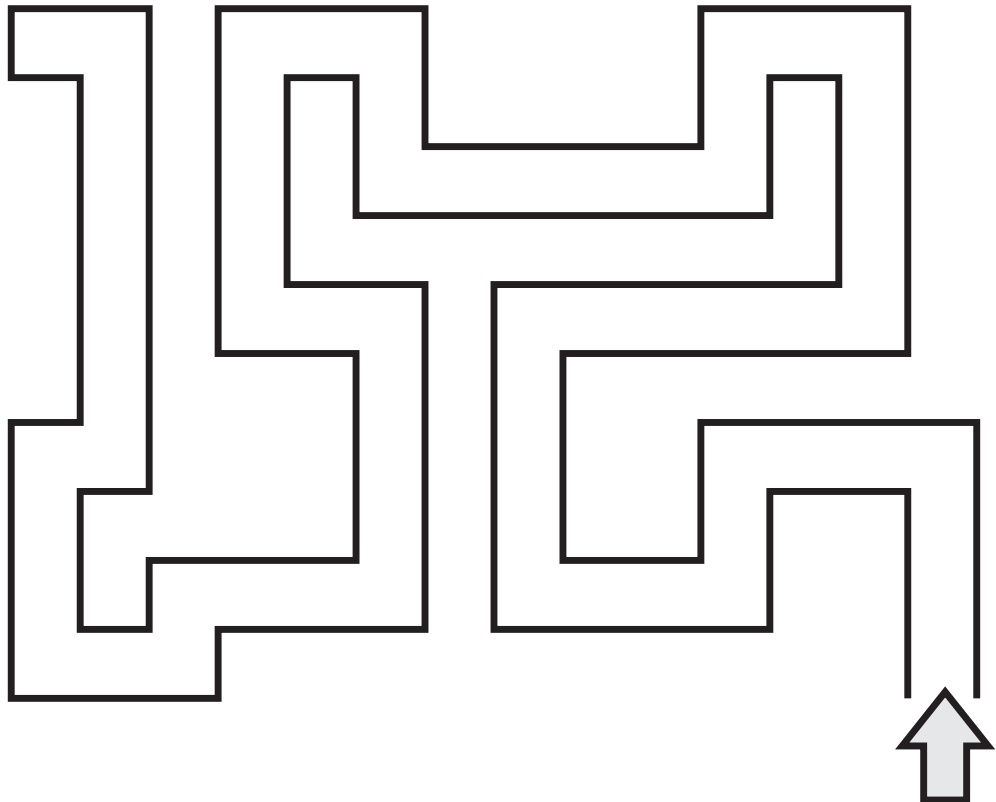
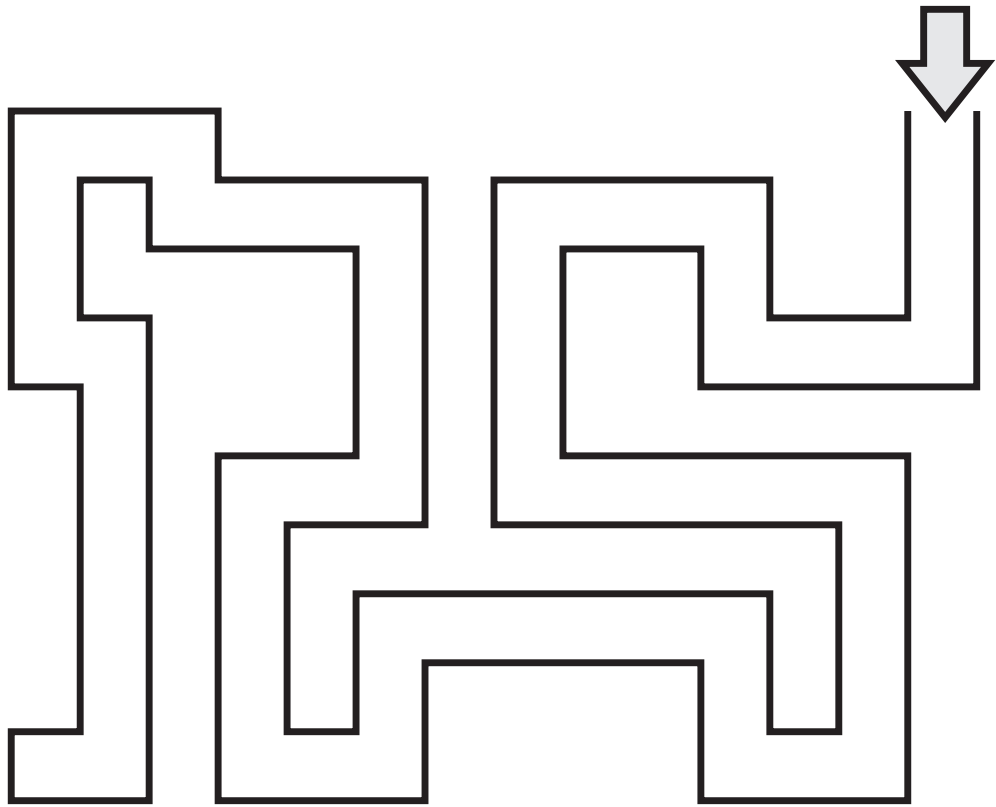
Zu jeder der Aufgaben von A bis L gehört unten eine Lösung mit einer Lösungszahl. Schreibe diese Zahl in das Feld bei der Aufgabe. Male dann im Kontroll-Block alle Felder mit den Lösungszahlen aus! Wenn du alles richtig machst, sieht das Farbmuster im Kontroll-Block schön gleichmäßig aus.

A	13	B		C		D		E		F	
G		H		I		J		K		L	

1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	Kontroll-Block 		15	16
17	18			19	20
21	22			23	24

(c) Michael Jung, Braunschweig 2010

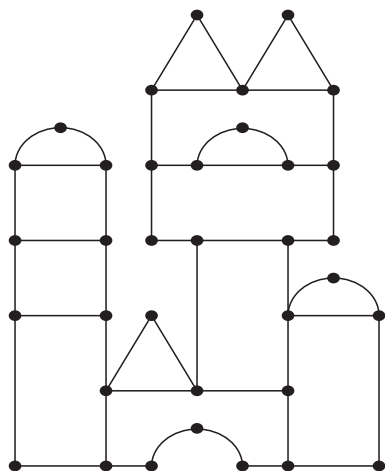
Übung 11



Name

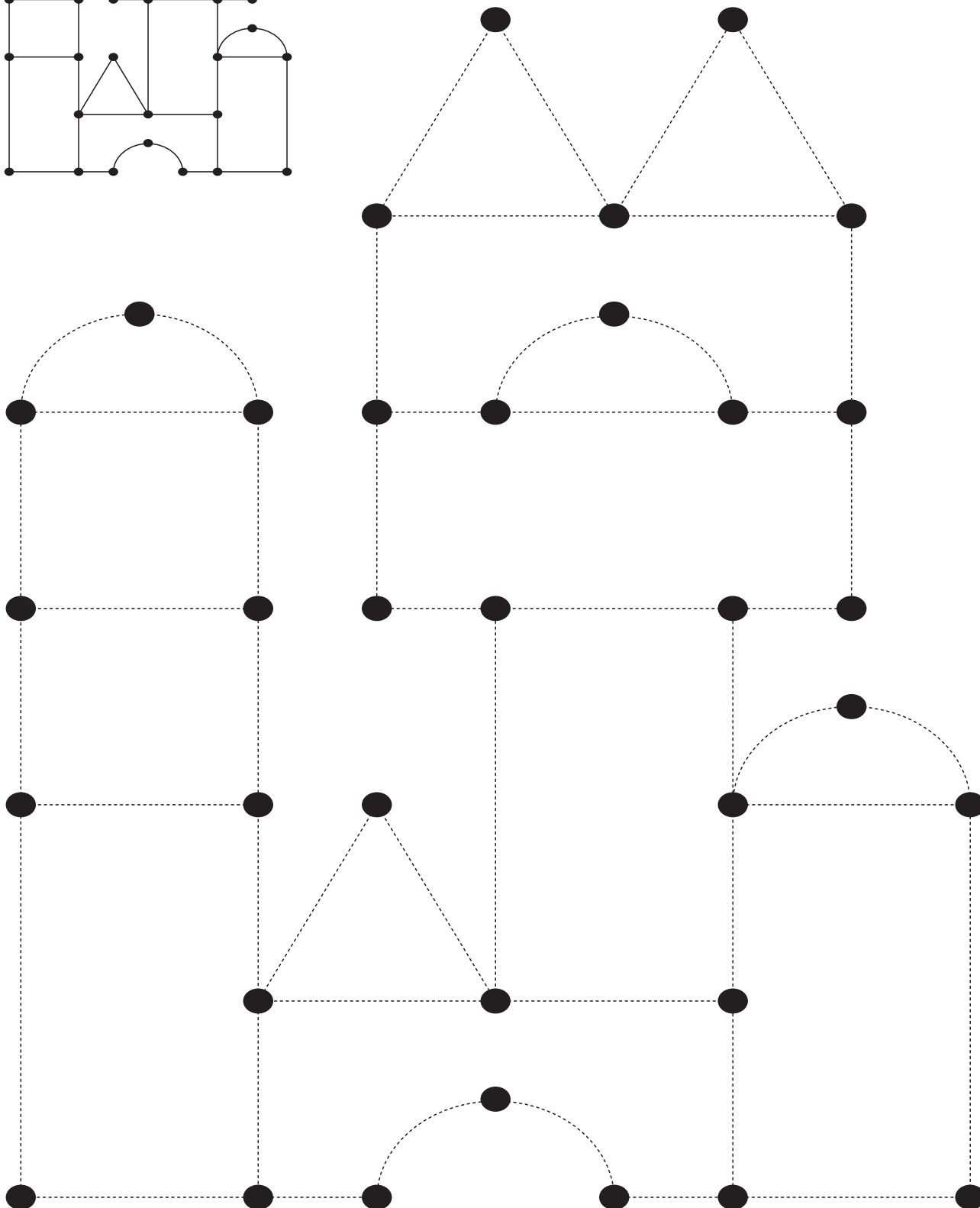
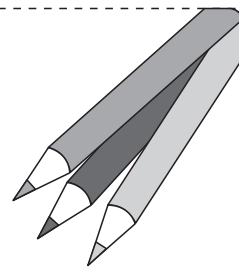
Klasse

Datum



Vervollständige!

Zeichne die gestrichelten Linien nach und male das fertige Bild in deinen Lieblingsfarben aus!



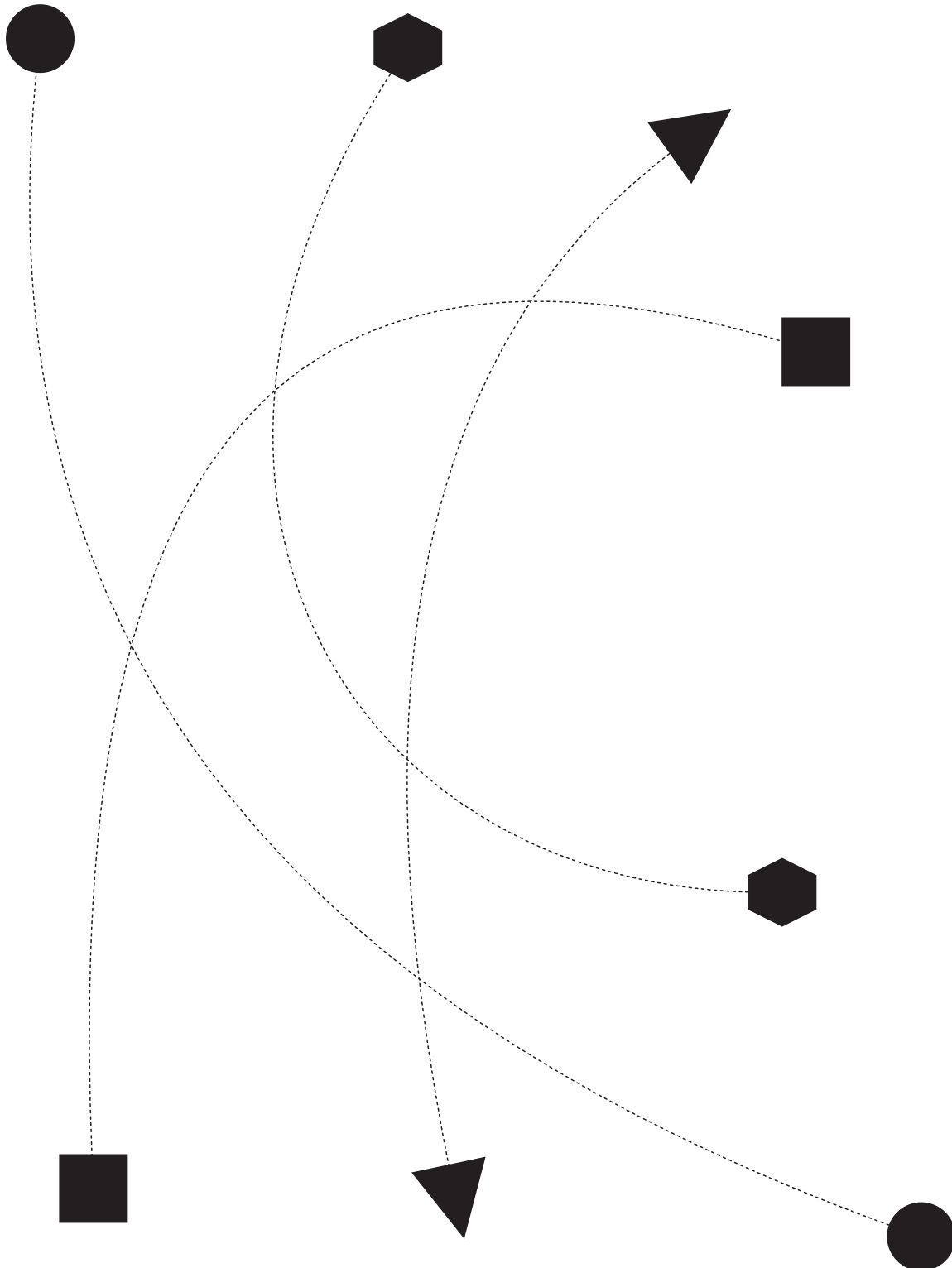
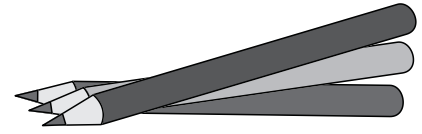
Name

Klasse

Datum

Zwei verbinden 1

Zeichne jeweils mehrere farbige Verbindungslinien zwischen den gleichen Objekten!





EA

1



5 Min.

• Lies dir den folgenden Infotext aufmerksam durch!

In Russland herrschten während des Ersten Weltkrieges (1914-1918) so große soziale Missstände, dass die breite Bevölkerung nur mühsam überleben konnte. Im Jahre 1861 war zwar die Leibeigenschaft abgeschafft worden, aber dadurch hatte sich die Situation der einfachen Bevölkerung kaum verbessert, sie musste weiterhin große Entbehrungen auf sich nehmen. Der Großteil des Bodens gehörte Großgrundbesitzern, die horrenden Pachtabgaben für schlecht bebaubares Land von den Bauern verlangten.

Den Arbeitern erging es auch nicht besser. Der Lebensstandard war aufgrund sehr niedriger Löhne so schlecht, dass von einem Existenzminimum oft schon gar keine Rede mehr sein konnte.

Auch die industrielle Entwicklung lag zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Russland noch weit hinter dem Niveau der europäischen Nachbarn zurück. Auch deswegen herrschte eine sehr hohe Arbeitslosigkeit. Zu alledem kamen dann noch die enormen Belastungen und Kraftanstrengungen in Folge des 1. Weltkrieges. Schnell wurden Lebensmittel knapp. Das Transportwesen war hoffnungslos überfordert und drohte völlig zusammenzubrechen. 90% der Bevölkerung hatte keine wirtschaftliche Zukunft, geschweige denn die Möglichkeit, deren ausweglose Situation zu verbessern. Unter der russischen Bevölkerung begann es langsam zu rumoren. Die Menschen wurden unruhig, der Druck auf die Zarenfamilie wuchs stetig.



EA

2

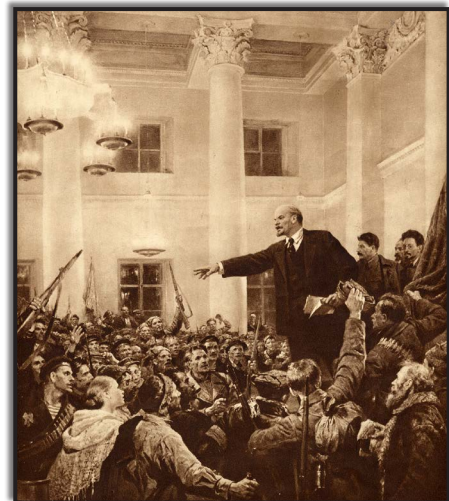


10 Min.

• Beantworte die folgenden Fragen in ganzen Sätzen!

- a) Wie sah die Situation der Menschen in Russland zu Beginn des 20. Jahrhunderts aus? Beschreibe mit deinen eigenen Worten!





Lenin ruft 1917 den Sowjetstaat aus

- b) Welche Forderungen stellte der 1. Weltkrieg an die russische Bevölkerung?



3



20 Min.

- Wenn du die folgenden Begriffe in die richtigen Lücken einsetzt, erfährst du weitere interessante Informationen über die sich anbahnende und 1917 plötzlich ausbrechende Oktoberrevolution!

Bolschewisten - Nebensache - Oberschicht - Oktoberrevolution - Aufsicht - Löhne
 - Zar - Privilegien - Hunger - Erste Weltkrieg - Zarenfamilie - Polizeistaat
 - Gegensätze - Unzufriedenheit - Familienangehörige - Programm - aufgeteilt
 - enteignet - Oberschicht - ausgebeuteten - Wladimir Lenin - Verbesserung - Macht



Der _____ brachte der ohnehin schon stark _____ russischen Bevölkerung noch weitere Entbehrungen. Viele _____ kämpften an der Front oder waren ums Leben gekommen. Es herrschten _____ und eine schreckliche Armut. Im Gegensatz dazu hatte die russische _____ ein Leben in Saus und Braus. Die _____ zwischen arm und reich waren verheerend. Für die einen reichten die _____ und Erträge des gepachteten Bodens kaum zum Überleben, die anderen genossen _____, besaßen viel Grund und Boden und genügend Mittel, um einen verschwenderischen Lebensstil zu betreiben. Die _____ hielt vorläufig noch alle _____ im Staate weiterhin in ihren Händen. Dann jedoch kam es 1917 zur Februarrevolution mit zahlreichen großen Unruhen. Schließlich musste der _____ abdanken. Dieses Machtvakuum nutzten die _____ unter Führung von _____. Sie nahmen die wachsende _____ und die Unruhen unter den Bauern, Arbeitern und Soldaten zum Anlass, in der _____ Ende 1917 die Macht an sich zu reißen. Ihr _____ versprach der breiten Bevölkerung eine weitreichende _____ ihrer Lage und die Erfüllung ihrer Wünsche. Der Krieg an der Ostfront wurde zur _____, viele Soldaten kehrten heim. Damit kehrte schon viel Ruhe ein. Desweiteren sollten die Großgrundbesitzer und die Kirchen _____ werden. Dieses Land sollte unter allen _____ werden. Die Fabriken wurden unter staatliche _____ gestellt. Nach einem blutigen Bürgerkrieg herrschten die Bolschewisten durch einen politischen _____ und die „Rote Armee“. Die bolschewistische Parteidiktatur war geboren.

Spielerzahl:

möglichst 2 bis 6 Spieler/Teams

Spielmaterialien:

je Spieler/Team: 1 Schreibstift und 1 Spielplan (siehe Vorlage S. 6)

Spielregeln:

Zu Beginn aller Spielrunden wird der jeweilige Anfangsbuchstabe der auf dem Spielplan in einer Zeile zu notierenden Wörter auf diese Weise bestimmt: Spieler 1 sagt in Gedanken das Alphabet von A aus vorwärts oder von Z aus rückwärts auf. Sobald Spieler 2 „Stopp!“ sagt, nennt Spieler 1 laut den Buchstaben, bei dem er gerade gedanklich war. Dieser Buchstabe ist der Anfangsbuchstabe für die kommende Runde.

Wer in der betreffenden Zeile in jeder Spalte ein zutreffendes Wort notiert hat, ruft „Stopp!“. Die anderen Spieler in der Runde dürfen nun nicht mehr schreiben und legen ihren Stift aus der Hand. Alle Spieler/Teams decken die Einträge auf ihrem Spielplan auf. Nun werden die gefundenen Begriffe miteinander verglichen und die einzelnen Punkte jeweils ermittelt.

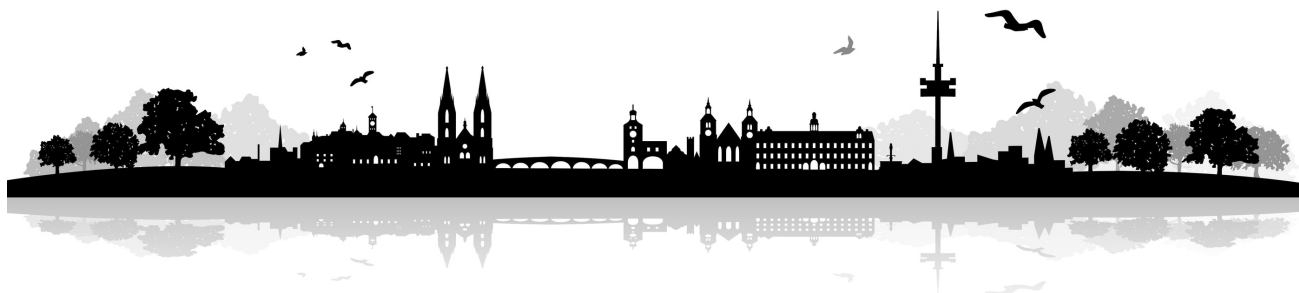
Alle Wörter, die von mindestens 2 Spielern/Teams aufgeschrieben worden sind, erbringen jeweils 5 Punkte. 10 Punkte gibt es für alle Wörter, die von keinem anderen Spieler/Team genannt worden sind. Sogar 20 Punkte bekommt man, wenn kein anderer Spieler/kein anderes Team in der jeweiligen Rubrik ein Wort angeführt hat.

Spiegelsieg:

Sieger ist, wer zuerst eine bestimmte vor Spielbeginn abgesprochene Punktzahl erreicht bzw. übertrifft oder nach Durchführung einer abgemachten Anzahl von Spielrunden die meisten Punkte aufweist.

Spielvariation:

Punkte werden nur für **Vokale** (= Selbstlaute) vergeben, die in den notierten Wörtern vorkommen (jeder Vokal = 1 Punkt).



An- fangs- buch- stabe	Stadt	Land	Fluss	Tier	Name	Beruf	Punkte
Spielername(n):	Gesamtpunktzahl:						



Atemübungen

Spielidee „Lauschen“



Spielerklärung

Die Kinder sitzen im Kreis und versuchen die Augen zu schließen. Nachdem jedes Kind langsam drei Mal tief ein- und wieder ausgeatmet hat, versucht es Geräusche, ob im Raum oder draußen, zu erlauschen. Nacheinander benennen die Kinder ihre Hörwahrnehmung mit offenen Augen.



Spielziele

Die Kinder ...

- ⇒ bauen ihre auditive Wahrnehmung aus.
- ⇒ erweitern ihre Konzentrationsspanne.

Alter

ab 5 Jahren

Checkliste

Tipps

- ⇒ Wenn die Übung zu verschiedenen Tageszeiten durchgeführt wird, können die Kinder Unterschiede erfassen, z. B. Frühdienst, Hauptbringzeit, Mahlzeiten.
- ⇒ Für diese Übung werden die Orte im Gebäude gewechselt.
- ⇒ Die Übung eignet sich in verschiedenen Jahreszeiten ebenso für draußen.

Varianten

- ⇒ Die Spielleiterin erzeugt Geräusche und die Kinder sollen diese benennen und nachahmen, z. B. mit den Fingern auf den Boden klopfen, mit den Zehen auf den Boden stupsen, Luft einziehen.

7 Rund ums Bällebad

Sturm im Bällebad



Übungen und Spiele im Bällebad.

In das Bällebad wird eine Mulde gemacht. Darauf wird eine Decke gelegt. Nun legt sich ein Kind auf die Decke. Wenn es mag, kann es die Augen schließen.

(Zur Melodie von „Grün, Grün, Grün sind alle meine Kleider“.)

Gelb, gelb, gelb sind alle meine Bälle.
Gelb, gelb, gelbe leg' ich jetzt hin.
Einen hier hin, einen dort hin.
Gelb, Gelb, Gelbe auf (Namen des Kindes) drauf.

Zunächst werden mit leichtem Druck einzelne gelbe Bälle auf das Kind gelegt.

Rot, rot, rot sind alle meine Bälle.
Rot, rot, rote leg' ich jetzt hin.
Zwei hierhin, zwei dorthin.
Rot, rot, rote auf drauf.

Blau, blau, blau sind alle meine Bälle.
Blau, blau, blaue machen's nur zu dritt.
Drei hierhin, drei dorthin.
Blau, blau, blaue auf drauf.

Bunt, bunt, bunt sind alle meine Bälle.
Bunt, bunt, bunt stürmen sie hier rum.
Viele hier, viele dort.
Bunt, bunt, bunt ist immerfort.

Nachdem am Ende der Bällesturm losgegangen ist, das Ganze noch ein wenig in Ruhe nachklingen lassen.



Basteln für ein Röhren-Murmel-Spiel



Material: Teppichröhren, buntes Papier, Fingerfarbe oder Klebefolie

Die Teppichröhren bekommen Sie kostenlos im Teppichhandel.
Diese können entweder mit Papier oder Klebefolie beklebt werden. Oder sie werden mit Fingerfarbe angemalt.

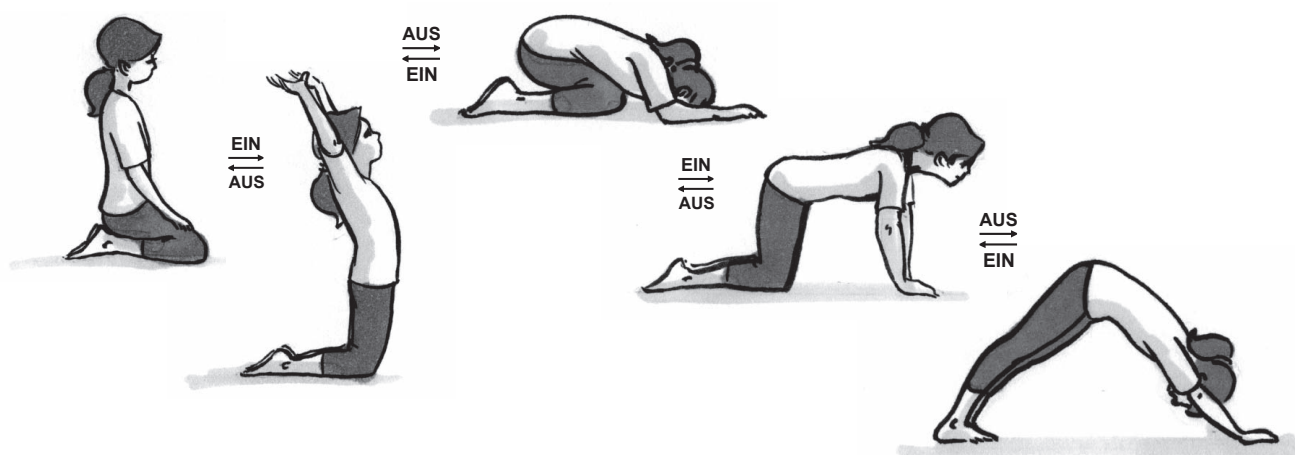
7 Fließende Bewegungsabläufe

Im Yoga ist es üblich, einzelne Übungen zu harmonischen fließenden Bewegungsabläufen zusammenzufügen. Dieses Üben bietet viel Bewegung, aber auch gleichzeitig eine Anforderung an die Koordination und Konzentration. Ziel ist es, den Kindern die Abläufe genau zu erklären, anzusagen und sie später im eigenen Rhythmus üben zu lassen.

Um den eigenen Rhythmus zu finden, können Abläufe auch einmal mit hohem Tempo, danach in „Zeitlupe“ und „zu guter Letzt“ in der eigenen Wohlfühlzeit geübt werden.

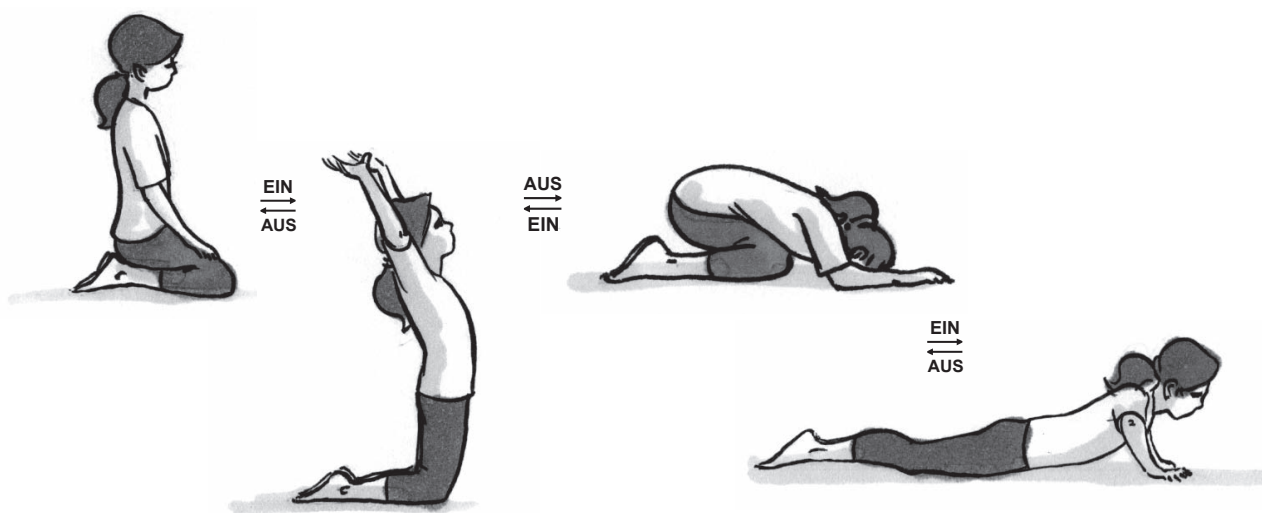
1. Der kleine Sonnengruß (Abb. 30)

Fersensitz - Kniestand mit erhobenen Armen - Blatt - Katze - nach unten schauender Hund und auf dem gleichen Weg zurück.



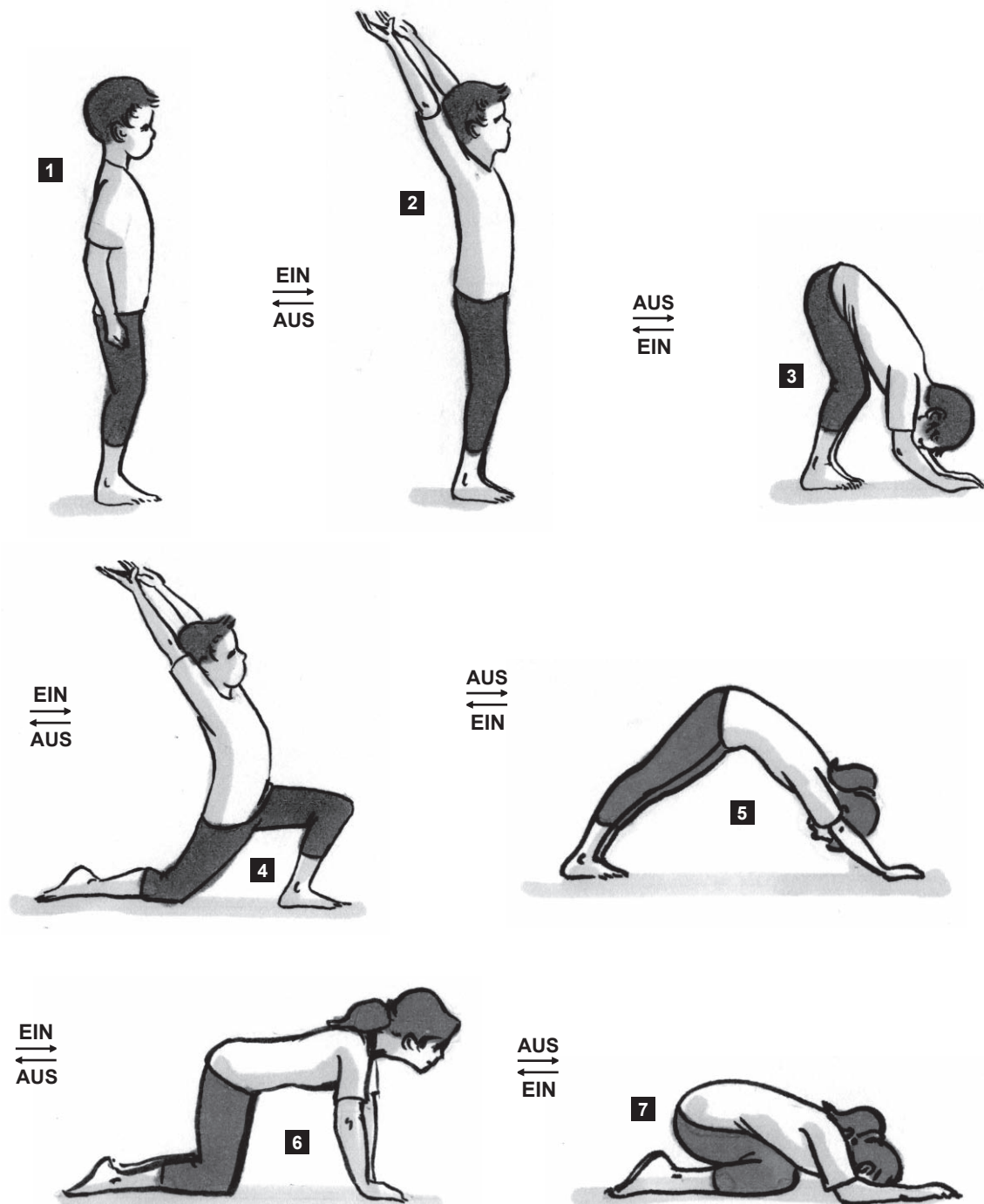
Variante des kleinen Sonnengrußes (Abb.31):

Fersensitz – Kniestand mit erhobenen Armen – Blatt – Katze – Kobra und auf dem gleichen Weg zurück.



2. Der große Sonnengruß (Abb. 32)

Aufrechter Stand - Streckung nach oben über das Anheben der Arme - Vorbeuge (Äpfel pflücken) - großer Schritt nach hinten - kleiner Held - Hund der nach unten schaut – Katze - Blatt und zurück.



Hinweis: Das Bein, das auf dem Hinweg den Schritt nach hinten ausgeführt hat, macht auf dem Rückweg den Schritt nach vorne – so sind beide Knie innerhalb eines Ablaufes einmal aufgestellt.

1 Einige wichtige Sicherheitszeichen



Aufgabe: Erkläre, was die einzelnen Sicherheits- und Hilfezeichen bedeuten.

Atemschutz benutzen – Augenschutz benutzen – Betreten der Fläche verboten – Brandmelder – Erste Hilfe – Feuerlöscher – Gehörschutz benutzen – Handschuhe benutzen – kein Trinkwasser – Krankentrage – Leiter – Löschschlauch – mit Hubwagen rollen verboten – Mittel und Geräte zur Brandbekämpfung – Notruftelefon – Rauchen verboten – Rettungsweg / Notausgang rechts – Richtungsanzeige rechts – Schutzhelm benutzen – Warnung vor einer Gefahrenstelle – Warnung vor feuergefährlichen Stoffen – Warnung vor gefährlicher elektrischer Spannung – Warnung vor giftigen Stoffen – Warnung vor Stolpergefahr – Zutritt für Unbefugte verboten

➔ **Verbotszeichen / Gefahrenzeichen (rot / schwarz):**





➔ **Gebotszeichen (blau / weiß):**





1 Einige wichtige Sicherheitszeichen

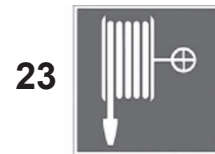
➤ Warnzeichen / Vorsichtszeichen (gelb / schwarz):



➤ Rettungszeichen (grün / weiß):



➤ Brandschutzzeichen (rot / weiß):



Ein Gedicht



Aufgabe 1: *Füge die folgenden Begriffe an den passenden Stellen in die Lücken ein!*

aussuchen - Bäcker - Berater - bist - Fabrik -
Polizist - Straßenkehrer - Wasserhahn - Ziele

- a) Berufe gibt es sehr viele.
Für die Arbeitswelt solltest du haben vernünftige _____.
- b) Man kann arbeiten bei der Eisenbahn,
als Klempner kann man reparieren einen _____.
- c) Einige Berufstätige sind Lehrer,
oder verdienen Geld als _____.
- d) Wer im Kopf hat List,
jagt möglicherweise Verbrecher als _____.
- e) Sehr gute Rechner studieren nach dem Ende ihrer Schulzeit Mathematik,
etliche Menschen sind beschäftigt am Fließband in einer _____.
- f) Manche Leute arbeiten als Schauspieler im Theater,
andere sind tätig bei der Anlage von Geld als _____.
- g) Regt dich in der Nacht nicht auf der Wecker,
kannst du vielleicht werden _____.
- h) Du solltest nicht nur essen, z.B. Kuchen,
sondern dir schon früh einen geeigneten Beruf _____.
- i) Stelle dir die Fragen, was du kannst, willst und was möglich ist,
lasse dich beraten, wenn du bei der Berufswahl unsicher _____.

2 Mediation

Exercise 2: *A colleague and you are at a trade fair. You are at an English-speaking seller's booth. Mediate between your colleague and the seller.*



Mr Riley: Hello. May I help you?

You: *(answer him)*

Herr Cakan: Sag ihm, dass wir uns für die neuen Kopiergeräte interessieren.

You:

Mr Riley: Do you have a specific one in mind?

You:

Herr Cakan: Nein. Wir hätten gerne einen Katalog.

You:

Mr Riley: That's no problem. Here you are. Could I interest you in our latest eco-friendly model, the D2500-P?

You:

Herr Cakan: Sag ihm, wir schauen uns nur mal um.

You:

Mr Riley: Would you mind if I phoned you next week?

You:

Herr Cakan: Kein Problem. Hier ist meine Visitenkarte. Er kann auch mailen.

You:

Mr Riley: Thank you very much. It was nice to meet you. I hope you're enjoying the fair.

You:

Herr Cakan: Danke, ja. Lass uns gehen.

You:



Es ist jeweils nur eine Antwort richtig. Kreuze an.

1. Ein neues Kind kommt in die Klasse.

- A ☐ Du schaust hin und sagst: „Hallo!“
- B ☐ Du gehst zu ihm hin und küsst ihm zur Begrüßung die Hand.
- C ☐ Du gibst ihm die Hand und begrüßt es.
- D ☐ Du kümmerst dich nicht darum.

2. Du hast beim Spielen einen Ball ins Tulpenbeet der Nachbarin geworfen. Einige Blumen sind geknickt.

- A ☐ Du klingelst und fragst: „Kann ich meinen Ball wieder haben?“
- B ☐ Du klingelst, bittest um Entschuldigung und fragst, ob du den Ball holen darfst.
- C ☐ Du kletterst über den Zaun und holst den Ball.
- D ☐ Du holst zehn Euro und bezahlst die Blumen.



3. Du brauchst ein neues Mathematikheft. Du gehst zur Lehrerin und sagst:

- A ☐ „Können Sie mir bitte ein neues Heft geben?“
- B ☐ „Ein neues Heft, bitte!“
- C ☐ „Hätten Sie die Güte, mir ein neues Heft zu geben?“
- D ☐ „Ich brauche ein neues Heft!“

4. Vor den drei Bahnschaltern gibt es lange Schlangen.

- A ☐ Du stellst dich bei der längsten Schlange an und wartest, bis du dran kommst.
- B ☐ Du gehst an den Schlangen vorbei zu einem Schalter, stellst dich vorne hin und sagst: „Ich habe nur schnell eine Frage.“
- C ☐ Du stellst dich bei der kürzesten Schlange an und wartest, bis du dran bist.
- D ☐ Du siehst Dennis, der weiter vorne steht, und stellst dich zu ihm in die Schlange.

Arbeitsblatt 2

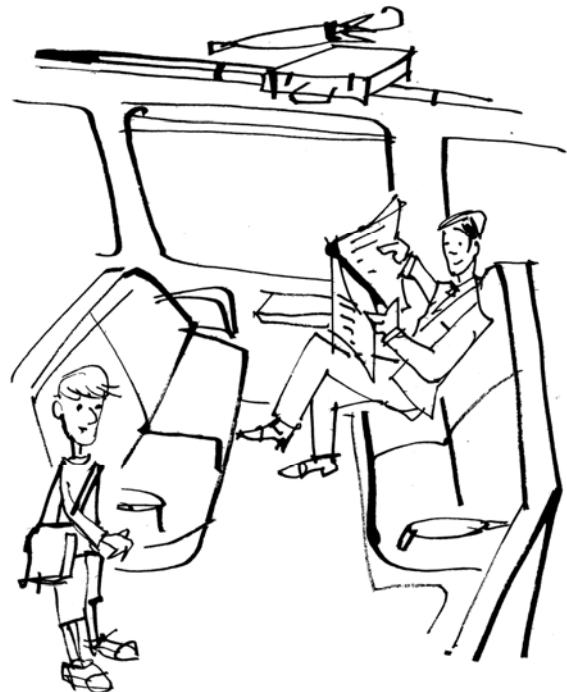


5. Der Bibliothekar erinnert dich, dass du noch ein Buch zurückbringen musst.

- A ☐ Du antwortest: „Ich habe es dir schon letzte Woche zurückgebracht. Du hast es in deiner Liste eingetragen.“
- B ☐ Du antwortest: „Ich habe es Ihnen schon letzte Woche zurückgebracht. Sie haben es in Ihrer Liste eingetragen.“
- C ☐ Du antwortest: „Ich bin mir ziemlich gewiss, es Ihnen schon letzte Woche zurückgebracht zu haben. Ich kann mich erinnern, Sie dabei beobachtet zu haben, wie Sie es in Ihrer Liste eingetragen haben.“
- D ☐ Du gehst davon und denkst: Das habe ich doch längst zurückgebracht!

6. Du betrittst den Zug. Es sitzt eine einzelne Person im Viererabteil.

- A ☐ Du setzt dich hin, legst die Füße auf die Bank gegenüber und machst es dir bequem.
- B ☐ Du grüßt und fragst, ob ein Sitz frei ist.
- C ☐ Du setzt dich auf einen freien Sitz.
- D ☐ Du sagst: „Entschuldigen Sie, dass ich störe. Würden Sie gestatten, dass ich mich hierher setze?“



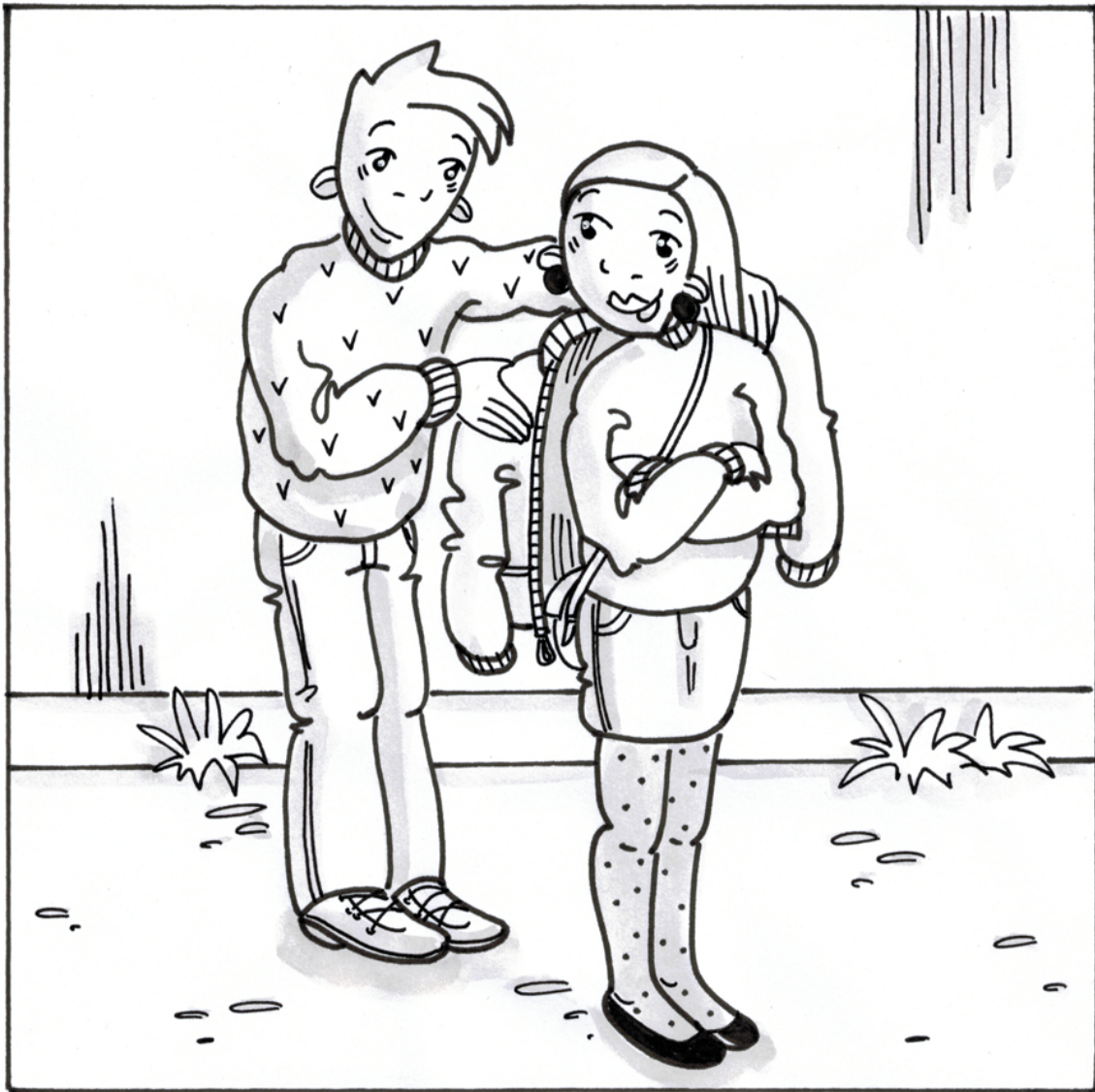
7. Deine Mutter stellt dich Herrn Brander, einem neuen Nachbarn, vor.

- A ☐ Du reichst ihm die Hand und sagst: „Hallo Herr Brander!“
- B ☐ Du machst eine kleine Verbeugung und sagst: „Hoch erfreut, Sie kennen zu lernen, Herr Brander!“
- C ☐ Du nickst ihm zu und sagst: „Hallo!“
- D ☐ Du reichst ihm die Hand und sagst: „Guten Tag Herr Brander!“

8. Du bist bei Tims Familie zum Mittagessen eingeladen. Nach dem Essen ...

- A ☐ ... sagst du „Merci“ und gehst mit Tim am Computer spielen.
- B ☐ ... sagst du: „Sie sind eine Meisterköchin! Ich habe noch nie so gut gegessen! Herzlichen Dank!“
- C ☐ ... gehst du mit Tim am Computer spielen.
- D ☐ ... sagst du: „Danke, es hat mir gut geschmeckt“, und gehst mit Tim am Computer spielen.

4 Jemandem geht es nicht gut



1 Konfrontieren

Warum könnte es dem Mädchen nicht gut gehen?



„Mir geht es nicht gut, weil ...“

4 Jemandem geht es nicht gut

2 Analysieren

- a) Notiere, warum es anderen Menschen mal nicht gut gehen könnte.



- b) In jeder Ecke des Klassenraumes liegt ein Flipppapier aus mit Situationen, in denen es dir nicht gut gehen könnte. Beginne wie die anderen in einer beliebigen Ecke und trage mit dem Stift deine Beiträge in Stichworten ein. Gehe dann im Kreis zu den anderen Papieren und trage auch dort deine Überlegungen ein.
- c) Hängt die Papiere danach nebeneinander und lest gemeinsam eure Beiträge.

Manchmal geht es mir
zu Hause nicht gut, weil ...

Manchmal geht es mir
in der Schule nicht gut,
weil ...

Manchmal geht es mir
bei meinen Freunden nicht
gut, weil ...

Manchmal geht es mir
in meiner Freizeit nicht gut,
weil ...

Ausdrücklich gewarnt sei an dieser Stelle vor folgenden Verhaltensweisen, gegen die du dich unmissverständlich verwahren musst (und die in der Praxis vorkommen!):

- Duzen und die Verwendung deines Vornamens.
- Verballhornungen deines Nachnamens oder die Verwendung seines Diminutivs. Die einzige Anrede ist und bleibt „Herr/Frau ...“.
- Berührungen seitens der Schüler, beispielsweise freundschaftliches „Auf-die-Schulter-klopfen“ oder „Am-Ärmel-Ziehen“.
- Das unter Kindern und Jugendlichen übliche Grüßen mit erhobener Hand und dem Zusatz „Hi“, „Hallöchen“ oder ähnliches.
- Das (wie selbstverständliche) Gehen durch eine Tür, die du jedoch extra und ersichtlich einem Kollegen aufhältst (weit verbreitet!).

TIPP 51: Lass dich nicht mitten im Gespräch unterbrechen!

Je beliebter du bei den Schülern bist, desto häufiger wirst du von ihnen angesprochen werden, sei es aus schulischen, sei es aus „privaten“ Gründen („Was meinen Sie? Wer gewinnt das Spiel heute Abend?“ oder Ähnliches). Dabei werden sie häufig keine Rücksicht darauf nehmen (oder es gar nicht registrieren), dass du bereits gerade mitten im Gespräch mit einem Kollegen bist.

Wende dich auf keinen Fall von diesem ab und dem Schüler zu!

Sag diesem deutlich, dass es sich nicht gehört, jemanden mitten im Gespräch zu unterbrechen. Aber wie oben erwähnt: Dies muss nicht von oben herab geschehen, nach dem Motto:

*„Wenn der Kuchen spricht,
schweigen die Krümel!“*



TIPP 52: Lass dich nicht aus offenen Mündern angähnen!

„O Herr, er will mich fressen!“

Dieses biblische Zitat stammt von dem „echten“ Lehrer (Dr.!) Dietrich (der außer Deutsch auch Religion unterrichtete), das er stets zum Besten gab, wenn ein Schüler es versäumte, beim Gähnen die Hand vor den Mund zu nehmen, eine damals eher seltene (von uns Schülern aus Liebe zu dem Zitat sogar absichtlich verübte), heute jedoch leider weit verbreitete Unsitte der Jugend, insbesondere sich langweilender Schüler (was während des Unterrichts durchaus hin und wieder vorkommen soll). Ursache der Müdigkeit ist häufig, dass bis spät in die Nacht im Kinderzimmer der eigene Fernseher ohne elterliche Kontrolle lief! (Ich denke, die subtile Kritik des letzten Satzes in Richtung einiger Elternhäuser ist dir nicht entgangen ...)

Auch hier haben sich gute Worte leider nicht bewährt, und wer sich nicht damit abfinden und sich den Mund fusselig reden will, sollte analog nach dem Vorbild der „Kippel-Liste“ vorgehen (Dietrichs Erfahrung: siehe oben!).

In der „Überstunde“ reflektieren die „Gähner“ über gutes und schlechtes Benehmen generell und erstellen eine Tabelle mit Beispielen. Häufig gewinnen die Schüler hierbei auch die glorreiche Erkenntnis, dass so manches, was sie verbal von sich geben, nicht wirklich in die Rubrik „Gutes Benehmen“ fällt. Dazu nun mehr.





B Praktischer Teil

2 Aufwärmübungen

G Stäbe

Differenzierung G, Sozialform P	
Kategorie	Aufwärmen, Material: dünne Rundholzstäbe, ca. 50 cm lang, freie Fläche notwendig
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Teamwork • Verantwortung/Vertrauen
Situation/ Lehrer- anweisung	<p>Partnersituation, pro Paar ein Stab.</p> <p>„Nehmt den Stab zwischen euch und haltet ihn nur zwischen den Spitzen eurer Zeigefinger in der Luft. Nun versucht, euch durch den Raum zu bewegen, ohne dass er herunter fällt.“</p>
Mögl. Verlauf	Die Paare bewegen sich in alle Richtungen durch den Raum. Dabei müssen sie die Stäbe nur durch den Druck ihrer Zeigefingerspitzen zwischen sich halten. Nach und nach kann man weitere Aufgaben stellen, zum Beispiel: sich unter dem Stab eines anderen Paares hindurch begeben oder die Richtung wechseln.
Hinweise	<p>Dieses Spiel eignet sich gut, um den Kindern einen besonderen Umgang mit Fehlern nahe zu bringen. Auf die Frage „Was ist, wenn kein Stab mehr herunterfällt?“ antworten die Kinder oft: „Dann haben wir es richtig gemacht?“ und wundern sich dann über ein: „Nein, dann müsst ihr mehr Risiko eingehen, mutiger und schneller sein!“</p> <p>Oft kann man beobachten, dass immer das gleiche Kind einer Paarung über den Druck des Stabes führt. Dies kann man ausgleichen, indem man die Kinder darauf hinweist, auch mal die Richtung zu wechseln.</p>
Kombinationen und Entwicklungen	<p>Von einer Teamworkübung zu einer Vertrauensübung wird das Spiel, wenn einer der Spieler die Augen schließt. Nun hat der andere Spieler die Verantwortung, auf seinen Mitspieler aufzupassen. Auf Anweisung des Spielleiters wird gewechselt.</p> <p>Wenn sich der Raum eignet, kann man anweisen, dass beide Partner die Augen schließen. Nun sollten sie sich natürlich sehr langsam bewegen. Außenstehende können aufpassen, dass niemand an die Wand anstößt.</p>

LEHRER-INFO

mögliche Schülerkarte

Gemeinsame Stäbe - Tipps und Tricks!

- Wenn ihr so gut geworden seid, dass euch kein Stab mehr herunterfällt, werdet mutiger!
- Probiert aus, was ihr noch alles machen könnt – Ziel ist nicht, dass die Stäbe nie herunterfallen, sondern, dass ihr Spaß beim Ausprobieren habt.
- Spürt in eure Fingerspitzen hinein, dann bemerkt ihr die Signale eures Partners rechtzeitig.





B Praktischer Teil

2 Aufwärmübungen

M

Ein-Satz-Geschichten

Ein-Satz-Geschichten - Tipps und Tricks!

- Am besten funktionieren die Geschichten, wenn ihr genau zuhört, was die Kinder vor euch gesagt haben.
- Probiert mal, ob ihr noch eine kleine zusätzliche Informationen in euren Satz hineinbekommt: Statt „Es war einmal ein Pirat.“ könnt ihr auch sagen „Es war einmal ein kleiner, schüchterner Pirat.“ oder „Es war einmal ein Pirat, der Gummibärchen mehr liebte als alles auf der Welt.“ Dann hat es der Rest von eurem Team leichter, Ideen zu finden.
- Geschichten können ganz unterschiedlich sein und trotzdem mit dieser Struktur gebaut worden sein:

Geschichte 1: „Es war einmal ein Apfelbaum in einem Garten. Jeden Tag war er glücklich, weil er in einen anderen Baum verliebt war. Doch eines Tages bemerkten sie, dass sie nicht heiraten konnten, weil sie keine Gäste hatten. Da schrieb der Apfelbaum auf ein Schild, dass er leckere Äpfel habe und alle Leute, die deswegen kamen, wurden zur Hochzeit eingeladen. Und die Moral von der Geschichte: Gut, wenn man was hat, was andere Leute mögen!“

oder

„Es war einmal ein Drache, der lebte in einem Vulkan. Jeden Tag badete er in der Lava und plauderte dabei mit einer Feuerechse. Doch eines Tages kam er an das Lavabecken und die Feuerechse war nicht da. Der Drache ging sie suchen und fand sie krank im Bett, wo sie sich sehr über seinen Besuch freute. Und die Moral von der Geschichte: Gute Freunde besuchen einander.“





Beschreibung

Diese Methode eignet sich – je nach Text – sowohl für die SEK I als auch für die SEK II und fördert die Schreibfähigkeit und die Kreativität.

Dabei wird ein Text vom Lehrer in verschiedene Bestandteile zerschnitten (Sätze, Teilsätze, Wörter). Diese Schnipsel werden gemischt und in einen Behälter gesteckt. Die Schüler ziehen nun jeweils eine gleiche Menge der Schnipsel und versuchen, aus dem Material eine Geschichte zu schreiben. Die Länge der Geschichte sollte vorgegeben werden.

Variante: Erschweren kann man die Aufgabe noch dadurch, dass die Geschichte in der Reihenfolge geschrieben werden muss, in der die Schnipsel gezogen werden.



Unterrichtsbeispiel: „Geschichte erfinden“



Aufgabe 1: Die Klasse teilt sich in fünf gleich große Gruppen. Jede Gruppe zieht vier Begriffe, die sich ausgeschnitten in der Dose befinden. Aus den gezogenen Begriffen erfindet die Gruppe eine Geschichte mit Überschrift. Die soll aus mindestens 20 Sätzen bestehen.



⁴ vgl. Müller, Frank: Selbstständigkeit fördern und fordern. Handlungsorientierte und praxiserprobte Methoden für alle Schularten und Schulstufen. Beltz Verlag, Weinheim und Basel 2006, S. 26.



Die Rollen

Schulkinder:

Marie

Ben

Lena

Tatjana

(Die Kinder stehen oder sitzen nebeneinander. Tatjana hört zunächst nur interessiert zu.)

Marie

Kaum bin ich daheim, fängt sie an zu fragen: Na, Marie, wie war es heute in der Schule? Hast du dich auch regelmäßig gemeldet?

Lena

Ich kenne das. Bei mir zu Hause ist es genau das gleiche.

Ben

Bei mir auch! Ich sitze gerade am Mittagstisch, da prasselt das Gewitter auf mich herab: Wie war die Mathearbeit? Hast du ein gutes Gefühl, Benjamin?

Lena

Meine will immer wissen, welche Noten ich bekommen habe.

Marie

Und dann diese dauernden guten Ratschläge!

Ben

Nicht auszuhalten!

Marie

Melde dich regelmäßig, Marie! – Setz dich in die erste Reihe!

Lena

Führe deine Mappen ordentlich!

Marie

Spitze deinen Bleistift regelmäßig an!

Ben

Trage deiner Lehrerin die Tasche ins Lehrerzimmer!

Marie

Meine würde mich am liebsten jeden Morgen begleiten.

Lena

Meine weiß einfach alles besser.

Marie

Meine auch.

Ben

Meine läuft nachmittags immer mit einem Rotstift in der Hand herum.

Lena/Marie

Meine auch!

Ben

Sie überprüft sämtliche Hausaufgaben. Und wehe, sie findet auch nur einen Fehler!

Lena

Meine spricht perfekt Englisch und Französisch.

Lena/Marie

Meine auch!

Tatjana

Tja – ihr habt es wirklich nicht leicht mit solchen Müttern!

Die drei Kinder

Mütter? - Wieso Mütter?

Lena

Wir sprechen von Adele!

Marie

Von Pia!

Ben

Und von Laurenzia!



Die drei Kinder

Unsere kleinen Schwestern.

Ben

Die gehen zwar noch in den Kindergarten...

Die drei Kinder

...sind aber leider hochbegabt!

ENDE

3

Lehrerkollegium

Die Rollen: • 6 Kinder

6 Kinder sprechen zum Publikum. Die Namen sind frei erfunden und sollten – falls Lehrerinnen oder Lehrer tatsächlich so heißen – ersetzt werden.



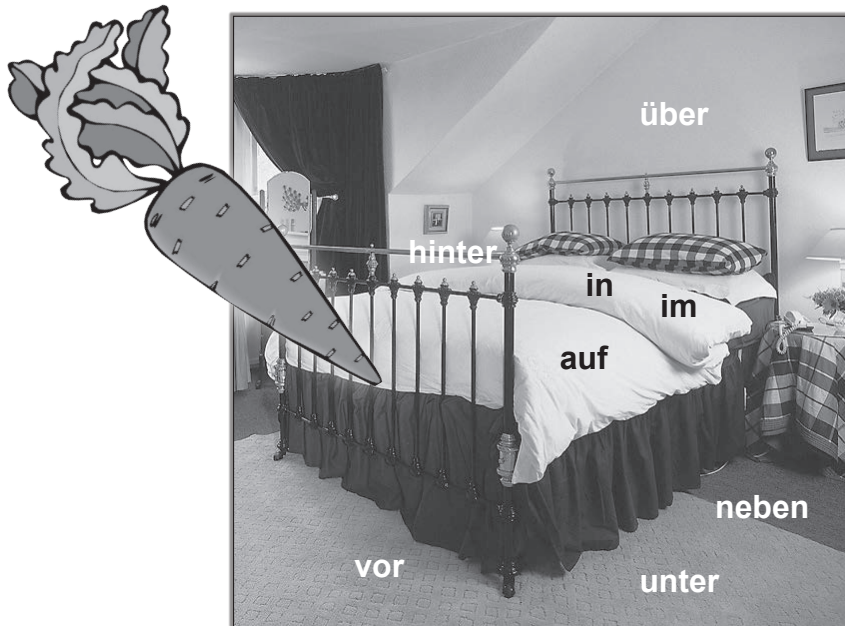
- 1. Kind:** Frau Müller ist ne ziemlich Nette,
Wiechmann eine Schlaftablette,
Herkenrath riecht aus dem Mund,
Schmidt quatscht nur von seinem Hund.
- 2. Kind:** Fischer gibt uns gute Noten,
Kramm hat Kaugummi verboten,
Lindemann kommt meist zu spät.
- 3. Kind:** Wernicke ist auf Diät,
daher schnell auf hundertachtzig,
Frau von Wittenberger lacht sich
über Lennards Witze schief.
- 4. Kind:** Schmidts Humor ist primitiv,
sein Pulli uralt und verbeult,
Frau Sonntag hat schon mal geheult
wegen Niklas, dem Chaoten.
- 5. Kind:** Bei Herrn Webers Anekdoten
pennste auf der Stelle ein.
Vorsicht vor Herrn Dr. Stein:
Der macht gerne Jagd auf Luschen.
- 6. Kind:** Bei Frau Mahnke kannste pfuschen,
manchmal tut sie uns auch leid.
So, ...
- Alle:** jetzt wisst ihr gut Bescheid!

- Ende -

18 In der Wohnung

			
das Bett	der Boden	die Decke	das Fenster
			
der Fernseher	die Gardine	die Heizung	der Kamin
			
die Kiste	die Lampe	das Radio	das Regal
			
der Schrank	der Schreibtisch	der Sessel	das Sofa
			
der Spiegel	die Steckdose	der Stuhl	der Tisch
			
die Tür	die Uhr	die Wand	

Wo ist die Karotte?

















Wortschatz 18

	deutsches Wort	Schreibe es ab	In deiner Sprache
Substantive			
1	das Bett		
2	der Boden		
3	die Decke		
4	das Fenster		
5	der Fernseher		
6	die Gardine		
7	die Heizung		
8	der Kamin		
9	die Kiste		
10	die Lampe		
11	das Radio		
12	das Regal		
13	der Schrank		
14	der Schreibtisch		
15	der Sessel		
16	das Sofa		
17	der Spiegel		
18	die Steckdose		
19	der Stuhl		
20	der Tisch		
21	die Tür		
22	die Uhr		
23	die Wand		

Wortschatz 18

Präpositionen			
24	auf		
25	hinter		
26	im		
27	in		
28	neben		
29	über		
30	unter		
31	vor		
Redewendungen			
32	Die ... ist auf ...		
33	Der ... ist in dem / im ...		
34	Die ... ist ...		
35	Der Ball ist auf dem Tisch.		
36	Die Mappe ist in der Tasche.		
37	Das Buch ist im Bett.		
38	... ist unter / neben ...		
39	Wo ist ... ?		
40	Du findest es / ihn / sie ...		
41	Er / sie / es liegt ...		
42	Die Karotte ist / liegt ...		

Plural von Nomen

Plural von Nomen

Nenne den Plural (= Mehrzahl) dieser Wörter.



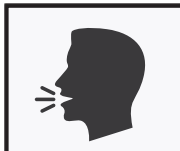
- | | | | | |
|--------------------------|------|-----------------|---|-----------|
| <input type="checkbox"/> | 1.) | die Antwort | ⇒ | die _____ |
| <input type="checkbox"/> | 2.) | das Auto | ⇒ | die _____ |
| <input type="checkbox"/> | 3.) | der Brief | ⇒ | die _____ |
| <input type="checkbox"/> | 4.) | der Computer | ⇒ | die _____ |
| <input type="checkbox"/> | 5.) | die Dose | ⇒ | die _____ |
| <input type="checkbox"/> | 6.) | das Ei | ⇒ | die _____ |
| <input type="checkbox"/> | 7.) | die Familie | ⇒ | die _____ |
| <input type="checkbox"/> | 8.) | das Glas | ⇒ | die _____ |
| <input type="checkbox"/> | 9.) | die Hand | ⇒ | die _____ |
| <input type="checkbox"/> | 10.) | der Igel | ⇒ | die _____ |
| <input type="checkbox"/> | 11.) | das Jahr | ⇒ | die _____ |
| <input type="checkbox"/> | 12.) | der Kopf | ⇒ | die _____ |
| <input type="checkbox"/> | 13.) | das Licht | ⇒ | die _____ |
| <input type="checkbox"/> | 14.) | die Maschine | ⇒ | die _____ |
| <input type="checkbox"/> | 15.) | die Nacht | ⇒ | die _____ |
| <input type="checkbox"/> | 16.) | der Ordner | ⇒ | die _____ |
| <input type="checkbox"/> | 17.) | die Person | ⇒ | die _____ |
| <input type="checkbox"/> | 18.) | die Reise | ⇒ | die _____ |
| <input type="checkbox"/> | 19.) | das Rezept | ⇒ | die _____ |
| <input type="checkbox"/> | 20.) | der Schlag | ⇒ | die _____ |
| <input type="checkbox"/> | 21.) | das Spiel | ⇒ | die _____ |
| <input type="checkbox"/> | 22.) | das Thema | ⇒ | die _____ |
| <input type="checkbox"/> | 23.) | der Unterschied | ⇒ | die _____ |
| <input type="checkbox"/> | 24.) | die Verletzung | ⇒ | die _____ |
| <input type="checkbox"/> | 25.) | der Zirkus | ⇒ | die _____ |

*Plural von Nomen***Plural von Nomen**

Nenne den Plural (= Mehrzahl) dieser Wörter.

- | | | | |
|------|-----------------|---|-------------------------|
| 1.) | die Antwort | ⇒ | die <u>Antworten</u> |
| 2.) | das Auto | ⇒ | die <u>Autos</u> |
| 3.) | der Brief | ⇒ | die <u>Briefe</u> |
| 4.) | der Computer | ⇒ | die <u>Computer</u> |
| 5.) | die Dose | ⇒ | die <u>Dosen</u> |
| 6.) | das Ei | ⇒ | die <u>Eier</u> |
| 7.) | die Familie | ⇒ | die <u>Familien</u> |
| 8.) | das Glas | ⇒ | die <u>Gläser</u> |
| 9.) | die Hand | ⇒ | die <u>Hände</u> |
| 10.) | der Igel | ⇒ | die <u>Igel</u> |
| 11.) | das Jahr | ⇒ | die <u>Jahre</u> |
| 12.) | der Kopf | ⇒ | die <u>Köpfe</u> |
| 13.) | das Licht | ⇒ | die <u>Lichter</u> |
| 14.) | die Maschine | ⇒ | die <u>Maschinen</u> |
| 15.) | die Nacht | ⇒ | die <u>Nächte</u> |
| 16.) | der Ordner | ⇒ | die <u>Ordner</u> |
| 17.) | die Person | ⇒ | die <u>Personen</u> |
| 18.) | die Reise | ⇒ | die <u>Reisen</u> |
| 19.) | das Rezept | ⇒ | die <u>Rezepte</u> |
| 20.) | der Schlag | ⇒ | die <u>Schläge</u> |
| 21.) | das Spiel | ⇒ | die <u>Spiele</u> |
| 22.) | das Thema | ⇒ | die <u>Themen</u> |
| 23.) | der Unterschied | ⇒ | die <u>Unterschiede</u> |
| 24.) | die Verletzung | ⇒ | die <u>Verletzungen</u> |
| 25.) | der Zirkus | ⇒ | die <u>Zirkusse</u> |





C Sprechen

2. Über Erlebnisse sprechen

• Sehen Sie sich das Foto genau an. Was sehen Sie?

Betrachten Sie die Situation. Unterscheiden Sie nach Bildvordergrund, Bildmitte und Bildhintergrund. Beschreiben Sie die abgebildeten Personen und Gegenstände. Achten Sie auf möglichst viele Einzelheiten. Stellen Sie Vermutungen an.



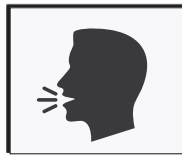
a) Beantworten Sie in Ihrem Heft folgende Fragen.

- In welcher Umgebung (wo?) wurde das Bild aufgenommen?
- Was sehen Sie im Vordergrund (vorne)?
- Was könnte in den Kisten sein?
- Wie viele Personen sehen Sie in der Bildmitte?
- Beschreiben Sie alle Personen einzeln. Welche Kleidung tragen sie? Wer sind sie? Was tun sie? Was könnten sie sagen oder denken?
- Was sehen Sie im Hintergrund (hinten)?
- Vermuten Sie, was passiert sein könnte.
- Vermuten Sie, wie die Geschichte weitergeht.

b) Halten Sie mit den Antworten aus Ihrem Heft einen kurzen Vortrag über die Szene auf dem Foto.

c) Haben Sie schon einmal eine ähnliche Situation erlebt?

Berichten Sie über dieses Erlebnis.



C Sprechen

2. Über Erlebnisse sprechen

• Sehen Sie sich das Foto genau an. Was sehen Sie?

Betrachten Sie die Situation. Unterscheiden Sie nach Bildvordergrund, Bildmitte und Bildhintergrund. Beschreiben Sie die abgebildeten Personen und Gegenstände. Achten Sie auf möglichst viele Einzelheiten. Stellen Sie Vermutungen an.



a) Beantworten Sie in Ihrem Heft folgende Fragen.

- In welcher Umgebung (wo?) wurde das Bild aufgenommen?
- Wie viele Personen sehen Sie?
- Beschreiben Sie alle Personen einzeln. Welche Kleidung tragen sie? Wer sind sie? Was tun sie? Was könnten sie sagen oder denken?
- Wie ist die Stimmung? Freundlich? Traurig? Nachdenklich? Ängstlich? Friedlich?
- Was sehen Sie im Hintergrund (hinten)?
- Vermuten Sie, was passiert sein könnte.
- Vermuten Sie, wie die Geschichte weitergeht.

b) Halten Sie mit den Antworten aus Ihrem Heft einen kurzen Vortrag über die Szene auf dem Foto.

c) Haben Sie schon einmal eine ähnliche Situation erlebt?

Berichten Sie über dieses Erlebnis.



B Lesen

8. Die Hausordnung

Lesen Sie folgende Hausordnung sehr sorgfältig. Beantworten Sie danach die Fragen unten.

Hausordnung

Allgemeines

- Im Haus und in der Wohnung ist auf Ordnung und Sauberkeit zu achten.
- Treppen, Flure, Haus- und Hofeingänge sind als Fluchtwege grundsätzlich freizuhalten.
- Das Abstellen von Gegenständen ist aus diesem Grund im Treppenhaus untersagt.
- Treppenhausfenster, Kellerfenster und Dachfenster sind in der kalten Jahreszeit grundsätzlich geschlossen zu halten.
- Das Grillen mit Holzkohle ist auf den Balkonen grundsätzlich nicht gestattet.

Lärm

- Von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr (Mittagsruhe) sowie von 22:00 Uhr bis 06:00 Uhr (Nachtruhe) sind störende Hausarbeiten, wie z.B. Staubsaugen, nicht erlaubt. Radio und Fernseher sind auf Zimmerlautstärke einzustellen.
- Das Spielen von Instrumenten ist grundsätzlich untersagt.
- Bei besonderen Feiern sollten alle Mitbewohner rechtzeitig informiert werden.

Waschküche

- Die Waschküche darf nur zwischen 07:00 Uhr und 21:00 Uhr genutzt werden.
- An Sonn- und Feiertagen ist das Waschen zu unterlassen.



Sicherheit

- Haustüren sowie Kellereingänge sind in der Zeit von 22:00 Uhr bis 6:00 Uhr ständig geschlossen zu halten.

Reinigung

- Das Treppenhaus und die Flure sind von den Mietern einmal wöchentlich gemäß Reinigungsplan gründlich zu reinigen.
- Der im Haushalt anfallende Müll muss getrennt werden und darf nur in die dafür vorgesehenen Mülltonnen und Container entsorgt werden.

Fahrräder

- Das Abstellen von Fahrrädern ist grundsätzlich nur auf den dafür vorgesehenen Flächen und im Fahrradkeller gestattet.

Haustiere

- Kleinere Haustiere (Zierfische, Wellensittiche, Meerschweinchen etc.) dürfen ohne schriftliche Zustimmung der Verwaltung/Vermieter tiergerecht gehalten werden.
- Das Halten größerer Haustiere, wie z.B. Hunde, darf grundsätzlich nur mit der schriftlichen Zustimmung der Verwaltung/Vermieter erfolgen.



B Lesen

8. Die Hausordnung

a) Welche Aussage stimmt?

- Kinderwagen dürfen auf dem Flur abgestellt werden. 1
- Kinderwagen müssen im Hauseingang abgestellt werden. 2
- Kinderwagen dürfen nicht auf dem Flur abgestellt werden. 3

b) Welche Aussage zum Lüften in der kalten Jahreszeit steht in der Hausordnung?

- Die Fenster im Treppenhaus, im Keller und auf dem Dach dürfen nur morgens geöffnet werden. 1
- Die Fenster im Treppenhaus, im Keller und auf dem Dach dürfen nicht geöffnet werden. 2
- Die Fenster im Treppenhaus, im Keller und auf dem Dach müssen nachts geöffnet werden. 3

c) Was müssen Sie beachten, wenn Sie grillen möchten?

- Grillen mit Holzkohle ist auf den Balkonen grundsätzlich verboten. 1
- Grillen ist auf den Balkonen grundsätzlich verboten. 2
- Grillen mit Holzkohle ist nur in der Wohnung erlaubt. 3

d) Wann herrscht Mittagsruhe?

- Von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr herrscht Mittagsruhe. 1
- Von 22:00 Uhr bis 06:00 Uhr herrscht Mittagsruhe. 2
- Um 12:00 Uhr und um 14:00 Uhr herrscht Mittagsruhe. 3

e) Wann herrscht Nachtruhe?

- Von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr herrscht Nachtruhe. 1
- Von 22:00 Uhr bis 06:00 Uhr herrscht Nachtruhe. 2
- Um 22:00 Uhr und um 06:00 Uhr herrscht Nachtruhe. 3

f) Welche Aussage stimmt?

- Während der Ruhezeiten sind störende Hausarbeiten nicht erlaubt. 1
- Während der Ruhezeiten sind Radios und Fernseher auszuschalten. 2
- Die Ruhezeiten sollen zum Staubsaugen genutzt werden. 3



B Lesen

8. Die Hausordnung

g) Wann dürfen Sie die Waschküche benutzen?

Die Waschküche darf an Sonntagen und an Feiertagen genutzt werden.

1

Die Waschküche darf nur um 7:00 Uhr und um 21:00 Uhr genutzt werden.

2

Die Waschküche darf nur von 7:00 Uhr bis 21:00 Uhr genutzt werden.

3

h) Wer muss das Treppenhaus und die Flure reinigen?

Jeder Mieter reinigt nur seinen Flur und seine Treppe und nur dann, wenn sie schmutzig sind.

1

Jeder Mieter reinigt alle Flure und Treppen dann, wenn sein Name im wöchentlichen Reinigungsplan steht.

2

Jeder Mieter reinigt seinen Flur und seine Treppe nur dann, wenn er sie zu schmutzig findet.

3

i) Was passiert mit dem Hausmüll?

Der Hausmüll wird in großen Säcken aufbewahrt.

1

Der Hausmüll wird in einer Mülltonne entsorgt.

2

Der Hausmüll wird getrennt und in den entsprechenden Tonnen entsorgt.

3

j) Welche Tiere dürfen Sie in dem Mietshaus halten?

Es dürfen nur große Haustiere, wie zum Beispiel Hunde, gehalten werden.

1

Kleine Haustiere dürfen ohne schriftliche Zustimmung des Vermieters gehalten werden.

2

Es dürfen ohne schriftliche Zustimmung des Vermieters keine Haustiere gehalten werden.

3



In der Schule

fie al-madraza

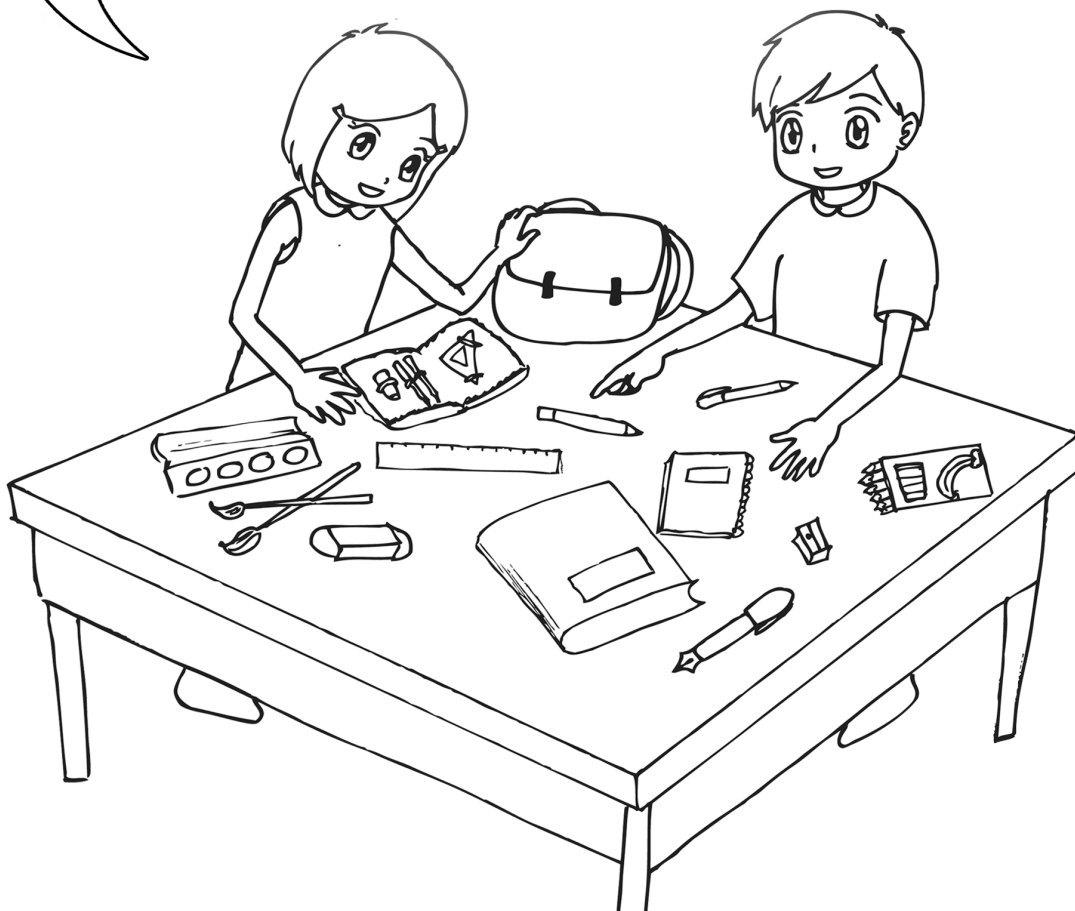
في المدرسة

Was ist das?

ما هذا ؟
ma hasa ?

Das ist der Bleistift .

hasa kalam al-raḥaas. هذا قلم الرصاص.



4 In der Schule



Lesen , Schreiben und Lernen

اقرأ , اكتب و تعلم.

ikera , uktob ua ta'allam

 <p>al-kalam القلم <i>der Kugelschreiber</i></p>	 <p>kalam al-raṣaas قلم الرصاص <i>der Bleistift</i></p>	 <p>kalam al-hibr قلم الحبر <i>der Füller</i></p>
 <p>al-mimchaat الممحاة <i>der Radiergummi</i></p>	 <p>al-mibraat المبراة <i>der Anspitzer</i></p>	 <p>al-mis tara المسطرة <i>das Lineal</i></p>
 <p>olbat al-aluaan علبة الألوان <i>der Farbkasten</i></p>	 <p>aklaam al-talوين أقلام التلوين <i>die Buntstifte</i></p>	 <p>al-forschaat الفرشاة <i>der Pinsel</i></p>
 <p>daftar al-razem دفتر الرسم <i>der Zeichenblock</i></p>	 <p>al-daftar الدفتر <i>das Heft</i></p>	 <p>al-kitaab الكتاب <i>das Buch</i></p>



Wohnen



4 Setze ein.

Verb	ich	du	wir	Aufforderung
baden				
duschen				
waschen				
schlafen				



3 4

die Küche → in der Küche
 das Bad → in dem Bad
 das Wohnzimmer → in dem Wohnzimmer
 das Schlafzimmer → in dem Schlafzimmer

Ergänze.

Die Küche: Ich bin _____
 Das Bad: Ich bin _____
 Das Wohnzimmer: Ich bin _____
 Das Schlafzimmer: Ich bin _____

Stille Post.

Der Lehrer fragt einen Schüler. „Wo bist du?“ Der Schüler flüstert dem Lehrer die Antwort ins Ohr, z.B.: „Ich bin in der Küche.“ Danach schreibt der Schüler seine Antwort verdeckt auf. Ein weiterer Schüler fragt den Lehrer, der ihm die verstandene Antwort ins Ohr flüstert. Danach fragt der nächste Schüler seinen Vorgänger und so weiter...

Der letzte Schüler der Kette nennt die verstandene Antwort dann laut. Sie wird verglichen mit der aufgeschriebenen Antwort des 1. Schülers.

1 2 3 4 Richtig (Beifall) oder falsch (buhen)?

Der Lehrer (diese Aufgabe kann in Gruppe 4 auch ein Schüler übernehmen) hält die Bildkarten hoch und formuliert kurze Sätze.

Beispiel: „Die Küche – hier schlafe ich“.

Wer erkennt, dass diese Aussage falsch ist, sollte jetzt buhen. Man sollte auf einen ausgewogenen Mix zwischen richtigen und falschen Sätzen achten.

In Gruppe 4 sollen die Schüler zudem die Aussage berichtigen. „Die Küche – hier koche ich.“

Die Lösungen

Seite 22-23

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Text 1	😊		😊	😊	😊		😊			😊

- 1** a) Erfunden wurde Kaugummi von den Maya in Südmexiko. b) Chicle ist der dicke, milchige Saft des Sapodilla-Baums. c) Nur bei den Bewohnern des Dschungels hielt sich die Sitte des Kaugummikauens. d) Dort entdeckte um 1870 William Wrigley jr. die wohlschmeckende Süßigkeit. e) Sprunghaft stieg der Bedarf an Sapodilla-Saft an. f) Die letzten überlebenden Maya drängen nun zu Beginn des letzten Jahrhunderts in die Bergwälder zur Ernte ein. g) Dort stießen sie auf die Ruinen der großen Städte ihrer Ahnen, die von den Eroberern zerstört worden waren.

Seite 24-25

- 1.) milchige, wohlschmeckende, Handelswege, überlebenden
 2.) Chicle ist der dicke, milchige Saft des Sapodilla-Baumes, der sich an der Luft zu Gummi verhärtet. Daraus wird Kaugummi hergestellt.
 3.) a) Südmexiko; b) Luft; c) Sitte; d) entdeckte; e) Saft; f) Ruinen **Lösungswort:** Ernte
 4.) Falsche Wörter in folgender Reihenfolge: Pizza, aufregende, Bergkette, schlecht, Elefanten, Maschinen, Hobby, veränderte, Durst, Autos

Seite 26-27

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Text 1				😊	😊		😊		😊	😊

Seite 28-29

- 1.) Sternen, Vorfahren, Gedanken, silberne, Gottheit, Menschheit, Sage, Auftrag, neugeborenen, Milch, Brust, Milchstraße
 2.) **Fragesatz:** Warum glaubten einige Völker, die Milchstraße hätte etwas mit dem Jenseits zu tun?
Antwort: Sie glaubten, dass es eine Straße sei, auf der die Verstorbenen den Weg ins Jenseits antraten.
 3.) a) Sternen; b) Jenseits; c) Zeus; d) Auftrag; e) Brust; f) Milch; g) erbost **Lösungswort:** Säugling

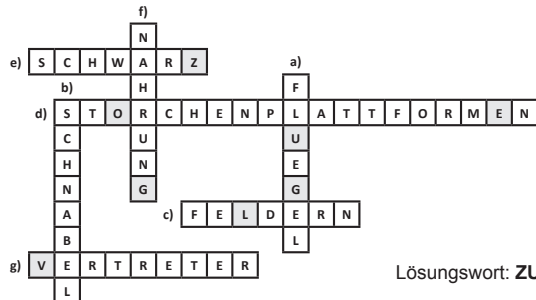
Seite 34-39

1 Der Weißstorch

- ⊙ **Aufgabe 1:** 1. falsch, 2. richtig, 3. richtig, 4. falsch, 5. falsch

- Aufgabe 2:** a) = 2.; b) = 1.; c) = 4.; d) = 3.; e) = 6.; f) = 5

Aufgabe 3:

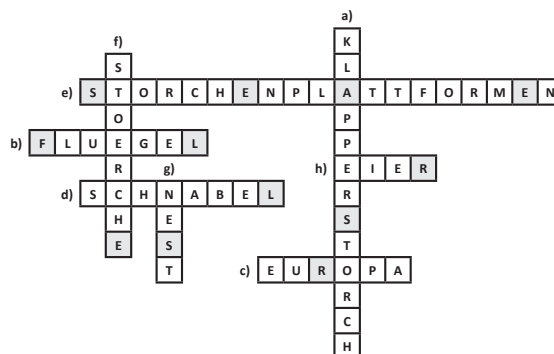


Lösungswort: **ZUGVOGEL**

- ! **Aufgabe 1:** 1. richtig, 2. richtig, 3. falsch, 4. richtig, 5. falsch

- Aufgabe 2:** a) = 2.; b) = 1.; c) = 4.; d) = 3.; e) = 6.; f) = 5

Aufgabe 3:

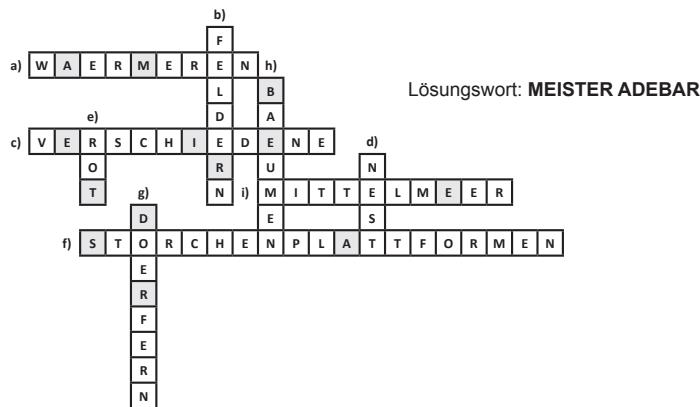


Lösungswort: **ALLESFRESSER**

Die Lösungen

Seite 34-39

- ★ **Aufgabe 1:** 1. richtig, 2. richtig, 3. falsch, 4. richtig, 5. falsch, 6. falsch, 7. richtig
Aufgabe 2: Individuelle Lösung:
Aufgabe 3:



Seite 40-45

1 Der Traum von Deutschland

- ⊙ **Aufgabe 1:** 1. richtig, 2. falsch, 3. richtig, 4. falsch, 5. richtig
Aufgabe 2: Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingskrise waren 2015 rund 890.000 **Asylsuchende** nach Deutschland gekommen, im Jahr 2016 hatten die Behörden noch rund 280.000 Flüchtlinge registriert. Sehr viele von ihnen hatten ihr **Heimatland** verlassen und wollten nach Deutschland kommen. Viele träumten von Deutschland, weil sie von Verwandten und **Freunden** viele positive Informationen bekommen hatten. Der Satz von **Bundeskanzlerin** Merkel „Wir schaffen das!“ hat die Vorstellungen der meisten bestärkt. Die **Wirklichkeit** sieht allerdings anders aus. Nicht alle **Asylanträge** sind angenommen worden. Und nicht jeder hat eine richtige **Wohnung** gefunden.
Aufgabe 3: Individuelle Lösungen
-
- ! **Aufgabe 1:** 1. falsch: Viele Flüchtlinge glauben, dass jeder in Deutschland ein Haus besitzt, 2. richtig, 3. richtig, 4. richtig, 5. falsch: Frau Merkel hat die befragten Flüchtlinge noch nicht besucht.
Aufgabe 2: Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingskrise waren 2015 rund 890.000 **Asylsuchende** nach Deutschland gekommen, im Jahr 2016 hatten die Behörden noch rund 280.000 Flüchtlinge registriert. Sehr viele von ihnen hatten ihr **Heimatland** verlassen und wollten nach Deutschland kommen. Viele träumten von Deutschland, weil sie von Verwandten und **Freunden** viele positive Informationen bekommen hatten. Der Satz von **Bundeskanzlerin** Merkel „Wir schaffen das!“ hat die Vorstellungen der meisten bestärkt. Die **Wirklichkeit** sieht allerdings anders aus. Nicht alle **Asylanträge** sind angenommen worden. Und nicht jeder hat eine richtige **Wohnung** gefunden.
Aufgabe 3: 1. Fehmis, 2. Karim, 3. Yassid
Aufgabe 4: Individuelle Lösungen
-
- ★ **Aufgabe 1:** 1. richtig, 2. richtig, 3. falsch: Es gibt auch negative Informationen über Deutschland, aber diese werden verdrängt, 4. falsch: Auch in anderen europäischen Ländern werden Flüchtlinge weggeschickt, 5. richtig, 6. richtig, 7. falsch: In Syrien ist die medizinische Versorgung nicht gesichert.
Aufgabe 2: Auf dem Höhepunkt der **Flüchtlingskrise** waren 2015 rund 890.000 **Asylsuchende** nach Deutschland gekommen, im Jahr 2016 hatten die Behörden noch rund 280.000 Flüchtlinge registriert. Sehr viele von ihnen hatten ihr **Heimatland** verlassen und wollten nach Deutschland kommen. Viele träumten von Deutschland, weil sie von Verwandten und **Freunden** viele positive **Informationen** bekommen hatten. Der Satz von **Bundeskanzlerin** Merkel „Wir schaffen das!“ hat die Vorstellungen der meisten bestärkt. Die **Wirklichkeit** sieht allerdings anders aus. Nicht alle **Asylanträge** sind angenommen worden. Und nicht jeder hat eine richtige **Wohnung** gefunden.
Aufgabe 3: Individuelle Lösungen
Aufgabe 4: Merkel wird auf der Fotomontage als Bischof dargestellt. Sie wird damit einer heiligen Person gleichgestellt, die die Aufgabe hat, zu hüten und zu beschützen.

Seite 47-48

- I. 3.) a) Der Wolkenkratzer war 500 Meter hoch. b) Ein Wolkenkratzer ist ein sehr hohes Gebäude mit vielen Stockwerken.
c) Taiwan ist eine Insel vor der chinesischen Küste. d) Der Fallschirm öffnete sich nach 5 Sekunden.
e) Der Mann landete auf dem Dach eines Parkhauses.
4.) a) Falsch; b) Falsch; c) Richtig; d) Falsch; e) Falsch; f) Falsch
5.) Der Springer war Österreicher. Er sprang von einem Wolkenkratzer. Er verletzte sich an der Ferse. Für den Sprung hatte er keine Erlaubnis. Nach dem Sprung machte er sich schnell davon, damit er nicht von der Polizei erwischt werden konnte.
6.) In folgender Reihenfolge: Österreicher, Sprung, höchsten, Taiwan, Wolkenkratzer
7.) Er wollte nicht verhaftet werden, da er keine Erlaubnis für diesen waghalsigen Sprung hatte.

Die Lösungen

Seite 49-50

Aufgabe 1:

- a) Sie hätten sich eine Gebrauchsanleitung aushändigen lassen sollen.
- b) Sie können den Kundendienst des Herstellers der Waschmaschine anrufen und nach einer neuen Gebrauchsanleitung fragen.

Aufgabe 2:

- a) Das Flusensieb hat die Aufgabe, anfallende Flusen abzufangen.
- b) Es muss nach jedem Trocknungsvorgang gereinigt werden.
- c) Die Flusen können mit den Fingern abgestreift werden. Auch eine Reinigung mit dem Staubsauger ist möglich.
- d) Wenn das Flusensieb stark verklebt oder verstopft ist.
- e) Das Flusensieb soll nach dem Reinigen mit Wasser gründlich ausgeschüttelt und dann vorsichtig abgetrocknet werden.

Seite 51

16

Einen Busfahrplan lesen

Aufgabe 1: a) montags bis freitags, b) sechs, c) elf Minuten, d) acht Minuten, e) drei Minuten, f) 4:00 Uhr, g) 23:50 Uhr

Seite 52-53

7. Aufgabe 1

- a) Von Übergewicht wird gesprochen, wenn das Körpergewicht das Normalmaß übersteigt.
- b) Übergewicht kann sich auf fast alle Organe auswirken und vielfältige gesundheitliche Folgen mit sich ziehen.
- c) „Vererbung“; weitergegebene Verhaltensmuster der Eltern an die Kinder; gestörtes Essverhalten; soziale Faktoren; psychologische Faktoren wie geringes Selbstbewusstsein

7. Aufgabe 2

- a) Diabetes ist eine Stoffwechselerkrankung, bei der das Blut überzuckert ist. Es kann zu Austrocknungsgefühlen, ständigem Durst bis hin zu Konzentrationsstörungen kommen.
- b) Gicht ist eine Stoffwechselerkrankung, die zur Schädigung der Niere oder zu Knorpelveränderungen führen kann.
- c) Zum Herz-Kreislauf-System gehören das Herz, der Körperkreislauf, der Lungenkreislauf, das Blut und der Blutdruck. Es sorgt dafür, dass das gesamte Blut des Menschen den Organismus durchfließt.

Seite 54-55

10. Aufgabe 1

- a) Jada verpflichtet sich durch den Vertrag zum Erscheinen bei der Praktikumsstelle, zur Verschwiegenheit über geschäftliche und betriebliche Angelegenheiten. Desweiteren muss sie sich an die betrieblichen Bestimmungen halten.
- b) Der Vertrag kann nur durch schriftliche Einreichung geändert werden. Außer man hat eine ausdrückliche Abrede getroffen.
- c) Das Praktikum dauert drei Wochen. Es geht vom 16.03.2013-06.04.2013.
- d) Die Probezeit ist die erste Woche im Praktikum und in dieser Zeit können beide Seiten das Praktikantenverhältnis ohne Kündigungsfrist beenden.

10. Aufgabe 2

Parteien (mit wem wird der Vertrag geschlossen), Zweck, Dauer, Probezeit, Kündigung/Ende, Pflichten, Vergütung, Urlaub, Krankheit/Arbeitsverhinderung, Vertragsänderung, Sonstiges, Unterschriften, Ort und Datum

10. Aufgabe 3

- a) **Erkrankung** = Krankheitsfall bei dem man zum Arzt geht
Arbeitsverhinderung = wenn man nicht zur Arbeit kommen kann, ohne krank zu sein
- b) **Erkrankung** = Fieber, Grippe ... **Arbeitsverhinderung** = wichtige Termine ...

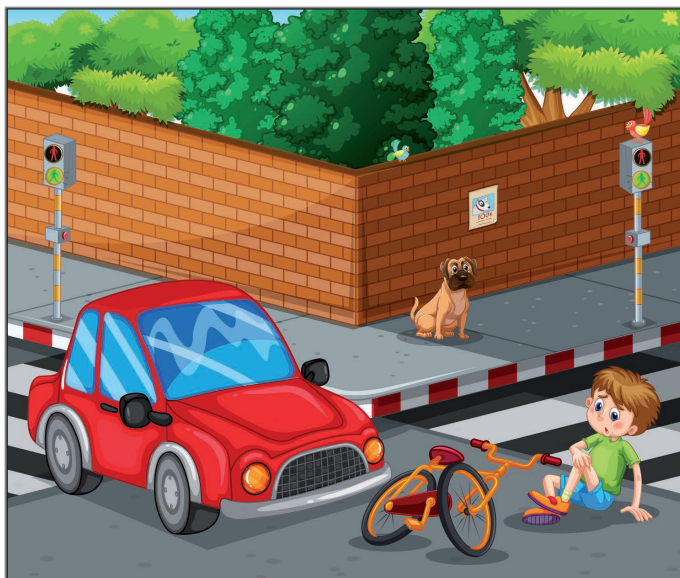
10. Aufgabe 4

Der Arbeitstag dauert 10 Stunden. Von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

10. Aufgabe 5

Der Vertrag wurde zwischen Maja Müller von "Hairstyle", Jutta Schmitz, der Mutter von Jada und Jada Schmitz getroffen. Frau Schmitz muss mit unterschreiben, da Jada noch nicht volljährig ist.

Seite 56



Die Lösungen

Seite 58-59

- Aufgabe 1:** Villa, gestohlen, Einbruch, Bildern, Millionenwert, entwendet
Aufgabe 2: Individuelle Lösungen/keine Lösung
Aufgabe 3: Individuelle Lösungen/keine Lösung
Aufgabe 4: Keine Aussage stimmt. Kein Kreuz

Seite 60-65



1. Aufgabe 1

G	U	I	V	M	R	L	N	M	X
A	E	T	T	I	R	T	F	U	A
T	T	I	O	G	A	T	U	I	N
Y	I	O	G	A	H	U	N	D	L
L	E	E	R	E	F	F	O	K	N

1. Aufgabe 2

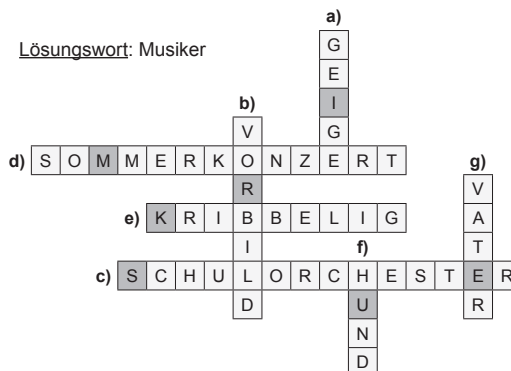
Richtige Aussage: a)

1. Aufgabe 3

Was nicht hineingehört: a) den, b) sein, c) bald, d) dann, e) ganz

1. Aufgabe 4

Lösungswort: Musiker



1. Aufgabe 1

Aula, Sommer, Stock, Tränen, zuhören, spielen, aufpassen, stolz, Fahrrad

1. Aufgabe 2

- a) Er ist im Schulorchester immer häufiger der erste Geiger.
b) Er übt seit Wochen jeden Tag seinen Part.
c) Heute findet das Konzert in der Aula der Schule statt.
d) Vor dem Konzert möchte er sich noch einmal in Ruhe entspannen.
e) Leon nimmt sein Instrument glücklich mit einem erleichterten "Danke" entgegen.

1. Aufgabe 3

Lösungswort: Konzert

1. Aufgabe 4

Lösungswort: Musiker



1. Aufgabe 1

- a) Leon hat mit dem Schulorchester ein Sommerkonzert, bei dem er wichtige Solostellen und die erste Geige spielen darf.
b) Swing ist Leons Hund. Mit ihm geht er vor dem Konzert noch am Seeufer entlang. Leon legt seine Geige neben Swings Schlafplatz.
c) Leons Vater bringt die Geschichte zu einem guten Ende, weil er Leon kurz vor Konzertbeginn noch die Geige in die Schule bringt.

1. Aufgabe 2

- a) Idol, Held, Star
b) Er findet es toll.
c) Zuhörer, Besucher
d) den Sportplatz, den Fußballplatz, das Spielfeld
e) kommt

1. Aufgabe 3

- a) Leons Geige besteht aus Fichten- und Ahornholz.
b) Der Komponist stammt aus Italien.
c) Leons Mutter hat alle Verwandten und Bekannten über sein großes Konzert informiert.
d) Leon geht am Feldweg um das Seeufer entlang mit seinem Hund "Swing" spazieren.
e) Leons Koffer ist leer, weil er sie neben Swings Korb legte. Swing hat die Geige bewacht.

1. Aufgabe 4

- a) Violine
b) Vivaldi
c) Er spaziert mit seinem Hund "Swing" um das Seeufer.
d) Omas, Opas, Onkeln und wer ihr sonst noch wichtig erschien.

Die Lösungen

Seite 66-71



1. Aufgabe 1

Wie jeden Dienstag trifft Tobias sich mit seiner Oma. Die Zeit mit ihr vergeht immer wie im Fluge. Manchmal gehen sie ins Museum, schauen alte Fotos auf dem Sofa an oder machen es sich mit Keksen und Tee vor dem Kamin gemütlich. Letzteres steht heute an. Wie schön!

1. Aufgabe 2

Richtige Aussagen: c), e), f)

1. Aufgabe 3

a) Museum, b) Fotos, c) Teerunde, d) Kamin...

1. Aufgabe 4

Individuelle Lösungen



1. Aufgabe 1

Wie jeden Dienstag trifft Tobias sich mit seiner Oma. Die Zeit mit ihr vergeht immer wie im Fluge. Manchmal gehen sie ins Museum, schauen alte Fotos auf dem Sofa an oder machen es sich mit Keksen und Tee vor dem Kamin gemütlich. Letzteres steht heute an. Wie schön!

1. Aufgabe 2

Richtige Reihenfolge: c), a), d), e), b)

c) „Du bist aber um 18 Uhr wieder zu Hause.“ a) „Hallo Tobias. Na, Lust auf unsere Teerunde?“ d) „Weißt du eigentlich, wer der heilige Nikolaus war?“ e) „Schon zu seinen Lebzeiten verehrten ihn viele Menschen, weil er Armen und Kranken half.“ b) Oma und Tobias reden noch eine Zeit lang über alles Mögliche.

1. Aufgabe 3

Mögliche Lösungen: Nikolaus lebte vor etwa 1700 Jahren. Er soll ein frommer Mönch gewesen sein. Während der Christenverfolgung wurde er gefangen genommen. Er befreite sich aus der Gefangenschaft und wurde zum Bischof geweiht. Viele Menschen verehrten ihn. Nikolaus half Armen und Kranken. Während eines Sturmes beruhigte er das Meer und rettete ein Schiff vor dem Untergang. Daher ist er der Schutzheilige aller Reisenden, Kinder und alter Menschen.



1. Aufgabe 1

„Du bist aber um 18 Uhr wieder zu Hause. Denk bitte daran, dass wir heute Abend noch ins Theater gehen und pünktlich losfahren“, erinnert Sylvia ihren Sohn Tobias. „Alles klar. Bis dann. Tschau!“ Schnell läuft Tobias zum Schuppen, holt sein Fahrrad raus und fährt los. „Oma Gerda wartet sicher schon. Oh, ich freue mich so!“

1. Aufgabe 2

Individuelle Lösungen

1. Aufgabe 3

Ich muss dir unbedingt sagen, was meine Oma mir über den heiligen Nikolaus erzählt hat. Sie sagte, dass er ungefähr vor 1700 Jahren gelebt hat und viele Geschichten und Legenden über ihn erzählt werden. Dann hat sie erwähnt, dass er ein frommer Mönch gewesen ist und er während der Christenverfolgung gefangen genommen wurde. Sie sagte auch noch, dass er nach seiner Befreiung zum Bischof geweiht wurde. Viele Menschen hätten ihn verehrt, weil er Armen und Kranken geholfen hat. Spannend war die Information, dass er das Meer bei Sturm beruhigt und ein Schiff vor dem Untergang gerettet hat. Daher sei er heute Schutzheiliger aller Reisenden, Kinder und alter Menschen.

Seite 72-75

1. Peter Munk ist unzufrieden

1. Sie machen Glas oder sie fällen Tannen im Wald. Dann behauen (entasten und entrinden) sie die Tannen und bauen Flöße daraus. Damit befahren sie verschiedene Flüsse bis nach Holland.
2. Auch die Waldgeister trugen Tracht, die je nach Wohnort unterschiedlich war.
3. Es gibt das Glasmännchen und den Holländer-Michel.
4. Er wäre lieber Glasmacher, Uhrmacher oder Flözer gewesen.
5. Er war neidisch auf das viele Geld, das andere verdienten und sogar verspielten.
6. Er dachte an Ezechiel, den langen Schlurker und an den Tanzboden-König.
7. Alle drei waren außerordentlich geizig und gefühllos gegen Schuldner und Arme.
8. Er möchte gern angesehen und reich sein wie der dicke Ezechiel, so kühn und gewaltig wie der lange Schlurker und so beliebt und großzügig wie der Tanzboden-König.

Seite 76-77

Kapitel 1:

- 1.) a) Frau Heinsel, Frau Markowski, Frau Döller, Frau Tauchmann und Frau Walser treffen sich bei Pauls Mutter.
b) Eine neue Familie ist im Schröderhaus neben den Walsers eingezogen.
c) Eine Dame mit langen glatten Haaren, vier Kinder und ein Hund verschwinden im Schröderhaus.
- 2.) a) Herr Heinsel ist Zahnarzt. b) Herr Markowski ist Autohändler. c) Herr Döller ist Sparkassendirektor
d) Herr Tauchmann ist Bauunternehmer. e) Herr Walser ist Metzger.
- 3.) Ursula von Hohenstetten ist ein Pudel.
- 4.) Pauls Mutter denkt, dass alleinstehende Mütter nicht in der Lage sind, ihre Kinder ordentlich zu erziehen.

Seite 78-79

Kapitel I:

1. a) Ben behauptet, dass er „mit der Nase“ besser denken kann.
b) Die Mutter will, dass Ben seine Hausaufgaben macht und Holger später die Aufgaben nachprüft.
c) Ben muss an Anna denken, obwohl er lieber rechnen würde.
d) Holger nennt Ben „Zwerg“, weil er damit zeigen will, dass er der ältere von beiden ist.
e) Holger sagt, dass man ständig nur an das Mädchen denken muss und es sich anfühlt wie Bauchweh.
f) Ben nimmt seine Sachen und geht in sein Zimmer. Dort streichelt er seine Meersau Trudi.
2. Mutter Grete, Ben, Holger, Onkel Gerhard, Papa, Dr. Wenzel, Anna
3. Mutter Grete: arbeitet als Arzthelferin; Papa: nennt Mutter „Grete“; Onkel Gerhard: bohrt in der Nase, ist über 50; Dr. Wenzel: Chef von Mutter, Grete; Holger: ist 13 Jahre alt, ist gut in der Schule; Ben: ist 9 Jahre alt, ist verliebt in Anna, nicht so gut in der Schule, hat ein Meerschweinchen

Die Lösungen

Seite 80-81

1 Vorgeschichte (1925)

1. Polykarp ist ein Gartenzwerg: grüne Hose, rote Weste, blaue Zipfelmütze, linke Hand in der Hosentasche, eine lange Pfeife in der rechten Hand, steht mitten auf dem Rasen im Vorgarten.
3. Herr Resch wohnt im Erdgeschoss, die Schneiders im 2. Stock und die Familie des Erzählers im 1. Stock dazwischen. Für sie kann aber kein Name eingetragen werden.
4.
 - a) Herr Resch: Hausbesitzer, dick, behäbig, Aufstieg zum Großhandelsvertreter, verlässt das Haus nur an schönen hohen Feiertagen, leitet seine Geschäfte von zu Hause aus.
 - b) Familie Schneider wohnt im 2. Stock, Herr Schneider ist Postbeamter, freundlich, grüßt, ebenso seine Frau, kein echter Kontakt mit den anderen Hausbewohnern. Sohn Friedrich wird eine Woche nach dem Erzähler geboren.
 - c) Vater des Erzählers ist arbeitslos, kaum Aussicht auf lohnende Beschäftigung, Familie hat Zukunftssorgen.
5. Herr Resch hat Karriere gemacht, er ist der „Chef“, er will herrschen, die anderen sind seine Untertanen und lässt sie dies auch spüren. Möglicherweise ist er herrschsüchtig, autoritär; ist unsympathisch.
6. Im Jahr 1925 nehmen Arbeitslosigkeit und Not zu. Die Geldentwertung war überstanden. Die meisten Deutschen hatten keine Ersparnisse mehr und große Sorgen.
7. So wie Herr Resch beherrscht auch sein Gartenzwerg sein Umfeld.

Seite 82-84

1.
 - a) Richtige Aussagen: 1.; 3.; 5.; 6.; 10.; 13.; 15.; 18.
 - b) Lösungszahl: 71
2. Individuelle Antworten.
3.
 - a) unbekannt; b) Langeweile; c) Spaghetti mit Käsesoße; d) Jungen; e) Babyfotos; f) knallte; g) Boygroup

4.

S	C	D	U	T	S	C	H	B	T	L	V	K	N	R
T	I	N	R	E	K	C	H	R	T	E	S	O	L	U
K	I	T	I	A	I	E	E	A	R	P	K	N	E	M
E	O	F	Z	L	O	U	F	R	O	L	A	T	K	S
R	I	S	U	E	E	B	Ä	R	A	S	C	R	C	U
R	T	E	T	H	N	T	E	M	E	T	K	O	I	R
O	N	R	C	E	E	B	O	T	U	P	E	L	W	F
K	T	S	O	R	N	T	L	S	A	E	O	L	T	E
C	E	O	I	H	T	L	S	E	N	K	H	I	N	N
B	W	S	W	E	D	E	O	H	I	T	S	E	E	D
T	C	G	N	C	F	T	X	S	O	B	V	R	L	D
H	R	Ü	C	K	B	L	I	C	K	W	E	E	Ö	G
N	E	H	E	G	F	E	I	H	C	S	H	N	T	R
P	U	O	R	G	Y	O	B	L	E	V	E	L	G	R
O	J	V	M	A	R	K	I	V	D	V	E	S	M	F

5. Sie kochte Spaghetti mit Käsesoße aus der Packung.
6. bescheuert - doof; Boygroup - Jungenband; entwickeln - erarbeiten; fies - gemein; Hort - Kinderbetreuung; Klamotten - Kleider; kontrollieren - überwachen; kostenlos - gratis; schiefgehen - misslingen; rumsurfen - im Internet surfen; Rückblick - im Nachhinein; Skateboard - Rollbrett; perfekt - super; Chaos - Durcheinander; verräterisch - verdächtig; Hit - Sensation; Kacke - Scheiße; korrekt - fair; Kram - Zeug; Level - Niveau; sitzenbleiben - repetieren; Tusse - Mädchen; Töle - Hund; neulich - kürzlich

Die Lösungen

Seite 85-87

Vor dem Lesen der Lektüre

1.
 - a) Der Titel der Lektüre lautet „Die Sonne bleibt nicht stehen“
 - b) Die Autoren heißen Gabriele Beyerlein und Herbert Lorenz.
 - c) Das Buch kam im Jahre 1988 auf den deutschen Buchmarkt.

Kapitel 1:

1.
 - a) An der Jagd sind Dilgo, Dilgos Onkel, Talgor und diverse andere Männer beteiligt.
 - b) Es wird ein Auerochsenstier gejagt.
 - c) Die von den Jägern verwendeten Pfeile sind eher auf das Rotwild ausgelegt. Einen Stier kann man damit nur reizen.
 - d) Unter einer „normalen“ Jagd versteht man die Jagd auf Rotwild.
 - e) Zum Rotwild zählen Rehe, Hirsche und Vögel.
 - f) Bei der Jagd auf ein großes starkes Tier kommt es ganz besonders auf „Teamarbeit“ an.
2. In folgender Reihenfolge: Auerochsenstier, Vater, Stoß, Knie, Onkel, Talgor, Pfeil, Nacken, Seil, gefährlichen, todbringende, Abgrunds
3.
 - a) Jedes Jagdglück gab Anlass zum Feiern. Ein Auerochsenstier war etwas Besonderes. Außerdem feierte man noch den Abschied vom Winter.
 - b) Sie wollen im Wald verweilen, da er die Menschen ernährt und zugleich Schutz bietet.
 - c) Er findet es im Süden eher langweilig.
4. Der Wald bedeutet für die Waldmenschen „Leben“ und „Überleben“, er muss deshalb besonders geachtet werden, da er sie ernährt und beschützt.
5. Für Kinder ist es wichtiger, Möglichkeiten zum Spielen, Klettern und für Abenteuer zu haben.
6. Dilgo will nicht mehr wie ein Kind behandelt werden. Er denkt über die **Probe** nach.
7.
 - a) Deren Lieblingsplatz ist eine Höhle.
 - b) eine scharfe Schneide; eine versteinerte Schnecke; die grün schimmernde Schwanzfeder eines Auerhahns; einen durchbohrten Bärenzahn an einer schmalen Lederschnur

Seite 88-90

2. Die dümmlichen Buchtitel zeigen Ben nicht als intelligenten Leser, sondern als jemanden, der mit seinen Krimikenntnissen nur angeben will, lassen also die Sympathien von Beginn an auf Klaras Seite.
Am Schluss dürfte Schadenfreude vorherrschen, weil Ben mit eigenen Waffen „geschlagen“ wird. Die Pointe beginnt mit den Worten des Polizisten: „Das kenne ich aus: Der Penner im Penthouse.“

Seite 91-92

Spielverderber

1.
 - a) Diese Merkmale eines Monsters hat Ungeheuer: Ungeheuer grummelt, hat einen grimmig klobigen Kopf, eine pelzige Pranke, picklige Drüsen auf seiner Kinnschuppe, die schwarz glänzenden, klebrigen Schmier absondern, drei Augenschläuche, die wie ein Schneckenfühler ausgerollt werden können, vier blau geäderte Lippen, Stirnschlitze, aus denen eine Ladung ätzender Luft ausgestoßen werden kann, eine mächtige Gestalt.
2.
 - a) Der Wendepunkt liegt hier vor: „Der Junge spürt, wie der Speichel seinen Mund flutet.“
 - b) Im letzten Teil der Erzählung wird Rufus selbst zum Ungeheuer. Ungeheuer wird schließlich zum Angsthasen.
 - c) Ungeheuer wird durch seine Flucht zum Spielverderber, aber auch Rufus, denn plötzlich wird aus dem Spiel der Ernstfall, in dem es um Leben und Tod geht.

Seite 93-94

Sauer, pelzigen, igeligen, nass, neugierig, eigelb = Spinne

1. Fenster, 2. mit Schaufeln, Eimern und Säcken, 3. Der Stadtschreiber, 4. mit einer Mausefalle

E	I	M	E	S	C	H	A	U	F	E	L	E	I
M	A	U	S	O	N	N	E	M	A	U	R	E	F
R	A	T	H	N	A	T	H	A	R	A	T	H	U
S	T	F	E	N	S	T	E	R	S	T	A	D	T
S	C	H	A	E	U	F	L	S	C	H	A	F	L
S	O	N	E	N	S	O	N	O	N	E	S	N	E
E	M	A	U	S	E	F	A	L	L	E	I	M	E
S	T	A	D	T	S	C	H	R	E	I	B	E	R
R	A	T	S	R	A	S	A	U	H	R	A	I	T
S	C	H	R	A	T	H	A	U	S	I	L	M	D
F	E	N	S	H	E	R	F	E	N	S	T	E	S
S	C	H	I	L	D	B	U	E	R	G	E	R	S

ss: vergessen, nass, dass, schoss, biss, / nn: Sonne, dann, Sonnenstrahl, rannten / ll: allen, gefallen, Mausefalle, rotgeschwollene / rr: Herr, Salzvorrat / pp: knapp / ck: Säcken, zurück, Zucker, Zuckerrüben, Gemeindeacker,

Die Lösungen

Seite 95

Sinnvolle Schutzwälle

Aufgabe 1: Schutzwälle – ersten – früher – Deichen – Stellen – Albrecht – Sommer – Sturmflut

Seite 98-99

- Aufgabe 2:** Der erste Text stammt aus einem Roman der Jugendliteratur, die Personen sind Kinder.
- a) Der Erwachsene denkt über sein berufliches Leben nach, über seine finanzielle Situation/Lage und wie sein Leben in Zukunft verlaufen könnte.
 - b) Josef denkt darüber nach, wie er sich in dieser Situation verhalten soll.
 - c) Scipps' Welt ist die Stadt mit ihren Möglichkeiten zu arbeiten und Geld zu verdienen. Josefs Welt ist das Bauernland, hier lebt und arbeitet er.
 - d) Scipps: Er würde billig Land kaufen.
Josef: Er bleibt in seiner Heimat und knüpft Freundschaft mit dem Mädchen.

Seite 100-102

- Aufgabe 2:**
- a) Wohin? Wohin? die Breite schwoll; das Wasser ist hüben und drüben voll. Verwegen willst du ins Tiefe hinein.
 - b) „der“ meint die Nachbarin. Der Damm verschwand, ein Meer erbraust's, Den kleinen Hügel im Kreis umsaust's. Da gähnet und wirbelt der schäumende Schlund Und ziehet die Frau mit den Kindern zu Grund;
- Aufgabe 3:**
- a) Das Wasser spült gegen den Damm. Die Wasserfläche bewegt sich mit sausendem Geräusch.
 - b) Die Wassermengen sind jetzt größer/wuchtiger geworden.
 - c) Weil die Wassermengen so ungeheuer groß geworden sind, dass sie an die Wogen des Meeres erinnern.
 - d) Schön Suschen steht noch strack und gut: Wer rettet das junge, das edelste Blut!
 - e) Doch alle Werber sind alle fern.
 - f) Noch einmal blickt sie zum Himmel hinauf, dann nehmen die schmeichelnden Fluten sie auf.
 - g) Nur hier und dort bezeichnet ein Baum, ein Turm den Ort.
 - h) Doch Suchens Bild schwebt überall.

Seite 103-104

Fleckenballade

- 3. ... dann zählt für uns **nur die Marke**.
- 6. Lisa deutet den Fleck um. Sie macht daraus ein Merkmal einer besonderen Marke.

Seite 105-106

- 1. b) Der Winter erinnert hier an einen Weihnachtsmann: Ein alter Mann mit Bart und Kapuzenmantel. Er ist scheinbar nirgendwo willkommen, dringt bei den Armen ein, wird argwöhnisch beäugt, ist schließlich allein auf der Straße zu sehen.
- 3. Zunächst werden die „Blätter“ wie lebendige Wesen betrachtet, die aktiv werden und „von den Bäumen stürzen.“ „Amsel, Drossel, Fink und Meisen“ werden wie Reisende betrachtet, denn sie packen ihre Koffer. Schließlich wird der Winter zu einer Person, die vor der Tür steht und friert. Die Personifikationen machen das Gedicht lebendiger, „dramatischer“, denn das Geschehen erscheint nun nicht mehr wie ein Naturvorgang, sondern wie eine menschliche Alltagssituation mit Abschiednehmen und Aussperren.
- 4. a) Ein Possenspiel ist eine Spielszene oder ein Bühnenstück, das durch Verwechslungen und Übertreibungen komisch wirkt. Hier bezeichnet das Wort einen Streich, der jemanden veralbert.

Seite 109

- Aufgabe 1:**
- a) stehen zusammen – teilen Sorgen – lassen sich nie allein – täuschen und lügen nicht – kennen keine Streitigkeiten
 - b) Täuschen und lügen ist tabu.
 - c) Sie kennen keine Streitigkeiten.
 - d) Sie teilen Sorgen.
 - e) Sie werden kein Geheimnis lüften.
 - f) Eine echte Freundschaft hält fürs Leben.
 - g) Jeder sollte seinem Kind klar machen, was echte Freundschaft bedeutet.
 - h) Man sollte es dem Kind deutlich machen, damit es ein gutes Leben wird.
- Aufgabe 3:** In dem Gedicht beschreibt er eine geschminkte, also keine echte Freundschaft. Die Freundschaft sieht nach außen hin gut aus, aber wenn die Schminke abgewaschen ist, bleibt keine echte Freundschaft mehr übrig.
- Aufgabe 4:** In dem Gedicht von van Tiggelen wird die Besonderheit einer echten Freundschaft beschrieben. Echte Freunde stehen in jeder Situation zusammen. Auch wenn das Glück einmal unterwegs ist, kann man sich auf gute Freunde verlassen. Sie lassen sich niemals alleine.
In dem Gedicht von Logau wird die Besonderheit einer unechten Freundschaft beschrieben. Durch Schminke gibt die unechte Freundschaft vor, echt zu sein. Doch in
- Notsituationen bleibt von der Schminke nichts übrig und man sieht die unechte Freundschaft hinter der Fassade.
- Suppenkasper:** Der Suppenkasper wog am Schluss $\frac{1}{2}$ Lot = 8,3 g
- Redewendung:** Auf die 16,6 g (1 Lot) gehen vom Gewicht her nur wenige Freunde. Das bedeutet, dass einem in der Not nur die echten Freunde bleiben. Die vermeintlich guten Freunde verdünnisieren sich, wenn Hilfe gefragt ist.

Die Lösungen

Seite 134

1. **Zeile 1:** gescha - geschah; **Zeile 3:** Regenpfütze - Bei großer Trockenheit bilden sich keine Regenpfützen, sondern u.a. staubige Flächen; **Zeile 5:** frassen - fraßen; **Zeile 7:** merkwürdiger - merkwürdiger; **Zeile 8:** modische Sonnenbrille (von Fielmann) - Der Mann trug keine modischen Sonnenbrille (von Fielmann). Diese gab es damals noch nicht. **Zeile 9:** Statt „Leseratten“ muss es „Ratten“ heißen. **Zeile 9:** Främde - Fremde; **Zeile 10:** Anstelle von „Bodenwerder“ muss „Hameln“ stehen. **Zeile 12:** Elbe - Weser; **Zeile 13:** ertranchen - ertranken; **Zeile 14:** verantwortlichen - Verantwortlichen; **Zeile 16:** enttäuscht - enttäuscht; **Zeile 17:** des selben - desselben; **Zeilen 18/19:** Fahrrad - Der Mann kam (wohl) zu Fuß. Das Fahrrad wurde erst im 19. Jahrhundert erfunden. **Zeile 19:** Faife - Pfeife; **Zeile 22:** marschierte - marschierte; **Zeile 24:** per Fahrstuhl - Der Fahrstuhl ist eine Erfindung aus dem 20. Jahrhundert! **Zeile 28:** hören - Wer blind ist, kann nicht sehen. **Zeile 29:** sehen - Wer stumm ist, der kann nicht sprechen.

Seite 135-137

7. Die Bremer Stadtmusikanten

Aufgabe 2:

individuelle Lösungsmöglichkeiten

Aufgabe 3:

Wer?	Wohnte wo?	Machte was?	Musste von dort weg, weil...
Esel	Mühle	Schleppte Säcke zur Mühle	er keine Kraft mehr hatte und für die Arbeit untauglich wurde.
Jagdhund	Bei einem Jäger	Bei der Jagd die Beute treiben	er zu alt und zu schwach war, um zu springen.
Katze	Bei einer Frau	Mäuse fangen	ihre Zähne stumpf wurden und sie lieber am Ofen sitzt, als Mäuse zu jagen.
Haushahn	Auf einem Hof	Das Wetter vorhergesagt	er sonst als Suppenhuhn geendet wäre.

Aufgabe 4:

individuelle Lösungsmöglichkeiten

Seite 138-142

Aufgabe 3: Das Märchen handelt von drei Porzellanfiguren: einer Hirtin, einem Schornsteinfeger und einem alten Chinesen. Hirtin und Schornsteinfeger lieben einander. Der alte Chinese behauptet, er sei der Großvater der Hirtin und habe Gewalt über sie. Dazu kommt der Ziegenbocksbein-Ober- und Unterkrigsbefehlshaber, eine aus Holz geschnitzte Figur auf der Tür eines alten Holzschrankes, der die Hirtin heiraten möchte und in diesem Bemühen vom alten Chinesen unterstützt wird. Die Hirtin hasst und fürchtet den alten Chinesen ebenso wie die Figur auf der Tür des Schrankes.

Aufgabe 8: Bezeichnend für Eigenschaften und Verhalten der beiden Figuren ist dieser Textabschnitt, in dem es heißt: „Der Schornsteinfeger sprach vernünftig mit ihr von dem alten Chinesen und vom Ziegenbocksbein-Ober- und Unterkrigsbefehlshaber, aber sie schluchzte gewaltig und küsste ihren kleinen Schornsteinfeger, dass er nicht anders konnte, als sich ihr fügen, obgleich es töricht war.“ – Die Hirtin ist selbstbewusst und energisch. Sie bestimmt letztlich, wohin die Reise geht. Dabei wickelt sie ihren Partner gleichsam um den Finger. Der Schornsteinfeger würde alles für sie tun, macht vernünftige Vorschläge und handelt stets abwägend und überlegt.

Seite 143-144

- Aufgabe 1:** 500 Millionen Euro
Aufgabe 2: Individuelle Lösungen/keine Lösung
Aufgabe 3: Individuelle Lösungen/keine Lösung
Aufgabe 4: a) Hat er vorher ausgekundschaftet
b) Für den leichteren Transport
c) Keine vorhanden
d) Ein Fluchtauto stand bereit
e) Nein, sie sind zu bekannt
Aufgabe 5: Individuelle Lösungen/keine Lösung

Die Lösungen

Seite 145-148

Die Frösche im Milchtopf

- A** 1. a) Der Eimer war halbgefüllt mit Milch.
b) Die Wände waren zu hoch und zu glatt.
c) Der eine Frosch verlor die Hoffnung auf Rettung und hörte auf zu schwimmen, wodurch er ertrank.
d) Durch sein ewiges Treten wurde die Milch zu Butter und der Frosch konnte aus dem Eimer springen und war somit gerettet.
- B C** Individuelle Lösungen.

Seite 149-151

Menschliche Geräusche / Wassergeräusche

- A** A keuchen
B räuspern
C Schluckauf haben
D Herzschlag
E gurgeln
F schluchzen
G Zahnbürste
H Zuerst muss man das Wasser ins Glas einfüllen, bevor man trinkt.
- B** A tropfender Wasserhahn
B plätschernder Dorfbrunnen
C Meeresbrandung
D quakende Frösche
E Toilettenspülung
F schütten, kübeln, gießen ...
G Man hört Schritte im Schnee. Jemand ist zügig unterwegs. Es muss sehr kalt sein; der Schnee ist offenbar gefroren.
H Wir befinden uns im Schwimmbad. Im Hintergrund sind zahlreiche Menschen; man hört Kinder rufen und lachen.
- Mensch, Geräusch, Alltag, Körper

Seite 156-157

Kurt Tucholsky: Menschen in der Großstadt (S. 68–69)

- Aufgabe 1:** Antwort 2: In der Großstadt sehen sich so viele Menschen an, aber sie laufen alle aneinander vorbei.
Antwort 4: Wir haben in unserem Leben viele flüchtige Begegnungen. Dabei könnte jeder Mensch für uns etwas Besonderes bedeuten.
- Aufgabe 2:** Zeile 9: Zwei fremde Augen, ein kurzer Blick
Zeile 11: Vorbei, verweht, nie wieder
- Aufgabe 3:** Erste Strophe: Zeilen 1 und 2; Zeilen 3 und 4; Zeilen 5 und 6 und 7 und 8

Seite 158

	Fahrer 1	Fahrer 2	Fahrer 3
Name des Fahrers	Bernd	Richard	Christian
Farbe des Autos	schwarz	rot	grün
Marke des Autos	Ford	Ferrari	Porsche

Lösung: Christian

Seite 159

- Aufgabe 1:** a) Köder statt Köter
b) Stamm statt Pferd
c) fort hat keine Steigerung
d) Gerichte statt Gerüchte
e) abscheulich statt abscheuülich
f) Dolmetscherin statt Tollmetscherin
g) tätig statt tätlich
h) er stürmt und strömt nicht
- Aufgabe 2:** a) Vater besitzt einen Vogel, deshalb kann keine Katze angeschafft werden.
b) Neben dem Schreibtisch steht jetzt ein Sessel.
c) Die Ferien dienen als Erholung von der Schule.
d) Aus den Schläuchen der Feuerwehreute kam ein großer Strahl.
e) Streichhölzer muss man vor Kindern verstecken.
f) Wir gingen mit meinem Onkel in den Zoo und sahen ein Gehege mit Affen.
g) Durch den Fahrtwind hob sich der Rock der Eiskunstläuferin.

Seite 160

- 53 Aufgabe:**
- | | | |
|-----------------|--------------|----------------------------------|
| Getränk | falsch sind: | Sonne, Schnee, Obst, Brot, Stift |
| Möbel | falsch sind: | Kaffee, Brot, Schnee |
| Auto | falsch ist: | Tee |
| Büro | falsch sind: | keine |
| Schule | falsch sind: | keine |
| Wetter | falsch sind: | Afrika, Blatt |
| Haus | falsch sind: | Stift, Blitz, Eis, Lehrerin |
| Garten | falsch sind: | Feuer, Stein, Gas |
| Vögel | falsch sind: | Gießkanne, Strauch |
| Schulbus | falsch sind: | PC, Gemüse, Ente |
| Küche | falsch sind: | Auto, Bett, Bach |
| Nahrung | falsch sind: | Sand, Stift, Radio, Blitz |

Die Lösungen

Seite 161-162

- Aufgabe 1:
- a) Links oben: 3
Links unten: 4
Rechts oben: 2
Rechts unten: 1
 - b) Mögliche Lösung:
Das Mädchen und der Vogel
 - c) Mögliche Lösung:
 1. Ein Mädchen sitzt auf einem Holzzaun. Von dort aus sieht das Mädchen, wie ein Vogel mit Gras im Schnabel zum oberen, runden Loch der Tür des Schuppens fliegt. Offenbar möchte sich der Vogel im Schuppen ein Nest bauen.
 2. Daraufhin bringt das Mädchen einen Nistkasten am benachbarten Baum an.
 3. Sitzend auf dem Holzzaun wartet das tierfreundliche Mädchen darauf, was passieren wird.
 4. Da kommt der Vogel wieder mit Gras im Schnabel angefliegen und stellt sich neben dem Mädchen auf einen Pfahl des Holzzaunes. Möglicherweise möchte sich der Vogel beim Mädchen dafür bedanken, dass es einen Nistkasten am Baum befestigt hat.

- Aufgabe 2: Mögliche Lösung:
- In weiter Entfernung erblickten die drei Fischer im Dunkeln auf der Insel ein Feuer. Neugierig, aber vorsichtig schlichen sich die Fischer heran und sahen: Acht gefährlich aussehende Männer saßen oder standen feiernd an einem Lagerfeuer.
- Ein bärtiger Kerl, der offenbar der Anführer einer Bande war, trug auf dem Kopf eine Piratenmütze. In seiner rechten Hand hatte er eine Pistole. In der anderen Hand hielt er einige glänzende Goldstücke, die er danach jubelnd in eine braune Kiste warf.
- Zwei junge Burschen trugen die Kiste in eine nahe Hütte. Urplötzlich kläffte laut ein Hund, der am Eingang der Hütte festgebunden war. Die drei Fischer bekamen Gänsehaut. Sie befürchteten, von der Bande entdeckt zu werden. Doch die acht Leute waren inzwischen so betrunken und unaufmerksam, dass sie auf das Bellen des Hundes nicht weiter achteten.
- Vorsichtshalber zogen sich die Fischer in einen dicht bewachsenen Wald zurück. Sie fanden Beeren und Pilze, die sie gierig aufaßen. Am nächsten Tag beobachteten die drei Schiffbrüchigen aus einem Versteck: In einer Bucht ankerte ein Schiff. Mit diesem Schiff fuhren die acht Banditen und der Hund fort von der Insel. Die drei Fischer marschierten wachsam zum ehemaligen Lagerplatz der Banditen. In der Hütte entdeckten die Fischer Essensreste, einige Werkzeuge sowie eine Schatzkiste, die Gold, Silber und Diamanten enthielt. Zu dritt transportierten die mutig gewordenen Fischer die Kiste in die Nähe des Strandes und gruben sie ein. Aus Baumstämmen bauten sich die gestrandeten Männer ein Floß.
- Die Arbeit dauerte vier Tage, dann war das Floß fertig. Mit dem Floß sowie der gefüllten Schatzkiste kehrten die drei Fischer in ihr Heimatdorf zurück.

Seite 163-164

- Aufgabe 1: Textvorschlag
- Der Bumerang war ein Stück zu lang. Als er geworfen wurde, kam er nicht mehr zurück, weil sich die Flugbahn durch das falsche Maß änderte.
- Eine Tür mit der Aufschrift Zutritt verboten, darf auch ein Hase nicht öffnen. Da ein Hase aber nicht lesen kann, öffnete er sie trotzdem.
- Ein Funke sprang zum Spaß in ein Pulverfass. Das Pulver entzündete sich, es gab eine Explosion und ein Feuer brach aus. Die Feuerwehr musste Feuer und den Funken löschen.
- Max fuhr mit dem Traktor statt mit dem PKW in die Stadt. Der Grund war, dass die Polizei ihm beim Falschparken ein Knöllchen verpasste, bei dem Traktor aber ein Auge zudrückte
- Aufgabe 2: a) aab-ccd – eefgghiijjkl – mmn – oop – qrrsst – uuv – wwx
- b) fürchterliches – Wellen – Dunkelheit – Mannschaft – Mastkorb – Fischerhafen – unheimlich – Einspruchs

Seite 165-166

M - Übungsteil

- Aufgabe 1: 1. Glücksbringer; 2. klein; 3. absichtlich; 4. Traurigkeit;
5. Zeitschrift; 6. italienischer Käse; 7. Kopfschmerzen;
8. Sohn Gottes; 9. Gesichtsausdruck; 10. schlecht;
11. Sumpfgebiet; 12. leise sprechen
- Aufgabe 2: 1. Magazin; 2. minimal; 3. Migräne; 4. miserabel; 5. murmeln;
6. Maskottchen; 7. mutwillig; 8. Miene

- Wortquiz / Wiederholung

- Aufgabe 1: 1. b); 2. c); 3. a); 4. a); 5. c); 6. c); 7. c); 8. a); 9. c);
10. b); 11. a); 12. b)

Seite 167

- Seite 37: Von oben nach unten: falsch, falsch, richtig, falsch, richtig, richtig, falsch

Die Lösungen

Seite 168-175

1	OFAS	Sofa
2	DIEL	Leid
3	OTAU	Auto
4	NAGG	Gang
5	DÄNEH	Hände
6	BUNGÜ	Übung
7	DANS	Sand
8	ÄNHED	Hände
9	STIM	Mist
10	GELKU	Kugel
11	PELU	Lupe
12	RÖCHEL	Löcher
13	CHAUB	Bauch
14	LEFFÖNL	Löffeln
15	PUCKES	Spucke
16	BREIF	Brief
17	GEISEL	Siegel
18	WERTSCH	Schwert
19	PRENGÜS	Sprünge
20	RUMMEN	Nummer
21	NOMREG	Morgen
22	LÜCKG	Glück
23	DAHN	Hand
24	RIEB	Brei
25	ATTEN	Taten

Seite 176

Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus

- Aufgabe 1:**
- Justus hat sich unhöflich verhalten. Der Verkäufer ist darüber verärgert gewesen und hat Justus deshalb keinen neuen Luftballon gegeben.
 - mögliche Lösung: [...] Der Verkäufer antwortet verständnisvoll: „Aber gerne. Hier hast du einen neuen Luftballon.“

Seite 177

- In dem Text „Heroinverkauf in der Kirche“ geht es um einen holländischen Pfarrer, der in seiner Kirche den Verkauf von Drogen erlaubt. Er betrachtet es als christliche Pflicht, Suchtkranken zu helfen.
- Stoff = illegale Drogen; Dealer = Drogenhändler; Experiment = Versuch
- Seelsorger; Geistlicher; Kirchenmann
- Er meint, wenn die Drogenabhängigen schon nicht von den Drogen lassen können, sollten sie diese wenigstens an einem sichern Ort kontrolliert zu fairen Preisen bekommen.
- HASCHISCH, MORPHIUM, ECSTASY, KOKAIN, HEROIN, SPEED, CRACK, LSD

Seite 178

2.2 Eine Inhaltsangabe verfassen

- Aufgabe 1:** Im vorliegenden Beitrag geht es darum, dass Kritik an Schülern nicht in Ordnung ist. Der Verfasser gibt zu bedenken, dass auch wohlgemeinte Kritik an Schülern nicht angemessen ist. Man wisse nie, wie sie aufgefasst wird und was sie letztendlich bewirkt. Man würde vielleicht beim Schüler ein verändertes Verhalten feststellen, aber man könne nicht sicher sein, ob und wie die Kritik langfristig bewirke. Schließlich gibt der Verfasser zu bedenken, dass häufige Kritik destruktiv sei. Der kritisierte Schüler würde die Lust am Lernen verlieren. Man solle lieber darüber nachdenken, wo Kritik wirklich am Platze ist.

Seite 203

Pyramide 1:

Letztes Jahr verbrachten wir den Urlaub in Ägypten. Unser Hotel hatte vier Sterne, einen traumhaften Pool und köstliches Essen. Man konnte sich jede Mahlzeit am Buffet selbst zusammenstellen. (28 Wörter)

Seite 209-210

- Lernschritt 2:** Platz - Parkplätze; raten - Rätsel; fallen - Holzfäller; lachen - Gelächter; Tat - (Übel-)täter; tragen - Träger; rauschen - Geräusch; packen - Gepäck; Drang - drängeln; fahren - Gefährt; Rad - Räder; außen - äußerst

- Lernschritt 4:**
- träumen; Häuser; Gebäude; Beule; Kräuter; Scheune; Schleuder; Fäuste; Freunde; Mäuse; leuchten; Eule
 - träumen - Traum; Häuser - Haus; Gebäude - bauen; Beule - //; Kräuter - Kraut; Scheune - //; Schleuder - //; Fäuste - Faust; Freunde - //; Mäuse - Maus; leuchten - //; Eule - //

Die Lösungen

Seite 211-212

- Lernschritt 2:** a) Stefan, Klasse, Neue, Blicke, Klassenlehrerin, Platz, Klassenzimmer, Stefan, Jungen, Mädchen, Stunde, Mathe, Deutsch, Englisch, Pause, Blonde, Pausenhof, Schule, (der) Große, Stefan, Pia, Mädchen, Stefan, (das) Typische, Fremden, Freunden, Freunden, Bruder, Erleichterung, Stefan, Einschüchterung, Stefan, Mut, Pia, Lust, Mittag, Stadt, (das) Lächeln, Pia, Frage
b) der Neue, die Blonde, der Große, das Typische, die Erleichterung, die Einschüchterung, das Lächeln
- Lernschritt 4:** a) der Neue - neu; die Blonde - blond; der Große - groß; das Typische - typisch; die Erleichterung - erleichtert; die Einschüchterung - eingeschüchtert; das Lächeln - lächeln
- Lernschritt 5:** a) räuspern - das Räuspern; b) blass - die Blässe; c) kaputt - der/die/das Kaputte; d) schnell - der/die/das Schnelle; e) stark - die Stärke; f) zittern - das Zittern; g) schräg - der/die/das Schräge; h) hoffen - das Hoffen; i) tanzen - das Tanzen; j) langsam - der/die/das Langsame; k) die Härte; l) die Nässe; m) der Sturm; n) die Dunkelheit
- Lernschritt 6:** Individuelle Lösungen!

Seite 213

- Aufgabe 1:**
1. Firmen, Chefs, Direktoren, Sekretärin
 2. Hydranten
 3. Texte, diktieren, Geometrie(aufgaben)
 4. Alphabet, Grammatik, Lektionen
 5. Apotheke, Medikamente, Kosmetikartikel
 6. Ärzte, Diagnosen, Zahnärzte, plombieren
 7. Karies, Migräne, Leukämie, komplizierte, Frakturen
 8. Astrologen, Horoskope
 9. Autos, Motor, Tachometer
 10. Katastrophen, Tsunamis, Taifune, Orkane
 11. Akrobaten, Jongleure, Artisten
 12. Architekten, Terrassen, Balkone
 13. Friseurin, frisieren, Friseursalon
 14. Restaurants, Beautycenter, Shoppingcenter, Garagen
 15. Geniale, riskante, Manöver, strapaziöse, Ferien
 16. Provisorische, definitive, Reservationen
 17. Spraydosen, Aluminium, Porzellan
 18. Lokomotive, Elektrizität
 19. Aggressive, problematische, Hooligans
 20. Theater, Kino, Zirkus, Konzert, Publikum

Seite 215-217

- Kapitel III**
- a) 1.) a) Mu-sik; b) aus-wei-chen; c) Land-schaft; d) Droh-ge-bär-de; e) Er-geb-nis; f) Wis-sen-schaft; g) Ba-na-ne; h) Ton-stu-dio; i) Be-sen-kam-mer; j) Un-ter-richt; k) Le-bens-mit-tel; l) Wol-ken-bruch; m) Haus-auf-ga-ben; n) auf-zei-gen; o) her-bei-win-ken
- b) 2.) a) be-ein-flus-sen; b) Bau-er; c) Tü-cke; d) Aus-tra-li-en; e) aus-dau-ernd; f) Bak-te-rie; g) Tü-re; h) Bes-tie; i) blei-ern; j) Ka-te-go-rie; k) Gei-er; l) In-ter-re-gio
- c) 3.) a) Ei-mer; b) Be-ginn; c) Bo-den; d) Ü-bung; e) ho-len; f) Fa-bi-an; g) le-sen; h) be-ten; i) Be-sen; j) ei-tel; k) Na-se; l) a-ber; m) Ta-fel; n) Mo-rast
- d) 4.) a) Sport-ler; b) brenz-lig; c) Schumm-ler; d) Fens-ter; e) Kürsch-ner; f) knus-prig; g) Speng-ler; h) in-fil-trie-ren; i) wich-tig; j) Hams-ter; k) Ver-wand-ter; l) Ge-dächt-nis; m) Will-kür; n) Hand-ling
- e) 5.) a) Ge-schenk; b) Ma-the; c) Fle-cken; d) Stro-phe; e) Goe-the; f) biss-chen; g) Ste-pha-nie; h) an-ma-chen; i) Ka-chel; j) fle-ckig; k) Jo-ghurt; l) E-tha-nol; m) Blas-phe-mie; n) Sä-cke

Seite 218-222

Getrennt- und Zusammenschreibung – Übungen

- Aufgabe 1:**
- | | |
|-------------|---|
| sitzen (4): | sitzen bleiben, sitzen lernen, sitzen lassen, sitzen können |
| liegen (1): | liegen lassen, liegen bleiben, liegen können, liegen lernen |
| stehen (2): | stehen bleiben, stehen lassen |
| hängen (4): | hängen bleiben, hängen lassen, hängen können, hängen lernen |
| lesen (3): | lesen lernen, lesen können, lesen lassen |
| fahren (3): | fahren lassen, fahren können, fahren lernen |
| sagen (3): | sagen lassen, sagen können, sagen lernen |
| laufen (3): | laufen lernen, laufen können, laufen lassen |
- Aufgabe 2:**
- | | | |
|----|---|---|
| a) | Ich bin im vergangenen Schuljahr leider sitzengeblieben. | □ |
| | Ich bin im vergangenen Schuljahr leider sitzen geblieben. | x |
| b) | Du hast mich auf der letzten Party kennen gelernt. | x |
| | Du hast mich auf der letzten Party kennengelernt. | x |

Die Lösungen

Seite 218-222

- Aufgabe 2:**
- c) Meine Mutter hat mich neulich am Supermarkt stehengelassen. ☐
Meine Mutter hat mich neulich am Supermarkt stehen gelassen. ☒
- d) „Liegenlassen!“, schrie die Lehrerin in meine Richtung! ☒
„Liegen lassen!“, schrie die Lehrerin in meine Richtung! ☒

Aufgabe 3:

a)

	Partizip	Verb
krochen – kommen	gekrochen	kommen
trauen – werden	getraut	werden
schenken – bekommen	geschenkt	bekommen
geschehen – lassen	geschehen	lassen
kochen - servieren	gekocht	servieren

- Aufgabe 3:**
- b)
- Man sollte manche Dinge einfach **geschehen lassen**.
 - Ich möchte von meinen Lehrern nichts **geschenkt bekommen**.
 - Meine Eltern möchte von unserem Pfarrer **getraut werden**.
 - Ich möchte unter die Decke **gekrochen kommen**.
 - Manche Speisen sollte man immer **gekocht servieren**.

Aufgabe 4: Wasserstelle, Wasseruhr, Wassereis, Wasserbecher, Wasserhahn, Packeis, Uhrzeiger, Uhrzeit, Kochtopf, Arbeitsgericht, Arbeitsplatz, Schularbeit, Dienststelle, Eisbecher, Eiszeit, Gerichtsurteil, Fensterscheibe, Schuldienst, ...

Aufgabe 5: Individuelle Lösungen.

- Aufgabe 6:**
- a) ernst gemeint - ernstgemeint
b) neu deutsch - neudeutsch
c) schwer verdaulich - schwerverdaulich
d) grün blau - grünblau
e) eisig kalt - eisig kalt
f) feucht fröhlich - feuchtfrohlich
g) winzig klein - winzig klein
h) mikroskopisch klein - mikroskopisch klein
i) nass kalt - nasskalt
j) grünlich rot - grünlich rot

Getrennt- und Zusammenschreibung

1. Der absolute Horror!

Wir haben uns gemeinsam einen Horrorfilm angeschaut. David und ich. Das war schon ganz schön eklig, als die Zombies aus ihren Gräbern krochen. Ich habe mich meist hinter David versteckt, denn schließlich bin ich ein Mädchen. David hat immer gelacht, wenn ich mich mal wieder verkrochen habe. Aber diese Gruselfiguren waren echt glaubwürdig. Ich habe mich schon ziemlich gefürchtet, David dagegen hat einen auf ganz cool gemacht. Doch plötzlich hat es an der Fensterscheibe gekratzt. Ich war wie versteinert, David hat zuerst noch gelacht und einfach weiter geschaut, doch als es dann auch noch an der Haustür gekratzt hat, wurde auch er ziemlich ängstlich. Das Kratzen wurde lauter, heftiger und schließlich wurde auch noch am Schloss hantiert. Außerdem hörten wir ein Keuchen, wie es im Film vorkam. David und ich versteckten uns unter der Decke. Als die Tür mit einem Schwung aufflog, musste ich laut losschreien. Als David sich endlich traute unter der Decke vorzuschauen, stand mein Vater vor uns und lachte laut.

2. Der Schülerstreich

In **Großbritannien** lebt ein Mann, der als Lehrer in einer **Kleinstadt** arbeitet. Er ist bereits **jahrelang** im **Schuldienst** und hat schon einige Klassen unterrichtet. Doch **Langeweile** kommt nie bei ihm auf. Erst **vorgestern** hat er eine Klage gegen seine **Ex-Kollegen** und Schüler bei einem **Arbeitsgericht** eingereicht, denn die Kollegen haben den Schülern geholfen, als diese seinen **Schreibtischstuhl** angesägt haben. Als **Wiedergutmachung** möchte der Mann einen neuen Stuhl, eine ernst gemeinte Entschuldigung und eine Zahlung von 5000 Pfund. Die Menschen in der Stadt fiebern dem **Gerichtsurteil** **erwartungsvoll** entgegen.

3. Das verschwundene Handy

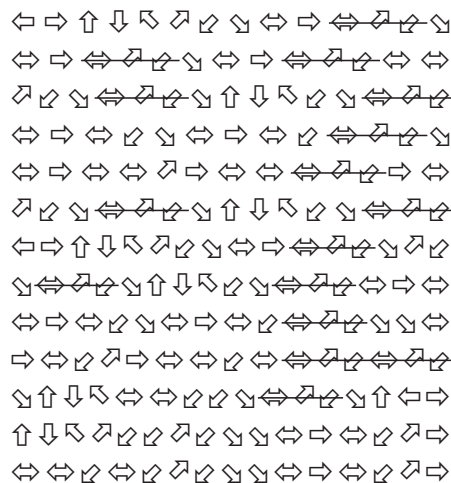
- a) Jan hat sein Handy in einem **Flusslauf** verloren.
b) Er möchte es suchen und **durchquert** den Fluss zu Fuß.
c) Er tritt **aus Versehen** auf einen spitzen Stein.
d) Das verursacht starke Schmerzen an seiner **Fußsohle**.
e) Das Handy ist bis jetzt nicht wieder **aufgetaucht**.
f) Jan ist schon fast verzweifelt, als er plötzlich ein **Spiegelbild** an der **Wasseroberfläche** sieht.
g) Er greift und zerstört **dadurch** die Spannung der Oberfläche des Wassers.
h) Durch das **Eingreifen** verschwindet das Bild des Handys.
i) Doch Jan ist nicht gewillt sein **heiß geliebtes** Handy aufzugeben.
j) Er startet einen neuen Versuch und holt zu seiner Verwunderung nichts weiter als einen alten **Reitstiefel** heraus.
k) Hat ihm sein Auge einen solchen Streich gespielt? Oder hat er nur **daneben gegriffen**?
l) Jetzt! Er hat einen weiteren Versuch gestartet und er hält **tatsächlich** sein Handy in der Hand!

Die Lösungen

Seite 241-242

- A** a) Knall, Fall, Schall; Bauch, Strauch, Lauch; Küsse, Nüsse, Schüsse; nette, fette, Kette; Matte, Ratte, hatte; Kasse, Rasse, passe; rennen, pennen, Hennen
- B**
1. Die Sonne schien im Urlaub jeden Tag, dies haben wir genossen.
 2. Vor der Klassenarbeit in Mathematik zitterten mir die Hände.
 3. Diese Brille steht dir besonders gut. Ich hoffe, dass du mit ihr gut sehen kannst.
 4. Er hat sich im Wald gut versteckt.
 5. Der kleine Dackel ist vier Wochen alt.
 6. Die Mütze steht dir ganz besonders gut.
 7. Hast du beim Kartenspiel geschummelt?
 8. Der Schneemann.
 9. Matthias klettert auf das Klettergerüst und hüpfte herunter.
 10. Wir können froh sein, dass nichts passiert ist.
 11. Im Herbst fallen die Blätter vom Baum.
 12. Heute gibt es noch ein Gewitter, es wird donnern und blitzen.
 13. Wir flitzen schnell nach draußen und spielen verstecken.
 14. Es schiffen viele kleine und große Schiffe auf dem Meer.
 15. Gerne kümmern wir uns mittags um den netten kleinen Jungen.
 16. Wir wollen alle ein leckerer Eis am Nachmittag essen.

Seite 243



16x

Seite 244-245

17 a) Fisch b) Burg c) Segelschiff

18 a)

A	B	C	D
S R	F1 M2	M1 K	B2 S
E	F	G	H
B1 R	B1 F2	S K	M1 F2
I	J	K	L
B1 B2	M1 S	F1 R	F1 F2
M	N	O	P
B2 R	F1 B2	B2 K	B1 F1

Seite 248-250

Aufgabe 1:

Petra lädt Anne, Ingrid, Aysche, Claudia zum Geburtstag ein.
 Ich habe dich, Philipp, Sebastian und meinen Bruder Klaus für die Wanderung angemeldet. (4 Personen)
 Ich habe drei, vier, fünf Mal bei dir angerufen.
 Wir führen in unserem Laden französische, spanische, portugiesische und griechische Rotweine.
 Im Garten blühen rote Rosen, gelbe Sonnenblumen und blauer Rittersporn.
 Am Nachmittag fahre ich mit dem Zug nach Köln, besichtige dort den Dom, bummle die Hohe Straße entlang und setze mich dann irgendwo in ein nettes Café.
 Heute ist eine Menge zu erledigen: Am Morgen gehen wir gemeinsam aufs Feld und ernten die Kürbisse, am Nachmittag holen wir 25 Sack Volldünger im Lagerhaus, und am Abend reparieren wir den Weidezaun.

Die Lösungen

Seite 251

Aufgabe 1: Wir müssen das Gepäck **sicherstellen**. (→ in Gewahrsam nehmen)
 Du musst die Flasche **sicher (ab)stellen**. (→ unfallfrei abstellen)
 Das Geld muss **zurückkommen**. (→ wiederbeschafft werden)
 Ihr müsst **zurückkommen**. (→ wieder herkommen)
 Den musst du **links liegen** lassen. (→ nicht beachten)
 Das musst du **liegen lassen**. (→ nicht mitnehmen)
 Es ist viel Geld **zusammengekommen**. (→ eingenommen worden)
 Er ist nochmal **zusammen gekommen**. (→ wiedergekehrt)
 Wir werden den Geldbetrag **gutschreiben**. (→ nicht verloren gehen)
 Du kannst **gut schreiben**. (→ sauberer Schrift)

Aufgabe 2: Ich möchte das Buch wiederhaben (→ zurück).
 Die Chance wirst du nicht wieder bekommen (→ nochmals erhalten).
 Er wird das Geheimnis nicht preisgeben (→ verraten).
 Wir werden die Treppen herunterkommen (Verb+Partikel).
 Du wirst hinaufgehen (Verb+Partikel).
 Manuel wird in der 5. Klasse sitzenbleiben (→ nicht versetzt werden).
 Wir werden sitzen bleiben (→ nicht aufstehen).
 Wir sind zusammengekommen (→ haben uns versammelt).
 Wir sind zusammen gekommen (→ gleichzeitig eingetroffen).

Seite 254-256

Aufgabe 1:

	Person	Infinitive	Präsens
Sg.	1. Person	klettern, brüllen	ich klettere, ich brülle
	2. Person	arbeiten, klagen	du arbeitest, du klagst
	3. Person	beichten, hängen	er beichtet, er hängt
Pl.	1. Person	klagen, klettern	wir klagen, wir klettern
	2. Person	brüllen, arbeiten	ihr brüllt, ihr arbeitet
	3. Person	hängen, beichten	sie hängen, sie beichten

Aufgabe 2: du kriegst, reisen, sie meckern, er, sie, es meint, motzen, wir flirten, ihr zockt, ich lächele

Seite 261

1. 1. die Arbeit; 2. das Auto; 3. der Affe; 4. der Ball; 5. die Brücke; 6. das Bett; 7. der Computer; 8. der Deckel;
 9. das Datum; 10. der Doktor; 11. das Eisen; 12. der Eingang; 13. der Engel; 14. das Eis; 15. die Feier;
 16. das Fest; 17. das Fenster; 18. die Firma; 19. das Gehirn; 20. die Gabel; 21. das Gras; 22. das Haar;
 23. der Hammer; 24. die Hexe; 25. die Insel; 26. der Juli; 27. die Karte; 28. der Keller; 29. das Land;
 30. die Laterne; 31. das Mädchen; 32. der Mond; 33. die Nase; 34. der Name; 35. der Onkel; 36. das Obst;
 37. der Punkt; 38. der Regen; 39. das Rohr; 40. die Reise; 41. der Sand; 42. die Sonne; 43. die Treppe;
 44. das Tier; 45. die Uhr; 46. die Vase; 47. der Wind; 48. der Wald

Seite 262-263

Aufgabe 1: Die Geschichte vom Hans Guck-in-die-Luft: In der Geschichte ist Hanns Guck-in-die-Luft ein Junge auf dem Weg zur Schule, der mit seinen Gedanken ständig woanders ist (dargestellt dadurch, dass er immer den Blick zum Himmel gerichtet hat) und deshalb erst einen Hund über den Haufen rennt, anschließend zur Erheiterung der Fische samt Schulmappe ins Wasser fällt. 2 Männer fischen ihn heraus.

Aufgabe 2: Beispiel:
 Vater und Sohn wollen einen leckeren Rosinenkuchen backen. Gemeinsam bereiten sie den Teig, füllen ihn in die Form und schieben ihn in den Backofen. Da fällt es dem Sohn auf, dass sie die Rosinen vergessen haben, die stehen unter dem Tisch. Sohnmann ist verzweifelt. Vater sitzt vor dem Herd und denkt über einen rettenden Einfall nach. Dann erklärt er seinem Sohn den Geistesblitz: „Wir werden die Rosinen nachher in den Kuchen schießen! Hol schon mal meine Flinte, die hängt über dem Bett!“
 Als der Kuchen fertig ist, liegen Vater und Sohn mit den Rosinen auf dem Boden. In einiger Entfernung steht der dampfende Kuchen. Und nun wird geschossen ...

Aufgabe 3: Individuelle Antworten

Seite 264-265

Aufgabe 1:	Wer?	Fahrradfahrer – Autofahrer	Wo?	Babenstraße – Säbener Straße
	Wann?	Dienstag	Was?	Unfall
	Wie?	Radfahrer flog auf Motorhaube	Warum?	Vorfahrt genommen

Aufgabe 2: Textvorschlag

Am Dienstag, dem 3. Mai um 7.30 Uhr passierte auf dem Bahnübergang zwischen Appenweier und Zimmern ein Verkehrsunfall zwischen einem PKW und einem Zug. Ein PKW stand auf den Gleisen des Bahnübergangs. Die Fahrerin hatte den Wagen abgewürgt. Der Zugführer sah den PKW bereits aus weiter Entfernung und betätigte die Notbremse. Die Frau geriet in Panik, konnte aber nichts tun. Trotzdem konnte er nicht verhindern, dass der PKW noch ein Stück mitgeschleift wurde. Den Vorfall beobachtete Klaus Klingmeier, der die verletzte Frau aus dem Autowrack zog.

Aufgabe 3+4: Individuelle Lösung

Die Lösungen

Seite 266-267

• Typische sprachliche Stolpersteine / Fehlende Wörter

- Aufgabe 1:** a) Ich bin im Gefängnis, weil ich geklaut habe und eingebrochen bin.
b) Während des Umzugs habe ich geholfen und bin unermüdlich treppauf gelaufen.
c) Ich bin rausgeflogen, weil ich gekichert habe und eingeschlafen bin.
- Aufgabe 2:** a) Der Bruder meiner Mutter; b) Die Kordel meines Beutels; c) Der Anhänger des Traktors;
d) Das Weinglas des Onkels

• Die Nacherzählung

- Aufgabe 2:** Die Frau nimmt keine Rücksicht auf die Bedürfnisse der Kinder.
- Aufgabe 3:** **Abschnitte nach:** ...kleinen zornigen Füßen. / ...nicht das Geld, umzuziehen. / ... wie im Schlaf.
- Aufgabe 4:** In einem Mietshaus / Familie mit kleinen Kindern / viel Lärm / nun Ruhe

Seite 275-277

- Aufgabe 1:** a) Text A
- In den Herbstferien fuhr Peter mit seinen Eltern nach Kroatien. Sie wohnten bei herrlichem Wetter in einem schönen Ferienhaus am Rande eines kleinen Dorfes. An Halloween hatte Peter eine Idee: „Mama, darf ich heute Abend im Dorf als Vampir an den Häusern spuken?“ Sie antwortete ihm nach kurzer Überlegung: „OK, wir fahren gleich in die Stadt und besorgen dir ein passendes Kostüm!“ Nach einigem Suchen fanden sie dann auch ein gruseliges Vampirkostüm und bekamen noch eine Schminkberatung.
- Am Abend ging Peter von Haus zu Haus, erschreckte die Leute und bettelte um Süßigkeiten. Als er an der Haustür eines alten Hauses klingelte, sprang die Tür wie von Geisterhand auf. Drinnen war es unheimlich still. „Ist jemand zu Hause?“, fragte Peter – aber er bekam keine Antwort. Vorsichtig ging er weiter. Plötzlich sprang ein Mann aus dem Dunkeln hervor und machte eine schreckliche Grimasse. Peter erschrak fürchterlich und wurde noch blasser unter seiner Schminke. Doch dann fiel der Mann laut an zu lachen und sagte: „Keine Angst, beruhige dich. Ich warte an Halloween immer auf bettelnde Kinder und erschrecke sie dann selbst. Das macht riesigen Spaß!“
- Peter fiel ein Stein vom Herzen und er musste auch lachen. Seine Eltern schauten zuerst entsetzt, als Peter ihnen die Geschichte mit dem Mann erzählte. Er konnte sie jedoch davon überzeugen, dass er nur ein Spaßvogel war.
- b) Der Text steht in der Zeitform Präteritum.
- Aufgabe 2:** a) Text B
- Die Toten Hosen feiern ihr 30-jähriges Bandjubiläum, da muss man eigentlich dabei sein. Und tatsächlich – es klappt! Ich habe Karten bekommen. Das Konzert soll um 21 Uhr im Keller beginnen. Aber wann Einlass ist, steht nirgends. Also bin ich lieber zeitig da. Um 16 Uhr erreiche ich den Keller. Vor mir warten gar nicht mal sooo viele Fans. Das hat mich überrascht. Um 18 Uhr ist Einlass in den Hof und in die Vorhalle. Zeit für Merchandise bleibt auch, natürlich ist das Jubiläumsshirt Pflicht. Um 20 Uhr sollen sich die Tore zum Kesselhaus öffnen, doch schon weit vor 19.30 Uhr haben die Ordner Verständnis für uns und wir dürfen rein. Der Raum ist aber ganz schön klein! Vorne in der Mitte sichere ich mir einen Platz ... o je, die Bühne geht mir nicht einmal bis zur Hüfte. Um 21 Uhr geht das Konzert dann endlich los ...
- b) Verben aus dem Text B: feiern, muss (dabei) sein, klappt, habe bekommen, soll beginnen, ist, steht, bin (da), erreiche, warten, hat überrascht, ist, bleibt, ist, sollen öffnen, haben, dürfen, ist, sichere, geht, geht los
- Verben im Präteritum: feierten, musste (dabei) sein, klappte, hatte bekommen, sollte beginnen, war, stand, war (da), erreichte, warteten, hatte überrascht, war, blieb, war, sollten öffnen, hatten, dürften, war, sicherte, ging, ging los
- Aufgabe 3:** Individuelle Lösungen.

Seite 278-280

- Aufgabe 1:** a) **Richtige Reihenfolge:** G, A, I, H, F, E, J, C, B, D
b) Lösung siehe Informationen auf den einzelnen Blättern (Seiten 13-14 und 17).

Seite 291-293

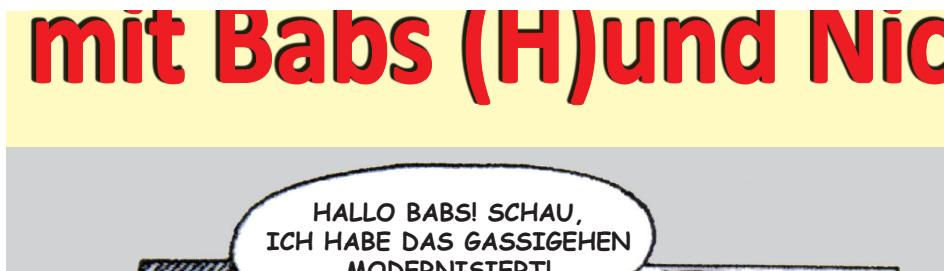
- Aufg. 1:** Schornsteinfeger ist ein Dienstleister, der die Funktion von Heizungsanlagen sowie ihren Ausstoß an Schadstoffen überprüft und den Ruß aus Schornsteinen fegt.
- Aufg. 2:** Kaminfeger/-in, Kaminkehrer/-in, Rauchfangkehrer/-in, Essenkehrer/-in, Schlotfeger/-in
- Aufg. 3:** a) Werkzeugkoffer, Stoßbesen b) Kaminbesen, Kehrschaufel, Handfeger, Messgerät
- Aufg. 4:** Auf den Bildern 2-3 kehrt der Schornsteinfeger den Kamin. Durch die Reinigung der Schornsteine werden Brände verhindert. Auf dem Bild 4 misst er die Abgaswerte, durch die Abgasmessung werden CO₂-Vergiftungen verhindert.
- Aufg. 5:** Chemie, Mathe, Deutsch
- Aufg. 6:** Individuelle Lösungen, Beispiellösungen:
a) Offen, ehrlich, kommunikativ, freundlich, zuverlässig, pünktlich, mobil
b) Schornsteinfeger soll eine kontaktfreudige Person sein, weil die Kommunikation mit den Kunden ein fester Bestandteil seiner Arbeit ist.
- Aufg. 7:** Individuelle Lösungen, Beispiellösungen:
1. Stellt sich vor; betritt das Haus der Kundin 2. Reinigt den Kamin 3. Sammelt die Reste von Rußablagerungen
4. Prüft Abgaswerte

Die Lösungen

Seite 291-293

- Aufg. 8:** In Deutschland freut sich jeder, wenn er einen Schornsteinfeger sieht. Es soll Glück bringen, ihn zu berühren. Auf Glückwunschkarten werden er, das Glücksschweinchen und ein Kleeblatt an Freunde verschickt. Kaum jemand weiß aber, warum der Schornsteinfeger ein Glückssymbol ist. Unter anderem gibt es eine historische Erklärung. Früher wurden Dächer der Häuser mit Stroh bedeckt. Ungereinigte Kamine führten oft zu Bränden. Die Häuser, deren Kamine gekehrt wurden, brannten nicht ab. So hatten ihre Besitzer Glück. Sie sagten: „Ein Glück, dass der Schornsteinfeger da war.“
- Aufg. 9:** Individuelle Lösungen
- Aufg. 10:** Die **Aufgaben** eines Schornsteinfegers sind nicht so einseitig, wie viele Menschen denken. Außer dem Schornstein reinigen, das wegen der vielen Gasheizungen nicht mehr so eine **Schmutzarbeit** ist wie früher, muss er Heizungen messen, Abnahmen tätigen, **Berechnungen** erstellen, **Rohre** reinigen und vieles mehr. Man ist als Schornsteinfeger viel unterwegs und lernt immer neue **Leute** kennen. Der **Beruf** des Schornsteinfegers ist also abwechslungsreich, man ist viel an der frischen **Luft** und man begegnet vielen Menschen. Es ist der ideale Beruf für jemanden, der gern in **Bewegung** ist, sich für Chemie und **Mathe** interessiert und die mittlere Reife besitzt.
- Aufg. 11:** Heute war der Kaminfeger Herr Schenk wieder da. Er kam schon um 7 Uhr in der Früh. Ich öffnete ihm die Tür und begrüßte ihn. Er begrüßte mich auch, wie immer mit freundlichem Lächeln. Er war schwarz gekleidet, mit einem Zylinderhut und Werkzeugkoffer in der Hand. Er nahm die Leiter, stieg aufs Dach zum Kamin und reinigte ihn. Anschließend sammelte er die abgefallenen Ablagerungen und ging in den Keller. Dort prüfte er unsere Gasgeräte. Ich war mit seiner Arbeit sehr zufrieden.

Seite 294-295



Seite 298-300

- Aufgabe 2:** Alle Aussagen sind zutreffend.
- Aufgabe 3:** Meine peinliche Oma
- | | |
|---|---|
| Meine Oma wohnt bei uns im Haus. Mein Opa lebt schon lange nicht mehr. Meine Oma ist alt und meine Oma braucht Hilfe. Heute gehe ich mit meiner Oma einkaufen. Meine Oma und ich fahren mit der Straßenbahn. Wir wollen einkaufen. Viele Sachen. Ich habe einen Schwarm. Ich sehe ihn oft in der Straßenbahn. Ich traue mich nicht, ihn anzusprechen. Meine Freundin sagt: „Du bist verliebt“. Wir haben viele Einkaufstaschen zu tragen. Wir fahren nach Hause. Ich trage meiner Oma die Einkaufstaschen. In der Straßenbahn sitzt mein Schwarm. Mein Schwarm schaut zu mir. Ich schaue zu ihm. Meine Oma bedankt sich mit einem Kuss fürs Einkaufen. Der Kuss ist mir peinlich. | <i>Wortwiederholungen „meine Oma“</i>
<i>Zwergensätze</i>
<i>Wortwiederholung „ich“</i>
<i>Wortwiederholung „ich“</i>
<i>fehlende wörtliche Rede</i>
<i>Gefühle werden nicht beschrieben</i>
<i>fehlender Höhepunkt der Geschichte</i>
<i>Kein Überraschungseffekt am Ende</i> |
|---|---|

Seite 302-303

- 1** a) Er wettet mit ihnen, dass er in 80 Tagen um die Erde reisen kann.
b) Die Reise beginnt und endet in London.
c) Die Weltreise fängt an im Oktober und hört auf im Dezember.
d) Die Weltreise dauert 80 Tage.
e) Die Weltreise verläuft von Europa über Asien und Nordamerika zurück nach England.
f) Er reist u.a. per Schiff, Eisenbahn und Kutsche.
g) Fogg wird von seinem treuen Diener während der ganzen Reise begleitet.
h) Ein Detektiv hält Fogg für einen Bankräuber.
i) In Indien retten sie eine schöne Frau, die nach dem natürlichen Tod ihres Mannes verbrannt werden soll.

Seite 304

- 17.) a) It's the night. b) It's the sky. c) It's a bear. d) It's a frog. e) It's a mouse. f) It's an orange. g) It's a flower (a rose)
h) It's a tomato. i) It's snow. j) It's a lemon.

Seite 305

- 23** 1. Timo Heitmann went to (the city of) London. 2. Big Ben and the Tower of London are two sights of the city. 3. First Timo Heitmann visited Madame Tussaud's. 4. In Madame Tussaud's you can see many wax figures, for example Saddam Hussein, George W. Bush and Tony Blair. 5. Timo Heitmann's guide explained some things about London. 6. He went to many shops with his friend.

Die Lösungen

Seite 310-311

15 book a room, When for, to, nights, room, double, private, bathroom, third, have, per person, alone, by, spell, address, confirmation, day

16 1. true; 2. false – He was born in Austria.; 3. true, 4. false – The Children's Villages are homes for orphans, 5. false – The very first Village was built in Austria in 1949; 6. false – Imst is a town in Austria., 7. false – He had studied medicine.; 8. false – The first Village outside Europe was in South Korea; 9. true; 10. false – He had 8 brothers and sisters.

Seite 312

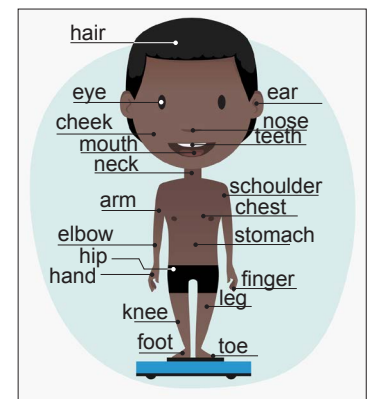
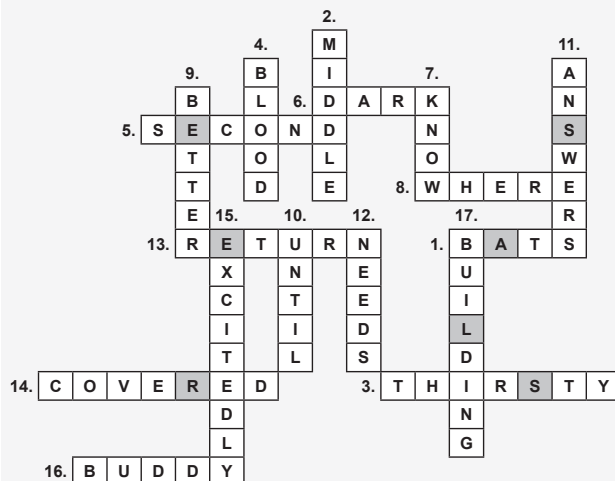
1

	Child 1	Child 2	Child 3	Child 4
Name	Jack	Steve	Sarah	Ron
Age	11	13	9	7
Pet	cat	bird	horse	fish
Hobby	football	rugby	table tennis	wrestling

Lösung: Jack

Seite 313

12 The story of the bats



Seite 314-315

4. a) where – wo, who – wer, why – warum, what – was how – wie, when – wann
b) where, when, what, how, how, why
5. Lösung siehe rechts oben

Seite 316-317

1.

1. Do	Did	Have
2. was	were	is
3. take	took	have taken
4. watching	watched	watch
5. payed	didn't pay	doesn't pay
6. didn't have	had	haven't had
7. falls down	falling down	fell down
8. have to	didn't have to	had to
9. doesn't awake	didn't awoke	didn't awake
10. didn't carry	carried	didn't carried

2. a) championship - a contest in a sport or game in which there is a winner in the end
b) on-board restaurant – a restaurant in a train, plane or on a ship
c) free entry – You don't have to pay for it.
d) (to) miss – (to) be too late to catch
e) station - a place on a railway line where trains stop and leave

Die Lösungen

Seite 318-321

1. The Geography Field Trip

Exercise 1

1. Seven Sisters Country Park consists of chalk cliffs, a meandering river valley and open chalk grassland.
2. The Seven Sisters are the chalk cliffs along the Sussex coast.
3. When they get back to school, the pupils have to write a report about the day.
4. The River Cuckmere meets the sea between Eastbourne and Seaford.
5. On the trip, the pupils get information from guides.
6. It was surprising how much cliff erosion had taken place.
7. In their next Geography lesson, the children are going to discuss whether it is good to spend a lot of money trying to stop the cliff erosion.
8. In 1846, the River Cuckmere was made into a straight channel.
9. The pupils sketched the view of the river.
10. Because the tide was out, they saw the wreck of a German sailing ship from 1890.
11. They could find crabs in the rock pools among the seaweed.
12. They travelled back to school on the bus.

Exercise 2

1. explorer; 2. teacher; 3. guide; 4. smuggler; 5. bus driver; 6. sailor

Exercise 3

1. c; 2. d; 3. a; 4. f; 5. e; 6. b

Exercise 4

1. summer; 2. beach; 3. trunks; 4. steep; 5. pebbles; 6. tide; 7. rock; 8. fun; 9. pools;
10. crabs; 11. seaweed; 12. hungry; 13. clothes; 14. picnic

Seite 322-324

Aufgabe 1.1: a) true; b) false; c) false d) false e) false f) false g) true

Aufgabe 1.2:
a) Line 2, March
b) Line 3, one hour
c) Line 5, winter sleep
d) Line 6, and hear more and more
e) Line 4/5, grow

Aufgabe 1.3:
March – the third month of the year
(to) blossom – (to) come into flower
(to) awake – the opposite of (to) fall asleep
hedgehog – an animal with spines on the back
park – a public place with flowers and benches for everybody

Seite 325

Exercise 1:
a) The cathedral is a famous sight of Cologne.
b) Cologne is situated on the river Rhine.
c) The two English fans came by car to Cologne.
d) They parked the car in the old town of Cologne.
e) The Englishmen noted down the name of the street where they had parked the car.
f) The two fans drank, ate and amused themselves in pubs, bars and nightclubs.
g) The Englishmen had written the name "Einbahnstraße" on a paper. There are many one-way streets in a city.
h) Policemen found the missing vehicle.

Seite 328

a) armchair – Sessel, brought – brachte, part – Teil, change – Wechsel, oldest – ältester, guard – Wache, middle – Mitte, kind – Art, stall – Stand, present – Geschenk, fresh – frisch, sign – Zeichen, place – Ort, bright – leuchtend, know – wissen, producer – Regisseur, prisoner – Gefangener, stay – wohnen
pochen – knock, Wetter – weather, sich ändern – change, nass – wet, stürmisch – stormy, ruhig – quiet, schnell – quick, schwer – heavy, die meisten – most, bleiben – stay, groß – big, stark – strong, viel – a lot, bald – soon, gewesen – been, die ganze Zeit – all the time, Wolke – cloud, Nebel – fog
b) fresh, quick, cloudy, stay, foggy, heavy, present, guard, stormy, been
middle, place, prisoner, most, cloud, change, armchair, sign, wet
c) weather, cloud, change, wet, foggy, snow, cloudy, quickly

Seite 329

Part 2, A

1. He fell out of the tree.
2. caught the ball.
3. found a £20 note.
4. went to school.
5. drank two bottles of coke.
6. met his friend in front of the station.
7. wrote a long letter.
8. drove a sports car.
9. forgot to do his homework.
10. left home at 8 a.m.

Die Lösungen

Seite 334-335

7

Task 3:

M	A	G	I	C	L	T	K	W	E	E	K	L	X	J	Q	U	I
S	H	O	K	N	O	S	P	E	P	I	P	A	P	E	R	B	N
E	T	O	X	I	C	T	S	H	A	M	R	O	S	P	E	A	K
E	S	W	E	E	P	I	S	O	A	C	U	T	T	O	X	I	B
S	O	A	W	E	E	S	M	U	S	V	P	R	M	A	G	F	R
B	A	S	S	K	H	L	O	C	K	H	A	P	E	F	F	E	
R	Q	H	E	P	S	I	W	E	E	P	A	P	E	R	B	E	
E	X	I	E	E	T	P	M	S	H	I	P	W	R	E	C	K	Q
A	S	P	K	O	I	W	U	C	W	U	N	O	R	D	I	C	S
K	H	W	O	L	F	R	S	L	E	F	A	N	T	A	S	U	H
M	A	R	S	P	A	N	E	E	E	I	X	U	T	U	T	K	A
U	M	U	S	I	C	L	E	S	O	A	N	S	O	A	K	N	M
S	R	T	P	A	P	E	R	B	A	C	K	L	O	C	D	O	R
X	Q	U	I	C	K	B	T	T	U	T	T	O	X	L	O	C	O
S	H	A	M	R	O	R	B	R	P	A	N	C	K	E	C	K	C
V	M	A	G	Y	H	E	P	A	N	N	O	R	D	R	L	Y	K
F	A	N	T	A	S	T	I	C	P	A	N	I	C	K	E	E	S
P	S	T	I	C	K	G	K	N	O	R	D	T	R	A	C	K	W

k	ck	c
week	lock	magic
speak	stick	toxic
seek	track	music
break	paperback	panic
clerk	shamrock	fantastic
soak	knock	Nordic
	shipwreck	
	quick	

Mögliche Antworten:

-ic: terrific, magic, poetic, basic, pathetic,
exotic, rustic, acrobatic, animalistic, cosmic ...

8

Task 1:

achieve	pierce
deceit	deceive
perceive	priest
ceiling	hygiene
thief	field
receipt	shield
brief	receive
conceive	relief
piece	niece
grief	conceit
believe	chief

Seite 336-345

Level 1:

- A) "FLYING DREAMS TRAVEL AGENCY, Terry Smith speaking. How can I help you?"
- B) "Hello. Jamila Field speaking. I would like to book a trip to Paris for 2 persons from 21st to 27th December."
- A) "Sure, Miss. Where would you like to go?"
- B) "We would like to go to quartier *Saint-Germain-des-Prés*."
- A) "So, let me see. Yes, there is a flight from *London Gatwick* to *Paris Charles de Gaulle* on 21st December. The plane is taking off at 9.30 a.m."
- B) "How much is the flight then?"
- A) "The return flight is 88 £ per person."
- B) "Brilliant. We'll take it. Would you also book us a hotel, please?"
- A) "Yes, sure. There are some rooms free in the *Hôtel Coup de Foudre*. Do you want a double room?"
- B) "Yes, please. One double room with separate bathroom. How much is it?"
- A) "Let me see... How many nights are you going to stay?"
- B) "Six nights."
- A) "So, the night is 41 £, that makes 422 £."
- B) "Is there breakfast included?"
- A) "Yes, continental breakfast is included. How do you want to pay? By cash or by credit card?"
- B) "By credit card. Do you need my credit card number?"
- A) "Yes, please. And your email address so that I can send you your flight ticket and hotel reservation"
- B) "Wait a moment. My credit card no. Is 43329951-1. And my email is jamila.field@kst.co.uk."
- A) "Brilliant. That's it. Thank you, Miss. So, have a nice holiday trip."
- B) "Thank you. Bye."
- A) "Bye."

Die Lösungen

Seite 336-345

Level 2+3:

- A) "FLY AWAY TRAVEL AGENCY, Jason Godall speaking. How can I help you?"
 B) "Hello. Jamila Field speaking. I would like to book a trip to Paris for 2 persons from 21st to 27th December."
 A) "Sure, Miss. Which quartier do you want to stay in?"
 B) "We would like to stay in quartier *Saint-Germain-des-Prés*."
 A) "So let me see. Yes, there is a flight from *London Gatwick* to *Paris Charles De Gaulle* on 21st December.
 The plane takes off at 7.42 a.m."
 B) "How much is the flight then?"
 A) "The return flight is 112 £ per person."
 B) "Brilliant. We'll take it. Would you also book us a hotel, please?"
 A) "Yes, sure. There are some vacancies in the *Hôtel Coup de Foudre*. Do you want a double room?"
 B) "Yes, please. One double room with separate bathroom. How much is it?"
 A) "Let me see... How many nights are you going to stay?"
 B) "Six nights."
 A) "So, the night is 41 £, that makes 470 £ for two persons."
 B) "Is there breakfast included?"
 A) "Yes, continental breakfast is included."
 B) "What's the next underground station?"
 A) "It's *Saint-Germain-des-Prés*. It's line 4."
 B) "Oh, thank you. We'll take the underground to circle around the city."
 A) "I see. - How do you want to pay, Miss? By cash or credit card?"
 B) "By credit card. Do you need my credit card number?"
 A) "Yes, please. And your email address so that I can send you your flight ticket and hotel reservation."
 B) "Wait a moment. My credit card no. is 43329951-1. And my email is jamila.field@kst.co.uk."
 A) "Brilliant. That's it. Thank you, Miss. So, have a nice holiday trip."
 B) "Thank you. Bye."
 A) "Bye."

Seite 346

2 Present Perfect

(d)

You have already closed the window,	haven't you?
Tom has already locked the door,	hasn't he?
Your grandparents have already been to the USA,	haven't they?
Susan hasn't done the homework yet,	has she?
Mum and dad have never been to Paris yet,	have they?
My brother hasn't helped dad this week,	has he?
Two girls have broken the window,	haven't they?
Many people still haven't helped,	have they?
Tom has just arrived at the station,	hasn't he?
Susan and Mary haven't met yet,	have they?
The train has just arrived,	hasn't it?
The plane has still not landed,	has it?
We have never been there before,	have we?
A lot of people have not left their countries,	have they?
Thousands of refugees have left their country,	haven't they?
I think you haven't been to China yet,	have you?
Many Germans have already been there,	haven't they?
Your parents have never left Europe,	have they?
You haven't left Europe either,	have you?
Mum thinks you haven't been to Rome yet,	have you?
The girl has had an accident,	hasn't she?
Her brother has never had one before,	has he?
I don't think you've closed the door,	haven't you?
The door has been locked,	hasn't it?
The window hasn't been closed,	has it?

Die Lösungen

Seite 347

Aufgabe 1:

Physics

Physics deals with dead substances. There are a lot of substances you can work with. Many substances may be solid, liquid or gaseous. These are the 3 physical states. An example: ice is solid, water is liquid and steam is gaseous. Substances usually expand if they are heated. Among other things, physics deals with mechanics. In order to save energy, it may be possible to use an inclined plane, a lever or a pulley. Other branches of physics are magnetism, acoustics, optics, electricity, nuclear physics. For instance you should know that the speed of sound is about 300 metres per second (in the air). The speed of light amounts to nearly 300 000 kilometres per second. At present it is not known whether anything is faster than sound.

Seite 348-349

- 1.) a) thirty-three; b) second; c) eighteenth; d) one half; e) seven thousand five hundred and sixty; f) two hundred and twenty-one
- 2.) a) 179; b) 200.620; c) 88; d) 10.004; e) $\frac{1}{4}$; f) 66
- 3.) First, second, first, fourth, third
- 4.) a) In nineteen ninety-nine...; b) In two thousand seven...; c) In seventeen one...; d) In eighteen sixty-five...
- 5.) a) the seventeenth of June; b) the twenty-first of February; c) the twenty-second of April; d) the fifth of October
- 6.) a) 5.15 pm; b) 9.57 am; c) 6.30 am; d) 11.10 pm
- 7.) **Zusammengehörende Paare:** You learn English at school. Peggy's office is on the third floor. The train to Manchester goes from the central station. You can listen to music on the radio. Peter meets Mary at the zoo.

Seite 350-351

Seite 30








Wir aßen vier Stunden lang zu Mittag und tranken Bier.

Seite 31

- | | |
|----------------------|----------------------|
| 1) zwei Stunden lang | 5) vor zwei Stunden |
| 2) vierzig Tage lang | 6) vor vierzig Tagen |
| 3) drei Wochen lang | 7) vor drei Wochen |
| 4) eine Sekunde lang | 8) vor einer Sekunde |

Seite 352-353

2.

dans la boîte à crayons		à côté de la machine à coudre	
			sur la machine à coudre
sous la machine à coudre			
			devant la machine à coudre
derrière la machine à coudre		entre les machines à coudre	

3. 1 j); 2 g); 3 k); 4 h); 5 b); 6 d); 7 c); 8 f); 9 e); 10 a); 11 i);

Seite 354-355

Seite 29

- | | | | | | | | | | |
|-------------|--------|---------|------------|-----------------|--------|-----------|---------|----------|------------|
| 1. 1. match | 2. son | 3. pris | 4. animaux | 5. anniversaire | 6. nos | 7. tombée | 8. raté | 9. dormi | 10. portée |
|-------------|--------|---------|------------|-----------------|--------|-----------|---------|----------|------------|
2. a) école = lieu où les profs enseignent les élèves
b) le restaurant-bistrot = restaurant dans un train
c) gradué = on ne doit pas payer, sans frais
- d) rater = manquer
e) gare = station des trains; les trains y arrivent et partent

Seite 30

Antonia: Salut. Tu es Luca, n'est-ce pas? Je m'appelle Antonia. Bienvenue à notre école. C'est ta première fois en Argentine?
Luca: Salut Antonia. Oui. Ma première fois en Amérique du Sud.
Antonia: D'accord. Et le voyage était long?
Luca: Oui, très long! Le vol a pris 16 heures! J'ai changé d'avion à Rio de Janeiro.
Antonia: D'accord. Et tu restes longtemps?
Luca: Oui, je reste six mois.
Antonia: Tu parles déjà l'espagnol?
Luca: Un petit peu. Mais bof ... la grammaire est difficile!
Antonia: Mais après six mois avec nous tu parleras l'espagnol couramment - Venons à la cafétéria avec les autres.
Luca: Cafétéria? Très bien! J'ai soif.
Antonia: Moi aussi. Le jus d'orange pressé est super bon!

Die Lösungen

Seite 356

5.1

- a) der Hut – le chapeau, die Stiefel – les bottes, der Schal – l'écharpe, das T-Shirt – le tee-shirt, die Bluse – le chemisier, die Shorts – le short, die Schuhe – les chaussures, die Handschuhe – les gants, das Hemd – la chemise, die Mütze – le bonnet, der Pullover – le pull, die Socken – les chaussettes, der Anorak – l'anorak, die Hose – le pantalon, der Mantel – le manteau, die Strickjacke – le gilet, das Kleid – la robe
die Jeans – le jean, sich anziehen – s'habiller, das Top – le top, der Rock – la jupe, anhaben – porter, der Bikini – le bikini, die Brille – les lunettes, der Anzug – le complet, der Sportanzug – le survêtement, der Regenmantel – l'imperméable, der Badeanzug – le maillot de bain, sich umziehen – se changer, sich ausziehen – se déshabiller, die Umkleidekabine – le vestiaire, die Unterhose – le slip, die Latzhose – les salopettes, die Turnschuhe – les baskets
- b) 1. chaussettes; 2. imperméable; 3. bottes; 4. lunettes, bonnet; 5. complet, chemise

Seite 360

1. d e v o i r s

2. g é o g r a p h i e

3. c o n t r ô l e

4. p r o f e s s e u r

5. é l è v e

6. r é c r é a t i o n

7. c a m a r a d e

8. l e t t r e

9. s a c

10. s t y l o

11. s a l l e

12. p o è m e

Lösungswort: vacances

Seite 361

1

	Enfant 1	Enfant 2	Enfant 3	Enfant 4
Nom	Paul	Georges	Sarah	Claude
Age	11	13	9	7
Animal	chat	oiseau	cheval	poisson
Loisir	foot	rugby	tennis de table	judo

Lösung: Paul

Seite 362

Aufgabe 1

$$\begin{aligned} \frac{5}{9} + \frac{5}{9} + \frac{5}{9} + \frac{5}{9} + \frac{5}{9} + \frac{5}{9} + \frac{5}{9} + \frac{5}{9} &= \frac{5}{9} \cdot 7 = \frac{35}{9} = 3\frac{8}{9} & \frac{5}{6} + \frac{5}{6} + \frac{5}{6} &= \frac{5}{6} \cdot 3 = \frac{15}{6} = 2\frac{1}{2} \\ \frac{2}{3} + \frac{2}{3} + \frac{2}{3} + \frac{2}{3} &= \frac{2}{3} \cdot 4 = \frac{8}{3} = 2\frac{2}{3} & \frac{17}{23} + \frac{17}{23} + \frac{17}{23} &= \frac{17}{23} \cdot 3 = \frac{51}{23} = 2\frac{5}{23} \\ \frac{6}{7} + \frac{6}{7} + \frac{6}{7} + \frac{6}{7} + \frac{6}{7} &= \frac{6}{7} \cdot 5 = \frac{30}{7} = 4\frac{2}{7} & \frac{3}{5} + \frac{3}{5} + \frac{3}{5} + \frac{3}{5} + \frac{3}{5} &= \frac{3}{5} \cdot 6 = \frac{18}{5} = 3\frac{3}{5} \\ \frac{7}{8} + \frac{7}{8} + \frac{7}{8} + \frac{7}{8} + \frac{7}{8} + \frac{7}{8} &= \frac{7}{8} \cdot 6 = \frac{42}{8} = 4\frac{1}{4} & \frac{3}{4} + \frac{3}{4} + \frac{3}{4} + \frac{3}{4} &= \frac{3}{4} \cdot 4 = \frac{12}{4} = 3 \end{aligned}$$

Aufgabe 2

$$\begin{aligned} \frac{5}{12} \cdot 9 &= \frac{5 \cdot 9}{12} = \frac{5 \cdot \cancel{3}}{\cancel{12} 4} = \frac{15}{4} = 3\frac{3}{4} & \frac{17}{36} \cdot 24 &= \frac{17 \cdot 24}{36} = \frac{17 \cdot \cancel{24} 2}{\cancel{36} 3} = \frac{34}{3} = 11\frac{1}{3} \\ 8 \cdot \frac{5}{24} &= \frac{8 \cdot 5}{24} = \frac{\cancel{8} \cdot 5}{3 \cdot \cancel{24}} = \frac{5}{3} = 1\frac{2}{3} & \frac{11}{20} \cdot 15 &= \frac{11 \cdot 15}{20} = \frac{11 \cdot \cancel{15} 3}{\cancel{20} 4} = \frac{33}{4} = 8\frac{1}{4} \end{aligned}$$

Die Lösungen

Seite 362

Aufgabe 3

$$2\frac{5}{9} \cdot 6 = \frac{23 \cdot 6}{9} = \frac{23 \cdot \cancel{6}^2}{\cancel{9}_3} = \frac{46}{3} = 15\frac{1}{3}$$

$$6 \cdot 3\frac{5}{8} = \frac{6 \cdot 29}{8} = \frac{\cancel{6}^3 \cdot 29}{\cancel{8}_4} = \frac{87}{4} = 21\frac{3}{4}$$

$$1\frac{7}{12} \cdot 8 = \frac{19 \cdot 8}{12} = \frac{19 \cdot \cancel{8}^2}{\cancel{12}_3} = \frac{38}{3} = 12\frac{2}{3}$$

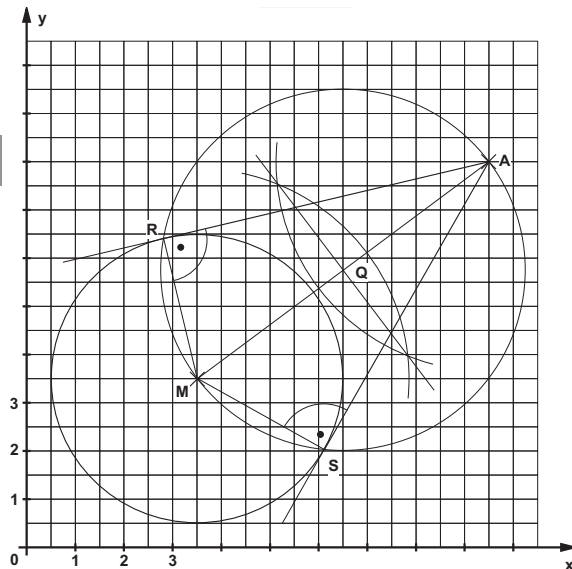
$$3\frac{13}{20} \cdot 5 = \frac{73 \cdot 5}{20} = \frac{73 \cdot \cancel{5}^1}{\cancel{20}_4} = \frac{73}{4} = 18\frac{1}{4}$$

Aufgabe 4



6 l Milch
12 l Orangensaft,
 $2\frac{2}{5}$ l Kirschlikör und $4\frac{4}{5}$ l Limo.

Seite 363



Seite 364

Direktes Verhältnis

- Aufgabe 1:** 1. 2 Stunden $\underline{\underline{13}}$ Euro 2. 1 Stunde $\underline{\underline{13}}$ Euro $\div 2 = 6,50$ Euro
3. 8 Stunden $\underline{\underline{6,50}}$ Euro $\times 8 = 52$ Euro

Antwortsatz: Der Jugendliche verdient in 8 Stunden 52 Euro.

- Aufgabe 2:** 1.) 300 km $\underline{\underline{24}}$ Liter Benzin 2. 100 km $\underline{\underline{24}}$ Liter Benzin $\div 3 = 8$ Liter
3.) 500 km $\underline{\underline{8}}$ Liter Benzin $\times 5 = 40$ Liter Benzin

Antwortsatz: Für 500 km verbraucht das Auto 40 Liter Benzin.

- Aufgabe 3:** 1. 30 Kartons $\underline{\underline{450}}$ Dosen 2. 1 Karton $\underline{\underline{450}}$ Dosen $\div 30 = 15$ Dosen
3. 12 Kartons $\underline{\underline{15}}$ Dosen $\times 12 = 180$ Dosen

Antwortsatz: In 12 Kartons sind 180 Dosen verpackt.

- Aufgabe 4:** 1. 25 Minuten $\underline{\underline{70}}$ Werkzeuge
2. 1 Minute $\underline{\underline{70}}$ Werkzeuge $\div 25 = 2,8$ Werkzeuge
3. 60 Minuten $\underline{\underline{2,8}}$ Werkzeuge $\times 60 = 168$ Werkzeuge

Antwortsatz: In 1 Stunde stellt die Maschine 168 Werkzeuge her.

Seite 365

Indirektes Verhältnis

- Aufgabe 1:** 1. 2 Bagger $\underline{\underline{10}}$ Arbeitstage
2. 1 Bagger $\underline{\underline{10}}$ Arbeitstage $\cdot 2 = 20$ Arbeitstage
3. 5 Bagger $\underline{\underline{20}}$ Arbeitstage $\div 5 = 4$ Arbeitstage

Antwortsatz: 5 Bagger brauchen 4 Arbeitstage um einen Straßengraben auszuheben.

- Aufgabe 2:** 1. 6 Pferde $\underline{\underline{20}}$ Tage 2. 1 Pferd $\underline{\underline{20}}$ Tage $\underline{\underline{6}} = 120$ Tage
3. 8 Pferde $\underline{\underline{20}}$ Tage $\div 8 = 15$ Tage

Antwortsatz: Für 8 Pferde reicht das Futter 15 Tage.

- Aufgabe 3:** 1. 15 km/h $\underline{\underline{30}}$ Minuten 2. 1 km/h $\underline{\underline{30}}$ Minuten $\cdot 15 = 450$ Minuten
3. 18 km/h $\underline{\underline{450}}$ Minuten $\div 18 = 25$ Minuten

Antwortsatz: Bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 18 km/h schafft der Radfahrer die Strecke in 25 Minuten.

- Aufgabe 4:** 1. 5 Personen $\underline{\underline{18}}$ Euro 2. 1 Person $\underline{\underline{18}}$ Euro $\cdot 5 = 90$ Euro
3. 4 Personen $\underline{\underline{90}}$ Euro $\div 4 = 22,50$ Euro.

Antwortsatz: Bei nur 4 Personen muss jede 22,50 Euro bezahlen.

Seite 900

Die Lösungen

Seite 366-367

- Aufgabe 1:** a) Das ist immer die gleiche Fläche. Unterschiedliche Brüche können also den gleichen Wert haben.
b) Die Zahl über dem Bruchstrich (Zähler) und die Zahl unter dem Bruchstrich (Nenner) wurden jedes Mal durch 2 dividiert.
- Aufgabe 2:** a) Das ist immer die Hälfte des Kreises. Unterschiedliche Brüche können also den gleichen Wert haben.
b) Die Zahl über dem Bruchstrich (Zähler) und die Zahl unter dem Bruchstrich (Nenner) wurden durch 3 dividiert.
- Aufgabe 3:** a) $\frac{1}{2}$; b) $\frac{1}{3}$; c) $\frac{1}{4}$; d) $\frac{1}{2}$; e) $\frac{1}{3}$; f) $\frac{4}{7}$
- Aufgabe 4:** a) mit 4; b) mit 3; c) mit 4; d) mit 9
- Aufgabe 5:** a) $\frac{28}{42} = \frac{2}{3}$; b) $\frac{60}{80} = \frac{3}{4}$; c) $\frac{15}{35} = \frac{3}{7}$; d) $\frac{75}{125} = \frac{3}{5}$

Seite 368-369

1. a) 3 cm b) 9 cm 2. 9 cm
3. a) 6 cm b) 18 cm c) 8 cm d) 16 cm
4. multipliziere, Zähler, dividiere, Nenner

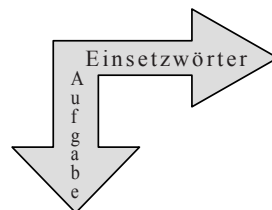
Seite 388

A	B	C	D	E	F	G
Quersumme von B	$4 \cdot D$	$A + B$	$375 : 3$	$A \cdot B$	Quersumme aller Zahlen : 3	$B : A$
5	500	505	125	2500	12	100

Lösung: 12

Seite 389

Aufgabe 8:



hcowttiM	➤	Mittwoch
nebahtuG	➤	Guthaben
eniE	➤	Eine
etrakydnaH	➤	Handykarte
ethcuarrev	➤	verbrauchte
netiehniE	➤	Einheiten

Lena hatte am Montag auf ihrer Handykarte noch ein Guthaben von 11,95 Euro. Am Dienstag verbrauchte sie 19 Einheiten, am Mittwoch 14 und am Donnerstag 12 Einheiten. Eine Einheit kostet 19 Cent.

Guthaben am Montag: <u>11,95</u> Euro			
Dienstag <u>19</u> Einheiten	Mittwoch <u>14</u> Einheiten	Donnerstag <u>12</u> Einheiten	restliches Guthaben ?

insgesamt 45 Einheiten • 19 Cent = 8,55 €

→ Frage: Wie hoch ist das restliche Guthaben?

Rechnung:

- 1. Schritt:** Wir berechnen, wie viele Einheiten Lena an den drei Tagen insgesamt verbraucht hat!
 $19 \text{ Einheiten} + 14 \text{ Einheiten} + 12 \text{ Einheiten} = 45 \text{ Einheiten}$
- 2. Schritt:** Wir berechnen, wie viel diese Einheiten insgesamt kosten!
 $45 \text{ Einheiten} \cdot 19 \text{ Cent} = 855 \text{ Cent} = 8,55 \text{ Euro}$
- 3. Schritt:** Wir ziehen dieses verbrauchte Guthaben vom Anfangsguthaben ab!
 $11,95 \text{ Euro} - 8,55 \text{ Euro} = 3,40 \text{ Euro}$
- Antwort:** Es bleibt ein Restguthaben von 3,40 Euro!

Die Lösungen

Seite 390

1. Fernseher – Waschmaschine – Kuh – Pferd – Schwert – Handy – Cornflakes – Sense
2. Von oben nach unten: 1 Sack Kartoffeln, 3 Hühner, 1 Pferd, 1 Kuh, 1 Fass Schmalz, 2 Mastgänse
(Anmerkung: Über die gewählte Reihenfolge kann durchaus auch kontrovers diskutiert werden ...)

Seite 394

Kinder-Hashi 15 (Lösungsbeispiel)

Bei einem Hashi musst du zwischen die Zahlenfelder einfache oder doppelte Linien zeichnen, so dass auf jedes Feld genau so viele Linien zulaufen, wie die Zahl im Feld angibt. Die Linien verlaufen nicht diagonal und kreuzen sich nicht. Rechts siehst du ein einfaches Hashi-Beispiel. Versuche jetzt, das Hashi-Rätsel auf dieser Seite zu knacken!

Beispiel

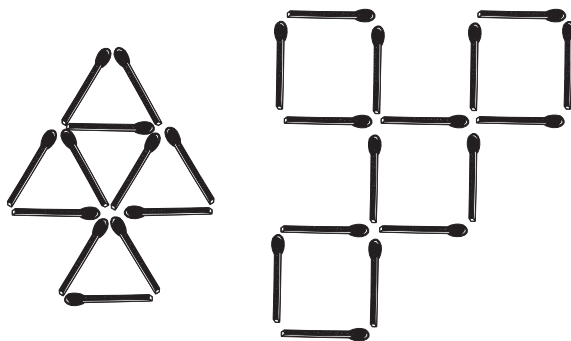
(c) Michael Jung, Braunschweig 2010

Seite 395

			15	22	42	38			29
			3	8	4			6	
8	33		22	11				25	2
23	2	1	6	9	5		5	4	1
44	6	8	7	4	2	9	5	3	
37	4	9	2	6	1	3	7	5	
13	9	4		31	5	3	6	9	8
1	1			16	2	9	5		4
3	3			16	7	8	1		

		32	17			23			
14	5	9		8					
16	4	3	9		9	1	6	2	35
38	6	5	3	1	4	2	8	9	
9	9		29	2	8	3	5	7	4
31	7	3	6	2	5	8		2	2
36	1	4	5	6	2	3	8	7	
		14	1	4	9		1	9	8
				5	5		8	3	5

Seite 401



Seite 401

d) G L

a) U N B E K A N N T E

h) I D E N T I S C H

i) L O E S U N G S M E N G E

f) E I N A

j) M A

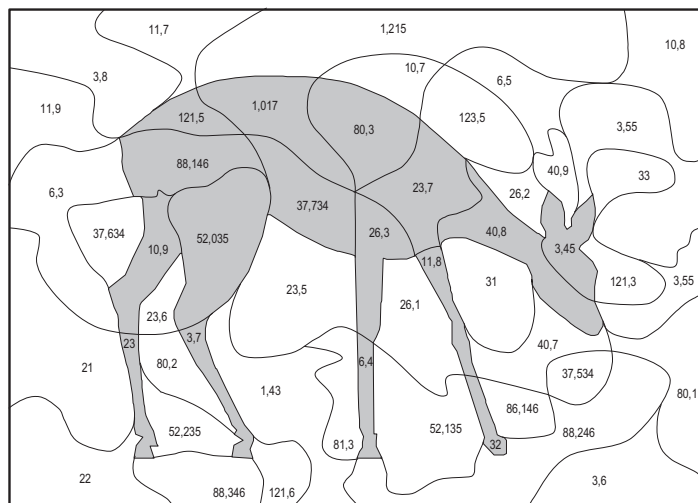
b) S C H N I T T P U N K T

e) A D D I T I O N S

c) V R F H R E

g) P A R A L L E L

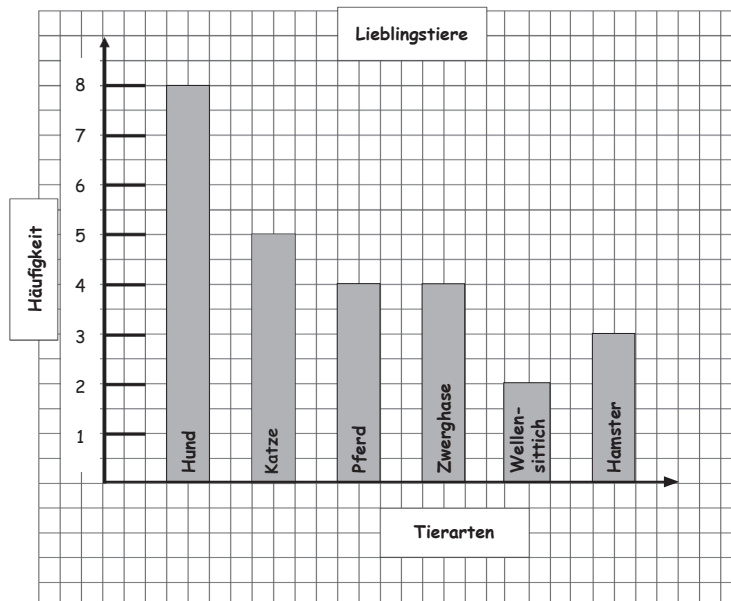
Seite 402



Die Lösungen

Seite 404

Aufgabe 1:



Seite 409

1. Schreibe in Kubikmetern.

- a) $14500 \text{ dm}^3 = 14,5 \text{ m}^3$
- b) $8500000 \text{ mm}^3 = 0,0085 \text{ m}^3$
- c) $1750 \text{ cm}^3 = 0,00175 \text{ m}^3$

2. Schreibe in Kubikdezimetern.

- a) $1,6 \text{ m}^3 = 1600 \text{ dm}^3$
- b) $2250 \text{ cm}^3 = 2,25 \text{ dm}^3$
- c) $895 \text{ cm}^3 = 0,895 \text{ dm}^3$

3. Schreibe in Kubikzentimetern.

- a) $0,5 \text{ dm}^3 = 500 \text{ cm}^3$
- b) $8,05 \text{ dm}^3 = 8050 \text{ cm}^3$
- c) $1,1 \text{ m}^3 = 1100000 \text{ cm}^3$

4. Wie viele Kubikdezimeter fehlen bis zum nächsten Kubikmeter?

- a) 650 dm^3 **350 dm^3**
- b) 995 dm^3 **5 dm^3**
- c) 1045 dm^3 **955 dm^3**

5. Wie viele Kubikzentimeter fehlen bis zum nächsten Kubikdezimeter?

- a) 930 cm^3 **70 cm^3**
- b) 165 cm^3 **835 cm^3**
- c) $1,68 \text{ dm}^3$ **320 cm^3**

6. Wie viele Kubikmeter Wasser muss Tierarzt Daxel in das neue Schwimmbecken für seine Koi Karpfen einfüllen?

Das Becken ist 15 m lang, 8 m breit und 3 m tief. $V = 360 \text{ m}^3$

7. Wandle in Liter um.

- a) $1,5 \text{ dm}^3 = 1,5 \text{ l}$
- b) $1200 \text{ cm}^3 = 1,2 \text{ l}$
- c) $3,150 \text{ m}^3 = 3150 \text{ l}$

8. Wandle in Kubikdezimeter um.

- a) $352 \text{ ml} = 0,352 \text{ dm}^3$
- b) $0,001 \text{ m}^3 = 1 \text{ dm}^3$
- c) $16000 \text{ cm}^3 = 16 \text{ dm}^3$

9. Wandle in Kubikmeter um.

- a) $169 \text{ l} = 0,169 \text{ m}^3$
- b) $1015 \text{ dm}^3 = 1,015 \text{ m}^3$
- c) $89000 \text{ cm}^3 = 0,089 \text{ m}^3$

Seite 412

3. Quadratwurzeln

- Runde 1:**
- a) 4
 - b) 7
 - c) 11
 - d) 25
 - e) 15
 - f) 6
 - g) 12
 - h) 3
 - i) 0

- Runde 2:**
- a) $\frac{4}{5}$
 - b) $\frac{12}{13}$
 - c) $\frac{1}{3}$
 - d) 2,5
 - e) 1,5
 - f) 0,6
 - g) 1,2
 - h) nicht definiert
 - i) 9

- Runde 3:**
- a) 2
 - b) 4
 - c) 3
 - d) 2,5
 - e) 9
 - f) 6
 - g) 1,2
 - h) 0,5
 - i) $2x$
 - j) x^2
 - k) $3 + x$
 - l) 100

Die Lösungen

Seite 413

Aufgabe 1:

a)	$2a^2 + a^2$	$= 3a^2$
b)	$3a^2 + 4a^2$	$= 7a^2$
c)	$5a^3 - 2a^3$	$= 3a^3$
d)	$8b^3 + 6b^3$	$= 14b^3$
e)	$7b^2 + 8b^2 - 9b^2$	$= 6b^2$
f)	$9x^4 - x^4 + 8x^4$	$= 16x^4$
g)	$3,5x^3 + 2,5x^3 - 5x^3$	$= x^3$
h)	$15\frac{1}{2}x^5 - 12x^5 + 10x^5$	$= 13\frac{1}{2}x^5$
i)	$\frac{1}{4}x^2 + \frac{5}{4}x^2 - \frac{3}{4}x^2$	$= \frac{3}{4}x^2$
j)	$\frac{4}{3}x^3 - \frac{1}{2}x^3 + \frac{7}{6}x^3$	$= \frac{8}{6}x^3 - \frac{3}{6}x^3 + \frac{7}{6}x^3 = \frac{12}{6}x^3 = 2x^3$

Seite 416

Aufgabe 1: a)

Steigung m:

$$m = \frac{y_P - y_Q}{x_P - x_Q}$$

$$m = \frac{6 - 2}{4 - 0}$$

$$m = \frac{4}{4}$$

$$m = 1$$

Berechnung von n:

$$y = mx + n$$

$$y_P = m \cdot x_P + n$$

$$6 = 1 \cdot 4 + n \quad \cdot -4$$

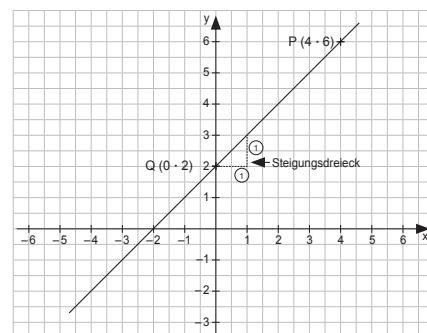
$$2 = n$$

$$n = 2$$

$$y = x + 2$$

Wertetabelle:

x	y
0	2
1	3
2	4
3	5
4	6



b)

Steigung m:

$$m = \frac{y_P - y_Q}{x_P - x_Q}$$

$$m = \frac{5 - (-4)}{-2 - 1}$$

$$m = -\frac{9}{3}$$

$$m = -3$$

Berechnung von n:

$$y = mx + n$$

$$y_P = m \cdot x_P + n$$

$$5 = -3 \cdot (-2) + n$$

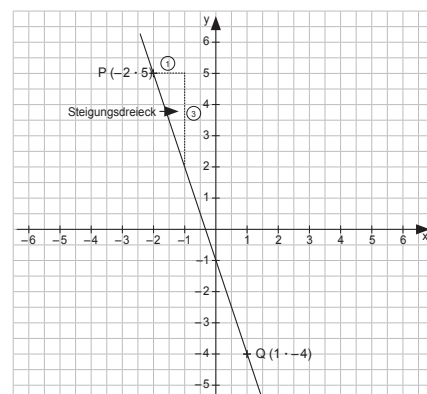
$$5 = 6 + n \quad \cdot \text{Seitentausch}$$

$$n + 6 = 5 \quad \cdot -6$$

$$n = -1$$

Wertetabelle:

x	y
1	-4
0	-1
-1	2
-2	5



Seite 424-426

Aufgabe 1:

$$\frac{3}{x-2} = \frac{12}{x+7}$$

$$\Rightarrow D = \mathbb{R} \setminus \{2; -7\}$$

$$\Rightarrow \text{Hauptnenner: } HN = (x-2) \cdot (x+7)$$

\Rightarrow Bruchterme auf beiden Seiten der Gleichung auf den Hauptnenner erweitern:

$$\frac{3 \cdot (x+7)}{(x-2) \cdot (x+7)} = \frac{12 \cdot (x-2)}{(x+7) \cdot (x-2)}$$

\Rightarrow Durch Multiplikation mit dem Hauptnenner (ohne das aufzuschreiben) erhält man eine „normale“ Gleichung

$$3 \cdot (x+7) = 12 \cdot (x-2)$$

Variante:

Diese Gleichung erhält man auch kürzer durch „überkreuz“ multiplizieren aus

$$\frac{3}{x-2} = \frac{12}{x+7}$$

\Rightarrow Klammern ausmultiplizieren

$$3x + 21 = 12x - 24$$

\Rightarrow Zusammenfassen und ordnen

$$-9x = -45$$

$$x = 5,$$

Da $5 \in D$, folgt $L = \{5\}$

Aufgabe 2:

a) $\frac{x-3}{x+3} = \frac{4}{7}$ $D = \mathbb{R} \setminus \{-3\}$; $L = \{11\}$

b) $\frac{b+3}{b-3} = \frac{5}{2}$ $D = \mathbb{R} \setminus \{3\}$; $L = \{7\}$

c) $\frac{2a+4}{3a-5} = \frac{5}{2}$ $D = \mathbb{R} \setminus \{\frac{5}{3}\}$; $L = \{3\}$

d) $\frac{4}{a+5} = \frac{1}{3}$ $D = \mathbb{R} \setminus \{-5\}$; $L = \{7\}$

e) $\frac{2}{4x+6} = \frac{1}{10x-1}$ $D = \mathbb{R} \setminus \{-\frac{3}{2}; \frac{1}{10}\}$; $L = \{\frac{1}{2}\}$

f) $\frac{4}{6x+9} = \frac{2}{2x+4}$ $D = \mathbb{R} \setminus \{-\frac{3}{2}; -2\}$; $L = \{-\frac{1}{2}\}$

Die Lösungen

Seite 424-426

- Aufgabe 3:** a) Die Angabe des Definitionsbereiches ist nicht exakt. Richtig muss es heißen: $D = \mathbb{R} \setminus \{-3\}$. Alle Belegungen der Variablen, für die der **Nenner** Null wird, müssen ausgeschlossen werden. Der Zähler darf Null werden.
- b) Individuelle Antworten
beispielsweise $\frac{6}{x} = \frac{3}{x-1}$
- Aufgabe 4:** Antwort: Die Gleichungen **C**, **E** und **G** sind zur Ausgangsgleichung äquivalent.
- Aufgabe 5:** Gleichungen mit Variablen sind dann zueinander äquivalent, wenn sie gleiche Definitionsbereiche und gleiche Lösungsmengen haben.

Seite 427

- Aufgabe 19:** Rechnung: $x = \text{Innenwinkel } \gamma$ und $y = \text{Innenwinkel } \alpha = \text{Innenwinkel } \beta$
- I $x + 2y = 180$
- II $x = \frac{1}{2}y$
- II in I eingesetzt:
- I $\frac{1}{2}y + 2y = 180$
- $2,5y = 180 \quad | : 2,5$
- $y = 72$
- Berechnung des x-Wertes
 $y = 72$ in II eingesetzt:
- II $x = \frac{1}{2} \cdot 72$
- $x = 36$
- Probe: I $36 + (2 \cdot 72) = 180$
 $36 + 144 = 180$
 $180 = 180$
- Probe: II $36 = \frac{1}{2} \cdot 72$
 $36 = 36$

Antwort: Der obere Innenwinkel γ ist 36° groß. Die beiden Innenwinkel α und β sind jeweils 72° groß.

- Aufgabe 20:** Rechnung: $x = \text{Anzahl der Briefmarken des Jungen und}$
 $y = \text{Anzahl der Briefmarken des Mädchens}$
- I $y + 10 = 2(x - 10)$
- I' $y + 10 = 2x - 20 \quad | +10$
- II $x + 10 = 3(y - 10)$
- I' in II eingesetzt:
- II $x + 10 = 3 \cdot (2x - 30 - 10)$
- $x + 10 = 3 \cdot (2x - 40)$
- $x + 10 = 6x - 120 \quad | +120$
- $x + 130 = 6x \quad | -x$
- $130 = 5x \quad | : 5$
- $26 = x \quad | \text{ Seitentausch}$
- $x = 26$
- Berechnung des y-Wertes
 $x = 26$ in I' eingesetzt:
- I' $y = (2 \cdot 26) - 30$
- $y = 52 - 30$
- $y = 22$
- Probe: I $22 + 10 = 2 \cdot (26 - 10)$
 $32 = 2 \cdot 16$
 $32 = 32$
- Probe: II $26 + 10 = 3 \cdot (22 - 10)$
 $36 = 3 \cdot 12$
 $36 = 36$

Antwort: Derzeit besitzt das Mädchen 22 Briefmarken, der Junge 26 Briefmarken.

Seite 428

- Aufgabe 6:** a) Nullstellen von $f_1(x)$: $x_1 = 2$, $x_2 = -5$, Nullstellen von $f_3(x)$: $x_1 = 0$, $x_2 = 2$, $x_3 = -5$.
- b) Die Nullstellen von f_1 sind auch Nullstellen von f_3 . Das muss auch so sein, da f_1 in der Produktdarstellungsweise von f_3 enthalten ist.

Seite 429

- Aufgabe 7:** Eine zu $f(x) = \frac{3x^2}{x^3 - 2}$ gehörige Stammfunktion F ist
- A $F(x) = \ln(x^3 - 2)$
- Aufgabe 8:** a) $f(x) = \frac{3x^2 + 1}{x^3 + x}$; $F(x) = \ln(x^3 + x)$
- b) $f(x) = \frac{6x}{3x^2 - 5}$; $F(x) = \ln(3x^2 - 5)$
- c) $f(x) = \frac{x^3 + x}{x^4 + \frac{x^2}{2}}$; $F(x) = \ln\left(\frac{x^4}{4} + \frac{x^2}{2}\right)$
- Aufgabe 9:** a) $\int_0^e \frac{1}{2x + e} = \frac{1}{2} \cdot \int_0^e \frac{2}{2x + e} = \frac{1}{2} \cdot [\ln(2x + e)]_0^e = \frac{1}{2} \cdot [\ln(3e) - \ln e] = \frac{1}{2} \cdot [\ln 3 + \ln e - \ln e] = \frac{1}{2} \ln 3 \approx 0,55$
- b) $\int_1^2 \frac{x^2}{x^3 + 2} = \frac{1}{3} \int_1^2 \frac{3x^2}{x^3 + 2} = \frac{1}{3} \cdot [\ln(x^3 + 2)]_1^2 = \frac{1}{3} \cdot [\ln 10 - \ln 3] = \frac{1}{3} \ln\left(\frac{10}{3}\right) \approx 0,40$

Die Lösungen

Seite 441

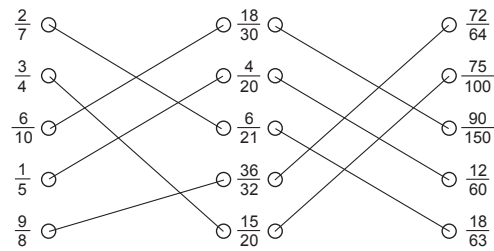
Seite 49 Aufgabe 1:

- a) $\frac{3}{4}$ mit $\frac{4}{4} \rightarrow \frac{12}{16}$ b) $\frac{1}{10}$ mit 10: $\frac{10}{100}$ c) $\frac{4}{5}$ mit 6: $\frac{24}{30}$ d) $\frac{8}{100}$ mit 5: $\frac{40}{500}$
 e) $\frac{5}{7}$ mit 2: $\frac{10}{14}$ f) $\frac{12}{9}$ mit 3: $\frac{36}{27}$ g) $\frac{24}{16}$ mit 8: $\frac{192}{128}$ h) $\frac{7}{11}$ mit 11: $\frac{77}{121}$

Seite 49 Aufgabe 2:

- a) $\frac{2}{5} = \frac{6}{15} (\cdot 3)$ b) $\frac{4}{9} = \frac{28}{63} (\cdot 7)$ c) $\frac{7}{5} = \frac{35}{25} (\cdot 5)$ d) $\frac{4}{5} = \frac{108}{135} (\cdot 27)$
 e) $\frac{6}{3} = \frac{42}{21} (\cdot 7)$ f) $\frac{5}{11} = \frac{55}{121} (\cdot 11)$ g) $\frac{5}{8} = \frac{60}{96} (\cdot 12)$ h) $\frac{19}{26} = \frac{57}{78} (\cdot 3)$

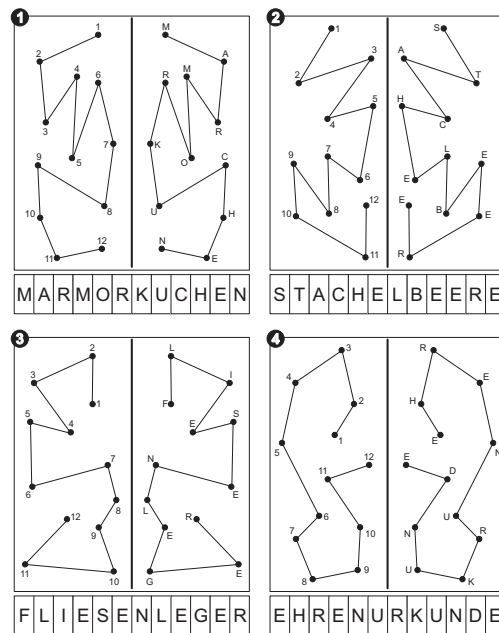
Seite 49 Aufgabe 3:



Seite 49 Aufgabe 4:

- a) $\frac{2}{3} \rightarrow \frac{10}{15}$ b) $\frac{1}{2} \rightarrow \frac{7}{14}$ c) $\frac{3}{4} \rightarrow \frac{9}{12}$ d) $\frac{3}{10} \rightarrow \frac{6}{20}$
 $\frac{1}{5} \rightarrow \frac{3}{15}$ $\frac{4}{7} \rightarrow \frac{8}{14}$ $\frac{5}{6} \rightarrow \frac{10}{12}$ $\frac{4}{5} \rightarrow \frac{16}{20}$ $\frac{1}{4} \rightarrow \frac{5}{20}$

Seite 442



Seite 449

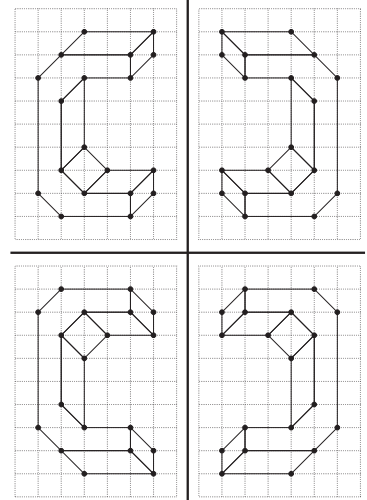
Arbeitsblatt 16

- a) $g_1 \parallel g_2$ $h_2 \parallel g_3$
 $h_1 \parallel h_3$

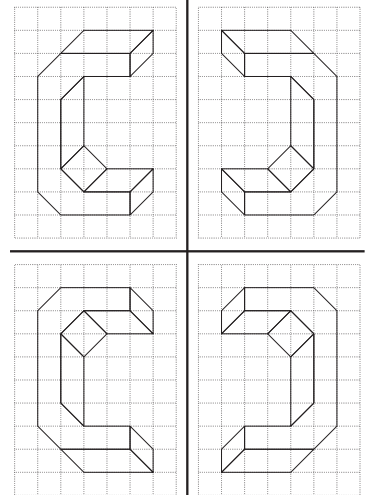
- b) Die Geraden a, b und c sind parallel zueinander. Die Abstände sind jeweils gleich.

Seite 443-444

5 Spiegelbuchstabe 1 a



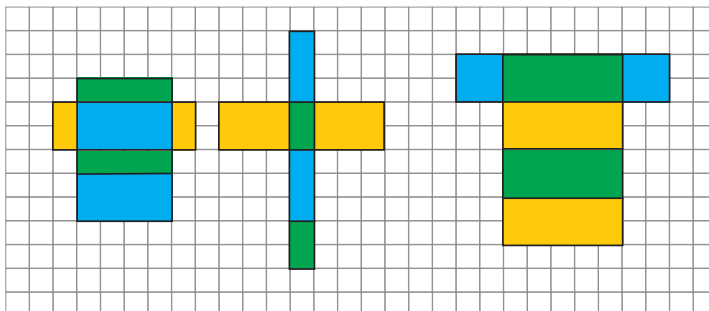
5 Spiegelbuchstabe 1 b



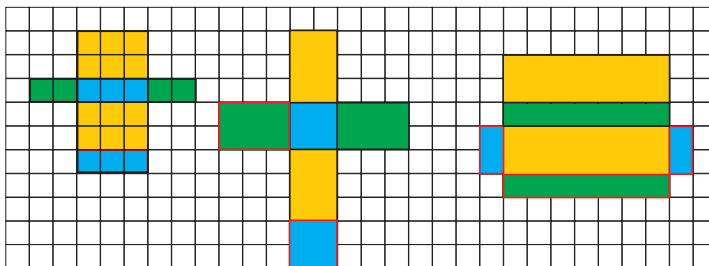
Die Lösungen

Seite 454

Aufgabe 5:



Aufgabe 6:



Seite 462

Aufgabe 2:

b) Rechnerischer Nachweis

Wir nennen die Länge der gesuchten Strecke x.

Aus dem Satz des Pythagoras folgt $x^2 = (\sqrt{4})^2 + 1^2$

Folglich gilt: $x^2 = 4 + 1 = 5$

Und damit: $x = \sqrt{5}$

Aufgabe 3:

a) p muss 1 sein.

Nach dem Höhensatz gilt

Mit

und

folgt

Daraus folgt:

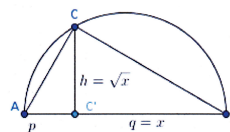
$$h^2 = p \cdot q$$

$$p = 1$$

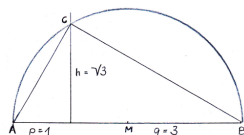
$$q = x$$

$$h^2 = 1 \cdot x$$

$$h = \sqrt{x}$$



b) Maßstab: 1 entspricht 3cm



Individueller Vergleich der Konstruktionsergebnisse aus Aufgabe 2 und Aufgabe 3

Seite 463

Amphibien

Aufgabe 1:

Die allermeisten Lurche sind kleine Lebewesen. Ihre Haut ist nackt und schleimig. Die jungen Lurche leben vorwiegend im Wasser. Sie atmen durch Kiemen. Die erwachsenen Lurche atmen in der Regel durch Lungen und durch die Haut. Der Lebensraum der meisten erwachsenen Lurche liegt am Wasser oder in feuchten Gebieten.

Zu den Lurchen gehören Frösche, Kröten, Feuersalamander, Molche, Olme... Am bekanntesten dürften die Frösche sein. Die jungen Frösche heißen Kaulquappen. In Deutschland leben nur relativ wenige Arten der Lurche. Auch die Lurche sind wechselwarme Tiere. Im Winter befinden sich die Lurche in Deutschland in Winterstarre. Sie wirken wie tot. Überleben die Lurche den Winter, dann werden sie im Frühling bei Wärme wieder aktiv.

Die Amphibien werden auch als Lurche bezeichnet. Das Wort „Amphib“ kommt aus der griechischen Sprache. Es bedeutet so viel wie „zweifaches Leben“.

Aufgabe 2:

Aus der griechischen Sprache übersetzt heißt das Wort Amphibien „zweifaches Leben“. Die Amphibien (= Lurche) leben als Larven im Wasser und später auf dem Land, also in zwei Lebensräumen.

Aufgabe 3:

Ihre Haut ist feucht und schleimig. Sie dient der Atmung. Direkte Sonneneinstrahlung würde die Haut austrocknen. Das überleben Amphibien nicht. Sie müssen ihre Haut ständig feucht und kühl halten.

Seite 464

Aufgabe 9:

a) Fische leben im Wasser.

b) Lungenfische sind fähig, sich auch außerhalb des Wassers für eine längere Zeit aufzuhalten.

c) Mit Kiemen nehmen die Fische Sauerstoff auf, der im Wasser enthalten ist.

d) Mit Flossen steuern die Fische ihre Fortbewegung.

e) Man unterscheidet sehr vereinfacht Knochenfische und Knorpelfische.

f) Junge Fische schlüpfen meistens aus gelegten Eiern.

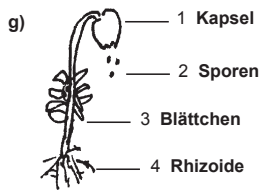
Die Lösungen

Seite 465

- Aufgabe 1:** Die „Big Five“ in Afrika sind: Elefant, Löwe, Büffel, Leopard und Nashorn. Der Begriff stammt aus einer Zeit, in der Safaris zur Großwildjagderei in Mode waren. Jeder „große Jäger“ hatte das Ziel, jeweils ein Exemplar dieser großen und schwer zu jagenden Tiere zu erbeuten. Heutzutage ist die Jagd auf diese Tiere verboten. Bei den angebotenen Safaris zu den „Big Five“ sollen nur noch Bilder geschossen werden. Ausgewachsene Exemplare dieser Tierarten sind so stark, dass sie keine natürlichen Feinde mehr haben.
- Aufgabe 2:** Die korrekte Zuordnung ist:
Wandelndes Blatt (Stabheuschrecke) = Tarnung / Feuersalamander = Warnung /
Feldhase = fliehen / Hausmaus = verstecken / Moschusochsen = verteidigen /
Stachelschwein = Bewehrung / Schildkröte = Außenhülle / Mauersegler = Optische Abwehr
(Schreckstarre) / Stinktier = Chemische Abwehr / Fauchende Katze = Akustische Abwehr

Seite 466-467

- Aufgabe 1:**
- Moose wachsen überwiegend in feuchten, schattigen Gebieten, weil sie keinen Verdunstungsschutz haben und austrocknen würden.
 - Rhizoide
 - Torfmoos
 - Austrocknung
 - Moose sind durch Trockenlegung von Flächen, landwirtschaftliche Nutzung, Schadstoffe bedroht.
 - Eine Moosspore keimt aus zu einem fädigen Gebilde, dem Protonema.
Auf dem Protonema wachsen weibliche und männliche Moospflänzchen. Es kommt zur Befruchtung der Eizellen in den weibl. Moospflänzchen durch die begeißelten Geschlechtszellen aus den männlichen Moospflänzchen. Die befruchteten Eizellen wachsen zu Sporenträgern mit einer Kapsel heran. Aus den Kapseln fallen die reifen Sporen und keimen wieder aus.



- Aufgabe 2:** Farne bilden unterhalb der Blätter nach einem Befruchtungsvorgang Sporen, die herunterfallen und wieder zu einem Vorkeim und dann zu einer Farnpflanze heranwachsen.

Seite 468

The image shows a crossword puzzle grid with the solution word 'SCHNABELWAL' highlighted in grey. The grid is labeled with letters a-z and numbers 1-10. The solution word is a 10-letter word starting with 'S' and ending with 'L'. The grid is a 10x10 square. The solution word is 'SCHNABELWAL'.

Seite 471

- Aufgabe 5:** Laufkäfer – Tausendfüßler – Feldgrille – Gänseblümchen – Schnecke – Eidechse – Rotklee – Kreuzotter
– Frosch – Ringelnatter
- Aufgabe 6:** Lösungsvorschlag: Grillengezirpe weit zu hören
Eine Familie mit Heuschrecken
Zirpen mit den Beinen und Flügelrändern
Ihre Erdlöcher sind Schutz
Richtig Zirpen mögen Weibchen
Paarung nach Gezirpe
Erdlöcher können sie graben
- Aufgabe 7:** unermüdet – Jahr – Frühlingsblumen – heißt – Fuß – Kinderblume – Kränze – Gänseblümchensträuße – Mutter
– abgezupft

Die Lösungen

Seite 472

1. Moore sind Wasserspeicher, Wasserfilter und Kohlenstoffspeicher.
2. Moore werden zerstört durch landwirtschaftliche Nutzung, durch Gebrauch großer Mengen Torf im Gartenbau und durch Schadstoffe, Pestizide und Dünger.

Seite 473

1. An den Polarkreisen dauert dieses Ereignis einen Tag, am Nordpol 6 Monate.

Seite 474-475

4.2 Die gemäßigte Klimazone und die Tierwelt

- Aufgabe 1:**
- 1 Eichhörnchen
 - 2 Braunbär
 - 3 Hase
 - 4 Ente
 - 5 Wolf
 - 6 Reiher oder Storch
 - 7 Hirsch

4.3 Die gemäßigte Klimazone und die Pflanzenwelt

- Aufgabe 1:**
- a) Auf dieser Abbildung sieht man den Lebensraum Wiese. Diese naturbelassene Wiese zeigt eine Vielzahl verschiedenster Pflanzen, auch der unterschiedlichen „Stockwerke“ der Wiese. Sowohl Blütenpflanzen als auch Gräser u.a. sind zu erkennen. Diese Wiese dient vielen Tieren als Lebensraum, beispielsweise Schmetterlingen, Käfern und Raupen.
 - b) Man sieht auf diesem Foto einen dicht bewachsenen Wald, durch dessen hochgewachsenen und sicherlich alten Baumbestand das Sonnenlicht glitzert. Der Boden ist voll verrottendem Laub und bewachsen mit Strauchgewächsen und niedrigeren Pflanzen, die den Lebensraum Wald nutzen. Der Forstweg zeigt, dass dieser Wald zur Erholung aber auch zur Holzgewinnung genutzt wird.
 - c) Auf diesem Foto sieht man eine typische Wiesenlandschaft mit Obstbäumen, wie man sie im Süden Deutschland häufig antrifft. Eine Siedlung umgebend zeigt diese Landschaft eine vielfältige Nutzung: Rapsfelder, Obstbäume, Gras als Tierfutter und Wald zur Holzgewinnung.
 - d) Auf diesem Bild sieht man eine offensichtlich weitläufige flache Gegend im Hochsommer, die zum Anbau von Getreide genutzt wird. Der Mähdrescher drischt offensichtlich gerade das reife Korn, welches dann auf die wartenden Hänger geladen wird. Als Grundlage für die Nahrungsmittelproduktion und für Tierfutter spielt Getreide eine große Rolle.

Seite 476

- Aufgabe 1:** Richtige Aussagen: 2., 4., 5.
Korrigierte Aussagen:
1. Die eulitorale Zone nimmt 60 % der Wattenmeeroberfläche ein.
 3. Die sublitorale Zone macht mit 35 % etwa ein Drittel des Wattenmeeres aus.
 6. Die Salzwiesen haben mit 5 % einen geringen Anteil am Wattenmeer.

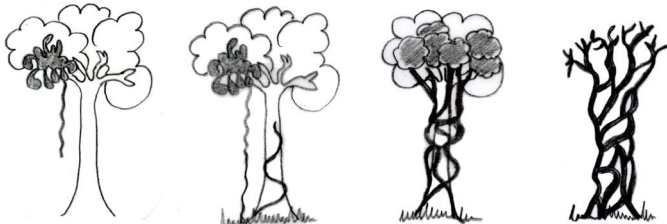
Seite 477

- 1.) a) Erle, Buche, Eiche, Esche, Weißdorn
b) Kiefer, Fichte, Tanne
c) a) Laubwald; b) Nadelwald; c) Mischwald
- 2.) a) Unter Monokultur versteht man eine einseitige Bepflanzung eines Areals, zumeist mit ein und derselben Pflanzenart.
b) Herrscht in einem Wald Monokultur, gerät das Biologische Gleichgewicht dort schnell außer Kontrolle.

Seite 481

- A 7)** Das ist möglich an Fließgewässern, Bächen und Flüssen.

Seite 482

- 6.) a)  b) Epiphyten

Seite 483

- 4.) a) „Wachse und falle mit diesem Haus.“ b) Sie sagte, das Haus soll fallen, was auch eintraf. Mit „Haus“ ist auch die Familie des Ritters/des älteren Bruders gemeint. Er stirbt an der Linde.

Seite 485

- 4.) Butter, Käse, Joghurt, Kakao, Buttermilch, Quark

Die Lösungen

Seite 486

- Aufgabe 1:** Viele der Landwirte waren Selbstversorger. Sie züchteten Tiere und bauten Getreide, Kartoffeln, Gemüse und Obst an. Der Beruf des Landwirts war sehr hart. Die ganze Familie arbeitete auf dem Hof, Pferde und Ochsen wurden als Helfer genutzt, um schwere Geräte zu ziehen.

Seite 487

- 1.) **In folgender Reihenfolge:** Regenwasser, Land, versickert, Kies, Lehm, sammelt, Schicht, Ton, gesammelte, Grundwasser

Seite 488

- Aufgabe 1:** 1. Fleisch 2. Knochen 3. Fell 4. Wolle 5. Milch
Aufgabe 2: 1. Kebab 2. Lammspieß 3. Kebabspieß 4. Couscous 5. Koteletts
Zusatzfrage: Individuelle Lösung.
Aufgabe 3: Die Knochen der Schafe werden getrocknet und gemahlen.

Seite 489

- Aufgabe 2:** a) Steißbein
b) Gemeinsamkeiten: Becken, Knie, Ferse
c) Hufe

Seite 490

- 3.) **In folgender Reihenfolge:** Pflanzen, zweihundert, dreißig, fünf, vierzig, einhundertfünfzig, Rüssels
4.) a) Elefantenherde; b) Elefantenbaby; c) tagaktiv; d) Paarungszeit; e) Fluchtinstinkt; f) Spieltrieb
Das zusammengesetzte Wort tagaktiv unterscheidet sich von den anderen, weil es eine Kombination aus Verb und Nomen/Substantiv ist.
5.) Ele - fan - ten - her - de; Af - ri - ka - ni - sche Sa - van - ne; Trom - pe - ten; Ele - fan - ten - jung - tie - re;
Asia - ti - scher Kon - ti - nent

Seite 491

- 1.) a) Rote Liste: Verzeichnis der gefährdeten Tierarten
b) Aussterben: Die Tiere können sich nicht mehr vermehren, die Art wird es nicht mehr geben.
c) Naturschutz: Der Begriff Naturschutz umfasst alle Maßnahmen zur Erhaltung und Wiederherstellung des Naturhaushaltes.

Seite 492

Welche Vorteile bietet das Leben in einem Insektenstaat?

- Gemeinsamer Nestbau zum Schutz vor Fressfeinden und Wetter.
- Nahrungssucher kundschaften Nahrungsangebot aus. Schneller Futterabtransport möglich
- Zwischenlagerung von Nahrung für „schlechte“ Zeiten (knapperes Nahrungsangebot) möglich.
- Zügigeres und effektiveres Arbeiten aufgrund von Arbeitsteilung und Spezialisierung
- Besiedlung unwirtlicher Lebensräume
- Verbesserte Möglichkeiten zur Arterhaltung

Seite 496

Aufgabe 1:

	Größe stehend	Gewicht	Vorkommen
Eur. Braunbär	Um die 2 m	Um 150 kg	Europa
Kamtschatka-Bär	Bis 3 m	Um 700 kg	Russland
Grizzlybär	2 – 2,5 m	Um 600 kg	Nordamerika
Kodiakbär	Bis 3 m	800 – 1000 kg	Nordamerika, Alaska

Seite 497

11. Mit dem Begriff Hibernation wird der Winterschlaf bezeichnet.
12. Neben dem Winterschlaf gibt es noch die Winterstarre, die Winterruhe und winteraktive Tiere.

Seite 499

4 Leben mit dem Wolf

1. Individuelle Lösungen, wie z.B.:
(1.) Der Wolf geht um; (2.) Wölfe reißen 61 Schafe;
(3.) Wölfe kommen bedrohlich nahe.
2. Der Wolf bekam das negative Image, als die Menschen sesshaft wurden und Viehherden hielten, aus denen er Tiere als Nahrung riss.

Die Lösungen

Seite 500

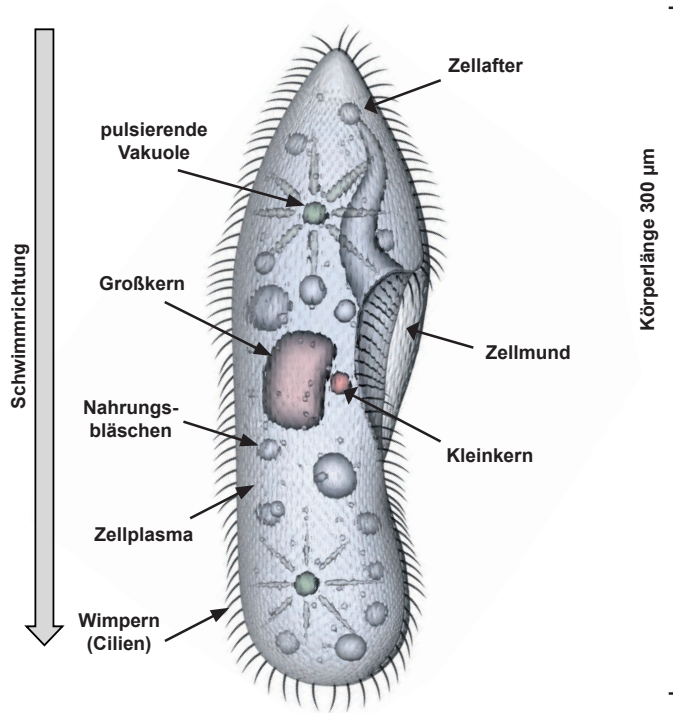
- 2.) a) Wir sehen keinen Wurm auf 10 Meter Entfernung. Auch den Käfer sehe ich nicht gleich. Ich höre die beiden Leckereien dabei, wie sie rascheln. Ob die beiden schmecken, muss ich erreichen, nicht besehen.
 b) Der Igel sieht nicht besonders gut. Deshalb kann er den Wurm und den Käfer zunächst nicht sehen. Weil er aber gut hören kann, hört er Wurm und Käfer bewegen/rascheln/laufen. Später sieht er seine Beute auch. Auf jeden Fall riecht er sie beim Näherkommen. Und dann riecht er auch, ob die Beute essbar ist.

Seite 501

Der europäische Biber

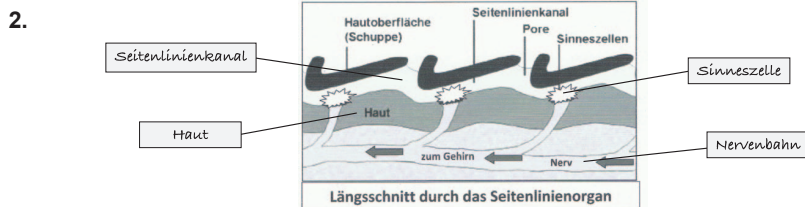
Der Biber ist das größte europäische **Nagetier**. Biber werden ca. 1 m groß, dazu kommt der etwa 30-35 cm lange **Schwanz**. Er wird auch **Kelle** genannt. Ein erwachsener **Biber** wiegt bis zu 35 Kilogramm. Das braune **Fell** ist sehr dicht und schützt das Tier vor **Kälte** und Wasser. Männchen und **Weibchen** sind fast nicht voneinander zu unterscheiden. Mit seinen scharfen **Zähnen** kann der Biber sogar **Bäume** fällen. Mit den Bäumen baut er im Wasser **Dämme**. Auch seine **Biberburg** baut er aus dem Holz. Biber können in der freien Natur etwa 20 **Jahre** alt werden.

Seite 502



Seite 503

1. a) 1. 2. 3. 4.
 b) Rücken- und Afterflosse dienen der Stabilisierung. Die Brustflossen ebenfalls. Sie werden außerdem als Höhenruder und Bremsen gebraucht. Die Bauchflossen sind mit der Schwanzflosse für die Steuerung zuständig. Der Hauptantrieb ist die Schwanzflosse. Über die Bedeutung der Fettflosse ist man sich noch nicht einig.



Seite 504

1.

B	L	I	N	D	S	C	H	L	E	I	C	H	E
E	R	T	U	M	A	I	N	D	N	E	O	K	E
G	A	B	E	R	L	U	F	R	O	S	C	H	S
E	I	S	N	X	A	B	E	O	H	K	E	R	S
S	P	I	T	Z	M	A	U	S	M	U	A	N	T
L	O	B	E	G	A	N	E	S	N	E	M	H	A
P	E	R	T	A	N	D	R	E	T	O	S	N	R
S	A	H	N	T	D	A	S	L	V	O	E	Z	U
K	R	O	E	T	E	F	Y	I	G	E	L	I	M
A	S	Z	E	M	R	O	E	L	S	T	E	R	E
M	A	U	L	W	U	R	F	I	N	G	I	T	S

2. Auf Sand oder Sägespänen können Schnecken ganz schlecht kriechen. Ihr Schleim versickert sofort. So können die Schnecken die Pflanzen nicht erreichen.

Die Lösungen

Seite 505

6. a) Der Ichthyosaurus bildete riesige Augen aus, um mehr Licht aufnehmen zu können. So konnte er sogar in großen Tiefen noch viel sehen.
b) Die Flügel erinnern an eine Art von „Unterwasserflügeln“, die wie Flossen aussehen.
c) Der Pterodactylus hatte keine Federflügel, sondern Flughäute, die die Bewegung in der Luft ermöglichten.

Seite 506

- 1 a) Steppengebiete Afrikas
b) Zebras, Antilopen und anderes Tierfleisch
c) 10 Meter
d) die Weibchen
e) das Männchen
- 2 Strauße, Antilopen, Zebras, Gazellen

Seite 507

- 1.) a) Seekühe leben in Küstennähe im flachen Wasser.
b) Richtige Antworten: Algen, Seegras

Seite 508

2. **Steckbrief Grasfrosch:**
Aussehen: grün bis braun, dunkles Dreieck an der Schläfe, dunkle Flecken am Rücken
Größe: bis 10 cm groß
Lebensraum: Feuchte Wiesen, Laubwälder, Gärten und Teiche
Nahrung: Schnecken, Würmer, Spinnen, Insekten
Feinde: Ringelnatter, Fuchs, Igel, Marder, Reiher, Storch, Eule

Seite 509

	Laubbaum 1	Laubbaum 2	Laubbaum 3	Laubbaum 4
Vertreter	Kastanie	Eiche	Buche	Weide
Blütezeit	Juni	April und Mai	April	März bis Juni
Verbreitung	Nordamerika, Mittelmeerraum und nördlich angrenzende Gebiete, Ostasien	Nordamerika, Mexiko, Karibische Inseln, Europa, Asien	Nordamerika, Europa, Asien	Nord- und Südamerika, Asien, Europa

Welcher Laubbaum blüht im April und Mai?

Eiche

Seite 510

- 2.) a) **Großhirn**: Denken, Handeln, Sehen, Fühlen, Hören, Riechen, Schmecken, Sprechen
Kleinhirn: Gleichgewicht, Bewegungsabläufe
Hirnstamm: Atmung, Herzschlag, Verdauung
b) Weil das Gehirn alle Funktionen im Körper steuert, so auch die lebenswichtige Atmung, den Herzschlag und die Verdauung. Wir können das nicht beeinflussen, aber alles läuft ständig automatisch – vom Gehirn geleitet. Kann das Gehirn das nicht mehr anleiten, hören Atmung, Herzschlag und Verdauung auf. Dann funktioniert auch der Rest des Körpers nicht mehr.

Seite 514-515

- 7) a) Man unterscheidet bei der **Meiose** die 1. und 2. **Reifeteilung**. Schon bei der 1. Reifeteilung wird der **Chromosomensatz** reduziert, das heißt, die Tochterzellen sind jetzt **haploid**. Die 2. Reifeteilung entspricht einer normalen **Mitose**. Die **Reduktion** des Chromosomensatzes ist wichtig, damit nach der Verschmelzung von **Eizelle** und **Spermazelle** bei uns Menschen nicht 92 Chromosomen in der Zelle vorliegen, sondern wieder 46, 23 von der **Mutter** und 23 vom **Vater**. Bei allen Lebewesen mit **geschlechtlicher** Fortpflanzung läuft die **Meiose** bei der Bildung der **Keimzellen** nach dem gleichen Schema ab. Die Chromosomenzahl pro Zelle ist artspezifisch.

b)

Art	Chromosomenanzahl	Chromosomenanzahl pro Keimzelle?
Mensch	46	23
Karpfen	104	52
Stubenfliege	12	6
Hund	78	39
Kartoffel	48	24
Tomate	24	12
Apfelbaum	34	17
Farn*	480	240

Seite 516-517

- Stress, Übergewicht, Drogenkonsum, Krankheit, Unfall
- Bei der Insemination wird der gereinigte Samen der Mannes innerhalb des normalen weiblichen Zyklus' verabreicht. Hormonbehandlung oder Narkose für die Punktion der Eifollikel entfallen. Insemination ist das Verfahren, das der Natur am ähnlichsten ist.
- Gemeinsam: Hormonbehandlung der Frau zur erhöhten Eireifung, Punktion der Eifollikel unter Narkose, Bebrütung der Zygote im Brutschrank, Reimplantation der Zygote nach 3-5 Tagen
Unterschied: bei der IVF werden Eizelle und gereinigter Samen im Reagenzglas zusammengeführt. Die Befruchtung erfolgt eigenständig durch das schnellste Spermium. Bei der ICSI wird ein einzelnes Spermium mit einer Nadel direkt in die Eizelle injiziert.
- Hormonbehandlung bei Frauen steht im Verdacht Krebs auszulösen, bislang wissenschaftlich nicht eindeutig bestätigt oder widerlegt. Höhere Chance auf Mehrlingsgeburten. Physische und psychische Belastung sind enorm.
- Individuelle Lösung. Es bietet sich eine Gruppendiskussion an.

Die Lösungen

Seite 519

1. 1. Butterbrotdose, Saftflasche; 2. Sonnencreme; 3. Fahrradschlauch; 4. Turnschuhe, Waschmittel; 5. Strumpfhose, Medizin; 6. Kunststoffe, Kaugummi; 7. Druckfarbe, Modeschmuck; 8. Anstrichfarbe, Mobiltelefon; 9. Pflanzenschutzmittel, Dünger

Seite 521

- 1.) a) **z.B.** Bayerischer Wald, Schwarzwald, Kahler Asten (Sauerland), Tauern (Alpen), ...
b) Sie wollte das Weihnachtsfest lieber gemütlich zu Hause verbringen.
c) variabel
- 2.) Ski fahren, Snowboard fahren, Langlauf, Rodeln, Schlittschuh laufen, ...

Seite 523

1. Frühling: Falter und Ei, Sommer: Raupe, Herbst: Raupe – Puppe, Winter: Puppe

Seite 524-525

Station 5

- 1.)
 - a) Sie kauft Blumenkohl und Weintrauben aus dem Ausland, obwohl es ein reichhaltiges Angebot an Obst und Gemüse aus Deutschland zu günstigen Preisen gibt.
 - b) Frau K. könnte Obst und Gemüse aus Deutschland bzw. ihrer Region kaufen. Obst und Gemüse aus der Region muss nicht weit transportiert werden und kann deshalb reif geerntet werden. Reifes Obst und Gemüse ist besonders reich an Vitaminen. Die Vitaminverluste während des kurzen Transports sind nur gering.
- 2.)
 - a) David zerkleinert die Salatblätter und wäscht sie zu lange.
 - b) David sollte die Salatblätter möglichst unzerkleinert und nur kurz, aber gründlich waschen.
- 3.)
 - a) Joana schält und zerkleinert den Apfel und lässt ihn ohne Abdeckung an der Luft liegen. Vitamine können durch Luft zerstört werden.
 - b) Joana sollte den Apfel abdecken und so vor Luft schützen. Am besten wäre es, wenn sie den Apfel unzerkleinert waschen und mit Schale essen würde. So würde sie beim Putzen nur das Nötigste entfernen und die Vitamine vor der Zerstörung durch die Luft schützen.

Seite 526

Aufgabe 3:

Name des Vitamins	Name der Mangelkrankheit	Symptome der Mangelkrankheit	Personen, die von einem solchen Mangel betroffen sein können	Lebensmittel, in denen das Vitamin vorkommt
Vitamin C (Ascorbinsäure)	Skorbut	blutendes Zahnfleisch, lockere Zähne, langsame Wundheilung	Schwerkranke mit Fieber, Brandwunden oder Tumorbildung, Patientinnen und Patienten nach Operationen	Obst, Gemüse, Kartoffeln

Aufgabe 4:

Blutendes Zahnfleisch kann auf einen Vitamin C-Mangel hinweisen.	X
Jeder, der schlecht heilende Wunden hat, leidet unter einem Vitamin C-Mangel.	
Kartoffeln, Obst und Gemüse sind gute Vitamin C-Quellen.	X
Es reicht für die Vitamin C-Versorgung, wenn man nur alle drei Tage ein Stück Obst isst.	
Früher waren vor allem Seeleute von der Vitamin C-Mangelkrankheit Skorbut betroffen.	X

Seite 527

Aufgabe 1:

K	O	P	F	S	A	L	A	T						
				P	F	L	Ü	C	K	S	A	L	A	T
			E	I	S	B	E	R	G	S	A	L	A	T
				N										
			R	A	D	I	C	C	H	I	O			
				T										
F	E	L	D	S	A	L	A	T						

Lösungssatz:

Salat sollte man oft essen,
er hat viele Vitamine und
ist gesund.

Seite 528

Aufgabe 6:

Es sind 7 Portionen.

Seite 529

- 13.) In folgender Reihenfolge:** Aufbau, Wachstums, verschleßen, Haare, Nägel, umgebaut, Eiweißmangel, widerstandsfähig, Infektionskrankheiten, Leistungsfähigkeit, hochwertigem, Entwicklungslander

Seite 530

- 3.) Kochen, Dünsten, Schmoren, Braten, Grillen, Frittieren**

Seite 538

- 1.) a) Blüte; b) Stängel; c) neue Kartoffel; d) Wurzel; e) Beeren; f) Blatt; g) Mutterknolle

Die Lösungen

Seite 539

- 12.) Die Pflanzen der Reihe nach: Kornblume (blau), Kamille (weiß, gelb), Mohn (rot), Wegwarte (hellblau), Schafgarbe (weiß)
- 13.) Das Wildkaninchen – Lebensraum: Wald, Feld, Wiese, lebt in Gesellschaft; Größe und Gewicht: bis 45 cm, bis 2 kg; Alter: 5 – 6 Jahre, höchstens 9 Jahre; Feinde: Füchse, Eulen und Greifvögel
Die Feldmaus – Lebensraum: Felder, Waldränder, Gärten; Größe und Gewicht: 10 cm + 4 cm Schwanz, bis zu 30 g; Alter: etwa 2 Jahre; Feinde: Katzen, Eulen, Greifvögel
Der Feldhamster – Lebensraum: Getreide- und Rübenfelder, Einzelgänger, Höhlen unter der Erde; Größe und Gewicht: 20 – 30 cm, ca. 300 g; Alter: etwa 1 – 2 Jahre; Feinde: die Menschen
Das Rebhuhn – Lebensraum: Hecken, Felder, Ackerränder, lebt in Familien mit den Jungen; Größe und Gewicht: 30 cm, 400 g; Alter: 2 – 3 Jahre

Seite 540

- Aufgabe 1:** a) KOMPOST, TONERDE, WÜSTENSAND, FELSEN, KALKSTEIN, LEHMBODEN, BLUMENERDE, MINERALIEN
b) Erde
- Aufgabe 2:** Individuelle Antworten; Nutzen des Wassers:
- Das Leben ist aus Wasser hervorgegangen und geht aus dem Fruchtwasser hervor.
 - Wasser hat elementare Bedeutung als Trinkwasser, denn es ist lebensnotwendig, um den Flüssigkeitshaushalt des Körpers und damit die Funktion von Muskeln und Organen zu regulieren.
 - Für den Ackerbau wird Wasser zum Gedeihen der Nutzpflanzen benötigt. Wenn es nicht genug regnet, müssen die Felder bewässert werden.
 - Wasser ist für die Viehzucht unentbehrlich.
 - Ohne Wasser keine Fischzucht.
 - Wasser wird zur Körperpflege des Menschen und zur Reinigung von Textilien usw. benötigt.
 - Wasser hat als Transportweg große Bedeutung.

Seite 541

- Aufgabe 19:** Beispiele: Colabüchse platzt im Gefrierfach des Kühlschranks, Zerstörung des Straßenbelages durch Eisbildung in Löchern und Ritzen, Frostverwitterung von Gestein, Rissbildung im Mauerwerk durch Wassereinlagerung, zielgerichtete Frostsprengung von Felsen

- Aufgabe 20:** Eis schwimmt auf Wasser, weil die Dichte von Eis kleiner ist als die Dichte von Wasser. Das bewirkt, dass der Auftrieb auf einen vollständig ins Wasser getauchten Eisbrocken größer ist als seine Gewichtskraft. Der Eisbrocken steigt soweit, bis Auftrieb und Gewichtskraft im Gleichgewicht sind – er schwimmt.

- Aufgabe 21:** richtig ist: **A** Die Dichte nimmt zu, überschreitet aber den Wert 1 g/cm^3 nicht.

- Aufgabe 22:**

Temperatur in 0°C	Dichte in g/cm^3
30	0,995
4	0,99997
1	0,99990
0	min $\approx 0,917$
-20	0,920
-60	0,925

Während des Erstarrungsprozesses von Wasser nimmt die Dichte ab. Wenn das gesamte Wasser zu Eis erstarrt ist, wächst die Dichte des Eises mit sinkender Temperatur unterhalb des Gefrierpunktes wieder an, überschreitet aber den Wert 1 g/cm^3 nicht. Eis verhält sich nicht anomal.

- Aufgabe 23:** Im Winter herrscht auch bei strengem Frost in der Tiefe eines Sees eine Wassertemperatur von 4°C , denn Wasser hat bei dieser Temperatur seine größte Dichte. Am Grund des Sees ist es also am wärmsten. Kälteres Wasser und Eis haben eine kleinere Dichte und schwimmen deshalb weiter oben.

Im Sommer ist es hingegen am Grund des Sees am kühlgsten. Die Temperatur des Wassers hier beträgt ebenfalls 4°C , denn das von der Sonne erwärmte Wasser mit Temperaturen, die 4°C überschreiten, steigt ebenfalls nach oben, da seine Dichte kleiner ist als die des Wassers von 4°C .

Seite 542

- Aufgabe 1:**
- In der Physik versteht man Energie als die Fähigkeit, Arbeit zu verrichten.
 - mechanische Energie, Wärmeenergie, Strahlungsenergie, elektrische Energie, Kernenergie ...
 - Potentielle Energie wird auch als gespeicherte Energie bzw. Zugenergie bezeichnet. Beispiel dafür ist gestautetes Wasser zur Erzeugung von elektrischem Strom. Kinetische Energie ist Bewegungsenergie. Der Wind beispielsweise verfügt über Bewegungsenergie.
 - erneuerbare Energiequellen (z.B. Sonne, Wind, Wasser)
- nicht erneuerbare Energiequellen (z.B. Kohle, Erdöl, Erdgas)
 - Ein wesentlicher Grund ist der begrenzte Vorrat an nicht erneuerbaren Energiequellen. Ferner trägt die Angst vor Kernkraftunfällen dazu bei, stärker erneuerbare Energiequellen zu nutzen.
 - Energiequelle, Energieform, Energiewende, Energieträger, Energieversorgung, Energieverbrauch, Energiesparung, Energiesparlampe, Energiepolitik, Energiekrise, Energiewirtschaft ...

Die Lösungen

Seite 544

Gewitter

Aufgabe 1:

5	Dabei kommt in der Luft Elektrizität zustande.
9	Diese Explosion ist zu hören als Knall (= Donner).
4	Feuchte, sehr warme Luft steigt in die Höhe und stößt auf kalte Luftmassen.
1	Gewitter gibt es dadurch:
10	Bei Gewitter kommt es gewöhnlich zu stärkerem Wind und Regen.
2	Warme und kalte Luftmassen treffen aufeinander.
8	Durch die sehr hohe Temperatur eines Blitzes dehnt sich die erhitzte Luft wie bei einer Explosion aus.
3	Die meisten Gewitter entstehen im Sommer und zwar dann:
7	Eine sehr starke elektrische Spannung entlädt sich durch Blitze.
6	Elektrisch positiv und negativ geladene Wolken(teile) prallen aufeinander und reiben sich.

Seite 545

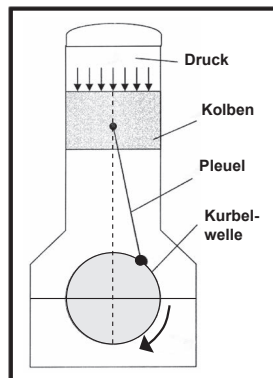
- 4.) b) Wenn ich eine höhere Spannung von 9 Volt anlege, werden mehr kleine Eisennägeln angezogen als bei einer Spannung von 4,5 Volt. Das ist auch der Fall, wenn ich mehr Windungen (100) Kupferdraht verwende. Ich kann den Strom ausschalten, indem ich einen Kontakt von den Batterien abnehme, dann fallen die Nägelchen ab, sie werden nicht mehr angezogen.

Seite 546-547

Aufgabe 2: Temperaturen, Reaktor

Seite 548

1.)



Seite 552

- Aufgabe 4: a) Die Platte war in Ruhe und machte die schnelle Bewegung nicht mit, sie fiel nach hinten.
b) Die Platte verharrte in Ruhe, bis eine Kraft/Bewegung einsetzte.
- Aufgabe 5: a) Die Platte wollte ihre Bewegung fortsetzen, nachdem sie sich bewegt hatte – und fiel nach vorn.
b) Die Platte verharrte im Zustand der gleichförmigen geradlinigen Bewegung und fiel nach vorn.

Seite 554

Hub	G	L	flugzeug
Ra	I	L	kopter
Segel	S	T	schiff
Heißluft	E	N	schrauber
Luft	T	O	shuttle
Flug	H	A	kete
Gleit	F	M	schirm
Heli	L		ballon
Dra			zeug
Space			chen

Lösungswort: LILIENTHAL

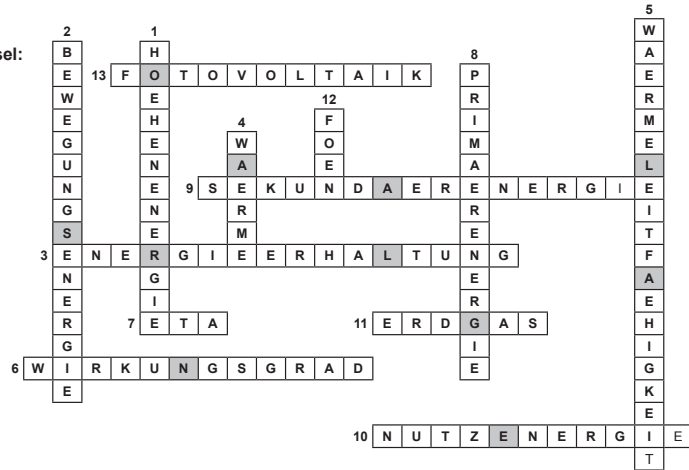


Die Lösungen

Seite 556

Energie

Kreuzworträtsel:



Lösungswort: SOLARANLAGE

Seite 557-558

- Aufgabe 5:**
- 1 Kondensator
 - 2 Drossel
 - 3 Verdampfer
 - 4 Kompressor

Aufgabe 6: Antwort:
Das flüssige Kältemittel nimmt die nötige Verdampfungswärme aus dem Kühlraum auf, um den Aggregatzustand zu ändern. Diese entzogene Wärme ist gleichbedeutend mit Kälte.

Aufgabe 7: Wasserspeicher, Pumpen, Kompressoren, Wasserzuleitungen, Luftzuleitungen, Stromleitungen, Schneerzeuger

Pro	Kontra
<ul style="list-style-type: none"> - Schnee kann in Wintersportgebieten auch bei <ul style="list-style-type: none"> - mildem Winter - Tauwetter - kaltem aber niederschlagsarmen Winter sichergestellt werden. - Durchführung von Wintersportwettkämpfen unabhängig vom Wetter garantieren - Hohe Besucherzahlen in touristischen und gastronomischen Einrichtungen sichern 	<ul style="list-style-type: none"> - hoher Wasserverbrauch - mitunter Errichtung von Wasserspeichern nötig - Eingriff in das ökologische Gleichgewicht; Wasser fehlt in Bächen Flüssen und Seen der Umgebung - enorm hoher Stromverbrauch zum Betrieb der Wasserpumpen und des Kompressors

Seite 559

6.3 Die Wirkungen des elektrischen Stromes – Wärme und Licht

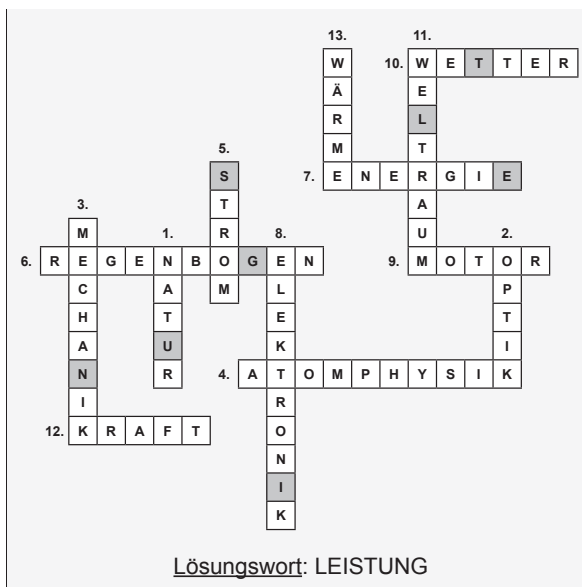
Experiment 1: Durch die Reibung entsteht Wärme.

Aufgabe: Die Elektronen reiben.

Experiment 2: Individuelle Lösungen der Schülerinnen und Schüler; der Draht leuchtet immer heller und ändert die Farbe beim Aufleuchten, von Orange über Gelb zu Weiß.

- Weiterdenken ...**
- ➔ z.B. Tauchsieder, Elektroheizung, Föhn
 - ➔ z.B. Überhitzung von Leitern (Kabeln, Steckdosen)
 - ➔ z.B. Glühlampe, LED

Seite 560



Lösungswort: LEISTUNG

Seite 916

Die Lösungen

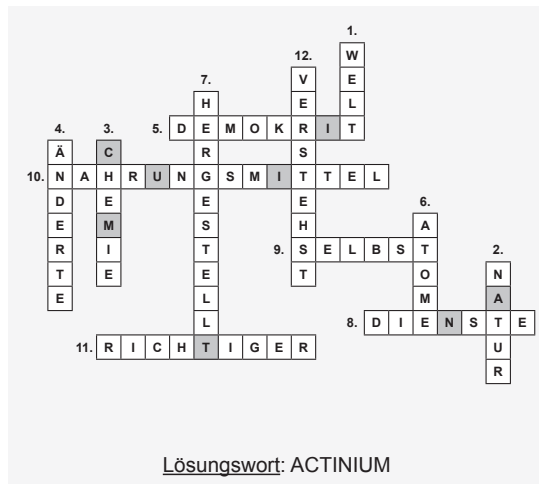
Seite 562

- Aufgabe 1:**
- Die Elemente kann man auch als Reinstoffe bezeichnen.
 - Im Periodensystem der Elemente werden alle bisher bekannten Elemente genannt.
 - Für jedes Element gibt es eine internationale Abkürzung (= Symbol).
 - Sie besteht aus einzelnen Buchstaben.
 - Die Elemente sind im Periodensystem (PSE) geordnet.
 - Jedes Element weist eine bestimmte Ordnungszahl auf.
 - Wasserstoff hat die Ordnungszahl 1, Helium die Ordnungszahl 2, Lithium die Ordnungszahl 3 ...
 - Die jeweilige Ordnungszahl entspricht der Kernladungszahl.
 - Mit der Kernladungszahl ist die Anzahl der positiven Ladungen (= Protonen) in den Atomkernen gemeint.
 - Alle Atome eines Elementes haben dieselbe Kernladungszahl.
 - Die Anordnung der Elemente erfolgt weitgehend in der Reihenfolge des steigenden Atomgewichts (= Atommasse).
 - Das Periodensystem besteht senkrecht aus Spalten und waagrecht aus Reihen.
 - Untereinander in Spalten stehen die chemisch miteinander verwandten Elemente und bilden Gruppen.
 - In den Reihen werden die Elemente mit ähnlichen, sich periodisch wiederholenden Eigenschaften genannt.

Seite 563

- Aufgabe 1:** Lösungsvorschlag:
- Metallglanz im festen Zustand;
 - (sehr) guter Leiter von Wärme und elektrischem Strom;
 - sind verformbar;
 - Unterscheidung zwischen Leichtmetallen und Schwermetallen;
 - Schwermetalle → Dichte größer als 4,5 g/cm³;
 - Leichtmetalle: z. B. Aluminium, Magnesium, Titan;
 - Schwermetalle: u. a. Eisen, Kupfer, Blei;
 - Edelmetalle: z. B. Gold, Silber, Platin;
 - unedle Metalle = nicht widerstandsfähig gegenüber Luft.

Seite 564

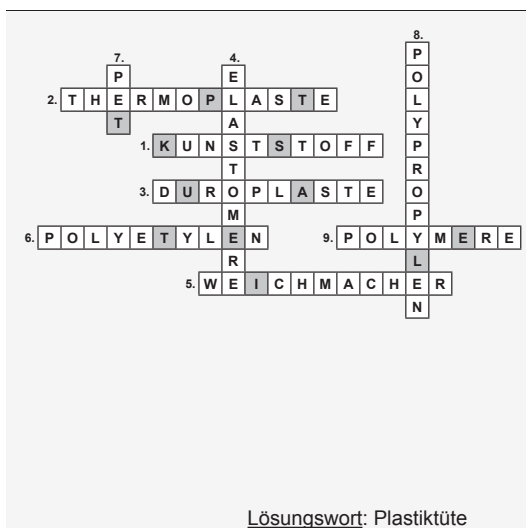


Seite 567-568

- Aufgabe 4:**
- individuelle Lösungen
 - Bei einem Fake-Account wird die wahre Identität verschleiert und eine andere Person vorgetäuscht. Damit können ungehindert Hasskommentare, Beleidigungen usw. verbreitet oder z.B. falsche Bewertungen zu Produkten abgegeben werden. Andererseits ist es manchmal nicht schlecht, seinen wahren Namen in Fachforen zu verheimlichen, um sich z.B. vor Werbung usw. zu schützen.
 - Diese werden unter dem Sammelbegriff „Social Media“ zusammengefasst.
 - Beispiele: eBay, Amazon ...

Aufgabe 5: individuelle Lösungen

Seite 569



Themen-Quiz Technik

Aufgabe 1:

- a. Ein Hubschrauber ist ein **Gerät**, mit dem man fliegen kann.
Ein anderes Wort dafür ist **Helikopter**.
Man kann mit dem Hubschrauber auch in der **Luft** **stehen** bleiben.
Der erste Hubschrauber wurde im Jahr 1922 in **Frankreich** gebaut.
- b. Beton ist ein **Baustoff**, den Menschen selbst herstellen und formen
Er besteht aus **Sand** oder **Kies** mit einem Bindemittel.
Besonders stabil wird Beton, wenn man ihn mit **Stahl** verstärkt.

Aufgabe 1:

- c. Gummi ist ein **elastischer** Stoff, aus dem man viele Dinge machen kann. Früher konnte man Gummi nur aus dem **Harz** des Kautschuk-Baumes gewinnen. Heute wird Gummi meistens aus **Erdöl** hergestellt.
- d. Eine Achterbahn ist ein **Fahrgeschäft** auf einer Kirmes oder in einem **Vergnügungspark**. Die Wagen können auf den **Schienen** fahren oder manchmal auch daran **hängen**. Die längste Achterbahn der Welt ist Steel Dragon 2000 in **Japan**. Sie ist 2479 Meter lang.

Aufgabe 2:

[illegible]

1. 1 = Harz; 2 = Eifel; 3 = Westerwald;
4 = Hunsrück; 5 = Taunus; 6 = Rhön;
7 = Spessart; 8 = Fichtelgebirge; 9 = Erzgebirge;
10 = Schwarzwald; 11 = Schwäbische Alb;
12 = Bayerischer Wald; 13 = Deutsche Alpen

1.

				S	L	O	W	E	N	I	E	N		
					I	T	A	L	I	E	N			
					Ö	S	T	E	R	R	E	I	C	H
		S	C	H	W	E	I	Z						
							M	O	N	A	C	O		
D	E	U	T	S	C	H	L	A	N	D				
					F	R	A	N	K	R	E	I	C	H
	L	I	E	C	H	T	E	N	S	T	E	I	N	

Aufgabe 5:

- a) Die Samen erfanden die Skier vor einigen tausend Jahren.
- b) Die Samen oder Lappen leben in Schweden, Finnland, Norwegen und Russland.
- c) Samen bedeutet „Sumpfleute“ in unserer Sprache.
- d) Die traditionellen Behausungen heißen Goathi, auf Deutsch Kothe.
- e) Das Rentier liefert u.a. Fleisch, Pelz, Milch und Horn und wurde früher als Zugtier eingesetzt. Heute werden Rentiere gezähmt, um im Tourismus eingesetzt zu werden.

Aufgabe 6:

Der nördlichste Punkt des Festlandes Europa heißt Kinnarodden und liegt auf der Nordkinnhalbinsel, etwas östlich vom Nordkap.



Die Lösungen

Seite 581

9.

Jahr	Ereignis
994	Markt-, Münz- und Zollrecht
1310	Rathaus urkundlich erwähnt
1426	Beitritt zur Hanse
19. Jh.	Saatzucht brachte Reichtum
1869	Roland neu errichtet
1994	UNESCO Aufnahme

Seite 582

Aufgabe 3:

Rhein	Elbe	Donau	Main	Neckar
Düsseldorf	Magdeburg	Ingolstadt	Würzburg	Stuttgart
Duisburg	Hamburg	Ulm	Frankfurt	Heidelberg
Köln	Dresden	Passau	Offenbach	Heilbronn
Mannheim		Regensburg		
Koblenz				

Seite 585

6.

- Es handelte sich um das Schengener Abkommen.
- Das Abkommen trat 1995 in Kraft.
- Es fielen die Grenzkontrollen für Personen und Waren zwischen den Mitgliedsländern des Abkommens weg.

Seite 586

Aufgabe 16: Da es auf Zypern sehr selten ausreichend regnet, würde ohne Eingriffe ständig Wasserknappheit herrschen, deswegen sind zum einen Talsperren als Reservoir wichtig, zum anderen wird Wasser häufig streng rationiert, außer in den Hotels. Griechenland liefert Wasser mit Tankschiffen an die Republik, für den Norden hat die Türkei bereits 2015 eine Pipeline vom türkischen Festland aus durchs Meer gebaut. Laut einer Äußerung der türkischen Regierung von Mai 2017 wäre selbige bereit, bei politisch opportunem Verhalten auch die Republik Zypern mit Wasser zu versorgen, d.h., Wasserdieferungen werden zum Politikum und zur Erpressung benutzt.

Seite 587

1.



Seite 591

Unser Sonnensystem

Aufgabe 1:

1	Merkur	5	Jupiter
2	Venus	6	Saturn
3	Erde	7	Uranus
4	Mars	8	Neptun

Aufgabe 2:

- Mein Vater erklärt mir jeden Sonntag unseren Nachthimmel.
- Das ist ein Himmelskörper, der eine Sonne umkreist.
- Planeten umkreisen die Sonne, ein Mond umkreist einen Planeten.
- Jupiter – Merkur
- Neptun
- aus Gasen
- Fixsterne leuchten selbst und haben eine unveränderte Position am Himmel. Wandelsterne (= Planeten) leuchten nicht selbst und umkreisen die Sonne.

Die Lösungen

Seite 592

Lage der Staaten der Erde

Aufgabe 1:

a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)	j)	k)	l)	m)	n)	o)	p)	q)
A	T	L	A	N	T	I	S	C	H	E	R	O	Z	E	A	N

Aufgabe 2:

 Individuelle Lösungen

Aufgabe 3:

 Neuseeland

Seite 595

- Aufgabe 27:**
- Der Anstieg des Meeresspiegels ist auf den zunehmenden Ausstoß von Treibhausgasen wie Kohlen(stoff)dioxid, Methan, Distickstoffdioxid zurückzuführen. Dadurch ist es auf der Erde zur Erwärmung gekommen, gesprochen wird hierbei vom Treibhauseffekt. Die Erderwärmung bewirkt eine Ausdehnung des Wassers sowie ein Abschmelzen von Eis u.a. in den Polargebieten.
 - Staaten wie Bangladesch, das am Indischen Ozean gelegen ist, und kleine Länder im Pazifischen Ozean (z.B. Kiribati und Vanuatu) sind Staaten, die überwiegend oder ganz nur knapp über dem Meeresspiegel liegen. Von daher sind diese Länder besonders durch den weltweiten Anstieg des Meeresspiegels bedroht.

Seite 596

- Aufgabe 1:** Das Klima im Mittelmeerraum wurde früher von Reichen geschätzt, die dort in mondänen Seebädern oder in großen Städten Urlaub machten. Ab den 1950er-Jahren setzte der Nachkriegstourismus ein und viele Deutsche fuhren mit dem Auto nach Italien an die Adriaküste. In den 1960er-Jahren wurden Reisen mit dem Flugzeug nach Spanien möglich. Auch das östliche Mittelmeer wurde in der Folgezeit interessant für Reisende.
- Aufgabe 2:** Individuelle Lösung.
(In Spanien und Italien stieg die Anzahl der Touristen leicht an, während Kroatien einen erheblichen Anstieg verzeichnen konnte. Dort war die Anzahl der Touristen 1995 noch sehr gering. Während Griechenland in den Jahren 2014-2016 einen starken Zuwachs hatte, ging die Zahl der Touristen in Ägypten seit 2010 kontinuierlich zurück. Auch Tunesien verzeichnete einige Einbrüche, wogegen Marokko dauerhaft beliebter wurde. Nach einem Aufschwung gab es in der Türkei ab 2015 einen Einbruch. Gründe sind zum Teil politische Entwicklungen oder kurzfristige Reisetrends.)
- Aufgabe 3:** Individuelle Lösung.
(z. B. Weniger Touristen bedeuten gleichzeitig auch weniger Einnahmen und eine erhöhte Arbeitslosigkeit. Ist der Rückgang der Touristen dauerhaft, kann dies ein Land in eine Wirtschaftskrise stürzen, wenn es zu sehr vom Tourismus abhängig ist.)

Seite 597

- Aufgabe 1:**
- Gabun, Kongo, Zaire, Uganda, Kenia, Somalia
 - Indonesien
 - Ecuador, Kolumbien, Brasilien

Seite 598

- 16. Aufgabe 1:** individuelle Antworten
zum Beispiel:
- An den Mond, (J. W. Goethe)
 - Das Lied vom Mond, (Fr. v. Fallersleben) (Wer hat die schönsten Schäfchen?)
 - Guter Mond, du gehst so stille..., (Karl Enslin)
 - La Le Lu, nur der Mann im Mond schaut zu, (traditionelles Schlaflied)
 - Lied des Mondes, (Songtext von Peter Maffay)
- Aufgabe 2:**
- Matthias Claudius umschreibt in der dritten Strophe das Phänomen der Mondphasen.
 - Wenn wir Menschen etwas nicht sehen, folgt daraus nicht, dass es in Wirklichkeit nicht existiert. Es existieren viele Dinge, welche wir Menschen bisher noch nicht erkannt haben.

Seite 599

- Aufgabe 1:**
- Der Mond ist bisher der einzige andere Himmelskörper, der von den Menschen betreten wurde – abgesehen von der Erde.
 - Im Jahr 1969 wurde der Mond erstmals von Menschen (zwei US-amerikanischen Astronauten) betreten.
 - Die mittlere Entfernung zwischen dem Mond und der Erde beträgt durchschnittlich 384 000 km.
 - Der Durchmesser des Mondes ist etwa ein Viertel so lang wie der der Erde.
 - Die Oberfläche des Mondes ist ein wenig kleiner als die Fläche von Afrika.
 - Die Temperaturen auf dem Mond schwanken zwischen 130° Celsius auf der Sonnenseite und minus 160° Celsius auf der Schattenseite.
 - Die Oberfläche des Mondes besteht aus Gebirgen, Hochebenen und Kratern.
 - Auf dem Mond ist die Schwerkraft ungefähr nur ein Sechstel so stark wie auf der Erde.
 - Der Mond besitzt keine Atmosphäre.
 - Innerhalb von etwa 27 Tagen umkreist der Mond die Erde auf einer ellipsenförmigen Bahn.

Seite 600

- Aufgabe 10:**
- Der Vesuv ist in Europa der einzige aktive Vulkan, der auf dem Festland liegt.
 - Der Ätna ist der höchste europäische Vulkan.
 - Island hat viele Vulkane.
 - Surtsey ist eine Insel, die durch einen untermeerischen Vulkanausbruch entstand.
 - Geysire sind heiße Springquellen, die in weitgehend regelmäßigen Abständen Wasser ausstoßen.

Die Lösungen

Seite 601

Aufgabe 3: Bei rechtzeitiger Warnung können zumindest die Menschen durch Evakuierung in Sicherheit gebracht werden.

Aufgabe 4: Richtig sind folgende Aussagen:

- ☒ B Gefahren und Schäden durch Vulkanausbrüche können durch eine rechtzeitige Warnung begrenzt werden.
- ☒ D Da Vulkanausbrüchen oft schwache Erdbeben vorausgehen, dienen Erdbebenmessgeräte zur Früherkennung eines möglichen Vulkanausbruches.
- ☒ E Rechtzeitige Evakuierung bei einem bevorstehenden Vulkanausbruch rettet Leben.
- ☒ F Für den Flugverkehr ist die Vorhersage der Zugrichtung der Aschewolke bedeutsam.

Seite 602

Aufgabe 5: Methanhydrat ist aufgrund von Druckverhältnissen und niedrigen Umgebungstemperaturen auf dem Meeresboden als Methaneis gebunden. Bei Anstieg der Meerestemperatur werden diese Methanhydrate instabil und es kommt zum Zerfall. Das freigesetzte Methan steigt gasförmig auf und wird an der Meeresoberfläche blubbernd sichtbar. Wenn eine größere Menge plötzlich freigesetzt wird, spricht man von einem Blowout.

Aufgabe 6: Forscher des Forschungsschiffes **Okeanos Explorer** waren nach ihrer 2-jährigen Expedition, die 2013 endete, über die riesige Fläche des Methan-Gas-Austritts im Atlantik negativ überrascht.

Aufgabe 7: Richtige Antwort: b)

Seite 603

Aufgabe 4: Jede Pflanze braucht eine Vielzahl an Nährstoffen, um gut zu gedeihen. Dabei kann die Pflanze nur so gut wachsen, wie sie mit dem Nährstoff versorgt wird, den sie in der geringsten Konzentration zur Verfügung hat. Zumeist sind Phosphor oder Stickstoff diese Stoffe. Dies gilt selbst dann, wenn die Pflanze mit den anderen Nährstoffen übersorgt ist.

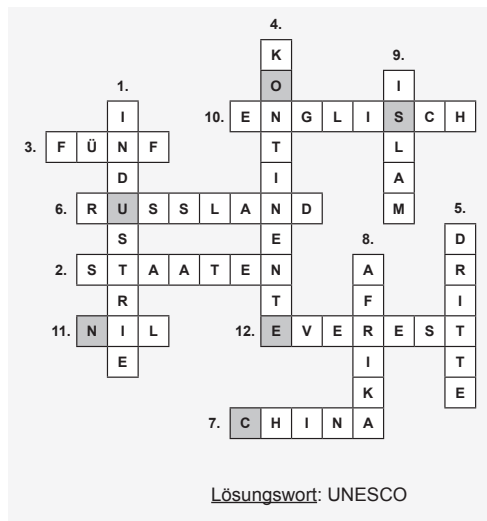
Seite 604

Auftauchrätsel – Tiere

1. Tiger; 2. Aal; 3. Katze; 4. Affe; 5. Vielfraß; 6. Schwan; 7. Wiesel; 8. Schwein; 9. Robbe; 10. Grille; 11. Rind; 12. Pferd; 13. Otter; 14. Spinne; 15. Esel; 16. Ratte; 17. Hamster; 18. Schlange; 19. Maus

Lösungssatz: Erfolg im Leben ist etwas Sein, etwas Schein und viel Schwein.

Seite 607



Seite 608

	Kontinent 1	Kontinent 2	Kontinent 3	Kontinent 4
Name	Nordamerika	Afrika	Australien/Ozeanien	Südamerika
Größe	24,9 Mio. km ²	30,3 Mio. km ²	8,5 Mio. km ²	17,8 Mio. km ²
Anteil an der Erdoberfläche (%)	4,9 %	5,9 %	1,7 %	3,5 %
Einwohner	523 Millionen	944 Millionen	34 Millionen	381 Millionen

Lösungswort:

523 Millionen Einwohner

Die Lösungen

Seite 609

	Sektor 1	Sektor 2	Sektor 3
Name	Urproduktion	Industrieller Sektor	Dienstleistungssektor
Funktion	Lieferung von Rohstoffen	Verarbeitung von Rohstoffen	Erbringen von Leistungen
Beispiel	Holzernte	Baugewerbe	Tourismus

Welche Funktion hat der industrielle Sektor?

Verarbeitung von Rohstoffen

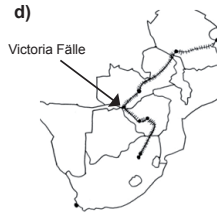
Seite 610

Aufgabe 2:

- a) Livingstone war 36 Jahre, als er mit der Erforschung Afrikas begann.
b) Er entdeckte 1855 die Victoria-Fälle.

c)

1	Südafrika
2	Namibia
3	Botswana
4	Sambia
5	Tansania
6	Malawi
7	Simbabwe
8	Mosambik



- e) Die Victoria-Fälle gehören zum Sambesi-Fluss.
f) Sie wurden nach der englischen Königin Victoria benannt.

Seite 611

Aufgabe 14:

Missouri und Yellowstone fließen in den Atlantik, der Yukon ins Nordpolarmeer, Columbia, Colorado und Rio Grande in den Pazifik.

Seite 612

Aufgabe 7:

- a) Bei der Schwarztee-Produktion findet folgender Ablauf statt: Pflücken, Welken, Rollen, Fermentieren, Trocknen.
b) China und Sri Lanka (Ceylontee) sind ebenfalls große, bekannte Teeanbaugebiete.
c) Assam und Darjeeling sind wohl die berühmtesten Teeanbaugebiete Indiens. Daneben ist Dooars das drittgrößte Gebiet im Norden. Feine Tees kommen auch aus Sikkim, der nördlichsten Anbauregion Indiens.
d) Der Assam-Tee hat das kräftige, der Darjeeling das zarte Aroma.

Seite 614

Aufgabe 4:

Man kann erkennen, wie Steinbrocken und Baumstämme herabgerollt werden. Das Heer gerät durcheinander, weil jeder versucht zu fliehen, es aber zu eng ist.

Aufgabe 5:

Es waren 2.800 Habsburger und 1.500 Eidgenossen.

Aufgabe 6:

1.300 Habsburger konnten sich retten. Das war noch nicht einmal die Hälfte des Heeres. Von den Eidgenossen blieben 1.488 am Leben.

Seite 615

Aufgabe 4:

Name der Partei	Ziele der Partei
Bündnis 90/ Die Grünen	Diese Partei entstand schon in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Sie setzt sich für soziale Gerechtigkeit ein.
CDU	Diese Partei bildete sich erst im Jahr 1933. Sie ist national(istisch) eingestellt.
SPD	Diese Partei besteht nur in Bayern.
AfD	Diese Partei gibt es in 15 Bundesländern der BRD. Sie setzt sich für den Erhalt der Familie und für die christlichen Werte ein.
Die Linke	Diese Partei ging u. a. aus der führenden Partei in der ehemaligen Demokratischen Republik hervor. Sie setzt sich für die armen Menschen im Staat und für Frieden ein.
FDP	Diese Partei setzt sich besonders für den Natur- und Umweltschutz, aber auch für arme Menschen ein.
CSU	Diese Partei bezeichnet man als liberal (= freiheitlich) eingestellt. Damit ist gemeint: Die Partei stellt die Freiheit jeder einzelnen Person in den Mittelpunkt. Der Staat soll sich in Angelegenheiten wenig einmischen.

Aufgabe 5:

Individuelle Lösungen

Seite 922

Die Lösungen

Seite 616

- 1) **in der Reihenfolge:** Grundgesetz; Verfassung; Bundesrepublik Deutschland; Grundrechte; staatlichen
- 2) Da die Deutschen während des nationalsozialistischen Terrorregimes schmerzlich erfahren mussten, was es zur Folge hat, wenn die Menschenrechte außer Kraft gesetzt werden, wollte man auf alle Fälle vermeiden, dass sich Derartiges wiederholen könnte. Daher der besondere Schwerpunkt auf die Grundrechte eines jeden!
- 3) Das deutsche Grundgesetz besteht aus 14 Abschnitten. Der 1. Abschnitt besteht aus den 19 Grundrechten. Der Rest enthält die staatliche Grundordnung.

Seite 622-623

- Aufgabe 1:** Die gesellschaftlichen Umbrüche der 60er Jahre führten zu einem Radikalisierungsprozess linker Gruppen. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung standen die Fragen der Vergangenheitsbewältigung hinsichtlich des Nationalsozialismus sowie der Gerechtigkeit zwischen arm und reich. Als Vorbild dienten militärisch agierende Stadtguerillas in Südamerika.
- Aufgabe 2:**
- 1. Generation (1970–1972)**
Die Baader-Meinhof-Gruppe erhielt eine militärische Ausbildung im Nahen Osten und agierte zunächst mit Banküberfällen, um sich zu finanzieren. In diesem Zuge ging die Gruppe in den Untergrund und entwickelte erste strategische Überlegungen. Es kam zu zahlreichen Bombenanschlägen und Attentaten. 1972 wurde die Mehrheit festgenommen.
- 2. Generation (1974–1982)**
Die zweite Generation hatte sich zum Ziel gesetzt, die inhaftierten Genossen freizupressen. 1977 erreichte der linke Terror seinen Höhepunkt und ging in die Geschichte der Bundesrepublik als „Deutscher Herbst“ ein. Die staatlichen Organisationen ließen sich auf keine Verhandlungen ein. Daraufhin begingen die Köpfe der 1. Generation im Gefängnis Selbstmord. Eine große Verhaftungswelle im Jahr 1982 beendete diese Epoche.
- 3. Generation (1984–1998)**
Die dritte Generation versuchte neue Netzwerke aufzubauen und Anhänger zu gewinnen. Dazu wurden gezielt aufmerksamkeitswirksame Anschläge und Morde durchgeführt. Trotzdem agierte die Terrorgruppe fast ohne Zuspruch und Zulauf. 1998 kündigte die Gruppe ihre Auflösung an.
- Aufgabe 3:** Diebstahl, Banküberfälle, Mord, Entführungen, Sprengstoffanschläge, Organisation in terroristischen Vereinigungen
- Aufgabe 4:** Die Regierung der Bundesrepublik nahm keinerlei Verhandlungen auf und ging nicht auf Erpressungsversuche ein. Die Sicherheitsbehörden erhielten erweiterte Zuständigkeiten.

Seite 624

- Aufgabe 1:**
- Vorteile von Printmedien:** Die Printmedien, vor allem die Tageszeitungen und Zeitschriften, sind leicht zu handhaben. Die Text- und Bildaufteilung ist traditionell übersichtlich. Sie regen zu einer intensiven Beschäftigung mit den jeweiligen Themen an. So lässt sich Gesuchtes leicht finden. Viele Nutzer schneiden besonders wichtige und interessante Mitteilungen und Kommentare zur Aufbewahrung aus.
- Nachteile von Printmedien:** Gerade Tageszeitungen haben den Nachteil, dass sie nicht hundertprozentig aktuell sind. Nur die Nachrichten des vergangenen Tages können wiedergegeben werden bzw. auf die Ausgabe des nächsten Tages muss gewartet werden. Ein weiterer Nachteil gegenüber Online-Medien ist, dass Papier verbraucht wird.
- Vorteile von Online-Medien:** Das Internet berichtet über wichtige, vor allem auch politische Ereignisse. Beim Öffnen des Browsers wird der Nutzer auf aktuelle Geschehnisse hingewiesen. Hinzu kommt, dass das Internet viele Millionen Einzelinformationen zu allen wichtigen Sachverhalten anbietet. Auf fast jede Spezialfrage erhält der Nutzer eine kompetente Antwort.
- Nachteile von Online-Medien:** Abschreckend wirkt oft der gewaltige Umfang der Interneteinträge, die die Konzentration auf das im Augenblick Wichtige erschwert.
- Aufgabe 2:** Individuelle Lösung: Schildere, inwieweit du von der Diskussion und von den Stellungnahmen der einzelnen Diskussionsteilnehmer profitierst. Was erscheint überflüssig?

Seite 627

- Aufgabe 2:** **Deutschland hatte folgende Kolonien:** Deutsch-Südwestafrika (Namibia), Deutsch-Westafrika (Kamerun, Teile Nigerias, des Tschads, der Zentralafrikanischen Republik, der Republik Kongo und Gabuns), Deutsch-Ostafrika (Tansania, Ruanda, Burundi, Teile von Mosambik), Togo. Daneben gab es noch privat gegründete und finanzierte Kolonien in Afrika.
- Aufgabe 3:** Der Begriff **Deutsche Schutzgebiete** war irreführend und unangebracht, da die als Kolonien in Besitz genommenen Länder gegen deren Willen und brutal unterworfen wurden. Von Schutz oder Humanität konnte keine Rede sein. Die Wortwahl zeugt jedoch von den stark nationalistischen Tendenzen Kaiserdeutschlands.
- Aufgabe 4:** Viele **ehemalige Kolonien** wurden durch ihre „Mutterländer“ ihres kulturellen Erbes sowie ihrer Ressourcen beraubt. Als Folge der langjährigen Plünderung und Uneigenständigkeit blieben Chaos und Instabilität. Die Mehrzahl der mittlerweile eigentlich autonomen Staaten ist ohne fremde Hilfe nicht handlungsfähig, die Bevölkerung lebt an oder unterhalb der Armutsgrenze und es besteht ein guter Nährboden für Gwalt herrscher und Bürgerkriege.

Seite 628

11. a) Zivile Teile der NATO: Nordatlantikatrat, Nukleare Planungsgruppe, Ausschuss für Verteidigungsfragen, Generalsekretär, NATO-Generalsekretariat, Internationaler Stab, Euro-Atlantischer Partnerschaftsrat, NATO-Russland-Rat
- b) Militärische Teile der NATO: Militärausschuss, Internationaler Militärstab, Regionale Planungsgruppen

Seite 629

- Aufgabe 12:**
- a) Bundestagswahlen finden gewöhnlich alle 4 Jahre statt.
- b) Aufgrund der Fünfprozentklausel müssen Parteien bei Wahlen mindestens 5% der Wählerstimmen erreichen, um im Parlament vertreten zu sein.
- c) Für Beschlüsse in Parlamenten ist in der Regel die absolute Mehrheit erforderlich.
- d) Abgeordnete sind bei der Entscheidungsfindung in deutschen Parlamenten nicht an Vorgaben durch ihre Partei gebunden, sondern laut Grundgesetz nur ihrem Gewissen verantwortlich.
- Aufgabe 13:** Gäbe es keine Fünfprozentklausel, wären alle Parteien, für die bei der Landtags- oder Bundestagswahl eine Stimme abgegeben wurde, auch im Parlament vertreten. Dadurch wären auch viele kleine Parteien im Parlament, was jedoch das Regieren schwieriger macht. Denn dafür ist es notwendig, dass Entscheidungen von einer Mehrheit im Parlament unterstützt werden. Mehrheiten lassen sich aber leichter finden, wenn es weniger Parteien gibt.

Die Lösungen

Seite 630

Aufgabe 2:

1. B U N D E S V E R S A M M L U N G

2. A

3. B U N D E S K A N Z L E R I N

4. B U N D E S P R Ä S I D E N T

5. B U N D E S R A T

6. V E R F A S S U N G

7. W

8. B U N D E S T A G

9. B Ü R G E R

Lösungswort: DEMOKRATIE

Seite 631

- Aufgabe 8:**
- a) Die bisherigen Klimagipfel brachten nur sehr ungenügende Erfolge (siehe vorhergehenden Textteil).
 - b) Nein (vergleiche: Textteil).
 - c) Eine Erderwärmung um nur zwei Grad (dazu: siehe vorhergehenden Textteil).

Seite 632

1 Was ist Politik?

4. I
N
T
E
R

7. B E Z I E H U N G E N

5. B E R U F S P O L I T I K E R

6. I N N E N P O L I T I K

3. Z U S A M M E N L E B E N

8. F Ü H R U N G

9. K O M M U N A L P O L I T I K

1. A L T G R I E C H I S C H E N

10. M E N S C H E N

Lösungswort:
POLITIKER

Seite 633

5 Entwicklungspolitik

6. E

10. N U T Z U N G

1. P

3. W E L T K R I E G

7. D E M

8. A R M U T

2. S O Z I A L E

4. G R U N D B E D Ü R F N I S S E

Lösungswort: GRENZEN

Seite 639

- Aufgabe 1:**
- a) Alle Kinder haben einen Anspruch darauf, ihr Wesen zu entfalten. Niemand darf sie daran hindern. Jedes Kind besitzt das Recht, dass es ohne Anwendung von Gewalt erzogen wird und im Weiteren auch vor Gewalttätigkeit geschützt wird. Die Kinder benötigen Zuwendung und dürfen nicht missachtet werden. Zudem sind die Kinder vor Ausnutzung (z. B. durch Kinderarbeit) zu bewahren.
 - b) individuelle Lösung

Seite 640

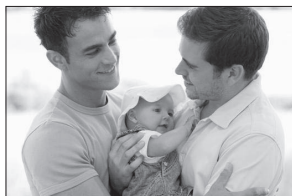
- 3. a) Hitler spricht über die deutschen Kinder, Jugendlichen und Jungerwachsenen.
b) HJ = Hitlerjugend; SA = Sturmabteilung; SS = Schutzstaffel
- 4. a) Hitler beschreibt, wie die deutschen Kinder, Jugendlichen sowie Jungerwachsenen in verschiedenen Organisationen von den Nationalsozialisten erfasst, vereinnahmt und im Sinne des Nationalsozialismus geschult werden.
b) Individuelle Lösungen.

Seite 642

- Aufgabe 1:** Lückentext: 1. Gruppe, 2. Eltern, 3. Verhaltensweisen, 4. Großteil, 5. Schule, 6. Freizeitgestaltung, 7. Persönlichkeit, 8. Abneigungen, 9. Mutproben 10. Konflikt

Seite 644

Aufgabe 3:



Die Lösungen

Seite 645

- Aufgabe 1:** a) individuelle Eintragungen
b) Gewalt erzeugt Gegengewalt. Erfahrene Gewalt wird weitergegeben.

Seite 646

- 23.** a) Die Kinder haben durchaus richtig gehandelt:
- Der Junge ging gebückt unter dem Rauch.
 - Er weckte seine Schwester.
 - Die Kinder haben die Türen geschlossen.
 - Sie haben bei den Nachbarn geläutet.
 - Sie machten sich der Feuerwehr bemerkbar, so konnte diese schnell bis zum gemeldeten Haus durchfahren.
- Auch die Erwachsenen haben richtig gehandelt:
- Die Mutter verständigte sofort die Leitstelle.
 - Der Vater weckte die übrigen Bewohner.

Seite 652

- Aufgabe 1:** Die Inflationsrate besagt in Prozent (z.B. 1,5%), ob und in welcher Höhe es in einem Staat zu einer Geldentwertung kommt.

Seite 653

- Aufgabe 1:** a) Pendler, b) Schichtarbeiter, c) Schwarzarbeiter, d) Saisonkraft, e) witterungsbedingter Arbeitsplatz, f) Leiharbeiter, g) projektbezogener Werkvertrag, h) freie Mitarbeiter, i) Schwarzarbeiter, j) freie Mitarbeiter

Seite 654

- Aufgabe 1:**
Der Bundespräsident ist das Staatsoberhaupt der Bundesrepublik. Er vertritt den Staat völkerrechtlich im Ausland. Zu seinen Aufgaben zählen: Gesetzesvorlagen unterschreiben (ausfertigen), Gesetze vor Ausfertigung verfassungsrechtlich prüfen zu lassen, Ernennung und Entlassung von Ministern/Innen.

- Aufgabe 2:**
Das Bundeskabinett ist die Bundesregierung.

- Aufgabe 3:**
Der Finanzminister ist für das Erstellen des Bundeshaushalts verantwortlich.


Seite 656-657

- Aufgabe 1:** Mit dem Titel „Exportweltmeister“ wird allgemein der Staat bezeichnet, der innerhalb eines Jahres weltweit den höchsten Gesamtwert an Waren exportiert.
- Aufgabe 2:** Fahrzeugbau (z.B. VW, Mercedes, Porsche etc.), Maschinenbau (z.B. Voith, GEA Group etc.) und chemischen Industrie (z.B. BASF, STO etc.)
- Aufgabe 3:** Sammelbegriff für Gewerbezweige, die Rohstoffe ver- und bearbeiten, insbesondere in der Eisen- und Metallverarbeitung, Holz-, Papier- und Textilindustrie. Bsp. Stahlwerke, Landwirtschaft, Sägewerke
- Aufgabe 4:** Im Jahre 2008 waren ca. 9 Mio. Arbeitsplätze unmittelbar mit dem Export verflochten, das entspricht einem Anteil von 23% aller Erwerbstätigen, also fast jeder 4 Arbeitnehmer.
- Aufgabe 5:** Mit Basarökonomie wird die Kritik zum Ausdruck gebracht, dass mittlerweile große Teile eines Produktes (hier: Auto) im Ausland produziert werden. Teilweise wird nur noch die Endmontage in Deutschland vorgenommen. Es sei also Augenwischerei, wenn man davon spricht, dass das Auto eine hohe inländische Wertschöpfung erbrachte.

Seite 658

- Aufgabe 1:** a) Otto von Bismarck war ein bekannter deutscher Politiker.
b) 1862 wurde Bismarck Ministerpräsident in Preußen.
c) Bismarck war ein Adliger. Er stammte aus einer wohlhabenden Familie.
d) Bismarck war ein Feind der Demokratie.
- Aufgabe 2:** „Er hat Deutschland groß gemacht. Die Deutschen hat er klein gemacht.“
- Aufgabe 3:** Bismarck erreichte, dass Deutschland mächtig wurde. Aber das Volk (= die Deutschen) hatte wenig zu sagen. Bismarck war nicht für (die) Demokratie.

Seite 659

- Aufgabe 4:**
- 
- ⇒ größte Macht, Stellvertreter des Himmelgottes Horus auf der Erde
 - ⇒ hohe Beamte, helfen dem Pharao
 - ⇒ Bauern; zuständig für die Landwirtschaft
 - ⇒ Kriegsgefangene und Schuldner; dienen dem Herrn; bauen Pyramiden

Seite 668-669

- Seite 49:** a) Stämme; b) Frankreich; c) Kaiser; d) Abgaben; e) Glauben; f) Städte; g) Kaufleute; h) Freiheit; i) Seuchen; j) Erfindungen

- Seite 50:** Kaiser, Leibeigene, Abgaben, Kirche, Kloster, Burg, Kaufleute, Städte, Seuchen

Seite 671

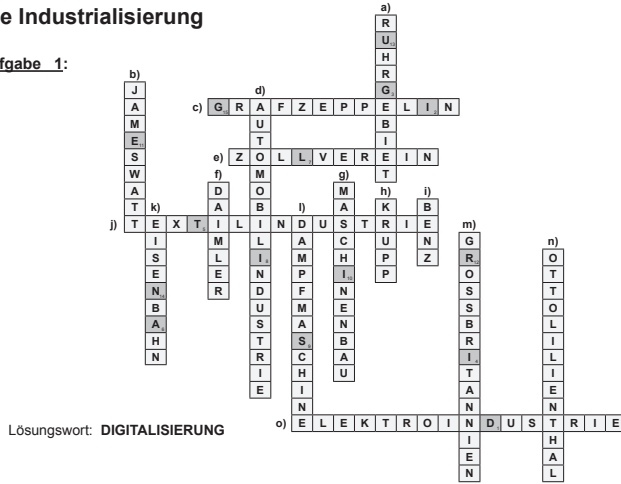
- Aufgabe 3:**
- a) Die Hauptaufgabe war die Bewirtschaftung ihrer Güter.
 - b) Die Komtureien erwirtschafteten regelmäßige Einkünfte und Gewinne.
 - c) Mit denen der Heilige Krieg im Orient, der Unterhalt der Festungen und die Versorgung der Krieger im Orient finanziert wurden.
 - d) Um den Ernteertrag zu steigern, wurden die Ackerflächen ausgedehnt und der vierjährige Fruchtwechsel eingeführt.
 - e) Auch eine große Anzahl handwerklicher und kaufmännischer Betriebe gehörten dazu.
 - f) Weitere Aufgaben bestanden in der Unterstützung der Armen durch Almosen und aller weltlichen und geistlichen Untergebenen auf dem Gebiet der Komturei und in der Versorgung durchreisender Ordensmitglieder.
 - g) Sie waren auch Zufluchtsorte für Reisende und ein sicherer Aufbewahrungsort für Geldbeträge und Wertgegenstände.

Die Lösungen

Seite 672-673

Die Industrialisierung

Aufgabe 1:



Seite 676

Aufgabe 1:

- a) stimmt: 1., 3., 6., 9., 10.; stimmt nicht: 2., 4., 5., 7., 8.
b) Deutscher Herrscher wurde der König von Preußen. Der Reichskanzler konnte nicht vom Reichstag abgewählt werden. Den Vorsitz im Bundesrat hatte der Reichskanzler. Männer über 25 Jahre besaßen das Recht, die Abgeordneten des Reichstages und der Parlamente der 25 Bundesstaaten zu wählen. Die Grundrechte der Menschen wurden nicht in der Verfassung von 1871 erwähnt.
c) individuelle Lösung

Seite 677

Aufgabe 7:

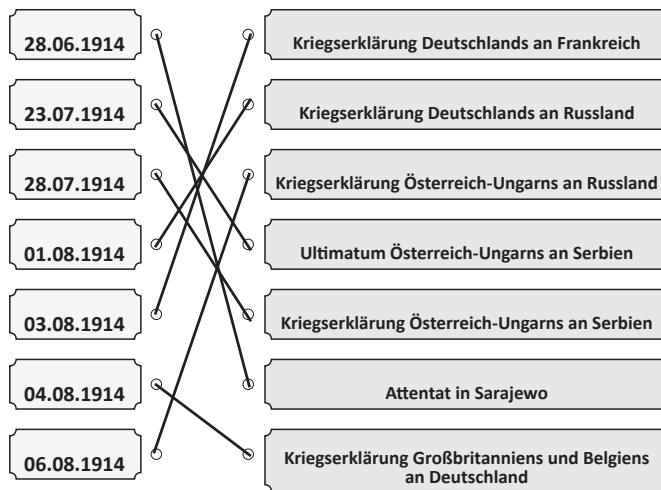
In dieser Reihenfolge: Thesen, Druckens, deutsche, Anhänger, überrascht, Widerruf, Gesandten, Streitgespräch, katholischen, unfehlbar, Bibel, Kirchenbann, verbrannte, Papst, ausgeschlossen, Glaubenslehre, Worms, widerrief, Reichsacht, bestraft

Aufgabe 8:

Individuelle Lösungen.

Seite 678-679

Aufgabe 7:



Aufgabe 8:

Durch diese Vollmacht erhielt Österreich-Ungarn deutsche Rückendeckung für ein Vorgehen gegen Serbien. Erst dadurch glaubte Österreich-Ungarn militärisch stark genug zu sein, um Serbien den Krieg erklären zu können.

Aufgabe 9:

Mögliche Lösung:

Auch wenn man davon ausgeht, dass keiner der europäischen Staaten absichtlich auf einen Krieg hingearbeitet hat, hat sich aber auch keiner für die Bewahrung des Friedens eingesetzt. Russland sicherte Serbien für den Kriegsfall Unterstützung zu, genauso wie Frankreich gegenüber Russland die Bündnistreue versicherte. Österreich-Ungarn hatte ein hartes Ultimatum gestellt, anstatt Kompromisse einzugehen. Das Deutsche Reich sicherte in letzter Minute abermals seine Unterstützung zu, weshalb Österreich-Ungarn sich stark fühlte. Keiner wollte das Risiko eingehen, sich aus den Bündnissen zu lösen – aus Angst, am Ende politisch und militärisch allein dazustehen.

Seite 680

Aufgabe 3:

Laut Marx und Engels müssten sich die Arbeiter erheben und die Demokratie erkämpfen. Sie sollten durch eine Revolution zur herrschenden Klasse werden. Die politische Herrschaft sollte das Proletariat dazu nutzen, der Bourgeoisie das Kapital und die Produktionsmittel abzunehmen und staatlich, d. h. in den Händen des Proletariats, zu zentralisieren. Deutschland war aus dem Grund interessant, weil es kurz vor einer bürgerlichen Revolution stand. In dieser Zeit wurden zwar Demokratie und Freiheit erkämpft, für Marx und Engels ging es aber nicht weit genug, weil die Interessen des Proletariats nicht berücksichtigt wurden. Daher sollte es im Anschluss zur proletarischen/kommunistischen Revolution kommen.

Die Lösungen

Seite 681

- Aufgabe 2:**
- a) Bismarck wiederholt mehrfach die Anrede „Eure Majestät“ und zeigt damit, dass der Kaiser höhergestellt ist. Sie bringt Bismarcks Ergebenheit zum Ausdruck.
 - b) Otto von Bismarck sieht sich nicht als den treuen und erwünschten Diener, den er den Vorfahren von Kaiser Wilhelm II. war. Mit Wilhelm II. ist er selten einer Meinung und er weiß, dass Wilhelm II. seine Erfahrungen und Fähigkeiten nicht schätzt, benötigt oder gar wünscht.
 - c) Mögliche Interpretation:
Bismarck könnte gemeint haben, dass Wilhelm II. Bismarcks Erfahrungen und Fähigkeiten nur als „Reinreden“ ansähe. Er befürchtet, unerwünscht und überflüssig zu sein. Außerdem weiß Bismarck, dass er mit Wilhelm II. selten politisch übereinstimmt. Zwischen den Zeilen könnte man vermuten, dass Bismarck sagt, dass er den früheren Kaisern gerne ein treuer Diener war, dies aber für Wilhelm II. nicht ist, da der ihn nicht achtet und braucht.
 - d) Bismarck meint damit, dass die öffentliche Meinung nicht sagen kann, dass Bismarck sich in schwierigen Situationen einfach aus dem Staub macht, sondern er eher auf Wunsch des Kaisers seinen Rücktritt betreibt. Damit steht Bismarck, so vermutet er, in der Öffentlichkeit gut da und wird vielleicht sogar zurückgesehen.

Seite 685

- 4. Sie kamen auf die Idee, mit einem Heißluftballon aus der DDR zu fliehen.
- 5. Individuelle Lösungen
Hier sollten das Hoffen und Bangen deutlich werden, dass alles gut geht und die Flüchtenden nicht entdeckt und abgeschossen werden oder mit dem Ballon abstürzen.

Seite 686

Aufgabe 1:

Die Olympischen Spiele des Altertums:	Die Olympischen Spiele der Neuzeit:
- nur Olympische Sommerspiele	- Olympische Sommer- und Winterspiele
- in Olympia (Griechenland) ausgetragen	- in verschiedenen Städten und Orten der Erde ausgetragen
- lediglich Teilnahme von Sportlern	- Teilnahme von Sportlerinnen und Sportlern
- besonders zu Ehren des Gottes Zeus	- dienen der Völkerverbindung
- ursprünglich ausschließlich für griechische Aktive	- Aktive aus aller Welt
- Dauer 5 oder 6 Tage (anfangs 1 Tag)	- Dauer gewöhnlich 14 – 16 Tage
- zunächst allein 1 Sportart	- (sehr) viele Sportarten
- u. a. Wagenrennen	- u. a. Schwimmen
- ein geflochtener Kranz aus Zweigen vom heiligen Ölbaum für die Sieger	- Goldmedaille für die Sieger(innen)
- kein Preis für die Zweit- und Drittplatzierten	- Silbermedaille für die Zweitplatzierten und Bronzemedaille für die Drittplatzierten

Seite 687-688

- Aufgabe 1:** Dass wir Zivilcourage zeigen und somit nicht wegschauen und weghören, wenn sich Dinge in eine Richtung entwickeln, die anderen Schaden oder diese bevorzugen. Dies reicht von typischen Alltagssituationen etwa an der Bushaltestelle oder in der Straßenbahn, im Zug oder im Supermarkt. Kann sich ausgehend von Neonazis und Rechtsradikalen oder auch militanten Islamisten gegen Andersdenkende, Behinderte, Arbeitslose, Ausländer, Migranten oder Flüchtlinge richten.
- Aufgabe 2:** Beispiele wie Boykottaufrufe gegen israelische Produkte (BDS-Bewegung), Verbreitung typischer antisemitischer und antizionistischer Mythen wie „Alle Juden haben Geld“, „Juden sind Wucherer“, „Brunnenvergifter“, „Gottesmörder“ etc. in sozialen Netzen wie Facebook, Twitter & Co.
- Aufgabe 3:** Individuelle Lösung.

Seite 689

- Aufgabe 1:**
- Oben: „Ich stelle mit großem Bedauern fest, dass leider noch keinerlei Versuche mit Menschenmaterial bei uns angestellt werden konnten.“
- Unten: 80 von 200 Häftlingen starben während der Versuche.

Seite 690

- Aufgabe 13:** Unmittelbar nach dem Krieg – sowie einige Zeit danach – galten die Attentäter in der deutschen Gesellschaft bei vielen als Verräter. Denn schließlich haben sie mit ihrem Versuch, Hitler zu töten, das Treuegelöbnis auf den Führer gebrochen. Im Laufe der Zeit drehte sich das Bild: Die Verschwörer galten nun als Helden, die den Mut aufbrachten, Hitler und dem vernichtenden Nationalsozialismus ein Ende zu bereiten und somit das Risiko eingingen, entdeckt und selbst getötet zu werden.

Seite 692-693

- 1.
 - a) Großbritannien, Frankreich, Österreich-Ungarn, Preußen, Russland und das Osmanische Reich
 - b) Zahlreiche Eroberungsfeldzüge der Osmanen hatten das Osmanische Reich groß werden lassen. Darin wohnten zahlreiche Volksgruppen, die dadurch unter osmanische Herrschaft geraten waren. Daher war beständig die Gefahr eines Aufstands einzelner Volksgruppen gegeben, die die osmanische Herrschaft abschütteln wollten.
 - c) Die Araber waren eine der größeren Volksgruppen im Osmanischen Reich und einst selbst Eroberer gewesen. Sie hatten ein Zusammengehörigkeitsgefühl und das Potential, einen großen Volksaufstand im Reich zu veranstalten.
 - d) Durch zahlreiche Kriege mit Russland, das von Osten kommend nach Westen vordrang, war das Osmanische Reich im Laufe der Jahrhunderte geschwächt worden. Das Osmanische Reich war alt und schwach geworden und konnte sich nur noch mühsam gegen die Russen wehren, weshalb man vom „Kranken Mann am Bosphorus“ sprach.
 - e) Osmanisches Reich, Deutschland, Österreich-Ungarn und Bulgarien gegen England, Frankreich und Russland.
- 2. Individuelle Antworten

Die Lösungen

Seite 694-695

17. b) Falsch: Barak bot an, etwa 90% des Gebiets zu räumen und den Palästinensern dafür ein Stück der Wüste Negev zu überlassen.
c) Falsch: Arafat forderte Ostjerusalem als Hauptstadt eines zukünftigen palästinensischen Staates.
18. Das Problem lag darin, dass beide Seiten auf ihren Standpunkten und Forderungen beharrten und nur teilweise zu Kompromissen bereit waren.

Seite 697

1. So ist die Reihenfolge richtig:
Abgründe, Niflheim, schaurig, Muspelheim, geheimnisvollen, Brunnen, Abgründe, entfernten, Kälte, erstarrte, unerschöpflich, Abgründe, erstarrt, Leben, Flammen, Verbindung, Leben



Seite 698

11. a) Falsch (*Richtig: Die Sachsenkriege dauerten insgesamt 32 Jahre.*)
b) Falsch (*Richtig: Die Sachsen bildeten eine Art Verband loser Stämme, die jeweils ihre eigenen Anführer hatten.*)
c) Falsch (*Richtig: Die Sachsen waren Heiden und die Franken waren Christen.*)
d) Richtig
e) Falsch (*Richtig: Der erste Kriegszug wurde durch die Zerstörung eines sächsischen Heiligtums ausgelöst.*)
f) Richtig
g) Falsch (*Richtig: Im Blutbad von Verden im Jahre 782 wurden Tausende von Sachsen ermordet.*)
h) Falsch (*Richtig: Karls Sondergesetz besagte, dass die Sachsen nur noch den christlichen Glauben ausüben durften.*)
i) Falsch (*Richtig: Den Sachsen wurde nach den Kriegen die fränkische Kultur und Verwaltung sowie die christliche Religion aufgezwungen.*)
j) Richtig
12. Individuelle Lösungen.

Seite 699

- 7.) Insgesamt ist das heute noch so. Wir haben jedoch heute den elektrischen Haartrockner.
- 8.) dunkelhaarig, blonde Strähnen

Seite 700

10. a) Die Germanen schrieben in Runenschrift.
b) Das englische Wort „write“ bedeutet ursprünglich „mit einem scharfen Werkzeug einkerben“. Heute übersetzen wir es mit „schreiben“.
c) Erik der Rote:  d) z. B. Dubh Linn drei Meilen: 

Seite 701

- 1.) Körperlich Behinderte, Geistesranke, Homosexuelle, Alkoholiker, Prostituierte, Fürsorgeempfänger, Juden, Sinti und Roma
- 2.) Die Nationalsozialisten nahmen mit diesem Gesetz der Bevölkerung (auch allen „Ariern“) jedes Recht auf ein selbstbestimmtes Leben.

Seite 702

- 1.) Durch die Abschaffung von Sonderrechten für Städte und Provinzen sowie sämtlicher Zollgrenzen. Auch durch die Beschlagnahme sämtlicher Kirchengüter und deren Verkauf.
- 2.) In folgender Reihenfolge: Staat, Kirchengüter, Geistlichkeit, Unterhalt, Staatskasse, Krankenhäuser, Schulen, bezahlt, Macht, Einfluss

Seite 703

- Aufgabe 1:** Mögliche Lösung:
Immer weiter dehnt Frankreich seinen Machtbereich aus. Französische Truppen nehmen Spanien ein. Österreich wird von Frankreich besiegt. Ein Aufstand in Tirol wird niedergeschlagen. 1810 heiratet Napoleon I. die österreichische Kaiserstochter Marie-Louise.

Seite 705

- 2.)

						K	Ü	N	S	T	L	E	R		
Z	I	M	E	R	M	A	N	N							
		S	C	H	N	I	T	Z	E	R					
			T	I	S	C	H	L	E	R					
			B	A	U	M	E	I	S	T	E	R			
	S	C	H	M	I	E	D								
					G	E	R	Ü	S	T	B	A	U	E	R
			B	I	L	D	H	A	U	E	R				
						M	A	L	E	R					
		S	T	E	I	N	M	E	T	Z					
		S	C	H	R	E	I	N	E	R					

Seite 707

11. Das Mutterland England forderte von den 13 Kolonien in Nordamerika höhere Zölle und versuchte seine Besitzungen stärker zu kontrollieren. Die 13 Kolonien widersetzten sich. Sie waren nicht zu Steuern bereit, ohne im englischen Parlament vertreten zu sein. Den Handel mit dem Mutterland England einzustellen, wurde beschlossen. Auf einen militärischen Kampf gegen England stellten sich die 13 Kolonien ein.
12. z. B.:
Das Mutterland wollte seine Besitzungen stärker kontrollieren. Dies allerdings mit (militärischer) Gewalt durchzusetzen, war fraglich. Die 13 Kolonien wehrten sich erst mit Protesten, Provokationen („Boston Tea Party“) und einfachem Widersetzen vom Handel. Erst später griffen sie auch zum Militär, um ihren Willen/ihr Vorgehen durchzusetzen.

Die Lösungen

Seite 708

- 1.) Im Zweiten Weltkrieg kam es zu zahllosen Luftangriffen auf Großstädte, in denen Zivilisten lebten. Außerdem hatten deutsche Spezialtruppen (SS-Divisionen) den Auftrag, Juden und andere in den Augen der Nazis unliebsame Bevölkerungsgruppen zu ermorden. Dies fand in allen militärisch besetzten Gebieten Europas statt.
- 2.) Zerstörung kriegswichtiger Anlagen, Zerstörung von Wohnraum, Zerstörung der Infrastruktur, Demoralisierung des Feindes

Seite 709

- Aufgabe 6:** Der Aufstand begann mit friedlichen Studentenprotesten. Als die Teilnehmerzahl immer größer wurde, ließ die Regierung auf sie schießen. Die Aufständischen bewaffneten sich selbst, und es kam zum erbitterten Kampf.
- Aufgabe 7:** Die Demonstranten forderten politische Freiheiten und die Einführung der Demokratie. Diese Ziele waren mit der bisherigen kommunistischen Regierung nicht zu verwirklichen.
- Aufgabe 8:** Der Kommunismus war eine revolutionäre Bewegung. Durch eine die bisherigen Verhältnisse grundlegend verändernde Umwälzung war er an die Macht gelangt. Die Herrschenden richteten sich nach der angeblich unfehlbaren Lehre des wissenschaftlichen Sozialismus von Marx und Lenin. Wer eine Konterrevolution versuchte, handelte gegen den Kommunismus und war folglich Träger eines falschen, überholten ideologischen Bewusstseins.
- Aufgabe 9:** Durch die von Alexander Dubček und seinen Anhängern eingeleiteten Reformen der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse und der Lebensverhältnisse insgesamt entstand eine große, weite Teile der Bevölkerung erfassende Aufbruchsstimmung. Sie war wie ein Frühling nach einem langen, strengen Winter.
- Aufgabe 10:** Völlig ungewöhnlich war, dass eine so weitreichende Reformbewegung von einem Kommunisten oder von Kommunisten ausging. In den Augen seiner traditionalistischen Genossen musste Dubček als Verräter erscheinen.
- Aufgabe 11:** Wenn ein kommunistisch regiertes Land einen grundlegenden Systemwechsel beabsichtigt, z. B. indem es die politischen Ordnungsvorstellungen des Westens übernimmt, dann ist es die Aufgabe der sozialistischen „Brudervölker“, es daran – ggf. mit Waffengewalt – zu hindern.

Seite 710

13. Russlands Expansion ⇒ Ausweitung des Einflussbereichs auf die Nachbarländer
Transsibirische Eisenbahn ⇒ Eine Bahnverbindung, die Moskau und Wladiwostok verbindet
Panslawismus ⇒ alle slawischen Völker sollen unter der russischen Zarenkrone vereint werden

Seite 711-712

- Aufgabe 1:** Es gehören zusammen: A - f - 5; B - e - 4; C - b - 3; D - a - 2; E - d - 1; F - c - 6

Seite 713-715

- 1: a) An Chanukka gedenken die Juden der Zeit der Herrschaft des Volks Israels unter den Griechen.
- b) An Jom Kippur beten Juden traditionell den ganzen Tag. An diesem Tag geht es darum, seine Missetaten zuzugeben, sich zu bessern und einander zu vergeben.
- c) Rosch ha-Schana ähnelt dem Sylvesterfest.
- d) Der Sabbat entspricht dem Samstag im Islam und dem Sonntag im Christentum.
- e) Während des Pessachfestes dürfen nur ungesäuerte Speisen verzehrt werden, als Erinnerung an die überlieferte Flucht aus Ägypten.
- f) Jede Familie erbaut aus verschiedenen Materialien eine Laubhütte, in der die Familie während des Festes schläft und ihre Mahlzeiten einnimmt.

Seite 718

1	Religion 1	Religion 2	Religion 3	Religion 4	Lösungswort:
Name	Islam	Buddhismus	Judentum	Hinduismus	Buddhismus
Wer wird verehrt?	Allah	Buddha	Jahwe	Götter und Avatare	
Symbol	Mondsichel	Dharma	Chanukka-Leuchter	Bindi	
Fest	Zuckerfest	Vesakh	Jom Kippur	Diwali	

Seite 719

- Aufgabe 12:** Individuelle Lösungen.
- Aufgabe 13:** a) Manchmal ist es so, dass wir uns über andere ärgern, von anderen enttäuscht sind usw.. In solchen Situationen ist es oft schwer, sie zu „lieben“.
- b) **Lösungsvorschlag:** Man muss nicht jeden „lieben“ wie seine/n beste/n Freund/in, doch man sollte versuchen, andere nicht mit Absicht zu verletzen, rücksichtsvoll miteinander umzugehen usw..

Seite 720

- 18.) a) Jesaja (66); b) Jeremia (52); c) Ezechiel (48); d) Daniel (14); e) Hosea (14); f) Joel (4); g) Amos (9); h) Obadja (1); i) Jona (4); j) Micha (7); k) Nahum (3); l) Habakuk (3); m) Zefanja (3); n) Haggai (2); o) Sacharja (14); p) Maleachi (3)

Die Lösungen

Seite 724

Die 10 Gebote – Die Lösungen

Aufgabe 1
Die Schulregeln wrden gelesen.

Aufgabe 2
Individuelllösung/ Beispiel:
(x) Keine Gewalt!
(x) Helft euch gegenseitig!
(x) Haltet die Toiletten sauber!
(x) Seid freundlich und nett!
(x) Zerstört nichts mutwillig!
(x) Hört euch zu!
(x) Sagt „Danke“ und „Bitte“.
(x) Trennt den Müll!
(x) Stört nicht im Unterricht!
(x) Nicht mit Schneebällen werfen!

Aufgabe 3
Individuelllösung/ Beispiel:
(1) Keine Gewalt!
(2) Helft euch gegenseitig!
(3) Stört nicht im Unterricht!
(4) Seid freundlich und nett!
(5) Zerstört nichts mutwillig!
(6) Hört euch zu!
(7) Sagt „Danke“ und „Bitte“.
(8) Trennt den Müll!
(9) Haltet die Toiletten sauber!
(10) Nicht mit Schneebällen werfen!

Seite 727

Lösungswort: DALAI LAMA

Seite 725

- Aufgabe 1:**
- a) **Beispiel:** „Ich werde dich zu einem Menschenfischer machen.“ Oder „Folge mir nach.“
 - b) **Beispiel:** „Könnte das der Retter sein?“ Oder „Was bedeutet das: ‚Menschenfischer‘?“
 - c) **Beispiel:** Simon hofft, dass Jesus der Messias ist. Er hofft, dass mit Jesus der ewige Frieden kommt und es den Menschen richtig gut geht.

Seite 729

4. JAKOBUS; JOHANNES; JAKOBUS; THOMAS; SIMON PETRUS; BARTHOLOMÄUS; ANDREAS; PHILIPPUS; SIMON DER ZELOT; JUDAS THADDÄUS; LEVI MATTHÄUS; JUDAS ISKARIOT Ergänzend können die Schüler Lukas 6, 12–16 lesen.

Seite 747

Lösungswort: BEZIEHUNG

Seite 769

Lösungswort: PABLO PICASSO

Seite 768

	Inhalt 1	Inhalt 2	Inhalt 3	Inhalt 4
Bezeichnung	Töpfe mit Farben	Pinself	Tube Deckweiß	leere Fächer
Nutzen oder Funktion	Inhalte bunt malen	malen	Inhalte weiß malen	Farbe mischen
Ordnung	nebeneinander in Reihen	zwischen den Farbreihen	seitlich neben den Farbreihen	im Deckel

Wo ist der Inhalt mit der Funktion angeordnet, Farbe zu mischen?

im Deckel

Die Lösungen

Seite 784

Aufgabe 28: Waagrecht: 1. Haare, 2. Kaffeeschwestern, 3. Fagott, 4. Hofkapellmeister, 5. Feste, 6. Zofe, 7. Rap, 8. Partitur, 9. Liesgen, 10. Arie, 11. Winter, 12. Toene, 13. Venedig, 14. Violine, 15. Cembalo
Senkrecht: 1. Haendel, 2. Kaffeekantate, 3. Wien, 4. Sonett, 5. Schlendrian, 6. Wasser, 7. Barock, 8. Menuett, 9. Notenlinie, 10. Morzin, 11. Rezitativ, 12. Antonio, 13. Noten, 14. Seife, 15. Vier, 16. Ton

Seite 787-788

Aufg. 3b) mögliche Lösungen:

17.12.1770 Ludwig wird in Bonn geboren.
26.03.1778 erster öffentlicher Auftritt als klavierspielendes Wunderkind
1782 gelegentlich Organist der Bonner Hofkapelle
1783 3 Klaviersonaten für Kurfürst Maximilian Friedrich
1784 Festanstellung als Hoforganist der Bonner Hofkapelle
Ende 1786 erste Reise nach Wien
1789 Bratschist der Bonner Hofkapelle
1792 Er wird Kompositionsschüler von Joseph Haydn in Wien.
1794 Französische Truppen besetzen das Rheinland; Beethoven bleibt in Wien
29.03.1795 erstes öffentliches Klavierkonzert in Wien; Hörleiden
1796 Konzertreise nach Prag, Dresden, Leipzig und Berlin
1798 Klaviersonate „Pathétique“
02.04.1800 Uraufführung 1. Sinfonie
1803 Uraufführung 2. Sinfonie und weiterer Kompositionen
1804 Beethoven trifft Napoleon
1805 Besetzung Wiens durch Napoleon
1806 Aufführung Violinkonzert und Streichquartett
1807 Messe C-Dur für Fürst Esterhazy
1808 Uraufführung 5. und 6. Sinfonie und weiterer Kompositionen
1809 Napoleon besetzt wiederum Wien; Beethoven bleibt für immer in Wien
1810 Egmont-Ouvertüre: Musik zu Goethes Schauspiel
1812 Beethoven trifft Goethe in Teplitz
1813 Napoleon wird besiegt; Beethoven kann sich nur noch mit einem Hörrohr verständigen
1814 Aufführung 7. und 8. Sinfonie beim Wiener Kongress
1815 letzter öffentlicher Auftritt
1818 Hammerklaviersonate
1819 Beethoven ist taub.
1822 letzte Klaviersonate
1823 Messe „Missa solennis“
08.05.1824 Uraufführung 9. Sinfonie
26.03.1827 Beethoven stirbt an einer Lebererkrankung

Seite 789

12 Nationalhymnen

	Hymne 1	Hymne 2	Hymne 3	Hymne 4
Titel	Marseillaise	Marcha Real	Humat ad-Diyar	The Star-Spangled Banner
Land	Frankreich	Spanien	Syrien	Vereinigte Staaten von Amerika (USA)
Übersetzung	Marseillemarsch	königlicher Marsch	Hüter der Heimat	das sternbesetzte Banner
Entstehung	1792 in Straßburg	1761 mit dem Titel Marcha Granadera	Mitte des 20. Jhdts.	offiziell 1931 mit Text und Melodie
Besonderes	Melodie hat Ähnlichkeit mit einem Quintett von Luigi Boccherini 1773	Hymne ohne Text	Der Text nimmt Bezug auf 2 Kalifen.	Text von 1814, Melodie nach einem englischen Trinklied

Marseillaise

Seite 790

1 Epochen der Musik

Barock

Lösungswort: CEMBALO

Seite 829-831

- Seite 11:**
Jakobs Mutter fragt: „Wo ist denn dein Zeugnis?“ Jakob antwortet: „Das hat Yasmin, sie wollte mal ihren Vater erschrecken!“
- Seite 12:**
Peter zeigt seiner Freundin Anna sein Fotoalbum. „Schau, hier bin ich im Zoo. Seite an Seite mit einem Affen!“ Anna sieht sich das Bild an und fragt: „Peter, bist du der mit der Kappe?“
- Seite 13:**
Ein Zuschauer fragt den Schiedsrichter nach dem Fußballspiel: „Wie heißt eigentlich Ihr Hund?“ Der Schiedsrichter entgegnet: „Ich habe gar keinen Hund.“ „Ganz schlimm mit Ihnen. Blind und dazu keinen Hund.“

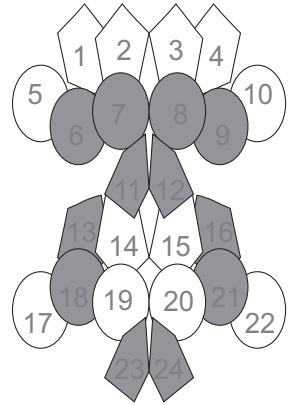
Die Lösungen

Seite 832

W	E	E	S	Q	U	A	W	E	R	D	S	A	D	D	F	G	G	F	H
W	D	D	O	F	G	H	J	R	Ü	O	J	G	L	T	C	K	I	T	F
W	Z	D	P	J	Ä	G	E	R	E	R	A	A	O	O	P	I	K	I	
R	H	D	O	E	R	E	D	S	A	F	T	G	T	M	S	A	F	H	J
T	W	I	L	D	P	F	E	R	D	E	R	T	T	A	A	D	F	G	A
Z	H	F	O	Z	U	S	E	R	T	A	S	E	R	H	M	W	E	Z	Ü
U	S	G	L	C	U	T	A	E	R	T	T	W	A	A	A	S	D	U	O
I	K	G	K	F	H	G	S	T	I	P	I	R	E	W	R	A	R	U	P
O	A	H	H	V	I	B	D	U	A	E	R	T	L	K	T	A	F	U	L
P	L	J	D	G	N	U	F	Z	A	S	D	F	G	H	E	D	T	J	O
Ü	P	K	A	B	D	J	G	H	U	Z	T	R	F	G	R	F	G	F	K
D	Z	L	C	H	I	N	U	Ä	Z	H	U	J	I	K	P	U	W	D	I
E	J	O	B	H	A	I	H	U	P	O	L	O	K	I	F	R	S	V	J
F	I	O	B	J	N	K	J	P	T	R	P	I	P	A	A	F	D	N	U
G	K	Ä	I	N	E	M	K	T	G	T	F	K	I	R	H	F	X	O	H
Z	O	G	S	J	R	R	K	L	Z	G	E	O	I	T	L	G	Y	L	Z
H	L	H	O	N	U	T	L	I	H	Z	I	Z	U	H	E	G	T	O	G
U	P	G	N	J	H	Z	Z	N	U	H	L	T	M	A	N	I	T	U	T
J	O	D	U	M	B	U	O	G	J	U	W	E	R	D	F	G	T	Z	F
M	O	K	A	S	S	I	N	S	I	J	A	S	D	F	G	B	H	U	T
I	L	T	G	W	E	I	G	Z	U	U	I	P	R	Ä	R	I	E	F	R
J	K	Z	T	D	S	T	A	M	M	Y	X	C	V	B	N	M	W	E	D
U	J	U	G	E	R	T	Z	U	I	O	P	P	Ä	Ä	Ü	L	K	J	E
I	H	B	I	R	K	E	N	R	I	N	D	E	N	K	A	N	U	F	S
O	G	A	G	W	E	D	F	G	T	R	E	C	V	B	H	N	J	K	W
K	F	S	T	T	Z	U	I	W	I	G	W	A	M	E	F	T	G	H	S
J	B	O	G	E	N	U	J	N	H	Z	G	B	V	F	R	F	R	D	X
G	F	S	A	O	F	R	I	E	D	E	N	S	P	F	E	I	F	E	D
D	R	X	S	O	I	U	Z	F	F	F	R	N	S	I	O	U	X	A	C
D	E	A	A	A	E	D	R	D	A	E	D	R	F	T	I	O	U	A	F

Seite 834

A	13
B	9
C	23
D	12
E	18
F	8
G	24
H	6
I	16
J	11
K	7
L	21



Seite 838-839

- 3.) In folgender Reihenfolge: Erste Weltkrieg, ausgebeuteten, Familienangehörigen, Hunger, Oberschicht, Gegensätze, Löhne, Privilegien, Zarenfamilie, Macht, Zar, Bolschewisten, Wladimir Lenin, Unzufriedenheit, Oktoberrevolution, Programm, Verbesserung, Nebensache, enteignet, aufgeteilt, Aufsicht, Polizeistaat

Seite 846-847

- kein Trinkwasser, 2. Rauchen verboten, 3. Betreten der Fläche verboten,
- Zutritt für Unbefugte verboten, 5. Mit Hubwagen rollen verboten, 6. Schutzhelm benutzen, 7. Gehörschutz benutzen, 8. Augenschutz benutzen,
- Handschuhe benutzen, 10. Atemschutz benutzen, 11. Warnung vor einer Gefahrenstelle, 12. Warnung vor Stolpergefahr, 13. Warnung vor feuergefährlichen Stoffen, 14. Warnung vor gefährlicher Spannung, 15. Warnung vor giftigen Stoffen, 16. Richtungsanzeige rechts, 17. Erste Hilfe,
- Rettungsweg/Notausgang, 19. Krankentrage, 20. Notruftelefon,
- Feuerlöscher, 22. Leiter, 23. Löschschlauch, 24. Brandmelder, 25. Mittel und Geräte zur Brandbekämpfung

Seite 848

- Aufgabe 1: a) Ziele; b) Wasserhahn; c) Straßenkehrer; d) Polizist; e) Fabrik; f) Berater; g) Bäcker; h) aussuchen; i) bist

Seite 849

Exercise 2:

Mr Riley: Hello. May I help you?
 You: **Hello. Yes, you may.**
 Herr Cakan: Sag ihm, dass wir uns für die neuen Kopiergeräte interessieren.
 You: **We're interested in your new photocopy machines.**
 Mr Riley: Do you have a specific one in mind?
 You: **Er fragt, ob wir uns für ein spezielles Gerät interessieren.**
 Herr Cakan: Nein. Wir hätten gerne einen Katalog.
 You: **No, we aren't looking at a specific one. We'd like to have a catalogue, please.**
 Mr Riley: That's no problem. Here you are. Could I interest you in our latest ecofriendly model, the D2500-P?
 You: **Er will uns ein neues umweltfreundliches Modell zeigen, den D2500-P.**
 Herr Cakan: Sag ihm, wir schauen uns nur mal um.
 You: **Thank you, but we're just browsing.**
 Mr Riley: Would you mind if I phoned you next week?
 You: **Er würde dich / Sie gerne nächste Woche anrufen.**
 Herr Cakan: Kein Problem. Hier ist meine Visitenkarte. Er kann auch mailen.
 You: **No, he wouldn't mind at all. Here is his business card with his phone number and email address.**
 Mr Riley: Thank you very much. It was nice to meet you. I hope you're enjoying the fair.
 You: **Er bedankt sich und wünscht uns einen interessanten Aufenthalt hier.**
 Herr Cakan: Danke, ja. Lass uns gehen.
 You: **Thank you, it was a pleasure. We appreciate your help. Good bye.**

Die Lösungen

Seite 870-872

- a) Welche Aussage stimmt?
- Kinderwagen dürfen auf dem Flur abgestellt werden. ☐
- Kinderwagen müssen im Hauseingang abgestellt werden. ☐
- Kinderwagen dürfen nicht auf dem Flur abgestellt werden. ☒
- b) Welche Aussage zum Lüften in der kalten Jahreszeit steht in der Hausordnung?
- Die Fenster im Treppenhaus, im Keller und auf dem Dach dürfen nur morgens geöffnet werden. ☐
- Die Fenster im Treppenhaus, im Keller und auf dem Dach dürfen nicht geöffnet werden. ☒
- Die Fenster im Treppenhaus, im Keller und auf dem Dach müssen nachts geöffnet werden. ☐
- c) Was müssen Sie beachten, wenn Sie grillen möchten?
- Grillen mit Holzkohle ist auf den Balkonen grundsätzlich verboten. ☒
- Grillen ist auf den Balkonen grundsätzlich verboten. ☐
- Grillen mit Holzkohle ist nur in der Wohnung erlaubt. ☐
- d) Wann herrscht Mittagsruhe?
- Von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr herrscht Mittagsruhe. ☒
- Von 22:00 Uhr bis 06:00 Uhr herrscht Mittagsruhe. ☐
- Um 12:00 Uhr und um 14:00 Uhr herrscht Mittagsruhe. ☐
- e) Wann herrscht Nachtruhe?
- Von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr herrscht Nachtruhe. ☐
- Von 22:00 Uhr bis 06:00 Uhr herrscht Nachtruhe. ☒
- Um 22:00 Uhr und um 06:00 Uhr herrscht Nachtruhe. ☐
- f) Welche Aussage stimmt?
- Während der Ruhezeiten sind störende Hausarbeiten nicht erlaubt. ☒
- Während der Ruhezeiten sind Radios und Fernseher auszuschalten. ☐
- Die Ruhezeiten sollen zum Staubsaugen genutzt werden. ☐
- g) Wann dürfen Sie die Waschküche benutzen?
- Die Waschküche darf an Sonntagen und an Feiertagen genutzt werden. ☐
- Die Waschküche darf nur um 7:00 Uhr und um 21:00 Uhr genutzt werden. ☐
- Die Waschküche darf nur von 7:00 Uhr bis 21:00 Uhr genutzt werden. ☒
- h) Wer muss das Treppenhaus und die Flure reinigen?
- Jeder Mieter reinigt nur seinen Flur und seine Treppe und nur dann, wenn sie schmutzig sind. ☐
- Jeder Mieter reinigt alle Flure und Treppen dann, wenn sein Name im wöchentlichen Reinigungsplan steht. ☒
- Jeder Mieter reinigt seinen Flur und seine Treppe nur dann, wenn er sie zu schmutzig findet. ☐
- i) Was passiert mit dem Hausmüll?
- Der Hausmüll wird in großen Säcken aufbewahrt. ☐
- Der Hausmüll wird in einer Mülltonne entsorgt. ☐
- Der Hausmüll wird getrennt und in den entsprechenden Tonnen entsorgt. ☒
- j) Welche Tiere dürfen Sie in dem Mietshaus halten?
- Es dürfen nur große Haustiere, wie zum Beispiel Hunde, gehalten werden. ☐
- Kleine Haustiere dürfen ohne schriftliche Zustimmung des Vermieters gehalten werden. ☒
- Es dürfen ohne schriftliche Zustimmung des Vermieters keine Haustiere gehalten werden. ☐

Seite 875



Seite 19:

Verb	ich	du	wir	Aufforderung
baden	ich bade	du badest	wir baden	Bade bitte!
duschen	ich dusche	du duschst	wir duschen	Dusche bitte!
waschen	ich wasche	du wäschst	wir waschen	Wasche bitte!
schlafen	ich schlafe	du schläfst	wir schlafen	Schlafe bitte!

Ergänze

Die Küche: ich bin **in der Küche**. Das Bad: ich bin **in dem Bad**. Das Wohnzimmer: ich bin **in dem Wohnzimmer**. Das Schlafzimmer: ich bin **in dem Schlafzimmer**.